



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

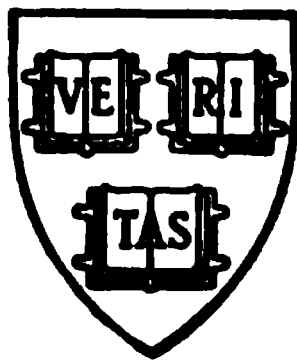
### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





LW 4.177



HARVARD  
COLLEGE  
LIBRARY











⑤  
**CORNELII NEPOTIS**

**V I T A E**

**EXCELLENTIUM IMPERATORUM.**

---

Mit grammatischen und erklärenden  
Anmerkungen

von

**M. Christian Heinrich Paufler,**

**Rector an der Kreuzschule zu Dresden.**

---

zweyte verbesserte und vermehrte Auflage.

---

**Leipzig, 1817.**

**bey Wilhelm Rein und Comp.**

61

Ln 4. 177



---

## **Pro captu lectoris habent sua fata libelli.**

---

**U**eberflüssig wäre es, die Gründe, welche mich bestimmten, den Nepos auf die von mir versuchte Art zu bearbeiten, hier zu wiederholen, da ich sie umständlich in der Vorrede zu der von mir besorgten Ausgabe des Phädrus, welche im Jahre 1802 bey Rabenhorst in Leipzig, doch ohne meinen Namen, herausgekommen ist, auseinander gesetzt habe. \*) Nur um einigen, gegen meine Methode vorgebrachten Bedenklichkeiten zu begegnen, kann ich eine nähere Erklärung nicht ganz unterdrücken.

Unbescheiden würde man es, auf das gelindeste gesprochen, nennen müssen, wenn ich nur wähnen wollte, dass meine versuchte Methode, die Al-

\*) Phaedri Augusti Liberti Fabul. Aesop. Lib. V. mit grammatischen und erklärenden Anmerkungen:

ten für eine gewisse Classe von Lesern geniessbar zu machen, die einzig mögliche und beste sey, dass keine der zeither in nicht unbeträchtlicher Anzahl erschienenen Ausgaben zweyer beliebter Classiker auf dieses Ziel lossteure, noch weniger es erreichen könne, und dass es nur noch an meiner Bearbeitung derselben gefehlt habe. Vielmehr fürchte ich, dass, so viele Gerechtigkeit man mir im Ganzen bey Beurtheilung des von mir herausgegebenen Phädrus hat widerfahren lassen, man dennoch gegen die Methode, der ich auch bey dieser Ausgabe des Nepos folge, manches wird einzuwenden haben, dem ich weiter nichts als meine, auf eigne sowohl als anderer Erfahrung gegründete, individuelle Ansicht entgegen setzen kann. Von dem wirksamen Einflusse derselben geleitet, konnte ich einer Idee unmöglich entsagen, die ihren Kreiss fand, dem sie willkommen war. Das Publicum mit dieser Erfahrung umständlich bekannt zu machen, ist für mich eine äusserst schwierige Aufgabe, da sie mich in die Verlegenheit setzt, über etwas laut zu sprechen, was, so wahr es auch ist, dennoch Leser finden kann, denen es empfindlich seyn dürfte.

Ich glaube gerne, dass gewisse Beurtheiler Recht haben, wenn sie in den meisten Anmerkungen längst bekannte und schon anderswo bereits gelesene Din-

ge wiederzufinden behaupten. Wer in seiner Gegend zu Hause und dabey kein Sonderling eigner Art ist, weiss auch schon, dass dieses nicht anders seyn kann. Er weiss aber auch sehr wohl, dass nicht alle, welche sich in seiner Gegend ansiedeln, diese immer so kennen, wie er sie kennt; dass manches jenen fremd erscheint, was er als längst bekannt, des Bemerkens nicht werth hält, und dass man sich dergleichen einheimisch werden wollenden Fremdlingen gefällig nähern, sich an sie anschmiegen müsse, wenn man ihnen als Führer in einer Gegend, die sie noch nicht einmal gehörig kennen, wahrhaft nützlich werden will.

Die Erfahrung, dass Ayrmann, unter dem Namen Emanuel Sincerus, und Gottschling noch immer die bedürftigen Orakel so mancher Lehrer seyn müssen, bestimmte mich, ohne es gerade damals laut zu sagen, erst den Phädrus, und jetzt auch den Nepos, auf die von mir beliebte Art ausgestattet, herauszugeben. Die Hülfsmittel mancher Lehrer, welche in öffentlichen Schulen den Nepos erklären sollen, — ihren Posten aber nicht sowohl aus eigentlicher Vorliebe der mit demselben verknüpften Beschäftigung wählten, als vielmehr um einen Fuss in der Laufbahn zu haben, auf welcher sie in das Predigtamt zu gelangen gedenken, — sind oft so er-

bärmlich, dass sie sich bey einem Theile derselben bloss auf Knolls Vocabularium beschränken, welches sie, während ihrer Schuljahre kennen zu lernen, das Glück oder Unglück hatten. Sich mehr als höchstens eine gute Ausgabe anzuschaffen, verstattet ihnen ihre ökonomische Lage nicht; und was kann ihnen auch die beste, die man hat, helfen, wenn dieselbe sie gerade da verlässt, wo sie der meisten Hülfe bedürfen, um sich vor fähigen Köpfen unter ihren Schülern keine Blößen zu geben? Hülfbedürftige der Art wissen mir es gewiss Dank, dass ich mich über so manche Anforderung hinweggesetzt habe, die man in dieser Rücksicht an mich zu machen gedenkt, und deren Befriedigung, wenn ich sie zu gewähren kein Bedenken getragen hätte, mir vielleicht auch mehr Ehre bringen dürfte, als das Beharren auf dem einmal betretenen Wege.

Wahr ist es, dass ich vieles mit in die unter dem Text gesetzten Anmerkungen aufgenommen habe, was eigentlich in die Wörterbücher gehört, und was man grösstentheils in denselben auch nicht vergebens suchen wird: aber bey alle dem glaube ich doch damit nichts Ueberflüssiges gethan zu haben. Wer nur einige Erfahrung hat, wird sich sagen können, welcher verkehrte Gebrauch selbst von den besten Wörterbüchern, in hier denkbaren Fällen grösstentheils

gemacht wird. Wer erinnert sich nicht, dass nur noch vor wenigen Jahren, einem gerade damals verstorbenen, übrigens verdienten Schulmanne in öffentlichen Blättern nachgesagt wurde, dass er darum seinen Schülern weniger nützlich gewesen sey, weil er im Lateinischen die Bedeutung der Worte nicht gehörig und gründlich gewusst habe. Seines Gleichen finden sich noch hie und da; diesen gönne man doch eine solche Erleichterung und Schonung, da sie selbst nicht wieder umkehren und aufs neue geboren werden können. Auch möchte am Ende doch wohl manches, was man, als in das Wörterbuch gehörig, aus den Anmerkungen entfernt wünscht, in jenem vergebens gesucht werden, Da ich die Absicht nicht habe, ein Wörterbuch zu schreiben, so wollte ich das Scherflein, das ich zu geben vermochte, wenigstens in den Allmosenstock legen, der mir offen stand. Eine gute Gabe ist ja überall willkommen, und selbst hie und da ungangbare Münze findet ihre Liebhaber, die sie wieder an den rechten Mann zu bringen wissen.

Einer meiner Herren Recensenten, dem dieses Verfahren vorzüglich anstössig ist, nimmt sich besonders ein Aergerniss in einer Stelle des Phädrus an meiner Ausführlichkeit bey dem Worte *anus*, und wird, indem er gestehen muss, dass es dem Erklä-

rer nicht an Sprachkenntniß und Witz fehle, in seiner Art selbst witzig, Aber willkommner würde es mir gewesen seyn, wenn er sich, gleich andern schätzenswerthen Beurtheilern, deren wohlgemeynte Erinnerungen ich mit Dank erkenne, — statt sich mir als ein den alten Weibern abholder junger Mann zu empfehlen — über einige meiner gewagten Hypothesen mit gleicher Wärme für Sprache und Sache erklärt, und dadurch meine Meynungen entweder entkräftet oder berichtigt, oder ihnen einen andern Punkt, sich zu fixiren, angewiesen hätte \*).

Wahr ist es ferner, dass ich z. B. zu *exaudire* Phaedr. 5, Prol. bey der diesem Worte untergelegten Bedeutung keine Auctorität angeführt habe, die ich wahrlich auch nicht aufzufinden weiss: aber folgt daraus, dass sie deswegen in jener Stelle falsch seyn müsse? Kann sie nicht Phädrus allein haben, und ist der analoge Schluss, zu welchem die bekannte Regel berechtigt: Composita stehen bey Dichtern nicht selten wie ihre Simplicia, nicht hinlänglich, jene angenommene Bedeutung zu rechtfertigen, da sie der Zusammenhang finden lehrt, und ihr weiter nichts als jene gelehrte Barriere fehlt, sie völlig zu decken?

\*) On ne veut jamais tant de bien à un homme, qui dispute contre nous, que lorsqu'il fait une objection à laquelle on a une bonne réponse. Menage.

Und gesetzt auch, dass dergleichen Behauptungen nur blossе Muthmassungen wären, so ist gar nicht zu läugnen, dass, in diesem Falle selbst Muthmassungen am Ende zur Gewissheit führen. Wer weiter nichts, als völlig ausgemachte Wahrheiten hören will, wird sich wenig eigner Fortschritte rühmen können.

Auch gehört es mit in meinen Plan, nichts unerörtert zu lassen, und daher Bemerkungen auf Bemerkungen gleichsam zu häufen, den Schriftsteller mit Anmerkungen, so zu sagen, zu überladen, und der Vorwurf, dass der Text in Noten schwimme, den man sonst schon gehört hat, scheint auch mich zu treffen. Allein, nicht zu gedenken, dass eine Sündfluth der Art hie und da doch nothwendig seyn dürfte, denn wer will in allen Fällen, sich allein ausgenommen, immer bestimmen, was frommt; so ist es überhaupt besser, das Schiff habe Wasser genug, als dass es in Gefahr komme zu stranden. Wie man sieht, so hat auch das Wasser, wenn man anders dieses Tertium Comparationis gegen mich gebrauchen will, seine gute Seite, und wird sogar wünschenswerth. Das überflüssige, was mancher zum Tragen seiner leichten Person und seines compendiösen \*)

\*) Qui iuventutis scholasticae commodis istiusmodi in angustias constrictis editionibus consuli putat; is mihi sal-



Fahrzeuges nicht bedarf, ist für andere, die etwas schwerfälliger sind, vielleicht um so erwünschter. Da übrigens dieses Wasser, wie alles Meerwasser, mehr oder weniger gesalzen ist, so wäre es thöricht, es zweckwidrig gebrauchen und unvernünftig verschlingen zu wollen. Es muss ja nicht alles, was ich erklärt habe, den Schülern in einer Stunde wieder vorgesagt werden: aber gut ist es immer, wenn man weiss, wohin man im Nothfalle seine Zuflucht nehmen kann.

Dass ich aber einer andern Meynung zu Folge, die verschiedenartigen Bemerkungen trennen, und dass man überhaupt die alten Auctoren für verschiedene Leser auch in eben so vielen verschiedenen, aber gerade für jede Classe genau berechneten Ausgaben besorgen möchte, ist ein erstaunlich grosser Gedanke. In Büchern lassen sich leicht Ideale aufstellen, und Bücher lassen sich auch gemächlich für Ideale schreiben; aber wo findet man diese? Da nicht alle Liebhaber der Landwirthschaft grosse Besitzungen haben können, und also auch nicht im Stande sind, ein besonderes Stück Land zum Obst-, ein anderes zum Küchen- und noch ein anderes zum Blumengarten einrichten zu lassen,

*tem parum peritus videtur et aetatis juvenilis virium et juvenum levitatis. Sintenis Prolus. pag. 218.*

sondern ein grosser Theil derselben sich vielmehr damit begnügen muss, dass er in einem einzigen kleinen Bezirk alles das, was seine Bedürfnisse befriedigen soll, übersehen zu können das Glück hat: so sieht man wohl, dass man dieser Classe von Menschen einen Theil ihrer Zufriedenheit und ihres Glücks rauben würde; wenn man sie schlechterdings nöthigen wollte, sich um einer idealischen Meynung willen auf einen andern Fuss zu setzen. Thue dieses, wer es kann, übrigens lasse er aber einem jeden seine Weise, wenn sie weiter nichts als eine Weise ist.

Da ich mir keine Leser dachte und denken konnte, denen ich nichts neues zu sagen haben würde, so musste ich freylich für wohlunterrichtete und fein organisirte Köpfe vieles mit einem Aufwande von Worten sagen, dessen es bey diesen nicht bedurfte. Aber daraus, dass diese schon jeden Wink mit den Augen zu deuten wissen, folgt nicht, dass es nicht auch Leute gebe, denen man sich auf mancherley andere Art nicht verständlich machen dürfe; Leute, die es gar nicht übel nehmen, denen es vielmehr erwünscht ist, wenn man sie bey solchen Gelegenheiten sanft auf die Schultern klopft. Da die Bedürfnisse der Menschen so verschieden, als sie selbst sind; so giebt

es allerdings bekannte, und für manche doch unerhörte Wahrheiten, die man den beabsichtigten Lesern nicht deutlich, stark und oft genug ans Herz legen kann. Und, wo ist wohl irgend in der Welt eine Wahrheit zu finden, die für den gesunden Menschenverstand nach den ihm natürlichen Gesetzen des Denkens unerkennbar wäre, die aber unter gewissen Verhältnissen dennoch mit vieler Umständlichkeit und einem oft ungeheuren Aufwande von Gelehrsamkeit andern einleuchtend gemacht werden muss? Bedürfen dergleichen Wahrheiten dieses alles um ihrer selbst willen? Würden und könnten alle Menschen unbefangen erzogen werden, frühzeitig ihre Kräfte zweckmässig gebrauchen und üben lernen; so würde dieses alles nicht nöthig seyn: allein nur wenige lernen von selbst dahin gehen, wohin sie gehen sollen; viele müssen geführt, andere dahin getragen werden; wenige lernen ihre gesunden Augen gebrauchen, die meisten gelangen zur Erkenntniss der Wahrheit mit Hülfe, von Gläsern, die andere für ihre Augen geschliffen haben. Man finde unter diesem Bilde den eigentlichen Zweck der Gelehrsamkeit, und damit er nicht verfehlt, den Menschen, die ihn suchen, vielmehr so zeitig als möglich denkbar werde, muss man ihn bey unbedeutenden Dingen enthüllen und ins Licht stellen, um ihn dann bey bedeutendern nicht so

leicht aus den Augen zu verlieren. Der Vorwurf also, den Garve irgendwo dem Bonnet macht, dass er seine Leser für so unfähig und so vergesslich ansehe, dass er sie beständig zur Aufmerksamkeit ermahnen, und ihnen alles zehnmal wiederholen müsse, kann mich nicht treffen, gesetzt auch dass ihn ein Garve laut werden zu lassen gedächte! Zu meiner Rechtfertigung in dieser Rücksicht, dient mehr als eine Aeussierung solcher Recensenten, die aus Erfahrung über dergleichen Dinge zu urtheilen gewohnt sind \*).

\*) Eine solche Aeussierung liest man in der N. A. D. Biblioth. 72. B. Jeder, der nicht bloss in der Ideenwelt, sondern in einem Kreise practischer Geschäftigkeit lebt, erhält häufig genug Gelegenheit zu erfahren, wie nothwendig es ihm die Localität, in welcher er sich befindet, öfters macht, als Schriftsteller und Geschäftsmann Dinge zu sagen, die anderwärts schon längst bekannt sind, und sie mit einer præceptormässigen, pedantischen, ihm selbst lästig genug fallenden Deutlichkeit vorzuduciren. Ja sie nöthiget ihn oft zu Einschränkungen und hält ihn auf einer niedrigen Stufe zurück, über die er sich in einer freyern Lage, in einem günstigen oder schon länger angebauten Geistesklima emporschwingen würde. Es wäre unbillig, diese einengenden Nebenrücksichten bey der Beurtheilung übersehen zu wollen. Am häufigsten tritt dieser Fall bey Schriften ein, die das Schulwesen betreffen. — Ein anderer wendet auf Arbeiten der Art die Stelle des jüngern Plinius an: *equidem omnes, qui in studiis aliquid faciunt, venerari etiam mirarique soleo. Est enim res difficilis, ardua, fastidiosa. Lib. 6, Ep. 17.*

theilen; was er dem Zeugnisse bewährter Männer zu Folge geschrieben haben soll, muss er ein rüstiger Schriftsteller gewesen seyn, obgleich von seinen Schriften nur wenig bis auf unsre Zeiten gekommen ist. Das wenige, was wir ausser den sogenannten Fragmenten, noch als ein Ganzes von ihm übrig haben, kennen wir unter dem Titel: *Vitae excellentium imperatorum*, welchem Werke gewöhnlich noch das Leben des Cato und des T. Pomponius Atticus angehangen ist \*).

Lange trug man sich mit der Meynung, dass ein gewisser *Aemilius Probus* Verfasser jener Bio-

sem Jahre starb Atticus, und Nepos setzte noch 4 Capitel zu der bereits fertigen Biographie desselben nach seinem Tode hinzu.

- \*) Die verloren gegangenen Schriften des Nepos sind! *Vita Catonis*, ausser der oben erwähnten Biographie; *Vitae imperatorum romanorum*, wenn anders Nepos sie vollständig ausgearbeitet hat; *Libellus, quo distinguit literatum ab erudito*, vergl. Sueton. de Grammat. 4.; *Chronicorum libri* 3.; *Exemplorum libri*, vergl. Gell. N. A. 7, 18.; *Illustrium virorum libri*, vergl. Sosipater Charisius Lib. 2.; *Poetarum ac Oratorum libri*, vergl. Sueton. in vita Terentii; *Libri de vita Ciceronis*, vergl. Gell. 15, 28.; *Libri Epistolarum ad Ciceronem*, vergl. Lactant. 3, 15. Sueton, Caes. 55. — Fälschlich hat man ihm aber zugeschrieben: das Buch des *Aurelius Victor de viris illustribus*; eine Uebersetzung des *Dares Phrygius* und *Pseudo Dictys*; die Uebersetzung eines vorgeblichen Briefes *Alexandri M. ad Aristotelem de mirabilibus Indiae*, vergl. Fabric. Biblioth. lat. Tom. 1, pag. 100. edit. Ernest.

graphien sey, der unter der Regierung des Kaisers Theodosius, also im 4. Jahrhunderte nach Christi Geburt lebte, bis der gelehrte Pariser Professor Lambin das ungegründete dieser Meynung zeigte, und dem Nepos jene Schriften vindicirte, welchem Urtheile in der Folge mehrere, und in neuern Zeiten alle Gelehrte beygetreten sind. Doch hat man, um so manches Fehlerhafte, welches sich sowohl im Styl als in der Erzählung selbst darbietet, zu entschuldigen, seine Zuflucht zu der Vermuthung genommen, dass *Aemilius Probus* nach Art aller Abschreiber, dem Nepos leicht etwas untergeschoben haben könne, was von diesem weder gedacht noch geschrieben worden sey. Andere halten die Biographien, so wie wir sie jetzt haben, für einen vom *Aemilius Probus* aus dem eigentlichen Werke des Nepos gemachten fehlerhaften Auszug. Diese Vermuthungen \*) scheinen aber weniger natürlich als die, dass man annimmt, Nepos habe diese Biographien nur flüchtig entworfen, um sie in der Folge mit mehrerem Fleisse auszuarbeiten, dass dieses aber entweder, weil ihn die Zeit übereilt, nicht geschehen, oder das vollkommen ausgearbeitete Werk mit seinen übrigen Schriften verloren gegangen sey, und nur der etwas eilfertig, aber

\*) Die erstere namentlich von Caspar Barth vorgebracht und vertheidiget.

schiedenen Umständen unter den Griechen u. a. herrschenden Geist mit dem der Römer zu vergleichen, und aus dieser Vergleichung die Idee zu entwickeln, dass sich die Menschen, bey der grössten Verschiedenheit der Sitten, dennoch überall gleich sind, und dass ähnliche Umstände und Lagen auch ähnliche Erscheinungen bey den Römern, so wie bey den Griechen u. a. herbey führen müssten. Aber zu bedauern ist es, dass er seine Idee nur zur Hälfte ausgeführt hat, oder, dass die Biographien berühmter Römer wenigstens nicht bis auf uns gekommen sind. Denn aus dem Leben des Cato und Tit. Pomponius scheint es zwar, als ob er auch Hand an dieses Werk gelegt habe; aber wahrscheinlich bleibt es mir, dass er damit nie zu Stande gekommen ist. Eine Vermuthung, die jener bereits vorgetragenen zur Seite geht.

In den Anmerkungen zu diesem Schriftsteller habe ich meine geringen Kräfte an mehreren Stellen versucht, die zeither von allen Auslegern als schwierig bezeichnet worden sind \*). Wenn ge-

\*) Eine der bedeutendsten ist die *Praef.* §. 4. u. 5. So befremdend das in den Anmerkungen zu derselben beygebrachte scheinen mag, und so wenig man sich vielleicht von der Autorität zur Bedeutung des Wortes *scena* überzeugen wird; so wird man doch dem *Labo* weder fichte



lehrte Beurtheiler meine Meynungen ihrer Aufmerksamkeit und der öffentlichen Beurtheilung

Latinität, (vergl. Gellii Noct. Att. 13, 10. Corn. van Eck Orat. de vita, moribus et studiis M. Antistii Labeonis et C. Att. Capitonis. Franequ. 1692. in Oelrichs novo thesauro diss. select. Vol. 1. Tom. 2. pag. 821. sqq.) noch jener Stelle den Sinn absprechen, dass in ihr das Wort *scena* in einem sehr weiten Verstande genommen sey, indem es *locum, in quo passim homines spectaculi causa admittantur*, bezeichnet. In diesem allgemeinen Sinne scheint es nun *Nepos* allerdings zu nehmen, denn aus dem Zusammenhange, und aus seiner ganzen bereits geschilderten Art, sich auszudrücken, erhellet, dass ihm die Redensarten: *ad scenam ire*; (ad arma ire?) *in scenam prodire*; *populo esse spectaculo*, gleichbedeutend sind, und auf nichts anderes gehen können, als auf die ihm vorschwebende Idee: *Olympiae victorem citari*. Ich erinnere dieses, um zu zeigen, dass ich die Schwächen jener Behauptung recht wohl fühle, und davon stärker überzeugt bin, als andere es vielleicht kaum seyn können: aber demolingeachtet habe ich, aus bereits erwähnten Gründen, kein Bedenken getragen, sie laut werden zu lassen, besonders da ich glaube, dass es Pflicht eines Erklärers sey, alles anzubieten, was ihm in dem Gebiete der Gelehrsamkeit nur immer zu Gebote steht, einer dunkeln Stelle Licht zu geben, ehe er zu eigenmächtigen Aenderungen der Worte, zu grundlosen, obgleich oft sinnreichen Conjecturen, oder andern Gewaltthätigkeiten der Art, seine Zuflucht nimmt. Wäre ich auch in der Art, den Zusammenhang jener Sätze zu erklären, eben so wenig glücklich gewesen, als *Descartes* in Erklärung des Einflusses des Mondes auf Ebbè und Fluth; so glaube ich doch, so wie er der Erste war, der auf diese in der Folge zur Gnüge erwiesene Verbindung aufmerksam mach-

werth halten sollten; so bitte ich nur, dass sie mir Uebergang alles dessen, was mein Schriftstellerisches Costume betrifft, mich mehr auf alles das aufmerksam machen mögen, was der von mir gesuchten Wahrheit noch als Hinderniss im Wege stehe, damit ich mich, weil Vorliebe für meine Meynung mich durchaus nicht blendet, zu Fortsetzung des meinem Geiste so wohlthuenden Forschens, wenn es mir anders nicht an allen dazu nöthigen Fähigkeiten fehlt, mit einer Schonung aufgefordert sehe, von welcher der Geist des Streites, der Rechthaberey und der Geringschätzung weit entfernt ist.

Dass ich dem Nepos manches zugesprochen habe, was ihm andere absprechen, ist nicht ohne Grund geschehen. Es scheint mir, nämlich eine übertriebene Forderung, selbst an den correctesten Schriftsteller, zu seyn, wenn man in ihm alles das wieder finden will, was nach einer langen Reihe von Jahren, lange nach ihm, oder auch bereits zu seiner Zeit, der Geschmack als schön, gut und wahr anerkannt und zur Regel erhoben hat. Die Critiker würden oft weniger angestossen seyn,

te, mit Recht wünschen zu dürfen, auf die Verbindung jener Sätze nicht vergebens aufmerksam gemacht zu haben.

wenn sie den Schriftsteller nicht aus seiner Sphäre herausgehoben, sondern ihn mehr nach seinen individuellen Verhältnissen und Anlagen hätten beurtheilen wollen. Ob mir aber dieses Wagestück gelungen seyn mag, ist ein Punkt, über den wenigstens ich nicht entscheiden darf.

Dass ich, was die Grammatik betrifft, auf Bröders praktische Grammatik, Schelleri *praecepta styli bene latini*, Jani *artem poëticam*, Horat. *Tursellin. de particulis latinis* und noch einige andere, verwiesen habe, werden mir diejenigen gewiss recht sprechen, welche wissen, wie viel es zu einer festen Ueberzeugung in der Grammatik beyträgt, in Büchern der Art auf allen Seiten zu Hause zu seyn und sich finden zu lernen. Aber vielleicht wird sich mancher wundern, wie Nepos und Jani zusammen kommen? Plinius der Jüngere in seinem Briefe an Severus Lib. 4. Epist. 28. mag darüber Aufschluss geben. Derselbe aus einer Stelle dieses Briefes erhellet, dass Nepos in der Poesie kein Fremdling war, woraus folgt, dass man sich manche seiner Ideen, Wendungen und Ausdrücke aus diesem Umstande erklären muss, wenn man nicht irre gehen will. In manchen Stellen, wo Nepos von glaubwürdigen Geschichtschreibern früherer oder späterer Zeiten abweicht, habe ich ihn geradezu des Irrthums ge-

ziehen, und diess aus dem, mir gnügenden, Grunde, weil Plinius der Aeltere hist. nat. 3, 18. 5, 1. ihn ohne alle Umstände der Leichtgläubigkeit beschuldiget \*).

Bey den vom Nepos geschilderten griechischen Imperatoren, habe ich die zum Verständnisse erforderlichen historischen Notizen ausführlich in die Anmerkungen verwebt, ohne immer die Quellen zu nennen, aus welchen ich schöpfen konnte. Allein man wird sie bald entdecken, wenn man die folgenden Biographien, vorzüglich die des Cato und des Atticus, durchläuft, wo ich bloss auf die Bücher verweise, in welchen man das zu wissen nöthige weiter nachlesen kann. Dass ich oft nur auf die von einer Gesellschaft Gelehrter herausgegebene Allgemeine Weltgeschichte mich berufe, und nicht immer die ältern Quellen nenne, woraus man sicherer schöpfen kann, geschieht mit gutem Bedacht. Einmal will ich, dass die Wissbegierde alles beysammen finden soll; was ihr erwünscht seyn muss, wenn sie einmal nachzuschlagen entschlossen ist; und dann konnte ich der Mühe überhoben seyn, dort beygebrachte Nachweisungen hier zu wiederholen.

\*) Vergl. Joh. Henr. Schlegelii Observatt. critt. et hist. in Corn. Nep. Havniae 1778.

Nur wünsche ich, dass man mich errathen mag, wenn man bey der Frage zweifelhaft bleibt, warum ich diesen Weg nicht gleich Anfangs eingeschlagen und dadurch mehr Raum zu gewinnen gesucht habe.

Mit innigstem Danke muss ich endlich noch die besondere Gefälligkeit laut rühmen, mit welcher mir vergönnt wurde, zu meinem Behuf die Schätze der hiesigen vortrefflichen und in der classischen Literatur so reichhaltigen Churfürstl. Bibliothek zu benutzen. Das zuvorkommende freundschaftliche Wohlwollen des Herrn Bibliothekar Dassdorf und seine viel umfassenden literarischen Kenntnisse erleichterten mir vorzüglich manches vergebliche Suchen. Vielleicht würde dieses und jenes genauer untersucht und strenger erwiesen worden seyn, hätte ich eine so wohlthätige Anstalt früher benutzen können: allein die erste grössere Hälfte meiner Bemerkungen lag schon zum Abdruck fertig, als ich noch an der Schule in Schneeberg angestellt war. Was noch geschehen konnte, habe ich hier — wo sich mir die schönste Gelegenheit darbietet, die Bedürfnisse meines Geistes mit einer verzeihlichen Vorliebe, besonders für dieses Fach, befriedigen zu können —, so viel als möglich nachgeholt. Möchte es mir gelungen

seyn, damit nur zur Hälfte das erreicht zu haben, was ich als Hauptzweck bey dieser mühsamen Arbeit nie aus den Augen verlieren wollte. Uebrigens hoffe und erwarte ich, dass man die schwachen Seiten dieses Buches, besonders die, bey aller des aufrichtigsten Dankes werthen Sorgfalt, welche von dem Herrn Corrector auf den richtigen Druck verwendet worden ist, etwa eingeschlichenen Fehler, mit der Nachsicht und Schonung beurtheilen werde, auf die jedes menschliche Werk mit Recht Anspruch macht. Neustadt bey Dresden im May 1804.

---

---

## Vorrede zur zweiten Auflage.

---

Scripta placent a morte fere, quia laedere vivos  
Liuor, et inuiso, carpere dente solet.

So dachte ich, als ich vor zehn Jahren die erste Ausgabe des Cornelius Nepos besorgte. Dass sie eine so günstige Aufnahme, zumal in Zeiten, wie die verlebten waren, und, was noch mehr ist, das Glück erleben würde, neu aufgelegt zu werden, konnte ich durchaus nicht erwarten, so sehr ich mir es auch hatte angelegen seyn lassen, aus gemachten Erfahrungen einem dringenden Bedürfnisse nach Kräften entgegen zu kommen. Während jener Zeit hatten sich jedoch meine Verhältnisse dergestalt geändert, dass mir nur wenig Musse zu Fortsetzung eines frühern vertrauten Umganges mit einem meiner Lieblingsschriftsteller übrig blieb. Dass mir unter solchen Umständen meine eigne Arbeit einigermaassen fremd werden



musste, ist ausser Zweifel. Sollten sich also in dieser Ausgabe noch hie und da unverwischte Flecken finden, die bereits bey der ersten nicht völlig zu verhüthen waren: so setze man dieses auf Rechnung der Unmöglichkeit, alle Zahlen oder einzelnen Buchstaben in der mir vergönnten Zeit einer neuen sorgfältigen Prüfung unterwerfen zu können. Jede Verbesserung und Bereicherung, die mir möglich war, habe ich dieser neuen Ausgabe zu geben gesucht, wie der Augenschein lehren wird. Besonders habe ich mich bemühet, grammatische Schwierigkeiten zu heben, ohne dem Texte Gewalt anthun zu dürfen, und ich hoffe, dass den Freunden dieser Ausgabe, auch das nicht unwillkommen seyn wird, was ich bey solchen Untersuchungen gelegentlich mitzunehmen gut und nützlich fand, da man es gewöhnlich nur zerstreut findet, wenn es anders noch aufzufinden ist. Als schon die ersten Bogen zum Druck abgeliefert waren, fand ich noch Veranlassung, über die schwierige Stelle in der Praefation §. 4. weiter nachzudenken. Was ich fand, habe ich in einer Nachlese zusammengetragen, welche gleich hinter der Praefation ihre Stelle gefunden hat. Hoffentlich werden sich nun diejenigen, die meine Muthmassungen belächelten und tadelten, mit denselben aussöhnen, da sie sehen, wohin Beharrlichkeit beim Aufsuchen

historischer Wahrheiten endlich doch führt. Eine ähnliche Nachlese findet sich zum Anfange des Lebens des Thrasybul. Da ich mit Bedacht in den Anmerkungen den gewöhnlichen Pfad über diese Stelle betreten habe, so wird man mir gewiss eine Sonderbarkeit verzeihen, die ich aus Gründen nicht vorenthalten konnte, da bereits andern mit der gewöhnlichen Ansicht der Stelle keine Gnüge geschehen. Auch kann die meinige, wenn sie ohne alle Haltung ist, von jedem fernern Versuch, der Stelle auf andern, als gewöhnlichen Wegen Licht zu geben, abschrecken.

Wenn ich mich also bey Erklärung schwieriger Stellen länger, als gewöhnlich aufgehalten, und manchen Gedanken hingeworfen haben sollte, der vom Gewöhnlichen abweicht; so bitte ich zu bedenken, dass es nicht genug ist, der Jugend Resultate zu geben, sondern dass man sie gewöhnen muss, diese selbst finden zu lernen. Jenes erzeugt Nachbeter, dieses denkende Köpfe, die sich gar nicht scheuen, auch da Ideen zu suchen, wo ein andrer, der die Bequemlichkeit liebt, nur lästigen Schutt sieht. Wir würden selten einen reichhaltigen Gang aufgefunden haben, wenn wir uns durch lockeres, gehaltloses Gestein hätten wollen abhalten lassen, fortzubauen, und mit Kraftaufwand

selbst das untauglich Scheinende zu verarbeiten, um einer gehaltvollen Ausbeute desto sicherer zu seyn.

Hier gilt das övidische: *casus ubique valet, semper tibi pendeat hamus,*

*quo minime credis gurgite, piscis erit.*

Daher ist der thätige Fischer auch immer kraftvoller, als das Lockermaul, das bereits gefangene Fische nur bequem verzehren will.

Wo es mir nöthig schien, habe ich allerdings auch auf andere, besonders griechische Schriftsteller Rücksicht genommen, um das, was Nepos erzählt, der Wahrheit näher zu bringen. Dass ich aber dieses nicht immer gerade da thue, wo es ein anderer auch nöthig findet, beweiset bloß Abweichung von den Ueberzeugungsgründen, durch welche zwey Individuen bestimmt werden, aber durchaus nichts gegen die Brauchbarkeit des Einen oder des Andern. Welcher Mensch ist aber auch im Stande, allen Wünschen auf das Vollkommenste zu entsprechen? Der Wohlthäter thue noch so viel, und meine es noch so gut, immer wird sich jemand finden, welcher glaubt, es besser zu verstehen und richtiger zu wissen, wie das Gute hätte geschehen sollen. Warum sollen wir einem solchen die Freyde verderben, die ihm seine Ueberzeugung macht? Ueber die Brauchbarkeit meiner Arbeit hat bereits

das Urtheil sachverständiger Männer sowohl, als die Stimme des Publikums entschieden. Hält sich das, was ich zu geben vermöchte, nicht durch sich selbst aufrecht, was kann ihm da jede Schöpfung, selbst der Beifall der Mehrzahl nützen? Sein Untergang ist unvermeidlich. Ist es aber, so weit Menschen es möglich machen können, begründet, so wird es sich in kritischen Stürmen nur desto sicherer bewähren. Ob aber da, wo die Kritik sich zum Niederreißen berufen fühlt, auch Hand an meine Person gelegt werden müsse, um diese moralisch zu vernichten? Das ist eine andre Frage. Gegen Kritiker dieser Art zu kämpfen, findet der Vernünftige unter seiner Würde. Wie wahr sagt Ludov. Vives in seinem Buche de causis corrupt. artis p. 65. Folgendes: *non desunt, qui velint de iis, qui sequendi sint, iudicare, sed omnia ex primo gustu: ut si in limine in unum aliquod praedictum offenderint, reiiciant protinus et dispentur propter illud omnia, aut si quod bene dictum viderint, omnia illius causa amplectantur et teneant: non aliter, quam pueri, qui si ex scutella aliqua cibum aliquando suavem ederint, omnia illa scutella putant futura talia; sin insuavem, omnia insuavia: nec aliter de dono, de manu porrigentis statuunt: ex uno aliquo irritatur vel cupiditas ad omnia vel odium atque aversio. Quidam adeo sunt in alios*

severi, seu saevi potius, ut omnia in uno quoque requirant exactissima, ne patiantur aliquando Homerum dormire, ut est in proverbio. Non satis est bene esse opus et docte scriptum de philosophia: pie de religione ac sobrie; historiola si qua forte admista est, expendant voculas et syllabas ad examen revocant. Non tueretur liberum ampla rerum cognitio, si in re levissima scriptor fuerit negligentior, totum protinus librum reiiciunt, et religio est attingere, ne contaminentur. In quo et de se ipsi pessime merentur, qui uberrimo se fraudant doctrinae fructu: et de artibus, quas praepudicio suo iniquissimo orbant doctissimis scriptoribus, et tam bona peritiae parte. Der Mann, der sich so gern einen Humanisten schelten lässt, sollte sich doch auch, um jenen Namen in der That zu verdienen, immer mehr von der eloquentia canina, wie sie Quintil. XII. 9. und Isidor. de summo bono III. nennt, (Columella nennt es studium caninum) losreißen und beherzigen, was der Verfasser des Dialoges de causis corrupt. eloquent. sagt: nam lucrosae huius est sanguinantis eloquentiae usus recens, et malis moribus natus, atque (ut tu dicebas) in locum teli repertus. Dresden im August 1816.

# P R A E F A T I O.

Non <sup>a)</sup> dubito, <sup>b)</sup> fore plerosque, <sup>c)</sup> Attice, qui hoc <sup>d)</sup> genus scripturae leve et non satis dignum summorum

a) Latio. Br. §. 198. — b) Br. §. 98. V. cf. §. 60. — c) Br. §. 647. —

1. Non dubito hat Nepos, bis auf die einzige Stelle Hannib. 2, 6., wo *quia* folgt, durchaus mit dem *Aecus. c. Infin.* Milt. 3, 6. Ages. 3, 1, 4. 4, 1. Eum. 2, 3. Lys. 3, 5. Alcib. 9, 5. Pelop. 5, 3. Hann. 11, 3. Tacitus u. Curtius haben dieses mit Nepos gemein. Cicero setzt gewöhnlich *quia*; vergl. Schell. pr. st. pag. 150. I. b. u. pag. 151. b. ej. Sprachl. pag. 596. B. u. p. 591. b. Thrasyl. 1, 1. steht *dubito*, an, vergl. diese Stelle. Pelop. 1, 1. *dubito, quomodo*. — *Plerique*, sehr viele, vergl. §. 6. Milt. 7, 1. Timoth. 4, 2. i. q. *permulti*. — *Attice*, siehe sein Leben vom Nepos am Ende. *Genus scripturae*, Cic. *genus scribendi*, doch zweifle ich, ob beide eine und die nämliche Idee mit diesen gleichscheinenden Ausdrücken verbunden haben. Nepos scheint *genus* in dieser und ähnlichen Verbindungen pleonastisch zu setzen. Vgl. Milt. 1, 2. *causae generis st. quorum*. So auch hier, statt: *hanc scripturam, hanc librum*, §. 8. vergl. Dion 3, 2. Hann. 13, 3. (Ages. 3, 3. 8, 4. Eum. 11, 2. Hann. 5, 2.) Doch sagt der Deutsche auch

eine Schrift, ein Werk der Art, statt diese Schrift u. s. w. wenn er ein Buch der Materie oder der Form nach als eigen beurtheilt wissen will. Ich bin fest überzeugt, dass nicht wenige dieses Produkt meiner Feder für unbedeutend, und den grossen Männern, die darin geschildert werden, eben nicht sonderlich Ehre bringend, erklären werden, wenn sie lesen, was aus die Geschichte von dem Unterrichte des Epaminondas in der Musik aufbehalten hat; oder dass man seine Fertigkeit im Tanzen, und seine Geschicklichkeit auf der Flöte ihm noch jetzt zum Lobe anrechnet. Finden sich in dieser Uebersetzung die Ideen des Nepos dem Originalge-  
mäss, so wie er sie wahrscheinlich nur gehabt haben kann, wieder, und wie lässt sich diese formelle Abweichung rechtfertigen? — *Leve*, dem *grave* entgegengesetzt, was unter der Würde eines Mannes ist, der den Blick seiner Zeitgenossen und der Nachwelt auf sich zieht. *Leve* und *non dignum* scheinen daher einerlei Begriff zu bezeichnen, und beide in Beziehung auf die *summi viri* gedacht

virorum <sup>d)</sup> personis <sup>e)</sup> iudicent, <sup>f)</sup> quum relatum <sup>g)</sup> legent, <sup>h)</sup> quis musicam <sup>i)</sup> docuerit Epaminondam; aut in <sup>j)</sup> eius virtutibus <sup>k)</sup> commemorari, salvasse eum

d) Br. §. 338. — e) Br. §. 495. et §. 325. — f) Br. §. 426. —

g) cf. §. 5. admirabuntur etc. — Br. §. 615. — h) Br. §. 160. —

i) Br. §. 325. VI. — j) cf. §. 5. in eisdem gentibus. Alcib. V., 6. in his. al. — k) scil. legent, Br. §. 162. —

werden zu müssen, keinesweges aber nach der Meinung der meisten Erklärer, in Beziehung auf den Inhalt dieses historischen Werks, an sich. Es ist dieses auch ganz in der Art des wortreichen Nepos, der dadurch, dass er seinen Ideen mehrere Seiten abzugewinnen weiss, und sie in mehrere, nicht müßige Worte hüllt, dem denkenden Leser das meiste Vergnügen gewährt. *Lave* heisst also seine Schrift, weil sie, nach römischen Begriffen, *unbedeutende* Dinge von *bedeutenden* (*gravis, summus, excellens*) Männern erzählt. Vergl. Epam. 2. 3. 1. 1.; *non dignum* aber, inwiefern diese Männer bei römischen Lesern dadurch unmöglich an Achtung gewinnen können. *Dignus*, Ehre machend, dem Charakter entsprechend. Scheller's gröss. lat. Wört. u. ej. pr. st. pag. 514. Das Urtheil, welches Nepos fürchtet, spricht einigermaßen Jul. Capitol. im Leben des Opilius Maerinus I. aus. — *Persona*, a *personando*, wie Gellius V, 7. sagt: 1) die Larve des Schauspielers, *πρόσωπον*, 2) die Rolle desselben; der Charakter, den er darstellen soll. Daher tropisch (Metonymia) die Verhältnisse im bürgerlichen Leben und die Rolle, die man darin spielt. Epamin. 1, 2. *principis persona*. Cic. de fin. I., 1: verbindet es mit *dignitas*. Hier dient es als

malerische Umschreibung des einfachen *summi viri*, (§. 8. *excellentes imperatores*) *Männer von Bedeutung*, die eine wichtige in die Augen fallende Rolle gespielt haben, und von denen sich, nach römischen Begriffen, dergleichen herabwürdigende Beschäftigungen nicht erwarten liessen. Ihre Begriffe hätten die Römer, nach dem Rathe des Nepos, (§. 3. *hi si didicerint*) in diesem Stücke immer erweitern mögen, nur hätten sie sich dadurch in ihrem bessern Sitten mit der Folge der Zeit nicht irre machen lassen sollen. Oder ist Erweiterung der Begriffe in dem Punkte unvermeidlich mit dieser lockenden Gefahr verbunden? Man erstaunt über das, was uns die Geschichte von den gräcisirenden Römern in dem Zeitalter Augusts und seiner Nachfolger, vorzüglich des Virtuosen Nero, erzählt. Ohne festen moralischen Charakter — diess ist das Resultat — bleibt Erweiterung der Begriffe und des Geschmacks immer eine Klippe, woran die Sittlichkeit des grossen Haufens scheitert. Daher auch hier: *non multa, sed multum; non varia, sed vera*. — *Relatum legent*, vergl. Dat. 6, 8. Da *legere* den Begriff *intelligere, cognoscere*, involvürt, so lässt sich *relatum* scil. *esse* als Accus. c. Infin. erklären, und steht nicht überflüssig. Auch als

commode, <sup>1)</sup> scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt <sup>2)</sup> fere, qui <sup>3)</sup> expertes literarum graecarum, nihil rectum, <sup>4)</sup> nisi <sup>5)</sup> quod ipsorum moribus conveniat, <sup>6)</sup> putabunt. Hi <sup>7)</sup> si didicerint <sup>8)</sup>, non eadem <sup>9)</sup> omni. 3.

1) Br. §. 714. et 795. — m) Br. §. 238. 4. — n) Br. §. 764. — o) Br. §. 151. 512. 2. 2. cf. §. 511. — p) Br. §. 618. — §. 504. 1 et §. 635. et 495. Ann. 1 — q) Br. §. 617. et §. 618. — §. 182. — r) vid. §. 1. 2. — r) Br. §. 297. 5. —

*Antimeria Participii pro Substant. relationem, narrationem,* giebt es den nämlichen Sinn. Wie, nach Bröd. §. 421. cf. 596? Cic. Offic. II. 7. ut scriptum legimus. — *Commemorari*, warum nicht commemoratum, wie *relatum*? — *Commode* (commodo) gut. In diesem Sinne hat es Cicero pro Rosc. Amer. 4. u. a. m. Buchner erklärt es durch *concinne, et ad modos ac numeros apte, ἀρμόστως*? Horat. IV. Od. 8, 1. commodus donarem, — ohne Zwang, ohne dass es lästig fällt; leicht, natürlich. cf. Plin. Epist. IV. 14, 6. — Ueber die Sache vergl. Athenaeus Lib. XIV. Platon de legg. Lib. VII.

2. *Literae graecae*, griechische Literatur, und per Consequens (Metonymia) das, wozu sie den Weg bahnt, *Kenntnis griechischer Sitten* u. s. w. Vergl. Theonist. 10, 1. γράμματα, Apoll. Act. XXVI, 24 — Putabunt, §. 1. iudicant. vgl. Attic. 13, 6.

3. *Honesta atque turpia*. §. 6. *decere* — *turpia*. *Honestum*, sagt Cic. ad div. 9, 14, 5. non alienum a dignitate. Auch scheint es hier ganz die Idee von *dignus* §. 1. auszudrücken. *Anständig und unanständig*. — *Dies*, wenn sie sich werden überzeugt haben, dass die Begriffe von *Ehre* und *Schande* (anständig und unanständig) nicht durchgängig die nämlichen

sind, u. s. w. — *Institutum*, (in, statuere) Plan, Einrichtung, Betragen, Lebensart, Sitte, Gewohnheit. *Leges und instituta* stehen oft beisammen; jene werden durch Strafen, diese durch Spott aufrecht erhalten. *Indicare instituta*, gewöhnlicher ex u. a. w. — *Admirari*; *admiramur*, sagen die Grammatiker, *opera, admiramur virtutes*. Wenn die Bemerkung Grund hat, dass *admirari* oft soviel ist als *admodum mirari*, welches selbst diese Stelle, dem Zusammenhange zufolge, wahrscheinlich zu machen scheint: so muss man übersetzen: so werden sie sich nicht mehr so sehr wundern. — *Græcorum*, i. e. Graecorum. Scaliger sagt: Γραῖες prius dicti fuerunt, quod toties usurpatur a latinis poetis: postea Γραμοί, ut ab Ἀχαιοί Ἀχαινοί. Der Name *Græcia* und *Græci* war bei den Griechen selbst nicht gewöhnlich, und kein alter griechischer Schriftsteller hat ihn. Aber die Bewohner Italiens legten ihn dem Lande und Volke bei, das wir noch jetzt unter demselben kennen. Vermuthlich hatten die nach Epirus vor den Hellenen fliehenden, und von da aus Colonien nach Italien sendenden thessalischen Pelasger sich nach *Græcus*, dem Sohne ihres Stammvaters *Thessalus*, *Græci* genannt, und man glaubte in



bas esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis <sup>1)</sup> iudicari: non <sup>2)</sup> admirabuntur, <sup>3)</sup> nos in Graiorum <sup>4)</sup> virtutibus exponendis mores eorum <sup>5)</sup> secutos. <sup>6)</sup> Neque enim Cimoni <sup>7)</sup> fuit turpe, Athe-

a) Br. §. 201. — 1) Br. §. 182. — 2) Br. §. 682. a. — 3) nos — exponendis est Versus hexameter. Barth. Advers. XL, 26. — 4) Br. §. 581. cf. §. 585. — 5) Br. §. 551. — 6) Br. §. 666. — 7) Br. §. 267. —

Italien, alle diejenigen, welche mit jenen gleiche Sprache redeten, eben so nennen zu müssen. Die Griechen selbst gaben ihrem Vaterlande nicht immer einen u. den nämlichen Namen. Homer kennt noch gar keinen gemeinschaftlichen Namen dieses Landes, sondern benennt die Einwohner nach den Hauptnationen. Vergl. Köppen erklär. Ann. z. Homer. 1 B. pag. 5 folg. Später erhielt das Land im Allgemeinen den Namen *Hellas*, der sich von einem längst zerstörten Orte in der thessalischen Landschaft Thessaliotis herschreibt, welcher wahrscheinlich die chemal. Hauptstadt der Hellenen war, die, mitten in Griechenland, gleichsam wie aus der Erde entsprungene, und vermuthlich in das Innere des Landes von den aus Vorderasien einwandernden Pelasgern zurückgedrängte Urbewohner waren, die gegen diese ihre Rechte wieder geltend zu machen suchten. Nach d. Eroberung Griechenlands durch die Römer, 146 vor Christo, bekam es durch diese den Namen *Achaia*. Obgleich die politischen Verhältnisse zwischen den Römern und Griechen bereits zu Nepos Zeiten von der Art waren, dass man in Rom keinem gebildeten Manne so grosse Unkunde in den Sitten dieser Nation hatte zutrauen sollen: so scheint doch Nepos, den Atticus ausgenommen, der gleichsam unter den Griechen

nationalisirt worden war, sich von den Römern in dieser Rücksicht noch nicht sonderlich viel versprochen zu haben. — *Virtus*, Cic. Tuscul. 2, 18. appellata est ex viro virtus; u. 4, 15. virtus est affectio animi constans conveniensque. laudabiles efficiens eos, in quibus est. Daher überhaupt: *gute, lobenswürdige Eigenschaften*. *Exponere* (ponere ex) ausstellen, zur Schau, zur Kenntniss anderer; *aufzählen*.

4. *Cimoni*, vergl. Cim. 1, 2. so wie zu *Epaminondas* Epam. 2, 1, 3. 1, 1, 2. — *Soror germana*, die den nämlichen Vater, aber nicht die nämliche Mutter hat (Cim. 1, 2.), so wie Cic. I. Verrii. 49. *fratres germani* von Brüdern sagt, die zwar die nämliche Mutter, aber nicht etw. und den nämlichen Vater haben, und die man sonst *fratres uterini* nennt. (Cod. Justin. 5, 61, 21.) dem unser *leibliche Brüder* ganz entspricht. *Germanus* (germen) erklärt Festus: *quasi eadem stirpe genitus*. Isidor. *eadem genitrice manans*. Vergl. Genes. 20, 12. 2 Samuel. 13, 13. S. Muret. Var. lect. VII. 1. 2. XV. 6. Turneb. Adv. XVII. 13. — *Quippe quum* Cic. Att. 10, 5. Liv. 26, 39. i. q. *quum simpliciter*; oder i. q. *quippe quia* Terent. Heaut. 3, 2, 27. *weil nämlich*. — *Nefas*, quod legibus divinis sive scriptis sive iuratis consentaneum non est. —

niensium <sup>a)</sup> summo viro, <sup>a)</sup> sororem germanam habere in matrimonio; quippe quum eius cives eodem <sup>b)</sup> uterentur instituto. Ad id <sup>c)</sup> quidem <sup>d)</sup> nostris moribus

a) Br. §. 180. — a) Br. §. 184. et 701. — b) Br. §. 547. —

c) Br. §. 778. a. §. 656. Not. 2. Schell. pr. st. pag. 204 NB. —

d) Br. §. 116. —

*Ducere*, anrechnen. — *Amatores*, die Zeiten des Plato, des Xenophon und des Aristoteles, oder vergl. Alcib. 2, 2. Maximus Tyrius - XI, §. 4. ed. Heins. Cle. Quæst. Tusc. V, 33. — *Nulla est tam nobilis etc.* i. e. nobilissima, Schell. pr. st. pag. 613. XXIII. — *Nulla — quas non* i. e. omnis, Schell. pr. st. p. 419. 1. vergl. Milt. 8, 4. — *Quas non ad scenam etc.* vergl. Schell. pr. st. vorzügl. pag. 760. b. 1. c. §. 5. *in scenam prodire*, vergl. Phædr. V, 5, 7. 13, 27. Ohne streitig die schwierigste Stelle im Nepos, nach dem Geständnisse aller Ausleger. Denn 1) ist es schwer zu bestimmen, und beinahe unerweislich, wenn, und dass die Sitte unter den griechischen Frauen herrschend geworden sey, sich auf der Bühne zu zeigen. In Athen waren sie nicht einmal Zuschauerinnen. Vergl. Neuer deutscher Merkur. 1796. 1. St. Und den Lacedämonierinnen war es durch Lykurgs Gesetze ausdrücklich verboten. Vergl. Plutarch. in Lyc. 27, 2. Instit. Lac. 881. u. a. m. 2) Hat die Erklärung von der *Palæstra*, wo junge Frauenzimmer mit jungen Männern zugleich kämpften, eben so viel gegen sich, als die um denselben willen vorgeschlagene Lesart *nuda* statt *ad scenam*. 3) Die statt des angeblich unlateinischen Ausdrucks *ad scenam ire*, vorgeschlagenen Lesarten *stivam*, *coenam*, *lenam*, sind bloße, der Stelle Gewalt anthuende Muthmassungen. 4) Will man die hier erwähnte Sitte in die Zeiten des Plato, des Xenophon und des Aristoteles, oder mit noch andern in das Zeitalter des Nepos verlegen, so weiß man zwar, dass in jenen Zeiten die Spartanerinnen sich die größten Ausschweifungen erlaubten; aber Nepos will ja nicht Ausschweifungen, sondern herrschende Sitten schildern. Wenn ich mir daher erlaube, neben so manchen Meinungen, noch eine Meinung aufzustellen; so werden diejenigen, die sich bereits für irgend eine Meinung bestimmt haben, dieses gewiss nicht für einen Eingriff in ihre Rechte halten; da ihnen ja unbenommen bleibt, was sie haben: aber sie werden es können geschehen lassen, wenn man es, neben mehreren versucht, in eine so dunkle Stelle auf eine andere Art einiges Licht zu bringen, und es der Zeit überlassen, ob sie sich für diesen Führer erklären will oder nicht. — Meiner Meinung nach, wenn ich mir erlaube, einen Blick in das Innere des Nepos zu thun, steht der Gedanke an die Olympischen Spiele in seiner Seele oben an, und zwar mit allen den verschiedenen Rücksichten, die er gestattet. Dieser Gedanke führte aber nicht nur männliche *Athleten* vor, sondern er liess auch eine *Euryleonis*, eine Spartanerin (vergl. Hochheimer System der Erziehung der Griech.) und *Cyntioa*, dem Pausanias zu Folge, Tochter des Spartanischen Königs *Archidamus*, oder nach Plutarch, Schwe-

nefas habetur. \*) Laudi in \*) Graecia ducitur adolescentulis \*\*), quam †) plurimos habere amatores. Nut-

\*) Br. §. 266. — \*) cf. Valckenaer Fragm. Callimachi Eleg. pag. 2161 — \*\*) vid. §. 4. a. — †) Br. §. 210. Not. 8. —

ster des Agosilaus, zu den Zeiten des Perikles (vergl. Pausan. in Lacon. 3, 8. p. 22. ed. Kuhn.) sehen, wie sie, die eine im Wagen, die andere im Pferdereunen den Preis (*merces*?) errangen, und die wie bekannt mehrere Nachfolgerinnen hatten. Denn nicht nur Athleten von Profession, sondern auch Knaben und Weiber (Paus. V, 8, p. 394. Hospinian. de Fest. ethnic. p. 171.) wenn sie Lust und Geschicklichkeit dazu hatten, durften in den öffentlichen Spielen auftreten. Was Aelian. Var. Hist. X, 1, von der Phoenice erzählt, beweist nur, dass Frauen den Kampf der Athleten nicht mit ansehen durften, obschon dieses den Priesterinnen der Ceres gestattet war, berechtigt aber, gegen das oben angeführte, nicht zu dem Schlusse, dass sie nicht auch persönlich in Wagen- und Pferdereunen hätten auftreten dürfen. Auch redet Plutarch von der Κυρίσκα so, dass an der persönlichen Gegenwart derselben gar nicht zu zweifeln ist. Έπειτα, sagt er, Ἀγσιλαος τὴν ἀδελφὴν Κυρίσκαν εἰς ἄρμα καθίσασαν, ὀλυμπιάσιν ἐγώνισασθαι, obschon Petr. Faber in Agonistico L. 1. Cap. 26. pag. 171 ohne allen Grund, die Stelle anders verstehen zu müssen glaubt, der zugleich mehrere Frauen nennt, die sich auf diese Art berühmt machten. Und warum sollte dieses Nepos nicht *ire ad scenam* genannt haben? gesetzt auch, dass ein Auspruch des Labeo, jenes berühmten Rechtsgelehrten und Zeitgenossen des Nepos, diese Meinung nicht rechtfertigen könn-

te, welcher sagt: *scena est, quas ludorum faciendorum causa, quolibet loco, ubi quis consistat, moveturque, spectaculum sui praebiturus, posita sit.* — Eos enim, qui quaestas causa in certamina descendunt, et omnes propter praemium in scenam prodeuntes, (Vergl. Püttmanni interpret. et observatt. Lips. 1763. p. 52.) *famosos esse* etc. (Digest. Lib. 3. tit. 2. leg. 2. §. 5.) wo man zugleich den Begriff, den die Römer noch ausserdem damit verbanden, und den Nepos auch vor Augen gehabt hat, angedeutet findet. Nimmt doch Horat. Satyr. 2, 1, 71. *scena* auch in einer sehr allgemeinen Bedeutung, so wie Homer Ilias VII, 298. und Odyss. VIII, 380. ἀγων in dem Sinne gebraucht, dass es *Versammlung* bezeichnet, welches Wort Aristoteles de Art. poet. Cap. 6. von der Action der Schauspieler hat, und von welchem das abgeleitete Verbum ἀγωνίσασθαι Plutarch in der oben angeführten Stelle, von den Olympischen Spielen hat. In der That vertauscht auch Nepos den speciellen Ausdruck in *scenam prodire*, der mit jenem in *scenam ire* (Simplex pro Compos.) völlig gleichbedeutend ist, mit dem allgemeineren *populo esse spectaculo*, woraus man sieht, wie er jene verstanden wissen will. Dieser Ansicht ist das Wort *viduas* keinesweges entgegen, welches eben jener Labeo so erklärt, dass es nicht nur von Wittwen, sondern überhaupt von Frauenpersonen gesagt werde, die nicht verheirathet sind, vergl. Liv. 1, 46. Senec. Hercul. fur. 246. Nur

la <sup>g</sup>) Lacedaemoni tam nobilis est vidua, quae non ad scenam <sup>h</sup>) eat, <sup>\*</sup>) mercede <sup>i</sup>) conducta. Magnis in 5.

g) Br. §. 179. Vollst. Grammat. March. p. 124. — h) Br. §. 505. —

i) Br. §. 122. et §. 707. — \*) scil. vel, of. Paus. 8, 6. Not. —

stösst es sich noch an den Zusatz: *mercedo conducta*. Ohne mich dadurch, dass man ihn weder von den *Kampfspreisen*, noch nach Püttmann l. c. erklären zu können glaubt, irren zu lassen, mache ich nur auf die Sitte aufmerksam, die bekanntlich unter den Griechen bei den olympischen Spielen herrschend war, dass nämlich reiche und vornehme Männer bei den Pferderennen u. dgl. m. nicht in Person um den Preis kämpften, sondern geschickten Führern ihre gut abgerichteten Pferde und Wagen anvertrauten. (Vergl. Iphicr. 3, 3. Anmerk. zu *Perdiccas* etc.) Da nach dem Beispiele jener genannten beiden Frauen bald mehrere, vorzüglich macedonische Damen, in d. olympischen Spielen sich eine ähnliche Ehre zu erwerben suchten, so scheint es mir wahrscheinlich, dass sie, dem Beispiele ihrer Männer folgend, grösstentheils nur für den Apparat sorgten, und die Ausführung solchen ihres Geschlechts überliessen, die als Heldinnen der Nation bereits im Rufe standen. Und wen konnten sie dann vorzüglicher wählen, als lacedämonische Frauen, die, wie man an den nurgenannten beiden sieht, nicht nur in diesen Künsten, sondern auch in allen andern männlichen Uebungen sich Fertigkeit zu erwerben in der Palästra Gelegenheit fanden? vergl. Cic. Tusc. Quaest. II. 15. fin. Kann man den Antheil d. Frauen und Jungfrauen an andern Spielen, welche in der olymp. Rennbahn gegeben wurden, nicht weglängnen, z. B. in den der Juno

zu Ehren gefeierten *Heracsen*; (Pausan. in Eliacis,) so wird diese Ansicht sich auch gegen jeden Zweifel halten, der bloss eine andere Meinung, aber nichts historisch gewisses geltend machen will. Wenn Nepos nicht die Gewohnheit hatte, seine Gedanken sehr oft in einzelnen Sätzen, ohne Verbindungspartikel, auszudrücken, so würde ich muthmassen, dass es fließender statt: *magnis in laudibus* heissen müsse: *magnis enim laudibus*. Der Sinn der Stelle wäre also: *In Lacedaemon giebt es kein rechtliches Frauenzimmer von der edelsten Geburt, die sich nicht für Geld willig finden lassen sollte, eine Rolle in den olympischen Spielen zu übernehmen. Denn ganz Griechenland kannte von jeher keine grössere Ehre als die, in den olympischen Spielen den Preis errungen zu haben; daher war es unter diesem Volke auch nichts entehrendes, bey solchen Gelegenheiten öffentlich aufzutreten, und um den Beifall der versammelten Menge zu buhlen, welches nach unsern Sitten theils entehrend, theils wegwerfend, theils den Begriffen d. Wohlstandes entgegen ist.* — Nero und ein Theil seiner Zeitgenossen setzten sich bereits über dieses Vorurtheil hinweg, und dachten aufgeklärter. Denn ersterer machte wirklich alle Schnurpfeifereien der olympischen Spiele mit, und fand nicht wenig Ehre darin.

5. *Magnis in laudibus fuit*, vergl. Iphicr. 2, 4. Epam. 2, 3. u. Praef. §. 4. *laudi in Graecia* etc. — Gegen die Behauptung des Nepos hätte man ein Bon

laudibus <sup>k)</sup> tota fuit Graecia, victorem <sup>l)</sup> Olympiae citari. In scenam vero prodire, et populo esse <sup>m)</sup> spectaculo, nemini in <sup>n)</sup> eisdem gentibus fuit <sup>o)</sup> turpitudini, <sup>p)</sup> quae omnia apud nos partim <sup>q)</sup> infamia, partim <sup>r)</sup> humilia atque ab honestate remota ponuntur.

---

k) Br. §. 826. cf. Jani art. poet. pag. 208. §. 2. Perizon. ad Sanct. Minerv. Lib. IV, Cap. 6, §. — l) Br. §. 172. — m) Br. §. 260. — n) Br. §. 562. — o) Br. §. 168. Ann. §. 522. — p) Br. §. 221. —

---

mos einer Lacedämonierin, welches Plutarch in Apophthegm. Lacedaenar. aufbehalten hat, nicht geltend machen sollen. Sie spricht nämlich, einen Sohn in einer Schlacht verloren zu haben, bringe ihr mehr Ehre, als ihn als Sieger aus den Olympischen Spielen wohl erhalten zurückkehren zu sehen. Dergleichen Aeusserungen zeigen wohl Charakter der Person, aber nicht Volkssitte. — *Cito* (cito) ich setze in Bewegung, auch durch Hufen, daher: *ausrufen*. — *Olympiae* vergl. Alcib. 6, 3. Eine Stadt mit dem dazu gehörigen Gebiete in d. Landschaft *Elis* im *Peloponnes*, wo die feierlichsten Spiele d. Griechen gehalten wurden. Sie soll aus den Ruinen der Stadt *Pisa* entstanden seyn, in der Gegend des heutigen *Miraca*. Vergl. Anachars. Reis. 3. Theil Seite 371 fg. — *Vero* Horat. Tursell. edit. Schwarz. p. 906. 4. 5. und dann. — *Quas omnia*, vergl. Epam. 1, 2. — *Partim*, ist eigentlich ein Accus., wie aus Terent. 1. ec. Prol. 7. u. Liv. 26, 46. erhellet, und wird gebraucht, um ein Ganzes so zu trennen, dass es die entstandenen Theile von verschiedenen Seiten sehen lässt. — *Honestas, turpitude*, Cic. Off. 1, 2. sagt: *in officio colendo sita est honestas omnis, et in negligendo turpitude*; u. de Fin. 3, 17. *quod ratione actum est, id officium vocatur*. Lassen sich diese Begriffe

hier anwenden? — *Nemini fuit turpitudini*, es gereichte Niemand zum Vorwurf. Mit Rücksicht auf *honestas* §. 3. cf. §. 1. *dignum*, wird sich der Begriff leicht finden lassen. Eun. 11, 5. setzt *Nepos dignitas honesta* zusammen und Alcib. 11. 2. *splendor* u. *dignitas*. *Der Würde eines Edeln, der seine Pflicht kennt, entgegen?* — *Infamis* (in, fama). Wenn man darauf Rücksicht nimmt, dass die Römer alle diejenigen *infames* nannten, die sich bloss mit Dingen beschäftigten, welche zur Belustigung dienten, z. B. Schauspieler; so wird man leicht einsehen, dass die Bedeutung dieses Wortes in moralischer u. politischer Rücksicht verschieden bestimmt werden muss, und dass es in der letzten Beziehung hauptsächlich einen Menschen bedeutet, der in jeder andern Rücksicht schätzenswerth, aber seiner einmal gewählten Beschäftigung zufolge nicht fähig ist, die Rechte und Vorzüge eines römischen Bürgers zu geniessen. *Ehrend?* *Schimpflich?* — *Humilis*, (humus) an der Erde hinkriechend, erniedrigend, sich wegwerfend. Vermuthlich mit besonderer Rücksicht auf *mercede conducta*, cf. Cic. Off. 1, 42. *Ponantur, relinquantur*, metaphorisch für *habentur* §. 4. *inducantur* §. 8. und das gleich folgende *putantur*, die aber deswegen nicht völlig gleichbedeutend sind. *Indicare* hat

Contra ea pleraque <sup>1)</sup> nostris moribus sunt decora,  
quae apud illos <sup>2)</sup> turpia putantur. <sup>3)</sup> Quem enim <sup>4)</sup> 6.

q) Br. §. 226. — vid. § 5. p. — r) Br. §. 226. et Not. 1. —  
s) Br. §. 226. a.

Gründe für sich, *putare* ist nur Meinung, Einbildung. *Habere* gleichsam *handhaben*, gewisse Vorstellungen praktisch documentiren. *Ponere* hingegen hat seine metaphorische Bedeutung von der Gewohnheit der Alten entlehnt, seine Stimme oder Meinung über etwas durch Hinlegung eines Steinchens abzugeben. Vgl. Alcib. 3, 5. 11, 6. Thras. 1, 1. Epam. 1, 2. Praef. §. 4. steht *ducitur* in eben dieser Bedeutung. Festus glaubt daher, dass *duco* ursprünglich mit *pato* gleichbedeutend sey, und leitet es von *donāre*, *donare* ab, so dass es erst per Metonym. Effecti die Bedeutung führen bekommen, inwieferne man sich und andere von Meinungen abhängig macht und dadurch leitet. — *Quae origo apud nos* etc. Belege zu dieser Behauptung, die zugleich von der Geschmeidigkeit der Römer zeugen, sich fremde Sitten anzueignen, sind: Laberius, ein römischer Ritter, der als Minus aufgetreten war, verlor zu Julius Caesar's Zeiten seinen Rang, Horat. Serm. I. 10. Bessenergeachtet musste Augustus, wie Dio Cassius LIV. 2. am Ende sagt, dieses nicht nur den Bühnen der Senatoren aufzulegen verbieten, (vergl. XLVIII. 43.) sondern auch ihren Enkeln, und allen wirklichen Rittern, weil damals noch Ritter u. *edle Frauen* als Acteurs auf dem Theater erschienen. Claudius erlaubte dieses wieder, vergl. Dio Cass. LXI. 17. mitt. vergl. 19. 20. 21. LXII. 29. LXIII. 8. 20. 27. 28. Vitellius verbot es wieder. Dio Cass. LXV. 6. Unter Titus

treten nochmals *Weiber* im Amphitheater auf, Dio Cass. LXVI. 25. Domitian lässt Jungfrauen als Wettläuferinnen auftreten, Dio Cass. LXVII. 8. und Zwerge als Fochter, *ebend.* Doch stösst er den Rufinus, der eine Rolle übernommen, aus dem Senat. Dio Cass. LXVII. 13. Commodus lässt sich jedesmal 100,000 Denare zahlen, Dio Cass. LXXII. 19. 20. Weiber halten ein Gladiatorengefecht, Dio Cassius LXXV. 16. — *Contra ea*, diese Art zu reden, für *contra* allein, hat auch Caesar bell. gall. V. 29. bell. civ. III. 74. Liv. II. 60.

6. *Quem enim* etc. vgl. Schell. pr. st. pag. 647 VIII. Man drücke im Deutschen diesen u. die folgenden Sätze positive aus. — *Ducere in convivium* §. 7. *adhibere in convivium*. *Primus locus aedium*, aus Cic. Milon. 5. sieht man, dass dieser Ort das *atrium* war, wo sich die Hausfrauen mit ihrer weiblichen Bedienung aufhielten, und mit Arbeit beschäftigten. Da auch die Clienten sich da einfanden, um ihre Aufwartung zu machen, so sieht man wohl, dass die Römerinnen im Hause nicht sonderlich eingeschränkt waren, sondern vielmehr eine Hauptrolle spielten. Daraus lässt sich auch das folgende: *in celebritate versari*, beinahe hinlänglich erklären, obgleich nicht zu läugnen ist, dass unter dem letztern auch vorzüglich der freie Umgang mit Menschen aller Art ausser dem Hause gemeint seyn kann, wenn Nepos nicht, nach seiner Gewohnheit, mit diesen Worten den Begriff der vorherge-



Romanorum \*) pudet uxorem ducere in convivium? aut cuius materfamilias non primum locum tenet aedium, atque in celebritate versatur? \*\*) Quod multa fit aliter in Graecia. Nam neque in convivium adhi-

t) Br. §. 160. u) Br. §. 527. —

henden näher hat bestimmen wollen. *Celebritas* (nach der Meinung mehrerer Etymologen von κλίσω, beim Homer κλίσω, latein. *cluo* od. *clueo*, ich mache bekannt, berühmt. Perottus allem leitet es von *celor* ab) drückt das öffentliche Leben unter vielen Menschen, zahlreiche Gesellschaft, auch jede Feierlichkeit aus. Vergl. Cic. Off. 5, 1. u. Leg. 2, 26, wo *celebritas virorum ac mulierum* einen Zusammenlauf von Männern u. Weibern andeutet. Cic. de Off. I. 4, 4. sagt in eben diesem Sinne *coetus et celebrationes*. Vergl. Schoppius Verisimil. II. 10. Ueber das Ganze der hier erwähnten Sitten vergl. Nitsch Beschreib. d. Zustand d. Griech. 1. p. 402 folg. Randohrs Venus Urania Th. 3. Abth. 1. p. 32 folg. Anach. Reis. 2. p. 270 folg. u. 374 folg. Meiners Geschichte d. weibl. Geschlechts 1, 200 fg. 313 folg. — Nam neque etc. vergl. Cic. Verr. I. 26, — *Aedes*, die spätern Römer unterschieden *aedes*, *domus* und *insulae*, u. verstanden unter *aedes* die Wohnungen gemeiner Leute. Ueber die Wohnungen der Griechen u. Römer, und die innere Einrichtung derselben vergl. Vitruv. VI. 10. Nitsch. Beschr. d. Zust. d. Griech. 1. pag. 326. Anach. Reis. 2. pag. 372. Stieglitz Encyclop. d. bürgerl. Baukunst unter dem Art. Wohngebäude d. Alten. — *Tenero locum* sagt auch Liv. 1, 5. in der Bedeutung bewohnen, inne

haben; §. 7. *sedere*, mit welchem Unterschiede? dem letztern klebt immer der Begriff eines langweiligen und verdüsslichen Aufenthalts an. Vergl. Dat. 8, 1.

7. *Gynaecoonitis*, γυναικωνίτις, od. γυναικωνίτης, auch *gynaecoon*, γυναικῶν, bei d. Griechen, der noch hinter der αὐλή atrium, also in dem entlegensten Theile des Hauses befindliche Aufenthalt für die Frauenzimmer. — *Accedit*, für *accedere debet*, *nemini accedere licet*. — *Proptinqua cognatione coniunctus*, statt des vorherg. *propinquus*. Vergl. Ages. 1, 3. *Intimus*, Dion. 1, 3. u. *necessarius* Dat. 6, 3. geben den nämlichen Begriff. Noch näher kommt ihm *cognatus*, welches Nepos nicht, aber wohl Cicero hat. *Cognatio* (cum, natus) deutet auf Verwandtschaft, da *propinquus* (prope) die allgemeine Benennung derer ist, mit denen wir in irgend einer nahen Verbindung stehen. Die nächsten Verwandten. — *Persequi*, (sequi per) nicht auf der Hälfte des Weges stehen bleiben, sondern die Sache bis zum Ziele verfolgen. Aber diese Materie ausführlicher zu behandeln, ganz zu erschöpfen u. s. w.? Vergl. Cat. 3, 4, 5. Att. 11, 3. 19, 1.

8. *Volumen*, (volvere) alles zusammengewickelte. Weil die Alten ihre Bücher zusammenrollten, so gaben sie ihnen diesen Namen, doch mit der Nebenbe-

betur nisi <sup>v)</sup>) propinquorum: neque sedet nisi in <sup>w)</sup>) inferiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; <sup>x)</sup>) quo nemo <sup>y)</sup>) accedit, nisi <sup>z)</sup>) propinqua cognatione coniunctus. Sed plura persequi <sup>a)</sup>) tum magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio, <sup>b)</sup>) ut ea explicem, quae exorsus sum. Quare ad propositum <sup>c)</sup>) ve- 8.

---

v) Br. §. 764. cf. §. 205. — w) Br. 216. — x) Br. §. 718. b. 1. — y) Brachylogia. — z) Periphrasia. — a) Br. §. 255. — b) Br. §. 187. et 189. cf. §. 570. cf. §. 558. Not. 8. — c) Br. §. 618. —

---

stimmung, dass man *volumen* Nonius sagt: *saepe properare* gewöhnlich dann gebrauchte, *animi studioso ad res aliquas* wenn man auf die Grösse und *contendentis; festinare corpore* den Umfang der Bücher Rücksicht nahm; *liber* aber, welches *ris necessitatibus obsequenti*. Cic. ad div. 12, 25. setzt *festinatio* eigentlich *Baumbast* heisst, mit und *properare* zusammen. Auch Rücksicht auf Materie und Inhalt. Cic. Herenn. 1, 17. Ovid. Trist. I, 1, 117. *terquinque volumina formae*. Auch Nepos nimmt auf diesen Unterschied Rücksicht, denn am Ende der Präfation, wo er den Inhalt seiner Schriften angiebt, nennt er sie *liber*, und hier mit Rücksicht auf die Grösse und den Umfang *volumen*. — *Prohibere*, (porro habere) entfernt-, abhalten. hindern. — *Festinatio*, (*festim*, wovon noch *confestim* üblich ist, welches einige, mit Rücksicht auf das Sprichwort: *post festum* von *festum* ableiten, dass es soviel sey, als *celeriter*, *more eorum, qui rem festam seu divinam obeunt*.) *Hast*, i. e. Eilfertigkeit, und *ἄσπερον*, näher, scheinen verwandt zu seyn. Vgl. Gell. 16, 14. *Commodius autem propriusque visum est festinare, quasi fessum esse*. Nam, qui *multis simul rebus properandis defessus est, is iam non properat, sed festinat*. Fronto scheint der nämlichen Meinung zu seyn. *animi studioso ad res aliquas contendenti; festinare corpore ris necessitatibus obsequenti*. Cic. ad div. 12, 25. setzt *festinatio* und *properare* zusammen. Auch hat er es in Verbindung mit *celeritas*, Off. 1, 36. *Festinatio* scheint daher den Begriff einer gewissenhaften Entschlossenheit, sich durch nichts von der Hauptsache abbringen zu lassen, anzudeuten, verbunden mit Rastlosigkeit, bald zum Zwecke zu kommen. Der entsprechendste Ausdruck wäre also: *rastlose Neigung, rastloser Eifer* (*studium festinandi*). — *Exordiri*, (*ordiri*, anzetteln,) wie auch wir tropisch sagen: den Faden anknüpfen. Vergl. Pelop. 1, 4. die Einleitung, den Anfang mit etwas machen. — *Exponere de vita*, Cic. Caecil. 8. *exponere vitam*, auch Nepos Att. 18. 1.; doch hat dieser in den meisten Stellen *de*, vergl. Dion. 5, 2. Pelop. 1, 1. — *Excellens* §. 1. *summus*, hervorragend, sich auszeichnend. Von *ex* und *cellere*, schreiten, gehen. Daher alles *vortreffliche* in seiner Art, berühmt. — *Imperator* (*imperare* i. e. *parare*). So sagt Plaut. Capt. 1, 2. *imperare excitum* in diesem Sinne; dann



niemus et in hoc \*) exponemus libro de vita excellentium imperatorum.

---

o) Nr. §. 619.

---

per consequens *commandiren*, *General seyn*) qui *imperat* i. e. princeps militiae, *der Befehlshaber*. Vor der Regierung Augustus war *Imperator* nur ein Ehrentitel, den die Soldaten selbst ihrem General beileigten, wenn er sich in einer wichtigen Expedition glücklich ausgezeichnet hatte. *Caes. bell. civ. 2, 26. Tac. Ann. 5, 74.* Später erhielten die Kaiser vorzugsweise diese Benennung, doch mit dem Unterschiede, dass dieser Titel ihren

Namen vorgesetzt wurde, da er, einem General beigelegt, dem Namen desselben nachstand. Dass diese Benennung ein Titel der römischen Alleinherrscher wurde, lässt sich aus der kriegesischen Verfassung dieses Staats und aus dem Einfluss des Militärs in jenen Zeiten erklären. Eine Stelle des Terent. Eun. 2, 3, 97. *tabeo, cogo atque impero* macht auf den Begriff des letztern aufmerksam, nach welchem es *Gehoram ver-langen* heisst.

---

## Nachlese zu Praefat. §. 4.

Unverkennbar ist die Hauptabsicht des Nepos, in dieser Vorrede darauf aufmerksam zu machen, dass, so vieles Aehnliche Griechen und Römer auch mit einander gemein haben mochten, jene dennoch mancher eigenthümlichen Sitte folgten, welche den Beifall der letztern nicht hatte. So sehr dieses in die Augen fällt; so wenig möchte doch auch in die Seele des warmen Freundes und Verehrers des *Pomponius Atticus* ein etwas versteckter Plan geläugnet werden können, gegen welchen sich vielleicht kein Zweifel aufbringen liesse, wenn Nepos die den griechischen entsprechenden Lebensbeschreibungen grosser Römer seinem Werke hätte beifügen wollen oder können. — Er scheint mir nämlich unter die Zahl derjenigen Schriftsteller zu gehören, welche dem Charakter ihres Volks, durch aufgestellte charakteristische Züge anderer Völker eine vielseitigere Richtung geben und die Vorurtheile bekämpfen wollen, die dieser entgegenstehen. Nur einen Punkt berühre ich hier, um mich über eine Ansicht auszusprechen, die ich nicht allen Lesern zur Gnüge werde beweisen können, von der ich mich aber nicht loszureissen vermag, in der Hoffnung, dass Zeit und Studium nach und nach das aufhellen werde, was dieser Ansicht jetzt noch eine zu starke Schattenseite giebt. — Da die Circensischen Spiele beinahe so alt, als Rom selbst sind, und unter den Kaisern einen ganz eignen Charakter annahmen, — Beispiele davon erzählt Suetonius und Dio Cassius, wie ich zum §. 5. deren einige bemerkt habe, welchen noch Hor. Carm. 1. Lib. 1. bei allem Widerspruche einiger Ausleger, mit Zustimmung anderer, beigelegt werden kann; — so scheint Nepos mit seinem: *nulla est Lacedaemoni* etc. ein günstigeres Urtheil über das Beginnen vornehmer Römer bei den Circus-Spielen haben verbreiten, und einem Vorurtheile entgegen arbeiten zu wollen, welches diejenigen mit Schande brandmarkte, die sich zu derglei-

chen Volksbelustigungen hergaben. Denn *Nepos* lebte noch, als im Jahre Roms 716 (Dio Cass. XLVIII. 43.) *Augustus* das Gesetz gab, dass kein Senator in den Fechterspielen auftreten sollte, was *Caesar* früher veranlasst und gebilligt hatte (Sueton. Caes. 59. vergl. August. 43. u. Dio Cass. LVI. 25. *Lipsti Saturn. Serm.*). So vieles man auch aus dem Zeitalter der *Caesaren* über diesen Gegenstand zusammengetragen hat (Dio Cass. LIV. 2. erwähnt ausdrücklich Ritter und edle Frauen, die in der Orchestra ihre mimischen Künste zeigten, Jahr Roms 732.); so fehlen doch hieher gehörige in richtiger Zeitfolge zusammengestellte Nachrichten aus frühern Zeiten. Und dieser Mangel setzt mich ausser Stand, meine Ansicht hinlänglich zu belegen, indem bei alle dem, dass die Alten in unsern Zeiten sehr sorgfältig gelesen werden, dennoch über manche Verhältnisse entweder noch nicht alles nöthige zusammengetragen worden ist, oder überhaupt nicht aufgefunden werden kann, da nicht alle Schriftsteller auf uns gekommen, auch nicht über alles von den Alten Nachrichten gesammelt worden zu seyn scheinen. Daher nicht selten ein scheinbarer Widerspruch zwischen üblichen Sitten, Gesetzen, Einrichtungen u. dergl. und einzelnen Thatsachen, welche jenem entgegen zu seyn scheinen. Ein Punkt, welchen ich beim *Agésilas* zu berühren Gelegenheit fand. Uebrigens sagt *Livius*, wenn er XXV. 24. von einem tragischen Schauspieler *Aristo* in Syracus redet, das nämliche, was *Nepos* über die Sitte der Lacedämonier äussert. Seine Worte sind: *Hanc et genus et fortuna honesta erant; nec ars, quia nihil tale apud Graecos pudori est, ea deformabat.* Eben dieser Geschichtschreiber erwähnt XXXIX. 21. der feierlichen Spiele, welche *M. Fulvius* gelobt hatte, und setzt hinzu: *Multi artifices (scenici) ex Graecia venerunt honoris eius causa. Athletarum quoque certamen tum primo Romanis spectaculo fuit, (a. u. 566.) et venatio data leonum et pantherarum; e prope huius saeculi copia ac varietate ludicrum celebratum est.* Solche und ähnliche Stellen, wenn sie fleissig gesammelt werden, können vielen Aufschluss über die Sitten jener Zeit, und die Absicht des *Nepos* geben. — So weit war ich in meinen über jene Stelle angestellten Untersuchungen auf selbstgebahnten, grossen Schwierigkeiten ausgesetzten Wegen gekommen, als ich durch die zuvorkommende Güte des Herrn Hofrath Böttiger,

welcher mir seine äusserst selten gewordene, als Programm 1798 zu Weimar erschienene Abhandlung: *Quatuor aetates rei scenicae apud veteres primis lineis designatae*, gefälligst mittheilte, nähere Nachweisungen zu meiner schwach begründeten Vermuthung über das, was die Lacedaemonische Sitte besonders betrifft, erhielt, die, wie ich glaube, auch denen genügen wird, welche, ohne weder mich, noch die Sache gehörig zu verstehen, mich aus gewagten Conjecturen früherer Herausgeber zurecht weissen wollten. Wer aus Erfahrung weiss, welche Mühe dergleichen geschichtliche Untersuchungen machen, und was sie doch gleichwohl zum Verständnisse der Alten beitragen, kann mit mir gewiss den Wunsch nicht bergen, den ich hier laut aussprechen um so weniger Bedenken trage, je mehr mir jene gütige Mittheilung zu gute kam, dass es dem Herrn Hofrath gefallen möchte, eine Sammlung seiner so selten gewordenen Abhandlungen der Art für diejenigen zu veranstalten, welche ein Geschenk dieser Art mit Dank zu schätzen und in ihrem Berufe zu benutzen wissen. Das hierher gehörige findet sich hauptsächlich in der Anmerkung Seite 8. folg., die ich, hier wörtlich einzurücken mir erlaube:

Sic Spartanorum imprimis scenica spectacula diligentius quam a Meursio Lacon. III. 6. pag. 220 sq. et Cragio factum est, sub examen revocanda esse puto, quod in Dorica stirpe hi familiam ducerent, unde facilius conjectura assequi possumus, quae apud alios eisdem stirpis populos in scenam producta fuerunt. Abhorruerunt haud dubie pro ea, quae patriis institutis apud illos vigeat, frugalitate, a sumptuosa et magnifica Atheniensium *χερρυία*, quam saepe dieteris illos suggillasse constat ex apophthegmatibus Laconicis. Hinc Plutarchus iam observavit, nullam apud eos inveniri tragoediam, nullam comoediam, quod tralatitium est in recentiorum scriptis. Vid. Pau *Recherches sur les Grecs*. Tom. II. p. 315. Sed pro nativa ingenii, qua pollebant festivitate, excelluerunt in mimicis argumentis e communi vita petitis, quorum specimina aliqua profert Athenaeus e Sosibio Lacone XIV. 4. pag. 621. D. E. Magna illis intercedit similitudo cum Sophronia Syracusani *μίμους ἀνέσεις*, unde recte colligimus, poesin mimicam fuisse Doriensibus propriam, et *χερρυικὸς χορός* ex arte constitutos Atheniensibus. Doricum fuit vocabulum Δα-

παλον, Δαικηλον, Δικηλον (nam variarunt pronuntiatione Dotes pro  
 diversitate populorum Doriensium,) improbatum ideo a Polluce rigido  
 purioris Atticismi exactore I, 7. quod μίμημα, προσωπίον explicat  
 Hesychius, ab antiquo δαίμων, unde ἐπιδαμνίς cet. Nam vera falsis  
 miscet Etymologus in docta alioquin explicatione p. 260. 28. et qui  
 ex eodem fonte hausere. Hoc vocabulo mimica spectacula appella-  
 runt Lacones, et mimum δαικάλικτον, vel, quae docta est coniectura  
 Albertii ad Hesych. T. I. c. 995, 8. δαικάλικτα. Nota est et saepe de-  
 cantata vox Agesilai ad Callippidem actorem tragicum οὐ τοῖς ἑσσι  
 Καλλιπιδᾶς ὁ δαικάλικτος; apud Plutarchum Apophth. Lacon. p. 127.  
 a. Bas. Nec dubito, quin in Bacchicis sacris fidem mimi Satyros  
 saltaverint, unde paululum a priori deflexo vocabulo Δαυναλίδαι  
 (Σάτυροι explicat Hesychius) Δαυαῖδαι appellati sunt, in qua voce  
 explicanda haerebat post Casaubonum Valckenarius ad Theocriti  
 Adomaz. p. 413. Porro autem fidem Lacones ab antiquissimis tem-  
 poribus orchestrae i. e. mimicis saltationibus impense studuerunt.  
 Δακωνικὰ σχήματα in Clisthenis nuptialibus convivis triginta fere  
 annos ante Thespin commemorat Herodotus VI. 120. cum nota  
 Wesseling. Δακωνιστὰς e Timaeo laudat Athenaeus IV. 27. pag. 181  
 C. Et quis ignorat Hyacinthia et γυμνασίδας Laconum, quibus Pyr-  
 rhichae ritu desaltatis Aristoxenus scribit saltatores αἰσῖναι αἰς τοῖς  
 Σάτυρον Athen. XIV. 7. p. 631 C. Locus valde notabilis. Hos  
 choros duxit χορογῶς, sed ea significatione, qua Dotes hanc vo-  
 cem accipiebant, de qua docta est nota Hemsterhusii ad Aristophi-  
 Plut. p. 332. Operae pretium sane facturus esset, qui e Polluce  
 et Athenaeo Laconicas saltationes colligeret v. c. βίβαν, μύθονα,  
 δειπιδίον, βυλλίχας, κάλαβον, ἰθύμβον et sexcenta alia, quae latent in  
 Hesychio, Etymologico M. et Grammaticis, a Meursio in Orchestra  
 partim collecta, partim neglecta. Hinc multa gesticulatione tan-  
 tum, multa cum cantu in scena peracta esse facile appareret.  
 Atque hinc lucem etiam affundemus veratissimo loco in Nepotis  
 praefatione de viduis Spartanis in scenam prodeuntibus, quem  
 locum saepe pro se laudarunt illi, qui ridiculo conatu mulieribus  
 etiam partes in theatro Atheniensium vindicarunt. Notissima sunt  
 Lacenarum studia virilia, ab Aristophane in Lysistrata salse derisa,  
 et ab Atticis scriptoribus (Platone excepto, cuius liber VII. de

legg. multum proderit ad haec Lacaenarum instituta cognoscenda) acerrime ubique reprehensa. Sic quae nuda saltassent virgines (Plut. in Lycurg. 14.p. 213. *Leopold.*) nimum agebant viduae in theatro. His Spartanorum studiis scenicis rite expensis αματρούλαι transeundum est ad Tarentinos, apud quos statim nobis occurrit ἰλαροτραγωδία et Rhinthonica mixtum a mimis Dorien- sium et Fabulis grauioris argumenti genus. Vide loca a Cupero conducta Observat. I. 12. p. 74. — 78. Sed quem iste et *Toxpius* ad Suidam T. III. p. 399. s. praeterniserunt, locus valde con- memorabilis est Hesychii s. v. βρυδαλχα cum nott. DD. VV. Vixit ille quidem longe seriore aetate sub Ptolemaeo Lagi, sed veterum Tarentinorum morem tantum ad novum delectationis genus scurri- liter detorsit; φλύσκας enim, unde φλυανογράφος dictus est Rhin- thōn, illo longe antiquiores fuisse existimo. Ceterum, ut hoc obi- ter moneam, restituendum Rhinthonia nomen Maximo Tyrio Diss. XXI. p. 402. ed. Reisk. ubi perperam adhuc legitur φρυγίονα. Jam quod de Lacedaemoniis et Tarentinis paucis tantum lineis de- formauimus, poterit etiam ad Corinthios et colonos eorum Syra- cusanos [Liv. XXV. 24.] transferri. Sed manum de tabula! Vnum locum adiecisse iuuabit, sed praeclarum Athenaei IV. 27. p. 182 C. ubi refert τὴν Μουσικὴν (e serie orationis apparet Musam sceni- cam intelligi), valde diversam fuisse apud varios Graeciae populos. Athenienses praetulisse choros Dionysiasos (alias τετραγώνους, tra- gicos) et cyclicos (i. e. dithyrambos, ὑποχρήματα.) Syracusanos vero primas dedisse scurris, iamhos in theatro agentibus, ἰαμβικάς. Hactenus Athenaeus. Locus est notatu dignissimus, qui docet Do- res non habuisse istos χοροὺς τραγικούς, sive fabulas arte, quam Aristoteles scripsit, constitutas, sed tantum ἰάμβους. Intelligo hoc de mimis satyricis. Norunt, qui haec attigerunt, quid sit ἰαμβίζειν, norunt lepidam fabellam de Iambe, Cererem exhilarante. v. *Wes- sel.* ad Diod. V. 4. p. 334. Itaque opponuntur apud Aristotelem Polit. VII. 17. p. 448. E. Κωμῳδία Atticorum hominum, et ἰάμβου; aliorum Graeciae populorum cf. *Twining's Notes on Aristotle* p. 224. Quin ipsa vox ὀρίαμβος hoc fonte derivata facilius expli- cabitur. Sed de hac re fusius in dissertationibus ad picturas va- sorum Graecanicorum, unde apparebit etiam, quae de hac re

acute, ut solet, disputavit *Eichstadius* de dramate Graecorum comico satyrico p. 43. sq. paulo aliter esse efferenda. Non possunt enim, quae Athen. XIV. 4. collegit, ad rhapsodos tantum referri. Fuerunt mimi gemini germani. Rhapsodi quamvis non alieni fuisse videntur a Siculis et magnae Graeciae incolis (sic invenimus Alexin Tarentinum rhapsodum in comitatu Alexandri M. apud Athen. XII. 8. p. 338. E.) tamen luxurianti et diffuenti illorum mollietiei minime suffecerunt.

Damit vergleiche man noch die Seite 17. stehende Note.

---

# I. MILTIADES.

**M**iltiades, Cimonis filius, Atheniensis. \*) Quum<sup>b)</sup> I. et \*) antiquitate generis<sup>b)</sup> et \*) gloria maiorum<sup>b)</sup> et sua modestia<sup>d)</sup> unus omnium maxime \*) floureret, \*)

a) Br. §. 487. — b) Br. §. 158. — c) Br. §. 669. cf. Schell. pr. st. p. 808 II. 3. et pag. 584. Iani art. poet. pag. 529. §. 21. — d) Br. §. 226. pro: quum maxime Br. §. 210. Not. 5. — e) Br. §. 552. — f) Br. §. 244. —

I. *Miltiades* — *Quum* etc. Hier. Themist. Alcib. u. a. m. lässt sich die Ueberschrift recht gut trennen. In Dion u. a. ist es hart. — Mit der Familie und Abkunft des *Miltiades* macht uns Herodotus bekannt. Diesem zufolge soll er vom *Asacus* aus der Insel *Aegina* (sonst *Oenone*, im saronischen Meerbusen, der Stadt *Epidaurus* in Argolis gegenüber) abstammen, dessen Geschlecht durch den *Philäus*, den Sohn des *Ajax*, der sich zuerst in *Athen* niederliess, dahin verpflanzt worden ist. Unseres *Miltiades* Vaters Bruder hiess auch *Miltiades*, ein Sohn *Cypselus*. Vergl. Anachars. Reis. I. pag. 154 folg. Daher *antiquitas generis*. *Gloriam maiorum* hatte er vom *Ajax* und seinem Oheim *Miltiades*, der sich bereits durch eine Unternehmung im thracischen Chersones, wohin er auf Bitten der *Doloncier* gegen die *Absynthier* eine Colonie führte, ausgezeichnet hatte, und daselbst mit der obersten Gewalt bekleidet worden war. Weil er kinderlos starb, so übertrug er sie seines Bruders Sohne, dem *Stesagoras*, nach dessen Tode sie an unsern *Miltiades* kam. — *Antiquitas*, was sich aus Zeiten herschreibt, die lange vor den unsrigen vor-

hergegangen sind. Cic. Philipp. 5. 17. — *Gloria*, (κλέωρ, die Stimme, Hesychius unter κλέωρμα womit Cic. Tusc. 3. 2. libereinzustimmen scheint, wenn er sagt: gloria est consentiens laus bonorum, incorrupta vox bene indicantium de excellente virtute. Vergl. Cic. Marcell. 8. Scaliger hingegen sagt: gloria antiquitas gloria, a graeco γλῶσσα, lingua) die Vortheile, die mit der Achtung verbunden sind, die der Verdienstvolle geniesst, *Ruhm*. — *Maiores*, die Ahnen. — *Modestia*, (modus; Cic. modestia est in animo continens moderatio cupiditatum) wenn es dem gr. ἐνείκεα entspricht, kann nichts anders seyn, als ein rechtliches, verfassungsmässiges Betragen. Denn ἐνείκεα heist bey dem Homer geziemend, passend, schicklich. Von moralischen Tugenden kann hier schwerlich die Rede seyn. Cap. 2. 2. scheint Nepos diess Wort mit *aequitas*, u. §. 3. mit *iustitia* zu vertauschen. Auch Ages. 4. 2. hat es im Zusammenhange die Bedeutung von Entfernung von aller verfassungswidrigen Anmassung. Auch aus der Geschichte der Zeit geht diese Bedeutung hervor. Die durch *Solon* (46. Olymp.) gegründete



eaque esset aetate, <sup>g)</sup> ut non <sup>h)</sup> iam solum de eo <sup>i)</sup> bene sperare, sed etiam confidere cives possent <sup>k)</sup> sui, talem <sup>l)</sup> futurum, qualem cognitum <sup>m)</sup> iudicarunt: <sup>n)</sup> accidit, <sup>o)</sup> ut Athenienses <sup>p)</sup> Chersonesum colonos

---

g) Br. §. 188. — h) Hor. Tursell. pag. 284. II. et pag. 299. §. cf. Liv. 7, 19. 21, 7. — i) Schell. pr. st. pag. 388. D. copiae inseruit. — k) *suis*, rectius, Br. §. 558. Not. 2. — l) scil. *esse*. Br. §. 249. Ann. 2. — m) Br. §. 188. et §. 654. l. §. 407? cf. Att. 18, 1. Dat. 5, 5. — n) Schell. pr. st. pag. 499. VII. copiae inseruit. — o) Br. §. 192. — p) Br. §. 107. cf. Praef. §. 4. Lemnum. —

---

Verfassung Athens wurde bald durch die Schlaueit des Pisistratus (Iust. 2, 8. cf. Polyae. in Gedike gr. Leseb. IV, 2.) und die darauf folgenden Factionen. vorzüglich durch die Anmassungen des Hippias, der endlich Athen meiden musste, zerrüttet. Ein Mann wie Miltiades, der gerade das Gegentheil von der damals unter den meisten Grossen herrschenden Denkungsart verrieth, musste durch seine *gemässigte Denkungsart* Aufsehen erregen u. sich das Zutrauen selbst der herrschenden Parthey erwerben. — *Unus*, allein. cf. Cic. Orat. 29. ad Attic. 6, 1. oft steht *solus* dabey, wie im deutschen: *einzig und allein*, Cic. Harusp. 7. Verr. 2. 5. *Omnium*, welches bloss den Superlativ verstärkt, fehlt Cim. 3, 1. Dion. 2, 1. Att. 3, 3. — *Florere*, sich auszeichnen, wie ein Baum in voller Blüthe stehn, metaphorisch. Vgl. Cim. 5. 1, Epamin. 5. 3. Eum. 1. 2. Reg. 1. 4. — *Sperare* — *confidere*, das letztere verstärkt den Begriff des erstern, etwas mit *Vertrauen hoffen*. — *Cognitam iudicant*, i. e. *cognoverunt*, wie Att. 18, 1. *cognitam habere*; nach Bröd. §. 402. Not. 2. Vgl. §. 322. u. §. 221. Dass er auch der wirklich seyn werde, wie sie ihn zeither kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hatten. — *Accidit*, (cadere, casus, vergl. Manutius zu Cic. ad div. 4.

12.) Die Grammatiker unterscheiden *accidit*, *contingit* und *evenit* so, dass sie sagen, das erstere werde von unglücklichen, das zweyte von glücklichen und das dritte von gleichgültigen Ereignissen gebraucht. Nicht alle Stellen entsprechen dieser Ansicht. Mit Rücksicht auf Etymologie möchte man den Sinn eines jeden besser treffen. *Accidit* ist, was der Zufall (*casus*, welches Nepos Hann. 12, 1. zum Ueberfluss hinzusetzt,) herbeyführt. wozu der Mensch aus freyem Willen nichts beytragen kann; *evenit* (*venire e*) deutet auf Verbindung zwischen Ursache und Wirkung, vergl. Eum. 11, 5, *utinam illud evenisset*! ach wenn doch das die Folge gewesen wäre! u. a. m.: *contingit* (*tangere cum*) deutet auf ein Zusammentreffen der Umstände, vergl. Thrasylbul. 1, 2. *huc contingit*, darinnen begünstigten diesen die Umstände. Man prüfe diese Uebersetzungen nach dem Zusammenhange, um sie wahr zu finden. Timol. 1, 1. Timoth 2, 3. Zu dem, was sich hier ereignete, konnte Miltiades auch nicht das geringste beytragen, daher *accidit*. — *Athenienses*, Einwohner der Landschaft Attica im eigentlichen Griechenlande, deren Hauptstadt das berühmte Athenae (vergl. Phaedr. 1. 2, 1.) war, welches anfangs Cecropia hiess, in

vellent mittere. Cuius generis quum magnus nume- 2.  
rus esset, et multi eius demigrationis <sup>q)</sup> peterent so-  
cietatem: ex his <sup>r)</sup> delecti <sup>s)</sup> Delphos <sup>t)</sup> deliberatum

q) Br. §. 324. — r) Br. §. 407. — s) Br. §. 178. — t) Br. §. 355.

der Folge aber, der Minerva zu Ehren, jenen Namen erhielt. Die Volksmenge ward bald so gross, das man Colonieen ausschicken musste. Miltiades führte die sei- nige im 1. Jahre der 67 Olymp. nach dem Chersones, und im 2. Jahre der 68 Olymp. kehrte er nach Athen zurück. — *Chersones* (χέρσος od χέρσος, Land, und νήσος Insel) *Landinsel, Halbinsel*. Unter diesem Namen kannte man mehrere Erdstriche jener Art. *αὐτὸν ἰσχυρὸν* aber nannte man so die *Chersonesus thracica*, ohne sie durch einen Zusatz näher zu be- stimmen. Es ist die heutige Halb- insel der Dardanellen, auf wel- cher die Athenienser einige Stad- te besaßen, an deren Erhaltung dem Staate um so mehr liegen musste, da ihm dadurch der Han- del und die Schiffahrt im Helle- spont und dem schwarzen Meere gesichert wurde. — *Colonus* (co- lero) 1) Bauer, Landbauer, 2) Colonist, 3) Einwohner. — Dass man den Nepos beschuldiget, er habe hier vieles falsche u. irrige erzählt, trifft ihn mit dem Pausa- nias zugleich, der in Eliacis den jüngern u. ältern Miltiades auch verwechselt. Vergl. Janus Rut- gens. Var. Lect. Lib. I. Cap. 9. u. Perizon. zum Aelian. Var. hist. XII. 35.

2 *Cuius generis*, statt *quorum*, vergl. Praef. §. 1. Nepos scheint das Wort *genus* in mehrern Stel- len (Paus. 3, 6. Iphicr. 1, 4. Ages. 3, 3, 8, 4. Eum. 5, 2. 11, 2. Hann. 5, 2.) eben so wie Phädrus (2. Prol. 1. u. a.) pleonastisch zu set- zen, um den Begriff zu umschrei-

ben. — *Petero* (scil. *precibus*, welches Cic., Caes. u. Liv. oft dazusetzen,) *bitten*. Vergl. Cap. 4, 3. Themist. 9, 4. Paus. 3, 3. Hamilc. 2, 3. Att. 10, 5. Ueber- haupt liegt in *petero* der Begriff eines *Dranges*, der zugleich mit *Schwierigkeiten* kämpfen muss. — *Societas*, (a *seco* i. e. *sequor* Vir- gil. Aen. 10, 107.) est socius in periculo, collega in officio. Der in den Worten *petero societatem demigrationis* liegende Begriff lässt sich daher recht gut auf fol- gende Art auflösen; *petero, ut se- qui liceret demigrantes*. *Demigra- tio* Bröd. §. 667. — *Delphos*. Die Stadt *Dolphi*, heutzutage, *Castri*, war in Phocis an der südlichen Küste des Parnassus in amphitheatralischer Gestalt erbaut, und hatte 16 Stadien (2000 Schritte) im Umfange, aber keine Mauern, denn sie war durch die Natur be- festiget. Sie war berühmt durch das daselbst befindliche Orakel des *Apollo Pythius*, welchen Beynamen er von dem daselbst erlegten Drachen *Pytho*, oder nach der von Strabo aufgestellten Meynung, von *πύθω*, *nachfor- schen, das Orakel befragen*, er- halten haben soll. Die Stadt Delphi selbst hiess anfangs *Pytho*, entweder von eben diesem Dra- chen, oder wahrscheinlicher von *πύθω*, *faulen*, wegen der sumpf- igten Gegend. Ursprünglich soll, nach der Meynung des Cö- linus Rhodiginus, das Orakel zu Delphos ein Eigenthum des Sa- turnus gewesen, nachher aber in die Gewalt des Apollo gekom- men seyn, der es mit seinem

missi sunt, \*) qui consulerent \*) Apollinem, \*) quo potissimum duce \*) uterentur, \*) namque tum Thra-

u) Br. §. 690. §. 789. 2. §. 698. — v) Br. §. 290. — w) Br. §. 347. — x) Br. §. 477. — y) Hor. Turrell. p. 434. —

Bruder Bacchus getheilt, daher der Name der Stadt *Δελφοί*, gleichsam *Ἀδελφοί*. Die Entdeckung des Orakels soll man einem Ziegenhirten Namens *Corotas* zu verdanken haben, der die Wirkung des aus einer daselbst befindlichen Höhle aufsteigenden Dampfes zuerst an sich und seiner Heerde bemerkte, und dadurch mehrere Bewohner jener Gegend herbeyzog, die dieses für etwas göttliches erklärten. Ausser dieser Erzählung von der Entdeckung des delphischen Orakels führt Pausanias, der es zu den ältesten Orakeln Griechenlands zählt, noch verschiedene andere an. Der Tempel des Apollo selbst, in welchem die heilige Höhle war, und die Orakelaussprüche ertheilt wurden, war, da er durch Feuer verwüstet worden war, 513 vor Christo, aufs neue sehr prächtig wieder aufgebauet worden. Ueber der Thüre desselben las man die geheimnißvolle Inschrift: *αἰ* (du bist). Der Ort, wo die Aussprüche ertheilt wurden, hiess *Pythium*, und die Priesterin, durch deren Mund es geschah, *Pythia*, die auf einem Dreyfusse über der Höhle sass, und von dem aufsteigenden Dampfe in die heftigsten Verzuckungen gerieth. Anfangs wählte man dazu junge Mädchen, endlich aber Frauenspersonen, die ihr 50. Jahr zurückgelegt hatten, aber gewöhnlich aus der niedrigsten Volksklasse, und ihre Zahl belief sich erst nur auf Eine, bis man, da das Orakel stärker besucht wurde, deren drey wählen musste. — *Deliberatum* — *qui consulerent*. Gewöhnlich glaubt

man, dass eines von beiden überflüssig stehe, da, wie man aus Themist. 2, 6. sehen will, beide Worte gleichbedeutend sind. In der That steht da *consultum*, wo hier *deliberatum* steht, und *deliberantibus* statt *qui consulerent* und §. 3. *consultantibus*. Allein, wenn auch Nepos, nach der Praef. §. 1. beygebrachten Bemerkung, etwas wortreich ist, so liebt er doch nicht offenbare Tautologien. *Deliberare* (libera) ist eigentlich doch nichts anderes, als das Abwägen der Gründe für und wider bey Untersuchung einer Sache. Diess thun die, welche noch zweifelhaft sind, wozu sie greifen sollen. Sollte Nepos diese Idee haben andeuten wollen? Wenn man mit Verstand deliberirt, so kommt man endlich zu einem festen Entschlusse; auch findet man Cic. Rosc. Amer. 11. ad div. 5. 2. u. a. *deliberare* in der Bedeutung *einen Entschluss fassen*, lässt sich wohl hier noch der Gedanke verkennen, der im Deutschen heissen würde: *von diesen wählte man einige, die man, um zum Schlusse zu kommen, nach Delphos schickte, den Apollo zu fragen, wessen man sich wohl am besten zum Anführer bey dieser Expedition bedienen könne?* Ausser den beiden Stellen des Nepos möchte schwerlich noch eine gefunden werden, wo *deliberare* gleichbedeutend mit *consulere* zu seyn scheint. Indessen fehlen die Worte: *qui consul. Apoll.* in zweyen Codd. Mst. so dass sie ein fremder, das vorhergehende erklären sollender Zusatz zu seyn

ces eas regiones tenebant, \*) cum quibus armis erat \*) dimicandum. b) His consulentibus nominatim 3.

2) Br. §. 119. Not. 1. cf. Schell. pr. st. pag. 207. c. — a) Br. §. 364. — b) Br. §. 395. Anm. —

scheinen: Virgil. Aen. II. 114 *Suspensum Eurypylum scitatum oraculum Phoebi mittimus*. Eine ähnliche Weitschweifigkeit, wie hier, findet sich Timoth. 3, 2. Themist. 7, 2. *viros haberetur*. u. a. — *Apollo*, Sohn des Jupiters und der Latona, welche die Juno aus Eifersucht durch den Drachen Python verfolgen liess. Da auch die Erde sie nicht aufnehmen wollte, so liess Neptun aus Mitleiden das felsige Delos aus dem Meere sich erheben, auf welcher Insel sie den Apollo und die Diana gebahr. Themis, Rhea, Dione und Amphitrite waren bey der Geburt Apollo's zugegen; erstere reichte ihm Nektar und er schritt hierauf sogleich als blühender Knahe einher, stieg zum Olymp in die Versammlung der Götter empor, tödtete bey seiner Rückkehr den Drachen Python, der in der Gegend von Delphi die heilige Höhle bewachte, mit seinen Pfeilen, und zog sich dadurch eine neunjährige Verbannung auf die Erde zu. Hier nöthigte er, als Delphin, vorbeysegelnde Cretenser zu landen, und als majestätischer Jüngling sie seine Priester zu werden, mit dem Versprechen, dass ihnen alle Schätze der Erde zufließen sollten. Als er mit seinen Pfeilen die Cyklopen getödtet hatte, welche die Donnerkeile geschmiedet, womit Jupiter dem Aesculap, Apolls Sohn, das Leben raubte, wurde er bis zu Jupiters Versöhnung wieder auf die Erde verstossen. Hier weidete er die Heerden Admets, half nebst Neptun dem Laomedon die Mauern

Troja's bauen, und nahm endlich als Sonnengott seinen Rang wieder unter den Göttern ein. Bekannt sind sein Wettstreit mit Pan und Marsias. Der Schwan, die singenden Cicaden, der Rabe und Habicht sind die ihm geheiligten Vögel, so wie unter den Bäumen der Lorberbaum. Ihn zu Ehren wurden von den Griechen die pythischen, und von den Römern die Secular-Spiele gefeyert. Lobgesänge auf ihn nannte man Päänen, so wie ihn selbst Pään, und sein berühmtestes Orakel war zu Delphi. — *Potissimum* (potius, pote) vornämlich, hauptsächlich, am besten, sichersten. — *Thracet* die Bewohner einer Landschaft zwischen Macedonien und dem ägäischen Meere, heutzutage unter dem Namen *Ramuli* oder *Romanien* den Türken gehörig. Die Thracier waren als eine sehr kriegerische Nation bekannt. — *Tenere*, vergl. Praef. §. 6. — *Arma* steht mit Rücksicht auf die kriegerischen Thracier nicht unnützig, es bezeichnet die Mittel, deren man sich, um ihrer mächtig zu werden, bedienen musste, genauer, und wird *consilio* entgegengesetzt, das Nepos öfters mit *arma* zusammenstellt. Vergl. Themist. 4, 5. Hannib. 11, 7. Agesil. 3, 5. vergl. Eum. 4, 2. Hannib. 10, 4.

3. *His* steht gerade nicht nothwendig, scheint aber die Verbindung der Sätze zu machen. — *Nominatim* namentlich, mit ausdrücklichen Worten. Das war auffallend, denn gewöhnlich waren die Aussprüche des Orakels unbestimmt und dunkel, und hier

Pythia praecepit, <sup>c)</sup> ut Miltiadem sibi imperatorem <sup>d)</sup> sumerent: <sup>e)</sup> id si <sup>f)</sup> fecissent <sup>g)</sup> incepta prospera futura. <sup>h)</sup> Hoc oraculi responso <sup>i)</sup> Miltiades cum delecta manu classe <sup>k)</sup> Chersonesum <sup>l)</sup> profectus, <sup>m)</sup> quum accessisset Lemnum, et incolae eius insulae

e) Br. §. 191. — d) Br. §. 629. et §. 626. — e) Br. §. 662. — f) Br. §. 612. — §. 520. 2. 3. — g) Br. §. 190. et §. 191. et §. 701. b. Antimeria. — h) Br. §. 443. et §. 438. Chabr. 3, 1. — i) Br. §. 644. — <sup>j)</sup> cf. Cap. 2, 4. Chabr. 3, 4. — Br. §. 176. — k) Br. §. 407. cf. Jani art. post. p. 85. 6. Antimeria. — l) Br. §. 487. et §. 640.

blieb den Fragenden auch nicht der geringste Zweifel übrig. — *Pythia*, vergl. die Anm. zu *Delphi* §. 2. — *Praecepit*, (*capere prae*) 1) vorher wegnehmen, empfangen, Attic. 11, 5. 2) vorher erinnern, aufmerksam machen, als bemerkenswerth vorausschicken, (Epamin. 1, 1. 3.) erinnern, sagen, befehlen überhaupt. Theaet. 6, 5. Paus. 4, 4. Eum. 9, 3. Hann. 10, 4, doch, wie aus allen diesen Stellen erhellet, mit dem Nebenbegriff einer, von denen die dabey interessirt sind, anerkannten Ueberlegenheit, *tanquam prae te capiens aliquid, quod tu tibi pro arbitrio tuo non audeas aliter*. — *Sumo* (*sub emo* i. e. *cipio*) hat Nepos in der Bedeutung von *eligere* in dieser Stelle allein, Cicero öfter, ad div. 16, 11. Acad. 1, 2. u. a. m. — *Incepta prospera futura*, scil. *esse*. Diese Construction hängt von *dixit* ab, das aus dem vorhergehenden *praecepit* hier supplirt werden muss. Vergl. Agesil. 6, 2. Zeugma. Warum steht aber hier nicht auch *ut* etc, wie vorher nach *praecepit*? — *Prospera*, nach einigen von *εὐσπέρως*, zuträglich, dienlich, schicklich; nach andern i. q. *pro spe*, indem die Alten für *spes* auch *spere* gesagt. Nach Wunsch?

\*. *Responsum*, die Antwort

selbst: *responsio* ist *actus respondendi* (von *spondeo, re*) — *Oraculum*, Cic. Top. 2. *oracula ex eo appellata sunt, quod inest his Deorum oratio*. Vergl. Deutsche Monatschrift Jahrg. 1799. 1. B. p. 135 — *Manus*. Wenn sich über dieses Wort etymologisiren lässt, so scheint die Ableitung von *μαρῆ*, welches noch in *συμαρῆς* d. i. *συχηρῆς* vorhanden ist, die wahrscheinlichste zu seyn. *Χαίρ* und *μαρῆ* waren also gleichbedeutend gewesen, und aus letztern das lat. *manus* auf eben die Art entstanden, wie *mora* aus *μωρῆ* (*μωρὰ*); so wie *χαίρ* selbst durch *hir* im lateinischen sich erhalten hat. Auch hat der Grieche ein Verbum *μάρναμαι*, *streiten, fechten*, welches ähnlichen Ursprungs zu seyn, und für diese Ableitung zu bürgen scheint. Weiter möchte sich aber dem Ursprunge dieses Wortes wohl schwerlich mit Gewissheit auf die Spur kommen lassen, da selbst das beygebrachte nur wahrscheinliche Muthmassung ist. In eben dem Sinne, in welchem der Römer *manus* gebraucht, hat auch der Grieche das Wort *χαίρ*. Es drückt nicht nur das aus, was wir im deutschen *Hand* nennen, sondern auch alle die Begriffe, die sich metonymisch daran knüpfen lassen, vorzüg- lich die Begriffe von *Macht* und *Ueber-*

sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque <sup>m)</sup> ut Lemnii sua sponte facerent, postulasset <sup>n)</sup> illi <sup>o)</sup> irridentes responderunt, <sup>p)</sup> tum id se <sup>q)</sup> facturos,

m) Br. §. 196. — n) Br. §. 564. — o) Br. §. 414. — p) Hor. Tursell. p. 882. — q) Br. §. 185. und §. 519. §. 520. —

*legenheit.* Daraus lässt sich dann auch die Bedeutung, in welcher das Wort *manus* für *copiae* (militares) steht, am gnügendsten erklären, ohne dass man nöthig hat, zu der unerwiesenen Vorstellung seine Zuflucht zu nehmen, dass Heere, die diesen Namen führen, sich einer Hand als Fahne bedient hatten. Nepos verwechselt *manus* und *copiae* offenbar mit einander, z. B. Milt. 4, 5. 5; 1. wo das was vorher *exiguas copias* heist, im folgenden *manus* genannt wird. Wenn sich ja noch ein Unterschied auffinden lässt, so ist es bloss der, dass es *eine sich in wenigen concentrirte Macht* bedeutet, auf die man sich ihres erprobten und anerkannten Muthes wegen, verlassen kann. Aber auch dieser Unterschied scheint nicht durchgängig statt zu finden. Auch darf man nicht immer auf eine geringe Anzahl Truppen schliessen, wie aus unsrer Stelle sich mit Zuverlässigkeit ergibt, da kurz vorher gesagt wird, *magnus numerus*, und, *et multi eius demigrationis societatem peterent.* Aber *Wagohälse* mögen es gewesen seyn, und daraus erkläre ich mir, das bey *manus* stehende *delecta*, wenn es nicht den bey den Römern gewöhnlichen Begriff von *Aushebung* (*delectus*), involvirt, welches jedoch mit der ersten Idee auf eines hinauslaufen würde. Vergl. Hannib. 6, 4. Pelop. 4; 2. vergl. §. 2. — *Classis* nach einigen von τὸ κἄλον, *Holz*, nach andern von ὁ κἄλος, *Tau*,

*Seil*; nach noch andern vom alten lat. *calo* d. i. καλῶ, ich *rufe zusammen* weil es eine verammelte Menge von Schiffen bedeutet, und nur selten von einem gebraucht gefunden wird. Dieser Ablat. modi oder instrumenti (vergl. unten *navibus proficiscens*) vertritt die Stelle eines Adverbii, zu *Schiffe*. — *Lemnos* ist *Stalimene*, eine Insel im ägäischen Meere, von welcher die *terra lemnia*, oder *sigillata*, ihren Namen hat, die man vorzüglich bey der Stadt *Hephästias*, heutzutage *Cochino*, grub, und als Gegengift gebrauchte. Die Priester des Vulkans, für dessen Werkstädte man den darauf befindlichen feuer-speienden Berg *Meschila* hielt, gruben sie feyerlich aus und drückten ein Siegel darauf, welches letztere die griechischen Priester auch noch heutzutage thun. — *Incola* (*colere* in) *Einwohner*, in Beziehung auf den Ort, ohne alle Rücksicht auf politische Verhältnisse. — *Insula* (in salum, Themist. 8, 7. so wie νῆσος von νῶ) *Insel*. — *Potestas* drückt in der Verbindung, in welcher es hier steht, immer das aus, was wir *Jurisdiction*, *Landeshoheit* nennen. *Sub potestatem redigere*, unterwerfen. Timoth. 2, 1. sagt Nepos in dem nämlichen Sinne *sub imperium redigere*, obgleich *imperium* gewöhnlich nur von militärischer Gewalt gebraucht wird. Bey den Römern flossen beide Ideen gewöhnlich zusammen. — *Spon-te* aus eignem Antrieb; es liegt zu-



quum ille \*) domo navibus \*) proficiscens \*) vento Aquilone \*) venisset Lemnum: hic enim ventus a Septentrionibus \*) oriens adversum \*) tenet \*) Athe-

r) Br. §. 176. Nota 6. cf. §. 174. Nota 1. — s) Br. §. 707. — t) Jani art. poet. p. 83. §. 10. seq. Pleonasmus. — u) Br. §. 612. — v) Br. §. 407. — w) Jani art. poet. pag. 340. §. 55. — x) Br. §. 174.

gleich die Idee darinnen, dass man etwas nicht *ungern* (invite) thut, ohne allen Zwang, da *ultra* den Begriff des Zuvorkommens wiedergiebt. — *Ut*, einige Ausgaben haben dieses *ut* nicht. Vergl. Cuper. Observatt. Lib. 1. Cap. 19. u. Ducker zum Flor. Lib. 1. Cap. 1, 15. — Wenn *postulare*, wovon es abhängt, hier völlig gleichbedeutend mit dem vorhergehenden *velle* wäre, wie man es zuweilen findet; so möchte *ut* mit Recht (Br. §. 828. b.) wegleiben. Allein da *postulare*, wenn *Nepos* nicht etwas ganz überflüssiges damit hatsagen wollen, hier mehr als das vorhergehende *velle* ausdrücken, und meinem Gefühle und Ueberzeugung nach den Begriff von *Auf-foderung* involviren muss; so kann *ut* schlechterdings nicht fehlen, nach dem Beyspiele der besten römischen Schriftsteller. Vergl. Cap. 2, 4. — *Postulare* drückt nie einen blossen Wunsch aus, sondern deutet zugleich auf einen gerechten Anspruch, vermöge welches man der Billigkeit nach etwas wünscht. — Die hier vom *Nepos* gleichsam nur ange-deutete Geschichte, wird vom *Herodotus* Lib. 6. etwas anders erzählt, so dass man zu dem Schlusse berechtigt wird, *Nepos* habe *postulare* nach der angegebenen Bedeutung, absichtlich gewählt — *Illi* sollte wohl *hi* heissen. Doch *Cicero* *Offic.* 1, 30. und *Phaedr.* 5, 3. 13. setzt auch

das erstere statt des letztern. Hier ist es aber um so auffallender, da *illi* und *ille* in verschiedener Beziehung unmittelbar auf einander folgen. — *Id se facturum* scil. *esse*, dass *sie* dieses thun wollten, (würden). Um einzusehen, warum der Deutsche hier das Imperfectum nimmt, löse man die Conjugation periphrast. (Bröd. §. 622.) auf *id se facere velle*, und sehe *vello* als das auf das Perfectum *responderunt* folgende Imperfectum (Bröd. §. 629.) an. — *Navibus* vorher *classe*. — *Proficiscens navibus*, warum nicht *profectus* wie Cap. 4? Man übersehe die Stellung nicht: *illi irritantes* — *illo proficiscens*, und dass dieses letztere zu *navibus* und nicht zu *domo* gehört, also den *actum continuum*, nicht den *terminum a quo* bezeichnen soll, — *Ventus Aquilo*, Cap. 2, 4. *ventus Boreas*. Nach der Mythologie war *Boreas* ein Sohn des *Astreus* und der *Aurora*, und hatte seine Wohnung in Thracien, daher die jenseit Thracien wohnenden Völker Hyperboreer heissen. Den Namen *Aquilo* soll er von den Lateinern von *Aquila* wegen seines reissenden Fluges, wie *Festus* sagt, bekommen haben. Eigentlich führte der Nordostwind diesen Namen, *Nepos* aber und mit ihm vorzüglich die Dichter legen dem Nordwinde diese Benennung bey. — *Nepos* setzt öfter *Genus* und *Species* auf diese Art zusammen, z. B. Cap. 3, 1. *Alcib.* 8, 1.

nis <sup>y)</sup> proficiscentibus. Miltiades <sup>z)</sup> morandi tempus 5. non <sup>a)</sup> habens, cursum direxit, <sup>b)</sup> quo tendebat, per-

y) Br. §. 264. — z) Br. §. 370. — a) Br. §. 393 l. §. 406. — b) Br. §. 718. b. cf. praef. §. 7.

Eunn. 5, 1. welches bey einem Schriftsteller, der die Wortfülle liebt, nicht befremden darf. — *Septentriones*, (septem, tria, der Pflugochse) vergl. Gellius N. A. Lib. 2. Cap. 21. so nannte man eigentlich die sieben Sterne gegen Norden, die heutzutage unter dem Namen der Himmelswagen oder der Grossebär bekannt sind; und dann die Gegend selbst. Der daher wehende Wind heist sonst gewöhnlich *Aparctias*, Plin. H. N. 2, 47. — *Orixi*, (ὄρις,) entstehen, herkommen. — *Tenore*, aus *Livius* und andern sieht man, dass *tenere* in dem Sinne, in welchem es hier steht eigentlich ein Schifferausdruck ist, und dass man *iter* oder *cursum* verstehen muss, (Virgil. Aen. 1, 370. (374.) vergl. das folgende *cursum direxit*. Vollständig würde es also heissen müssen: *cursum adversum tenet*, er nimmt eine entgegengesetzte Richtung, d. h. er ist entgegen, Offenbar steht *tenere* mahlerisch für *esse*.

5. *Morandi tempus non habens*, der keine Zeit zu versäumen hatte. In eben diesem Sinne sagt Vellej. 2, 51, *Caesar nihil in mora habuit, quo minus perveniret*. Man sieht daraus, dass Miltiades dort eben so überraschen wollte, als er hier im Vorbeygehen überraschen zu können glaubte. Wie er aber auf den Gedanken kommen konnte, Lemnos den Athenern unterwerfen zu wollen, wird aus den alten Streitigkeiten erklärlich, welche zwischen den Athenern und den Bewohnern jener Insel obwalteten. Das Orakel zu Delphos, das den Athenern damals überhaupt sehr

günstig gewesen seyn muss, hatte den Lemniern gerathen, mit den Athenern Friede zu machen. Als nun die erstern sich geneigt dazu finden liessen, und bey den letztern deswegen anfragten, so machten diese völlige Unterwerfung zur Bedingung. Dieses mochte man zu hart finden, daher ein Zaudern und jene Antwort, die man dem Miltiades gab, als er die Forderung seiner Nation geltend machen wollte. Auf diese Art suchen sich gewöhnliche Menschen, die ihre Schwäche fühlen, und doch nicht anerkennen wollen, noch eine Zeitlang hinzuhalten; bis ihnen endlich auch eine scheinbar kluge Ausflucht, die aber mehr im Wahne besteht, als auf Nachdruck rechnen kann, zum Fallstrick wird. *Cursum dirigere*, Chabr. 4, 2, *navem dirigere*, — die Richtung geben (*diversum regere*). In eben diesem Sinne, findet man auch *cursum, iter, lora, lintea* i. e. *vela tendere*, und eben auch so *tendere* ohne jene Worte, *gehen, reisen* u. s. w. Weil man ohne Zweck nicht leicht eine Reise unternimmt, so hat dieses Wort auch die tropische Bedeutung: *seine Absicht auf etwas richten; wohin denken, wollen* u. s. w. *Er segelte* (*cursum* i. e. *navigationem*) *dem Orte zu, auf welchen er seine eigentliche Absicht gerichtet hatte*. Aus dem dabeystehenden *pervenit*, liess sich auch zur Ergänzung des Begriffs *venire* suppliren. — *Pervenire* (*venire per*) nicht nur *kommen*, sondern zugleich *zum Zwecke kommen*. Und kam glücklich im Chersones an.



II. venitque <sup>a)</sup> Chersonesum. — Ibi <sup>d)</sup> brevi tempore barbarorum copiis <sup>e)</sup> disiectis, <sup>f)</sup> tota regione, <sup>g)</sup> quam petierat, potitus, loca <sup>h)</sup> castellis idonea communiavit; multitudinem, quam secum duxerat, <sup>i)</sup> in agris collo-

c) Br. §. 176. — d) Br. 826. — e) Br. §. 429. od. §. 539. — f) Br. §. 547. — g) Br. §. 198. — h) Br. §. 646. — i) Br. §. 122. Nota 3. —

II. Schon der Oheim unseres Miltiades, gleiches Namens, war von den Dolonciern, einer im thracischen Chersones wohnenden Nation, nach dem Rathe des delphischen Orakels aufgefordert worden, eine Colonie in ihr Land zu führen, um sie gegen die Einfälle der Absynthier zu schützen. Unzufrieden mit der Herrschaft der Pisistratiden in Athen, folgte er ihrer Einladung, kam glücklich an, baute gegen die Grenze der Absynthier eine Mauer, wurde darauf mit den Lampsacern in Krieg verwickelt, gefangen, durch Vermittlung des Crösus aber wieder in Freyheit gesetzt. Nach seinem Tode verehrten ihn die Doloncier als Heros. Als seines Bruders Cimons Sohn, Stesagoras, der Bruder unsres Miltiades, den er, weil er ohne Kinder starb, zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, bald darauf auf eine gewaltsame Weise sein Leben verlor, so schickten die Pisistratiden unsern Miltiades nach dem Chersones, sich daselbst der Herrschaft zu bemächtigen, welches ihm auch gelang. Obgleich von andern die Umstände, unter welchen dieses geschah, verschieden von denen erzählt werden, die hier Nepos anführt, so glaube ich doch, dass er den nämlichen Vorfall meint. Man sieht also, aus dieser kürzlich beygebrachten umständlichen Nachricht, wer die *Barbari* sind, deren Truppen Miltiades warf und zerstreute. Vermuthlich moch-

ten sich diese zusammengezogen haben, die vornehmen Chersoneser, die er mit List gefangen genommen hatte, zu befreyen, die er nun nach diesem Wagstück, um so leichter zwingen konnte, die Herrschaft Athens anerkennen zu müssen, da er sich noch überdies durch 500 Mann fremde Truppen Gehorsam zu verschaffen wusste. — *Barbari* nannten die Griechen alle diejenigen, welche der griechischen Sprache nicht mächtig waren; wenigstens sie nicht so gut und fertig sprachen als gebörne Griechen. Strabo Lib. 14. glaubt daher, dass es mit *βαραρίζω*, im *Reden anstossen, stottern*, verwandt sey. Andre glauben, dass dieses Wort orientalischen Ursprungs sey, und finden eine Aehnlichkeit der Ideen zwischen ihm und dem chaldäischen *bar* (ܒܪ), welches von alle-

dem gebraucht wird, was *ausserhalb* ist, dass es also ursprünglich einen Ausländer bedeute. Scaliger Exercit. 51. findet seinen Ursprung im arabischen, wo *bar*, wüstes, unbebautes Land bedeutet, wiewohl eine andre seiner Ableitungen aus dieser Sprache, auch der ersten Meinung günstig ist, nach welcher es *murmeln*, nicht gut und fertig sprechen können bedeutet. — *Disiicere*, (diversim iacere) aus einander werfen, u. s. w. — *Potiri* wird, wie Bröd. §. 347. bemerkt, in der Bedeutung *rerum*. (publicarum) *potiri*, die höchste Ge-

cavit, crebrisque excursionibus locupletavit. <sup>1)</sup> Ne- 2.  
que minus in ea re prudentia quam felicitate <sup>1)</sup> adiū-  
tus est. Nam quum <sup>2)</sup> virtute militum hostium devi-  
cisset exercitus, summa aequitate res constituit, at-

---

k) Br. §. 792. 2. cf. §. 669. — l) Br. §. 694. — m) Schell. praec.  
m. p. 265. p. 689. et p. 781.

---

walt erlangen, auch mit dem Ge-  
nitivo gesetzt. Nepos hat es hau-  
figer mit dem Genitivo, Lysand.  
1, 4. Dion 5, 5. Agesil. 2, 1. 4, 2.  
Eum. 7, 1. (cf. 3, 4.) Timol. 2, 1.  
Attic. 9, 6. Breni (zum Cicero  
de Fato Cap. 7?) will bemerkt  
haben, dass man in diesem Zeit-  
alter zu *potiri* selten den Ablativ  
setze, und doch hat ihn Nepos  
mehreremale Cap. 7. 3. Cim. 2,  
4. Ages. 3, 5. Phoc. 2, 5. Mit  
dem Accusat. hat es Nepos Eum.  
3, 4. — *Loca idonea castellis*  
*commisit*. Aus der zu Anfange  
dieses Capitels beygebrachten Be-  
merkung, die, soweit sie ge-  
schichtlich ist, sich vom Hero-  
dotus herschreibt, ergibt sich  
beynahe mit Gewissheit der  
Schluss, dass Nepos sich in der  
Person des Miltiades, von dem  
er dieses erzählt, geirrt haben  
mag. Denn die hier erwähnten  
*castella* scheinen, der Erzählung  
des Herodotus zufolge, nichts  
anders zu seyn, als die gegen  
die Absynthier aufgeführte Mauer,  
deren Erbauer aber der Oheim  
unseres Miltiades war. — Vergl.  
Perizon. zum Aelian. V. H. XII.  
55. — *Idoneus*, (*idoneus*, propre  
et convenable, franz.) passend,  
schicklich, dazu geeignet. —  
*Commisit* (*munit cum*) befe-  
stigen. Alcib. 7, 4. — *Multitu-  
do*, die Menge Colonisten, die  
Miltiades mitgebracht hatte. —  
*In agris collocare*, in der umlie-  
genden Gegend bestimmte Plätze  
anweisen. Diese dem Worte  
*collocare* anklebende Idee geht

theils aus den mit Unterschied  
gebrauchten Formeln *ponere ca-  
stra* und *collocare castra* hervor;  
theils ergibt sie sich aus Cic.  
Orat. 1, 35. — *Creber* (Perott.  
a *tumeo* *tuber*, a *cresco* *oreber*.)  
oft wiederholt, häufig. — *Ex-  
cursio* (*currere ex*) *Stratagem*,  
Themist. 6, 2. — *Locupletare*,  
(*locuples* i. e. *locis plenus*: Cic.  
apud Non. 1. n. 204.) reich an  
Landereyen machen, 2) berei-  
chern überhaupt Hamill. 4, 1.  
Alcib. 5, 7. 7, 4. Agesil. 3, 2.  
2. *Prudentia* (quasi *providen-  
tia*) Einsicht, die sich auf wis-  
senschaftliches Studium und Er-  
fahrung gründet, Klugheit, Vör-  
sichtigkeit: ohne Rücksicht auf  
Moralität. *Gewandtheit des Ge-  
stes?* — *Felicitas* (*felix* dem alles  
nach Wunsch geht, und der für  
diese Art Freuden empfänglich  
ist. Nach einigen von dem nicht  
vorkommenden *feo* i. e. *gigno*,  
*creo*, *facio*) das Glück bey Un-  
ternehmungen. Sueton. Vit. Ti-  
ber. 5. nennt eine Göttin *Felici-  
tas*. — *Adiuvare* (*ad*, *iuvo* i. e.  
*iugo vim*) helfen, zu statten kom-  
men, activ. u. pass. — *Devinco*  
(*vinco*, *de*, welches den Begriff  
verstärkt,) völlig besiegen. —  
*Exercitus* (*exercere*) eine Ver-  
sammlung geübter Soldaten, Ar-  
mee. — *Aequitas* (*aequus*, gleich,  
eben; mit gleichen Rechten ver-  
bunden,) die Gesetze der Gleich-  
heit, ein Ausdruck, der Vorfäl-  
len neuerer Zeiten sein Daseyn  
verdankt, und der das genau wie-  
dergiebt, was sich der freye

3. que<sup>n)</sup> ipso ibidem manere decrevit. Erat enim inter eos<sup>o)</sup> dignitate regia, <sup>p)</sup> quamvis carebat<sup>q)</sup> nomine: <sup>r)</sup> neque id<sup>s)</sup> magis imperio, quam iustitia, consecutus. <sup>t)</sup> Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat

n) Br. §. 555. — o) Br. §. 244. cf. 245. — p) Br. §. 484. cf. §. 482. Sanct. Minerva L. 5. Cap. 14, 8. — q) Br. §. 546. — r) Br. §. 659. — s) Br. §. 204. Ann. 5. cf. Hor. Tur. p. 392. 7. seqq. cf. p. 844. 8.

Griechen bey *ἡσυχία* dem das lat. *acquies* entspricht, dachte (Vgl. Cap. 1, 1. zu *modestia*.) In eben diesem Sinne sagt Phaedrus 1, 2. *acquis legibus florere*. Nepos hat dieses Wort noch einige male, Aristid. 2. 2. und Thrasib. 4, 2. In allen diesen Stellen wird man sich die nämliche Idee gestalten müssen, wenn man auch nöthig finden sollte, den deutschen Ausdruck abwechseln zu lassen. *Republicanische Grundsätze; verfassungsmässige Denkungsart; Sinn für die Rechte der Freyheit und Gleichheit*, u. dgl. — *Res*, dieses Wort gestattet mehrere Rücksichten, und der Zusammenhang muss jedesmal lehren, ob man *publica* oder *privata*, *militaris* oder *domestica*, u. a. m. dabey zu suppliren habe. Hier lässt sich aus §. 4. am füglichsten *Chersones* bey *res* suppliren, und zwar so, dass letzteres dann mit *constituere* in einen Begriff zusammenfliesst, und also überflüssig zu stehen scheint. Denn *res Chersonesi* ist doch weiter nichts als *Chersonesus*. *Er gab dem Lande (der Insel) eine Constitution, die von seiner ächt republicanischen Denkungsart zeugte. Oder. Er gab dem Lande eine Verfassung, die seiner gemüthlichen Denkungsart Ehre machte?* — *Ibidem*, so wie *ibi*, deuten zwar den Begriff von Ruhe und Stillstand an; aber man würde wohl zu weit gehen, wenn man

hier diese Idee urgiren, und übersetzen wollte: *er selbst bestimmte sich, hier seine politische Laufbahn zu beschliessen, und in Ruhe zu leben*; denn §. 4. lehrt, dass dieses die Absicht des Miltiades gar nicht war. *Manere* (*μένω*; daher *manstones*, Nachtlager) in seiner eigentlichen Bedeutung (i. e. *acquiescere*) scheint zwar jene so eben bemerkte Idee zu begünstigen; allein man darf in so alltäglichen Worten die ursprüngliche Idee nicht zu ängstlich urgiren. — *Decernere* (*cernere de*) zuerkennen, beschliessen, in welchem Sinne *constituere* u. *statuere* auch gebraucht werden. Doch mit welchem Unterschiede? —

3. *Erat dignitate regia*, vergl. Eum. 11, 5. und Themist. 8, 2. Und um der Aehnlichkeit der Construction willen Dion 2, 4. *periculo esse*, u. Themist. 9, 2. *in periculo esse*. Mit welchem Unterschiede? — *Er hatte unter ihnen königliches Ansehen, Rang, Hoheit. In dignitate*, sagt Popma, *inest splendor*. — *Quamvis*, vergl. Ernesti Versuch e. lat. Synonym. no. 2054. wos es heist: *quamvis* giebt dem Vordersatz mehr Nachdruck. *Etsi* drückt gewöhnlich den Begriff der Bedingung und der Voraussetzung aus, vergl. §. 5. Cap. 3, 6. 5, 4. 8. 1. Themist. 3, 3. u. a. m. Wenn es scheint, dass das eine

profectus, officia praestabat. \*) Quibus rebus fiebat, \*\*) ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum

c) Schell. pr. st. p. 429. VII. quo factum est? — u) Br. §. 192.

mit eben so vielem Rechte als das andre stehen könne; so muss man doch die Hauptidee, um welcher willen gerade das eine für das andre gewählt worden, nicht übersehen. So würde *etsi* obgleich nach einiger Meynung grammatisch richtiger, (vergl. Schellers Sprachlehr. p. 579 B. u. p. 586. C.) dennoch hier ganz gewiss an unrechten Orte stehen, wenn Nepos nur die Absicht gehabt haben kann, durch den Satz *quamvis carebat nomine* dem vorhergehend *n erat dignitate regia* mehr Gewicht zu geben. Ueberhaupt darf man auf gewisse mechanische Bemerkungen der Grammatiker keinen grössern Werth legen, als sie verdienen, noch weniger ihnen zu folge, sich erlauben, Manner, die ihre Muttersprache schrieben, in ihren Schriften darnach verbessern zu wollen. — Vergl. Attic. 20. 1. — *Imperium*. Nur zwey Stellen im Nepos, nämlich diese und Timol. 3. 5. scheinen diesem Worte die Idee von Gewaltthätigkeit und Usurpation zu vindiciren. Wählt man aber Zusammenhang und Geschichte zum Führer, um den Sinn dieses Wortes auch hier zu finden, so sieht man wohl, dass man auch in diesen Stellen der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes treu bleiben kann, nach welcher es nichts anders als *das ihm gesetzlich übertragene Commando* über die Colonie heisst. Nepos will sagen: *non qua imperator sed qua iustus*, statt dessen wählt er die Abstracta. Und dahin brachte er es,

nicht durch das mit seiner Generalwürde verbundene Ansehen, sondern mehr durch seine gemässigte Denkungsart. Unmöglich lässt sich hier unter *iustitia* etwas anders denken, als das was kurz vorher *aequitas*, und Cap. 1, 1. *modestia* heisst. Dies fordert nicht nur der Zusammenhang, sondern auch der eigenthümliche Begriff des Wortes *iustitia*, *quae in eam omque tribuendo censitur*, wie Cicero Fin. 5, 23. sagt, also frey von allen Verfassungen- und Gesetzwidrigen Annahmen ist. — *Neque eo socius* vergl. Attic. 2, 3. mit Conon. 2, 4. Attic. 22, 5. desgl. Timol. 4, 1. Und nicht minder erfüllte er die Obliegenheit gegen den Matarstant, die ihn als öffentlichen Beamten banden? — *Profectus*. Cap. 1, 4. Bald sollte man geneigt werden anzunehmen, dass Nepos statt: *a quibus erat profectus*, das bald folgende: *qui miserant*. und statt dessen weiter unten jenes geschrieben haben müsse, also: *Atheniensibus, qui miserant, officia praestabat*. Q. r. f. ut n. m. o. v. p. i. o. a quibus erat profectus, q. i. e. q. o. p. — *Officia praestare*, seinen Amtspflichten eine Gnüge thun. In diesem Sinne sagt Cicero lieber: *officio satisfacere*, in Caecil. 14. Gewöhnlich drückt jene Formel nur freundschaftliche Gefälligkeiten aus, vergl. Attic. 4, 5. 8, 4. — *Perpetuo imperium*, warum hier das Adverbium und nicht das Adjectiv. wie Cap. 3, 1. Cap. 8, 3. Reg. 2, 2. u. a. m.? Eben so steht

4. quibus erat profectus. <sup>v)</sup> Chersoneso tali modo constituta Lemnum <sup>z)</sup> revertitur, et ex pacto postulat, ut <sup>w)</sup> sibi urbem <sup>x)</sup> tradant. Illi enim dixerant, quum <sup>y)</sup> vento hores domo profectus eo <sup>u)</sup> pervenis-  
set, <sup>t)</sup> sese dedituros: se autem domum <sup>b)</sup> Chersonesi  
5. habere. Cares, qui tum Lemnum incolabant, <sup>c)</sup> etsi

v) Metonymia subiecti pro Adiuncto; pro: rebus in Chersoneso constitutis. — w) Br. §. 658. u. §. 658. — x) Br. §. 605. — y) Br. §. 115. 1. cf. Mill. I, 4. — z) Br. §. 612. u. §. 486. cf. §. 479. 1. — a) Br. §. 619. u. 520. — b) Br. §. 174. Sanct. Min. IV.6, 8. — c) Br. §. 484. — Schell. pr. st. p. 221. V.

das Adverb. Attic. 1, 1. 11, 1. Sollte Nepos wohl auf den Umstand Rücksicht genommen haben, dass in *perpetuo* der Begriff vom Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen liegt, da das Adjectiv. nur den Begriff der Fortdauer mit Rücksicht auf die Zukunft wiedergiebt? — *Obtinere* (tenere. ob) dass ihm das *Commando* gelassen wurde; dass er den Posten eines Gouverneurs behielt.

4. *Ex pacto*, was die Carier geaußert hatten, um den Miltiades loss zu werden, das machte sich der vom Glücke begünstigte Mann jetzt zu Nutze, und verwandelte es in einen *Vertrag*. Oder, da man das Wort *pactum* (pangere) hier nicht zu streng urgiren darf, weil es §. 5, mit *dictum* vertauscht wird: *versprochener massen*. — *Se autem etc.* Offenbar sollte es dem vorhergehenden Satze zufolge hier heissen: *Hic* (Miltiades) *autem* seil. *dixit se domum etc.* Zeugma. Cün. 2, 1.

5. *Cares*, Bewohner des ehemaligen Königreichs *Carien*, auf der Küste von Kleinasien, der Insel Rhodus gegen über, wie Strabo sagt, bis an das Vorgebürge *Pocidium*, und nach dem Inneren des Landes zu bis an die Spitzen des *Taurus* am *Mäander*.

Die Hauptstadt desselben hieß *Halikarnassus*. In den alten Zeiten kannte man die Bewohner dieses Landstriches als ein kriegerisches Volk, das die Inseln des Archipelagus besetzt hatte, und Schiffahrt und Räuberey trieb. Von den Griechen wurden die Carier nicht geachtet, vorzüglich weil sie die erste Nation waren, die in Griechenland um Sold diente, welches man für sklavisch und entehrend hielt: daher auch *Käpar* in figürlicher Bedeutung gebraucht wird, um einen Sklaven zu bezeichnen. Unter *Crocops* Regierung hatten sie als Seeräuber *Attica* verheert. Vergl. *Thuc.* 1, 4. u. 8. Bekannt ist einer ihrer Könige *Mausolus*, dessen Gemahlin *Artemisia* ihm das prächtige Grabmal errichten liess, das den sieben Wunderwerken beygezählt wird. — *Incolere* (colere in) innehaben, bewohnen; ohne weitere politische Rücksicht. — *Capere*. Wenn *καίρω*, *καίρω*, welches in der Bedeutung, *geschwinde*, *gierig* *essen*, gefunden wird, und *capio*, *sich etwas zu eignen*, verwandt sind, so lassen sich aus der Etymologie manche Begriffe, die diesem Worte eigen zu seyn scheinen, mit Rücksicht auf andere, auch dahin gehörige Worte,

praeter opinionem res <sup>d)</sup> ceciderat, tamen non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti, resistere <sup>e)</sup> ausi non sunt, atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quae Cyclades nominantur,

d) Br. §. 946. 3. Enallage s. Allocosis. — e) Br. §. 57. Anm. I.

entwickeln. Hier scheint es in eben der Bedeutung zu stehen, in welcher es Cicero Acad. 4, 20. u. a. hat, *betriegen*, in welchem Sinne der Deutsche auch *fangen* sagt. Dat. 10, 1. setzt Nepos ausdrücklich *dolo* hinzu, und Eum. 5, 3. scheint er *consilio capi*, dem Zusammenhange zufolge, in dem nämlichen Sinne gesagt zu haben. (Vergl. Eum. 13, 2. Att. 4. 1.) Es wäre also *capere* mit *decipere* einerley, Nepos scheint aber das erstere hier mit Bedacht gewählt zu haben. Die Carier, welche damals Lemnos bewohnten, nicht durch ihre Aeusserung, obschon die Geschichte eine andere als die beabsichtigte Wendung nahm, sondern durch das Glück ihrer Feinde in die Falle gelockt, wagten keinen Widerstand, und zogen sich von der Insel zurück. — *Cadere*, fallen. Entweder steht das Simplex für das Compositum *accidere*: oder, der metaphorische Gebrauch dieses Wortes muss aus den Formeln erklärt werden, in welchen es von Würfeln und vom Loos gebraucht wird, z. B. Terent. Andr. 4, 7, 22. u. 23. Liv. 2, 12. Beide Wege führen am Ende auf den Begriff des Zufälligen, eines nicht beabsichtigten Ausganges. Vergl. Manut. ad Cicer. Epist. fam. I, 7. — *Fortuna*, Cic. de nat. deor. 3, 24. *seivngi non potest fortuna a temeritate*. Es hatte zwar einen Willen, aber keinen Verstand. Zufall, Glück. *Adversariorum*, warum nicht *hostium*, *inimicorum*? Eigentlich ist

*inimicus* ein Feind, der zu schaden sucht, und dessen Herz daran Antheil nimmt, vorzüglich in Rücksicht auf Privatverhältnisse und das gemeine Leben, dann aber auch in Beziehung auf das Vaterland. *Hostis*, nach Cicero Offic. 1, 12. i. q. *peregrinus*, wird gewöhnlich von Feinden im Kriege gesagt. *Adversarius* aber, Gegner, eigentlich der, der eine Sache anhängig macht, einen Process, Rechtsstreit anfangt, wird von denen gesagt, die ihre Behauptungen oder Forderungen gegen einander durchzusetzen suchen, also einander entgegen sind. Hat Nepos hier mit Grund gewählt? — *Resistere*, (*sistere*, *re*) sich entgegen setzen, nicht weichen. Wie passend in Beziehung auf *demigrarunt*, (*migrare de scil. loco*) von einem Orte sich hinweg, an einen andern begeben. *Audeo* (vielleicht *aideo*) den Muth haben (*audentia*), es wagen. — *Par* wird immer in Beziehung auf Zahl, Verhältnisse, Antheil, gebraucht. — *Felicitas*, vergl. §. 2. vorher *fortuna*, mit welchem Unterschiede? *Fortuna* lässt uns bloss den Zufall sehen, durch welchen etwas gelingt oder misslingt; *felicitas* aber auch zugleich die Freude dessen, dem etwas nach Wunsch und Willen geht. Vergl. Ernesti Versuch e. lat. Synonym. No. 366. — *Cotari*, alle übrigen. — *Cyclades* von κύκλος, der Zirkel. So nannte man, im engern Sinne, alle um Delos, dem heiligen Scylli, herumliegenden Inseln, die, von

II. sub Atheniensium redegit <sup>f)</sup> potestatem — Eisdem temporibus <sup>g)</sup> Darius, Persarum rex, ex Asia in Europam <sup>h)</sup> exercitu trajecto, Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in <sup>i)</sup> Istro flumine, <sup>j)</sup> qua

---

f) Schell. pr. st. p. 278. l. of. 610. c. — g) Br. §. 647. — h) Br. §. 434. — i) Br. §. 504. cf. §. 307. 6. u. §. 161.

---

dem Berge *Cynthus* auf *Delos* aus überschauen, einen mahlerischen Anblick gewährten. Im weitem Sinne versteht man darunter alle zwischen *Creta* (Caudia), *Carpathus* (Sarpento), *Cos* (Stangio, Stingo) und *Euböa* (Egripo, Negroponté) liegenden Inseln, und diese waren: *Delos*, *Rhodia* (die grössere *Sdilli*), *Myconos* (*Myconti*), *Tenos* (*Tine*), *Andros* (*Andro*), *Gyaros* (*Joura*, *Glaronisi*), *Coos* (*Zia*), *Syrus* (*Nascaro*), *Lythrus*, *Seriphus* (*Serphuo*), *Siphnos*, *Cimolos* (*Argentiere*), *Melos* (*Milo*), *Thera* (*Santorin*), *Anaphe* (*Naußo*), *Asypaläa* (*Stampalia*), *Amorgos*, *Lepinthus*, *Jos* (*Nio*), *Naxos* (*Naxia*), *Paros*, *Oliarus* (*Antiparus*) und *Propeinthus*.

III. 1. *Darius*, vier persische Könige dieses Namens nennt die Geschichte, die sich durch besondere Beynamen unterschieden. Der hier erwähnte *Darius Hystaspis*, Sohn des *Hystaspes*, eines Statthalters von *Persis* aus königlichem Geschlechte, dessen Vater den *Cyrus* auf allen seinen Feldzügen begleitet, gelangte nach Ermordung des falschen *Smerdis* auf den Thron, durch das Wiehern seines Pferdes, und war der vierte persische König. Er eroberte mit Hülfe des sich selbst verstümmelnden *Zopyrus* Babylon. Aber sein Zug gegen die Scythen an der Donau und dem Tanais mislang. Nicht weniger misglückte sein erster Vor-

such gegen Athen nach dem jonischen Kriege (vergl. §. 5. u. Cap. 4, 1.) unter Mardonius: dem zweyten setzte die Schlacht bey Marathon Grenzen, und den dritten vereitelte eine Empörung in Aegypten. — *Scythae*, so nannten, nach der Meynung des Strabo, die alten griechischen Schriftsteller alle die gegen Norden wohnenden Völker. Wie Mela sagt, so wurden sie von den Persern *Sagae*, oder, wie Plinius und Eustathius schreiben, *Sacae* genannt. — *Inferre* (*terre in*) *hineintragen*. In Verbindung mit *bellum* enthält es offenbar den Begriff: *Veranlassung geben*; vergl. Hannib. 2. 1. Ueber die Veranlassung selbst vergl. Justin. II. 6, 9. — *Decernere* (*cernere* i. e. *explere*, *de*) *entscheiden*, *beschliessen*. — *Pontem facere*, eine Brücke schlagen. Dies scheint der natürliche Ausdruck zu seyn; *flumini imponere*, *intere pontem*, auch *indere*, desgl. *annem tangere pontis* sind bildlichere Darstellungen des nämlichen Gedankens, und finden sich bey Cicero, Livius, Tacitus, Curtius. — *Copias*. Nach Festus und Scaliger's Meynung von dem veralteten *cops*, *copis*, bey Plautus, verwandt mit dem gleichbedeutenden *ops*, *opis*. Es liegt also in diesem Worte der Begriff von *Vermögen*, *Macht*, *Menge*, der, wenn er in Deutschen auf Menschen, die ihn bilden, übertragen wird, durch



*copias* <sup>1)</sup> *traduceret*. *Eius pontis*, <sup>1)</sup> *dum ipse abesset*, *custodes* <sup>2)</sup> *reliquit principes*, quos <sup>3)</sup> *secum ex Ionia et Aeolide duxerat*: quibus singulis <sup>4)</sup> *ipsarum*

k) Br. §. 606. u. 629. — 1) Schell. pr. st. p. 173. b. cf. Br. §. 491. a. et Schell. pr. st. p. 167. cf. Br. §. 461. — <sup>2)</sup> Br. §. 520. — <sup>3)</sup> Br. §. 119. Nota 1. — n) Br. §. 691. b. scil. provinciarum?

die Worte *Heer*, *Macht* wiedergegeben werden kann. — *Pontem* — *qua*. Die besten lateinischen Schriftsteller gebrauchen das Pronomen Relativum im Ablat. locum. gener. wie hier, und man muss gewöhnlich *via* oder *parte* suppliren. Dem Anscheine nach sollte es freylich *quo* heißen, weil es sich auf *pontem* zurücke bezieht; und in der That lesen auch einige Codices *quo*, aber wohl aus Schuld der Abschreiber, denen dieser Gebrauch des Relativi fremde gewesen seyn mag. Nach den von Bruder in seiner Grammatik beygebrachten Bemerkungen, würde man also dieses *qua* erklären müssen durch *ut ea via*. Auf eine noch auffallendere Art steht dieses *qua* Eumen. 8, 4., wo es *Nepos* gewählt zu haben scheint, um ein doppeltes *ubi* zu vermeiden. Ferner vergl. Themi. 5, 2. Eum. 8, 7. Hannib. 3, 4. Cim. 2, 5. Dass aber *Nepos* auch die Gewohnheit hat, das Relativum mit dem Substantivo, (also auch mit einem ausgelassenen) in gleichem Genere zu setzen, erhellet besonders aus Paul. 3, 5. *Colonas, qui locus* etc. Vergl. Thras. 2, 1. *quod est castellum*; und Milt. 4, 3, 6, 3. — *Dum* — *abesset*. *Dum* in der Bedeutung *während der Zeit als*, *so lange als*, hat gewöhnlich den Indicativum bey sich. Der Coniunct. hängt also nicht von *dum*, sondern von der Darstellung der Idee ab, die sich *Nepos* erlaubt, die an sich aber

auch eben so gut den Indicativus gestattet. Vergl. Timol. 1, 4. Phaedr. fab. I, 4, 2. Hor. Epod. 15, 7. *Diesem bedeutenden Pontem, so lange er abwesend seyn würde, oder da er selbst nicht zugegen seyn konnte, vertraute er u. s. w., oder: zur Bedeckung dieser Brücke liess er, während seiner Abwesenheit und weil er nicht zugegen seyn konnte, u. s. w.?* — *Custos*, (von *curo* nach Perottus) der, dem etwas zur Besorgung, Bewahrung anvertraut ist. — *Princeps*, Festus: *Deinceps, qui deinde cepit, ut princeps, qui primum*. Daher kann man es freylich auch erklären: *der Erste, sowohl der Zeit als der Ordnung nach*. In Freystaaten wurden diejenigen *principes* genannt, welche vermöge ihres Standes und ihrer Verhältnisse den meisten Einfluss hatten. — Wenn man von dem im Vorhergehenden angedeuteten politischen Charakter des Miltiades einen Schluss auf die machen darf, mit denen er hier in eine Classe gesetzt wird, so dürfte wohl der entsprechendeste Ausdruck für *Princeps* das Wort *Gouverneur*, *Statthalter* seyn. Oder will man lieber *Oberhaupt*? — *Ionia*. Diesen Namen führte eine Zeitlang die nördliche Küste des Peloponnes, in der Folge *Achaia* genannt; aber hier, so wie gewöhnlich, wird darunter die Landschaft in Kleinasien verstanden, in welcher sich, die aus dem Peloponnes von den *Achaern* ver-



2. urbium perpetua dederat imperia. Sic enim, putavit, facillime se <sup>o</sup>) graeca lingua loquentes, qui Asiam <sup>p</sup>) incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida <sup>q</sup>) tuenda <sup>r</sup>) tradidisset, <sup>s</sup>) quibus, <sup>t</sup>) se oppresso, nulla spes salutis <sup>u</sup>) relinqueretur. In hoc fuit tum numero Miltiades, cui illa custo-

o) Periphrasis. cf. Schell. pr. st. p. 406. X. A. pro: *Graecos*. — p) Br. §. 475. et §. 476. — q) Br. §. 410. — r) Br. §. 612. et §. 461. cf. Schell. pr. st. p. 167. A. — s) Br. §. 651. et §. 414. et 415. — t) Br. §. 477.

triebenen, nach Attika geflüchteten, dieses Ländchen aber für sich zu klein findenden *Ionier* unter Anführung des *Nelous*, Sohnes des *Codrus*, niedergelassen hatten. Es war das Küstenland zwischen den Flüssen *Hermus* (Sarabat) und *Mäander* (Minder), den Inseln *Samos* und *Chios* gegenüber. Es enthielt zwölf Städte, die unter sich den sogenannten *ionischen Bund* errichteten, da sie Anfangs von mehrern kleinen Königen beherrscht worden waren. Um das Jahr 3440 wurden sie von den *Persern* unterjocht, als sich aber unter *Darius Hystaspis* im Jahr 3484 *Milet* (Palatscha) empörte, so traten alle asiatischen Griechen zu dieser Parthey, und wurden besonders von den *Athenern* unterstützt. — *Aeolis*, die Landschaft in *Kleinasien*, in welcher sich die *Aeolier*, die ihren Namen von *Aeolus*, *Hellens* Sohne, herleiteten, ausgebreitet hatten. Schon in Thessalien hatten sie verschiedene Königreiche errichtet. Ohngefahr 1100 Jahre vor Christo gieng ein Theil von ihnen nach *Kleinasien* über, besetzten das ehemalige *Troas* und breiteten sich vom Vorgebürge *Lectus* bis an den Fluss *Hermus* aus, waren also die nächsten Grenznachbarn der *Ionier* und hatten mit diesen fast gleiche

Schicksale. Sie nährten sich hauptsächlich vom Ackerbau und Viehzucht, da die *Ionier* zugleich auch Handlung und Schifffahrt trieben.

2. *Sic enim* etc. Const. *Putavit enim, se sic facillime sub sua potestate retenturum (esse) graeca lingua loquentes, qui Asiam incolerent, si etc.* — *Graeca lingua*, dieser Ablativus modi, der vorzüglich bey Dichtern sehr gewöhnlich ist, vertritt offenbar die Stelle eines Adverbii. vergl. Attic. 4, 1. Er entsteht auf folgende Art. Das Adverbium, welches den Begriff des Verbi näher bestimmen soll, wird in ein Adjectivum verwandelt, und dazu ein passendes Substantivum gesucht, mit welchem es dann in gleichem Genere und Numero im Ablativo zu stehen kommt. Daraus muss man sich auch erklären, warum nicht der Casus Verbi (Accusativ) *graeam linguam* steht. Denn die griechische Sprache soll nicht als Object, sondern nur als charakteristische Modification gedacht werden. *Nepos* würde etwas ganz anderes gesagt haben, wenn er geschrieben hatte: *graeam linguam loquentes*. Was? Vergl. Paus. 4, 4. — *Retinere* (rursus l. retro tenere) i. q. *tenere* Cim. 2, 1. *Lysand.* 1, 4. — *Salus*

dia \*) crederetur. Hic, \*) quum crebri afferrent nuntii, \*) male rem gerere Darium, premique a Scythis, Miltiades hortatus est pontis custodes, \*) ne a fortuna datam occasionem \*) liberandae Graeciae dimitterent.

v) Br. §. 546. l. §. 503. et §. 504. — w) Br. §. 487. — x) Br. §. 185. — y) Br. §. 766. cf. §. 144. Nota 2. et §. 191. — z) Br. §. 873.

(salvus, sanus, σάος) Rettung vor einer Gefahr, und Erhaltung bey derselben. Diess ist der Hauptbegriff. Vergl. Cic. 1. Catil. 1. — Weil diesen, wenn er litte, auch keine Hofnung, sich zu retten, übrig bliebe. Oder: Welchen, wenn er unglücklich wäre, auch keine Hofnung sich zu behaupten bleiben würde? — In hoc etc. Constr. Miltiades fuit in hoc numero (scil. amicorum talis, i. e. einer von denen,) cui (welchen; der Deutsche wechselt, um des vorhergehenden *denen* willen, den Numerus,) illa custodia crederetur. Unmöglich hätte also Nepos *credebatur* schreiben können, um seine Idee wahr und richtig auszudrücken. Um fühlen zu lassen, dass *cui* auf *Miltiades* und nicht auf *hoc numero* bezogen werden, und also den angegebenen Begriff involviren solle, setzt er *Miltiades* unmittelbar vorher. Mit Regeln, die sich bloss auf mechanische Wortstellung beziehen, reicht man in solchen Fällen schwerlich aus. Auch lässt sich diese Wortstellung noch auf zwey, aber wenig verschiedene Arten erklären, wenn man nämlich einmal annimmt, dass der Satz *cui illa* etc. den Grund des vorhergehenden enthalte, oder dass zweytens *cui* statt *ut ei* stehe; vergl. Schell. pr. st. p. 161. 12. Unter diesen Freunden war damals auch Miltiades, einer, (von denen, welchen) dem die Brücke zur Vertheidigung mit anvertraut wurde.

Hätte Nepos *cui* auf *numero* bezogen wissen wollen, so hätte er die Worte nicht nur anders stellen, sondern auch *credebatur* schreiben müssen; vielleicht: In hoc numero, cui illa custodia credebatur, fuit tum Miltiades, ob nicht Nepos diese Stellung der Worte mag haben vermeiden wollen? oder ist sonst ein Unterschied denkbar?

3. Constr. Hic, Miltiades hortatus est pont. cust., quum cr. aff. nunt. m. r. ger. Dar. pr. a Sc. ne dimitterent occasionem lib. Gr. dat. a fortuna. Hic, hier, bey dieser Gelegenheit. Gerade so steht es Cic. ad div. 1. 13. med. Es gehört also nicht zu: quum crebri afferrent nuntii, in diesem Falle müsste es *huc* heissen. Da aber Nepos erzählen will, was Miltiades that, so kann seine Absicht nicht gewesen seyn, einen Nebenumstand zur Hauptsache machen zu wollen; *hic* ist daher die richtigere Lesart, denn es verbindet das Benehmen der Hauptperson mit der gelegenheitlichen Ursache. — *Creber*, quasi crescens numero, Perott. A tuncq tuber, a cresco creber, Scal. in Varr. Da eine Nachricht nach der andern einging. — *Nuntius* (nuncius) Varro Lib. 5. Nuncius a graeco verbo νῆος videri potest declinatum. Scaliger ad Varr. Nuncius plane Syracusana vox, ut ab sic νῆος, νῆνια, sic a νῆος νῆνια; Siculi declinarunt. Einer, der Neuigkeiten hinterbringt. —

4. <sup>a)</sup> Nam, si <sup>b)</sup> cum his copiis, quas secum transportaverat, <sup>c)</sup> interiisset Darius, non solum <sup>d)</sup> Europam <sup>e)</sup> fore tutam, sed etiam <sup>f)</sup> eos, qui Asiam <sup>g)</sup> incolebant <sup>h)</sup> Graeci <sup>i)</sup> genere, liberos a Persarum futuros <sup>k)</sup> dominatione et periculo. <sup>l)</sup> Idque facile effici posse. <sup>m)</sup> Ponte enim rescisso, <sup>n)</sup> regem vel hostium <sup>o)</sup> ferro,

a) Br. §. 814. 2. — b) Br. §. 129. fine. — c) Br. §. 520. §. — d) Br. §. 520. 2. — e) Br. §. 95. V. cf. §. 60. — f) Br. §. 155. — g) Br. §. 606. cf. §. 520. §. — h) Br. §. 154. — i) Br. §. 116. — k) Herod. diadys. vide infra. — l) Br. §. 814. 2. — m) Br. §. 451. — n) cf. Not. d. — o) Metonymia causae.

*Gero χερσίν, handeln* (χερσ Hand). *Γόπημα* sagt: gerere est muneris et oneris. Es enthält die Idee eines guten oder schlechten Verfahrens. *Dass dem Darius sein Unternehmen nicht gelinge.* Inwieferne? sagt Nepos nach seiner gewohnten Umständlichkeit in dem folgenden. *Res* ist der allgemeine Ausdruck für das, was der Zusammenhang näher bestimmen muss, hier i. q. *bellum* §. 1. die Expedition gegen die Scythen. — *Premere*, (πάειν) belästigen, drücken; 2) in die Enge treiben. — *Hortari* (ἰσχυρ, ich rege auf) hortamur impulsu (Anreizung); suademus argumentis. *Zu etwas zu bewegen* suchen, reitzen, ermuntern. Herodotus Lib. IV. erzählt dieses von den Scythen, denen Miltiades nur beygestimmt. Nepos nimmt auf diese Nebenumstände nicht Rücksicht. — *Dare* darbieten. — *Dimittere* (diversim mittere) und *demittere* (mittere de) werden oft von den Schriftstellern verwechselt. Im Grunde führen beide auf den Begriff der Entfernung. *Sich entgehen, aus den Händen lassen.*

4. Constr. Nam non solum Eur. fore tut. sed et eos, qui As. incolerent, si Darius cum his copiis, quas secum transpor-

taverat, interiisset. — *Quas secum transportaverat*, dieser Satz, welcher bloss die Worte *cum his copiis* ganz bestimmt, näher erklärt, steht mit dem stilo relativo in gar keiner Verbindung, und dürfte daher auch nicht der Form desselben gemäss (Bröd. §. 520. 3.) ausgedrückt werden. Auch der Deutsche erlaubt sich dergleichen Erklärungsätze, die eigentlich keinen Nebenumstand der Hauptbegebenheit, sondern nur eine nähere Bestimmung eines in einem solchen Nebensatze liegenden Begriffes angeben, mit dem Indicativ auszudrücken. Man findet bald, was dadurch vermieden werden soll, und was theils auf die Sache selbst, theils auf die Form des Ausdrucks Bezug hat. Es lässt sich ein solches Verfahren am besten damit rechtfertigen, dass man annimmt, der Schriftsteller habe, um Zweideutigkeit zu vermeiden, die nähere Bestimmung, welche nothwendig war, nicht referiren, sondern in *seinem eigenen Namen* hinzusetzen wollen. Nepos thut es öfter, auch Cicero erlaubt es sich, doch, wie es scheint, beide nur in den Fällen, wo ein bereits im Coniunctiv ausgedrückter Nebenumstand noch einen Erklärungs- oder Bestimmungs-

vel inopia, \*) paucis diebus interituum. Ad hoc 5. consilium \*) quum plerique accederent, Histiaeus Milesius, \*) ne res conficeretur, obstitit, dicens: non idem \*) ipsis, qui \*) summas imperii \*) tenerent, expedire et multitudini, \*) quod Darii regno ipsorum

o) Br. §. 507. — p) Br. §. 487. — q) Bröd. §. 765. — r) Br. §. 658. — §. 692 f. — s) Bröd. §. 507. u. §. 669. Heterosia. — t) Br. §. 520. 5. — u) Br. §. 181. cf. §. 494.

satz bey sich hat. Wo dieses nicht ist, geht der Stilus relativus seinem gewöhnlichen Gang. Vergl. §. 5. qui summas imperii tenebat. Vergl. Epam. 9, 5. Themist. 7, 6. 5. 1. 9, 3. Eun. 6, 3. Hamilc. 1, 5. Plin. Epist. III. 9, 16. cum ea praecepta et extorta defensionis suae cerneret, in quibus omnem fiduciam reponerat. Denn wenn Darius mit dem Heere, das er mit sich hinübergenommen hatte u. s. w. — Transportare (τέρεσ, Weg) §. 1, traducere. — Tatus (tuere) ausser Gefahr, sicher, nichts zu fürchten habend. — Dominatione et periculo. Ob sich gleich diese Worte recht gut durch dominatione periculosa grammatisch erklären lassen: so möchte es doch wohl beym Historiker zu gewagt seyn, diesen Hendiadys anzunehmen; wenn man nicht zugestehen will, dass er als blosser Referent der Rede des Miltiades, auch dessen mit Begisterung ausgesprochene Ideen wörtlich habe beybehalten wollen. Abgesehen von diesem, lassen sich aus beiden Worten auch die Begriffe entwickeln, dass mit dem Worte dominatio auf die gegenwärtige Lage, und mit dem Worte periculum auf das, was künftig noch zu fürchten seyn möchte, Rücksicht genommen wäre. Welche Ansicht hat das meiste für sich? — Accessere

pontem hat auch Caes. de bell. gall. 7. 38., die Brücke ganz niederreißen, völlig abtragen. — Inopia (inops) aus Mangel an Unterstützung.

5. Ad hoc etc. Da die meisten diesem Gedanken ihren Beyfall gaben, dieser Meynung beystanden. Accessere und das folgende obstaro sind sehr gut gewählte tropische Verba. Das erstere lässt uns jene gleichsam sehen, wie sie sich nähern, und das letztere lässt den Histiaeus in den Weg treten. Vergl. Con. 2, 3. Dion 9, 2. — Histiaeus, Darius hatte ihn zum Herren von Milet, (eine ansehnliche Stadt in Ionien, die berühmteste und wichtigste Handelsstadt nach Ephesus und Smyrna, (an deren Stelle jetzt das kleine Dorf Palascha liegt,) gemacht. Für den Dienst, den er, wie Nepos hier erzählt, dem Darius leistete, belohnte ihn dieser dadurch, dass er ihm die Erlaubnis gab, für sich in Edonien (ein von Thracien an Macedonien gekommener Landstrich am Meere und zwischen den Flüssen Strymon (Strumona heut zu Tage) und Nestos (jetzt Nesto oder Carazon) eine Stadt zu bauen. Als man aber dem Könige vorstellte, dass dieses leicht Veranlassung geben könnte, dass sich Histiaeus zum Herren von Thracien aufwerfen möchte: so wurde er am Hof zu-

niteretur dominatio; v) quo extincto ipsos w) potestate expulsos civibus suis poenas daturus. Itaque x) adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut y) nihil putet ipsis utilis, quam confirmari regnum

v) Br. §. 150. — §. 455. — w) Br. §. 342. et 343. — x) Br. §. 188. — y) Schell. pr. st. p. 315. b. et 613. XXIII.

rückberufen, von dem er sich aber bey der ersten Gelegenheit wieder zu entfernen suchte. Denn bey der unter Aristagoras in den ionischen Städten entstandenen Empörung bat er um die Erlaubniß, und erhielt sie, zur Dämpfung des Aufruhrs dahin gehen zu dürfen. Als er aber in Sardes eine Verrätherey anspinnen wollte, und deswegen entfliehen mußte, nahmen ihn die Perser, gerade als er in Ionien zu landen versuchte, gefangen, brachten ihn zum Artaphernes, Bruder des Darius und Statthalter von Sardes, der ihn kreuzigen, dann enthaupten, seinen Kopfeinsalzen (nach der Sitte der Türken und Perser) und nach Susa bringen liess. Allein Darius mißbilligte dieses Verfahren, liess den Kopf reinigen und ehrenvoll begraben. In diesem traurigen ionischen Kriege hatte die Stadt Milet das Unglück, 494 Jahre vor Christo, erobert und gänzlich zerstört zu werden. Ob sie gleich nachher wieder aufgebauet wurde, so kam sie doch nie wieder zu dem alten Ansehen. — *Non, idem* etc. dass nicht ein und das nämliche u. s. w. — *Summas* scil. partes s. res (Eum. 10, 3.) *imperii tenere* im Staate die erste Rolle spielen. *Partes* tropisch vom Schauspieler entlehnt, setzt Cicero in diesem Sinne mit *obtinere*, Quint. 2. und *sustinere*, Harusp. 28. Oder es darf auf diesen Tropus nicht Rücksicht genommen werden,

und *tenere* steht in der auch dem Cicero (de Senect. 11. u. a. n.) gewöhnlichen Bedeutung: *behalten, erhalten, etwas nicht verloren gehen lassen*. Man urtheile. *Summa* und *summum* werden gerne als Substantiva gebraucht, und dann scheint *summa imperii* für *summum imperium* zu stehen. (Jani art. poet. p. 329. §. 21.) Vergl. Eum. 11, 3. — *Expedito* (ex, pes, quasi extra pedes dare) eigentlich *die Füße herauswickeln*, daher *entwickeln*, sowohl in eigentlicher als uneigentlicher Bedeutung. Hier: *zutüchtig, dienlich seyn*. — *Quod Darii* etc. dieser Satz enthält den Grund des vorhergehenden nach der Meynung des Histiasus, daher muss er mit *quod*, vor welcher Partikel sich *propterea* denken lässt, und nicht durch den Accus. c. Inf. ausgedrückt werden. — *Regnum* in Verbindung mit *dominatio*, bedeutet *die königliche Würde*; *Dominatio* aber, *Herrschermacht* und *Ansehen*, wird immer im nachtheiligen Sinne gebraucht, Nepos vertauscht es im folgenden mit *potestas*. — *Quo scil. regno*, nicht *Dario*. So setzt Nepos *extinguere* auch zu *contumelia* Th. m. 1, 3. *Extinguere* (ἐξ, σίλω, σίλω, pungo) *auslöschen*, 2) *vernichten*. *Wäre diese vernichtet*. In diesem Sinne muss man es nehmen, wegen des respondirenden *potestas*: so bleiben sich die Glieder der Rede gleich, und die Idee entspricht

Persarum. Huius <sup>a)</sup> quum sententiam plurimi essent <sup>6.</sup> secuti, Miltiades <sup>b)</sup> non dubitans, tam <sup>c)</sup> multis consiliis, ad <sup>d)</sup> regis aures consilia sua perventura, Chersonesum reliquit, ac rursus <sup>e)</sup> Athenas demigravit. Cuius ratio, <sup>f)</sup> etsi non valuit, tamen magnopere est <sup>g)</sup> laudanda, <sup>h)</sup> quum <sup>i)</sup> amior omnium libertati, quam suae fuerit dominationi. — <sup>j)</sup> Darius autem, IV. <sup>k)</sup> quum ex Europa in Asiam redisset, <sup>l)</sup> hortantibus amicis, <sup>m)</sup> ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem <sup>n)</sup> quingentarum navium comparavit, eique

z Br. §. 635. — §. 487. — a) Br. §. 198. cf. Praef. §. 1. — b) Br. §. 445. — c) Br. §. 642. a. 1. — d) Br. §. 173. — e) Br. §. 484. cf. Cap. 2, §. — f) Br. §. 367. — g) Br. §. 465. — h) Br. §. 265. b. cf. §. 270. 5. — i) Br. §. 644. — k) Br. §. 646. f. — l) Br. §. 438. — m) Br. §. 190. — n) Br. §. 108. Anm. 4. cf. §. 241.

dem Zwecke und Zusammenhange. — *Ipsos potestate expulso*, sie selbst ihrer Gewalt entsetzt. — *Poena* (πῶν), labor) *poenas dare alicui*; einem Satisfaction geben, büßen müssen. — *Abhorre a consilio*, sich von seiner Meynung entfernen, ihr nicht beystimmen. *Adco ut*, so weit, dass; so wenig — das vielmehr. — *Confirmare*, (firmus) haltbar machen, Dauer geben. *Daher sey er soweit von der Meynung der übrigen entfernt, dass er es vielmehr für das zuträglichste halte, dass die persische Regentenwürde (Monarchie) noch mehr Festigkeit erhalte, (dass man der persischen Monarchie ihre Dauer sichere.)* Aus welchem Gesichtspunkte muss man das ganze Raisonnement dieses Mannes, in Vergleichung mit der Meynung des Miltiades, ansehen? Wie hätten beide moralisch richtiger denken sollen?

6. *Demigrare*, (migrare de) von einem Orte an den andern ziehen. — *Ratio*, (ρεορ) vor-

her *consilium*, Meynung, Vorschlag, System, Plan. — *Valere*, gelten, durchgehen, angenommen werden. — *Quum amior* etc. Da ihm die Freyheit aller mehr am Herzen lag, als seine Obergewalt. — Man muss, wie Nepos, mit römischen Augen sehen, oder nach alten griechischen Grundsätzen urtheilen, wenn man diesen Urtheile beystimmen soll. Wienach? Freyheit war theils der Gott, theils der Götze der Alten, ihr opfereten sie Verträge, Eide, ja jede Pflicht auf. Aber wie vieles Unheil kann dieser Glaube stiften bey Menschen, welche unverstandene Worte für selbstständige Dinge nehmen! Die wahre Freyheit liegt in uns; alles was uns von aussen kommen soll, ist, wie die ganze Aussenwelt, vergänglich. Diess ist die Freyheit, die das Christenthum lehrt, und die kein Kerker, kein Tyrann rauben kann. Man vergl. was Bosius zu dieser Stelle so wahr, als schön sagt.

IV. *Quingentarum navium.*

Datim praefecit et Artaphernem, hisque ducenta  
 \*) peditum; decem \*) millia equitum dedit: causam

o) Br. §. 600.

Herodotus redet von 600 Kriegsschiffen, und Plato in Menex. nur von 300. — *Datis* von Geburt ein *Meder*, (also aus einer der grössten und wichtigsten Provinzen des persischen Reichs, die das heutige *Iran*, *Azerbidschan*, *Gilan*, und die Westhalbe von *Mazanderan* in sich fasste, und beynahe grösser als das heutige Deutschland war.) *Darius Hystaspis* machte ihn zum Feldherrn gegen die Griechen. In Verbindung mit dem *Artaphernes*, (Sohn des *Artaphernes*, des Bruders des *Darius Hystaspis*, und Statthalters von *Sardes*,) eroberte er mit einer Flotte von 500 Schiffen, wie Nepos erzählt, die Insel *Naxos* (jetzt *Naxia*) nebst einigen andern im ägeischen Meere, verbrannte ihre Hauptstädte, ging dann nach *Euböa* (jetzt *Negroponte* oder *Egripo*) und eroberte die Stadt *Eretria* (vermuthlich in der Nahe des heutigen *Volos*) durch Verrätherey, plünderte sie, verbrannte ihre Tempel und machte die Einwohner zu Sklaven. Von da schiffte er nach *Attica* über, lagerte sich bey *Marathon*, und wurde in der merkwürdigen Schlacht von 10000 Athenern geschlagen. — *Artaphernes*, Bruder des *Darius* hatte den aus Athen vertriebenen *Hippias*, Sohn des *Pisistratus* und Bruder des *Hipparchus*, aufgenommen, und wollte ihn den Athenern wieder aufdringen. Um sich dafür an den Persern zu rächen, standen die Athener den *Ionern*, die sich unabhängig machen wollten, bey, und unterstützten namentlich die Ein-

wohner auf *Naxos* und den Tyrannen von *Milet*, *Aristagoras*, der sich auch gegen Persien empörte. Die *Ionier* verbrannten zwar *Sardes*, die Residenz des *Artaphernes*, allein dieser war in der Folge glücklich gegen sie, und zerstörte *Milet* von Grund aus. Alle diese Umstände zusammen genommen waren die Veranlassung zu dem persischen Kriege, in welchem sich die Griechen, namentlich Athen, so vorthellhaft auszeichneten. *Artaphernes*, Sohn des Statthalters von *Sardes*, gleiches Namens, und Mitheldherr des *Datis*, musste sich mit diesem und dem Reste ihrer ungeheuern Armee nach Persien zurück ziehen. *Hippias*, der in der Schlacht selbst mit zugegen und unter dem persischen Heere war, verlor dabey sein Leben. Dieser *Hippias* hatte nach dem Tode seines Vaters, *Pisistratus*, gemeinschaftlich mit seinem Bruder *Hipparchus* in Athen sehr gut regiert. Allein als dieser vom *Harmodius* und *Aristogiton* aus Rache ermordet worden war, fing *Hippias* an, sich mehr als tyrannisch zu betragen, wodurch die Athener, um seiner nur los zu werden, bewogen wurden, das Orakel zu *Delfi* zu bestechen, damit dieses durch seinen Ausspruch es den Spartanern zur Pflicht machen möchte, sie von der Herrschaft der *Pisistratiden*, nämlich des *Hippias*, zu befreien. Diese leisteten, ohne den Betrug zu ahnen, Folge, und *Hippias* musste Athen und das attische Gebiet verlassen. Da nach entdecktem Betrug seine



\*) interserens, se \*) hostem esse Atheniensibus, \*) quod eorum auxilio Iones \*) Sardeis expugnassent, suaque

p) Br. §. 407. — q) Br. §. 270. cf. Bauern Anleitung p. 55. s. b. et p. 559. i. b. — r) Br. §. 424. — s) Br. §. 27. i.

Wiedereinsetzung durch die Spartaner, die mehr auf die Vorstellungen der Bundesgenossen und der Stadt Korinth, als auf die des Hippias hörten, nicht erfolgte, so wandte er sich an Artaphernes, Statthalter von Sardes, und gewann dessen Gunst, welcher jene erzählten bedeutenden Folgen hatte. — *Dacenta*, scil. *milla*; welches man aus dem folgenden auch zu diesem heranziehen muss. Vollständig findet man es Pans. 1, 2. Wenn aber Nepos *milla* einmal weglässt, so thut er dieses gewöhnlich im ersten Gliede, vergl. Cap. 5, 5. Dion 6, 3r Dat. 8, 2. — *Interserens*, Scheller giebt zwey Formen als zwey besondere Verba an, *intersero*, *sero*, *itum*, 3. und: *intersero*, *erui*, *ertum*, 3.; allein die Bedeutungen beider und ihrer Simplicium lassen sich recht gut mit einander vereinigen und auseinander herleiten. *Vereinigen*, *verknüpfen*, scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *Pflanzen*, *säen*, scheinen dadurch bildlich bezeichnet und endlich auch eine eigentliche Bedeutung dieses Verbi geworden zu seyn. Alle übrigen Bedeutungen sind bildlich (tropisch), und gehen aus diesen hervor. *Interserere* scheint nur von Dichtern gebraucht worden zu seyn. Hier steht es in eben dem Sinne, in welchem Nepos *causam interponere* Themist. 7, 1. *causam dictare* Lysand. 11, 4. und Cicero z. B. Acad. 1, 3. *causam adferre* sagt. Phaedrus 3, 17. 5, und Lucretius haben in diesem Sinne sogar *causam dicere*, *Ursache*,

*Grund anführen*. Und als *Ursache* dieses Verfahrens gab er an; mit der Erklärung, mit dem Vorgeben? — *Hostis*, wird wie *inimicus* construiert, nur dann scheint es sich als Substantiv hauptsächlich geltend zu machen, wenn die Endung *is* zu oft hintereinander kommen würde. — *Iones*. Sie gehören zu den *Hellenen*, den wahrscheinlich ursprünglichen, von eingewanderten Nationen aber eine Zeitlang in das Innere des Landes zurückgedrängten Bewohnern Griechenlands, und haben ihren Namen von *Ion*, dem Sohne *Xathus*, welcher mit seiner Familie von den Söhnen des Königs *Erechtheus* aus Athen vertrieben wurde. *Ion* liess sich am korinthischen Meerbusen auf dem Peloponnes nieder. Seine Nachkommen vermischten sich mit den vorhandenen Bewohnern und nannten sich *Ionier*, und das Land, das vorher *Aegialos* hieß, *Ionien*. Bald mussten sie aber diese Wohnsitze wieder verlassen, (vom Jahr 2870 bis 2881) als die von den Herakliden aus Argos und Lacedämon vertriebenen *Achäer* sich mit Gewalt in Ionien festsetzten und die *Ionier* vertrieben. Sie zogen daher nach *Attika* (bis 2950); allein da dieses Land für sie zu klein war, so vereinigten sie sich mit mehreren unzufriedenen Atheniensern und andern aus verschiedenen Ländern, unter *Nekleus*, dem Sohne des *Kodrus*, und gingen nach Asien, wo sie sich der fruchtbarsten Gegend bemächtigten (vgl. Cap. 3. 1.), und



2. praesidia interfecissent. Illi praefecti regii, \*) classe ad Euboeam appulsa, celeriter Eretriam ceperunt,

c) Br. 6. 455? l. 6. 454.

ihr den Namen *Ionis* gaben. — *Sardos*, Sardinum, ehemalige Hauptstadt des Königreichs *Lydien*, das unter *Crösus* Regierung in eine persische Satrapie verwandelt wurde, und dessen Hauptstadt der Aufenthaltsort des Satrapen, oft sogar der persischen Könige war. Durch den Fluss *Halys* (jetzt *Kizil Irmak*) wurde es von dem eigentlichen Persien getrennt. Heutzutage ist es, unter türkischer Hoheit, ein Theil von Natolien. — *Expugnare*, einen Ort mit Sturm erobern. — *Praesidium* (sedere prae) Truppen, die zur Bedeckung eines Ortes dienen. Auch wird der Ort selbst so genannt. *Auxilium* (augere) ist eigentlich Vermehrung der Macht; daher Hülfs-truppen. — *Interficere* (facere inter) eigentlich: *entfernen*, *wegnehmen*, Plaut. Merc. 5, 1, 4. 2) *töden*.

2. *Praefectus* (factus prae) der über etwas gesetzt ist. Es lässt alle aus dieser Idee hervorgehenden Nebenbedeutungen, dem Zusammenhange gemäss, zu. *Königliche Befehlshaber*. — *Euboea*, (jetzt *Egripo* oder *Negroponte*; wegen ihrer Länge auch *Macra*, und von den ältesten Bewohnern *Aonia* und *Abantia* genannt. Der Kanal, der die Insel vom festen Lande trennte, und wegen seiner besondern Abwechselung in der Ebbe und Fluth merkwürdig war, hiess *Euripus*. Anfangs wurde sie von Königen beherrscht, dann nahmen die Hauptstädte eine demokratische Verfassung an, lebten aber immer in Uneinigkeit. Endlich war sie gewissermassen Athen unterwür-

fig, welchem Staate sie einen Tribut entrichtete, doch ohne dass sich dieser zugleich in die Regierungs-Angelegenheiten gemischt hatte. Eine ihrer vorzüglichsten Städte war *Eretria*, ehemals *Menelaïs* und *Aratria*, wahrscheinlich in der Gegend, wo heutzutage *Volca* liegt. Wegen der besondern eignen Aussprache des *g* wurden die Einwohner, vorzüglich in Athen, sehr verspottet. Die Stadt selbst hatte über verschiedene andere Städte die Oberherrschaft, und war auch durch ihre Schifffahrt berühmt. — *Gens* (γένος.) In Beziehung auf das ganze griechische Volk (*natio*) waren die *Euböer* nur *gens* (eine Völkerschaft), die in Beziehung auf die *Eretrier* wieder *natio* hiessen, wenn die letztern als *gens* dargestellt wurden. — *Civis* (quasi *coivis* von *coire*) Mitglied eines Staats, wenn die Rede von politischen Verhältnissen ist; sonst bezeichnet es auch den *Stadtbewohner*. Das Loos solcher unglücklichen Gefangnen erhellet aus Curt. V. 5, 5. 6. I. Buch d. Könige XX. 18. *Attica*, sonst auch *Atthis* und *Acte* (ἄκτις, von den hohen Ufern) genannt, eine Halbinsel im eigentlichen Griechenland, deren ursprüngliche Bewohner, die sich am meisten unvermischt erhalten hatten, wahrscheinlich *Polasger* waren, sich *Iones* oder *Iaones* (Herod. I.) und ihr Land *Ionten* nannten, welchen Namen sie selbst von *Ion*, dem Sohne des *Xuthus*, herleiteten. Noch zu *Cocrops* Zeiten (2426) wohnten sie zerstreut, kannten weder Häuser, noch Brod, noch Ehe. Erst unter die-

omnesque eius gentis cives <sup>u)</sup>) abreptos in Asiam ad regem miserunt. <sup>v)</sup>) Inde ad Atticam accesserunt, ac

---

u) Br. §. 407. — v) Schell. pr. st. p. 458. & cf. Br. §. 806. §. et 714. — 717.

---

sem fingen sie an Ackerbau und Viehzucht zu treiben und einige Cultur anzunehmen. Bald vermehrte sich die Zahl der Bewohner bis auf 20000, wodurch sie genöthigt wurden, ihre Hütten näher an einander zu bauen und den Grund zu einer Stadt zu legen, die anfangs *Cecropia* und endlich *Athen* genannt wurde. Unter *Cecrops* dem zweyten, siebenenten Könige von Athen, wurden noch eilf ähnliche Städte angelegt, die sich nach und nach zu Freystaaten bildeten, unabhängig von einander und beynahe auch von den Königen waren, *Theseus* hemmte durch eine bessere Verfassung die daraus entspringenden Kriege, machte *Athen* zur Hauptstadt des ganzen Landes und theilte das Volk in 3 Classen, *Ευαργεῖδαι*, *Γεωργοί* und *Δημῖοι*. Nach 487 Jahren, mit dem Tode des *Codrus* (2636 od. v. Chr. G. 1077), wurde die königliche Würde völlig abgeschafft, und ein *Archon* auf Lebenszeit eingesetzt, Nach 316 Jahren gestattete man den *Archonten* nur eine 10jährige Regierung, und nach 70 Jahren nur auf ein Jahr, und setzte deren 9. Der *Archon Dracon* wurde ersucht, dem Staate Gesetze zu geben; wegen allzugrosser Strenge derselben behielt man sie nur bis 594 v. Chr. G. bey, wo der *Archon Solon* dem Staate eine bessere Verfassung gab, die aber dennoch zu verschiedenen Partheyen Veranlassung wurde. *Pisistratus* erschlich, *Solons* Warnung ohngachtet, die Gunst des Volks,

und bemächtigte sich der Oberherrschaft. Nach ihm aber wurde sein Sohn *Hipparchus* ermordet und *Hippias* vertrieben durch *Clisthenes*, der manche Verordnung des *Solon* änderte und dem Volke mehr Macht gab. Von dieser Zeit an erhob sich Athen, und hatte seine berühmtesten Männer, deren Leben *Nepos* hier und in der Folge beschreibt. — *Accesserunt ac deduxerunt*. Gerade so verbindet auch der Deutsche die Sätze, wenn er erzählt; der Römer gewöhnlich nicht. Dieser drückt das, was vorausgedacht werden muss, entweder mit *quam*, oder durch das Participium absolutum aus. — *Campus*. Ueber die Ableitung dieses Wortes scheint *Scaliger* gegen *Isidor* und *Valla*, die richtigere Meynung aus dem *Hesychius* zu behaupten. *Siculi*, sagt er, *Circum aut Hippodromum nauprion vocabant, a flexu equorum et quadrigarum, quae ibi certabant. Inde omnia plana nauprion dicti, poëtae vocant aequora terras*. Ein grosser freyer Platz, *Ebene*. Die Ebene bey *Marathon* hatte 200 Stadien (25000 Schritte) im Umfange. Der Flecken *Marathon* selbst lag in Attika, 140 Stadien (17500 Schritte) von *Athen*. Die hier erwähnte merkwürdige Schlacht fiel vor im dritten Jahre der 72 Olymp., am 6ten des Monats Boedromion, (am 29. September 490 v. Chr. G.) Noch jetzt heisst dieser Ort *Marathon*, welchen Namen, wie man aus unserer Stelle sieht, auch die *Ebene* selbst führte.

3. suas copias in campum <sup>w)</sup> Marathona deduxerunt. <sup>x)</sup> Is abest ab <sup>y)</sup> oppido circiter millia passuum decem. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno <sup>z)</sup> permoti, auxilium nusquam, <sup>a)</sup> nisi a Lacedaemoniis, <sup>b)</sup> petiverunt, Philippidemque, cursorem eius generis, qui hemerodromoe vocantur, Lacedaemonem miserunt, <sup>c)</sup> ut nuntiaret, <sup>d)</sup> quam celeri opus esset <sup>e)</sup> auxilio. <sup>f)</sup> Domi autem <sup>g)</sup> creati decem praetores, <sup>h)</sup> qui exercitui praessent; in his Miltiades. Inter quos magna fuit contentio, <sup>i)</sup> utrum moenibus se <sup>j)</sup> defenderent, <sup>k)</sup> an obviam <sup>l)</sup> irent hostibus, acie-

---

w) Br. §. 24. p. 17. — x) Schell. pr. st. p. 598. VIII. — y) cf. Them. 2. 10. 4. Ages. 6. Dion 9. 1. Pelop. 1. 2. — z) Br. §. 422. — a) Br. §. 764. — b) Br. §. 292. — c) Br. §. 187. — d) Br. §. 649. — e) Br. §. 168. Nota 5. — f) Br. §. 354. — g) Br. §. 176. Nota 5. — h) Iani art. poët. p. 85. 6. pro: creati sunt. — cf. Themist. 1. — i) Br. §. 508. 690. 789. 2. — j) Br. §. 165. B. 2. — k) Br. §. 160.

---

3. *Tumultus*, Lärm, kriegs-  
rischer Ueberfall. Vergl. Cic. 8.  
Philipp. 1. Quid est tumultus,  
nisi perturbatio, ut major timor  
oriatur, unde etiam nomen du-  
ctum est tumultus? — Potest esse  
bellum sine tumultu: tumultus  
sine bello esse non potest — Gra-  
vius autem tumultum esse quam  
bellum, hinc intelligi licet, quod  
bello vacationes (Dispensationen)  
valent, tumultu non valent. —  
*Philippides*, Name des Couriers.  
Herodotus nennt ihn *Phidippides*.  
— *Eius generis*, qui, diese Art  
zu construiren setzt voraus, dass  
Nepos nach *eius generis* sich das  
vorhergehende *cursor* noch ein-  
mal im Genitiv. Plural. gedacht  
haben müsse. Hätte er nicht bes-  
ser *quod*, in Beziehung auf *genus*  
sagen können? — *Hemerodro-  
mos*, ἡμεροδρόμοι (eine Schreib-  
art die der Erasmischen Aus-  
sprache nicht günstig zu seyn  
scheint; eben so findet man Ca-  
nephoroë, Clerumenoe, Adel-

phoe, Demoe u. a.) von ἡμέρα  
und τρέχω, der in seinem Tage  
einen langen Weg zurücke legen  
kann. Vergl. Liv. XXXI. 24. Ni  
speculator, hemerodromos Grae-  
ci vocant etc. Appuleius de mundo  
nennt sie diurnos excursores. Ei-  
ne ausführliche Abhandlung über  
die *Cursores* der Alten hat Lip-  
sius im 59 Briefe der 3. Centur.  
Seite 268. folg. Cölner Ausg.  
1616. 8. — *Ut nuntiaret*, war-  
um nicht: *qui nuntiaret* (Bröd. §.  
508. 690. u. §. 789. 2.), oder:  
*nunciatum* (Br. §. 355. A.); oder:  
*nuntiatarum* (Bröd. §. 409.); oder  
*nuntiandi causa*? (Br. §. 371.)  
Man prüfe! Schwerlich möchte  
das *Gehör* allein entscheiden  
dürfen.

4. *Creati*, was lässt sich für  
die Lesart *creant* sagen? — Sie  
erfordert im folgenden *Miltiadem*.  
— *Contentio* (tendere cum) An-  
strengung. 2) Streit, Debatten.  
*Die sich darüber nicht mitteinan-  
der vereinigen konnten.* — *Do-*

que <sup>h</sup>) decernerent. <sup>k</sup>) Unus Miltiades maxime nite- 5.  
batur, <sup>l</sup>) ut primo <sup>m</sup>) quoque tempore castra fierent.  
Id <sup>n</sup>) si factum esset, <sup>o</sup>) et civibus animum accessurum, <sup>p</sup>)  
quam viderent, de <sup>q</sup>) sua virtute non <sup>r</sup>) desperari; <sup>s</sup>)  
et hostes eadem re fore <sup>t</sup>) tardiores, <sup>u</sup>) si animadver-  
terent, <sup>v</sup>) auderi adversus se tam exiguis copiis di-  
micare. — Hoc in tempore nulla civitas Athenien- V.

h) Schell. pr. st. p. 487. 12. l. Br. §. 679. sq. — l) Br. §. 189. — m)  
Br. §. 640. 3. — n) Br. §. 479. p. 276. — §. 814. 2. cf. §. 519. sq.  
— o) Br. §. 188. — p) Br. §. 486. — q) Br. §. 554. — r) Br. §. 201.  
— §. 76. 1. — Litotia. — s) Br. §. 218. — t) cf. Nota n. — u) Br.  
§. 76. 1. — §. 188.

*ferdere* (de und das obsolete *fer-  
dere* fortatossen, entfernen) ab-  
wenden, vertheidigen. — *Acies*  
(ἀκὴ, Spitze) die Fronte, gleich-  
sam die Schneide der Armee;  
2) das Gefechte selbst. Oder ob  
sie dem Feinde entgegen gehen  
und eine Schlacht wagen sollten.

5. *Niti*, 1) sich auf etwas stüt-  
zen, an etwas halten, 2) darauf  
bestehen, tropisch. — *Primo quo-  
que tempore* je eher, je lieber?  
— *Castra fierent*, i. q. castra  
ponerentur, vergl. Dat. 6, 2. 11,  
4. — *Animus accedit* der Muth  
wächst. — *Desperare* (sperare  
de) keine Hoffnung haben; ent-  
gegengesetzt ist *confidere*, dessen  
Idee auch eigentlich durch *non  
desperare* ausgedrückt werden  
soll. Dass man zu ihrer Tapfer-  
keit alles Zutrauen habe. — *Eo-  
dem re*, dadurch, durch dieses  
Begehuen. *Thells werde der  
Feind dadurch in seinen raschen  
Fortschritten einigermassen auf-  
gehalten werden.* Dem *tardus*  
ist *velox* entgegengesetzt, und  
es steht hier keinesweges mit  
Rücksicht auf das gleich vorher-  
gehende *virtus*, sondern in Be-  
ziehung auf §. 2. *celeriter Ero-  
gram ceperunt* — *inde ad Aus-  
um accesserunt.* Vkl. Licht: Es

werde die Feinde etwas stattig  
machen? — *Adversus se*, richti-  
ger wäre wohl *adversus ipsos*,  
denn das Subject *hostes*, ob es  
gleich in *animadverterent* enthal-  
ten ist, steht doch eigentlich im  
vorhergehenden Satz. Vgl. Bröd.  
§. 553. — *Auderi*, Heusinger  
nahm aus mehreren Handschriften  
die Lesart *audere* auf. Obgleich  
der Infinitivus Activi in Fallen  
wie hier, nicht so gewöhnlich zu  
seyn scheint, so irrt man sich  
doch wohl, wenn man ihn für  
sprachwidrig erklärt. Ein ande-  
res ist, ob man der Jugend rä-  
then soll, es nachzuahmen. Das  
ultra Grammaticam sapere mag ihr  
vergönnt seyn; aber die Schran-  
ken derselben überspringen, darf  
man an ihr nie gut heissen. Aehn-  
liche Stellen, an die man sich  
aber auch gestossen hat, sind  
Cic. de orat. 1, 8, 30. Cap. 25,  
116. und man muss *quumquam*,  
nach Art der Griechen τῶν, sup-  
pliren. — *Exiguus* (exigo; quae  
quasi exigi i. e. foras expelli so-  
lent) klein, unbedeutend. — *Di-  
micare* (diversim micare) 1) die  
Degen schwenken, 2) kämpfen.

V. *Hoc in tempore*, in dieser  
misslichen Lage, in diesen trau-  
rigen Umständen. — *Tempus*

sibus auxilio fuit, praeter Plataeenses, <sup>u)</sup> quae <sup>v)</sup> mille misit militum. Itaque horum adventu decem millia armatorum completa sunt: <sup>w)</sup> quae manus mirabili  
 2. flagrabat <sup>x)</sup> pugnandi cupiditate. <sup>y)</sup> Quo factum est, ut plus quam collegae, Miltiades <sup>z)</sup> valuerit. Eius enim auctoritate <sup>a)</sup> impulsu Athenienses copias ex urbe eduxerunt, locoque idoneo castra fecerunt. <sup>b)</sup> De-

---

u) Synesis; quae scil. civitas Plataeensis s. Plataensium. Br. §. 948. cf. §. 151. Nota 2. — v) Br. §. 600. cf. Schell. lat. Sprachl. p. 104. 3. et Vollst. Gramm. March. p. 221. Sanct. Minerva IV, 4. 78. — w) Br. §. 154. — x) Br. §. 570. 1. — y) Schell. pr. st. p. 429. VII. y) Br. §. 629. Nota 1? cf. Bremi ad h. l. — z) Br. §. 707. cf. 428. — a) Pleonasmus. Schell. pr. st. p. 450. 18.

---

wird von dem Römer, vorzüglich wenn er es mit der Praeposit. *in* im Ablat. setzt, gerade wie das griechische *καὶρός* gebraucht, so dass es nicht nur *rechte, gelegene Zeit*, sondern auch *traurige, missliche Zeit, Lage, Umstände* bedeutet. Vergl. Terent. Andr. 4, 5. 19. Cic. de Offic. 3, 24. Soll es bloss die Zeit ohne weitere Rücksichten anzeigen, so steht es gewöhnlich ohne Präposition im Ablativo nach Br. §. 114. — *Plataeenses* Einwohner, Bürger der Stadt *Plataeae* in *Boeotien*, nicht weit von *Theben* am Berge *Cithäron*, welcher die Stadt beynahe ganz einfasste. — *Mille militum*. Da selbst Cicero, wie man aus Scheller's grössern lat. Wörterb. sehen kann, *mille* als ein Subst. gebraucht, so hätte man diese Construction nicht auffallend finden sollen. *Nepos* hat sie noch einmal Dat. 8, 3. Horat. Satir. II. 3, 197. *mille ovium*. Richtiger steht das *Verbum* im Singul. dabey; doch findet man es auch im Plural. — *Decem millia armatorum completa sunt*, die Armee wurde gerade 10,000 Mann stark. Justin. II. 9. scheint zu irren. — *Flagrare*, (φλέγω) brennen. — *Mi-*

*rabilis*, unbegreiflich, ausserordentlich, erstaunenswürdig.

2. *Quo factum est*, daher; aus dem Grunde; daher kam es, dass. — So möchte sich diese lateinische Wendung des einfachen Gedankens: *Miltiades bekam (hatte) mehr Einfluss als seine Collegen*, hier schwerlich übertragen lassen; denn worauf in dem zunächst vorhergehenden könnte sich das *daher* u. s. w. als eine Folge beziehen? Allenfalls liess sich: wenn ja kein Wort verloren gehen soll, der Satz auf diese Art wieder geben: *Unter diesen Umständen*, nämlich bey dem kleinen Heere, das aber doch ausserordentlichen Muth zum Kampfe zeigte; *drang Miltiades mit seinem Vorschlage vor seinen übrigen Collegen durch*. — *Collega* (cum legere) *College*. — *Idoneus* vergl. 2, 1. — *Auctoritas*, (augere, αὐξάνειν) das politische Uebergewicht, Einfluss. *Auf sein Wort?* um seinen willen? — *Eduxerunt* — *fecerunt*, vergl. Cap. 4, 2. statt: *copiis eductis fecerunt*, vergl. Them. 2, 8. Warum hier nicht auch so? vergl. §. 3. *acis instructis* u. s. w. Die ganze Schlachtordnung beschreibt Herodot. VI.

inde postero die sub montis radicibus, <sup>b)</sup> acle e re-3.  
gione instructa, <sup>c)</sup> nova arte, <sup>d)</sup> vi summa, praelium  
commiserunt. Namque arbores multis locis erant  
stratae, <sup>e)</sup> hoc consilio, ut et montium tegerentur <sup>f)</sup>  
altitudine, et arborum <sup>g)</sup> tractu equitatus hostium  
impediretur, <sup>h)</sup> ne multitudine clauderentur. Datis, 4.  
<sup>i)</sup> etsi <sup>k)</sup> non aequum locum videbat <sup>l)</sup> suis, tamen, <sup>m)</sup>

b) Br. §. 434. l. §. 439. — c) Ablat. modi. — d) Pleonasmus? Br.  
§. 127. — e) Br. §. 669. — f) Br. §. 144. Nota 2. — g) Br. §. 434.  
— h) Litotis Schell. pr. st. p. 136. l. — i) Br. §. 270. — k) Br. §. 340.

3. *Sub montis radicibus*, am.  
Fusse eines Berges. — *Praelium*  
*committere*, vergl. Eum. 3. 6.  
Hann. 11, 3. i. q. *praelium facere*,  
Them. 9, 3. Chabr. 1, 1. Tim. 5, 1.  
Hann. 10, 5. *Committere* (mittere  
cum), zusammen schicken, zu-  
sammengehen lassen; 2) zusam-  
menhetzen; daher von einem  
Treffen <sup>b)</sup> anfangen, wagen, be-  
ginnen. — *Namque*, statt des  
simpeln *nam* vor einem Vocal,  
verbindet das folgende mit dem  
vorhergehenden hauptsächlich in  
Beziehung auf *nova arte* (*ἀπὸ τῆς*?)  
nach zoithor unbekannten Regeln  
der Tactik. Man hatte nämlich  
Bäume gefällt, und einen Ver-  
hau (*stratae arbores*) gemacht,  
um dadurch sowohl, als durch  
die hohen Berge gedeckt zuseyn.  
Für *stratas* las man sonst ge-  
wöhnlich *raras*; allein so vieles  
sich auch zum Besten dieser Les-  
art sagen lassen möchte, so lehrt  
doch die Sache, dass die Perser  
keine sonderlichen Reiter gewe-  
sen seyn müssten, wenn sie sich  
durch einzelne, hier und da zer-  
streut stehende Bäume im Manö-  
veriren hätten wollen hindern  
lassen. *Ars* drückt fñbrigens hier  
nicht Kunstprodukte im Gegen-  
satz der Naturprodukte aus, denn  
wie könnte sonst *altitudo mon-  
tium* mit dahin gerechnet wer-  
den; sondern es werden darun-

ter die praktischen Regeln der  
Tactik (vergl. Cic. ad Herenn. 1,  
2. *ars est perceptio, quae dat  
certam viam rationemque facien-  
di*), verstanden, die eine ganz  
neue Art zu manöveriren verstat-  
teten. — *Tractus* (trahere), Zug,  
2) Strecke, was sich in einem ge-  
wissen Raume weiterstreckt, aus-  
dehnt. *Tractus arborum*, scil.  
*stratarum*, der Verhau. — *Im-  
pedire* (in pedes dare) aufhalten.  
— *Claudere* (clavis) einschlies-  
sen. Die Dunkelheit dieser gan-  
zen Stelle gewinnt vielleicht durch  
folgende, bereits von andern vor-  
geschlagene, Stellung der Sätze  
mehr Licht: *Namque postero die,  
sub montis radicibus, acle e re-  
gione instructa hoc consilio, ut  
et montium tegerentur altitudine,  
et arborum tractu (namque arbo-  
res multis locis erant stratae) equi-  
tatus hostium impediretur, ne  
multitudine clauderentur, nova  
arte, vi summa praelium com-  
miserunt.* Vegetius I. 1. sagt:  
*in omni praelio non tam multitu-  
do, et virtus indocta, quam ars  
et exercitium solent praestare  
victoriam.*

4. *Non aequus i. e. iniquus*  
ungünstig. So sagt Caes. bell.  
gall. 7, 51. *aequus locus* ein glün-  
stiger Ort. — *Confligere* (Obso-  
let. *figere*, cum) zusammenstos-  
sen, handgemein werden, schla-

fretus \*) numero copiarum suarum, configere cupiebat; 1) eoque m) magis, n) quod, o) priusquam Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem millia produxit, praeliumque commisit. In quo tanto \*) plus p) virtute valuerunt Athenienses, q) ut decemplicem numerum hostium profligarent, adeo-

---

\*) cf. Nota e. — 1) Br. §. 712. g. — m) Br. §. 204. Ann. 5. — n) Br. §. 494. — o) Br. §. 490. — p) Br. §. 116. 6. — q) Br. §. 188.

---

gen. — *Subsidium* (sedere sub), Succurs, Hülfe bey Gefahr. 2) Reserve-Truppen, Arrier-Garde. Würde hier *auxilio* nicht eben so gut stehen? Vergl. §. 1. — *Produxit* — *commisit*, Vergl. §. 2. Cap. 4, 2.

5. *In quo etc.* Auf *tanto plus* sollte man *quam* (Persae) erwarten, oder *its* mit ausgelassenem *quam*, in Beziehung auf das vorhergehende: *peditum centum, equitum decem millia*. Da man *plus* häufig absolute findet, so kann man die, in die Zusammenstellung dieser Worte vom Nepos gelegte, Idee leicht finden, wenn man die Begriffe vereinzelt. Der Hauptgedanke des Nepos ist: *In hoc praelio Athenienses plus valuerant virtute*, dabey fällt ihm die Wirkung und Folge, die dieses hatte, ein, und er knüpft sie mit den Worten an: *tam, ut decemplicem numerum hostium profligarent*. Um mehr Zusammenhang in diese einzelne Sätze zu bringen, weist er dem *tam* seine Stelle vor *plus* an, und sein Gefühl sagt ihm, dass es nun *tanto* (Bröd. §. 206.) heissen müsse. Auf diese Art muss man sich die hier genommene Wendung erklären, womit Nepos nicht mehr sagen will, als wenn er geschrieben hätte: *tam virtute etc.*, oder *tanta virtute etc.*, wie Iustinus 2,

9, 12. von eben diesem Vorfalle sagt. — *Profligare* (Obsolet. *fligare* und *pro*) 1) zu Boden schlagen, 2) schlagen, aus dem Felde schlagen, ausser Stand setzen, forzusechten. — *Adeoque; adeo* entspricht dem vorhergehenden *tanto plus*; daher bindet *que* den dazu gehörigen Satz auch nothwendig an jenen als den Hauptgedanken, und nicht an den mit *ut* beginnenden Nebensatz, dem ein ähnlicher nach *adeo* entspricht. Man würde dem Nepos etwas ungeschickliches sagen lassen, wenn man *porterruerunt* durch *que* mit *profligarent* in Verbindung gebracht und in *porterrarent* verändert wissen wollte. *Wienach?* Wie kann man einem Feinde Schrecken einjagen, von dem es hieß: *profligarunt hostem*. Zu *porterruerunt* muss man daher aus dem Nebensatz das Subject *Persae* heraufziehen, an dessen Stelle das Pronomen demonstrat. setzen und darunter diejenigen Perser verstehen, welche nicht mit in Action gekommen waren. Denn aus Cap. 4, 1. sieht man, dass noch 10,000 Mann übrig waren, die nicht Antheil an dieser Schlacht genommen hatten, cf. Chabr. 3, 5. — *Non castra sed naves*, auch könnte man sagen; *naves, non castra*, Schell. pr. st. p. 479, 3. — *Adhuc, i. e. ad hoc tempus*,



que perterruerunt, ut Persae non castra, sed naves peterent. <sup>r)</sup> Qua pugna nihil adhuc est <sup>s)</sup> nobilius: nulla enim unquam tam exigua manus tantas copias prostravit. — <sup>t)</sup> Cuius victoriae non <sup>u)</sup> alienum videtur, quale praemium Miltiadi <sup>v)</sup> sit tri-

r) Br. §. 526. — s) Schell. pr. st. p. 315. b. 613. XXIII. — t) Hyperbaton. — u) Br. §. 539. — v) Br. §. 160. (cf. §. 168. Nota 3.) —

bis jetzt. *Hactenus*, i. e. usque ad hunc finem, braucht zwar Tacitus und seine Zeitgenossen eben so wie *adhuc*, aber Cicero bey nahe nirgends. — *Nulla unquam* statt: *namquam*. — *Prosternere*, zu Boden strecken, eine feindliche Armee völlig werfen, niederhauen. Man vergl. *profligare*. dessen Begriff hier verstärkt erscheint. — Die Schlacht bey Marathon fällt 490 J. v. Chr., im 3. J. der 72. Olympiade.

VI. *Cuius victoriae* etc. Const. *Non alienum* scil. ab hac re, l. ab hoc loco, *videtur docere, quale praemium huius victoriae tributum sit Miltiadi*. Dieses ist die gewöhnliche Art, der Stellung dieser Worte Licht zu geben. Allein, wenn man auf den bey den Lateinern üblichen Gebrauch Rücksicht nimmt, nach welchem sie sich erlauben, das Wort, worauf sich das Pronomen bezieht, mit diesem so zu vertauschen, dass dieses im ersten, also voraus, und jenes im zweyten Satz, also ihm nach zu stehen kommt, (z. B. Phaedr. Lib. 4. Fab. 3, 1. 2. und Nep. Milt. 5, 5. *adeoque perterruerunt Persas, ut ii non* etc., wo aber das Pronomen ganz fehlt): so lassen sich, um ihren Sinn zu finden, diese Worte auch auf folgende Art ordnen: *Non alienum victoriae Miltiadis videtur docere, quale praemium tributum sit ei*. *Alienus* steht hier mit dem Dativ., wie es Ci-

cero oft hat. Oder *cuius victoriae* gehört als Genitivus nach Bröd. §. 151. Not. 1. zusammen, und hängt von *alienus* (nach Bröd. §. 231. vgl. §. 233. 4. od. §. 236. od. §. 237) ab, welches auch Cicero Fin. 1, 4. mit dem Genitivo setzt: *alienum dignitatis*. Um zu finden, welches Verfahren wohl das der Idee des Nepos entsprechendeste seyn möge, lassen man den nächsten Satz, der die Ursache und Absicht angiebt, voraus gehen: *Quo (ut eo) facilius possit intelligi, eandem naturam omnium civitatum esse; docere, quale praemium huius victoriae tributum sit Miltiadi, videtur non alienum*. *Non alienum*, welches Nepos absolute gebraucht, scheint daher nur mit Rücksicht auf den Zweck des Biographen, von der Verbindung der Ideen, die sich in dem Kopfe eines denkenden Republikaners nothwendig berühren mussten, zu verstehen zu seyn. *Docere* (*docēre*) in der Bedeutung von *dico*, *narro*, *perhibeo* ist bekannt. Um den Sinn der Worte, der Idee des Schriftstellers gemäss, ganz zu fassen, darf man auch nur den Weg einschlagen, die Formen der Begriffe, per Antimeriam, zu vertauschen. Z. B. *Narratio* (*docere*) & *praemio huius victoriae*, i. e. propter hanc victoriam, *Miltiadi tributo, videtur non aliena*, scil. ab hoc loco, l. a nostro consilio? ut eo



- butum, \*) docere: x) quo facilius intelligi possit,  
 2. eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim y)  
 populi nostri honores quondam fuerunt rari et te-

---

w) Br. §. 124. cf. 701. — x) Br. §. 513. Nota 2. — y) Br. §. 108.  
 Anm. 4. bey.

---

*facilius* etc. Nepos hätte den ganzen Vorfall, dessen Erzählung er hier so umständlich einleitet, mit wenig Worten an das Hauptereigniss anknüpfen können, wenn es ihm bloss darum zu thun gewesen wäre, nichts, was seinen Helden betrifft, zu übergehen. Allein es war ihm um einen höhern Zweck zu thun; er wollte nämlich durch Erwähnung dessen, was für ehrenvolle Folgen die Thaten des Miltiades bey seinen Mitbürgern für ihn bewirkten, auf den Gang der Menschheit überhaupt aufmerksam machen, und den Römern insbesondere zeigen, dass die Sitten beider Nationen sich nicht durchaus so ganz ungleich sind, als er fürchtet (Praefat. §. 1, 2. folg.), dass manche seiner römischen Leser voreilig urtheilen möchten. Man kann dem Nepos, aus dieser Behandlung seines Stoffes, durchaus die Geschicklichkeit nicht absprechen, die ihn fähig macht, Leser, wie er sich die seitigen nothwendig damals, als er schrieb, denken musste, für seinen Gegenstand zu fesseln, und sie dadurch empfänglich für das zu machen, was er ihnen weiter zu erzählen gemeynt ist, und worunter manches gegen römische Sitten und Denkungsart anstiess. — Es gehört in meinen Plan, hier der Belohnung zu erwähnen, die man dem Miltiades um jenes Sieges willen zu Theil werden liess. Daraus wird man sich um so leichter davon überzeugen können, dass im Wesentlichen alle

Staatsverfassungen sich völlig gleich sind (dass Republiken, d. h. die Gesinnungen republikanischer Bürger, sich durchgängig gleich sind). Mit den Worten: *eandem omnium civitatum esse naturam* scheint Nepos den einfachen Gedanken haben ausdrücken wollen: *c'est tout comme chez nous; der Gang der Dinge ist überall der nämliche; alle Staaten bieten gleichförmige Erscheinungen dar.* — *Natura* (nascor) wird von den Römern auf so verschiedene Art gebraucht, dass der jedesmalige eigentliche Begriff dieses Wortes aus dem Zusammenhange gefunden werden muss. Hier giebt es der in den Worten: *civitates omnes* liegenden Idee, eine eigenthümliche Farbe, die der Deutsche durch *Wesen, Verfassung, Form* zur Noth wiedergeben kann. Doch verliert der Hauptgedanke nichts, wenn man diese Farbe auch nicht aufrägt, und statt *natura omnium civitatum* ganz einfach sagt: *omnes civitates*. Die Form dieses Ausdrucks würde nun, nach Bröd. §. 667. erklärt, mit einer andern *omnes cives* vertauscht werden können. *Cives* aber, als Nomen praegnans, giebt die Idee *homo in civitate vivens*; daraus entwickelt sich nun der Begriff des ganzen Satzes: *die Menschen sind sich in jeder politischen Lage, bey jeder bürgerlichen Verfassung immer gleich.* Dergleichen Wege muss man öfters einschlagen, um der Idee eines Schriftstellers auf den Grund zu

nues, ob eamque causam gloriosi; nunc autem effusi atque obsoleti: sic olim apud Athenienses \*) fuisse \*) reperimus. \*) Namque \*) huic Miltiadi, qui Athe- 3. nas totamque Graeciam \*) liberarat, \*) talis honos tributus est in porticu, quae Poecile vocatur, \*) quum pugna \*) depingeretur Marathonia, \*) ut in decem

---

z) Schell. pr. st. p. 400. VI. — a) Br. §. 857. IV. — b) Horat. Tur- sell. p. 424. cf. Br. §. 655. — c) Emphasis. — d) Syncope. Br. §. 68. Ann. 3. — e) Br. §. 188. — f) Br. §. 487. — g) Br. §. 791.

---

kommen, und sie sind, in Beziehung auf grammatische Wortklärung, auch die sichersten. Durch ein solches Verfahren lernt sich auch der fähige jugendliche Kopf kennen.

2. *Honor* (honos, ὄνορ Bezahlung,) *Belohnung*, wie es *Cicero*, *Virgilius*, *Quintus* und *Livius* auch haben. *Ehrenbelohnung*; 2) *Ehrenstellen*; *Ehrenbezeugung*. — *Rarus*, was nicht oft vorkommt, *selten*, *nicht überhäuft*. Entgegengesetzt ist *densus*, was dichte über und neben einander liegt. — *Tenuis* (ταῖνός, dehnē) 1) *dünn*; 2) *fein*; 3) *schmucklos*, *prunklos*; 4) *klein*, *schlecht*, *unbedeutend*, ohne (wesentlichen) Gehalt, den sie nur durch die Einbildung erhalten. — *Gloriosus*, *rühmlich*, *ehreuvoll*. — *Effusus*. *Effundere*, und impetu, sine modo proicere. Vergl. Cic. Offic. 2, 15. *übermässig*? — *Obsoletus*. *Obsolescere*, (ob, soleo) *verwachsen*, *alt werden*, *vergehen*; 2) *seinen Werth verlieren*. *Nepos* scheint in den Worten: *rari*, *tenuis*, *gloriosi*; — *effusi*, *obsoleti*, nicht sowohl in den Gegensätzen auf einzelne Worte, als vielmehr auf die unter denselben liegenden Ideen haben anspielen wollen. Ueberhaupt scheint ihm die Stelle aus dem Herzen, *con amore*, geschrieben zu seyn; in solchen

Lagen vergisst der Schriftsteller leicht das numeröse in den Worten, weil er, voll des Gedankens, denselben mit hinreissendem Feuer darzustellen bemüht ist. Durch *effusi honores* verschwinden die *rari* und *tenuis*; und *tenuis honores*, wenn sie *effusi* sind, werden bald *obsoleti*, und hören dadurch auf *gloriosi* zu seyn. So begegnen sich die Ideen untereinander. Eine treffliche Bemerkung zu dieser Stelle hat *Rave*. *Et profecto*, sagt er, *nulum virtuti honorem, aut nimium tribuere, eodem pertinent. Modo opus est. Hunc nunquam facilius tenuere populi, quam sub initiis suis, cum excitare ciues necesse esset etc.* Wie wenig die Welt, noch weniger die Menschheit, auf diesem Weg gewonnen hat, lehrt besonders die wahre, nicht entstellte, Geschichte neuerer Zeiten.

3. *Porticus* (porta), ein auf Säulen ruhender, entweder gewölbter oder mit Täfelwerk bedeckter Gang, *Gallerie*. Dergleichen Platz nannten die Griechen *σάλ᾽*, *Halle*. Man fand deren in *Athen* mehrere. Die hier erwähnte, *Poecile*, Παικίλη (παῖκίλος, bunt, *varius*), von den dasebst aufgestellten Malereyen also genannt, stand am Ende der einen Strasse, welche von der königlichen Halle südlich nach

2. *las vi expugnavit.* Ex his <sup>1)</sup> Parum insulam, opibus elatam, quum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit, omni-que <sup>2)</sup> *commeatu* privavit: deinde <sup>3)</sup> vineis ac testudinibus constitutis, propius muros <sup>4)</sup> accessit.

1) Br. §. 647. m) Br. §. 349. — n) Br. §. 436. — o) Br. §. 791. —

sagt Nepos auch: *armis persequi* Hamilc. i, 4. *kriegerische Rache an einem nehmen.* — *Imperio* offenbar metonymisch statt des gleichvorhergehenden *bello*. — *Cogere* (cum, agere) nöthigen, *dahinbringen.* — *Officium*, die Verbindlichkeit, Schuldigkeit, *Er brachte sie dahin, dass sie ihre Verbindlichkeit gegen Athen wieder anerkannten.* — *Expugnare* vergl. Cap. 4, 1. mit Gewalt erobern.

2. *Efferre* (ferre ex), wegtragen; 2) in die Höhe heben, *Tropisch: stolz machen.* *Auf seine Macht* (Reichthümer) trotzen. Vergl. Alcib. 7, 3. — *Paros*, eine der reichsten und mächtigsten cycladischen Inseln, berühmt wegen des schönen weissen Marmors, der daselbst am besten in den Steinbrüchen des Berges Marpessa (jetzt Capresso) gebrochen wurde. Noch jetzt findet man in diesen Gruben eine Menge halbverarbeiteter Marmorstücke. Die Parier hatten in Verbindung mit Darius der Schlacht bey Marathon beygewohnt, daher die Rache, die Miltiades jetzt nehmen wollte. *Reconciliare* (rursus conciliare) i. q. *cogere ad officium redire*, §. 1. da er durch Vorstellungen bey ihnen nichts ausrichten konnte. — *Opera* (opus) von Belagerungswerkzeugen gebraucht, hat Nepos nur in dieser Stelle, und zwar §. 2. u. 4. *operibus urbem claudere* kann dem Zusam-

menhange nach, hier heissen: *blockiren.* — *Commeatu privare*, die Zufuhr abschneiden. — *Vineae*, Flavius Vegetius Renatus de re militari ad Valentinianum II. (lebte gegen 380 nach Chr. Geb.) Lib. 4. 15, giebt davon folgende Beschreibung: *instrumentum bellicum, lignis compactum, latum pedibus octo, altum septem, longum sexdecim, tectum duplici ligno, cratibusque contextitur, latera quoque vimine septiuntur, ne saxorum ac telorum impetu persfringantur; extrinsecus ne cremantur, crudis ac recentibus coriis integuntur. Quam plures fuerint, iunguntur ordine, sub quibus oppugnantes tutius ad muros subruendos pugnant.* Man bediente sich also derselben theils das Miniren, theils das Einreißen der Mauern sicher vornehmen zu können. Der *Pluteus* war fast etwas ähnliches, nur nicht so gross und fest, ein mehr als manns- hoher Schutzschirm ohne Dach auf drey Rädern? *Crates* eine ähnliche Maschine, aber nur von Weiden geflochten. — *Testudo* war eine hölzerne Belagerungs-Maschine, unter welcher die Soldaten sicher arbeiten konnten. Oft bildeten aber auch die Soldaten mit ihren Schildern eine solche Decke über ihren Kopf, vergl. Liv. 44, 9. Vergl. Müllers militärische Encyclop. p. 1123 folg. u. p. 428. 449. — *Constitere* vergl. Cap. 2, 2. 4. *errichten, bauen.*

\*) Quum iam in eo esset, ut oppido <sup>r)</sup> potiretur; pro- 3.  
cul in continenti lucus, qui ex insula conspiciebatur,  
<sup>1)</sup> nescio quo casu, nocturno tempore incensus est. Cu-  
ius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est  
visa, utrisque venit in opinionem, signum a classia-  
riis regiis datum. <sup>r)</sup> Quo factum est, ut et Parii a 4.  
deditione deterrentur, et Miltiades, <sup>1)</sup> timens,  
<sup>1)</sup> ne classis regia <sup>u)</sup> adventaret, <sup>v)</sup> operibus, quae sta-  
tuerat, incensis, cum <sup>w)</sup> totidem navibus atque erat  
profectus, <sup>x)</sup> Athenas magna <sup>y)</sup> cum offensione civium  
suorum rediret. <sup>z)</sup> Accusatus ergo <sup>a)</sup> prodicionis, 5.  
<sup>b)</sup> quod, <sup>c)</sup> quum Parum expugnare <sup>d)</sup> posset, a re-  
ge <sup>e)</sup> corruptus <sup>f)</sup> infectis rebus <sup>g)</sup> discessisset. Eo  
tempore aeger erat vulneribus, quae in <sup>h)</sup> oppugnan-

\*) Scheller. pr. st. pag. 201. — p) Br. §. 347. — q) Br. §. 683. —  
Schell. pr. st. p. 439. VII. — s) Br. §. 414. — t) Br. §. 147. — n)  
Br. §. 627. cf. §. 448. A. — v) Br. §. 434. — w) Br. §. 759. et  
760. — x) Br. §. 173. — y) Schell. pr. st. p. 372. I. fine. — z)  
Antimeria. lof. Iani art. poet. p. 83. 6. — a) Br. §. 264. — b) Br. §. 494.  
— c) Br. §. 463. — d) Br. §. 632. cf. Bauers Anleit. p. 333. Schell. pr.  
st. p. 189. — e) Br. §. 407. — f) Br. §. 443. et §. 445. — g) Br. §.  
612. — h) Br. §. 386.

3. Eo, der Abl. von is steht  
adverbialiter in der Bedeutung  
*dahin, soweit*; daher folgt nach  
Bröd. 188. ut. *Da er im Begriff,  
auf dem Punkte war, sich der  
Stadt zu bemächtigen.* — *Conti-  
nens* (tenerē eum) scil. terra,  
vergl. Themist. 3, 2. — *Lucus*  
1) ein heiliger Hain, quia sacri-  
ficiorum frequentia luceat; 2)  
*Wald* überhaupt. — *Conspi-  
cere* (Obsol. spicere, cum), be-  
merken. — *Utrisque venit in  
opinionem*, analogisch nach der  
Redensart: *venit mihi in suspi-  
cionem*, Paus. 4, 1. welche häu-  
fig gefunden wird, Cic. p. Flacc.  
33. ad Brut. Ep. 6. de harusp.  
resp. 17. Terent. And. 2, 2, 22.  
sagt dafür: *mihi incidit suspicio*.  
Nepos, der jenen Ausdruck Att.

9. 6. noch einmal hat, scheint  
sich also bey *opinio* nicht bloss  
die *Meynung, Einbildung*, son-  
dern auch metonymisch die *Fä-  
higkeit zu meynen, die Einbil-  
dungskraft*, gedacht zu haben.  
Eine Menge Beyspiele soleher  
unerwarteter und bedeutender  
Zufälle, erzählt Forstner in 3.  
Not. Polit. zum Tacit. S. 93. folg.  
— *Classarii*, Seesoldaten, vgl.  
Them. 3, 2. 4, 1. Hann. 10. 5.  
*Classici* dagegen sind die Matrosen,  
Bootsleute. — *Signum*, Signal.

4. *Deterrere* (terror), abhal-  
ten, zurückhalten. In dieser Be-  
deutung hat es Cicero öfter. —  
*Adventare* (Frequentat. von *ven-  
te*), in Begriff seyn zu kommen,  
so eben kommen. — *Offensio*  
1) das Austossen an etwas, 2)

do oppidò acceperat. Itaque quoniam ipse pro se dicere non <sup>i)</sup> posset, verba pro eo fecit frater ejus 6. Tisagoras. <sup>k)</sup> Causa cognita <sup>l)</sup> capitis <sup>m)</sup> absolutus, pecunia mulctatus est. Eaque lis quinquaginta <sup>n)</sup> talentis aestimata est, quantus in classem sumtus factus

---

i) Br. §. 606. et. §. 461. — k) Br. §. 429. l. §. 434. l. §. 438. — l) Br. §. 254. — m) Br. §. 454. — n) Br. §. 251. Nota 8.

---

Beleidigung, und alles das, was daraus herfließt. Zum grössten Aerger seiner Mitbürger? denn diese fanden es auffallend, anstössig, daher ihr Unwille.

5. *Quoniam posset*. Diess ist der Nebensatz, welcher vom Hauptsatze: *verba pro eo fecit* etc. abhängt. Obgleich diejenigen neuern Gelehrten, welche mit *Kapp* behaupten, *quoniam* könne seiner Natur nach keinen Coniunctivum bey sich haben, recht haben können: so geht man doch wohl zu weit, wenn man um dieser Behauptung willen jedesmal da, wo es den Coniunct. nach sich hat, den Indicativ an dessen Stelle setzen will. Es können ja ausserdem noch ganz andre Ursachen eintreten, die den Coniunctiv erfordern. Und der Fall scheint hier zu seyn, wenn man der Idee des *Nepos* auf den Grund geht. Dieser will nicht, dass der Leser glauben soll, *Tisagoras* habe darum die Vertheidigung seines Bruders über sich genommen; weil dieser krank war, sondern, ohne diese Rücksicht, aus ganz andern Gründen, die aber *Nepos* mit Stillschweigen übergeht, und seine Leser errathen lässt, und die man auch bald finden kann, wenn man bedenkt, wie schwer es ist, sich in Verlegenheit selbst das Beste zu rathen, und für seine Unschuld Gemüther zu gewinnen, die dagegen eingenommen sind. Da

nun aber *Nepos* im vorhergehenden einmal der Krankheit des *Miltiades* gedacht hatte, so lässt er hier, mit Rücksicht auf dieselbe, gleichsam im Vorbeygehen, den Gedanken mit einfließen: *weil er sich deswegen ohnediess nicht selbst würde haben vertheidigen können, wenn er auch schon gewollt hätte*. Itaque steht dieser Ansicht keineswegs entgegen, man darf es nur nicht durch ein Comma von *quoniam*, dem es eben so wohl nachstehen könnte, trennen, und zu *verba* etc. ziehen wollen. Die Stellung der Satze rechtfertiget sich aber eben durch diese relative Partikel. — *Verba facere pro quo*, einen vertheidigen, sagt auch Cicero. — *Frater eius Tisagoras*; man fühlt, das *Nepos* um der Clausula willen von der bemerkten (Bröd. §. 647.) Rangordnung der Worte hier abweicht, Schell. praec. st. p. 273. I. Nach Herodot war *Xantippus* der Ankläger.

6. *Causa cognita*, nach geschehener gerichtlicher Untersuchung. — *Mulctare* (*muicta*), 1) um Geld strafen; 2) strafen. Vergl. Cüm. 1, 1. Pelop. 1, 3. Cüm. 3, 1. Pelop. 2, 5. u. a. m. — *Causa* ist der Gegenstand der Untersuchung; *lis* dagegen die Verhandlung darüber, der Streit, *Process*. Dieses Wort braucht der Deutsche gerade so wie *lis* hier steht. Diesen *Process* schätz-

erat. <sup>o)</sup> Hanc pecuniam <sup>p)</sup> quod in praesentia solvere non poterat. in vincula publica coniectus est, ibique <sup>q)</sup> diem obiit supremum. — Hic <sup>r)</sup> etsi crimine <sup>s)</sup> VIII. Pario est accusatus, tamen alia fuit causa damnationis. Namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, quae <sup>t)</sup> paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium <sup>u)</sup> potentiam extimescebant. Miltiades, 2. multum in imperiis magistratibusque <sup>v)</sup> versatus, non videbatur posse esse privatus, praesertim quum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi videretur. Nam: 3. <sup>w)</sup> Chersonesi <sup>x)</sup> omnes illos, quos habitarat, annos, per-

o) Br. §. 649. — p) Br. §. 494. — q) Euphemismus. — r) Br. §. 484. cf. Cap. 2, §. 5. 3. 4. — s) Br. §. 676. et §. 255. — t) Br. §. 309. — u) Br. §. 699. — v) Br. §. 592. w) Br. §. 176. — x) Br. §. 305. et §. 306.

te man; die Kosten beliefen sich, die Strafe nämlich mit dazu gerechnet, denn diese ist hauptsächlich zu verstehen. Vergl. Cim. 1, 1. — *Talentum* (ταλαντον), die Waage, 2) das Gewicht, 3) das Gewogene), eine Summe Geldes, also keine eigentliche Münze, die aber sehr verschieden berechnet wurde. Das *Talentum Atticum* betrug 60 minas, oder 4000 drachmas. Eisenschmidt berechnet es zu 900 Reichsthalern. — *Quantus* steht wie das Relativum (Bröd. §. 528.) für: *tantus enim*. — *Hanc pecuniam* etc. Const. Coniect. est in vinc. publ. quod non pot. solv. hanc pec. in praes. In praesentia scil. tempora, so wie in praesens tempus Liv. 45. 18. vor der Hand, jetzt. Entgegengesetzt ist in perpetuum, und in futurum. — In vincula publica coniectus est, er wurde als Staatsgefangener behandelt.

VIII. Hic etsi etc. Ob er gleich des bey Paros begangenen Fehlers wegen angeklagt wurde, so war es doch eigentlich aus ganz

andern Ursachen, warum man ihn verurtheilte. Vergl. Justin. II. 15, 9. — *Crimen* (κρῖμα, iudicium), 1) Anklage, 2) Verbrechen. — *Pisistrati tyrannidem*, vergl. Cap. 1, 1. bey dem Worte *modestia*. *Usurpation des Pisistratus*. — *Fuerat*, statt gefunden hatte. — *Extimescere de re, re, rem*, fürchten, misstrauisch seyn.

2. *Imperiis magistratibusque*, jenes geht auf militärisches Commando, dieses auf obrigkeitliche Würden in Friedenszeiten. Nepos scheint zugleich mit auf die Verhältnisse anzuspielden, in welchen Miltiades als Vasall des Darius eine Zeitlang gelebt und keine unbedeutende Rolle gespielt hatte. — *Nōn videbatur* etc., schien die Rolle eines Privatmannes nicht spielen zu können? — *Trahere*, hinreißen; *trahi*, hingerissen werden, sogar wider seinen Willen einer gewohnten Neigung sich hingeben. Besonders da er sich dem Verlangen (Haug) zu herrschen aus Gewohnheit hinzugeben schien.

petuam obtinuerat dominationem, tyrannusque fuerat appellatus, sed iustus. Non erat enim vi consecutus, sed suorum voluntate; eamque potestatem bonitate retinuerat. Omnes autem <sup>y)</sup> et habentur <sup>z)</sup> et dicuntur tyranni, qui <sup>a)</sup> potestate sunt perpetua in ea civitate, quae <sup>b)</sup> libertate usa est. Sed in Miltiade <sup>c)</sup> erat <sup>d)</sup> quam summa humanitas, <sup>e)</sup> tum mira comitas, <sup>f)</sup> ut <sup>g)</sup> nemo tam humilis esset, cui non ad eum adiutus <sup>h)</sup> pateret, <sup>i)</sup> magna auctoritas apud omnes civitates, <sup>j)</sup> nobile nomen, <sup>k)</sup> laus rei militaris maxima.

---

y) Br. §. 133. — z) Br. §. 244. cf. 245. — a) Br. §. 347. et §. 348. Nota 2. — b) Br. §. 134. cf. §. 630. — c) Br. §. 656. — d) Schell. pr. st. p. 613. XXIII. et p. 419. 1. — e) Br. §. 477. et §. 627. — f) Asyndeton Br. §. 831.

---

3. *Perpetuam dominationem*, vergl. Cap. 2, 3. — *Tyrannus* (τύραννος, τυραννίς, ich herrsche), Selbstherrscher, Herr, Souverain, Vergl. Cap. 2, 3. — *Iustus* (ius), rechtmässig, gesetzmässig, der Verfassung gemäss. — *Non enim*, vergl. Praef. §. 4. *neque enim*. — *Vi*, Cap. 2. 3. *imperio*. — *Bonitate*, vielleicht *quia officia praestabat Atheniensibus* Cap. 2, 3. — *Et* — et vgl. Cap. 1, 1. 5, 3. 7, 4. — *Omnes autem* etc. Locus classicus für die Bedeutung des Wortes *tyrannus*. — *Uti libertate*, frey seyn.

4. *Humanitas*. Vergl. Phaed. Fabul. mit gramm. u. erklär. Ann. Leipz. 1802. p. 189. — *Comitas* (comis, como, coma, κόμη, κομῶν. Vielleicht auch von κῶμος, comissatio, da es auch in der Bedeutung gefunden wird, dass es Neigung gerne zu tractiren heisst), *Gefälligkeit*, *liebreiches Wesen*, *Herablassung*. Cic. Balb. 16. sagt: comes esse dicuntur, qui erranti comites monstrant viam. Wenn es mit *humanitas* in Verbindung steht

(Cic. de Senect. 17. comis et humanus erga alios), so drücken beide das aus, was der Deutsche einen *humanen, gefälligen Mann* nennt. *Miltiades* war äusserst *human und ungemein herablassend*. Diese Uebertragung rechtfertiget das folgende. — *Auctoritas* (auctor sum tibi ut hoc facias), *das Gewicht, der Einfluss*. — *Nobile nomen* Cap. 1, 1. *antiquitas generis et gloria maiorum*? Warum nicht *nobilitas*, wie *auctoritas*? Nepos scheint den römischen Begriff dieses Wortes (vgl. Phaedr. Fab. mit gramm. und erklär. Ann. Leipz. 1802. pag. 326.) dadurch haben ungehen und den eigentlichen desselben hier geltend machen wollen. *Nobilis* (von *nosse*), *bekannt, berühmt*. — *Laus rei militaris*, (Iphic. 1, 1. *disciplina militari nobilitatus*.) Epan. 5, 3. *in re militari florere*. *Laus* die Achtung, welche der Verdienstvolle geniesst, *Gloria* in tacita opinione, *laus* in aperta praedicatione consistit et illustrior est. *Er genoss wegen seiner kriegerischen Verdienste der grössten*



Haec<sup>1</sup> populus<sup>2</sup>) respiciens maluit<sup>3</sup>) eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

a) Br. §. 414. cf. 701. b. — b) Br. §. 198. et §. 201.

*Achtung.* — *Malo* hat gewöhnlich den Accus. c. Inf. nach sich. — *Innoxius*, der Niemandem schadet. Gewöhnlich bestimmt man den Sinn dieses Wortes gegen die mit ihm verwandten auf folgende Art: *Virum innocentem damnari, iniustum; innoxio civi fortunas adimi, iniurium; innoxium opprimere, inhumanum est.* — *Plecto* (πλῆσσω), schlagen, 2) strafen. *Mit Rücksicht auf diese Umstände wollte das Volk einen zur Zeit noch unschädlichen Mann lieber als strafbar behandelt sehen, als länger in Furcht leben.* — Es ist besser einer sterbe, denn dass ganze Volk verderbe? Was haben sich die Menschen, um ihrer irdischen Erhaltung willen, nicht von jeher erlaubt? Nur Einer

opferte sich auf, um der Retter aller zu werden; und viele meyneten sich zu retten, wenn sie ihn aufopferten, ohne sich und ihn zu verstehen. — Miltiades starb im 4. Jahre der 72. Olympiade: 489 Jahre vor Christo.

Man muss den praktischen Blick bewundern, mit welchem Nepos hier seine Zeitgenossen auf Dinge aufmerksam macht, die ihnen näher lagen, als sie vielleicht nicht dachten. Gesetzt auch, dass er manches mit andern Augen sieht und seinen Lesern darstellt, als andre ältere Geschichtschreiber, soweit sie auf uns gekommen, es uns sehen lassen: so muss man ihm doch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, dass er in seinen Darstellungen consequent ist.

Nähere und ausführlichere Nachrichten den Miltiades betreffend hat vorzüglich Herodot. Lib. 6. vom 108. Cap. an. Uebrigens vergleiche man Anacharsis Reisen 1. Band, pag. 154. folg.



## II. THEMISTOCLES.

- I.** Themistocles Neocli filius <sup>a)</sup> Atheniensis. Huius vitia ineuntis adolescentiae <sup>b)</sup> magnis sunt emendata virtutibus: adeo, ut anteferatur huic <sup>c)</sup> nemo, pauci  
**2.** pares putentur. Sed ab initio <sup>d)</sup> est ordiendum. <sup>e)</sup> Pater eius Neocles generosus fuit. Is uxorem Acharnanam civem duxit, ex qua natus est Themis-

a) Br. §. 676. a. — b) Br. §. 646. — c) Br. §. 644. e. Antithesis. — d) Br. §. 364. — e) Br. §. 647? —

**I.** *Neocli*, §. 2. steht der Nominativus *Neocles*, woraus man schliessen sollte, dass es hier *Neoclis* heissen müsste. Allein da dieser Name ursprünglich griechisch ist, und in dieser Sprache die Formen *αυς*, *υς*, *ης* verwandt sind (vergl. Hezel's griechische Sprachlehre 1796. S. 125, 126.): so sieht man wohl, nach welcher Form der Lateiner dieses Wort behandelt, wenn er es nach der zweyten Declination abändert. Nach dem äolischen Dialect sagte man *Ἀχιλλῆς* für *Ἀχιλλεύς*, *Ὀρφεύς* für *Ὀρφεύς* warum also nicht auch *Νεοκλῆς* für *Νεοκλῆς*, welches die Römer wie *Orpheus* nach der zweyten Declination abändern. Vgl. Bröd. §. 20. b. und Vollständ. Gramm. March. p. 93.) So liest man Iphic. 8, 4. *Coti*, dessen griechischer Nominativ *Cotys* (vergl. Hezel's griech. Sprachl. S. 126, u. 125.) gefunden wird. So steht Epamin. 1, 1. *Polymni*, dessen Nominativ *Πολύμνις* Aelian. V. H. 2, 43, 1. hat. Dass aber *υς* und *ης* sich einander nähern, kann man aus Hezel's griech. Sprachl. S. 124. vergl. 127. sehen. Diese

Rücksicht auf die griechischen Formen giebt bestimmtern Aufschluss als ein blosses Bemerkender Fälle. Alcib. 3, 2. *Andocidi* von *Ἀνδοκίδης*. Auch lesen einige Manuscripte Alcib. 2, 1. *Pericli*, welches man bey andern Schriftstellern, so wie *Euripidi*, *Demosthani*, *Aristoteli* u. a. m., als Genitivus auch findet. Vorzüglich erlauben sich die Dichter diesen Wechsel der Declinationen. *Achillei* für *Achillis*, Horat. Od. V. 17, 14. *Flix*, Virgil. Aen. II, 7. 436. *Achilli*, Virg. Aen. II. 275. Vergl. Götting. Magazin 3. Jahrg. 1. St. S. 116. So Chabr. 2, 1. *Nectanebus*. Agesil. 8, 6. *Nectanabis*. Vergl. Dausquii Orthogr. Part. 2. fol. 22. Eben so findet man *Palumba* Cels. 6, 6, 39. *Palumbus* Mart. 13. 66, 1. andr. *Palumbes* Virgil. Ecl. 1, 58. u. a. Des *Neocles* gedenkt Ael. V. H. 2, 12, 1. 10, 17, 1. — *Vitia ineuntis adolescentiae*, die frühen Jugendsünden. — *Emendare* (e menda, quasi extra mendam ponere), verbessern.

2. *Ordire*, eigentlich von Weben, anzetteln; anfangen. — *Generosus* (genus) drückt als Adie-

stocles. <sup>1)</sup> Qui quum <sup>2)</sup> minus esset probatus parentibus, <sup>3)</sup> quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a patre exheredatus est. <sup>4)</sup> Quae contumelia non frégit <sup>5)</sup> eum, sed erexit. Nam quum iudicasset, sine summa industria non posse eam extinguí, totum se dedidit reipublicae, <sup>6)</sup> diligentius amicis famaeque <sup>7)</sup> serviens. Multum in iudiciis privae

---

f) Br. §. 638. u. §. 644. — g) Br. §. 712. h. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 526. — k) Synecdoche. cf. Schell. pr. st. p. 120. l. — l) Br. §. 714. cf. §. 798. f. — m) Br. §. 599.

---

otivum Augmentativum (Vollst. Granun. March. p. 213.) den Begriff der Abkunft und Geburt so aus, dass man dabey an Alter und Ruhm des Geschlechts denken muss. Ein Mann von altem Adel: Plutarch. in Themist. 1. ist anderer Meynung, doch nur in Beziehung auf den unberühmten Namen des Vaters, denn vom Geschlechte schweigt er ganz. — *Acharnaxum*. *Acharnae* war ein Flecken in Attika, zwischen Athen und Theben, berühmt durch Weinberge und Oelbäume. Er lag 60 Stadien (7500 Schritte) von Athen. Nach athenischen Begriffen war also Themistokles nicht vollbürtig, *γνήσιος*, sondern *μέσος*, halbbürtig; denn so nannte man den, dessen Vater oder Mutter das Indigenat zu Athen nicht hatte. Man muss die freyen griechischen Bürger keinesweges mit unsern Bürgern vergleichen, sondern vielmehr mit dem, was man bey uns Adel nennt. Und obgleich nicht zu leugnen ist, dass unter ihnen noch ein besonderer Adel statt fand: so war der Unterschied doch nicht merklich, sondern ohngefahr von der Art, wie er heutzutage zwischen stiftsfähigen und gewöhnlichem Adel gemacht wird.

3. *Contumelia* (contemnere), Beschimpfung, Entehrung, entehrende Behandlung. Weder von der Liederlichkeit noch Entehrung des Themistokles weiss Plutarch etwas. — *Frangere aliquem* i. e. *animum alicuius*, das man gewöhnlicher findet, *einem od. eines Geist zerbrechen*, d. h. ihm die Hoffnung, den Muth benehmen, dass er sich nicht aufrecht erhalten kann. Das Gegentheil ist *erigere*, aufrecht stellen, gerade machen, d. h. Festigkeit, Muth geben. Die Ausdrücke sind metaphorisch. — *Industria* die Anstrengung. Man lasse nun die sprachgemässen deutschen Ausdrücke finden. — *Se dedere reipublicae*, sich den öffentlichen Geschäften widmen. Vergl. Aelian. V. H. 2, 12. Um des Ausdrucks willen vergl. Cic. Tusc. 1, 30. *totum se dedere sibi duntibus*. — *Servire*, dienen, abhängig seyn; auf etwas Rücksicht nehmen. Indem er sich mit mehrerer Sorgfalt nach den Ansprüchen seiner Freunde und seines Rufes bequante. — *Iudicia privata* (*ιδιωματα*), diese wurden von den Griechen gewöhnlich *ιδιωται* genannt, und hatten bloss Beziehung auf Dinge, wegen welcher Privatpersonen mit einander im Streite waren; sie wurden den

tis ") versabatur, saepe in concionem populi ") prodi-  
bat, nulla res °) maior sine eo ") gerebatur, celeriter

n) Br. §. 83r. 4. Asyndeton. — o) Br. §. 215. B. —

*iudiciis publicis* (δημοτικοῖς), die auch κατηγορίαι hiessen, entgegengesetzt, und welche Vergehungen gegen den ganzen Staat betrafen. Die Begriffe, welche Griechen und Römer mit diesen Ausdrücken verbanden, entsprechen daher völlig denen, die wir heutzutage mit den Worten *Civil- und Criminalsache, Process*, verbunden. Um des Zusammenhanges willen, vorzüglich mit Rücksicht auf: *totum se dedit reipublicae*, und mit Rücksicht auf die Absicht, die Nepos bey Erwähnung dieses Umstandes: *in iudiciis privatis versabatur*, nothwendig gehabt haben muss, — welche keine andere gewesen seyn kann, als diese, zu beweisen, wie sehr dem Themistokles seine Anstrengung (*industria*), jenen ihm vom Vater gewordenen Schimpf wieder gut zu machen, gelungen, — lässt sich bey *privatis iudiciis* nicht füglich an Schiedsrichter denken, die sich die Partheyen selbst wählten, obgleich eine Aeusserung Plutarchs, Themist. 6., sich dahin erklären lassen möchte. Es ist dieses aber auch darum nicht denkbar, weil man, wie Pollux meynt, erst in einem Alter von 60 Jahren durchs Loos dazu gelangen konnte, unter die Schiedsrichter (διαίτηται) aufgenommen zu werden. Auch Suidas giebt ein Alter über 50 Jahre an. Ein Umstand, den selbst neuere Erklärer nicht berücksichtigt haben. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass von Rechtshändeln die Rede ist, die von den Richtern in den zehn Gerichtshöfen zu Athen untersucht wurden.

Man wählte die Richter für dieselben aus den Bürgern, und jeder, der über dreissig Jahre alt war, ein untadelhaftes Leben geführt hatte, und der Staatscasse nichts schuldig war, qualificirte sich zu diesem Amte. Die Anzahl aller Richter in diesen Gerichtshöfen belief sich auf sechstaussend, und kostete dem Staate, obgleich jeder nach der Entscheidung nur, anfangs 1, dann 3 und endlich 6 Obolen (eine Drachme) für seine Bemühung bekam, jährlich eine beträchtliche Summe, die der Scholiast zum Aristophanes in Vesp. v. 661. zu 150. Talenten (202,500 Thaler) angiebt. So viel öffentlichen Credit hatte sich also der Mann bereits wieder erworben, von dem es heisst, dass ihn der Vater enterbt habe, *quod et liberior vivebat et rem familiarem negligebat*. Die Sachen, welche in *privatis iudiciis* (δίκαι) entschieden wurden, waren: κατηγορία, wörtliche Injurie; αἰνία, thätliche Injurie; βία, Gewaltthätigkeit; παρρησία, Beleidigung im Trunk; βλάβη, zugefügter Nachtheil; κάκωσις, Verwüstung; ἀποπομπή, repudium; κλοπή, furtum; παρακαθήκη, depositum; χρεός, Schuldsachen; συμβόλαια, Contracte; συνθήκαι, pacta u. dgl. m. vergl. Sigonius de republ. Atheniens. Lib. 3. Cap. 1. folg. In den zehn Gerichtshöfen zu Athen, vorzüglich dem Gerichtshofe *Helica* (Ἡλιαία), welcher der zahlreichste war, wurde kein Richter zugelassen, der nicht 30 Jahre alt war, in gutem Rufe stand und dem Aerario nichts schuldig war. — *Concio* (cūn, ciere), Volksversammlung. Die Griechen

quæ; <sup>p)</sup> quæ <sup>q)</sup> opus erant, reperiebat. <sup>r)</sup> Neque mi- 4.  
nus in <sup>s)</sup> rebus gerendis promptus, quam excogitan-  
dis, <sup>t)</sup> erat: <sup>u)</sup> quod <sup>v)</sup> et de instantibus, ut ait Thu-  
cydides, <sup>w)</sup> verissime iudicabat, et de futuris <sup>x)</sup> calli-  
dissime coniciebat. <sup>y)</sup> Quo <sup>z)</sup> factum est, ut brevi

---

p) Br. §. 152. cf. §. 812. — q) Br. §. 554. — r) Br. §. 659. — s) Br. §. 585. — t) Schell. prae. st. p. 270. II? — u) Br. §. 494. — v) Br. §. 158. — w) Br. §. 714. cf. §. 796. 6. cf. Schell. pr. st. p. 458. 4. cf. Alcib. I, 8. — x) Br. §. 526. y) Schell. pr. st. p. 429. VII. —

---

nannten dieses δῆμος und auch ἀκκλησία (ἰκκαλίω). Bey den Athenern fanden zweyerley Arten derselben statt, nämlich die ἰκκαλία κυρία (von κύριος) und die ἀκκλησία σύγκλητος. Jene wurde in 35. bis 36. Tagen (πρυτανία, deren also das Jahr 10 zählte) 4 mal gehalten, und zwar, obgleich auch andere Geschäfte vorgenommen wurden, hauptsächlich deswegen, damit die Decrete des Senatus durch das Volk ihre Bestätigung erhielten, (κυρίῳ τὰ ψήφισματα). Da diese Versammlungen bestimmt waren, so brauchte das Volk nicht, wie zu den συγκλήτοις (συγκαλίω), die bey ansserordentlichen Veranlassungen statt fanden, zusammen gerufen zu werden. Sie wurden entweder auf dem Marktplatze (ἀγορά) oder auf einem Platze in der Burg, welcher πρυῆ hiess, und dessen Lage Plutarch in Themist. 19. beschreibt, oder auch im Theater des Bacchus gehalten. Erst opferte man einige Schweine, der Herold gebot Stille, der älteste Bürger machte den Vortrag, alle untadelhaften, über 50 Jahre alten Bürger sagten ihre Meynung, und das Volk stimmte durch Kniporstreckung der Hände. Ein solcher Beschluss hiess ψήφισμα, und war unabänderlich, da hingegen das προβούλευμα nur ein Jahr galt. — Nepos zerlegt

hier gleichsam den in den Worten *deditit se reipublicae* liegenden Gedanken in seine einzelnen Theile, und diese *Partitio* ist ihm meisterhaft gelungen, da er sie ganz unvermerkt und als wenn es seyn müsste herbeysührt. — *Nulla res* etc., keine Sache von Wichtigkeit wurde ohne ihn unternommen. — *Reperire* (rursus l. retro parere), es liegt in diesem Worte doch immer der Begriff, dass man sich es keine Anstrengung kosten lassen darf: *Darauffallen*, wie von ohngefähr.

4. *Promptus* (promere). Er kannte, wenn es zum Handeln kam, keine Weile, keinen Aufschub. Der *promptus* fängt bald an; der *celer* betreibt die Sache schnell, und der *citus* benutzt jeden Augenblick. — *Excogitare* i. q. *reperire*. Er schritt oben so rasch zur That, als er den Plan machte. — *Instare* (stare in), gegenwärtig seyn. — *Thucydides*, ein griechischer Geschichtschreiber und Zeitgenosse des Herodot, (also ohngefähr 400 Jahre vor Christo,) aus Athen. Im peloponnesischen Kriege war er einer der Generale, musste aber zur Strafe sein Vaterland verlassen, weil er bey einer Expedition zu spät gekommen war, und man ihn der Verrätherey beschuldigte. Er ging nach Thracien, erhielt aber Erlaubniss nach

tempore illustraretur. — Primus autem <sup>a)</sup> gradus fuit <sup>a)</sup> capessendae reipublicae <sup>b)</sup> bello Corcyraeo, ad quod gerendum praetor a populo <sup>c)</sup> factus, non solum praesenti bello, sed et reliquo tempore <sup>d)</sup> ferociorem 2. reddidit civitatem. Nam quum pecunia publica,

2) Schell. pr. st. p. 576. I. cf. p. 108. — a) Br. §. 878. 1. — b) Br. §. 886. — c) Br. 407. — d) Br. §. 218. C. — nach §. 218. C. cf. Eum. II, 4, Hamilc. I, 6. Liv. 8, 59.

Athen zurückkehren zu dürfen. Er beschrieb 21 Jahre jenes Kriegs in 8 Büchern, und ist in diesem Betracht der glaubwürdigste Geschichtschreiber. Obgleich Dionys. v. Halicarnass manches an ihm tadelt, so hat er doch unverkennbare Vorzüge des Styls. Die Stelle, auf welche Nepos hier zielt, steht I, 135. — *Indicare* vom Gegenwärtigen; *contingere* vom Zukünftigen, aus wahrscheinlichen Umständen etwas *ermuthmassen*. — *Callidissime* (*calus*, harte Haut, Schwieler. Eine Folge des öftern Gebrauchs, und also ein Beweis von Fertigkeit in gewissen Dingen), *sehr treffend*; es schlug ihm nie fehl, immer war seine Vermuthung richtig, denn er hatte Erfahrung, die er mit Fertigkeit benutzte. — *Quo factum est*, vergl. Milt. 5, 2. — *Illustrare* (lux in), ins Helle bringen; 2) bekannt machen. *Illustrari*, sich auszeichnen, berühmt werden.

II. *Gradus* (gradior) Schritt. Den ersten Schritt — that er. — *Capessere* (Frequentat. von *capere* mit Anstrengung, Hast etwas ergreifen. — Den ersten Schritt, sich des Staatsruders zu bemächtigen, that er im Corcyraischen Kriege. Themistocles war im 4 Jahre der 71. Olympiade Archon zu Athen. — *Corcyra* (Corfu), Epirus gegenüber, soust *Pañacia*, *Drepano*, *Scheria* ge-

nannt. Eine korinthische Colonie baute *Corcyra* und *Cassiope*, blühende Handelsstädte. Die Einwohner waren gute Seeleute. Ausser Nepos erwähnt kein Geschichtschreiber dieses Kriegs; nur Plutarch gedenkt einer Streitigkeit zwischen Corcyra und Corinth, in welcher Themistocles als Schiedsrichter erscheint, was aber hieher gar nicht passt. — *Prätor* (*praeire*), Chef, General. Doch nennen die Römer nie ihre eigenen, sondern nur anderer Völker, vorzüglich der Griechen Generale, *Praetores*, ausser dass Liv. 7, 3. der *dictator*, *praetor maximus* heisst. — *Ferox*, grausam, trotzig, muthig. Der Context bestimmt die Bedeutung. Er gab dem Staate eine ziemlich kriegerische Gestalt (respectables Ansehn). Denn das war es doch in der That, was Themistocles dadurch bewirkte, dass er Athen zu einer bedeutenden Seemacht erhob. — *Reddere*, heisst allemal machen, wenn dadurch so viel, als den Zustand verändern angedeutet werden soll.

2. *Pecunia publica*, öffentliche (Staats-) Revenuen. — *Metalla* (μέταλλα), Eustath. sagt: δια τὸ μετὰ τ' ἄλλα τῶν κατὰ τὸν βίον χρησίμων ἐκπονηθῆναι τὴν ἐρσυνὰν αὐτῶν. Ernesti, Versuch einer lat. Synonym., leitet es von μέτω, μετᾶω, messen, metiri, ab. Die Gruben (Bergwerke) sowohl, als das, was man gehaltreiches

quae ex metallis redibat, largitione magistratum 3. quotannis <sup>e)</sup> interiret, ille <sup>f)</sup> persuasit populo, ut <sup>g)</sup> ea pecunia classis centum navium aedificaretur. <sup>h)</sup> Qua celeriter <sup>i)</sup> effecta, <sup>k)</sup> primum Corcyraeos fregit, <sup>l)</sup> deinde maritimos praedones <sup>m)</sup> consectando mare tutum reddidit. <sup>n)</sup> In quo <sup>o)</sup> quum divitiis ornavit, <sup>p)</sup> tum 4. etiam peritissimos <sup>q)</sup> belli navalis fecit Athenienses. Id <sup>r)</sup> quantae saluti <sup>s)</sup> fuerit universae Graeciae, bel-

e) Br. §. 487. — f) Br. §. 275. et §. 191. — g) Br. §. 118. — h) Br. §. 681. — i) Bröd. §. 484. — Allocosis figurae. — k) Br. §. 601. — l) Br. §. 883. cf. §. 881. et §. 885. ? — m) Br. §. 660. i. e. et eo. — n) Br. §. 650. a. cf. §. 133. — o) Br. §. 227. — p) Br. §. 267. — q) Br. §. 163. Nota 5. —

darinnen fand, führten diesen Namen. *Attica* war besonders reich an Metallen und Bergwerken, welche theils auf öffentliche Kosten, theils von Privatpersonen betrieben wurden. Die aussehnlichsten Silbergruben waren zu *Laurium*, ein Berg und Flecken am äussersten Ende der Halbinsel im Gebiete von Attica, jetzt *Metrop.* Sie wurden durch Sklaven betrieben, und auch Privatpersonen hatten daran Theil (*Kuxe*), mussten aber, ausser den Kaufgeldern, noch den 24sten Theil des Gewinnes an den Staat entrichten. Anfangs vertheilte man dieses Geld unter das Volk; allein Themistokles machte es zu einer Quelle des öffentlichen Wohlstandes, der den benachbarten Völkern Achtung gegen eine respectable Seemacht, welche Athen dadurch wurde, einflüssen musste. — *Rediro*, eingehen. — *Largitiones*, vergl. *Milt.* 6, 4. — *Interire* (ire inter) enthält den Begriff des *Zerstreuens*, der nahe an den des *Verwindens* grenzt. Null für Null aufgehen?

3. *Frangere*, den Uebermuth benehmen. — *Praedones mari-*

*timi* (praeda), sonst auch *piratae* (πράν, schiffen) genannt. — *In quo* statt des einfachen *quo* für: *et eo*. Eben so steht in *Ages.* 2, 5. *Attic.* 14, 2. — *Divitiis ornare aliquem*, eines Wohlstand verbessern? — *Peritissimos belli navalis fecit*, er hat sie zu erfahrenen Seesoldaten gebildet.

4. *Id quantae* etc. Wie viel dieses zur Rettung (Erhaltung) von ganz Griechenland beygetragen u. s. w. In Deutschen steht der Hauptsatz dem, von welchem er abhängt, nach, im Lateinischen behauptet er stets den ersten Platz. — *Bellum inferre*, Veranlassung zum Krieg geben. — *Invadere* (vadere in), eindringen. — *Xerxes*, ein Sohn des *Darius Hystaspes* und der *Atossa*, mit welcher sich jener erst nach seiner Thronbesteigung vermählt hatte. Dieser Umstand begünstigte den Xerxes, als Darius lange schwankte, wen unter seinen Söhnen er, nach persischer Sitte, noch bey seinen Lebzeiten zum Nachfolger bestimmen sollte, da er auch noch Söhne von seiner ersten Gemahlin, vor der Thronbesteigung erzeugt, hatte. Der aus Sparta vertriebene König De-

lo <sup>γ</sup>) cognitum est Persico, quum Xerxes et mari et terra bellum universae inferret Europae, eamque <sup>δ</sup>) tantis copiis invaderet, quantas neque antea, neque  
 5. postea habuit <sup>ε</sup>) quisquam. Huius enim classis <sup>ζ</sup>) mille et ducentarum navium longarum <sup>η</sup>) fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur: terrestres autem exercitus septingentorum millium peditum, equi-  
 6. tum quadringentorum millium fuerunt. Cuius de adventu quum fama in Graeciam esset perlata, et maxime <sup>θ</sup>) Athenienses peti dicerentur, propter pugnam Marathoniam: miserunt <sup>ι</sup>) Delphos <sup>κ</sup>) consultum, quidnam <sup>λ</sup>) facerent <sup>μ</sup>) de rebus suis. Deliberantibus Pythia respondit, <sup>ν</sup>) ut moenibus ligneis se

---

τ) Br. §. 646. — ς) Br. §. 115. I. ? — ι) Br. §. 659. — υ) Br. §. 600. — φ) Br. §. 248. A. — ω) Br. §. 219. cf. §. 228. — χ) Br. §. 257. — ψ) Br. §. 855. A. — ζ) Br. §. 160. A. — θ) Br. §. 784. d. — b) Br. §. 191.

---

*maratus*, der sich nach *Susa* rettete, machte den Darius auf die Sitte der Lacedämonier aufmerksam, nach welcher nur die Kinder der Thronfolge fähig waren, die erst nach der Thronbesteigung des Vaters geboren wurden; und dieses bestimmte den *Darius*, zum Besten des *Xerxes* zu entscheiden. *Xerxes* eroberte Aegypten wieder, und wollte auch Griechenland demüthigen; allein diess verunglückte. Aber dagegen soll er den Berg *Athos*, eines der höchsten Gebirge in Macedonien, auf dessen Gipfel 5 Städte lagen, durch einen Kanal vom festen Lande haben trennen lassen. Vgl. Attisches Mus. I. 1. p. 31. 88, u. 89.

5. Constr. *Classis enim huius*, scil. *Xerxis*, *fuit mille et duc. nav. etc.* — *Navis longa*, ein Kriegsschiff. Diese Art Schiffe waren lang und liefen spitzig zu. Die Griechen nannten sie vorzugsweise *νῆες*, oft mit dem Zu-

satze *μικρά*. Sie waren sowohl zum Segeln als zum Rudern eingerichtet, und nach der Anzahl ihrer Ruderbänke gab es *Biremes*, *Triremes*, *Quadrirèmes*, *Quinqueremes* u. s. w.; die *Triremes* waren die vorzüglichsten *Naves onerarias*, *Φορτῦοι*, dienten zum Transport, hatten einen geräumigen Bauch und waren beynahe rund.

6. *Pugna Marathonica*, vergl. Milt. 4, 5. folg. — *Athenienses maxime peti dicerentur*, dass es vorzüglich auf die Athenienser abgesehen seyn sollte. — *Miserunt*, scil. *legatos*, oder ein ähnliches, das aber der Lateiner, wie der Grieche bey *πέμπειν*, gewöhnlich weglässt. — *Quidnam facer. de reb. s.*, was sie in ihrer Lage thun sollten. — *Pythia*, vergl. Milt. 1, 2, 3. — *Munire* (quasi *moenire*, von *moenia*,) — dass sie Schutz hinter hölzernen Mauern suchen sollten.



\*) munirent. \*) Id responsum, quo \*) valeret, quum 7. intelligeret nemo, Themistocles persuasit, \*) consilium esse Apollinis, \*) ut in naves se suaque conferrent; \*) eum enim a Deo significari murum ligneum. \*) Tali consilio probato \*) addunt ad superiores totidem 8. naves triremes, suaque omnia, quae moveri poterant, partim Salamina, partim Troezena \*) asportant; arcem sacerdotibus paucisque maioribus natu, ac sacra \*) procuranda \*) tradunt; \*) reliquum oppidum \*) relinquunt. — Huius consilium plerisque III. que civitatibus \*) displicebat, et in terra dimicari magis \*) placebat. Itaque missi sunt \*) delecti cum \*) Leonida, Lacedaemoniorum rege, \*) qui Thermopy-

---

c) Br. §. 629. — d) Schell. pr. st. p. 210. Sect. II. — e) Br. §. 461. f) Br. §. 191. cf. §. 2. huius Cap. — g) Br. §. 180. 2. — h) Br. §. 320. et §. 804. — i) Br. §. 434. — k) Br. §. 605. et §. 831. — l) Br. §. 880. — m) Br. §. 788. — n) Homoeoptoton s. Homocotelevton. cf. Iani art. poet. p. 484. §. 11. — o) Br. §. 391. cf. §. 806. scil. milites. — p) Br. §. 647. — q) Br. §. 604. cf. §. 684.

---

7. *Eum enim* etc. Supplire aus dem vorhergehenden *respon-*  
*dit* das Verbum *dixit*, dessen Begriff zugleich mit in jenem liegt. Vergl. Praef. 1, Milt. 1, 3. u. a. m.

8. *Sua omnia quae* etc., alle Mobilien. cf. Dion 4, 2. Schell. praec. stil. pag. 313. Contra Substantiva saepe per verba circumscribi possunt etc. — *Salamis*, od. *Salamina*, eine Insel und Stadt im Saronischen Meerbusen bey Attica. Heutzutage *Coluri*. Die Schlacht bey Salamin wurde geliefert im 1. Jahre der 75. Olympiade, im 275 Jahre Roms, 479 Jahre vor Chr. Geb. — *Troezen*, es gab mehrere Städte dieses Namens, Die hier genannte ist die berühmteste. Sie lag im Peloponnes und zwar in Argolis. Sie war das Vaterland des Theseus. Nach Plutarchs Bericht schickten die Athener mehrere ihrer Wei-

ber und Eltern dahin, die von den Einwohnern auf allgemeine Kosten unterhalten wurden. — Der griechische Accus. *Salamina*, *Troezena*, von Städten der dritten Declinat. ist gewöhnlicher als der lateinische, vergl. Milt. 4, 2. Thesm. 9, 3. Seltener aber findet man die Nomina propria Virorum griechisch flektirt in Prosaikern, ausser in Fällen, wo diese Form aus griechischen Tragikern sich ins gemeine Leben eingeschlichen hat. — *Maior natu*, der in höhern Jahren steht; der Alte, der keine Kriegsdienste mehr thun kann.

III. *Huius consilium* etc. Warum mag Nepos das Zusammen treffen von *displicebat* — *placebat* nicht dadurch vermieden haben, dass er sich eine ähnliche Wendung wie Cap. 2, 6. erlaubte, und statt *placebat* ein anderes



las occuparent, longiusque barbaros progredi non <sup>r)</sup> paterentur. Hi <sup>s)</sup> vim hostium non sustinuerunt eo-  
que loco omnes interierunt. At classis communis  
Graeciae <sup>t)</sup> trecentarum navium, <sup>u)</sup> in qua ducentae

R.

r) Br. §. 193. — s) Br. §. 669. — t) Br. §. 241. — u) Br. §. 741. —

Wort wählte, z. B. *Huius consilium quum plerisque civitatibus displiceret, in terra dimicari malebant?* — *Leonidas*. Es gab mehrere dieses Namens, unter andern aber zwey spartanische Könige, deren einer am Hofe des *Solonus* erzogen, ein Zeitgenosse der ersten Nachfolger *Alexanders* war. Der hier genannte war ein Sohn des *Anaxandrides* und Bruder des *Cleomenes*, dessen Nachfolger er auch wurde, und einer der berühmtesten Könige der Spartaner. Zu, der ihm von den übrigen griechischen Staaten gegen den *Xerxes* aufgetragenen Expedition wählte er sich nur 300 Spartaner, zu welchen noch 400 Mann aus Theben, 1000 aus Tegea und Mantinea, 120 aus Orchomenos, 1000 aus andern Städten Arkadiens, 400 aus Corinth, 200 aus Phlius, 80 aus Mycenä, 700 aus Thespia, 1000 aus Phocis, und die gesammte Kriegsmacht der Locrier stießen, dass er also ohngefähr 7000 Mann stark war. Er lagerte sich bey *Thermopylae* (*Θερμοπύλαι* und *πύλαι*), einem engen Passe des Berges *Oeta* in Thessalien, jetzt *Coumana*, wo man aus *Phthiotis* nach *Phocis* und *Locris* geht. Als ihn *Xerxes* zum zweytenmale mit den Worten: gib mir deine Waffen! auffoderte, sich zu ergeben, war seine kurze Antwort: hole sie! Die Perser rückten an, wurden mehrere male zurück geschlagen, und würden wahr-

scheinlich! unverrichteter Sache wieder haben abziehen müssen, wenn nicht ein treuloser Bewohner jener Gegend, Namens *Epialtes*, den Persern den Fusssteig über die Gebirge, welchen die *Phocier* besetzt hatten, entdeckt hätte. Als *Leonidas* dieses erfuhr, stimmte er der Meynung derer zwar bey, welche riethen dass man *Thermopylä* verlassen müsse, und liess den grössten Theil seines kleinen Heeres abziehen, bis auf die Thespier und Thebaner, die sich von den Spartanern nicht trennen wollten; er aber entschloss sich nun, mit dieser geringen Mannschaft den *Xerxes* selbst im Lager aufzusuchen und zu tödten. Das erstere gelang des Nachts; doch flüchtete *Xerxes*, *Leonidas* verlor sein Leben, und sein Leichnam fiel, bey aller Anstrengung der Seinigen, dennoch den Feinden in die Hände, die ihn misshandelten. Die kleine noch übrige Schaar zog sich in das Thal zurück und postirte sich auf einem Hügel neben *Anthela*, wo sie aber alle ihr Grab fanden, bis auf einige Thebaner, die sich ergaben. Die Thespier aber theilten mit den Spartanern gleiches Schicksal. Vierzig Jahre nachher brachte man die Gebeine des *Leonidas* nach Lacedämon, versenkte sie in ein Grab nahe beym Theater; und die Namen der 300 Spartaner wurden auf einer Säule eingegraben.

erant Atheniensium, primum apud Artemisium, inter Euboeam continentemque terram cum classiariis regis conflixit. Angustias enim Themistocles quaerebat, v) ne multitudine circumiretur. Hic w) etsi 3. pari praelio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere: x) quod erat periculum, y) ne, z) si pars navium adversariorum Euboeam superasset, ancipiti premerentur periculo. a) Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, et exadversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent. — At Xerxes, IV. b) Thermopylis expugnatis, protinus accessit astu, idque

v) Schell. pr. st. p. 219. z. 9 — Br. §. 765. A. — w) Br. §. 761. 5. cf. §. 657. — x) Br. §. 494. — y) Br. §. 147. — z) Br. §. 479. 1. b. — a) Schell. pr. st. p. 489. VII. — b) Br. §. 489.

2. *Artemisium*, vier Vorgebürge dieses Namens kennt das Alterthum. Das hier erwähnte lag auf der Insel *Euböa* (vergl. Milt. 4, 2.) nördlich gegen den Meerbusen von *Pegasa* in Thessalien zu, der Halbinsel *Magnesia* gegen über. Vergl. Attisches Mus. I. 1. p. 32. 39. u. p. 48. 95. — *Confligere*, Vergl. Milt. 5. 4.

3. *Hic etsi* etc. Zwar blieb hier der Sieg auf beiden Seiten unentschieden. — *Superare* (supra), darüber hinauf gehen. Von Orten und Gegenden, bey welchen man es sich Mühe und Anstrengung kosten lassen muss, um bis zu einem gewissen Ziele zu gelangen. Der Deutsche bedient sich in diesem Sinne des Wortes *gewinnen* fast auf eben diese Art. Wenn es einem Theile der feindlichen Schiffe gelingen sollte, *Euböa* zu gewinnen, d. h. zu umsegeln, und ihnen also zuvor zu kommen. So sagt man auch *montes superare*, einen Berg übersteigen. — *Anceps* (an i. e. ἀμφι, u. *ceps* i. e. *caput*, daher im Ge-

nit. *Ancipitis*; *ceps* von *capio* hat aber *cipis*, z. B. *particeps*, *participis*) *periculum*, eine Gefahr, die gleichsam um und um Köpfe hat; eine vielfache, doppelte Gefahr. Ein vielleicht von der Hydra, die Hercules tödete, entlehnter Ausdruck? — *Premere*, 1) drücken. 2) treten, 3) belästigen, 4) zusetzen, 5) verfolgen, 6) in die Enge treiben, 7) einschliessen, umgeben. Daher *premi periculo*, sich der Gefahr aussetzen. Vergl. Milt. 3, 3. Timoth. 3, 1. Datam. 7, 3. Hann. 4, 3. 13, 4. Agesil. 6, 1. sich doppelter Gefahr aussetzen.

4. *Exadversum*, mit dem Accusat. hat auch Cic. Div. 1, 45., man findet es auch mit dem Dativ und ohne Casus.

IV. *Expugnare*, vergl. Milt. 4, 1. — *Protinus* (porro tenus), ohne sich aufzuhalten, gerades Weges. — *Astu* (ἄστυ), so wird vorzugsweise *Athen* von den Griechen, wie *Rom* von den Römern *urbs* genannt. — *Arx*, die Burg, der Weg zu ihr führte an den Propyläen (ein Gebäude, das Pe-

<sup>c</sup>) nullis defendentibus, <sup>d</sup>) interfectis sacerdotibus, quos in  
2. arce invenerat, incendio delevit. <sup>e</sup>) Cuius fama <sup>f</sup>) per-  
territi classarii <sup>g</sup>) quum manere non auderent, et plu-  
rimi hortarentur, ut <sup>h</sup>) domos suas discederent, moe-  
nibusque se defenderent: Themistocles <sup>i</sup>) unus resti-  
tit, et 'universos esse pares <sup>k</sup>) ajebat, dispersos testa-  
batur perituros. Idque Eurybiadi, Lacedaemonio-  
rum regi, qui tum summae imperii praeerat, <sup>l</sup>) fore

---

c) Br. §. 432. — d) Br. §. 429. — e) Br. §. 108. — f) Br. §. 890. —  
g) Br. §. 644. — h) Br. §. 176. Nota 5. cf. §. 178. — i) Br. §. 804. cf.  
Cap. 2, 7. Milt. 4, 6. — k) Br. §. 92. — l) Br. §. 60. Nota 2.

---

rikles für 2,800,000 Thlr. erbauet hatte) hinauf. Sie wurde von zwey Mauern eingeschlossen: deren eine Cimou erbauet hatte. Auf der Burg selbst fand man eine Menge Bildsäulen, vorzüglich eine nach der Schlacht bey Marathon vom Phidias verfertigte und der Minerva gewidmete colossalische Bildsäule von Bronze, und eine andere von Oelbaumholz, von der man behauptete, dass sie vom Himmel gefallen sey. Sie stand im Tempel der Minerva Polias, der den Eingang zum Tempel des Neptunus Erechtheus ausmachte, welches Gebäude zum Theil noch vorhanden ist. Ausser dem Zeughause, welches Waffen für 60,000 Mann enthielt, war das berühmteste Gebäude der Burg das *Parthenon*, (*παρθενών*) der Tempel Minervens, vom Perikles aus weissem Marmor erbaut, welches noch heutzutage als eine türkische Moschee vorhanden ist. In diesem Tempel sah man die, 26 griechische Ellen hohe, mit einer Tunica bekleidete, vom Phidias von Gold und Elfenbein gearbeitete Bildsäule Minervens, mit der Aegide in der Hand. Man konnte das Gold, welches 40 Talente am Werthe

betrug, abnehmen. Diese kurze Nachricht mag dazu dienen, sich zu erklären, wie die *sacerdotes* auf die Burg kamen. — *Incondio delere*, einäschern.

2. *Restitit*. Beide Formen, *resistere* und *restare*, haben im Perfectum *restiti*, und kommen in der Bedeutung vor: *sich widersetzen*. — *Ajebat*, behauptete. — *Par*, gleich in Beziehung auf Zahl oder Verhältniss; gewachsen. — *Testari*, beweisen, darthun, begreiflich, einleuchtend machen; behaupten, i. q. *ajebat*, affirmabat. — *Dispersere* (*diversim spargere*), zerstreuen, trennen. *Summa imperii*, vergl. Milt. 3, 5. *Eurybiades*, hatte in der Schlacht bey Artemisium das Hauptcommando. Als Athen verbrannt war, wollte er, um den Peloponnes zugleich mit decken zu können, mit der Flotte bey Corinth einlaufen. Themistocles machte ihn des Abends vorher mit den wahrscheinlichen Folgen dieser Unternehmung, die das Davonlaufen der Soldaten begünstigte, bekannt. Ein nochmals zusammen gerufener Kriegsrath widersetzte sich dem Themistocles, der aber so fest blieb, dass es zu Schimpfreden und Be-

affirmabat. <sup>m)</sup> Quem quum minus, quam vellet, mo- 3.  
veret, noctu <sup>n)</sup> de servis suis, <sup>o)</sup> quem habuit fidelis-  
simum, ad regem misit, <sup>p)</sup> ut ei nuntiaret suis verbis,  
<sup>q)</sup> adversarios eius in fuga esse: <sup>r)</sup> quasi <sup>s)</sup> discessissent, 4.  
maiora cum labore et longinquiore tempore bellum  
confecturum, <sup>t)</sup> quum singulos consectari cogeretur:  
<sup>u)</sup> quos si statim aggrediretur, <sup>v)</sup> brevi <sup>w)</sup> universos  
oppressurum. Hoc eo <sup>x)</sup> valebat, ut ingratis ad de- 5.  
pugnandum omnes cogerentur. <sup>y)</sup> Hac re audita,  
barbarus <sup>z)</sup> nihil doli subesse <sup>a)</sup> credens, postridie

---

m) Br. §. 638. cf. §. 531. — n) Br. §. 788. a. — o) Br. §. 155. l. §.  
522. f. — p) Br. §. 187. — q) Br. §. 520. — r) cf. Notam. —  
s) Br. §. 612. — t) Br. §. 486. — u) Br. §. 806. 4. — w) cf. Not. q.  
— u) Horat. Turnell. p. 209. — v) Schell. p. 429. VII. — Br. §. 486.  
— w) Br. §. 224. — x) Br. §. 405.

---

leidigungen kam, und Eurybia-  
des mit aufgehobenem Stock auf  
ihn lossing. *Schlage*, sagte  
Themistocles, *aber höre!* Diese  
Grösse des Charakters verbreitete  
Stille, Themistocles drang durch,  
und der Sieg bey Salamis war  
die Folge.

3. *Quum quum*, vergl. Cap. 1,  
2. — *Movers*, 1) von der Stelle  
bewegen, 2) veranlassen, 3) rüh-  
ren, 4) lenken, geneigt machen.  
*Da er diesen gegen seine Vorstel-  
lungen kälter sah, als er wünschte* — *De servis*. Beym Plutarch  
heisst er Sycinnus (vergl. Plu-  
tarch. in Themist. 11.), ein gebor-  
ner Perser, aber Pädagog der  
Söhne des Themistocles. — *Suis*  
*verbis*, in seinem Namen. Vergl.  
Ages. 8. 4.

4. *Adversarios*, Gegner, die  
ihre Forderungen gegen einander  
geltend machen. Vergl. Milt. 2,  
5. cf. §. 2. Themist. 3, 3. cf. §. 1.  
u. Cap. 4, 6. — *Discedere* (di-  
versim cedere) i. q. *dispergere*,  
sich trennen, zerstreuen, an ver-  
schiedene Orte gehen. — *Cum*

*labore*, cum muss allemal stehen,  
wenn der Begriff einer Gesell-  
schaft ausgedrückt werden soll,  
aber wegbleiben, wenn von ei-  
nem Mittel oder Werkzeug die  
Rede ist. In allen andern Fällen  
ist es willkürlich, es zu setzen  
oder wegzulassen; doch hängt  
ihm da die erste Idee immer an. —  
*Longinquus* in Beziehung auf Ort  
und Zeit. Von letzterer gebraucht  
drückt es eine längere Dauer aus.  
— *Consectari*, vergl. Cap. 2, 9.

6. *Hoc eo valebat*, diess zielte  
dahin ab; damit wollte er bewir-  
ken. — *Ingratis*, zusammenge-  
zogen *ingratis*, (doch vergl.  
Bentley zu Terent. Adelph. 4, 7,  
26.) der Ablativ. von *ingratis*,  
der aber nur adverbialiter und  
zwar bey den besten Schriftstel-  
lern vorkommt, 1) mit Undank,  
wofür man keinen Dank erwar-  
ten darf, und wozu man sich  
also auch schwer entschliessen  
wird; daher: 2) wider Willen.  
*Sie mochten wollen oder nicht.*  
— *Cogi* ut; Infinit.; ad cum Ge-  
rundio; in c. Accusativ. — *Bar-*

alienissimo <sup>y)</sup> sibi loco, contra opportunissimo <sup>z)</sup> hostibus, <sup>a)</sup> adeo <sup>b)</sup> angusto mari confligit, ut eius multitudo navium explicari non <sup>c)</sup> potuerit. Victus ergo est <sup>d)</sup> magis consilio Themistoclis, quam armis Graeciae. — Hic <sup>e)</sup> etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat copiarum <sup>f)</sup> reliquias, ut etiam <sup>g)</sup> cum his opprimere <sup>h)</sup> posset hostes. Interim ab eodem gradu depulsus est. Nam Themistocles <sup>i)</sup> verens, <sup>j)</sup> ne bellare perseveraret, certiorum eum fecit, <sup>k)</sup> id agi, <sup>l)</sup> ut pons, quem ille in Hellesponto <sup>m)</sup> fecerat, dissolveretur, ac <sup>n)</sup> reditu in Asiam excluderetur: idque <sup>o)</sup> ei per-

y) Br. §. 270. 5. — z) Horat. Turbell. p. 87. 8. — a) Br. §. 788. —

b) Br. §. 629. Nota 1. — c) Br. §. 204. Anm. 6. — d) Br. §. 484. —

e) Br. §. 669. — f) cf. Cap. 4. 4. — g) Br. §. 627. — h) Br. §. 414.

l. §. 405. — i) Br. §. 147. — k) Br. §. 201. — l) Br. §. 187. cf. §.

180. — m) Br. §. 612. — n) Br. §. 824. — o) Br. §. 275.

*barar*, quia expertus consilii, welches dem Themistocles unten beygelegt wird. Nepos scheint dieses Wort zu Bezeichnung des persischen Monarchen gerade hier mit Bedacht gewählt zu haben, weil sein Benehmen in dem hier aufgestellten Falle wirklich sehr gegen griechische Cultur, die aber freylich nicht immer zu loben ist, absticht, und einen Mann verräth, der noch an Einfalt der Sitten glaubt, welche bey den Griechen, unter den Händen ihrer Politik, schon längst verschwunden war. Vergl. Milt. 3, 5. *Der Leichtgläubige Perser*. — *Nihil* ist soviel als *nullus*, a, um, wenn dieses mit einem Worte in Verbindung zu stehen kommt, welches den Begriff einer Sache (Dinglichkeit) wiedergiebt: sobald aber von Persönlichkeit die Rede ist, muss *nullus* stehen. — *Subesse*, darunter seyn, dahinter stecken. — *Explicare* (plica), entfalten, ausbreiten. — *Consilium* und *arma* werden hier ein-

ander entgegengesetzt, *Geist und Stärke; Einfalt und Waffen? Kluge Maasregeln — Gewalt der Waffen*.

V. *Interim*, wie das deutsche indessen, für *sed*, *allein*. Ist nicht nachzuahmen. — *Ab eodem*, verstehe *Themistocle*. — *Gradu depulsus est*, die Metapher ist von den Gladiatoren entlehnt. *Gradus* hiess bey diesen die *Position, Stellung*, die sich jeder so wählte, dass er sich *Vortheil* davon versprach. Heisst diese Formel also eigentlich: *aus der Stellung werfen*; so wird sie, metaphorisch gebraucht, heissen müssen: *einen um seine Vortheile bringen, sie ihm aus den Händen winden*. Man sagt auch *gradu deiici*, vgl. Caes. bell. gall. 1, 8, 4. — *Certiorum facere*, benachrichtigen. Vergl. Cap. 9, 3. Alcib. 10, 1. Dat. 11, 1. — *Fecerat*, mehrere Umstände, (vergl. Br. §. 477. und §. 520. 3.) scheinen hier den Coniunctiv zu fordern; doch vergl. Bröd. §. 478. und die Bemerkun-

suasit. Itaque <sup>p)</sup> qua <sup>q)</sup> sex mensibus iter fecerat, <sup>r)</sup> ea- 2.  
dem minus diebus triginta in Asiam reversus est, se-  
que a Themistocle non superatum, sed conservatum,  
<sup>s)</sup> iudicavit. Sic unus viri <sup>t)</sup> prudentia Graecia libe- 3.  
rata est, Europaeque succubuit Asia. Haec altera  
victoria, quae cum Marathonio possit comparari <sup>u)</sup> tro-  
paeo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero  
navium maxima post hominum memoriam classis est

p) Br. §. 807. 6. — q) Br. §. 807. — r) scil. via. — s) Br. §. 182. —  
t) Br. §. 669. — u) Metonymia.

gen zu Milt. 3, 4. — *Hellespon-*  
*tus*, jetzt die *Strasse der Darda-*  
*nellen*, die erste Meerenge zwi-  
schen Europa und Asien. Sie  
hatte ihren Namen von der *Helle*,  
Tochter des *Athamas* und der *Ne-*  
*phelo*, und Schwester des *Phry-*  
*zus*, die, um dem Hasse ihrer  
Stiefmutter *Ino* zu entgehen, sich  
mit ihrem Bruder auf einem Wid-  
der mit einem goldenen Felle  
nach *Colchis* flüchtete, aber das  
Unglück hatte in dieser Gegend,  
die von ihr den Namen hat, in  
das Meer zu fallen. Die Länge  
dieser Meerenge rechneten die  
Alten 400 Stadien (50,000 Schrit-  
te). Zwischen den Städten *Sestos*,  
auf der Seite von Europa, und  
*Abidos*, auf der Seite Asiens,  
war die Meerenge nur 7 Stadien  
(875 Schritte) breit, und hier  
ging *Xerxes* auf einer doppelten  
Brücke aus Asien nach Griechen-  
land über. Vergl. Attisch. Mus.  
I. 1. p. 31. 88. 89. — *Dissolve-*  
*retur* — *excluderetur*, warum  
nicht: *ut ponte* — *dissoluto*, *re-*  
*ditu* — *excluderetur*, wie Milt.  
5. 3? Vergl. Milt. 4, 2. *accesse-*  
*runt* — *deduxerunt*. — *Exclu-*  
*dere reditu in*, [den Rückzug ab-  
schneiden.

2. *Minus diebus triginta*. *Mi-*  
*nus* scheint hier absolute zu ste-

hen, wie man es bey Zahlen ge-  
wöhnlich findet, ohne darauf fol-  
gendes *quam*, oder den *Ablativ*.  
statt *quam*. Denn *diebus triginta*  
steht nach Br. §. 307. und hängt  
von der ausgelassenen Praeposit.,  
*in* ab. *Minus* ist Bestimmungs-  
wort von *triginta* und nicht von  
*diebus*, und man kann sich diese  
Art zu reden erklären, wenn  
man sich die Worte in folgender  
Ordnung denkt: *reversus est in*  
*Asiam* (in) *diebus minus* (quam)  
*triginta*. *Er machte auf dem näm-*  
*lichen Wege, den Rückmarsch*  
*in weniger als 30 Tagen*.

3. *Prudentia*, Cap. 4, 5. *con-*  
*silium*. — *Tropaeum*, das Sie-  
geszeichen; Cic. Tusc. 1, 46.  
hat den nämlichen Tropus, von  
der nämlichen Sache. Es bestand  
in den dem Feinde abgenommenen  
Waffen, die man an dem Orte,  
wo er in die Flucht (*επιστη*, von  
*τρίτω*, das Umwenden; daher  
*τρωαίον*,) geschlagen worden  
war, an einen Baum oder sonst  
wo aufhing. In der Folge nannte  
man auch öffentliche mit Waffen  
verzierte und zum Andenken ei-  
nes Sieges errichtete Monumente  
und Kunstwerke *Tropaea*. *Ne-*  
*pos* drückt sich hier *per Meto-*  
*nymiam* ziemlich dichterisch aus,  
statt *victoria*. — *Pari modo*, der

VI. devicta. — Magnus hoc bello Themistocles fuit,  
 v) nec minor in pace. Quum enim \*) Phalereo portu  
 neque \*\*) magno, neque bono Athenienses uterentur, hu-  
 ius consilio triplex Piræei portus constitutus est, isque  
 moenibus circumdatus, w) ut ipsam urbem x) dignitate

---

v) Br. §. 792. 2. — \*) Al. *Phalerico* sine ullo discrimine. cf. Gramm. March. maj., pag. 207. — \*\*) Br. §. 423. qui — erat. — w) Br. §. 280. — x) Br. §. 116. 6.

---

*modus* bezeichnet hier nicht Aehnlichkeit der Umstände, und des Benehmens der commandirenden Generale, sondern des Erfolgs. In beiden Fällen ging es glücklich, in beiden Fällen documentirten die Griechen ihre geistige Ueberlegenheit. Nepos selbst bestimmt durch das Folgende, wie er verstanden seyn will. Hier wenig Schiffe, dort wenig Landtruppen von Seiten der Griechen; von Seiten der Perser aber alles im Ueberflusse. — *Post hominum memoriam* vergl. Arist. 1, 2. seit Menschen Gedenken. Man erkläre sich den lat. Ausdruck nach Bröd. §. 669.

VI. *Nec minor i. e. aequè magnus.* — *Bello* — *pace*, als Soldat — als Staatsmann, der die politischen Geschäfte zu leiten verstand. *Boy dieser Gelegenheit* (in hoc bello) zeigte sich *Themistocles als grosser Soldat* (General), aber eben so gross war er auch nachher als Staatsmann. — *Uti* vergl. Milt. 8, 7. zu Ende. — *Phalerus* oder auch *Phalæreus* (Φαληρεύς) das Adjectiv. von *Phalærum* (Φαληρόν) oder *Phalæra*, ein zu Athen gehöriger Ort und Hafen gegen Osten gelegen. Er wurde nebst dem Hafen *Munychia* von einem gegen Osten gelegenen Kastel gedeckt. Der Hafen *Piræus* war noch besonders

befestigt, alle drey wurden aber durch zwey lange Mauern, die einen breiten Raum einschlossen, und deren eine 35, die andre 40 Stadien, ohngefähr eine geographische Meile, lang war, mit der Stadt vereinigt. Diese Mauern hiessen *μακρὰ τεῖχη* oder *μακρὰ ἐκείλη*, die südliche *νότιον* oder *Φαληρόν τεῖχος*, die nördliche *βόρειον τεῖχος*. Eine dritte Mauer, *διὰ μέσων τεῖχος* genannt und 60 Stadien lang, vereinigte am Ende die beiden langen Mauern, und trennte die Halbinsel *Munychia* vom festen Lande. — *Da die Athenienser an Phalærum weder einen grossen, noch einen guten Hafen hatten?* — *Triplex*, wegen der 3 in demselben befindlichen Stationen, Anfurten, *Aphrodision*, *Cantharos* und *Zea*, also genannt. Der ganze Hafen fasste 500 Schiffe. — *Piræei*, Heusinger zu Cicero de Offic. 3, 11, 2. ist mit andern der Meynung, dass man im Lateinischen gewöhnlicher *Piræus* schreibe. Dieser Hafen machte mit den dazu gehörigen Gebäuden eine eigene Stadt auf der Halbinsel *Munychia* aus, auf deren Marktplätzen gleichsam die Messe von ganz Griechenland gehalten wurde. Zu der sogenannten langen Mauer, die ihn mit der Stadt vereinigte, hatte zwar Themistocles den Grund gelegt, aber Cimon und Perikles



aequipararet, utilitate superaret. <sup>γ)</sup> Idemque muros 2. Atheniensium restituit <sup>α)</sup> praecipuo periculo suo. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti propter barbarorum excursiones, <sup>β)</sup> qua <sup>δ)</sup> negarent oportere extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent loca munita, quae hostes <sup>ε)</sup> possiderent, Athenienses

---

γ) Br. §. 562. cf. §. 639. — α) Br. §. 679. — δ) scil. ex Br. §. 116. cf. §. 757. — β) Br. §. 461. — ε) Br. §. 477.

---

das Unternehmen erst völlig ausgeführt. Man hatte den morastigen Boden zum Grunde, mit Felsenstücken ausfüllen müssen. Sie hatte 40 Ellen (58 Fuss Rheinl.) in der Höhe, und war so breit, dass zwey Wagen neben einander fahren konnten. Auch bestand sie ganz aus Quadersteinen. Man hielt wegen des Zusammenflusses von Fremden die Einwohner von Piraeus für gesitteter als die eigentlichen Athener. Heutzutage heisst dieser Hafen *Porto Leone*, *Porto Draco*. (Vergl. Anachars. Reis. 2. B. p. 168. folg.) — *Aequiparare aliquem*, einem gleichkommen. Vergl. Alcib. 11. 3. — *Dignitas* (dignus). Wenn man dieses Wort erstlich in Beziehung auf den Zusammenhang d. h. mit Rücksicht auf das vorbergehende *porta neque magno neque bono* versteht, so sieht man, dass es den Begriff des Passenden enthält. Jener Hafen war für die grosse und schöne Stadt zu klein und zu schlecht, dieser, der Piräische, entsprach dagegen ganz den Forderungen, die man mit Rücksicht auf die Stadt an ihn machen konnte, er war gross und schön. Dass aber *dignitas* diese Idee wirklich enthalte, lehrt auch zweytens der Sprachgebrauch andrer Schriftsteller. Cic. Offic. 1, 36. sagt *dignitas oris* und bezeichneth da-

mit die äussere, angenehmen Eindruck machende Gestalt. Ob man aber, wenn es, welches doch selten geschieht, von Gebäuden gebraucht wird, gerade den Begriff *Pracht* damit verbinden müsse, darüber mag die gegebene Beschreibung des piräischen Hafens Aufschluss geben.

2. *Praecipuus* (prae capio), was nur einem, nicht allen in gleichem Grade widerfährt. *Wobey er das meiste wagte, auf Spiel setzte, riskirte.* — *Excursio*, Milt. 2, 1. — *Nancisci*, antreffen, erwischen, finden. — *Idoneus* (quasi ad id natus) Milt. 2, 1. — *Negarent*. — *ullam* i. q. *dicerent* — *nullam* — *Haberi*, dass in diesem Verbo vorzüglich in der passiven Form desselben der Begriff von *esse* liege, lehrt nicht nur die nähere Entwicklung, sondern auch der Gebrauch desselben. Nepos scheint hier das doppelte *esse* — *essent* haben vermeiden wollen. — *Urbs* enthält zugleich den Begriff von *munitus*, welches in der Folge steht, und einmal vermieden werden sollte. — *Peloponnesus* (Pelops-Insel), sonst Aegialeu, Apia, Pelasgia, Argos genannt. *Pelops* (Tantalus Sohn) hatte sich noch vor dem trojanischen Kriege den grössten Theil dieser Halbinsel unterworfen. Seine Nachkommen wurden durch die mit dem



3. <sup>a)</sup> aedificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat, <sup>b)</sup> atque videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam apud omnes gentes gloriam erant consecuti, ut intelligerent Lacedaemonii, de principatu sibi cum his certamen fore. Quare eos <sup>c)</sup> quam infirmissimos esse  
4. volebant. Postquam autem <sup>d)</sup> audierunt, <sup>e)</sup> muros instrui, legatos Athenas miserunt, <sup>f)</sup> qui id fieri vetarent. <sup>g)</sup> His praesentibus desierunt, ac se <sup>h)</sup> de ea re  
5. legatos ad eos missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles, et solus <sup>i)</sup> primo profectus est. Reliqui legati <sup>j)</sup> ut <sup>k)</sup> tum exirent, <sup>l)</sup> quam <sup>m)</sup> altitudo muri satis exstructa videretur; <sup>n)</sup> praecepit: inte-

---

d) Br. §. 414. — e) Br. §. 759. — f) Br. §. 210. Notag. — g) Br. §. 608. et §. 68. — h) Br. §. 201. — i) Br. §. 684. cf. §. 304. — k) Br. §. 899. — l) Br. §. 754. d. — m) Br. §. 804. cf. 544. — n) Br. 263. 4. — o) Br. §. 718. a. — p) Br. §. 669. — q) Br. §. 191.

---

Herakliden vereinigten Dorier unterjocht, denen sich alles, nur Achaia und Arkadien nicht unterwarf. Heutzutage *Morea*. (Vgl. Böttigers Vasengem. 1. B. 2. H. p. 195.) — *Prohibere* (porro habere), entfernt halten, zurückhalten; 2) verhindern. Man findet es construiert mit: a; de; re; rem; ne; ut; rem re; rem a re; quem quid; cui quid; accus. c. infin. Auch findet man es in Verbindung mit *vetare*, *obstare*, *officere*, *impedire*. Vergl. §. 4.

5. *Hoc longe alio* etc. Dahinter lag aber eine ganz andere, als die angegebene Absicht, verbor-gen. — *Principatus*, (princeps i. e. primum captus), 1) Vorrang, 2) die damit verbundenen Vortheile und Gerechtsamen. Aus Aristid. 2, 3. sieht man, was man sich hier dabey denken muss, *kriegerische Ueberlegenheit*. Dass sie, wegen des zeither behaupteten Uebergewichts im Kriege, mit

*Athen in Collision kommen würden*. Arist. 2, 2.

4. *Instruere* (strues), einrichten, mit dem nöthigen versehen; Austalt zu etwas machen. In diesem Sinne scheint es Nepos genommen zu haben, sonst wäre er der Einzige, der *instruere* statt *exstruere* gebraucht. — *Qui id fieri vetarent*, dass sie dagegen protestiren sollten. — *His praesentibus* etc. So lange diese zugegen waren, nahmen sie Anstand, nämlich Zurüstungen zu machen und die Mauer aufzuführen.

5. *Altitudo muri* etc. i. q. murus satis alte exstructus. — *Praecepit*, Milt. 1, 3. ernstlich empfehlen, anordnen, die Verfügung treffen. Vergl. Epam. 1, 1. — Them. 7, 3. steht *praedicere* in dem nämlichen Sinne. — *Sacer* und *profanus* machen den einen, so wie *publicus* und *privatus* den zweyten Gegensatz. *Sacer* ist ein religiöser, der Gott-

## II. THEMISTOCLES. VI, 5, VII, 1. 2.

rim omnes, servi atque liberi, opus <sup>r)</sup> facerent <sup>s)</sup> que <sup>t)</sup> ulli loco <sup>u)</sup> parcerent, <sup>v)</sup> sive sacer <sup>w)</sup> esset, <sup>x)</sup> profanus, <sup>y)</sup> sive privatus, <sup>z)</sup> sive publicus, et un-  
que, <sup>a)</sup> quod idoneum ad muniendum putarent  
congererent. <sup>b)</sup> Quo factum est, ut Athen-  
sium muri ex sacellis sepulcrisque constarent.  
Themistocles autem, <sup>c)</sup> ut <sup>d)</sup> Lacedaemonem ve-  
nit, adire <sup>e)</sup> ad magistratus noluit, et dedit ope-  
ram, <sup>f)</sup> ut <sup>g)</sup> quam longissime tempus duceret:  
sam <sup>h)</sup> interponens, <sup>i)</sup> se collegas expectare. Qu-  
Lacedaemonii quererentur, opus nihilo minus f-  
cumque in ea re conari fallere, interim reliqui le-

---

r) scil. *praecepit ut*. — s) Br. §. 659. — t) Br. §. 275. —  
Schell. pr. st. p. 284. II. Br. §. 158. — v) Br. §. 461. — w) I  
502. — x) cf. Not. r. — y) cf. Cap. 5, 4. — z) Hor. Tursell. p.  
2) Br. §. 173. — a) Pleonasmus. — b) Br. §. 187. — c) Br. §.  
Nota g. — d) Br. §. 422. cf. §. 707. — e) Br. §. 183.

---

heit geheiligter Ort, er mag ge-  
hören wem er wolle. Das Ge-  
gentheil davon ist *profanus* (pro-  
fanum), was ausserhalb eines  
heiligen Gebäudes sich befindet,  
und zu einem andern als religiö-  
sen Gebrauch bestimmt ist. *Pub-  
licus* und *privatus* stellen jene  
Orte von einer andern Seite dar,  
nämlich mit Rücksicht auf ihre  
Besitzer. Selbst die Stellung der  
Worte giebt dem Gedanken Nach-  
druck. *Sacer* an der Spitze, *pu-  
blicus* am Schlusse, *profanus* und  
*privatus* machen gleichsam den  
Uebergang, und stehen als das  
weniger bedeutende in der Mitte.  
*Sie sollten nichts schonen. Par-  
titio*, - s. *Distributio* — *Ad ma-  
niendam* i. e. *ad moenia* scil. ex-  
struenda. — *Sacellum*, ein mit  
einer blossen Mauer umgebener,  
einer Gottheit geheiligter Ort  
ohne Dach. — *Sepulcrum* (sepe-  
lire), Grabmal.

VII. *Ducere tempus*, wie da-

*cere bellum*, in die Länge  
ausziehen, verlängern; auf-  
ben. Ob sich gleich von  
Zeit in *genere* nicht sagen  
*ducere*, sondern nur von Di-  
die in der Zeit geschehen  
scheint es doch hier, von  
ganz bestimmten Zeitpunkt  
*in specie, de tempore ad*  
*magistratus* gebraucht,  
schicklich zu stehen. Es  
sich *Mühe den Zeitpunkt* so  
als möglich hinauszuschieb-  
*Interponere*, wie *inter*  
*Milt.* 4, 1.

2. *Conari*, vergl. Cap.  
u. a. m., den Plan haben; w-  
— *Interim* steckt dem Be-  
nach schon in *quum querer*  
— *Manitio* (munire), die  
festigung, als Handlung be-  
tet; die *Arbeit*, die auf die  
festigung gewandt werden.  
— *Ephori* (ἑφορίαι), Auf-  
Es waren 5 obrigkeitliche I-  
nen zu Lacedämon, die alle

sunt <sup>f)</sup> consecuti. A quibus quum audisset, <sup>g)</sup> non multum superesse <sup>h)</sup> munitionis, ad Ephoros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum imperium erat, atque apud eos contendit, <sup>i)</sup> falsa <sup>\*)</sup> his esse delata: <sup>j)</sup> quare aequum esse, <sup>k)</sup> illos viros bonos nobilesque mittere, <sup>l)</sup> quibus fides haberetur, <sup>m)</sup> qui rem explorarent: interea se obsi-

---

f) Enallage figurac. — g) Litotis. — h) Br. §. 237. — i) Br. §. 520.   
 \*) pro ipsis. — k) Br. §. 194. — l) Br. §. 461. — m) Br. §. 475.   
 cf. §. 520. 5.

---

neu gewählt wurden. Wahrscheinlich war es eine Würde, welche Lacedaemon mit andern Völkern des Peloponneses gemein hatte, nur unter andern Namen, die sich noch aus den Zeiten vor Lykurg herschreibt, von diesem beybehalten und gesetzlich bestätigt, durch den König Theopompus aber, 100 Jahre nach Lykurg, mit beträchtlichen Vorrechten versehen wurde. Auf diese Art lassen sich die verschiedenen Nachrichten des Aristoteles, Plutarch, Cicero, Valerius Maximus, Dion Chrysostomus, des Herodot, Plato und Satyrus von ihnen am wahrscheinlichsten vereinigen. Sie waren Aufseher über alle Theile der Staatsverwaltung, traten ihr Amt mit dem Anfange des Jahres an, d. i. den nächsten Neumond nach dem Herbst-aequinoctium, und das Jahr erhielt von dem Ersten seinen Namen. Sie wurden vom Volke aus Bürgern jedes Standes gewählt. Ihre Geschäfte waren: 1) Handhabung der Gerechtigkeit, 2) Aufrechterhaltung der Sitten und Gebräuche, 3) Aufsicht über die andern Obrigkeiten, 4) Vollstreckung der Volksbeschlüsse, 5) Aufsicht über die Erziehung der Jugend, 6) Aufsicht auf das Betragen aller Bürger, 7) Zusammenberufung der Volksversammlungen, 8) An-

nahme fremder Gesandten, 9) Werbung der Truppen, 10) Aufsicht über die Feldherren. Sie behielten zwar äusserlich die Achtung gegen die Könige bey, hatten sich aber bald von ihnen unabhängig zu machen und über sie zu erheben gewusst. — Diess zum Verständniss unsrer Stelle. — *Contendere*, mit Nachdruck behaupten; feyerlich versichern. Vergl. Epam. 8, 1. — *Viros bonos et nobiles*, (καλὸς καγαθὸς?) Nepos scheint diese Worte doch mit Rücksicht auf römische Begriffe gewählt zu haben. *Bonus*, rechtschaffen, patriotisch denkend. *Nobilis*, einer der in öffentlichen hohen Staatsämtern sich um das Wohl des Staats hat verdient machen können. Im folgenden heissen sie *functi summis honoribus*. Themistocles wollte also Männer nach Athen geschickt wissen, von denen sich erwarten liess, dass man sie nicht preiss geben würde, wenn er, wie die Folge lehrt, seinen listig angelegten Plan, der ihm aber von Seiten seines Herzens und seiner Moralität wenig Ehre macht, nicht mehr würde verheimlichen dürfen. Um aber seine wahre Absicht zu verbergen, giebt er die an: *quibus fides haberetur*, die in jeder Rücksicht Zutrauen hätten.

dem <sup>n)</sup> retinerent; Gestus est ei mos, tresque legati, 3. functi <sup>o)</sup> summis honoribus, Athenas missi sunt. Cum his collegas suos Themistocles <sup>p)</sup> iussit proficisci, eisque praedixit, <sup>q)</sup> ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam <sup>r)</sup> ipse <sup>s)</sup> esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad magistratum senatumque Lacedaemoniorum adiit, et apud eos <sup>t)</sup> liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod communi iure gentium facere <sup>u)</sup> possent, <sup>v)</sup> Deos publicos suosque patrios ac penates, <sup>w)</sup> quo facilius ab hoste possent defendere, muris <sup>x)</sup>

n) Br. §. 461. cf. §. 520. — o) Br. §. 847. — p) Br. §. 196. — q) Br. §. 191. — §. 854. 4. — r) Br. §. 828. cf. Phaedr. fab. Lib. 8. Prol. 11. — s) Br. §. 490. — t) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — u) Br. §. 477. — v) Partitio. — Metonymia. — w) Br. §. 518. et §. 649. cf. Schell. pr. st. p. 229. 1. — x) Euphemismus. Schell. pr. st. p. 137.

3. *Morem gerere*, willfahren. *Man gab ihm nach.* — *Praedicere*, Cap. 6, 5. *praecipere*, vergl. Milt. 1, 3. i. q. *monere*, *vetare*.

4. *Magistratum senatumque*, auch diese Ausdrücke scheinen nach römischen Begriffen gewählt zu seyn. Unter *magistratus* scheint er die vorhergenannten *Ephori* zu verstehen, als die vornehmsten obrigkeitlichen Personen. — *Senatus* oder wie er zu Sparta hiess *γερουσία* oder *γερουσία*, und die einzelnen Mitglieder *γερουσιῶται*, *senatores*. Es bestand dieses Collegium aus den beiden Königen und 28 Mitgliedern, war der oberste Staatsrath, und von Lykurg angeordnet. Wer in dieses Collegium aufgenommen seyn wollte, musste wenigstens 60 Jahre alt seyn, einen unbescholtenen Wandel geführt haben, öffentlich darum anhalten, und es übrigens der Wahl des Volkes überlassen, die auf dem Markte vorgenommen wurde. Der gewählte bekleidete sein Amt zeit-

lebens, und nur wegen grosser Verbrechen konnte er seiner Würde entsetzt werden. *Kleomenes*, Sohn und Nachfolger des *Leonidas*, hob diesen Staatsrath nicht ohne Nachtheil für die ganze Verfassung in Sparta auf. — *Profiteri*, geradezu erklären; *confiteri*, von sich selbst eingestehen, bekennen: *fateri*, gestehen. Vergl. Cic. pro Caecin. 9. — *Dii publici*, die Götter, welche allgemein, von ganz Griechenland, also auch von Lacedaemon, verehrt wurden. *Dii patrii*, die Landes Götter, die jeder Staat als die seinigen besonders verehrte. *Penates*, Schutzgötter, Hausgötter. Cicero de Nat. Deor. 3, 27, sagt: *Dii penates sive a penu* (Vorrath in der Wirthschaft) *ducto nomine, sive quod penitus insident.* Dass Themistocles den einfachen Gedanken: *urbem suam*, gerade von dieser Seite darstellt, charakterisirt nicht nur seine raffinierte Klugheit, sondern auch die ehr-

5. sepsisse. Neque \*) in eo \*) quod inutile esset Graeciae, fecisse: nam illorum urbem, ut propugnaculum, \*) oppositam esse barbaris, apud quam iam bis classes  
 6. regias fecisse naufragium. \*) Lacedaemonios autem male et iniuste facere, \*) qui id potius intuerentur, \*) quod ipsorum dominationi, quam quod \*) univer-

---

y) cf. Ages. 2, 5. Paus. 1, 5. Tim. 4, 5. — z) Br. §. 476. — a) Br. §. 707. cf. 422. — b) Br. §. 520, 2. — c) Br. §. 516. — d) Br. §. 477. — e) Br. §. 268.

---

würdige Denkungsart jener Zeiten. In dieser Rücksicht konnten die Lacedämonier nichts anstößiges in der Sache mehr finden, und um auch das Gefühl des Neides, welches der eigentliche Grund ihrer bescheinigten Widersetzlichkeit war, zu mildern, wählt der feine, schlaue Staatsmann noch überdies ein Wort — *sepsisse* — das jeden Gedanken an eigentliche Festungswerke verdrängen musste, der die Lacedämonier so sehr beunruhigte.

4. Eben so treffend ist der Ausdruck: *naufragium fecisse* gewählt, der, wörtlich verstanden, geschichtswidrig ist. Themistocles wollte das, was auf Rechnung der Athener zu schreiben war, nämlich die Niederlage der Perser zur See, lieber dem Zufall anrechnen, auf den man nicht neidisch seyn konnte, als die Eifersucht der Lacedämonier noch mehr erregen. Die Wendung selbst, vermöge welcher zwey (bis) ganz verschiedene Dinge, nämlich die Seeschlacht bey Salamin und das Landtreffen bey Marathon, so schonend als möglich für die Lacedämonier zusammen gestellt werden, giebt dem Gedanken dennoch etwas gezwungenes. Die Construction: *apud quam — fecisse*, ist hier freylich

nicht die richtige (Bröd. §. 520, 3.) und es sollte allerdings heißen: *apud quam classis regias fecisset*: allein diese sind Eigenheiten eines Schriftstellers, die man nicht nachahmen darf. Ich erkläre mir diese eigne Verbindung eines Haupt- und Nebensatzes auf die Art, dass ich glaube, Nepos habe beide als Hauptsätze angesehen wissen wollen, aber anstatt: *et apud hanc* sich dem Gebrauch des Relativs erlaubt, der in dieser Stelle zu Missverständnissen verleitet, obgleich diese Vertauschung sonst nicht selten ist. Vergl. Bröd. §. 526. folg. Durch diese Ansicht gewinnt auch der Gedanke an Nachdruck. Denn Themistocles will nicht bloss nebenbey aufmerksam auf die Niederlage (naufragium) der Perser machen, sondern diesen Umstand als einen Hauptumstand anführen, warum er Athen *propugnaculum barbaris oppositam* nennen könne. Denn ihre Stadt sey gleichsam eine Schutzmauer gegen die Perser, und schon zweymal hätten die königlichen Truppen bey derselben ihren Untergang gefunden. — *Apud quam* rechtfertiget die Locution *oppositam*, nämlich *urbem*; denn wäre *oppositum*, nämlich *propugnaculum*: richtig, so müsste wohl *apud quod* folgen. — *Classis*,

sa Graeciae utile esset. Quare <sup>f)</sup> si suos legatos recipere vellent, <sup>g)</sup> quos Athenas miserant, se remitterent; aliter illos nunquam in patriam essent recepturi. Tamen non effugit civium suorum invidiam. VIII. Namque ob eundem timorem, <sup>h)</sup> quo damnatus erat Miltiades, testarum suffragiis e civitate <sup>i)</sup> eie-

f) Br. §. 520. 5. — g) Br. §. 520 5. f — h) Br. §. 117. 5. — i) Br. §. 497.

wenn man dieses Wort hier in der Bedeutung: *Heer, Armes*, die es bey einigen Schriftstellern, vorzüglich Dichtern hat (Virg. Aen. 7, 715.), statt finden lassen will, so verliert der Gedanke einigermassen das Gezwungene, ob es gleich scheint, dass der gewöhnliche Begriff von *classis* das Wort *naufragium*, welches hier metaphorisch steht, dem Redner mag an die Hand gegeben haben.

6. *Recipere*, vergl. Ernesti Versuch einer lat. Synonymik No. 2094. — *Quos miserant*, vergl. Mil. 3, 4. *quas transportaverat*, und die dort gemachte Bemerkung. — So nämlich *Themistoclem*. — *Se remitterent*, da dieses der Hauptgedanke ist, der noch von dem vorhergehenden *profectus est* §. 4., oder von *dirixit*, das man aus jenem hier verstehen muss, abhängt: so sollte im erzählenden Styl der Accus. c. Infinit. stehen; allein, wenn man diese Worte dem Themistocles selbst in den Mund legt, und nicht den Geschichtschreiber referiren lässt, so findet man, dass hier entweder der *Imperativus* oder der *Modus suavioris* stehen muss. (Brüd. §. 472.) In diesem Falle aber kann in der *Oratione obliqua* nie der Infinitivus stehen, sondern es muss vielmehr der *Conjunctivus* der Form nach beybehalten werden. *Sic möchten ihn zurücke schicken*. — *Essent*

*recepturi*, wenn Nepos wirklich so geschrieben hat, so sieht man bald, dass ihn das vorhergehende *remitterent* dazu verleitet haben mag; denn eigentlich sollte auch hier der Accus. c. Infinit. stehen; *aliter illos nunquam esse recepturos*. Die in dieser Construction liegende Zweydeutigkeit indem *illos* auf *legatos*, und *recepturos* auf *magistratus Lacedaemoniorum* bezogen werden muss, konnte Nepos vermeiden, wenn er die passive Form (Brüd. §. 201.) wählte: *aliter illos nunquam in patriam receptum iri*. Einen andern Versuch, dieser Stelle aufzuhelfen, hat man dadurch gemacht, dass man *essent* ganz herauswirft, und *recepturi*, als aus *recepturos esse* entstanden, auf das in *remitterent* liegende Subjekt bezieht, und mit diesem im gleichen Gen. Num. und Casu stehen lässt. Gronov zum Livius 34, 19. hat diese Behandlung zuerst vorgeschlagen.

VIII. *Invidia*, Cic. Tusc. 3, 9. *Invidiae verbum ductum est a nimis intuenso fortunam alterius*. Vergl. Tusc. 4, 7. *Neid, Hass*, — *Timor*, Besorgniss. — *Testarum suffragiis*, *νεπαμνηστικῶν*, die Scherpenstrafe, auch *εσπανισμός* genannt Cim. 5, 1. *Suffragium*, das Votum, die Stimme, (*suffragor, suffrago, inis, suffringere*). Perottus, *Suffragines sunt, quae imprimis animal susti-*

2. ctus, Argos <sup>k)</sup>) habitatum concessit. Hic quum propter multas <sup>l)</sup>) eius virtutes magna <sup>m)</sup>) cum dignitate viveret, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt, qui eum <sup>n)</sup>) absentem <sup>o)</sup>) accusarent, <sup>p)</sup>) quod societatem cum rege Persarum ad Graeciam <sup>q)</sup>) opprimendam fecisset.
3. <sup>r)</sup>) Hoc crimine <sup>s)</sup>) absens <sup>t)</sup>) proditoris est damnatus.

---

k) Br. §. 355. A. — l) Br. §. 554. cf. §. 658. ? — m) cf. Cap. 4, 4. — n) Br. §. 414. — o) Br. §. 604. — p) Br. §. 179. cf. §. 181. et §. 494. — q) Br. §. 380. cf. 379. — r) Br. §. 255. Nota 1. ? §. 448. — s) cf. Nota 2. — t) Br. §. 264.

---

nent, quibus se colligit, se sustinet, se tuetur. Quemadmodum igitur iumenta ab homine iuvando nomen sumserunt, ita suffragor a iumentorum suffraginibus est derivatum. A suffragor vero fit suffragium, quod modo auxilium significat, modo illas, ut sic dicam, voces, quae dicebantur in comitiis et in tabellis describebantur, quod unusquisque voluntatem suam de aliquo in magistratum eligendo declarabat, à quo ea quoque, quae clam in cistella ad declarandam voluntatem exhiberi solent, ut lapilli, lupini, pilae, sive quidquam aliud simile, suffragia vocitantur, — Der *Ostracismus* hatte seinen Namen daher, weil jeder Bürger den Namen dessen, den er für strafwürdig hielt, auf einen Scherben schrieb, und diesen auf dem Marktplatze an einem Orte, der mit einem hölzernen Geländer umgeben war und zehn Eingänge für die zehn Stämme Athens hatte, niederlegte. Diese Scherben wurden dann von einem Archonten gezählt, und wenn wenigstens 6000 für die Verbannung stimmten, das Urtheil vollzogen, welches den unglücklichen Bürger, den es traf, auf 10 Jahre von seinem Vaterlande entfernte. Ueber das ganze Verfahren und die Form desselben herrscht

übrigens noch sehr viele Dunkelheit. Am ausführlichsten beschreibt ihn Sigonius de republ. Athen. und Meursius in lect. attic. 5. Cap. 18. Die Römer nannten ihn auch *testarum exilium*. Den Themistocles traf diese Verbannung im 2. Jahre der 77. Olympiade. — *Argos*, Accus. Sing. 3. Decl. neutr. gener., im Plural. *Argi, orum*. Eine der ältesten Städte Griechenlands, Hauptstadt von *Argolis* im Peloponnes. Sie lag in der Ebene, und nur das Schloss auf einer Anhöhe. *Inachus*, Stammfürst der Pelasger, soll ihr Erbauer gewesen seyn (a. m. 2127). Im Jahr 3000 wurde, nach dem Tode des vom Volke verurtheilten Königs *Metas*, die demokratische Regierungsform eingeführt, und endlich verlor sich sein Ruhm in dem der Spartaner und Athenienser. Die *Argiver* waren übrigens tapfere Soldaten. — *Concedere*, i. c. cedere; Euallage figurae. *Weggehen*. In dieser eigentlichen Bedeutung hat es Nepos nur in dieser Stelle, obgleich mit andern Schriftstellern gemein.

1. *Magna cum dignitate vivere*, einen hohen Rang behaupten; in Ansehn stehen.

3. *Hoc crimine*, i. e. propter hanc criminationem: (*αἰτία*, iudicium; Anklage, Beschuldi-



Id \*) ut audivit, \*) quod non satis \*) tutum se Argi videbat, \*) Corcyram demigravit. Ibi quum \*) principes eius civitatis animadvertisset timere, \*) ne propter \*) se bellum \*) his Lacedaemonii et Athenienses indicerent, ad Admetum, \*) Molossorum regem \*) cum quo ei hospitium erat, confugit. Huo quum venisset, et in praesentia rex abesset, \*) quo maiore religione se \*) receptum tueretur, filiam eius parvulam arripuit, et cum ea se in sacrarium, quod summe colebatur caeremonia, coniecit. Inde non \*) pri-

p) Horat. Turrell. p. 945. — q) Br. §. 494. — Schell. p. 219. I. cf. §. 649. — r) Br. §. 526. — s) Br. §. 176. — t) Br. §. 182. — u) §. 147. — v) Br. §. 558. — w) Br. §. 647. — x) Br. §. 119. N. I. cf. Milt. 1, 2. — y) Br. §. 513. — Schell. pr. st. p. 219. I. — z) §. 408.

gung). Auf diese Beschuldigung. Es sind die Ablativi absoluti nach Bröd. §. 443., und stehen mit criminis (Bröd. §. 254.) in keiner Verbindung. — Corcyra, jetzt Corfu; vergl. Cap. 2, 1. — Admetus, König der Molosser, einer von den drey Hauptnationen in Epirus (jetzt Canina unter türkischer Hoheit), welche ihren Namen von Molossus, Sohn des Pyrrhus und Enkel des Achilles, bekommen haben sollen. Sie bewohnten den untersten Theil von Epirus, oder die Gegend von Ambracia (jetzt Larta), und wurden von den Aeaciden in ununterbrochener Luxe 900 Jahre lang beherrscht. Zu dem Geschlechte dieser Aeaciden, den Nachkommen jenes Molossus, gehört auch der bekannte Pyrrhus, der mit den Römern Krieg führte, Admetus blieb im Kriege des Xerxes mit den Griechen neutral, nahm den Themistocles wohl auf, und versorgte ihn mit dem nöthigen auf seiner Flucht nach Persien. — Erat, so hat ein Codex, und zwar richtiger als das ge-

wöhnliche fuerat. — Hospitium 1) die Herberge, 2) eine Art v Freundschaftsbündniss, wodurch man sich das Recht, bey jemanden einkehren zu dürfen, bedingt. — Gastfreundschaft.

4. In praesentia, vergl. M. 7, 6. Alcib. 10, 5. Hannib. 6, gerade damals. — Quo maiore etc. Um sich desto mehr Schutz zu sichern, je feyerlicher er seine Aufnahme mache? — Se können fehlen. — Arripere, mit Heftigkeit an sich reißen, wie ἀρπάζει vergl. Iani art. poet. p. 296. Sacrum, 1) der Ort, wo die Heiligthümer aufbewahrt; die Hauskapelle. — Caerimonia und Caerimonia, von Caere, einer Stadt in Etrurien, sonst Agathina, jetzt Cerveteri genannt, welche die Vestalinnen mit ihren Heiligthümern, als die Einwohner Roms vor den Galliern, die Stadt flohen, aufnahmen. wird nicht nur vorzüglich von den Gebräuchen beym Gottesdienste gesagt, sondern enthält auch überhaupt den Begriff von Heiligkeit. — Coniicere, hineinwer-



5. egressus est, \*) quam rex cum \*\*) data dextra in fidem reciperet; \*) quam praestitit. Nam quum ab Atheniensibus et Lacedaemoniis exposteretur publice, supplicem non prodidit, \*) monuitque, ut \*) consuleret sibi. \*) Difficile enim esse, in tam propinquo loco  
6. \*) toto eum versari. Itaque Pydnam eum deduci iussit, et, \*\*) quod \*) satis \*\*) esset praesidii, dedit. \*) Hac re audita, \*) hic in navem omnibus ignotus ascendit. \*) Quae quum tempestate maxima \*) Naxum fer-

---

a) Br. §. 489. cf. Arist. V, I. — b) Br. §. 488. — c) Br. §. 526. —  
d) Hor. Tarsell. p. 680. cf. Phaed. I, 3, 2. et Schell. Lexic. quae. —  
e) Br. §. 590. — f) Br. §. 104. cf. Cap. 7. 2. cf. Schell. pr. st. p. 150. c.  
g) cf. Con. 2, 1. Epam. 4, 6. Tim. 2, 2. — h) Br. §. 154. cf. §. 152. —  
i) Br. §. 162. I. — k) Br. §. 602. — l) Br. §. 488. — m) Schell.  
pr. st. p. 596. VIII. — n) Br. §. 635. — o) Br. §. 176. —

---

sen, hineinstürzen. — *Quam rex data* etc., als bis ihm der König durch Darreichung der Hand sein Wort gegeben hatte; oder: Hand und Wort gegeben hatte; welches er auch hielt.

5. *Exposcere* (poscere ex), drückt die Idee von *poscere* verstärkt aus. *Anhaltend fördern, Publice exposcere*, officiell auf Auslieferung dringen. — *Supplex* (plicare sub); auf den Knien bittend. Welches man an den Bildsäulen der Götter that. Hier scheint dieses Wort Beziehung auf §. 4. *quo maiore* etc. zu haben. Ueberhaupt bezieht es sich immer auf eine religiöse Handlung. Vgl. Phaedr. I, 28. 12. — *Prodere* (porro dare), vorzeigen, verrathen, ausliefern, übergeben. So lieferte er den Mann, der bey den Göttern Schutz suchte (supplicem), nicht aus. Oder besser: er wurde an ihm nicht zum (pflichtvergessen) Verräther. — *Monere*, von etwas unterrichten, sagen. *Monemus futura, admonemus praeterita, illo ut cavea-*

*mus et discamus, hoc, ut recordemur.* — *Pydna* eine Seestadt in Macedonien am Flusse Leucos. Sie war, ehe sie Philipp eroberte, eine griechische Colonie. In der Folge hiess sie *Citron* jetzt *Citro* — *Praesidium*, cf. Milt. 4, 1. Geld? (χρεὸν πλῆθος) und Bedeckung von Soldaten.

6. *Omnibus ignotus*, von Niemand erkannt. — *Navem ascendere*, an Bord gehen. — *Naxos*, sonst *Dia* und *Strongyle*, jetzt *Naxia*, die grösste und fruchtbarste unter den cyclad. Inseln im ägäischen Meere, wegen ihrer Fruchtbarkeit *Klein-Steilias* genannt. Am Ufer wurde sie durch ein wüstes, unzugängliches Gebirge beschützt, auf welchem ein fein gesprenkelter Marmor, unter dem Namen *Opites* (ὀφίς) gebrochen wurde. Sie ist vorzüglich durch die Geschichte des *Theseus* und der *Artaxia* berühmt. Sie wurde anfangs von Thraciern, dann von Thessaliern bewohnt, bis nach dem trojanischen Kriege, unter

retur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, <sup>p)</sup> sensit Themistocles, <sup>q)</sup> si eo <sup>r)</sup> pervenisset, <sup>s)</sup> sibi esse per eundum. Hac necessitate <sup>t)</sup> coactus, domino navis, <sup>u)</sup> qui sit, aperit, multa <sup>v)</sup> pollicens, si <sup>w)</sup> se <sup>x)</sup> conservasset. At ille clarissimi viri <sup>y)</sup> captus misericordia, diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in ancoris, <sup>z)</sup> neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum <sup>a)</sup> pervenit, <sup>b)</sup> ibique The-

p) Br. §. 184. — q) Br. §. 479. 1. b. — r) Br. §. 612. — s) §. 649. —  
 t) Br. §. 565. — u) Br. §. 422. cf. §. 707. — v) i. e. quis. Br. §. 160.  
 — w) Br. §. 407. — x) Schell. Sprachlehre p. 295. 1. — y) Br. §.  
 422. cf. §. 707. — z) Br. §. 659. — a) Praesens, non Perfect. cf. Br.  
 §. 855. — b) Schell. pt. st. p. 468. 8. —

der Anführung des *Naxos*, eines Sohns des *Polemon*, Königs der *Karier*, sich diese auf derselben niederliessen. Die Verfassung wurde bald republikanisch, und blieb es, bis *Pisistratus* die Insel eroberte. Nachher setzten sich die Einwohner in Freyheit, mussten aber bald wieder persische Oberherrschaft anerkennen. Doch als *Xerxes* in Griechenland einfiel, vereinigten sie sich nach abgeworfenem Joche mit der griechischen Seemacht, zeichneten sich in der Schlacht bey *Salamis* und *Platää* aus, wurden aber von den Athenern mehr wie Unterthanen als wie Bundesgenossen behandelt. Ein neuer Versuch sich in Freyheit zu setzen brachte sie völlig darum, und sie kamen im mithridatischen Kriege unter die Herrschaft der Römer. — *Tempestate ferri*, durch Sturm verschlagen werden. — *Hac necessitate coactus* (*necessitas* von *nectere*, Verkettung der Umstände), aus Drang der Umstände? — *Dominus navis*, *maclerus*, *Schiffspatron*. — *Qui sit*, für *quis sit*, diese *Alocosis* pronominis relativi statt des interrogativi findet sich öfter. Bey-

spiele siehe in der Vollständ. Gramm. March. p. 127. III. b.

7. *Salum* (von *sal* oder *salus*, ich bewege hin und her) bezeichnet das Meer an der Küste, wie sich aus *Cicero pro Caelin.* 30, am deutlichsten ergiebt. *Er lag an der Küste vor Anker*, ohne im Hafen einzulaufen, cf. *Hirt. bell. afr.* 46. *Liv.* 29, 14. 37, 10, etc. — *Ephesus*, sonst *Alopes*, *Ortygia*, *Morges*, *Smyrna* *Trachia*, *Somornion* und *Piela* genannt: *Plin. H. N.* 5, 29., jetzt ein geringes Dorf, das den Namen *Aia Iuni* oder *Aia Soluk*, d. h. *ἄγιος Ἰωάννης* führt, weil der Apostel Johannes daselbst begraben liegen soll. Es wird aber jetzt nicht mehr von Christen bewohnt. Den Namen *Ephesus* soll sie von *ἔφευγ*, *Erlaubnis*, haben weil, wie *Heraclid. de Polit.* sagt, *Hercules* den Amazonen an diesem Orte eine Stadt zu bauen und zu leben erlaubt habe. Nach andern soll sie ihren Namen von einer Amazone, *Ephesus* genannt, die sie erbaut, entlehnt haben, *Iustin.* 5. und noch andern zufolge soll *Androclus*, Sohn des *Codrus*, Königs von Athen, ihr Erbauer seyn, der die sich in

mistoclem \*) expōnit: cui ille pro meritis gratiam IX. — postea rētulit. — Scio, plerōsque \*) ita scripsisse, Themistoclem \*) Xerxe regnante in Asiam \*) trans-  
 misse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, \*) quod  
 \*) aetate proximus erat, \*) qui illorum temporum hi-  
 storiam reliquerunt, et \*) eiusdem civitatis fuit. Is  
 autem ait, ad Artaxerxem eum venisse, atque his

---

a) Br. §. 605. cf. Schell. pr. st. p. 172. §. et 347. 2. — \*) Br. §. 352.  
 — b) Br. §. 438. — c) Br. §. 183. — d) Br. §. 494. — e) Br. §.  
 116. — f) Br. §. 152. cf. §. 153? — g) Br. §. 248.

---

Asien niederlassenden Ionier an-  
 führte. Sie war ehemals die  
 Hauptstadt von *Ionien*, und ganz  
*Kleinasion*, am schiffbaren Flusse  
*Kayster* mit einem Hafen, der  
 aber jetzt nicht mehr zu entdek-  
 ken ist. Der von *Herostrat* bis  
 auf die Mauern verbrannte, nach-  
 her wieder aufgebaute Tempel  
 der *Diana*, d. h. der fruchtbri-  
 ngenden Natur, machte die Stadt  
 vorzüglich berühmt. Er lag zwi-  
 schen der Stadt und dem Hafen,  
 war, dem Plinius zufolge, zu des-  
 sen Zeiten er noch stand, 425 Fuss  
 lang, 220 breit und 60 hoch, und  
 wurde a. Chr. 262 erst von den  
 Scythen zerstört. In seinen  
 Trümmern halten sich jetzt Rau-  
 ber und liederliches Gesindel auf.  
 — *Merita*, Dienste, die Dank-  
 barkeit verdienen. — *Gratiam*  
*referre*, in der That dankbar  
 seyn; — *habere*, dankbare Ge-  
 sinnungen hegen; — *gratias age-  
 re*, Dank sagen, mit Worten und  
 Geberden.

IX. *Potissimum*, vergl. Milt.  
 1, 2. — *Proximus erat*, qui etc.,  
 vermuthlich mag die Bemerkung,  
 die auch Bröd. §. 153. hat, Ver-  
 anlassung gegeben haben, *de his*  
 vor *qui* in den Text aufzuneh-  
 men, und es wie Cap. 4, 3. *de*  
*servis*, zu erklären. *Erat* und  
 das darauf folgende *fuit* zeugen

von einer ähnlichen Nachlässig-  
 keit, der sich nicht selten die  
 besten Schriftsteller schuldig ma-  
 chen. — *Eiusdem civitatis*, ein  
 Bürger des nämlichen Staats. —  
*Artaxerxes*, Xerxes der *Grosse*,  
 denn das will die vorgesetzte Syl-  
 be *Arta* sagen. Die Griechen  
 nannten ihn *Μακροχαιρ*, *Longi-  
 manus*, wegen seiner langen Hän-  
 de? Er soll einer der schönsten  
 und edelsten Männer seiner Zeit  
 gewesen seyn. Er war der dritte  
 Sohn Xerxes I. Nachdem *Artab-  
 anus*, ein geborner Hyrkanier  
 und Hauptmann der königlichen  
 Leibwache, den Xerxes wegen  
 seiner schwelgerischen Lebensart  
 ermordet, und dem Artaxerxes  
 weissgemacht hatte, *Darius*, äl-  
 tester Sohn des Xerxes, sey der  
 Mörder, und werde auch ihn  
 nicht verschonen; so ermordete  
 der leichtgläubige Artaxerxes den  
 Darius, bemächtigte sich in Ab-  
 wesenhheit seines zweyten Bru-  
 ders *Hystaspes*, mit Hülfe des  
 Artabanus des Thrones, liess  
 aber auch diesen hinrichten, da  
 er seine Absichten auf den Thron  
 selbst merkte. Er regierte end-  
 lich ruhig, nachdem er die An-  
 hänger Artabans und seinen Bru-  
 der Hystaspes besiegt hatte, ge-  
 wann die Liebe seines Volks und  
 regierte 41 Jahre. — *His verbis*,  
 folgenden Inhalts.

verbis epistolam misisse. „Themistocles <sup>h)</sup> veni ad te, 2.  
<sup>i)</sup> qui plurima mala <sup>j)</sup> omnium Graiorum in domum  
 „tuam intuli, <sup>k)</sup> quum mihi necesse fuit adversus pa-  
 „trem tuum bellare, patriamque meam defendere.  
 „<sup>l)</sup> Idem multo plura bona feci, postquam in tuto 3.  
 „<sup>m)</sup> ipse, et ille in periculo esse coepit. Nam quum,  
 „proelio apud Salamina facto, in Asiam reverti vel-  
 „let, litteris eum certiores feci, <sup>n)</sup> id agi, ut pons,  
 „quem in Hellesponto <sup>o)</sup> fecerat, <sup>p)</sup> dissolveretur, at-  
 „que ipse ab hostibus <sup>q)</sup> circumiretur. <sup>r)</sup> Quo nun- 4.  
 „tio ille periculo est liberatus. Nunc autem ad te  
 „confûgi, <sup>s)</sup> exagitatus a <sup>t)</sup> cuncta Graecia, tuam  
 „<sup>u)</sup> petens amicitiam: <sup>v)</sup> quam si ero adeptus, non  
 „minus me <sup>w)</sup> bonum amicum habebis, quam <sup>x)</sup> for-  
 „tem inimicum ille expertus est. <sup>y)</sup> Ea autem rogo,  
 „<sup>z)</sup> ut <sup>a)</sup> de his rebus, de quibus <sup>b)</sup> tecum colloqui  
 „volo, <sup>c)</sup> annum mihi <sup>d)</sup> temporis des, <sup>e)</sup> eoque trans-

h) Br. §. 609. — i) Br. §. 158. — k) Br. §. 108. — l) Br. §. 487.  
 cf. Cic. ad div. 9, 14. 8, 10. Ter. Eun. 3, 3. 16. cf. §. 3. *postquam*, —  
 m) Br. §62. scil. *ego*. — n) scil. *esse coepi*. — o) Br. §. 183. et §.  
 201. et §. 188. — p) Br. §. 520. 3. ? cf. Cap. 7, 6. Milt. 8, 4. cf. Br.  
 §. 478. ? — q) cf. Milt. 4, 2. Them. 5, 1. — r) Br. §. 526. §. 113. 2.  
 — s) Br. §. 390. — t) Br. §. 670. a. — u) Br. §. 399. — v) Br.  
 §. 526. et §. 638. — w) Antithesis. — x) *id usitatus*. cf. supra No-  
 ta 4). — y) Br. §. 190. — z) Br. §. 734. d. — a) Br. §. 119. Nota 1.  
 — b) Br. §. 228. d. cf. §. 227. Ann. 2. et §. 229, Nota 1. — c) Br.  
 §. 451.

2. *Themistocles veni*, statt: *ego Them. veni*. Vergl. Liv. 30, 30. Ter. Andr. 1, 5, 30. Ovid. Trist. 5, 4. 1. *Veni*, nicht *venio*, obgleich der Grieche *ἦν κατὰ σὺ* sagt. Denn *ἦν* involviret die Bedeutung des Praeteriti. — *Gratus*, vergl. Praef. §. 5. — *Domus*, als Synonymum von *familia*, wird nur von grossen Häusern, von Häusern von Stande gesagt.

3. *Salamin*, vergl. Cap. 2, 8. — *Hellespontus*, vergl. Cap. 5, 1.

4. *Adeptus ero*, gewöhnlich

erklärt man dieses für eine besondere Form des Futuri Indicativi, so dass es eben so viel bedeute als *adiptiscar*. (Vollst. Grammat. March. p. 241. Nota.) Aus dieser Stelle aber erhellet vielmehr, dass es eine Form des Futuri exacti ist, statt *fuero*. Bröd, §. 617. — *De quibus*, einige Codices lesen *quas*, bey nahe wie die Griechen *λέγειν τινὰ* statt *περὶ τινός*, aber nur von Personen sagen. *Loqui aliquid* sagt der Lateiner gewöhnlich in eben dem

X. „acto, me ad te venire <sup>d)</sup> patiaris.“ — <sup>e)</sup> Huius rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi <sup>f)</sup> conciliari, veniam dedit. Ille omne illud tempus litteris sermonique Persarum dedit, <sup>g)</sup> quibus adeo eruditus est, ut multo <sup>h)</sup> commodius apud regem <sup>i)</sup> verba fecisse <sup>k)</sup> dicatur, quam hi poterant, <sup>l)</sup> qui

---

d) Br. §. 198. a. — e) Br. §. 652. — f) Br. §. 201. — g) Br. §. 526. — h) cf. Praef. §. 1. Cic. p. Rosc. Am. 4. — i) cf. Milt. 7, 8. Alcib. 6, 4. — k) Br. §. 580. a. cf. §. 228. — l) Descriptio, a. Circumscriptio. Schell. pr. st. p. 406. A. 1. —

---

Sinne, wie wir sagen über etwas schwatzen.

X. *Veniam dare*, Erlaubniss geben. — *Litteris sermonique Persarum dedit*, Thucydides Epist. 19. sagt: τῆς τε παρσίδος γλώσσης κατενόησας, καὶ τῶν ἐπιτηδεύματων τῆς χῶρας. Wenn *sermo* und *γλῶσσα*, *litterae* und *ἐπιτηδεύματα* (*studia*, von *ἐπιτηδεύω*, ich treibe z. B. eine Lebensart, Kunst u. s. w., *studeo*,) τῆς χῶρας, einander entsprechen; so müsste man übersetzen: *Sitten und Sprache, Lebensart und Sprache*; oder ist der allgemeine Ausdruck *Stadien* entsprechender? Cicero setzt in diesem Sinne *litterae* und *studia* gerne zusammen, p. Sext. 51. Balb. 1., auch *litterae* allein Orat. 1, 5. Man verbindet wohl einen einseitigen Begriff damit, wenn man die Idee dieses Wortes durch unser recipirtes *Litteratur* wiedergeben zu können glaubt. Den Begriffen der Alten zufolge, die unverkennbar aus solchen und ähnlichen Stellen (vergl. Praef. §. 2.) hervorgehen, muss man darunter nicht bloss eigentlich wissenschaftliche Gegenstände und Beschäftigungen verstehen, wie wir uns heutzutage grösstentheils leider! bloss theoretisch, wenigstens nicht mit sonderlicher Rücksicht auf das wirkliche Leben, damit beschäftigen, sondern

vielmehr alles das, vorzüglich aber die praktischen Uebungen, wodurch Völker sich ihre eigenthümliche Cultur erwerben, und wodurch sie sich in ihren Sitten und Gebräuchen auszeichneten. Themistocles scheint alles befremdende von sich haben entfernen wollen, um durch nichts der Art am persischen Hofe aufzufallen. Daher studirte er sich ganz in die Denkungsart, Sitten, Gebräuche, mit einem Worte in den Ton und die Lebensart der Perser ein, machte sich mit ihrer Verfassung, mit der Geschichte des Landes und ihrer Gelehrsamkeit überhaupt bekannt, und diess, glaube ich, muss man sich hier bey *litterae* denken, wenn man zugesteht, dass Nepos aus dem Thucydides auch diese Nachricht geschöpft habe. *Sermo* für *lingua* findet sich schon bey Cicero Brut. 35., öfter bey Quintilian, und selbst Nepos hat es noch einmal Artic. 4, 1. Der Unterschied, welcher sich zwischen beiden denken lässt, ist dieser, dass *lingua* den Begriff im allgemeinen, *sermo* aber (von *serere*) mit Rücksicht auf die Fertigkeit, im gemeinen Leben einen gewandten und schicklichen Gebrauch davon machen zu können, bezeichnet; und so wäre denn auch hier das Wort mit Bedacht ge-

in Perside erant nati. Hic quum multa regi esset 2. pollicitus, gratissimumque \*) illud, \*) si \*) suis uti consiliis vellet, \*) illum Graeciam bello oppressurum: magnis muneribus ab Artaxerxe \*) donatus in Asiam rediit, domiciliumque Magnesiae sibi constituit. Namque hanc urbem ei rex donarat, his usus verbis: 3. \*) quae ei panem praeberet, — ex \*) qua regione quinquaginta ei \*) talenta quotannis redibant; — Lampsacum autem: \*) unde vinum sumeret; Myun-

m) Br. §. 338. f — n) Br. §. 479. i: b. — o) scil. Themistocles. — p) scil. Artaxerxes. — q) Br. §. 407. — r) Br. §. 504. cf. Cap. 8, 1. — et Br. §. 191. — s) Br. §. 526. — t) cf. Milt. 7, 6. — u) Br. §. 513. cf. Schell. pr. st. p. 458. 6. —

wählt. Diese ganze Zeit wandte er darauf, sich zum Perser zu bilden, und sich Fertigkeit in der Landessprache zu erwerben? Kann man dieser Ansicht keine Gewissheit abgewinnen: so begnüge man sich mit der gewöhnlichen Erklärung. Er wandte diese ganze Zeit darauf, sich mit der persischen Literatur (Schriften) bekannt zu machen, und übte sich im persisch sprechen, und frage dann; cui bono? — Persis, das eigentliche Persien, zwischen Medien und Parthien, bis zum persischen Meerbusen, dessen Hauptstadt Persepolis war, und wo man die persische Sprache am reinsten sprach. Es war eine Provinz des grossen persischen Reichs (Persia).

2. Magnesia. Es gab zwey Städte dieses Namens, beide in Lydien, einer Landschaft Kleinasiens, gelegen, die eine mit dem Beynamen Sipyli am Fusse des Berges Sipylus (Sipuli dag) heisst jetzt Magnisa: die zweyte mit dem Beynamen Macandri am Zusammenflusse des Lethäus und Mäander (jetzt Meander) heisst jetzt Güzelsissar, und ist hier

zu verstehen. Sie lag in der Landschaft Ionien, der Küste von Lydien.

3. Quae ei panem praeberet, sic ἀγρον, vermuthlich waren dieses die Hauptrevenue, die er bezog, und wovon er also die unumgänglich nöthigen Ausgaben bestreiten musste. Die Anweisung geschah nach persischer Sitte, zu gewissen bestimmten Bedürfnissen. Tafelgelder? — Lampsacus, eine Stadt am Propontis in Kleinmysien, einer an Ionien und Lydien angrenzenden Landschaft in Kleinasien. Sie war wegen ihres Weinbaues bekannt, und heisst heutzutage Lepsak oder Lamsaki. — Myus (untis, Genit.), eine 36 Stadien von der Mündung des Mäander gegen Norden entfernt liegende Stadt in Ionien. Sie gehörte zu den 12 ionischen Städten, und war wahrscheinlich das heutige Palmos. — Obsentum, alles was zum Brode gegessen wird. Vgl. Phädrus mit gramm. und erklär. Ann. Leipz. 1802. p. 150. — Manere, 1) des Nachts über wo bleiben, 2) bleiben, 3) sich erhalten. — Ad nostram memoriam,

tem, ex \*) qua obsonium haberet. Huius ad nostram memoriam monumenta inanserunt duo: sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus; statuæ in foro 4. Magnesia. De cuius morte multimodis apud ple- rosque scriptum est: sed nos eundem potissimum Thu- cydidem auctorem probamus, \*\*) qui illum ait Ma- gnesia morbo mortuum: v) neque negat, fuisse fa- mam, venenum sua sponte sumsisse, quum se, w) quæ regi x) de Graecia y) opprimenda z) pollicitus esset, 5. præstare posse a) desperaret. b) Idem ossa eius clam

---

\*) cf. Nota r. — \*\*) cf. Nota s. — v) Litotis. Schell. pr. st. p. 186. — w) Br. §. 152. — x) Br. §. 784. d. — y) Br. §. 385. — z) Br. §. 475. — a) Br. §. 183. — b) Br. §. 562. cf. §. 689. b.

---

i. q. ad nos memorantes, i. e. ad nos s. ad nostra tempora. Bröd. §. 667. — *Monumentum* (monere), Denkmal; *res memoriae causa in posterum prodita* sagt Florentinus in L. Monument. D. de Religios. et sumt. funer. — *Prope oppidum*. Nepos gebraucht *Oppidum* wie die Griechen *ἀγρ*, und die Römer gewöhnlich *urbs*, vgl. Cap. 2, 8. (4, 1.) Alcib. 3, 2. u. a. m. Man muss also hier das Grabmal verstehen, welches ihm seine Freunde, die seine Gebeine heimlich in Attika begruben (vgl. §. 5.), errichtet hatten. Aus Pausanias Attic. pag. 3., welcher in 2. Sec. p. Ch. n. lebte, sieht man, dass es zu seiner Zeit noch bey dem grössten der 3 Piräischen Häfen zu sehen war. Die Wor- te: *in quo* etc. können also nicht auf *oppidum* gezogen werden, sondern auf *sepulcrum*, wenn sie nicht etwa gar der Zusatz eines Abschreibers sind, der nicht wusste, dass Nepos unter *oppi- dum* Athen verstehe, und durch diesen Zusatz Licht in die Stelle bringen wollte, die dadurch nur

dunkler wurde. Diese Vermu- thung wird dadurch sehr wahr- scheinlich gemacht, dass durch Weglassung dieses Zusatzes die *Concinnitas membrorum* (Schell. pr. st. p. 265. 267. 689. 730.) ge- winnt.

4. *Multimodis* (adverbialiter, statt *multis modis*, woraus es auch entstanden zu seyn scheint, denn man findet es *multi modis* Ennius ap. Cio. Or. 3, 58. ge- schrieben,) hat Plautus, Teren- tius und selbst Cicero de Fin. 2, 26. Das Adjectiv. *multimodus* hat Livius und Apulejus. — *Auctor*, der Schriftsteller mit Rücksicht auf den Inhalt, nicht auf die Form seiner Schriften. Oder *auctor* (augere) steht hier rich- tiger in der Bedeutung, in wel- cher es häufig bey den Römern gefunden wird, *einer, der einen Vorschlag, eine Meynung em- pfiehlt, und durch sein Ansehen unterstützt*. Aber wir geben doch lieber der Meynung eben dieses Thucydides unsern Beyfall; die er mit seinem schriftstellers- rischen Ansehen unterstützt?



in Attica ab amicis esse sepulta, quoniam legibus non <sup>c)</sup> concederetur, <sup>d)</sup> quod <sup>e)</sup> proditionis esset damnatus, <sup>f)</sup> memoriae prodidit.

---

c) Br. §. 520. 3. soll. *ea publice sepelire*. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 264. — f) Br. §. 667.

---

5. *Quoniam* wird von klassischen Schriftstellern nie statt *quia* oder *quod* gebraucht, um damit eine bestimmte Ursache anzugeben, sondern sie setzen es, wenn sie einen *Umstand* ankündigen wollen, aus dem etwas folgt. Auch setzen sie es nur am ersten oder zweyten Gliede eines Satzes, nie aber vor einem Mittelgliede. Es scheint aus *quam*, *iam* entstanden zu seyn. — Themistocles starb zu Magnesia im 5. Jahre der 78. Olympiade.

Nähere Nachrichten hat Herodot. Lib. 8., Thucyd. Lib. 3., Plutarch, Aelian, Diodor von Sicilien, Pausanias, Polyän, Iustinus, Valerius Maximus, u. a.



### III. ARISTIDES.

#### I. Aristides, Lysimachi filius, Atheniensis, \*) aequalis fere fuit Themistocli; itaque cum eo b) de principatu

a) Br. §. 268. 2. — b) Br. §. 784. d. —

L. *Aristides* darf weder mit dem maledischen Fabeldichter, von dem aber weder das griechische Original noch die lateinische Uebersetzung desselben von L. Sissenna mehr vorhanden ist, noch mit dem 129. n. Chr. Geb. zu Adrianopel gebornen und zu Smyrna verstorbenen schwülstigen Redner dieses Namens verwechselt werden. Der Sohn des Lysimachus starb im zweyten Jahre der 78. Olympiade, 466 Jahre vor Christo, im 288. Jahre Rom. Bey Marathon (Milt. 6, 2.) commandirte er mit Themistocles das Mitteltreffen, dann wurde er erster *Archon* (*Ἀρχων*, auch *Ἐρῶνμος*, weil man nach ihm die Jahre zählte, genannt), bald darauf durch die Ränke des Themistocles, dessen Stolz er durch öftern Widerspruch bey seinen listigen, ungerechten Planen, beleidigt hatte (Cic. de Off. 3, 11.), unter dem Vorwande verwiesen, er suche sich eine Parthey zu machen und die königliche Gewalt wieder an sich zu bringen, — denn er wurde wegen seiner Gerechtigkeitsliebe häufig als Schiedsrichter bey Privatstreitigkeiten gebraucht, und die Gerichtshöfe standen fast ganz leer, — aber auch bald wieder zurück gerufen. An ähnlichen Beyspielen ist die neuere Geschichte nicht arm. — Er erhielt nun das Commando der Landtruppen bey Platäa unter

Pausanias, wo er sich besonders klug bey dem Streite mit den Tegeern wegen des Commando's des linken Flügels benahm (Herodot. 9, 26.), und einer Verrätherey vorbeute. (Plutarch. in Arist. p. 326.) Er stand auch dem Themistocles, alles Unrecht vergessend, bey Salamin bey. Endlich starb er, vier Jahre nach der Verweisung des Themistocles, an der er aber durchaus keinen Theil nahm. — *Itaque* macht eigentlich den Schlusssatz in einer Reihe zusammenhängender Gedanken kenntlich. Allein wenn man sich hier die vorhergehenden Worte als Prämisse denkt, wie kann der Satz mit *itaque* etc. die Folge davon seyn? Denn dass Aristides und Themistocles Zeitgenossen waren, daraus folgt weder *contendere* noch *obtrectare* nothwendig, und mit dem rechtlichen Charakter eines Aristides ist das letztere beynahe unvereinbar. Nahm vielleicht Nepos auf diesen Charakter nicht Rücksicht, sondern hatte mit dem grossen Haufen nur den äussern Schein im Auge? Denn allerdings musste die Widersetzlichkeit des Aristides gegen den Themistocles einem solchen *contendere* und *obtrectare* ähnlich sehen, obgleich Aristides selbst dabey nichts weniger als dieses beabsichtigte. Oder war es mit dem sonst ehrwürdigen Charakter des

contendit. Namque obtraherunt inter se. In his 2. autem cognitum est, c) quanto d) antestaret eloquen-

c) Br. §. 168. Nota 3. — d) Br. §. 608.

Aristides unzertrennlich verbunden, das gegen den Themistocles in der That zu seyn, was er zu seyn schien? Plutarch erzählt, dass beide von Jugend auf einander entgegen gewesen wären. Dieses ist aus den natürlichen Neigungen eines jeden dieser beiden Männer erklärbar. Themistocles war ruhmstüchtig (Aelian. V. H. 13. 43. u. 4.), schlaun, herrechstüchtig und geneigt, sich alles um dieses Zweckes willen zu erlauben. Aristides dagegen uneigennützig, redlich und gerechtigkeitsliebend. Es konnte also leicht Grundsatz bey ihm geworden seyn, dem Themistocles, der von alle dem das fehlerhafte Gegenheil war, nicht ankommen zu lassen, ne respublica detrimentum caperet; denn dass er da, wo dieses nicht zu fürchten war, anders dachte und handelte, beweiset sein Benehmen gegen den Themistocles bey Salamin, und bey der Verbannung desselben. — Schmalder meynt, statt itaque wäre atque genug, — Principatus (πρωτοβουλία, πρωτοβουλία). Vgl. Themist. 6, 3. politische Ueberlegenheit. — Contendere (tendere cum), spannen, mit andern zugleich anstrengen; daher: sich es Mühe, Anstrengung kosten lassen, seine Kräfte aufbieten und anwenden. Mit der ersten Idee ist auch die des Hin- und Herziehens verbunden, daher: anziehen, streiten. Daher suchte er den andern in politischer Rücksicht anzustechen, den Rang abzulaufen? — Daher suchte er sich oft auf Unkosten desselben geltend zu machen, Ein-

fluss zu verschaffen? Er kam daher oft mit diesem in Collision, wenn er sich geltend zu machen suchte. Diese letztere Uebersetzung giebt wenigstens den Gedanken ohne alle gehässigen Nebenbegriffe wieder, wenn sie auch nicht ganz wörtlich seyn sollte. Der Gedanke, den Nepos in die Form eines Substantivi gelegt hat, erscheint im Deutschen in der Form eines Verbi und bildet einen besondern Satz; eine Freyheit, die sich Uebersetzer oft erlauben müssen, wenn sie treu und verständlich seyn wollen. — Obtrahere (trahere ob) alicui, aliquem, absolute. Hier steht es mit inter se. Festus sagt: obtrahit contra sententiam trahit Obtrahitor est, qui facit quid contra recte tractantem. Άντιπαρέρω, entgegen handeln, seyn. Was hier Nepos obtraherunt inter se nennt, nannten die Griechen διαπολεμώμενοι, (διαπολεμώμενοι, ich streite bey Verwaltung des Staats mit einem, um den Vorzug, und bin daher sein Gegner) Denn sie waren sich entgegen. Will man dem Charakter des Aristides, der historisch erwiesen, der rechtschaffenste war, nicht zu nahe treten, so muss man von obtrahere hier den gewöhnlich damit verbundenen Begriff von Neid (Cic. Tuscul. 4, 8. et 26.) trennen, und nur die Hauptidee des Entgegenseyns stehen lassen, welches recht gut mit der Rechtschaffenheit bestehen kann, weil Pflicht dem Nachgeben, und nicht das Nachgeben der Pflicht gebieten kann und darf!

2. In his soll viris cognitum

tia innocentiae. <sup>c)</sup> Quamquam enim adeo excellēbat Aristides <sup>f)</sup> abstinentia, ut <sup>g)</sup> unus post hominum memoriam, <sup>h)</sup> quod <sup>i)</sup> quidem nos audierimus, cognomine lustus <sup>k)</sup> sit appellatus; tamen, a Themistocle <sup>l)</sup> collabefactus, testula illa exilio decem annorum 3. mulctatus est. Qui quidem quum intelligeret, <sup>m)</sup> reprimi concitatam multitudinem non posse, <sup>n)</sup> cedensque animadverteret quendam <sup>o)</sup> scribentem, <sup>p)</sup> ut patria <sup>q)</sup> pelleretur) quaesisse ab eo <sup>r)</sup> dicitur, quare id <sup>s)</sup> faceret, aut quid Aristides <sup>t)</sup> commisisset, cur tanta

---

e) Br. §. 484. — f) Br. §. 115. 6. — g) Br. §. 544. cf. §. 804. — h) 1. q. quantum, Br. §. 168. Nota 3. Hor. Tursell. p. 711. 7. — i) Br. §. 778. 2. — k) Br. §. 627. cf. Schell. pr. st. p. 184. 3. — l) Br. §. 407. — m) Br. §. 201. — n) Br. §. 414. — o) Br. §. 420. — p) Br. §. 191. — q) Br. §. 612. cf. §. 628. — r) Br. §. 228. — s) Br. §. 160.

---

est, diese Männer sind ein redender Beweis. — *Antestare cui*, selten *quem*, (stare aute) tibertreffen, 2) überlegen seyn. — *Innocentia*, Unschuld, Güte des Herzens, Rechtschaffenheit, moralischer Charakter. *Wie viel die Beredsamkeit vor der Güte des Herzens voraus hat.* Leider wahr! Daher hat die Lüge bey den Kurzsichtigen sich immer geltender zu machen gewusst, als die Wahrheit. Die neue Geschichte hat auffallende Beyspiele. Drum, o Jugend! lerne gut schreiben, so kannst du dich ohne Tugend über die Tugend erheben!? Nein! sprich lieber, Hebe dich weg von mir Satan u. s. w. wenn man dich dazu, und nur dazu *abrichten*, aber nicht *moralisch bilden* will. — *Eloquentia* (loqui), das Talent gut zu sprechen und zu überreden, *die Suada*, (vergl. Timoth. 1, 1.). Da diese nur dem *gewandten Kopf* eigen seyn kann, so wird die Idee auch in diesem Gewande nichts verlieren. — *Abstinentia* (abs teure), die Enthalt-

samkeit, Uneigennützigkeit. — *Cognomen*, der Zuname, Familienname, wird selbst von Cicero häufig statt *agnomen*, Beyname, gebraucht. — *Collabefieri*, gestürzt werden. — *Testula illa*, vgl. Themist. 8, 1. Cui. 3, 1. — *Mulctare* (mulcta), im allgemeinen strafen; besonders um Gold strafen.

3. *Quidem*; sagt. Laurentius Valla, *capitur* 1) *pro Coniunctione distinguente res varias*; 2) *pro exceptione illius quod affirmas*; 3) *pro Coniunctione enclitica*, i. e. *causa ornatus*, aut *pro corte*; 4) *iungitur ne, sed interiecta semper una dictione*. Vergl. Praef. §. 4. — *Intelligere* (legere intus), etwas mit dem Verstande zusammenreimen, einsehen, merken. — *Concitare* (ciere, aufregen, in Bewegung setzen. Liv. 2, 6. *equum concitare*; von dieser Formel scheint auch hier die Metapher entlehnt zu seyn. Da er sich überzeugte, dass man die erhitzte Menge nicht würde bändigen können. — *Animadverte-*

### III. A R I S T I D E S. I, 4. 5.

poena <sup>1)</sup> dignus <sup>2)</sup> duceretur? Cui ille respondit, ignorare Aristidem; sed sibi <sup>3)</sup> non placere, <sup>4)</sup> quod tam cupide <sup>5)</sup> elaborasset, <sup>6)</sup> ut praeter ceteros lus <sup>7)</sup> appellaretur. Hic decem annorum legitimam penam non pertulit. Nam, postquam Xerxes in Graciam descendit, sexto fere anno, <sup>8)</sup> quam erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est. — Int

1) Br. §. 358. — 2) Euphemismus. cf. Schell. pr. st. p. 137. 2. a.  
v) Br. §. 186. cf. §. 181. et §. 179. — x) Br. §. 476. — y) Br. §.  
z) Br. §. 652. — a) Hor. Tussell. p. 655. 41. cf. Cap. 8, 8. post — qu

ret scribentem. Nach Art der Griechen, welche die Verba audiendi, videndi und cognoscendi mit dem Participio statt des Infinitivi construiren. — *Duci*, vergl. Praef. §. 4.

4. *Ignorare*. So wie Plutarch, im Leben des Aristid. 7. diesen Vorfall erzählt, muss man auf einen ganz ungebildeten athenischen Bürger schliessen, dem wirklich auch der Mann, der als General gedient und Archon gewesen, von Person nicht bekannt war, ob er gleich von ihm gehört hatte. Auch der Zusammenhang dieser Stelle führt auf diese Ansicht, sonst könnte man durch den Begriff von einem so angesehenen Manne verleitet, leicht vermuthen, *ignorare* stehe hier, wie Terent. Phorm. 2, 3, 10. Plaut. Asin. 1, 2, 18. u. a. m. sich nicht um jemand bekümmern. Aristides gehe ihm gar nichts an, sey ihm ganz gleichgültig?

5. *Perferre* (ferre per), bis ganz hin tragen, 2) völlig aushalten. — *Poena* (πονῆ, labor), Strafe. — *Descendere*, καταβαίνω, von dem gegen Griechenland höher liegenden Persien, von welchem es dagegen heisst *ascendere*, ἀναβαίνω, nach Asien übergehen. — *Populiscitum*, selbst Cicero Philipp. 1, 10 sagt: *populus iure*

*sciuit*, anstatt *iuravit*, und Ne hat *populiscitum* noch Alcibiades 4. Epan. 7, 4. Phoc. 2, 2. A. Livius 45, 25. hat *scitum populi*. Vergl. Tacit. Ann. 3, 58, 2. Nach dem streng römischen Begriffe *populus* der allgemeine Name der Nation, und von dieser hat es *iurare*. Sie bestand aber aus *Senatus* und *Plebs*; von jeher hiess es *consuetudo*, von diesem *scitum*. (*Sciiscere*, durch sein *scitum* genehmigen, beschliesen. Eigentlich i. q. *scio*.) Womit man sich durch Substantiv ausdrücken, so sagte man: *Populi iussum*, *Senatus Consultum*, *Populi scitum* (ein Volksschluss). *scitum* erklärt *Populi scitum* den Worten: *Scitum populi abatur, quod sine plebe cum patricius ordo, rogante patricius suffragis iussit*. Hier in Nepos die *ψηφίσματα δήμος*, *populi solita*, die Volksbeschlüsse, die auf immer galten, wenn ein Mitglied der Versammlung sogleich Klage dagegen erheben und sie als gesetzwidrig darstellen. Die *ψηφίσματα βελήs*, *προβήματα*, (Themist. 1, 3. not.) galten ohne Bestätigung des Volkes nur ein Jahr. Das Stammwort ist *ψηφίς*, Dim. von *ψηφος*, hiess unter andern das Steuergeld, womit man votirte, und das

fuit autem pugnae navali apud <sup>b)</sup> Salamina, quae facta est prius, quam poena <sup>c)</sup> liberaretur. <sup>d)</sup> Idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas in proelio, quo Mardonius fusus, barbarorumque exercitus in-

---

b) Br. §. 24. c. cf. Them. 2, 8. — c) Br. §. 489. — d) Br. §. 562. cf. §. 689. —

---

tum selbst. — *Restituere* (statuere rursus), vergl. Iphicr. 2, 1. *wid-dergeben*. Plutarchus bemerkt, dass man unter andern den Aristides auch um deswillen restituirt habe, um zu verhindern, dass er nicht zum Xerxes aus Rache übergehen möchte. Die Athener beurtheilten ihn aus ihrer Seele.

II. *Autem* steht hier in einer eigenen Verbindung; entweder muss man es als *particula correctionis* (Br. §. 800.) aber schon, oder als *particula transseundi* ansehen, deren sich der Lateiner, wie *sed* (gr. ἀλλὰ), bedient, wenn er in der Erzählung zu den Hauptbegebenheiten übergeht. Dann lässt es sich gar nicht übersetzen. — *Quam poena liberaretur*, ehe noch jenes *populscitum* abgefasst wurde; oder: ehe noch die vollen zehn Jahre der Verbannung durch den Ostracismus (Plutarch. in Aristid. 7.) um waren, und er also durch jenen Volksbeschluss in den Stand gesetzt wurde, noch vor der Zeit dem Vaterlande nützen zu können? Plutarch in Arist. 8. erklärt es nach der ersten Idee, Aristides habe, noch ehe jener Volksbeschluss erging, in der Schlacht bey Salamin als Patriot gehandelt, und dadurch bewiesen, wie sehr man den Mann verkannte, wenn man ihn unredlicher Gesinnungen fähig hielt. — *Praetor*, ἡγεμὼν, commandirender General. — *Plataeas*, eine Stadt in Böotien, die ihren Na-

men von Plataea der Tochter des Asopus (Paus. Boeot. 1) haben soll, am Fusse des Berges Citharon und am böotischen Flusse Asopus lag, und heutzutage Vlati heisst. Sie bildete ehemals einen eigenen Staat, anfangs unter Königen, dann im Kampfe mit den Thebanern als Bundesgenossen von Athen, denen die Plataer in der Schlacht bey Marathon treulich beystanden. In der Schlacht, die in der Nähe ihrer Hauptstadt so siegreich endigte, erkannten Athen und Sparta allgemein ihre Tapferkeit an, und schrieben ihnen den Sieg zu. Im peloponnesischen Kriege hatten sie das Unglück, ihre Stadt von den Lacedämoniern angezündet, die Einwohner getödtet und die Weiber als Sklavinnen weggeführt zu sehen. Athen nahm die flüchtenden in Scione (Stadt und Insel des ägäischen Meeres, verschieden von einer andern Stadt dieses Namens in Macedonien,) auf, bis ihnen der antalcidische Friede die Rückkehr erlaubte. Von Theben aufs neue erobert, erlaubte ihnen Philipp nach der Schlacht bey Chäronea aus Hass gegen Theben, in ihre Heimath zurückzukehren. — *Mardonius*, Sohn des Gobrias, ein Perser und Gemahl einer Tochter des Darius Hystaspis, bey dem er aber in Ungnade gefallen war, weil die unter seinem Commando nach Griechenland unternommene Expedition

perfectus est. \*) Neque aliud est ullum \*) huius in re 2. militari illustre factum, quam huius imperii \*) memoria: iustitiae vero, et aequitatis, et innocentiae, \*) multa. In primis, \*) quod eius aequitate \*) factum est, quum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, \*) quo duce Mardonius erat fugatus, ut \*) summa imperii maritimi ab Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. Namque ante id tempus \*) et 3. mari et terra duces erant Lacedaemonii. Tum autem \*) et intemperantia Pausaniae, et iustitia factum est

---

e) Br. §. 659. — f) Aristidis. — g) Br. §. 669. l. Iani art. poet. p. 475. §. 9. ? — h) scil. sunt facta. — i) Br. §. 151. et Schell. pr. st. p. 489. VII. Br. §. 786. 2. — k) Br. §. 189. — l) Br. §. 448. — m) Br. §. 669. — n) Br. §. 669. A. —

---

unglücklich abgelaufen war. Als Xerxes zur Regierung kam, glaubte er dessen, durch die Bezwingung Aegyptens für den Krieg günstige Stimmung zu seinem Emporkommen benutzen zu müssen, und rieth aufs neue zu einem Kriege gegen die Griechen. Als die Schlacht bey Salamis unglücklich ablief, und Xerxes nach Susa zurück kehrte, bat sich Mardonius 300,000 Mann aus, die stolzen Griechen damit zu bezwingen. Nach manchem gemachten Versuche lagerte er sich endlich in der Ebene vor Theben bis an das Gebiet von Platäa, am Flusse Asopus. Ihm gegenüber standen die Griechen unter dem Obercommando des Pausanias. Aus einer Anekdote, welche Herodot. 9. 16. erzählt, sieht man, dass die übrigen persischen Generale selbst wenig Zutrauen zu dem Mardonius gehabt haben. Als es endlich zu der entscheidenden Action kam, die verbündeten Griechen waren 110,000 Mann stark, so fiel Mardonius an der Spitze von 1000 auserlesenen Soldaten, nach einem tapfern

Widerstande; die Perser flohen hinter ihre Verschanzungen, wurden aber von den Athenern, die diese erstiegen, niedergemacht. — *Barbarorumque*, vgl. Agesil. 4, 6. *quaereturque*, nicht gerne hängt man *que* an vielsylbige Worte, deren vorletzte Sylbe lang ist, weil sie dann kurz ausgesprochen werden muss. Ist aber die vorletzte Sylbe an sich kurz, dann kann man *que* auch an die längsten Worte hängen. — *Fundera*, ausgießen, 2) zerstreuen. 3) in die Flucht schlagen, 4) schlagen.

2. *Aliud* — *quam*, vgl. Paus. 1, 4. Lysand. 1, 4. Ages. 2, 4. Eum. 1, 2. Hann. 10, 1. Att. 11, 1. *aliud ac*, Ages. 3, 4. Hann. 2, 2. — *Imperii*, §. 1. *praetor*. — *Illustris* (lux), lichtvoll, 2) erlaucht, berühmt. — *Noque aliud est ullum* etc. Im Kriege hat er sich weiter durch nichts ausgezeichnet, als durch Bekleidung dieses Postens, desto mehr aber durch Gerechtigkeitsliebe, Billigkeit und Güte des Charakters. (Vgl. Cap. 1, 2.)

3. *Duces erant*, sie hatten das Obercommando. — *Intemperan-*

Aristidis, \*\*\*) ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent, et adversus barbaros hos duces deligerent sibi. — \*) Quos \*) quo facilius repellerent, si forte bellum renovare \*) conarentur) ad \*) classes aedificandas, exercitusque \*) comparandos quantum \*) pecuniae \*) quaeque civitas \*) daret, Aristides delectus est, \*) qui constitueret. Eius arbitrio \*) quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata; id enim commune aerarium esse voluerunt. \*) Quae omnis pecunia postero tempore Athenas translata est. Hic \*) qua-

o) Br. §. 789. 2. cf. §. 526. — p) Br. §. 613. — q) Br. §. 479. 1. b. — r) Br. §. 580. — s) Br. §. 237. — t) Br. §. 474. — u) Br. §. 461. — v) Br. §. 504. cf. §. 180. — w) Br. §. 48. III. — x) Br. §. 526.

zia, Mangel an Mässigung, wenn man seiner Leidenschaften nicht Meister ist. Es ist hier der *iustitia* entgegengesetzt, und deutet also auf *widerrechtliche Anmassungen*. — *Applicare* (plicare ad), an etwas anlegen. Vergl. *Con.* 2, 2. — *Adversus barbaros* etc., und im Kriege gegen die Perser ihnen das oberste Commando übertrugen. Die Lesart: *quo facilius repellerent* etc., wonit sich in den gewöhnlichen Ausgaben dieses Kapitel schliesst, scheint der Idee weniger nahe zu kommen, als die hier im Texte zu Anfange des folgenden Kapitels aufgenommene.

III. *Constr.* Aristides delectus est, qui constitueret, quantum pecuniae quaeque civitas daret ad classes aedificandas, exercitusque comparandos, quo (ut eo) facilius repellerent eos (barbaros), si forte bellum renovare coharentur. — *Quadringena et sexagena talenta*. Wenn, wie Eisenschmidt berechnet, das *Talentum atticum* 900 Reichsthaler betrug, so war dieses eine Summe von 414,000 Thalern, die jährlich, nicht von

jedem einzelnen Staate, sondern in Masse, so dass jeder seinen besondern Antheil an der Summe zu entrichten hatte, nach Delos abgeliefert werden musste. Schwerlich darf man es hier *distributive* nehmen; denn erstlich ist die Summe schon an sich gross genug, und zweytens möchte es auch nicht erwiesen werden können, dass alle Staaten Griechenlands, da sie nicht gleich reich und gross waren, doch gleichförmig hätten contribuiren müssen. Man findet aber auch in andern Schriftstellern diese *Nomina numeralia distributiva* als *cardinalia* gebraucht (*Colum.* 5, 2.), und einige Handschriften lesen in unserer Stelle sogar *quadraginta et sexaginta*, welches aber wohl mehr Verbesserung eines Abschreibers seyn mag, der das gewöhnlichere dem ungewöhnlichen vorzog. Auch lässt sich schon die Wahl dieser Worte als *distributiva* in Beziehung auf *quotannis* erklären. *Jährlich wurden je d. i. jedesmal 460 Talente u. s. w.* — *Postero* (post) *tempore*, in der Folge. —



fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam  
 \*) quod, \*) quum tantis rebus praefuisset, in tanta  
 paupertate \*) decessit, ut, \*) qui efferretur, vix reli-  
 querit. \*) Quo factum est, ut filiae eius publice ale-  
 rentur, et de communi aerario \*) dotibus datis collo- 3.

γ) Br. §. 242. — α) Br. §. 179. cf. 181. — α) i. q. et si Hor. Tursell.  
 p. 165. cf. Thasyb. 2, 7. Cato 2, 2. Att. 21. 1. — \*) Euphemismus.  
 — b) Br. §. 163. Anm. 3. cf. §. 515. Cim. 4, 3. — c) Schell. pr. st.  
 p. 67. d. — d) Br. §. 434.

*Delos*, heutzutage *Sedilli*, ist die mittelste unter den cycladischen Inseln im ägeischen Meere. Sie ist in der Mythologie durch *Latona's* Niederkunft mit *Apollo* und *Diana* berühmt, und der Tempel und das Orakel des *Apollo* waren auf derselben die grössten Merkwürdigkeiten. Der Altar in diesem Tempel wurde mit zu den Wunderwerken der Welt gezählt, denn er bestand aus lauter so künstlich zusammengeflochtenen Thierhörnern, dass jedes andere Bindungsmittel entbehrlich war. Alle vier oder fünf Jahre wurde die *Δηλια* zu Ehren der Geburt *Apollo's* gefeyert, und alle Jahre von Athen eine feyerliche Gesandtschaft (*ἑσπρία*) nach *Delos* geschickt, dem *Apollo* für den Sieg des *Theseus* über den *Minotaurus* Dankopfer zu bringen. Heutzutage ist die Insel unbewohnt und ein Aufenthalt von Seeräubern. Bey den Athenern war sie so heilig, dass sie keine Begräbnisse darauf duldeten, sondern die Todten nach der benachbarten Insel *Rhenea* hringen liessen.

2. *Quum tantis rebus praefuisset*, im allgemeinen: da er so wichtige Posten im Staate (rebus scil. publicis) bekleidet hatte. Mit Rücksicht auf den Zusammenhang und das zunächst

vorhergehende, muss man aber doch mehr die Finanz-Geschäfte verstehen, die er dirigitte, (delectus est, qui constitueret,) ein Posten, auf welchem sich mancher bereichert haben würde. — *Qui efferretur*, qui statt quo ist bekannt, und dass es hier so stehe, sieht man aus Cim. 4, 3, wo es mit unde (Bröd. §. 515.) vertauscht ist. *Kaum die Begräbnisskosten.*

3. *Publice alerentur*. Um den Staat verdiente Männer wurden in Athen auf dem *Prytaneum* auf öffentliche Kosten unterhalten. Was man dem Vater nicht gethan hatte, wollte man hier seiner Familie vergüten. Die Töchter des *Aristides* wurden also auf Kosten des Staats erzogen (ali) und ausgestattet. Vgl. *Plutarch*. in *Arist.* 15. Das *Πρυτανεῖον* war ein öffentliches Gebäude zu Athen auf der Burg, sonst auch *θόλος* (Kuppeldach, rundes Gebäude) genannt, worinnen die *Prytanes* (*πρυτάνεις*, der zehnte Theil des Senats, der aus 500 Gliedern bestand, also 50 Rathsmänner aus einer und derselben *Φυλή*, die 35 oder 36 Tage lang die Geschäfte besorgten,) alle Tage zusammen assen, und die Gesandten und um den Staat wohlverdiente Bürger bewirthet wurden. — *Communis*



carentur. \*) Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus.

---

e) Euphemismus.

---

*aerarium.* Der öffentliche Schatz wurde zu Athen im *Οπισθόδομος* (Hintergebäude, am Tempel der Minerva auf der Burg) aufbewahrt, welches nur eine Thüre hatte, und wozu der *Επισάτης* (erster Archon) den Schlüssel nur einen Tag lang behalten durfte. Es stand unter dem Schutze des Jupiter *Σωτήρ* und Plutus, und die Hauptaufsicht darüber hatte der *ταμίης τῆς διοικήσεως* (quaestor provinciae), der auch *ἐπιμελητὴς τῶν κοινῶν προσόδων* (Verwalter der öffentlichen Einkünfte, Renten) hieß. Ihm war noch in Gegenschreiber, *ἀντιγραφεὺς διοικήσεως*, an die Seite gesetzt, der eine Gegenrechnung halten musste. Alle Gelder, die zum bürgerlichen

Gebrauche bestimmt waren, *χρήματα τῆς διοικήσεως*, wurden von diesen beiden Beamten berechnet. Ueber die Kriegskasse, *χρήματα στρατιωτικά* war der *ταμίης τῶν στρατιωτικῶν* gesetzt, und über die Gelder zu *πῶς καὶ*, *Σωρικά*, von welchen auch Gelder unter die armen Bürger ausge-theilt wurden, um an öffentlichen Vergnügungen Theil nehmen zu können, hatte der *ταμίης τῶν Σωρικῶν*, auch *ὁ ἐπὶ τῷ Σωρικῷ* genannt, die Aufsicht. — *Collocare* (locus), 1) etwas mit Bedacht an einen dazu gewählten Platz stellen, legen, 2) scil. *in matrimonium*, wie es Cic. ad div. 1, 46. ganz hat; auch *naptum* und *naptai*, verheyrathen. Vgl. Epamin. 3, 5. Att. 19, 4.

Das Leben des Aristides beschreibt Plutarch besonders. Herodot. in Urania, Diodor. von Sicilien, Polyän, Frontinus, Iustinus, Valerius Maximus u. a. haben Nachrichten von ihm.

---

## IV. PAVSANIAS.

**P**ausanias; Lacedaemonius, magnus homo; sed varius in omni \*) genere vitae fuit. Nam, \*) ut virtu-

a) Periphrasis cf. Iani art. poet. p. 476. §. 9? — b) Br. §. 650. c. cf. §. 780. b. —

**I. Pausanias.** Man kennt hauptsächlich 4 dieses Namens: den hier erwähnten, einen Sohn des Kleombrotus, Bruders des Leonidas; seinen Enkel, Sohn des spartanischen Königs Plistonax; den Mörder Philipps, Alexanders Vaters, ein Macedonier; der aber nicht mit einem Günstlings Philipps gleiches Namens verwechselt werden darf, und den bekannten griechischen Schriftsteller des zweyten Jahrhunderts nach Christi Geb. aus Cäsarea in Kappadocien. — *Lacedaemonius*, ein Einwohner der Landschaft *Laconia* im *Peloponnes*, welche heutzutage *Tzakonia* heisst. In den ältesten Zeiten hiess diese Landschaft *Lolegia*, von den *Lolegern*, die unter der Anführung eines gewissen *Lolex* sie in Besitz nahmen, von dem, so wie von seinen Nachfolgern, man aber wenig zuverlässiges weiss, bis *Lacedaemon*, der Sage nach ein Sohn des *Jupiters* und der Nymphe *Taygete*, sich mit *Sparta*, der Tochter des *Eurotas*, eines Königs der *Loleger* vermählte, dem Lande von sich den Namen *Lacedaemon* gab, und die Stadt erbaute, die er seiner Gemahlin zu Ehren *Sparta* nannte. Unter seinen Nachfolgern kam mit dem Tode des *Tyndarus* die Regierung an die weibliche Linie, und durch die Verbindung

der *Helena* mit *Menelaus* an diesen, bis endlich (1881) dieser Staat durch die *Herakliden* erobert wurde. Die Nachkommen derjenigen *Dorier*, welche unter Anführung der *Herakliden* sich dieser Landschaft bemächtigten, sind eigentlich diejenigen, die unter dem Namen *Spartaner* verstanden werden müssen, und die als Eigenthümer des Landes sich nur mit Krieg und Jagd beschäftigten, den Ackerbau den *Heloten*, die Schifffahrt, die Waffen- und Eisenfabriken aber den *Lacedaemoniern* oder *Periöken* überliessen, die als die alten Einwohner des Landes weit zahlreicher als die Spartaner, die eigentlichen Bürger, waren, und die meisten Städte an der Küste und im Innern des Landes bewohnten, eine Art von Freyheit behaupteten, aber doch Abgaben entrichten mussten. Die meisten Städte hatten sich diese Nothwendigkeit gefallen lassen, nur *Helos* widersetzte sich, wurde besiegt, und die Einwohner zu Sklaven gemacht. Auf den Unterschied zwischen Spartanern und Lacedaemoniern nehmen selbst alte Schriftsteller selten Rücksicht. Vgl. Anachars. Reisen 4. p. 69 folg. Die jetzt noch freyen *Mainotten* im Distrikt *di Braccio di Maina* sind noch ein Rest der von August von Sparta unabhän-

2. tibus eluxit, <sup>a)</sup> sic villis est obfutis. Huius illustris-  
simum <sup>o)</sup> est proelium apud Plataeas. <sup>d)</sup> Namque <sup>e)</sup> illo  
duce Mardonius, satrapes-regius, natione Medus,  
regis <sup>f)</sup> gener, in primis <sup>g)</sup> omnium Persarum et <sup>h)</sup> ma-  
nu fortis et <sup>i)</sup> consilii plenus, cum ducentis millibus  
<sup>k)</sup> peditum, quos viritum legerat, et viginti millibus  
<sup>l)</sup> equitum, haud <sup>l)</sup> ita magna manu <sup>m)</sup> Graecia fuga-

---

b) cf. Themist. 1, 1. Dion. 4, 4. — c) scil. factum. — d) cf. Milt. 15, 5. — cf. Milt. 6, 8. — e) Br. §. 443. — f) scil. Darii, patris Xerxis. — g) Br. §. 228. ? cf. Cic. Verr. 2. 36. — h) Br. §. 711. f. — m) scil. e.

---

gig erklärten. Küstenbewohner  
Lacopiens, der *Eleutherolacomen*.  
— *Magnus* ist der allgemeine  
Ausdruck für jede Art von Grösse.  
*Ein Mann von Talent*. — *Va-  
rius*, nicht einerley; abwechselnd.  
veränderlich, was sich nicht gleich  
bleibt. Vergl. Cic. de Fin. 2, 3.  
von unbeständigem Charakter, der  
sich durch seine Launen leiten  
lässt. Nicht selbstständig. —  
*Omne genus vitae*, jede Lage des  
Lebens? das ganze Leben. —  
*Virtutes*, rühmliche Anlagen,  
gute Eigenschaften. — *Obruers*  
(ruere ob), überschütten, daher:  
verdunkeln, unsichtbar machen.  
Denn theils stach er zu seinem  
Vorthail hervor, theils sank er  
zu seinem Nachtheil herab.

2. Plataeas; vergl. Arist. 2, 1.  
— Mardonius, vergl. Arist. 2, 2.  
— Satrapes. Aus Herodot. 3,  
88 — 96. ersieht man, dass das  
grosse persische Reich seine völ-  
lige Organisation erst unter Da-  
rius Hystaspis erhielt, der unter  
andern auch die wichtige Ein-  
richtung traf, dass aus der bis-  
her bestehenden Stammverfassung  
eine wahre Civilverfassung wur-  
de; denn wahrscheinlich war er  
es, der die Eintheilung des Reichs  
in Satrapien zuerst veranstaltete.  
Diese Einrichtung hatte noth-

wendig die Ernennung der Satra-  
pen, d. h. Statthalter, zur Folge,  
die man sich wohl am richtigsten  
nach der unter den Türken herr-  
schenden Verfassung denken kann.  
Vergl. Heerens Handb. d. Gesch.  
d. Staat. d. Alterth. pag. 109. folg.  
— *Medus*. Das alte *Medien*, die  
grösste und wichtigste Provinz  
des persischen Reichs, umfasste  
das heutige Iran, *Azerbidshian*,  
*Gilan* und die westliche Hälfte  
von *Mazanderan*, und war nach  
der Zertrümmerung der assyri-  
schen Herrschaft bis auf die Zei-  
ten des Cyrus ein eignes unab-  
hängiges Reich, das selbst nach  
der Eroberung desselben den Per-  
sern seine Sitten, Kleidung und  
Sprache gleichsam aufdrang. End-  
lich eroberte es *Alexander*, und  
lange nach diesem kam es unter  
die Herrschaft der Parther. Vgl.  
Mannert Geograph. 5. H. 2. p.  
115. folg. — *Viritum*. Wenn die  
Bemerkung Grund hat, dass die  
Perser, so wie die Germanen,  
die Gewohnheit hatten, es jedem  
Krieger zu überlassen, neben  
wem er streiten wolle, so dass  
also ein jeder sich den wählte,  
den er für den tapfersten hielt,  
so sieht man, wie hier dieses  
*viritum* zu verstehen sey. *Ant-  
stlesens Lause*.

tus est; eoque ipse dux cecidit proelio. Qua victoria 3.  
 \*) elatus plurima miscere coepit, et maiora concu-  
 piscere. Sed primum \*) in eo est reprehensus, \*) quod  
 ex praeda tripodem aureum Delphis \*) posuisset, epi-  
 grammate \*) scripto, in quo erat haec sententia, sub  
 ductu barbaros apud Plataeas esse deletos,  
 eiusque victoriae: \*) ergo Apollini donum  
 dedisse. Hos versus Lacedaemonii exsculperunt, 4.  
 \*) neque aliud scripserunt, \*) quam nomina earum civi-  
 tatum, quarum auxilio Persae erant victi. — Post id II.  
 proelium \*) eundem Pausaniam cum classe communi  
 \*) Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his  
 regionibus barbarorum praesidia depelleret. Pari fe- 2.  
 licitate in ea re usus, elatius se gerere coepit, maior-  
 resque appetere res. Nam quum, Byzantio \*) expu-

n) Br. §. 425. — o) i. e. propterea quod, cf. Cap. 2, 6. Timol. 4, 8.  
 p) Br. §. 494. q) Br. §. 415. — r) Br. §. 225. — s) Br. §. 659. — t)  
 cf. Aristid. 2, 8. — u) Br. §. 562. cf. §. 689. b. — v) Br. §. 175. —  
 w) Br. §. 468. —

3. *Plurima miscere*, vgl. Phae-  
 drus 1, 3, 2. 4, 16., stolz auf die-  
 sen Stolz fing er Neuerungen an,  
 und strebte nach höhern Dingen?  
 — Sed, vergl. Arist. 1, 1. die  
 Bemerkung zu autem. Und das  
 erste ungünstige Urtheil zog er  
 sich dadurch zu, dass u. s. w. —  
*Delphis*, vergl. Milt. 1, 2. —  
*Epigrammate* — *sententia*, mit  
 einer Aufschrift, die den Gedan-  
 ken enthielt. Beym Thucydides  
 heisst sie:

Ἑλλήνων ἀρχηγός, ἐπὶ στρατὸν  
 ἤλασε Μήδων,  
 Πausanίας, Φοῖβον μνήμ' ἀνέθη-  
 κε τοῖς.

Was hier Nepos *Epigramma*  
 nennt, heisst bey Thucyd. 1.  
 132. ἑξαμετρον, weil es aus Hexa-  
 meter und Pentameter, dem ele-  
 gischen Sylbenmaasse, besteht.  
 Für *scribere* hat Thucyd. ἐπιγρά-  
 φισθαι. Das einfache γράφειν setzt

der Griechen für *eingraben*; allein  
 das lat. *scribere* findet sich selten  
 in dieser Bedeutung. Beym Ne-  
 pos liest man es noch in diesem  
 Sinne Alcib. 6, 5. vergl. 4, 5.

II. *Cyprus*, eine ehemals sehr  
 fruchtbare Insel im mittelländi-  
 schen Meere, jetzt voll Moräste,  
 ungesund, grösstentheils unange-  
 baut und wüste. Die Einwohner  
 hatten mehr asiatische als grie-  
 chische Sitten. Man verehrte da-  
 selbst vorzüglich die *Venus*, die  
 hier aus dem Schaume des Mee-  
 res emporgestiegen seyn soll.  
 Vergl. Meursii Creta, Rhodus et  
 Cyprus. — *Hellespontus*, vergl.  
 Themist. 5, 1.

2. *Pari felicitate* etc., da es  
 ihm hier ebenfalls glückte. —  
*Elatius* etc., vergl. Cap. 1. 3. —  
*Rosam* Schlusse; warum? — *By-*  
*zantium*, ehemals stand auf die-  
 ser Stelle eine Stadt Namens Ly-

2. tibus eluxit, <sup>a)</sup> sic vilis est obfutis. Huius illustris-  
simum <sup>b)</sup> est proelium apud Plataeas. <sup>c)</sup> Namque <sup>d)</sup> illo  
duce Mardonius, satrapes-regius, natione Medus,  
regis <sup>e)</sup> gener, in primis <sup>f)</sup> omnium Persarum et <sup>g)</sup> ma-  
nu fortis et <sup>h)</sup> consilii plenus, cum ducentis millibus  
<sup>i)</sup> peditum, quos viritum legerat, et viginti millibus  
<sup>j)</sup> equitum, haud <sup>k)</sup> ita magna manu <sup>l)</sup> Graecia fuga-

---

b) cf. Themist. 1, 1. Dion. 4, 4. — c) scil. factum. — d) cf. Milt. 15, 8. — cf. Milt. 5, 8. — e) Br. §. 443. — f) scil. Darii, patris Xerxis. — g) Br. §. 228. ? cf. Cic. Verr. 2, 36. — h) Br. §. 711. f. — i) scil. e.

---

gig erklärten. Küstenbewohner  
Lacopiens, der *Eleutherolaconen*.  
— *Magnus* ist der allgemeine  
Ausdruck für jede Art von Grösse.  
*Ein Mann von Talent*. — *Va-  
rius*, nicht einerley: abwechselnd.  
veränderlich, was sich nicht gleich  
bleibt. Vergl. Cic. de Fin. 2, 3.  
von unbeständigem Charakter, der  
sich durch seine Launen leiten  
lässt. Nicht selbstständig. —  
*Omne genus vita*, jede Lage des  
Lebens? das ganze Leben. —  
*Virtutes*, rühmliche Anlagen,  
gute Eigenschaften. — *Obruers*  
(ruere ob), überschütten, daher:  
verdunkeln, unsichtbar machen.  
Denn theils stach er zu seinem  
Vortheil hervor, theils sank er  
zu seinem Nachtheil herab.

2. Plataeas; vergl. Arist. 2, 1.  
— Mardonius, vergl. Arist. 2, 2.  
— Satrapes. Aus Herodot. 3,  
88 — 96. ersieht man, dass das  
grosse persische Reich seine völ-  
lige Organisation erst unter Da-  
rius Hystaspis erhielt, der unter  
andern auch die wichtige Ein-  
richtung traf, dass aus der bis-  
her bestehenden Stammverfassung  
eine wahre Civilverfassung wur-  
de; denn wahrscheinlich war er  
es, der die Eintheilung des Reichs  
in Satrapien zuerst veranstaltete.  
Diese Einrichtung hatte noth-

wendig die Ernennung der Satra-  
pen, d. h. Statthalter, zur Folge,  
die man sich wohl am richtigsten  
nach der unter den Türken herr-  
schenden Verfassung denken kann.  
Vergl. Heerens Handb. d. Gesch.  
d. Staat. d. Alterth. pag. 109. folg.  
— Medus. Das alte Medien, die  
grösste und wichtigste Provinz  
des persischen Reichs, umfasste  
das heutige Iran, Azerbidshian,  
Gilan und die westliche Hälfte  
von Mazanderan, und war nach  
der Zertrümmern der assyri-  
schen Herrschaft bis auf die Zei-  
ten des Cyrus ein eignes unab-  
hängiges Reich, das selbst nach  
der Eroberung desselben den Per-  
sern seine Sitten, Kleidung und  
Sprache gleichsam aufdrang. End-  
lich eroberte es Alexander, und  
lange nach diesem kam es unter  
die Herrschaft der Parther. Vgl.  
Mannert Geograph. 5. H. 2. p.  
115. folg. — Viritum. Wenn die  
Bemerkung Grund hat, dass die  
Perser, so wie die Germanen,  
die Gewohnheit hatten, es jedem  
Krieger zu überlassen, neben  
wem er streiten wolle, so dass  
also ein jeder sich den wählte,  
den er für den tapfersten hielt,  
so sieht man, wie hier dieses  
viritum zu verstehen sey. Aus-  
erlesene Leute.

tus est; eoque ipse dux cecidit proelio. Qua victoria 3.  
 \*) elatus plurima miscere coepit, et maiora concu-  
 piscere. Sed primum \*) in eo est reprehensus, \*) quod  
 ex praeda tripodem aereum Delphis \*) posuisset, epi-  
 grammate \*) scripto, in quo erat haec sententia, suo  
 ductu barbaros apud Plataeas esse deletos,  
 eiusque victoriae \*) ergo Apollini donum  
 dedisse. Hos versus Lacedaemonii exsculperunt, 4.  
 \*) neque aliud scripserunt, \*) quam nomina earum civi-  
 tatum, quarum auxilio Persae erant victi. — Post id II.  
 proelium \*) eundem Pausaniam cum classe communi  
 \*) Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his  
 regionibus barbarorum praesidia depelleret. Pari fe- 2.  
 licitate in ea re usus, elatius se gerere coepit, maior  
 resque appetere res. Nam quum, Byzantio \*) expu-

n) Br. §. 426. — o) i. e. propterea quod, cf. Cap. 2, 6. Timol. 4, 8.  
 p) Br. §. 494. q) Br. §. 416. — r) Br. §. 226. — s) Br. §. 659. — t)  
 cf. Aristid. 2, 8. — u) Br. §. 562. cf. §. 689. b. — v) Br. §. 175. —  
 w) Br. §. 468. —

3. *Plurima miscere*, vgl. Phae-  
 drus 1, 3, 2. 4, 16., *stolz auf die-  
 sen Sieg fing er Neuerungen an,  
 und strebte nach höhern Dingen?*  
 — Sed, vergl. Arist. 1, 1. die  
 Bemerkung zu autem. Und das  
 erste ungünstige Urtheil zog er  
 sich dadurch zu, dass u. s. w. —  
*Delphis*, vergl. Milt. 1, 2. —  
*Epigrammate* — *sententia*, mit  
 einer Aufschrift, die den Gedan-  
 ken enthielt. Beym Thucydides  
 heisst sie:

Ἑλλήνων ἀρχηγός, ἐπὶ στρατὸν  
 ἡλίας Μηδῶν,  
 Πausanίας, Φοῖβον μνήμ' ἀνέθη-  
 κε τόδ' αἶμα.

Was hier Nepos *Epigramma*  
 nennt, heisst beym Thucyd. 1.  
 132. ἑξαμέτρον, weil es aus Hexa-  
 meter und Pentameter, dem ele-  
 gischen Sylbenmaasse, besteht.  
 Für *scribere* hat Thucyd. ἐπιγρά-  
 φισθαι. Das einfache γράφειν setzt

der Griechen für *eingraben*; allein  
 das lat. *scribere* findet sich selten  
 in dieser Bedeutung. Beym Ne-  
 pos liest man es noch in diesem  
 Sinne Alcib. 6, 5. vergl. 4, 5.

II. *Cyprus*, eine ehemals sehr  
 fruchtbare Insel im mittelländi-  
 schen Meere, jetzt voll Moräste,  
 ungesund, grösstentheils unange-  
 baut und wüste. Die Einwohner  
 hatten mehr asiatische als grie-  
 chische Sitten. Man verehrte da-  
 selbst vorzüglich die *Venus*, die  
 hier aus dem Schaume des Mee-  
 res emporgestiegen seyn soll.  
 Vergl. Meursii Creta, Rhodus et  
 Cyprus. — *Hellespontus*, vergl.  
 Themist. 5, 1.

2. *Pari felicitate* etc., da es  
 ihm hier ebenfalls glückte. —  
*Elatius* etc., vergl. Cap. 1. 5. —  
*Ros* am Schlusse; warum? — *By-  
 zantium*, ehemals stand auf die-  
 ser Stelle eine Stadt Namens *Ly-*

- gnato, cepisset complures Persarum nobiles, atque in his nonnullos regis propinquos: hos clam Xerxi remisit, <sup>x)</sup> simulans, ex vinculis publicis. <sup>y)</sup> effugisse; et cum his Gongylum Eretriensem, <sup>z)</sup> qui litteras regi redderet, in quibus haec fuisse scripta Thucydides
3. <sup>a)</sup> memoriae prodidit. „Pausanias, dux Spartaë; <sup>b)</sup> quos „<sup>c)</sup> Byzantii ceperat, postquam propinquos tuos <sup>d)</sup> cognovit, tibi <sup>e)</sup> misit; seque tecum affinitate coniungi „<sup>f)</sup> cupit: quare, si tibi <sup>g)</sup> videtur, des ei filiam tuam
4. „<sup>h)</sup> nuptum. <sup>i)</sup> Id si <sup>j)</sup> feceris, et Spartam, et ceteram „Graeciam sub tuam potestatem se, adiuvante te, re- „dacturum pollicetur. <sup>k)</sup> His de rebus si <sup>l)</sup> quid <sup>m)</sup> ge- „ri <sup>n)</sup> volueris, certum hominem ad eum <sup>o)</sup> mittas. <sup>p)</sup> fa-
5. „ce, <sup>q)</sup> cum quo <sup>r)</sup> colloquatur.“ Rex tot hominum salute tam sibi <sup>s)</sup> necessariorum magnopere <sup>t)</sup> gavisus,

---

x) Br. §. 414. — y) scil. *sos*. cf. Vechner. Hellenol. p. 120. — z) Br. §. 508. cf. §. 504. cf. 600. — a) Br. §. 667. — b) Br. §. 649. — c) Br. §. 172. — d) Br. §. 325. — e) Br. §. 609. — f) Br. §. 266. — g) Br. §. 607. Nota. — h) cf. Milt. 6, 1. — i) cf. Dion. 1, 1. Br. §. 555. — k) Br. §. 635. — l) Br. §. 617. — m) Br. §. 570. cf. 684. — n) Br. §. 201. — o) Br. §. 328. b. — p) Archaismus. Br. §. 69. Ann. 7. et §. 358. — q) Br. §. 119. Not. 1. — r) Br. §. 508. — s) Br. §. 425.

---

gos, dann baute *Byzas*, ein Megarensen, (a. m. 3334.) die Stadt *Byzanz* am thracischen *Bosporus*, der Stadt *Chalcedon* in Asien gegenüber, der sich mit einer griechischen Colonie von Megarenern daselbst niederliess. Ihre Lage war die reizendste und angenehmste. Constantinus der Grosse wählte sie zu seiner Residenz, nannte sie *Constantinopel*, und sie wurde unter ihm und seinen Nachfolgern vergrößert, verschönert, und wie Rom in 14 Regionen eingetheilt. Die Türken nennen sie heutzutage *Stampol*; das Schloss und die erste Region ist jetzt das *Serail*; die zwölfte Region und der Tempel der Venus war da, wo heut-

zutage die sieben Thürme stehen, und die jetzigen Vorstädte *Galata* und *Tophana* machen die ehemalige 13te Region aus. — *Nobiles*, Staatsbediente und hohe Officiere? — *Simulans*, unter dem Vorwande? — *Eretriensem* vergl. Milt. 4, 2. So nennt ihn Thucydides 1, 128. aus welchem Nepos das ganze genommen zu haben scheint, u. Diodor. Sic. 11.

3. *Affinitas* drückt jede Verwandtschaft, die durch Heyrath bewirkt wird, aus, also nicht immer gerade Schwägerschaft.

4. *Homo certus*, ein zuverlässiger, sicherer Mann, dem man trauen kann.

5. *Tam sibi necessariorum*, die so enge mit ihm verbunden

confestim, cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit: in qua eum collaudat, ac petit, <sup>a)</sup> ne <sup>m)</sup> cui rei <sup>v)</sup> parcat ad ea perficienda, quae <sup>w)</sup> pollicetur. Si <sup>l)</sup> fecerit, nullius rei a se repulsam <sup>z)</sup> laturum. Huius Pausanias <sup>n)</sup> voluntate cognita, alacrior ad rem gerendam <sup>u)</sup> factus, 6. in suspicionem cecidit Lacedaemoniorum. In quo facto domum <sup>b)</sup> revocatus, <sup>h)</sup> accusatus <sup>o)</sup> capitis, <sup>c)</sup> absolvi-  
tur; <sup>e)</sup> mulctatur tamen pecunia; <sup>d)</sup> quam ob causam ad classem remissus non est. — At ille <sup>f)</sup> post non III. <sup>f)</sup> multo sua sponte ad exercitum rediit, et ibi non <sup>g)</sup> callida, sed <sup>e)</sup> dementi ratione, cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum, ve-

---

t) Br. §. 117. g. — u) Br. §. 144. Nota 2) — v) Br. §. 275. — w) Br. §. 520. g. et §. 625. — §. 626. ? — x) Br. §. 520. 2. — y) Br. §. 435. — z) Br. §. 407. — a) Br. §. 254. — b) Br. §. 398. — c) Br. §. 606. — d) Br. §. 527. — e) Br. §. 309. — f) Br. §. 306. 4. — g) Schell. pr. st. p. 390. F.

---

waren; theils durch Verwandtschaft, theils durch Brauchbarkeit. — *Artabazus*, dieser vornehme und vielgeltende Perser hatte mit bey Platää commandirt, und dem Mardonius die Schlacht widerrathen, sich auch, da sie misslang, mit 40,000 Mann in Zeiten nach Byzanz und von da nach Asien zurücke gezogen. Er war auch einer von denen, die auf Befehl des Artaxerxes nachher mit Griechenland Friede schlossen. — *Collaudare* (laudare cum), 1) in Verbindung mit andern loben, 2) etwas durchaus, also, sehr loben. — *Nullius rei repulsam laturum*, so werde ihm alles bewilliget werden. — *Fecerit*, anstatt *effecerit*, *perfecerit*, welches gleich vorherging. *Wenn er das werde bewerkstelliget haben.*

6. *Alacrior factus*, er bekam mehr Muth zu dieser Unternehmung. — *In quo facto*, über der Ausführung dieses Planes, so

viel als: *dum ista faceret, quae quum moliretur.*

III. *Sua sponte*. unaufgefordert. Denn ob man ihn gleich von der Armee abgerufen (Cap. 2, 5.) hatte: so war er doch seines Amtes dadurch noch keinesweges entsetzt worden, und da der Process für ihn glücklich abließ, nahm er seinen Posten wieder ein, ohne dass man ihn dazu besonders auffoderte, oder dagegen, dass er es unaufgefordert that, Ausstellungen machte. — *Cogitata*, 1) Gedanken, 2) Absicht, Vorhaben. — *Callida ratione*, wenn man sich nicht bloss giebt, aber doch andern so viel merken lässt, dass sie geneigt werden in einen angelegten Plan einzugehen, in welchen man sie dann so zu verstricken weiss, dass sie nicht gut wieder zurück treten können. Wie mancher hat sich in neuern Zeiten auf diese Art verstricken lassen, pflicht-



2. *stitumque mutavit.* Apparatu regio utebatur, veste Medica; satellites Medi et Aegyptii sequebantur: epulabatur more Persarum luxuriosius, quam, <sup>h)</sup> qui  
 3. aderant, perpeti <sup>i)</sup> possent: aditum petentibus <sup>k)</sup> conveniendi non dabat: <sup>l)</sup> superbe respondebat, et <sup>m)</sup> crudeliter imperabat. Spartam redire nolebat: Colónas, qui locus in agro <sup>n)</sup> Troade est, se contulerat; ibi consilia, quum patriae, tum sibi <sup>o)</sup> inimica, capiebat.

h) Br. §. 152. scil. ut ii cf. Phaedr. 3. Prol. 11. Themist. 7, 5. Att. 1, 3. —

i) Br. §. 188. d. cf. §. 328. cui addas: c.) nach einem Comparativ mit *quam.* (vel §. 461. f) — k) Br. §. 806. 3. — l) Br. §. 796. 6. cf. §. 714. — m) Iani art. poet. p. 83. §. 10. — n) Br. §. 270. —

und gewissenlos zu handeln, weil er der Schlaueit, die den Eigennutz kitzelte, nichts als Gedankenlosigkeit, *dementiam*, wahre Geistes Abwesenheit, entgegenzusetzen wusste. — *Callas* in Verbindung mit *vestitus* kann, ob es gleich auch, als Synonym von *ornatus*, sich in der Kleidung zeigen kann, hier doch nicht mit diesem ein und das nämliche seyn. Es bezeichnet vielmehr das, was in dem Worte, mit welchem es in Verbindung steht, nicht enthalten ist, hier: Bedienung, Tafel und Lebensweise. Im folgenden sind die Begriffe einzeln dargestellt.

2. *Apparatus*, der Apparat. Dieses Wort erhält seine nähere Bestimmung durch den Zusammenhang. Hier bezeichnet es den königlichen Hofstaat. Er machte einen ordentlichen Hof, (königlichen Aufwand,) ging medisch gekleidet, hatte medische und ägyptische Trabanten in seinem Gefolge, seine Tafel war persisch, also verschwenderischer als u. s. w. — *Vestis medica*, persische Tracht; denn die Perser als Sieger hatten von den Medern, den Besiegten, wie bereits bemerkt

worden ist, mehreres angenommen. Athenaeus 12, 9. sagt ausdrücklich: Πανσανίας καταθέμενος τὸν πατριὸν τρίβωνα τὴν περσικὴν ἐνδύσασθε σελήν. Horat. Od. 1. 38. schildert diesen *apparatum persicum*.

3. *Aditum petentibus conveniendi* scil. *locum non dabat.* *Locum dare conveniendi* ist eben das, was *aditum dare*; Zutritt verstatten. Wenn Nepos weniger wortreich hätte seyn wollen, so hätte er schreiben können, *petentibus aditum non dabat.* Allein in seiner Idee stand *aditus* oben an, und diess bewog ihn, es mit *petentibus* zu verbinden; weil er aber auch ausserdem seiner Idee noch Mannigfaltigkeit durch Worte zu geben gedachte, so verfolgte er dieselbe, und drückte sie durch *locum conveniendi* aus. Nun liegt aber der Begriff *locus* schon in dem vorhergehenden *aditus* (Cic. Orat. 3, 2.), er hielt also jenes für überflüssig, da es sich leicht aus dem vorhergehenden ergänzen lässt. Auf diese Art muss man sich wahrscheinlich die Entstehung dieses Ausdrucks denken, wenn man nicht ohne Noth daran bessern will; obgleich dadurch nicht erwiesen

Id postquam Lacedaemonii resciverunt, legatos ad .4. eum cum scytala miserunt: in qua more illorum erat scriptum, „nisi domum .<sup>o</sup>) reverteretur, se capitis eum damnaturos.“ Hoc nuntio commotus, <sup>p</sup>) sperans, 5. se etiam tum pecunia et potentia instans periculum <sup>q</sup>) posse depellere, domum rediit. Huc ut venit, ab

---

o) Br. §. 638. 1. cf. §. 620. — p) Br. §. 414. — q) Br. §. 186. cf. Schell. pt. st. p. 177. c.

---

werden soll, dass Nepos sich dabey dieses oder eines ähnlichen Raisonnements bewusst gewesen sey. — *Crudelitor*, ohne alles menschliche Gefühl. — *Sparta*, (vergl. Paus. 1, 1. *Lacedaemonius*,) auch *Lacedämon* genannt, (jetzt *Paleochori*; *Misitra*) am *Eurotas* (*Vasili potamo*). Sie war in den ältesten Zeiten ohne Mauern, hatte 48 Stadien im Umfange, auf dem Markte eine Colonnade mit den persischen Spolien, die den Namen *Persice* führte. *Lymnae* hiess ihre Vorstadt. — *Coloniae* in Kleinasien in der Landschaft *Troas*, der Insel *Tenedos* gegenüber. Heutzutage ist von dieser Stadt keine Spur mehr vorhanden, — *Troas*, eine Landschaft in Kleinasien, im weitesten Sinne auch Klein-Phrygien oder *Epictetus* genannt, erstreckte sich vom *Aesepus* bis an den Fluss *Caicus*. Das kleinere *Troas* wurde von Mysien eingeschlossen, und lief von *Abydos* bis zum Vorgebirge *Lectos* hin. — *Ager*, (*ἀγρός*, *ἀγρο*,) der Acker, 2) die Landschaft.

4. *Scytala* (*σκυτάλη*), ein dicker Knüttel, wie die *Hercules-Keule*; Klotz: Schnittling; 2) Walze; 3) eine Schlange, so dick und gleich wie ein Stock; 4) bey den Lacedämoniern bedeutete es einen geschriebenen Befehl, der wie *Gellius* 17, 9., *Plutarch.* in *Lysandr.*, *Schol.* *Aristoph.* in

*Aves*, bemerken, von den Ephoren auf folgende Art ertheilt wurde. Um zwey ganz gleiche Stäbe, deren einen die Ephoren, den andern der abwesende General hatte, wand man einen Riemen und beschrieb diesen so, dass die Buchstaben zur Hälfte auf jeden Theil des mit den Rändern zusammenstossenden Riemens zu stehen kamen. Wer daher die Schrift lesen wollte, musste den Riemen auf eben diese Art wieder aufrollen können. Es war also eine Art geheimer Schrift, deren Namen vielleicht auch dann gebraucht wurde, wenn die Form gerade nicht nöthig war, und nur die Personen dabey ins Spiel kamen, die gewöhnlich davon Gebrauch machten. Doch kann es wohl seyn, dass man aus Schonung dem *Pausanias* einen solchen Befehl auf eine geheime Art zuschickte, damit Niemand ausser ihm davon etwas ahnen sollte. Denn dass er Freunde unter den Ephoren gehabt habe, sieht man aus *Cap.* 5, 1. — *Mores illorum* geht nicht auf die Form der *Scytala*, sondern auf die den Lacedämoniern eigene Kürze.

5. *Hoc nuntio commotus, sperans* — *rediit*, diese Nachricht veranlasste ihn, mit der Hoffnung — zurück zu gehen. — *Etiam tum*, auch diessmal; vergl. *Cap.* 2, 6., wo erzählt wird, dass er schon diess Schicksal einmal ge-

ephoris <sup>r)</sup> in vincula publica coniectus est, licet enim legibus eorum cuivis ephoro hoc facere regi. <sup>s)</sup> Hinc tamen se expedit: <sup>t)</sup> neque eo magis carebat <sup>u)</sup> suspicione. Nam opinio manebat, eum cum 6. rege habere societatem. Est genus quoddam hominum, quod Helôtes vocatur, quorum magna multitudo agros Lacedaemoniorum colit, servorumque <sup>v)</sup> mu-

---

r) cf. Milt. 7. 6. — s) Br. §. 719. c. — t) Hor. Tursell. p. 451. 35. pro sed nihilominus non, cf. p. 680. 9. — u) Br. 346. — v) Br. §. 347.

---

habt. — *Potentia* (posse), Ansehen, Einfluss, Macht, die man sich selbst zu verschaffen gewusst hat, und die sich entweder auf Talent, oder Verbindung, auf geistige oder körperliche Ueberlegenheit u. dergl. gründet. *Potestas* dagegen ist eine übertragene Gewalt, wozu man von Amts wegen berechtigt ist. Vergl. Cato 2, 2. et 3. — *Regi*, Pausanias war ja nicht König? Er war aber, sagen einige Ausleger, der Vormund *Plistarch*, des Sohnes des *Leonidas*, der bey Thermopylä blieb, und mit dem er verwandt war. Also stand er in königlichem Ansehn. Andere sagen wieder, man müsse *vel* (sogar) vor *regi* suppliren, welches *Nepos* oft weglasse, wie Praef. 4. vor *mercede conducta*. Man urtheile, ziehe aber wegen des letztern die darüber gegebene Erklärung zu Rathe! — *Expedit* (quasi extra pedes dare), herausziehen, sich durcharbeiten, losmachen. Vgl. Phaedr. 3, 14, 6. — *Neque* für *sed non*, vergl. Themist. 8, 5., wo *que* für *sed* steht. — *Neque carebat*, i. e. *sed non carebat*; Litotis. Aber um so mehr blieb der Verdacht auf ihm. Diese Idee, glaube ich, hat *Nepos* ausdrücken wollen, und wenn gleich Eumen. 4, 2. der Meynung des Horat. Tursell. p. 452. günstiger

zu seyn scheint: so lässt sich doch diese Stelle nach eben jenen Grundsätzen erklären, nur dass man *sed* nicht als *particula adversandi* sondern *continuandi* ansehen muss. Auch bey Phaedrus 4, 17, 19. steht *sed* für *et quidem*. Wie leicht war es auch möglich, den begonnenen Gedanken mit *sed* zu verfolgen, da der Begriff dieser Partikel schon durch *neque* angedeutet wurde? *Nam opinio manebat*, denn der Gedanke (der Argwohn) erhielt sich.

6. *Helotes*, vergl. Cap. 1. die Bemerkung zu Lacedämon. So nannte man in Lacedämon die dem Staate gehörigen öffentlichen Sklaven, die eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Kronbauern einiger Länder Europens haben. Sie unterschieden sich von andern Sklaven Griechenlands dadurch, dass sie sich verheyrathen durften, dass sie nicht den ganzen Ertrag ihrer Aecker und Arbeiten, sondern nur einen gewissen Zins an ihre Herren entrichten mussten, dass sie daher sich etwas erübrigen und also Eigenthum erwerben konnten. Zwar wurden sie auch einzelnen spartan. Bürgern zu Diensten überlassen, aber nichts desto weniger blieben sie dem Staate zugehörig, und konnten nur von diesem frey-

nerē fungitur: hos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed, <sup>w)</sup> quod harum rerum nullum erat apertum crimen, <sup>x)</sup> quo argui <sup>y)</sup> posset, non putabant de tali tamque claro viro <sup>z)</sup> suspicionibus <sup>a)</sup>

---

w) Br. §. 494. — x) Br. §. 254. et 255. Nota 2? — y) Br. §. 502. — z) Br. §. 116. — a) Br. §. 328. Nota. cf. §. 201.

---

gelassen werden. Da der Spartaner eigentlich nur Jagd und Krieg als rühmliche Beschäftigungen treiben durfte, so war alles, was sich auf Ackerbau, Künste und Handwerke bezog, den Heloten überlassen, die sich vorzüglich als geschickte Schlosser und Tischler auszeichneten. Weil sie den grössten Theil der Einwohner ausmachten, so waren sie auch zu Kriegsdiensten verpflichtet, und oft erhielten sie für ihr Wohlverhalten in denselben die Freyheit, und konnten nun sogar Bürger werden, wenn sie dem Staate neue wichtige Dienste leisteten. In der Schlacht bey Plataa waren siebenmal mehr Heloten als Spartaner zugegen. Manso in seiner Geschichte von Sparta glaubt, dass zur Zeit des persischen Kriegs sich die Zahl der sämtlichen Heloten nicht über 320,000 belaufen habe, ob er gleich zugesteht, dass sie in blühendern Zeiten des Staats grösser gewesen seyn könne. Sie empörten sich öfter und rangen nach Freyheit, und diess war gewöhnlich die Ursache, warum sie noch schmähere Bedrückungen erfahren mussten, worunter die sogenannte Helotenjagd, die festgesetzten täglichen Züchtigungen in den Häusern, in welchen sie dienten, ihre Kleidung, die in einem Hundefell und einer besondern ledernen Mütze bestand, und das Verbot gehörte, weder Alkmans noch

Terpanders Freyheitslieder singen zu dürfen. Dass man sich, wie Plutarch erzählt, ihrer auch bediente, Kindern einen Abscheu gegen den Trunk beyzubringen, scheint nicht allgemeine Sitte, sondern nur einzelner Fall gewesen zu seyn. Ausser dem allgemeinen Namen *Heloten*, der sich von der Stadt *Helos* herschreiben soll, deren Trümmern Pausanias noch sah, 80 Stadien unter *Trinacrus*, im Innersten des lakonischen Meerbusens, dem heutigen *Otmos* gegen Westen, — gab man diesen Staatsleibeigenen auch oft ihre Nationalnamen, *Argiver*, *Messenier*. Die erstern wurden von den Spartanern besser gehalten. Vergl. Manso am angef. Ort, und Attisches Mus. I, 1. p. 97. 98. — *Spe libertatis*, aus der vorhergehenden Bemerkung sieht man, worauf Pausanias rechnete. — *Existimare* (*ex aestimo*, ab *aes*), i. e. ex aestimatione statuq, nach geschehener Würdigung sein Urtheil über etwas fällen, urtheilen, *sutrauen*, im Verdacht haben. — *Sollicitare*, Festus sagt: *Sollicitare quidem dictum putant, velut citare ex sollo, quod est ex suo loco ac sententia. Sollum autem quin significet locum, quis dubitet, quum exsules quoque dicantur loco patriae suae pulsi? in Bewegung setzen, aufwiegeln; physisch und moralisch.*

7. Man sieht wohl, dass seine Freunde unter den Ephoren sich von Rücksichten leiten liessen,

oportere iudicari, et <sup>b)</sup> expectandum, <sup>c)</sup> dum se ipsa  
IV. res aperiret. — Interim <sup>d)</sup> Argilius quidam adol-  
lescentulus, quem <sup>e)</sup> puerum Pausanias amore ve-  
nerico dilexerat, quum epistolam ab eo ad Artabazum  
accepisset, eique in suspicionem venisset, aliquid in ea  
de se esse scriptum, <sup>f)</sup> quod nemo eorum rediisset,

---

b) Br. §. 364. — c) Br. §. 495. 2. — d) Br. §. 676 ? — e) Br. §. 784.  
L. 1. — f) Br. §. 424.

---

und dass man in Lacedämon über-  
haupt nicht so unbillig rasch ge-  
gen verdiente Männer verfuhr,  
wie zu Athen. Vergl. Miltiades,  
Themist. und Aristid. — Constr.  
Sed non putab. oport. iudic. sus-  
pic. de tali tamq. cl. viro quod  
null. erat apert. crim. quo arg.  
posset. — *Dum se ipsa res aper-*  
*iret*, bis sich die Sache selbst nä-  
her entwickeln würde.

IV. *Argilius quidam adole-*  
*scntulus*, ein gewisser noch ganz  
junger Mensch aus *Argilus*. Thu-  
cydides nennt ihn ἀργίλος *Argyl-*  
*lios*, und eben diesem Schrift-  
steller Lib. 4. zu folge, war *Ar-*  
*gillos* eine Stadt *Thraciens*, oder,  
wie Herodot Lib. 7. will, *Em-*  
*athias* einer Landschaft im alten  
Macedonien, heutzutage wahr-  
scheinlich das Gebiete *Moglena*.  
Beide setzen sie aber den Aus-  
flusse des Strymon gegen Abend  
liegend. Oder ist es, wie einige  
Erklärer meynen, der Eigennah-  
me dieses Menschen, da Nepos  
auch an mehreren Orten (Cim. 1,  
3. Dion 8, 1. 9, 6. Epam. 6, 2.  
Timol. 5, 2.) das Pronomen *qui-*  
*dam* zu nominibus propriis setzt?  
— *Adolescentulus*. *Adolescens*  
von *oloscere*, wachsen, wird ei-  
gentlich von Menschen von 12 bis  
20 Jahren gesagt. Cicero, Li-  
vius und andre classische Schrift-  
steller nennen sogar Männer von  
50 Jahren bis ins Alter adolescen-

tes. *Juvenis* von *iuvare*, deutet  
gewöhnlich auf Kraft, daher es  
oft statt *miles* steht und den noch  
jungen Mann in voller Kraft be-  
zeichnet. — *Amore venerico* (Ve-  
nus) *diligere*, sinnliche Zunei-  
gung fassen. Dieser Hang der  
Griechen, körperliche Schönheit  
überall, wo sie sie fanden, mit  
Leidenschaft und Begierde zu be-  
wundern (*diligere*), verleitete sie  
oft zu den schändlichsten Aus-  
schweifungen, ob er gleich in sei-  
ner Quelle edel war, und von  
Sinn für die schöne Natur zeugte,  
der aber ohne vernünftige Rich-  
tung nur gar zu leicht in herr-  
schende Sinnlichkeit, und in die  
derselben eigene Begehrlichkeit  
und Lüsternheit ausartet. — *Ar-*  
*tabazus*, vergl. Cap. 1, 2. die Be-  
merkung zu *Mardonius* und fol-  
gende. — *Eique in suspicionem*  
*venisset*, vergl. Milt. 7, 5. *utrius-*  
*que vanis in opinionem*, welche  
Constr. nach jener gemacht zu  
seyn scheint. — *Super tali causa*,  
i. e. de tali re, in dergleichen  
Angelegenheiten. — *Eodem*, vgl.  
Dion. 2, 3. 5, 1. Timoth. 3, 4.  
Phoc. 3, 3. Att. 2, 3. — *Lacora-*  
*vit*, die meisten Handschriften  
lesen *lacarvit*, und doch stimmen  
die meisten Erklärer für *lacora-*  
*vit*. Man denke sich den ge-  
schwächten jungen mistrauischen  
Mann, wie er natürlich gedacht  
werden muss, als einen argwöh-

causae <sup>a)</sup> quid <sup>a)</sup> sit tam <sup>b)</sup> repentino consilio. Huic ille, quod ex litteris comperisset, aperit. Tanto magis 6. Pausanias <sup>c)</sup> perturbatus orare <sup>d)</sup> coepit, ne enuntia-  
ret, nec <sup>e)</sup> se, meritum de illo optime, pro-  
deret. <sup>f)</sup> Quod si eam veniam <sup>g)</sup> sibi dedis-  
set, tantisque <sup>h)</sup> implicitum rebus sublevas-  
set, <sup>i)</sup> magno esse ei praemio futurum. — V.  
<sup>j)</sup> His rebus ephori cognitis, satius putaverunt, in urbe  
eum comprehendi. Quo quum essent profecti, et Pau-  
sanias, <sup>k)</sup> placato Argilio, ut iutabat, Lacedaemonem  
reverteretur; in itinere, <sup>l)</sup> quum iam in eo esset, ut

a) Br. §. 237. et §. 642. a. r. — a) Br. §. 160. — b) Br. §. 278. —  
\*) cf. Not. \* ad Paus. IV, 4. — c) Br. §. 407. — d) Br. §. 836. cf.  
§. 595. Nota. — e) Br. §. 558? — f) Br. §. 837, et §. 479. 1. b. —  
g) Br. §. 390. — h) Br. §. 267. cf. §. 266. — i) Br. §. 435. —  
k) Br. 432. — l) cf. Milt. 7. 3.

braucht und mit dem Genit. con-  
struirt. Vergl. Agesil. 4, 8. —  
*Quid comperisset*, in soferne die-  
ser Satz von *aperit* abhängt,  
scheint *quid* in der That für *id*  
*quod* zu stehen. *Ille aperit huic*  
*id quod* u. s. w. warum also den  
Coniunctiv? Scheller in seinem  
grössern Wörterbuche bemerkt  
p. 5412, dass, wenn *qui* u. s. w.  
in der Bedeutung von *wer*, *was*,  
ohne Beziehung auf irgend ein  
ander Wort stehe, es auch ausser  
der Frage gerne mit *quis*, *quid*  
vertauscht werde, und den Con-  
iunctiv nach sich habe. Unver-  
kennbar geschieht dieses darum,  
weil es dann den Begriff von *talis*  
*tale* involviret, und gehört also  
unter Bröd. §. 502. Ganz unge-  
zwungen lässt sich der Satz aus-  
drücken: *Ille aperit huic tale*  
*quid*, *quod ex etc.* Er gab ihm  
einen Wink von dem, was u. s. w.  
Er liess ihm etwas von dem In-  
halte des Briefes merken. Man  
vergl. Cic. pro Muren. 15. *atqui*,  
*si diligenter*, *quid* (ea quae s.

*quidquid*) *Mithridates potuerit*  
u. s. w.

6. *Enuntiare*, ausplaudern,  
unter die Leute bringen. — *Vo-*  
*nia*, Gnade, Verzeihung, die  
man solchen widerfahren lässt,  
die ihres Fehlers geständig sind.  
*Wenn er ihn auf diese Art be-*  
*günstigen wolle.* — *Sublevare*  
(levare sub), nicht fallen lassen.  
*Ohne ihn in so kritischen Ver-*  
*hältnissen fallen zu lassen.*

V. *Satius* (satis), besser. Es  
bezeichnet immer einen Vorzug  
der mehr von der Sache an sich  
selbst, als von dem darüber ge-  
fallten Urtheil, oder der Mey-  
nung andrer abhängt. Vorzüg-  
lich drückt es eine moralische  
Befriedigung aus, die eine Sache  
vor der andern gewahrt. Hier  
war es moralisch besser gethan,  
den Pausanias an jedem andern  
Orte als am Altare eines Ortes,  
der einer besondern religiösen  
Achtung genoss, zu ergreifen.  
— *Placare*, beruhigen, 2) ver-

- comprehenderetur, e vultu cuiusdam ephori, qui eum admonere cupiebat, insidias sibi fieri intellexit.
2. Itaque <sup>m)</sup> paucis ante gradibus, <sup>n)</sup> quam <sup>o)</sup> qui sequebantur, in aedem Minervae, quae Chalcioecos vocatur, confugit. <sup>p)</sup> Hinc ne exire posset, statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt, tectumque sunt demoliti, <sup>q)</sup> quo facilius sub divo interiret. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniae <sup>r)</sup> vixisse, eamque iam <sup>s)</sup> ma-

---

m) Br. §. 304. c. — n) Br. §. 488. Nota? — o) Br. §. 152. — p) Br. §. 719 c. — q) cf. Schell. pr. st. p. 219. 1? Br. §. 518. — r) scil. adeo. — s) Br. §. 841. Nota.

---

söhnen. — *Qui eum admonere cupiebat*, der ihm einen Wink (von der Sache) geben wollte. Ob auf blosser persönlicher Freundschaft, oder mit Einverständnis aller übrigen Ephoren? Beynahe sollte man aus Cap. 4, 3. das letztere schliessen. Wenigstens lässt sich vernuthen, dass die meisten die Rettung eines verdienstvollen Mannes wünschten, wenn auch höhere Pflichten des Staats ein anderes Benehmen von ihnen forderten.

2. *Quae Chalcioecos; quae* muss wahrscheinlich auf *aedes* bezogen werden, obgleich Minerva selbst sowohl, als ihr hier gemeinter Tempel *Χαλκίοκος* (*Χαλκός*, Erz; *οίκος*, Haus) von den Alten genannt wurden; denn Nepos wollte nicht die Gottheit, sondern ihren Tempel kenntlich machen. Dieser ehernen Tempel lag in einem Haine auf dem höchsten Hügel der Stadt. Der Baumeister desselben hiess *Gitiadas*, und die Ordnung war dorisch. Alle Jahre versammelten sich daselbst die jungen Spartaner und brachten bewafnet, unter der Aufsicht der Ephoren, der Minerva ein Opfer. Obgleich dieser Tempel eine Freystadt war, so fand

doch Pausanias darinnen seinen Untergang. — *Valvae* (volvere; quod revolvuntur et se velant. Varro.), eine Doppelthüre, von zwey Flügeln. — *Obstruere* (obstrues, Hausen), verrammeln, versetzen, verbauen. — *Demoliri* (moliri de; moles), einreissen, von Gebäuden. Das Dach abtragen. — *Divum* s. *Divum*, sagt Festus, antiqui ex Graeco appellabant, ut a Deo ortum: et diurnum sub coelo lumen e ἀπὸ τοῦ διός. Vegetius l. 6, 4. sagt: *divum* sub divo sole fervente. *Δις* l. e. *Jupiter*, metonymisch für *coelum*. Varro de ling. lat. 4, 10 leitet es daher von dem veralteten *Diouis* ab. Vergl. Hor. Od. 1, 1.

3. *Dicitur, matrem — vixisse*. Gewöhnlicher steht bey *dicitur* statt des Subjects Accus. c. In der Subjects Nominat. *Mater Pausaniae eo tempore vixisse dicitur*. Vergl. Aristid. 1, 3. Ly sand. 3, 5. Alcib. 2, 1. 3, 6. Reg. 3, 4. Allein Nepos scheint hier den griechischen Schriftsteller, dem er folgt, wörtlich übertragen zu haben. Denn obgleich die Griechen die Verba nuncupandi in sensu passivo und neutrali, wie die Lateiner, mit dem Nominativo construiren (z. B. οἱ πολέ-



gno natus, postquam de scelere filii <sup>u)</sup> comperit, <sup>v)</sup> in primis, ad filium claudendum, lapidem ad introitum aedis attulisse. Sic Pausanias magnam belli gloriam 4. tarpi morte maculavit. Hic quum semianimis <sup>w)</sup> de templo elatus esset, confestim animam efflavit. <sup>x)</sup> Cuius <sup>y)</sup> mortui corpus quum <sup>z)</sup> eodem nonnulli <sup>a)</sup> dicerent inferri <sup>b)</sup> oportere, quo hi, <sup>c)</sup> qui ad supplicium <sup>d)</sup> essent dati: displicuit pluribus, et procul ab eo loco

s) Br. §. 629. Nota I. l. §. 626? — u) Br. §. 741. c. — v) Br. §. 733? — w) Br. §. 627. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 806. 3. — z) Br. §. 487. — a) Br. §. 328. b) Periphrasis i. q. nocentes, cf. Schell. pr. st. P. 380. XV. 547. 10. 406. I. — c) c) Br. §. 502.

μὲν ἀλγοῦντο προσίνασι, man sagt, die Feinde rücken an. Xenophon); so nehmen sie doch auch dergleichen Verba impersonaliter. und construiren sie mit dem Acc. c. Inf. (z. B. τοῦ Κῦρου ἀποκρίνασθαι λέγεται, Cyrus soll geantwortet haben. Xenoph.). Tacitus erlaubt sich zwar diese Art zu reden auch z. B. Tac. Hist. 1, 50. 1. Gell. N. A. 4, 11. 2. 4. Vergl. Uihlein zweiter Unterricht etc. pag. 35 — 37.; allein dergleichen Seltenheiten darf man durch Nachahmung aus Liebhaberei ihren Werth nicht benehmen. — *Eamque*, der vorhergehenden Bemerkung zu folge, richtiger *eaque*. — *Magno natus*, vergl. Timoth. 3, 1. Dat. 7, 1. — *Comperit* (cum, parere s. perior obsol.), gewiss entdecken, sich einer Sache versichern. Nachdem sie gewisse (zuverlässige) Nachricht wegen seines Vergehens eingezogen hatte.

4. Sic Pausanias etc. durch diesen Tod hieng also Pausanias seinem Kriegeruhm einen entehrenden Schandfleck an? — *De templo*, vom Tempel herab. Vergl. die Bemerkung zu *Chalcioecos* §. 2.

5. Constr. Quum nonnulli dicerent corpus *eius post mortem* (cuius mortui) oportere inferri eodem, quo hi, qui dati essent ad supplicium; etc. — *Inferre*, welches weiter unten mit *infodere* wovon das Gegentheil *eruere* ist, und mit *sopelire* am Ende dieses Capitels, verwechselt zu werden scheint, auch von einigen römischen Schriftstellern, namentlich dem Justinus, in Verbindung mit *tumulis* für *sopelire* gebraucht wird, scheint hier doch auf etwas ganz anderes hinzudeuten. Denn wahrscheinlich ist unter dem Orte, quo hi, qui ad supplicium essent dati, inferri solent nichts anders zu verstehen, als der Erdschlund, καιάδας nennt ihn Pausan. Messen. 18. und Strabo 5. p. 356. in welchen man zu Lacedämon die Verbrecher oder ihre Leichname warf. Τόπος, sagt der Scholiast zum Thucydides, ὁ καιάδας ὁρωρυγμένος ἐν Λακωνικῇ, ὅστις τὰς κακουργίας σιῶθαισαν ἰμβαλλεν. Zu Athen hiess eine ähnliche tiefe Höhle von gleicher Bestimmung Βάραθρον, auch ὁρυγμα. Es war ein dunkler, stinrender Abgrund, am Rande mit scharfen eisernen Spitzen versehen,



infoderunt, quo erat mortuus. Inde posterius Dei Delphici responso <sup>d)</sup> érātus, atque eodem loco <sup>d)</sup> sepultus, ubi vitam posuerat.

---

d) Antimeria cf. Iani art. poet. p. 83. 6.

---

damit niemand wieder herauskommen könnte. Auf dem Fussboden waren ähnliche Hacken, auf welche der hineingeworfene Verbrecher fiel. — *Supplicium* (*supplex*), die Strafe, welche die Gesetze an den Schuldigen vollziehen lassen. *Supplicium est poena peccati*, Cic. Pis. 19. 2) Gebet und Opfer. Sallust Jug. 55. — *Procul*, Bosius meint, es müsse *non* oder *haud procul* heissen. Allein in der Bedeutung *in einiger Entfernung* hat es Virgilius und Ovidius mehreremale, wie schon Scheller bemerkt hat. — *Posterius*, hernach, adverbial. wenn von zwey Dingen die Rede ist. Nepos hat es nur in dieser Stelle. — *Vitam posuerat*, sonst las man *finierat*. Allein da selbst Cicero (*ad div.*

9, 24. extr.) jenen Ausdruck hat, und Nepos Hannib. 1, 3. in gleicher Bedeutung *animam deponere* sagt; so ist es doch wahrscheinlicher, dass, da er §. 6. *animam offlare* gebraucht hat, er, um der Abwechslung willen, eher das ihm gelaufene *animam deponere* sich gedacht haben mag, nur mit dem Unterschiede, dass er, um nicht arm an Worten in einer und der nämlichen Stelle zu scheinen, *anima* mit *vita* vertauscht und statt des Compositi das Simplex gewählt habe. Epam. 9, 3. steht in dem nämlichen Sinne *animam amittere*, wofür es Hannib. 12, 5. *vitam dimittere* heisst. *Vitam finire* ist übrigens dem Nepos ganz fremde. — *Dei delphici* i. e. Apollinis. Vergl. Milt. 1, 2.

Vergl. Aelian. V. H. 3, 47, 4. 4, 7, 3. 4, 15, 6. 9, 41. 12, 34. Thucyd. 1. Herod. 9. Diodor. 11. Polyän. 8. Xenoph. hist. gr. 2. Iustin. 2. u. s. w. Valerius Maxim. u. a.

---

## V. C I M O N.

**C**imon, Miltiadis filius, Atheniensis, <sup>a)</sup> duro admo-  
 dum initio usus est adolescentiae. Nam quum pater  
 eius litem aestimatam populo solvere non potuisset,  
 ob eamque causam in vinculis publicis decessisset; Ci-  
 mon eadem custodia tenebatur, neque legibus Athe-  
 niensibus emitti poterat, <sup>b)</sup> nisi pecuniam, <sup>c)</sup> qua pa-  
 ter mulctatus esset, solvisset. Habebat autem in ma-  
 trimonio sororem germanam <sup>d)</sup> suam, nomine Elpini-  
 cen, <sup>e)</sup> non magis <sup>f)</sup> amore, quam <sup>g)</sup> more, ductus:  
 nam Atheniensibus licet eodem patre natas uxo-  
 res ducere. <sup>h)</sup> Huius <sup>i)</sup> coniugii cupidus Callias <sup>3.</sup>

a) Br. §. 848. Nota 2. — b) Br. §. 481. 2. b. — c) Br. §. 477. cf. §. 478? — d) Schell. pr. st. p. 471. §. — e) Br. §. 215. — f) Pænomasia. cf. Schell. pr. st. p. 724. XXIII. et Jani art. poet. p. 425. §. 106 — scil. *Elpinices*. — h) Br. §. 251. 1.

I. *Duro admodum initio usus est adolescentiae*, seine frühern Jahre waren nicht die glücklichsten. — *Lis aestimata* vergl. Miltiad. 7, 6, i. e. *multa definita*, das Geld, worüber der Process geführt wurde, mit den dabey aufgelaufenen Processkosten und der Strafe, zusammengenommen. *Da er die festgesetzten Strafge-  
 lder nicht bezahlen konnte.* — *Eadem custodia*, Demosthenes erwähnt des besondern Gesetzes nach welchem zu Athen der Sohn Erbe der väterlichen Schande war.

2. *Germanam*, vgl. Praef. §. 4. Vergl. Timol. 1, 4. wo Nepos *sororem ex eisdem parentibus natam* in eben dem Sinne sagt, in welchem Cicero *germanam* gebraucht haben würde, welches hier aber nicht dem gr. ὁμομητρίας, sondern dem ὁμωτέρως ent-

spricht. Dass Nepos es so verstanden haben will, sagt er selbst mit den Worten *eodem patre natus*. Nach Solons Gesetzen war eine solche Ehe zulässig. Ursprünglich mag es morgenländische Sitte seyn. Einige Schriftsteller wollen aus der übrigens nicht ganz keuschen Lebensart der Elpinice, denn sie gab sich, obgleich unter einem scheinbaren Vorwande, nicht nur dem hier erwähnten *Callias*, sondern auch dem Mahler *Polygnotus* preiss, schliessen, dass auch hier die Rede nur von einem verbotenen Umgange sey: allein diess ist wohl gegen den Ausdruck und also auch gegen die Meynung des Nepos (in *matrimonio habebat*) zu viel geschlossen, auch schwerlich historisch zu erweisen. —

3. *Callias quidam*, diess letz-

quidam, non tam generosus, quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, <sup>i)</sup> ut eam sibi uxorem daret: <sup>k)</sup> id si <sup>4.</sup> impetrasset, se pro illo pecuniam soluturum. Is quum talem conditionem aspernaretur; Elpinice negavit, se passuram, <sup>l)</sup> Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere <sup>m)</sup> posset; seque <sup>n)</sup> Calliae nupturam, si ea, quae <sup>p)</sup> polliceretur, praestitisset. — <sup>II.</sup> Tali modo custodia <sup>q)</sup> liberatus Cimon, celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim <sup>r)</sup> sa-

i) Br. §. 180. 1. — k) Br. §. 520. et §. 476. — l) Br. §. 186. Nota g. — m) Br. §. 475. — n) Br. §. 476. — o) Br. §. 479. 1. b. — p) Br. §. 476. — q) Br. §. 407. et §. 554. — r) Br. §. 262. 1.

tere setzt der Römer zu allgemeinen Volknamen; (cf. Pausan. 4, 1.) oder berühmten Namen, wenn die, denen sie zukommen, sich durch nichts sonderliches ausgezeichnet haben. Obgleich der Name *Callias* in Athen unter die berühmten, wenigstens bekannten gehörte, — denn des Hippomenes Sohn *Callias* schloss mit Persien und Athen Frieden, und auch nach geendigten peloponnesischen Kriege mit Lacedaemon und Athen, commandirte er die Landarmee gegen Potidaea in Macedonien, wo er siegte, aber auch das Leben verlor; und ein Vetter des Aristides dieses Namens war Fackelträger, *Δαδύχης*, einer von den ersten Priestern bey den Eleusinien, der sich nach der Schlacht bey Marathon durch Plündern bereicherte, und von den Umständen, unter welchen es geschah, für sich und seine Nachkommen den Spottnamen *Δαυδόπλητος* (*δαύκος*, Loch, Cisterne; *πλήτος*, reich) erhielt; — so war doch der hier genannte keiner jener bekannten Männer, daher heisst er *quidam*. — *Non tam* etc., der sich durch seinen

Stand weniger als durch seine Reichthümer auszeichnete. — *Pecunias facere*, *χρήματα ποιεῖν*, seine Gelder woher ziehen. — *Metalla* vergl. Themist. 2, 2. und die dabey gemachte Bemerkung. — *Agere*, unterhandeln. —

4. *Aspernari*, mit Verachtung zurückweisen; mehr als *relicere* — *Conditio*, der Antrag, soweit er sich auf das bezog, was Cimon sich dabey gefallen lassen sollte. Wenn es hier in der speciellern Bedeutung *Hoyrathsantrag* stünde, so müsste von der Elpinice, und nicht vom Cimon gesagt werden *aspernabatur talem conditionem*; diese that aber gerade das Gegentheil. — *Negare*, dass man etwas nicht geschehen lassen könne. — *Progenies Miltiadis*, i. e. Cimon; so wie *gens Aeacidarum* bey Cicero de Offic. 1, 12, 7. *Pyrrhus*; und *Antonius Philipp.* 1. *liberi* heissen. — *Quoniam*, indem, da der Umstand eintrate; vergl. Themist. 10, 6. Milt. 7, 5. — *Si ea* etc. wenn er sein Versprechen würde erfüllt haben.

II. *Ad principatum venire*; zu Ansehen und dem damit verbundenen politischen Einflusse ge-

tis eloquentiae, summam liberalitatem, magnam prudentiam quum iuris civilis, tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitiis fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate, et apud exercitum plurimum valuit auctoritate. Primum \*) imperator, apud flumen Strymona magnas

---

\*) Br. §. 784. I. 1.

---

langen. Und wurde bald eine bedeutende Person im Staate? Vergl. Themist. 6, 3. Arist. 1, 1. — *Satis eloquentiae*. Er war ein ziemlich guter Redner. Weit mochte er es freylich in keiner Wissenschaft gebracht haben, ja einige Schriftsteller sprechen ihm sogar die Anlagen dazu in seinen frühern Jahren, die er im Felde verlebt, ab, beschuldigen ihn der Abneigung gegen die Wissenschaften und des Hanges zur Pracht und Weichlichkeit. Doch wird auch nicht geleugnet, dass sich sein Talent später entwickelt und er sich in der Folge als Mann von Kopf und Herz und von unbestechlicher Rechtschaffenheit gezeigt habe. Die *summa liberalitas* mochte ihm von jenem Hange zur Weichlichkeit übrig geblieben seyn. Denn gewöhnlich findet man diese mit Freygebigkeit gepaart. Dass man hier *liberalitas* in diesem beschränkten Sinne nehmen müsse, ergibt sich aus Cap. 4, 2. folg. — *Prudentia* (quasi providentia), Einsicht. *Prudentia iuris civilis* sagt der Römer, aber nicht *prudentia rei militaris*, statt dessen ist *peritia* gewöhnlich. Es findet also hier ein *Zeugma* statt, wenn Nepos nicht die Eigenheit hat, (wie sich aus Conon. 1, 2. wo *prudens rei militaris* steht, beynahe gewiss schliessen lässt,) *prudentia* gegen den gewöhnlichen Ge-

brauch, auch von der Kriegserfahrenheit zu gebrauchen. — Er war ein ziemlich guter Redner, äusserst freygebig, und ein eben so grosser Staatsmann als Soldat, da er von der frühesten Jugend an mit seinem Vater bey der Armee sein Leben zugebracht hatte. Nach welchen Grundsätzen lässt sich diese Uebertragung rechtfertigen? — *Jus civile*, i. e. ius s. leges civitatis, die Gesetze, Grundsätze und Meynungen, welche in einem Staate für Recht erkannt werden. — *Itaque hic et etc.* Daher lenkte er nicht nur das Volk in der Stadt nach seinen Absichten, sondern behauptete sich auch bey der Armee mit bedeutendem Ansehen? — *Auctoritatem* hat derjenige, der etwas beginnt und ohne Schwierigkeiten durchsetzt.

2. *Strymon*, jetzt *Strumona* war, ehe noch ein Theil Thraciens an Macedonien kam, der Grenzfluss zwischen beiden Ländern. Dieser neueroberte Landstrich hiess *Edontis* und lag zwischen den Flüssen *Strymon* und *Nestos*, jetzt *Nesto* oder *Carason*. In dieser Provinz lag die Stadt *Amphipolis*, die Cimon als eine Grenzfestung an den beiden Ufern des *Strymon* anlegte. Sie gehörte zu Macedonien, war eine atheniensische Colonie, und hiess anfangs *Ἐνναὸς ὁδὸς* (Neunwege). Sie war für den atheniensischen

**copias Thracum fugavit: oppidum Amphipolim constituit, eoque decem <sup>t)</sup> millia Atheniensium in coloniam misit. <sup>u)</sup> Idem iterum apud <sup>v)</sup> Mycalen Cypriorum et Phoenicum ducentarum navium classem <sup>w)</sup> de-**

---

t) Br. §. 600. — u) Br. §. 562. cf. §. 689. b. — v) Br. §. 19. — w) Br. §. 407. et Schell. pr. st. p. 387. B.

---

Handel sehr wichtig, und den Macedoniern nachtheilig. Perdiccas, Philipps Bruder, hatte sich daher ihrer bereits bemächtigt, und weil sich Philipp nicht getraute, sie gegen Athen zu behaupten, erklärte er sie für frey, bemächtigte sich ihrer aber endlich wieder und nannte sie Amphipolis. Sie war der Anfang seiner folgenden Siege über Griechenland. Ihr Hafen *Ejon* lag an der strymonischen Bay, heutzutage Golfo di Contessa, und ist wahrscheinlich die heutige Stadt *Contessa*. Der Zweck Cimon's bey dieser Unternehmung war, die Perser, welche sich in Thracien fest zu setzen suchten, zu vertreiben. — *Thrax*, vergl. Phaedr. 3. Prol. 56., Einwohner der Landschaft Thracien, zwischen Macedonien und dem Gebirge Hämus in Europa, die ihren Namen von Thrax, dem Sohne des Mars, oder von dem daselbst herrschenden rauhen Klima (*τραχύς, τραχώδης* haben soll. — *In coloniam mittere*, vgl. Milt. 1, 1. colonos mittere. — *Mycale*, Thucydides 1.) Plutarch. Cimon. und andere erwähnen dieser Schlacht, lassen sie aber am Flusse *Eurymedon* in Pamphylien vorfallen, der in den heutigen Golfo die Satalia (sonst Attalia) fällt, südöstlich unter Pírgi oder Kara Hissar (sonst Perga) und nordwestlich unter Iburar, (sonst Klein-Cibyra). *Mycale* dagegen ist ein Gebirge in Ionien, also weit vom *Eurymedon* entfernt, wel-

ches heutzutage das Capo St Mary (ehemals das trogilische Vorgebirge) bildet. Wenn Nepos wirklich so geschrieben hat, welches leicht möglich ist, da, wie bereits erinnert worden, er auch die beiden Miltiades mit einander verwechselt: so hat er die Schlacht des Cimon, die am Eurymedon zu Wasser und zu Lande vorfiel, mit derjenigen verwechselt, die im persischen Kriege unter Anführung des lacedaemonischen Königs *Leotychides* und des Atheners *Xanthippus* bey *Mycale* geliefert wurde, und in welcher die vereinigten Griechen an eben dem Tage die Perser besiegten, an welchem Pausanias bey *Plataää* glücklich war. Vergl. Pausan. 1, 1. folg. Diese fiel im zweyten Jahre der 75. Olympiade, im 276. Jahre nach Roms Erbauung, und 478 Jahre vor Christo. Jene, die Schlacht Cimon's am Eurymedon, traf in das dritte Jahr der 77. Olympiade, 285 Jahre nach Roms Erbauung, 469 Jahre vor Christi Geburt; 21 Jahre nachher starb Cimon in Cypern, im 4ten Jahre der 82. Olympiade. — *Cypri*, vgl. Pausan. 2, 1. Die Einwohner dieser Insel waren den Persern tributär bis auf Evagoras I, unter dessen Regierung Cimon den Persern die Insel abnahm. Nach der Zeit hatte sie wechselnde Schicksale. — *Phoenices*, eines der merkwürdigsten Völker der alten Welt, durch Erfindungen, Industrie, Handlung und Schifffahrt berühmt, von dem wir aber

victam cepit. Eodemque die pari fortuna in terra 3. usus est. Namque hostium x) navibus captis, statim ex classe copias suas eduxit, barbarorum, uno concursu maximam vim prostravit. y) Qua victoria z) magna praeda a) potitus, quum domum reverteretur, b) quod iam nonnullae insulae, propter c) acerbitem d) imperii, defecerant, bene animatas confirmavit,

---

x) Br. §. 435. — y) Br. §. 785. z. a. — z) Br. §. 847. — a) Br. §. 897. et §. 407. — b) Br. §. 494. — c) Br. §. 669. — d) Br. §. 667. —

---

nur wenige Nachrichten haben. Das Werk Menanders von Ephesus, der seine Geschichte aus tyrischen Annalen, in Tyrus selbst, schöpfte, ist verloren gegangen. Die Fragmente Sanchuniatons in der griechischen Uebersetzung des Philo von Byblus haben sich zwar erhalten: aber sie enthalten nur Kosmogonie u. Theogonie. Wahrscheinlich gehörten sie zu dem grossen semitischen Völkerstamme, der vom Mittelmeer bis am Tigris, und von der südlichen Spitze Arabiens bis an den Caucasus wohnte. Ihren Namen haben sie am wahrscheinlichsten, nach Bochart's Ableitung, vom hebräischen Bne-Enakim, wie sich die Phöniciere selbst gegen die Griechen nannten, welches diese, nach ihrer Mundart, Phöniciere aussprachen. Die phöniciischen Städte, von welchen jede ihren eignen König und ihre eigne Verfassung hatte, scheinen doch in Verbindung mit einander gestanden zu haben. Als handelnde Nation waren sie auf Anlegung auswärtiger Colonien bedacht, und unter den Inseln des Mittelmeeres scheint Cyprien sie besonders angezogen zu haben, wo Citium ihre Hauptniederlassung war.

3. *Eodemque die* etc. An dem

nämlichen Tage begünstigte ihn gleiches Glück zu Lande. — *Navibus captis statim* etc. Obgleich der Begriff einer schnellen Aufeinanderfolge dieser Dinge schon durch die Participial-Construction veranlasst wird, so folgt doch nicht daraus, dass derselbe keiner Verstärkung fähig, und also in Fällen der Art, *statim*, *repente*, *subito* u. dergl. überflüssig sey. — *Uno concursu*, mit dem ersten (also einzigen) Angriff, *primo impetu*.

4. *Qua victoria* etc. *Constr.* Quum hac victoria potitus esset magna praeda et domum reverteretur, confirmavit bene animatas insulas, alienatas coëgit redire ad officium, quod iam nonnullae defecerant propter acerbitem imperii. — *Imperii acerbitas*, eine drückende, lästige Regierung; τὸ βάρος τῆς ἐπικράσεως. Den Druck und die Misshandlungen, welche Stolz, Wollust, Geiz und andere dergleichen Laster in jenen Zeiten über die, einem herrschenden Staate unterworfenen, Provinzen brachten, schildert Tacitus *Annal.* 4, 72. u. a. m. *Acerbitas* wird eigentlich von unreifen Früchten gesagt. Figürlich bedeutet es jede Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit, Härte, Druck. — *Confirmare*, mehr zu gewinnen suchen?

5. alienatas ad officium redire coëgit. Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolabant, quod \*) contumacius se gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insulaque eiecit, agros civibus divisit. Thasios, opulentia \*) fretos, suo adventu fregit. His ex manubiis Athenarum arx, f) qua ad meridiem vergit, est ornata. — Quibus rebus quum g) unus in civitate maxime floreret, incidit in eandem invidiam, quam

---

\*) Br. §. 213. et §. 214. — e) Br. §. 340. — f) Br. §. 307. 6. cf. Milt. 3, 1. — g) Schell. pr. at. p. 487. 12. cf. Br. §. 304. 9. et §. 344. cf. Milt. 1, 1. —

---

5. Scyrus, jetzt Skiro, eine von den sporadischen Inseln in Europa, oben gegen Norden, Euböa gegenüber. — Dolopes. Sie waren einst eine mächtige Nation in Thessalien, welche über den Flüssen Apidanus (jetzt Epidano) und Enipeus bis in die Ebenen von Pharsalus (jetzt Farsa) wohnten, und sich auch auf einigen Inseln des mittelländischen Meeres festsetzten. Sie hatten auch Sitz und Stimme im Senate der Amphiktyonen, dem berühmten Reichsgerichte Griechenlands, zu welchem zwölf Völkerschaften ihre Abgeordneten sandten, die sich im Frühjahr zu Delphi, und im Herbste zu Anthela, einem Flecken nicht weit von Thermopylä, versammelten, und über theils öffentliche, theils Privatangelegenheiten entschieden. Als die Nation der Doloper gänzlich eingegangen war, übertrug August ihre Gerechtsame der von ihm, wegen des Sieges bey Actium erbaueten Stadt Nicopolis in Epirus (jetzt Prevesa). — Quod contumacius etc., weil sie sich etwas zu trotzig benommen hatten. Sie machten das Meer durch Seeräubereyen unsicher und wollten durchaus Athens Oberherrschaft nicht anerkennen.

Contumax (tumere) ist der, der sich mit Stolz, Verachtung und Trotz widersetzt. — Gesserant, so lesen mehrere Handschriften, und ich glaube mit Recht. Man denke sich die Ideen des Nepos in ihrer logischen Ordnung: Vacuefecit Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolabant, quod (hi) u. s. w. — Sessor, ein Sitzender, ist mehreren Schriftstellern eigen; aber mit dem Nebengriff, den es hier hat, wo es soviel als Einwohner ist, hat es nur Nepos in dieser Stelle. — Civibus, scil. Atheniensibus. — Thasii, Einwohner der im ägäischen Meere liegenden, durch ihren Wein u. s. w. berühmten Insel Thasos, jetzt Tasso. — Frangere, demüthigen, den Muth benehmen. — Manubias (manus), 1) die Beute, 2) das aus der Beute gelösete Geld, χαίματα sagt Plutarch von der nämlichen Sache. — Arx, qua ad meridiem vergit, die Südseite der Burg. Vergere (versus agere), nach etwas hin-gekehrt seyn.

III. Quibus rebus etc., da er auf diesem Wege sich über alle im Staate emporschwang? — Incidit in eandem invidiam, quam etc. Er sah sich dem nämlichen Volkshasse ausgesetzt, dem u.



pater <sup>h)</sup> sūns ceterique Atheniensium principes. Nam testarū suffragiis, <sup>i)</sup> quod illi ostracismum vocant, decem annorum exilio mulctatus est. <sup>k)</sup> Cuius facti <sup>l)</sup> celerius Athenienses, quam ipsum, poenituit. Nam <sup>m)</sup> quum ille forti animo <sup>n)</sup> invidiae ingratorum civium <sup>o)</sup> cessisset, bellumque Lacedaemonii Atheniensibus <sup>p)</sup> indixissent; confestim notae eius <sup>q)</sup> virtutis desiderium consecutum est. Itaque <sup>r)</sup> post annum 3. quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod <sup>s)</sup> hospitio Lacedaemoniorum utebatur, <sup>t)</sup> satius <sup>u)</sup> existimans, contendere <sup>v)</sup> Lacedaemo-

---

h) Br. §. 558. cf. Schell. pr. st. p. 471. 5. — i) Br. §. 155. Anm. sol. id. — k) Br. §. 256. — l) Br. §. 487. — m) Br. §. 669. — n) Br. §. 612. — o) Br. §. 667. — p) Br. §. 510. Nota 2. — q) Br. §. 547. cf. §. 548. Nota 2. — r) cf. Pausan. 6, 1. — s) Br. §. 406. — t) Br. §. 173.

---

s. w. Vor *quam* muss man aus dem vorhergehenden in suppliren. Der Lateiner lässt vor dem Relativo, wenn es sich auf ein Demonstrativum mit einer Präposition bezieht, diese gerne weg. So sagt Vellejus 1, 7. *qui vitavit, ne in id, quod Homerus, incidere*, anstatt: *in quod*. Aus einer andern Stelle dieses Schriftstellers, 2, 115. *et ob ea, quas triumphare debuisse*, bey welcher Ruhkens vorschlagt, *ea* wegzustreichen, sieht man, wie sich dergleichen Construction mag gebildet haben, und wie man geglaubt haben mag, der Deutlichkeit durch Beybehaltung des Demonstrativi aufhelfen zu müssen. — *Atheniensium principes*, Athenienser von Range. — *Testarum suffragia*, vergl. Themist. 8, 1. Arist. 1, 1. — *quod illi etc. quod* bezieht sich auf den ganzen Satz: *testar. suffragiis decem annor. exil. mulct. est*. Dergleichen Erklärungssätze schieben die Römer gern in die Mitte ein. Vergl. Cic.

Off. 2, 80. *quod nunquam antea* etc. de Orat. 1, 196.

2. *Nam quum ille* etc.; denn da er mit fester Seele (Muth) seinen neidischen und undankbaren Mitbürgern aus dem Wege ging? — *Confestim* etc., die Sehnsucht nach seinem bekannten Werthe folgte auf der Stelle (ihm auf dem Fusse nach). *Consequi* findet man öfter absolute. Vergl. Themist. 7, 2. Chabr. 4, 2. Der Ausdruck ist überhaupt etwas dichterisch, statt: sie vermissten den brauchbaren Mann gar bald.

5. *Contendere*, gehen, reisen, Vergl. Eumen. 8, 6. — Sollte wohl Lambinus, und die, welche ihm folgen, recht haben, wenn sie vermuthen, dass hier etwas fehle, und dass die ganze Stelle heissen müsse: *satius existimans, eos et cives suos inter se una voluntate consentire, quam armis contendere, Lacedaemonem sua sponte* etc.? Man sollte seine Ideen nicht immer alten Schriftstellern unterschreiben. Mir schei-



nem, sua sponte est profectus, pacemque inter duas  
4. potentissimas civitates conciliavit. Post neque ita  
multo, Cyprum cum ducentis navibus imperator mis-  
sus, quum eius maiorem partem insulae devicisset,  
in morbum <sup>u)</sup> implicitus, <sup>v)</sup> in oppido Citio est mor-

IV. tuus. — Hunc Athenienses non solum in bello  
<sup>w)</sup> sed in pace diu desideraverunt. Fuit enim <sup>x)</sup> tan-  
ta liberalitate, quum compluribus locis praedia hor-  
tosque haberet, <sup>y)</sup> ut nunquam in eis custodem <sup>z)</sup> im-  
posuerit fructus <sup>a)</sup> servandi gratia, <sup>b)</sup> ne quis impedi-  
retur, <sup>c)</sup> quo minus <sup>d)</sup> eius <sup>e)</sup> rebus, <sup>f)</sup> quibus <sup>g)</sup> quis-  
que vellet, frueretur. Semper eum pedisequi cum

---

u) Br. §. 407. — v) Br. §. 176. Not. 8. — w) Horat. Turcell. p. 777. 6. —  
w) Br. §. 242. et §. 669. — x) Br. §. 188. — y) Br. §. 629. Nota 1.  
— z) Br. §. 371. Nota 1. — a) Br. §. 762. 4. — b) Br. §. 146.  
Ann. 2. — Nolteni Lexic. Antib. p. 1637. — c) scil. Cimonis.  
— d) Br. §. 547. — e) scil. frui. — f) Br. §. 574. —

---

nen die Ideen des Nepos in die-  
ser Erzählung folgenden Gang  
genommen zu haben. Die Athe-  
ner rufen den *tapfern* Mann zu-  
rück, als Lacedämon den Krieg  
erklärt: allein dieser halt es für  
räthlicher, statt der Absicht, in  
welcher man ihn zurück gerufen  
hatte, gemäss, sich an die Spitze  
einer Armee zu stellen, nach La-  
cedämon, wo man ihn als Gast-  
freund schätzte, zu gehen, und  
so das gute Vernehmen ohne  
Schwerdstreich wieder herzustel-  
len. Wie sehr ist daher jungen  
Kritikern das *εἰσέναι* u. quanta  
sunt, quae nescimus zu empfeh-  
len, ehe sie die Alten bessern  
oder ergänzen wollen.

4. *Post, neque ita multo*, vgl.  
Phoc. 2, 5. Reg. 3, 4. Paus. 3, 1.  
Hann. 4, 3. Attic. 8, 5. — *Cyprus*,  
vergl. Cap. 2, 2. Paus. 2, 1. — *Im-*  
*perator*, vergl. Cap. 2, 2. — *Ci-*  
*tium*, auch *Cyttium*, heutzutage  
*Chitti*, war eine der angesehen-  
sten Städte auf der Südseite, der

Insel *Cypern*, zwischen *Salamis*  
und *Paphos*. Sie war *Zeno's*,  
Stifters der stoischen Philosophie,  
Geburtsort, und soll nach Joseph.  
Arch. 1, 6. das *Chittim* der Bibel  
seyn, welche Meynung aus Je-  
sai. 23, 1. viele Wahrscheinlich-  
keit erhält. — *Implicare* (plicare  
in). Er fiel in eine schwere  
Krankheit.

IV. *Desiderare*, vermissen. —  
*Praedium* (praes? Varr. de ling.  
lat. Lib. 4. — praestare? l. prius  
dare? Perottus. — i. q. prae-  
vidium? Isidor. 15, 13.), ein Land-  
gut. Vergl. Attic. 14, 3. — *In eis*  
*imposuerit*, gewöhnlich findet  
man *imponere* in diesem Sinne  
mit dem Dativo; allein ausser  
dieser Stelle des Nepos liest man  
auch beym Livius 8, 23. *imponere*  
*coloniam in agro*. Es ist also  
nicht bloss Eigenheit des Nepos.  
— *Pedisequus* (pes, sequi), Nach-  
treter, Bedienter. Vergl. Attic.  
13, 3.

numis sunt secuti, ut, <sup>g)</sup> si quis <sup>h)</sup> opis eius <sup>i)</sup> indigeret, haberet, <sup>k)</sup> quod statim daret, <sup>l)</sup> ne <sup>m)</sup> differendo videretur negare. Saepe, quum aliquem <sup>n)</sup> offensum fortuna videret minus bene vestitum, suum amicu-

g) Br. §. 570. cf. §. 684. c. — h) Br. §. 546. Nota. — i) Br. §. 479. l. b. — k) Br. §. 501. cf. §. 498. — l) Br. §. 144. Nota 2. cf. Nota 1. cf. §. 765. — m) Br. §. 588. et §. 584. — n) Br. §. 407.

2. *Videretur negare*, vgl. Milt. 8, 2. Epam 1, 3. Eun. 11, 4. Cap. 9, 1, Alcib. 1, 1. — *Offensum fortuna videret*, i. e. offenderet et videret. Wenn er von ohngefähr auf einen stiess und sah u. s. w. So steht *offenders* Agesil. 2, 2. Allein *fortuna* statt *forte* oder *forte fortuna* ist den meisten Auslegern ein Stein des Anstosses. Dass es aber hier nichts anders heissen kann, als zufällig von ohngefähr, lehrt, wenn auch nicht der Zusammenhang, doch Plutarch, welcher die nämliche Sache von dieser Seite betrachtet, erwähnt. Warum sollte aber auch Nepos nicht eben sowohl *fortuna offensum* in eben dem Sinne haben brauchen wollen, in welchem Terent. Phorm. 4, 3. 11, *forte obulam* sagt, welcher Gebrauch von *fortuna* aus Cic. de Offic. 13, 3. u. a. m. gewissermassen gerechtfertiget wird? Auch ist es nicht nothwendig, dass *forte fortuna* schlechterdings immer heysammen stehen muss, um ohngefähr auszudrücken. Ich weiss nicht, welches natürlicher ist, diese oder eine andere Erklärung, nach welcher *offensum fortuna* soviel seyn soll, als *pauperem, infelicem, cui fortuna est offensa*. Nepos liebt das Umständliche, also könnte er leicht eine und die nämliche Sache von zwey Seiten, im allgemeinen (Unglück überhaupt) und im besondern (schlechte Kleidung) haben darstellen wollen. Man prüfe

die Gründe, die sich für beide vorbringen lassen, vergesse aber dabey nicht zu erwägen, dass Nepos seinen Helden grösser darstellt, wenn er wie Plutarch verstanden wird, dass nämlich auch ein Ohngefähr ihn nicht habe in Verlegenheit setzen können, seinem freygebigen Charakter treu zu bleiben; als wenn nur im allgemeinen gesagt wird, dass er schlecht bekleideten Unglücklichen (*minus bene vestit et offensum fortuna*) dann und wann (*saepe*), vielleicht gerade nur, wenn er es hatte vorher überlegen können, und die Sache nicht von ohngefähr, sondern absichtlich kam, seine Kleider vom Leibe gab. Vergl. Caroli Henrici Sintenis *Prolusiones scholasticae* etc. pag. 244. sqq. welcher statt *suum* lesen will *servum* d. i. *servorum*, und Gründe dafür zusammenstellt. — *Amiculum* (*amicire*, *amictus*: von *am* i. e. ἀμφι und *iacio*), Mantel, Ueberhang, Oberkleid. Vergl. Datam. 3, 2. In Rom nannte man eine Art Kleidung, die aus Asien dahin gekommen war, und sowohl von Frauenzimmern als Mannspersonen getragen wurde, mit diesem Namen. Das männliche war wie die *Chlamydes* (χλαμύς) gemacht, ein kurzer Mantel, der mehr oval als rund, die linke Achsel bedeckte, und auf der rechten oder auf der Brust zusammengehängt wurde, so wie man die Dioscuren (Castor und Pollux) damit bekleidet ge-

3. lum dedit. Quotidie sic coena ei coquebatur, ut, quos <sup>p)</sup> invocatos <sup>q)</sup> vidisset in foro, omnes <sup>p)</sup> devocaret: <sup>q)</sup> quod facere nullum diem praetermittebat.

---

o) Br. §. 477. — p) Parenomasia, cf. Cap. 1, 2. — q) Br. §. 197. f

---

wöhnlich vorgestellt findet. Es war die gewöhnliche Tracht der Soldaten, und atheniensische Jünglinge von 18 bis 20 Jahren, weil diese in der Stadt schon Soldatendienste thun mussten, trugen diesen Mantel auch. Anfangs war er schwarz, Herodes Attikus aber gab ihnen welche von weisser Farbe. Vgl. Nitsch. d. Zust. d. Griech. I. p. 601.

3. *Coenam coquere*, Eumen. 8, 7. *elbaria coquere*. *Coena*, wahrscheinlich von *κοινός*, *communis*, die gemeinschaftliche Hauptmahlzeit. Steht *coquere* hier eigentlich oder tropisch wie *coquere bellum* Liv. 8, 31., *consilia* Liv. 2, 36.? — *Forum*, ἀγορά, Markt. Athen hatte mehrere Marktplätze. Der vorzüglichste darunter war der alte Markt, ἀγορά ἀρχαία, innerhalb der Stadt im *Vico Ceramicus*, welches Quartier theils innerhalb, theils ausserhalb der Mauern lag, und nach einigen von den vielen Töpfern, die daselbst wohnten, nach andern vom *Ceramus*, einem Sohne des Bacchus und der Ariadne, seinen Namen haben soll. Er war sehr gross, mit vielen öffentlichen Gebäuden, Bildsäulen und schattenreichen Bäumen gezieret. Er war der Versammlungsplatz der Athener sowohl, als der Bewohner anderer Städte, mit einem Pallast, in welchem sich der Senat versammelte, und einer mit Bäumen umschlossenen Rotunda, wo die dienstthuenden Prytanen (vergl. Aristid. 3, 3.) speiseten. Auch diente dieser Platz zum Kauf und Verkauf, und war des-

wegen verschieden abgetheilt. z. B. der Kornmarkt ἀγορά ἀλφειόπωλις, der Fischmarkt ἀγορά ἰχθυόπωλις, der Kleidermarkt ἀγορά γυναικεία, wo man Putz u. dergl. verkaufte, u. s. w. Die Scythen, welche Athen nach dem peloponnesischen Kriege zu Erhaltung der Ordnung in Sold genommen hatte, hatten auch ihr Lager auf diesem Platze. Vergl. Pott. Arch. v. Ramb. I. 80. folg. — *Invocatus*, Adjectivum, i. e. *non vocatus*, wie es Cicero gebraucht. Hier und bey Terentius steht *ea* statt *non invitatus*. — *Devocare* scil. *de foro*, man bemerke das Wortspiel. Die grosse Menge armer Bürger, welche zu Athen lebten, und sich an reichere geltende Bürger und Männer von Range anschlossen, an deren Tafeln sie als Parasiten sich eine Güte thaten, brachten beynahe den ganzen Tag auf dem Markte zu, weil sie da am ersten ihren Hang befriedigen und ihre Wünsche erfüllt sehen konnten. Ueber die Parasiten bey den Griechen vergleiche man Magazin für öffentl. Schulen 1, Band 2. Stück pag. 338. folg. — *Quod facere* etc., eine dem Nepos eigene Art sich auszudrücken, die von der Caes. de bell. civ. 2, 39., welche Scheller mit ihr zusammenstellt, ganz verschieden ist. Cäsar sagt: *praetermittit quaerere reliqua*, er vergisst, unterlasst, nach den übrigen zu fragen, wo *quaerere reliqua* offenbar statt des Accusativi steht. Nepos setzt diesen Accusativ ausdrücklich hinzu: *praetermittobat nullum diem*,

\*) Nulli fides eius, \*) nulli opera, \*) nulli res familiaris defuit. Multos locupletavit: complures pauperes mortuos, \*) qui, unde \*) efferrentur, non reliquissent, suo sumtu \*) extulit. Sic se \*) gerendo, minime est mirandum, si et vita eius fuit secura, et mors acerba.

r) Anaphora. cf. Schell. pr. st. p. 550. b. (t) Iam art. poet. p. 498. §. 20 — Latotia: cf. Praef. §. 1. — s) Br. §. 608. cf. §. 516. — t) Br. §. 477. — u) Br. §. 791. — v) Br. §. 384.

offenbar sollte nun folgen: *quin hoc faceret* (Bröd. §. 197.), statt dessen heist es aber: *fac re hoc* (*quod*). Dass Nepos von jener gewöhnlichen Art zu reden abweicht, mag seinen Grund in der Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergehenden haben, die er durch das Relativum bewirken wollte, statt *et* mit dem Demonstrativo. (Bröd. §. 526.) — *Nulli defuit*, jeder konnte rechnen auf u. s. w. — *Fides*, das Wort; die Zuverlässigkeit bey Versprechungen. *Jeder konnte auf sein Wort, jeder auf seine thätige Verwendung, jeder auf seinen Beutel rechnen* — *Locupletare*, vergl. Milt. 2, 1. — *Mortui*, Verstorbene.

4. *Sic se gerendo*, unter solchen Umständen, die nämlich sein Benehmen herbeyführte. — *Constr.* Si et vita ej. fuit sec. et mors acerba sic se gerendo, (hoc) minime est mirandum. Diese Wendung des Gedankens ist nicht die

gewöhnliche; denn der Satz, der von *miror* abhängt, folgt gewöhnlich mit *quod*, oder dem Subjects Accusat. c. Infinit. — *Securus* (sine cura), furchtlos, ohne alle Besorgniß wegen seines Schicksals. Der *tutus* (tueri) fürchtet keine Gefahr. — *Acerba mors*, ein bitterer Tod. Vergl. Cap. 2, 4., obgleich *acerbus* von unreifen Früchten eigentlich gesagt wird, so folgt doch nicht daraus, das es, auf andere Fälle angewandt, den Begriff von *unzeitig* jederzeit mit enthalten müsse. Virgil soll in einer Stelle zwar *mors acerba* in der Bedeutung ein *frühzeitiger Tod* gebrauchen, allein man hat sie nicht bemerkt, und im Ganzen würde sie auch für das allgemeine dieser Bedeutung nichts beweisen. Man darf sich durchaus nicht wundern, wenn unter solchen Umständen sein Leben sorgensfrey dahin floss, und der Tod ihm furchtbar (zu zeitig?) erschien

Wenn man die Armuth bedenkt, von der Cimon abhing, als er seine Laufbahn begann, so muss man über den Aufwand erstaunen, den er in der Folge zu machen im Stande war, und schliessen, dass er als Obergeneral seinen Posten gut zu benutzen verstanden haben müsse.

Man vergleiche übrigens zu diesem kurzen Gemälde, das Nepos entwirft, was Herodot. 6. u. 7., Thucyd. 1., Plato in Theage et Gorgia, Plutarch. in Cimon. Justin. 2, 15, 10. Val. Max. 5, 3. 3, 5, 4. 2, 6. 19. u. a. bisher gehöriges erzählen.

## VI. LYSANDER.

I. Lysander, <sup>a)</sup> Lacedaemonius, magnam reliquit <sup>b)</sup> sui famam, magis felicitate, quam virtute, <sup>c)</sup> partam. Athenienses enim, <sup>d)</sup> in Peloponnesios <sup>e)</sup> sexto et vicesimo anno bellum gerentes, confecisse <sup>f)</sup> apparet.

a) Br. §. 784. cf. Schell. pr. st. p. 515. II. — b) Br. §. 650. a. — c) Br. §. 422. — d) Br. §. 740. a. — e) Br. §. 806. Nota s. sq. et §. 597. B. — f) Br. §. 184. —

I. *Lysander* endigte durch die Eroberung Athens den peloponnesischen Krieg. Er war zwar ein Nachkomme der Herakliden, aber nicht aus dem Geschlechte derselben, welches der königlichen Würde zu Lacedämon fähig war. Seine Erziehung war ganz spartanisch, und sein Charakter entsprach in der Folge derselben. Er verband mit einem unersättlichen Ehrgeize Scharfsinn, Verschmitztheit, Thätigkeit und geschmeidige Biagsamkeit, und die Kunst zu entbehren schien ihm im höchsten Grade eigen zu seyn. Gerechtigkeit und Wahrheit kannte er nur als leere Worte. Seine Politik war Gewalt, und Betrug, wo er mit jener nicht durchkommen konnte. (Vergl. Aelian. V. H. Lib. 7. Cap. 12. Cic. de Offic. 1, 30.) Diesem Charakter blieb er in allen Lagen seines Lebens treu, und aus demselben muss man den Werth seiner Handlungen beurtheilen, die uns Nepos gleichsam mit einem Blicke übersehen lässt. Man sieht daraus, dass man eine Menge vortrefflicher Eigenschaften besitzen und doch kein guter Mensch seyn kann, weil man sie durch falsche, verkehrte unmoralische Triebfe-

dern in Bewegung setzen lässt. — *Felicitas*, wenn *felicitas*, wie Cicero sagt, *honestarum rerum prosperitas* ist, so steht dieses Wort hier nicht an seinem Platze. Doch vergl. man Milt. 2, 2. u. 5. Paus. 2, 1. Timol. 2, 2. Reg. 2, 3. *Aber mehr durch Begünstigung des Glücks, als durch eignen Werth? Mehr vom Glücke als vom Mutho begünstigt?* Nepos scheint sagen zu wollen: was ihm gelang, hatte er mehr dem Zufalle zu verdanken, der seinen schlaunen Planen zu statten kam, als seiner persönlichen Tapferkeit und dem Mutho, der diese belebte. — *Athenienses* etc. Constr.: Apparet enim (eum scil. Lysandrum) confecisse Athenienses, gerentes bellum in Peloponnesios, sexto et vicesimo anno. *Peloponnesii*, vergl. Alcib. 3, 1. — *Conficere* (facere cum), zusammen machen, 1) eigentlich, Hannib. 10, 5., zusammenbringen; 2) uneigentlich, wie wir sagen *zusammenarbeiten*. In diesem Sinne steht es gewöhnlich mit dem *Ablativo modi* oder *instrumenti* Cic. Mil. 14. Suet. Caes. 58. Plaut. Pseud. 1, 5. 49. Phaedr. 1, 14, 3, 7. und Nep. Alcib. 10, 4. Doch findet man es auch ohne Ablat. Cic. Nat. Deor. 1, 36. Cic.

g) Id qua ratione consecutus h) sit, latet. Non enim 2.

g) Br. §. 66s. — h) Br. §. 161. —

p. Marc. 4. Lucr. 1, 905. Liv. 2, 32. und Liv. 2, 40., wo *conficere exercitus* in eben dem Sinne steht, wie hier *conficere Athenienses*, aufreiben, schwachen, zu Grunde richten, ruiniren. Warum Nepos hier den Ablat. instrumenti weggelassen, ergiebt sich bey nahe aus dem folgenden, wo er sagt: *latet, qua ratione id consecutus sit*. Im Passivo findet diese Bedeutung gewöhnlicher statt, die übrigen, nicht hieher gehörigen Bedeutungen dieses Worts lassen sich leicht aus der Hauptbedeutung herleiten. — *Appareo* (ad, pareo, *παρῶν* i. e. *παρῶμι*), i. e. adsum ut videar. Mein Daseyn ist also keinem Zweifel unterworfen; daher: *apparet*, es ist gewiss, es liegt am Tage.

2. *Id — latet*. Um einen Sinn in diesen Worten, im Zusammenhange mit den folgenden, zu finden, hat man vermuthet, dass entweder *patet* statt *latet*, oder vor diesem wenigstens *non* stehen müsse. Diese Vermuthung thut den Worten des Schriftstellers Gewalt, hat auch weiter keinen Grund für sich, als die Gewissheit, das Nepos in mehrern Stellen verstümmelt auf uns gekommen ist. Ich glaube aber, dass es Pflicht eines jeden Erklärers ist, vorher alles zu versuchen, um den Worten eines Schriftstellers einen natürlichen Sinn abzugewinnen, ehe er zu eigenmächtigen, bloss muthmasslichen Aenderungen seine Zuflucht nimmt. In gegenwärtiger Stelle finde ich folgenden Ideengang des Nepos: Es ist, spricht er, eine ausgemachte Sache, das Lysander den Athenern, welche 26 Jahre lang mit den Peloponnesern Krieg ge-

führt hatten, endlich den letzten Stoss gab, und sie völlig aufrieb. Diess letztere drückt er durch *conficere* aus, bey welchem Worte, in diesem Sinne gebraucht, selbst dem Gebrauche des Nepos zufolge (Alcib. 10. 4.) ein Ablativus instrumenti oder *modi* stehen sollte. Auch ist die ganze Wortstellung dieses und der folgenden Sätze von der Art, dass, wenn Nepos nicht die Absicht gehabt hatte, diesen Ablativum wirklich hinzuzusetzen, er leicht eine bessere Verbindung der Sätze unter einander hatte wählen können, (z. B. *Athenienses, sexto et vicesimo anno in Peloponnesios bellum gerentes, etsi confecisse apparet; tamen qua ratione consecutus sit, latet*. Neque enim u. s. w.): allein da er dieses nicht thut, und ihn doch auch zuverlässige Nachrichten, woraus er das nöthige hätte schöpfen können, verliessen, so schwankt er in Ungewissheit, die er auch für seine Leser zu heben sich nicht getrauet. Daher bricht er ab, und setzt bloss hinzu: *id qua ratione consecutus sit, latet*. Um aber doch wenigstens einigermaßen anzudeuten, was man sich ohngefahr unter dem, was er hier *ratione* nennt, denken müsse, erwähnt er noch das, was als bekannte äussere Umstände das Unglück der Athenienser herbeiführte. Dieses war aber nicht *virtus exercitus Lysandri*, diese wäre auf seine Rechnung zu setzen gewesen; sondern etwas, das man ihm eigentlich gar nicht anrechnen konnte, das er aber klug benutzte, nämlich die *immodestia adversariorum*. Also wusste man doch *qua ratione id consecutus*

virtutē sui exercitiū, sed immodestia factum est adver-

tus sit? Ich zweifle: denn ich finde in dem Worte *ratio* nicht sowohl die allgemeine Idee der im folgenden angegebenen Umstände unter welchen dem Lysander der Sieg gelang, als vielmehr die besondere Bezeichnung der Mittel, die er als ein listiger Kopf wählte, um diese Umstände herbeyzuführen. Denn dass die *immodestia adversariorum* kein blosses Werk des Zufalls und der damaligen durch die Zeitumstände herbeygeführten Stimmung der stolzen Athener, sondern vielmehr ein zugleich durch die List Lysanders herbeygeführter Umstand war, lässt sich beynahe mit Gewissheit aus Dingen schliessen, die selbst Nepos (Alcib. 8, 5.) nicht mit Stillschweigen übergeht, und die vermuthen lassen, dass Lysander ausser der Benutzung der Umstände auch sonst noch thätig gewesen seyn mag, sich jene Umstände desto günstiger zu machen. Denn war ein Theil der Athener nicht bestochen oder sonst getäuscht: so grenzt ihr Uebermuth an die grösste Unbesonnenheit. Es lässt sich aber aus bekannten Thatfachen um so leichter auf eine dem Charakter des Lysanders angemessene List auch in diesem Falle schliessen. Denn so weiss man, dass er kurz vorher, ehe er, nach der Schlacht bey *Aegospotamos*, sich mit seiner 180 Segel starken Flotte Athen näherte, um diese Stadt einzuschliessen, alle Athener, die in seine Hände fielen, ohne Beleidigung und Lösegeld entliess, doch mit dem Bedeuten, dass sie bey Todesstrafe sich nach Athen begeben sollten. Man erräth leicht die Absicht, die er dabey haben konnte, und muss die scharfsinnige Verschmitztheit bewundern, von der er sich lei-

ten liess, als er darauf umging, eine Stadt zur Uebergabe zu nöthigen, die von Menschen überfüllt bald den Qualen des Hungers unterliegen, und dadurch ganz geschmeidig werden musste. Sein Plan (*consilium*, *ratio*) gelang. Einen ähnlichen verschmitzten Zug seines Charakters erzählt Nepos Cap. 2. Eben so, glaube ich, muss man hier annehmen, dass Nepos noch einen geheimen Plan des Lysanders vermuthet, hinter den man aber nicht habe kommen können. Nur die äussern Umstände, unter welchen er glückte, wisse er anzugeben; das übrige, was von Seiten des Lysanders in Beziehung auf dieselben, um sie vorzubereiten und sich günstig zu erhalten, geschehen sey, lasse sich nicht bestimmen. *Ratio* steht also hier wie *consilium*, Dat. 11, 5. Eun. 5, 3. So gebraucht es Nepos Milt. 3, 6., Hann. 10, 5. u. a. m. Die geheimen Triebfedern (der Plan), nach welchen dieses gelang, sind nie bekannt worden. Denn Muth war es nicht, durch welchen sich seine Armeen bey dieser Gelegenheit auszeichnete, vielmehr begünstigte ihn der feindliche Uebermuth u. s. w. Die Geschichte des Tages könnte einem Geschichtschreiber leicht ein ähnliches Geständniss entlocken. Sollte man dieses Verfahren, den Worten des Nepos, ohne zu ändern, einen Sinn abzugewinnen, zu unständlich, und dem Charakter des Schriftstellers, der hier erzählt, nicht ganz angemessen finden: so steht noch eine andere Ansicht offen, die weniger Umständlichkeit voraussetzt. Das Hauptthema, welches Nepos aufstellt und zu beweisen sucht, ist: *magis felicitate, quam virtute partem famam reliquit*. Nun



sariorum: qui, <sup>i)</sup> quod dicto, audientes imperatoribus suis non erant, <sup>k)</sup> dispalati in agris, <sup>l)</sup> relictis navibus, in hostium venerunt potestatem. <sup>m)</sup> Quo facto

i) Br. §. 494. — k) Br. §. 497. — l) Br. §. 497. cf. 498. Schell. pr. st. p. 169. b. — m) cf. Themist. 5. 4. —

führt er seine Leser gleich mitten auf den Schauplatz, und lässt ihnen die Hauptaction Lysanders sehen. Dieses war der Sturz des atheniensischen Staates. Wie ihm dieser gelungen sey, setzt er, um seinem Hauptgedanken Gewicht zu geben, hinzu, lässt sich nicht erklären, (id qua ratione consecutus sit, latet,) wenn man dem Zufall (felicitas) dabey keine Hauptrolle zugestehen will. Denn nicht durch den Muth seiner Armee, sondern durch den Uebermuth der Feinde gelang dieses Wagstück. Diese *immodestia adversariorum* war also ein solcher Glückszufall, *felicitas*, der ein gewagtes Unternehmen begünstigte. Um diesen Sinn in jenen Worten zu finden, dürfte man also nach *consecutus sit* aus dem vorhergehenden suppliren: *nisi felicitate*. Mit der sonst umständlichen Art des Nepos, sich auszudrücken, möchte eine solche Auslassung freylich nicht zusammen zu reimen seyn; sie lässt sich aber allenfalls mit dem Verfahren eines Schriftstellers entschuldigen, der bey allem Reichtume des Ausdrucks sich doch dann und wann vergisst, und da kurz wird, wo er umständlicher hätte seyn sollen. Vgl. Cap. 2. 2. *proinde — inimici*, und Praef. §. 4. — *immodestia* (vergl. Milt. 1, 1. *modestia*. *Modestus*, quasi in modo stans), muss oft aus dem Zusammenhange erklärt werden. Hier wird es durch das folgende: *qui, quod dicto* u. s. w. genau bestimmt. Es war Mangel an Dis-

ciplin, jeder machte, was er wollte; und woher dieses? Die Quelle lässt sich leicht aus der damaligen Lage Athens und aus dem Begriffe des Wortes selbst erklären, welcher auf Uebertreibung hindeutet, wozu die Athener durch ihre vermeynte Grösse verleitet wurden. *Uebermuth* scheint daher, auch in Beziehung auf *virtus*, den Begriff ganz wiederzugeben. Vergl. Alcib. 8, 3. — *Adversarius*, vergl. Milt. 2, 5. — *Dicto audientes imperatoribus*, vergl. Iphicr. 2, 1. Dat. 2, 3. Agesil. 4, 2. Diese Redensart, die Nepos mit den besten römischen Schriftstellern gemein hat, lässt sich grammatisch nur auf die Art am besten erklären, dass man *dicto* von der ausgelassenen Präposition *ex* in der Bedeutung *gemäss* (Br. §. 737.) abhängen lässt. *Der Ordre gemäss?* Man sagt *audire aliquem* und *alicui*, einem gehorchen: doch will man zwischen *audire aliquem* und *audientem esse alicui*, (Plautus sagt auch *audiens sum impari*, Truc. 1, 2, 25.) den Unterschied bemerken, dass dieses *gehorschen* und jenes *Unterrecht nehmen* heisse. — *Imperatoribus*, namentlich dem *Alcibiades*. Vergl. Alc. 8, 5. — *Dispalari* (*palor*, i. e. *vagor*; *πάλος*, *agitatio*; *wallen*?) Perottus: *Palare a palis castrorum* h. e. *sedibus*, modo *huc*, modo *illuc* translatis, pro *vagari* et *errare* usurpamus. In dieser Bedeutung ist es ein Deponens; *Palo* hingegen ist soviel als *palis fulcio*, sich zerstreuen, herumschweifen.



3. Athenienses se Lacedaemoniis dederunt. Hac victoria Lysander elatus, quum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulxit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemoni \*) pervenerint. Nam quum o) hanc causam Lacedaemonii dictitassent p) sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem

n) Br. §. 689. Nota 1. L. §. 680. Nota 3. ? — o) Br. §. 188. — p) Br. §. 275.

Vergl. Hann. 5, 2. — *Dedere* (dare), übergeben, in die Hände spielen. Auf diese Art? sind die Athener den Lacedaemoniern in die Hände gefallen. So kam es, dass u. s. w.

3. *Hac victoria* etc. Auf diesen Sieg wurde Lysander stolz, und erlaubte sich, da er schon vorher nicht ohne Anhang und Kühnheit (Entschlossenheit) war, so vieles, dass durch ihn die Lacedaemonier in Griechenland äusserst verhasst wurden. — *Factiosus* (factio), einer der Anhang hat. *Factiones* nämlich nannten die Römer denjenigen Anhang, den man durch Familienverbindungen erlangen, und durch dessen Hilfe man vieles durchsetzen (facere) konnte. Aus ihnen entstehen die Partheyen (partes); denn gewöhnlich neigt sich der grosse Haufe zu dieser oder jener Familie hin, und verstärkt dadurch ihren Anhang. Laurentius Valla sagt: *factio est discessio hominum in diversas partes; seditio repens et tumultuaria dissensio multitudinis; illa fere ab optimatibus, quibus populus catervatim adhaeret; haec a vulgo*. Vergl. Liv. 2. 27. Sallust. Jug. 31. — *Indulgere* (dulcis?), mit Güte, Sanftmuth hehandeln; *sibi indulgere*, sich nichts versagen, sich alles erlauben. — *Eius opera*, vergl. Alcib. 4, 7. 6, 2. 6, 4. Con. 3, 1. Iphic. 2, 2. Dat. 2, 1. Epain. 8, 1. Hann.

7, 3., in allen diesen Stellen steht *opera* statt *per*. Cicero, Livius u. a. reden so, doch nur wenn von denkenden Geschöpfen die Rede ist, nie von leblosen. Ob es gleich eine blosser *Periphrasis Nominis* ist, statt *per eum* zu sagen *opera eius*, vergl. Iani art. poët. p. 475. Phaedr. fab. Lib. 2, 5, 9.; so liegt doch in diesem Ausdrucke etwas, das die Idee von einer andern Seite auffassen lehrt, als die blosser *Praeposition* oder der einfache *Ablativus*. Terentius Hec. 2, 1, 31. setzt *opera* und *culpa* zusammen, und einige Erklärer haben es auch hier, so wie in andern Stellen, in diesem Sinne genommen. *Culpa* deutet aber nur auf ein Versehen, wenn *opera* auf ein geflissentliches Bestreben anspielt. Jenes ist gleichsam eine Unterlassungs- dieses eine Begehungs - Sünde. Hier steht *opera* treffend mit Rücksicht auf *factiosus* und *audax*; durch seine Unternehmungen, durch sein Beginnen.

4. *Dictitare* (dictare, dicere), öfter sagen, wiederholen; 2) sagen, vorgeben. *Constr.* Nam quum Lacedaemonii dictit. sibi esse causam belli hanc; ut impot. domin. Athen refringerent. Lysander, postquam potitus est classis host. ap. flum. Aegos, molitus est nihil aliud, quam ut etc. Der Deutsche würde diese Sätze ohngefähr auf folgende Art ver-

dominationem refringerent: postquam apud Aegos flumen Lysander <sup>q)</sup> classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, <sup>r)</sup> quam ut omnes civitates in sua teneret potestate; quum id se Lacedaemoniorum causa facere simularet. Namque undique, <sup>s)</sup> qui Atheniensium rebus studuissent, <sup>t)</sup> eiectis, decem <sup>u)</sup> delegerat in unaquaque civitate, <sup>v)</sup> quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo admittebatur, <sup>w)</sup> nisi <sup>x)</sup> qui aut eius hospitio contineretur, aut se illius fore pro-

---

q) Br. §. 348. ? cf. Milt. 2, 1. — r) Br. §. 188. d. cf. §. 214. Nota, et §. 204. — s) Br. §. 515. a. — t) Br. §. 438. — u) Br. §. 612. — v) Br. §. 690. cf. §. 504. — w) Br. §. 772. — x) Br. §. 602. —

---

binden: Denn Lacedämon hatte, unter dem Vorwande, der Athener unmässige Herrschsucht zu beschränken, einen Krieg angefangen, und Lysander, sobald er bey Aegos Potamos sich der feindlichen Flotte bemächtigt hatte, ging (von nun an) auf nichts anders um, als sich den Besitz aller Staaten zu sichern, indem er sich den Schein gab, die Sache der Lacedämonier zu verfechten. — *Impotens* (non potens), 1) schwach, ohnmächtig; 2) unbändig, der seiner nicht mächtig ist, unmässig. Daher *impotens irae*. *Dominatio impotens* (vgl. Liv. 34, 42.), eine leidenschaftliche, grausame, zügellose Herrschaft: unbegrenzte Herrschsucht. Hor. Carm. 3, 30, 3. sagt: *Aquillo impotens*. *Dominatio*, vgl. Milt. 5, 5. — *Refringere* (frangere re), wieder vernichten. Athen hatte sich nur erst kürzlich gehoben. Vgl. Aristid. 2, 2. 3. — *Moliri* (moles), mit Mühe fortbewegen; 2) etwas beschwerliches, wichtiges, mühsames unternehmen. — *Aegos flumen*, wörtliche Uebersetzung von *Αγρός ποταμός*, wel-

ches ein kleiner Ort am Hellespont, südlich von Sestos, im Chersonesus Thraciae, war, in dessen Nähe das Flüsschen *Aegos* seinen Lauf hatte. Vgl. Attisch. Mus. 1. Band 1. Stück S. 99. — *In potestate tenere*, vgl. Cim. 2, 1. 5. *Namque undique*, zweymal quo hintereinander? Vgl. Milt. 5, 3. — *Robus*, vgl. Milt. 2, 2. — *Studere* c. Dat., Gesinnung, Neigung für etwas haben, es begünstigen, sich damit abgeben; c. Acc., nach etwas streben. — *Imperium* und *potestas*, wenn sie beysammen stehen, beziehen sich auf Militär- und Civil-Geschäfte. *Denon* er das Obercommando und die Besorgung aller Regierungs-Angelegenheiten überliess, anvertraute. *Committenda* deutet in dergleichen Verbindung zugleich die Idee an, dass der, der es thut, dabey seine Sicherheit im Auge hat. — *Hospitium*, vgl. Themist. 8, 3. Cim. 3, 5. — *Continere* (tenere cum), zusammenhalten; *contineri*, in enger Verbindung stehen. — *Se fore illius pro.*, dass er sich ihm ganz hingeben, ihm ganz ergeben seyn werde. — *Con-*

- II. prium fide \*) confirmarāt. — \*) Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta, ipsius nutu \*) omnia gerebantur. Cuius de crudelitate ac perfidia satis est unam rem, exempli gratia, proferre, ne; de eodem plura \*) enumerando, defatigemus lectores.
2. Victor ex Asia \*) quum reverteretur, Thasumque divertisset: \*) quod ea civitas praecipua fide fuerat erga Athenienses, \*) proinde ac \*) si iidem firmissimi \*) solerent esse amici, \*) qui constantes fuissent ini-

\*) Br. §. 613? — γ) Hor. Turrell. p. 376. 18. — z) Br. §. 126. — a) Br. §. 888. — b) Br. §. 644. — c) Br. §. 176. — d) Br. §. 494. — e) Br. §. 760. cf. §. 759. — f) Br. §. 479. 1. b. — \*) Br. §. 706. c. — g) Br. §. 477. —

*firmare* (firmus), befestigen, 2) Beweise gehen, überzeugen. *Fide*, zuverlässig. *Fides*, Zuverlässigkeit; 2) Vertrauen auf etwas. — *Confirmarāt*, warum nicht auch der Coniunctiv? oder wie Ages. IV. 6. in einer ähnlichen Verbindung das Imperfectum Indic. *continebatur*?

II. *Decemvirali potestas*, δεκαρχία oder δεκαρχία, das Decemvirat bey den Griechen. Siehe Attisch. Mus. 1. B. 1. St. S. 40. u. 96. Worinnen es bestand; sieht man aus dem Schlusse des vorhergehenden Capitels §. 5. Vergl. Xenoph. 2. 2. — *Crudelitas* (crudelis, i. e. qui cruorem agit, aut crudis est moribus), Mangel an sittlichem Gefühl und Mitleid; Grausamkeit. — *Perfidia* (perfidus, παρά πίστιν: per drückt in dieser Verbindung eine Verschönerung des Begriffes des Hauptwortes aus. *Perfidus* dagegen, welches die Grammat. angemerkt haben, ohne eine Stelle bey den Alten nachzuweisen, ist *valde fidus*, πιστότατος), Wortbrüchigkeit, Treulosigkeit. — *Constr.* Satis est proferre unam rem de crud. ac perf. huius, exem-

pli causa, ne defat. lect. enumer. plur. de eodem.

2. *Thasus*, eine Insel nahe an Thracien. Vergl. Cap. 2, 5. — *Revertere* und *reverti*, so wie *divertere* und *diverti*. *Revertetur et divertisset*, warum nicht auch *revertisset*? — *Proinde ac si*, nicht anders als wenn. — In der Voraussetzung, dass diejenigen gewöhnlich die festesten Freunde waren, die u. s. w. Die Thasier hatten es nämlich mit den Lacedamonern gehalten, aber sich kurz vorher doch auch von den Athenern dahin bringen lassen, auf die Seite dieser zu treten. Lysander glaubt also, dass die aus Hass entstandene Freundschaft nun eben so stark, als der vorhergehende Hass gegen die Athener seyn werde, und dass sie durch nichts würden in ihrer Treue gegen Athen wankend gemacht werden können. Daher sein grausamer Entschluss: *sam perversere* (vertere per), umstossen, über den Haufen werfen; verheeren. War obiger Schluss ganz richtig? Nepos drückt sich hier, wie an mehrern Orten, nicht deutlich genug aus, und man muss

inici; eam pervertere concupivit. Vidit autem, <sup>b)</sup> nisi 3. in eo occultasset voluntatem, <sup>i)</sup> futurum, ut Thasii dilaberentur, <sup>k)</sup> consulerentque rebus suis. \* \* \* — Itaque decemviralem suam potestatem sui ab illo III. constitutam sustulerunt. Quo dolore <sup>l)</sup> incensus iniit consilia, reges Lacedaemoniorum <sup>m)</sup> tollere:

b) Br. §. 481. et 482. — i) Br. §. 185. — x) Br. §. 290. cf. Schell. pr. st. p. 324. 3. — l) Br. §. 422. — m) Br. §. 370. cf. Jani art. poet. p. 136. sq. D. §. 1. et Schell. pr. st. pr. 601. XV. —

den Sinn dieser Worte: *proinde* — *inimici* mehr aus den angeführten Geschichtsangaben errathen.

3. *Dilabi* (diversim labi), auf verschiedene Seiten fließen, zerfließen, zerfallen; 2) sich trennen; 3) entschlüpfen. In dieser seltenen Bedeutung steht es hier; vergl. Ovid. ex Ponto 4, 4. 21. und Auct. ad Her. 4, 17. 2, 25. — *Consulerent rebus suis*, auf ihre Rettung bedacht seyn möchten.

Das am Ende dieses Capitels fehlende; denn eigentlich sollte nun das umständliche jener *cruelitas* etc. erwähnt werden, lässt sich aus Polyæni stratagem. 1, 45. 4. ergänzen. Die Thasier hatten einen Tempel des Herkules, der sehr heilig war, dahin berief Lysander die Einwohner, gab ihnen die heiligsten Versicherungen, dass das Geschehene vergeben und vergessen seyn sollte, machte sie dadurch traulich, so dass auch die besorgtesten endlich zum Vorschein kamen und sich ihm näherten. In einigen Tagen liess er nun alle insgesamt ermorden. (Was verspricht man nicht alles, wenn man einen Zweck erreichen will! Die Schlange im Paradiese sagte sogar: ihr werdet Gott gleich seyn: Wohl jedem, der die Stimme Gottes in sich nicht überhört:

er hat nicht Ursache über Täuschung zu klagen, denn er hat nur dann Glauben an die Menschen, wenn er sie auf dem Wege der wahren Tugend, die frey von aller Selbstsucht ist, und nicht durch äussere Formen zu bestechen sucht, kennen lernet.) — Vermuthlich hing diese umständliche Erwähnung des Vorfalles durch *itaque* mit dem vorhergehenden zusammen, und weil in der Folge noch ein *itaque* (zu Anfange des 3. Kapitels) stand, übersahen die Abschreiber den Zusammenhang, und kamen von einem auf das andere. Das fehlende muss aber immer beträchtlich seyn, weil auch der Satz, worauf sich das *itaque* zu Anfange des 3. Kapitels bezieht, fehlt. Denn um der Ermordung der Thasier willen hob man doch wohl die von ihm getroffene Einrichtung der Decemviral-Gewalt nicht auf. Diess mochte ein anderer Umstand bewirken.

III. *Suam* und *ab illo constitutam* erklären einander. Letzteres scheint daher eine Glosse zu seyn, die endlich mit in den Text aufgenommen worden ist. — *Sui*, i. e. Lacedaemonii; vorzüglich mögen die Könige, in deren Rechte er durch Anstalten der Art griff, diese zu vereiteln am meisten bemüht gewesen seyn.

sed sentiebat, id se sine ope Deorum facere non posse; quod Lacedaemonii omnia ad oracula referre <sup>n)</sup> consueverant. Primum <sup>o)</sup> Delphos corrumpere est <sup>p)</sup> conatus. Quum id non potuisset, <sup>o)</sup> Dodonam adortus

---

n) Br. §. 612. — o) Metonymia adiuncti pro subiecto. i. e. oraculum Delphicum Apollinis, seu potius eius sacerdotes, et oraculum Dodonaeum. — p) Schell. pr. st. p. 68 cf. Themist. 6, 2. 7, 2. —

---

Auch liess er diesen seine Rache deswegen hauptsächlich fühlen. Einige Herausgeber lassen *sui* weg. — *Sine ope Deorum*. Zu welchen Betrachtungen führt diese historische Angabe? Er musste also die Götter, oder vielmehr ihre verkäuflichen Diener mit in sein Interesse ziehen. Was erlaubt sich der selbststüchtige Mensch nicht alles, um seine Absicht zu erreichen. Wenn die äussere Religion oder der Cultus bey einem Volke gesunken ist, und es finden sich Leute, die ihn zu Erreichung gewisser Absichten wieder hervorziehen und geltend machen wollen; dann hat man Ursache vor Betrug auf seiner Hüt zu seyn. *Denn nur der Geist macht lebendig!* — Das bekannte Sprüchwort: Was ich denk' und thu', trau ich andern zu! führte Lysandern auf so abscheuliche Wege, auf welchen man seinen ganz verdorbenen Charakter kennen lernt. Und doch finden sich später seines gleichen, und die Menschen lassen sich immer aufs neue bethören? — *Ad oracula refertur*, vergl. Eunon. 12, 1.

2. *Delphi*, vergl. Milt. 1, 1. Themist. 2, 6. Paus. 5, 5. — *Dodona*, ein Ort in Epirus (jetzt *Canina*) in Griechenland, unterhalb des noch heutzutage so genannten Gebirges *Stympho*, am Fusse des Berges *Tomarus*, an dem eine Menge Quellen waren,

die die Felder um die Stadt wässerten. Die Stadt soll von Deukalion erbauet worden seyn, der sich nach Griechenlands Ueberschwemmung in diese Gegend rettete. Ihren Namen entlehnte er entweder von seinem Sohne *Dodon*, oder vom Flusse *Don*, *Dodon*, oder von *Dodona*, Jupiters und der Europa Tochter, oder von einer Nymphe dieses Namens, oder von einem Anführer der nach Epirus wandernden Colonie. Das Orakel Jupiters zu Dodona war sehr alt. Der fabelhaften Erzählung, dass es seine Entstehung einer von den Tauben zu verdanken habe, deren Jupiter seiner Tochter *Thebe* zwey schenkte, scheint etwas wahres zum Grunde zu liegen. Wenigstens bedeutet das Wort *τελαίνας* in der alten Sprache von Epirus Tauben und alte Weiber oder Wahrsagerinnen. Die Orakel-Aussprüche wurden auch in der That durch drey alte Frauen ertheilt, die entweder auf das Geräuscl des prophetischen Baumes, oder auf das Geräusch der am Fusse dieses Baumes sprudelnden Quelle, oder auf das Zusammenschlagen mehrerer um den Tempel hangender Kupferbecken, oder auf die Töne hörten und sie deuteten, die dadurch hervorgebracht wurden, dass auf zwey neben einander stehenden Säulen, auf der einen ein ehernes Gefäss und auf der andern das Bild eines Kindes,

est. Hinc quoque <sup>q)</sup> repulsus, dixit, se vota suscepisse, <sup>r)</sup> quae Iovi Ammoni solveret, <sup>s)</sup> existimans, se <sup>t)</sup> Afros facilius corrupturum. <sup>u)</sup> Hac spe quam 3. profectus esset in Africam, multum eum antistites Iovis <sup>v)</sup> fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt; sed etiam legatos Lacedaemona miserunt, <sup>w)</sup> qui Lysandrum accusarent, <sup>x)</sup> quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset. <sup>y)</sup> Accusatus <sup>z)</sup> hoc crimine, iudiciumque <sup>a)</sup> absolutus sententiis, Orchomeniis

---

q) Br. §. 897. — r) Br. §. 475. cf. §. 520. 2. 3. et §. 602. — s) Br. §. 414. — t) cf. Nota 1. — u) Schell, pr. st. p. 842. 78. — v) Br. §. 504. — w) Br. §. 494. — x) Br. §. 407. cf. Schell. pr. st. 169. b. — y) i. e. *ea de causa*. cf. Br. §. 256. et §. 733. b. — z) Br. §. 168. Nota 8. —

---

mit einer metallenen Peitsche in der Hand, die durch den Wind bewegt an dieses Gefäss schlug, sich befanden. Neben dem Tempel erhob sich der heilige Hain, in welchem jene prophetische Eiche stand. Auch war nicht weit vom Tempel die Quelle, die täglich gegen Mittag vertrocknete, und um Mitternacht wieder ihre grösste Höhe und dabey die besondere Eigenschaft hatte, die man zwar auch heutzutage an einer Quelle 3 Stunden von Grenoble bemerkt hat, dass eine in sie getauchte Fackel zwar verlöschte, aber, in eine gewisse Nähe gebracht, sich auch wieder entzündete. — *Jupiter Ammon*, so nannte man den Jupiter, welcher zu *Ammon*, einer Stadt der Landschaft *Ammoniaca* in Libyen, verehrt wurde. Diese Stadt lag, gleichsam wie eine Insel, mitten in einer fürchterlich grossen Sandwüste, mit Bächen, Wiesen und Waldern versehen, wo man den berühmten Tempel des Jupiter Ammon fand, der hier unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Da noch heutzutage der Weg der Kara-

vanen aus Aegypten durch diese Gegenden nach den jetzigen Königreichen Cashna und Bornu geht, so findet man bald die Ursache, welche eine Priesterkaste veranlassen konnte, daselbst eine Kolonie zu gründen. Auch lassen sich aus diesem Umstande, da der Handel der alten Welt diesen Weg auch ging, die verschiedenen Erzählungen deuten, die man von der Entstehung des Ammon und seiner Verehrung vorfindet. Vergl. Hornemann's Reisen von Cairo nach Murzuk, Weimar 1802. — *Afros*, i. e. sacerdotes Iovis Ammonis, dessen Tempel und, auch von den Lacedaemoniern verehrtes, Orakel in Ammoniaca, einer Landschaft Libyens (in Afrika), so eben beschrieben worden ist. Weiter unten heissen sie *antistites Iovis*.

3. *Antistes* wurde eigentlich der erste Priester einer Gottheit genannt. Dann wird es aber auch, wie hier, mit *sacerdos* (*sacris deditus*) verwechselt.

4. *Orchomenus*, es gab zwey Städte dieses Namens; die eine lag in Arkadien, die zweyte, von

\*) missus subsidio, occisus est a Thebanis apud Haliar-  
 5. tum. \*) Quam vere de eo \*) foret iudicatum, oratio  
 \*) indicio fuit, quae post mortem in \*) domo eius re-

---

a) Br. §. 98. V. pag. 78. cf. pag. 41. Nota 2. — b) Br. §. 267. — c)  
 Br. §. 28. b. —

---

welcher hier die Rede ist, in Böo-  
 tien, und war die Hauptstadt ei-  
 nes nicht unbedeutenden Staates,  
 über welchen sich nur Theben in  
 Böotien zu behaupten wusste. Die  
 Stadt selbst lag am Flusse *Cephis-*  
*sus* (jetzt *Cefiso*), gerade wo er  
 sich in den See *Kopais* (jetzt  
*Vado di Topalia*) ergoss, und  
 steht noch jetzt unter dem Namen  
*Orcomeno*. Sie hatte den ältesten  
 Tempel der Grazien in ihren  
 Mauern, und einen Brunnen in  
 seiner Nähe, worinnen sich die  
 Grazien täglich baden sollten.  
 Vergl. Nitsch Beschreib. d. Zust.  
 d. Griech. fortges. von Höpfner  
 3. Th. S. 143. — Der Krieg, in  
 welchem Lysander unkam, heisst  
 der Bötische. — *Haliartus*, von  
 Thersanders Sohn und Enkel des  
 Sisyphus, Namens Haliartus, er-  
 baut, war eine der ältesten und  
 angesehensten Städte Böotiens  
 am See *Kopais* in oder bey dem  
 heutigen *Dimmia*. Andre suchen  
 ihre Ruinen bey *Palao Castro*.  
 Lysander belagerte diese Stadt.  
 Vergl. Xenoph. 3. — *Thebani*,  
 die Einwohner des Freystaates  
 Theben, dessen Hauptstadt *The-*  
*bae*, von Cadmus erbauet, zu-  
 gleich Hauptstadt von ganz Böo-  
 tien war, mitten im Lande lag,  
 und als Geburtsort des Bacchus,  
 Herkules; Pindar u. a., auch  
 durch vortreffliche Kunstwerke  
 bekannt ist. Durch Alexandern  
 zerstört wurde sie von Cassander  
 wieder erbauet. Heutzutage  
 heisst sie 's Thiva. Ausserdem  
 führten diesen Namen noch eine  
 Stadt in Thessalien, Philippolis

genannt, eine an der Küste des  
 arabischen Meerbusens, vermutlich  
 das heutige Duloua, und das  
 bekannte Thebae in Oberägypten,  
 auch Diospolis, und jetzt Luxor,  
 Carnack genannt.

5. *Quam vere iudicatum foret*,  
 i. e. fuisse. Vergl. Themist. 1, 4,  
*Vere* i. e. *iuste*, richtig. Schmie-  
 der sieht in diesen Worten eine  
 Ironie? *Wie richtig man ihn*  
*beurtheilte*. In diesem Sinne  
 braucht Nepos *iudicare* durchaus,  
 und in der That wird es mit *de*  
 von den besten Schriftstellern auch  
 nur in diesem Sinne gebraucht.  
 Zwar ist seine ursprüngliche Be-  
 deutung *gerichtlich untersuchen*,  
*ein Urtheil sprechen, verurtheilen*;  
 aber dann steht es gewöhnlich  
 mit dem Accusat. oder *contra*.  
 Sollte es hier so viel heissen, als:  
*quam iuste condemnatus foret*, so  
 musste wohl stehen: *quam vere*  
*is iudicatus foret*, oder: *quam*  
*vere contra eum iudicatum foret*.  
 Der Sinn scheint also doch zu  
 seyn: *Wie sehr man sich in An-*  
*sehung seiner geirrt habe*. Nepos  
 scheint durch diese spöttische  
 Bemerkung das Zutrauen lächer-  
 lich machen zu wollen, das er,  
 nach erhaltener Freysprechung  
 durch die Richter, dennoch fer-  
 ner und aufs neue genoss. Es  
 kann aber auch seyn, dass Nepos  
 ganz eigentlich, mit Rücksicht  
 auf diejenigen, welche, wie die  
 von ihm hier erwähnten Priester,  
 Lysandern ganz durchschaueten,  
 diesen Gedanken äussert. Welche  
 Ansicht ist die wahrscheinlichste?  
 — *Indicium*, Beweis von der



perta est; in qua <sup>d)</sup> suadet Lacedaemoniis, <sup>e)</sup> ut, <sup>f)</sup> regia potestate dissoluta, ex omnibus dux <sup>g)</sup> deligatur ad bellum gerendum; sed ita scripta, ut Deorum videretur congruere sententiae, <sup>h)</sup> quam ille se habiturum, pecunia <sup>i)</sup> fidens, non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasseus <sup>k)</sup> dicitur. — Atque IV. hoc loco <sup>l)</sup> non est praetereundum factum Pharnabazi, satrapis regii. Nam quum Lysander, <sup>m)</sup> praefectus classis, in bello multa <sup>n)</sup> crudeliter avareque

---

d) Br. §. 276. — e) Br. §. 191. — f) Br. §. 454. — g) Br. §. 625. — h) Br. §. 655. scil. *sententiam*. — i) Br. §. 414. — k) Br. §. 223. — l) Litotis. Schell. pr. st. p. 156. 1. — m) Br. §. 150. — n) Baenre Anleitung pag. 81. 4. —

---

Wahrheit einer Sache, aber gewöhnlich in concreto, wie hier *oratio*. — *Reperire*, zufällig, von ohngefahr finden. — *Dissolvere*, καταλύω, i. e. *abrogare*, abschaffen. — *Ex omnibus* scil. *civibus*, ohne Rücksicht auf die zeitherige Verfassung. — *Sed ita scripta* etc., aber in solchen Ausdrücken (so eingekleidet), dass sie mit Beystimmung der Götter geschrieben zu seyn schien. In der alles so vorgestellt war, dass der ganze Plan, Antrag, sich von den Göttern herzuschreiben schien. *Congruere* (con, grus), zusammenhalten, übereinstimmen. — *Cleon Halicarnasseus*, vermuthlich ein Sophist aus Halicarnassus, der ehemaligen Hauptstadt Kariens auf der Küste von Kleinasien, jetzt ein von armen Griechen bewohnter unansehnlicher Ort, Namens *Bodra* oder *Budron*. Denn von dergleichen Leuten liessen sich oft bedeutende Männer Reden machen, die sie selbst halten wollten. Man darf diesen *Cleon* nicht mit dem Atheniensischen Redner dieses Namens verwechseln, der als ein grosser

Schwätzer die Gunst des Volks dadurch suchte, dass er alle guten Vorschläge und Anstalten lächerlich machte, den Frieden mit Lacedamon widerrieth, um seinen Einfluss nicht zu verlieren, und sogar als Feldherr gewählt wurde, die Insel *Sphacteria* zu erobern, welches er ganz leicht vorgelegt hatte, und worinnen er auch glücklich war. Er verlor endlich bey *Amphipolis* am Strymon in Macedonien sein Leben, und dadurch erreichte der erste peloponnesische Krieg sein Ende. Er war ein Nachfolger des Perikles.

IV. *Non est praetereundum*, man darf nicht mit Stillschweigen übergehen. — *Factum* etc., der Streich, den Pharnabaz ihm spielte. — *Multa crudeliter avareque facere*, sich in vielen Fällen Grausamkeit und Habsucht zu Schulden kommen lassen? Zu dieser Art zu reden vergl. Cic. Offic. 1, 15., de Annic. 1, 2. und de Offic. 1. 5. Wenn ein Nomen substantivum in ein Verbum übergeht, so müssen die dazu gehörigen Adjectiva auch Adver-



fecisset, \*) deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum: p) petiit a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, q) quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet; r) magnam enim eius auctoritatem in ea re 2. futuram. Huic ille \*) liberaliter \*) pollicetur: librum gravem multis verbis \*) conscribit, in quo summis eum \*) fert laudibus. \*) Quem quum \*) legisset probassetque, \*) dum obsignatur, alterum \*) pari magnitudine, \*) tanta similitudine, ut discerni non posset,

---

o) Br. §. 555. cf. Caes. B. Gall. 1, 44. c. 7 — p) Br. §. 524. Nota 1. cf. §. 292. — q) Br. §. 168. Nota 3. — r) Br. §. 619. 1. — s) Br. §. 605. — t) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — u) Br. §. 644. cf. §. 638. et §. 635. — v) Br. §. 646. f. cf. Schell. pr. st. p. 221. III. et Br. §. 495. Nota. — w) Br. §. 242. —

---

bia werden. — *Ad cives suos esse perlatum*, dass darüber Bericht erstattet worden seyn möchte an die Behörde. Plutarch erzählt diese Umstände weitläufiger, aber auch etwas anders, doch ganz dem Charakter eines Mannes gemäss, wie Lysander geschildert wird. — *Ephorus*, vergl. Themist. 7. 2. — *Sanctitas*, Cicero de nat. deor. 1, 41. sagt: *est scientia colendorum Deorum*, religiöse Gewissenhaftigkeit; ein Pflichtgefühl, dem Gottesfurcht zum Grunde liegt. Der Schelm wollte sich recht weissbrennen, aber auf eine Art, die ganz in seinem Charakter liegt. Ihn war nichts heilig, wenn es nur zum Zwecke führte. Non eadem omnibus honesta atque turpia sunt!? vergl. die Anmerk. zu Cap. 2, 3. — *Auctoritas* (augere, *αὐξάνειν*). Der Hauptbegriff dieses Wortes deutet immer auf eine Lage, einen Zustand, durch welchen man im Stande ist, auf andere zu wirken. Der Zusammenhang muss oft einzig und allein entscheiden,

welches die besondere Idee ist, die man in diesem Worte auffassen soll. Hier gebraucht es Lysander in Beziehung auf die Verhältnisse, in welchen Pharnabaz mit Lacedämon steht, und die von der Art seyn mussten, dass sich zu seinem Besten etwas davon erwarten liess. Sein Wort (testimonium) werde in diesem Punkte (in ea re) von grossem Gewicht seyn?

2. *Liberaliter*, i. e. ut homo liberaliter educatus; bereitwillig, als ein Mann von Welt und Ton. Mit aller Artigkeit, zuvorkommend? — *Liber*, jede Schrift. Vergl. Praef. §. 8. Er setzte ein gehaltreiches, weitläufiges Schreiben auf? — *Laudibus ferre* für offerre sagt auch Cicero ad div. 10, 26. vergl. de Orat. 3, 56. und Liv. 7, 10. u. a. — *Legisset probassetque*, verstehe Lysander. *Subiecit*, verstehe Pharnabazus. Leicht konnte Nepos das Dunkle dieser Stelle vermeiden, wenn er schrieb: *quem quum hic* u. s. w. *ille alterum* u. s. w. vergl. Alcib.

<sup>x</sup>) signatum <sup>y</sup>) subiicit, in quo <sup>z</sup>) accuratissime eius  
<sup>a</sup>) avaritiam perfidiamque <sup>b</sup>) accusarat. <sup>c</sup>) Hinc Ly- 3.  
sander <sup>d</sup>) domum quum <sup>e</sup>) redisset: <sup>f</sup>) postquam <sup>g</sup>) de  
suis rebus gestis apud maximum magistratum, quae  
voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnä-  
bazo datum tradidit. Hunc, <sup>h</sup>) submoto Lysandro,  
quum ephori cognossent, ipsi <sup>i</sup>) legendum dederunt.  
<sup>j</sup>) Ita ille <sup>k</sup>) imprudens <sup>l</sup>) ipse suus fuit accusator.

---

x) Br. §. 398. — y) Schell. pr. st. p. 595. VIII. et p. 664. 3. Nota. —  
z) Br. §. 795. 6. cf. §. 714. — a) Br. §. 264. ? — b) Br. §. 812. —  
c) Hor. Tursell. p. 278. — d) Br. §. 176. Nota 6. — e) Br. §. 91. No-  
ta 1. — Grasia. — f) Br. §. 784. d. — g) Br. §. 429. — h) Br. §. 410.  
— i) Br. §. 716. a. — k) Br. §. 425. cf. §. 414. — l) Br. §. 568.

---

5, 3. Phoc. 2, 3. Timol. 1, 3, u. a.  
— *In quo accuratissime* etc., worin-  
nen er sich sehr umständlich über  
seinen Geiz und über seine Treulo-  
sigkeit beklagte. *Accusare aliquem*  
*alicuius rei*, und *accusare aliquem*  
oder *aliquid*, wie unterscheiden sie  
sich? vergl. Cic. ad div. 6. 1, 7.  
26. Sallust. Jug. 1.

5. *Postquam* — *dixerat*, da er  
in Beziehung auf seine Angelegen-  
heiten alles beliebige vorgebracht  
hatte. — *Maximus magistratus*  
i. q. Ephori. — *Testimonium*, der  
Beweis. — *Dare*, einhändigen.  
— *Cognoscere* entspricht in die-  
ser Verbindung, nämlich von

Briefen, Zeugnissen u. dergl.  
Schriften gebraucht, unserm deut-  
schen Kanzley - Ausdruck *erse-  
hen*, und ist daher das Conse-  
quens von *legere*, dessen Stelle  
es auch hier vertritt. Con. 4, 1.  
— *Imprudens*, der etwas nicht  
kennt; aus Unwissenheit, aus  
Mangel an Vorsicht wurde er sein  
eigner Ankläger. So findet am Ende  
jeder seinen Mann. Die Geschichte  
neuerer Zeiten giebt sprechende  
Belege zu dieser Erfahrung. Und  
doch — indem man den Dieb hän-  
gen sieht, greift man nach dem  
Beutel eines Nachbarn, um die  
Belege zu dieser Erfahrung durch-  
aus nicht ausgehen zu lassen.

Mehrere Nachrichten vom Lysander findet man beym Plutarch,  
Thucydides 5., Xenophon 2, 3., Diodor. Sicul. 12, 13., Polyän. 1, 7.  
Aelian. Iustinus, Frontinus, u. a. Nepos scheint nur seinen Charak-  
ter historisch haben schildern wollen, und von dieser Seite betrach-  
tet sind die Data zwar nur oberflächlich, aber gut zusammengestellt.

---

## VII. ALCIBIADES.

I. Alcibiades, Cliniae filius, Atheniensis. In hoc natura, <sup>a)</sup> quid efficere possit, videtur experta. <sup>b)</sup> Constat enim inter omnes, qui de eo memoriae prodide-

---

a) Schell. pr. st. p. 406. X. Circumscriptio. — b) Br. §. 184. —

---

I. *Alcibiades*, ein wahres Genie, das sich sogar von Seiten seiner Fehler empfahl. Er machte manchen dummen Streich, wusste sich aber doch immer dabey zu benehmen. Sein Aeusseres kam ihm sehr zu statten, und über seinem wohlgebildeten Körper übersah man die Fehler seiner Sprachwerkzeuge, denn er konnte das R nicht aussprechen, und verzieh ihm eine Menge Nachlässigkeiten, weil er Gegenwart des Geistes zeigte, wo andere sich der Verlegenheit würden überlassen haben. Nepos erzählt von ihm das Vorzüglichste und schildert seinen Charakter. Die merkwürdigste Periode seines Lebens beginnt mit dem 2. Jahre der 91. Olympiade und endet mit dem 1. Jahre der 94. Olympiade. Sie fällt also in den Zeitraum von 417 bis 403 vor Christo. Meursius kennt viere dieses Namens. Der Vater des hier gemeyneten war *Clinias*, ein Mann von grossem Vermögen und Range, er rüstete im persischen Kriege auf eigene Kosten eine Galeere aus, und verlor in der Schlacht bey Coronea mit den Böotiern sein Leben. Seine Gemahlin und Mutter des Alcibiades hiess *Dionacha*. — *Natura* (nasci), die Idee dieses Wortes ist vielumfassend. Nach Cicero de nat. deor. 1, 14. u. u. war *natura* das ganze Universum und Gott zugleich mit.

Diese Idee ist der Grund aller dem Worte anklebenden Bedeutungen. Seiner Endung nach drückt es, wie alle Worte auf *ura*, die von Verbis herkommen, z. B. *scriptura*, das Produkt der Handlung aus, die durch das Verbum angedeutet wird. Per Metonymiam steht dann effectus pro causa. Was man sich aber unter dieser causa denken müsse, lässt sich nur aus den Grundsätzen des Schriftstellers und des Zeitalters, in welchem er lebte und schrieb, erklären. Auch wir drücken uns in solchen Fällen unbestimmt aus, wenn wir sagen: die Natur hat ihre Kräfte versucht. — *Possit*, auf *experta* sollte man *posset* (Br. §. 629. Schell. pr. st. p. 187) vermuthen; allein wenn eine allgemeine Wahrheit ausgedrückt werden soll, die auf mehrere Fälle passt und auf alle Zeiten anwendbar ist, folgt gewöhnlich auf das Perfectum das Praesens. Cicero hat zwar in diesem Falle noch mehrere fein bemerkte Nüancen; andere Schriftsteller aber bleiben sich darinnen fast immer gleich. — *Experiri* (obsol. *periri*, lernen, versuchen), eine Probe, Versuch machen, um hinter etwas zu kommen, etwas zu lernen, Erfahrung machen. *An ihm scheint die Natur alle ihre Kräfte versucht zu haben?* — *Constat* (stat cum), ursprünglich, wenn mehrere beym

erunt, \*) nihil \*) eo fuisse \*) excellentius, \*) vel in vi-  
tutibus, \*) vel in virtutibus. \*) Natus in amplissima ci-  
vitate, summo genere, \*) omnium aetatis suae \*) mul-  
to \*) formosissimus. ad omnes res \*) aptus, \*) consilii-  
que plenus: (namque imperator fuit summus et mari  
et terra;) disertus, \*) ut in primis dicendo valeret:

e) Schell. pr. st. p. 316. b. cf. p. 618. XXIII. — d) Br. §. 205. —  
e) Br. §. 943. V. — f) Br. §. 157. Nota 2. — g) Br. §. 107. et §. 831.  
— h) Br. §. 227. — i) Br. §. 210. Nota 3. — k) Br. §. 234. — l) Br.  
§. 180. 2. —

Stimmengeben (ire in sententiam) zusammen-  
treten, und dadurch zu  
erkennen geben, dass sie einer-  
ley Meynung sind. *Constat inter  
omnes*, alle stimmen dafür, alle  
sind der Meynung. Daraus folgt,  
dass eine Sache einleuchtend seyn  
muss; daher auch diese Bedeu-  
tung per Consequens, und Cicero  
de nat. deor. 3, 4. setzt *perspicuum  
est constatque inter omnes* zusam-  
men. — *Memoriae prodere*, vgl.  
Them. 10, 2. 5. Iphicr. 3, 1., in  
Ansehung der Construct. Hannib.  
13, 3. — *Excellere* (*cellere*, obsol.,  
schreiten, gehen, *ex*), darüber  
hinausgehen, übertreffen, sich aus-  
zeichnen, eigentlich von einer vor-  
theilhaften Seite. Hier wird es  
per *Zygmata* auch von Fehlern ge-  
sagt. — *Vitium* und *virtus*, einan-  
der entgegengesetzt, Laster und  
Tugend. Von der guten und  
schlechten Seite.

2. *Natus*, sein Daseyn erhielt  
er. — *Amplissimus*, *amplus* (*am-  
plius*, u. *plus*, od. *πλεος* von  
*πάλω*, *sum*) wird eigentlich vom  
Umfange, von der Weite gesagt.  
Tropisch: angesehen, würdig,  
verdienstvoll, erlaucht, von Be-  
deutung, berühmt. — *Summo ge-  
nere*, vergl. Praef. §. 4., *angese-  
hene Familie?* vergl. Cap. 1, 1. u.  
Milt. 2, 1. — *Aetas* (*aevitas*;  
*αις*?), Zeit überhaupt; die ver-  
schiedenen Menschenalter; Jahr:

— *Formosus* (*forma*) von schö-  
ner Gestalt, schönem Aeussern, in  
Beziehung auf die ganze Figur.  
Es liegt darinnen hauptsächlich  
der Begriff von weiblicher Schön-  
heit, Gestalt, Bildung und Gefäl-  
ligkeit. — *Aptus* (*adeptus*?), an-  
gepasst, angefligt; 2) geschickt,  
tauglich. — *Consilii plenus*, der  
überall Rath, Auskunft geben  
konnte. — In einem ansehnlichen  
Staate und grossem Hause erhielt  
er sein Daseyn, er war bey weitem  
der schönste seines Zeitalters, da-  
bey ein Mann von Kopf, den man  
überall gebrauchen konnte. —  
*Namque — terra*, Scheffer hält  
diese Worte, so wie die folgen-  
den: *quod — resistere*, für Rand-  
glossen, die durch die Abschrei-  
ber in den Text gekommen.  
Warum sollte aber der wortreiche  
Nepos diese Erweiterung des vor-  
ausgegangenen Begriffs, gleich-  
sam als einen Beweis seiner Be-  
hauptung, nicht auch hier selbst  
hinzugesetzt haben? — *Disertus*,  
Cicero de Orat. 1, 21. bestimmt  
den Sinn dieses Wortes: *qui pot-  
est satis acute atque dilucide apud  
mediocres homines, ex communi  
quodam hominum opinione dicere*,  
d. h. der gewissen herrschenden  
Ideen zufolge für gewöhnliche  
Menschen sich einleuchtend und  
treffend (hinreissend) ausdrücken  
kann. Ein Volksschriftsteller.

<sup>m</sup>) (quod tanta erat commendatio oris atque orationis,  
3. ut nemo ei dicendo posset resistere;) deinde, quum

m) Br. S. 494. —

*Eloquens* dagegen ist nach Cicero der: *qui mirabilis et magnificentius augere potest, atque ornare quae vult, omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinent, fontes animo atque memoria continere*, d. h. der sich über den gewöhnlichen Ideengang zu erheben, auffallende und hervorstechende Wendungen zu nehmen, und alles, was will, von der vollkommensten Seite darzustellen weiss; der des Gegenstandes, über den gesprochen werden soll, so mächtig ist, dass er ihn mit ganzer Seele, auch in den kleinsten Zügen umlässt, und seinem Gedächtnisse gegenwärtig zu erhalten versteht. — *Ut in primis* etc., so dass er als Redner viel vermöchte. — *Commendatio oris atque orationis*, vergl. Attic. 1, 3., wo *os* und *vox* statt *oratio* verbunden werden; beide müssen daher auch auf eine gemeinschaftliche Idee hindeuten, nämlich auf die des Ausdrucks, „Tones der Stimme. *Os* dagegen muss hier, wie öfters, synecdochisch auf den äussern körperlichen Anstand gehen. Weil er sich durch das *Sonore* seiner Stimme und durch den äussern rednerischen Anstand so sehr empfahl, dass seiner Beredsamkeit Niemand widerstehen konnte. Dass *oratio* nicht, wie einige Ausleger wollen, auf eine scharfsinnige Auseinandersetzung der Gründe gehen könne, scheint nur darum wahrscheinlich, weil Nepos den Alcibiades nur *disertum* und nicht *eloquentem* nennt, und weil sich von einem Kopie, wie dieser war, wohl frappante Gedanken, aber deswegen nichts weniger als eine alles umfassende,

tief eindringende Ansicht des Stoffes erwarten lässt. Auch ist der grosse Haufe (*mediocres homines* Cic.) geneigter, sich von äussern sinnlichen Eindrücken, als von Scharfsinn bestimmen und leiten zu lassen.

5. *Deinde*; diese aus einigen Manuscripten aufgenommene Lesart, liess sich allenfalls auch dadurch rechtfertigen, dass Nepos dieses Wort mehrermale gebraucht. Vergl. Cap. 7, 4. Milt. 5, 3. 7, 2. Aristid. 2, 3. Dion 6, 3. Dat. 11, 2. Allein auch die gewöhnliche Lesart *dives*, welche Lambin missbilligt, scheint ohne hinlänglichen Grund verworfen worden zu seyn. Man streiche die Exagerationen weg, die Nepos seinen Hauptideen in dieser Schilderung beylügt, und man wird sich bald überzeugen können, dass *dives* in Beziehung auf das folgende ein wesentlicher Zug des Gemäldes, nur vielleicht zu weit von den übrigen Hauptzügen getrennt ist. Nepos will nämlich beweisen, dass die Natur, das Glück, sich an seinem Helden erschöpft habe. Er zählt daher eine Menge zufälliger Dinge auf, die er sich nicht hätte geben können, und am Ende auch seine *Reichtümer*. Dann lässt er eine Menge solcher Eigenschaften folgen, die bey allen Anlagen dazu doch mehr unter günstigen oder ungünstigen Umständen erworbenes Eigenthum, als zufällige Naturgaben sind, und wenigstens Gewöhnung voraussetzen. Dahin gehört *laboriosus* u. s. w. Wie trefflich sich dieses an *dives* anschliesse, wird einleuchtend, wenn man auf das *quum tempus*

tempus posceret, laboriosus, patiens, liberalis, splendidus, non minus in vita, quam victu: affabilis, blaudus, temporibus \*) callidissime inserviens. \*) Idem, 4. simul ac se remiseraat, neque causa suberat, quare ani-

a) Br. §. 798. b. cf. Themist. I, 4. — o) Br. §. 689. b. pf. §. 562. —

posceret Rücksicht nimmt. Er war reich, bey alle dem aber, wenn es seyn musste, laboriosus. Man scheint den Nepos ganz falsch zu verstehen, wenn man glaubt, er habe bloss Geistesfähigkeiten des Alcibiades nachahmhaft machen wollen, und wenn man aus diesem Grunde dives hier an unrichtigen Orte findet. Die folgenden Worte müssen nach den Gesetzen des Gegensatzes erklärt werden. Quam tempus posceret, wenn es seyn musste, Zeit und Umstände es foderten; — §. 4. simul ac remiseraat, neque causa suberat etc., wenn jene Umstände wegfielen. Laboriosus — §. 4. luxuriosus; — Patiens — §. 4. dissolutus; — Liberalis — §. 4. libidinosus; — Splendidus — §. 4. intemperans. — Laboriosus, einer der lästige, unangenehme Dinge mit Sorgen und Anstrengung beginnt und ausführt. — Patiens (patior), der sich leidend verhält, geduldig, der ausharren kann; unermüdet? — Liberalis, der eine Denkungsart hat, wie sie freygebohrnen, edeln Menschen ziemt. Die Idee von Freygebigkeit sticht dabey hervor, denn zu allen Zeiten hielt man diese für edel. — Splendidus, von splendore, in einem reinen Schimmer glänzen und zwar nicht durch Wirkung der Kunst, sondern der Natur. Hier steht es uneigentlich von dem, der seinem Stande Ehre macht, ihn mit Anstand auf eine in die Augen fallende Art behauptet. In Beziehung auf victus steht es auch hier ganz richtig; denn

von der Tafel und von Gastmählern sagten die Römer vorzugsweise splendore, vergl. Phaedr. 4, 24, 20. und Horat. Od. 2, 16. Der Deutsche sagt in diesem Sinne auch glänzend. Bey den Römern heist Ordo equestris vorzugsweise splendidus, in allen Stellen, wo an ein Verhältniss, wie das der equitum rom zu denken ist, muss man sich jenen Ausdruck in dieser Beziehung erklären. — Vita und victus, beide von vivere, Bezeichnen das öffentliche und privat Leben. Denn vita steht oft metonymisch für homines utentes, die Welt, der Umgang mit Menschen; und victus drückt alle Bedürfnisse des Lebens und den Genuss derselben, die Lebensart, aus. — Affabilis, der leicht mit sich reden lässt; gesprächig; herablassend? — Blandus, einschmeichelnd; zuvorkommend? Jenes hat Beziehung auf den Umstand, dass er von andern angegangen wurde: dieses, dass er andere an sich zu ziehen wusste; einnehmend.

4: Remittere, das Gegentheil intendere, eine vom Rogen entlehnte Metapher, abspannen; se remittere, Erholung suchen, sich Muse gönnen, haben. In den Stunden der Erholung, wenn die Umstände ihn nicht mehr zur Anstrengung auffoderten. — Causa suberat quare, (quamobrem, cur, etc. cum Infin.) kann man mit dass, oder mit zu übersetzen. — Labor animi, Anstrengung des Geistes. — Luxuriosus (luxus; luxio i. e. loco moveo), was zu geil

mi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur: <sup>p)</sup> ut omnes admirarentur, <sup>q)</sup> in uno homine tantam inesse dissimilitudinem, tamque diversam naturam. — Educatus est in domo Periclis, (privignus <sup>r)</sup> enim eius fuisse dicitur,) eruditus a Socrate: socerum habuit Hip-

---

p) Schell. pr. st. p. 367. 6. — q) l. q. in uno eodemque, cf. Plaut. Mil. 5, 1, 82. Just. 6. 2. — r) Br. §. 627? Schell. pr. st. p. 295. 1.

---

schosst, zu sehr ins Holz treibt; 2) übermässig, ausgelassen; ausschweifend in Betragen und Lebensart. Ein üppiges Leben führend, sich allen sinnlichen Vergnügen hingebend, ein Schwelger. — *Dissolutus* (dis solvere), los, nicht gebunden; nachlässig, unmachtsam, leichtsinnig, gedankenlos; allen Zwangscheuend? — *Libidinosus* (libet), eigenwillig; seinen Leidenschaften und Begierden sich überlassend. Seinen Lüstern fröhnend, ein Slave seiner Leidenschaften. — *Intemperans*, unmässig in Befriedigung seiner Begierden und Leidenschaften. — *Dissimilitudo*, Verschiedenheit solcher Dinge, die einer Vergleichung unter einander fähig sind, und die daher gegen einander abstechen, (contrastiren.) — *Natura*, das wesentliche eines Dinges, sein Charakter. — *Diversus*, widersprechend, vergl. Sallust. Catil. 5. Cic. de Invent. 1. 2.

§. 3—4. Wenn es seyn musste, äusserst thätig, ausharrend, auf eine edle Art freygebig und ein Mann, der sowohl im öffentlichen als häuslichen Leben seinem Stande Ehre machte; herablassend, zuvorkommend, wusste er sich mit vieler Klugheit nach den Umständen zu bequemen. In den Stunden der Erholung, wenn nichts Anstrengung des Geistes von ihm forderte, fand man ihn schwelgend, der Zügellosigkeit ergeben, seinen

Leidenschaften unmässig fröhnend, und jedermann wunderte sich über diesen Contrast und sich widersprechenden Charakter in einem und dem nämlichen Menschen?

II. Zu Anfang dieses Capitels erwähnt Nepos einige Vortheile, die den Alcibiades durch die Zeitumstände begünstigten, und die er sich auch zu Nutze machte. Es traf also in diesem Manne alles zusammen: innere und aussere Talente, Geschenke der Natur und des Zufalls; gewohnte und erlernte Fertigkeiten; günstige Umstände, die nur der benutzen konnte, der zu der Zeit lebte als sie eintraten. Daher setzt Nepos hinzu: *ut si ipse — et tribuerat*. Das folgende enthält Vorfälle und Ereignisse aus der Geschichte seines Lebens, mit Rücksicht auf griechische Sitten, denen Alcibiades treu war.

1. *Educatus est*. Seine Erziehung erhielt er im Hause des Periclis, der sich, als ein Mann von ähnlicher Gewandtheit, in Athen emporgeschwungen, und die Absicht hatte, Athen zur Hauptstadt von ganz Griechenland zu erheben. Vergl. Anachars. Reisen. Th. pag. 247 folg. — *Privignus* Stiefsohn. Festus: *privignus dictus, quod ante, quam mater secundo nuberet, est progenitus*. Pri enim antiqui pro *prae* dixerunt. *Ἰππόβορος*. Socrates wurde 468 Jahre vor Christo, im 4. Jahre der



ponicum, \*) omnium Graeca lingua loquentium divitissimum: \*) ut si \*) ipse fingere \*) vellet, ne-

s) Br. §. 227. — t) Br. §. 656. — u) Br. §. 668. — \*) Br. §. 698. —

76. Olympiade zu Athen geboren. Sein Vater war der Bildhauer *Saproniscus*, dessen Kunst er auch, wiewohl mit Widerwillen, erlernte und trieb, weil er sein Vermögen verloren hatte, und seine Mutter war die Hebamme *Phanarete*. Der reiche *Criton* unterstützte ihn. *Anaxagoras* und *Archelaus* benutzte er als Lehrer. Er war im Kriege gegen Lacedämon ein tapferer Soldat, wurde in den bedenklichsten Zeiten Athens wider Willen zum Archonten gewählt, und widersetzte sich in der Folge den 30 Tyrannen muthig. Dadurch dass er die Sitten zu bessern suchte und wahre Lebensweisheit empfahl, machte er sich Feinde, die ihn stürzten. *Anycus* und *Meletus* waren seine Anklager. Dass aber auf ihre Veranlassung *Aristophanes* ihn lächerlich machte, wie man sonst behauptete, hat Wieland im attischen Museo 3. Band 1. Heft widersprochen, vergl. *Clo-dius* Versuch aus der Litter. und Moral. 3. Stück pag. 432. folg. Meiners Geschichte der Wissenschaften 2. B. pag. 354. u. 476. Gleichwohl behauptet *Maximus Tyrius* (des Plato nicht zu gedenken) in seiner 1. Rede, von der Socratischen Liebe §. 6. mit ausdrücklichen Worten, dass *Aristophanes* den *Socrates* in einem Lustspiele lächerlich gemacht habe. Er trank den Giftbecher im 70. Jahre seines Lebens, im 2. der 94. Olympiade. Bald nach seinem Tode errichtete man ihm Bildsäulen und jagte, aber leider zu spät, seine Ankläger aus Athen. — *Socer* (a societate generis? *ἑνός*; ital. suocero; spanisch

suegro; Schwager), Schwiegervater. — *Hipponicus*, ein Sohn des *Callias*, der den Frieden schloss, welcher den ersten peloponnesischen Krieg endigte, ein vornehmer und angesehener Athener. Alcibiades hatte einst mit einigen seiner Freunde gewettet, dass er dem *Hipponicus* eine Ohrfeige geben wolle. Um die Wette zu gewinnen, that er es wirklich auf offnem Markte. Aber Tages darauf ging er zu diesem, und foderte ihn dringend auf, sich Genugthuung für die erlittene Beleidigung zu nehmen, indem er zugleich seine Kleider ablegte. *Hipponicus* verzieh ihm und gab ihm noch überdiess seine Tochter zur Gemahlin. — *Omnium Graeca lingua loquentium*, diese Vermuthung Heusingers, der die neuesten Herausgeber bestimmen, findet eine Stütze an *Milt.* 3, 2. *Dion* 1, 5. anstatt: omnium Graecorum. Von allen Schriftstellern wird *Hipponicus* reich genannt; aber keiner sagt, dass er sich als Redner ausgezeichnet und, welches sich noch weniger denken lässt, dadurch Geld verdient habe. *Lucian* lässt auch den *Merkur* dem *Plutus* vorwerfen, er habe seine Reichthümer an den unwürdigen *Hipponicus* verschwendet, statt sie dem würdigen *Aristides* zu geben. *Disertissimum* kann also eben so wenig statt finden als das sonderbare, dem *Nepos* gar nicht ähnliche *Graecae linguae eloquentia divitissimum*. — *Fingere*, von Bildhauern, Töpfern, bilden, formen, eine Masse bearbeiten. Ein Künstler seyn? — Wenn er also selbst



que plura bona \*) reminisci, neque maiora \*) possent consequi, quam vel fortuna vel natura tribuerat.

2. \*) Incunte adolescentia amatus est a multis more Grae-

---

v) Br. S. 252. — w) Br. S. 427. —

---

der Schmidt seines Glückes hätte seyn wollen, u. s. w. — *Reminisci*, wenn *Nepos* wirklich so und nicht, wie Heusinger vermuthet, *emisci* (ein Wort, das *Isidor* hat, und das, wie mehrere mit *e* componirte Worte, z. B. *investigare* sehr selten ist,) geschrieben hat, so ist dieses die einzige Stelle, in welcher dieses Wort in der Bedeutung *excogitare*, *animo comprehendere* vorkommt. — *Vel* — *vel*, vergl. Cap. 1, 1. — *Fortuna* — *natura*, über den Begriff und Unterschied dieser Worte lese man die Bemerkung des *P. Manutius* zu *Cic. ad div.* 4, 12. gleich zu Anfange. Die *Peripatetiker* erkannten nämlich zwey Grundursachen aller Dinge. *casum* s. *fortunam* und *naturam* s. *fatum*, welche Worte, dem *Virgilius*, *Servius* und *Peripatetiker* *Alexander* zu Folge, gleichbedeutend sind; von den letztern behauptete schon *Aristoteles* *inter naturam et fatum nihil interesse praeter nomen*. *Fortuna* und *casus* bezieht sich auf alle von aussen auf uns wirkenden Umstände, sie mögen mit Freyheit des Willens verbunden seyn oder nicht, d. h. von Menschen veranlasst, oder durch das Zusammentreffen gewisser unwillkührlicher Umstände herbeygeführt werden. *Natura* aber, und *fatum* wirken von innen auf uns, und wie *Virgilius*, *Tacitus* und mit ihnen *Manutius* unterscheiden, so, dass *natura* nach ihr eignen, in dem Wesen der Dinge gegründeten Gesetzen wirkt, das *Fatum* aber die Natur überläßt, und das, was geschieht,

als eine gleichsam unabänderliche Bestimmung, wider den Lauf der Natur, in uns veranlasst. — Was ein glückliches Zusammentreffen der Umstände und die Natur ihm zu seyn vergönnten.

2. *Incunte* etc. Bey seinem Eintritt in das Jünglingsalter fand er viele, die ihm, wie es bey den Griechen Sitte war, ihre Freundschaftschenkten. Es herrschte nämlich bey den Griechen die besondere Sitte, dass jeder Knabe und Jüngling einen Freund oder Liebhaber haben musste, welches man für das vortrefflichste Mittel zur moralischen Bildung, und für die reichste Quelle aller grossen Thaten, schönen Tugenden, insbesondere der Tapferkeit hielt. So bestand das heilige Corps, welches *Epaminondas* bey den Thebanern errichtet hatte, aus lauter Liebenden und Geliebten, und wurde für unüberwindlich gehalten. Man priess den Jüngling glücklich, der einen treuen Liebhaber fand. Durch die Gewalt, die dieser über sein Herz hatte, konnte er am stärksten von allen Vergehungen und Lastern zurück gehalten, und zu jeder grossen, schönen, edlen That angespornt werden. Von dieser Seite schildern *Socrates*, *Plato*, *Xenophon* und *Aeschines* die sogenannte *Pæderastia*, und man kann sich daraus die Bewegungsgründe erklären, die einen *Socrates* vermögen konnten, den *Alcibiades*, jener griechischen Sitte zufolge, für sich zu gewinnen. Dass sie ihren Grund in der Schönheit des Körpers hatte, war ganz natür-

corum: in eis a Socrate, de quo mentionem facit Plato in Symposio. Namque eum induxit \*) commemo-

\*) Br. §. 598. —

lich, wenn man Rücksicht auf das Schönheitsgefühl nimmt, welches die griechische Nation überall als eigenthümlich documentirte. Der leidenschaftliche Sinn für schöne Gestalten musste bey einer Nation, die sich aus sich selbst entwickelte und bildete, und noch keine edlern Triebfedern ausser denen, die durch die Sinnen angenehm auf das Gefühl wirkten, im allgemeinen kannte, bald ein Mittel zur moralischen Bildung werden, und so eine Gewohnheit erzeugen, die bey aller ursprünglichen Unschuld doch nach und nach gemissbraucht, und der moralischen Bildung zum Theil gefährlich wurde. Plutarch de instit. pper. hat diese Bedenklichkeiten, und behauptet, dass jene edlere Liebe in Athen und Sparta Sitte gewesen sey, zu Creta, Theben und Elis aber sich auf eine unnatürliche und zu missbilligende Art geäussert habe. Uebrigens sieht man wohl, dass sie, als Triebfeder der menschlichen Thätigkeit, auf die Natur des Menschen, so weit man sie damals kennen konnte, berechnet war, unter Menschen, bey denen Leidenschaften und Gefühle die Stelle der Vernunftgründe vertreten mussten. — *Mentio de re und rei.* Nepos hat das erstere. Vergl. Cap. 5. 3. Epam. 4. 5. Hann. 11, 5. 12, 1. Att. 16, 2. — Plato, eigentlich Aristokles, aber von seinen Brüdern (πλάτων) Schultern Plato genannt, war ein Sohn Aristos, der sein Geschlecht vom Kodrus ableitete, und der Perictione, die von einem Bruder des Solon ab-

stammte. Tennermann setzt sein Geburtsjahr in das 4. der 87. Olympiade. Er studirte und trieb anfangs die Dichtkunst, lernte aber in seinem 20. Jahre den Socrates kennen, der ihn für seine Schule gewann. Nach dem Tode desselben hielt er sich mit mehrern Schülern des Socrates nicht mehr sicher in Athen und ging nach Megara zum Euklides. Von da unternahm er eine Reise nach Italien, Cyrene und Aegypten. Um die 98. Olymp. kam er, um den Aetna zu besuchen, nach Sicilien, lernte in Syrakus den ältern Dionysius und an dessen Hofe den Dion kennen. Als er wegen seiner Freymüthigkeit sich von da entfernen musste, so rächte sich Dionys. doch noch dadurch an ihm, dass er dem Lacedämonier Pelis, der den Plato nach Hause bringen sollte, rieth, ihn entweder zu morden oder als Sklave zu verkaufen. Das letztere geschah in Aegina. Durch Vermittelung Anniceris losgekauft, kam er Olymp. 99. nach Athen zurück und errichtete in der Akademie, bey welchem Gymnasio er einen vom Vater ererbten Garten besass, neben einem kleinen Tempel, den er den Musen geweiht hatte, seine Schule. Er fand grossen Beyfall, und selbst Frauenzimmer waren seine Schülerinnen. Im 2. Jahre der 103. Olymp. wurde er von Dionys. dem jüngern nach Syrakus eingeladen und reiste mit Speusippus, seiner Schwester Potone Sohn, dahin. Doch es gefiel ihm nicht ganz und er lehrte wieder nach Athen zurück.

2. Lamachus. Id quum adpararetur, prius, quam classis  
 p) exiret, q) accidit, ut una nocte omnes Hermæ, qui in

p) Br. 6. 489. — q) Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 429. VII. —

vor Christo. Man nannte diess den Nicischen Frieden. Durch die Ränke des Alcibiades entstanden neue Zwistigkeiten, und ehe sie noch ausbrachen, mischte sich Athen in die sicilianischen Handel, welche die Egestaner mit andern Völkern hatten. Die Vorstellungen des Nicias fruchteten nichts dagegen. Alcibiades drang durch; man fand aber die Sache anders als man geglaubt. Endlich rieth Alcibiades die vornehmsten Städte Siciliens gegen Syrakus aufzuwiegeln und sich dieser Stadt oder Selinus zu bemächtigen. Einiges Glück schien die Athener zu begünstigen, aber Alcibiades wurde während der Winterquartiere nach Athen zurück berufen, und obgleich von da aus Hülfsstruppen ankamen, so erhielt doch auch Syrakus welche aus Sparta. Lamachus, der Colleague des Nicias blieb, und die Athener waren, bey aller neu erhaltenen Verstärkung, die Eurymedon und Demosthenes ihnen zuführten, zu Wasser und zu Lande, immer unglücklicher. Endlich geriethen sie, auf einem versuchten Rückzuge, in die Gefangenschaft, und Demosthenes und Nicias wurden aller Bemühungen des Lacedamonischen Feldherrn Gylippus und andrer edeldenkenden Syrakuser ohngeachtet gezeißelt und hingerichtet. Vergl. Anachars. Reis. 1. B. p. 386 folg. — Lamachus, ist bloss durch diese Expedition bekannt. Hätte man seinen Rath, Syrakus, das ganz unvorbereitet war, zu überfallen, befolgt, so würden die Sachen glücklicher

gegangen seyn. Allein man widersprach ihm, und nun trat er der Meynung des Alcibiades bey, welche dahin ging, andre Staaten gegen Syrakus und Selinus aufzuhetzen.

2. Id quum adpar. Während der Zurüstung dazu. Auch mit quum mit darauf folgendem Verbo werden Substantiva umschrieben, nicht bloss wie Scheller praec. st. p. 351. III. meynt. — Accidit ut etc., wurden zufällig alle — ungebroschen gefunden. — Hermæ, ἑρμαί, ἑρμῆα, ἑρμῆα, waren bey den Alten entweder Köpfe oder ganze Brustbilder, welche auf einer Basis ruhten, die entweder die Gestalt eines Würfels oder Pfeilers. eines Tronk, oder einer langen Saule hatten. Man nannte sie nach der Meynung des Suidas ἑρμαί, d. i. grosse Steine, oder ἑρμῆα, und in der Folge, als man Mercuriusbilder auf diese Art fornte, und vorzüglich zu Athen auf den Strassen aufstellte, ἑρμαί von ἑρμῆς, d. i. Merkur. In Athen hatten anfangs alle Hermen die Gestalt des Merkura, bis man anfang, auch andre Gottheiten, Heroen, Philosophen u. s. w. auf diese Art aufzustellen, deren Namen man dann mit dem des Hermes zusammensetzte, z. B. Hermæres d. i. Mars; Hermathene d. i. Minerva, u. s. w. Man findet zwar bekleidete Hermen, aber gewöhnlich waren es nackte Steine mit Köpfen, selten weiblichen, meist männlichen Geschlechts, die an dem Phallus auf dem Tronke kenntlich waren, welches der witzige Macro-

oppido erant Athenis, deicerentur, praeter unum, qui ante ianuam erat \*) Andocidi. Itaque ille postea Mercurius Andocidis \*) vocitatus est. Hoc, quum \*) ap- 3. pareret, non sine magna multorum consensione esse factum, \*) quod non ad privatam, sed ad publicam

\*) cf. Themistoc. 1, 1? — r) Br. §. 85. s. b. — s) Br. §. 184. — t) Br. §. 494. — §. 649. cf. Schell. pr. st. p. 219. r. et p. 250. l. —

bis 1, 19. nach seiner Art deutet. Man findet an ihnen nicht immer die Attribute der Gottheit, welche sie vorstellen. Auch war es üblich, welche mit Doppelköpfen zu verfertigen, und mit Denksprüchen zu versehen. Auch vertraten die Hermen die Stelle unserer Uhrgehäuse, um *sigilla* (kleinere Bildnisse) hineinzusetzen. Häufig stellte man sie in die Gärten, Gymnasien, Palästre, Tempel, auf Brücken, Strassen, und vorzüglich Scheidewege (*ὁδοὶ ἀμύλας*). Vergl. Attisches Mus. 1, B. 2. H. p. 355. — *Oppido Athenis*, Nepos setzt auch sonst zu *oppidum* den Namen der Stadt, vergl. Cim. 2. 2. 3, 4. Reg. 2. 2. *Oppidum* (*opes*), ein fester Ort, wie es Festus nach einer Stelle des Cicero erklärt: *oppidorum appellationem usurpatione appellatam esse existimo, quod opem darent*. Es wird oft verwechselt mit *urbs*, *vocata*, wie Isid. 15, 3. sagt, ab *orbe*, quod antiquis civitates (von *coire*) in *orbes* fiebant; vel ab *urbo*, parte aratri, qua muri designabantur. Vergl. Varro de ling. lat. 4. — *Deicerentur*, es waren nämlich vom Trunk die Köpfe abgeschlagen. Wahrscheinlich auf Anstiften der Corinthier, die als Freunde der Syrakuser durch eine so ominöse Sache die Athener vom Kriege gegen jene abzuschrecken glaubten. In Athen sah man es aber nicht für ein böses Omen, son-

dern für Meuterey an. — *Andocides* (vergl. Them. 1, 1.), einer von den zehn Rednern, deren Leben Plutarch beschreibt. Man hat noch vier Reden von ihm. Er wurde nebst Glaukon mit 20 Schiffern den Corcyreern gegen Corinth zu Hülfe geschickt, und hielt sich tapfer. Von der Anklage, die eleusinischen Geheimnisse verrathen zu haben, rettete er sich nur durch Verrath der Mitschuldigen, unter welchen er seinen eignen Vater mit nannte, den er aber doch wieder freymachte. Er ging unter den 30 Tyrannen freywillig ins Exil, kehrte aber, als Thrasybul jene stürzte, wieder zurück. Bey den folgenden Friedensunterhandlungen mit Lacedämon beschuldigte man ihn des Mangels an Patriotismus, er musste ins Exil gehen und starb darinnen.

3. *Apparere*, erscheinen, d. i. sich zeigen, wirklich vorhanden seyn. *Da man nicht zweifeln konnte, das nicht zu leugnen*, — gewiss war? Daher sind *bona apparentia* nicht Scheingüter, sondern wirkliche Güter; *pecunia apparens*, bares Geld. Nepos setzt hier auf seine eigne Art den Accusat., der zu dem von *apparere* abhängenden Infinitiv gehört, voraus. — *Consensio*, Zustimmung. — *Quod non ad pr.* etc., dieser Satz enthält die Ursache des folgenden, steht aber eben darum voraus. Die *Hermæ*

rem pertineret: magna multitudini timor est iniectus, <sup>u)</sup> ne qua <sup>v)</sup> repentina vis in civitate existeret, 4. <sup>w)</sup> quae libertatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur; <sup>x)</sup> quod et potentior, et maior, quam privatus, existimabatur. Multos enim liberalitate <sup>y)</sup> devinxerat, plures etiam opera 5. forensi <sup>z)</sup> suos reddiderat. <sup>a)</sup> Quare fiebat, <sup>b)</sup> ut omnium oculos, quotiescunque in publicum <sup>c)</sup> prodisset, ad se converteret, neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo <sup>d)</sup> habebant maximam, sed etiam timorem: <sup>e)</sup> quod 6. et obesse plurimum et prodesse poterat. Adspergeba-

---

u) Br. §. 147. — v) Br. §. 680. — w) Br. §. 477. cf. §. 660. — x) Br. §. 494. — y) Cópia dicendi per Synonymiam phrasium. — z) Schell. pr. st. p. 489. VII. — a) Br. §. 180. 2. — b) Br. §. 612. — c) Zeugma Br. §. 948. V. —

---

waren nicht Privatverzierung der Häuser, sondern wurden auf öffentliche Kosten unterhalten. Man hielt es daher nicht für eine Privat-Neckerey, sondern für eine Unternehmung, die auf einen gänzlichen Umsturz der bestehenden Verfassung hindeute. — *Repentinus* (repens, ἔρπων, vergo, inclino,) wird nur tropisch gebraucht, was unversehens, plötzlich geschieht. — *Vis*, Macht, wie im Deutschen. Daher *repentina vis* hier eben das zu seyn scheint, was Livius 41, 10. *exercitus repentinus et tumultuarius* pennit. Es möchte ein schnell zusammengeraffter Trupp zum Vorschein kommen, und u. s. w. Zwar kann *existere* als Synonymum von *esse* erklärt werden; allein, da selbst Cicero und andere es sowohl eigentlich als tropisch in der Bedeutung des Hervorkommens gebrauchen: so wird man diese auch hier um so eher statt finden lassen, da sie der Zusammenhang und die Sache begünstiget.

4. *Hoc maxime etc.* Davon schien hauptsächlich Alcibiades nicht weit entfernt (*convenire*) zu seyn. — *Potens*, mächtig über etwas, von Einfluss auf etwas. *Magnas* ist der allgemeine Ausdruck für jede Grösse, die der Zusammenhang näher bestimmt. Weil man ihm grössern Einfluss und also auch eine grössere Macht als einem simplen Privatmann zutraute. Die Gründe folgen. — *Devincere*, verbinden, 2) verbindlich machen; absolute und mit *sibi*. Es drückt mit dem folgenden *suos reddere* eine und die nämliche Idee aus. — *Opera forensis*, gerichtliche Bemühung.

5. *In publicum prodire*, sich öffentlich sehen lassen, zeigen. — *Oculos ad se convertere*, die Augen auf sich ziehen. — *Ponere*, vergl. Praef. §. 5. *Spem habere* sagt man wohl, aber nicht *habere timorem in aliquo*, ohgleich Petronius 228. hat: *timor habet mentem*. — *Obesse* (esse ob), hinderlich seyn; also schaden. *Prodesse* (esse pro), andern nützen:

für etiam infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur; quod \*) nefas erat more Atheniensium: \*) idque non ad religionem, sed ad coniurationem

d) cf. Encl. §. 4. — e) Br. §. 660. cf. §. 689. a. —

6. *Adspargere* (spargere ad), besprützen: tropisch sowohl im guten als im bösen Sinne. — *Infamia* (eine Iama), ex multorum sermone nascitur, wie die Grammatiker sagen, der üble Ruf, Man sagte ihm auch zur Schande nach. Man schadete seiner Ehre auch durch das nachtheilige Gerücht. — *Mysterium* (μυστήριον, von μύω, schliessen, verschweigen, besonders Mund und Augen), bedeutet ursprünglich die Heiligkeit einer Sache, die man eben um dieser willen kaum auszusprechen wagt. Nach Meiners (vermischte philosoph. Schriften 3. Theil p. 164. folg.) Meynung waren sie von doppelter Art: 1) gottesdienstliche Gebräuche und Feyerlichkeiten, die von Priestern oder andern für heilig gehaltenen Personen verrichtet und begangen wurden, und zu welchen man nur nach vorhergegangener Prüfung und angelobter Verschwiegenheit Zutritt hatte; 2) gewisse auf Volksreligion sich beziehende Lehren, die die Priester für sich behielten, und die nur unter der Bedingung des heiligsten Stillschweigens mitgetheilt wurden. Vergl. Dorneddens *Phamenophis* pag. 76. folg.; der die Sache von einer andern Seite darstellt. Der Mysterien wurden nach und nach beynahe so viele, als man Götter verehrte. Die berühmtesten sind die *Eleusinischen*, von Eleusis, nach Athen die vorzüglichste Stadt in Attika, jetzt *Lessina*, ein elendes Dorf, also genannt, weil sie daselbst in dem Tempel der Ceres, (wovon man

*Forschrots Grundriss* nebst Beschreibung als Beilage zu der *Jenaisch. Litter. Zeit.* 3. Band 1802. findet,) ursprünglich gefeyert wurden, und die in Vorstellungen des Raubes der Proserpina, der Quälen der Verdammten im Orkus und der Freuden der Seeligen in den eliseischen Feldern bestanden, mit welchen für die Eingeweihten noch besondere geheime Lehren verbunden wurden. Diese mussten als Geheimnisse heilig verschwiegen werden, und scheinen zu den grossen Mysterien gehört zu haben, da man hingegen die Vorstellungen der kleinern andern bekannt machen und sie darwem laden konnte, doch ohne sie herabzusetzen. Wer dieses oder jenes nicht treu beobachtete, wurde verflucht und mit dem Tode bestraft. Alcibiades ahnte, wie Plutarch erzählt, diese Mysterien in seinem Hause nach, und diese Profanirung machte ihn straffällig. So setzte man auch auf den Kopf des *Diagoras*, des Demokrits Schüler, Sophist und Atheist, dessen Schriften man verbrannte und ihn selbst aus Athen verbannte, einen Preis von einem Talent, weil er die Mysterien ausgeplaudert und in seinen Schriften entdeckt hatte. Doch verzieh man unter gewissen Umständen das Verbrechen der Entweihung, wie der Fall bey Alcibiades war. Vergl. Nitsch. *Beschreib. d. Zust. d. Gr.* 2. Abth. pag. 120. folg. — *Idque* etc., und zwar sahe man es nicht als etwas religiöses an, sondern als eine

IV. pertinere existimabatur. — Hoc <sup>1)</sup> crimine in con-  
 cione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tem-  
 pus ad bellum proficiscendi. Id ille <sup>2)</sup> intuens, ne-  
 que <sup>3)</sup> ignorans civium suorum consuetudinem, <sup>4)</sup> po-  
 stulabat, ut, si <sup>5)</sup> quid de se agerent, potius  
 de praesente quaestio haberetur, quam ab-  
 sens invidiae <sup>6)</sup> crimine accusaretur. Inimici  
 vero eius <sup>7)</sup> quiescendum in <sup>8)</sup> praesenti, quia  
<sup>9)</sup> noceri non posse intelligebant, et illud tempus <sup>10)</sup> ex-  
 spectandum <sup>11)</sup> decreverunt, <sup>12)</sup> quo <sup>13)</sup> exisset: ut <sup>14)</sup> sic

f) Br. §. 265. — g) Br. §. 407. — h) Br. §. 405. — Litotia. — i) Br.  
 §. 190. — k) Br. §. 195. cf. §. 201. — l) Br. §. 364. — m) scil.  
 tempora. — n) Br. §. 201. cf. Schell. pr. st. p. 466. b. et p. 527. 2. f  
 — o) Br. §. 185. — p) scil. tempore. — q) Br. §. 475. — r) Br.  
 §. 332. —

Sache, mit der es auf eine Ver-  
 schwörung abgesehen war.

IV. Compellere, 1) anreden,  
 2) zur Rede setzen, mit Vorwür-  
 fen u. dergl. beschuldigen, an-  
 klagen; 3) nennen. Seine Feinde  
 machten ihm deswegen in öffent-  
 lichen Versammlungen laute Vor-  
 würfe. — Sed instabat etc. Nun  
 rückte aber die Zeit zur Armee  
 zu gehen immer näher. Diess  
 machte ihn bedenklich, und weil  
 er die Gewohnheit seiner Mitbür-  
 ger genau kannte, so trug er dar-  
 auf an u. s. w. Instare, auf et-  
 was stehen; auf dem Fusse nach-  
 folgen. Intueri, nahe ansehen,  
 mit Aufmerksamkeit betrachten,  
 bedenken. Id ille intuens wie  
 hoc ille intuens, Dion 8, 1. Chabr.  
 1, 2. 2, 3. Motuens, wie einige  
 lesen, hat Nepos sonst nirgends  
 in dieser Verbindung. — Agere  
 steht hier als verbum forense:  
 wenn sie etwas gerichtlich gegen  
 ihn unternehmen wollten; wenn  
 sie ihn gerichtlich belangen woll-  
 ten, dass man lieber die Untersu-  
 chung noch während seines Hier-  
 seyns anstellen, (die Sache noch

während seines Hierseyns vor-  
 nehmen,) als ihn, wenn er abge-  
 reiset seyn würde, einer übeln  
 Nachrede wegen anklagen möchte.  
 Crimen gebraucht zwar Nepos  
 Epam. 7, 3. im Plurali statt cri-  
 minatio, und auch andern Schrift-  
 stellern ist dieses nicht fremd;  
 und invidia, Neid, könnte auch  
 recht gut statt invidi (Tim. 3, 5.)  
 homines (Bröd. §. 667.) stehen,  
 ohne dass man nach Cicero's  
 Grundsätzen (Tusc. 3, 9.) invi-  
 dentia für besser halten müsste,  
 so dass es hiess: von verleumd-  
 rischen (Bröd. §. 669.), neidischen  
 Menschen angeklagt worden; al-  
 lein auch nach der gewöhnlichen  
 Grammatik geben die Worte ei-  
 nen Sinn, der dem Zusammen-  
 hange gemäss ist, wenn er auch  
 von Plutarchs Darstellung nicht  
 ganz unterstützt werden sollte.  
 Denn invidia bedeutet nicht nur  
 Neid und Volkskass, den man  
 sich durch sein Betragen zugezo-  
 gen hat, sondern auch die daraus  
 entspringende üble Nachrede, die  
 oft eben so grundlos als jener  
 seyn kann. Und wenn crimen bey



1) *absentiam adgrederentur*, 2) *Itaque fecerunt*. Nam, 3. *postquam in Siciliam eum pervenisse crediderunt*, 4) *absentem*, 5) *quod sacra violasset*, reum fecerunt. Quae de eo quum ei nuntius a magistratu in Siciliam 6) missus esset, ut, domum ad causam dicendam rediret; easque in magna spe provinciae bene 7) administrandae: 8) non parere noluit, et in triremem, quae ad eum 9) deportandum erat missa, adscendit. 10) *Hac Thurios in Ita-* 4.

s) Br. §. 414. — t) Horat. Turcell. p. 373. CXXV. — u) Br. §. 494. — v) Br. §. 612. — w) Br. §. 578. 1. — x) Br. §. 778. — y) Br. §. 579. — z) *soil. navi* —

den *Korbis accendendi*, wie Scheller bemerkt, sich recht gut durch wegen übersetzen lässt: so scheint Alasthies nach Nepos Meynung haben sagen wollen: In meiner Abwesenheit wünschte ich nicht, etwas blossen Verdachtes, einer blossen üblen Nachrede wegen, förmlich angeklagt zu werden, den ich jense auf einmal niederschlagen kann, da ich wohl weiss, wie es dann gewöhnlich zu gehen pflegt. Mit dieser Ansicht stimmen auch einige ältere Erklärer überein, welche *invidiae crimen* durch *est invidia impositum, sine, ubi invidia pro crimine sufficit* erklären, 2. *Itaque fecerunt*, das geschah auch.

3. *Sacra violare*, religiöse Gegenstände missbrauchen? sich an Heiligthümern vergehen. *Sacra* sind die *mysteria*; *violare* (*vis*), misshandeln. — *Reum facere*, anklagen, gerichtlich belangen. *Reus* eigentlich *qui reus*, *culpae* (*causae*), *habet*; 1) *qui delatus est ab actore*, der Beklagte. — *Causam dicere*, einen Vortrag vor Gericht halten, als Sachwalter; den Process führen; sich vertheidigen. Vergl. Phocion 3, 3. 4, 2. Timoth. 4, 2. Iphior. 3, 3. Phoe. 2, 3. — *Itaque*, man

sollte hier *est* oder *licet* vermuthen statt *que*; denn dieser Satz steht mit dem vorhergehenden in keiner unmittelbaren Verbindung, sondern dient bloss als Umstand, dem folgenden mehr Nachdruck zu geben. — *In spe esse*, vergl. Cap. 3. 5., *spem habere*. — *Provincia* (*vincere pro*), so nannten die Römer eigentlich alle die Länder, die durch Waffen oder auf irgend eine andere Art unter römische Herrschaft gekommen waren; 2) tropisch: ein Amt, anvertrautes Geschäft. *Dass er seinem Posten Ehre machen würde*. — *Triremis*, vergl. Theμιστοcles 2. 8. cf. Schlegel Observ. pag. 96.

4. *Thuri*, sonst *Sybaris*, endlich *Coniza* (jetzt *Terra nuova*) genannt, eine Stadt in Unteritalien, in Lucanien, zwischen den Flüssen *Sibaris* (*Corcile*) und *Crahis*; ehemals eine sehr mächtige Stadt, aber durch die Ueppigkeit ihrer Einwohner zu Grunde gerichtet. Denn sie luden nicht nur Jahre lang vorher ihre Gäste, um ja nicht in Verlegenheit wegen einer abschläglichen Antwort zu kommen, sondern bewirtheten sie auch auf das ausgesuchteste und theuerste. Ihre Pferde



liam<sup>a)</sup> pervectus, multa secum<sup>b)</sup> reputans de immoderata civium suorum licentia, crudelitatemque erga nobiles, utilissimum<sup>c)</sup> ratus, impendentem evitare tempestatem, <sup>d)</sup> clam se a custodibus subduxit; et inde 5. primum Elidem, deinde Thebas venit. Postquam autem se capitis damnatum, <sup>e)</sup> bonis publicatis, audivisset, <sup>f)</sup> id quod <sup>g)</sup> usu venerat, Eumolpidis sacerdotis

a) Ioni art. poet. p. 83. 6. — b) Br. §. 406. — c) cf. Nota 2. et Thes. mist. 7, 4. — Bröd. §. 407. — <sup>d)</sup> Pleonasmus, cf. Cap. 6, 5. et Thes. 2, 4. — d) Br. §. 407. f — §. 458. f — <sup>e)</sup> Br. §. 856. 6. — e) Br. §. 759. —

lehrten sie sogar tanzen. Im Kriege gegen die Crotonier fanden sie ihren Untergang. Denn diese liessen einen Trupp Pfeifer als Soldaten gegen sie anrücken, welche die den Pferden bekannte Melodie bläsen mussten: diess voraussetzte eine jenen Thieren gewöhnliche Bewegung, und die ganzliche Niederlage ihrer Reiter und der übrigen 300,000 Mann starken Armee. Welche Massen kämpften also schon damals in an sich kleinen Staaten gegen einander! Aber welche Aussichten bietet diese Bemerkung auch dar?! — *Licentia* (licet) *immoderata*, unbillige Annassungen? grenzenlose Dreustigkeit, Frechheit. Vergl. Cic. p. Flacc. 7. — *Nobills*, vergl. Praef. §. 4. — *Evitare tempestatem impendentem*, dem hereinbrechenden Ungewitter entgehen, tropisch. Vgl. Timoth. 5, 5. — *Subducere* (ducere sub), wegnehmen, eigentlich von Dingen, die unter etwas liegen. Tropisch: entwischen, sich heimlich fortmachen. — *Elis*, die Hauptstadt der Landschaft *Elis* im Peloponnes, im heutigen Morea ein Theil der Landschaften Chiarenza und Belvedere. Sie lag am Flusse Peneus, jetzt *Ig-laco*, nicht weit vom heutigen

*Castopni*, 300 Stadien von Olympia. Nach Diodor entstand sie durch das Zusammenfließen mehrerer Dörfer im 2. Jahre der 7. Olympiade nach dem Einfall des Xerxes in Griechenland. Sie hatte als eine heilige Stadt keine Mauern. Die Stadt Cyllene am heutigen Golfo di Chiarenza, 20 Stadien (250 Schritte) von Elis, war der zu dieser Stadt gehörige Hafen. — *Thebas*, vergl. Ly-sand. 5, 4.

5. *Id quod usu venerat*, wie gewöhnlich. Zu *id quod*, vergl. Cap. 6, 5., Dat. 4. 8. Timol. 1, 2. Reg. 2, 2. — *Eumolpidas*, einer der vornehmsten Familien von Athen, die im ausschliessenden Besitz des Priesterthums zu Eleusis war, und ihren Namen von *Eumolpas*, einem Sohne des Neptuns und der Chione, und Stifter der eleusinischen Mysterien, führte. Sie bewahrten die ungeschriebenen Gesetze auf, nach welchen die gerichtet wurden, welche die eleusinischen Mysterien entweiht hatten, zu welchem Ende sie einen besondern Gerichtshof hatten. Sie belegten den Verbrecher mit ihren Flächen und verwiesen ihn aus Athen. Aus ihnen wurde allemal der Hierophant, Oberpriester zu Eleusis,

a populo coactos, <sup>f)</sup> ut <sup>g)</sup> se devoverent, eiusque devotionis, <sup>h)</sup> quo testatior esset memoria, exemplum, in pila lapidea <sup>i)</sup> incisum, esse positam in publico: Lacedaemonem demigravit. Ihi, ut ipse praedicare <sup>k)</sup> con- 6. sueverat, <sup>l)</sup> non adversus patriam, sed inimicos suos, bellum gessit; <sup>m)</sup> quod iidem hostes essent civitati. Nam, quum intelligerent, <sup>n)</sup> se plurimum prodesse posse reipublicae; ex ea <sup>o)</sup> eiecisse, plusque irae <sup>p)</sup> suae, quam utilitati communi, <sup>q)</sup> paruisse. Itaque huius consilio Lacedaemonii cum Persarum rege amicitiam <sup>r)</sup> fece-

f) Br. §. 180. 1. — g) Br. §. 551. cf. §. 553. ? et §. 549. — h) Br. §. 515. — i) Br. §. 407. — k) Antimeria, cf. Iani art. poet. p. 342. §. 35. — l) Schell. pr. st. p. 890. F. cf. Pans. 2, 1. — m) Br. §. 494. — n) cf. Nota g. — o) scil. se, s. ipsum. — p) Br. §. 554. — q) Zeugma. — r) Homoeoptoton, s. Homoeoteleuton. —

gewählt. Vergl. Attisch. Mus. 1. B. 1. H. p. 24. u. 86. Sie waren zugleich Priester der *Ceres*. — *Devotio*, *devovere*, die Aufopferung, Verwünschung. Sie war von viererley Art: 1) wenn ein Land oder eine Stadt verflucht und alles Schutzes der Götter beraubt wurde; 2) wenn grobe Verbrecher und Feinde des Staats in die Acht erklärt wurden; 3) wenn die Gesetze Verwünschungen über künftige Verbrecher aussprachen, und 4) wenn Feldherren zum Wohl des Staats sich aufopferten, wovon besonders Liv. 8, 9. 10. Val. Maxim. 1, 7, 3. Hier ist: verfluchen und mit der Acht helegen. — *Bannfluch*? — *Quo testatior* etc., damit sich ihr Andenken um so lebhafter erhalten möchte. *Exemplum devotionis*, i. e. devotionem ipsam; die Formel, den Bannfluch. — *Pila*, ein viereckiger Pfeiler, der gewöhnlich nicht freystehend, sondern mit der Mauer verbunden ist, und hinter den Säulen,

ihnen gegenüber angebracht wird: Da dieses Wort mehrere Bedeutungen hat, so haben die Grammatiker sie durch folgende Verse zu bemerken gesucht.

Est pila pes pontis, pila ludus,  
pila taberna,  
Pila terit pulvis, in bellis pila feruntur.  
Ludum laudo pilae, plus laudo pocula pilae.

Vergl. Bröd. p. 463.

6. *Inimicus*, — *hostis*, vergl. Milt. 2, 2. Them. 9, 4. — *Ira*, Cicero Tusc. 4, 9. ira est libido puniendi eius, qui videatur laesisse iniuria. Aufwallung von Rache. — *Dass sie mehr Sklaven ihrer Rache als Diener des allgemeinen Besten gewesen wären?*

7. Wenn sich Nepos nicht absichtlich in lauter kurzen Sätzen ausgedrückt hat, so hatte er die vielen aufeinander folgenden gleichen Endungen durch folgende Stellung vermeiden können: *Itaque Lacedaemonii, huius consi-*

runt: deinde Deceliam in Attica \*) munierunt, praesidioque perpetuo ibi posito in obsidione Athenas \*) tenuerunt. \*) Eiusdem opera Ioniam a societate \*) auerterunt Atheniensium: quo facto, multo superiores V. bello esse \*\*) coeperunt. — \*) Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti, quam timore ab eo alienati. Nam, quum acerrimi viri praestantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt; \*) ne; caritate patriae \*) ductus, aliquando ab ipsis descisceret, et cum suis in gratiam rediret. Ita-

---

\*) vid. supr. — r) Br. §. 562. — s) Br. §. 836. 7. cf. §. 595. Nota. — t) Br. §. 776. 6. cf. 665. — u) Br. §. 147. — v) Br. §. 422. —

---

*lio amicitia cum Persarum rege facta, posteaquam Deceliam in Attica munierant, perpetuo ibi praesidio posito in obsidione Athenas tenuerunt, eiusdemque opera etc.* — *Persarum rex*, nämlich Artaxerxes Mnemon. Vergl. Canon. 1, 3. 2, 4. Iphicrat. 2, 4. — *Decelia*, eine schon vom Cerkrops erbaute kleine Stadt in Attika, Athen gegen Norden. Im peloponnesischen Kriege setzten sich die Spartaner daselbst fest, und verheerten von da aus Attika. Auf wessen Anrathen, sieht man aus dieser Stelle. — *Praesidium perpetuum*, eine stehende Besatzung. — *Obsidio* (ob sedere) active, das Belagern; doch wird es auch für *obsessio* (obsessus) passive, die Belagerung, gebraucht. *In obsidione tenere*, blockirt halten. — *Ioniam*, vergl. Milt. 3, 1. et 4, 1. — *Quo facto*, vergl. Thesmist. 2, 1. 3, 4. 6, 5. Arist. 3, 8. Paus. 2, 6. Cyn. 3, 1. Lysand. 1, 2. Alcib. 3, 5. Dat. 5, 2. u. a. m. — Dadurch wurden sie im Kriege weit überlegener.

V. *Non tam — quam*, nicht sowohl — als vielmehr u. s. w. Allein dadurch wurden sie nicht sowohl Alcibiades Freunde, als

vielmehr durch Furcht von ihm entfernt. — *Acer, acris* (αἶς, Spitze), was überall durchdringt; vorzüglich von Früchten, einen scharfen, reizenden Eindruck macht, weil Ueberfluss an Salzen vorhanden ist. Tropisch; rüstig, überall eingreifend, scharfsinnig. — *Praestans* (prae stare), vorzüglich. — *Prudentia* (providentia), Einsichten, die sich auf wissenschaftliches Studium und Erfahrung gründen, Klugheit verbunden mit Wissenschaft. *Donn da sie sich von den in aller Dingen treffenden Einsichten des rüstigen Mannes überzeugt hatten, so besorgten sie u. s. w.* — *Desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen, einführen), sich einer Obergewalt entziehen, von einer Parthey, mit der man es gehalten hatte, abgehen. — *Gratia* (gratus, das angenehme Wesen, womit man sich empfiehlt, sich daher bey andern in Gunst setzt, ihre Freundschaft erwirbt, wodurch man Ansehen, Macht erlangt, andern G. fälligkeit, Gnade erweisen, und durch Dank für erwiesene, sie ferner gewinnen kann. *Und mit den Seinigen aufs neue in freundschaftliche Verhältnisse träte.*

que tempus eius interficiendi \*) quaerere instituerunt. Id \*) Alcibiadi. \*) diutius celari non potuit. Erat enim ea \*) sagacitate, ut decipi non posset, praesertim quum animum attendisset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem, praefectum \*) regis Darii, se contulit, b) Cuius quum in intimam amicitiam pervenisset, et Atheniensium, male \*) gestis in Sicilia rebus, opes \*) senescere, contra Lacedaemoniorum \*) crescere videret: initio cum Pisandro praetore, qui apud Samum exercitum habebat, per internuntios colloquitur, et f) de reditu suo facit mentionem. Erat

w) Schell. pr. st. p. 400. VI. — x) Br. §. 296. I. et §. 324. — y) Br. §. 214. — z) Br. §. 369. tam sagax. — Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 419. II. 1. — a) Br. §. 647. ? — b) Br. §. 644. et §. 530. L. §. 531. — c) Br. §. 432. — d) Metonymia causae. — e) Paronymasia. — f) cf. Cap. 2. 2 —

2. Tempus (wie χρόνος), Zeit, Gelegenheit. Vgl. Cap. 1, 3. Cap. 8, 6. Epam. 3. 1. Hann. 2, 3. — Celare aliquid ab aliquo, aliquid aliquem, vgl. Hann. 2, 6., oder: aliquem de aliqua re; daher celor u. s. w., man verhehlt mir u. s. w. Nepos scheint in dieser Stelle celor allein mit dem Dativ. zu haben, statt des Abl. mit a. Den Ablat. instrum. u. loci setzt Ovid. Met. 4, 681. Virgil. Aen. 9, 425. und Liv. 5, 51. auch den Dat. statt in mit dem Abl.; aber diese Beispiele gehören nicht hieher. — Sagacitas; sagax, eigentlich: der eine feine Nase, feinen Geruch hat. Sagire enim sentire est, sagt Cicero. Vergl. auch Cic. ad div. 10, 23. Tropisch; scharfsichtig. Denn er sah zu hell, als dass man ihn hätte täuschen können, vorzüglich da er alle Geisteskräfte aufbot, sich vorzusehen, sich sicher zu stellen. — Animum attendere, ἰσχυρῶς βλέπειν, alle seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, sich aufmerksam in Acht nehmen. —

Tissaphernes, vergl. Justin. 5, 2. folg. — Praefectus regis, Satrapie.

3. Opos senescere, tropisch, statt: minui, debilitari, welches eine Folge des Alters ist. Antecedens p. Consequ. Auch consensere sagt Liv. 7, 23. u. Sallust. Cat. 20. u. a. auf diese Art. — Pisander, ein den Griechen bekannter Name, denn ihn führte ein Unterbefehlshaber Achills; der Bruder des Hippolochus, die gemeinschaftlich den Agamemnon töteten; ein Freier der Penelope; und zwey Dichter, der ältere aus Rhodus vor Hesiodus zu Eunolpus Zeiten, der spätere aus Licaonien unter Kaiser Alexander Marmaria. — Samus, eine Insel im icarischen Meere, Miletus gegenüber, ohne Wein, aber voll schöner Obstbaume und Getraidebau, der Juno geheiligt, durch ihre Töpferarbeit berühmt und Pythagoras Geburtsort. Jetzt Sussam Adassl. — Internuntius, ein Unterhändler, der bald diesem bald jenem Nachricht bringt. Er bespricht sich

enim <sup>a)</sup> eodem, quo Alcibiades, sensu, populi po-  
 4. tentiae <sup>b)</sup> non. amicus, <sup>c)</sup> et optimatum fautor. Ab  
 hoc destitutus, primum per Thrasybulum, Lyci  
 filium, ab exercitu recipitur, praetorque fit apud  
 Samum; post, <sup>d)</sup> suffragante Theramene, populiscito  
 restituitur, <sup>e)</sup> parique <sup>f)</sup> absens imperio praeficitur  
 5. simul cum Thrasybulo et Theramene. Horum in  
 imperio tanta <sup>g)</sup> commutatio rerum facta est, ut La-  
 cedaemonii, qui paulo ante victores <sup>h)</sup> viguerant,  
<sup>i)</sup> perterriti pacem peterent. Victi enim erant quin-

g) Br. §. 242. — h) Litotie. — i) cf. Paus. 3, 1. — k) Schell. pr.  
 st. p. 74. cf. Br. §. 438. — l) Br. §. 680. — m) Br. §. 669. — n) pro-  
 fuerant, cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. cf. Schell. pr. st. p. 65. VI.  
 — o) Br. §. 407.

durch Unterhändler, und lässt  
 auch einige Worte von seiner  
 Rückkehr fallen. Die Gründe,  
 welche den Alcibiades dazu be-  
 stimmten, werden sogleich ange-  
 geben; aber diessmal hatte er doch  
 falsch geschlossen. — *Optimates*  
 (optimus), qui, sagt Cicero p. Sext.  
 25., ita se gerebant, ut sua consi-  
 lia optimo cuique probarentur. *Pa-*  
*trioten*, deren Wohlstand sich auf  
 die bestehende Verfassung grün-  
 dete, und die daher, um ihrer  
 selbst willen, diese aus allen  
 Kräften aufrecht zu erhalten su-  
 chen mussten. *Die Reichen und*  
*Vornehmen, die geltenden Fami-*  
*lien, in deren Händen die Regie-*  
*rung war.* — *Fautor* (favere),  
 Begünstiger, Gönner, Freund.

4. *Destituere* (statuere de), las-  
 sen, im Stiche lassen; tauschen?  
 cf. Liv. 1, 51. *destituere spem ali-*  
*cuius.* — *Per*, warum nicht a?  
*Per* drückt allemal die Vermitte-  
 lung aus. — *Thrasybulus*, vergl.  
 die folgende Lebensbeschreibung.  
 — *Praetor*, Milt. 4, 4. — *Suffra-*  
*gari*, vergl. Ages. 1, 3., 1) seine  
 Stimme gehen, 2) empfehlen.  
*Auf Empfehlung.* — *Theramenes*,

ein atheniensischer Philosoph.  
 Vergl. Cic. Tusc. 1. Orosius 2,  
 17. Suidas in *Πρόδικον διαγίγν*  
*ειν Φίλων.* Diodor. Sicul. 13, 38.  
 14, 3. — *Populiscitum*, vgl. Arist.  
 1, 5. — *Restituere* (rursus statuere),  
 wiederherstellen, wieder in  
 seinen vorigen Ort, Zustand brin-  
 gen; 2) eine verlorne, veräusserte  
 Sache wieder zurückgeben, ihrem  
 vorigen Besitzer in ihrem vorigen  
 Zustande wieder zustellen. Vor-  
 züglich wird es von denen ge-  
 braucht, die ihre bürgerlichen  
 Rechte verloren, und in diesel-  
 ben und ihre Güter wieder einge-  
 setzt werden. — *Pari imperio* etc.  
 er wurde mit dem Thras. und  
 Theram. bey der Armee in glei-  
 cher Qualität? mit gleicher Ge-  
 walt angestellt.

5. *Horum imperio*, unter ihrem  
 Commando. — *Vigere* (quasi vim  
 agere), bey Kräften und Munter-  
 keit seyn; vorzüglich wird es von  
 Pflanzen gesagt, welche Knospen  
 treiben, blühen; daher: in Auf-  
 nahme seyn, sich auszeichnen,  
 heben. — *Perterrere*, vergl. Milt.  
 5, 5. — *Pacem peterent*, es ge-  
 schah diess nach dem Treffen bey

que proeliis terrestribus, tribus navalibus: in quibus ducentas naves triremes amiserant, quae \*) captae in hostium venerant potestatem. Alcibiades simul cum 6. collegis \*) receperat Ioniam, Hellespontum, multas praeterea urbes Graecas, quae in ora sitae sunt Asiae, quarum expugnarent complures; in his Byzantium. \*) Neque minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant: quod in captos \*) clementia fuerant usi. Inde 7. \*) praeda onusti, \*) locupletato exercitu, \*) maximis rebus gestis, Athenas venerunt. — His quum obviam VI. universa civitas in Piraeum descendisset, tanta fuit omnium expectatio \*) visendi Alcibiadis, ut ad eius triremem vulgus \*) conflueret, \*) perinde ac si solus advenisset. \*) Sic enim \*) populo erat persuasum, \*) et \*) ad- 2. versas superiores, \*) et praesentes \*) secundas res acci-

---

p) Br. §. 618. — q) cf. supra Nota t. h. Cap. cf. Br. §. 778. et §. 779. — r) cf. supra Nota z. i. e. clementes fuerant. cf. Br. §. 847. — s) Br. §. 407. — t) cf. Cap. 4, 6. Schell. pr. st. p. 169. cf. Lysand. I. 2. — u) Br. §. 878. I. et §. 876. — v) cf. Schell. pr. st. p. 65. VI. — w) Br. §. 760. cf. Hor. Tum. pag. 666. s. cf. h. Cap. §. 4. Lys. 2, 2. — x) Antimeria Adverb. p. Pronom. acc. — y) Br. §. 876. et §. 191. — z) Br. §. 188. — a) Antithesis. —

---

Cyzium, einer ehemals berühmten Insel im Propontis in Asien, welche Alexander d. Gr. durch einen Damm mit dem festen Lande vereinigen liess. Heutzutage heisst diese Halbinsel *Mirabilis*. — Man wird Mühe haben, diese 5 Landschlachten in den Historikern aufzufinden.

6. *Recipere*, wieder an sich bringen, cf. Liv. 39, 23. et Drakenb. ad h. l. — *Hellespontus*, vergl. Paus. 2, 1. — *Quae in ora etc.*, welche an der asiatischen Küste liegen. — *Byzantium*, vgl. Paus. 2, 2. — *Consilio*, durch kluges Benehmen; wie das folgende lehrt. — *Venerant*, vermuthlich darum nicht *redierant* oder *reversati sunt*, weil Alcibiades mit

dabey, und doch diessmal nicht von Athen ausgegangen war.

VI. *Piraeum*, vergl. Themist. 6, 1. — *Vistis*, gründet sich auf eine Art von Neugierde und Höflichkeit. Cic. ad div. 9, 23. constitui ad te venire, ut et viderem te, et viserem, et coenarem etiam. *Videre* ist bloss sehen mit den Augen. Hier drückt *visere* das Interesse aus, welches man am Alcibiades nahm, vergl. Dion. 10, 1. — *Vulgus*, das gemeine Volk, der Pöbel. Auch ein Mitglied der angesehenern Bürgerschaft und Nobilität kann in Rücksicht auf seine Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und dergl., die er mit dem Pöbel gemein hat, *vulgus* seyn. — *Confluere* (*fluere*

disse eius <sup>b)</sup> opera. Itaque et Siciliae amissum, et Lacedaemoniorum victorias <sup>c)</sup> culpae suae tribuebant: <sup>d)</sup> quod talem virum e civitate expulissent. <sup>e)</sup> Neque id sine causa arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui praeesse <sup>f)</sup> coeperat, neque terra neque mari <sup>g)</sup> hostes pares esse <sup>h)</sup> potuerant. Hic <sup>i)</sup> ut navi egressus est, <sup>j)</sup> quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus praefuerant, simulque venerant in Piraeum: tamen illum unum <sup>k)</sup> omnes prosequiebantur; et, id quod nunquam antea usu venerat, nisi Olym-

---

b) cf. Lyand. I, 5. — c) Periphrasis p. sibi. cf. Iani art. poet. p. 475. sq. — d) Br. §. 494. — e) Litotia. — f) Br. §. 836. — g) Br. §. 612. — h) Horat. Tur. p. 946. sq. — i) cf. Milt. 2, 5. — k) Antithesis. —

---

cum), zusammenfließen; male-  
risch; zuströmen. Vergl. Them.  
8, 4. Praef. §. 7.

2. *Amisus*, als Substant. 4.  
Declin. statt: *amissio*, hat Nepos  
allein in dieser Stelle. Abschrei-  
ber haben daher *imperium* dazu-  
gesetzt, um das Schwerere leicht-  
er zu machen, und auf diese  
Art es als Adject. behandelt. Hät-  
te die kritische Regel, dass  
die schwere, ungewöhnliche Les-  
art auch gewiss immer die rich-  
tigere sey, nicht so vieles Anse-  
hen — ob mit Grund oder nicht,  
bleibe unentschieden — erhalten,  
so würde man leicht versucht wer-  
den, *amissus* für das Adject. zu  
halten: im erstern Falle ist es  
immer ein origineller, d. h. dem  
Nepos eigener Einfall, ein Subst.  
3. declin. nach der 4. zu formi-  
ren. (Die Analogie rechtfertigt  
ihn aus Pelop. 5. 4. Ages. 4, 1.)  
Denn in der That machte man zu  
seiner Zeit, wenn man Substan-  
tiva 3. Declinat. hatte, nicht leicht  
welche nach der vierten, sondern  
begnügte sich mit jenen. — *Sans*  
in Beziehung auf das in *tribue-  
bant* enthaltene Subject. — Ne-

*que id sine causa* etc., dazu schie-  
nen sie auch gegründete Ursache  
zu haben? Und das war auch in  
der That nicht ganz ohne. Der  
Grund folgt. — *Praeesse coepe-  
rat*, commandirte. — *Par*, gleich,  
in Rücksicht auf Zahl, Antheil,  
Verhältniss. Sie konnten weder  
zu Wasser noch zu Lande es mit  
ihnen aufnehmen? *Potuerant* ist  
die gewöhnliche Lesart, und rich-  
tig, wenn Nepos als ein späterer  
Geschichtschreiber, mit Rück-  
sicht auf die längst vergangene  
Zeit, bloss seine individuelle Be-  
merkung hat einweben wollen.  
Trägt er aber diese bereits von  
andern gemachte Bemerkung als  
Geschichtschreiber vor, so scheint  
*poterant* richtiger, wenn man  
nicht Rücksicht auf Bröd. §. 612.  
nehmen zu können glaubt.

3. *Eisdem rebus praefuerant*,  
in gleicher Qualität Antheil dar-  
an gehabt hatten? — *illum unum*,  
ihn allein. *Unus* drückt die Idee  
aus, dass nur einer und nicht  
mehrere Antheil an einer Sache  
haben; *solus* aber den Mangel an  
Gesellschaft, Begleitung. Vergl.  
Themist. 4, 2. — *Usu venerat*, vgl.



piae victoribus, coronis aureis aeneisque vulgo donabatur. <sup>l)</sup> Ille <sup>m)</sup> lacrimans talem benevolentiam civium suorum accipiebat, <sup>n)</sup> reminiscens pristini temporis <sup>o)</sup> acerbitem. Postquam astu venit, <sup>p)</sup> concione advocata <sup>q)</sup> sic verba fecit, <sup>r)</sup> ut nemo tam ferus fuerit, <sup>s)</sup> quin eius casum <sup>t)</sup> lacrimaret, inimicumque his se <sup>u)</sup> ostenderit, quorum <sup>v)</sup> opera patria pulsus fuerat: <sup>w)</sup> proinde ac si alius populus, non ille <sup>x)</sup> ipse; qui tum flebat, eum sacrilegii damnasset.

l) Schell. pr. st. p. 395. VIII. cf. Milt. 4, 2. — m) Br. §. 414. — n) Br. §. 399. — o) Br. §. 352. et §. 353. et §. 662. — p) Br. §. 454. q) Br. §. 716. a. l. §. 716. d. — r) i. e. ut omnes casum eius lacrymarent. Schell. pr. st. p. 419. II. I. cf. p. 613. XXIII. — s) Br. §. 794. 4. cf. §. 442. et §. 145. — t) Br. §. 629. Nota 1. — u) cf. supra Nota b. — v) cf. supra Nota w. h. C. cf. Hor. Tur. p. 628. 5. — w) Br. §. 692. c. —

Cap. 4, 5. Ages. 8. 2. Hann. 12, 3. Att. 16, 4., i. e. ex usu venerat, a. usu evenerat. — *Olympiae*, vergl. Praef. §. 5. — *Coronis aureis aeneisque*, der gewöhnliche Kranz, welchen die olympischen Sieger erhielten, wurde von einem besondern heiligen Oelbaum gebrochen. Allein ausserdem gab ihnen das Volk auch noch andre Kränze, und dass darunter auch goldene gewesen seyn müssen, lässt sich aus Pindars Worten schliessen, wo er Olympia *μυρτὴ χρυσοφάνους ἀειλαῖς* nennt. Dass Nepos die goldnen Kronen vor die metallenen setzt, mag vielleicht seinen Grund darinnen haben, dass jene Geschenke der Vornehmen und Reichen, diese der Armen und geringen Bürger waren. Buhukens ad Tinnai Lexic. Platon. p. 247. nennt die Conjectur des Muretus, welcher *taeniis* statt *aeneis* gelesen wissen will, *elegans*, setzt aber hinzu: in qua tamen hoc molestiam facit, quod scriptor, brevitatis studiosus, vix ita loqui potuisset, ut

praeter coronas, coronarum etiam accessoria (*taenias* sind lange schmale Binden, von *ταίνα*) commemoret. Bey aller Achtung gegen den grossen Mann, möchte man doch in gewissen Punkten sein Urtheil über die Kürze des Nepos massigen, und zu einer Erweiterung des Ausdrucks der Art leicht mehrere Beyspiele auffinden können, die auch zum Theil bemerkt sind, wenn es Noth thäte, eine Conjectur auf Unkosten des Textes zu begünstigen. — *Vulgo*, überall, hie und da, an allen Orten. Vergl. Cic. p. Rosc. Am. 29. Liv. 31, 34. 2) ohne Unterschied, alle zusammen, Cic. Mur. 34. *quid est vulgo? universos*. 3) öffentlich, vor allen Leuten. Cic. Verr. 4, 28. 4) gemeiniglich, gewöhnlich.

4. *Astu*, vergl. Them. 4, 1. — *Ferus*, roh; auch der roheste vergoss Thränen. — *Sacrilegium* (*sacra legere*), Raub der Heiligtümer, des Tempels, und anderer den Göttern geweihten Dinge; Verletzung, Entweihung,



5. Restituta ergo huic sunt publice bona: iidemque illi Eumolpidae sacerdotes \*) rursus resacrare sunt coacti, qui eum devoverant: \*) pilaeque illae, in quibus devotio fuerat scripta, in mare y) praecipitatae. —

VII. Haec \*) Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna.

Nam quum ei omnes essent honores decreti, \*) totaque respublica domi bellicae tradita, b) ut unius arbitrio gereretur; et ipse postulasset, ut duo sibi collegae darentur, Thrasybulus et Adimantus; neque id negatum esset: classe iam in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. c) Nihil enim eum non efficere posse 2. ducebant. d) Ex quo fiebat, ut omnia e) minus pro-

---

x) Fleonasmus, cf. Iani art. poet. pag. 256. Phaedr. 2, 1, 6. et Terent. Eun. 4, 2, 6. — \*) cf. Cap. 4, 4. — y) Antimeria. cf. Iani art. poet. p. 88. 6. — z) Br. §. 264. — a) i. e. administratio totius reip. — b) Br. 665. — c) Br. §. 778. — d) cf. Cap. 4, 7. — e) Br. §. 712. b.

---

Entehrung derselben; jedes grobe Vergehen, vorzüglich in religiöser Rücksicht. *Religionsfrevel?*

5. *Rursus resacrare*, den Bannfluch wieder aufheben.

VII. *Non nimis fuit diut.*, war nicht von allzu langer Dauer. — *Decernere* (cernere de), zuerkennen. — *Domi bellicae* sagt auch Salust. Jug. 41. (45.) Liv. 1, 36., vergl. Cic. de Off. 2, 24., dieser sagt auch *domi et militiae* Or. 3, 53. *zu Hause und im Kriege*. Diese einzelnen Angaben umfassen das ganze *tota respublica*. — *Arbitrium*; ad arbitrium, sagt Popma, hoc modo adimus, ut neque nihil, neque tantum, quantum postulavimus, consequamur. Man hatte also zum Alcibiades das Zutrauen, dass, so wie er die Sachen ansähe und beurtheilte, man sich dabey begnügen könne. *Die Einsicht?* — *Adimantus*, man kennt zwey dieses Namens. Der eine war, nach

Anachars. Reis. 5. p. 134., ein Bruder des Plato; und der hier erwähnte, der im zweyten peloponnesischen Kriege gegen Lysandern fechten sollte, wurde, indem nur Conon mit 9 Schiffen von 180 Segeln entkam, mit den übrigen bey Aegus Potamos gefangen. — *Cyme* oder *Cama*, (welches man aber nicht mit *Camae* in Campanien, der ältesten griechischen Colonie in Italien, von den asiatischen Cumaern und Phocäern gestiftet, verwechseln darf, die grösste und vornehmste, und eine der ältesten unter allen äolischen Städten, das Vaterland Hesiods und der cumanischen Sibylle. Heutzutage liegt auf ihrer Stelle *Nemourt* am *Golfo di Sandarlik*, auch *Foia nova* genannt.

2. *Negligenter* — *malitiose*, nachlässig — hämisch, d. i. als Verräther. Xenophon und Diodor behaupten, Alcibiades sey dadurch

spere gesta eius culpaē tribuerent; quum eum aut negligenter, aut malitiose fecisse loquerentur, sicut tum accidit. Nam, corruptum a rege capere Cymen noluisse, arguebant. Itaque huic maxime putamus <sup>3</sup>. malo fuisse nimiam opinionem <sup>f</sup>) ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus, quam diligebatur: <sup>g</sup>) ne, secunda fortuna, magnisque opibus <sup>h</sup>) elatus, <sup>i</sup>) tyrannidem concupisceret. <sup>k</sup>) Quibus rebus factum est, ut <sup>l</sup>) absentī magistratum abrogarent, et alium

---

f) Br. §. 108. — g) Br. §. 147. — h) Br. §. 407. et §. 78. 2. — i) cf. Milt. 8, 1. — k) cf. Cap. 1, 1. et Milt. 6, 2. — l) Br. §. 414. —

---

wieder in der Volksgunst gefallen, dass durch Schuld des Antiochus, der sich, während Alcibiades eine andere Expedition vor hatte, gegen Ordre desselben, unbesonnen in das Treffen einliess, bey Notium, einer ionischen Stadt in der Nähe des heutigen Cortica, eine Schlacht verloren ging, und dass Alcibiades entweder Cymen als Bundesstadt unrechtmässig angriff, oder nicht erobern konnte. — *Loquerentur*, der Unterschied zwischen *loqui* (λέγος) und *dicere* (δίσιν, δισιν) ist eigentlich folgender: jenes ist, als vernünftiges Wesen reden, was eigentlich kein Thier kann; dieses aber, seine Gedanken im Zusammenhange ausdrücken und gleichsam mahlerisch versinnlichen. *Loqui* Dialecticorum, *dicere* Oratorum est. — *Arguere* (ἀργών), i. e. manifestum facere, klar machen, beweisen, überführen.

3. *Nimia opinio*, die allzuvortheilhafte Meynung. Obgleich *opinio* sowohl im guten als bösen Sinne (vocabulum medium) genommen wird: so steht es doch gewöhnlich ohne Adjectiv. im guten Verstande. — *Ingentam* (in-

gentum), das Talent. — *Virtus*, die erworbenen Eigenschaften? Oder: Vorzüge des Geistes und kriegerischer Muth? — *Timebatur* etc., offenbar hat sich Nepos vergessen, wenn er die Worte hier so stellt, als ob *ne* von *diligebatur* abhänge, da es doch von *timebatur* abhängt. Aber das *non minus quam* macht, ohne die Ansicht des Gedankens zu verrücken, es unmöglich, *diligebatur* vorauszusetzen. Man könnte es also ein *Hysteron proteron Syntaxeos* nennen. — *Abrogare*, i. e. rogatum tollere. *Rogare* aber hiess bey den Römern besonders: das Volk über seine Meynung in Beziehung auf öffentliche Angelegenheiten fragen, vorzüglich über Gesetze u. dergl. Daher heisst *rogare leges*, Gesetze machen, einführen, bestätigen, und *abrogare* sie abschaffen, welches durch eine ähnliche Umfrage geschah. Das lat. *abrogare* entspricht dem gr. ἀρῶναι, (ἀρῶς, Bestätigung, Gültigkeit,) aufheben, für ungültig erklären. Man nahm ihm seine Würde. *Magistratus*, Cic. de Offic. 1, 54., hier in Beziehung auf *domi bellicosus*. Vergl.

4. in eius locum substituerent. Id ille ut audivit; <sup>m)</sup> domum reverti noluit, et se Pactyen consulit, ibique tria castella communivit, Bornos, Bisanthen, Neontichos: <sup>n)</sup> manuque collecta <sup>o)</sup> primus Graeciae civitatis in Thraciam introiit, gloriq̄sius <sup>p)</sup> existimans, barbarorum praeda <sup>q)</sup> locupletari, quam Graiorum.

5. <sup>r\*)</sup> Qua ex re creverat quum <sup>s)</sup> fama, tum opibus, magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus

VIII. Thraciae pepererat. — <sup>t)</sup> Neque tamen a caritate patriae potuit recedere. Nam quum apud Aegos flumen Philocles, praetor Atheniensium, clas-

---

m) Br. §. 176. Nota 6. — n) Br. §. 454. cf. Milt. 5, 1. — o) Schell. pr. st. p. 487. 12. ? — p) Br. §. 406. — q) Br. §. 78. 2. — r) Br. §. 116. 6. — s) Br. §. 666. —

---

Epam. 7, 3. — *Substituere* (statuere sub), etwas oder Jemand an die Stelle eines andern setzen.

4. *Pactye* (Πακτίη), Diodor. Sicul. nennt es ausdrücklich Πανθη τῆς Θράκης, eine Stadt auf dem Isthmus des thracischen Chersones, heutzutage St. Georgio, Magarovissa südlich. Zwischen ihr und Cardia waren die langen Mauern gezogen. — *Castellum*, Diminut. von *castrum*, ein Castell, kleines Fort. — *Primus Graeciae civitatis*, das that schon Miltiades und Cimon vor ihm, wie kann also Alcibiades hier *primus* heißen? Vielleicht steht es wie *princeps civitatis*, Themist. 8, 3. Attic. 19, 1. Epamin. 5, 4. Pelop. 2, 4. ? Cicero hat es öfter in diesem Sinne, vergl. Schellers gr. Lexicon. *Der erste Mann eines griechischen Staates?*

5. *Thracia*, vergl. Milt. 1, 2. Cim. 2, 2. Es grenzte gegen Norden an Mösien und den Hämus, gegen Westen an Mösien und Macedonien durch den Fluss Nestus (Carasu, Nesto) und das Gebirge Scymios; gegen Süden an die

Propontis und das ägäische Meer, gegen Osten an den Pontus Euxinus. Es blühte durch Handel und Fruchtbarkeit. — *Parere*, 1) zur Welt bringen, 2) tropisch: *sibi parere*, sich erwerben. *Parere sibi amicitiam cum aliquo*, ist in dieser Stelle nur dem Nepos eigen.

VIII. *Neque tamen* etc. Er konnte sich doch nicht von der Liebe zum Vaterlande losreißen, ihr entsagen. — *Aegos flumen*, vergl. Lysand. 1, 4. — *Philocles*, darf nicht mit den beiden Tragikern dieses Namens verwechselt werden, deren der ältere auch Satyriker und Schwestersohn des Aeschylus war. Der hier erwähnte Athener gab den unglücklichen Rath, allen gefangenen Feinden den rechten Daumen abzuschneiden, damit sie weder Spiess noch Ruder führen könnten. Andere liess er von einem Felsen ins Meer stürzen, und in dem hier erwähnten Falle verachtete er die Peloponnesier so sehr, dass er Ursache an der gänzlichen, im Lysander erzählten Niederlage war; und

semper constituisset suam; neque longe abesset Lysander, praetor Lacedaemoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, \*) quod \*\*) ipsis pecunia a \*) rege suppeditabatur, contra Atheniensibus exhaustis, praeter arma et naves, nihil erat \*) super: Alcibiades ad exercitum venit Atheniensium, ibique praesente vulgo agere coepit: \*) „si vel „lent, se coacturum Lysandrum aut dimicare, aut pacem „petere: Lacedaemonios \*) eo nolle configere classe, „quod pedestribus copiis plus, quam navibus, valerent: 3. „sibi autem esse facile, Seuthen, regem Thracum, de- „ducere, ut eos terra depelleret: quo facto, necessario „aut classe conflicturos, aut bellum composituros.“ Id 4. etsi vere dictum Philocles animadvertibat, tamen postu-

\*) Br. §. 494. — u) Lacedaemoniis. — v) Petrarum. — w) Anastrophe, cf. Jani art. poet. p. 246. — x) Br. §. 519. et 520. — y) Hor. Tursell. p. 213. 6. §. —

mit 3000 atheniensischen Gefangenen von Lysandern getödtet wurde. — *Neque longe abesset Lysander*, er stand bey *Lampsacus*, jetzt *Lampsak* oder *Lampsaki*, am Propontis in Mysien in Kleinasien. — *Qui in eo etc.*, dessen Absicht dahin ging, den Kriegrecht in die Länge zu ziehen.

2. *Praesente vulgo*, d. i. praesentibus militibus gregariis. So setzt Ovid. *Metam.* 13, 1. *duces* und *vulgus* einander entgegen. Vergl. §. 6. huj. Cap. — *Agere*; Der Römer gebrauchte die Formel *agere ad populum*, wie Gellius N. A. 13, 15. sagt, dass sie so viel hieß, als *concionem habere sine ulla rogatione*. Mit Erlaubniss des Magistrats konnte man täglich Reden an das Volk halten (*agere ad populum*), aber nur der Magistrat hatte das Recht *cum populo patribusque agendi*, Cic. Leg. 3, 3. Darum muss man sich *agere* hier erklären. Spre-

chen, *Vortrag thun*. — *Pedestris*, zu Fusse gehend. *Copiae pedestres* im Gegensatz von *navibus*, ist *Landmacht* (*terrestres copiae*) überhaupt, vergl. Con. 1, 1. Dion. 6. 3. Chabr. 2, 3. Hann. 11, 7. Im Gegensatz von *equitatus* ist es Fussvolk, Iphicr. 1. 3. Agesil. 3, 6. Eum. 4, 3.

3. *Seuthen*, so nennen ihn auch Xenophon, Plutarch und Diodor. — *Deducere*, tropisch: zu etwas bringen, bewegen. Vergl. Dion. 4, 5. Epan. 7, 1. — *Bellum componere*, den Krieg beylegen, endigen; so wie man sagt *controversias* Caes. B. G. 1, 9., *lites* Virg. Ecl. 3, 108. Vergl. Hamilo. 1, 5. Hann. 6, 2. 7, 1.

4. *Etsi*, vergl. Milt. 2, 3. — *Philocles* hatte gerade das Commando, daher wird er persönlich genannt. Seine Collegien, *Tydeus* und *Menander*, waren dem Alcibiades auch entgegen. —

lata facere noluit; <sup>a)</sup> quod sentiebat, „se, <sup>a)</sup> Alcibiades  
 „recepto, <sup>b)</sup> nullius momenti apud exercitum futurum;  
 „et, si <sup>c)</sup> quid secundi <sup>d)</sup> evenisset, nullam in ea re  
 „suam partem fore: contra ea, si <sup>e)</sup> quid adversi <sup>f)</sup> ac-  
 5. „cidisset, se <sup>g)</sup> unum eius delicti futurum reum.“ Ab  
 hoc <sup>h)</sup> discedens Alcibiades, „quoniam,“ inquit, „vi-  
 „ctoriae patriae repugnas, illud moneo, iuxta hostes  
 „castra <sup>i)</sup> habeas nautica. Periculum est enim, <sup>j)</sup> ne  
 „immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro

a) Br. §. 494. — a) Br. §. 485. — b) Br. §. 248. — c) Br. §. 570.  
 — d) cf. Milt. 1, 1. Br. §. 612. — e) cf. Cap. 7, 1. — f) Br. §. 414.  
 g) Br. §. 828. — h) Br. §. 147. —

*Postulata facere noluit*, er woll-  
 te den Vorschlag nicht eingehen?  
 — *Momentum* (i. q. *movimentum*,  
 von *movere*), die Bewegung ent-  
 weder des *Auges*, (daher der  
 kleine Zeitraum, binnen welchem  
 sich das Auge auf- und zuthut,  
 Augenblick,) oder der *Wagicha-  
 le*, (daher das Gewicht zu einer  
 Wage, und tropisch: Gewicht,  
 Werth). *Dass er nichts mehr bey  
 der Armee gelten werde*. Inwie-  
 ferne? lehrt das folgende. —  
*Delictum* (linquere de), Unter-  
 lassungsfehler, wenn man nicht  
 thut, was man thun soll. *Omne  
 delictum fugit vir diligens et offi-  
 ciorum memor*. Hier steht es  
 offenbar für *culpa*, quam omnem  
 vitare ne vir quidem honestissi-  
 mus usque poterit. Vergl. Ernesti  
 latein. Synonym. No. 709.

5. *Repugnare victoriae patriae*;  
 die in diesen Worten liegenden  
 Begriffe müssen im Deutschen ei-  
 ne andere Form annehmen. *Weil  
 du dich da im Wege stellst, wo  
 das Vaterland den Sieg erkämp-  
 fen kann*. Weil du nicht willst,  
 dass das Vaterland Sieger seyn  
 soll, so lass es wenigstens nicht  
 in Gefahr kommen, und folge  
 dem Rathe u. s. w. Auf diese

Art hängen die Gedanken zusam-  
 men. — *Monere*, vergl. Them.  
 8, 5. — *iuxta hostes castra ha-  
 beas nautica*, dass du in der Nähe  
 der Feinde die Schiffe immer in  
 der Linie halten magst. *Castra  
 nautica*, oder wie Caesar und Li-  
 vius es nennen, *castra navalia*,  
 nannte man die Stellung der  
 Schiffe, in welcher man augen-  
 blicklich zum Angriff fähig und  
 bereit ist; Schlachtordnung, Li-  
 nie. Nur dadurch konnte man  
 der Gefahr entgehen; und in der  
 That war dieser Rath nothwen-  
 dig, da Alcibiades die Unord-  
 nung bemerkt haben musste, mit  
 welcher sich jedesmal die athe-  
 niensische Flotte in den Hafen zu-  
 rück zog und daselbst anlegte.  
 Wenn aber *navalis* (navis) die  
 Schiffe, und *nauticus* (nauta) das  
 Schiffsvolk betreffend, heisst,  
 und dieser Unterschied durchaus  
 angenommen werden muss, dann  
 scheint in Beziehung auf Hannib.  
 11, 4. u. 6. der Sinn der Stelle  
 der zu seyn: *dass er in der Nähe  
 der Feinde, die ans Land gesetz-  
 ten Saelente, zusammen halten  
 solle*, besonders da nach §. 3. die  
 Lacedämonier ihm in Ansehung  
 der Landmacht überlegen waren.  
 — *Immodestia*, vgl. Lysand. 1, 1.

„<sup>1)</sup> nostri opprimendi exercitus.“ Neque ea res illum  
 fecellit; nam Lysander, quum per speculatores compe- 6.  
 risset, vulgum Atheniensium in terram <sup>2)</sup> praedatum  
 exisse, navesque paene inanes <sup>3)</sup> relictas, tempus <sup>4)</sup> rei  
 gerendae <sup>5)</sup> non dimisit, eoque impetu totum bellum  
 delevit. — At Alcibiades, <sup>6)</sup> victis Atheniensibus non IX.  
 satis tuta eadem loca <sup>7)</sup> sibi <sup>8)</sup> arbitratus, penitus in  
 Thraciam se supra Propontidem abdedit, <sup>9)</sup> sperans ibi  
 facillime suam fortunam oculi posse. <sup>10)</sup> Falso. Nam 2.  
 Thraces, postquam eum cum magna pecunia venisse

1) Br. §. 878. — 2) Br. §. 855. — 3) scil. esse. — 4) Litae of  
 Schell. pr. st. p. 186. I. i. c. cupide arripuit. — 5) Br. §. 429. —  
 6) Br. §. 264. — 7) Br. §. 405. — 8) Br. §. 414. — 9) Br. §. 796.  
 cf. Schell. pr. st. p. 489. 15. —

6. Neque ea res etc., und seine  
 Vermuthung traf ein? — *Specu-  
 lator* (speculari), einer der vor  
 der Armee vorausgeht, um die  
 feindliche Macht auszukund-  
 schaften. Sein Posten ist ehren-  
 voll, und keineswegs mit dem des  
*Exploratoris* zu vermengen. Denn  
 dieser ist der eigentliche Spion,  
 der sich unter die Feinde mischt,  
 um Nachrichten einzuziehen.  
 Wird er ertappt, so muss er ster-  
 ben. Doch werden beide Worte  
 auch im allgemeinem Sinne ge-  
 braucht. — *Comperire* (parere  
 cum, oder vom Obsol. perior,  
 entdecken), gewiss entdecken,  
 genau erfahren und wissen. Ci-  
 cero Brut. 80. sagt daher: *mani-  
 festo comperire et manu tenere.*  
 — *Vulgus*, vergl. §. 2. — *Tem-  
 pus rei gerendas* etc., so machte  
 er sich diese Gelegenheit, sein  
 Vorhaben auszuführen, schnell  
 zu nutze. — *Impetus* (petere in).  
 Anfall, Angriff. — *Delevit bellum*,  
 den Krieg ganz vernichten, d. h.  
 ihn so endigen, dass gar keiner  
 mehr möglich ist, weil dem Fein-  
 de nichts übrig gelassen worden  
 ist. Cicero de amic. 3. spricht eben

so; non modo praesentem, verum  
 etiam futura bella delevit.

IX *Penitus* — *abdedit*, zog er  
 sich völlig in das Innere von Thra-  
 cien — zurück. — *Propontis*, das  
 zwischen dem ägäischen u. schwar-  
 zen liegende Meer. Mit jenem  
 hängt es durch den Hellespont,  
 mit diesem durch den Bosphorus  
 Thracicus zusammen. Nach Strabo,  
 ist es 1500, nach Herodot 1400  
 Stadien lang, und 500 breit. Jetzt  
 heisst es *Mar di Marmara*. —  
*Fortuna* hat *Nepos* öfter im Sin-  
 gul. in der Bedeutung. *Vermögen*,  
*Reichthum*, *Gold*, welche Bedeu-  
 tung es eigentlich nur im Plural.  
 hat. Vergl. Att. 21. 1. (Hann. 9. 3.  
 Cat. 2, 3.) — *Occulere* (oculus),  
 nicht sehen lassen, verstecken,  
 mit etwas zudecken. Das Frequen-  
 tat. davon ist *occultare*. In der  
 Hoffnung da seine Reichthümer um  
 so leichter verbergen zu können.  
 Diese Idee wird durch das folgen-  
 de bestätigt. — *Apportarat*, andre  
 lesen *apportavit*, mit Rücksicht  
 auf Hannib. 1, 5. Allein man  
 vergl. Milt. 3, 4. Themist. 7, 6.  
 2. *Magna pecunia*, i. e. multa

- senserunt, insidias ei fecerunt: \*) qui ea, quae appor-  
 3. tarat, abstulerunt, ipsum capere non potuerunt. Ille  
 \*) cernens, nullum locum sibi \*) tutum in Graecia,  
 propter potentiam Lacedaemoniorum, ad Pharnaba-  
 zum in Asiam transiit. Quem \*) quidem adeo sua ce-  
 pit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet.  
 Namque ei Grunium dederat, in Phrygia castrum,  
 ex quo \*) quinquagena talenta vectigalis capiebat.  
 4. \*) Qua fortuna Alcibiades non erat contentus, neque  
 \*) Athenas victas Lacedaemoniis servire poterat pati.  
 5. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogita-  
 tione; sed videbat, id sine rege \*) Persarum non posse  
 fieri: ideoque \*) eum amicum sibi cupiebat adiungi.  
 Neque dubitabat, \*) facile se consecuturum, si modo

\*) Br. §. 552. — t) Br. §. 597. — u) scil. esse. — v) Br. §. 636.  
 Nota 1. veri non potest. cf. Schell. pr. st. p. 75. — w) Br. §. 48. HL.  
 Br. §. 108. (an.) — x) Br. §. 551. et §. 540. — y) Br. §. 182. —  
 z) Artaxerxis Dnemon. Darii Nothi filii. — a) Br. §. 198. et §. 201. —  
 b) cf. Praef. §. 1. —

Vergl. Cim. 1. 3. Con. 7, 9. Hann.  
 7, 2. (Dion. 1. 2.)

3. *Potentia* (posse), Macht, die man hat, sich erworben hat, Ansehen, Einfluss. — *Humanitas*, vergl. Phaedr. 3, 16. 1., Artigkeit, guter (Welt-) Ton. — *Ut eum nemo* etc., dass er ihn allen seinen Freunden vorzog? — *Grunium*, Xenophon Hellin. 3. erwähnt diesen Ort auch. Es war ein mit einer Mauer umgebener Ort, (castrum) Castel. — *Phrygia*, in Kleinasien. Es wurde in Gross- und Kleinphrygien eingetheilt, wovon das erstere in den ältesten Zeiten eigene Könige hatte, die fast alle Midas oder Gordius hiessen. Die Einwohner trieben Ackerbau und Viehzucht. Besonders zogen sie Schaafe von ausserordentlich schwarzer und feiner Wolle. Unter den Persern war Phrygien eine eigene Satra-

pie, und die Hauptstadt desselben Caläna. Unter den Römern wohnten die Phrygier grösstentheils in Dörfern. — *Quinquagena talenta* ist eben das, was Them. 10, 3. *quinquaginta talenta quotannis*. — *Vectigal* (vehere), eigentlich alle Abgaben, die von aus- oder eingehenden Waaren bezahlt werden; 2) alle Arten von Einkünften des Staats oder des Regenten; *Revenü-n*. *Vectigalis* ist der Genitiv. Obiecti. Thm. 1, 2. u. a.

5. *Itaque ad patriam* etc. Ne-  
 pos hätte, wie andere bemerkt haben, auch folgende Stellung wählen können: *Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione*. Sed quum videret, id sine rege Persarum fieri non posse, eum sibi amicum adiungi cupiebat, neque facile id se consecuturum dubitabat, si modo etc. —



eius <sup>c)</sup> conveniendi habuisset potestatem. Nam Cy- 6.  
rum fratrem ei bellum clam parare, Lacedaemoniis  
adiuvantibus, sciebat: id si ei <sup>d)</sup> spernisset, magnam  
se ab eo initurum gratiam videbat. — Haec quum X.  
<sup>e)</sup> moliretur, peteretque a Pharnabazo; ut ad regem mit-  
teretur: eodem tempore Critias ceterique tyranni Athe-

---

c) Br. §. 370. — d) Br. §. 612. — e) cf. Lyand. I, 4.

---

*Sine*, ohne Beystand? — *Potes-  
tas* (posse), übertragene Gewalt,  
Erlaubniss, Befugniss:

6. Cyrus, der jüngste Bruder  
des Artaxerxes und Sohn des Da-  
rius Nothus. Als Liebling seiner  
Mutter *Parysotis* hatte ihm Darius  
schon im 16. Jahre die oberste Ge-  
walt über alle Provinzen Klein-  
asiens übertragen. Er erwarb  
sich der Lacedämonier Zuneigung,  
als er ihnen auf Befehl seines  
Vaters gegen Athen beystand.  
Wegen seiner Herrschsucht und  
Anmassungen rief ihn sein Vater  
zurück, söhnte sich zwar wieder  
mit ihm aus; allein Artaxerxes,  
Mnemon, der älteste Sohn, wur-  
de doch Nachfolger des Darius,  
welches den Cyrus so aufbrachte,  
dass er jenen zu *Pasargada* er-  
morden wollte. Er wurde ent-  
deckt, zum Tode verurtheilt, auf  
seiner Mutter Fürbitte aber am  
Leben erhalten und zum Statthal-  
ter von Kleinasien bestellt. Da  
benutzte er die Freundschaft der  
Lacedämonier zu einer neuen  
Verschwörung. Unter dem Vor-  
wande, einen andern Satrapen  
Kleinasiens zu bekriegen, warb  
er Truppen, und ging dann in  
Verbindung mit 13000 Lacedämo-  
niern und andern Griechen, die  
aber sein Vorhaben nicht wus-  
ten, und 100,000 Asiaten in das  
Innere von Asien. Tissaphernes,  
der seine Absicht ahnete, hatte  
sie dem Artaxerxes verrathen;

dieser erwartete ihn also mit  
900,000 Mann. Anfangs focht  
Cyrus glücklich, endlich stieß  
er auf seinen Bruder selbst,  
brachte diesen zwey Wunden  
bey, wurde aber von dem Wurf-  
spiesse des Königs durchbohrt,  
indem die Leibwache zugleich  
ihre Pfeile auf ihn abschoss, ihm  
Kopf und rechte Hand abgehauen,  
und seine erschrockne Armee zu-  
rückgeschlagen. — *Gratiam ma-  
gnam inire ab aliquo*, welche  
Constr. Nepos mit dem Cicero,  
Terent., Plaut. in eben dem Sin-  
ne gemein hat, in welchem Li-  
vius sagt: *apud aliquem* und *ad  
aliquem*, sich beliebt machen,  
Dank verdienen, insinuiren. Cur-  
tius sagt: *alicuius*.

X. *Critias*, vergl. Thras. 2, 3.,  
war anfangs ein Sophist, eine  
Zeit lang Schüler und Vertrauter  
des Sokrates, wurde aber sein  
heftigster Feind als ihm dieser  
seine Geilheit mit harten Worten  
vorwarf. Er stand nebst dem  
Theramenes an der Spitze der  
50 Tyrannen in Athen, und war  
ein Haupturheber aller Bedrück-  
ungen. Herrschsucht entzwey-  
te ihn auch mit Alcibiades, dessen  
Freund er eine Zeitlang war, und  
seine Rachsucht gegen diesen  
ging so weit, dass er alles an-  
wandte, durch Lacedamon den  
Pharnabaz zu bewegen, den Al-  
cibiades unbringen zu lassen.  
Als Thrasybulus Athen befreiete,



nunquam discedere voluerat. \*) Hunc sequi \*) se iubet, et id, \*) quod in praesentia vestimentorum \*) fuit, \*) arripuit. His in ignem eiectionis, \*) flammam vim \*) transit. Quem \*) ut barbari incendium effugisse [eminus] \*) viderunt, \*) talis missis \*) interfecerunt, caputque eius ad Pharnabazum \*) retulerunt. At, mulier, quae cum eo vivere consuevit, muliebri

1. p) Br. §. 196. — r) Br. §. 381. — \*) Br. §. 257. — u) Br. §. 629. Nota 1. — Iubet et arripuit? — cf. Schell. pr. st. p. 594. II. 1. Iant art. post. p. 475. §. 9. Periphrasis Nominis Substantivi. l. Br. §. 669. pro: *flamma vi flagrans*. — tv) Br. §. 814. et 816. — z) cf. Them. 2. 3. — y) Br. §. 290. — z) cf. Cap. 4, 7. pro: *quum interfecissent caput eius*, etc. cf. Milt. 4, 2. —

hüteten die Heerden und bearbeiten das Feld, und die Mittelklasse wohnte auf dem Lande. Unter diesen traf man die achte arkadische Simphonie an. Die Stadt Megalopolis, jetzt Sinna, entstand unter ihnen auf Anrathen des Epaminondas; allein sie wurde bald wieder verlassen. Sie kamen mit Ende des achäischen Bundes unter die Herrschaft der Römer. — *Hospes*, vergl. Them. 8, 3. — *In praesentia*, jetzt, gerade jetzt, für jetzt. Das man *tempora* suppliren müsse, scheitern die Stellen außer Zweifel zu setzen; in welchen in *praesentia* und in *perpetua* oder in *futura* einander entgegengesetzt werden. Auch sagt Liv. 46, 18. im Singul. *in praesens tempus*. Es ist also nicht der Abl. von Subst. *praesentis*, wohn weit eher die Formel: *de praesentiarum* und in *praesentiarum* deutet, welches einige aus *in* oder *de praesentiarum*, andere aus *in* oder *de praesentia* ium entstanden glauben! Vergl. Hann. 6, 2. Dass es lateinisch ist, kann man nicht leugnen! weil mehrere Schriftsteller es haben; allein den grammati-

schen Grund dieser Redensart wird man schwerlich mit Zuverlässigkeit angeben können. — *Elicere*, ganz passend, denn er warf die Kleider aus dem Hause oder Zimmer in die Flamme. — *Vim flammam*, wie *vim hostium*, Them. 5, 1. Hdt. 11, 4., oder *vis morbi* Attic. 21, 3. statt des simplen: *flamma, hostes, morbus*. Doch liegt noch der Begriff von Heftigkeit darinnen: *die wüthende Flamme*.

6. *Eminus* (quasi e manu), von Ferne; aber immer nur eine gewisse Entfernung, z. B. Schussweite. Daher man es auch gewöhnlich nur in solchen Verbindungen findet. In einer Handschrift fehlt *eminus* ganz, und Gebhardt weist ihm, aus blosser Vermuthung, seinen Platz zwischen *talis missis* an, weil *tela eminus missa* eine bekannte, gewöhnliche Formel sey. *Talis missis*, durch Pfeilschüsse. — *Mulier*, Plutarch nennt sie Timandra, die Mutter der berühmten Lais zu Corinth. — *Consuescere*, vergl. Cap. 4, 5. Lysand. 3, 1; Thras. 4, 2. u. a. m. —

sua veste <sup>a)</sup> contectum, aedificii <sup>b)</sup> incendio mortuum cremavit, quod <sup>c)</sup> ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades, annos circiter quadraginta <sup>d)</sup> natus, <sup>e)</sup> diem obiit supremum -- Hunc, XI. <sup>f)</sup> infamatum a plerisque, tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui <sup>g)</sup> eiusdem aetatis fuit; Theopompus, qui fuit post aliquan-

a) Br. §. 407. — b) Br. §. 669. — c) Br. §. 579. — d) Br. §. 512. — e) Euphronius. — f) Br. §. 592. — g) Br. §. 248. —

*Aedificii incendio*, in den Flammen des brennenden Gebäudes. — *Obire* (ire ob), durchwandern, durchreisen. In diesem Sinne steht es hier und in mehreren Stellen tropisch.

XI. *Infamare* (non fama), in übeln Ruf bringen; von der schlechten Seite bekannt machen, nicht gut schildern. — *Gravis historicus*, so wie *gravis testis*, Cic. ad div. 2, 2. ein glaubwürdiger Geschichtschreiber. *Gravis* scheint in diesem Sinne in eben dem Tropus gebraucht zu seyn, in welchem Cicero *locuples* zu *testis* in eben diesem Sinne setzt, auch *auctor locuples*, i. e. locus *plenus*, der vieles im Vermögen hat, also sich nicht gedrungen sieht, aus Noth einen falschen Zeugen abzugeben. Es wird dem *testis mercenarius*, dem bestochenen Zeugen, entgegen gesetzt. Die *Gravitas* kann theils in *Gründen*, theils in der *Autorität* liegen, die der Schriftsteller vorbringt und behauptet. *Geschichtschreiber von Ansehen, Werth, Gewicht*. — *Thucydides*, der bekannte atheniensische Geschichtschreiber, dessen Vater, Olorus, sein Geschlecht von Miltiades und Cimon ableitete. Seine Gemahlin war aus Thracien und reich, und er benutzte diese Reichtümer einer litterarischen Muse

zu genießen. Um die Geschichte des peloponnesischen Krieges recht treu zu beschreiben, belohnte er sowohl atheniensische als lacedämonische Soldaten, die ihm täglich Nachricht bringen mussten, wie es stehe. Wie wenig Zuverlässiges diese Methode habe, hat die Geschichte des Tages unter unsern Augen gelehrt. Je näher der Geschichtschreiber seine Darstellung der Natur der Sache und des Menschen bringt; desto weniger werden wir fürchten dürfen, dass er irre; wenigstens ist seine Erzählung dann am lehrreichsten. Madame Tencin äussert irgendwo den sinnreichen Einfall: Die Geschichte ist mehr nicht, als der Roman der Begebenheiten; die Romane hingegen sind nicht selten die wahre Geschichte des Menschen. Ausserdem nennt Marcellinus noch viere dieses Namens. — *Theopompus* aus Chios (Chabr. 4, 1.) ein Schüler Isocratis, so wie Ephorus, und Geschichtschreiber, der da fortfuhr, wo Herodot und Thucydides stehen geblieben waren. Vergl. Vossius de histor. gr. 1, 7. — *Post aliquanto*, oder *aliquanto post*, um ein ziemliches hernach; ziemlich später. Den Unterschied zwischen *paulo* und *aliquanto* macht Ctc. Quint. 12. bemerklich: si

to natus; et Timaeus: qui <sup>h)</sup> quidem duo maledicentissimi, nescio quo modo, in illo uno <sup>i)</sup> laudando consenserunt. Namque ea, quae supra diximus, de eo praedicarunt, atque hoc <sup>k)</sup> amplius, quum Athenis, splendidissima civitate natus esset, <sup>l)</sup> omnes <sup>m)</sup> splendore ac <sup>n)</sup> dignitate vitae superasse; postquam inde <sup>o)</sup> expulsus Thebas venerit, adeo studiis <sup>p)</sup> eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset aequiparare. Omnes enim Boeotii magis <sup>q)</sup> firmitati cor-

h) Br. §. 775. 2, et §. 656. Nota I. cf. Praef. §. 4. — i) Br. §. 585. —

k) scil. praedicant. — l) Br. §. 519. seq. — m) Br. §. 669. — n) Br.

§. 407. — o) scil. Thebanorum, per Synesin generis. cf. Br. §. 848.

IV. cf. Timoth. 2, 2. — p) Br. §. 669. cf. Cap. 10, §. 6. —

non paulo, at aliquanto. — Timaeus, aus Sicilien, ein Geschichtschreiber. Plutarch erwähnt seiner und auch Cicero de Orat. 2. — Duo, wird gebraucht, wenn man sich zwey Dinge als verschieden denken soll. Ambo kann es nicht heissen, weil dieses den Begriff zu gleicher Zeit, zusammen, in sich enthält. Bini enthält zwar nicht immer den distributiven Begriff paarweise; allein da wo es mit duo gleichbedeutend ist, muss es bey einem Nomen plurale tantum stehen, z. B. binas litteras, und Cicero tadelt es, dass sein Sohn duas litteras gesagt hatte, ob man gleich duas epistolas sagen kann. Wie verhält es sich aber zu uterque? Zwey Männer, die gerade Niemanden mit Schonung behandeln. Lucian macht dem Theopomp den Vorwurf, dass er mehr tadle als erzähle, und Polybius behauptet das namliche vom Timaeus. — Nescio quo modo, (Thras. 1, 3.) Milt. 7, 3. steht in eben dem Sinne: nescio quo casu. Ich weiss nicht, wie das kommt.

2. Praedicare, etwas öffent-

lich bekannt machen, gewöhnlich im Guten; rühmen. — Amplius, wird nur in Beziehung auf Dauer, Ausdehnung und Grösse gesagt, wenn plus nur auf eine Zahl geht und magis auf Beschaffenheit und Eigenschaft Bezug hat. Und noch überdiess, dass, da u. s. w. — Splendor, vergl. Cap. 1, 3. Dass er es allen an Glanz (Pracht) und standesmässigem Aufwand zuvorgethan. Dignitas (dignus) ist nicht nur das, was Werth gibt, sondern auch die damit verbundenen zufälligen Vortheile, Rang; Ehre u. dgl. —

3. Studis alicuius inservire, eines Geschmacks, Sitten, Gewohnheiten huldigen. Vergl. Att. 16, 4. — Aequiparare aliquem, einem gleichkommen. Vgl. Them. 6, 1. — Boeotii, die Einwohner Böotiens, einer nahe an Attika grenzenden Landschaft, aber durch Klima und Lebensart der Einwohner sehr von dieser verschieden. Diese waren handfeste, starke Leute, etwas plump und träge, ohne sonderlichen Scharfsinn und Lebhaftigkeit des Geistes, wodurch sich die Athener auszeich-

poris, quam ingenii <sup>4)</sup> actumini, inserviunt. <sup>5)</sup> Eun- 4.  
dem apud Lacedaemonios, quorum <sup>6)</sup> moribus  
summa virtus in patientia ponebatur, sic du-  
ritiae sededis, ut parsimonia victus atque  
cuius omnes Lacedaemonios vinceret: fuis-  
se apud Thracas, homines vinolentos, rebus-  
que veneris deditos; hos quoque in his re- 5.  
bus antecessisse: venisse ad Persas, apud  
quos summa laus <sup>7)</sup> esset fortiter venari,  
luxuriose vivere: horum sic <sup>8)</sup> imitatum con-  
suetudinem, ut illi <sup>9)</sup> ipsi eum in <sup>10)</sup> his ma-  
xime admirarentur. Quibus rebus effecis- 6.

q) scil. praedicant s. perhibent. — r) Br. §. 116. — s) Br. §. 476?  
— t) scil. aia. — u) Br. §. 667. — v) scil. rebus, cf. §. 6. et Paus.  
2, 6. —

neten. Sie beschäftigten sich selten und wenig mit geistigen Gegenständen, daher blieben sie grösstentheils unwissend, roh, und ohne alle Anmuth im Reden und Betragen. Den Krieg scheueten sie; wurden sie aber gereizt, so fochten sie tapfer. Epaminondas und Pelopidas waren die grössten Helden dieses griechischen Stammes, der, so wie das Land, seinen Namen von Böotus, dem Enkel Amphiktyons, erhielt, und von den Hellenen beherrscht wurde, bis der phöniciische Cadmus Theben gründete, und damit den grössten Theil Böotiens verband. Obgleich die Böotier in einem so schlechten Rufe in Ansehung ihrer Bildung standen: so zählen sie doch einen Hesiodus, Pindar und eine Dichterin Corinna, so wie mehrere Schüler des Sokrates, unter ihre Landsleute, jene beiden Helden ungerechnet. Neben umstände mochten also mehr als die Natur Schuld an ihrer Rohheit seyn. — *Firmitati cor-*

*poris* etc. sie sind mehr auf Stärkung ihres Körpers, als auf Schärfung ihres Verstandes, bedacht? Sie zeichnen sich mehr durch festen Körper als Scharfsinn aus?

4. *Duritia* und *darities*, Härte; tropisch; jede Abhärtung vorzüglich in Beziehung auf Lebensart. Hier wird es durch das folgende erklärt. — *Parsimonia* oder *Parcimonia* (*parcere*), Sparsamkeit. Es ist Eigenschaft des Charakters, da *paritas* nur die Aeuserung desselben in vorkommenden Fällen bezeichnet. Beide werden oft verwechselt. *Dass er durch Versagung in Genüssen und Bequemlichkeiten es allen Lacedämoniern zuvor that.* — *Vinolentus*, in Wein betrunken; Trunkenbolde. — *Rebus veneris dediti*, Wollüstlinge.

5. *Fortiter venari*, wacker jagen. — *Luxuriose vivere*, ein verschwenderisches Leben führen; viel aufgehen lassen im Essen, Trinken, Kleidung u. s. w. *prächtigt leben?*

6. *Quibus rebus effecisse*, wa-

se, ut apud \*) quoscumque esset, \*\*) princeps  
 poneretur, \*) habereturque carissimus. Sed  
 satis de hoc: reliquos ordiamur.

---

w) Br. §. 687. c. et §. 789. i. — x) cf. Cap. 7. 4. — y) cf. Ages.  
 4, 6. —

---

rum nicht *effecisset*? (Bröd. §. 520.  
 3.) Livius 5. 2. construirt auch  
 so. Man sieht daraus, wie sehr  
 der mechanische Bau der Sprache  
 von der Willkür des Schriftstel-  
 lers, seiner Art zu sehen, zu em-  
 pfinden und darzustellen abhängt.  
 Hier, wo bloss Gefühl und Ge-  
 schmack entscheiden, lässt sich mit  
 völlig genügenden Gründen wohl

schwerlich darthun, welches das  
 bessere sey. — *Ordire*, eigentlich  
 beym Weben, einen Einschlag ma-  
 chen, anzetteln. Tropisch: ein  
 mühsames, weitläufiges Werk an-  
 fangen. *Ordinar longum aliquid  
 et artificiosum*. Wir wollen uns  
 an die übrigen machen? *Aber ge-  
 nug von diesem, wir gehen zu den  
 übrigen fort.*

Thucydides 5, 6. Xenophon hist. gr. 1. Plutarchus, Polyänus,  
 Aelianus, Athenaeus, Iustinus, Valerius Maximus, u. a. haben  
 mehrere hieher gehörige Nachrichten.

---

## VIII. THRASYBVLVS.

**T**hrasybulus, Lyci filius, Atheniensis. °) Si per se I. virtus sine fortuna °) ponderanda sit: °) dubito, °) an

a) Br. §. 479. I, o. cf. Horat. Tursell. p. 785. 19. — b) Br. §. 75. et §. 604. — c) Br. §. 199? — d) Br. §. 199. A. Horat. Tursell. p. 107. 6. cf. Schell. pr. st. p. 476. —

I. *Thrasybulus*, die Geschichte kennt drey dieses Namens. Einer beherrschte 628 vor Christo, Milet; ein anderer, Bruder und Nachfolger des Hiero, beherrschte 465 Jahre vor Christo Syrakus, aber nur 10 Monate, musste wegen seiner Grausamkeit Sicilien verlassen, und als Privatmann seine Tage zu Locri verleben. Der vom Nepos gerühmte Thrasybul hat in Ansehung seiner Rechtchaffenheit, Klugheit und Tapferkeit viel Aehnliches mit Aristides. Ohne alle Anmassung, wollte er durchaus nicht glänzen und viel von sich reden machen. Sein grösstes und ruhmvollstes Unternehmen ist die Befreyung Athens von den 30 Tyrannen. — *Si per se virtus etc.* Die Einleitung, mit welcher hier Nepos beginnt, kommt der sehr nahe, womit er das Leben des Epaminondas anfängt. Aus der letztern ersieht man, dass Nepos überzeugt war, dass man grosse Männer nach Verdienst, nicht nach dem, was der Zufall giebt, würdigen müsse, (*quod magnos homines virtute metimur, non fortuna.*) Warum also hier: *si per se virtus sine fortuna ponderanda sit*, und nicht *est*? besonders da er den Satz: *sed, nescio quomodo, praecurrerunt* bestimmt ausdrückt, so dass *praecurrerunt*

nicht von *nescio quomodo* abhängen kann, weil sonst der Coniunct. stehen müsste, wie Pelop. 1, 1. *dubito quemadmodum exponam.* Ein Codex liest statt *sit* wirklich *est*. Doch lässt sich *sit* nach Schell. praec. stil. pag. 157. u. 592. auch erklären, oder der Satz *si — sit* muss als ein von *dubito an* etc. abhängiger Nebensatz gedacht werden. *Dubito an* für *annon* (welches letztere nach Jant philol. crit. Schul-Lexicon pag. 590. und Noltenii Lexic. antit. pag. 1418. kein Römer, aber wohl spätere Schriftsteller haben) scheint in eben der Bedeutung zu stehen, in welcher *haud scio an*, *nescio an* bey den besten Schriftstellern gefunden werden, vergl. Schell. praec. st. pag. 475. folg. Ernesti Clav. Cic. unter *nescio an* und *haud. Nescio an* hat Nepos Tim. 1, 1. Um dieser Stelle willen, darf ich hier nicht mit Stillschweigen übergehen, dass *an* nach *dubito* und *nescio* auch in seiner gewöhnlichen Bedeutung, als blosses Fragwort gefunden wird. Vergl. Heusinger observatt. antibarb. 466. z. B. Quinct. inst. 9, 3. *ideoque an figura sit, dubito.* Num de illo etc. Plin. Cap. 2, 4, 1. 6, 27, 2. 9, 2, 5. In Beziehung auf *nescio an* hat Adam Dörner de partic. lat. ling. p. 166. Beispiele ange-

hunc <sup>e)</sup> primum <sup>f)</sup> omnium <sup>g)</sup> poenam. <sup>h)</sup> Illud sine

e) Br. §. 228. — f) Br. §. 100: i. e. nobilissimum indicem? cf. §. 5. — g) Br. §. 679. — h) Br. §. 832. 1? Alcib. 8, 5. Hann. 12, 8. Att. 11, 5. et huj. Cap. §. 5. i. e. quis dubitet? etc. —

merkt, dass es so wohl in der Bejahung als Verneinung stehe, z. B. Plin. Cap. 1, 14, 9, 8, 16, 3. *qui an magni sapientesque sint, nescio; homines non sunt.* Cic. de Orat. 2, 4. Auch findet man, dass statt *an*, dem folgenden Worte *ne* angehängen wird, z. B. Caes. de bello Gall. 5, 54. *idque adeo haud scio mirandumne sit* etc. Jani Schul-Lex. p. 1152. folg. Gunther lat. rest. Cap. 118. Daher scheint auch Kirchmayer in seiner Ausgabe des Nepos, *an* in unsrer Stelle in seiner gewöhnlichen Bedeutung genommen zu haben. Denn so schreibt er pag. 546. *Dubito an hunc primum* etc. *Cur e vestigio subdit igitur? illi sine dubio neminem praefero* etc. *Clarissimae profecto hae virtutes, etiamsi fortuna quoque abfuisset, principatum merebantur*, etc. Nepos lässt auf *dubito* und *nescio*, *quemadmodum* folgen Pelop. 1, 1. Dion. 8, 1. *Nescio quomodo* steht Thras. 1, 3. Alcib. 11, 1. absolute, wie *nescio*, *quo casu* Milt. 7, 3. In eben diesem Sinne, findet man nach *dubito* auch *num* Plin. Ep. 3, 27. *dubito, num idem tibi suadere, quod mihi, debeam*, wo man gerade nicht nöthig hat, nach *num* sich ein ausgelassenes *non* zu denken; wie im Deutschen es auch hier ganz gleichgültig ist, ob ich sage: *ich nehme Anstand*, ob ich dir das *namliche* rathen soll, u. s. w. oder ob ich spreche: *ich nehme Anstand*, ob nicht ich dir das *namliche* rathen soll u. s. w. Etwas anderes wäre es, wenn ich sagen wollte: *ob ich dir das namliche nicht rathen soll*; denn in diesem Falle müsste die Negation

ausdrücklich bey *suadere* stehen, wie Cic. de Off. 3, 13. *sed dubitet an turpe non sit.* (Er zweifelt ob nicht es nicht schändlich sey;) allein: *sed dubitet, an turpe sit* hieß; er zweifelt ob nicht es schändlich sey. Beydes setzt eine entgegengesetzte Behauptung voraus. So scheint man alle Stellen beurtheilen zu müssen, wo auf *an* eine Negation folgt, z. B. Cic. ad div. 9, 14, 13. *quod haud scio an nemini*, vergl. ad Quint. Fr. 1, 1, 10. wo einige glauben, dieses stehe für *haud scio an ulli*, und eben so hat man Timol. 1, 1. beurtheilt, wo Lambinus aus *nulli* zu erst, ohne nachgewiesene Auctorität *ulli* gemacht hat. Vergl. Cic. ad div. 9, 9. 14, 18. Dass *dubito an* und *haud scio an* völlig gleichbedeutend gebraucht worden, erhellet aus Cic. de Off. 1, 11, wo *haud scio an*, offenbar für *dubito an*; *non liquet* steht. Soll unterschiedenes zweifelhaft vorgetragen werden, so folgt *utrum* — *an*, Con. 5, 4. *illud ad-dubitat* (wie hier *illud sine dubio*?). *utrum* — *sciente*, *an imprudente sit factum*, vergl. Liv. 30, 26. Oder auch: *an* — *nec ne*, Cic. de nat. deor. 1, 1. *dubitare se Protagoras dixit, an sint dii, nec ne*, wo *dubitare* so viel heisst als die Sache völlig unentschieden lassen, denn Cap. 23. steht dafür: *de diis, neque ut sint, neque ut non sint, habeo dicere.* — Heisst *dubito* so viel als *vercor*, ich trage Bedenken, so folgt der Infinit. Pelop. 5, 3. Hann. 11, 3. Ages. 4, 1, Hann. 2, 4, Cic. l. Catil. 8. 4. Catil. 5. Wegen *quia* vergl. Praef. §. 1. Auch findet man *du-*



dabio: neminem huic praefero <sup>1)</sup> fide, <sup>2)</sup> constantia,

1) Br. §. 110. —

*bito quid*, Cic. ad Att. 7, 13. *non dubito quid*, Cic. ad. div. 15, 9. *non dubito quantum* Cic. ad div. 11, 17. Zwar scheint keine Stelle aufgefunden worden zu seyn, welche bezeugte, dass auf *dubito* auch *si* für *an* gesetzt werden könne: indessen hat schon Horat. Tursell. pag. 782. die Bemerkung gemacht, dass *si* für *an* stehe, Nepos hat es Hann. 8. 1. Die Erinnerung Tursellin. dass nach den Verbis *velim*, *scio*, *nescio* *haud scio*, *quaero* nicht *si* statt *an* folgen könne, hat Schwarz bereits berichtet, indem er *quaero si*, aus Liv. 29, 25. anführt, wozu man 39, 50. und das, was Drakenb. zu 4, 20, bemerkt hat, vergleichen kann. Auch widerspricht jener Bemerkung Virg. Aen. 4, 110. *sed fatis incerta feror, si* etc. welches Heyne durch *dubito an* erklärt. Aus Vechner. Hellenolexia pag. 268. sieht man, dass es griechischer Sprachgebrauch ist, vergl. Marc. 2, 26. Actor. 10. 8. Gunther lat. restit. p. 2. pag. 996. Uebrigens setzt Nepos *dubito* und *nescio* den Hauptgedanken bald vor, bald nach, Dion. 8, 1, Ages. 4, 1. *Vorstius de latin. falso suspecta* pag. 237. giebt den Bemerkungen früherer Grammatiker zu folge über unsre Stelle folgende Erklärung: Non vult ille, se dubitare, an, si virtus per se, sine fortuna ponderanda sit, Thrasybulum primum omnium ponet; sed omnino sic existimat, quod Thrasybulus merito primus omnium ponendus sit, ac nihilo tamen secius se dubitare scribit. Parimodo Cic. Lib. 9. Ep. 7. ad fam. scribit: Nonnullos dubitare, an Caesar per Sardiniam veniat,

quum tamen velit nonnullos omnino credere, quod Caesar per Sardiniam venturus esset. Sequitur enim: *Illud enim adhuc praedictum suum non inspexis*. Nec tantum dicunt, se dubitare, an res ita se habeat, quum ita se rem habere volunt dicere, etc. Vergl. Schütz partic. lat. ling. pag. 73. §. 100. Joh. Heinr. Ernesti usurpata a Curtio in particulis latinitas. pag. 35. Plairet. Thesaur. Ellips. lat. p. 200. Lindner Abhandl. über die lat. Ellipsen pag. 116. Heusinger in der oben angeführten Stelle sagt: *Dubito an* frequentius locum habet, ubi is, qui se dubitare dicit, pronior est ad affirmandum et commode expenitur *parum abest, quin dicam vel faciam*. Nec tamen negari potest, *dubito an hoc sit*, aliquando nihil aliud significare, quam *parum abest, quin hoc verum esse negem*. Sed haec rariora apud meliores, etc. cf. Nolt. Lex. antib. Tom. 2. Supplem. p. 139. Die meiste Aehnlichkeit mit unsrer Stelle, hat der Form nach Liv. 3, 60. *Quodsi ex templo rem fortunae commisitset, haud scio an, qui tum animi ab decemviro infelicibus auspiciis Romanis hostibusque erant, magno detrimento certamen staturum fuerit*. (Hätte er es sogleich wollen auf eine entscheidende Schlacht ankommen lassen, so wäre es leicht möglich gewesen, dass seit dem unglücklichen Commando der Decemviren bey den Römern gesunkenen, bey dem Feinde aber gestiegenen Muthes, das Treffen sehr übel hätte ausfallen können.) Was will also Nepos sagen? — Wenn Verdienste an sich, und

2. <sup>1)</sup> magnitudine animi, in patriam <sup>2)</sup> amore. Nam  
<sup>3)</sup> quod multi voluerunt, <sup>4)</sup> pauci potuerunt, <sup>5)</sup> ab uno  
 tyranno patriam liberare, huic contigit, <sup>6)</sup> ut a tri-

<sup>1)</sup> Horat. Turbell. pag. 712. 8. — <sup>2)</sup> id. ib. Be. 4. 142. — <sup>3)</sup> Br. 5. 1812. — <sup>4)</sup> Br. 5. 190. —

nicht nach dem, was der Zufall  
 giebt zu würdigen seyn, so ist  
 es leicht möglich, dass ich die-  
 sem die erste Stelle vor allen ge-  
 be. Das (ohne ich) ohne Beden-  
 ken, ich ziehe ihm Niemand vor  
 in Ansehung der Ehrlichkeit, der  
 Festigkeit des Charakters, der  
 Geistesgrösse und der Liebe zum  
 Vaterlande. Denn (mehr noch  
 als das) was viele wollten, we-  
 nige vermochten, das Vaterland  
 von einem Tyrannen zu befreien,  
 das traf bey ihm so günstig zu-  
 sammen, dass er das von dreysig  
 Tyrannen unterdrückte Vaterland  
 der Sklaverey entriess und der  
 Freyheit rettete. Aber viele über-  
 sprangen ihn durch (Geschlech-  
 te. Verdienst-) Adel, ich kann  
 nicht sagen wie, da Niemand in  
 Ansehung dieser Verdienste ihm  
 den Vorrang abgewann — Vir-  
 tus (quod virum facit) 1) Muth,  
 Entschlossenheit, Tapferkeit, Milt.  
 2, 2. 4, 5. Lys. 1, 2. Alcib. 7, 5.  
 21, 4. also i. q. virtus bellica Ages.  
 4, 2. Reg. 1. 4. u. a. 2) gute Ei-  
 genschaften, Fortzüge, überhaupt  
 Praef. 1, 3. Themist. 1, 1. Paus.  
 2, 1. 5) besonders Geistes Anla-  
 gen, Ages. 8, 1. edle Sitten,  
 Dion. 6, 2. 4) das practische Le-  
 ben, welches daraus hervorgeht,  
 und die Verdienste, die man sich  
 erwirbt, Timoth. 1, 1.  
 1, 4. so hier. Auch  
 annehmen, dass das  
 für das Concretum  
 steht, verdienst-  
 — Fortuna vergl.  
 at Nepos in diesem  
 So nennt der Rö-  
 was dem Menschen

ohne sein Zuthun zu Theil wird,  
 die zufälligen Umstände unter  
 denen er ist, was er ist und seyn  
 kann, und die unsichtbare Ur-  
 sache, welche diese Zufälle leitet.  
 Daher: 1) Schicksal, Glück, Zu-  
 fall, 2) glückliche oder unglück-  
 liche Umstände, Verhältnisse,  
 and ihre Folgen. 3) vornehme  
 oder geringe Abkunft, Geburt,  
 Stand, Rang. 4) Reichthum od.  
 Armuth, Glücksgüter. Hier  
 scheint es mit nobilitas gleichbe-  
 deutend zu seyn, zufällige, glück-  
 liche Umstände in Beziehung auf  
 Stand and Ehre s. 4. ist es Zufall,  
 Kriegsglück. — Ponderare (pon-  
 dus) wagen; erwagen, würdigen,  
 in Betrachtung ziehen. — Illud  
 sine dubio auf das folgende be-  
 zogen steht Attic. 11, 3. Ages.  
 7, 1. fehlt illud. Auf den nachst  
 vorhergehenden Satz sich bezie-  
 hend, steht es Haun. 12, 5. —  
 Fidel. Treue, Anhänglichkeit,  
 Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit. —  
 Constantia, Beharrlichkeit, ein  
 sich gleiches Benehmen, fester  
 Character, vergl. Cic. Off. 1, 34.  
 — Magnitudo animi, erhabene  
 Gesinnungen. Animus, *ἔπος*,  
 die Seele, insofern sie sinnliche  
 Eindrücke annimmt, und von  
 Neigungen und Begierden getrie-  
 ben wird. —

2. Tyrannus, vergl. Milt. 8, 5,  
 Despot. — Velle, wollen, näm-  
 lich mit Kenntniss und Nachden-  
 ken, auch aus Absicht. Hier steht  
 es in Beziehung auf virtus. Cu-  
 pere ist ein leidenschaftliches  
 Wollen. — Posse drückt ein Kön-  
 nen, Vermögen aus, das sich auf

ginta \*) oppressam tyrannis ex servitute in libertatem vindicaret. Sed, \*) nescio quo modo, quum eum nemo 3. anteiret °) his virtutibus, multi °) nobilitate prae-

n) scil. patriam. — °) vid. Not. ad §. 1. dubito an. — o) Br. §. 116. — cf. Alcib. 6. §. 11, 1. sqq. ? ? —

Kraft, Zutrauen, Einfluss, Ansehen u. s. w. gründet. Hier scheint es in Rücksicht auf *fortuna* zu stehen. Sie konnten nicht, weil ihnen die Umstände nicht günstig waren; der Erfolg ihrem Willen nicht entsprach. — *Contigit*, vergl. Milt. 1, 1. Die dort gegebene Erklärung passt hier ganz, denn es deutet hier auf das Zusammentreffen entweder der Umstände, oder der Kraft (*virtus*) und des Erfolgs, (*fortuna*.) Wundern muss man sich, wie Erklärer, die sonst auf die Grundbedeutungen viel zu halten scheinen, dennoch an den einseitig aufgerissnen Bedeutungen von *accidit*, *evenit* und *contingit* hangen bleiben können. Vergl. Timol. 1, 1. — *Vt*, da auf *contingit*, auch der Infinit. folgt, und hier, in Beziehung auf das vorhergehende *quod*, *id* dabey gedacht werden muss, so ergiebt sich, dass *ut* nicht unmittelbar von *contingit* abhänge, sondern zu folge des darzustellenden Gedankens stehe, man nehme es nun hier für *adeo ut*, Horat. Tursell. p. 956. (29.) oder, wie es Eum. 3, 5. 6. 8, 2. Att. 3, 3, und *utque* Eum. 8, 7. steht, Horat. Turs. pag. 951. 11. — *Vindicare aliquid* *es re in rem* hat Nepos nur in dieser Stelle; *vindicare quid in libertatem* steht Epam. 8, 4., und auch Cic. ad div. 2, 5. und Caes. B. C. 1, 22. hat diese Redensart: in Freyheit setzen. Die erste Bedeutung von *vindicare* (*vim dicere*? oder *viam dicere*?), daher auch *vindicare*) scheint der zu

entsprechen, welche man im Deutschen mit dem Worte *aischen* verbindet, *Anspruch auf etwas machen*, aus welcher sich alle übrigen so ziemlich analogisch herleiten lassen. Thrasybulus setzte Athen im 4. Jahre der 94. Olympiade, 400 Jahre vor Christo, 354. Jahre nach Roms Erbauung, im dritten nach dem Tode des Alcibiades und im vierten nach der Schlacht bey Aegospotamos, in Freyheit.

3. *Nescio quomodo*, man kann sich nicht erklären, wie dieses zugeht. §. 1. *dubito an*, Formeln der Bescheidenheit? Man lasse sie aus dem Zusammenhange weg, und man wird sie nicht vermissen. — *Anteire* und *praecurrere* stehen hier tropisch, und die Metapher des letztern ist vom Wettrennen hergenommen. Der Deutsche sagt: *einem den Rang ablaufen*, wenn man in der Reihe vor andern den Vorsprung gewinnt. — *Virtutes* (§. 1.) und *nobilitas* werden hier einander entgegengesetzt. *Nobilitas* (*nobilis* i. e. *noscibilis*, *noscere*.) wäre eigentlich das *Bekanntseyn*, *Berühmtheit*. Und so nehmen es denn auch die meisten Erklärer, dass es für *gloria*, *claritas* stehe. Da aber diese Bedeutung so selten ist, dass man sie nur, und nicht einmal gerne, bey Plinius H. N. 28, 6. finden will, obgleich das Adject. *nobilis* öfters, selbst vom Nepos (Milt. 5, 5. 8, 4. Agesil. 5, 3. Attic. 1, 31), in diesem Sinne (für *celebris*, *clarus*, *gloriosus*) gebraucht wird: so fragt es sich, ob man dem Sub-

currerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit; ille nullam rem sine hoc: quae  
 4. ille universa naturali quodam bono fecit lucri. Sed illa tamen omnia p) communia imperatoribus cum mi-

p) scil. sunt. —

stantiv nicht auch hier seine gewöhnliche Bedeutung lassen können, nach welcher es vornehm Geburt, *Adel*, (vergl. Cat. 2, 3.) und das damit verbundene Ansehen, Würde und Vortrefflichkeit bedeutet; in welchem Sinne es dann auch tropisch von andern Dingen gesagt wird? Denn Thrasybulus stand wirklich hinter allen vom Nepos bisher erwähnten Atheniensern in diesem Punkte zurück. Thrasybulus heisst bloss *Lyci filius*, wenn Nepos von den andern *antiquitatem generis*, *gloriam maiorum* und *sumum genus* rühmt, oder sie *generosos* nennt. Nur vom *Thrasybulus* und dem einzigen *Aristides* wird nichts dergleichen erwähnt; und beide Mänerscheinen auch so ziemlich von gleichem Gehalte des Charakters gewesen zu seyn. Nur darinnen gehen sie von einander ab, dass *Aristides* mehr durch Uneigennützigkeit, und *Thrasybulus* mehr durch muthvolle Unternehmungen sich auszeichnete, welches letztere denn freylich mehr in die Augen fiel, und ihn zum grossen Manne, der gewöhnlichen Denkungsart gemäss, machte, dem nur noch *nobilitas generis* fehlte, um seinen Posten ganz zu füllen, und unter die ersten im Staate gezählt zu werden. (§. 1.) *Virtutes*, Vorzüge des Geistes; *nobilitas*, Vorzüge der Geburt? Aller Zweifel scheint sich zu heben, durch das, was am Ende §. 5. vom Alcibiades gesagt wird *naturali quodam bono*. — *Peloponnesium bellum*, vergl. Lysand.

1, 1. Alcib. 3, 1. — *Hic — ille*, da Alcibiades, worauf *ille* sich bezieht, unmittelbar vor diesem steht, so muss man nicht sowohl auf die Stellung der Worte, als der Ideen sehen; denn Alcibiades ist, weil sein Leben dem Thrasybulus voranzing, der frühere Begriff. — *Fecit lucri*, oder *lucrifer*, wie man es gewöhnlich findet. Man sagt: *lucrum*, *lucro* und *lucris facere*, so wie man sagt *lucrum*, *lucro* und *lucris esse*. (Bröd. §. 248.) Auch findet man; *lucris dare*, *habere*, *ducere*. Hier steht es tropisch: profitieren, sich zu Nutze machen, an sich reissen, erwerben. *Welches alles jenem um eines natürlichen (angeborenen, zufälligen?) Vorzugs willen zu Gute kam*. *Bonum*; der Vorzug, der Vortheil, heisst *naturale*, insofern er, ohne unser Zuthun, ein bloss zufälliges Geschenk der Natur ist. Ich verstehe ausser andern natürlichen Vorzügen des Alcibiades (Alcib. 1, 2.) hauptsächlich darunter seinen vornehmen Stand, auf den er sich selbst nicht wenig zu gute that, sich Freyheiten erlaubte, wozu man aus dieser Rücksicht schwieg u. dergl. Indessen kann *naturale bonum* auch überhaupt dass seyn, was man *Adresse* nennt, natürliche Ueberlegenheit in Ansehung der Benutzung sich darbietender Vortheile, die der ehrliche Mann übersieht, weil ihm andere Dinge interessiren. Man sieht Nepos will mit jenem Ausdrucke zwar ein natürliches Talent aber nicht das andeuten, was

litibus et fortuna: \*) quod in proelii \*) concursu abiret  
res a consilio ad vires, vimque pugnantium. Itaque  
iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero  
fortuna vindicat, sequē hic plus valuisse, quam du-

\*) Br. 5. 494. — r) Periphrasis Nom. Subst. cf. Alcib. 8. 5. pro: in  
proelio. —

er oben *virtus* nannte. *Thirasybulus* machte die Pläne, und *Alcibiades* hatte die Ehre davon?

4. In proelii concursu; Concursus gebraucht Nepos vom Angriffe in der Schlacht, Cimon. 2, 3. Iphicrat. 1, 4. Tim. 4, 2. Eum. 4, 1. Hann. 11, 4., setzt er proelii dazu, und dann steht concursus proelii malerisch für das einfache proelium. Weil, wenn es zum Treffen, zum Handgemenge kommt u. s. w. — Vires vimque, diess ist die gewöhnliche Lesart. Und in der That lesen alle Codices MSS. vires, nur in vimque herrscht eine grosse Verschiedenheit, aus der sich aber nichts wählen lässt, was mit mehrerm Rechte statt finden könnte als vimque. Lambinus zieht vor: virtutemque, und Puteanus will vimque beybehalten, aber vires in vices verändert wissen. Auf diese Art entspräche zwar dieser Satz dem folgenden, wenn man annimmt, dass hier vices das bedeute, was man Schicksal nennt, in welcher Bedeutung es auch nicht selten gefunden wird, welches man ohne Grund läugnet; allein da Nepos vis in der Bedeutung gebraucht, in welcher es von der Anzahl und Stärke einer Armee genominen wird (vgl. Alcib. 3, 3. Cimon. 2, 3.): so sieht man leicht, wie er hier verstanden seyn will. Weil im Treffen selbst die Klugheit bald zur persönlichen Tapferkeit, und zur Stärke (Anzahl) der Truppen ih-

re Zuflucht nehmen muss. Dass alles sind aber Dinge, die nicht ganz in der Gewalt des Feldherrn stehen, und woran theils der Soldat, theils das Glück Antheil haben. Durch diese Ansicht verliert der Zusammenhang nichts, wenn schon nicht geleugnet werden kann, dass Nepos sich weniger kurz und zugleich treffender ausgedrückt haben möchte. — Itaque iure suo etc., diese Idee führt schon Cicero pro Marcello 2. aus, und fast mit den nämlichen Worten. *Suo iure*, ganz natürlich. Dieser Begriff liegt in suis, wie man aus andern Stellen sieht, z. B. wo es bey mors steht, Sueton. Caes. 89. *sua morte defungi*; eines natürlichen Todes sterben. Liv. 3, 62. *Marte suo pugnare* u. s. w. — Sequē hic etc. Constr. Et fortuna vero potest praedicare, se hic plus etc. Statt hic ist die gewöhnliche Lesart *his*. Durch diesen Ablat., der eigentlich nicht vom Comparativ. abhängen kann, weil dieser quam besonders nach sich hat, und doch so nahe dabey steht, wird ein Missverständnis veranlasst, welches keineswegs dadurch zur Genüge gehoben werden kann, dass man sich an die Bemerkung erinnert, das Neutrum Pronom. im Ablativo misse hier statt *his rebus* stehen, weil man *res* da gewöhnlich weglässt und das Neutrum wählt, wo auf diese Art kein Missverständnis entsteht. Es kann seyn, dass

5. *cis prudentiam, vere potest praedicare: Quare illud*  
*\*) magnificentissimum factum \*) proprium est \*) Thra-*  
*sybūli. Nam quum triginta tyranni, praepositi a*  
*Lacedaemoniis, servitute \*) oppressas tenerent Athe-*  
*nas; plurimos cives, \*) quibus in bello \*) parserat for-*  
*tuna, partim patria expulissent, partim interfecis-*  
*sent, plurimorum bona publicata inter se divisissent:*  
*non solum \*) princeps, sed et \*) solus initio, bellum*

e) Br. §. 674. e. — t) scil. *factum* p. — u) Br. §. 272. Not. — v) Br. §. 407. — Antecedens et consequens notio iungitur, ubi alterutra sufficere poterat. cf. Schell. pr. st. p. 387. B. et pag. 499. V. — w) Euphemismata cf. Schell. pr. st. p. 187. 2. i. 2. qui non interfecit, fuerunt. — x) Br. §. 276. — y) Br. §. 679. p. et §. 644. cf. Schell. pr. st. p. 487. 12. —

Nepos wirklich *hic* geschrieben, sind dabey das kurz vorhergehende *res in abit res a consilio* u. s. w. im Sinne gehabt; allein um jener Umstände willen haben die besondern Ausgaben an dieser Stelle lieber *hic*, welches dann eben soviel, als *his rebus* sagen will, lesen wollen.

5. *Quare, darum, daher*, deutet immer auf eine Verbindung von Ursache und Wirkung, oder es bezeichnet die Folge oder Ordnung von einem Vorfalle, einer Handlung. *Itaque* dagegen glebt die Folgen aufgestellter Prämissen an, und macht den Schlusssatz in einer Reihe von zusammenhängenden Gedanken kenntlich. — *Magnificus* (*magnus*, *fabere*), sagt eben das, was Nepos Arist. 2, 2. *illustris*, und Timol. 1, 5. *praecclarissimum factum* nennt, eine edle, grosse, glänzende Unternehmung. — *Proprium* (*prope*), was man eigenthümlich hat und besitzt, was uns daher dauerhaft bleibt, von Niemanden streitig gemacht und rechtlich entzogen werden kann. *Darum ist jene bekannte grosse*

*Unternehmung des Thrasybuls etwas, das ganz allein auf seine Rechnung kommt; woran sonst Niemand Anspruch machen kann. — Parcero* (*parum arcere* i. e. *cogere*?), verschonen; hat im Praet. *peparci* und *parsi*, welche letztere Form auch Terent. Hec. 3, 1, 2. (vergl. Donat. ad h. l.) u. a. haben. — *Publicare* und *proscribere*, welches letztere bey Nepos nur im Atticus, aber häufig, vorkommt (Cap. 10, 4. u. s. w.), werden als Synonyma gebraucht, unterscheiden sich aber auf folgende Art. Die *Proscriptiones* geschehen mittelst ausgehängter Tafeln, und bezogen sich auf Personen und Güter. Die erstern wurden dadurch in die Acht erklärt, ihr Leben und ihre Güter preis gegeben, und letztere öffentlich ausbezogen und verschenkt. Das *publicare* bezeichnet gleichsam nur diesen letzten Akt, und bestand darin, dass man die Güter solcher Unglücklichen einzog, als Besitzungen des Staats ansah, und damit auch von Seiten der Regierung nach Goldstücken verfuhr. Sie hatten die

his indixit. — Hic enim quum Phylon confugisset, II. \*) quod est castellum in Attica munitissimum, non \*) plus habuit secum, quam \*) triginta \*) de suis. \*) Hoc initium fuit \*) salutis Actaeorum; hoc robur libertatis clarissimae civitatis. \*) Neque vero hic non \*) contemptus est primo a tyrannis, atque \*) eius solitudo. \*) Quae \*) quidem res et illis \*) contemnentibus \*) per-

---

\*) Br. §. 154. cf. Eum. §. 8. — 2) Br. §. 287. et §. 805. — a) Br. §. 806. — b) Br. §. 743. a. — c) Anaphora. cf. Schell. pr. st. p. 660. b. — Br. §. 685. b. i. e. tam tenue. — d) Schell. pr. st. p. 74. — e) Br. §. 786. cf. Schell. pr. st. p. 297. ab init. — f) Schell. pr. st. p. 665. 2. i. e. non timere. — g) Br. §. 787. — h) Br. §. 697. — i) Schell. pr. st. p. 74. et p. 204. — k) Antimeria. Br. §. 701. b. — l) Br. §. 267.

---

eingezogenen Güter der meisten unter sich vertheilt. — *Princeps*, für *primus* steht noch Ages. 1, 21. Hamilc. 3, 3. Art. 8, 3.

II. *Phyle*, war ein Demos (*δήμος*, Canton) im attischen Gebiete und ein Castell an der Grenze von Böotien. Jetzt heisst es Bigliacastro, d. i. Wachthaus. Jeder Demos hatte seine besondere Wohnungen, Gebräuche und religiösen Ceremonien und Götter, obgleich alle gemeinschaftlich die Minerva verehrten. Man zählte 174 Demos. Mehrere derselben machten einen Stamm. — *Salus*, Rettung. Es liegt in diesem Worte nicht nur der Begriff von *Gesundheit*, *Heil*, *Glück*, *Leben*, sondern vielmehr der Begriff einer solchen Lage, in welcher der Mensch nichts zu fürchten hat, vorzüglich in Rücksicht seines Lebens. Dann gebrauchen es auch die Römer vom bürgerlichen Leben und den ihm anklingenden Vortheilen, deren man sich als Staatsbürger, vorzüglich der ersten Art, zu erfreuen hat. Daher der, welcher sein Vaterland und die in demselben ihm begünstigenden Vortheile mit dem Rücken ansehen muss, *avul* ge-

nannt wird. Von ihm heisst es auch: *salutem amisit*, und wenn er wieder zurücke kehren darf *salutem recuperabit*. So unbedeutend war der erste Schritt zur Rettung der Athener. — *Actaeorum*, *Actaeus* und *Acte*, ein Name, den Attika führt, und der oft bey den Dichtern vorkommt. Es führte ihn entweder von *Actaeus*, einem alten attischen Könige, oder von *acta*, weil es sich am Ufer des Meeres hinzieht. Ein Wort der Art darf beym Neopos nicht befremden, der manches mit den Dichtern gemein hat. — *Robur*, eigentlich die Steineiche oder jede andre harte Art Eichen. Mit dem Begriff *Härte*, *Festigkeit* wird es dann tropisch auch von andern Dingen gebraucht. So müßte man es hier übersetzen: *Hauptstütze der Freyheit*, wie es Cicero p. Mur. 28. gebraucht: *robur accusationis*.

2. *Solitudo* (*solus*), wenn man seinem Manne allein stehen muss, wenige oder keine Gehülfen hat. Der geringe Anhang. — *Quae quidem res etc.*, aber dieser Umstand gereichte doch u. s. w. — *Pernicit*, ist, wie Gellius N. A. 9, 14. bemerkt, die alte Endung



nicii; et huic despecto <sup>1)</sup> saluti fuit. Haec enim illos ad persequendum segnes, hos autem, <sup>2)</sup> tempore ad comparandum dato, fecit robustiores. <sup>3)</sup> Quo magis <sup>4)</sup> praeceptum illud omnium in animis esse debet, nihil in bello oportere contemni: nec sine causa <sup>5)</sup> dici, <sup>6)</sup> matrem <sup>7)</sup> timidi flere non solere. Neque tamen <sup>8)</sup> pro opinione Thrasybuli auctae sunt opes. Nam iam tum illis temporibus fortius boni pro libertate loquebantur, quam pugnabant. Hinc in Piraeum transiit, Munychiamque munivit. Hanc bis

m) Br. §. 457. dadurch dass. — n) Br. §. 660. et 661. — o) Br. §. 188. — p) Br. §. 186. Nota g. coll. in animis esse debet. — q) Metonymia causae. — r) Br. §. 747. h. —

statt *pernicii*. — *Segnis* (sine gue), lass, schläfrig, unthätig, sorglos. — *Comparare* hat Nepos nur in dieser Stelle absolute, ohne Objekt. Gewöhnlich hat er es mit *classe*, *exercitus*, *bellum*, *navium*, *iter*, *incendium*, *factio*, *rem*, *uteres*. Hier muss man *sedes* oder *copias* suppliren.

3. *Praeceptum* und *praeceptio* (*prae*, *capere*), sind zwar so voneinander unterschieden, dass dieses 1) Anweisung, Unterweisung, 2) Grundsatz, *Maxime*; jenes die in einer bestimmten Form ausgedrückte Vorschrift bedeutet, die sich auf Grundsätze bezieht. Daher das erstere auch oft statt des letztern steht. — *Timidas* ist der von Natur Furchtsame, dem es eigen ist, überall Gefahr zu sehen, und zu dem Ende auf seiner Hut zu seyn. — *Nihil in bello* etc. — *matrem timidi* etc., diese laximen sind nur mit Einschränkung wahr.

4. *Neque tamen* etc., und doch und Thrasybulus, nicht die Unterstützung, die er vermuthete, denn schon damals vertheidigten die Patrioten ihre Freyheit mehr mit Worten, als mit dem Degen.

Ein feiner Stich, womit Nepos seinem Zeitalter zu erkennen geben wollte, wie es sich gegen Cäsars Annahmen gerade nicht benehmen müsse. Denn auch damals wurde nur geredet und nicht gehandelt. *Tum illis temporibus* stehen nicht pleonastisch beysammen. Denn in *tum* liegt zwar schon der Begriff einer verfloßenen Zeit, auf die man hier zurücksehen soll; *tempus* aber steht hier, wie es Nepos öfter hat (vergl. Alcib. 1, 3.), und wie es auch Cicero de Officiis 3, 24. gebraucht, und heisst: *Umstände*, *Lage*; damals in jener traurigen Lage. — *Boni*, vergl. Alcib. 5, 3., die Patrioten seyn wollten.

5. *Piraeum*, vgl. Them. 6, 1. — *Munychia*, einer von den drey Häfen Athens, welche mit dem Piraeus ein Vorgebirge bildeten, das die Gestalt einer Halbinsel hatte. Seinen Namen soll er von einem gewissen Munychus erhalten haben, der hier der Diana Munychia einen Tempel baute. Andre nennen den Embaros als Erbauer. Ob er gleich von Natur schon fest war, so

tyranni oppugnare sunt adorsi: ab eaque turpiter \*) re-  
puli, protinus in urbem, \*) armis impedimentisque  
amictis, refugerunt. Usus est Thrasybulus \*) non mi- 6.  
nus prudentia quam fortitudine; nam \*) cedentes \*) vio-  
lari: \*) vetuit: cives enim \*) civibus parcere \*) aequum  
\*) censebat. Neque quisquam est vulneratus, nisi qui  
\*) prior impugnare voluit. Neminem \*) iacentem \*) ve-  
ste spoliavit: nil \*) attigit, \*) nisi arma, \*) quorum  
indigebat, et \*) quas ad victum pertinebant. In se- 7.  
cundo proelio \*) cecidit Critias, dux tyrannorum,  
quum \*) quidam \*) ex adversus Thrasybulum for-  
tissime pugnaret. — \*) Hoc delecto, Pausanias ve- III.  
nit Atticis auxilio, rex Lacedaemoniorum. Is in-  
ter Thrasybulum, et eos, qui urbem tenebant, fecit  
pacem, his conditionibus: „ne \*) qui, praeter triginta

s) Br. §. 400. — t) Br. §. 434. — u) Br. §. 708. a. cf. §. 215. —  
v) Br. §. 701. b. — w) Br. §. 201. — x) Br. §. 183. — y) Br. §. 641.  
— z) Br. §. 194. — a) Br. §. 182. — b) Br. §. 679. a. — c) Br. §.  
701. b. per Euphemismum i. q. mortuum, gr. νεκρῶν. — d) Br. §.  
849. — e) i. e. sumit, rapuit; Euphemismus cf. Schell. p. st. p. 137.  
— f) Br. §. 792. cf. §. 771. 2. — g) Br. §. 346. Nota. — h) Br. §.  
152. — i) Antecedens p. Conseq. Schell. pr. st. p. 115. b. — k) cf. §.  
9. et Praef. §. 4. — l) cf. Themist. 5, 4. — m) Br. §. 48. — n) Br.  
§. 152. —

befestigte ihn Thrasybulus doch  
noch mehr durch Kunst. — *Ador-*  
*si sunt*, vergl. Conon 4, 4., wo  
man die Form *adortus* findet.  
Beide hat *adortor* im Praeter.,  
aber mit dem Unterschiede, dass  
*adorsus sum* heisst: ich habe an-  
gefangen, einen Versuch ge-  
macht; *adortus sum* aber: ich ha-  
be angegriffen. *Adoriri* (oriri  
ad), sich nahe an jemand machen,  
herzuzugehen. Man zieht daher  
*adorsus* auch zu *adordior*, ich  
fange an. — *Protinus* (porro te-  
nus), hinter einander fort, ohne  
sich aufzuhalten. — *Impedimen-*  
*ta, orum* (impedire), das Gepäck

und alles dazu gehörige, | per  
Metonymiam effecti.

7. *Critias*, vergl. Alcib. 10,  
1. — *Dux* (ducere), der Chef,  
der an der Spitze steht.

III. *Hoc delecto*, nach dem  
Sturze dieses Mannes. *Deicere*  
(iacere de), herabstürzen. Dass  
*deicere* statt *immolari* gebraucht  
werde, ist zwar richtig: aber  
schwerlich am Nepos hier auf  
diese Idee Rücksicht genommen  
haben, da die eigentliche Bedeu-  
tung zulässiger als die metapho-  
rische ist. — *Venit Atticis* etc.,  
aus Neid gegen Lysandern, und  
weil man das Benehmen Lacedä-

- „tyrannos, et <sup>o</sup>) decem, qui postea praetores <sup>r</sup>) creati,  
 „superioris <sup>s</sup>) more <sup>t</sup>) crudelitatis erant nisi, afficeren-  
 „tur exsilio, neve bona publicarentur; <sup>u</sup>) reipublicae  
 2. „procuratio populo redderetur.“ <sup>v</sup>) Praeclarum hoc  
 quoque Thrasybuli, <sup>w</sup>) quod, <sup>x</sup>) reconciliata paces  
 quum plurimum in civitate posset, legem tulit; <sup>y</sup>) „ne  
 „quis <sup>z</sup>) anteactarum rerum accusaretur, neve multa-  
 „retur;“ eamque illi legem oblivionis appellarunt.  
 3. Neque vero hanc tantum <sup>a</sup>) ferendam curavit; sed etiam,  
<sup>b</sup>) ut valeret, effecit. Nam quum quidam ex his, qui  
 simul cum eo in exsilio fuerant, eadem facere eorum  
 vellent, cum quibus in gratiam <sup>c</sup>) reditum erat; pu-  
 IV. blice prohibuit, et <sup>d</sup>) quod pollicitus erat, id praesti-  
 tit. — Huic, pro tantis meritis, honoris corona a po-  
 pulo data est, facta <sup>e</sup>) duabus virgulis oleaginis: quae,  
<sup>f</sup>) quod <sup>g</sup>) amor civium, <sup>h</sup>) non vis <sup>i</sup>) expresserat, nul-  
 2. lam habuit invidiam, <sup>j</sup>) magnaeque fuit gloria. Bene

o) sci. praeter. — p) Br. §. 407. — q) Periphrasis Nominis, cf. Alcib. 8, 5. — r) Br. §. 667. — s) scil. et ut, Br. §. 850. — t) cf. Cap. I, 6. sil. factum. — u) Br. §. 181. — v) Br. §. 489. — w) Br. §. 487. — x) Br. §. 766. A. et §. 670. — y) Br. §. 264. — z) Br. §. 410. — a) Br. §. 189. — b) Br. §. 682. b. — c) Br. §. 155. cf. Ann. pag. 116. — d) Br. §. 116. — e) Br. §. 494. — f) Cópia dicendi. cf. Schell pr. st. p. 390. F. — g) Zeugma, cf. Cim. 2, 1. Hann. 8, 2. Ism. a. poet. p. 268. §. 13. Sanctii Minerva IV. 8. p. 718. — h) cf. Themis 8, 6. l. Alcib. 4, 3. —

mons gegen Aien in ganz Griechenland laut missbilligte. Vgl. Xenoph. H. gr. I. Diodor. 14. 54. — *Uti more crudelitatis*, Con. 3, 4. *fungi mos barbarorum*, Praef. §. 2. *sequi mores alicuius*, drücken das einfache *imitari quem* aus. — *Crudelitas* vgl. Lysand. 2. 1. — *Reipublice procuratio* etc., dass die Regierung wieder in die Hände des Volks kommen sollte. Wiederherstellung der Demokratie.

2. *Lex oblivionis*, τὸ ψήφισμα τὸ τῆς ἀμνησίας.

3. *Prohibere* (porro habere), entfernt halten, hindern. — *Publice*, im Namen des Staats. — *Polliceri* (liceri, auf etwas bieten, sich zu einem Preise anheischig machen), sich zu etwas erbieten, versprechen. — *Praestare*, active: die Rolle von etwas übernehmen und ausführen, dafür stehen, leisten, halten.

IV. *Nullam habuit invidiam*, s. nihil habuit invidiae, vgl. Dion 4, 2., hatte nichts gehässiges; nichts, worüber man Ursache gehabt hätte, unzufrieden zu seyn.

ergo Pittacus ille, qui septem sapientum <sup>h)</sup> numero est habitus; quum ei Mitylenaei multa <sup>i)</sup> milia iugerum agri <sup>k)</sup> muneri darent, <sup>l)</sup> „neſte, oro vos,“ inquit, „id <sup>m)</sup> mibi dare, quod multi <sup>n)</sup> inuideant, plures <sup>o)</sup> etiam <sup>p)</sup> concupiscant. Quare ex istis nolo amplius,

h) Br. §. 825. — i) Br. §. 600. k) cf. Pans. 2, 5. Attic. 8, 6. Agesil. 8, 6. Hana. 12, 6. — l) Br. §. 475. M. §. 625. — m) Br. §. 461. — n) Br. §. 774. —

2. *Pittacus*, von Mitylene auf der Insel Lesbos, starb ohngefahr 568 Jahre vor Christo. Sein Vaterland rettete er von der Tyraney durch Klugheit und Tapferkeit. Unter den unruhigen Köpfen, die auf Betrieb des Pittacus aus Mitylene verwiesen wurden, war auch der Dichter Alcäus, der ihn deswegen hasste und Spottgedichte auf ihn machte. Als er der Gesetzgeber seines Vaterlandes geworden war, beschloss er seine Tage in philosophischer Ruhe, indem er behauptete, das Beyspiel Perianders von Korinth schrecke ihn ab, länger die Regierung zu führen, denn dieser sey endlich aus einem Vater seiner Unterthanen ein Tyrann geworden. — *Mitylenaei*, die Einwohner von *Mitylene*, der Hauptstadt der Insel *Lesbos* (Meteline), da, wo heutzutage Castro liegt. *Alcäus*, *Sappho* und *Pittacus* nannten diese Stadt ihre Vaterstadt, so wie die ganze Insel ein vorzüglicher Sitz der Künste war, den mehrere auswärtige Gelehrte zu ihrem Aufenthalte wählten, und auf welcher auch später die Philosophen Theophrast und Theophaues, des grossen Pompejus Busenfreund, und die Geschichtschreiber Hellanicus, Myrtillus u. a. geboren wurden. Epikur und Aristoteles hielten hier Vorlesungen. Von dem erstern läßt es sich erwarten, da die

Lesbier dem Bacchus und der Venus gleich stark opferten (daher *λεσβιαν*, *λεσβιάζων*), aber auch wegen ihrer feinen Lebensart und wegen ihres angenehmen Umganges berühmt waren. In der Tonkunst waren sie Meister, und übertrafen alle andere Griechen im Citherspielen. Arion von Methymna und Terpander von Antissa zeichneten sich darinnen vorzüglich aus. Die Geschichte der Insel besteht aus einer Reihe von Revolutionen, und Mitylene selbst wurde während des peloponnesischen Krieges von den Athenern zerstört, wozu einer ihrer vornehmsten Mitbürger, aus Rache, dass er für seine zwey Söhne nicht zwey reiche Schwiebertöchter bekommen konnte, durch erregte Zwietracht und Verrath, als ob es die Einwohner mit Lacedämon hielten, Veranlassung gab. Die Mauern der Stadt wurden geschleift, ihre Schiffe weggenommen, und die vornehmsten Einwohner, 1000 an der Zahl, getödtet. Das übrige der Insel, Methymna ausgenommen, theilten die Athener unter sich, und gaben jeder den alten Einwohnern seinen Antheil wieder in Pacht. Später führte die Stadt ihre Mauern wieder auf. Sie lag zwar in einer fruchtbaren, aber ungesunden Gegend. — *Iugerum*, ein Juchart, Juchert, Jauchert, Stück Land von 240

„quam centum iugera, quae et meam animi aequitatem,  
 „et vestram voluntatem“) indicent.“ Nam parva mu-  
 nera, diutina: locupletia, non propria esse consueve-  
 3. runt. Illa igitur“) corona contentus Thrasybulus, ne-  
 que amplius requisivit, neque“) quemquam honore se  
 4. antecessisse existimavit. Hic sequenti tempore, quum  
 9) praetor classem ad Ciliciam appulisset, neque satis  
 diligenter in castris eius agerentur vigiliae, a barbaris,

---

o) Br. §. 304. — p) Br. §. 201. pag. 138. Oder auch etc. — q) Br. §. 428.

---

Fuss Länge und 120 Fuss Breite, also ziemlich das, was wir einen Morgen nennen. Es hatte den Namen davon, dass es mit einem Paare Ochsen in einem Tage umgepflügt werden konnte. Nach rheinland. Maass beträgt der Morgen 180 Quadrat-Ruthen, das Jugerum, darauf reducirt, hatte deren 87 Q. R. und 84 Q. Fuss. Grossens metrologischen Tafeln p. 20. zufolge waren 2 Jugera = 4 Actus, = 576 Scripula = 1 Haeredium. 100 Haeredia = 1 Centuria. 4 Centuriae = 1 Saltus. — *Animi aequitas*, billige Denkungsart; *Voluntas*, Gesinnung? — *Diutinus* (diu), anhaltend, von Dauer. — *Locuples* (locis plenus, vergl. Milt. 2, 1.), reich an Grundstücken, Ländereyen. Cic. ap. Non. No. 1. 204. — *Proprius*, vgl. Cap. 1, 5., was man eigenthümlich besitzt. Weil das eigenthümliche sicherer und bleibender ist, so heisst *proprius* auch dauerhaft, bleibend. Darf man nicht immer sein Eigenthum nennen? — *Consuescere* (suescere cum) wird eigentlich von Gewohnheiten gesagt, die man mit andern gemein hat. Allein oft steht es gleichbedeutend mit *solere*, pflegen, gewohnt seyn; *Qui moriri*

*solet*, *perierare consuevit*, Cic. Im Deutschen muss man aus der gleichen Hülf-Verbis gewöhnlich Adverbia machen.

3. *Igitur*, *iv*, weist auf die Hauptsache in der Erzählung zurück, welche durch §. 2. unterbrochen worden war: *nam*.

4. *Cilicia*, eine ansehnliche asiatische Landschaft, deren Hauptstadt *Tarsus* am Flusse *Cydnus* war, welchen Fluss die Türken *Cara Su* wegen der Schwärze seines Wassers, und *Baradan* wegen der Kälte desselben nennen. Die Einwohner wurden, so wie die Kappadocier, für dunun und tückisch gehalten. Es wurde zu der Zeit von persischen Satrapen beherrscht. — *Appellere*, Milt. 4, 2. — *Vigiliae*, besonders im Plural. *vigiliae*, die Nachtwachen, so wie *excubiae* von Tag- und Nachtwachen gesagt wird. Der *Vigiliae* waren 4, und jede bestand aus 3 Stunden, denn die Nacht wurde, wie der Tag, in 12 Stunden abgetheilt, die im Sommer kürzer, im Winter länger waren. — *A barbaris*, es waren die Einwohner von *Aspendus*, einer der vorzüglichsten Städte in Pamphilien, das nahe an Cilicien

ex oppido noctu \*) eruptione facta, in tabernaculo interfectus est.

---

\*) Br. §. 488.

---

grenzt, 60 Stadien (7500 Fuss) vom Ausflusse des *Eurymedon*. Thrasylbulus belagerte diese Stadt, und die Einwohner, sie war sehr volkreich, wagten einen Ausfall. — *Eruptio* (erumpere). Sein Tod fällt in das 3te Jahr der 97ten Olympiade. — *tabernaculum* (taberna), nicht nur ein Kriegs- sondern auch jedes andere Zelt, Bude: wo man sich in Ermangelung einer andern Wohnung aufhält. Oft ist es mit *tentorium* (tendere) einerley.

Nachrichten vom Thrasylbulus findet man ausserdem beyrn Xenophon hist. gr. 1, 2. Thucydid. 8. Plutarch. zerstreut. Pausan. in Attic. Diodor. 13. 14. Iustin. 5, 9. 10. Valer. Maxim. 4, 1. u. a.

---

## IX. C O N O N.

- I. **C**onon, Atheniensis, \*) Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in \*) eoque eius opera \*) magni fuit. Nam et <sup>d</sup>) praetor pedestribus exercitibus praefuit, et <sup>d</sup>) praefectus classis res magnas mari gessit. Quas ob causas praecipuus ei honos habitus est; \*) namque omnibus <sup>f</sup>) unus insulis praefuit. In qua potestate
2. Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum. Fuit etiam \*) extremo Peloponnesio bello praetor, quum

---

a) Br. §. 114. cf. §. 826. — b) *que non iungitur a, ad, in, ob*, cf. Cim. 1, 1. Dion. 4, 2. Iphicr. 2, 1. Datam. 1, 2. Timol. 1, 1. — c) Br. §. 250. — d) Br. §. 423. — e) cf. Milt. 5, 3. — f) cf. Milt. 4, 3. Alcib. 7. 1. 8. 4. — \*) Br. §. 788. —

---

I. *Accedere ad rem publicam.* anfangen eine Rolle im Staate zu spielen. — *Opera, ae*, Dienste. — *Praesse* (esse prae), etwas dirigiren, die erste Aufsicht und Direction über etwas haben. *Alle Inseln standen unter seiner Direction*, nämlich nach der Zeit, als es ihm mit Hülfe der Perser gelungen war, die Inseln des Archipelagus, hauptsächlich die Cycladen, den Lacedämoniern wieder zu entreissen. Nepos übergeht es zwar nicht ganz mit Stillschweigen (Cap. 4, 5.), andere Geschichtschreiber aber erwähnen es ausführlich. Hier scheint Nepos dem Leser alles das mit einem Blicke übersehen lassen zu wollen, was ihn für seinen Helden interessiren soll, daher vereinigt er Vorfälle, die durch die Zeit getrennt sind, auf einem Punkte. Man muss diese Manier des Nepos nirgends übersehen, wo man in Versuchung kommt, ihn des Anachronismus u. dergl. zu beschuldigen. — *Unus*,

ohne, wie gewöhnlich, einen Collegen an der Seite zu haben. *Pheras* in Thessalia Pelasgiotis, und Hauptstadt des berühmten kleinen Staats, den Admet, Alcestens Gemahl, und während des peloponnesischen Kriegs und nachher Tyrannen beherrschten. Ihren Namen hat sie wahrscheinlich von ihrem ersten, 100 Jahre vor dem trojanischen Kriege lebenden, Könige Pheres, Enkel Aeolus 2. und Sohn des Cretheus. 380 vor Christo beherrschte es Jason, der sich durch seine gute Regierung, Kriegsglück und Macht auszeichnete, der deswegen zum Tagus d. i. Oberhaupt von Thessalien gewählt, aber von seinen Brüdern ermordet wurde. Jetzt heisst die Stadt *Venihissar*.

2. *Coloniam* in Verbindung mit dem darauf folgenden *sed*, und mit Rücksicht des ganzen Zusammenhanges, scheint hier dem deutschen *sogar auch* zu entspre-



apud <sup>a)</sup> Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum abfuit, <sup>b)</sup> eoque peius res administrata est. Nam et prudens <sup>i)</sup> rei militaris, et diligens erat <sup>k)</sup> imperii. Itaque nemini erat his temporibus dubium, <sup>l)</sup> si affuisset, illum Athenienses calamitatem <sup>m)</sup> accepturos non fuisse. — Rebus autem II.

g) cf. Lysand. 1, 4. Aleib. 2, 1. Br. §. 647. g. — h) Br. §. 712. g. — i) Br. §. 232. — k) Br. §. 255. cf. Epam. 5, 1. — l) Schell. p. 220. III. — m) cf. Praef. §. 1. —

chen. Denn Nepos, der anfangs alles rühmliche vom Conon zusammenstellt, um seinen Helden geltend zu machen, will und kann das doch auch nicht verschweigen, was man ihm historisch gegen die Grösse des Mannes einwenden konnte. Er macht also selbst darauf aufmerksam, limitirt aber sein *etiam* sogleich durch ein *sed*, welches er mit einer Rechtfertigung folgen lässt. *Prudens rei militaris*, ein einsichtsvoller Feldherr. Vergl. Cim. 2, 1., der sein Handwerk versteht. — *Diligens* (diligere), genau, accurat, mit Verstand und Sachkenntniss; es setzt Dinge voraus, für die man sich interessiert. *Ein accurater General*, der den Dienst verstand und darüber hielt.

3. *Si affuisset*. Nach andern Schriftstellern war Conon allerdings zugegen, da Lysander anrückte, versuchte es auch, ihm eine Diversion zu machen; allein er hatte noch nicht Ansehen genug, um bey den Athenern etwas auszurichten. Er zog sich also mit 8 Schiffen erst nach Cypem zum *Evagoras II*, König von Salamis, zurück, und dann ging er von da nach Persien. *Wenn er geblieben wäre?* Oben §. 2.: *sed tum abfuit*, aber in diesem Augenblicke war er gerade nicht mehr zugegen? — *Calamitas* (calamitas, Halm,

Stengel), eigentlich der Hagel, der das Getraide ruinirt. Tropisch: der Untergang, Schaden, Verderben. *Sie würden von dem traurigen Schicksale verschont worden seyn.* *Evagoras II*. (Evagoras I. lebte zur Zeit des Cimon auch als König von Cypem), der sein Geschlecht vom *Taucer*, *Telamons* Sohne, ableitete, und dessen Vorfahren lange Beherrscher der Stadt *Salamis* in Cypem gewesen waren, aber durch einen Phönicier, *Abdymon*, — der von einem dieser Könige liebeich aufgenommen worden war, doch undankbar genug denselben mit Hülfe der Perser vom Throne sties, und sich darauf setzte, — ihre Würde verloren hatten — war ein Sohn *Nicocles*, und als Privatmann geboren. Endlich gelang es ihm, sich des väterlichen Reichs wieder zu bemächtigen, und sich durch Conons Vermittelung bey Artaxerxes dabey zu behaupten. In der Folge stand Evagoras bey den Persern so gut, dass er den Uebergang Conons in die Dienste derselben vermittelte, und auch Antheil an dem Siege bey Cnidos hatte. Bald aber aumerte er Unzufriedenheit mit den Persern, kündigte ihnen den Krieg in Verbindung des ägyptischen Königs Achoris an, und wurde nach abwechselndem Glücke, selbst von Athen unterstützt, dennoch so

## IX. C O N O N.

1. **C**onon, Atheniensis, \*) Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in <sup>b)</sup> eoque eius opera <sup>c)</sup> magni fuit. Nam et <sup>d)</sup> praetor pedestribus exercitibus praefuit, et <sup>e)</sup> praefectus classis res magnas mari gessit. Quas ob causas praecipuus ei honos habitus est; <sup>f)</sup> namque omnibus <sup>g)</sup> unus insulis praefuit. In qua potestate
2. Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum. Fuit etiam <sup>h)</sup> extremo Peloponnesio bello praetor, quum

---

a) Br. §. 114. cf. §. 826. — b) *que non iungitur a, ad, in, ob*, cf. Cim. 1, 1. Dion. 4, 2. Iphicr. 2, 1. Datam. 1, 2. Timol. 1, 1. — c) Br. §. 250. — d) Br. §. 428. — e) cf. Milt. 5, 5. — f) cf. Milt. 4, 5. Alcib. 7. 1. 8. 4. — g) Br. §. 788. —

---

I. *Accedere ad rem publicam.* anfangen eine Rolle im Staate zu spielen. —, *Opera, ae*, Dienste. — *Præesso* (esse prae), etwas dirigiren, die erste Aufsicht und Direction über etwas haben. *Alle Inseln standen unter seiner Direction*, nämlich nach der Zeit, als es ihm mit Hülfe der Perser gelungen war, die Inseln des Archipelagus, hauptsächlich die Cycladen, den Lacedaemoniern wieder zu entreissen. Nepos übergeht es zwar nicht ganz mit Stillschweigen (Cap. 4, 5.), andere Geschichtschreiber aber erwähnen es ausführlich. Hier scheint Nepos dem Leser alles das mit einem Blicke übersehen lassen zu wollen, was ihn für seinen Helden interessiren soll, daher vereinigt er Vorfälle, die durch die Zeit getrennt sind, auf einem Punkte. Man muss diese Manier des Nepos nirgends übersehen, wo man in Versuchung kommt, ihn des Anachronismus u. dergl. zu beschuldigen. — *Unus*,

ohne, wie gewöhnlich, einen Collegen an der Seite zu haben. *Pheras* in Thessalia Pelasgiotis, und Hauptstadt des berühmten kleinen Staats, den Admet, Alcestens Gemahl, und während des peloponnesischen Kriegs und nachher Tyrannen beherrschten. Ihren Namen hat sie wahrscheinlich von ihrem ersten, 100 Jahre vor dem trojanischen Kriege lebenden, Könige Pheres, Enkel Aeolus 2. und Sohn des Cretheus. 380 vor Christo beherrschte es Jason, der sich durch seine gute Regierung, Kriegsglück und Macht auszeichnete, der deswegen zum Tagus d. i. Oberhaupt von Thessalien gewählt, aber von seinen Brüdern ermordet wurde. Jetzt heisst die Stadt *Vonihissar*.

2. *Coloniam* in Verbindung mit dem darauf folgenden *sed*, und mit Rücksicht des ganzen Zusammenhanges, scheint hier dem deutschen zwar auch zu entspre-

apud <sup>a)</sup> Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum abfuit, <sup>b)</sup> eoque peius res administrata est. Nam et prudens <sup>c)</sup> rei militaris, et diligens erat <sup>d)</sup> imperii. Itaque nemini erat his temporibus dubium, <sup>e)</sup> si affuisset, illam Athenienses calamitatem <sup>f)</sup> accepturos non fuisse. — Rebus autem II.

cf. Lysand. I, 4. Aleth. 2, 1. Br. §. 647. g. — b) Br. §. 712. g. — i) Br. §. 252. — k) Br. §. 255. cf. Epam. 5, 1. — l) Schell. p. 220. III. — m) cf. Praef. §. 1. —

chen. Denn Nepos, der anfangs alles rühmliche vom Conon zusammenstellt, um seinen Helden geltend zu machen, will und kann das doch auch nicht verschweigen, was man ihm historisch gegen die Grösse des Mannes einwenden konnte. Er macht also selbst darauf aufmerksam, limitirt aber sein *etiam* sogleich durch ein *sed*, welches er mit einer Rechtfertigung folgen lässt. *Prudens rei militaris*, ein einsichtsvoller Feldherr. Vergl. Cim. 2, 1., der sein Handwerk versteht. — *Diligens* (*diligere*), genau, accurat, mit Verstand und Sachkenntniss; es setzt Dinge voraus, für die man sich interessiert. *Ein accurater General*, der den Dienst verstand und darüber hielt.

3. *Si affuisset*. Nach andern Schriftstellern war Conon allerdings zugegen, da Lysander anrückte, versuchte es auch, ihm eine Diversion zu machen; allein er hatte noch nicht Ansehen genug, um bey den Athenern etwas auszurichten. Er zog sich also mit 8 Schiffen erst nach Cypem zum *Evagoras II*, König von Salamis, zurück, und dann ging er von da nach Persien. *Wenn er geblieben wäre?* Oben §. 2.; *sed tum abfuit*, aber in diesem Augenblicke war er gerade nicht mehr zugegen? — *Calamitas* (*calamus*, Halm,

Stengel), eigentlich der Hagel, der das Getraide ruiniert. Tropisch: der Untergang, Schaden, Verderben. *Sie würden von dem traurigen Schicksale verschont worden seyn*. *Evagoras II*. (*Evagoras I*. lebte zur Zeit des Cimon auch als König von Cypem), der sein Geschlecht vom *Toucer*, *Telamons* Sohne, ableitete, und dessen Vorfahren lange Beherrscher der Stadt *Salamis* in Cypem gewesen waren, aber durch einen Phönicier, *Abdymon*, — der von einem dieser Könige liebreich aufgenommen worden war, doch undankbar genug denselben mit Hülfe der Perser vom Throne stieß, und sich darauf setzte, — ihre Würde verloren hatten — war ein Sohn *Nicocles*, und als Privatmann geboren. Endlich gelang es ihm, sich des väterlichen Reichs wieder zu bemächtigen, und sich durch Conons Vermittelung bey *Artaxerxes* dabey zu behaupten. In der Folge stand *Evagoras* bey den Persern so gut, dass er den Uebergang Conons in die Dienste derselben vermittelte, und auch Antheil an dem Siege bey *Cnidus* hatte. Bald aber äusserte er Unzufriedenheit mit den Persern, kündigte ihnen den Krieg in Verbindung des ägyptischen Königs *Achoris* an, und wurde nach abwechselndem Glücke, selbst von Athen unterstützt, dennoch so

afflictis quum patriam obsideri audisset; non <sup>n)</sup> quae-  
sivit, <sup>o)</sup> ubi ipse <sup>p)</sup> tuto viveret; sed <sup>q)</sup> unde <sup>r)</sup> prae-  
sidio posset esse civibus suis. Itaque contulit se ad  
Pharnabazum, satrapen Ioniae et Lydiae, <sup>s)</sup> eundem-  
que <sup>t)</sup> generum regis et propinquum: <sup>u)</sup> apud quem  
ut multum <sup>v)</sup> gratia valeret, multo labore multisque  
2. effecit periculis. Nam quum Lacedaemonii, <sup>w)</sup> Athe-  
niensibus devictis, in societate non manerent, quam  
cum <sup>x)</sup> Artaxerxe fecerant, <sup>y)</sup> Agesilaumque <sup>z)</sup> bella-  
tum misissent in Asiam; maxime <sup>a)</sup> impulsus a <sup>b)</sup> Tissa-  
pherne, qui ex intimis regis ab amicitia eius defece-

n) Br. §. 806. 8. — o) Br. §. 813. — p) scil. *in. of. Cic. ad div. 12.*  
2. — q) Br. §. 267. — r) Br. §. 560. — s) cf. Paus. 1, 2. — t) Br.  
§. 526. — u) cf. Alcib. 9, 6. — v) Br. §. 488. cf. §. 487. — w) co-  
gnomine *Mnemou*; — x) cf. Agesil. Cap. 2. — y) Br. §. 866. A. —  
z) Br. §. 599. — a) cf. Alcib. 5, 2. —

eingeschränkt, dass er nur Sala-  
mis behielt, Persien tributar blieb,  
und bald nach geschlossenem Frie-  
den ermordet wurde. Ihm folgte  
sein Sohn Nicocias, der ihm ein  
feyerliches Leichenbegängniss ver-  
anstaltete, wozu Isokrates die un-  
ter dem Titel Evagoras noch vor-  
handene Rede einschickte. Atti-  
sches Mus. 1. B. 1. St. p. 102.

II. *Affligere* (ad und obsol. *fli-  
gere*), umstürzen, niederreißen,  
Phaedr. 1, 11, 10. Da Nepos vor-  
her Cap. 1, 3. im allgemeinen von  
den für die Athener traurigen Fol-  
gen der unglücklichen Schlacht  
bey Aegospotamos spricht: so ist  
es wahrscheinlich, dass er mit die-  
sen Worten nicht sowohl auf den  
Ausgang der Schlacht selbst, als  
auf die Folgen, welche dieser für  
die ganze Verfassung Athens hat-  
te, Rücksicht nimmt. Man wird  
daher *rebus afflictis* übersetzen  
müssen; *da sich der Staat in einer  
so übeln Lage befand, so unglück-  
lich war.* In diesem Sinne sagt  
Cic. Verr. 3, 91. *provincia afflictas*;  
p. Flacc. 7. *Graecia afflictas.* Zu

*rebus supplit* man am besten *Athe-  
nensium.* — *Obsidere* (sedere ob),  
besetzen, einschliessen. *Dass das  
Vaterland von Feinden besetzt, in  
der Gewalt der Feinde sey.* — *Pro-  
pinquus* (prope) scheint zwar ein  
allgemeiner Ausdruck von jeder  
nur denkbaren Nähe zu seyn; al-  
lein hier, wo es mit *gener* in  
Verbindung steht, mit dem es  
unmöglich gleichbedeutend seyn  
kann, mag Nepos wohl damit auf  
die vertrauten Verhältnisse ange-  
spielt haben, in welchen Pharna-  
baz mit dem Artaxerxes, dessen  
Tochter Apamia, wie Plutarch er-  
zählt, er zur Gemahlin hatte,  
stand. *Und zwar den Schwieger-  
sohn und Vertrauten des Königes.*  
— *Labor*, Strapazen. — *Pericula*,  
gefährliche, gewagte Unterneh-  
mungen. — *Apud quem, ut* — *ef-  
fecit*, i. e. et effecit, ut, apud  
eum etc.

2. *Intimus* (ergl. Agesil. 4, 5.),  
gleichbedeutend von *necessarius*  
(nectere), durch Freundschaft oder  
andere Verhältnisse enge verbun-  
den — *Deficere* wird bald als Syn-

rät, et cum Lacedaemoniis coierat societatem; hanc  
 b) adversus Pharnabazus c) habitus est d) imperator;  
 re e) quidem vera exercitui praefuit Conon, eiusque  
 omnia arbitrio gesta sunt. Hic multum ducem sum- 3.  
 mum Agesilaum impedit, saepeque eius consiliis  
 f) obstitit. g) Neque vero non fuit h) apertum, si ille  
 non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro i) tenus regi  
 k) fuisse erepturum. l) Qui posteaquam domum a suis 4.  
 civibus revocatus est, m) quod Bobotii et Athenienses  
 Lacedaemoniis bellum indixerant: Conon n) nihilo  
 secius apud praefectos regis versabatur, hisque  
 omnibus maximo o) erat usui. — Defecerat a rege III.  
 Tissaphernes, p) neque id tam Artaxerxi, quam ce-  
 teris, erat apertum. Multis enim magnisque q) me-

- b) Anastrophe. cf. Iani art. poet. p. 245. §. 2. — c) Br. §. 582. — d) Br. §. 221. — e) Horat. Tursell. p. 726. 4. — f) cf. Milt. 3, 6. Dion. 9, 2. — g) cf. Thrasyb. 2, 2. — h) Br. §. 184. — i) Br. §. 119. — k) Br. §. 620. — l) Br. §. 529. — m) Br. §. 494. — n) cf. Milt. 2, 5. Dion. 8, 5. etc. — o) Br. §. 266. — p) cf. Paus. 3, 6. — q) Br. §. 127. 9. —

onymum von *desse* (Phaedr. 5, 5.) bald als gleichbedeutend mit *desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen), sich einer Obergewalt entziehen, gebraucht; doch im letztern Falle mit dem Unterschiede, dass *desciscere* abfallen, abtrünnig werden im allgemeinen heisst. Entgegengesetzt ist: *coire societatem*, in Verbindung treten.

3. *Multum*, adverb. für in *multum* i. e. saepe, valde, findet man öfter. Vergl. §. 1. Milt. 8, 2. Thémist. 1, 3. Lysand. 3, 3. Dion. 1, 3. Aphicr. 1, 1. Dat. 7, 3. — *Dux summus*, Obergeneral? — *Taurus*, ein Gebirge Kleinasien, das sich in Cilicien anfängt, dann in zwey Hauptarme theilt, wovon der eine gegen Norden, unter dem Namen Antitaurus, der andre gegen Osten, von Strabo Zagris, von Ptolom. Chosthras ge-

nannt, läuft. In seinen fernern verschiedenen Richtungen erhält dieses Gebirge auch verschiedene Namen. Vgl. Mannert alt. Geogr. 4. *Bocotii*, vergl. Alcib. 11, 3. — Auf Conons Rath waren die Gesandten der Böotier und Athener vom Artaxerxes Mnemon bestochen worden. Diess gab Veranlassung, dass Agesilaus im Scherz sagte: er sey durch dreysigtausend Bogenschützen aus Asien vertrieben worden. Auf die Goldstücke, die jene erhielten, war nämlich ein Bogenschütze geprägt. Vergl. Ages. 4, 1.

III. *Tissaphernes* soll nach dem Zeugnisse Xenophons und andrer nur aus Neid vom Pharnabaz verleumdeter worden und ganz unschuldig gewesen seyn. Artaxerxes liess ihn in der Folge doch enthaupten.

- ritis apud regem, etiam quum in officio non maneret, valebat. Neque id <sup>r)</sup> mirandum, <sup>s)</sup> si non facile ad <sup>t)</sup> credendum adducebatur, <sup>u)</sup> reminiscens, eius <sup>v)</sup> se
2. opera <sup>w)</sup> Cyrum fratrem superasse. Huius <sup>x)</sup> accusandi gratia Conon a Pharnabazo ad regem <sup>y)</sup> missus, posteaquam venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithrausten accessit, seque <sup>z)</sup> ostendit cum rege colloqui velle. Nemo enim sine hoc admittitur. Huic ille, nulla, <sup>a)</sup> inquit, mora est: sed tu delibera, <sup>b)</sup> utrum colloqui <sup>c)</sup> malis, an per literas agere, <sup>d)</sup> quae cogitas. <sup>e)</sup> Necesse est enim, si in conspectum <sup>f)</sup> veneris, <sup>g)</sup> venerari te

---

r) cf. Praef. §. 8. — Br. §. 364. — s) Br. §. 379. — t) Br. §. 482. — u) Br. §. 405. l. §. 399. — v) cf. Thrasyl. 4, 8. — w) cf. Alcib. 9, 6. — x) Br. §. 378. cf. §. 358. Nota 8. — y) Br. §. 407. — z) Br. §. 648. — a) Br. §. 164. — b) Br. §. 204. — c) Periphrasis Nominis: cogitata tua. — d) Br. §. 194. — e) Br. §. 617. — f) cf. §. 1. Nota v.

---

2. *Chiliarchus*, *Χιλιάρχος*, so übersetzen Griechen, welche die römische Geschichte beschrieben haben, das Wort *tribunus militum*. Eigentlich bedeutet es einen Befehlshaber über eine Chiliarche (*χιλίαρχία*), eine Truppenanzahl von 1024 Mann. Vergl. Curt. 5, 2. Dass man sich hier einen der ersten persischen Minister denken müsse, gibt Nepos deutlich zu verstehen. Die Würde scheint der zu entsprechen, die wir heutzutage im türkischen Reiche unter dem Namen der Würde des *Großveziers* kennen, welches Wort im Arabischen so viel heisst, als: *er der da trägt*. Dieser ist auch zugleich Generalissimus der Armee. — *Gradas* (*gradior*), Schritt, Stufe; Stelle. — *Tithraustes*, Plutarch im Cim. führt eine Stelle aus dem Ephorus an, wo des Tithraustes gedacht wird. — *Ostendere* (*os tendere*), zeigen, sich merken lassen, zu verstehen geben.

3. *Nulla mora est*, du kannst gleich vorkommen. — *Deliberare* (*libra*, die Wage), beherzigen, in Betrachtung ziehen, nicht vergessen, überlegen. — *Cogitare* (*agitare cum*; oder nach Varro von *cogere*, *mens plura in unum cogit*, unde *deligere possit*), im Sinne haben. *Deine Gedanken, Ideen?* — *Venerari*, Nepos erklärt sogleich, was er damit meynst, durch *προσκύειν*, welches das latein. *adorare* ist, d. h. die Hand an den Mund bewegen und mit einem Kusse seine Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeigen. Das Simplex *κύνειν*, *küssen*, hat Homer Odyss. 21, 224., mit welchem Eurip. Cycl. 550. gleichbedeutend ist. Diese Verwandtschaft erhellt vorzüglich aus Aristoph. Equ. 136. u. 640. Die Griechen bedienten sich dieses Wortes besonders, um die sklavische Verehrung der Perser gegen ihre Könige zu bezeichnen, die sich vor ihnen auf die

regem (quod προκυρεῖν illi vocant). Hoc si tibi grave est, per me nihilo secius <sup>g)</sup> editis mandatis conficies, quod studes. Tum Conon, 4.

<sup>h)</sup> Enimvero, inquit, non est grave, quemvis honorem habere regi: sed vereor, <sup>i)</sup> ne civitati meae sit <sup>k)</sup> opprobrio, <sup>l)</sup> si, <sup>m)</sup> quum ex ea sim profectus, <sup>n)</sup> quae ceteris gentibus imperare <sup>o)</sup> consueverit, potius barbarorum, quam illius <sup>p)</sup> more <sup>q)</sup> fungar. Itaque

g) Br. §. 487. b., cf. §. 707. et §. 422. — h) Horat. Tunell. p. 260. — i) Br. §. 147. — k) Br. §. 266. — l) Br. §. 465. — m) Br. §. 514. — n) Br. §. 630. Nota g. — o) Br. §. 347. — p) Br. §. 477. —

Erde niederwarfen und diese küsst. Vergl. Xenoph. Cyrop. 1. 4, 27. Aelian. V. H. 1, 21. — *Hoc si tibi grave est*, wenn dir das lästig ist. — *Editis mandatis*, vorher per literas. *Mandatum* (quasi manu datum), Auftrag. — *Studes*, vorher cogitas. *Studere rem*, nach etwas trachten, streben. (Absicht.) *Studere rei* (Bröd. §. 275.), Geschmack, Neigung für etwas haben, es begünstigen, sich damit abgeben.

4. *Enimvero* non, mit diesen Worten gibt Conon dem Tithrautes, der die Griechen kennen mochte, seine Vermuthung: *hoc si tibi grave est*, protestando, aber dennoch anständig und mit Würde zurück. Er redet im allgemeinen: dem Könige alle nur mögliche Ehre erweisen, kann in der That (aufrichtig gesprochen) gar nichts lästiges haben. Der Zusatz aber: *sed vereor* etc., gibt den edlen Athener ganz zu erkennen. Er war aber auch nicht in der Lage, in welcher Themistokles (vergl. Cap. 10,) das Gegentheil that. — *Sed vereor* etc. Allein ich fürchte, man macht es meinem Vaterlande zum Vorwurf, wenn

ich mich nicht nach seinen, sondern fremden Sitten bequeme, da es doch, als ich dasselbe als Feldherr verlies, noch gewohnt war, den übrigen Stämmen unsrer Nation Gesetze vorzuschreiben. — *Proficisci* findet man gewöhnlich in dem Sinne, dass es von Märschen gebraucht wird, daher auch oft *miles* dabey steht. — *Gentes*, Volksgeschlechter, z. B. die Sachsen heissen *natio* in Beziehung auf die Deutschen überhaupt, und *gens* in Beziehung auf die verschiedenen sächsischen Staaten, oder Völker vom Geschlechte der Sachsen. Dass die Bedeutung des Wortes *gens* hier richtig aufgefasst ist, wenn es übersetzt wird: griechische Völkerschaften, erhellet nicht nur aus der Geschichte der damaligen Zeit, sondern auch aus dem Gebrauche dieses Wortes bey andern Schriftstellern, vergl. Tacit. Germ. 38. — Man sieht, dass Conon in Ansehung seines Muthes und seiner Hoffnungen zum Besten Athens durchaus keine Blößen in der Noth geben wollte; und wer findet dieses nicht groß und edel, wenn selbst Perser es billigten? Wie richtig steht daher auch *consueverit*; denn die



IV. huic, quae volebat, <sup>p)</sup> scripta tradidit. — Quibus cognitis, rex tantum <sup>q)</sup> auctoritate eius motus est, ut et Tissaphernem hostem <sup>r)</sup> iudicaverit, et Lacedaemonios bello persequi <sup>s)</sup> iusserit, et ei <sup>t)</sup> permiserit, quem <sup>u)</sup> vellet, <sup>v)</sup> eligere ad dispensandam pecuniam. <sup>w)</sup> Id arbitrium Conon <sup>x)</sup> negavit <sup>y)</sup> sui esse consilii, sed <sup>z)</sup> ipsius, <sup>a)</sup> qui optime suos nosse deberet: sed <sup>b)</sup> se suadere, <sup>c)</sup> Pharnabazo <sup>d)</sup> id negotii daret. Hinc magnis muneribus <sup>e)</sup> donatus ad mare est missus, ut <sup>f)</sup> Cypris, et <sup>g)</sup> Phoenicibus, ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret, classemque, <sup>h)</sup> qua proxima aestate mare tueri posset, compararet; <sup>i)</sup> dato adiutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat.

---

p) Br. §. 680 f. — q) cf. Milt. 8, 4. Lysand. 8. 1. — Milt. 5, 2. Periphrasis Nominis. Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — r) Br. §. 629. Nota r. — s) Br. §. 193. — t) Br. §. 475. — u) Br. §. 685. b. — v) Br. §. 790. 1. — w) Br. §. 245. — x) sch. regis. Br. §. 555. — y) Br. §. 515. 2. — z) Br. §. 814. 2. — a) Br. §. 828. b. — b) Br. §. 237. — c) Br. §. 407. — d) cf. Paus. 2, 1. Cim. 2, 2. — e) Br. §. 608. cf. §. 604. et §. 477. — f) Br. §. 456. —

---

Zeit war vorüber. — *Quae volebat*, — *quod studeo*, — *quae cogitas*, Synonymia phrasum rhetorica non dialectica. Der nämliche Fall findet statt in den Worten: *per literas*, — *editis mandatis*, — *scripta tradidit*.

IV. *Quibus cognitis*, als sich der König von der Sache unterrichtet hatte. Es geht auf das vorhergehende: *scripta tradidit*. Vgl. Milt. 7, 6. Pausan. 2. 6. — *Auctoritas* (augere), das Gewicht, das Ansehen, das sich einer erworben hat, und um welches willen man seinen Rath befolgt. *Um seinetwillen*, *auctoritate eius*, steht für *pro* oder *per eum*. — *Movere*, eigentlich: von der Stelle bewegen; tropisch: erregen, verursachen, veranlassen. — *Hostem iudicare*, war auch Römersitte, vergl. Attic. 3, 2. 9, 2. — *Dispensare* (diver-

sum pensare, Frequentat. v. pendere), eigentlich: an verschiedene abwägen; tropisch: reguliren, eintheilen, zutheilen. Hier ist der zu verstehen, der über die Kriegskasse und das ganze Finanzwesen zu diesem Behufe gesetzt war, und der von den Griechen *ραμίας* genannt wurde (*pecuniis cogen-dis administrandisque praefectus*). *Die Kasse führen*. — *Arbitrium* (*arbitrari*, aus Gründen der Billigkeit und Schicklichkeit urtheilen), *die Wahl*. — *Sed se suadere*, wenn er sich aber ordnen dürfen dürfe; seine Meynung zu sagen, so schlage er ohnmassgeblich vor.

2. *Imperare*, zu liefern anbe-fehlen, requiriren. — *Tuori*, in Sicherheit setzen, schützen, erhalten, behaupten. *Die Herrschaft auf dem Meere behaupten*.

Id ut Lacedaemoniis est nuntiatum, <sup>a)</sup> non sine cura <sup>3.</sup> rem administravit, <sup>b)</sup> quod maius bellum imminere arbitrabantur, quem si cum barbaro solum <sup>c)</sup> contenderent. Nam ducem fortem et prudentem, regiis <sup>d)</sup> opibus praefuturum, ac secum dimicaturum videbant: <sup>e)</sup> quem neque consilio, neque copiis superare possent. Hac mente magnam contrahunt classem, <sup>f)</sup> proficiscuntur <sup>4.</sup> <sup>g)</sup> Pisandro duce. Hos Conon, apud Cnidum <sup>h)</sup> adortus, magno proelio <sup>i)</sup> fugat, multas naves <sup>j)</sup> capit, complures <sup>k)</sup> deprimit. Qua victoria non solum Athenae, sed etiam cuncta Graecia, quae sub Lacedaemoniorum fuerat imperio, liberata est. Conon cum <sup>5.</sup> parte navium in patriam venit: muros dirutos a Lysandro, utrosque et Piraei et Athenarum, <sup>l)</sup> reficiendos curat: pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Phar-

g) Litotis. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 479. cf. §. 461. — k) cf. Milt. 6, 6. Alcib. 10, 3. Thras. 2, 4. et infra Cap. 6, 2. etc. — l) Br. §. 502. — m) Br. §. 851. — n) cf. Alcib. 6, 3. — o) Br. §. 898. — p) Br. §. 605. cf. Nota m., huf. Cap. — q) Br. §. 410. —

3. *Non sine cura rem administrant*, so waren sie nicht gleichgültig dabey; so liessen sie sich die Sache sehr ernstlich empfehlen seyn. Man sagt *bellum administrare*, Chabr. 2, 1. u. a. m., und auch *republicam administrare*, Epam. 5, 2. Alcib. 4, 3. Auch *legationes administrare*, Dion. 1, 4. Zu unsrer Stelle vergl. Cap. 1, 2. Wenn *administrator* ein Befehlshaber ist, der etwas dirigirt: so sieht man wohl, wie die Bedeutungen auseinander fließen; sich einer Sache annehmen.

4. *Cnidus* (weniger richtig *Gnidus*), eine von den Hauptstädten des alten Cariens (Milt. 2, 5.) an der Spitze der südlich von Halicarnassus (Budron, Bodru) gelegenen Halbinsel, berühmt durch

Handel, zwey Häfen, und die vom Praxiteles nach Phryen gearbeitete Bildsäule der Venus, welche daselbst verehrt wurde. Sie war die Vaterstadt des Historikers Ctesias und des Astronomen Eudoxus. Jetzt ist nichts mehr von ihr vorhanden. — *Adoriri*, angreifen. — *Cunctus*, sämmtlich. Es wird gebraucht von einem vereinigenden Beysammen seyn aller Individuen oder Gattungen einer Art.

5. *Cum parte nav.* Diodor sagt: mit 80 Kriegsschiffen. — *Uterque* wird von zweyen gebraucht, die etwas an verschiedenen Orten und zu verschiedener Zeit thun, oder an sich thun lassen. Vergl. Alcib. 11, 1. — *Diruere* (*diversimruere*), an verschiedenen Orten niederreißen.

- V. nabazò acciperat, civibus suis donat. — Accidit huic, quod ceteris \*) mortalibus, ut. inconsideratione in secunda, quam in adversa esset fortuna. Nam, \*) classe Peloponnesiorum devicta, quum ultum se \*) iniurias patriae putaret, plura concupivit, quam efficere potuit.
2. \*) Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt: quod \*) potius patriae opes augeri, quam \*) regis \*) maluit. Nam quum magnam auctoritatem sibi \*) pugna illa navali, quam apud Cnidum fecerat, \*) constituisset, non solum inter barbaros, sed etiam inter omnes Graeciae civitates, clam dare operam coepit, \*) ut
3. \*) Ioniam et Aeoliam \*) restitueret Atheniensibus. Id quum \*) minus diligenter esset celatum, Tiribazus,

---

r) Synecdoche generis pro specie. Schell. pr. n. p. 126. — s) Br. §. 434. pag. 266. — t) Passive pro: iniurias patrias illatas. — u) cf. Cap. 2. §. 1. e. et tamen. — scil. oper. — \*) Pleonasmus. Geminatione particularum potius — magis. cf. Iani art. poet. p. 235. — w) Br. §. 785. 2. a. — x) cf. Milt. 2. 2. 4. Them. 10, 2. etc. — y) Br. §. 189. — z) cf. Milt. 3, 1. Alcib. 3, 6. etc. — a) cf. Them. 6, 2. Alcib. 3, 6. Timoth. 1, 2. — b) Br. §. 718. h. —

---

V. *Accidit huic*, er hatte das Unglück? ihn traf das Schicksal. Vergl. Milt. 1, 1. — *Mortales* für *homines* hat Nepos nur in dieser Stelle, aber sehr gut gewählt, da es auf Unvollkommenheit und Unbeständigkeit aufmerksam macht. — Für *ceteris* möchte *plurisque* schon genug seyn? — *Inconsideratus*, unüberlegt, unbesonnen, der nichts prüfet und untersucht. *Incautus*, sagen die Grammatiker, non cavet; non providet improvidus; imprudens non novit; inconsultus sine consilio agit; non attendit inconsideratus. — *Plura concupivit*, strebte er nach Dingen, die seine Kräfte überstiegen; nährte er Wünsche, denen er nicht gewachsen war. Eine neuere Erfahrung hat uns von der allgemeinen Wahrheit dieser Sätze überzeugt. Wie viele Erfahrun-

gen werden die Menschen noch machen wollen, ehe sie klug und weise werden?

2. *Pius* heisst der, der aus Liebe seine Pflicht thut. Man ist daher *pius* gegen Gott, Vaterland, Eltern, Freunde. Und doch athmeten diese Unternehmungen Liebe zum Vaterland, und machten uns deswillen auf Boyfall Anspruch. — *Pugnam facere*; pugna fit, Arist. 2, 1., pugnam pugnare, Hann. 5, 1. — *Aeolia* scil. terra, sonst *Aeolis* genannt. Vergl. Milt. 3, 1. Ausserdem hiessen auch die Inseln Liparenses bey Sicilien *insulae aeoliae*, 7 an der Zahl. Und bey Homer (Od. 4, 1.) und Virgil (Aen. 1, 52.) heisst nach Strabo's Meynung (6. p. 424.) *Strongyle*, eine von den äolischen Inseln, *Aeolia*, vgl. Plin. H. N. 3, 9, 14.

3. *Tiribazus*, so nennt und

qui \*) Sardibus praeerat, Cononem <sup>d)</sup> evocavit, <sup>e)</sup> simulans, <sup>f)</sup> ad regem eum se mittere velle, magna <sup>g)</sup> de re. Huius nuntio parens quum <sup>h)</sup> venisset, in vincula coniectus est: in quibus aliquamdiu fuit. Inde <sup>i)</sup> nonnulli eum ad regem <sup>j)</sup> abductum, ibique perisse, <sup>k)</sup> scriptum reliquerunt. Contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, <sup>l)</sup> effigiasse scripsit: illud addubitat, <sup>m)</sup> utrum Tiribazio <sup>n)</sup> sciente, an <sup>o)</sup> imprudente, sit factum.

---

c) cf. Milt. 4, 1. — d) i. e. ad se vocare. — e) Br. §. 414. — f) Hr. §. 185. — g) Br. §. 755. b. — h) Br. §. 612. — i) soll. esse. — j) Br. §. 407. cf. Milt. 1, 1. cognitum indicant. Hann. 8, 2. 18, 1. Cam. 8, 4. — l) soll. eum. — m) Hr. §. 164. cf. Thras. 1, 1. — n) Br. §. 458. — o) Br. §. 455. cf. §. 445. —

---

schreibt ihn auch Plutarch im Attaxerxes und Diodor. Xenophon nennt ihn Τυρσίβατος. — *Huius nuntio* etc. Als er, der Ordre desselben gehorsam, kam u. s. w. — Schon im 3. Jahr der 96. Olymp. im 361. Jahre Rom, 393. Jahre vor Christo, wurde Conon den Persern, wie Xenophon und Diodor glauben, ganz unschuldig, verdächtig und vermuthlich in der

Stille hingerichtet. Nach der Meynung des einen soll ihn Tiribezas aus Neid, nach der Meynung des andern aus Leichtgläubigkeit gegen die Verläumdungen der Lacdaemonier gestürzt haben.

4. *Dinon*, sonst weiter nicht bekannt. — *Addubitare*, 1) einen Zweifel haben, in Ungewissheit seyn; 2) völlig unentschieden lassen. Vergl. Thasyb. 1, 1.

Hierher gehörige Nachrichten findet man bey Xenoph. H. 1, 1. 2. u. 4., bey Plutarch im Lysander, Leocrat. Evagoras; Demosthenes, Aristoteles, Polyaen, Athenaeus, und Justin 5, 6.

---

I. **D**ion, Hipparini filius, Syracusanus, nobili genere  
 \*) natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum.

a) Br. §. 422. —

I. *Dion*, vergl. Anachars. Reis. 3, p. 196. folg. und 5, p. 51. folg. — *Implicare* (plicare in), verwirren, verwickeln; *Implitari*, verwickelt werden; *rs*, in eine Sache verwickelt werden, Theil daran haben. — *Er spielte während der Regierung der beiden Dionysien seine Rolle*. *Nepos* scheint mit dieser mahlerischen Ansicht im Grunde doch nichts weiter sagen zu wollen als: *virtutestate Dionysiorum*; höchstens liegt in *implicatus* der Begriff von *Verbindung* (*coniunctus*), denn so steht es auch *Cic. ad div. 6, 12. de Offic. 1, 5. u. a.* — *Dionysii*, Vater und Sohn. Der Vater heisst hier *superior d. i. major natu*, der Aeltere, der früher lebte, — und soll nach einigen von vornehmer, nach andern, von geringer Geburt, aber aus Syrakus gewesen seyn. Er zeichnete sich durch Ehrgeitz, Habsucht, Argwohn und Grausamkeit aus. Im 25. Jahre seines Alters, (406 Jahre vor Christo) erklärte er sich zum König von Syrakus, und es gelang ihm auch, obwohl mit abwechselndem Glücke, sich zu behaupten. Sein Ehrgeitz verleitete ihn, auch einer der besten Dichter seyn, und in den olympischen Spielen nicht nur in dieser Kunst, sondern auch im Wagenrennen den Preis erkämpfen zu wollen: aber diess schlug ihm zweymal fehl, und eben so wenig schmeichelte ihm Phi-

loxenus, der selbst ein guter Dichter war, an seinem Hofe, dass er deswegen in die Steingruben schäufeln liess. Endlich gelang es ihm doch am Bacchusfeste zu Athen durch ein Trauerspiel den Preis zu erringen, worüber er sich so kostspielig und kindisch freute, dass er vom Genusse zu vieler Speisen krank, und bey dieser Gelegenheit von seinem eignen Sohne auf die vom *Nepos* erwähnte Art getödet wurde. Aus Habsucht beraubte er die Tempel, nahm dem Jupiter den von Hiero ihm geschenkten goldenen Mantel, dem Aesculap den goldenen Barth, und andern Götterbildern Becher und Kronen aus den Händen, indem er behauptete, dass diese sie ihm darböten. Aus Argwohn schloß er in einer Festung allein, redete zum Volke nur von einem hohen Thurme, liess sich seinen Barth mit heissen Nusschaalen abbrennen und traute seinen eignen Kindern nicht. Aus Grausamkeit proscibirte er seine eignen Brüder, denen er doch seinen Thron mit zu verdanken hatte, misshandelte den Plato, und liess eine Menge Menschen hinrichten. Bey alledem aber zeigte er zu andern Zeiten Spuren von Gutmüthigkeit, Nachsicht, Freundschaft und Zutrauen. Widersprüche der Art entdeckt man in allen Menschen, deren es nicht um wahre Grösse, sondern nur um den Schein zu thun

Namque ille\*) superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio; ex qua duos filios, Hipparinum et Nysaeum, procreavit; totidemque filias, ne-

\*) S. griech.

ist, die nicht vollkommen, aber wohl mächtiger seyn und werden sollte. So nur ihren Leidenschaften folgen wollen. Sein ältester Sohn, der ihm unter den Namen *Dionysius der Jüngere* folgte, 368 Jahre vor Christo, schien sehr unthätig und friedliebend zu seyn, daher er den Thron seines Vaters in Ruhe bestieg, weil man von ihm nichts fürchten zu müssen glaubte. Allein da ihn sein Vater, ohne alle Erziehung, bloss mit den Belieben hatte heraufwachsen lassen; so wurde er bald durch niedrige Schmeichler von einem ähnlichen Vergnügen zum andern fortgerissen und sein Hof, die Schule aller Ausschweifungen. Dion, um ihn zu heilen, priess ihm der Plato, der schon unter Dionysius dem ältern, als er den Aetna hatte besuchen wollen, sich in Syrakus aufgehalten hatte, vom Tyrannen aber gemischandelt worden war, so sehr an, dass Dionysius der Jüngere den Philosophen einlud, an seinen Hof zu kommen. Mit dieser Einladung waren die Bitten Dions und aller pythagoräischen Weltweisen Siciliens verbunden; wodurch sich Plato endlich bewegen liess, die Reise anzutreten. Dionysius empfing ihn mit Pracht am Ufer und liess ihn auf einem mit vier weissen Pferden bespannten Wagen in die Stadt durch die versammelte Menge fahren. Aber der Geschichtschreiber Philistus, — der gleichen die neuern Zeiten auch haben, vor deren Verläumdungen die Wahrheit nicht aufkommen soll, — den Dionysius der ältere aus Syrakus verbannt hatte, und den der Jüngere auf Bitten seiner

Hoflinge zurück rief, vernachtete bald alles wieder, was Plato und Dion gut zu machen suchten. Letzterer wurde endlich verbannt, und Plato erhielt nur nöthiggedrungen die Erlaubnis zur Abreise, indem er versprechen musste, wiederzukommen. Er that es, mit der Bedingung, dass Dion auch zurücke gerufen würde. Da das nicht geschah und die Lage dieses auch immer mehr verschlimmerte, undant auch seine Götter eingewogen wurden; so kehrte Plato zurück; strafte den Dion bey den olympischen Spielen, und erfuhr von ihm selbst seinen festen Entschluss, der Tyranny des Dionysius ein Ende zu machen. Wie es ihm gelang, erzählt Nepos unter mehreren Umständen. Nach dem Tode Dions schwang sich Dionysius zwar wieder auf den Thron; aber weder durch sein Unglück, noch durch das traurige Schicksal seiner Familie in der Hauptstadt der Epizephirischen Lokrier, (Aelian. V. H. p. 8.) zum Besten gebracht, regierte er als Rasender, bis Timoleon, von Corinth, den Syrakusern zu Hülfe geschickt, ihn nach Corinth brachte, wo er als Privatmann lebte, die Grammatik lehrte und sich durch sein lüderliches Leben verhasst machte, ob er gleich durch treffende Antworten noch Beweise seines heller Verstandes gab. Vgl. Attisch. Mus. 1, B. 3. St. p. 125 folg. Anacars. Reis. 3, p. 201—212 und 399. 5, p. 60. 186 folg. 260. 6, p. 40. — *Aristomache*. Der ältere Dionysius hatte sich, als er sich zum Tyrannen erhob, mit der Tochter eines der angesehensten und

- huic maxime indulgeret, neque eum <sup>2)</sup> secus diligeret;  
 2. <sup>3)</sup> ac filium. Qui <sup>4)</sup> quidem, quum Platonem Tarentum venisse fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuit, <sup>5)</sup> quin eum arcesseret, quum Mon eius audiendi <sup>6)</sup> cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaue cum ambitione Syracusas perduxit.  
 3. Quem Dion adeo admiratus est, atque adinavit, ut

x) Br. §. 708. — y) cf. Schell. pr. st. p. 416. C. — z) cf. Præf. §. 4. l. q. exempli causa. — a) Br. §. 145. a. cf. §. 794. 4. — b) cf. Vile. 6. l. Hamilc. 1. §. —

pelte bat? — *Indulgero*, ist entweder Aeusserung der Güte oder der Schwäche; (*dultus*?) mit Schonung, Güte, Nachsicht, Sanftmuth behandeln; nicht versagen, abschlagen.

2. *Tarentum* in Calabrien, (Gross-Griechenland) die Hauptstadt einer reichen Republik. Entweder hat sie ihren Namen von Tarente, dem Sohne Neptuns, oder vom Sabinischen Tarentum, weich, sanft, denn die Gegend zeichnete sich durch Fruchtbarkeit aus. Weichlichkeit der Einwohner beförderte ihren Sturz, brachte sie unter die Gewalt der Römer, gegen welche sie den Pyrrhus zu Hülfen riefen. Jetzt *Taranto*. — *Sicilia*, auch *Sicania*, *Trinacria*, *Triquetra* genannt, die bey Italien liegende bekannte Insel, sonst nur die Kornkammer Roms, wegen ihres vortreflichen Getraidelandes. Syrakus hatte sich unter mehreren mächtigen Städten Siciliens, die sich einander die Oberherrschaft streitig machten, des grössten Theils der Insel bemächtigt, und nur Carthago gelang es, sich neben Syrakus in einigen festen Plätzen zu behaupten, bis endlich die ganze Insel römische Provinz wurde. — *Ambitio*, — mit grosser Ambition? Die gewöhnliche Bedeutung dieses Worts bey

den Römern, bey welchen es die erlaubten und unerlaubten Benutzungen, zu einer Ehrenstelle zu gelangen, bezeichnet, scheint auch hier zum Grunde zu liegen, so dass es dem Deutschen *er sucht etwas darinnen*, zu entsprechen scheint. Nicht immer lässt sich der Begriff eines Wortes bey dem Uebersetzen ganz erschöpfen, und man muss sich oft bloss, wenn er vielseitig ist, mit einer einzigen, nicht selten nur das halbe gebenden Ansicht begnügen. Und that sich nicht wenig darauf zu gute, (welches man aus der Art und Weise schliessen muss, wie er ihn einholte) ihn nach Syrakus einzuholen? — Nepos irrt sich aber darinnen, dass er dem ältern Dionysius beylegt, was erst später der jüngere that. Oben ist schon bemerkt worden, was den Plato bewogen hatte, das erstemal nach Sicilien zu reissen. Er wollte den Aetna untersuchen. — *Perducere*, wenn nicht mit Rücksicht auf das versammelte Volk, durch dessen Reihen Plato geführt wurde, statt des einfachen *ducere*. Oder da *per* in der Composition gewöhnlich die Idee des erreichten Zwecks angibt: *er führte ihn in Syrakus*, als den Endpunkt seiner Reise, ein.

3. *Adinavere*, stark, heftig, mit



necessitudinem, magis etiam suorum causa, studebat. Aderat enim magnis rebus, quinque consilio, multum morebatur tyrannus, nisi, quae in re maior ipsius cupiditas, intercesserat. Legationes, vero, quae 4. \*) essent, illustriores, per Dionem administrabantur; quae quidem illa, diligenter, obsequendo, fide- liter, administrando, crudelissimum nomen ty- ranni sua humanitate tegebat. Hunc, a Dionysio 5. missum, Carthaginenses suspexerunt, ut neminem \*) Graeca lingua loquentem magis \*) sint admirati. — \*) Neque vero haec Dionysium fugiebant, nam quanto II. \*) esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni

1) coll. tyrannus a. et. cf. Rum. 1, 62. — 2) Br. §. 670. — 3) Br. §. 602. — 4) Br. §. 215. — 5) Br. §. 326. — 6) Br. §. 384. — 7) Br. §. 714. — 8) cf. Jam. art. poet. p. 476. §. 9. — 9) Br. §. 188. cf. Rhacch. fabul. 5, 7. §. 4, 8, 9. et Br. §. 763. — 10) cf. Milt. 5, 2. Alcib. 2, 2. Periphrast. cf. Schell. pr. sc. p. 406. f. — 11) Br. §. 699. Not. 11. — 12) Br. §. 778. l. e. probe sciebat. — 13) Br. §. 257.

richtig, aber gegen die Auctori-  
tät der Codd.

3. *Necessitudo* (nectere), wird von klassischen Schriftstellern in der Bedeutung 1) Freundschaft, 2) Verwandtschaft gebraucht. Doch findet man auch Stellen, wo es mit *necessitas* (Nothwendigkeit), so wie dieses mit jenem wieder, doch seltner, vertauscht wird. Vergl. Sallust. Jug. 48. (Tacit. Ann. 3, 64.) und Cic. Sull. 1. In welchem Sinne mag es hier *Nepos* haben, da er es überhaupt nur noch zweymal hat? Cato 1, 3. Attic. 19, 4. — *Adesto*, mit seiner Gegenwart jemandem dienen, unterstützen. — *Cupiditas*, ein lebhaftes, leidenschaftliches Verlangen. Vergl. Milt. 5, 1. 8, 2. — *Intercedere* (cedere inter), dazwischen seyn, sich dagegen setzen.

4. *Illustriores* (lux), werden hier die *legationes* genannt, in so ferne sie einen Mann von Verdien-

sten erforderten, und zur Erhö-  
hung des Glanzes desselben bey-  
tragen. *Legationes administrare*,  
Gesandtschaftsposten bekleiden.  
— *Crudelissimum* — *tegebat*, die  
auf Grausamkeit hindeutende Be-  
nennung eines Despoten bedeckte  
er mit seinem Menschenliebe  
athmenden Betragen. Er machte  
durch sein Betragen, dass man  
das Böse, was man dem Diony-  
sius nachsagte, nicht glaubte,  
wenigstens vergass.

5. *Suspexerunt*, 1) aufwärts, in  
die Höhe sehen; 2) tropisch: mit  
Bewunderung ansehen, hochschät-  
zen, anstaunen, begaffen.

II. *Quanto* — *ornamento*, wie  
viele Ehre er ihm mache, Was  
er durch ihn gewinne. Cap. 9, 2.  
Them. 2, 3. Vergl. Attic. 9, 2.  
18, 1. — *Quo fiebat*, warum nicht  
factum est, welches nach sondis-  
but auch besser lautet als das dop-

- huic maxime indulgeret, neque eum <sup>2)</sup> secus diligeret;  
 2. <sup>1)</sup> ac filium. Qui <sup>3)</sup> quidem; quum Platonem Tarentum venisse fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuit, <sup>4)</sup> quin eum arcesseret, quum Dion eius audiendi <sup>5)</sup> cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaue cum ambitione Syracusas perduxit  
 3. Quem Dion adeo admiratus est, atque adamavit, ut

x) Br. §. 708. — y) cf. Schell. pr. st. p. 416. C. — z) cf. Præf. §. 4. l. q. exempli causa. — s) Br. §. 145. a. cf. §. 794. 4. — t) cf. Milt. 6. l. Hamilc. 1. §. —

pelte bat? — *Indulgere*, ist entweder Aeusserung der Güte oder der Schwäche; (dulcis?) mit Schonung, Güte, Nachsicht, Sanftmuth behandeln; nicht versagen, abschlagen.

2. *Tarentum* in Calabrien, (Gross-Griechenland) die Hauptstadt einer reichen Republik. Entweder hat sie ihren Namen von Tarente, dem Sohne Neptuns, oder vom Sabinischen Tarentum, weich, sanft, denn die Gegend zeichnete sich durch Fruchtbarkeit aus. Weichlichkeit der Einwohner beförderte ihren Sturz, brachte sie unter die Gewalt der Römer, gegen welche sie den Pyrrhus zu Hülfen riefen. Jetzt *Taranto*. — *Sicilia*, auch *Sicania*, *Trinacria*, *Triquetra* genannt, die bey Italien liegende bekannte Insel, sonst nur die Kornkammer Roms, wegen ihres vortreflichen Getraidelandes. Syrakus hatte sich unter mehreren mächtigen Städten Siciliens, die sich einander die Oberherrschaft streitig machten, des grössten Theils der Insel bemächtigt, und nur Carthago gelang es, sich neben Syrakus in einigen festen Plätzen zu behaupten, bis endlich die ganze Insel römische Provinz wurde. — *Ambitto*, — mit grosser Ambition? Die gewöhnliche Bedeutung dieses Wortes bey

den Römern, bey welchen es die erlaubten und unerlaubten Bemühungen, zu einer Ehrenstelle zu gelangen, bezeichnet, scheint auch hier zum Grunde zu liegen, so dass es dem Deutschen: *er sucht etwas darinnen*, zu entsprechen scheint. Nicht immer lässt sich der Begriff eines Wortes bey dem Uebersetzen ganz erschöpfen, und man muss sich oft bloss, wenn er vielseitig ist, mit einer einzigen, nicht selten nur das halbe gebenden Ansicht begnügen. Und that sich nicht wenig darauf zu gute, (welches man aus der Art und Weise schliessen muss, wie er ihn einholte) ihn nach Syrakus einzuholen? — Nepos irrt sich aber darinnen, dass er dem ältern Dionysius beylegt, was erst später der jüngere that. Oben ist schon bemerkt worden, was den Plato bewogen hatte, das erstemal nach Sicilien zu reissen. Er wollte den Aetna untersuchen. — *Perducere*, wenn nicht mit Rücksicht auf das versammelte Volk, durch dessen Reihen Plato geführt wurde, statt des einfachen *ducere*. Oder da *per* in der Composition gewöhnlich die Idee des erreichten Zwecks angibt: *er führte ihn in Syrakus*, als den Endpunkt seiner Reise, ein.

3. *Adamare*, stark, heilig, mit

se totum ei traderet. Neque vero minus Plato delectatus est Dione. Itaque \*) quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset; \*) quippe quem secundari iussisset; tamen eodem rediit, eiusdem Dionis precibus \*) adductus. Interim in morbum incidit Dionysius. 4. \*) Quo quum \*) gravi conflictaretur: quæsit a medicis Dion, quemadmodum se \*) haberet? simulque ab his petiit, \*) si forte maiori esset periculo, ut \*) sibi faterentur. \*) Nam velle se cum eo colloqui de partienda regno: \*) quod sororis suæ filios, ex illo natos, partem regni putabat \*) debere habere. Id. medici \*) non tacerunt, et ad 5. Dionysium filium \*) sermonem retulerunt. Quo ille commotus, ne agendi cum eo esset Dion potestas, patri soporem medicos dare coëgit. \*) Hoc aeger sumto,

\*) h. q. c. cf. Hon. Turrell, p. 165. VI. — d) Br. §. 518. — e) Br. §. 498. — f) cf. morbo. — g) Br. §. 690. — h) Br. §. 160. — i) Br. §. 590. 3. — \*) melius ipsi — h) Br. §. 690. 3. — l) Br. §. 494. — m) cf. Schell. pr. st. p. 612. XXII. — n) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 590. F. — o) Br. §. 455. —

Leidenschaft lieben, Senec. Ep. 71. — *Secundari*, (dare ad verum), soll bieten, zum Verkauf ausstellen. — Wer die Geschichte nicht weiss, wird auf den ersten Blick leicht verführt, der Wortstellung gemäss, *quippe quem* auf *Dionysium* zu ziehen, und in *iussisset* das Subjekt *Plato* zu suchen, da doch *Nepos* gerade umgekehrt verstanden seyn will. Die Stellung ist hart. Wie konnte sie vermieden werden? —

4. *Interim* etc. die Ursache ist zu Cap. 1, 2. bemerkt. — *Conflictare* (*figere*, *Obsol. cum*), 1) zusammenschlagen, 2) plagen. Man findet *conflictari morbo, molestis, inopia*, etc. im zweyten Sinne. Hier ist eben das, was *Cicero Phil.* 35. nennt *adfligi morbo*, krank seyn. *Conflictari* hat *Nepos* noch *Philop.* 5, 1. *Timo* 1, 2. *Eigen*, aber

dennoch lateinisch, ist die hier gewählte Stellung. *Unterdessen verfiel Dionysius in eine Krankheit.* Als es gefährlich damit wurde u. s. w. Um diesen Gedanken zu geben, setzte *Nepos gravi* nicht gleich eben zu *morbo* denn das war sie Anfangs nicht. *Debere habere*, beider Stelle hätte *deberi* allein eben so nachdrücklich vertreten. — *Natos nasci* vom Vater, wie *τίκτειν*.

5. *Quo ille commotus — coëgit*, Diess bewog jenen, dass u. s. w. — *Ne agendi* etc. damit Dion sich ausser Stande sähe, mit ihm die Sache aufs Reine zu bringen. Denn *agere* drückt ein Fortsetzen der bereits begonnenen Unterhandlung aus. — *Coëgit*, er drang so lange in u. s. w., er liess keine Ruhe bis u. s. w. — *Sopor*, Betäubung, 2) Schlaftrunk. *Plinius*

- III. ut somno sopitus, <sup>p)</sup> diem obiit supremum. <sup>q)</sup> Tale initium fuit Dionis et <sup>r)</sup> Dionysii simultatis, saepe <sup>s)</sup> multis rebus aucta est: sed tamen primis temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Quamque Dion <sup>t)</sup> non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret, et eam consiliis uteretur: ille, <sup>u)</sup> qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei gessit. <sup>v)</sup> Eodemque tempore Philistum historicum Syracusas reduxit; hominem amicum <sup>w)</sup> non magis tyranno, quam tyrannidi. Sed de hoc in eo meo libro plura sunt exposita, qui de historicis conscriptus est. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit, valuitque eloquentia, ut ei <sup>x)</sup> persuaserit, <sup>y)</sup> tyrannidis facere finem, <sup>z)</sup> libertatemque reddere

p) Euphemismus. — q) scil. iunioris. — r) cf. Paul. 2, 8. — s) t. e. semper, Schell. pr. st. p. 332. IV. cf. Br. §. 704. — t) Br. §. 518. — u) cf. Milt. 1, 1. Horst. Tussell. p. 680. 3. — v) Br. §. 216. — w) Br. §. 630. Nota 3. — z) Copt. dicendi. —

H. N. 21, 18. sagt: e nigro papavere sopor gignitur. Senec. Eq. 83. soporem sumere. — Somno sopitus vergl. Virgil. Aen. 1, 680. (684.) Gleichsam vom Schlafe übermannt? Ut steht nicht überflüssig, es giebt zu erkennen, dass es kein natürlicher Schlaf war.

III. Simultas (simuläre), Hass, den jemand im Herzen nachträgt, versteckter, heimlicher Groll. Val-la erklärt es durch mutuum odium, welche Bedeutung aber Cic. Deiot. 3. nicht statt findet. Der Hauptbegriff bleibt wohl das Versteckte. — Platonem etc. diess ist die zweyte Reise dieses Philosophen, bey welcher er jene Cap. 2, 3. am unrechten Orte erwähnte glänzende Aufnahme fand. Die dritte Reise übergeht Nepos mit Stillschweigen. — Morem gerere, willfahren, einem nachgehen. Vergl. Cic. Tusc. 1, 9. Mos steht hier in

seiner ersten Bedeutung Wille. Perottus sagt, dass es per Syncope aus modus entstanden. Andere leiten es von meo ab, so wie ago und ago, von eo, ego, und berufen sich auf die Analogie morgenländischer Sprachen, in welchen Weg und Sitte gleichbedeutend sind.

2. Philistus, der von dem ältern Dionysius verwiesen worden war, weil er, ohne sein Vorwissen, sich mit seines Bruders Leptines Tochter ehelich verbunden hatte. — In eo meo libro etc. ist verloren gegangen.

3. Autem, übrigens? — Possit, drückt ein Können, ein Vermögen aus, das sich auf Kraft, oder Zutrauen, Einfluss, Ansehen u. dgl. gründet. Valere aber heisst, Gesundheit, Kräfte haben, etwas ausrichten können; auch wird es vom Besitze gewisser Vorzüge.

Syracusanis. A qua voluntate Philisti. 1) consilio detestatus, aliquante crudelior esse cepit. — 2) Qui IV. quidem 3) quum, a. Dion se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi 4) vorans, 5) ne, 6) si eum secum haberet, aliquam occasionem 7) sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, 8) qua 9) Corinthum devehereetur, 10) ostendens, se id utriusque facere.

7) Antimeria substantivt pro praepositione, cf. Phaedr. 2, 5, 9. — 8) Br. §. 851. — 9) Br. §. 644. — 10) Br. §. 414. — c) Br. §. 147. — d) Br. §. 479. i. b. — e) Br. §. 870. cf. 873. — f) Br. §. 604. — g) Br. §. 175. — h) Br. §. 414. cf. Alcib. 614. —

und einer Ueberlegenheit mit gewissen Eigenschaften gesagt. — *Aliquanto crudelior*, schon *crudelior* wäre genug! Br. §. 213. C. Allein so wie hier *aliquanto*, (etwasmal, nicht wenig) vorsteht; findet man *paulo*, und *satis* auch nachstehen. Phaedr. 5, 7, 4. Terent. Eunuch. 2, 3. 25. Heaut. 1, 2, 24. 2, 1, 8. Hottinger zu Cic. de dix. 2, 1. macht aber auf den Unterschied zwischen *aliquanto* und *paulo* aufmerksam. Jenes ist soviel als *multo*, wie er meynt. Vergl. Erpeati Versuch einer lat. Synonym, no. 174.

IV. *Qui quidem*, Vergl. Cap. 1, 4. Cap. 2. 2. Cap. 6, 3. Arist. 2, 3. Alcib. 9, 3. Thras. 2, 2. Iphic. 2, 4. Hann. 1, 3. Attic. 11, 4, 12. In dieser Verbindung steht *quidem* nicht ganz überflüssig, es macht vielmehr eine Restriction, wie in *equidem* für *ego quidem*. Ohne *quidem* würde Nepos meiner Meynung nach etwas ganz anders gesagt haben: *Als Er* (aber sonst Niemand) bemerkte u. s. w. Mit *quidem* aber heisst es: *Als auch Er für seine Person bemerkte*, (was andre schon lange bemerkt haben mochten; oder in Beziehung auf Cap. 2, 1. *neque vero* etc. was schon sein Va-

ter eingesehen und zugestanden hatte,) dass Dion ihm an Kopf, Einfluss, Volksliebe überlegen war. — *Dedit* nämlich *navem*, nicht *don*; denn als Dion nach Sicilien zurückkehrte, hatte er nur zwey *onerarias*, (Cap. 5, 3) — *Corinthus*, in den ältesten Zeiten *Ephyra*, jetzt *Corinto* genannt, bildete ehemals einen eignen kleinen Staat, der anfangs von Königen, dann von 200 Bürgern, endlich wieder von Königen beherrscht und zuletzt in eine Oligarchie verwandelt wurde, bis die Stadt vom Römer Munatius im Jahre Roms 608, zerstört, vom Julius Caesar aber wieder aufgebaut wurde. Die Einwohner zeichneten sich hauptsächlich durch Handlung und Luxus aller Art aus. Die Stadt hatte 40 Stadien (5000 Fuss) im Umfange, mit der Burg 85 Stadien (10425 Fuss), 6 Thore, 2 Häfen, und eine so feste Burg, dass sie nur durch Hunger oder Verrätherey zur Uebergabe gebracht werden konnte. Obgleich Corinth die bekannte Erdenge, an welcher sie lag, beherrschen konnte, so haben die übrigen griechischen Staaten ihr dieses Vorrecht doch nie zugestanden. Uebrigens war Syrakusa eine Corinthische Colonie, cf.

- re causa; <sup>1)</sup> ne, <sup>2)</sup> quum <sup>3)</sup> inter se timorent;  
 2. <sup>4)</sup> alteruter alterum praecuparet. Id quum  
 factum multi indignarentur, <sup>5)</sup> magnaeque esset <sup>6)</sup> in-  
 vidiae tyranno: Dionysius <sup>7)</sup> omnia, quae moveri po-  
 terant Dionis, in naves imposuit, ad eumque misit  
<sup>8)</sup> Sie enim existimari volebat, <sup>9)</sup> id se non <sup>10)</sup> odio  
 hominis, sed suae salutis fecisse causa.  
 3. <sup>11)</sup> Postea vero quam audivit, eum in Peloponneso <sup>12)</sup> ma-  
 num comparare, <sup>13)</sup> sibi que bellum facere conari; <sup>14)</sup> Are-  
 ten, Dionis uxorem, sibi nuptum dedit, filiumque eius  
 sic educari iussit, ut <sup>15)</sup> indulgendo turpissimis imbueretur  
 cupiditatibus. Nam puero, <sup>16)</sup> priusquam pubes-  
 esset, scorta adducebantur: vino epulisque obruebatur,

1) Br. §. 244. Nota 2. — 2) Br. §. 465. — 3) Br. §. 735. Nota. —  
 4) cf. Attic. 2, 1. — 5) Br. §. 267. — 6) cf. Cap. 6, 4. — 7) Peri-  
 phrasis: omnes rei mobiles; omnem suppellectilem. — 8) Br. §. 882.  
 cf. Thrac. 1, 1. Alcib. 2, 5. Hann. 12, 8. — 9) Br. §. 188. Nota. —  
 10) Br. §. 422? — 11) cf. Mil. 6, 4. Alcib. 2, 8. — 12) cf. Mil. 6, 1.  
 Alcib. 7, 4. — 13) scil. Dionysio. — 14) cf. Cap. 1, 1. — 15) Br. §.  
 385. et 384. cf. Cap. 1, 4. — 16) Br. §. 489. —

Quum inter se timorent, da sie  
 gegenseitig misstrauisch waren. —  
 Praecupare, etwas vorher in Be-  
 sitz nehmen, indem man denjeni-  
 gen zuvorkommt, die darauf An-  
 spruch machen.

2. Indignari rem; de re; quod;  
 si; c. infn.; Acc. c. inf.; Dat.  
 unwillig über etwas werden. —  
 Magnae invidiae etc. und der  
 Despot sich dadurch sehr verhasst  
 machte. Vergl. Cap. 6, 4. —  
 Omnia, quae etc. alle Mobilien;  
 alles, was nicht Band- Wand-  
 Nuth- und Nagelfest ist; das  
 Mobiliarvermögen. —

3. Conari, 1) sich anstrengen,  
 bemühen; 2) sich der Plan ma-  
 chen, haben. — Alii nuptum etc.  
 nämlich dem Timocrates, dem  
 Dionysius sein geliebtes Vertrauen

schenkte, aber wider den Willen  
 der Arete. Dieser Timocrates war  
 ein Vertrauter des Dionys, vergl.  
 Plutarch im Leben des Dion, pag.  
 969. folg. — Imbuere, etwas so  
 anfeuchten, dass es von der Flüss-  
 igkeit ganz durchdrungen wird.  
 2) anstecken, hineinstürzen. Er  
 wurde ihm Vorschub zu Unterhal-  
 tung der schändlichsten Laster-  
 schaften gegeben.

4. Scortum (scortum i. q. co-  
 rium); Hure. — Epulae, Ge-  
 richte, Aufsätze, Cic. Tuscul.  
 5, 21. gewöhnlich: ein grosses  
 mit prächtigen Zierdungen an-  
 gestelltes Gastgebot. Cic. in  
 Vatin. 12. — Obrueret (ruere ob),  
 überschütten, verschütten, ver-  
 senken. Er wurde also mit  
 Wein und Speisen  
 begraben.



neque ullum tempus \*) sobrio reliquibatnr. Is neque 5.  
 ex vitae statum commutatum ferre non potuit, post-  
 quam in patriam rediit pater, (namque appositum erant  
 custodes, qui eum a pristino riotu deducerent,) ut se  
 de superiore parte aedium \*) deiaceret, atque ita \*) in-  
 terierit. Sed illud reverter. — Postquam \*) Corin-  
 thum pervenit Dion, et eodem perfugit Heraclides,  
 ab eodem expulsus Dionysio, qui praefectus fuerat  
 equitum: omnes \*) ratione bellum comparare coepe-  
 runt. Sed non multum proficiebant, \*) quod multo- 2.  
 rum annorum tyrannis \*) magnam opam putabatur.  
 Quam ob causam pauci ad \*) societatem periculi per-  
 ducebantur. Sed Dion \*) fretus non tam suis copiis, 3.

\*) Br. §. 425. i. e. ei, qui i. e. quum ii (Br. §. 514.) s. quo scil. tem-  
 pore is sobrius esset (Br. §. 718. a.) — a) Br. §. 639. Nota 1. cf.

Themist. 4. 6. — b) Br. §. 173. — c) cf. Paus. 5. 1. Lysand. 1. 1. —

d) Br. §. 494. — e) Br. §. 243. cf. §. 222. Nota 1. — f) Br. §. 669.

— g) Br. §. 840. —

5. Is neque eo etc. Warum nicht: Is s. kl., postq. in patr. red. pat. (namque app. er. cust. qui eum a pr. xict. deduc.) vitae statum comm. usque eo ferre n. pot. ut se etc.? Vielleicht hätte die Stellung der Worte auch dadurch gewonnen, wenn namque oder nam vor postquam stünde, und vor appositum wegfiel. — Usque eo non, so wenig.

V. Heraclides, aus Syrakus und General der Reiterey unter Dionys dem Jüngern. Er wurde von diesem, wegen einer unter den Truppen entstandenen Empörung, die man auf seine Rechnung schrieb, vertrieben, ging nach Korinth und warb, wie Dion, Truppen, das Vaterland zu retten. Er haßte den letztern, war aber, wie alle stolzen und hochmüthigen Männer, um desto eher seine Absicht zu erreichen, ein kriechen-

der Schmeichler. Dion vertraute ihm daher auch die zweyte Abtheilung der peloponnesischen Kriegsvölker an. So ungerne sich Dion dazu entschloss, diesen falschen Menschen, der bey jeder misslungnen Kabale, kriechend um Verzeihung bat, töden zu lassen, so musste er endlich doch den Vorstellungen seiner Freunde nachgeben. — Qui praefectus etc. stünden besser gleich nach Heraclides.

2. Proficere, sich nützlich seyn. Vergl. Eunu. 10, 3. Aber ohne sonderlichen Erfolg? — Quod multorum etc. §. 3. quinquaginta annorum; nicht völlig, denn Dionys der Aeltere regierte 57 Jahre, und der Jüngere bereits 12 Jahre. Weil man eine despotische Regierung von mehreren Jahren für zu mächtig, zu fest gehalten hielt. — Haec, nur 25 von 1000 syrakusischen Exulanten vertheilget sich mit Dion.



- filiumque vellet revocare ad virtutem a perditâ luxuria,  
 3. accepit gravissimum parens vulnus morte filii. Deinde  
 orta dissensio est inter eum et Heraclidem: qui, qui  
 dem principatum non concedens, factionem compa-  
 ravit. Neque is minus valebat apud optimates,  
 quorum consensu praeerat classi, quam Dion exer-  
 citum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo aequo  
 Dion, et versum illum Homeri retulit ex secunda  
 rhapsodia, in quo haec sententia est: Non posse  
 bene geri rem publicam multorum imperi-  
 riis. Quod dictum magnâ invidia consecuta est. Nam-  
 que aperuisse videbatur, se omnia in sua potestate  
 5. esse velle. Hanc ille non lenire obsequio, sed

y) al. quod — concedebat. Br. §. 494. — z) scil. Dion. — a) Br. §. 792.  
 — b) cf. Alcib. 5, 8. — c) Br. §. 465. — d) Br. §. 520. — e) scil.  
 eo (dicto). — f) scil. invidiam. — g) Copia dicendi. cf. Schell. pr. st.  
 p. 690. et p. 417. XVIII. et p. 299. VIII. —

ist, als es nöthig war; denn was  
 man schon aus Cap. 4. weiss,  
 brauchte hier nicht wiederholt zu  
 werden. Vergl. Praef. §. 4. 5. —  
*Perdita luxuria*, heillose Aus-  
 schweifung. So sagt Cicero pro  
 Cluent. 13. *perdita nequitia*, an  
 der alle Hoffnung zur Besserung  
 verloren ist.

3. Qui, quod etc. die gewöhn-  
 liche Lesart: *qui quidam principa-  
 tum non concedens*. — *Factio*, (fa-  
 cere) hat, wie alle Nomina Ver-  
 balia auf io, die Bedeutung des als  
 Nomen gebrauchten deutschen In-  
 finitivs; das Thun, Machen. Per  
 Metonymiam effecti steht dann  
 das Consequens pro Antecedente,  
 das Vermögen, die Lage, Umstän-  
 de, von welchen begünstigt man im  
 Stande ist, etwas zu thun. In Frey-  
 staaten fand man dieses in Fami-  
 lien-Verbindungen und Anhang,  
 daher dieses Wort in dieser Be-  
 deutung oft mit *partes* (Partheyen)  
 zusammengesetzt wird, Phaedr. 1,  
 2, 4. Er machte sich einen Anhang.

4. *Referro* (rursus l. retro ferre),  
 hier soviel als *recitare*, anführen.  
 Aus Virgil. Aen. 1, 94. (98.) sieht  
 man, dass man in dieser Bedeutung  
*voce* suppliren muss. — *Rhapsodia*  
 (ῥάπταις ᾠδὴν, consueres. conficere  
 carmen), ein zusammengesetztes,  
 verfertigtes Gedicht; Gedichtüber-  
 haupt. Von den Alten wurden  
 die Gedichte Homers in Abschnit-  
 te, die sie Rhapsodien nannten, ein-  
 getheilt. Wenn man eine dersel-  
 ben anführte, ohne weiter zu be-  
 stimmen, aus welchem Gedichte  
 Homers sie genommen sey, ob aus  
 der Iliade oder Odyssee, so musste  
 man immer die erstere, als das  
 geschätztere Gedicht, verstehen.  
 Die hier gemeinte Stelle steht Iliad.  
 2, y. 294. u. 205. Vergl. Sueton.  
 Calig. 22. Domit. 12. — *Quod  
 dictum*, etc. Welcher Gedanke  
 (welche Aeusserung) grossen Hass  
 zur Folge hatte? — *Namque* etc.  
 denn er schien (damit zu verste-  
 hen gegeben zu haben.

5. *Obsequium*, Nachgiebigkeit. —

time est, quae sub potestate Dionysii fuerat: parique modo <sup>1)</sup> urbis Syracusarum, praeter arcem, et insulam adiunctam oppido: eoque nam perduxit, ut talibus pacationibus pacem tyrannus facere vellet: <sup>2)</sup> Siciliam 6. Dion obtinere, Italiam Dionysius, Syracusas Appollocrates, cui maximam fidem uni habebat (Dion). — Haec tam prosperas, tamque inopias, res consecuta est subita commutatio: <sup>3)</sup> quod fortuna <sup>4)</sup> sua mobilitate, quem paulo ante extulerat, demergere est <sup>5)</sup> adorta. Primum in filio, de quo <sup>6)</sup> commemoravi supra, suam vim exercuit. Nam quum uxorem redaxisset, quae alii fuerat tradita;

t) Br. §. 528. b. — u) Br. §. 494. — v) cf. Lyand. 1, 2. scil. ex i. e. secundum Br. §. 787. cf. §. 116. — w) cf. Jani art. poet. p. 486. §. 14. — x) cf. Cap. 4. §. 4.

*Insula, vires (vires att.),* so hieß ein Theil von Syrakus, und war auch, was der Name sagt.

6. *Pactio*, nach römischen Begriffen, ein feyerlicher, förmlicher Vertrag. Popma sagt: *pactio, conventio paciscendae amicitiae et societatis causa certis conditionibus firmata.* Daher *Bedingungen.* — *Appollocrates*, ältester Sohn Dionysius des Jüngern, dem er, als er sich mit seinen Schätzen und Weibern nach Italien rettete, die Burg von Syrakus übergab, die er zwar tapfer vertheidigte, aber doch endlich aus Mangel an Lebensmitteln übergeben musste. Er selbst erhielt mit seiner Mutter und Schwestern freyen Abzug, und begab sich mit diesen und seinen Habseligkeiten auf 5 Kriegsschiffen nach Italien zu seinem Vater. — *Cui — habebat.* Alle Codices lesen nach *habebat* noch *Dion.* Heusinger hält dieses für den Zusatz eines Abschreibers, der den Nominativ zu *habebat* habe ergänzen wollen, und setzt es daher in Klammern. Lambi-

nus aber und Bösius sehen es als Abbreviatur von *Dionysius* an, welches sie an dessen Stelle setzen.

VI. *Modestas*, Leichtigkeit sich zu bewegen, Beweglichkeit. Wahrscheinlich mit Rücksicht auf die bildliche Darstellung der Göttin *Fortuna.* Cicero *Tusc.* 4, 35. setzt es mit *inconstantia* zusammen, dessen Begriff es auch, nur anders aufgelasst, wiedergiebt. — *Demergere* (mergere dē), versenken, in den Grund bohren. — *Adoriri* (oriri ad), sich nahe an jemand machen, ihm angreifen; tropisch: etwas unternehmen. Vergl. *Thras.* 2, 5.

2. *Vin extorsit in filio*, so findet man es gewöhnlich construirt; doch sagt Livius 29, 17, auch: *avaritiam exercere in aliquem*, *suam vim; saevitiam*, wie andere lesen, scheint eine Glosse zu seyn. — *Reduxit*, steht hier eigentlich: als er sich mit seiner Gemahlin aufs neue verband. Diese Stelle gehört mit unter diejenigen, in welchen Nepos ausführlicher

- filiumque vellet revocare ad virtutem a perditâ luxuria,  
 3. accepit gravissimum parens vulnus morte filii. Deinde  
 orta dissensio est inter eam et Heraclidem: qui, quidem  
 principatum non concedens, factionem compa-  
 ravit. Neque is minus valebat apud optimates,  
 quorum consensu praeerat classi, quam Dion exer-  
 citum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo aequo  
 Dion, et versum istum Homeri retulit ex secunda  
 rhapsodia, in quo haec sententia est: Non posse  
 bene geri rem publicam multorum impe-  
 riis. Quod dictum magnâ invidia consecuta est. Nam-  
 que aperuisse videbatur, se omnia in sua potestate  
 5. esse velle. Hanc ille non lenire obsequio, sed

y) al. quod — concedebat. Br. §. 494. — z) scil. Dion. — a) Br. §. 792.  
 — b) cf. Alcib. 5, 3. — c) Br. §. 465. — d) Br. §. 520. — e) scil.  
 eo (dicto). — f) scil. invidiam. — g) Copia dicendi. cf. Schell. pr. st.  
 p. 590. et p. 217. XVIII. et p. 209. VIII. —

ist. als es nöthig war; denn was  
 man schon aus Cap. 4. weiss,  
 brauchte hier nicht wiederholt zu  
 werden. Vergl. Praef. §. 4. 5. —  
*Perdita luxuria*, heillose Aus-  
 schweifung. So sagt Cicero pro  
 Cluent. 13. *perdita nequitia*, an  
 der alle Hoffnung zur Besserung  
 verloren ist.

3. *Qui, quod* etc. die gewöhn-  
 liche Lesart: *qui quidem principa-  
 tum non concedens*. — *Factio*, (fa-  
 cere) hat, wie alle Nomina Ver-  
 balia auf *io*, die Bedeutung des als  
 Nomen gebrauchten deutschen In-  
 finitive; das *Thun, Machen*. Per  
 Metonymiam effecti steht dann  
 das Consequens pro Antecedente,  
 das *Vermögen, die Lage, Umstän-  
 de, von welchen begünstigt man im  
 Stande ist, etwas zu thun*. In Frey-  
 staaten fand man dieses in *Fami-  
 lien-Verbindungen* und *Aphan-*  
*g*, daher dieses Wort in dieser Be-  
 deutung oft mit *partes* (Partheyen)  
 zusammengesetzt wird, Phaedr. 1,  
 2, 4. *Er machte sich einen Anhang*.

4. *Referro* (rursus l. retro ferre),  
 hier soviel als *recitare*, anführen.  
 Aus Virgil. Aen. 1, 94. (98.) sieht  
 man, dass man in dieser Bedeutung  
*voce* suppliren muss. — *Rhapsodia*  
 (ῥάπταις ᾠδῶν, consuevere s. conficere  
 carmen), ein zusammengesetztes,  
 verfertigtes Gedicht; Gedichtüber-  
 haupt. Von den Alten wurden  
 die Gedichte Homers in Abschnit-  
 te, die sie Rhapsodien nannten, ein-  
 getheilt. Wenn man eine dersel-  
 ben anführte, ohne weiter zu be-  
 stimmen, aus welchem Gedichte  
 Homers sie genommen sey, ob aus  
 der Iliade oder Odyssee, so musste  
 man immer die erstere, als das  
 geschätztere Gedicht, verstehen.  
 Die hier gemeinte Stelle steht Iliad.  
 2, v. 294. u. 206. Vergl. Sueton.  
 Calig. 22. Domit. 12. — *Quod  
 dictum* etc. Welcher Gedanke  
 (welche Aeusserung) grossen Hass  
 zur Folge hatte? — *Namque* etc.  
 denn er schien (damit zu versteh-  
 en gegeben zu haben).

5. *Obsequium*, Nachgiebigkeit. —

-acribitate opprimere studuit; (Heraclidemque, quum  
-Syracusas venisset, interficiendum curavit: —  
-Quod factum omnibus maximam timorem iniecit; ne- VII  
-mo enim, illo interfecto, se tutum putabat. Ille autem;  
-adversario remoto, licentius eorum bona, quos sciebat  
-adversus se sensisse, militibus dispertivit: Quibus di- 2.  
-visis, <sup>h)</sup> quum quotidianum <sup>i)</sup> maximi fierent sumtus, ce-  
-leriter pecunia desere coepit, neque, <sup>j)</sup> quo manus  
-<sup>k)</sup> porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessione-  
-ret. Id huiusmodi erat, ut, <sup>l)</sup> quum <sup>m)</sup> milites recon-

h) Br. §. 410. — i) cf. Con. 5, 1. Br. §. 236. — k) cf. Schell. pr. et  
p. 682. infra, et Jani ant. post. p. 628. §. 13. — l) Br. §. 804. 8. —  
m) Br. §. 518. — n) Br. §. 365. — o) Metonymia Subiecti; i. e. gra-  
tiae milites; *favente optimatum*, cf. Cic. ad div. 6, 2. —

-acribitas, Härte, im Betragen.  
Vergl. Cim. 2, 4. Alcib. 6, 3. —  
-Interficiendum cur.; erstand, wie  
oben erinnert worden (Cap. 5, 1),  
lange an, bis er den Vorstellun-  
gen seiner Freunde nachgab.

VII. Nemo enim etc. warum  
nicht; *quum nemo* — *pararet*. —  
-Adversario remoto, nachdem er  
seinen Gegner beseitigt, entfernt  
hatte. — *Dispertire* (*diversim*  
*partiri*; *pars*), unter mehrere ver-  
theilen.

2. *Dividere*, (*diversim*, und  
dem betyrischen *idivere* theilen)  
vertheilen; es bezeichnet vorzüg-  
lich die Absonderung einzelner  
Theile vom ihrem Ganzen. — *Sutu-  
tas quotidiana*, um sich seine Freun-  
de und die Truppen überhaupt ge-  
neigter zu erhalten. Denn von  
wem man einmal zu empfangen  
gewohnt ist, von dem erwartet  
man immer, und wer angefangen  
hat, freygebig zu seyn, muss, so  
wie er angefangen hat, fortfah-  
ren, sonst verkert er. — *Porri-  
gere* (*porro negere*), vor sich  
hinausdehnen: *manus porrigere*,  
zulangen, Anteced. p. Consequ.

woher nehmen. Es steht hier  
trefflich in Verbindung mit *sup-  
petere* (*petere*?), *ut* etwas  
hinausreichen. Und es bot sich ihm  
nirgend etwas dar, wovon er  
die Hände ausstrecken (greifen)  
konnte als u. s. w. — *In amicorum*  
etc. So lesen die meisten und besten  
Codd.; in nur wenigen fehlt *is*.  
Beides lässt sich rechtfertigen; mit  
im gehört der Satz zu *porrigeret*;  
ohne *is* hängt er mit *suppetebat* zu-  
sammen. Vor *quo* lässt sich am  
schicklichsten *aliquid*, *quidquam*  
suppliren, das aber fehlen kann,  
da es, obgleich nicht der Form,  
doch dem Begriffe nach, in *ag-  
na* — *nisi* deutlich liegt. — *Id*  
*huiusmodi* etc. Durch diese Wen-  
dung wird der kurze Satz: *sic re-  
conciliatis militibus, amisit opti-  
mates*, periodischer. — *Id* statt *ea*  
*res*, dieses Verfahren. Gewöhnlich  
lässt man *res* bey dem Pronomine  
denn weg, und setzt letzteres in  
Nentro, wenn die Endung kein  
Missverständniß veranlasst. So  
steht *res* ausdrücklich, Pausan. 2  
5. Alcib. 11, 5, 6. Dion 2, 5. und  
h. Cap. 5, 5.

3. *sitiasset*, *enactaret* <sup>1)</sup> *optimates* <sup>2)</sup>: *Quorum* *rem*  
*cara frangebatur*, *et*, <sup>3)</sup> *insuetus male audiendi*, *non se-*  
*que animo ferebat*, *de se ab his male* <sup>4)</sup> *existimam*, <sup>5)</sup> *quo-*  
*rum paulo ante in eorum fuerat elatus laudibus*. *Vul-*  
*gus autem, offensa in eum militum* <sup>6)</sup> *voluntate*, <sup>7)</sup> *li-*  
*berius loquebatur*, *et tyrannum non* <sup>8)</sup> *feren-*  
 VIII. *dum* <sup>9)</sup> *dictitabat*. — *Haec ille intuens*, <sup>10)</sup> *quom-*  
*odum sedaret*, *nesciret*, *et quorum mada-*  
*rent*, *timeret*: *Callicrates quidam, civis Atheniensis,*  
*qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat,*  
*homo et callidus, et ad fraudem acutus, sine ulla reli-*

— p) *pro*: *his rebus* *et hac cura*. cf. *lambert. poet.* p. 476. 5. 9. — q) *Br.*  
 §. 236. cf. §. 872. — r) *Br.* §. 72. 3. — s) *quorum laudibus* etc.  
 Constr. cf. *Lyand.* 4. 2. *Alcib.* 11. 11. — t) *hanc* *art.* *post.* p. 473. 5. 9.  
 — u) *Br.* §. 215. 2. — v) *Br.* §. 264. 2. *l. c.* *tollendum*. *interficien-*  
*dum*, *Litotis*. — w) *Br.* §. 85. 2. — x) cf. *Cap.* 7. 2. *et Themist.* 7. 6.

5. *Quorum rem etc.* Hätte Ne-  
 post hier *quorum* setzen wollen: so  
 würde man in Versuchung ge-  
 kommen seyn, es auf *optimates*  
 zu ziehen, und dadurch den Ge-  
 stichtspunkt zu verrücken. *Dieser*  
*Gedanke machte ihn müthlos?* —  
*Audire*, hören: neuem hören,  
 sich neuem hören, d. i. heissen,  
 genannt werden. Daher *bone*,  
*male audire*, in gutem, schlechtem  
 Ruf stehen, sich gutes, böses nach-  
 sagen lassen müssen. *Einer üblen*  
*Nachrede nicht gewohnt*. — *Non*  
*pequo animo ferebat*, er konnte  
 nicht gleichgültig dabey bleiben:  
 es machte ihn unruhig. Vgl. *Cap.*  
 7. 3. *Chabr.* 3, 3; *Attic.* 1. 2. —  
*Existimare*, beurtheilen, *de re;*  
*rem*. — *Offensa militum voluntate*,  
 da der Soldat missvergnügt, auf  
 ihn aufgebracht war? So sagt Ci-  
 cero *Tuscul.* 6, 34. *alienum offen-*  
*sus populi voluntas*, der Wider-  
 wille des Volks. *Offensus*, belei-  
 digt; zornig, aufgebracht, ver-  
 ärtlich. — *Liberior loqui*, ohne  
 Verstellung, offen reden.

VIII. *Quorsam evadent, sine-*  
*ret*, für: *incertum necum exitum*.  
 Diese Redensart hat Terentius öf-  
 ter. *Andr.* 1, 1, 100; 2, 2. *Iheron.*  
 112, 2, 61. — *Callicrates*, vom Plu-  
 tarch *Calippus* genannt, führte  
 zwar seinen Plan aus, und mach-  
 te sich zum Tyrannen; aber sich  
 aber der Stadt *Catana* am *Aetna*,  
 vor dem sie endlich verschüttet  
 wurde, bemächtigen wollte, schlos-  
 sen die Syrakuser die Thore hin-  
 ter ihm an. Hierauf verlor er  
 seine meisten Truppen von *Mar-*  
*stus*, musste nach *Rhagium* in Ion-  
 lien fliehen, gerieth in die gröös-  
 te Dürftigkeit, und wurde von  
*Lepides* und *Polysperchon* mit  
 eben dem Dolche er mordet, wo-  
 mit er den *Dion* getödtet hatte.  
 — *Quidam*, dersonst weiter nicht  
 bekannt ist. — *Callidus* (*callus*),  
 vergl. *Them.* 1, 4, geübt, bewäh-  
 rend. Hier muss man es, so wie  
*acutus* mit *ad fraudem* in Verbin-  
 dung erklären, wie es auch Cic.  
 p. *Cluent.* 65. lat. *astutus* (*astus*),  
 scharf; trop. scharfsinnig.

proxima die festo, quum a conventu \*) remotum  
 ae Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuis-  
 set; consciis loca \*) munitiona oppidi \*) tradit, domum  
 custodibus \*) sept, a foribus, \*) qui non \*) discedant,  
 certos \*) praeficit; navem triremem armatis \*) ornat, 2.

\*) Br. §. 267. — 1) Br. §. 216. cf. Praef. §. 7. — 2) cf. Cap. 8, 8. —  
 3) Br. §. 608. — 4) Br. §. 626. —

Con. 4, 4. — *Dies festus*, der Proserpina zu Ehren. Das Fest hieß *Kēpua* (ἑορτή, ein schönes Mädchen im ionischen Dialekt). Vergl. Potter Arch. 1, 806. Meursius Graeciae feriatæ Lib. 4. — *Conventus*, die Volksversammlungen zur Feyer eines Festes. Cicero Verr. 2, 48, sagt: *Syracusani festos dies agant celeberrimo virorum et mulierum conventu.* — *Conventus* fit aut statis aut indictis diebus, sive ad festum celebrandum, sive ad mercaturam, sive ad audiendum praetorem iam in sua provincia dicentem. — *Conclave* (cum, clavis) editum, das oberste Cabinet. Wenn die Alten ungestört seyn oder ruhen wollten, so begaben sie sich entweder in den innern oder obern Theil des Hauses. Sueton. August. 72. Tacitus Ann. 6, 21, 1. — *Conclis*, vergl. Cap. 8, 4, Theilnehmer: Mitschuldige? — *Septa*, Them. 7, 4. — *A foribus* etc. Constr. *Praeficit* (his custodibus) *certos a foribus qui non discedant.* *A foribus* scheint *Nepos*, wenn er anders so geschrieben hat, und nicht vielmehr *ac* zu lesen ist statt *a*, in eben dem Sinne genommen zu haben, in welchem er Hannib. 12, 4. sagt: *puer ab ianna*, (wovon an seinem Orte das nöthige) und Sueton. August. 67. *a manu*, Claud. 28. *ab epistolis* u. s. w. Vergl. Schellers Lexicon pag. 6. Die *servi a foribus*, waren Thür-

hüter, Thürsteher, *ianitores*, und also die eignen Leute des Dion, die aber Callicrates mit in sein Complot gezogen hatte, und auf die er sich verlassen konnte, daher heissen sie *certi*, *sichere Leute*. Diese Ansicht erhält durch das folgende §. 6. ausserordentlich viele Wahrscheinlichkeit. Denn aus §. 6. steht man deutlich, wie wenige Liebe Dion unter seinen Leuten hatte, und wie sehr alle das Unternehmen des Callicrates begünstigten. Dass Callicrates sich der eignen Leute des Dion zu diesem hier angegebenen Behufe bedienen musste, ist auch daraus sehr wahrscheinlich, weil er als *callidus et ad fraudem acutus* (Cap. 8. 1.) alles herbey gesucht haben wird, Aufsehen zu vermeiden, wohn auch die Vorsicht gehört, die §. 2. erzählt wird. Das Haus umgibt er mit Wächtern, unter der Aufsicht sicherer Thürsteher, die ihren Posten nicht verliessen. Van Stavern ist anderer Meynung, und will *a foribus qui non discedant*, *certos praeficit* interpretirt haben, und tadelt Heusingen, dass er *a foribus* durch ein Komma von *qui non discedant* getrennt, und zu *certos* etc. gezogen. Man prüfe nach obigen Gründen.

2. *Armat ornat*, d. i. *armat*. *Ornare* wird gesagt, wenn man eine Sache oder Person mit dem versieht, was zu ihrer Vollkom-



- Philostratoquē, fratri suo, \*) tradit: eamque in portu agitari †) iubet, ‡) ut si exercere remiges vellet; §) cogitans, ¶) si forte consiliis obstitisset fortunā, ut †) haberet, \*) quo fugeret ad salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adolescentes quosdam eligit, †) quum audacissimos, ‡) tum §) viribus maximis: hisque dat negotium, ¶) ad Dionem eant inermes, sic uti conveniendi eius gratia †) viderentur venire. Hi †) propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen eius intrarunt, foribus †) obseratis, in lecto cubantem invadunt, colligant, fit strepitus adeo ut exaudiri †) posset foris.
5. Hic, sicut \*) ante dictum est, quam invia sit singula-

w) Br. §. 764. 6. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 479. 1. h. — z) Br. §. 806. 5. — a) Br. §. 718. bi 1. cf. §. 518. cf. Cap. 7, 2. — b) Br. §. 185. — c) Br. §. 242. — d) al. ut ad etc. Br. §. 180. 2. cf. §. 828. 1. b. — e) Br. §. 626. ? — f) cf. Epanin. I, 1. Eum. II, 2. At-  
tic. 6, 2. 12, 1. 13, 7. — g) Br. §. 484. — h) cf. Schell. pr. st. p. 182. et Br. §. 626. — \*) cf. Cap. 6, 5. —

menheit gehört. — *Philostratus*, Suidas erwähnt drey atheniensi-  
sche Sophisten dieses Namens, Auch führten ihn früher und spä-  
ter mehrere von andern erwähnte Griechen.

3. *Zacynthii*, aus *Zacynthus* (Zante), einer Insel im ionischen Meere, vor dem chelonatischen Meerbusen. Sie hat ihren Namen von Zacynthus, dem Sohne des Dardanus. Die Gegend um die Hauptstadt gleiches Namens, auch manchmal Hyra genannt, war sehr fruchtbar. — *Videntur*, nach der gewöhnlichen Regel sollte man hier das Praesens vermuthen. Allein *Gästar Schachloock* von den Zeiten der Zeitwörter und ihrem Gebrauche im lat. Geschichtsstil 1797. 2 Abth. 2. Abchn. 3. h. hat schon bemerkt, das das Imperfectum stehe, wenn der Geschichtschreiber die Gedanken, Absichten, Gesinnungen und Ueberlegun-

gen der handelnden Personen an-  
führt, welche ihnen nicht etwa beständig beyzulegen sind, son-  
dern welche sich bloss auf die Zeit einschränken, wo die erzählten oder zu erzählenden Handlungen hingehören. — *Propter notitiam*, weil man sie kannte. Vergl. §. 1.

4. *Obsere* (ob, sera), mit einem Schlosse verschliessen. — *Colligare* (cum, ligare), zusammenbinden. — *Possot*, vergl. Schachloock l. l.; das Imperfectum steht bey kurzen, eingestrichelten Anmerkungen, Erläuterungen, die der Geschichtschreiber gleichsam aus sich anbringt, zur bessern Belehrung der Leser, zur Verbindung mit dem Vorigen und Einleitung zum Folgenden, die jedoch keine Genreinplätze, sondern so beschaffen sind, dass deren Daseyn in die Zeit der erzählten Begebenheit selbst fällt.

5. *Sicut ante etc.* Die Stelle



proxima die festo; quum a conventu <sup>1)</sup> remotum  
 ae Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuis-  
 set; consociis loca <sup>2)</sup> munitiora oppidi <sup>3)</sup> tradit, domum  
 custodibus <sup>4)</sup> sepi, a foribus, <sup>5)</sup> qui non <sup>6)</sup> discedant,  
 certos <sup>7)</sup> praeficit; navem triremem armatis <sup>8)</sup> ornat, 2.

1) Br. §. 467. 2) Br. §. 216. cf. Praef. §. 7. — 3) cf. Cap. 8, 3. —  
 4) Br. §. 508. — 5) Br. §. 625. —

Con. 4, 4. — *Dies festus*, der Proserpina zu Ehren. Das Fest hieß *Kōpna* (κόρη, ein schönes Mädchen im ionischen Dialekt). Vergl. Potter Arch. 1, 896. Meursius Graeciae feriatae Lib. 4. — *Conventus*, die Volksversammlungen zur Feyer eines Festes. Cicero Verr. 2, 48, sagt: *Syracusani festos dies agant celeberrimo vitorum et mulierum conventu*. — *Conventus* fit aut statis aut indictis diebus, sive ad festum celebrandum, sive ad mercaturam, sive ad audiendum praetorem ita in sua provincia dicentem. — *Conclave* (cum, clavia) editum, das oberste Cabinet. Wenn die Alten ungestört seyn oder ruhen wollten, so begaben sie sich entweder in den innern oder obern Theil des Hauses. Sueton. August. 72. Tacitus Ann. 6, 21, 1. — *Consociis*, vergl. Cap. 8, 4, Theilnehmer: Mitschuldige? — *Sepe*, Them. 7, 4. — *A foribus* etc. Constr. *Praeficit* (his custodibus) *certos a foribus qui non discedant*. *A foribus* scheint Nepos, wenn er anders so geschrieben hat, und nicht vielmehr *ac* zu lesen ist statt *a*, in eben dem Sinne genommen zu haben, in welchem er Hannib. 12, 4. sagt: *puer ab ianua*, (wovon an seinem Orte das nöthige) und Sueton. August. 67. *a manu*, Claud. 28. *ab epistolis* u. s. w. Vergl. Schellers Lexicon pag. 6. Die *servi a foribus*, waren Thür-

hüter, Thürsteher, *ianitores*, und also die eignen Leute des Dion, die aber Callicrates mit in sein Complot gezogen hatte, und auf die er sich verlassen konnte, daher heissen sie *certi*, *sichere Leute*. Diese Ansicht erhält durch das folgende §. 6. außerordentlich viele Wahrscheinlichkeit. Denn aus §. 6. sieht man deutlich, wie wenige Liebe Dion unter seinen Leuten hatte, und wie sehr alle das Unternehmen des Callicrates begünstigten. Dass Callicrates sich der eignen Leute des Dion zu diesem hier angegebenen Behufe bedienen musste, ist auch daraus sehr wahrscheinlich, weil er als *callidus et ad fraudem acutus* (Cap. 8. 1.) alles herbey gesucht haben wird, Aufsehen zu vermeiden, wohin auch die Vorsicht gehört, die §. 2. erzählt wird. Das Haus umgibt er mit Wächtern, unter der Aufsicht sicherer Thürsteher, die ihren Posten nicht verliessen. Van Stavern ist anderer Meynung, und will *a foribus qui non discedant, certos praeficit* interpretirt haben, und tadelt Heusingen, dass er *a foribus* durch ein Komma von *qui non discedant* getrennt, und zu *certos* etc. gezogen. Man prüfe nach obigen Gründen.

2. *Armatis ornat*, d. i. *armat*. *Ornare* wird gesagt, wenn man eine Sache oder Person mit dem versieht, was zu ihrer Vollkom-

- Philostratoque, fratri suo, \*) tradit: eamque in portu agitari \*) iubet, \*\*) ut si exercere remiges vellet; \*\*\*) cogitans, \*) si forte consiliis obstitisset fortuna, ut \*) haberet, \*) quo fugeret ad salutem. Suorum autem numero Zacynthios adolescentes quosdam eligit, \*) quum audacissimos, \*) tum \*) viribus maximis: hisque dat negotium, \*) ad Dionem eant inermes, sic uti conveniendi eius gratia \*) viderentur venire. Hi \*) propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen eius intrarunt, foribus \*) obseratis, in lecto cubantem invadunt, colligant, fit strepitus adeo ut exaudiri \*) posset foris.
5. Hic, sicut \*) ante dictum est, quam invia sit singula-

w) Br. §. 764. 6. — x) Br. §. 414. — y) Br. §. 479. 1. h. — z) Br. §. 806. 5. — a) Br. §. 718. b. 1. cf. §. 518. cf. Cap. 7, 2. — b) Br. §. 188. — c) Br. §. 242. — d) al. ut ad etc. Br. §. 180. 2. cf. §. 828. 1. b. — e) Br. §. 626. ? — f) cf. Epamin. 1, 1, Rum. 11. 2. Ap. 1. 6, 2. 12, 1. 18, 7. — g) Br. §. 484. — h) cf. Schell. pr. st. p. 182. et Br. §. 626. — \*) cf. Cap. 6, 5. —

menheit gehört. — *Philostratus*, Suidas erwähnt drey atheniensiſche Sophiſten dieſes Namens, Auch führten ihn früher und ſpäter mehrere von andern erwähnte Griechen.

3. *Zacynthii*, aus *Zacynthus* (Zante), einer Inſel im ionischen Meere, vor dem chelonatischen Meerbuſen. Sie hat ihren Namen von *Zacynthus*, dem Sohne des *Dardanus*. Die Gegend um die Hauptſtadt gleiches Namens, auch manchmal *Hyra* genannt, war ſehr fruchtbar. — *Videntur*, nach der gewöhnlichen Regel ſollte man hier das *Præſens* vermuthen. Allein *Gustav Schadow* von den Zeiten der Zeitwörter und ihrem Gebrauche im lat. Geſchichtsſtil 1797. 2 Abth. 2. Abſchn. 3. h. hat ſchon bemerkt, daß das *Imperfectum* ſtehe, wenn der Geſchichtſchreiber die Gedanken, *Absichten*, *Gestimmungen* und *Ueberlegun-*

gen der handelnden Perſonen anführt, welche ihnen nicht etwa beſtändig beyzulegen ſind, ſondern welche ſich bloß auf die Zeit einſchränken, wo die erzählten oder zu erzählenden Handlungen hingehören. — *Propter notitiam*, weil man ſie kannte. Vergh. §. 1.

4. *Obserare* (ob, vera), mit einem Schloſſe verſchließen. — *Colligare* (cum, ligare), zuſammenbinden. — *Posset*, vergl. *Schadow* l. l.; das *Imperfectum* ſteht bey kurzen, eingestreuten Anmerkungen, Erläuterungen, die der Geſchichtſchreiber gleichſam an ſich anbringt, zur beſſern Belehrung der Leſer, zur Verbindung mit dem Vorigen und Einleitung zum Folgenden, die jedoch keine Geſchichtsplatze, ſondern ſo beſchaffen ſind, daß deren *Darſteln* in die Zeit der erzählten Begebenheit ſelbſt fällt.

5. *Sicut ante etc.* Die Stelle

ris. potentia, et i) miseranda; k) vita, qui se metui, quam amari malunt, cuius facile l) intellectu m) fuit. Namque illi n) ipsi custodes, si propitia p) fuissent 6. o) voluntate, q), foribus effractis, servare eum r) potuissent; s), quod t) illi inarmes, telum foris u) flagitantes, vivum tenebant. Cui quum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est. — v) Confecta caede, X. quum multitudo visendi gratia w) introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis x) conciduntur. Nam, celeri rumore dilato, Dioni y) vim allatam, multi z) concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Hi, falsa

i) Schell. pr. st. p. 394. II. 2. — k) scil. eorum. cf. Cap. 8, 4. — l) Br. §. 339. 40. — m) Br. §. 608. 2. — n) Br. §. 692. cf. Cap. 9, 1. — o) Br. §. 444. — p) Br. §. 479. I. b. — q) Br. §. 484. — r) Br. §. 477. — s) Br. §. 494. — t) scil. adolescentes §. 6. — u) Br. §. 408. f. — v) cf. Cap. 7, 5. — w) Br. §. 91. Nota. 1. — x) a caedo Br. §. 945. cf. Dat. 6, 6. 8. 5. Hann. 8, 4. — y) Euphemismus. Schell. pr. st. p. 257. 2. — z) Br. §. 612. —

lässt sich nicht eigentlich nachweisen. Vergl. Cap. 4, 2. 5, 2. u. u. 6, 4., vorzügl. Cap. 9. — *Et miseranda*, warum nicht: *quam miseranda* per Anaphoram. Schell. pr. st. p. 650. b. Einige lesen *potestas* für *potentia*. Vgl. Cap. 2, 6. und Pausan. 3, 5.

6. *Propitius* (oppos. iratus, infestus), gnädig, gütig gesinnt. Gewöhnlich von Göttern. — *Tenere*, in Händen haben, sich einer Sache bemächtigen. — *Telum flagitantes*, denn sie foderten einen Dolch. — Nach Dions Ermordung wurde seine Gemahlin *Arete* und seine Schwester *Aristomache* ins Gefangniß gebracht, wo die erstere einen Sohn gebar. Sie kamen zwar nach *Callicrates* Sturz wieder auf freyen Fuß; allein bald liess man sie, in der Absicht,

sie nach dem Peloponnes zu bringen, ein Schiff besteigen, gab aber dem Schiffer heimlich Auftrag, beide nebst dem Kinde ins Meer zu werfen.

X. *Confecta caede* — *rumore dilato* — *huius de morte* etc. Ein Beispiel, wie gerne sich Nepos an einer und der nämlichen Sache erschöpft. Warum nicht: *Celeri rumore de caede Dionis dilato*, eum multi, quorum haud paucis tale facinus displicebat, visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur, et mirabiliter vulgi mutata est voluntas? — *Insci* werden den consilii Cap. 8, 4. und Cap. 9, 1. entgegengesetzt, mit welchen das folgende *noxii* hiergleichbedeutend ist. Vergl. Phaedr. 4, 25. 31. — *Differre* (divergim ferre), verbreiten

## XL IPHICRATES.

1. **I**phicrates, Atheniensis, non <sup>b)</sup> tam <sup>c)</sup> magnitudine rerum gestarum, <sup>b)</sup> quam disciplina militari, nobilitatus est. Fuit enim <sup>e)</sup> talis dux, ut non solum aetatis suae cum primis compararetur, sed <sup>d)</sup> ne de maioribus natu <sup>d)</sup> quidem quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit; nusquam culpa sua male rem gessit; semper consilio vicit; tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova <sup>f)</sup> attulerit, partim meliora <sup>g)</sup> fecerit. Namque ille pedestria arma <sup>h)</sup> mutavit, quum ante illum <sup>f)</sup> imperatorem maximis clypeis,

a) Br. §. 669. — b) Br. §. 185. Not. 1. aliter legitur Alcib. 5, 2. — c) Br. §. 188. — d) cf. Schell. pr. it. p. 204. infra seq. — e) Br. §. 630. Nota 8. — f) Br. §. 670. cf. §. 734. — h) vide infra. —

I. *Iphicrates* (Ἰφικράτης: mächtig, *ἡγεμῶν* herrschen), während des thebanischen Krieges, ein Zeitgenosse des Timotheus, soll, wie Plutarch Apophth. erzählt, der Sohn eines Schusters gewesen seyn. Von ihm sollen auch eine gewisse Art Schuhe, *Iphicratidae* genannt, den Namen haben. Von seiner Vorsicht bey der Parole, die er nicht mehr, wie ehemals, durch eine Klingel abfordern liess, sondern vielmehr doppelt gab, siehe Xenoph. de exp. 1, p. 264, und in andern Fällen Polyæn. 3, 9. Er wurde sehr alt, und behauptete sich über 40 Jahre lang bey seinem Ansehen in Athen. — *Nobilitari*, berühmt werden. Vgl. Thrasyb. 1, 3. Milt. 8. 4. 4, 5. Einige Erklärer verstehen unter *disciplina mil.* seine theoretischen Kenntnisse des Kriegswesens, insofern sie der *Praxis res gestae* entgegen gesetzt werden. Allein aus dem folgen-

den ergibt sich, dass nicht sowohl Kenntnisse, als eine gewisse Anwendung derselben in Beziehung auf das Kriegswesen zu verstehen sey. Am besten übersetzt man es also durch: militärische Einrichtungen.

2. *Multum* etc. Er hatte vielen Feldzügen beygewohnt, oft das Commando gehabt: durch seine Schuld nirgends etwas verdorben, sein Kopf (Genie) half ihm immer siegen, und er war damit so erfinderisch u. s. w. — *Sua* fehlt in den besten Handschriften. — *Ut multa* etc., dass ihm die Taktik theils viele neue Erfindungen, theils Verbesserungen verdankt.

3. *Namque* etc., denn er nahm mit den Waffen des Fussvolks eine Veränderung vor. — *Clypeus* (κλύπεος, κλύπεω, aushöhlen) war ein runder hohler Schild, der die ganze Brust bedeckte. (Plin. H.

<sup>h</sup>) elatus <sup>k</sup>) publice, sepulcri <sup>l</sup>) monumentū donatus est.  
<sup>m</sup>) Diem obiit circiter annos quinquaginta quinque <sup>n</sup>) natus; quartum <sup>o</sup>) post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

---

i) Br. §. 400. cf. Arist. 8, 2. Cim. 4, 5. Eum. 4, 4. Att. 17, I. 22, 4.  
 — k) i. e. tanquam persona publica? — l) cf. Them. 10. 3. Att. 22, 4.  
 — m) cf. Milt. 7, 6. Alcib. 10, 7. Timol. 5. 4. — n) Br. §. 422. —  
 o) Br. §. 510. Nota 2.

---

*tatur*, der besuchteste Ort. — und Kosten. — *Donare* (dono *Publice*, auf öffentlichen Befehl dare), beehren.

Hierher gehörige Nachrichten hat Plutarchus in Dion, Aelian. V. H. 3, 4. 12, 47. Diodor. Sicul. 15. u. 16. Cicer. Tuscul. 5. 20. folg. Valer. Max. 3, 8. 5, 4. u. a.

---

tavit, et pro sertis atque aeneis linteas <sup>h)</sup> dedit. Quo facto expeditiores milites <sup>m)</sup> reddidit. Nam, <sup>n)</sup> pondere detracto, <sup>o)</sup> quod aeque corpus tegeret; <sup>p)</sup> et leve II. esset, curavit. — Bellum cum Thracibus gessit: Sen-

h) cf. supra. — m) cf. Them. 2, 1. — n) Br. §. 454. — o) Br. §. 579. cf. §. 815. 5. — p) Br. §. 761, b. —

ren Kettenpanzer, Ringelharnische, bey den Griechen ἀλυσιδωτοὶ genannt, (ἀλυσίς oder ἄλυσις, von ἄλω, Kette, verschlungenes Band). Virgil. Aen. 3, 467. nennt dergleichen *loricam consertam hamis*, vgl. Aen. 5, 259., zu welcher Stelle Heyne bemerkt: i. e. *catenulis se invicem mordentibus*. Sie scheinen daher nichts anderes gewesen zu seyn, als die oben genannten *loricae hamatae*, die sehr oft mit goldenen Platten oder Buokeln geziert waren. Statt der *ehernen Kettenharnische*. Nepos verbindet *sertis* mit *aeneis* durch *atque*, dessen er hätte überhoben seyn können, wenn er *sertis loriceis aeneis* geschrieben hätte, Schell. pr. st. p. 582 folg.; allein, da er das Substant. weglässt, so fehlte dem ersten Adject. das Wort, an welches sich anschliessend es zum Hauptbegriff wird, und Nepos fühlte hier die Nothwendigkeit, die Eigenschaften des Hauptbegriffs getrennt darzustellen, die er, wenn es nicht Schuld der Abschreiber ist, Eumen. 13, 4. *militari honesto funere*, nicht gefühlt zu haben scheint, vielleicht eben, weil er das Substant. ausdrücklich dazu setzen musste. Lambinus las daher zuerst *honestoque*. — *Linteae*, nämlich *loricae*, sie waren aus Leinen oder Hauf, und in kleinen Schnuren zusammengeflochten, bald zweyfach, *bilices*, bald dreyfach, *trilices*, und wurden gewöhnlich bey der Jagd wilder Thiere gebraucht, um sich gegen die Bisse derselben zu schützen. Im Kriege bediente man sich

ihrer nur zuweilen, woher es kommen mag, dass Homer. Iliad. β. 528. Ajax Oileus λωφώρηξ genannt wird. Dass Alexander einen doppelten leinenen Panzer getragen, erwähnt Plutarch. Iphikrates scheint also zuerst sie allgemeiner gemacht zu haben, ob sie gleich auch den Römern, Thraciern und Spaniern nicht fremd waren. Ferrarius de re vestiaria 2, 4, 11. beschreibt sie umständlich. Die Lesart *ferreis* für *sertis*, welche, ausser Schmiedern, die neuesten Ausgaben verwerfen, ist nicht ganz unrecht, wenn man auf das Zeitalter des Iphikrates Rücksicht nimmt, und an das oben erwähnte *pectorale*, καρδιόφιλαξ, denkt. Iphikrates scheint bey seiner Einrichtung Ideen befolgt zu haben, die der gegenwärtigen leichten Bewaffnung unserer Truppen auch zum Grunde liegen. — *Expeditus* (expedire, ex pes, dare), frey; wodurch er dem Soldaten das Schwerfällige benahm, ihn gewandter machte. — *Pondus*, drückende Last. — *Curare*, alicui aliquid, *besorgen, verschaffen*, sagt zwar auch Cic. Att. 1. 3. 11. 15., allein in diesem Sinne scheint doch immer das Partic. Futur. Pass. (Bröd. §. 410.), wie in mehrern Stellen, so auch hier, supplirt werden zu müssen. Vielleicht aus dem vorhergehenden *dandum*. — *Tegere*, decken, schützen. Ist das wahr?

II. *Ballum cum Thracibus*, vgl. Xenoph. hist. gr. 4., Polyæn. 3., Milt. 1, 2. u. a. m. Nach Xenophon wurde Iphikrates nach dem

then; socium Atheniensium, in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui praesuit, ut <sup>1)</sup> nullae unquam in Graecia neque exercitatus copiae, neque magis <sup>2)</sup> dicto audientes fuerint duci: in eamque consuetudinem adduxit, ut, quum proelii <sup>3)</sup> signum ab imperatore esset datum, sine ducis <sup>4)</sup> opera sic ordinatae consisterent, ut singuli ab peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitum moram <sup>5)</sup> Lacedaemoniorum interceptit: quod maxime tota celebratum est Graecia. Iterum eodem bello omnes

---

1) Br. §. 783. Nota 2. — 2) cf. Lysand. I, 2. — 3) Periphrasis substantivi cf. Schell. pr. st. p. 396. 5. cf. p. 394. —

---

Tode Thrasybuls von den Athenern nach Thracien commandirt, wo er den Lacedämoniern unter Commando des Anaxibius ein Treffen lieferte und siegte. Vgl. Frontin. 2, 5, 42. — *Soythes* (Soythes fälschlich von andern genannt) war, dem Diodor von Sicil. zufolge, König in Thracien, und Thrasybul machte mit ihm und dem Medocus, gleichfalls König in Thracien, ein Bündniss. Vergl. Diodor. Sicul. 14. — *Apud Corinthum*, vergl. Dion 4, 1. Der korinthische Krieg, in welchem sich Iphikrates auszeichnete, fällt in das 4te Jahr der 96. Olympiade, 362 Jahre nach Roms Erbauung und 392 vor Christo. — *Severitas*, Strenge, insofern man genau, pünktlich, gewissenhaft ist.

2. *In consuetudinem adducere*, gewöhnen. — *Consistere* (stare cum), sich in seinem natürlichen Zustande behaupten. *Sich in Ordnung stellen*. — *Disponere* (diversim ponere), an verschiedenen Orten stellen, in Reihe und Glieder stellen.

3. *Mora*. μόρα (μοῖρα, Theil?), Die Spartaner theilten ihre Infanterie in *Moren*; diese in *Lochen*, λόχος (λόγω?), diese in *Pentekostyen*, ἡ πεντηκστὴς (πεντήκστος),

und diese in *Enomotien*, ἐνomotία, ἡ, (ὀμνυμι, schwören), aber die Schriftsteller sind in Bestimmung der Zahl jeder dieser Abtheilungen nicht einig. Nach Xenophon de rep. Lac. 11, 4, und hist. gr. 6, 1, 1. 4, 17. theilte Lykurg die ganze spartanische Armee zu Fuss und zu Pferde in 6 Moren, jede dieser in 4 Lochen, jeden Lochos in 2 Pentekostyen, und jede Pentekostys in 2 Enomotien, so dass, wenn eine Pentekostys 50 Mann, und eine Enomotie 25 Mann stark war, ein Lochos 100 und eine Mora 400 Mann betrug. Plutarch Pelop. 17. aber sagt, Ephorus gebe der Mora 500, Callisthenes 700, Polybius u. a. 900 Mann. Nach Thucydides 5, 48. kommt noch ein anderes Verhältniss heraus. Vermuthlich zu verschiedenen Zeiten eben so abwechselnd, als bey unsern Regimentern die Stärke zu verschiedenen Zeiten verschieden war und noch ist. — *Interocipit*, andere *interfacit*, es folgte eines aus dem andern. *Intercipere*, abschneiden und dann niederhauen (interficere). Das letztere ist wahrscheinlich eine Glosse. — *Quod maxime* etc., welches



cōpiis eorum fugavit; quo facto magnam adeptus est  
 4. gloriam. Quum Artaxerxes Aegyptio <sup>u)</sup> regi bellum  
 inferre <sup>v)</sup> voluit, Iphicratem ab Atheniensibus petivit  
 dūcem, <sup>w)</sup> quem praeficeret exercitui conductitio, cu-  
 ius numerus duodecim millium fuit. Quem quidem

t) scil. Achori. — u) Br. §. 487. ? — v) Br. §. 504. —

ihm in ganz Griechenland vor-  
 züglich Ruf erwarb.

4. Artaxerxes, mit dem Beyna-  
 men Mnemon (μνημωνεύω; — vgl.  
 Them. 9, 1.), ältester Sohn des  
 Darius Nothus. Sein jüngerer  
 Bruder Cyrus (vergl. Alcib. 9, 6.)  
 empörte sich gegen ihn, und be-  
 kam 17000 Griechen Hilfstrup-  
 pen unter des Lacedämoniers  
 Clearchus Anführung, die, als  
 sie die wahre Absicht des Cyrus  
 merkten, nicht weiter vorrücken  
 wollten, endlich doch nachga-  
 ben, und als Cyrus in der ersten  
 Schlacht geblieben, und Clear-  
 chus durch Verräthercy des Ar-  
 taphernes ums Leben gekommen  
 war, unter Xenophons Anfüh-  
 rung sich so klug zurücke zogen,  
 dass ihr Rückzug merkwürdig  
 blieb. Bald brach der Krieg zwis-  
 chen Persien und Lacedämon  
 aus (Conon 4. Agesil. 2.), der  
 durch den antalcidischen Frieden  
 beendigt wurde. Artaxerxes  
 bekriegte nun den König Evago-  
 ras (vergl. zu Conon 1, 3.), dann  
 die Cadusier, ein Gebirgsvolk  
 zwischen dem schwarzen und cas-  
 pischen Meere. Endlich rüstete  
 sich Artaxerxes auch gegen  
 Aegypten, wo Achoris regierte,  
 und erbat sich den Iphikrates zum  
 commandirenden General der grie-  
 chischen Hilfstruppen. Allein der  
 Krieg lief unglücklich ab, denn  
 Neotanebus, der indessen auf den  
 ägyptischen Thron gekommen war,  
 hatte alle Anstalten getroffen und  
 sich tapfer vertheidigt. Iphikra-

tes, eingedenk des Schicksals Co-  
 nous, ging, weil man ihm die  
 Schuld beymessen wollte, nach  
 Athen zurück. Tachos war unter-  
 dessen Regentin in Aegypten gewor-  
 den, fand bey den Lacedämoniern  
 Hülfe (Agesil. 8, 2.), und Arta-  
 xerxes richtete auch diessmal nichts  
 aus, obgleich Tachos von seinen  
 eignen Unterthanen vertrieben,  
 Schutz bey ihm, dem Feinde,  
 suchte. Endlich starb Artaxerxes  
 im 94. Jahre seines Alters, aus  
 Kummer über seinen Sohn Ochus,  
 der, um sich die Nachfolge zu  
 sichern, seine Brüder Ariaspes  
 und Arsames getödtet hatte. —  
*Conductitius*, andre *conductus*.  
 Nepos scheint beide gleichbedeu-  
 tend zu gebrauchen: denn Dat.  
 8. 2. nennt er das *conductus*, was  
 er hier unter ähnlichen Umstän-  
 den und Verhältnissen *conducti-  
 tius* nennt. Vergl. Chabr. 1, 2.  
*Conductitius* ist, seiner Endung  
 nach, ein Adjectivum Possessivum,  
 wie *aedilitius*, *pastoritus*, *tribuni-  
 tius*, und insofern scheint es wirk-  
 lich die Idee zu involviren, die  
 man ihm gewöhnlich zum Unter-  
 schiede von *conductus* beylegt,  
 dass es dem einheimischen, gleich-  
 artigen entgegengesetzt, etwas,  
 das man bey dem Besitzer eigent-  
 lich, als fremdartig, nicht suchen  
 sollte, anzeigt. Timol. 1, 5. hei-  
 ßen sie *mercenarii milites*. Es wa-  
 ren griechische Mithvölker. —  
 Gesah im 3ten Jahre der 101.  
 Olymp. — *Quem quidem*, in *qui-  
 dem* liegt der Begriff eines Schlus-

sic omni disciplina militari erudit, ut, quemadmodum quondam Fabiani milites Romani \*) appellati sunt, sic Iphicratenses apud Graecos in summa laude fuerint. \*) Idem, subsidio Lacedaemoniis \*) profectus, Epaminondae retardavit impetus. Nam, \*) nisi eius adventus appropinquasset, non prius Thebani \*) Sparta \*) abscississent, \*) quam \*) captam incendio \*) delessent. — Fuit autem et animo magno et corpore, imperatoriaeque forma, \*) ut ipso aspectu cuiusvis iniiceret admirationem sui. Sed in labore \*) remissus nimis, parumque \*) patiens \*), ut Theopompus \*) memoriae prodidit: bonus vero civis, \*) fide-

w) scil. cum summa laude. — x) Br. §. 562. — y) Br. §. 407. — z) Br. §. 487. et §. 488. — a) Br. §. 461. — b) Br. §. 490. — c) Br. §. 407. cf. Schell. pr. st. p. 387. B. — d) Br. §. 174. — e) Br. §. 68. — f) cf. Alcib. 2, 4. Schell. pr. st. p. 367. 5. Br. §. 656. — g) scil. fuit. — h) scil. laboris. Br. §. 286. — i) cf. Themist. 10, 6. — k) Br. §. 242. —

ses vom allgemeinen aufs besondere. Auch diese Anzahl griechischer Miethstruppen hatte er so eingeholt, dass durchgängig u. s. w. — *Omni disciplina militari erudiri*, ganz zu Soldaten bilden. Vergl. Cap. 1, 1. — *Fabiani*, die Truppen des Quintus Fabius Maximus Aemilianus Allobrogicus, der a. u. 632 Consul war, und sich, wie Vellej. Pat. 2, 5. erzählt, durch seine *disciplinam militarem* auszeichnete. Vielleicht nannte man aber überhaupt die Truppen, die von *Fabian* glücklich angeführt wurden, seit der glücklichen Expedition des *Fabius Cunctator* gegen *Hannibal* im 2ten punischen Kriege (a. u. 532), vergl. Hann. 5, 1., etwas ominös *Fabiani*. Weniger wahrscheinlich ist die Vermuthung, dass damit die 500 *Fabii*, die den Krieg gegen *Keji* allein übernahmen, gemeint seyn können. (Eutrop. 1, 14, Liv. 2. 50.)

5. *Impetus*, dazu passt *retardare* ganz; aber *inceptus*, wie einige lesen, scheint eine bloss matte Glosse zu seyn. Einen im Laufe seiner Thaten aufhalten, — *Appropinquare* (propinquare ad; prope), sich einem Ziele nähern. Wenn sich seine Ankunft nicht dem Ziele genähert hätte, d. h. wenn er nicht bald gekommen wäre. — Das hier gesagte ist blossse Vermuthung des Nepos.

III. *Forma imperatoria fuit*, die Natur hatte ihn zum Feldherrn gebildet. *Forma*, das, was der Materie ihre bestimmte Bildung gibt, durch Zusammensetzung und richtige Anordnung der einzelnen Theile. Die *Figur* hingegen entsteht aus der Zeichnung, und bildet sich durch den äussern Umriss. — *Ut ipso aspectu etc.*, und schon sein Anblick floss jedem Bewunderung ein.

2. *Sed in labore etc.*, aber Strapazen (Anstrengung) spannten ihm

que magna. Quod <sup>1)</sup> quam in aliis rébus declaravit,  
<sup>1)</sup> tum maxime <sup>2)</sup> in Amyntae Macêdonis liberis tuen-  
 dis. Namque Eurydice, mater Perdiccae et Philippi,

---

1) Br. §. 134. Not. — 2) Br. §. 385. 1. —

---

bald ab, und er konnte sie nicht lange aushalten. — *Amyntas*, ein Enkel Alexanders des Ersten und Vater Philipps das Grossen. Er entriess dem Usurpator Pausanias das Reich wieder, tödtete ihn und regierte 24 Jahre über Macedonien. Unter seinen Söhnen entstand nach seinem Tode Streit wegen der Regierung, bis Philipp die Oberhand behielt. Sein Urgrossvater, der Vater Alexanders des Ersten, hiess auch Amyntas, war der neunte König in Macedonien, aber dem Darius Hystaspis tributär. Dieser Amyntas aber verschaffte Macedonien schon den ersten Einfluss auf Griechenland. Ausser diesen zweyen kennt die Geschichte noch viere dieses Namens. — *Eurydice*, die Gemahlin des Amyntas und Mutter Alexanders, Perdiccas, Philipps, (Alexanders des Grossen Vater,) und der Enryone. Just. 7, 4. Die Geschichte kennt mehrere dieses Namens, besonders die Gemahlin Philipps Aridäus, des Stiefbruders Alexanders des Grossen, und die berühmte Eurydice, Gemahlin des Orpheus. — *Perdiccas*, mit dem Beynamen der Dritte, denn zwey dieses Namens, der eine Olymp. 22., und der zweyte von 435 bis 412 vor Christo, regierten bereits vor ihm über Macedonien. Ausserdem führte diesen Namen auch der auf dem Zuge Alexanders des Grossen berühmt gewordene General, ein Sohn des Orontes, von Geburt ein Macedonier. — *Philippus*, der berühmte König Macedoniens und Vater Alexan-

ders des Grossen. Er war glücklicher als seine beiden Brüder, und behauptete sich mit Aushalten. Er lebte von seinem 18. bis 22. Jahre in dem Hause Polymnis, Vaters des berühmten Epaminondas zu Theben, wohin er als Geissel nebst 30 andern vornehmen Macedoniern von Pelopidas war gebracht worden; durch dessen Hülfe sein ältester Bruder Alexander sich gegen Ptolemäus Alorites, den natürlichen Sohn seines Vaters Amyntas II, behauptet hatte. Körperliche Schönheit, Witz, Gedächtniss, Beredsamkeit, Anmuth im Ausdruck, Sanftheit, Anspruchslosigkeit, Grossmuth und die Kunst zu gefallen erwarben ihm Beyfall. In dieser Zeit verlor sein Bruder Perdiccas III. in einer Schlacht gegen die Illyrier sein Leben, und hinterliess einen unmündigen Sohn, Amyntas, von 5 Jahren, der das Reich nicht behaupten konnte. Philipp flüchtete unter diesen Umständen von Theben im 22. Jahre seines Alters ohne alle Begleitung, und empfahl sich den Macedoniern bloss durch seine Beredsamkeit. Er gewann den Adel und die Armee so für sich, dass sie ihn zum Vormund des jungen Amyntas und zum Reichsverweser erklärten. Kriegerische Uebungen, die Erfindung des *Phalanx* (vergl. Chabr. 1, 2.), Schlaueit, Geschenke, Versprechungen machten ihn seinen Feinden überlegen. Glückliche in seinen Unternehmungen, brachte er das Volk durch vorgebliche Orakel dahin; ihm,

eum his duobus pueris, Amynta \*) mortuo, ad Iphicratem confugit, eiusque opibus defensa est. Vixit 3. ad senectutem, placatis in se suorum civium animis.

\*) Br. 9. 488.

mit Uebergang des Amyntas, den Thron anzuerkennen, den er mit Heldenmuth behauptete und erweiterte. Die Eroberung des zu Thracien gehörigen Striches zwischen den Flüssen Strymon und Nessus, setzte ihn in Besitz der dasigen Goldbergwerke, die ihm jährlich über 1000 Talente (über 90000 Thaler) einbrachten, er baute aufs neue die Hauptstadt Crenides, und nannte sie Philippi. Im 1. Jahre der 106. Olymp. wurde ihm Alexander von der Olympia geboren, gerade als er im Felde stand. Die Nachricht davon traf zu gleicher Zeit mit der Botschaft ein, dass seine Wagen in den olympischen Spielen den Preis errungen, und sein General Parmenio über die Illyrier einen Sieg errungen habe. Diess glückliche Zusammentreffen nöthigte ihn den Wunsch ab, dass ihn ein kleines Unglück treffen möchte, damit das Glück ihn sobald nicht wieder verlassen möchte. Diess begünstigte auch ferner alle seine Unternehmungen. Bey der Belagerung von Methone (in der Nähe des heutigen Lepati) in Thracien hatte er das Unglück, während er über einen Fluss schwamm, von einem Pfeil ins rechte Auge getroffen zu werden, das aber sein Arzt Critobulus so geschickt behandelte, dass es zwar die Sehkraft verlor, aber doch nicht entsetzt wurde. Auch nahm er an dem sogenannten heiligen Kriege Theil gegen Phocis; allein hier wurde er vom phocischen Feldherrn Onomarchus in zwey Schlachten besiegt, und beynahe

von allen seinen Soldaten verlassen. Doch sammelte er sich ein Heer Thessalier, schlug den Onomarchus, tödtete ihn nebst 5000 Phociern und machte 6000 Gefangene. Diess erhöhte seinen Ruhm. Jetzt fing er an, den in Feste und Schauspiele versunkenen Athenern gefährlich zu werden, denen Demosthenes vergebens die Augen zu öffnen schien. Philipp bekam Sitz und Stimme in dem Gerichte der Amphiktyonen, obgleich Athen widersprach, und erhielt dadurch mächtigen Einfluss in die griechischen Angelegenheiten. Im 5. Jahre der 108. Olymp. kam es zu der berühmten Schlacht bey Chäroneä, welche Athen um die Herrschaft zur See, über die Inseln, und um den größten Theil seiner Einkünfte brachte. Jetzt beschloss Philipp Krieg gegen Persien, wurde aber im Laufe seiner Thaten durch den Tod gehindert, indem er vom Pausanias (vergl. Paus. 1, 1.), vermuthlich auf Anstiften seiner ersten Gemahlin Olympia, im 47. Jahre seines Alters und 24sten seiner Regierung, im 1. Jahre der 111. Olymp. 335 vor Christo, ermordet wurde. — *Iphicrates* commandirte damals (im 3. Jahre der 102. Olymp.) am Strymon bey Amphipolis eine Armee (vergl. Cim. 2, 2.) — *Opes*, 1) Reichthum, 2) Macht, 3) Truppen, vergl. Con. 4, 3. u. a.

3. *Vixit ad senect.* Er wurde ein alter Mann. — *Placatus*, besänftigt, beruhigt: es ist dem *iratus* entgegengesetzt. *Iphicrates* nämlich sollte in Verbindung mit

*Causam capitis semel dixit, bello sociali, simul cum*  
 4. *Timotheo, eoque iudicio est absolutus. Menesthen*  
*filium reliquit, ex Thressa natum, Coti regis filia-*  
*is quum interrogaretur, utrum pluris pa-*  
*trem, matremne, faceret; Matrem, inquit.*  
*Id quum omnibus mirum videretur: at ille, me-*  
*rito, inquit, facio, nam pater, quantum in*

o) Br. §. 661. cf. §. 150. ? — p) Hor. Tursell. p. 960. II. — q) Br. §. 250. — r, Br. §. 160. — s) Hor. Tursell. pag. 126. g. h. —

Timotheus und Chares Byzanz wieder erobern, und indem sie die feindliche Flotte angreifen wollten, entstand ein Sturm, so dass Timoth. und Iphikr. sich dem Angriff widersetzen. Chares, der darauf bestand, verklagte sie ihrer Widersetzlichkeit wegen als Verräther in Athen, und sie wurden sogleich zurückgerufen. Iphikrates vertheidigte sich muthig (vergl. Arist. rhet. 2, 23. Polyan. strat. 3, 9, 29.), er wurde freigesprochen, lebte aber seit der Zeit als Privatmann. Vergl. Timoth. 3; 3. folg. — *Causam capitis dicere*, einen Criminalprocess führen. Vergl. Phoc. 2, 3. Aleib. 4, 3. — *Bellum sociale*, das gegen Byzanz, Rhodus, Chios, Cos u. a., die vom Bündnisse abgefallen waren, geführt wurde. — *Eoque iudicio etc.* Im 1. Jahre der 106. Olymp., im 399. Jahre Roms, 355 Jahre vor Christo, das Geburtsjahr Alexanders des Grossen, und das Jahr vor Dions Tode. Er hatte den Gerichtshof mit ihm ergebenen Officiern umringen lassen, und zeigte den Richtern einen unter seinem Oberkleide verborgenen Dolch. Hinterher entschuldigte er sich damit: Da ich zum Besten meines Vaterlandes die Waffengeführt, soll ich sie nicht auch zu meinem Besten ergreifen? — *Iudicium*, gerichtliche Untersuchung.

4. *Thressa*, contrahirt aus *Thressa* (Θρησσα), eine Thracierin. — *Coty*, König in Thrazien (Alcib. 7, 4.), durch Reichthum, Wollust und Unmassigkeit berühmt. Anfangs war er ein Freund der Athener, und diese beehrten ihn beym Antritte seiner Regierung mit dem Namen eines Bürgers und einer goldnen Krone. In der Folge entstanden Missheiligkeiten und endlich Krieg, in welchem Iphikrates zweymal von ihm geschlagen wurde. Athenaus Lib. 4. u. 12. Cap. 8. erzählt mehrere von ihm, unter andern, dass er sich in die Minerva verliebt, und ein förmliches Beylager mit ihr habe feyern wollen. In einer Verschwörung, an deren Spitze Heraclides und Python standen, verlor er endlich sein Leben. Ein anderer thracischer König dieses Namens lebte zu den Zeiten Augustus. Zu der Lesart *Coti* vergl. Themist. 1, 14. — *Neocli*. — *At ille etc.* ἀλλ' οὐτος. Nepos scheint in dieser Stelle seinen griechischen Führer wörtlich übersetzt zu haben. Denn gerade so findet man häufig das gr. ἀλλὰ beym Nachsatze, *nam, also*; vergl. Aelian. V. H. Lib. 1, 32, 5. 34, 1. Lib. 2, 10, 2. 15, 1. 28, 3. Lib. 12, 21, 1. ? — *Nam pater etc.* Der Gedanke ist sinnreich. Der Vater verband sich mit einer Ausländerin, folglich

se fuit, Thracem in genuit: contra ea ma-  
ter Atheniensem.

kann er nicht die Absicht gehabt haben, seinen Kindern die Vorrechte atheniensischer Bürger zu sichern; die Mutter aber, die als Prinzessin einen Bürger Athens zum Gemahl wählte, muß höhere Begriffe davon gehabt haben, sonst würde sie diese Verbindung nicht eingegangen seyn. Man erkennt hier den witzigen Athenienser, der sich zu helfen wußte; denn da sein Grossvater von mütterlicher Seite Cotis schon den Namen eines atheniensischen Bürgers

führte, so sieht man wohl, daß Iphikrates jenen Schritt nicht ganz gleichgültig gethan haben mochte. — *Gignere*, hervorbringen. Wird oft mit *creare* gleichbedeutend gebraucht; daher auch mehrere Handschriften hier lesen: *genuit vel creavit*. Doch findet eigentlich folgender Unterschied statt: *creatur*, quod nullum, aut prorsus ignotum erat; *gignitur*, quidquid ex nativis elementis ita coalescit, ut novum existat.

Aristoteles in Rhetoricis, Diodor. Sicul. 15 — 16., Plutarch. Xenoph. hist. gr., Aeschin. de falsa legatione etc., Polyæn., Demosthen., Justin. 6, 6, u. a. haben hieher gehörige Nachrichten.

## XII: CHABRIAS.

I. **Chabrias Atheniensis.** Hic quoque in summis habitus est ducibus, resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum eius in proelio, quod apud Thebas fecit, quum Boeotii subsidio venisset. Namque in eo, \*) victoria \*) fidente summo duce Agesilao, \*) fugatis iam ab eo \*) conductitiis ceteris, reliquam phalangem loco vetuit cedere, ob-

a) Br. §. 117. — b) Br. §. 482. — c) Br. §. 484. — d) cf. Iphicr. 2, 4.

I. *Chabrias*, ein Zeitgenosse des Iphikrates. — *In proelio*, später als das bey Coronea Agesil. 4, 5. — *Thebas*, vergl. Lysand. 3, 4. — *Boeotii*; Conon 2, 4.

2. *Agesilao victoria fid.*, da Agesilaus den Sieg in Händen zu haben glaubte. — *Caterva*, Veget. 2, 2. Isidor. 9, 3., soll ein celtisches Wort und mit *catēia*, Virg. 7, 741. u. a., gleichen Ursprungs seyn, dem noch unser deutsches *Kette* entspricht, das ehemals in eben dem Sinne gebraucht worden seyn mag, in welchem das Französische *Bande*, ital. *Banda*, d. h. eine Bande, Trupp, noch heutzutage statt findet. Die Griechen, vorzüglich Macedonier, hatten *Phalanges*, die Römer *Legiones*, die Celten, Gallier u. a. *Catervas*. Vergl. Caes. B. G. 1, 25., wo auch vom Phalanx der Römer und Germanen die Rede ist. Seine Bedeutung ist: 1) Abtheilung der gallischen Armeen: 2) Truppen; 3) Begleitung, Haufen Menschen. Hier wird es vom *Phalanx* getrennt, unter welchem man sich die geschlossenen Glieder des Haupttreffens denken muss. Vergl. Curt. 3, 2, 13. die regulären Truppen, Infanterie. *Phalanx*, *φάλαγξ*, vgl.

Polyb. 18.; war bey den Griechen ein Corps von 4, 8 bis 16,000 Mann, wurde für unüberwindlich gehalten, und musste gewöhnlich in Schlachten den Ausschlag thun. Es war in ein Viereck zusammengestellt und mit langen Spiesen bewaffnet. Der Befehlshaber desselben war zugleich höchster commandirender General. Philipp von Macedonien verdoppelte den einfachen, aus 4 Chiliarchien (4000 Mann) bestehenden Phalanx. Im Treffen selbst standen die dazu gehörigen Mannschaften 16 Mann hoch; die Fronte des doppelten war also 500, und die des vierfachen 1000 Mann. Doch vergl. Liv. 37, 40. Die Lanzen, welche sie führten, waren 14 Ellen lang, und gegen den Feind standen die Spiesse des ersten Gliedes 10 Ellen, die des zweyten 8, des dritten 6, des vierten 4, und des fünften 2 Ellen hervor. Die Glieder hinter dem fünften legten ihre Spiesse auf die Schultern ihrer Vordermänner, aber aufrecht, und bildeten auf diese Art eine Mauer, das feindliche Geschoss abzuhalten, dass es die hintern Glieder nicht treffen konnte. Die Fronte des Phalanx war keine fortlau-



se fuit, Thracemine genuit: contra es mater Atheniensem.

kann er nicht die Absicht gehabt haben, seinen Kindern die Vorrechte atheniensischer Bürger zu sichern; die Mutter aber, die als Prinzessin einen Bürger Athens zum Gemahl wählte, muß höhere Begriffe davon gehabt haben, sonst würde sie diese Verbindung nicht eingegangen seyn. Man erkennt hier den witzigen Athenienser, der sich zu helfen wußte; denn da sein Grossvater von mütterlicher Seite Cotis schon den Namen eines atheniensischen Bürgers

führte, so sieht man wohl, daß Iphikrates jenen Schritt nicht ganz gleichgültig gethan haben mochte. — *Gignere*, hervorbringen. Wird oft mit *creare* gleichbedeutend gebraucht; daher auch mehrere Handschriften hier lesen: *genuit vel creavit*. Doch findet eigentlich folgender Unterschied statt: *creatur*, quod nullum, aut prorsus ignotum erat; *gignitur*, quidquid ex nativis elementis ita coalescit, ut novum existat.

Aristoteles in Rhetoricis, Diodor. Sicul. 15 — 16., Plutarch. Xenoph. hist. gr., Aeschin. de falsa legatione etc., Polyaen., Demosthen., Justin. 6, 6, u. a. haben hieher gehörige Nachrichten.

<sup>1)</sup> foro constituta est. Ex quo factum est, ut postea athletae; ceterique artifices, his statibus in statuis <sup>2)</sup> ponendis uterentur, in quibus victoriam <sup>3)</sup> essent adepti. — Chabrias autem multa in Europa bella administravit, quum dux Atheniensium esset: in Aegy-

1) Cimon 4. 5. — 2) Br. 5. 335. — 3) Br. 4. 477. cf. Cic. Offic. 1. 56.

säule wünschte. *Status* (stare), der Stand, 2) die Stellung, Positur, vorzüglich der Gladiatoren. — *Publico*, auf Befehl und Kosten des Staats: Vergl. Themist. 8, 5. Arist. 3, 3 u. a. — *Athletas* (ἀθληταί; ἀθλος, i. e. ἀσπλος, Kämpf, Ringen), eigentlich die Ringer, Pankratiasten (παγκρατιασταί), die das παγκράτιον, wozu *lucta* und *paglatae* gehörten, trieben, Ausführlich beschreibt es Philostrat. Icon. 2, 6.), welche Leibesübungen zu ihrem Hauptzwecke machten, um bey feyerlichen Gelegenheiten mit andern um den Preis zu kämpfen. Munterkeit, Gesundheit und Körperkräfte waren das Hauptertoderniss, und ihre Lebensart (ἀσχυροφασία oder βίαιος τρεφῆς) sollte dahin führen. Diese bestand anfangs aus trocknen Feigen, Nüssen, weichem Käse, Zugewinnessen ohne Brod; später aus am Feuer geröstetem nahrhaftem Fleische und grobem ungesäuertem Brode. Sie assen stark, (Milo von Kroton,) enthielten sich aber des Weines und der Liebe. Ihre Uebungen waren ohne Mäxer und voll Strapazen; sie selbst aber und ihre ganze Kunst strungen Gesetzen unterworfen. Dem Siegern ertheilte man Kronen, sang ihnen Loblieder, errichtete ihnen Statuen, und gab ihnen eine Menge anderer Vorzüge. Die meisten Statuen der Athleten fand man zu Olympia, von Holz, — Marmor, Bronze, in der Stellung, in welcher sie gesiegt hatten. Vergl. Pott Archäol. übers. v. Hamisch 3, 566.

folg. — *Artifices*, in Verbindung mit *Athletae*, deutet auf Künstler ähnlicher Art, die sich nämlich mit andern in Wettkampf einliessen, Musiker, Schauspieler, Mimiker u. dergl. — *Ex quo factum est*, daher wählten (uterentur) sich in der Folge Athleten und andere Künstler; wenn sie sich Bildsäulen setzen liessen, die jene Stellung, in welcher sie den Sieg erlangt haben mochten. *Adipisci*, sagt Laur. Valla, *de itinere proprio dicitur*. Zu etwas gelangen, etwas erwerben.

II. *Bellum administrare* (vergl. Eum. 7, 3.) und *bellum gerere* (vergl. Lysand. 1, 1. Chabr. 3, 1. Datam. 1, 4. Heg. 5. 2. Hann. 10, 2.) sind bey nahe ganz gleichbedeutend: *als commandirender General Krieg führen*. Nur der Unterschied scheint statt zu finden: *Gerere bellum* wird von dem gesagt, der vermöge des Postens, des Ranges, den er im Staate hat, schon an sich auch als General der Armee auszu sehen ist, und daher keiner besondern Bestallung bedarf, vergl. Themist. 2, 1, hingegen *administrare*, einen solchen Posten im Staate nicht voraussetzt; sondern nur einen auf den gegenwärtigen Fall Bezug habenden Auftrag, (administrator). Oder, wie aus dieser Stelle hervorzugehen scheint, *administrare* im Namen des Staats, von dem er als General angestellt war; *gerere*, ohne jene Rücksicht, in seinem eignen Namen, auf eigene Kosten, ohne erhaltenen Auftrag von der

pto. sua sponte gessit. Nam Nectanebum <sup>m)</sup> adiutum <sup>n)</sup> profectus, regnum ei constituit. Fecit idem. <sup>o)</sup> Cy- 2. pri, sed publice ab Atheniensibus Evagorae <sup>p)</sup> adiutor <sup>q)</sup> datus: neque <sup>r)</sup> prius inde discessit, <sup>s)</sup> quam totam insulam bello devinceret. Qua ex re Athenienses magnam gloriam sunt adepti. Interim bellum inter Aegyptios et Persas conflatum est. Athenienses 3. cum Artaxerxe societatem habebant, Laedaemoni cum Aegyptiis; a quibus magnas praedas Agesilaus,

m) Br. §. 355. A. et §. 356. — n) Br. §. 407. — o) Br. §. 176 — Paus. 2, 1. — p) Br. §. 326, Nota. — q) Br. §. 399. — r) Br. §. 489. —

Regierung. Doch involviren beide Worte den Begriff eines commandirenden Generals. — *Sua sponte*, von freyen Stücken, ohne erhaltenen Auftrag von der Regierung, nur eigener Bewegung; es wird ihm *publico* §. 2. entgegen- gesetzt. Vergl. §. 4. Paus. 3, 1. — *Nectanebus*, Plutarchus in Agesil. nennt ihn *Νεκτανάβης*, Ptolemaeus libr. 2. Agesil. *Νεκταναβος*, — Nachfolger des *Tachos* und letzter einheimischer König von Aegypten, zur Zeit des persischen Königs *Ochus*, unter welchem sich Aegypten unabhängig zu behaupten suchte, endlich aber doch unterliegen musste; denn *Nectanebus* floh, als unter *Darius Ochus* die Perser in Aegypten einrückten, aus Verzweiflung mit einem Theile seiner Schätze nach Aethiopien. — *Constituere* (statuere cum) *alicui aliquid*, vergl. Thesaur. 10, 2. Conon 5, 2. (Chabr. 1, 3.) *Er befestigte ihm die Herrschaft, königliche Würde*, d. h. sicherte ihm seine königliche Würde. Vergl. Eum. 15, 3.?

2. *Evagoras*, siehe Conon 1, 3. die letzte Anmerkung. — *Adiutor* (adiuvare), der etwas befördert, unterstützt, sich für eine Sache verwendet. — *Devinceret*, man

glaubt, dass hier mit mehreren Rechten das *Plusquamperfectum* stehen würde (Br. §. 612.); allein wenn die Bemerkung richtig ist, welche *Scharllock* macht, dass der Lateiner das *Imperfectum* gern setzt, wenn die Gründe kurz angegeben werden, insofern sich dieselben auf die Zeit der Begebenheit allein beziehen, und nicht allgemeine Sachen enthalten, so mögen übrigens Zustände oder Begebenheiten enthalten: so lässt sich *Nepos* wohl entschuldigen. — *Conflare* (flare cum), eigentlich von Schmelzen der Metalle; tropisch: *bellum*, vergl. Eum. 3, 1. 1. q. *ortum est bellum*, vergl. Dion 6, 3. *es brach ein Krieg aus*. Diese geschah zur Zeit des *Nectanebus*, der sich mit den auführerischen Phönicern gegen Persien verband. Allein *Darius Ochus* ging ihm selbst entgegen, war mehreremal glücklich, rückte endlich selbst in Aegypten ein, und veranlasste dadurch die erwähnte Flucht des *Nectanebus* nach Aethiopien. *Agesilaus* stand anfangs dem *Nectanebus* bey.

3. *Praeda* steht hier, wie der Zusammenhang, verglichen mit Agesil. 1, 6. lehrt, uneigentlich, und heisst: *Vorthail, Gewinn*. So

rex eorum, faciebat. Id \*) intuens Chabrias, quam in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos \*\*) adiutum profectus, Aegyptiae classi praefuit: pedestribus copiis Agesilaus. — \*) Tum praefecti regis Persiae legatos miserunt Athenas \*) questum, \*) quod Chabrias adversum regem bellum \*\*) gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, \*) quam ante diem um \*\*) nisi \*) redisset, \*) capitis se illum damnaturis denuntiarent. \*) Hoc ille nuntio \*) Athenas rediit: \*) neque ibi diutius 2. est moratus, quam fuit necesse. \*) Non enim libenter erat ante oculos civium suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi liberalius, quam \*) ut \*) invidiam

\*) Br. §. 414. — t) cf. Con. §. 4. — u) Br. §. 335. A. — v) Br. §. 181. A. cf. §. 179. scil. de eo. — w) Br. §. 494. — x) l. e. qua. — y) Br. §. 481. — z) Br. §. 612. — a) Br. §. 264. — b) scil. commensurus, cf. Dat. 7, 1. Aleib. 10, 2. Dion. 2, 6. Br. §. 422. — c) Br. §. 173. — d) l. q. sed non, l. tamen non. Horat. Turnell. pag. 446, 2. — e) Br. §. 665. — f) cf. Themist. 8, 1. Eup. 7, 1. — g) Br. §. 188. d. cf. §. 214. Nota. —

sagt Cicero 3. Verr. 50. *maximas praedas facere*, vergl. Tibull. 2, 6, 17. Hor. Sat. 2, 3, 68. Plin. H. N. 26, 1. Phaedr. 5, 6, 41. — *Intuori*, nahe ansehen, betrachten, wohin mit Absicht und Aufmerksamkeit sehen. *Id intuens*, in dieser Rücksicht, daher.

III. *Questum quod — gorerat*, warum nicht: *Chabriam — gorere*, wie Them. 7, 2. *quererentur, opus — fieri?* es ist beynahe kein Unterschied denkbar, wenn hier etwas mehr als ein willkürliches Gefühl entscheiden soll? — *Praestituere* (statuere prae, vorher festsetzen. Aus dem Zusatze *certam diem* ergibt sich die Bedeutung einer genauen Bestimmung. Sie bestimmten ihm einen gewissen festgesetzten Tag namentlich. — *Quam ante* für *ante quam*, vergl. Cic. Att. 6, 1. Obgleich *ante diem* vor dem Tage heisst, so steht es

doch sehr oft statt; *die*, vergl. Cic. Att. 6, 2, Sallust. Catil. 36. (37.), daher die bekannte Formel: a. d. III. Calendas Decembres, i. e. ante diem tertium (i. e. die tertio. ante Calendas Decembres, u. s. w. — *Denunciare*, ankündigen, bekannt machen, andeuten. — *Quam fuit necesse*, als es die höchste Noth verforderte. Vergl. Scheller praec. st. p. 350. 25. b.

2. *Laute* (lautus — lavare, waschen), sich auszeichnend, vornehmen, galant, herrlich, kostbar. Im gemeinen Leben: das hat sich gewaschen? — *Indulgere* (dulcis?), etwas, oder jemand mit Güte, Sanftheit behandeln; sich nicht widersetzen, nachgeben, Nachsicht mit Fehlern haben. *Sibi indulgere*, sich nichts versagen. Eine Aeusserung der Güte oder Schwäche. — *Liberalius* (liberali-

ut ille posset effugere. Est enim hoc commune vitium 3.  
in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriæ co-  
miserat, et libenter (de his \*) detrahant, quos eminere  
videant. Neque \*) animo aequo pauperes alie-  
nam opulentiam \*) intuantur fortunam. Itaque Cha-  
brias, quoad ei licebat, plurimum aberat. Neque 4.  
vero solus ille aberat Athenis libenter; sed omnes  
fere principes fecerunt idem: quod tantum se ab in-  
vidia patebant futuros, quantum a conspectu suorum  
) recessissent. Itaque Conon plurimum \*) Cypri vi-

h) Br. §. 680. a. — i) cf. Dion. 8. 4. 7. 8. Att. 1. 8. — k) Archais-  
mus pto influentur. — l) Br. §. 618. — m) cf. Paus. 2. 1. —

ter). 1) für einen Menschen von freyer Geburt schicklicher, edler, 2) freygebiger, reichlicher. Es enthält also den Begriff von Ueberfluss. Er versagte sich, um seinen Stand zu behaupten, zu wenig, als dass u. s. w. *Liberalius*, i. e. *liberalis indulgebatur sibi plus*, als ein Mann von freyer Denkungsart erlaubte er sich mehr u. s. w. *Vulgus*, der grosse Haufe, wozu alle diejenigen gehören, welche durch Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und andere, dergleichen moralische oder intellectueller Fehler sich gleich sind, sie mögen übrigens gehören zu welchem Stande oder Range sie wollen. *Plöbs* nannte der Römer, was nicht *Patricier* und *Nobilis* war. *Populus* ist der generelle Begriff, *Volk* überhaupt.

3. *Detrahere* (trahere de), abziehen, entziehen: 2) tropisch: *detrahere de s. ab aliquo*, schlecht von jemand reden, verläumdern. Vergl. Timol. 5, 3. — *Eminere* (s. und dem obsol. *minere*, erscheinen), hervorragen, über etwas sichtbar seyn; empor streben. — *Alienus* ist entgegengesetzt: 1) *proprius*, 5) *propinquus*, 3) *coniunctus*, *amicus*, *Aliena fortuna*,

ein Wohlstand, woran sie nicht Theil nehmen können. *Armo* *Leuita* sehen den ihnen fremden Wohlstand reicher Leute mit nordischen Augen an. — *Opulentus* (*opes*) der Ueberfluss hat, dem ausser seinem eignen Vermögen noch Credit und andere Quellen zu Gebote stehen. — *Intuuntur*, von *intuor*, i. e. *intueor*, findet man bey Komikern und dem Lucretius häufig. Um den Indicativ in Beziehung auf das Vorhergehende nicht anstössig zu machen, dem sich *Nepos* auch *Miltiad.* 5, 5, in einer ähnlichen Verbindung statt des *Conjunctivs* erlaubt, habe ich mit *Schmiedern* vor *Neque* ein Punkt gesetzt. Vergl. *Breni* zu Cicero *de fin.* 1, 7. — *Licebat* (*licet*), so weit es die Gesetze erlaubten. — *Abesse*, entfernt leben.

4. *Principa*, der Erste, sowohl der Ordnung als der Zeit nach, (*primum caput*). — *Futuros*, *Lambinus* will *abfuturos* lesen, aber ohne Auctorität irgend eines Codicis; daher bleibt die schwerere Lesart wohl immer die richtigere. Sie waren der Meynung, dass je weiter sie ihren Mitbürgern aus den Augen gingen, desto sicherer würden sie vor dem Neides seyn. —

rex eorum, faciebat. Id \*) intuens Chabrias, quum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos \*\*) adiutum profectus, Aegyptiae classi praefuit: pedestribus copiis Agesilaus: — \*) Tum praefecti regis Persiae legatos miserunt Athenas \*) questum, \*) quod Chabrias adversum regem bellum \*\*) gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certum Chabriae praestituerunt, \*) quam ante diem \*) nisi \*) redisset, \*) capitis se illum damnaturis denuntiabant. \*) Hoc ille nuntio \*) Athenas rediit: \*) neque ibi diutius 2. est moratus, quam fuit necesse. \*) Non enim libenter erat ante oculos civium suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi liberalius, quam \*) ut \*) invidiam

a) Br. §. 414. — t) cf. Con. §. 4. — u) Br. §. 333. A. — v) Br. §. 181. A. cf. §. 179. scil. de eo. — w) Br. §. 494. — x) l. 2. quae. — y) Br. §. 481. — z) Br. §. 612. — a) Br. §. 264. — b) scil. commotus, cf. Dat. 7, 1. Alcib. 10, 2. Dion. 2, 6. Br. §. 422. — c) Br. §. 173. — d) l. q. sed non, l. tamen non. Horat. Turbell. pag. 443. — e) Br. §. 666. — f) cf. Themist. 8, 1. Eup. 7, 1. — g) Br. §. 183. d. cf. §. 214. Nota. —

sagt Cicero 3. Verr. 50. *maximas praedas facere*, vergl. Tibull. 2, 6, 17. Hor. Sat. 2, 3, 68. Plin. H. N. 26, 1. Phaedr. 5, 6, 41. — *Intuari*, nahe ansehen, betrachten, wohin mit Absicht und Aufmerksamkeit sehen. *Id intuens*, in dieser Rücksicht, daher.

III. *Questum quod — gorerat*, warum nicht: *Chabriam — gorerat*, wie Them. 7, 2. *quererentur, opus — fieri?* es ist beynahe kein Unterschied denkbar, wenn hier etwas mehr als ein willkürliches Gefühl entscheiden soll? — *Praestituere* (statuere prae, vorher festsetzen. Aus dem Zusatze *certam diem* ergiebt sich die Bedeutung einer genauen Bestimmung. Sie bestimmten ihm einen gewissen festgesetzten Tag namentlich. — *Quam ante* für *ante quam*, vergl. Cic. Att. 6, 1. Obgleich *ante diem* vor dem Tage heisst, so steht es

doch sehr oft statt; *die*, vergl. Cic. Att. 6, 2. Sallust. Catil. 36. (37.), daher die bekannte Formel: a. u. III. Calendas Decembres, i. e. ante diem tertium (i. e. die tertio. ante Calendas Decembres, u. s. w. — *Denunciare*, ankündigen, bekannt machen, andeuten. — *Quam fuit necesse*, als es die höchste Noth erforderte. Vergl. Scheller praec. st. §. 359. 25. b.

2. *Laute* (lautus — lavare, waschen), sich auszeichnend, vornehmen, galant, herrlich, kostbar. Im gemeinen Leben: das hat sich gewaschen? — *Indulgere* (dulcis?), etwas, oder jemand mit Güte, Sanftheit behandeln; sich nicht widersetzen, nachgeben, Nachsicht mit Fehlern haben. *Sibi indulgere*, sich nichts versagen. Eine Aeusserung der Güte oder Schwäche. — *Liberalius* (liberali-

Ernt in classe Chabrias privatus, <sup>1)</sup> sed omnes, qui in magistratu erant, <sup>2)</sup> auctoritate anteibat: <sup>3)</sup> eumque magis erubuit, quam <sup>4)</sup> qui praeerat, adspiciebant. <sup>5)</sup> Quae res <sup>6)</sup> ei maturavit mortem: Nam dum prius studet <sup>7)</sup> portum intrare, et <sup>8)</sup> gubernatorem iubet eo dirigere navem, <sup>9)</sup> ipse sibi <sup>10)</sup> perniciem fuit. Quum enim eo penetrasset, <sup>11)</sup> ceterae non sunt secutae. Quo

q) Partitio rhetorica. Scheller pr. st. p. 409. sqq. et 638. — r) soll. cor, cf. Dion 8, 4. — Schell. pr. st. p. 406. A. 1. i. q. praefectus. Circumscriptio. — s) Br. §. 154. — t) Br. §. 265. — u) Br. §. 314. — v) Br. §. 196. — w) Br. §. 667. cf. Paus. 4, 5. — x) Br. §. 267. — y) soll. naves. —

lie und Maerti genannt. Diese griechische Insel, welche 8 Meilen lang und 4 breit ist, gehört mit zu den 7 Ortschaften, die sich Homers Geburt zueignen. Noch jetzt zeigt man an der See einen Platz, Homers Schule genannt, wo er gelehrt und gedichtet haben soll. Es ist ein rund angelegener Sitz mit einigen Figuren. Auch sollen sich zu Alexanders Zeiten noch Nachkommen des Homer (Homeridae) auf dieser Insel befunden haben. Die ursprünglichen Einwohner waren Ionier, die nach der Schlacht bey Mykale in Weichlichkeit und Luxus versanken, und vorzüglich dadurch tadelnswürdig sind, dass sie die Sitte des Sklavenverkaufs einführen. Auch die Hauptstadt dieser Insel hiess Chios. — *Privatus*, entgegengesetzt ist *qui in magistratu erant*; als *Volontair*? ohne Rang, ohne Officierscharakter. *Magistratus* hat Nepos noch zweymal von dem Commando bey der Armee, das sonst gewöhnlich durch *imperium* angedeutet wird. Vergl. Milt. 8, 2. Alcib. 7, 3. Aber er hatte mehr Ansehen, als alle die, welhendas Commando anvertrauet war. Wenn Nepos nicht mit andern Worten noch einmal das nämliche sagte; so würde in dem

Ausdrucke *qui praeerat* die Idee des Commandos bey der Armee, und in den Worten *qui in magistratu erant* der allgemeine Begriff von Staatsämtern liegen, welches wahrscheinlicher ist. — *Adspicere* (obsol. *spicere*, *ad*), die Augen auf einen Gegenstand richten, ihn anblicken. Die Absicht, warum? erhellet jedesmal aus den Nebenumständen, da der Begriff der Aufmerksamkeit und Bewunderung diesem Worte nicht so deutlich, als dem in diesem Falle gewöhnlichern *intueri* anklebt. Sie sahen mehr auf ihn, wie Tacitus *adspicere* gebraucht, hatten mehr Achtung und Ehrfurcht für ihn, als einen Mann, dem man etwas zutrauen könne, von dem sich etwas erwarten lasse. — *Ros quas* etc., ein Umstand, der seinen Tod beschleunigte. *Maturare*, 1) die Reife geben, reif machen; 2) tropisch: a) etwas zu rechter Zeit, mit Ueberlegung thun; b) herbeyziehen, beschleunigen.

2. *Penetrare*, steht hier maleisch in Beziehung auf das vorhergehende *studere*. Vergl. Scheller praec. st. p. 673. XXXI. *Penetrare* (*penitus intrare*), eindringen; das verstärkte *pervenire*. —



xit, Iphicrates in \*) Thracid, Timotheus \*\*) q. Labbi, Chares in Sigano. Dissimilis quidem Chares eorum et factis et moribus, sed tamen \*) Athenis et honoratus et potens. — Chabrius autem perit bellum sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium.

n) cf. Atalb. 7, 4. — o) Br. 5: 176. — p) Br. 5. 179.

**Lesbos** (Lesbos), jetzt Metelin oder Metelme, von der ehemaligen Hauptstadt Mitylene, eine griechische Insel im ägeischen Meere an der asiatischen Küste. Der daselbst gebaute Wein wurde allen griechischen Weinen vorgezogen, und heutzutage gehören Baumöl und Feigen unter die besten im Archipel. Vgl. Thrasyl. 4, 2. zu Mitylenae. Le Chevalier Voyage de la Troade pag. 225. — **Chares**, ein Mann ohne alle militärische Fähigkeiten zu den Zeiten Philipps von Macedonien, den aber Demosthenes auf alle Art beschützte. Phoc. 2, 2. Er war im höchsten Grade eitel, prachtliebend, geizig und verschwenderisch, und hielt sich daher alles für erlaubt. Durch Zufall einmal glücklich, achtete er nicht auf den Rath erfahrner Generale, So machte er, als Byzanz von Athen wieder erobert werden sollte, den Iphikrates und Timotheus, die mit ihm zugleich commandiren sollten, beym Volke verhasst, und veranlasste, was Iphicr. 3, 3. und Timoth. 3, 5. erzählt wird. Seine letzte That war die Schlacht bey Charonea, in welcher Philipp siegte und die griechische Freyheit verloren ging. — **Sigeum**, gewöhnlich aber falsch **Sigaeum**, ein Vorgebirge nebst Städtchen in der Landschaft Troas in Kleinasien. Jetzt heisst sie Jeni-Scheher. — **Eorum et factis et moribus**, die ganze Stelle lässt zwey verschiedene Ansichten in Ansehung der Construction zu. Entweder eorum

hängt von dissimilis ab, und factis, moribus muss durch a factis, moribus (Br. 5. 724.), oder ad facta, mores (Br. 5. 729. i.) vgl. Br. 5. 115. 6. erklärt werden, und dann wäre die Idee sich auch der Form nach gleich, indem Person gegen Person gesetzt wird; oder factis, moribus sind Dativi, die von dissimilis (Br. 5. 268. 2. d. Nota) abhängen; und durch den Genit. eorum näher bestimmt werden. Allein dann würde Person und Charakter (Sachen) einander entgegengesetzt. Cicero thut dieses öfter, vergl. Heusinger zu Cic. de Offic. 1, 22, 7., und auch dem Nepos ist diese Wendung nicht fremd, vergl. Attic. 12, 1., wo filia equitis romani, den nuptiis generosarum entgegengesetzt wird, statt dass man wieder filiabus generosis erwarten sollte. — **Honoratus et potens**, er bekleidete ansehnliche Würden und Ämter.

**IV. Bellum sociale.** Entstand, als die Insel Chios (Scho, Chio, Saki-Adassid. i. Mastixinsel), Rhodus, Cos (Stanchio, Stanklo, Stingo, εἰς τὴν κω) und die Stadt Byzanz sich von Athen trennten, und von dieser zu ihrer Pflicht zurück gebracht werden sollten. Athen hatte sie nicht wie Bundesgenossen, sondern als Sklaven behandelt; sie entschlossen sich daher zu einer nachdrücklichen Vertheidigung ihrer Rechte. Athen konnte nichts gegen sie ausrichten, musste ihnen sogar im Frieden Freyheit und Unabhängigkeit bewilligen. — **Chius**, auch **Aschia-**

Erat in classe Chabrias privatus, <sup>1)</sup> sed omnes, qui in magistratu erant, <sup>2)</sup> auctoritate anteibat: <sup>3)</sup> eumque magis milites, quam <sup>4)</sup> qui praecorant, adspiciebant. <sup>5)</sup> Quae res, <sup>6)</sup> ei maturavit mortem: Nam dum pri- <sup>2)</sup> mas studet <sup>7)</sup> portum intrare, et <sup>8)</sup> gubernatorem iubet ea dirigere navem, <sup>9)</sup> ipse sibi <sup>10)</sup> perniciem fuit. Quum enim eo penetrasset, <sup>11)</sup> ceterae non sunt secutae. Quo

1) Partitio rhetorica. Scheller pr. st. p. 409. sqq. et 638. — 2) soll. eos, cf. Dion 8, 4. — Schell. pr. st. p. 406. A. 1. i. q. praefector. Circumscriptio. — 3) Br. §. 154. — 4) Br. §. 265. — 5) Br. §. 814. — 6) Br. §. 196. — 7) Br. §. 567. cf. Paus. 4, 8. — 8) Br. §. 267. — 9) soll. navem. —

die und Maeris genannt. Diese griechische Insel, welche 8 Meilen lang und 4 breit ist, gehört mit zu den 7 Ortschaften, die sich Homers Geburt zueignen. Noch jetzt zeigt man an der See einen Platz, Homers Schule genannt, wo er gelehrt und gedichtet haben soll. Es ist ein rund angehaueener Sitz mit einigen Figuren. Auch sollen sich zu Alexanders Zeiten noch Nachkommen des Homer (Homeridae) auf dieser Insel befunden haben. Die ursprünglichen Einwohner waren Ionier, die nach der Schlacht bey Mykale in Weichlichkeit und Luxus versanken, und vorzüglich dadurch tadelnswürdig sind, dass sie die Sitte des Sklavenverkaufs einführten. Auch die Hauptstadt dieser Insel hiess Chios. — Privatus, entgegengesetzt ist qui in magistratu erant; als Volontair? ohne Rang, ohne Officierscharakter. Magistratus hat Nepos noch zweymal von dem Commando bey der Armee, das sonst gewöhnlich durch imperium angedeutet wird. Vergl. Milt. 8, 2. Alcib. 7, 3. Aber er hatte mehr Ansehen, als alle die, welchen das Commando anvertraut war. Wenn Nepos nicht mit andern Worten noch einmal das nämliche sagte; so würde in dem

Ausdrucke qui praecorant, die Idee des Commandos bey der Armee, und in den Worten qui in magistratu erant der allgemeine Begriff von Staatsämtern liegen, welches wahrscheinlicher ist. — Adspicere (obsol. spicere, ad), die Augen auf einen Gegenstand richten, ihn anblicken. Die Absicht, warum? erhellet jedesmal aus den Nebenumständen, da der Begriff der Aufmerksamkeit und Bewunderung diesem Worte nicht so deutlich, als dem in diesem Falle gewöhnlichern intuori anklebt. Sie sahen mehr auf ihn, wie Tacitus adspicari gebraucht, hatten mehr Achtung und Ehrfurcht für ihn, als einen Mann, dem man etwas zutrauen könne, von dem sich etwas erwarten lasse. — Res quas etc., ein Umstand, der seinen Tod beschleunigte. Maturare, 1) die Reife geben, reif machen; 2) tropisch: a) etwas zu rechter Zeit, mit Ueberlegung thun; b) herbeyziehen, beschleunigen.

2. Penetrare, steht hier maleisch in Beziehung auf das vorhergehende stators. Vergl. Scheller praec. st. p. 673. XXXI. Penetrare (penitus intrare), eindringen; das verstärkte pervenire. —

in <sup>f</sup>) qua <sup>g</sup>) oppugnanda superiore bello Athenienses mille et ducenta talenta consumserant. <sup>h</sup>) Id ille sine ulla publica impensa populo restituit. <sup>i</sup>) Adversum <sup>k</sup>) Cotyp bella gessit, ab eoque mille et ducenta talenta proinde in publicum retulit. Cymonem obsidione libera-  
 3. vit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est, a quo quum <sup>l</sup>) Laco pecuniam numeratam accepisset, <sup>m</sup>) ille <sup>n</sup>) cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam <sup>o</sup>) id sumere, <sup>p</sup>) cuius partem <sup>q</sup>) domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Se-

<sup>f</sup>) scilicet urbs i. Samo. — <sup>g</sup>) Br. §. 884. — <sup>h</sup>) scilicet aes s. argentum. Respicit proprie antecedens talentum. Synesis. cf. Cam. 2, §. 8, 1. Alcib. 22, 8. cf. Timoth. 2, 1. — <sup>i</sup>) Br. §. 818. — <sup>k</sup>) Iphicr. 3, 4. — <sup>l</sup>) i. e. Agesilaus. — <sup>m</sup>) i. e. Timotheus. — <sup>n</sup>) Br. §. 201. cf. §. 193. — <sup>o</sup>) Br. §. 685. b. — <sup>p</sup>) Br. §. 511. — <sup>q</sup>) Br. §. 178. Nota §. —

war der Juno geheiligt; das Vaterland des Pythagoras und ein getreide- und obstreiches Land; aber es mangelte ihm an Wein. Uebrigens war die Insel auch durch ihre Opferarbeiten berühmt. Sie soll 87 bis 100 milliaria im Umfange gehubt haben. Jetzt heisst sie *Sassan Adassi*. — *Oppugnare* (pugnare ob), die Stadt bestürmen; welche Belagerung (Blockade) den Athenern im vorigen Kriege 200 Talente kostete. — *Talentum* Mitt. 7; 6. — *Id*, bezieht sich auf das höchst vorhergehende talentum, steht aber per Synesin Numeri für ea, oder man muss argentum, aes suppliren, wenn man nicht annehmen will, dass id absolute für id quod (Br. §. 155. Anmerk.) d. i. quam rem, stehe. Aber schwerlich möchte der Zusammenhang und das folgende die Meynung begünstigen, dass Nepos id aus Versehen in Beziehung auf das bey Samus denkbare oppidum gesetzt habe. Um diesen Missgriff zu vermeiden, wird man daher mit Schmiedern nach restituit besser ein Semicolon setzen, weil das folgende den Modum

acquirendi und restituendi angibt, wobey man noch adversum suppliren muss nempe. — *Publicum* (scilicet aerarium) steht Substantive, die Staatskasse; auch bey Li. 4. 15. 10, 23. *Privatum aerarium* hat Nepos Attic. 8, 5. — *Cyzicus*, heutzutage *Mirabilla*, eine ehemals berühmte Insel am Propontis (Mardi Marmora) in Kleinasien in Mysien; mit der Hauptstadt gleiches Namens, eine der grössten und schönsten Städte Asiens, die wegen ihrer Gesetze und Handlung in Ansehen stand.

3. *Ariobarzanes*, vergl. Datam. 2. 5. lebte unter Artaxerxes Ochus. Der hier erwähnte Vorfall ist völlig unbekannt. Seines Sohnes *Mithridates* wird Dat. 10, 1, erwähnt. — *Pecunia numerata*, baares Geld. — *Ager*, ein Acker, Stück Feld, das besäet und bepflanzt zu werden pflegt. *Ländereyen*, entgegengesetzt ist *urbes*. — *Accipere* (capere ab), das dargebotene annehmen. — *Crithote*, eine Stadt in thracischen Chersones, am Hellespont. — *Sestas*, in der nämlichen Gegend der Stadt Abydos in Mysien ge-

statum. Idem, ') classi ') praefectus, ') circumve- II.  
hens Peloponnesum, ') Laconicam ') populatus, clas-  
sem. ') eorum fugavit. ') Corcyram sub imperium  
Atheniense redagit: sociosque ') idem adiunxit

1) Br. 5. 423. praef. cf. 40. 296. — 2) Br. 5. 423. — 3) Br. 5. 407. —  
4) scil. regionem. — 5) i. e. incolarum Laconiae; Syueis. cf. Alcib.  
11. 8. — 6) cf. Them. 8. 8. et 2. 1. et 8. — 7) cf. Milt. 1. 4. 2. 8.  
8) Br. 5. 423. — 9) Br. 5. 423. — 10) Br. 5. 423. — 11) Br. 5. 423.

gen über. Zwischen diesen bei-  
den Städten schlug Xerxes seine  
Brücke über den Hellespont.

II. *Laconica*, heutzutage *Tza-  
konis*, eine von den Hauptland-  
schaften des Peloponnes, der süd-  
lichste Theil der Halbinsel, wel-  
che von dem *Eurotas* (jetzt *Nassit-  
hypotamo*) durchströmt wird. Das  
Hauptgebirge ist *Taygetus*, (jetzt  
*Monte di Maina*), welches sich  
gegen Westen in dem Vorgebirge  
*Thyriden* (Cap. Gros) und gegen  
Osten in dem Vorgebirge *Tir-  
nani* (Cap. Matapan) endiget.  
Obgleich das Klima wegen der  
Gebirge sehr verschieden, und der  
Boden in manchen Gegenden nicht  
sonderlich ergiebig war, so fehlte  
es doch auch in andern nicht an  
Kräutern, Kriehengewächsen und  
andern Früchten. Man baute  
Wein, Feigen, Oliven, Obst, hatte  
Ueberfluss an Holz, Wild, Geflü-  
gel, (Schwäne auf dem *Eurotas*)  
Eisen, Marmor u. dergl. Laco-  
nische Hunde waren vorzüglich be-  
rühmt. Die Hauptstadt war *Spar-  
ta*, und die Eigenthümer des  
Landes die *Spartaner*, welche  
Jagd und Krieg zu ihrer Haupt-  
beschäftigung machten. Es wa-  
ren ursprünglich mit den Doriern  
vermischt, Heracliden, die als ei-  
gentliche Bürger die Regierung  
in Händen hatten. Die grösste  
Anzahl der Einwohner dieses Lan-  
des machten aber die eigentlich so-  
genannten *Lacedämonier* oder *Pe-  
riöken* aus, welches die alten,

ursprünglichen Bewohner waren.  
Nach der Einwanderung der He-  
racliden, hatten sich aber auch in  
den menschenleeren Städten viele  
Freunde niedergelassen, die unter  
dem Namen *Schutzverwandte*, wie  
es scheint, mit den Lacedämo-  
niern gleiche Rechte genossen.  
Von diesen allen unterschieden  
sich aber noch die *Heloten*, jene  
unglücklichen Nachkommen der  
Einwohner der Stadt *Helos*, die  
sich den, unter der Anführung der  
Heracliden einwandernden Do-  
riern widersetzen, aber von die-  
sen unterjocht, zur Sklaverey ver-  
urtheilt und auf immer den Acker  
zu bauen gezwungen wurden.  
Uebrigens darf man nie an die  
Spartaner denken, wenn die Rede  
von Laconischen Fabrikaten ist.  
Diese wurden von den Lacedä-  
moniern gefertigt; bey welchen  
Fabriken, Handwerker, Schiffart  
und Handlung blühten, die aber  
auch roher in ihren Sitten waren,  
als die eigentlichen Spartaner, de-  
nen dergleichen verboten war. Mit  
diesen standen jene, die Lacedä-  
monier, gewissermassen in ei-  
nem Bunde und machten, ob sie  
gleich denselben steuerbar waren,  
dennoch mit ihnen einen Frey-  
staat aus, der seine eignen Na-  
tionalversammlungen hatte. Ihre  
Nachkommen haben sich noch  
heutzutage unter dem Namen *Ma-  
noten* erhalten. — *Populare* und  
*populari* (*vastata immisso popu-  
lo*) i. e. *populo replere, destruere*,

- 1) Epirotas, Athamanas, Chaonas, omnesque eas gentes,  
 2. quae \*) mare \*) illud adiacent. \*) Quo facto Lacedaet-  
 monii de diutina contentione destiterunt, et eoque spon-  
 te Atheniensibus imperii maritimi principatum con-  
 cesserunt; pacemque his legibus constituerunt, \*) ut  
 Athenienses \*) mari ducere essent. Quae victo-  
 ria tantae \*) fuit Atticis laetitia, ut iam primum aiae  
 Paci publice sint factae, eique Deas pulvinar sit iusti-

\*) Br. §. 324. ad. 1. a) i. e. Ionium. — b) Milt. 2. 5. — c) Br. §. 129.  
 — d) Br. §. 119. 11. — e) Br. §. 267.

distipare, verheeren (Heer, exor-  
 illus). — Epirotas, Einwohner  
 von Epirus, eine grosse Landschaft  
 im Griechenland, deren Grenzen  
 gegen Morgen ungewiss sind, weil  
 manche Epirotische Völker sich  
 auch zu Thessalien und Macedo-  
 nien zählten. In den ältesten Zeiten  
 bewohnten es die Graeci, die sich  
 bei der theucationischen Ueber-  
 schwemmung auf die phocischen  
 Gebirge retteten und Hellenen ge-  
 nannt wurden. Das älteste Ora-  
 kel Griechenlands, Dodona, (Ly-  
 sander 3, 2.) hatte hier seinen Sitz,  
 und die Flüsse Acheron und Cocy-  
 tus dienten den Mythologen, ih-  
 ren Fabeln von den Flüssen der  
 Unterwelt Leben zu geben. In  
 spätern Zeiten theilten sich die  
 Einwohner von Epirus in drey  
 Hauptstämme, die Chaonier ge-  
 gen Norden, die Therprotor in  
 der Mitte, die Molosser gegen  
 Süden, hinter welchen die Atha-  
 maner wohnten, die sich auch zu  
 Thessalien zählten. In pelopon-  
 nesischen Kriegen galten die Epiro-  
 ten noch für Barbaren. Heutzu-  
 tage heisst diese Landschaft Epi-  
 ros. Zu den Chaoniern zählten  
 sich ehemals noch die Elymioten.  
 Orëster und Pelagonier. — Adia-  
 cere, κείσθαι, liegen, sind die  
 eigentlichen Worte.

2. Diutinus (diu), unaufhör-

lich. — His legibus (hac lege),  
 unter der Bedingung. — Arae  
 paxi etc. da dieser Friede mit den  
 Lacedaemonern am 2. Jahre der  
 101. Olympiade geschlossen wur-  
 de; so scheint die Behauptung  
 des Nepos einer andern des Plu-  
 tarch's im Leben des Cimon zu  
 widersprechen, welcher sagt, dass  
 die Athener schon im 3. Jahre der  
 77. Olympiade, also 99 Jahre fröh-  
 licher, nach dem Siege Cimon's am  
 Eurymedon, der Pax einen Altar  
 errichtet hätten. — Pulvinar, im  
 Griechischen findet man dieses  
 Wort bald durch κασιόφυμα, bald  
 durch σπυμνήσις ausgedrückt. Je-  
 nes so viel als ἱόφυμα (ἱόφυμα, ἱόν;  
 ἱόν; ἱόφα), was festgesetzt, gebaut,  
 gegründet ist, daher i. q. ἱός,  
 Sitz, Tempel. Dieses, von σπύμ-  
 νη (σπύμ), decken, belegen, —  
 Gedeck, Lager. Da der Römer  
 pulvinar in diesem doppelten Sinne  
 gebraucht, (vergl. Servius zu  
 Virgil. Georg. 3., Ita et pulvinaria  
 pro templis ponimus, cum sint  
 proprie lectuli, qui storni in quibus-  
 dam templis consueverant) und man  
 nicht weiss, was Nepos für ein  
 griechisches Wort vor Augen ge-  
 habt, so bleibt der Sinn dieser  
 Stelle unentschieden, zumal da  
 andre Geschichtschreiber der Stel-  
 le durch umständlichere Nach-  
 richten nicht zu Hülfe kommen.

tutam. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheus 3. publice statuam in foro posterunt: qui hanc hunc (Lupus) ante id tempus contigit, ut, quam patri populo statum pervenisset, filio quoque daret. Sic iuxta posita reos filii, veterem patris renovavit memoria. Alii quoniam asset magno natu, et magis III. stratis gerere desisset, bello Athenienses, undique premi (2) sunt coepti. Defecerat (3) Semus, descierat (4) Hellespontus: (5) Philippus iam tum valens (Macedo) multa molebatur, cui oppositus (6) Chares quanta esset, non (7) satis in eo praesidium putabatur. Fit (8) Menestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timothei, et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in

1) i. e. solus, cf. Milt. 4, 5. Them. 4, 2. Arist. 3, 2. Alcib. 7, 1. Br. 4. Con. 1, 1. Dat. 5, 2. Epam. 8, 2. 9, 1. Eum. 5, 1. 2, 7, 3. 12, 2. Timol. 1, 1. Hann. 10, 5. — 2) cf. Chab. 8, 2. — h. Br. 5, 102. — cf. Milt. 1, 1. — i) cf. Paus. 5, 3. — k) Br. 9, 595. — l) cf. Cap. 1, 1. — m) cf. Paus. 2, 1. Alcib. 8, 6. — n) cf. Iphicr. 8, 2. — o) Chabr. 8, 4. — p) Br. 3, 102. — q) Iphicr. 8, 4.

Uebrigens bemerkt Perottus zu pulvina, dicitur existimant quod pluvina. Die Sophas, worauf die Bilder der Götter gesetzt wurden, hießen gewöhnlich pulvina. Vergl. Herodot. 1, 181. folg. und Casaubon: ad Sueton. Caesar. 76. 3. Lysand. 1) das Lob, die Achtung, die der Verdienstvolle genießt, 2) das Verdienst, die ruhmvolle That selbst. — Intra adv. daneben.

III. Magistratus gerere, ein öffentliches Amt bekleiden, im Dienste des Staates seyn? — Premere, drücken; trop. ängstigen. — Deficere (facere de), abfallen, abtrünnig werden. Desciscere (desciscere, wissen, verordnen), von einer Parthey, mit der man es gehalten hat, abgehen, sich einer Obergewalt entziehen. — Molliri (mollis), grosse Vorbereitungen machen, auf wichtige Unternehmungen ausgehen. — Macedo, die Stelle, die dieses Wort hier

einnimmt, da die Volksbezeichnungen gewöhnlich gleich bey den Nominis Proprio stehen, gibt der Vermuthung Wahrscheinlichkeit, dass es ein späterer Zusatz eines Glossators sey, da noch überdies Philipp so bekannt war, dass man nur seinen Namen kennen durfte, um zu wissen, wer als Zeitgenosse des Timotheus genöthigt sey. Vielleicht hat die nähere Bestimmung tantum valens die erste Veranlassung zu diesem Zusatz gegeben. — Cui oppositus etc. besser: Cui quam etc. — Non satis etc. (Milt. 4, 1.) man glaubte, dass es nicht hinlänglich seyn würde.

2. Et ut etc. und man decretirt, dass er zur Armee gehen soll. — Huic scilicet Menestheo: Andre lesen: hinc vergl. 5, 4. und Lysand. 4, 3. dazu würde aber das auch für unächt erklärte: quantum consilio uteretur, das nur auf den Menestheum gehen könnte,



consilium dantur duo <sup>1)</sup> usu et sapientia praestantes, (quorum consilio uteretur,) pater et sacer: <sup>2)</sup> quod in his tanta erat auctoritas, (ut magna spes esset,) per eos 3. amissa posse recuperari. Hi quum Samum profecti essent, et eodem <sup>3)</sup> Chares, <sup>4)</sup> adventu eorum cognito, cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur: <sup>5)</sup> accidit; quum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur; <sup>6)</sup> quam evitare duo veteres imperatores nile <sup>7)</sup> arbitrati, suam 4. classem suppresserunt. At <sup>8)</sup> ille, temeraria <sup>9)</sup> usus ratione, <sup>10)</sup> non cessit maiorum <sup>11)</sup> nata auctoritati: et,

1) Br. §. 335. cf. Virgil. Aen. 12, 19. — Eum. 3, 8. Br. §. 114. 6. — 2) Br. §. 494. — 3) cf. Iphicr. 8, 8. Chabr. 8, 4. — 4) Br. §. 455. — 5) cf. Milt. 1, 1. — 6) Br. §. 535. — 7) Br. §. 405. — 8) vit. Cha- r. — 9) Br. §. 422. — 10) Liton. i. e. restitit vehementer. — 11) Br. §. 341. —

wegfallen; und der Sinn des Satzes so gefasst werden müssen: Menestheus erhält neben Chares, in quo non satis praesidii putabatur, das Commando und soll zur Armee abgehen (ad bellum proficisci). Doch gibt man noch hinterher, da jenes Dekret schon abgefasst war, einen Kriegsrath aus, auf den man grosse Hoffnungen setzte. Vielleicht hat der Zupatz: quorum consilio uteretur, Veranlassung gegeben, das schwache hinc in, hic zu verändern. Andreameynen, statt consilio müssen men auxilio lesen; und dann wäre der Schein des Ueberflüssigen so wie der Verdacht gegen hic gehoben. Vergl. Milt. 1, 2. — Consilium Cic. Inven. 2, 51. est aliquid faciendi, non faciendiva excogitata ratio; 2) die Personen, die dazu verpflichtet sind; Hier fehlt militem, welches Liv. 24, 18. hat. Dato steht hier, wie Alcib. 3, 127, 1., und die Formel hat Analogie mit einer andern liegt, Luc. Hannib. 3, 2. — Usu et sapientia: die sich durch Erfahrung

und Einsicht auszeichnen. — Amissa, lässt sich theils zu per eos, theils zum folgenden ziehen. Ne- pos hätte diese, einen Doppelsinn veranlassende Stellung vermeiden sollen. Vergl. Schell. praec. at- pag. 507. Sect. II. c. 1. 3. Ne quid abs. s. gest. vid. damit es nicht den Schein haben möchte, als ob in seiner Abwesenheit (ohne ihn) etwas ausgerichtet worden wäre? — Evitare (vitare e), etwas durch Entfernung davon vermeiden; den Sturm auf der hohen See abwarten? Zu dieser Idee, die neuere Erfahrungen für sich hat, scheint auch das folgende suppressa ganz zu passen, welches Cic. ad Att. da- bitavit nemo nostrum, quin Caesar itinera suppressisset; volare dicitur, in dem Sinne gebraucht verzögern, aufhalten; hier damit die Schiffe nicht in den noch stürmischen Har- fen einlaufen und an der Küste scheitern möchten. Andre erklärt es durch represserunt, vor Anker legen.

12) Usus temeraria ratione, statt



<sup>b)</sup> ut si in sua navē esset fortuna, <sup>c)</sup> quo contender pervenit; <sup>d)</sup> eodemque <sup>e)</sup> ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. <sup>f)</sup> Hinc, amore gesta, compluribus amissis navibus, eodem, nuntiat profectus, se recepit, literasque Athenas publicas misit, <sup>g)</sup> sibi proclive fuisse, Samum capere nisi a Timotheo et Iphicrate desertum esset. Ob eam rem in crimen vocabantur. Populus acer, suspicax, mobilis, adversarius invidus <sup>h)</sup> etiam <sup>i)</sup> potentiae, domum <sup>k)</sup> revocat. Accusantur <sup>l)</sup> proditio-  
nem <sup>m)</sup> hoc iudicio damnatur Timotheus, <sup>n)</sup> lisque eius

b) Br. §. 764. 6. cf. Dion 9, 2. Dat. §. 2. 11, 3. Agri. 4. 2. 6, 1.

c) Br. §. 162. cf. §. 806. 3. — d) Br. §. 806. 3. — e) Br. §. 183. A.

f) Br. §. 719. cf. l. cf. Lysand. 4, 3. — g) Br. §. 619. sq. — h) Br.

270. et §. 278. — i) Br. §. 274. 3. — k) scil. cor. — l) Br. §. 2

— m) Br. §. 826. — n) Cap. 1, 2, Milit. 2, 6. Att. 2, 17.

des einfachen Advert. *temerarie*, das nur in dem Sinne von *temere*, aber sehr selten gefunden wird, und daher nicht statt finden konnte. *Tollkühn.* — *Ut si* in etc. als wenn das Glück in seinem Schiffe wäre. — *Hinc* malore gesta, als nun die Sache über abtief. — *Literasque Athenas publice misit*, und erstattete (officiell) amtlich Bericht nach Athen? — *Proclive* (κλίω) 1) abhängig; 2) trop. leicht. Cic. Offic. 2, 20. dictum est proclive — 5, *Crimen* (κρίμα, iudicium) steht hier eigentlich, wie Cicero p. Coel. 1. und Balb. 28. sagt: in iudicium vocare, zur Untersuchung ziehen. *Sic* kamen deswegen in Untersuchung. Vermuthlich fand Nepos in seiner Quelle κρίμα. Unten sagt er aber: hoc iudicio damnatur. Terent. Hec. 4, 1, 55. sagt dafür: ventre in crimen. Cic. Verr. 5, 58. hat auch: vocare in crimen. Ein Codex, wie van Straten bezeugt, hat diesen Satz gar nicht, andere haben diesen und das folgende verschieden. Ist die Stelle acht, so wüsste Nepos set-

ner Idee Mannigfaltigkeit, die Worte zu geben, wie er es thut. — *Acer* (αἶψα Spitze), 1) Nahrungsmitteln, was durch den Fluss an Salzen einen scharf reizenden Eindruck macht. 2) tropisch: reizbar, empfindlich, eben dem Sinne, wie diese in Deutschen bald active bald passive sagt werden. — *Suspica*, 2) Argwohn geneigt, argwöhnisch. In *suspiciosus* liegt der Begriff *suspica* und *suspectus*. — *Mobilis* 1) leicht zu bewegen; 2) trop. leicht auf andere Gedanken bringen, veränderlich, wenn man leicht von einem auf's andre überspringt. Sonst auch *mutabilis*, Dion 10, 2. — *Adversarius* M. 2, 5. entgegen. Es scheint, so *invidus potentiae* zu berücksichtigen. *Gegner*, ja sogar *geschworene Feinde aller Macht*? *Invidus* wird nämlich auch von dem gesagt, was etwas entzieht, es hindert. *Lis*, Process, Kosten und Strafe. *Chalcis*, man kennt 7 Städte in ein Flässchen dieses Namens; hier gemeint, war die erste

stimatur centum talentis. Ille, odio ingratae civitatis VI. <sup>o</sup> coactus, <sup>p</sup>) Chalcidem se contulit. — Huius post mortem quum <sup>q</sup>) populum iudicii sui poeniteret, mul-  
tas novem partes detraxit, et decem talenta Cononem, filium eius, ad munus quandam partem <sup>r</sup>) reficiendam <sup>s</sup>) iussit dare. In <sup>t</sup>) quo fortunae varietas est <sup>u</sup>) animad-  
versa. Nam <sup>v</sup>) quos avus Conon muros ex hostium praeda patriae festinaverat, eosdem nepos, cum summa ignominia familiae, ex sua re familiari rescere, co-  
actus est. Timothei autem moderatae sapientiaeque vitae <sup>w</sup>) quam pleraque <sup>x</sup>) possimus proferre testi-  
monia, uno erimus contenti; <sup>y</sup>) quod ex eo facile conici-  
poterit, <sup>z</sup>) quam ceteris suis fuerit. Quum Athenis adolescentulus <sup>a</sup>) causam diceret, non solum amici privati-  
que hospites ad eum defendendum conven-  
runt; sed etiam <sup>b</sup>) in eis Iason tyrannus, qui illo tem-

a) Br. §. 422. — p) cf. Chabr. 8, 4. — q) Br. §. 327. cf. §. 286. —  
r) Br. §. 380. — s) cf. Datam. 8, 4. Not. cf. Nollon. Lexic. Antic. p.  
1843. Liv. 23, 44, fin. ? — t) scil. Conone. — u) cf. Them. 8, 8. Arist.  
1, 5. — v) Br. §. 164. cf. Con. 4, 6. — w) Br. §. 790. 1. — x) pro: ex quo & unde, cf. Br. §. 516. et §. 494. — y)  
Br. §. 168. Nou 2. — z) cf. Alcib. 4, 3. — a) Br. §. 741. —

größte in Euböa am Euripus, an der Stelle, wo die Ufer der Insel beynahe die böotische Küste berührten, und nur durch den Euripus getrennt wurden, dieser bestand zum Theil aus einem Damm, über welchen eine Zugbrücke führte, die an beiden Enden von einem Thurm vertheidiget wurde. Die Stadt selbst lag am Abhange des Berges Chalcis, war schön gebaut und trieb Handel mit selbst fabricirten Kupferarbeiten. Die Einwohner waren gastfrey, artig und unwissend. Die Stadt war übrigens sehr alt. Hom. Iliad. 2, 538.

IV. In quibus etc. Dieser ist ein redender Beweis von der Unbeständigkeit des Glücks. — Ignominia (sine nomine), Schimpf, Enghr

ung. — Sua res familiaris, seine eignen Mittel. —

2. Plerique, für plurimi, plures, was auch dem Tacitus nicht fremde ist, scheint Nepos in mehreren Stellen zu haben, vergl. Praef. §. 1. Milt. 3, 5. 7, 1. Them. 5, 1. hier fällt es am meisten auf. — Hospites privati, die keinen öffentlichen Charakter haben: Gastfreunde, die sich nicht durch ansehnliche politische Verhältnisse auszeichnen. — Iason, Regent (ῥυπαρὸς) von Phoenae (jetzt Kenissar), der Hauptstadt des von Adrian gestifteten kleinen Staates gleiches Namens in Thessalia, Pegasiotis, welchen Jason um Jahr 380 vor Christo zu einer außerordentlichen Höhe erhob. Dieser

pore fuit omnium potentissimus; His quum in patria 3 sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine <sup>b)</sup> ullo praesidio venit: <sup>c)</sup> tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire, quam Timotheo, de fama <sup>d)</sup> dimicanti, deesse. Hunc <sup>e)</sup> adversus tamen Timotheus postea, populi iussu, bellum gessit: patriaeque sanctiora iura, quam hospitii, esse duxit. Haec 4 extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei: <sup>f)</sup> neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus <sup>g)</sup> memoria.

b) Br. §. 675. b. — c) Br. §. 250. — d) Br. §. 898. — e) cf. Chabr. 3. I. Dat. 1, 4. Alibi. 4, 6. cf. Lys. 1, 7. — f) Br. §. 669. — g) Br. §. 889.

Regent zeichnete sich durch eine unzerstörbare Gesundheit, Thätigkeit, Verschlagenheit und Gelindigkeit gleich gross aus. Er hatte die Absicht, das freye Griechenland und dann auch Persien sich zu unterwerfen: ein Plan, der erst Alexandern gelang. Zu dem Ende unterhielt er ein Heer von 20,000 Mann Fussvolk und 3000 Reitern; ohne die leichten Truppen, stand mit dem Kern dieser Armee nach der Schlacht bey Leuctra den Thebanern gegen Sparta bey, machte aber mehr den Vermittler. Als die Feyer der pythischen Spiele näher rückte, wollte er mit seiner Armee zu Delphi einen Besuch abstatten; allein er wurde, noch ehe er sein Vorhaben ausführte, an der Spitze seines Heeres auf Anstiften seiner Brüder von sieben verschwornen Jünglingen meuchelmörderisch ums Leben gebracht.

Anserdem findet man Nachrichten vom Timotheus bey Xenophon H. Gr. 5. u. 6. Plutarch. im Leben des Sulla, Alian. V. H. 2, 10. Polyb. 5. Diodor von Sicil. 15. u. 16. u. a.

5. *Ut mallet se etc.* warum nicht: *ut capitis periculum adire mallet?* vergl. Eum. ro, 2. — *Dimicare* (diversim milare), die Degen schwenken, blitzen lassen, fechten. Man thut dieses, wenn man sich vertheidigen muss, daher die trop. Bedeutung. *Als den im Stiche zu lassen, der in Gefahr war, seine Ehre zu verlieren.* Vergl. Heusinger zu Cic. de Offic. 1, 24, 7. — *Iura patriae*, die rechtlichen Verhältnisse zum Vaterlande. — *Sanctus* (sancitus, sancire), unverletzlich, quod sanctione antiqua et praecepto firmatum, et ab iniuria hominum munitum, etiam non sit Deo consecratum. —

4. *Haec extrema etc.* Const. Haec aetas (nempe) Iphicratis, Chabriae, Timothei, fuit extrema (aetas) imperatorum Atheniensium. — *Post illorum obitum*, nach ihrer Zeit.

## XIV. DATAMES.

- I. <sup>a)</sup> Venio nunc ad fortissimum virum, <sup>b)</sup> maximique consilii <sup>c)</sup> omnium <sup>d)</sup> barbarorum; <sup>e)</sup> exceptis duobus  
 2. Carthaginiensibus, Hamilcare et Hannibale. De quo <sup>f)</sup> hoc plura referemus, <sup>g)</sup> quod et <sup>h)</sup> obscuriora sunt eius gesta <sup>i)</sup> pleraque; et ea, quae prospere ei cesserunt, <sup>k)</sup> non magnitudine copiarum, sed consilii, quod tum omnes superabat, <sup>l)</sup> acciderunt. <sup>m)</sup> Quorum <sup>n)</sup> nisi ratio <sup>o)</sup> explicata fuerit, <sup>p)</sup> res <sup>q)</sup> apparere non poterunt. DATAMES, patre Camissare, <sup>r)</sup> natione <sup>s)</sup> Care, matre <sup>\*\*) Scythissa <sup>t)</sup> natus, primum militum <sup>u)</sup> na-</sup>

a) Praeparatio lectoris, cf. Schell. pr. st. pag. 658. XX. — b) Br. §. 241. — c) Br. §. 227. — d) cf. Milt. 2, 1. — e) Br. §. 451. — f) Br. §. 712. §. — g) Br. §. 494. — h) Br. §. 218. C. — i) cf. Timoth. 4, 2. — k) Schell. pr. st. pag. 890. F. et Br. §. 669. B. 1. cf. Milt. 8, 8. — l) Schell. pr. st. p. 57. d. cf. Milt. 1, 1. ? — m) Br. §. 638. A. scil. quae prospera et cess. non gesta. — n) Br. §. 482. — o) Br. §. 617. d. — p) scil. gestae. — q) i. q. clare cognosci. — r) Br. §. 443. — s) scil. a s. ex. cf. Cap. 2, 2. 3. — \*\*) cf. Milt. 2, 5. — \*\*) Milt. 7, 5. — t) scil. in, cf. Cap. 9, 2. Epam. 7, 1. Ages. 4, 8. Thras. 4, 2. cf. Milt. 3, 2. Att. 1, 4. —

I. In den ältern Ausgaben findet man §. 1. u. 2. noch zum Timotheus gezogen, und das Leben dieses Persers fängt erst mit den Worten: *Datames, patre Camissare etc.* an. Lambinus änderte diess zuerst.

2. *Quod obscuriora etc.* Weil seine meisten Thaten ziemlich unbekannt sind. — *Quo tum*, i. e. tum temporis, ea aetate. Man vergleiche diesen Gedanken mit §. 1. *maximi consilii etc.* und Cap. 5, 1. *princeps ducum*, um zu finden, ob Lambinus und Tevinus Recht haben, wenn sie vermuthen, es müsse statt *tum* gelesen werden *tantum non i. e. fere*. — *Acciderunt* enthält den Begriff des zufälligen, also des unerwarteten für

die, welche sich die Sache nicht erklären konnten. In dieser Rücksicht sagt auch Nepos: *quorum nisi etc.*, warum nicht: *quorum ratio nisi u. s. w.?* — *Ratio*, wenn *causa* das ist, was eine Wirkung hervorbringt, so ist *ratio* die Anordnung von Umständen, die die *causa* veranlasst. Hier sind es die nähern *Umstände*, aus welchen sich der Gang der Begebenheiten entwickelte, und die so wenig erwarteten Ereignisse herbeiführte. Wenn man die nähern *Umstände dieser glücklichen Ereignisse nicht gehörig entwickelt hat*, so lassen sich auch die *Vorfälle selbst nicht in das gehörige Licht setzen*, sie können nicht gehörig einleuchten, sich nicht in ihrem vollen Glanze zeigen?

mero fuit apud u) Artaxerxes eorum, v) qui regiam  
 v) tuebatur, Pater eius w) Commissares, quod et x) ma-  
 nu fortis, et y) bello strenuus, et regi multis locis  
 fidelis erat, repertus, habuit z) provinciam, partem  
 Ciliciae juxta Cappadociam, quam incolunt Leuco-  
 syri. Datames z) militare manus a) fungens, primum, 4.

u) cf. Iphicr. 2, 4. — v) Br. §. 495. Ann. — Periphrasis. — w) Br. §.  
 647? cf. Milt. 8, 1. — x) Br. §. 115. 6. cf. Paus. 1, 2. — y) Br. §.  
 522. — z) Archelaus. Br. §. 547. — a) Br. §. 438. —

3. *Artaxerxes*, mit dem Beyna-  
 men *Ochus*, dritter Sohn des *Ar-  
 taxerxes Mnemon*, der, um das  
 Recht der Nachfolge zu erhalten,  
 seine Brüder *Ariaspes* und *Arsa-  
 mes* aus dem Wege räumte; wor-  
 über sich sein Vater im 94. Jahre  
 zu Tode gramte. Vergl. *Iphicrat.*  
 2, 4. — *Regia*, nämlich *domus*  
 (rex), der königliche Palast. —  
*Strenuus* (γενής; σενος i. q. ὕβρις),  
 thatig, munter, brav, beherzt.  
 Der *vir fortis manu* ist der per-  
 sönlich tapfere, und der *strenuus*  
*bello*, der sich bey kriegerischen  
 Unternehmungen durch Muth und  
 Gegenwart des Geistes auszeich-  
 net. Ein tapferer und unterneh-  
 mender Mann, — *Multi locis* etc.,  
 der König lernte ihn bey mehreren  
 Gelegenheiten als ehrlichen Mann  
 kennen? — *Cilicia*, eine beträcht-  
 liche Landschaft in Asien, die ge-  
 wöhnlich in das westliche oder  
 bergigte, *Cilicia aspera*, und in  
 das östliche oder flache, *Cilicia*  
*campestris* genannt, eingetheilt  
 wurde. Das letztere ist hier ge-  
 meynt. Es grenzte gegen Norden  
 an *Cappadocien*, welches unterper-  
 sischer Herrschaft alle Länder zwi-  
 schen dem *Halys* und *Euphrat* be-  
 griff, und in zwey Satrapien ein-  
 getheilt war, nämlich *Gross-Cap-  
 padocien* oder das eigentliche *Cap-  
 padocien*, und *Klein-Cappadocien*  
 oder das nachherige *Pontus*, auch  
*Cappadocien* am *Pontus* genannt.  
 Über das Klima und die Fruchtbar-

keit von *Gross-Cappadocien* schei-  
 nen sich *Heeren* (*Ideen* etc. 2, 146.  
 folg.) und *Nitsch* (*Wörterbuch d.*  
*z. Geogr.*) zu widersprechen. *Mei-  
 ners* (üb. die Unfr. u. Fruchtb. d.  
 vorn. Land. Asiens I. p. 35 ff.)  
 stimmt *Heeren* bey, der es gröss-  
 tentheils als ein hohes, unfrucht-  
 bares Steppenland schildert. *Bo-  
 chart* glaubt, das in der Bibel  
 genannte *Caphthor* (*Deut.* 2, 23.  
*Jerem.* 47, 4.) sey *Cappadocien*,  
 welches sich aber aus wichtigen  
 Gründen leugnen, und mehr *Cy-  
 pern* (*κυρος*) unter dem Namen  
*Caphthor* vermuthen lässt. So-  
 wohl die *Cappadocier* als die *Cili-  
 cier* wurden für dumme und tücki-  
 sche Menschen gehalten. Vergl.  
*Hann.* 9, 2. Die Hauptstadt von  
*Cilicien* war das reiche, grosse  
 und prächtige *Tarsus* am Flusse  
*Cydus*. Die Einwohner von *Cap-  
 padocien* werden von allen Schrift-  
 stellern des persischen Zeitalters,  
 namentlich dem *Herodot*, *Leuco-  
 syri* (Λευκοί), die weissen Syrer,  
 genannt, um sie von den andern  
 Syrern zu unterscheiden. Ver-  
 muthlich hatte die Eitelkeit die-  
 sem Namen das Daseyn gegeben,  
 so wie die weissen Hunnen, die  
 goldne Horde (unter den *Kalmü-  
 cken*) u. a. in dergleichen Benen-  
 nungen eine Ehre suchen.

4. *Fangi* mit dem *Aec*, hat *Ne-  
 pos* nur in dieser Stelle, vergl.  
*Them.* 7, 3. *Paus.* 3, 6. *Con.* 3, 4.  
 In dem Sinne, wie es hier steht,

b) qualis esset, apparuit in bello, quod rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis millibus regionum interfectis, c) magni fuit eius opera. d) Quo factum est, ut, quum in eo bello e) occidisset Camistares, paterna ei traderetur provincia. — Pari se virtute postea praebuit, quum Autophradates inusu regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque huius f) opera hostes, quum castra iam intrassent, profligati sunt, exercitusque reliquus conservatus regis est.

b) cf. Schell: pr. st. p. 318. — c) Br. §. 250. — d) cf. Milt. 3, 2. Schell. pr. st. p. 429. VII. — e) Consequens pro Anteced. Schell: pr. st. p. 214. b. cf. p. 66. ab init. et pag. 660. 1. — f) cf. Cap. 3. 4. —

hat es Sueton. Aug. 55. noch einmal mit dem Acc. Sonst steht es c. Acc. Terent. Heaut. 1, 1, 14. 3, 3, 19. Plaut. Men. 1, 4, 4. Apul. Met. 6. p. 178. Cic. Verr. 3, 86. Plaut. Most. 1, 1, 44. Iust. 19, 1. Lucr. 5, 734. Aus dieser Constr. mit dem Accus. muss man sich den Gebrauch des Participii fangend erklären, z. B. Cic. Tuscul. 3, 7. — *Apparuit*, so haben mehrere Handschriften, und aus §. 2. dieses Cap. scheint es auch möglich, dass Nepos so geschrieben haben könne. Doch lesen auch bewährte Ausgaben *aperuit*, und vergleicht man diese Lesart mit (Them. 8, 6. Paus. 4, 5.) Dion. 6, 4. 8, 2. 5. Lysand. 3, 2. u. a., so scheint dem Nepos der Gebrauch dieses Verbi in dieser Verbindung auch nicht fremd. Man urtheile. Im ersten Falle: *man lerne ihn, wer er als Soldat sey, zuerst kennen* in u. s. w. Im zweyten Falle: *Datames enthüllte seine militärischen Talente zuerst* in u. s. w. Der Sinn bleibt der nämliche. — *Cadusii* von den Griechen, *Gelae* aber von den morgenländischen Völkern genannt, wie Plinius H. N. 6, 16; 17. erinnert, wohnten in Nordmedien von der Mündung des *Araxes* (jetzt *Aras*) bis an die Mündung des *Atax*

durch das ganze heutige Dilem und Gilan (*Gelae*?). Es waren aus dem mittlern, nomadischen Asien eingewanderte, zahlreiche Völker. Sie stritten zu Pferde und waren, wie alle tatarische Völker, gute Bogenschützen. In Medien lernten sie auch zu Fuss kämpfen. Vergl. Mannert's Geogr. 5, 2. p. 129 folg. — *Namque hic* etc. Denn hier, da der König schon viele tausende verloren hatte, leistete er wichtige Dienste. *Opera*, der Aufwand von Mühe, die man sich gibt, um ein Werk zu Stande zu bringen. — *Datames* wurde Gouverneur von Cilicien im 4. Jahre der 98. Olympiade, gerade um die Zeit, als Agesilaus aus Asien zurückgerufen wurde.

II. *Pari se* etc., nicht weniger tapfer zeigte er sich in der Folge. — *Autophradates*, Diodor. von Sicil. nennt ihn Lib. 15, einen Satrapen von Lydien Con. 2, 1., erzählt aber die Sache so, dass man sieht, Autophradates gehörte auch mit unter die Rebellen. — *Persequeretur* etc., warum nicht: *eos qui defecerant, bello persequeretur*? Brüd. §. 649. — *Exercitusque* etc., warum nicht deutlicher: *exercitusque regis reliquus* etc.?



\*) Qua ex re maioribus rebus praesens coepit. Erat 2. eo tempore Thyus idynastes Paphlagoniae, antiquo genere natus a Pylamene illo, quem Homerus Troi- co bello a Patrocle interfectum ait. \*) Is regi \*\*) dicto audiens non erat. Quam ob causam bello eum per- 3. sequi \*\*) constituit, eique rei praefecit Datamem, \*) pro-

g) I. e. propter hanc rem. cf. Chab. 2, 2. Cat. 2, 4. Att. 29, 2. — \*) cf. Schell. pr. st. p. 242, sqq. et p. 254. III, 1. — h) cf. Lyand. 1, 2. Epictet. 2, 1. Agell. 4, 2. — i) scil. Artaxerxes. — k) Praef. §. 7. —

Δάμης Dynastes (δυναστής, δυναστὴς), Herrscher, Regent, Despot. Cap. 3, 4. heisst er *nobilis rex*, und doch gleichwohl scheint Nepos Ages. 7, 3. *reges* und *dynastes* wieder zu unterscheiden. Der Unterschied scheint folgender zu seyn: *rex* war der unabhängige Beherrscher, *dynastes* der Fürst, als Vasall von jenem betrachtet. So schildert auch Herodot 3, 90. die Paphlagonier als ein Volk, das zwar den Persern tributär, aber so mächtig war, als dass die Perser eine völlige Oberherrschaft über sie hätten behaupten können. Xenoph. Anab. stellt sie als ein beynahe unabhängiges Volk dar, das seine Oberhäupter hatte, die mit den Persern gewöhnlich im Bunde standen, aber auch oft auf die Seite der Griechen traten. Sie waren im Stande, ein Herr von 100,000 Mann ins Feld zu stellen. Paphlagonia selbst, eine Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, hatte gegen Osten hohe Gebirge, gegen Westen aber eine grosse, von mehreren Flüssen bewässerte, Ebene, die treffliche Pferde lieferte, so dass die paphlagonische Reiterey für die beste in Asien galt. — Pylamenes, ein König der Paphlagonier, welcher dem Priamus Hülfstruppen zuführte. Homer Iliad. 5, 576, lässt ihn vom Menelaus getödtet werden. Nach Diet. Cret. 3, 5. tödtet ihn Achilles. Nepos lässt sich

hier einen Gedächtnissfehler zu Schulden kommen, deren Cicero in Beziehung auf Homer mehrere hat, vergl. de divinat. 30. u. 39. In der ersten Stelle lässt er den Agamemnon sagen, was Ulysses spricht, und in der zweyten lässt er den Ajax etwas thun, was Ulysses that. In den ersten Büchern der Iliade erscheint Patroclus gar nicht als handelnde Person. Dieser Patroclus war als Gesellschafter des Achilles erzogen worden und begleitete diesen mit vor Troja. Als Achilles nicht mehr am Kampfe Theil nehmen wollte, hielt er sich zwar auch eingezogen, konnte aber, als die Trojaner die Flotte der Griechen bedrohten, nicht länger müssig zu sehen. Er bat den Achilles um seine Waffen und um die Erlaubniss ins Treffen gehen zu dürfen. Auf Achills Wagen eilte er nun an der Spitze der Myrmidonen in den Kampf. Er focht als Held, mordete viele, wurde aber endlich doch verwundet und vom Hector, der ihm einen Speer in den Unterleib stiess, völlig getödtet. Man stritt sich um seinen Leichnam, mit Hülfe Achills wurde er endlich eine Beute der Griechen und sein Leichenbegängniss mit vieler Pracht gefeyert. — Is regi dicto etc. Nepos liebt dergleichen eingeschobene kleine Sätze, vergl. §. 3. Nam Thyus etc. Cap. 7, 3.



pinquum Paphlagoniarum. Nonquid ex fratre et sorore erant nati. . . Quam ob causam Datames omnia primum experiri voluit, ut sine armis propinquum ad officium reduceret. . . Ad quem quum venisset, sine praesidio, <sup>1)</sup> quod ab amico nullas versetur insidias, paene interiit. Nam Thyus eum clam interficere voluit. 4. luit. Erat mater cum Datame, amita Paphlagonis: ea, <sup>2)</sup> quid ageretur, rescit, <sup>3)</sup> filiumque <sup>4)</sup> monuit. 5. Ille fuga periculum <sup>5)</sup> evitavit, bellumque indixit Thyo. — In quo quum ab Ariobarzane, praefecto <sup>6)</sup> Lydiae et <sup>7)</sup> Ioniae totiusque <sup>8)</sup> Phrygiae, desertus esset, nihilo <sup>9)</sup> segnius perseveravit, vivumque III. Thyum cepit cum uxore et liberis: — Cuius facti ne prius fama ad regem, quam ipse, perveniret, dedit operam. Itaque omnibus <sup>10)</sup> inscis, eo, ubi

1) cf. Mil. 2, 5. 7, 1. — 2) Br. 5. 494. — 3) Br. 5. 160. — 4) cf. Themist. 8, 5. — 5) Alcib. 4, 4. — 6) cf. Con. 2, 1. — 7) cf. Mil. 5, 1. — 8) cf. Alcib. 9, 5. — 9) cf. Thucyd. 2, 2. — 10) Br. 5. 460. 8,

3. *Omnia* fehlt in vielen Handschriften. — *Vereretur* hat meinem Gefühle nach Nepos richtiger geschrieben, als *verebatur*. Denn er will ja damit nicht sagen, wie er als Höherent sich die Sache dachte, sondern vielmehr die Meynung seines Helden als Geschichtschreiber anführen, nach welcher jener sich selbst in Gefahr brachte.

4. *Amita*, die Base (Tante) von Vaters Seite, des Vaters Schwester. *Matertera*, der Mutter Schwester, Tante von mütterlicher Seite. — *Quid ageretur*, vergl. Themist. 8, 6. Ausser der Frage steht *quid* allemal mit dem Coniunct. Die Construction ist relativ, und hängt von *rescit* ab. — *Rescire*, entdecken, erfahren, nach eingezogener Erkundigung Nachricht erhalten.

5. *Ariobarzanes*, der hier gemeinte Statthalter von Phrygien, bekannt durch seine gegen den auf den Thron gekommenen At-

taxerxes Ochus zur Verbindung mit andern Vasallen versuchte fruchtlose Empörung, ist verschieden von einem der besten Generale des Darius, dieses Namens, der Alexandern vom ersten Einbruche in Persien abhielt, aber endlich doch mit allen den Seinen von diesem niedergeworfen wurde. Später lebte auch ein Ariobarzanes, König von Cappadocien u. Freund der Römer unter Sulla und Pompejus. Nach diesem lebten noch zwey dieses Namens. — *Nihilo segnius*, mit eben dem Feuer, Muth, Eifer. *Nihilo-bey-Comparativis um nichts, nichts desto, gerade eben so*. Livius 6, 38. hat die nämliche Formel, desgl. Sallust Jugurth. 71. *nihilo segnius bellum parare*. Heusinger scheint daher mit Unrecht *segnius* in *ocius* umändern zu wollen.

III. *Dedit operam*, warum nicht *omnem*? Schell. praec. st. p. 534. 42. — *Omnibus inscis*, ohne dass

erat rex; venit; posteroque die Thym; hominem  
 \*) maximi corpora, \*) terribili facie, quod et niger,  
 et \*) capillo longo, \*) barbaque erat promissa, optima  
 veste textit, quam satrapae regi gerere \*) consueve-  
 rant; ornavitque etiam \*) torqua, et armillis aureis,  
 ceteroque regio cultu. Ipsa agresti duplici amiculo 2.

v) Br. 5. 241. et 245. — w) Br. 5. 244. — (x) cf. Lynd. 5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Jemand (von denen, die dabey nichts thun konnten, und deren geschwätzige Neugierde dadurch nur gereizt worden wäre, die Sache früher auszuplaudern,) am Hofe etwas davon wusste. — *Hominem max. corp. etc.* Die verschiedene Construction in einem und dem nämlichen Satze ist den besten Schriftstellern eigen, vergl. Cic. Off. 1, 28, 6. — *Garra*, vgl. 5. 2. wird von Kleidern gesagt, insofern sie das äussere Zeichen eines Amtes sind. — Eine Hatkinade der Art mochte also damals am persischen Hofe Beyfall finden. Unmöglich kann der Staat ein blühender genannt werden, der sich in ernsthaften Dingen ein Spässchen erlaubt. Wo sich Minister, Räthe und Generale nur durch Amusement die Günstiger Despoten erwerben können, und diese mehr das Zufällige als das Wesen der Dinge erstaunen, kann Volks-Glückseligkeit unmöglich in Betrachtung kommen. Schwelgerey, Ueppigkeit und Kabale herrschten, wie man aus allem sieht, was Nepos, von der persischen Verfassung hie und da, besonders hier und im Agesilaus, beybringt, verbunden mit dem schrecklichsten Despotismus, unumschränkt in diesem Reiche. Die Satrapen saugten ihre Provinzen aus, das Volk wurde in der Sklaverey erzogen; durch griechische Mißsoldaten suchte man den

fehlenden Muth der Eingebornen zu ersetzen, der Neid suchte einen Grossen nach dem andern zu stürzen, und diese suchten sich dann wieder durch Empörung zu retten. Zu Dämpfung desselben gab man mit der grössten Gleichgültigkeit das Wohl gehender Gegendes Preis, und bereitete dadurch allmählig die Möglichkeit vor, die ein der Folge dem Alexander erleichterte, ein so weitläufiges und volkreiches Land zu erobern. — Vgl. (Hörrens Idem 24. pag. 103. folg. Don. Handbuch d. Gesch. des Staats u. Alterth. pag. 109. folg. Mannert Geogr. 6. H. 2. p. 497.) Wie sehr hat sich diese Bemerkung in modern Zeiten bestätigt! und noch wollen die Menschen nicht weise werden, sondern sich lieber durch Schriftsteller täuschen lassen, als der Pflicht und der Menschlichkeit eine Güte thun, die allein das feste Band der Gesellschaft und der Staaten seyn kann! — *Torqua etc.* gehörte bey den Persern zum königlichen Schmuck. Vergl. Scheffer de antiquis torquibus, und Thom. Bartholinus de armillis.

2. *Agresti duplici amiculo*, vgl. (Iphier. 1, 4.) Cim. 4, 2., es ist das gr. *χλαίνα διπλή* (Ferrarius de re vestiaria 2, 1, 9. u. 10.) was bey den Griechen die Tracht gemeiner Leute, und etwas ähnliches wollte der Griechen, aus wel-

\*) circumdatus, Hirtäque tunicas, gerens in ospite gaceam venatoriam, dextera manu clavem, sinistra cornulam, qua vinetum ante se Thyum agebat, \*) ut si eram bestiam captam duceret. Quamquam omnes respicerant propter \*) novitatem ornatus, ignotamque formam, ob eamque rem magnus esset concursus; fuit \*) non nemo, \*) qui agnosceret Thyum, resigne: quantiaret. \*) Primo non accredidit. Itaque Pharnabazum misit \*) exploratum. A quo \*) ut rem gestam comperit, statim admitti \*) iussit, magnopere

\*) Br. §. 422. — 2) cf. Dion 9, 2. — 3) Br. §. 669. — b) Br. §. 778. — c) Br. §. 495. — d) cf. Cep. 1, §. Schell. pr. st. p. 458. 2. — e) Br. §. 555. A. — f) cf. Themist. 8, 8. — g) Br. §. 196. —

hem Nepos schöpfte, auch hier in Beziehung auf den Perser gebracht wissen. Die Römer nannten dieses Kleidungsstück *Lacerna*. Im Sommer trugen es die Griechen ungefüßt, *ἀπλοῖς* (Hind. 26, 230.) i. q. *ἀπλῆς*, einfach; im Winter aber doppelt, *διπλῇ* (Hind. 10, 134.) i. q. *διπλῆς*. Nach Homer Odys. 16, 320. u. 350. sieht Eurykleus über die dicke und warme *χλαῖνα* noch einen Ziegenpelz, um sich in der Nacht gegen die Kälte zu schützen, und nach Hind. 10, 133. hatte die *χλαῖνα* eine rauhe Oberfläche von krauser Wolle, wurde auch nur über die Schultern geworfen getragen, Odys. 21, 118. *Ἥρτας*, d. i. *hirsutus*, *rauh*, *zottig*. Hier bezeichnet es einen Rock, der von einer wilden Lebensart zeigte, wie die führten, welche in jenen Gegenden sich hauptsächlich noch der Jagd widmeten. Die ganze Schilderung führt auf die Idee des rohen Jägerlebens der Morgenländer hin, wovon die Perser, bey allem Luxus, doch die Spuren in allen ihren Sitten nicht ganz verzeugen konnten. — *Γάλας* (*γαῖα*, *Katze*), ursprünglich eine

Mütze von Katzenfellen; man bediente sich derselben auf der Jagd. In der Folge auch im Kriege, nur wurde sie aus Erz gemacht. — *Clava*, ein Knötenstock, Keule; *qualis fuit*, sagt Isidor. 18, 7., *Herculis, dicta, quod sit clavis ferreis involucrem religata, et est cubitus seuis facta in longitudine*. — *Copula*, der Riemen, die Kuppel; woran der Jäger die Hunde führt. — *Bestia* wird überhaupt von einem vernunftlosen Thiere gesagt Cic. Tusc. 5, 18., daher steht *fers* nicht müßig dabey. *Bestia* steht dem *homo* entgegen, *fers* dem *civis*.

5. *Prospicere* (*porro spicere*), in die Ferne, mit Aufmerksamkeit auf etwas sehen. Da er in diesem neuen Anzuge und in der unbekannten Gestalt aller Augen schon in der Ferne auf sich und eine grosse Menge Menschen herbey zog. — *Agnoscere*, wieder erkennen, was man sonst gekannt hat.

4. *Acrodeus*, mit Mühe; kaum etwas glauben können. Findet sich selten. — *Admitti iussit*, wenn *iudex* soviel heisst als *befehlen*, dass jemand etwas thun soll, so steht es mit dem Infinit. *activi*; drückt es aber die Idee aus, dass

<sup>a)</sup> δέδοτ' αὖτε <sup>b)</sup> quum facto, <sup>c)</sup> tum ornatu: in primis  
<sup>d)</sup> quod nobilis rex in potestatem <sup>e)</sup> inopinanti vene-  
 rat. Itaque magnifice Datameu <sup>f)</sup> donatum: ad exer- 5.  
 citum misit, qui tum contrahatur, <sup>g)</sup> duce Pharnabazo et Tithrauste, ad bellum Aegyptium; pari-  
 que eum, <sup>h)</sup> atque illos, <sup>i)</sup> imperio esse iussit. <sup>j)</sup> Postea  
 vero quam Pharnabazum rex revocavit, illi <sup>k)</sup> sum-  
 ma imperii tradita est. — Hic quum maxima stu- IV.  
 dio compararet exercitum, <sup>l)</sup> Aegyptumque profi-  
 cisci pararet: subito a rege literae sunt ei missae, <sup>m)</sup> uti  
 Aspim aggredere tur, qui Cataoniam tenebat,  
<sup>n)</sup> quae gens iacet supra <sup>o)</sup> Ciliciam, <sup>p)</sup> confinis <sup>q)</sup> Cap-

b) Br. §. 407. — i) Br. §. 154. cf. §. 650. A. — k) Br. §. 181. — l) Br. §. 414. et §. 680. — m) Br. §. 407. — n) Br. §. 443. — o) Br. §. 760. — p) Br. §. 244. — q) cf. Dion 4, 5. — r) cf. Arist. 2, 2. Milit. 5, 5. — s) scil. in cf. Pelop. 4, 5. Br. §. 176. Not. 4. — t) Br. §. 180. Horat. Tut. pag. 949. 2. — u) Br. §. 154. — cf. Timoch. 3, 1. — v) cf. Cap. 1, 5. — w) Br. §. 271. 7. —

jemand etwas leiden oder gesche-  
 hen lassen soll, so steht es mit dem  
 Infinit. Pass. Vergl. Timoth. 4,  
 1? Jani Schul-Lexic. p. 964. —  
 Er Hess ihn sogleich vor. — Quum  
 facto etc., sowohl über den  
 Streich, als über den Aufzug? —  
 Inopinans (non opinans), ohne  
 dass er es vermuthet, gerade da  
 er es am wenigsten denkt. — No-  
 bilis (nosse), bedeutend?

5. Postea — quam revocavit; Ne-  
 pos hat auf posteaquam stets das  
 Perfectum, vergl. Milt. 6, 4. Al-  
 cib. 2, 3. Con. 2, 4. Dion 4, 3.  
 Hann. 4, 1. Hannib. 3, 4. Att. 2, 2.  
 Auch einigemal nach postquam,  
 Them. 6, 4. 7, 4. Paus. 5, 3. 3, 4.  
 Epam. 6, 3. 8, 1. In folgenden  
 Stellen aber steht postquam mit  
 dem Plusquamperfecto Arist. 1, 4,  
 Hann. 4, 2. Hann. 3, 1. Att. 2, 3.  
 Hernach aber, als u. s. w.

IV. Compararet — pararet?  
 Comparare (parare cum), zusam-  
 menbringen. Parare, Anstalten

zu etwas machen, (τίποι, ποίῳ?)  
 gr. κατασκευάζειν. — Da, er auf  
 dem grössten Enthusiasmus (für  
 die Sache) eine Armee zusammen-  
 zubringen suchte (die wahrschein-  
 lich meist aus Miethestruppen be-  
 stand) und sich nach Aegypten  
 marschfertig machte? Dass Stu-  
 dium den Enthusiasmus für eine  
 Person oder Sache bezeichnet,  
 aus welchem nothwendig jede  
 Anstrengung, Aufopferung u. s.  
 w. herfließen muss, bemerkt auch  
 Ernesti Vorsch. e. lat. Synon. No.  
 1785. Cicero post Red. ad Quir.  
 Cap. 2. — Aspis, Dynast von Ca-  
 taonia, einer Provinz in Cappa-  
 docien, die ein Thal bildete, das  
 gegen Süden und Norden vom  
 Taurus, gegen Osten und Westen  
 vom Antitaurus umgeben war.  
 Mitten durch strömten die Flüsse  
 Pyramus (von den Türken und  
 Arabern jetzt Gjaichan (Dschei-  
 han) oder Geihun genannt) und  
 Sarus. — Quae gens, in Bezie-

2. *padociae*. : Namque *Aspis*, saltuosam regionem, castel-  
 lieque munitam inciens, non \*) solum: \*\*) imperio. re-  
 gis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat,  
 3. et, quae regi \*) portantur, \*\*) abripiebat. Datana,  
 \*) etsi longe \*) abest ab his regionibus, et a maiore  
 re abstrahatur, tamen regis voluntati, morem. \*) ge-  
 rendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris forti-  
 bus, navem conscendit, i \*) existimans, \*) id quod ac-  
 cidit, facilius se imprudentem parva manu oppressu-  
 rum, quam paratum, \*) quamvis magno exercitu,  
 4. \*) Huc \*) delatus in Ciliciam, \*) egressus inde, dies

\*) cf. Dion 8, 5. — x) Periphrasis, i. q. regi simpliciter, cf. Lat. art.  
 poet. p. 475. §. 9. — y) Antimeria figurae, simplicis pro composito, cf.  
 Alcib. 9, 2. — z) cf. Schell. pr. st. pag. 259, 4. — a) Enunciatio con-  
 sensiva, Schell. pr. st. pag. 251, 6. — b) Br. §. 484. — c) i. c. gerit,  
 simpliciter. cf. Schell. pr. st. p. 451. 5. cf. Themist. 7, 3. — d) Br. §.  
 414. — e) Br. §. 855. 6. — f) i. q. quantumvis, cf. Horat. Turpet. p.  
 658. 8. — g) scil. nave. — h) Asyndeton, Schell. pr. st. p. 480, 4. cf.  
 p. 687. supra, et pag. 169. h. ? —

hung auf *Cataonia* und *iasos* sollte  
 us wohl *regio* heissen. Doch  
 Caesar erlaubt sich dergleichen  
 Verwechslungen auch.

2. Man vergleiche die Schilder-  
 ung, welche Cicero ad div. 15,  
 4. von dieser Gegend macht, in  
 welcher er mit den Amaniensern  
 Krieg führte. — *Imperio regis*.  
*Regi* wäre schon genug gewesen;  
 allein Nepos scheint durch das  
 Wort *imperium* die Lehnverhält-  
 nisse des *Aspis* gegen Persien be-  
 zeichnen zu wollen. — *Vexare*  
 (Frequentativ. von *vexare*?) mis-  
 handeln, plagen, Noth und Scha-  
 den verursachen durch Plünde-  
 rung, Brandschatzung, Verwü-  
 stung u. dergl. Vergl. Gell. N. A.  
 2, 6. — *Hart mitnehmen*? — *Por-  
 tarentur* (vergl. Cap. 2, 5.), ver-  
 muthlich wollte Nepos mit diesem  
 Coniunctiv bemerklich machen,  
 dass dem Könige auf diese Art  
 manches mit entzogen wurde, was,

dem Vorgehen nach, ihm zuge-  
 schickt, aber von jenen Feinden  
 geraubt worden wäre. Um dieses  
 wahrscheinlich zu finden, denke  
 man sich die damalige persische  
 Verfassung und das Benehmen der  
 Satrapen. Was, dem Vorgehen  
 nach, dem Könige überbracht wor-  
 den sollte, — *Abripere* (rapere ab),  
 mit Gewalt fortreissen, nehmen.

3. *Longe abest*, er war zu *As*  
 in Phönizien. Vergl. Cap. 5, 1. —  
*Abstrahere* (trahere abs), mit Ge-  
 walt wegreissen. — *Id quod acc.*,  
 wie es auch wirklich geschah (zu-  
 falligerweise?) — *Imprudens*, der  
 etwas nicht kennt, nicht davon  
 unterrichtet, also auch nicht dar-  
 auf gefasst, vorbereitet ist. *Un-  
 versatus*? Bröd. §. 680. — *Quam-  
 vis magno*, d. i. *vel maximo*, mit  
 einer noch so grossen u. s. w.  
*Quamvis* beym Positivo erhebt  
 denselben zum Superlativo.

4. *Egressus inde*, scheint ent-

noctesque iter faciens, Taurum <sup>1)</sup> aramat, eoque, quo <sup>2)</sup> studuerat, <sup>3)</sup> venit: <sup>4)</sup> quaerit, quibus locis sit Aspis. <sup>5)</sup> cognoscit, haud longe abesse, profectumque <sup>6)</sup> eun-  
<sup>7)</sup> veniunt. Quem dum speculatur, adventus eius  
 causa cognoscitur. Pisidas cum iis, quos secum habebat,  
 ad resistendum Aspi <sup>8)</sup> comparat. Id Datames 5.  
<sup>9)</sup> ubi audivit, arma sumit, suosque sequi iubet: ipse  
 equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul  
 Aspis <sup>10)</sup> conspiciens ad se <sup>11)</sup> ferentem, pertimescit, at-  
 que a <sup>12)</sup> conatu resistendi deterritus, sese dedit. Hunc

1) Br. §. 605. cf. Nota h. — k) Br. §. 612. — l) Br. §. 555. A. — m)  
 cf. Schell. pr. st. F. 611. XXI. — n) cf. §. 1. huj. Cap. — o) Br. §. 720.  
 c. — p) Br. 486. ? — q) Br. §. 420. — scil. cf. Sancti Minerva p.  
 m. 393. — r) cf. Thesist. 6, 2, 7, 2. Arist. 2, 3. e.

behrlich, und man würde es im  
 raschen Fortgange der Erzählung  
 auch nicht sonderlich vermissen.  
 Doch Nepos will uns, bey aller  
 Eile, dennoch gerne alles sehen  
 lassen. — *Taurus*, ein Gebirge,  
 das den grössten Theil Kleinasien  
 von dem übrigen Asien trennt. —  
*Causa adventus* etc., das Zusam-  
 mentreffen dieser Genitive konnte  
 vermieden werden: cur ille adv-  
 nerit. — *Pisidae*, Pisidier. Dieser  
 Name kommt erst im persischen  
 Zeitalter vor, und wird den krie-  
 gerischen Bergvölkern beygelegt,  
 welche die innern Gebirge und  
 Gegenden Pamphiliens bewohn-  
 ten, und vermuthlich mit den Ci-  
 liciern zu einerley Völkerstamm,  
 vielleicht dem syrischen, gehör-  
 ten. Sie breiteten sich endlich  
 mit dem Sinken des syrischen  
 Reichs weiter aus, daher findet  
 man in spätern Zeiten, dass meh-  
 rere Städte in Phrygien den Bey-  
 namen *pisidischer* Städte führen,  
 auch dann noch, als die Herr-  
 schaft in andre Hände kam. Erst  
 im 4ten Jahrhunderte nach Chri-  
 sto, unter Diocletian und Con-  
 stantin, kommt eine eigne Pro-  
 vinz *Pisidia* zum Vorschein, wel-

che aber nur die Länder am nörd-  
 lichen Abhange des Taurus begriff.  
 Vergl. Mannerts Geogr. 6, 2. p.  
 116 folg.

5. *Consistere* (ciere), aufregen,  
 in Bewegung setzen; *equum*, das  
 Pferd auspörnen. *Mit verhäng-*  
*tem Zügel; spornstreichs? wohl*  
*ad hostem*, auf den Feind losstür-  
 zen. — *Ferentem*, anstatt *se fe-*  
*rentem*, i. e. venientem, euntem.  
 So findet man es mit *se* Cic. Planc.  
 40. Sueton. Aug. 32. Virgil. Aen.  
 2, 456. 9, 597. Diese Art zu reden  
 ist mit der *pedem ferre*, Terent.  
 Andr. 4, 5, 13., verwandt, und  
 scheint statt *ferri* zu stehen Caes.  
 B. G. 3, 78. Es giebt mehrere  
 Activa, welche neutraliter oder  
 passive gebraucht werden, doch  
 sieht man leicht, was den Nepos  
 hier veranlasst haben mag? Die  
 Stelle Ovid. Metam. 1, 1. scheint  
 mit dieser in einer nur entfernten  
 Verbindung zu stehen. — *Conspi-*  
*ciens*, so wie Aspis ihn auf sich  
 losstürzen sah. — *Pertimescere*,  
 von plötzlichem Schrecken er-  
 griffen werden. *Verlässt ihn der*  
*Muth?* — *Conatus resistendi*, der  
 Gedanke sich zu widersetzen. —  
*Deterre* (terror), durch Furcht-



Datames vinctum ad regem \*) ducendum tradit Mi-  
 V. thridati. — \*) Haec dum geruntur, Artaxerxes, \*) re-  
 nunciens, a quanto bello, ad quam parvam rem,  
 \*) principem ducum. \*\*) misisset; se \*) ipse reprehendit,  
 et nuntium ad exercitum \*) Aeen misit, \*) quod non-  
 dum Datamem profectum putabat, \*) qui diceret, \*) ne  
 ab exercitu discederet. Hic, \*) priusquam perveni-  
 ret, \*) quo erat profectus, in itinere convenit, \*) qui  
 2. Aspin ducebant. Qua celeritate quam magnam be-  
 nivolentiam regis Datames consecutus esset; non mi-  
 norem invidiam aulicorum excepit, — qui illum unum

---

s) Br. §. 379. et 380. — t) cf. Hann. 12. 2. — u) Br. §. 407. — v)  
 cf. Att. 17. 3. 8, 8. — w) Br. §. 168. Nota g. — x) cf. Paus. 4. 5. 4.  
 — y) Br. §. 173. — z) Br. §. 649. cf. Schell. pr. st. p. 219. 1. — a) Br.  
 §. 508. — b) Br. §. 191. Nota. cf. §. 765. — c) Br. §. 489. — d) cf.  
 Cap. 4, 4. Agesil. 3. 4. Phoc. 3, 3. et Them. 3, 7. 3. 4. — e) cf. Them.  
 9. 1. Dion 3. 4. 9. 5. —

---

erregung *entfernen*, abschrecken;  
 wohl *ab aliquo re*, aber nicht eben  
 so wohl *ab aliquo*; beides kann  
 man aber zu *absterrere* setzen. —  
*Mithridates*, vermuthlich eben  
 der, der Cap. 10, 1. Sohn des  
 Ariobarzanes genannt wird. Man  
 darf ihn nicht mit andern dieses  
 Namens, welche Könige von Pon-  
 tus waren, verwechseln, am we-  
 nigsten mit dem, der durch seinen  
 Krieg mit den Römern sich später  
 auszeichnete. Auch nicht mit dem,  
 dessen Iustin. 16, 4. erwähnt,

V. *Ace*; *Ako*, *Akko*. Diesen  
 Namen verstümmelten die Grie-  
 chen in *Am*, und knüpfen daran  
 die Fabel, Herkules habe hier am  
 Belus-Flusse ein Kraut dieses Na-  
 mens und dadurch die Heilung  
 seiner Wunde gefunden. Die Ara-  
 ber nennen sie noch jetzt *Akka*,  
 und den Europäern ist sie unter  
 dem Namen *St. Jean d'Acre* durch  
 Bonaparte und seine misslungene  
 Expedition aufs neue bekannt  
 worden. In Josua's Theilungspla-  
 ne wurde dieser Ort den Israeliten

zwar versprochen, aber sie konn-  
 ten ihn niemals erobern. Die  
 Glasfabriken der Sidonier hoben  
 ihn; denn aus dem Sande des  
 Flusses *Belus*, der deswegen Glas-  
 fluss (*Schichor Limnath*) hieß,  
 machten die Phönizier das erste  
 Glas. Unter den Persern war die  
 Stadt am blühendsten; denn sie  
 scheint die gewöhnliche Station  
 bey Expeditionen gewesen zu  
 seyn. Endlich erhielt sie, wahr-  
 scheinlich vom *Ptolemaeus Lagi*,  
 der sie verschönerte, den Namen  
*Ptolemais*, und die spätern Rö-  
 mer nannten sie nach dem gr. Acc.  
*Ptolemaida*. Nirgends findet man  
 bey alten Geographen eine Be-  
 schreibung von ihr, Josephus  
 schildert nur ihre Gegend. Vergl.  
 Mannert Geogr. 6, 1, p. 356.

2. *Qua celeritate* etc. Eine eig-  
 ne Wendung der lat. Sprache,  
 die sich im Deutschen nicht nach-  
 bilden lässt. *Datames* gewann  
 durch diese Schnelligkeit die ganze  
*Gnade des Königs*, aber nicht we-  
 niger traf ihn der Neid der Höf-  
 linge.



f) pluris, quam se omnes, fieri videbant. g) Quo fit 3. cto cuncti ad eum opprimendam consenserunt. Haec Pandates, gazae custos regiae, amicus h) Datani, i) perscripta ei mittit; in k) quibus l) docet, eum magno m) fore periculo, si n) quid illo o) imperante in Aegypto adversi p) accidisset. Namque eam esse consuetudinem regiam, q) ut casus adversos hominibus r) tribuant, secundos fortunae suae: s) quo fieri,

f) Br. §. 280. — g) Schell. p. 258. 2. cf. Iphicr. 1. 4. — h) cf. Gasp. 4. 1. Arist. 1, 1. — i) Br. §. 407. ? cf. Milt. 1, 1. — k) Br. §. 526. pro: in hisque. — l) cf. Milt. 6, 1. — m) Br. §. 267. — n) Br. §. 238. — o) Br. §. 438. — p) Br. §. 479. 1. b. et §. 612. — q) Br. §. 188. — r) scil. reges vel Br. §. 680. ? — s) Br. §. 626. —

ge u. d. w. *Consequitur*, sagen die Grammat., id, quod petimus, excipimus quod nolumus vel avversamur.

3. *Cunctus*, von einem wirklichen Beysammenseyn aller Individuen, als vereinigt betrachtet, (coniunctus?) — *Consentire*, einstimmig wollen. Unter diesen Umständen vereinigten sich alle zu seinem Sturze. — *Gaza* ist ein persisches Wort, Curtius 3, 13. erklärt es: pecuniam regiam, gazam Persae vocant etc. Der Schatz. *Gazae custos regiae*, königlicher Schatzmeister. — *Perscribere*, ausführlich, weitläufig, pünktlich niederschreiben. Nepos scheint in der ganzen Wortstellung, die allerdings eigen ist, man mag sie betrachten von welcher Seite man will, folgende Idee haben ausdrücken wollen: Dieses schrieb Pandates — umständlich nieder, schickte es dem Datanes zu, und liess darinnen den belehrenden Wink mit einfließen?

4. *Consuetudinem regiam*, aus dem darauf folgenden *ut* — *tribuant* sollte man wohl schliessen, dass die Lesart *regum*, welche zum Theil eben so viele Autorität als *regiam* für sich hat, die wahre

sey; allein man hat die letztere vorgezogen. Schmieder meynt, durch *regia* werde der Gedanke stärker; denn durch *regum* werde nur gesagt: es sey diess oft der Fall, durch *regia* aber, dass diese Gewohnheit von Königen unzertrennlich sey. Hat er recht? *Regius*, quod regis est. So sind *regia* intra Gerechtsame, die an der königlichen Würde hangen, von ihr unzertrennlich sind; *animus regis*, der Muth, den man an Königen immer finden sollte, der von ihrem Posten unzertrennlich ist. *Consuetudo regia* wäre also eine Gewohnheit, ohne die man sich Könige gar nicht denken darf; *consuetudo regis* oder *regum* aber eine Gewohnheit, die nur diese und jene Könige an sich haben. Denn es gehört zum Regenten- (Herrscher-) Ton? Die von den Kritikern angenommene Meinung, dass eine mit mehrern Schwierigkeiten verknüpfte Lesart gewiss auch die wahre sey, weil es sich denken lasse, dass ein unwissender Abschreiber, weil er sich dieselbe nicht erklären konnte, diese weit eher durch eine leichtere habe verdrängen können, als umgekehrt, hat dem

ⁱ) ut facile impellantur ad eorum perniciem; ⁱ) quorum ⁱ) ductu res male gestae nuntientur. ⁱ) illum ⁱ) hoc maiore fore in discrimine, ⁱ) quod, ⁱ) quibus rex maxime obediat, eos habeat inimicissimos. ⁱ) Talibus ille literis ⁱ) cognitis, ⁱ) quum iam ad exercitum

s) Br. §. 192. — t) Br. §. 685. et §. 687. — u) cf. Paus. I, 8. — v) scil. Datames. — w) Br. §. 207. — x) Br. §. 494. — y) cf. Themist. I, 8. Timoth. 4, 1. — z) cf. Con. 6, 2, et §. 3. vel Dion 2, 8. f — a) cf. Lysand. 4, 8. Hann. 7, 4. et Att. 15, 7.

Adject. vor dem Subst. in unsrer Stelle, wie es scheint, gewiss zum Vortheil des Gedankens, den Vorzug gegeben. *Dehn es sey einmal königlicher Ton, das Unglück auf Rechnung anderer, das Glück aber auf seine eigne zu schreiben.* Die Farben dieses Gedankens sind eigen; statt des einfachen *elitis* und *sibi* sieht man *hominibus* und *fortunae suae* sich einander entgegengesetzt. Die Könige, und was hatte die *mächtigen* (der Mächtigen) Eigenliebe nicht von jeher gerne geträumt, sind Günstlinge des Glücks, dieses will ihnen und also auch denen wohl, die in ihrem Namen handeln; alles Verdienst fällt also auf die zurück, von denen das Glück ursprünglich ausging, von den Günstlingen desselben, den Despoten. Misslungene Unternehmungen konnten daher ihre Schuld durchaus nicht seyn, sondern dessen, dem ihr Glück den Rücken wandte, und was war natürlicher, als dass dieser nun auch ihren ganzen Unwillen fühlen musste. — *Impellere* (pellere in), antreiben, drängen. *Und daher komme es, dass sie ohne alle Umstände* (facile?) *sich gedrungen fühlten, die unglücklich zu machen* (zu vernichten?), *von denen es heisse, dass sie unglücklich commandirt hätten.* — *Discrimen* (diversum cerere), 1) was die Gegenstände

von einander entfernt, trennt, so dass man sie unterscheiden kann; daher 2) das Unterscheidungsvermögen, und 3) jeder entscheidende Wettstreit, *cortamen*; endlich 4) der entscheidende Punkt, von dem alles abhängt, die entscheidende *Gefahr*. *Er setzte um so mehr aufs Spiel? — Obedire* (obaudire), aufs Wort, buchstäblich, wie die Sklaven gehorchen. Dies ist die eigentliche Bedeutung des Wortes. Lambin will sie in dieser Stelle nicht statt finden lassen, und behauptet, hier sey es soviel als *credere, fidem habere*. Warum soll aber von einem Despoten, wie Artaxerxes, der Vergnügen an einer Harlekinade (Cap. 3.) fand u. dgl. m., nicht gesagt werden können, dass er ein Sklave einiger seiner Höflinge sey. Die Geschichte lehrt ja, dass die Weiber und Verschnittenen im Harem alles über den sogenannten grossen König vermochten. Man übersetze also: *von denen sich der König hauptsächlich leiten liess; die den meisten Einfluss auf ihn hätten, seine* (des Datames) *Todfeinde wären.* Datames musste den schwachen Despoten wohl kennen, weil er mit ihm leichter fertig zu werden hoffte, wenn er den Rebellen spielte, als wenn er sich als ehrlicher Mann benehmen wollte.

5. *Talibus ille* etc. Warum nicht:

<sup>a)</sup> Accen venisset, <sup>b)</sup> quod non ignorabat, ea vere scripta, desciscere a rege <sup>c)</sup> constituit. <sup>d)</sup> Neque tamen quidquam fecit, quod <sup>e)</sup> fide sua <sup>f)</sup> esset indignum. Nam Mandroclum Magnetem exercitui <sup>g)</sup> praefecit: 6. ipse cum suis in <sup>h)</sup> Cappadociam discedit, coniunctamque <sup>i)</sup> huic Paphlagoniam occupat, <sup>j)</sup> celans, <sup>k)</sup> qua voluntate <sup>l)</sup> esset in regem, clam cum <sup>m)</sup> Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, urbes munitionibus suis <sup>n)</sup> tuendas tradit. — Sed haec propter hiemale VI. tempus <sup>o)</sup> minus <sup>p)</sup> prospere procedebant. Audit, <sup>q)</sup> Pisidas quasdam copias adversus <sup>r)</sup> se parare, filium

b) Br. §. 175. — c) Br. §. 494. Litotis. — d) cf. Cap. 2, 3. — e) Br. §. 659. — f) Br. §. 858. — g) Br. §. 602. — h) cf. Cap. 4, Nota k. et Themist. 2, 8. Br. §. 851. — i) cf. Cap. 1, 8. — k) Br. §. 276. — l) Br. §. 419. et §. 606. — m) Br. §. 854. in fine. — n) Br. §. 627. et §. 160. — o) cf. Cap. 2, 5. — p) Br. §. 416. — q) Br. §. 712. h. r) cf. Iani art. poet. p. 285. geminatio particularum. cf. Alcib. 4, 4. — s) cf. Cap. 4, 4. — t) i. e. ipsum, scil. Datamen. cf. Dion 4, 8. —

Ille talibus lit. cognitis, quum etc.? vergl. Cap. 6, 3. — *Desciscere* (de, sciscere, wissen, verordnen, einführen), sich einer Obergewalt entziehen, von einer Parthey, mit der man es gehalten hat, abgehen. Im 3. Jahr der 104. Olympiade, 367 Jahre vor Christo. — *Fides*, Pflicht gegen den König. *Was wider seine Pflicht war.*

6. *Magnetem*, Magnes, der Magnesier, vergl. Themist. 10, 2. — *Celans*, ohne sich merken zu lassen.

VI. *Sed haec* etc. Mit diesen Worten macht Nepos im Allgemeinen den Uebergang zu den Unglücksfällen, die er erzählen will. Joh. Matth. Gesner, an den auch Joh. Mich. Heusinger sich anzuschliessen scheint, hält den ganzen ersten Punkt für unächt, Schmieder nur die Worte: *propter hiemale tempus*, weil, wie er sagt, der Winter zu allen diesen

Umständen auch nicht das geringste beygetragen habe. Ob aber nicht vielleicht dazu, dass die Vorbereitungen, wodurch jenen Unfällen vorgebaut werden könnten, nicht den besten Fortgang hatten? Voraus steht z. B. *manum comparat*, und hier folgt: *non ita cum magna manu*. Sollte er das wohl unter den Umständen, die hier erwähnt werden, gewagt haben, wenn er mehrere Truppen beysammen gehabt hätte? Ich zweifle, ob man sich, diess zu leugnen, eben um der Umstände willen, möchte auf Cap. 4, 3. berufen können. Es scheint mehr ein Schritt der Noth, wie Cap. 2, 5. als des freyen Entschlusses gewesen zu seyn. Und warum sollte der Winter damals weniger, als in neuern Zeiten vermocht haben? — *Prospere procedere*, obgleich dem Anscheine nach pleonastisch, denn das *prospere* liegt schon in *procedere*, sagt auch Ci-

- eo Arsidaeum cum exercitu mittit. Cadit in proelio adolescens: proficiscitur eo pater, non ita cum magna manu, <sup>1)</sup> celans, quantum vulnus acceperat; <sup>2)</sup> quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de re male gesta fama ad suos <sup>3)</sup> perveniret; ne, <sup>4)</sup> cognita filii morte, animi debilitarentur militem. Quo <sup>5)</sup> contenderat, <sup>6)</sup> pervenit, hisque locis castra <sup>7)</sup> ponit, ut neque <sup>8)</sup> circumiri multitudo adversariorum posset, neque <sup>9)</sup> impediri, <sup>10)</sup> quo minus ad dimicandum manum <sup>11)</sup> haberet <sup>12)</sup> expeditam. Erat cum eo Mithrobarzanes, <sup>13)</sup> socer eius, praefectus equitum.
3. Is, <sup>14)</sup> desperatis <sup>15)</sup> generi rebus, ad hostes transiit. Id Datames <sup>16)</sup> ut audivit, sensit, <sup>17)</sup> si in turbam <sup>18)</sup> exisset, ab homine tam necessario se relictum, <sup>19)</sup> futurum, ut ceteri <sup>20)</sup> consilium sequerentur. In vulgus edit, suo iussu Mithrobarzanem profectum <sup>21)</sup> pro perfuga,

n) cf. Cap. 5, not. l. et m. — v) Br. §. 494. — w) Br. §. 489. — x) Br. §. 403. — \*) c. Cim. 3, 3. — y) cf. Cap. 5. not. h. — z) cf. Milt. 4, 5. — a) Br. §. 694. — b) Br. §. 146. Not. 2. — c) Br. §. 492. — d) cf. Paus. 3, 5. et Milt. 5, 3. — e) cf. Aloib. 2, 1. — f) Br. §. 439. — g) cf. Paus. 3, 3. — h) cf. Them. 8, 3. — i) Br. §. 479. sq. — k) Br. §. 612. — l) pro: reliquos secuturos esse, cf. Schell. pr. st. pag. 429. VII. — m) scil. eius; Nepos negligenter omisit? — n) Br. §. 748. d. —

reero ad div. 12, 9. Man tadelt es also ohne Grund. — Cupiebat, quae honesta sunt volumus, quae videntur bona cupimus? — Debilitare; debilis est cui deest habitas, qui facile debellatur?

2. Neque impediri etc., noch ihn hindern konnten, sein Corps zur Vertheidigung sogleich aufmarschiren zu lassen. Impedire — expedito?

3. Is, desperatis etc., dieser ging, ohne Hoffnung für die Unternehmungen u. s. w. — Sentire, vom Körper und Geist. Hier: innig überzeugt seyn. — Turba, 1) Lärm, Unruhe, mit und ohne Gefahr; 2) Schwarm, Haufe Menschen, aber von schlechter Art.

Der grosse Haufe, der Pöbel, Wenn es rathbar wurde. — Relinquere (reiro linquere), hinter sich lassen, ohne den Nebengriff des Schadens, vergl. Milt. 3, 1. et 2. et 6. Themist. 2, 8. 9, 1. Hier steht es für deserere, welches Nepos Cap. 2, 5. u. a. hat; die Verbindung trennen (serere, zusammenbinden, da).

4. In vulgus edit, er lässt aussprengen. — Pro perfuga, als Ueberläufer. Man muss im Lateinischen das deutsche als durch pro, tanquam, quasi, con ausdrücken, wenn die Person oder Sache, von der die Rede ist, das nicht wirklich ist, was sie darstellen soll, sondern wenn es, um gewis-

\*) quo facilius. p) receptus interficeret hostes. Quare  
 r) relinqui eum non par esse, et omnes s) confestim  
 sequi. t). Quod si animo u) strenuo fecissent, w) futu-  
 rum, ut adversarii non possent resistere, quum et in-  
 tra vallum et foris caederentur. x). Hac re probata, 5.  
 exercitum edūcit, Mithrobarzauem persequitur: y) qui  
 z) tantum quod ad hostes pervenerat, Datames signa  
 inferri iubet. Pisidae, nova re commoti, in opinio- 6.  
 nem adducuntur, perfugas mala fide compositoque  
 fecisse, ut r) recepti, s) essent maiori calamitati; pri-  
 mum eos t) adoriuntur. Illi quum quid ageretur, aut  
 quare fieret, ignorarent, coacti sunt cum eis pugna-  
 re, ad quos transierant, ab hisque stare, quos reli-

o) Br. §. 518. Nota 2. — p) Br. §. 407. — q) cf. §. 3. huj. Cap. Br. §. 201. — r) cf. Paus. 2, 8. — s) Br. §. 527. — t) cf. Cap. 1, 8. — u) cf. Nota 1. huj. Cap. — v) Br. §. 434. — w) Br. §. 526. — x) pro: simulac, cf. Hor. Turbell. pag. 874. 49. — y) Br. §. 408. — z) Br. §. 267. — a) cf. Cou. 4, 4.

ser Umstände willen, nur den An-  
 schein hat. Ist aber die Person  
 oder Sache das wirklich, was man  
 ihr nachsagt, so wird als im Lat.  
 nicht ausgedrückt, sondern die  
 Regeln der Apposition beobachtet.  
 — Par, gleich, in Rücksicht auf  
 Verhältnisse. Es wäre nicht ver-  
 hältnissmässig, nicht recht, unbil-  
 lig. — Et omnes etc., so lesen die  
 meisten Handschriften. Bremi be-  
 merkt zu dieser Stelle, dass die  
 Particulae copulativae et, atque,  
 ac, quo, nach einem negativen  
 Satze öfters vim adversativam hät-  
 ten, und beruft sich auf seine Be-  
 merkungen zu Cicero de fin. 1, 9.  
 Wenigstens hat Nepos die encli-  
 tica que für sed Themist. 8, 5.  
 Thrasyb. 4, 1. Alcib. 4, 3. Hier  
 supplire man par esse ohne Nega-  
 tion. Die gewöhnliche Lesart ist  
 sed, vergl. die Meynung der Kri-  
 tiker zu Cap. 5, 4.

5. Hac re probata, der Vor-  
 schlag fand Beyfall, er lässt die

Armee ausrücken und setzt dem  
 Mithrob. nach. — Qui, tantum  
 quod etc., und kaum dass dieser  
 die Feinde erreicht hatte, so liess  
 Datames angreifen. Signa inferre,  
 die Fahnen auf den Feind lostra-  
 gen, wie pedem inferre, Liv. 10,  
 33. attackiren,

6. Nova re etc., durch die neue  
 Erscheinung stutzig gemacht,  
 kommen auf den Gedanken. — Fi-  
 des, Zuverlässigkeit. Sie wird  
 mala genannt, inwiefern sie an  
 sich, von Natur nichts taugt, sich  
 nicht auf sie zu verlassen ist, weil  
 es ihr an ehrlichen, aufrichtigen  
 Gesinnungen fehlt. Holmtücke. —  
 Composito, im Einverständnisse  
 mit jemand, abgredtermaassen;  
 Adverb. Dass die Ueberläufer im  
 Einverständnisse mit den ihrigen  
 diesen Betrug gespielt hätten. —  
 Cum eis, deutlicher wäre: contra  
 eos; warum? — Stare ab eis,  
 Agesil. 5, 4. Eum. 8, 2. stare cum  
 u. s. w. Auch pro: und dengen

querant. <sup>b)</sup> Quibus quum neutri parcerent, celeriter  
 7. sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames  
<sup>c)</sup> invadit: primo impetu <sup>d)</sup> pedit, fugientes <sup>e)</sup> perse-  
 quitur, multos <sup>f)</sup> interficit, castra hostium <sup>g)</sup> capit.  
 8. Tali consilio uno tempore et proditores <sup>h)</sup> perculit, et  
 hostes <sup>i)</sup> profligavit: et, <sup>j)</sup> quod ad perniciem <sup>k)</sup> fue-  
 rat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque  
 acutius ullius imperatoris cogitatum, neque cele-  
 VII. rius factum usquam legimus. — Ab hoc tamen  
 viro Scismas, <sup>l)</sup> maximo natu filius, <sup>m)</sup> descit, ad  
 regemque transit, et de defectione patris <sup>n)</sup> detulit.  
 Quo nuntio Artaxerxes <sup>o)</sup> commotus, <sup>p)</sup> quod intelli-  
 gebat, sibi cum viro <sup>q)</sup> forti ac strenuo negotium esse,  
 qui, <sup>r)</sup> quam cogitasset, facere <sup>s)</sup> auderet, et prius

b) Br. §. 529. et §. 275. — c) cf. Cap. 6, 6. — d) cf. Dion. 5, 8. —  
 e) cf. Mith. 6, 8. — f) Br. §. 154. — g) Br. §. 615. — h) cf. Agesil.  
 1, 3. Br. §. 341. Nota. — i) cf. Alcib. 6, 1. Dat. 6, 6. — k) cf. The-  
 mist. 7, 2. — l) Br. §. 422. — m) Br. §. 494. — n) cf. Cap. 1, 8. —  
 o) Br. §. 486. — p) Br. §. 476. —

helfen u. s. w. — Quibus quum  
 etc. Weil nun beide (die Ueber-  
 läufer und Datames) diese (die  
 Pisidier) nicht schonten.

7) Reliquos etc. Auf die noch  
 fechtenden übrigen Pisidier wirft  
 sich Datames, drängt sie mit dem  
 ersten Choc (Angriff) zurück,  
 verfolgt die fliehenden, tödtet  
 viele und nimmt das Lager.

8. Tali consilio, durch diesen  
 Einfall? durch diesen Streich? —  
 Et quod ad perniciem etc., und er  
 benutzte den Gedanken (Einfall),  
 der sein Unglück hätte werden  
 können, zu seiner Rettung. Cog-  
 itatum steht im Grunde überflüs-  
 sig, gibt aber der Darstellung  
 mehr Leben; wienach? Dass co-  
 gitare (cogitatum) hier für exco-  
 gitare stehen soll, ist darum un-  
 wahrscheinlich, weil, bey alle-  
 dem, dass Mithrobarzanes treu-  
 los handelte, es doch nicht möchte

können erwiesen werden, dass er  
 es aus der Absicht gethan, seinen  
 Schwiegerson zu stürzen, ob-  
 gleich dieser Sturz eine nothwen-  
 dige Folge seyn musste. Zu Ende  
 §. 3. steht consilium von der näm-  
 lichen Sache, diess, und dass co-  
 gitatum sogleich in der Folge als  
 Substant. gebraucht wird, scheint  
 obige Ansicht zu rechtfertigen.  
 Auch in den Worten: quo neque  
 etc. steht cogitatum statt des gleich  
 vorhergehenden consilium (in den  
 Worten: tali consilio), und zwar  
 überflüssig, wenn es nicht als Ge-  
 gensatz von factum gedacht wer-  
 den könnte; quo neque celerius  
 neque acutius quid usquam legi-  
 mus, so ausgedrückt vermisst man  
 ungern das treffende in der Dar-  
 stellung, wenigstens wäre es nur  
 in groben, halbwaynen Zügen  
 angedeutet.

VII. Facere — conari scheint

egitare, quam conari consuesset: <sup>1)</sup> Autophradatem in Cappadociam mittit. Hic ne intrare posset, saltum, in quo Ciliciae portae sunt sitae, Datames praesoccupare studuit. <sup>2)</sup> Sed iam subito copias contrahere non potuit. <sup>3)</sup> A qua re depulsus, cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circumiretur ab hostibus, neque praeteriret adversarius, <sup>4)</sup> quin <sup>5)</sup> ansipilibus locis premeretur: et, si duplicare cum eo vellet, non multum obesse.

S 2

a) cf. Cap. 2, 1. — r) cf. Cap. 2, 4. — s) Br. §. 527. — t) cf. Paus. 2, 5. — u) cf. Milt. I, 4. — v) Br. §. 145. cf. §. 442. et 765. A. — w) cf. Themist. 3, 3. —

hier gleichbedeutend, doch mit dem Unterschiede, dass letzteres vom *Beginnen* zu verstehen ist, wenn das erstere den Begriff des Unternehmens im Allgemeinen bezeichnet. Der, wenn er den Plan gemacht, diesen auch auszuführen wage, und der gewöhnlich erst den Plan mache, ehe er einen bedeutenden Schritt thue.

2. Autophradates wird schon Cap. 2. gegen Rebellen gebraucht. — *Saltus*, 1) der Sprung, 2) ein enger Weg, Ort, wo man springen muss, um fortzukommen, Liv. 36, 15. *saltus Thermopylarum*; gewöhnlich aber ein Ort, wo Waldungen und Viehtriften sind. Valla erklärt es: *Saltus est silva invia nec viatori pervia, in qua pecudes aestivare solent.* — *Ciliciae portae*: Zwar wird *porta* von jedem engen Passe (*angustiae*) gesagt, der den Zugang in ein Land erschwert, wie das gr. πύλη; auch weiss man, dass es nur drey Pässe gibt, durch die man über die Gebirge in Cilicien eindringen kann, nämlich die *porta Amanensis*, die *porta Syria*, und die nördlichste, welche

aus Cappadocien nach Cilicien führt, und durch welche Autophradates eindringen musste; allein, sollte man sich nicht versucht fühlen, hier an die Thore zu denken, durch welche die Grenzpässe des genau bestimmten Gebietes verwahrt wurden, welches zu der Zeit, als Xenophon mit dem jüngern Cyrus nach Cilicien kam, Syennesis als König, obgleich den Persern tributär, beherrschte? Die Perser hatten überhaupt die Gewohnheit, jeden beträchtlichen engen Pass zu befestigen und mit eisernen Thoren zu versehen. Besonders merkwürdig sind in dieser Rücksicht die *Caspiae pylae*, ein Pass an der äussersten Grenze von Medien, der in einer Länge von 8 Stadien so enge von Menschenhänden durch einen Felsen gehauen war, dass kaum einzelne Lastwagen durchkommen konnten. Er war auch befestigt und mit eisernen Thoren versehen. Vergl. Mannert's Geographie 5, 2. p. 175.

3. *A qua re depulsus*, allein davon abgebracht.



\*) multitudo hostium \*) suae paucitati posset. —  
 VIII. Haec etsi Autophradates videbat, tamen statuit  
 congregari, \*) quam cum tantis copiis refugere, aut  
 2. tam diu uno loco \*) sedere. Habebat barbarorum  
 equitum \*) viginti, peditum \*) centum millia, quos  
 illi Cardacas appellant; \*) eiusdemque generis \*) tria  
 funditorum; praeterea \*) Cappadocum \*) octo, Arme-  
 niorum \*) decem, \*) Paphlagonum \*) quinque, \*) Phry-  
 gum \*) decem, \*) Lydorum \*) quinque, Apendiorum

— x) Br. §. 669. — y) Br. §. 667. 1. §. 787. cf. Schell. pr. st. p. 462. 2.  
 — q) scil. magis. Horat. Tursell. pag. 394. 18. — r) cf. Praef. §. 7. —  
 s) Br. §. 228. — t) scil. Cardaces. — u) scil. millia. — v) cf. Cap.  
 1, 8. — w) cf. Cap. 2, 2. — x) cf. Alcib. 9, 8. — y) cf. Cönon  
 2, 1. —

VIII. 2. *Cardaces* (καρδάκες),  
 eine Art leichter persischer Trup-  
 pen, die mehr vom Raube als  
 ihrem geringen Solde leben muss-  
 ten. Vergl. Strabo 15, Eustathius  
 zu Homer. Iliad. 2, 869. *Carda-*  
 soll nämlich im Persischen so viel  
 bedeuten als τὸ ἀνδρωδὲς καὶ πολέ-  
 μιον; daher *Cardaces*, qui varie  
 ad virtutem et robur exercentur.  
 Die *Barbari* sind hier, wie ge-  
 wöhnlich, die Perser — *Fandi-*  
*tores*. Zu Erfindern der Schleu-  
 der macht Strabo die Aetolier,  
 Plinius die Phönicier, Servius die  
 Balearen. Diese werden auch in  
 der That für die geschicktesten  
 gehalten, und die Einwohner der  
 balearischen Inseln sollen noch bis  
 jetzt sich im Besitze dieser Ge-  
 schicklichkeit behaupten. Thu-  
 cydid. Lib. 2. rühmt die Aornas-  
 niet als die geschicktesten Schlen-  
 derer. Besonders zeichneten sich  
 die Achäer, zu Aechiom, Petra  
 und Dýma aus, die sogar die Ba-  
 learen übertroffen haben sollen.  
 (Liv. 38, 20.) Nur die Leichtbe-  
 waffneten bedienten sich der  
 Schleuder, und Alexander hielt  
 sie sogar für eine verächtliche

Angriffswaffe, (Curt. 4, 14.) Man  
 warf Pfeile, Steine und kleine  
 Kugeln mit denselben. Gewöhn-  
 lich schwang man sie dreymal,  
 geschickte Schlenderer nur ein-  
 mal, um den Kopf, um dem  
 Wurf Nachdruck zu geben, dem  
 dann keine Rüstung zu widerste-  
 hen vermochte, und der auf den  
 Punkt traf. Seneca Nat. Quaest.  
 2, 56. scheint wohl etwas zu über-  
 treiben, wenn er sagt, dass von  
 der Schnelligkeit des Fluges die  
 Bleykugeln oft geschmolzen wä-  
 ren. — *Armenii*, die Einwohner  
*Armeniens*, sonst in Gross- und  
 Klein-Armenien eingetheilt, hat-  
 te anfangs seine eignen Könige,  
 wurde dann von den Medern be-  
 zwungen, unter Cyrus eine per-  
 sische Provinz, hernach abwech-  
 selnd unter der Herrschaft der  
 Macedonier, endlich von Rom,  
 doch unter eignen Königen, ab-  
 hängig, kam unter Justinian dem  
 Zweyten in die Hände der Sara-  
 zenen und Türken, von welchen  
 es den Namen Turkomanen er-  
 hielt und heutzutage wider zu  
 Persien gehört. — *Apendii*, vom  
*Apendus*, einer der vorzüglich-

et Pisidarum creiter \*) tria; \*) Cilicum \*) duo, Ca-  
ptianorum totidem, ex Graecia \*) conductorum \*) tria:  
levis armatusque maximum numerum. Haec \*) adver- 3.  
sus copias spes omnis consistebat \*) Datani in se loci-  
que \*) natura: namque huius partem non habebat  
vicesimam militum. \*) Quibus \*) fretus confligit,  
\*) adversariorumque multa milia \*) cecidit; \*) quum  
de ipsius exercitu non \*) amplius hominum \*) mille

2) cf. Cap. 1, 8. — a) cf. Iphicr. 2, 4. — b) Schell, pr. st. p. 207. a. —  
c) cf. Chabr. 4, 1. Br. §. 265. — d) cf. Milt. 6, 1. — e) Br. §. 326.  
— f) Br. §. 423. cf. Milt. 5, 4. — g) cf. Agesil. 4, 6. quacrereturque.  
— h) cf. Cap. 6, 6. Dion 20, 1. 7. — i) Br. §. 465. — k) cf. Pelop. 2, 3.  
— l) Hann. 2, 2. Hamilc. 2, 4. Br. §. 328. cf. Thuc. 4, 2. Eum. 12, 4. Att.  
15, 6. — m) Br. §. 600. cf. Milt. 5, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

sten und volkreichsten Städte in Pamphylien, einer Landschaft in Kleinasien. Verschiedene griechische Stämme hatten sich nach Troja's Zerstörung unter Anführung Amphilocho und Kalchas hier niedergelassen, und mit den ursprünglichen Einwohnern vereinigt (Herod. 7, 91.), welche wahrscheinlich mit den Ciliciern zu einem Hauptstamme gehörten, und daher mag der griechische Name *καπτιανός* seinen Ursprung haben. Das Ländchen an der Küste war an sich nicht groß; aber in der Folge wurde Pisidien (vergl. Cap. 4, 4.) noch dazu geschlagen. — *Captianorum*, diese Nation kennen wir nicht. Schon Schott vermuthet *Caspianorum*, von *Carpia*, einer Landschaft in Albanien, die von *Caspiern* bewohnt wurde. Doch da hier nur asiatische Völkerschaften genannt werden, so wollen einige diesen Europäern keinen Platz unter jenen Asiaten zugestehen. Und in der That möchten sie damals wegen der weitem Entfernung mit Persien schwerlich in eben der Verbindung gestanden haben, in

welcher die Griechen mit ihnen standen. Wahrscheinlich ist es ein mit den *Kaspiern* verwandter, scythischer Völkerstamm. Denn *Kaspien* findet man schon bey dem Heere des Xerxes, in Pelzo gekleidet mit Bogen von Rohr und Säbeln bewaffnet. Vergl. Mannert Geogr. 5, 2. pag. 134. Heeren Ideen 2, pag. 770. — *Armatura levis*, die Leichtbewaffneten, von den Griechen *ψαλγισταί* genannt; hatten keine Waffen zur Vertheidigung, sondern nur zum Angriff, Bogen, Wurfspeer und Steine, die sie mit der Hand oder mit Schläudern warfen.

3. *Locum naturae*, die vortheilhafte Lage des Ortes? — *Namque etc. Constr. : namque non habebat vicesimam partem militum Datani scil. Autophradatis.* Aber eben aus der vom Nepos gewählten Stellung scheint hervorzugehen, dass man das folgende auf *militum* und nicht auf das weiter entfernte *se locique natura* beziehen müsse. Und auf diese sich verlassend schlug er. — *Fretus* (fretus? Valla von früher?), auf

- “) ceoidissent. Quam ob causam postero die “) tropaeum posuit, “) quo loco pridie pugnalum erat.
4. “) Hinc quum castra movisset, semperque inferior corporiis, superius omnibus propiis “) discederet, quod nunquam manum consereret, nisi quum adversarios “) lororum angustiis clausisset, quod “) perita “) regionum
5. gallideque “) cogitanti, nepos accidebat. Antophradates, quum bellum “) duce maiore, regis, calamitate, quam adversariorum, videret, ad pacem amicitiamque hortatus est, “) ut cum rege in gratiam rediret.

m) cf. Cap. 1, 4. cf. Sanct. Minerv. L. 4, Cap. 4. pag. 622. et 626. Perizon. not. — n) cf. Theonist. 3, 5. — o) Br. §. 154. — p) cf. Lysand. 4, 3. — q) Zengma; pro: inferior cedet, superior discedet. — r) Br. §. 669. — s) Br. §. 405. cf. §. 425. — t) Br. §. 252. — u) i. e. diuturnius reddi, cf. Schell. praec. st. p. 193. — v) scil. et? —

etwas getragen, wird aber nur tropisch gebraucht, sich auf etwas verlassend. — *Postero die* — *pridie*, ein Beyspiel mehr wie gerne Nepos den Ausdruck häuft.

4. *Hinc quum* etc. Als er hier das Lager abgebrochen hatte, und immer nur mit wenig Mannschaft in jeder Schlacht als Sieger erschien u. s. w. 3. — *conserere, erui, erum*, zusammenfügen. Besonders findet man: *pugnum, proelium, certamen, magnam*, von kriegerischen Actionen gesagt: es zum Treffen kommen lassen. Es ist unterschieden von *conserere, erui, erum*, besetzen. — *Gallide cogitanti*, weil seine Pläne sich auf Erfahrung gründeten: weil seine Pläne den gewandten Kopf verriethen? Vergl. Theonist. 1, 4. Alcib. 1, 3. Lysand. 3, 1. Dion. 8, 1. Denn *gallus* ist eigentlich die harte Haut, Schwiele, die man an ständigen, geübten, vollkommenen Arbeitern findet. Zu *cogitanti* vergl. Cap.

7, 1. — *Nepos accidebat*, oft glückte. Vergl. Milt. 1, 2.

5. *Ad pacem — rediret*. Einer von beiden Sätzen scheint überflüssig. Doch vergl. Milt. 1, 2. zu *deliberatum*. Nepos liebt, wie schon bemerkt, in solchen Fällen das Umständliche. Erst gibt er den allgemeinen Begriff *pax*, dieser zerfällt unter den hier obwaltenden Umständen in zwey Nebengriffe, *amicitia* der beiden Satrapen, denn nur in Beziehung auf die Verhältnisse, welche zwischen Datames und Antophradates statt fanden, kann von *amicitia* die Rede seyn; und *gratia cum rege*. Nepos sagt also wirklich nichts ganz überflüssiges, wenn er den Hauptbegriff ausmählt. Dass die Farben etwas in einander zu fließen scheinen, ist mehr Schönheit als Fehler, die Wahrheit, so aufgetragen, gewinnt. Will man *res*, unter diesen Gesichtspunkt gebracht, noch eine Tautologie

Quam ille etsi fidam <sup>w)</sup> non fore putabat; tamen conditionem accepit, seque ad Artaxerxem legatos missurum dixit. <sup>x)</sup> Sic bellum, quod rex adversus Datamem susceperat, <sup>y)</sup> sedatum: Autophradates in Phrygiam se recepit. — At rex, quod implacabile IX. odium in Datamem susceperat, postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere studuit, <sup>z)</sup> quas ille plerasque vitavit. Sicut quam 2. nuntiatum esset, quosdam <sup>a)</sup> sibi insidiari, qui in amicorum erant numero, <sup>b)</sup> de quibus, <sup>c)</sup> quod inimici detulerant, neque <sup>d)</sup> credendum, neque negligendum <sup>e)</sup> putavit: experiri voluit, verum <sup>f)</sup> falsumne esset relatum. Itaque eo profectus est, <sup>g)</sup> quo itinere futuram insidiam dixerant. Sed elegit corpore et statura simillimum <sup>h)</sup> sui, eique vestitum suum dedit; atque eo <sup>i)</sup> loco ire, quo ipse consueverat, <sup>k)</sup> iussit.

w) cf. Schell. pr. st. p. 299. IX. — x) Brevitas dicendi cf. Schell. pr. st. p. 460. 7. — y) cf. Dion 8, 1. — z) Br. §. 725. — a) rectius: ipsi. — b) Br. §. 528, scil. amici. — c) scil. id. — d) Br. §. 564. — e) Copia dicendi Schell. pr. st. p. 408. VII. et p. 451, 5. — f) Br. §. 187. — g) Br. §. 154. — h) Br. §. 268, 2. et Nota 2 cf. §. 227. ? — i) i. e. ordine. — k) cf. Schell. pr. st. p. 269. 4. —

nennen? — Quam ille etc., ob er sich gleich nicht einbildete, dass dieses von Bestand seyn werde. — *Conditio*, Vorschlag?

IX. *Implacabilis*, nicht zu besänftigen; *odium implacabile*, tödtlicher Hass. — *Postquam*, da, weil. Vergl. Lexic. — *Bellum* — *insidias*, hier einander entgegengesetzt: offener Krieg — heimliche Nachstellung. — *Vitare*, einige Grammatiker meynen, *vitare* drücke nur den Begriff aus: zu entgehen suchen, und da wo es wirklich entgehen heisse, müsse man entweder *evitare* lesen, oder es stehe wenigstens das Simplex für das Compositum. Anders nehmen es nicht so genau, und

unterscheiden *vitare* und *fugere*. Man *flieht* (*fugere*), sagen sie, die Gefahr, wenn man sich ihr nicht aussetzt, und man *entgeht* ihr (*vitare*), wenn man nicht hinein geräth.

2. *Sicut*, in der Bedeutung: zum Beispiel, hat Nepos noch einmal Pelop. 4, 8.

3. *Itinere* hält Heinrich für ein interpretamentum, das einer zu seiner Notiz am Rande geschrieben, und welches endlich mit in den Text gekommen. Mir scheint es vom Nepos selbst herzurühren: denn ohne das dabey stehende *itinere* würde sich auch *locus* (§. 4.) suppliren lassen, und darauf sollten nach Nepos Absicht

Ipse autem ornatus vestituque militari inter corporis  
 4. custodes iter facere <sup>1)</sup> coepit. At insidiatores, post-  
 quam in eum locum agmen pervenit, <sup>2)</sup> decepti ordine  
 atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui <sup>3)</sup> supposi-  
 tus erat. Praedixerat autem his Datames, <sup>4)</sup> cum qui-  
 bus iter faciebat, <sup>5)</sup> ut parati essent <sup>6)</sup> facere, <sup>7)</sup> quod  
 5. ipsum <sup>8)</sup> vidissent. Ipse, <sup>9)</sup> ut <sup>10)</sup> concurrentes insidiato-  
 res animadvertit, tela in eos coniecit. Hoc <sup>11)</sup> idem  
 quum <sup>12)</sup> universi <sup>13)</sup> fecissent, priusquam <sup>14)</sup> pervenirent  
 ad eum, quem aggredi volebant, <sup>15)</sup> confixi cecide-  
 X. runt. — Hic tamen tam callidus vir extremo tem-  
 pore captus est <sup>16)</sup> Mithridatis, <sup>17)</sup> Ariobarzanis filii,  
<sup>18)</sup> dolo. Namque is pollictus est regi, <sup>19)</sup> se eum inter-  
 fecturum, si ei rex permitteret, ut, <sup>20)</sup> quodcumque  
 vellet, liceret impune facere, fidei quoque de ea re,

1) Br. §. 598. Nota. — m) Br. §. 191. — n) Graecismus. cf. Iani art. poet. pag. 250. pro: *ad faciendum*. — o) coll. *facere*. — p) Br. §. 420. — q) Br. §. 562. — r) cf. Them. 4, 2. — s) Br. §. 612. — t) Br. §. 489. — u) cf. Sobell. praec. st. p. 387. B. et 679. 1. cf. p. 60. h. et p. 599. V. Iani art. poet. p. 240. §. 58. — v) cf. Cap. 4, 5. — w) cf. Cap. 2, 4. — x) Them. 4, 6. — y) cf. Br. §. 201. — z) Br. §. 798. cf. §. 789. et 687. et §. 674. —

die Leser nicht fallen. — *Ornatus vestituque* scheint mir der in solchen Dingen das Umständliche liebende Nepos wirklich geschrieben zu haben. Vorher sagt er, dass Datames seine Kleidungsstücke dem gegeben, der seine Stelle einnehmen sollte, und nun lässt er ihn selbst als Trabante, mit allen diesem gehörigen Insignien (*ornatus*, was den Mann macht,) auftreten, vergisst aber nicht, ihn auch, statt seines abgelegten Rockes, eine gewöhnliche Montirung anlegen zu lassen. *Er selbst aber, völlig als Soldat ajustirt und montirt, machte den Marsch unter der Leibgarde.* Auch findet man in andern Stel-

len *Genus* und *Species* beysammen stehen.

4. *Agmen* (*agere*), das Heer auf dem Marsche.

X. *Permitteret*, die sich auch auf Auctoritäten gründende, gewöhnliche Lesart ist *promittaret*, der Idee nach nicht sehr von jenem verschieden, ob es gleich dieselbe anders darstellt. Uebrigens hat man zwischen *polliceri* und *promittere* folgenden Unterschied bemerkt, dass *jenos* mehr gebraucht wird, wenn von einer freyen, ohne fremde Veranlassung gefassten Entschliessung die Rede ist, und von Versprechungen, deren Erfüllung in meiner Gewalt steht, (von *liceri*, auf etwas bie-

more Persarum, \*) dextra dedisset. Hanc ut recepit 2. a rege missam, copias \*) parat, et absens amicitiam cum Datame \*) facit, regis provincias \*) vexat, castella \*) expugnat, magnas praedas \*) capit; quarum partem suis dispertit, partem ad Datamem mittit. Pari modo complura castella ei tradit. Haec diu \*) fa- 3.

\*) cf. Them. 8, 4. soll. manu. — a) Br. §. 605. et §. 831. — b) cf. Cap. 4, 8. — c) Br. §. 834. —

ten, sich zu einem Preise anheischig machen); dieses, promittere, heisst eigentlich: vorwärts gehen lassen, und dann: sein Wort zu stehs gehen. — Dextra, aus Diodor. 16, 34., wo es unter andern heisst: καὶ τὴν δεξιὰν εὐνοῖαν. — Εἰς δεξίαν αὐτῇ βασιλευσάντα παρὰ τοῖς Πέρσαις, u. a. sieht man, dass die Perser sich die Hand darauf gaben, wenn sie etwas recht heilig (sancte, religiose, Art. 15, 1.) versichern wollten. Diese Sitte hatten sie mit beynahe allen Nationen gemein, wie schon der Scholiast zu Aristoph. Nub. bemerkt. Ob sie aber diese symbolische Handlung so weit ausgedehnt, dass Könige, wenn sie Entferntern etwas zusichern wollten, dieselbe durch Gesandte vollziehen liessen, wie man aus Xenoph. Cyropaed. 6. (τὰ πρὸς τοῖς ἐθνῶν, δεξιὰν τε δοῦν, ἵνα ψάρομεν καὶ τοῖς ἄλλοις ταῦτα, ἀπὸ δὲ αὐτοὶ λαβόμεν παρὰ σὺ) und Polyän. 7. (δεξιὰν αὐτοῖς ἐπέμψεν νόμον περισσῶν) zu vergl. mit Just. 11, 15. (dextram se ferendam Alexandro dare) behaupten will, ist noch nicht völlig erwiesen. Die Stellen Tacit. Histor. 1, 54. u. 2, 8., in welchen dexteras offenbar für tesseras stehen mag, obgleich Ernesti zur letztern Stelle anderer Meynung zu seyn scheint, können hier gar nichts beweisen. Aber mehr könnte vielleicht zur Erklärung unsrer Stelle die Bemerkung bey-

tragen, dass die Römer dare und mittere als Synonymia gebraucht zu haben scheinen. Vergl. Caes. Bell. C. 1, 72. Phaedr. 1, 25, 3, wo mittere durch dare erklärt werden kann und muss. — Dadurch erhielt §. 2. hanc — missam einen andern Sinn, als man zöfher in diesen Worten fand, indem letzteres für datam stehen würde, welches Nepos nicht zweymal hintereinander setzen wollte, (gleich vorher dedisset). Ohne also weder an eine metaphorische Bedeutung von dextra, noch an ein Schicken durch Gesandte oder in Briefen zu denken, welches auch Schmieder gegen Housingern leugnet, weil ein Vertrag der Art doch unter Beiden geheim bleiben musste (vergl. Cap. 5, 3.) — sehen wir vielmehr den Mithridates vor dem Könige selbst stehen, und die ganze Sache persönlich verhandeln. Einige Codices lesen recepit statt accepit, und in einigen fehlt missam ganz. Recipere heisst etwas von einem andern wieder übernehmen, der es bereits vorher in Empfang genommen hatte; accipere, das dargebotene in Empfang nehmen.

2. Einige Ausgaben haben noch die Worte: simulat se suscepto cum rege inimicitias, die aber in allen Codicibus fehlen. — Dispartire (diversim partiri: pars), unter mehrere vertheilen.

diendo persuasit homini, se infinitum adversus regem suscepisse bellum; <sup>d)</sup> quum nihilo magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, <sup>e)</sup> neque colloquium eius petivit, neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut <sup>f)</sup> non beneficiis mutuis, <sup>g)</sup> sed odio communi, quod erga regem XI. suscepant, contineri viderentur. — <sup>h)</sup> Id quum satis se confirmasse arbitratus est, certiores facit Datamem, tempus esse maiores exercitus <sup>i)</sup> parari, bellum cum ipso rege <sup>j)</sup> suscipi: deque ea re, si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium <sup>k)</sup> veniret. Probata re, colloquendi tempus sumitur, locusque, 2. <sup>l)</sup> quo conveniretur. Huc Mithridates cum <sup>m)</sup> uno, <sup>n)</sup> cui maximam habebat fidem, <sup>o)</sup> ante aliquot dies

d) cf. Cap. 9, 5. Hor. Turrell. p. 166, 5. — e) Br. §. 785. Nota 2. — f) Schell. pr. st. p. 590. F. — g) Br. §. 301. sq. — h) pro: parandi, suscipiendi. cf. Iani art. poet. p. 156. §. 1. et Schell. pr. st. p. 601. — i) infra cf. Ages. 8, 4. — j) cf. Themist. 7, 6. — k) Br. §. 513. — l) i. e. quidam, cf. Ages. 8, 3 Reg. 2, 2. Hagn. 12. 2. — m) cf. Dion. 5, 6. — n) cf. Alqib. 11, 2. ubi: post aliquanto. Br. §. 310. Nota 1. —

5. Homo hat zwar, in manchen Verbindungen einen, verächtlichen Nebenbegriff, doch hier und Eum. 4, 4. lässt sich derselbe nicht denken. Höchstens klebt ihm hier der Begriff von Schwäche an, der alle Menschen, auch die stärksten, einmal unterliegen. — *Bellum infinitum*, (vergl. Eum. 3, 1. *bella ad internecionem gesta*), ein nicht bezaugender Krieg? — *Nihilo magis*, um nichts mehr, d. i. ebenso wenig. — *Amicitiam gerere*, diesen Ausdruck hat Nepos nur hier, aber mit dem Cicero ad div. 3, 8. gemein, so wie *diu ad Attio. 11, 2.* Caes. Bell. Civ. 1, 3. auch *intimitias gerere* sagen. Diese Art zu reden scheint Aehnlichkeit mit der zu haben: Cic. Offic. 1, 31. *personam gerere*. Er spielte in der Entfernung die

Rolle des Freundes in der Art, dass nicht sowohl gegenseitige Beweise von Wohlwollen als vielmehr der, beiden gleich eigne, Hass gegen den König sie aneinander zu ketten schien.

XI. *Probata re* etc. Der Vorschlag findet Beyfall, man bestimmt die Zeit der Unterredung, und den Ort, wo man zusammenkommen will.

2. *Ante aliquot dies*, wenn ante die Präposition ist, so setze man statt *aliquot dies* einen andern Terminum, z. B. *trés dias*, um zu finden, dass die damit verknüpfte wahre Idee hier nicht statt finden kann. Denn ante so wie post mit dem Accusat. bestimmen durch denselben den Terminum *a quo*. Der Zusammenhang lehrt, dass ante hier als Adverbium (für an-



venit, compluribusque locis separatim gladios obruit, eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquendi die \*) (utrique, locum \*) qui explorarent, atque ipsos scrutarentur, \*) mittunt. Deinde ipsi sunt congressi. Hic quam aliquamdiu in colloquio fuissent, et \*) di-3. versi discessissent, iamque procul Datames abesset, Mithridates, \*) priusquam ad suos perveniret, ne \*) quam \*) susceptionem patret, in eundem locum re-vertitur, atque ibi, \*) ubi \*) telum erat \*) impositum, resedit, \*) ut si a lassitudine superet acquiescere; Da-

\*) cf. Nollan. Lex. Antib. p. 824. et p. 1220. uterque imitationis. cf. Timol. 8, 2. — x) Br. 5. 698. — y) Br. 4. 805. cf. Schell. pr. st. p. 269. 4. — z) Br. 5. 722. — a) Br. 5. 489. — b) Br. 5. 670. — c) cf. Cap. 10, 3. Ages. 8, 2. Eum. 9, 4. — d) cf. Schell. pr. st. p. 287. 9. cf. p. 243. III. b. — e) cf. Alcib. 10, 5. — f) cf. 5. 5. — g) cf. Cap. 5, 8. Timoth. 5, 4. et Dion 9, 2. —

ten, wie Att. 19, 8.) steht, und man darf sich nicht daran stossen, datames den ersten Platz einnimmt. Nepos setzt post eben so Alcib. 11, 1. Pelop. 1, 1. Cim. 3, 4. Auch würde Nepos, wenn ante die Präposition seyn sollte, geschrieben haben aliquot ante dies, wie Cicero l. l. und Sueton. Caes. 12, aliquot ante annos, besonders da er die Gewohnheit hat, die Präposition zwischen Adject. und Substant. zu setzen, z. B. Praef. 5. Themist. 8, 2. Paus. 2, 4. Cim. 2, 5. Lys. 2, 1. Alcib. 4, 3. Phoc. 4, 2. Alcib. 7, 5. Chabr. 2, 2. Dat. 2, 1. Cat. 2, 1. Att. 1, 3. Ages. 7, 4. Phoc. 2, 1. 4, 2. Att. 10, 1. 11, 1. 20, 1. Allein dann sollte es doch wenigstens heissen: ante aliquot diebus, wenn auch nicht aliquot diebus ante? Bremi ist der Meinung, und beruft sich auf Wolff zu Cic. Tusc. 1, 2. Allein nur scheint Nepos nicht haben sagen wollen: einige Tage vorher, sondern: vorher einige Tage lang od. über; mehrere Tage hindurch. Und das in diesem Sinne der Ae-

cusativus stehen müsse, lehrt die gewöhnliche Grammatik. Vergl. Bröd. 6, 350. Nota 1. Dass aber dieser Sinn hier der wahrscheinlichste sey, folgere ich aus dem dabey stehenden compluribus locis separatim u. a. w., eine Sache, die Zeit erforderte und sich nicht übereilen liess, wenn alles mit Bedacht veranstaltet werden sollte. — Separatim ist dem continetiv entgegengesetzt, zerstreut, hier und da einen. — Obruerit (ruere ob), verschüttet, versenken. — Utrique scil. Mithridates et Datames. Ages. 2, 4. sagt Nepos in einer ähnlichen Beziehung uterque, vergl. Cap. 1, 5. Eum. 1, 7. Epam. 6, 2. Phoc. 3, 1. Hannib. 4, 4. Doch hat er in diesem Falle auch den Plural. Con. 4, 5. Epam. 8, 4. Timol. 2, 2. Hannib. 4, 2. Sonst steht der Pluralis nur in Beziehung auf den Plural. z. B. Them. 7, 3. Hannib. 13, 4. u. a. —

3. Aliquamdiu, eine ziemliche Zeit lang. — Procul, weit entfernt, ziemlich weit. — Lassitudo,

tamenque revocavit, <sup>h)</sup> simulans, se quendam in tel-  
 4. loquio esse oblitum: Interim telum, quod ferebat,  
 protulit, nudatumque vagina veste texit; ad Datami  
<sup>i)</sup> venienti ait, <sup>k)</sup> digredientem se animadvertisse <sup>l)</sup> ho-  
 cum quendam, qui <sup>m)</sup> erat in conspectu, <sup>n)</sup> ad castra  
 ponenda esse idoneum. Quem quum digito demon-  
 straret, et ille conspiceret: aversum <sup>o)</sup> ferro transfi-  
 xit; <sup>p)</sup> priusque, quam quisquam posset succurrere,  
<sup>q)</sup> interfecit. Ita vir, <sup>r)</sup> qui multos consilio, neminem  
 perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

<sup>h)</sup> Br. §. 414. — <sup>i)</sup> Br. §. 597. — <sup>k)</sup> Br. §. 414. — <sup>l)</sup> Br. §. 182. —

<sup>m)</sup> Br. §. 476. — <sup>n)</sup> Br. §. 380. — <sup>o)</sup> cf. §. 5. telum, §. 8. gladius. —

<sup>p)</sup> cf. Not. a. — <sup>q)</sup> scil. cum. — <sup>r)</sup> Schell. pr. st. p. 217. XVIII.

Ermattung, die dadurch entsteht,  
 daß man sich lange in einer un-  
 bequemen oder ungewohnten Stel-  
 lung befunden.

4. *Aversum* (a *vertere*), von  
 hinten, was sich weg-, also den  
 Rücken, zuehrt. Vergl. Hann.  
 II, 6.

Diodor von Sicilien 15. und Polyän. 7. haben auch noch einige  
 Anekdoten vom Datames aufbehalten.

## XV. EPAMINONDAS.

**E**paminondas, <sup>a)</sup> Polymni filius, Thebanus. De hoc l. priusquam scribamus, haec <sup>b)</sup> praecipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant; neve ea, quae <sup>c)</sup> ipsis <sup>d)</sup> leviora sunt, pari modo apud ceteros fuisse arbitrentur. <sup>e)</sup> Scimus enim, musicen <sup>f)</sup> nostris moribus abesse a <sup>g)</sup> principis persona; saltare vero etiam in vitis poni, <sup>h)</sup> quae omnia apud Graecos et grata, et laude digna ducuntur. Quum 3.

<sup>a)</sup> cf. Themist. 1, 1. Neoseli. — <sup>b)</sup> Schell. pr. st. p. 639. 8. et pag. 640. —

<sup>c)</sup> Br. §. 213. et 214. — <sup>d)</sup> Br. §. 296. et 297. 8. — <sup>e)</sup> Schell. pr. st. p.

639. 8. — <sup>f)</sup> Br. §. 118. — <sup>g)</sup> cf. Schell. pr. st. p. 809. v. Jani art. poet.

p. 475. §. 9. cf. Praef. §. 1. et Clu. Tuscul. I, 2. — <sup>h)</sup> cf. Praef. §. 6. —

I. *Polymnus*, auch *Polymnis*, *Polymniades*, soll ein sehr tugendhafter Mann obgleich arm und von geringem Stande gewesen seyn. Der Ruhm seines Sohnes, der es für sein grösstes Glück hielt, dass sich seine Eltern über den bey Leuctra von ihm erfochtenen Sieg noch freuen konnten, ging auf den Vater über, und die Thebaner übertragen ihm die Aufsicht über den sich als Geissel bey ihnen befindlichen jungen Philipp von Macedonien. Iphicrat. 8, 2. Vergl. Anachars. Reis. 2, p. 75. folg. — *Thebanus* vergl. Lysandr. 3, 4. und Alcib. 4, 4. — *Prasceper*, (capere prae) vergl. Them. 6, 5. vorausnehmen. Der Zusammenhang lehrt in welcher Rücksicht *Voraus* erinnern, schicken. — *Alionus* ist eigentlich entgegengesetzt dem 1) proprius, 2) propinquus, 3) coniunctus, amicus. In Beziehung auf den ersten Gegensatz mag es hier wohl mit Recht stehen, denn *sui* (proprius) steht im Gegensatz. Hätte Nepos *peregrinus* (fremder) gesetzt, so

hätte er genau genommen etwas gesagt, was nicht einmal zu seiner Zeit im allgemeinen statt fand. Denn *mores peregrini* sind aus der Fremde eingewanderte. — *Referre* (retro ferre), zurückbringen; vergleichen, beurtheilen. Diesen Gedanken hat Nepos in der Praef. ausführlicher behandelt. — *Nepos*, steht entweder absolute statt *neg*, oder es folgt, wie hier, auf *ne*, statt *aut s. vel no*, mit einem neuen Verbo. *Noch*. — *Pari modo*, par drückt Aehnlichkeit mit Rücksicht auf Zahl aus. Nepos hat diesen Ausdruck öfter Cap. 2, 2. Dion 5, 5. Dat. 10, 2. Hann. 5, 3. Cat. 3, 4. Timol. 1, 6.

2. *Saltare* etc. wie sehr man diesen noch zu Cicero's Zeiten für unanständig hielt, sieht man aus Cic. Mur. 13. wo das bekannte: *Nemo saltat sobrius* etc. zu finden. Ja Cicero zählt das Wort *saltator* unter die pöbelhaften Schimpfwörter (ex trivio abreptum.) *Gratus* wird von Dingen gesagt, die uns vergnügen und interessieren.

autem exprimere imaginem <sup>1)</sup> consuetudinis atque vitae velimus Epaminondae: nihil videmur <sup>2)</sup> debere praetermittere, <sup>3)</sup> quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus <sup>4)</sup> primo de genere eius: deinde quibus disciplinis, et a quibus, sit eruditus: tum de moribus, ingeniique facultatibus, et si qua alia digna memoria erunt: postremo de rebus gestis, quae a plurimis omnium anteponuntur virtutibus. — Natus igitur patre, <sup>5)</sup> quo diximus, honesto genere, pauper iam a maioribus relictus: eruditus autem <sup>6)</sup> sic, ut <sup>7)</sup> nemo Thebanus magis. Nam et citharizare, et

1) Br. §. 944. IV. Jani art. poet. p. 350? — k) Schell. pr. st. p. 612. XXII. cf. Dion 2, 4, in fine, et hui. Cap. not. b. — l) Br. §. 475. — m) Br. §. 601. — n) scil. a. — cum natum esse. — o) Br. §. 715. — p) Br. §. 671. —

g. *Quam autem expr.* etc. da wir aber ein Bild des gewöhnlichen Lebens des Epaminondas entwerfen wollen. — *Ad eam declarandam*, zur Darstellung desselben; zur richtigen Zeichnung desselben?

4. *Disciplina* (discere), der Unterricht; welchen der Schüler von seinem Lehrer erhält. *Uorinnen* und von wem er unterrichtet worden? — *Facultas* (facere), Vermögen, Kraft, Anlage. — *Rebus gestis* — *virtutibus*, eines erklärt hier das andre, und das Erstere lässt gar keinen Zweifel übrig, dass man unter den letztern *Grothaten* (res gestae), welche Tauglichkeit (virtutem) erfordern, verstehen müsse.

II. *Honesto genere*, von gutem Hause. *Honestus* drückt aus was *Ehre verdient*, und also um der Fähigkeiten, Vorzüge und Tugenden willen auch die nächsten Ansprüche auf *nobilitatem* hätte, aber noch nicht bis dahin gelangt ist. — *Citharizare*. Die Cither und Lyra sollen einander sehr ähnlich gewesen seyn. Ge-

wöhnlich gibt man der Cither die Figur des gr. Δ. und Baretts (*sur la Symph. des Anciens in Memoir. de l'Acad. des inscript. etc.* p. 116.) beschreibt sie als ein Instrument, das aus mehrern einzelnen Stücken zusammengesetzt war, so, dass die beiden Seiten, die den Körper ausmachten, wie Ochsenhörner gegen einander gekrümmt oben aus- und unten einwärts gebogen waren. Die Mitte zwischen dem obern und untern Ende hieß (πῆχυς) Arm, der Boden worauf sie stand ἤχαιον, der zugleich den Resonanzboden machte. Die beiden Stege, welche oben und unten qucer über befestiget waren, hießen κάλαμοι und δόνακις, denn sie waren ursprünglich aus Rohr. Der untere Steg besonders, hieß ὑπελόμενον oder μαγαδών und hielt die Saiten feste; der obere hatte verschiedene Löcher, κόλλωμα und eben so viele Wirbel, κόλλαβαι, woran die Saiten befestiget waren, die mit einem Schlitze (χορδοτόμοι) umgedreht, die Cither aber auf diese Art gestimmt wurde. Die Lyra musste man alle-

cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non <sup>q)</sup> minore fuit in musicis gloria, quam Damon, aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina; cantare tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone. At philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum: cui quidem sic fuit deditus, ut <sup>r)</sup> adolescens tristem et severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate <sup>s)</sup> anteposuerit; neque prius eum a se dimiserit, quam in doctrina <sup>t)</sup> tanto <sup>u)</sup> antecesserit condiscipulos, ut facile intelligi posset, pari

q) Br. §. 244. — r) Br. §. 784. cf. Dat. 6, 4. — s) Br. §. 629. Not. 1. — t) Br. §. 486? — u) cf. Mill. 6, 6. —

mal zwischen den Knien festhalten, wenn man sie spielen wollte, die Cither aber konnte man stellen. — *Dionysias* ein thebanischer Virtuose. Plutarch. de Musica erwähnt ihn. — *Damon*, ein atheniensischer Musicus, Plato de Republ. 4. Athenaeus 14, 11. und Plutarch. de Musica. Dieser nennt ihn den Erfinder der hypolydischen Tonart. — *Lamprus* Athen. 1, 16. 2, 2. und Plutarch l. l. erwähnen seiner. Plato in Menexen. will ihn nicht loben. — *Pervulgatus* (vulgus), aller Welt bekannt. — Aus dieser Angabe des Nepos lernt man die in Griechenland herrschende Erziehungsart kennen; denn man kann hier von dem Einzelnen einen Schluss aufs Ganze machen.

2. *Lysis*, diesen kennt man genauer, als die vorhergehenden. Er war aus Tarent in Italien gebürtig, und wurde der Erzieher des Epaminondas. Die Pythagoräer schätzten ihn als die Zierde ihres Ordens. Er starb zu Theben, die Pythagoräer ließen durch Theodor seinen Leichnam abfordern; da dieser aber hörte, dass Epaminondas ihn nach den Vorschriften jener Schule habe bear-

digen lassen, so beruhigten sich jene. Eine andre Anekdote von ihm erzählt Jamblich in Vita Pythag. 30. Vergl. Anachars. Reisen 2. p. 10 und 6. p. 284. — *Pythagoreum*. Ueber Pythagoras, Pythagoräer und ihre Philosophie vergl. Meiners Geschichte d. Wissensch. 1. B. Tiedemanns erste Philos. Griechenlands, und Buhlers Gesch. d. Philos. — *Tristis*, der die Miene des Leidenden hat, traurig, schwermüthig, dem die heitere Laune und das muntere Wesen des lebhaften jugendlichen Alters fehlt. — *Severus* (valde verus), strenge, genau, gewissenhaft, es ist dem *dissolutus*, *indulgent* entgegen gesetzt, und man ist hauptsächlich *severus*, in der Art zu denken und zu urtheilen. *Tristis et severus*, der ernste und gesetzte Alte. — *Omnibus aequal* allen seines Alters. — *Familiaritas* (familia), ein Verhältniss des Umgangs, wie es zwischen Leuten statt findet, die in einem und dem nämlichen Hause beisammen wohnen, die daher einander ohne Rückhalt genießen und ohne Zwang sehen und sprechen. Vergl. Attic. 19, 3. *Doctrinae*, die philosophischen Kenntnisse,

3. modo superatarum omnes in ceteris artibus. Atque  
 haec <sup>u)</sup> ad nostram <sup>v)</sup> consuetudinem sunt levia, et  
 potius contemnenda: at in Graecia utique olim <sup>w)</sup> ma-  
 4. gnae laudi erant. Postquam ephēbus factus est, et  
 palaestrae dare operam <sup>x)</sup> coepit: non tam <sup>y)</sup> magnitu-  
 dini virium servivit, quam velocitati. Illam enim  
 ad <sup>z)</sup> athletarum usum, hanc ad <sup>a)</sup> belli existima-  
 5. bat utilitatem pertinere. Itaque <sup>b)</sup> exercebatur pluri-  
 mum currendo et luctando, ad eum finem, <sup>c)</sup> quoad

u) Br. §. 729. — v) cf. Cap. I, 8. — w) Br. §. 267. — x) Br. §. 256.  
 7. — y) Br. §. 669. — z) Br. §. 108. — a) Br. §. 78. 2. — b) Br. §.  
 497. cf. —

Grundsätze (Lehrsätze), Bekannt-  
 lich trugen die Pythagoräer ihre  
 Lehren in kurzen Sätzen vor, wie  
 man aus dem noch vorhandenen  
*Aureo carmine* sehen kann. —

3. *Atque* — *at*, in dieser Ver-  
 bindung lässt sich *atque* am be-  
 sten mit *zwar* übersetzen. Ge-  
 wöhnlich braucht es auch Cicero  
 um den Uebergang zu finden, so,  
 dass man geneigt wird in meh-  
 rern Stellen *atque* dafür zu lesen.  
 — *Utique* (*uti, quo*), allerdings;  
 wenigstens.

4. *Ephēbus* (ἐφήβος), so nannte  
 man die jungen Leute vom 18. bis  
 ins 20. Jahr. Die Aufnahme,  
 ἐφηβία, geschah im 17. Jahre. Man  
 stellte bey dieser Feyerlichkeit ei-  
 nem bekränzten Lorbeer, κορυδαίη  
 und κορυθαίη, vor die Hausthüre  
 und brachte dem Hercules ein  
 Trankopfer, ἐνιερμία. In Attika  
 thaten jene 2 Jahre über die Jüng-  
 linge zwar innerhalb aber nicht  
 ausserhalb Attika Kriegedienste.  
 Im ersten Jahre bezogen sie die  
 Wachen in Athen und lernten die  
 Kriegskunst, im zweyten wurden  
 in der allgemeinen Volkaver-  
 sammlung ihnen Lanze und Schild  
 übergeben, und sie verrichteten  
 den Dienst in den Grenzfestungen.  
 Hatten sie das 20. Jahr zurückge-

legt, so wurden sie in das ἀγχιερ-  
 χνομὸν eingeschrieben und legten  
 den Bürgereid ab, da sie vorher  
 nur in der Kapelle des *Agraulas*  
 sich zum Gehorsam gegen die Be-  
 fehle des Vaterlandes hatten ver-  
 pflichtet und versprechen müssen,  
 den Attischen Waffen keine Schan-  
 de zu machen. — *Palaestra*, πα-  
 λαestra von πάλαι, *luctatio*. Vitruv.  
 6, 11. hält es mit *Gymnasium*  
 für gleichbedeutend. Bartheleny  
*Anachars. Reis.* 2, p. 121 ist der  
 nämlichen Meynung, nur dass er  
 die *Gymnasia* der Jugend, und  
 die *Palaestra* den eigentlichen Ath-  
 leten zur Uebung anweist. Die  
 gewöhnliche Meynung ist, dass  
 die *Palaestra* bey den Griechen ein  
 Theil des *Gymnasiums* war, wo  
 man sich im Pentathlon (Fünf-  
 kampf) d. i. Ringen, Faustkampf,  
 Laufen, Springen, Werfen, üben  
 konnte. — *Non tam* etc. Er suchte  
 sich nicht sowohl Körperstärke  
 als Geschwindigkeit zu erwerben.  
 — *Velocitas* (*volare?*), Bewe-  
 gung, Schnelligkeit, Behendige-  
 keit, Gewandtheit. *Pornicitas*  
 bezeichnet mehr diesen Begriff  
 im Laufen, *velocitas* aber die  
 Leichtigkeit jeder Bewegung  
 überhaupt. —

5. *Ad eum finem*, Tacitus Ann.

stans complecti posset, atque contendere. In armis <sup>c)</sup> plurimum studii consumebat. — Ad hanc III. corporis <sup>d)</sup> firmitatem plura etiam animi bona <sup>e)</sup> accesserant. Erat enim modestus, <sup>f)</sup> prudens, gra-

c) Br. §. 237. — d) Br. §. 669. — e) Br. §. 612. — f) cf. Milt. 2, 2. etc. —

14, 64. hat den nämlichen Ausdruck, aber mit darauf folgendem *ut*, und in einem andern Sinne: in der Absicht, deswegen. Hier steht es aber so, wie Cic. Or. 1. 34. es gebraucht, nämlich in eben dem Sinne, in welchem er Nat. Deor. 2, 51. u. a. sagt: *usque ad eum finem, so lange bis u. s. w.* *Finis* drückt nämlich ausser dem Endpunkte, auch das *Muass* und die Dauer bis zu demselben aus, indem es zugleich den Begriff der Absicht und des Zweckes mit einschliesst, woraus man sich den darauf folgenden Coniunct. erklären muss. Cap. 9, 3. steht, doch ohne die letztere Nebenidee, in eben dem Sinne *usque eo — quod* u. s. w. — *Stans*. Das Ringen, (*lucta, πάλη*, wahrscheinlich die älteste und vorzüglichste Kampfübung der Griechen, da sie den mit ihr verwandten, oben genannten Uebungen den gemeinschaftlichen Namen *Palaestra* gab,) übte man entweder stehend, *εἰσπαλάη*, *colluctatio*, indem ein Kämpfer den andern zur Erde zu werfen suchte; oder liegend, *ἀνακλινοπαλάη*, *volutatio*, da sich beide Gegner freywillig zu Boden warfen, und so lange wälzten, bis einer den andern unter sich fest hielt. Dazu kam noch eine dritte Art, wenn nämlich beide Gegner sich bey den Händen fassten, und in die Lage zu versetzen suchten, dass der eine keinen Widerstand mehr thun konnte. Diess hiess *ἀνδροχασίτης*. Potter Archäol. 1. hat die hierher gehörigen Stellungen bildlich dargestellt, und man kann sowohl daraus als

auch aus dem Ausdruck: Epaminondas *stans exercebatur*, sehen, dass man die *ἀνακλινοπαλάη* für die Epheben für weniger anständig halten mochte, als die *εἰσπαλάη*. In jener mochten sich überhaupt nur die Athleten Fertigkeit erwerben. Das Einreiben mit Oel, welches vorher gehen musste, diente gewiss mehr dazu, der Haut Festigkeit, als dem Körper Schlüpfrigkeit zu geben. Denn beabsichtigte man das letztere, warum bestreute man sich hinterher wieder mit Sand? — *Complecti* ist hier als Kunstausdruck gleichbedeutend mit *luctari*, das Nepos gleich vorher hat. Die Griechen gebrauchten in eben diesem Sinne *συμπλέκω*, (verflechten, verwickeln, Handgemein werden). Das dabey stehende *contendere*, (*tendere cum*) ob es gleich den Begriff der Anstrengung involviret, wodurch man dem andern den Vorzug abzugewinnen sucht, scheint doch mehr der Erklärung wegen dazugesetzt zu seyn, damit man sich im Begriffe von *complecti* nicht irren möge. Er übte sich am meisten im Laufen und Ringen, um es dahin zu bringen, stehend den Gegner zu fassen und zu besiegen? — *Plurimum studii*, die meiste Mühe?

III. *Ad hanc corpore*. Zu dieser körperlichen Stärke gesellten sich auch noch mehrere geistige Vorzüge. — *Modestus* (in modo stans), bescheiden, rechthch und vernünftig in Betragen und Denkungsart. — *Prudens*, vorsichtig, als Mann von Kenntnissen; klug. Vergl. Milt. 2, 2. — *Gravis*, 1)



vis, <sup>g</sup>) temporibus sapienter utens, <sup>h</sup>) peritus belli;  
<sup>i</sup>) fortis manu, <sup>k</sup>) animo maximo; adeo <sup>l</sup>) veritatis  
 2. diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. <sup>m</sup>) Idem  
 continens, clemens, patiensque admirandum in mo-  
 dum: non solum populi, sed etiam amicorum ferens  
 iniurias: in primisque commissa celans, quod inter-  
 dum non minus prodest, quam diserte dicere. <sup>n</sup>) Stu-  
 3. diosus audiendi; ex hoc enim facillime disci arbitra-  
 batur. Itaque quum in circulum venisset, in quo aut  
 de republica <sup>o</sup>) disputaretur, aut de philosophia sermo  
 haberetur, nunquam inde prius discessit, quam ad  
 4. finem sermo <sup>p</sup>) esset adductus. Paupertatem adeo facile

---

g) cf. Alcib. I, 5. — h) cf. Them. 2, 3. Reg. 2, 2. Eum. 3, 5. Epam.  
 5, 5. 7, 1. — i) cf. Pauz. I, 2. Dat. I, 5. Reg. 1, 4. — k) cf. Iphicr.  
 5, 1. Dion 5, 3. Thras. 1, 1. Reg. 5, 5. — l) Br. §. 235. et §. 414. —  
 m) Br. §. 462. — n) Br. §. 372. — o) Br. §. 477. — p) Br. §. 489. cf.  
 Arist. 2, 1. —

---

schwer, drückend. g) Von Men-  
 schen gesagt, bezeichnet es theils  
 äussere, von der Haltung des Kör-  
 pers, der Miene u. s. w. abhan-  
 gende Würde, theils innern  
 Werth, der sich durch Festigkeit  
 des Charakters und gute Grund-  
 sätze ankündigt. In Verbindung  
 mit *modestus* und *prudens* be-  
 zeichnet es den ernsthaften, soli-  
 den Mann, dessen geschliffene  
 Aussenseite nicht, wie gewöhn-  
 lich, täuscht. Denn er war ohne  
 alle Anmassung (Pretension) ein  
 Mann von Welt, doch von ge-  
 setztem Charakter, der die Um-  
 stände weislich zu benutzen wusste,  
 ein ganzer Soldat, dem es weder  
 an theoretischen Kenntnissen noch  
 persönlichem Muths fehlte. —  
*Fortis manu*, scheint hier unter  
 den *bonis animi* am unrechten Or-  
 te zu stehen. Nepos mag sich,  
 durch die Verbindung der Ideen  
 hingerissen, leicht vergessen ha-  
 ben, dass er einen ihm so geläufi-

gen Ausdruck auch hier mit ein-  
 fliessen liess. — *Animus maximus*  
 ist, wie alle die Stellen, wo es  
 Nepos hat, lehren, auch hier,  
*Heldenmuth*.

2. *Continens* (*tenere cum*), eig.  
 sich zusammenhaltend, anschlie-  
 ssend; 2) trop. in Rücksicht auf  
 Begierden und natürliche Kräfte.  
*Er hatte sich in seiner Gewalt?* —  
*Clemens* (*κλήμα?*), der nicht un-  
 biegsam, hitzig und zornig ist,  
 der ein ruhiges friedliches Ge-  
 müth hat. Vergl. Cic. Invent. 2,  
 54. Alcib. 5, 6. 10, 3. — *Patens*,  
 der sich gern etwas gefallen lässt,  
 geduldig. Vergl. Alcib. 1, 3. —  
*Commissa celans*, anvertraute Ge-  
 heimnisse konnte er verschwei-  
 gen. — *Studiosus audiendi*, ge-  
 neigt alles anzuhören. — *Ex*  
*hoc* etc. denn daraus, meynete er,  
 könne man spielend lernen.

3. *Circulus*, das Kränzchen? —  
*De philosophia*, über einen phi-  
 losophischen Gegenstand.

perpessus est; ut de republica nihil, praeter gloriam,  
 \*) ceperit. Amicorum in se tuendo caruit facultatibus;  
 fide ad alios sublevandos saepe sic usus est, ut \*) possit  
 indicari, omnia ei cum amicis \*) fuisse communia.  
 Nam quum aut civium suorum aliquis ab hostibus 5.  
 esset captus, aut \*) virgo amiei nubilis propter pau-  
 pertatem collocari non posset, amicorum concilium  
 habebat, et quantum quisque \*) daret, pro cuiusque  
 facultatibus imperabat. \*) Eamque summam quum 6.  
 \*) fecerat, priusquam \*) acciperet pecuniam, adduce-  
 bat eum, qui quaerebat, ad eos qui conferebant, ei-  
 que ut ipsi numerarent, faciebat, ut ille, ad quem

T 2

q) Br. §. 630. Not. 8? — cf. Eum. II, 2. Att. 7, 3. 21, 5. — r) Br. §. 630. Not. 2. cf. Alcib. I, I. — s) Br. §. 626. — t) cf. Att. 19, 5. — \*) Br. §. 685. b. — u) Br. §. 486, 4. et §. 612. — v) Br. §. 489. —

4. *Ut de republ.* etc. dass er sich bey Verwaltung des Staats mit der blossen Ehre begnügte. *Respublica*, d. i. procuratio reipublicae, Thras. 3, 1. Att. 3, 2. 15, 3. Vergl. Epam. 5, 2. Them. 2, 3. u. a. — *In se tuendo*, d. i. sustentando. — *Caruit*, d. i. non usus est; vergl. Att. 8, 4, oder: *facultates* — non desideravit. *Von dem Vermögen seiner Freunde machte er für sich keinen Gebrauch.* — *Fides*, der Credit. Aber wessen Credit ist hier gemeint, *sua* oder *amicorum*? —

5. *Virgo nubilis*, Cic. p. Cluent. 5. *filia nubilis*, eine mannbare Tochter. — *Collocari*, näml. in *matrimonium*, welches Cicero ad Div. 1, 46. dabey hat; (*locus*) untergebracht werden. Auch findet man; *collocare nuptum* und *nuptui*. — *Concilium*, einige Handschriften lesen *constitium*. Gronov. zu Livius 44, 2. macht auf folgenden Unterschied aufmerksam: *concilium* (*concalare*,

*vocare*) ist eine Versammlung, in welcher einer ausschliesslich den Ton angibt und entscheidend bestimmt, was geschehen oder nicht geschehen solle; *consilium* aber setzt eine gemeinschaftliche Berathschlagung voraus. Man prüfe hier, in Verbindung mit dem folgenden *imperabat*, welches vorzuziehen sey, wenn jener Unterschied Grund hat. — *Imperabat*, er verlangte geradezu, was jeder nach seinem Vermögen geben sollte? Vergl. Con. 4, 2. Eum. 8, 7. Att. 7, 4, u. a.

6. *Summam facere*, zusammen rechnen, die Rechnung schliessen. Dieses thut man in dergleichen Fällen nur dann, wenn das Erforderliche beysammen ist. *Wenn er eine Subscription der Art schloss?* — *Eique ut ipsi* etc. Eine Sitte, die unser verfeinertes Zeitalter dennoch beybehalten hat, nur etwas anders modificirt. Denn was sind die öffentlichen Danksagungen für empfangene Wohlthaten,

- ea <sup>w)</sup> res perveniebat, sciret, quantum cuique <sup>x)</sup> de-  
 IV. beret. — Tentata autem eius est. <sup>y)</sup> abstinencia a  
 Diomedonte <sup>z)</sup> Ciziceno. Namque is rogatu Artaxerxis Epaminondam pecunia <sup>a)</sup> corrupendum suscep-  
 erat. Hic magno cum pondere auri <sup>b)</sup> Thebas ve-  
 nit, et Micythum adolescentulum quinque talentis ad  
 suam perduxit voluntatem, quem tum Epaminondas  
 plurimum diligebat. Micythus Epaminondam <sup>c)</sup> con-  
 venit, et causam <sup>d)</sup> adventus Diomedontis <sup>e)</sup> ostendit.  
 2. At ille, Diomedonte <sup>f)</sup> coram, nihil, inquit, <sup>g)</sup> opus  
 pecunia est. Nam si ea rex vult, <sup>h)</sup> quae Thebanis  
 sint utilia, gratis facere sum paratus; sin autem con-  
 traria, non habet <sup>i)</sup> auri atque argenti satis: namque  
 orbis terrarum divitias accipere nolo <sup>k)</sup> pro patriae ca-  
 3. ritate. Tu <sup>l)</sup> qui me <sup>m)</sup> incognitum tentasti, <sup>n)</sup> tuique  
 similem existimasti, non miror, tibiue ignosco: sed  
 egredere propere, ne alios corrumpas, <sup>o)</sup> quum me  
 non potueris. Tu, Micythe, argentum huic redde:  
<sup>p)</sup> nisi id <sup>q)</sup> confestim facis, ego te tradam magistra-  
 4. tui. Hunc Diomedon quum rogaret, ut tuto exire,

w) scil. pecuniaria, i. e. pecunia. — x) Br. §. 161. — y) cf. Arist. 1, 2. — z) cf. Timoth. 1, 2. Br. §. 626. a. — a) Br. §. 410. — b) cf. Gap. 1, 1. — c) cf. Dion 8, 4. Dat. 3, 1. — d) Schell. pr. st. p. 611. XXI. — e) cf. Con. 3, 2. — f) cf. Dat. 3, 3. Schell. pr. st. p. 207. a. — g) Br. §. 384. — h) Br. §. 502. — i) Br. §. 262, 1. — k) Br. §. 742. c. 8 cf. Dion 10, 1. Iphicr. 1, 4. Dat. 6, 4. — pro i. q. si spectes. Hor. Tursell. p. 620. 6. — l) Br. §. 158. — m) Br. §. 419. — n) cf. Dat. 9, 3. — o) Br. §. 465. — p) Br. §. 481. et 482. — q) cf. Paus. 2, 5. —

in den Zeitungen, in welchen die Wohlthäter nicht selten, und die Empfänger gewöhnlich namentlich aufgeführt werden, anders als das, was Nepos hier *adducebat* — *ut sciret* u. s. w. nennt? Sollte es dem Epaminondas nicht eben so gut vergönnt gewesen seyn, von einem Ermunterungsgrunde zur Wohlthätigkeit, ich meyne die Publicität, Gebrauch zu machen, den unser Zeitalter, beynahe auf

Kosten aller Moralität, so hoch anpreist?

IV. *Quantum* etc. Diese Worte sollten wohl gleich nach *adolescentulum* stehen? — *Ad suam* etc., er brachte ihn auf seine Seite; gewann ihn, dass er sich für ihn verwendete.

3. *Tu, qui*, Lambin nahm die Lesart *te, quod* auf; einige Msspte, lesen *tu quod*. Van Stavern recht-

suaque, quae attulisset, liceret efferre: istud, inquit, faciam; neque <sup>r)</sup> tua causa, sed mea: ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat, id ad me <sup>u)</sup> ereptum pervenisse, quod <sup>v)</sup> delatum accipere <sup>w)</sup> noluissem. A 5. quo quum <sup>x)</sup> quaesisset, quo se deduci vellet, et ille, <sup>y)</sup> Athenas, dixisset; praesidium dedit, ut eo tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut <sup>z)</sup> i. violatus in navem ascenderet, per Chabriam Atheniensem, de quo supra mentionem fecimus, effecit. Abstinertiae erit hoc satis testimonium. Plurima qui- 6. dem proferre possemus, sed modus adhibendus est; quoniam uno hoc <sup>a)</sup> volumine vitas excellentium virorum concludere constituimus; <sup>b)</sup> quorum separatim multis <sup>c)</sup> millibus versuum complures scriptores ante

r) Br. §. 225. Nota. — s) Br. §. 400. l. §. 701. b. ? — t) Br. §. 475. — u) scil. Epaminondas. — v) scil. se velle deduci. — w) Br. §. 680 ? — x) cf. Praef. §. 8. — y) scil. vitas. — z) Br. §. 600. —

fertigt das Anacoluthon zu, *qui*, das ein Codex hat,

4. *Neque tua causa* etc. Charakterzug, gleich dem Cap. 3, 6. — *Id ad me erept.*, dass das als Raub an mich gekommen sey, was ich als Geschenk nicht annehmen wollte,

5. *Neque vero id* etc., aber er hielt dieses nicht für hinlänglich, d. i. er begnügte sich nicht damit. — *Inviolatus* (vis), unverletzt; in Beziehung auf seine Person oder auf das bey sich führende Geld? Vorher hiess es *tuto*; beides muss einerley Rücksicht vergönnen. Ohne dass sich jemand an ihm vergriffen hätte? — *Effecit*, er bewirkte es.

6. *Abstinertiae erit* etc. Constr. *Hoc testimonium abstinertiae erit satis*, d. i. *sufficiet*. Nepos hätte also die Worte ohne Absicht sehr verworfen, wenn er *satis* nicht ausdrücklich, als mit *testimonium*

eine Idee ausmachend, hätte angesehen wissen wollen. Hat er aber dieses gewollt, so hätte er wohl *satis testimonii* sagen sollen, vergl. §. 2. Timoth. 3, 1., allein dann wären der Genitive mehrere zusammengekommen, welches man um der Deutlichkeit willen gerne vermeidet, vergl. Schell. praec. st. pag. 611. XXI. (vergl. aber §. 1. huj. Cap. zu Ende). Doch nicht nur Dichter, sondern auch Prosaiker erlauben sich das, was hier Nepos thut. Cic. ad Att. 12, 50, sagt: *si satis consilium haberem*; Auct. ad Herenn. *satis otium* u. a. m. — *Modus adhibendus est*, ich muss mich einschränken. — *Concludere* etc., weil es unsere Absicht ist, dass ein einziger Band die Lebensbeschreibung der berühmten Männer fassen soll. — *Multis* etc., in vielen tausend Zeilen, d. i. sehr ausführlich. Man sieht aus die-

V. nos explicarunt. — Fuit etiam <sup>a)</sup> disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia: neque minus concinnus in brevitäte respondendi, quam in perpetua oratione ornatus. Habuit <sup>b)</sup> obtrectatorem Menecleidem <sup>c)</sup> quendam, indidem <sup>d)</sup> Thebis, et adversarium in administranda republica, satis exercitatum in dicendo, <sup>e)</sup> ut Thebanum acilicet. Namque illi genti

---

a) cf. Alcib. 1, 2. — b) cf. Arist. 1, 1. — c) cf. Dion 8, 1. — d) Br. §. 174. — e) i. e. si spectes, cf. Hor. Turrell. pag. 942. —

---

sem Gegensatz, wie Nepos das *uno hoc volumine* verstanden wissen will. Der Deutsche kann es ohne Zwang nicht wörtlich nachbilden.

V. *Concinnus* (cinnus, die Haarlocke) nennt man etwas, wenn darinnen Ebenmass und geschickte Verbindung statt findet; daher: treffend, bündig. Cicero setzt es gerne mit *acutus* und *elegans* zusammen. Hier ist es dem *ornatus* (ornare) entgegengesetzt, wenn der Redner alles das umständlich beybringt, wodurch sein Gegenstand gewinnt. In diesem Sinne stehen *ornare* und *augere* gewöhnlich beysammen, und bezeichnen die Kunst des Redners, vermöge welcher er nichts über sieht, was nur irgend dazu dienen kann, seinen Gegenstand in das gehörige Licht zu setzen, doch ohne in den Fehler zu verfallen, die Sachen weiter herzuholen, als sie der Gegenstand selbst darbietet. Auch war er der Sprache mächtig, so dass kein Thebaner ihm als Redner gleich kam; und so treffend er sich in kurzen Antworten auszudrücken wusste, (so umständlich behandelte er sein Thema in einer förmlichen Rede?) so ausführlich sprach er, wenn er sich umständlicher erklären musste? Die Form (d. i. Worte) des Gedankens erscheint hier anders

als im Original, und doch glaube ich, dass die Uebersetzung ihn selbst treu wiedergiebt. Wienach?

2. *Obtrectator*, Gegner? Den näher damit verbundenen Begriff findet man Arist. 1, 1. und im folgenden. *Menocleides*, der Antagoniste des Epaminondas, war ein Redner in Theben, der gern am Ruder des Staats gesessen hätte, und weil ihm dieses nicht gelang, auch andern diesen Platz nicht gönnte. Vorzüglich äusserte er diese Gesinnungen in Beziehung auf Epaminondas und Pelopidas. Den erstern verfolgte er so lange, bis er ihn um das Obercommando gebracht hatte. Endlich entdeckte man seine Katalen, und er sollte sie mit Gelde büssen. Um sich zu sichern, wollte er eine Revolution in Theben bewirken, kam aber wahrscheinlich dabey ums Leben. — *Indidem*, eben daher; steht, wie hier, der Ort dabey, so kann man es mit auch übersetzen. *Auch aus Theben*, — *Adversarius*, Feind, Vergl. Milt. 2, 5. — *Satis exercit.* etc., der hinlängliche Fertigkeit im Sprechen hatte, so weit sich dieses von einem Thebaner sagen lässt. Der, für einen Thebaner nämlich, ein ziemlich geübter Redner war. — *Namque illi* etc. Cicero de Fato 4. sucht die Ursache im Kli-

\*) plus inest virium, quam ingenii. Is, f) quod in 3. re militari florere Epaminondam videbat, h) hortari solebat. Thebanos, ut pacem bello anteferrent, ne i) illius imperatoris j) opera desideraretur. Huic ille, fallis, inquit, verbo cives tuos, quod hos a bello avocas. Otii enim nomine servitutem concilias. Nam paritur pax bello. Itaque qui ea k) diutina volunt l) frui, bello exercitati esse debent. Quare si m) principes Graeciae esse vultis, n) castris est vobis utendum, non o) palaestra. p) Idem ille Meneclides quum huic 5. obiiceret, q) quod liberos non haberet, neque uxorem duxisset; maximeque r) insolentiam, s) quod sibi t) Agamemnonis belli gloriam videretur consecutus; \*) at ille, desine, inquit, u) Meneclida, v) de uxore mihi exprobrare, nam nullius in ista re minus w) uti consilio

e) Br. §. 237. — f) Br. §. 494. — g) cf. Milt. 3, 3. — h) Br. §. 664. cf. Phaedr. 5, 3, 13. it. Cap. 4, 1. Namque is etc. — i) cf. Lyand. 1, 3. Alcib. 4, 7. 6, 2. et 4. Gon. 3, 1. Iphicr. 2, 2. Dat. 2, 1. Hann. 7, 3. et Epam. 3, 1. cf. Iant art. poet. p. 475. §. 9. — k) cf. Thras. 4, 2. — l) Br. §. 347. — m) cf. Dat. 3, 1. Pelop. 2, 4. i. q. primi. — n) cf. Schell. pr. st. p. 670. §. — o) cf. Cap. 2, 4. — p) Br. §. 662. — q) Br. §. 181. — r) scil. obiiceret (in eo). — s) cf. Cap. 4, 1. Schell. pr. st. p. 611. XXI. — \*) cf. Iphicrat. 3, 4. — t) cf. Vollst. Gramm. Marchica p. 82, 3. cf. 6. et Br. §. 19. c. d. Dial. Dor. — u) Br. §. 753. b. et §. 754. d. — v) scil. quam tuo. —

ma: Athenis tense coelum, ex quo etiam acutiores putantur Attici: crassum Thebis: itaque pingues Thebani et valentes. Aber die Erziehung mochte auch wohl Theil daran haben, wie das Beyspiel des Epaminondas lehrt.

3. Illias (vielleicht huius? oder:) damit man den grossen General nicht nöthig haben sollte. Diess ist eine Bemerkung, die Nepos als pragmatischer Geschichtschreiber anhängt; daher es auch wahrscheinlich ist, dass er ille (Bröd. §. 565.), um seinen Helden zu ehren, gebraucht. Wären es noch Worte des Meneclides, dann müsste es richtiger

huius heissen. Ihre Stellung verführt beynahe, dieses zu glauben. Warum nicht; Is, quod i. r. m. f. Ep. v. Th. ne ill. imp. op. des. hort. sol. ut u. s. w.? — Otii nomine etc., unter dem Namen der Ruhe empfiehlt du ihnen die Sklaverey. — Nam paritur etc. ist gleichsam das Thema der ganzen Rede des Epaminondas, die Nepos dem Hauptinhalte nach anführt.

4. Castris etc. Warum nicht: castris, non palaestra, vobis utendum est?

5. Exprobrare (probrum), vorwerfen, vorrücken; einen T. omit anstecken. — Nam nullius — volo,

vola. Habebat enim Meneclides suspicionem adulteri.  
 6. rii. Quod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris. Namque ille cum universa \*) Graecia vix decem annis unam cepit \*) urbem: ego contra \*) ea una, \*) urbe nostra, dieque uno, totam Graeciam, \*) La-  
 VI. cedemoniis fugatis, liberavi. — Idem quum in conventum venisset \*) Arcadum, petens, ut socie-

w) i. e. Graecis, cf. Schell. pr. st. p. 116. III. — x) i. e. Troia. —  
 \*) cf. Cap. 4, 1. namque is etc. — y) Br. §. 818. — z) Br. §. 438. —  
 cf. Cap. 8, 3. Agesil. 6, 1. — a) cf. Alcib. 10, 5. —

dergleichen elliptische Redensarten erzeugt der Affekt. — *Meneclides habebat susp. adult.* d. i. non carebat suspicione, vergl. Paus. 3, 5. Er stand in dem Verdachte u. s. w. So hat es Cic. p. Cluent. 62, ad Att. 16, 4. ? Doch heisst es auch mit *de* (Cic. ad div. 13, 24.) argwohnen, Verdacht hegen. — *Adulteri*, dass er anderer Weiber verführe. Nur diesen Sinn, mag man ihn übrigens so weit ausdehnen als man will, aber keinen andern, kann das Wort haben. Der Vorwurf ist beissender, als wenn er die Untreue der Frau des Meneclides beträfe, ob dieser gleich auch hier an seiner Stelle wäre.

6. *Aemulari, aliquem* jemanden nachahmen, nacheifern; *aliqui* 1) jemanden beneiden, 2) ihm nichts nachgeben, gleich seyn; *cum aliquo*, mit jemand um den Vorzug streiten. — *Agamemnon*, Sohn des Phlisthenes und der Aerope, Enkel des Atreus und König zu Mycene. Er durchreisete mit seinem Bruder Menelaus ganz Griechenland, um die griechischen Fürsten zum Kriege zu bereden, welches ihnen auch gelang. Die griechische Flotte versammelte sich zu Aulis in Böotien, und er allein liess 100 Schiffe dazu stossen, Er liess sich vor und nach der Eroberung

Troja's manche Fehler zu schulden kommen, die er zum Theil durch das Verhängniss der Götter schwer büssen musste. Endlich verlor er durch seine Gemahlin Clytämnestra das Leben. Vergl. Hom. Odys. x. 215. λ. 439. folg. Iliad. γ. 167. ψ. 885. u. a. — *Ex una, urbe nostra*, diese Interpunction scheint um des folgenden *die uno* willen die richtigere zu seyn. Aus dem vorhergehenden *urbem* wird das nöthige supplirt, und das darauf folgende *urbe nostra* (scilicet) steht der Erklärung wegen dabey. Die gewöhnliche Lesart ist *ex una urbe nostra*, sie hat aber bey weitem nicht die Auctorität jener für sich; auch sagt der blosse Ablativ. eben das, was durch *ex* angedeutet werden soll, und ist dem *Nepos* eigner, als dieser Gebrauch der *Praepos. ex*, den er nirgends weiter hat. — Man hat den Epaminondas wegen der hier geäusserten scheinbaren Prahlerey in Anspruch genommen; aber hier gilt, was die Nothwehr erlaubt, welche von liberalen Moralisten zu allen Zeiten gebilligt worden ist. *Nothwehr entschuldigt Selbstlob*, sagt Lessing ganz richtig.

VI. *Conventus*, mit diesem Worte bezeichnet *Nepos* das, was die Griechen bey den Arkadern



tatem cum Thebanis et Argivis facerent; contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo praestabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum, et in oratione sua <sup>b)</sup> multa invecus esset in Thebanos et Argivos, in <sup>c)</sup> eisque hoc posuisset: <sup>d)</sup> animadvertere debere Arcadas, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent indicare. Argivos enim fuisse Ore-

b) cf. Vechmeri Hellenologia p. 218. cf. Timol. 5, 5. — c) scil. multis? — d) Br. 4. 520. sq. —

μύριοι nannten. Harpocration erklärt es mit den Worten: συνέδριον ἐστὶ κοινὸν Ἀργιάδων ἀνάντων. Mantinea, Tegea, Orchomenos, Pheneos und Psophis waren die Freystaaten in Arkadien, die mit einander im Bunde standen. Dass Nepos ihr höchstes Regierungscollegium *conventus* nennt, geschieht vielleicht, weil dasselbe eine Aehnlichkeit mit dem hatte, was die Römer nach ihrer Verfassung *Conventus* nannten. Die Römer verstanden aber darunter gewisse mit Gerichtsbarkeit versehene Provinzialstädte, in welchen sich der Proconsul oder ein anderer Magistratus einfand, den Ortschaften, die dazu gehörten, Recht zu sprechen. Cic. p. Deiot. 2. Caes. Bell. Gall. 8, 46. — *Argivi*, die Bewohner des kleinen Staates in *Argolis* im Peloponnes, dessen Hauptstadt *Argos* war, die man im Verhältnisse zu den übrigen argolischen Staaten auch als die Hauptstadt von ganz *Argolis* ansah. Sie leiteten ihren Ursprung von der *Io*, Jupiters Geliebten, ab, und hielten sich für das angesehenste Volk des Erdbodens. Ueberhaupt war Argolis der Schauplatz der alten mythischen Geschichte von Griechenland, Argos wurde von Sparta sehr gedrückt, wusste sich aber, stolz

auf seine alte, zum Theil verlorne Größe, doch noch zu behaupten. Zum persischen Kriege gab es 4000 Mann und 20 Schiffe. — *Callistratus* hatte Fähigkeiten und Verdienste. Als Athen nach dem antalcidischen Frieden, — den der Spartaner *Antalcidas* nach dem sogenannten korinthischen Kriege mit den Persern abschloss, und durch welchen Sparta gewann, — aufs neue mit Sparta zerfiel, commandirte er in Verbindung mit Timotheus und Chabrias die Athenienser. Auch war er an der Spitze der Gesandten, die Athen um des Friedens willen nach Sparta schickte. — *Multa* steht wie das griech. πολλά (soil, para) adverbialiter, — *Invehi* (vehere) in aliquem, auf einen losziehen. Cicero setzt es mit *acerbius*.

2. *Ponere*, mit einfließen lassen? — *Animadvertere*, in Betrachtung ziehen. — *Orestes*, Sohn Agamemnon's, Königs von Mycene, und Clytämnestras, Tochter des Königs Tynclareus von Sparta. Er war noch ein Kind, als sein Vater vor Troja ging, der nach seiner Zurückkunft von Clytämnestra und Aegisthus ermordet wurde, welches Loos auch den Orestes treffen sollte, wenn er nicht gerettet und dem Könige Strophius von Orchomenus, des-

stém et Alcmaeonem, matricidas; Thebis Oedipum natum, qui, quum patrem \*) suum interfecisset, ex

\*) cf. Schell. pr. st. p. 471. 8. ? —

sen Gemahlin eine Schwester Agamemnon's war, zur Erziehung übergeben worden wäre. Hier knüpfte er mit dessen Sohne Pylades die so gerühmte Freundschaft. Vom Apollo aufgefodert, den Tod seines Vaters zu rächen, kam er als Fremder mit Pylades nach Mycene, tödtete erst den Aegisthus, und stiess endlich auch seiner Mutter das Schwert in die Brust. Aber kaum war dieses geschehen, so stürzten die Erinnyen (Furien) auf ihn los, und verfolgten ihn wohin er floh. In Athen, wohin er sich wandte, wurde er des Mordes wegen angeklagt, aber vom Areopagus losgesprochen. In Taurien kam er sogar in Gefahr, der Diana geopfert zu werden, wenn die Priesterin dieser Göttin, seine Schwester Iphigenia, ihn nicht erkannt, und mit ihm die Flucht ergriffen hätte. Doch vorher gaben Pylades und Orestes sich die grossmüthigsten Proben ihrer Freundschaft. Endlich verlor sich sein Wahnsinn, er wurde sogar noch König von Lakonien und seinem väterlichen Reiche, und soll im 90. Jahre gestorben seyn. — *Alcmaeon*, Sohn des Amphiaraus und der Eryphile, die ihren Gemahl verrieth, als er sich, um am thebanischen Kriege keinen Theil nehmen zu dürfen, weil er wusste, dass er dabey ums Leben kommen würde, versteckt hatte. Er ging nun zwar mit, liess sich aber von seinem Sohne Alcmaeon versprechen, seinen Tod an seiner Mutter zu rächen. Diess that er auf Anrathen des Orakels, als er gegen Theben glücklich gewesen war. Aber auch ihn ver-

folgten die Furien; bis er in Arkadien wieder ausgesöhnt wurde. Von den Söhnen des Priesters, der ihn ausgesöhnt hatte, wurde er später erschlagen. — *Oedipus* wurde, weil das Orakel noch vor seiner Geburt verkündigt hatte, dass ein mit der Johasta erzeugter Sohn der Mörder seines Vaters seyn würde, von seinem Vater Lajus, nachdem er ihm vorher die Knöchel durchbohrt hatte, am Berge Cithäron ausgesetzt. Hier fanden ihn die Hirten des korinthischen Königs Polybus, der ihn seiner Gemahlin Periböa brachte, die ihm die geschwollenen Füsse heilte, ihn deswegen Oedipus (οἰδῖπ, ὥς) nannte und erzog. Weil er sich in allen Geschicklichkeiten auszeichnete, warfen ihm seine Gespielen oft seine ungewisse Herkunft vor, und er, nirgends Belehrung darüber findend, fragte nun das Orakel zu Delphi, welches ihm aber den Rath gab, nicht in sein Vaterland zurück zu kehren, weil er sonst in Gefahr komme, seinen Vater zu morden und seine Mutter zu heyrathen. In dem Wahne, dass seine Eltern in Korinth lebten, kehrte er daher nicht dahin zurück, sondern nahm seinen Weg nach Theben. In Phocis stiess er in einem engen Wege auf den Wagen des Lajus, und weil dieser ihm zu weichen befahl, auch eins seiner Pferde erschlug, reizte diess den Zorn des Oedipus, dass er seinen Vater und dessen *μητρὶς* Polyphontes tödtete, und seinen Weg nach Theben fortsetzte. Durch Lösung des Räthsels, womit die Sphinx damals die Geg. und unsicher machte, erwarb er sich die Hand der Jo-

matre liberos <sup>f)</sup> procreasset. <sup>h)</sup> Hic in <sup>i)</sup> respon- 3.  
dendo Epaminondas, quum de ceteris perorasset, post-  
quam ad illa dua opprobria pervenit; <sup>j)</sup> admirari se,  
dixit, stultitiam rhëtoris Ajici, <sup>k)</sup> qui non animad-  
verterit, innocentes illos natos; domi posere admissos,  
quum patria essent expulsi, receptos, esse ab Athe-  
niensibus. Sed maxime eius eloquentia <sup>l)</sup> eluxit Spar- 4.  
tae, legati, ante pugnam Leuctricam. <sup>m)</sup> Quo quum  
omnium sociorum convenissent legati, coram fre-  
quentissimo <sup>n)</sup> legationum conventu, <sup>o)</sup> sic Lacedaemo-

f) Br. §. 620. 3. — g) Br. §. 381. — h) Horat. Tottell. p. 276. 7. —

i) cf. Praef. §. 3. — k) Br. §. 475. — l) cf. Paus. 1, 1. Chabr. 1, 1. —

m) Br. §. 661. — n) Br. §. 667. — o) Br. §. 715. a. I. §. 716. d. —

kaste, seiner Mutter. Nach dem Tode des Polybus zu Korinth klärte sich die Sache auf. Aus Verzweiflung stach sich nun Oedipus die Augen aus, und verliess Theben. Er wendete sich mit seiner Tochter Antigone nach Kolonos in Attika, wurde vom Theseus aufgenommen, starb aber bald, und wurde zu Theben begraben. Vergl. Homer. Odys. 1, 270 folg. Diod. Sicul. 4. 66. folg. Apollod. 3, 5. folg.

3. Hic etc. Nepos fasst mit dieser Partikel und dem dabey stehenden Subject die Construction wieder auf, die durch den langen eingeschobnen Satz nach Idem etc. unterbrochen worden war. — Perorare, seine Rede, Vortrag endigen. Als nun (?) Epaminondas in seiner Antwort das übrige abgefertiget und hernach (?) auf diese zwey Vorwürfe kam, so sagte er u. s. w. — Rhëtor, ῥήτωρ (ῥῆω, reden) ist ursprünglich mit orator gleichbedeutend, wie man aus mehreren in den Lexicis bemerkten Stellen des Cicero sieht. In der Folge erhielt es aber vorzüglich die Bedeutung: Lehrer der Beredsamkeit, wie Quint. 2,

1. es durch *magister declamandi* erklärt. — *Animadvertere* (vertere animum ad), seine Gedanken auf einen auffallenden Gegenstand richten; beherzigen; in Erwägung ziehen; bedenken.

4. Legati ante etc. Diese Worte haben alle Codices, und sie tragen auch ganz das Gepräge des in Kleinigkeiten umständlichen Nepos. Das in der Folge wiederkommende *legati*, *legationum* mag der Stelle den Schein einer Glosse gegeben haben. — Die hierher gehörige Anekdote erzählt Plutarch im Leben des Agesilaus umständlicher. Die Griechen waren der unaufhörlichen einheimischen Kriege müde, sehnten sich nach Frieden, und wünschten alle Streitigkeiten in Güte beyzulegen. Alle griechischen Staaten schickten deswegen ihre Gesandten nach Lacedämon, und Epaminondas traf von Seiten Thebens auch daselbst ein. Muthig widersetzte er sich den Anmassungen des Agesilaus, und fertigte seine Fragen mit so passenden Gegenfragen ab, dass dieser, darüber aufgebracht, Theben aus der Zahl der Städte, die Friede

mortum tyrannidem coarguit, ut <sup>p)</sup> non minus illa oratione opes eorum <sup>q)</sup> concusserit, quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Laedaeamoni privarentur. — VII. Fuisse <sup>r)</sup> patientem, suorumque iniurias ferentem civium, <sup>s)</sup> quod se patriae irasci nefas esse duceret, haec sunt testimonia. Quum eam propter invidiam cives praeficere exercitui noluisent; duxque esset delactus belli imperitus, <sup>t)</sup> cuius errore eo esset deducta illa multitudo militum; ut omnes de <sup>u)</sup> salute pertimescerent, quod locorum <sup>v)</sup> angustiis clausi ab hostibus obsidebantur; desiderari <sup>w)</sup> coepta est Epaminondae <sup>x)</sup> diligentia; erat enim ibi privatus, <sup>y)</sup> numero 2. militis. A quo quum peterent opem, nullam adhi-

---

p) Br. §. 416. cf. §. 708. a. — q) Br. §. 629. Nota 1. — r) cf. Cap. 8. 2. — s) Br. §. 494. — t) Br. §. 526? — u) cf. Milt. 3, 2. — v) Br. §. 669. — w) cf. Timoth. 3, 1. — x) cf. Thrasymb. 4, 2. i. e. pro milite? — y) Br. §. 669.

---

verlangten, ausstrich. Schon am 20. Tage darauf wurde die für Laedaeamoni so unglückliche Schlacht bey *Leuctra* geliefert, im 2. Jahre der 102. Olympiade, im 384. Jahre Roms, 370 vor Christo. — *Coarguere*, zeigen, überführen, in das Licht setzen. — *Opes*, Einfluss? — *Concutere* (quaterum), erschüttern. — *Leuctrica*, Leuctra, orum, ein Flecken in Böotien, der durch die Niederlage der Spartaner berühmt wurde, ohnweit Narhorid. Ein andres Leuctra, jetzt Istechia, lag in Lakonien, an der Grenze von Messenien, weswegen die Messenier auch Anspruch darauf machten. — *Quod post apparuit*, wie es sich hinterher auswies; wie es sich am Ende aufklärte. — *Privarentur*, sich darum gebracht sahen.

VII. *Error*, entsteht aus der *imperitia*, und ist insofern synonym. Eigentlich bedeutet es das Herumirren, eine auf gut Glück

unternommene Bewegung. *Durch dessen aufs Gerathewohl gewagten Unternehmungen?* Der *Conjunctivus esset* lässt sich entschuldigen, wenn man annimmt, dass Nepos sich *catus* statt *et eius* gedacht, und dadurch diesen Satz an den vorhergehenden geknüpft hat. — *De salute pertimescere*, wegen der Rettung in äusserster Sorge seyn. — *Diligentia*, est in deligendo singula et discernendo; Popma. Pünktlichkeit, Ordnungsliebe. Entgegengesetzt ist *negligentia*. Man sehnte sich nach den durchdachten Plänen des Epaminondas? Man vermisse seine treffenden Anstalten, seine Vorsicht und Behutsamkeit. — *Privatus*, als Voluntär? ohne öffentlichen Charakter. — *Numero militis*; *numero* wird wie *loco* gesetzt, *anstatt*, als, Scheller in seinem grössern Wörterb. hat mehrere höher gehörige Beispiele unter *numerus* d.

buit memoriam. <sup>y)</sup> contumeliae, et exercitum; obsi-  
dione <sup>z)</sup> liberatum, <sup>a)</sup> domum reduxit incolumem.  
<sup>b)</sup> Neque vero hoc semel fecit, sed saepius. Maxime 3.  
autem fuit <sup>c)</sup> illustre, quum in Peloponnesum exerci-  
tum duxisset adversus Lacedaemonios, haberetque col-  
legas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir <sup>d)</sup> fortis  
ac strenuus. Hic quum criminibus adversariorum  
omnes in invidiam venissent, ob eamque rem impe-  
rium his esset abrogatum, <sup>e)</sup> atque in eorum locum  
alii praetores successissent: Epaminondas <sup>f)</sup> populiscito 4.  
non paruit, idemque ut facerent, <sup>g)</sup> persuasit colle-  
gis, et bellum, quod susceperat, <sup>h)</sup> gessit. Namque  
animadvertibat, nisi id fecisset, totum exercitum  
propter praetorum <sup>i)</sup> imprudentiam inscientiamque  
belli perituum. Lex erat <sup>j)</sup> Thebis, quae morte 5.  
mulctabat, <sup>k)</sup> si quis imperium diutius retinisset,  
quam lege praefinitum foret. <sup>l)</sup> Hanc Epaminondas,  
quum reipublicae conservandae causa latam videret,  
ad perniciem civitatis conferre noluit, et <sup>m)</sup> quatuor

---

y) cf. Themist. 1, 2. — z) Br. §. 407. cf. Milt. 4, 2. — a) Br. §. 176. Not. 5. i. c. Thebas. — b) Schell. pr. st. p. 390. F. — c) cf. Timoth. 1, 2. — d) cf. Dat. 7, 1. — e) cf. supra not. t. huj. Cap. — f) cf. Arist. 1, 4. — g) Br. §. 275. — h) cf. Chabr. 5, 1. Dat. 1, 4. — i) cf. §. 1. huj. Cap. — j) Br. §. 178. — k) Br. §. 692. 1. cf. §. 554. et Schell. pr. st. p. 453. 8. — l) scil. *legem*. — m) Br. §. 806. Not. 2. —

---

3. *Crimen* (*κρίμα*), vergl. Timoth. 3, 5., Beschuldigung, Klage, i. q. *criminatio*, Verläumdung, — *In invidiam venire*, verdächtig werden? — *Abrogare*, etwas unter Auctorität des Volks cassiren. *Das Commando nehmen*. Wie Plutarch im Leben des Pelopidas erzählt, so geschah dieses nach der Schlacht bey Leuctra. Zwar war die Zeit, während welcher sie das Commando haben sollten, verfloßen, und das Volk bestimmte zu dem Ende, weil es kein Zutruten mehr hatte, andre an ihre Stelle: allein Epaminondas wollte die

Vortheile nicht unbenutzt lassen, die er errungen hatte, und legte das Commando zur gesetzten Zeit nicht nieder.

4. *Et bellum etc.*, und behielt das Commando in dem Kriege, den er begonnen hatte, bey? Denn *gerere bellum* heisst: den Krieg als Anführer führen. Lage dieser Sinn nicht hier in den Worten, so konnte Nepos eher sagen: *componere bellum*, wie Alcib. 8, 3. Hamilc. 1, 5. Hann. 6, 2. Unten §. 5. steht dafür *imperium gerere*.

5. *ad perniciem etc.*, wollte es

mensibus diutius, quam populus iusserat, <sup>o)</sup> gessit VIII. imperium. — Postquam domum <sup>p)</sup> reditum est, collegae eius hoc crimine accusabantur, <sup>q)</sup> quibus ille permisit, ut omnem <sup>r)</sup> causam in se transferrent, suaeque opera <sup>s)</sup> factum <sup>t)</sup> contenderent, <sup>u)</sup> ut legi non obedirent. Qua defensione <sup>v)</sup> illis <sup>w)</sup> periculo liberatis, nemo Epaminondam responsurum putabat, <sup>x)</sup> quod, 2. <sup>y)</sup> quid diceret, <sup>z)</sup> non haberet. At ille in iudicium

---

o) cf. supra §. 4. huj. Cap. *bellum gessit*. — p) Br. §. 582. — q) Br. §. 526. — r) cf. Milt. 4, 1. i. q. *culpa*. — s) scil. *esse*, cf. Cap. 7, 4. et 5. — t) cf. Them. 7, 2. — u) Br. §. 189. — v) Br. §. 429. — w) scil. *capitis*, cf. Timoth. 4, 8. Timol. 6, 2. — x) Br. §. 494. — y) cf. Dat. 2, 4. — z) Br. §. 601. cf. Cim. 4, 2. Dion g. 8. —

---

nicht zum Schaden des Staats angewandt wissen.

VIII. *Quod, quid diceret*, die gewöhnliche Lesart. Einige Codd. lesen: *qui, quid diceret*. Wo man nach *non habeo* entweder *quid* oder *quod* sagen müsse, darüber sind die Meynungen getheilt, und selbst Ernesti ist sich darin nicht treu geblieben. In der Clavi Ciceroniana sagt er, es müsse *quid* stehen, wenn *habeo* soviel als *scio* sey, — eine Bemerkung, welche bereits Stewechius *de partic. lat. ling.* Lib. 1. pag. 114. macht. — in jedem andern Falle sey *quod* richtiger. Der nämlichen Meynung tritt Heusinger zu Cic. Offic. 2, 2, 12. bey, nur dass er sie genauer bestimmt. Aber in der Vorrede zu Ciceronis Werken pag. 5. a. 11. ist Ernesti anderer Meynung, und behauptet, es müsse allemal *quod* heissen. Dieser Behauptung scheint aber die griechische Form *τις ἢ τί* u. s. w. entgegen zu seyn. Bremi zu dieser Stelle nimmt daher an, die Regel, welche sich gewöhnlich auf die Pronomina in *id* und *od* anwenden lasse, gelte auch hier. Vertritt

nämlich das Pronomen die Stelle des Substantivi, so endiget es sich auf *id*; steht es aber als Adjectivum, so endiget es sich auf *od*. Weder in Beziehung auf diese Regel, noch mit Rücksicht auf Ernesti's und Heusinger's Meynung steht hier *quid* am rechten Orte. Sollte nun die gewöhnliche Lesart gelten, so müsste es heissen: *quod, quod diceret* u. s. w. Dieser Uebelklang mag wohl das *quid* erzeugt haben, wenn das grammatisch richtigere *qui, quod* die Verbesserung irgend eines Abschreibers seyn sollte. Wie: *quum, quas diceret* u. s. w.? Gesner. *Thes. Erud.* sagt: *quid* interrogat, aut infinite capitur, non refert, quem usum habet *quod*. Im zweyten Falle wäre es dann soviel als *quidquid*. Vergleicht man Cic. de nat. deor. 3, 25, *de quibus habeo ipse, quid sentiam; non habeo autem quid* (wo einige *quod* lesen wollen) *tibi adsentiar*, so scheint es für *quidquid sit, quod*, oder *quod attinet ad id, quod* zu stehen. Diese Ansicht bestätigt sich aus Cic. l. c. Cap. 2, *habes, Balbe, quid Cotta, quid pontifex sentiat; fac*

venit; nihil eorum negavit, quae adversarii crimini dabant, omniaque, quae collegae \*) dixerant; confessus est; neque recusavit, \*) quo minus \*\*) legis poenam subiret; sed unum ab iis petivit, ut in \*) periculo

\*) Br. §. 612. — a) Br. §. 126. Not. 2. — b) i. e. a lege constitutam. — c) cf. Schell. pr. st. p. 669. 2. —

nunc ergo intelligam, tu quid sentias. Eben so steht quid sic. 1. 1. Cap. 9. videre oportet, quid tibi concedatur etc. Cap. 10. quid enim sit melius etc. Cap. 14. qui — quid diceret etc. So steht quid auch nach teneo. Terent. Andr. 3, 2. teneo, quid erret, quid ego agam habeo. Cic. ad Att. 7, 18. 5, 6. Terent. Phorm. 1, 2. So folgt auf habeo auch quo, qui, ubi, unde, quare, quod, i. e. propter quod, relative. Cic. ad Att. 2, 8. 6, 11. Ueber den Unterschied von quod, quid, qui, nach miror hat Ursinus institut. lat. ling. part. poster. pag. 373. folgende Bemerkung: Illud (quod) rem simpliciter, istud (quid) causam, hoc (qui) modum rei mihi admirationi esse significat. Dieser Bemerkung zu Folge wäre habeo, quod dicam so viel als habeo dicere (Nolten. Lex. p. 1474.) habeo quid dicam, i. e. habeo, ob quid, cur, quamobrem dicam; habeo qui dicam, i. q. habeo, quomodo, qua ratione dicam. Daraus ergiebt sich, wie leicht synecdochisch eines für das andere gesagt werden könne.

2. Crimini dare, vorwerfen. Vgl. Cic. Verr. 5, 29. — Dixerant, die gewöhnliche Lesart ist dixerunt, vielleicht durch eine geringe Veränderung des a in u entstanden. Vergl. Cap. 9, 2. Van Stavern meynt, Nepos denke sich die Criminatores des Epaminondas praesentes, und hat dixerunt beybehalten? — Periculum, wie alle Codices lesen, steht hier in dem

Sinne, in welchem es Nepos Phoo. 2, 3. und Cic. Manik. 1. Arch. 2. Verr. 3, 79. Plin. Ep. 10, 96, 9. auch hat. Der Process, die Process-Akten, das Protocoll. Die Bedeutung scheint es per Metonymiam effecti zu haben. Sie möchten folgendes auch zu Protocoll nehmen. Sie möchten folgendes noch ad Acta nehmen; registriren. Die Bedeutung dieses Wortes sucht Bosius zu dieser Stelle mit vieler Gelehrsamkeit und nicht ohne Grund zu beweisen, indem er zugleich auf die Rücksicht nimmt, was Plutarch. in Apophth. und Aelian. Var. Hist. 13, 42, 4. mit den Worten ausdrücken: επιγράψαι τῇ στήλῃ. Allein στήλη hiess bey den Griechen nicht bloss Grabstein, sondern überhaupt jedes steinerne mit Inschrift versehene Monument, wodurch man einer Sache Dauer geben wollte. Daher wird es auch von den Säulen gesagt, worauf Bündnisse, Verträge, öffentliche Gesetze, Verurtheilungen, Belobungs- und andre Dekrete eingehauen waren. So heisst das davon herkommende στήλῃσιν, Brandmarkung durch eine Schrift auf einer Schandsäule. Plutarch und Aelian scheinen daher das, was Nepos erzählt, nur von einer andern Seite aufgefasst zu haben. Vergl. Perizon. zum Aelian l. c., der es von dem Elogio damnationis versteht, welches man auf den Grabstein gehauen. Mehrere Erklärer des Nepos haben eine andre Lesart versucht, aber ohne



3. suo inscriberent: EPAMINONDAS A THEBANIS MORTE  
MVLCTATVS EST, QVOD EOS CÖEGIT AFVVD <sup>d)</sup> LEVCTRA  
SVPERARE LACEDAEMONIOS, QVOS ANTE SE IMPERA-  
TOREM NEMO BOEOTIORVM AVSVS <sup>e)</sup> FVIT <sup>f)</sup> ADSPI-  
4. CERRE IN AGIE: QVODQVE VNO PROELIO NON SOLVM  
THEBAS AB INTERITV RETRAXIT, SED ETIAM VNI-  
VERSAM GRAECIAM <sup>g)</sup> IN LIBERTATEM VINDICAVIT,  
EOQVE RES VTRORVMQVE PERDVXIT, VT THEBANI  
SPARTAM OPPVGNARENT, LACEDAEMONII SATIS HA-  
BERENT, SI SALVI ESSE POSSENT: NEQVE PRIVS BEL-  
LARE DESTITIT, QVAM MESSENE <sup>h)</sup> CONSTITVTA VR-

d) cf. Cap. 6, 4. — e) Br. §. 630. Not. §. — f) cf. Chabr. 4, 1. — g)  
Thrasymb. 1, 4. — h) Br. §. 407. —

alle Auctorität, um den Nepos mit dem Plutarch und Aelian zu vereinigen. Ohne Noth! — *Suo* soll nach einiger Meynung für *eorum* stehen?

3. *Adspicere*, man sieht daraus, wie herrschend der Begriff gewesen seyn muss, dass schon der bloße Anblick der Lacedämonier Schrecken einjage. In eben diesem Rufe standen auch die Römer und die alten Deutschen.

4. *Ab interitu retraxit*, drückt malerisch die missliche Lage der Thebauer aus. Sie waren schon hineingerollt und hatten aufgehört selbstständig zu seyn, Epaminondas ergriff sie, und zog sie gleichsam zurück. Schöner und eingreifender konnte er sich als Verfechter der thebanischen Selbstständigkeit nicht schildern. — *Eoque res* etc., und hat die Verhältnisse beider Völker so bestimmt? — *Messene*, die neue Hauptstadt von *Messenien* im Peloponnes. Dieses, ohngefähr 15 deutsche Meilen (800 Stadien) im Umfange habende Ländchen hatte seine ersten Bewohner aus Lacedämon und Argos erhalten, in-

dem sich Polycaon, des laconischen Königs Lelex Sohn, mit seiner Gemahlin *Messene*, 1525 vor Christo, daselbst niederliess. Auch scheint es seit den ältesten Zeiten von Lacedämon einigermaßen abhängig gewesen zu seyn, das es nach dem ersten und zweyten messenischen Kriege, aller Anstrengung ohngeachtet, ganz wurde. Der erste endigte sich im 1. Jahre der 14. Olympiade, nachdem er 20 Jahre gedauert hatte, und der zweyte begann nach einem 38jährigen Frieden, im 4. Jahre der 23. Olympiade, und dauerte 17 Jahre. Auch in diesem Kriege siegten endlich die Spartaner. Ein Theil der besiegten Messenier ging nach Sicilien, eroberte, vom Könige zu Rhegium Anaxilas aufgefordert, Zankle, und nannte diese Stadt Messana, und die zurückgebliebenen schmachteten 200 Jahre in der härtesten Knechtschaft, bis 11 Jahre nach der Schlacht bey Thermopylä Sparta durch ein Erdbeben bis auf 5 Häuser verwüstet wurde, 20,000 Menschen dabey ums Leben kamen, und diess allgemeine

BEM HORVM \*) QUESITIONE CLAVSIT. Haec quum dixisset, risu omnium cum hilaritate coortus est; neque quisquam iudex, ausus est de eo ferre \*) suffragium. Sic a iudicio capitis maxima discessit gloria. — IX. \*\*) Hic extremo tempore \*) imperator apud Manti-

\*) cf. Pelop. 5, 5. — 3) cf. Themist. 8, 1. — \*\*) Hic: *ἐν τῇ ἐσχάτῃ*. Anacoluthon. Nominativum absolute positum sequitur alius Nominativus subj. Ratio Gracili dilata. — k) Br. §. 130. et §. 784. cf. Dat. 6, 4. —

Schrecken von den Heloten und Messeniern benutzt wurde, sich der Stadt zu bemächtigen. Liess glückte zwar nicht, aber die Messenier verschanzten sich auf dem Berge Ithome, wo sie von den Spartanern 10 Jahre lang belagert, und ihnen endlich ein freyer Abzug zugestanden werden musste. Von den Atheniensen in Naupactus aufgenommen, zerstreuten sie sich gegen das Ende des peloponnesischen Krieges in mehrere Gegenden. Nach der Schlacht bey Leuctra rief Epaminondas die zerstreuten Messenier in ihr Vaterland zurück, und liess zu ihrem Schutze die neue Stadt Messene erbauen, im 4. Jahre der 102ten Olympiade, 371 vor Christo, die unter allen griechischen Städten die stärksten Mäuren und eine von der Natur begünstigte Lage, an den Flüssen Pamissus und Balyra und den Bergen Eva und Ithome (jetzt Vulcanio) hatte. Jetzt heisst der Ort *Mavro-Matin*. Aus Furcht vor Theben liessen die Spartaner sie nun in Ruhe, versuchten aber doch, als nach dem heiligen Kriege die Thebaner den Peloponnes räumen müssen, sich der neuen Stadt zu bemächtigen, aber vergebens. Zuletzt kamen die Messenier mit andern Griechen unter die Herrschaft der Römer, und heutzutage macht Messenien den grössten Theil von Belvedere aus.

5. *Hilaritas* (hilaris, *ἡλάρης*, zufrieden, vergnügt seyn). Es entstand ein innigst zufriedenes Gelächter. — *Cooriri*, in Beziehung auf *omnibus*, passender als das *Simplex oriri*. — *Iudicium capitis*, Publication des Todesurtheils? So wurde er aus dem Verhöre, in welchem ihm das Todesurtheil angekündigt werden sollte, mit Ruhm entlassen. —

IX. *Mantinea*, eine der ältesten und vorzüglichsten Städte Arkadiens, deren Bewohner für die tapfersten unter den Griechen gehalten wurden. Sie lag in einer fruchtbaren Gegend, und war die Hauptstadt eines beträchtlichen Staates. Heutzutage heisst sie *Trapolizza* oder *Dorbo*. Vor der Schlacht bey Leuctra wurde sie von den Lacedämoniern belagert, und um schneller zum Ziele zu kommen, von diesen der in der Nähe befindliche Fluss gegen ihre aus Ziegeln erbaueten Mauern geleitet, welche einstürzten und die Stadt einer gänzlichen Zerstörung Preis gaben. Allein nach der Schlacht bey Leuctra stieg sie wieder, unter dem Schutze der Thebaner, aus ihren Trümmern empor. Und doch verband sie sich mit Sparta gegen Theben. Im 2. Jahre der 104. Olymp. fiel bey derselben, am Wege nach Tegea, in einer zwischen dem Berge Manalis und einem grossen Walde, Pelagos, befindlichen Ebene, die

neam; quum <sup>1)</sup> acie instructa audactus instaret hostes, cognitus a Lacedaemoniis, quod, in <sup>2)</sup> unius perniciem eius; patriae sitam putabant salutem, <sup>3\*)</sup> universi in unum impetum fecerunt, neque <sup>4)</sup> prius <sup>5)</sup> abcesserunt, quam magna caede facta, <sup>6)</sup> multisque occisis; fortissime ipsum Epaminondam pugnantem, sparo <sup>7)</sup> eminns  
 2. <sup>8)</sup> percutsum, concidere <sup>9)</sup> viderunt. — Huius casu aliquantum <sup>10)</sup> retardati sunt <sup>11)</sup> Boeotii: neque tamen <sup>12)</sup> prius pugna excesserunt, quam <sup>13)</sup> repugnantes pro-  
 3. fligarunt. At Epaminondas quum <sup>14)</sup> animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore <sup>15)</sup> remanserat, extraxisset, <sup>16)</sup> animam statim <sup>17)</sup> emissurum: usque eo retinuit, <sup>18)</sup> quoad renuntiatum est, vicisse Boeotios. Id postquam audivit, satis, inquit, vixi: invictus enim morior. Tum <sup>19)</sup> ferro extracto, confestim exanimatus est. — Hic uxorem nunquam duxit. In quo quum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret,

1) Br. §. 434. — m) cf. Dion 2, 1. 5, 6. — n) Br. §. 438. — o) cf. Iphicr. 2, 5. — p) Tautologia. — q) Alcib. 10, 6. — r) cf. Phaedr. 3, 1. Br. §. 420. ? cf. §. 182. — s) cf. Chabr. 4, 2. — t) cf. Iphicr. 2, 6. — u) cf. Conon 2, 4. — v) cf. supra nota n. — w) cf. Alcib. 8, 5. — x) cf. supra nota r. — \*) cf. Milt. 3, 4. Them. 7, 6. Dat. 11, 4. Them. 10, 2. — y) Paus. 5, 4. Eum. 4, 2. Hann. 1, 3. — z) cf. Hann. 12, 5. al. amissurum? — a) Br. §. 492. 1. cf. Alcib. 10, 2. — b) Br. §. 434. cf. Milt. 4, 5. permoti? —

merkwürdige Schlacht vor, in welcher Epaminondas blieb. — *Instaret hostes*, so liesst ein einziger Codex; alle übrigen *hostibus*. *Instare* c. Acc. ist selten, aber nicht ungewöhnlich, Nepos hat es noch einmal Eum. 4, 2. — *Sparus* (*εραψα*, *εραπειν*, spargere), eine Art Speer oder Lanze. Servius zu Virgil. Aen. 12, 682. erklärt es durch: telum rusticum in modum pedi (*pedum*, Hirtenstab) recurvum. — *Concidere* (cadere eum), zusammenfallen, sinken.

3. *At Epamin. etc. Constr.*: At quum Epaminondas animadv. se acc. vuln. mort. et simul (animadverteret se) anim. stat. emiss. si ferr. extraxiss. quod remana. in corp. ex hast. usque etc. — *Hastila*, der hölzerne Theil des Wurfspiesses, der Schaft. — *Exanimare*, entseelen; *exanimari*, entseelt werden, sterben.

X. *Quod liberos non relinqueret*, diese Vorrede hat Nepos gewiss geschrieben, denn dass folgende in dieser Rücksicht bezieht sich ja hauptsächlich auf diesen

a Pelopida, qui filium habebat <sup>a)</sup> infamem: maleque <sup>b)</sup> eum in eo patriae <sup>c)</sup> consulere diceret: vide, inquit, <sup>d)</sup> ne tu peius consulas, <sup>e)</sup> qui talem ex te natum relicturus sis. Neque vero stirps mihi potest deessa; 2. namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quae non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit <sup>f)</sup> necesse est. <sup>g)</sup> Quo tempore <sup>h)</sup> duce Pelopida 3. exsules Thebas <sup>i)</sup> occuparunt, et praesidium Lacedaemoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quamdiu facta est caedes civium, <sup>k)</sup> domo se tenuit, quod neque muros defendere volebat, neque impugnare, ne manus suorum sanguine oruentaret. Namque omnem civilem victoriam funestam putabat. <sup>l)</sup> Idem, postquam apud <sup>m)</sup> Cadmeam pugnari cum Lacedaemoniis

## V

a) cf. Praef. §. 6. — d) Polysyneton. cf. Jani. art. port. p. 421. §. 7. — e) Br. §. 290. — f) Br. §. 776. cf. Hor. Tursell. p. 428. g. cf. p. 428. 44 — g) Br. §. 615. a. cf. Themist. 7, 6. — h) Br. §. 195. — i) Br. §. 164. — k) Br. §. 443. — l) cf. Milt. 4, 2. — m) Br. §. 176. Nota 5. 8. cf. Nollent. Lex. antiq. p. 1417. — n) Br. §. 562. — o) cf. Cap. 1, 1. Thebas? —

Umstand, den Nepos seiner Art nach nicht mit Stillschweigen übergehen konnte, da er in allen solchen Dingen etwas umständlich ist. Einige Ausgaben haben daher, indem sie diese Worte hier am unrichtigen Orte glaubten, dieselben nach *diceret* eingeschoben. Ueberhaupt aber hätte Nepos, um dem Satze mehr Rundung zu geben, besser geschrieben: *In quo quum eum reprehenderet Pelopidas—maleque—diceret*. Das gezwungene in der aufgenommenen Lesart haben einige Ausgaben dadurch zu verbessern gesucht, dass sie die Worte *maleque* u. s. w. mit *habebat* in Verbindung gebracht, und dem zufolge aus *diceret*, *dicebat* gemacht haben.

2. *Stirps*, eigentlich, nicht nur der Stamm mit der Wurzel, son-

dern auch der Hauptzweig; daher tropisch: Stamm, d. i. Familie; Stammhalter, Nachkommen u. s. w.

5. *Domo*, gewöhnlicher *domi*. cf. Dion 9, 1. Nur wenn ein Adjektivum dabey steht, findet der Abl. auf die Frage *wo?* statt. — *Exsules*, vergl. Pelop. 1, 2. folg. — *Funestus* (*funus*), 1) was durch einen Todten verunreinigt ist; 2) traurig, unglücklich. — *Pugnari coepit*, gewöhnlich setzt Nepos zum Infin. pass. *coeptum est*. Hann. 11, 5. u. a. Sollte es wohl hier *pugnare* statt *pugnari* geheißen haben? — *In primis stare*, näml. *ordinibus*, in dem ersten Gliede stehen, sich also auszeichnen können. Soll es hier eigentlich oder tropisch genommen werden?

4, <sup>p)</sup> coepit; in primis stetit. Huius de virtutibus vita-  
que satis erit dictum, si hoc unum <sup>q)</sup> adiunxero, quod  
nemo <sup>r)</sup> eat infitias, Thebas et ante Epaminondam  
<sup>s)</sup> natum, et post eius interitum, <sup>t)</sup> perpetuo alieno  
paruisse imperio; <sup>u)</sup> contra ea, <sup>v)</sup> quamdiu ille <sup>w)</sup> prae-  
fuerit reipublicae, caput fuisse totius Graeciae. Ex  
quo intelligi potest, unum hominem <sup>x)</sup> pluris, quam  
<sup>y)</sup> civitatem, fuisse.

---

p) Br. §. 695. et 836. cf. Cap. 7, 1. — q) Br. §. 617. — r) Br. §. 461.  
— s) Br. §. 414. — t) Br. §. 680. ? in perpetuum? semper? — u) cf.  
Alcib. 8, 4. Con. 5, 4. Themist. 4, 5. — v) cf. §. 5. huj. Cap. Her.  
Tursell. p. 645, 5. — w) Br. §. 475. — x) Br. §. 250. — y) scil.  
universam? vi oppositi.

---

4. *Inficias ire* (*fator in*; da-  
her richtiger *inficias*, nur im Ac-  
ous. gebräuchlich von *inficias*,  
das Leugnen), zu *inficias* muss  
man *ad* suppliren. Eine Thatsa-

che geradezu leugnen. *Was nie-*  
*mand bezweifeln wird.* — *Ante*  
— *natum*, vor den Zeiten. —  
*Interitus*, Auflösung, Zerstörung.  
Vergl. Cic. Tuscul. 1, 29.

Des Epaminondas erwähnen umständlich Xenophon hist. gr. 6.  
u. 7., Plutarch, im Pelopidas, Pausanias, Aelian, Diod. Sicul. 15. Po-  
lyän. 2. Justin. 6, 4. 7. 8. Valer. Max. 3, 2. 5, 5, 7. u. a.

## XVI. PELOPIDAS.

**P**elopidas Thebanus, magis historicis, quam <sup>a)</sup> vulgo I. notus. Cuius de virtutibus, dubito, quemadmodum exponam, <sup>b)</sup> quod vereor, <sup>c)</sup> ne, si res explicare <sup>d)</sup> incipiam, non vitam eius enarrare, sed historiam videar scribere: si tantummodo <sup>e)</sup> summas attigero, <sup>f)</sup> ne rudibus <sup>g)</sup> literarum Graecarum minus lucide <sup>h)</sup> appareat, quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potero; et <sup>i)</sup> medebor quum <sup>k)</sup> satiétati, tum <sup>l)</sup> ignorantiae lectorum. Phoebidas 24

a) cf. Alcib. 6, 1. — b) Br. §. 494. — c) Br. §. 147. et §. 148. — d) cf. Cato 2, 2. Phaedr. 1, 6. et 28. 6, 7. Br. §. 477. — e) scil. rerum (partes). — f) scil. vereor. — g) Praef. §. 2. — h) Dat. 1, 4. — i) Br. §. 276. — k) Br. §. 667. et §. 669.

I. *Historicus*, ein Gelehrter, der mit der Geschichte vertraut ist, Geschichtsforscher. Vergl. Alcib. II, 1. — *Dubito*, absolute: *ich bin unschlüssig*. Ich kann mit mir selbst nicht einig werden, welchen Maassstab ich bey Erzählung der Thaten dieses Mannes wählen soll? — *Res*, vorher *virtutes*. — *Explicare* u. *summas attingere* sind einander entgegengesetzt. *Jene* heisst: umständlich, folglich genau mit Rücksicht auf jede darauf Bezug habende Kleinigkeit, weitläufig auseinandersetzen. Dieses: nur die Hauptsachen berühren, mit Uebergang aller einzelnen Nebenumstände, Veranlassung, Folge, Beweggründe u. s. w. — *Summas*, nämlich *rerum*, der Hauptinhalt. Zwar ist der Singul. *summa* in diesem Sinne gewöhnlicher; allein auch Cic. Leg. 2, 7. u. 2. setzt den Plural, und Nepos braucht beide auch in andern Fällen ohne Unterschied, vergl. Milt. 3, 5. Eum. 3, 4. u. 2. —

*Rudis*, roh, ungebildet, unbearbeitet. Gleichbedeutend von *expers* Praef. §. 4. — *Lucide*, hell, leuchtend, brillirend, (hervorstechend, sich auszeichnend), einleuchtend. — *Utrique rei occurram*, ich will beiden Fällen begegnen, auf beide Fälle Rücksicht nehmen. *Res* steht hier, damit man *utrique* in Verbindung mit *occurrere* nicht auf *historics* und *rudibus* beziehen möge. — *Moderi* (μῆδος, Sorge, Rath, Klugheit), helfen, rathen, einer Sache abhelfen, heilen. Und sowohl den unterrichteten als ununterrichteten Lesern zu statuten kommen.

2. *Phoebidas*, ein spartanischer General, der, da Lacedämon durch den Antalcidischen Frieden das Uebergewicht über die andern griechischen Staaten erhalten hatte, und gerade jetzt auch die mächtige Stadt Olynthus bekriegte, seinem vor derselben commandirenden Bruder Eudamidas (385 Jahre vor Christo) 8000 Mann Verstär-

1) Lacedaemonius, quum exercitum Olynthum duceret, iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quae  
 2) Cadmea nominatur, occupavit impulsu perpauco-  
 rum Thebanorum, qui, adversariae 3) factioni 4) quo  
 facilius resisterent, Laconum rebus studebant; idque  
 3. suo privato, non publico, fecit consilio. Quo facto  
 eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt, pecunia-  
 que mulctarunt, 5) neque eo magis arcem Thebanis  
 reddiderunt: 6) quod, susceptis inimicitiis, 7) satius  
 ducebant, eos 8) obsideri, quam liberari. Nam post  
 9) Peloponnesium bellum Athenasque 10) devictas, cum  
 Thebanis sibi rem esse existimabant: et eos esse so-

1) Br. §. 676. — m) Epam. I, 1. — n) Dion 6, 5. — o) Br. §. 515. —  
 p) Dat. 10, 5: i. e. sed nihilo minus non, Hor. Tursell. p. 452. 55. cf.  
 Eum. 4, 2 Paus. 3, 5. Att. 8, 6. — q) Br. §. 494. — r) Paus. 5, 1. Cim.  
 5, 5. — s) Br. §. 201. cf. Cap. 3, 5. — t) cf. Alcib. 5, 1. — u) Br.  
 §. 415. a. —

kung zuführen sollte, seinen Weg durch Böotien nahm, und ein Lager bey Theben bezog. Die in Theben aristokratisch gesinnte Parthey, an deren Spitze der Archonte *Leontidas* sich befand, verrieth ihm, um mit Hilfe der Spartaner die Oberhand zu behalten, die Burg, und er zog in *Cadmea* ein. Die demokratisch gesinnten Patrioten lagen unter, vierhundert fanden in Athen eine Freystatt, und ganz Griechenland missbilligte diesen Schritt, Sparta verurtheilte sogar den Phöbidas zu einer Geldstrafe von 100,000 Drachmen (16,666 Thlr. 16 Gr., die peloponnesische Drachme zu 4 Groschen Conventions-Münze gerechnet), weil er ohne Ordre gehandelt, betriegt aber doch die Burg, legte 1500 Mann Besatzung hinein, behauptete sie 5 Jahre, und tyrannisirte Theben durch eine Oligarchie, bis endlich die hier erzählte Gegenrevolution ausbrach. — Phöbidas verlor 375

Jahre vor Christo in der Schlacht bey *Tanagra*, in welcher die Thebaner siegten, sein Leben. Wie vieles ähnliche bietet die Geschichte unserer Zeiten dar. Man vergl. die Anmerkung zu §. 3. unten. — *Olynthus*, eine mächtige griechische Colonie in Thracien, am Anfange der Halbinsel Pallene (sonst Phlegra), die einen eigenen Staat bildete und den grössten Theil der macedonischen Provinz Chalcidice besass. Die Stadt wurde endlich vom macedonischen Philipp, Alexanders Vater, unterjocht und zerstört. Auf ihrer Stelle liegt heutzutage *Agio Mama*. — *Laconum rebus studebant*, sich auf die Seite der L. hinneigten; die Lacedäm. begünstigten.

3. *Non publico*, Diodor. Sicil. 15, 20. sagt, Phöbidas habe von den Ephoren gehehmen Auftrag gehabt, bey sich darbietender Gelegenheit die Burg zu occupiren. Es ist wahrscheinlich, dass er,



los, qui <sup>v)</sup> adversus resistere audent. Hac mente 4. amicis suis summās potestates dederant, alteriusque <sup>w)</sup> factionis principes <sup>x)</sup> partim interfecerant, <sup>y)</sup> alios in exilium eiecerant: in quibus Pelopidas hic, de quo scribere <sup>z)</sup> exorsi sumus, pulsus patria <sup>a)</sup> carebat. — Hi omnes fere Athenas se contulerant, non, II. <sup>b)</sup> quo sequerentur otium: sed ut, <sup>c)</sup> quemque <sup>d)</sup> ex proximo <sup>e)</sup> locum fors <sup>f)</sup> obtulisset, eo patriam recuperare <sup>g)</sup> niterentur. Itaque quum <sup>h)</sup> tempus est vi- 2. sum rei gerendae, communiter cum his, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt, ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam, eum, quo <sup>i)</sup> maxi-

v) Pleonasmus. cf. Dat. 6, 1. Alcib. 4, 4. — w) cf. Dion 6, 3. — x) partim — partim? Cap. 3. in fine. Sed cf. Corte ad Sallust. Catil. 2. *pars ingenium. alii corpus exercebant.* — y) cf. Praef. §. 8. — z) Schell. pr. st. p. 399. V. et p. 60. k. et p. 679. cf. Iani art. poet. p. 340. §. 35. — a) Br. §. 313. — b) Horat. Tursell. p. 743. 6. cf. p. 742. — c) Br. §. 739. — d) cf. Dat. 1. 3. Hamilc. 1, 2. — e) Br. §. 477. cf. §. 461. — f) cf. Milt. 4, 3. Schell. pr. st. p. 673. XXXI. — g) i. q. *locus* cf. Alcib. 1, 3. Epam. 3, 1. etc. — h) cf. Cap. 1, 4. *summās potestates.* —

um diese zu erlangen, sein Lager bey Theben nahm. Nepos scheint aus dem Umstande: *pecuniaque mulctarant*, vielleicht zu viel geschlossen zu haben. Was erlaubt die Staatsklugheit nicht alles, um sich in den Augen der Welt Credit zu sichern?

4. *Potestas* (posse), eine von andern übertragene Gewalt über etwas; daher als Synonymum von *magistratus*, jede Macht, die jemand berechtigt, etwas zu thun, zu veranstalten, doch gewöhnlich in Rücksicht auf Geschäfte eines Civil-Amtes, und als Gegensatz von *imperium*, (ein militärisches Amt). Vergl. Phoc. 1, 2. Cato 2, 2.

II, *Sed ut, quemque* u. s. w. Constr.: *Sed ut eo (loco?) niterentur recuperare patriam, quem-*

que (quemcunque) locum fors obtulisset ex proximo. *Sed ut* daselbst alles zu versuchen, bey der nächsten Gelegenheit, die ihnen der Zufall darbieten würde, wieder ins Vaterland zurückzukehren. Die von Heusinger hier recipirte Interpunction ist darum die richtigere, weil auf *non quo*, *sed* entweder *ut* oder *quod* folgen muss, je nachdem Zweck oder Grund angedeutet wird. — *Fors*, Zufall; entgegengesetzt *ratio*. Cic. Att. 14, 3. *Sors*, welches einige Codices haben, wird zwar gleichbedeutend mit *fors* gefunden, heisst aber eigentlich das Loos, dem man eine geheime Bestimmung beyzulegen pflegt. — *Offerre*, gewöhnlicher *obicere*. *Seu ratio dederit, seu fors obicerit.* Horat. Sat. I, 1, 2.

3. mi magistratus i) simul consueverant epulari. Magnae saepe res non ita magnis copiis sunt gestae: sed pro-  
fecto k) nunquam ab tam l) tenui initio m) tantae opes  
sunt profligatae. Nam n) duodecim adolescentuli  
o) coierunt ex his, qui exsilio erant p) mulctati, quum  
omnino non essent amplius q) centum, qui tanto se  
r) offerrent periculo: s) qua t) paucitate u) perculsa est
4. Lacedaemoniorum potentia. Hi enim non v) magis  
adversariorum w) factioni, quam Spartanis, eo tem-  
pore bellum intulerunt, x) qui principes erant totius  
Graeciae. Quorum imperii y) maiestas, z) neque ita  
multo post, a) Leuctrica pugna, ab hoc b) initio c) per-  
culsa, d) concidit. Illi igitur duodecim, quorum erat  
dux Pelopidas, quum Athenis interdium exissent, ut  
e) vesperscente coelo Thebas possent pervenire, cum  
canibus venaticis exierunt, retia ferentes, vestitu  
f) agresti, g) quo minora suspicione facerent iler.  
h) Qui quum tempore ipso, quo i) studuerant, per-

i) cf. Alcib. 6, 8. — k) cf. Thras. 1, 2. ? — l) Brachylogia. cf. Iani  
art. poet. p. 426. §. 15. et huj. Cap. §. 4. h. e. *ab tam tenui, quae erat  
ab initio, manu.* Infra paucitas dicitur. — m) cf. Milt. 5, 5. — n)  
paulo aliter rem narrat Xenoph. hist. gr. 8. — o) cf. Com. 2, 2. — p)  
cf. Cim. 3, 1. — q) Br. §. 828. cf. Dat. 8, 8. Hann. 9, 8. Hamilc. 2, 4.  
et Thras. 4, 2. ? — r) Br. §. 477. l. §. 502. ? — s) Br. §. 526. — t) Br.  
§. 667. — u) Dion 5, 3. — v) Br. §. 204. Ann. 5. — w) cf. Dion  
6, 8. — x) cf. Epam. 4, 1. Micythum —; quem etc. — y) Br. §. 669.  
Ernest. Synon. 1586. — z) Cim. 3, 4. Phoc. 9, 5. Br. §. 852. — a) Br.  
§. 309. cf. §. 444. et 445. — b) cf. §. 8. huj. Cap. nota l. supra. — c)  
Dion. 5, 3. Br. §. 397. — d) Br. §. 945. 3. — e) Dat. 5, 2. — f) Br.  
§. 518. — g) Br. §. 530. et 551. — h) Br. §. 816. cf. Dat. 4, 4. —

2. *Simul—epulari*, beym Wech-  
sel der Regierung, am Feste der  
Venus.

3. *Adolescentuli* (olescere), das  
Diminutivum ist hier gut ge-  
wählt, weil die Folge der Unter-  
nehmung mit den Unternehmern  
stark contrastiren soll. Bröd. §. 31.  
pag. 21. hat diesen Gebrauch der  
Diminutiv. nicht bemerkt. —  
*Omnino* (omnis), im Ganzen.

4. *Imperii—maiestas* (magnum  
s. amplum imperium), Allgewalt?  
— *Concidere* (cadere), zusammen-  
stürzen.

5. *Interdium* (μερὶ ἡμέραν), bey  
Tage. — *Quum exissent*, würde  
man nicht vermessen, zumal da  
es gleich wieder folgt. — *Coelo*  
*vesperscente*, in der Dämmerung.  
Tacit. Ann. 16, 34. *die vespersas-  
cente*. Wenn auch hier *coelum*

venissent, <sup>1)</sup> domum <sup>2)</sup> Charonis devenerunt, à quo  
et <sup>3)</sup> tempus et dies erat <sup>4)</sup> datus. — Hoc loco III.  
libet interponere, <sup>5)</sup> etsi seiunctum ab re <sup>6)</sup> propo-  
sita est, nimia fiducia <sup>7)</sup> quantae calamitati soleat esse.  
Nam magistratum Thebanorum statim ad <sup>8)</sup> aures  
pervenit, exules in urbem devenisse. Id illi, vino  
<sup>9)</sup> epulisque <sup>10)</sup> dediti, usque eo despexerunt, <sup>11)</sup> ut ne  
quaerere quidem de tanta re <sup>12)</sup> laborarint. <sup>13)</sup> Accessit 2.  
etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata  
est enim epistola Athenis ab Archia <sup>14)</sup> hierophante,

1) Br. §. 176. 5. cf. §. 175. — 2) Handb. d. gr. Alt. p. 152. — 3) cf.  
Hann. 2, 5. Alcib. I, 5. 5, 1. 8, 6. Epam. 5, 1. — 4) Br. §. 127. b. —  
5) Milt. 2, 5. cf. 2, 5. 5, 4. 8, 1. — 6) alii posita, eodem sensu. —  
7) Br. §. 168. nota 5. — 8) Br. §. 182. — 9) Dion 4, 4. — 10) Br. §.  
407. — 11) Br. §. 834. 4. — 12) Br. §. 629. Nota 1. et Nota 5. 2. — 13) u)  
Schell. pr. st. p. 155. d. 7 l. Br. §. 602. — 14) Anachars. Reis. 5. p. 422.  
sqq. —

für dies gesagt werden könnte;  
so scheint es doch, als ob Nepos  
diese ganze Stelle mit einiger  
Nachlässigkeit niedergeschrieben,  
und daher, bloss um das wahre  
*quum vesperscerat* der Concur-  
renz wegen zu vermeiden, zu  
dieser Redensart seine Zuflucht  
genommen habe. — *Devenerunt*,  
dass *devenire* hier füglich nicht  
für das einfache *venire* stehen,  
sondern das deutsche *sich schlei-  
chen, einschleichen* u. dergl. aus-  
drücken müsse, lehrt nicht nur  
der Zusammenhang, vorzüglich  
mit Rücksicht auf Cap. 3, 1., son-  
dern auch mehrere Stellen anderer  
Schriftsteller, besonders Virgil.  
Aen. 4, 165. — *A quo* etc., *der  
die Gelegenheit dazu dargeboten  
und auch den Tag bestimmte hatte*.  
Gewöhnlicher sagt man *diem di-  
cere*; *dare* steht daher bey dies  
per Zeugma. Br. §. 943. V.

III, Hoc loco etc. Einer Bemerkung, ob sie gleich nicht zur Sache gehört, kann ich mich hier nicht enthalten? — *Nimia fiducia*,

allzu grosse Sicherheit? Wenn man mehr Vertrauen in sich und andre setzt, als man soll, und darüber vergisst, auf seiner Hut zu seyn, nichts fürchtet, wo doch zu fürchten ist. — Die Bemerkung ist richtig, welche Nepos macht; aber was kann der Vernünftige thun, wenn er verrathen und verkauft ist? — Sich entweder pflichtmässig preiss geben, oder vom Platze abtreten? — *Usque eo*, in dem Grade; so ganz. — *Id illi* etc. Das war ihnen aber im Rausche und bey der Tafel so gleichgiltig, dass sie diese wichtige Nachricht nicht einmal der Nachfrage werth hielten; dass sie nicht die geringste Verlegenheit (*laborare*) darüber äusserten.

2. *Archias*, ein den Griechen sehr gewöhnlicher Name. Hier zwey verschiedenen Personen eigen. Thucyd. 6, 3. Herodot. 5, 35. Athenaeus 9, 18. Aristot. 5, 6. Arrian. hist. ind. 18. u. 27. erwähnen verschiedene Personen dieses Namens. — *Hierophantes* (*hypo-*

uni ex his, \*) Archiae, qui tum \*\*) maximum magistratum Thebis obtinebat: in qua omnia de profectioe exsulum perscripta erant. Quae quum iam accubanti in convivio esset data, sicut erat \*) signata, sub pulvinum \*) subiiciens, in crastinum, inquit, differo res severas. At illi omnes, quum iam \*) nox processisset, \*) vinolenti ab exsulis duce Pelopida sunt interfecti. \*) Quibus rebus confectis, \*) vulgo ad arma libertatemque vocato, non solum qui in urbe erant, sed etiam undique ex agris \*) concurrerunt, praesidium Lacedaemoniorum ex arce \*) pepulerunt, patriam \*) obsidione \*) liberaverunt, auctores \*) Cadmeae occupandae partim \*) liberaverunt, partim \*) in exilium \*) eiecerunt. — Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epaminondas, \*) quoad cum civibus \*) dimicatum est, domi quietus

w.) Handb. d. gr. Alterth. f. d. Jug. p. 197. — x.) i. e. erat Ptolemaeus, cf. Pott. Arch. 1. p. 156. 159. 189. 391. 451. Nüsch Besch. d. Zust. d. Griech. v. Höpfn. 2, 2. p. 427. 3. p. 113. cf. Pelop. 2, 2. — \*) Br. §. 155. ? — y.) Br. §. 407. — z.) cf. §. 3. Cap. 2. — a.) Alcib. 4, 4. — b.) Br. §. 435. — c.) Br. §. 434. — Alcib. 6, 1. et 3. etc. — d.) Schell. pr. st. p. 547. 2. et 663. 2. Br. §. 831. — e.) Alcib. 4, 7. — f.) Epam. 10, 3. — g.) Br. §. 491. a. — h.) Br. §. 583. cf. §. 219. —

Φάνης), der den Eleusinien vorstehende wichtigste und angesehenste Priester, aus dem alten, edlen Geschlechte der Eumolpiden, (Alcib. 4, 5.) — *Perscribere* (scribere per), umständlich, ausführlich beschreiben, melden. — *Signata*, Buchner liest *signatam*; und doch möchte Nepos *signata* geschrieben haben, vergl. Sueton. Claud. 34. Man löse sich diese Stellung, der wahrscheinlichen Ideenverbindung des Verfassers zufolge, also: *Quum haec* (epistola) *iam accubanti in convivio signata esset data, sicut erat, sub pulvinum subiiciens* (eam) u. u. w., wenn nicht ein Abschreiber, durch *erat* verführt, zu si-

*gnata* verleitet worden ist? — *Pulvinus*, ein Kissen zum Sitzen, oder sich darauf zu legen, besonders bey Tische, in den Säften (*lecticis*), das mit weichen Federn oder Rosen gestopft war. Vergl. Cic. Verr. 5, 21.

3. *Vulgo* etc., so wurde das Volk zu Wiederherstellung der Freyheit aufgeboden (der Landsturm — zusammengerufen) und u. s. w. — *Auctores* u. s. w., die, welche Veranlassung zu Besetzung der Burg gegeben hatten?

IV. *Turbidas*, getrübt, nicht helle, Tropisch: unruhig, stürmisch. — *Domi quietus*, weil er wegen seiner Armuth, wissenschaftlichen Beschäftigungen und

fuit. Itaque haec liberandarum Thebarum propria laus est Pelopidae: <sup>1)</sup> ceterae fere omnes communes <sup>2)</sup> cum Epaminonda. Namque <sup>3)</sup> Leuctrica pugna, 3. imperatore Epaminonda, hic fuit dux delectae manus, <sup>4)</sup> quae prima <sup>5)</sup> phalangem prostravit Laconum. Omnibus praeterea periculis affuit. <sup>6)</sup> Sicut Spartam 4. <sup>7)</sup> quum oppugnavit; alterum tenuit cornu: <sup>8)</sup> quoque <sup>9)</sup> Messena celerius restitueretur, <sup>10)</sup> legatus in Persas est profectus. Denique haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda, ita ut proxima esset Epaminondae. — <sup>11)</sup> Conflictatus autem est cum adversa V.

i) sch. lauder. — k) scilicet si sunt. — l) Br. §. 826. cf. Epam. 6, 4. — m) Br. §. 544. et §. 804. — n) cf. Ghebr. 1, 2. Not. — o) cf. Dat. 9, 2. — p) cf. Iphicr. 2, 4. — q) Br. §. 618. — r) cf. Epam. 8, 5. — s) cf. Dat. 6, 4. Br. §. 180. et §. 784. — t) cf. Dion. 2, 4. —

Unbedeutendheit überhaupt dem Exilio entgangen war. — *Quietus* (quiet), ruhig, friedlich. — *Itaque haec etc.* Constr.: Itaque haec liberandarum Theb. laus propria est Pelopidae. Auch könnte es heißen: itaque haec laus, Thebas liberasse, propria est Pelopidae. Vergl. Dion 7, 3. u. Perizon. zu Sanct. Minerv. 1. Cap. 15. n. 8.

2. *Fuit dux etc.*, er führte ein auserlesenes Corps an. Datam, 7, 8. Milt. 1, 4.

3. *Quum oppugnavit*, vergl. Cap. 8, 4. *ut animadvertit*. — *Alterum cornu*, den einen Flügel. Da hier des andern nicht besonders erwähnt wird, so darf es durchaus nicht *unum* heißen; stünde es aber so, dass *alterum* zweymal aufeinander folgte: so könnte das erstemal statt *alterum* auch *unum* stehen. — In *Persas* steht hier in einem andern Sinne als Ageil. 4, 1., wo in soviel ist, als *contra*, *adversus*. Allein hier steht es offenbar für *ad*; denn nur wenn es *Persiam* hiesse, würde in seiner Stelle *syn*, vergl. Milt. 4, 1.

Nepos hat diese Art zu reden, nämlich statt der Länder die Nationen zu nennen, die auch andern Schriftstellern eigen ist, noch einmal. Vergl. Eumen. 8, 1. u. 4. Pelop. 4, 3. — *Denique*. Eine eigne Art, verschiedene Umstände aufzuzählen, hat hier Nepos; denn *denique* berücksichtigt das vorhergehende *praeterea*. Und endlich, od. dass ich es kurz sage; mit einem Worte? — *Alter persona*, die zweyte Hauptperson. Durch *alter*, welches nur von zweyen Personen gesagt wird, soll eben ausgedrückt werden, dass es deren überhaupt nicht mehrere dieser Art in Theben gab. *Persona* steht metaphorisch, mit Rücksicht auf die Rolle im Schauspiel. Er war der zweyte Mann in Theben, der eine bedeutende Rolle spielte. — *Secundus* (sequi) geht sowohl auf die Ordnung als auf die Zahl. Kurz, er spielte auch eine Hauptrolle, und zwar die zweyte, so dass sein Rang gleich nach dem Epaminondas behauptet? — *Proximus* (prope,

fortuna. Nam et initio, sicut ostendimus; exsul  
 \*) patria caruit; et quum Thessaliam in potestatem  
 Thebanorum cuperet \*) redigere, legationisque iure  
 satis tectum se arbitraretur, \*) quod apud omnes gen-  
 tes sanctam esse \*) consuesset; a \*) tyranno Alexandro

u) i. e. fuit, cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. — v) cf. Milt. 1, 4. etc. Timoth. 2, 1. — w) Br. §. 477. — x) Verb. p. Adverb. cf. Iani art. poet. p. 342. §. 35. cf. Lysand. 3, 1. Alcib. 4, 5. etc. Thras. 2, 3. — y) Br. §. 647. ? —

ἄπο, apud, ad) steht mit dem Dativ, und Accusat. Sallust. Iugurth. *quae proxima Carthaginem Numidia vocatur.*

V: Thessalia, sonst auch Aeolis, von den Aeoliern, die von Aeolus, Hellen's Sohn, den Namen führten und Thessalien bewohnten, ehe sie nach Asien übergingen, und ohngefähr 1000 Jahre vor Christo das ehemalige Troas besetzten. Es hiess auch Pelasgia, Haemonia, Pyrrhaea, theils von der Haemone, Tochter des Deuhalion und der Pyrrha, theils von der in Ansehung ihres Ursprungs in die Dunkelheiten des Alterthums sich verlierenden Nation der Pelasger, theils von dem Vorgebirge Pyrrha in Thessalien. Das ägäische Meer, der Oeta, Locris, Phocis, Doris, Aetolien, Pindus in Epirus, Peneus und macedonische Olymp waren die Grenzen. Gewöhnlich wird es in 4 Theile von den alten Geographen eingetheilt: Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis und Hestiaeotis. — Legationisque iure etc., und sich unter dem Charakter eines Gesandten für gedeckt genug (hinlänglich gedeckt) hielt. Jus sind Rechte, die durch Uebereinkunft der Menschen unter einander festgesetzt worden sind. Die Vorrechte, Privilegia eines Gesandten — Sanctas (i. e. sanctis), durch Gesetze für unverletzlich

bestimmt. Quod sanctione antiqua et praecepto firmatum, et ab iniuria hominum munitum, etsi non sit Deo consecratum: sancti legati, quibus noceri non debet. Der bey allen Völkern gewöhnlich unverletzlich ist. — Alexander, Tyrann von Phera (vergl. Conon 1, 1.) und Tagus, Oberhaupt von Thessalien. Er soll der Sohn oder nach andern der Neffe Jason's gewesen seyn. (Vergl. Timoth. 4, 2.) Er drückte die Thessalier so sehr, dass diese endlich die Thebaner zu Hülfe riefen, die unter Pelopidas Larissa (Hauptstadt von Thessalia Pelasgiotis, die diesen Namen noch jetzt führt, und nur von den Türken Veni-Gischer genannt wird,) eroberten, und Alexandern sich zu ergeben nöthigten. Pelopidas suchte ihn zu bessern, allein vergeblich. Denn während dieser in Macedonien war, entzück Alexander, und fing neue Unruhen an, so dass Pelopidas von den Thebanern nochmals an ihn abgeschickt wurde. Beide trafen sich bey Pharsalus. Pelopidas, nichts Arges ahnend, näherte sich ihm unbewaffnet, und Alexander nahm ihn gefangen und Pharsalus hinweg. Theben schickte deswegen eine starke Armee ab, konnte aber gegen Alexandern, der von Athen unterstützt wurde, nichts anrichten, und die Armee wurde zurückgeschlagen. Epaminon-

Pheræo simul cum Ismenia comprehensus, in vincula coniectus est. Hunc Epaminondas recuperavit, \*) bel- 2. lo persequens Alexandrum. Post id factum nunquam is animo \*) placari potuit in eum, a quo erat violatus. Itaque \*) persuasit Thebanis, \*) ut subsidio Thessaliae proficiscerentur, \*) tyrannosque eius expellerent. Cu- 3. ius belli quum ei summa esset data, \*) eoque cum exercitu profectus esset; \*) non dubitavit, simulac conspexit hostem, \*) configere. In \*) quo proelio 4. Alexandrum \*) ut animadvertit, \*) incensus ira equum in eum \*) concitavit, proculque degressus a suis, coniectu telorum \*\*) confossus concidit. Atque hoc

\*) cf. Milt. 7, 1. — a) Pans. 6, 1. Iphicr. 3, 8. — b) Br. §. 276. — c) Br. §. 191. — d) i. e. tyrannum et eius similes cf. Schell. pr. st. p. 182. — e) i. e. et ideo. Herod. Turbell. p. 213. 6. cf. Milt. 5, 4. Alcib. 8, 2. Con. 1, 2. Ages. 6, 3. Eum. 11, 6. — f) cf. praef. p. 1. — g) cf. Milt. 5, 4. — h) Br. §. 517. — i) i. e. ut primum. cf. Br. §. 709. Alcib. 6, 3. Dion 10, 2. — k) Br. §. 498. et §. 707. cf. Schell. pr. st. p. 597. IV. — l) cf. Dat. 4, 5. — m) Iani art. post. p. 340. §. 33. cf. Schell. pr. st. p. 599. V. Eum. 9, 1. Dat. 9, 5. —

das machte die Sache wieder gut, und befreite den Pelopidas, der nach entstandenen neuen Unruhen nochmals abgeschickt im Treffen blieb. Demohageachtet mußte Alexander alles eroberte herausgeben, sich mit Pherä begnügen, und den Thebanern ewigen Gehorsam schwören. In der Folge legte er sich auf Sceräuberey, und wurde auf Anstiften seiner Gemahlin Thebe von ihren 3 Brüdern ermordet. So sehr er seine Gemahlin liebte, ging er doch nie zu ihr, ohne vorher durch eine Wache alles durchsuchen und einen Sklaven mit bloßem Schwert vor sich her gehen zu lassen. — Ismenias, der berühmte thebanische Flötenspieler, von dem Plutarch. im Perikles, u. Aelian V. H. 1, 21. 4, 16. einige Anekdoten haben. Sein Schicksal erzählt Plutarch. Tom. 2. de genio So-

erat. pag. 576. Er hatte sich hauptsächlich thätig gezeigt bey Vertreibung der Lacedämonier aus der Burg zu Theben. Als ihn Alexander in seine Gewalt bekommen hatte, so lieferte er ihn an die Lacedämonier aus, die ihn tödteten.

2. *Recuperare* (rursus comparare), gewöhnlicher von Sachen als von Menschen. *Diesem wusste sich Epaminondas wider zu verschaffen?* Vergl. Agesil. 6, 3.

3. *Summa belli* steht wie *summa imperii*, Dat. 3, 5., *summa rerum*, Eum. 5, 1. 11, 3. u. a. m. Da ihm das Ganze dieses Krieges war übertragen worden? — *Non dubitavit etc.* Warum nicht: simulac conspexit hostem, configere non dubitavit?

4. *Coniecta telorum*, Cic. Caecinn. 15. *coniunctione telorum*. Doch Livius u. a. sagen auch



secunda victoria \*) accidit. Nam iam inclinatae erant tyrannorum copiae. °) Quo facto omnes Thessaliae civitates interfectum Pelopidam coronis aureis, et statuis aeneis, liberosque eius multo agro donarunt.

\*) cf. Milt. 1, 1. — °) cf. Milt. 2, 3; 5, 2. et al.

coniectas. Vergl. Alcib. 6, 2. Ages. 4, 1. ? — *Secunda victoria*, wie *secunda fortuna*, nämlich; nach bereits erfochtenem Siege. Diese Bedeutung bestätigt das folgende: *nam iam* etc. Denn waren die Feinde bereits zum Weichen gebracht, so war der Sieg in den Händen der Sieger, die ihn nur verfolgten, und sich dabey zu weit wagten. Da sich bereits der Sieg auf ihre Seite neigte, sich für sie erklärte. — *inclinare*, sich über etwas biegen, knien. Tropisch: weichen, Liv. *inclinet*

actos; die Truppen weichen. — *Corona aurea* war nicht nur bey den Griechen, sondern auch bey den Römern eine vorzügliche Belohnung der Tapferkeit, und wurde öffentlich, bey Schauspielen, getragen. Aus Cicero pro Flacco 51. sieht man, dass auch den Verstorbenen, sie zu ehren, Kronen aufgesetzt wurden. Vergl. Freinsheim ad Curt. 4, 5, 11. 7, 5. Daclechamp ad Plin. 21, 3. — *Multo agro*, wie einem beträchtlichen Stücke Land. Vergl. Thucyd. 4, 2. und Arist. 2, 2.

Mehreres hat Plutarch., Xenophon hist. gr. 5., Diod. Sicul. 15., Polyæn. 2., Aelian. V. H. 11, 9., Polybius 6. u. 8.

## XVII. AGESILAUS.

**A**gesilaus, Lacedaemonius, \*) quum a ceteris scripto- I. ribus, \*\*) tum eximie a Xenophonte Socratico \*) collau-

a) Br. §. 134. Anm. cf. §. 650. — b) cf. Epam. 9, 1. Datam. 6, 1. —

I. *Agesilaus* war ein Sohn des Archidamas und der Eupolia, geboren im 3. Jahre der 83. Olympiade, im 309. Jahre Roms, 445 Jahre vor Christo, und daher ein Zeitgenosse des Alcibiades, Thrasylus, Conon, Iphikrates, Chabrias und Timotheus zu Athen; des Epaminondas und Pelopidas zu Theben; des Lysander zu Sparta, dessen Liebling er war, und der ihm auch, nach seines Ältern Bruders Agis Tode, zum Königthume in Sparta verhalf, ob er gleich hinterher sah, dass er sich in ihm geirrt hatte; denn Agesilaus, zum Herrscher geboren, liess sich durchaus nicht von Lysandern leiten, nach dessen vergeblichen Versuchen, jenen zu stürzen, und nach dem Tode desselben Agesilaus seine bedeutende Rolle zu spielen begann. Er stand den Ioniern gegen Persien mit Glück bey, siegte gegen Theben, Korinth und Argos bey Coronä, wurde aber durch den antaleidischen Frieden in seinem Plane gegen Persien völlig gehemmt. Im Kriege mit Theben rettete er Sparta gegen Epaminondas, ob dieser gleich siegte, einmal durch Klugheit und einmal in einem blutigen Treffen, als ein Greis von 80 Jahren. Seinen letzten Feldzug unternahm er mit einem Hülfscorps Lacedaemonier, das er dem ägyptischen Könige Tachos gegen Persien zuführte. Weil ihm aber Tachos, seines Aussern

wegen, nicht das Obercommando zugestehen wollte, beschloss der alte Mann Rache, schlug sich bey entstandener Empörung der ägyptischen Heeres zu dem, welche den Nectanebus zum Könige machen wollten, und siegte; verliess hierauf Aegypten mit Ehre und Geschenken überhäuft, wurde aber auf der Rückreise an die lybische Küste verschlagen, wo er im 84. Jahre seines Lebens starb. Xenophon, der sein guter Freund war, beschrieb sein Leben, und dieses Buch ist noch vorhanden. Bey allen vortrefflichen Tugenden hatte Agesilaus doch auch bedeutende Fehler. So hält man ihn für den Urheber des Anschlags auf Theben unter Phöbidas, dergleichen Dinge er sich mehrere erlaubte, wenn das Interesse seines Vaterlandes ins Spiel kam, eine Leidenschaft, die auch in neuern Zeiten zu vernunftwidrigen Schritten verleitet. Um Obergeneral zu werden, schmeichelte er den Ephoren mehr als recht war, und spielte dadurch vollends alle Gewalt in ihre Hände. — *Eximie* (ex, emere); ausgezeichnet. — *Xenophon* aus Athen gewann durch seine äussere Gestalt die Liebe des Sokrates, und zeichnete sich als Philosoph, Geschichtschreiber, Staatsmann und Feldherr aus. Seinen grössten Ruhm als General erwarb er sich durch den bekannten Rückzug der 10,000

2. *datus est; eo enim<sup>c)</sup> usus est familiarissime.* Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a maioribus Lacedaemoniis traditus, <sup>d)</sup> ut duos haberent semper reges, <sup>e)</sup> nomine magis quam <sup>f)</sup> imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis; qui <sup>g)</sup> principes ex progenie  
3. Herculis Spartae reges fuerunt. <sup>h)</sup> Harum ex altera

c) Br. §. 347. — d) Br. §. 188. c. cf. b. ? — e) Br. §. 116. cf. Ref. 1, 2. — f) cf. Thras. 1, 5. — g) Br. §. 569. —

Griechen, die sich nach der Niederlage des jüngern Cyrus nicht an Artaxerxes ergeben wollten, und die er glücklich nach Griechenland zurück brachte. Gleich darauf begab er sich zum Agesilaus nach Lacedämon, und verlor darüber in Athen seine Güter. Er starb 359 Jahre vor Christo im Exil. Die Schrift, in welcher Xenophon den Agesilaus mit Beyfall schildert, ist 1749 nebst einigen andern kleinen Abhandlungen von Bachen besonders edirt worden. Valkensier bezweifelt ihre Aechtheit, und scheint, so sehr man es zu thun versucht hat, doch noch nicht hinlänglich widerlegt zu seyn.

2. *Leotychides*, Sohn des Königs Agis I. von Sparta und der Timäa. Aus Gründen glaubte man aber, dass Alcibiades sein Vater sey, und benutzte dieses, ihn um die Thronfolge und Erbschaft seines Vaters zu bringen, und dagegen den jüngern Bruder seines Vaters, den Agesilaus, auf den Thron zu setzen. — *Contentio* (tendere, cum) 1) Anstrengung? Streit; wemach? — *Procles* (vergl. Themist. 1, 1.) und *Eurysthenes* waren Zwillingsbrüder und Söhne des Aristodemus (dessen Vater, Grossvater und Urgrossvater, Aristodemus, Aristomachus und Hyläus, deren Sohn des Hercules und

der Deianira war, hiessen) und der Argea, Tochter des Autosion. Nach der Eroberung des Peloponneses durch die Herakliden wurde ihnen Lakonien gemeinschaftlich zugetheilt, und nach ihnen regierten stets zwey Könige, aus ihren Nachkommen zu gleicher Zeit, mit gleichem Ansehn und gleicher Macht. Die Nachkommen des Procles erhielten von seinem Enkel Eurytion den Namen Eurytioniden, und die des Eurysthenes von seinem Sohne Agis, Agiden. — *Progenies* (pro, gignere) Abstammung, Geschlecht. — *Hercules*, *Ἡρακλῆς* (von *Ἥρα*, Iuno, und *κλῆα*, Iapetus), so genannt, weil er die Iuno, von ihr zu Hülfe gerufen, von der Gewaltthätigkeit des Giganten Porphyrio befreite, von seinem Grossvater Alcäus hiess er *Alcides*, Nilus nennt ihn Ptolem. Hephäst. s. pag. 810. Von der Pythia wurde er zuerst Hercules genannt. Er war ein Sohn der Alcmene und des Jupiter, oder eigentlich des Amphitryo. Jupiter kündigte ihn den Göttern als einen Helden an, der über alle seine Nachbarn herrschen würde. Die letztere Weissagung machte Iuno aus Eifersucht zu nichte, indem sie den Eurysthenes früher geboren werden liess und dadurch ihm die versprochene Herrschaft zuwandelte. Schon in

in alterius familiae locum fieri non licebat: <sup>b)</sup> itaque

b) cf. Schell. pr. st. p. 759. 2. male: itaque utraque; melius: hinc etc. —

der frühesten Kindheit, — man muss fabelhafte Sagen der Art von ausgezeichneten Menschen nicht für unbedeutend halten, da sie die Denkungsart jener Zeiten so deutlich enthüllen, — noch im Schilde des Amphitryo liegend, zeigte sich der keimende Held. Zwey Schlangen von der Juno abgeschickt ihn zu tödten, ergriff und erdrückte das Kind mit seinen Händen. Merkur erhielt nun vom Jupiter Auftrag, seine Erziehung zu besorgen. Er brachte das schöne Kind der Juno, die es an ihre Brust legte, und, ohne es zu kennen, mit Göttermilch nährte. Zu Lehrern gab er ihm den Avtolykus im Ringen, Eurythus oder den Scythen Tentarus im Bogenschiessen, Linus in der Musik, Chiron in der Arzney- und Kräuterkunde, Kastor in den Waffenübungen und Amphitryo im Wagenlenken. Als Jüngling, die Heerden des Vaters des Amphitryo am Berge Cithäron weidend, begab er sich in einer einsamen Gegend auf einen Scheideweg, um über sein Schicksal nachzudenken. Hier hatte er die durch Xenoph. Memorab. Socr. 2, 2. so berühmte Erscheinung der Tugend und der Wollust, indem jede ihn, ihr zu folgen, einlud, aber nur die Tugend ihn fesseln konnte. An eben diesem Berge erlegte er auch einen furchtbaren Löwen, befreyte nachher die Thebaner vom Tribut des Königs Erginus von Orchomenos, wofür ihm Kreon von Theben seine Tochter Megara zur Gemahlin gab, die er aber in der Wuth nebst den Kindern tödtete und diess Verbrechen in der Folge dadurch zu büssen glaubte, dass er sich frey-

willig den Arbeiten unterzog, die ihm Eurystheus auflegte. Denn als er gerade um diese Zeit den Göttern im Kriege gegen die Riesen beygestanden, den Alcyoneus und Porphyryon getödtet, mit dem Apollo zugleich den Ephialtes beider Augen beraubt und die fliehenden Riesen mit seinen Pfeilen verfolgt hatte, ging er, vom Amphitryo geschickt, an den Hof des Eurystheus nach Mycene, der ihn durch die härtesten Arbeiten zu ermüden beschloss. Herkules unterzog sich derselben, weil ihm das delphische Orakel deswegen Unsterblichkeit verheissen hatte. Er besiegte 1) den nemäischen Löwen, dessen Haut er nun als Kleidung trug; 2) die lernäische Hydra; 3) den erymanthischen Eber in Arkadien; 4) den Hirsch der Diana; 5) die Stymphaliden; 6) reinigte den Stall des Augias; 7) fing den kretensischen Stier, der, von Eurystheus wieder losgelassen, nachher die marathonischen Felder verwüstete und von Theseus erlegt wurde; 8) die feuerspeienden und Menschenfleisch fressenden Rosse des thracischen Königs Diomedes; 9) raubte das Wehrgehänge der Amazonenkönigin Hippolyte; 10) die Rinder des dreyköpfigen Riesen Geryon, die von dem zweyköpfigen Hunde Orthrus bewacht wurden, den er, nebst dem Riesen Eurytion, der die Heerde hütete, so wie den Geryon tödtete; 11) die goldenen Aepfel aus den Gärten der Hesperiden; und brachte 12) den Cerberus aus der Unterwelt herauf. Ausser diesen aufgetragenen Arbeiten that Herkules noch manche Grossthat, aber ein grosser Hang zur Sinnlichkeit stürzte ihn

utraque suum retinebat ordinem. Primum ratio ha-

endlich doch ins Verderben. Er ergab sich der Ausschweifung, gerieth in manche Verlegenheit, wurde vom Merkur an die lydische Königin Omphale verkauft, als deren Liebhaber und Sklave er die niedrigsten Arbeiten verrichtete, und wurde endlich von der Dejanira, der Tochter des Königs Oeneus von Kalydon, mit der er sich schon vorher verbunden hatte, auf eine grausame Art getödtet. Diese schickte ihm nämlich aus Eifersucht das mit Blut gefärbte Kleid des Nessus, den Herkules einst getödtet hatte, und womit sie sich nach dem verrätherischen Rathe des Nessus, die Liebe ihres Gemahls wieder zu erwerben gedachte. Er, ohne mit Dejanira die Gefahr zu ahnden, die ihn erwartete, zog es an, wurde dadurch vergiftet, und verbrannte sich, um sich von den brennenden Schmerzen zu befreien, auf dem Berge Oeta, freiwillig. Auf dem Scheiterhaufen zeigte er Heiterkeit und sein Geist stieg zur Versammlung der Götter empor, wo ihn die Belohnungen seiner Thaten erwarteten. — *Mos est enim* etc. Constr. *Mos enim est, traditus Lacedaemoniis maioribus, ut semper haberent duos reges.* Warum nicht *habent* nach Bröd. §. 625.? Allerdings liegt in *haberent* der Begriff der Zeit, welche zwar war, aber zur Zeit des Schriftstellers nicht mehr als vorhanden gedacht werden soll. Wollte Nepos dieses andeuten, so mußte er auch sagen *mos fuit*. Wahrscheinlich wurde Nepos durch die Form *haberent*, welche mit Rücksicht auf *traditus* gesetzt zu seyn scheint, bestimmt *semper* hinzuzusetzen. Der Deutsche würde sich in diesem Falle eine ähnliche Wendung erlauben: *Es ist aus frühern Zei-*

*ten auf die Lacedämonier vererbte Sitte, dass sie immer zwey Könige hatten.* Wenn man vor *ut*, bey *traditus* supplirt *eo consilio*, so leuchtet der Zusammenhang zwischen *ut* und *traditus* leichter ein. (Bröd. §. 187. a.) Das Imperfectum deutet dann nach Art des griechischen Aorist. den *actum continuum* (*mos est*) an.

§. *Harum*, sollte Nepos wirklich *horum* geschrieben haben; so hätte ihn ein irriges Gefühl geleitet. Denn da der Satz, in welchem es steht, ein allgemeiner ist, und nicht bloß in Beziehung auf die beiden Individua, *Procles* und *Eurysthenes*, behauptet wird; so kann auch das Demonstrativum nicht in grammatischer Beziehung auf dieselben stehen, sondern es muss das Subject des Satzes berücksichtigen. Will man aber annehmen, dass es sich auf das zunächst vorhergehende *reges* beziehe, welches aber von der ersten Behauptung nicht sonderlich verschieden ist; so bedenkt man nicht, dass Nepos gewiss *quorum* statt *horum* geschrieben haben würde. Die Construction ist also: *Non licebat fieri scil. regem, ex altera harum scil. familiarum, in locum alterius familiae fieri.* statt *creari* von Obrigkeiten gebraucht, bemerkt van Stavern, indem er sich auf die Stelle in einem Briefe des Coelius an den Cicero ad divers. 8. 3. beruft. Vergl. Burmann zu Quintil. instit. orat. 5, 10. pag. 425. Dass aber nicht von Königen, sondern im allgemeinen von den königlichen Familien die Rede ist, und dass man also auch bey *harum* suppliren müsse *familiarum*, ersieht man am deutlichsten aus dem folgenden: *itaque utraq. scil. familia etc.* — *Suum retinebat ordinem*, jede Familie behielt ihre

bebatur; <sup>1)</sup> qui maximus natu esset ex liberis eius, <sup>2)</sup> qui regnans decessisset. <sup>3)</sup> Sin is virilem sexum non reliquisset, tum diligebatur, <sup>4)</sup> qui proximus esset <sup>5)</sup> propinquitate. Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille <sup>6)</sup> natum non agnorat: eundem moriens suum esse dixerat. Is de <sup>7)</sup> honore regni cum Agesilao, suo patruo, contendit: <sup>8)</sup> neque id, quod <sup>9)</sup> petivit, consecutus est. Nam Lysandro <sup>10)</sup> suffragante, homine, ut ostendimus 5.

X 2

i) Br. §. 602. et §. 477. — k) Horat. Tursell. pag. 800. 90. Br. §. 479. l. q. si vero, cf. Epam. 4, 6. — l) Br. §. 116. — m) Br. §. 130. vel §. 414. — n) Iani art. poet. pag. 478. §. 9. — o) i. e. sed non. Br. §. 792. 2. — p) Br. §. 639. Nota 3. — q) cf. Alcib. 3, 4. —

Ordnung (Reihe in der Regierungsfolge,) bey, d. h. es wurde keiner aus der einen gewählt, wenn die Stelle aus der andern zu besetzen war. — *Ratio etc. spili- cina.* Vor allen Dingen nahm man Rücksicht auf den Erstgeborenen desjenigen, der als Regent gestorben war. — *Eligebatur,* vorher fieri.

4. *Agis*, der achtzehnte König von Sparta und Bruder des Agesilais, der im zweyten peloponnesischen Kriege die Athener mehreremale zu Lande schlug und unter Lysander in Athen eroberte. Alcibiades hielt sich während seines Exils bey Agis auf, verführte aber dessen Gemahlin Timaea, welche den Leotychides gebar, den Agis noch auf dem Tod- bette für seinen Sohn erklärte, obgleich Alcibiades laut äusserte, dass es ihm nur darum zu thun gewesen sey, dass ein Sohn von ihm König in Sparta werden möchte. — *Natum*, am wahrscheinlichsten ist es anzunehmen, Nepos habe dies Wort per Appositionem statt *filium*, das gleich vorhergeht, zu *quem* gesetzt, da

er in eben dem Sinne auch noch hat Epam. 10, 1 u. 2. Will man es als Particip. mit: *boy seiner Geburt* übersetzen; so scheint diese Ansicht zwar der folgende Gedanke zu begünstigen; allein da doch in jedem Satze verschiedene Subjecte gedacht werden müssen, und *agnoscere* absolute stehen würde, statt: *agnoscere filium*, welches Nepos nirgends in diesem Sinne gebraucht; so scheint die erstere Ansicht den Ideen des Nepos am nächsten zu kommen.

5. *Lysander* wusste nämlich das wahrscheinlich vom Leotychides bestellte Orakel, nach welchem keiner zum Könige gewählt werden konnte, der lahm wäre, — und das war Agesilais — dadurch unwirksam zu machen, dass er behauptete, nicht von physischer, sondern von politischer Lähmung sey die Rede, und dann treffe der Ausspruch den Leotychides, der nicht als ein Nachkomme des Herkules angesehen werden könne. — *Suffragante* (*suffragor, suffraglum, suffragatio*) *Lysandro*, auf Empfehlung Lysanders? durch Vermittlung, indem er sich

supra, \*) factioso, et his temporibus potente, Agesi-  
 II. laus antelatus est. — Hic, \*) simulatque \*) imperii po-  
 titus est, \*) persuasit Lacedaemoniis, \*) ut exercitum  
 emitterent in Asiam, bellumque regi \*) facerent: do-  
 cens, \*) satius esse, in Asia, quam in Europa dimi-  
 cari. Namque \*) fama exierat, Artaxerxem compa-  
 rare classes, \*) pedestresque exercitus, \*) quos in Grae-  
 2. ciam mitteret. Data potestate, tanta celeritate usus  
 est, ut prius in Asiam cum copiis \*) pervenerit, quam  
 regii satrapae eum scirent \*) profectum. Quo factum  
 est, ut omnes imparatos imprudentesque offenderet.  
 3. Id \*) ut cognovit \*) Tissaphernes, qui \*) summum im-  
 perium tum inter \*) praefectos habebat regios, indu-  
 cias a \*) Lacone petivit, \*) simulans, se dare operam,

r) cf. Lyand. 1, 5. — s) Br. §. 709. — t) cf. Lyand. 1, 4. Dion. 5, 4. et al. — u) cf. Pelop. 5, 2. — v) cf. Dion 4, 5. — w) cf. Pana. 5, 1. e. Infinit. pass. (Cim. 3, 3., Pelop. 1, 5. e. Infinit. Act. Eumen. 6, 5. Timol. 1, 5. — x) Br. §. 185. — \*) cf. Alcib. 8, 1. — y) Br. §. 504. cf. §. 584. — \*) Br. §. 580. Nota §. — z) Br. §. 189. scil. esse. — a) cf. Pelop. 5, 4. — b) cf. Alcib. 5, 2. — c) cf. Lyand. 1, 5. — d) cf. Milt. 4, 2. Alcib. 5, 2. Dat. 2, 5. — e) cf. Alcib. 10, 2. Timoth. 1, 5. — f) Br. §. 414. —

seiner annahm, ihn protegirte, das Volk zu seinem Vortheile stimmte. — *Homo factiosus*, ein Mann, der viel Anhang hat. — *Potens* (posse), der in Ansehen steht, viel gilt, Einfluss hat, vermöge seines Standes, Amtes, Ranges. Lyander war Admiral des Agis.

II. *Emittere* (mittere, e), heraus-, loslassen. Wenn es nicht für *mittere* steht, scheint es bildlich gebraucht zu seyn, gleichsam loslassen und anhetzen. — *Regi*, *rex*, *magnus rex*, βασιλεύς, μέγας βασιλεύς, war den Griechen Niemand anders als der König in Persien. — *Namque*, sonst gewöhnlich nur vor einem Vokal. Vergl. Ernesti J. H. usurpata a

Curtio in particulis latin. pag. 145. folg.

2. *Data potestate*, nach erhaltenem Auftrag. Vergl. Cato 2, 5. — *Tanta celeritate* etc. ging er so rasch zu Werke; verfuhr er mit einer solchen Schnelligkeit, dass u. s. w. — *Eum scirent prof.* ihm auf dem Marsche glaubten; Nachricht hatten, dass er aufgebrochen sey. — *Ut omnes* etc., dass er alle und sicher? traf. *Offendere* (ob, und obsol. *fendere*), unerwartet auf etwas stossen, es antreffen. Vergl. Cic. ad div. 2, 2. *Inopinatos*, sagen die Grammatiker, *offendimus*; rem, quae latebat, deprehendimus inquirendo.

3. *Inducias* (wahrscheinlich von *inducere*, quia cessatio armo-



ut <sup>g</sup>) Lacedaemoniis cum rege conveniret; <sup>h</sup>) re autem vera <sup>i</sup>) ad copias comparandas: <sup>k</sup>) easque <sup>l</sup>) impetravit trimestres. Iuravit autem uterque, <sup>m</sup>) se sine <sup>n</sup>) dolo <sup>o</sup>) inducias conservaturum. In <sup>p</sup>) qua <sup>q</sup>) pactione summa fide mansit Agesilaus: <sup>r</sup>) contra ea Tissaphernes <sup>s</sup>) nihil aliud, quam bellum comparavit. Id etsi sentiebat Laco, tamen iusiurandum servabat, multumque in eo se consequi dicebat, <sup>t</sup>) quod Tissaphernes periurio suo et homines suis rebus abalienaret, et Deos sibi iratos redderet; <sup>u</sup>) se autem, servata religione, confirmare exercitum, quum <sup>v</sup>) animadverteret, <sup>w</sup>) Deorum numen facere secum: <sup>x</sup>) hominesque sibi <sup>y</sup>) con-

g) cf. Pausan. 4, 2. — h) scil. petivit inducias. — i) Br. §. 380. — k) Br. §. 460. cf. §. 689. — l) Cim. 1, 3. — m) Br. §. 125. — n) cf. Them. 4, 3. — o) Br. §. 526. — p) cf. Dion 5, 6. — q) cf. Alcib. 2, 4. — r) scil. fecit, cf. Schell. pr. st. pag. 473. 4. Hannib. 10, 1. — s) Br. §. 181. cf. §. 494. — t) scil. dicebat. — u) scil. exercitus. — v) Iani art. poet. pag. 473. §. 9. — w) Br. §. 523. —

rum inducitur), *Waffenstillstand*, Isidor. 18, 1. sagt: *inductias, quasi in dies otia*. Daher scheint die Meynung deter, die es von *in* und *otium* mit dazwischen gesetztem *d*, wie im Worte *indoles*, herleiten, nicht ganz grundlos. Auch scheint es dem gr. *ἐὐδονίας*, *benevole*, *humane*, verwandt zu seyn. Nolten. Lex. antib. pag. 84. — *Ut Lacedaemoniis* etc. Diese Art zu reden, ist echt lateinisch; man sagt nämlich *res convenit mihi tecum*, und auch *convenit mihi tecum*, ich bin mit dir über etwas einig, ich verabrede etwas mit dir. Vergl. Terent. Adelph. I, 1, 31. Justin. 21. 2. Flor. 3, 2. Dass die Lacedaemonier mit dem Könige ein Abkommen treffen möchten. Es betraf, wie Plutarch erinnert, die Freyheit der griechischen Städte in Asien. Wenigstens gab Agesilaus dieses als die Ursache seines Marches an. — *Easque impe-*

*travit*, und zwar wurde er (ihm) auf 3 Monate bewilligt.

4. *In qua pactione* etc. und über diesen Vertrag hielt Agesilaus mit der grössten Gewissenhaftigkeit.

5. *Sentire*, erfahren. Vergl. Alcib. 9, 2. Lysand. 3, 1. Alcib. 8, 4, u. 2. — *Se multum consequi in eo*, dass er dadurch viel gewinne. — *Periurium* (periurare), der Meyneid. Vergl. Horat. Sat. 2, 3, 127. — *Homines suis* etc. die Menschen gegen seine Absichten einnehmen, und die Götter gegen sich aufbringen. — *Religio*, vorher *iusiurandum*. Vergl. Themist. 8, 4. Dion 8, 5. — *Confirmare exercitum*, i. e. firmiorem reddere, mehr Muth einflössen. — *Namen* (nuere), Wink, Wille, Macht Gottes. Daher *Namen Deorum* i. q. *Dii ipsi*. Vergl. Timol. 4, 4. — *Facere cum aliquo*, es mit einem halten; auch *ab aliquo*, i. e. favere alicui. Vergl. Cic. Invent. 2,

ciliari <sup>7)</sup> amiciores, <sup>8)</sup> quod his studere <sup>9)</sup> constes-  
 III; sent, <sup>10)</sup> quos conservare fidem viderent. — Post-  
 quam induciarum praeteriit dies, <sup>11)</sup> barbarus <sup>12)</sup> non  
 dubitans, <sup>13)</sup> quod ipsius erant plurima domicilia in  
<sup>14)</sup> Caria, et ea regio his temporibus <sup>15)</sup> multo putaba-  
 tur locupletissima, eo <sup>16)</sup> potissimum hostes impetum  
 2. facturos; omnes suas copias eo contraxerat. At Age-  
 silaus in <sup>17)</sup> Phrygiam se convertit, eamque <sup>18)</sup> prius  
 depopulatus est, <sup>19)</sup> quam Tissaphernes <sup>20)</sup> usquam se  
 moveret. <sup>21)</sup> Magna praeda militibus, <sup>22)</sup> locupletatis,  
<sup>23)</sup> Ephesum <sup>24)</sup> hiematum exercitum reduxit: atque,

w) Br. §. 213. C. — x) Br. §. 494. — y) cf. Pelop. 5, 1. — z) Br. §. 535. — a) cf. Milt. 2, 1. i. e. Tissaphernes. — b) cf. Praef. §. 1. —  
 c) Br. §. 494. — d) cf. Milt. 2, 5. Dat. 1, 3. — e) cf. Alcib. 1, 4. Br.  
 §. 210. Nott. 8. — f) cf. Themist. 9, 1. Milt. 1, 2. — g) cf. Alcib. 9,  
 2. Dat. 2, 4. — h) Br. §. 489. — i) i. e. ullo in loco. Horat. Turcell.  
 pag. 928. — k) Br. §. 115. 6. — l) pr. §. 429. — m) Br. §. 475. —  
 n) Br. §. 555. — cf. Schell. pr. st. pag. 738. XXIX. —

48. Das Gegentheil ist: *facere ad-  
 versus aliquem*, Eum. 8, 2. Zu  
 dem Gedanken selbst vergl. Aelian.  
 Var. hist. 14, 2. — *Homines quo  
 sibi etc.*, und dass man die Men-  
 schen mehr für sich gewinne.  
*Amiciores*, will man als überflüs-  
 sig tadeln, da *conciliare* schon an  
 sich den Begriff des Wortes *ami-  
 cus* in sich enthalte; allein Nepos  
 wollte nicht schlechtweg sagen,  
*homines sibi conciliare*, sondern  
 das, was ganz einfach durch ein  
 hinzugesetztes *magis* ausgedrückt  
 werden konnte, welches er aber  
 malerischer durch ein Adjecti-  
 vum, als durch ein Adverbium zu  
 bewirken meynt. Nepos mag in  
 dieser Stelle das Eigne haben, Al-  
 cib. 5, 1. hat er auch das gewöhn-  
 lichere. — *Quod his studere con-  
 stessent*, weil sie gewöhnlich  
 nur Geschmack an denen fänden.  
 Vergl. Lysand. 1, 5. Pelop. 1, 2. —  
*Quos conservare etc.* von welchen  
 sie sahen, dass man sich auf sie

verlassen könne? *Fides*, vorher  
*religio, iusiurandum*, Vergl. Dat.  
 1, 3. — Welch ein trefflicher  
 Wink für alle diejenigen, die ih-  
 re Worte auf Schrauben setzen,  
 oder, wenn sie es ihrem Eigen-  
 nutze zuträglich halten, ihnen,  
 nach Gutdünken einen andern Sinn  
 unterschieben. Sie bringen sich  
 fühlbar um das Zutrauen der Völ-  
 ker.

III. *Postquam* — dies, nach Ver-  
 fluss des Waffestillstandes. — *Non  
 dubitans* hostes potissimum facto-  
 ros (esse) impetum in Caria, quod  
 eo ipsius erant plur. domic. et  
 etc. — *Domicilium*, wird von ei-  
 nem bestimmten Hause gesagt, das  
 durchaus bewohnt wird, doch so,  
 dass mit dem Begriffe der Woh-  
 nung noch der einer Beziehung  
 auf bürgerliche Gesellschaft ver-  
 bunden ist. *Weil er da die mei-  
 sten Besitzungen hatte.*

2. *Constr.* Reduxit exercitum  
 hiematum Ephesum, militibus lo-

ibi officinis armorum institutis, magna industria bellum apparavit, et <sup>o</sup>) quo studiosius <sup>p</sup>) armarentur, insignisque <sup>r</sup>) ornarentur, praemia proposuit, <sup>q</sup>) quibus <sup>r</sup>) donarentur, <sup>s</sup>) quorum egregia in ea re <sup>t</sup>) fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, <sup>u</sup>) qui ceteris praestitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit; ut et or-

o) Br. §. 504. — p) Br. §. 78. s. Schell. pr. st. pag. 739. 2. — q) Br. §. 487. — r) Br. §. 612. — s) Br. §. 477. —

cupletatis magna praeda. Warum nicht zu Vermeidung der vielen um 1. aber: Ephesum reduxit exercitum in hibernacula? — *Officinis armorum institutis* etc. und nachdem er dasselbe Werkstätte zu Verfertigung der Waffen angelegt hatte, machte er sehr ernstliche (*magna industria*, sehr thätige; mit grosser Aemsigkeit; vergl. Themist. 1, 3. Cat. 3, 2.) Anstalten zum Kriege. — *Et quo studiosius* etc. und damit sie sich um so angelegentlicher rüsten und dadurch um so mehr hervorstechen möchten? — *Praemia* etc. so setzte er Belohnungen aus, womit diejenigen beschenkt wurden, die sich dieses vorzüglich hatten angelegen seyn lassen? — *Armare* u. *ornare*, (*κατασκευάζειν*, vergl. Dion 9, 2. Cim. 2, 5.) enthält so ziemlich einenley Begriff; nur lässt das eine mehr den Soldaten, das andere mehr den mit dem nothwendigsten aufs beste versehenen Soldaten sehen. Der in beiden liegende Begriff sollte aber verstärkt werden, und diess konnte durch jedes beliebige, diess bewirkende Adverb. geschehen. Nepos wählt ein Paar malerische Worte zu diesem Behufe, deren eines die Mannschaft in voller Thätigkeit darstellt, um den Eifer zu zeigen, mit welchem sie der Absicht ihres Generals entgegen

kommt (*studiosius*); das andere aber sie im vollen Apparat sehen lässt, wodurch sie sich auszeichnen, hervorstechen (*insignis*). Diese Ansicht der Ideen des Nepos bestätigt das folgende; denn *praestitissent*, welches auf *genera exercitationum* geht, setzt jene Anstalten voraus, die sich Nepos bald nur als eine denkt, indem er die Armee des Agesilaus *ornatissimum*, eine gut gerüstete, und *exercitatissimum*, eine vortreflich geübte, nennt. — *Quibus donarentur*, warum nicht einfacher: *illis proposuit praemia, quorum egregia* etc. — *Egregius* (= grege quasi electus), gewöhnlich tropisch: ausgezeichnet, besonders, vortreflich. Neuere Zeiten machten den Ausdruck *schöne Haltung* gewöhnlich.

3. In *exercitationum generibus*, bey den verschiedenen Übungen. — *Munera*, vorher *praemia*. *Praemium* eigentlich, eine ehrenvolle Belohnung für den, der sich auszeichnet, durch Verdienst, Vortreflichkeit oder irgend eine Ueberlegenheit. *Munus* wird von einem Geschenk gesagt, das man macht, weil es die Gewohnheit, die Umstände oder andere Rücksichten veranlassen; auch drückt es eine Art von Huldigung aus. *Munus* ist frey und willkürlich, *praemium* aber, als

natissimum et exercitatissimum haberet exercitum.

4. Hinc quum tempus \*) esset visum copias \*) extrahere ex hibernaculis: \*\*) vidit, si, quo \*) esset iter facturum, palam \*\*) pronuntiasset, hostes non credituros, aliasque regiones \*) praesidiis occupaturos, nec dubitatu-  
 5. ros, aliud esse facturum, \*) ac pronuntiasset. Itaque, quum ille \*) Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes eandem Cariam defendendam putavit. In \*) quo quum eum opinio fefellisset, victumque se vidisset \*) consilio: sero suis praesidio profectus est. Nam quum \*) illo venisset, iam Agesilaus, \*) multis locis expu-  
 6. gnatis, magna erat praeda \*) potitus. Laco autem, quum videret, hostes equitatu superare, nunquam in campo sui \*) fecit potestatem: \*) et his locis \*) manum

s) cf. Pelop. 2, 8. et al. — t) cf. Lysand. 8, 1. Dat. 11, 1. Graecismus. — u) Br. §. 680. Eben so etc. — v) Br. §. 67. cf. 682. et §. 475. — w) Br. §. 628. et §. 475. — x) cf. Milt. 4, 1. Ages. 7, 2. — y) Br. §. 769. 1. et §. 475. — z) cf. Milt. 4, 1. Br. §. 176. cf. Dat. 4, 1. — a) Br. §. 627. cf. Paus. 2, 5. *qua in re.* — b) cf. Them. 4, 5. — \*) pro: illuc, Horat. Tursell. pag. 813. — c) Br. §. 434. — d) Br. §. 847. — e) Hann. 9, 1. — f) i. e. sed. cf. Dat. 6, 4. — g) cf. Dat. 8, 4. —

Folge einer Sache, gewissermaßen Schuldigkeit.

4. *Vidit*, Cap. 2, 3. *cognovit*, §. 5. *sentiebat*, *animadverteret*, *viderent*. *Constr.* Vidit, hostes non credituros (esse, se iter facturum esse eo) quo facturum esset iter, si palam pronuntiasset, et occupaturos alias regiones praesidiis, nec dubitatu-ros (esse) se facturum (esse) aliud, ac (id, quod) pronuntiasset. Statt: *nec dubitatu-ros* könnte es wohl auch heißen: *non dubitantes?*

5. *Eandem Cariam*, obgleich die wörtliche Uebersetzung: *das nämliche Carien*, nicht getadelt werden kann; so weise doch der Deutsche die Idee, welche Nepos, nicht nur wahrscheinlich, sondern dem Zusammenhange zufolge, in *eandem* gelegt hat, treffen-

der mit den Worten auszudrücken: so glaubte Tissaphernes Carien noch einmal decken zu müssen. — *Sero*, zu spät, Caes. Bell. gall. 5, 29. Terent. Heaut. 2, 5, 102. u. a. Eigentlich der Ablat. von *serus*, *a*, *am*, dessen Neutrum substantive gebraucht wird. — *Illo*, gewöhnlich *eo*, scil. *loco*.

6. *Superare*, steht hier etwas undeutlich ohne Casu der Person, wie es Nepos sonst hat, Dat. 2, 2. Them. 6, 1. Hann. 1, 1. 11, 7. Im Passivo hat es Nepos noch einmal ohne Casu personae Hann. 10, 5. — Them. 5, 2. steht *ab aliquo* dabey. *Superiores esse*, wäre wenigstens hier deutlicher, ist aber dem Nepos in dieser Bedeutung und Verbindung nicht eigen. — *Nunquam in Campo* etc. so entging er auf der Ebene jedem Angriffe, und

conseruit, <sup>h)</sup> quibus plus pedestres copiae valerent.   
 Pepulit ergo, quotiescunque <sup>i)</sup> congressus est, multo   
 maiores adversariorum copias, et sic in Asia versatus   
 est, ut omnium opinione victor <sup>k)</sup> duceretur. —   
 Hic quum iam <sup>l)</sup> animo meditaretur proficisci <sup>m)</sup> in IV.   
 Persas, et ipsum regem adoriri: nuntius <sup>n)</sup> ei domo   
 venit <sup>o)</sup> ephorum <sup>p)</sup> missu, bellum Athenienses et   
<sup>q)</sup> Boeotios indixisse Lacedaemoniis; <sup>r)</sup> quare venire ne   
 dubitaret. <sup>s)</sup> In hoc non minus eius pietas <sup>t)</sup> suspi- 2.   
 cienda est, quam virtus bellica: qui, quum <sup>u)</sup> victori   
 praecesset exercitui, maximamque haberet fiduciam   
<sup>v)</sup> regni Persarum <sup>w)</sup> potiundi, tanta <sup>x)</sup> modestia <sup>y)</sup> di-   
 cto audiens fuit iussis absentium <sup>z)</sup> magistratum, ut

h) Br. §. 508. — i) cf. Dat. 8, 1: Eum. II, 5. Hann. 1, 2. 6, 2. — k)   
 i. e. *erist.* cf. Praef. §. 4. et al. — l) Iani art. poet. pag. 220. §. 1. —   
 m) cf. Pelop. 4, 3. et ad rem Con. 2, 5. — n) cf. Timoth. 4, 2. scil. *et*   
*dixit*, cf. Schell. pr. st. pag. 472. 2. cf. Lysand. 4, 1. — o) i. e. *epho-*   
*rum*. Br. §. 20. f. Substantiva graecae linguae Genitivum plur. etiam   
 apud Romanos more Graecor. formant. — p) cf. Alcib. 4, 3. — q) cf.   
 Con. 2, 4. — r) Br. §. 520. 3. — s) i. e. *qua in re*, cf. Cap. 5, 5. *in*   
*quo pro: qua in re*, cf. Cap. 7, 5. — t) cf. Dion 1, 5. — u) Br. §.   
 670. — v) Br. §. 548. cf. Lys. 1, 4. ? — w) Br. §. 81. Ann. 3. — x) cf.   
 Milt. 1, 1. — y) cf. Lysand. 1, 1. Dat. 2, 5. — z) cf. Them. 7, 1. —

u. s. w.? — so stellte er sich nie   
 in der Ebene, gab er sich nie in   
 der Ebene preis, sondern u. s. w.?

IV. *Missu*, haben zwar nur   
 zwey Codices am Rande, denn alle   
 übrigen lesen *iussu*; allein van   
 Stavern hält jenes, als das schwe-   
 rere, auch für das richtigere. Ne-   
 pos liebt die ungewöhnlichen   
 Worte der vierten Declination,   
 vergl. Pelop. 5, 4. u. a., um so eher   
 läßt sich vermuthen, dass er auch   
 hier sich treu geblieben seyn wer-   
 de, zumal da die ganze Art zu   
 reden auch andern seiner Zeitge-   
 nossen nicht fremde ist. Caes. Bell.   
 Gall. 5, 27. Virgil. Aen. 7, 750.   
*Nuntius missu Ephorum ei venit*   
 steht überhaupt für das einfache:   
*nuntius ab Ephoris ei missus*

est, Alcib. 4, 3. *Er bekam von   
 den Ephoren die Nachricht zuge-   
 schickt, dass u. s. w. — Quare ve-   
 nire etc.* Daher er nicht Anstand   
 nehmen würde, zu kommen.   
 Vergl. Thras. 1, 1.

2. *Pistas*, Liebe aus Pflicht,   
*erga Deum, parentes, patriam, in   
 bene meritos.* In diesem Punkte   
 verdient seine Liebe zum Vater-   
 lande (sein Pflichtgefühl) nicht   
 weniger Bewunderung, als sein   
 kriegerischer Muth. — *Maxi-   
 mamque etc.* und er die grösste   
 Hoffnung hatte, sich des persi-   
 schen Reiches zu bemächtigen.   
*Potiundi*, was ist es, das Geründ.   
 od. Partic. Fut. Pass.? vergl. Ly-   
 sand. 1, 4. Dion 5, 5. Ages. 2, 1.   
 and. — *Comitio*, was hier Nepos

si privatus in comitio, esset, Spartac... Cuius exemplum  
utinam imperatores nostri sequi voluissent! Sed illuc  
3. redeamus. Age silaus, \*) opulentissimum regno praepo-  
suit bonam existimationem; inulque gloriosius \*) du-  
xit, si institutis patriae \*) parvisset, quam si bello su-  
4. perasset Asiam. \*) Hac igitur mente Hellespontum  
copias \*) traiecit, tantaque usus est celeritate, ut,  
\*) quod iter Xerxes anno vertente \*) confecerat, hic

o) cf. Chabr. 3, 3. — p) cf. Cap. 3, 6. in fin. — q) Br. 9. 612. — r)  
cf. Con. 4, 4. — s) cf. Milit. 3, 1. Att. 2, 3. scil. trans Hellespontum.  
cf. Liv. 2, 11. 21, 16. — Pab. 3, 1. — t) Br. 9. 134. — u) Br. 9.  
612. cf. Dat. 4, 5. —

Comitium nennt, nennt Xenophon  
Ἐφορείον, und diess war der Ge-  
richtshof der Ephoren, welcher  
sich auf dem Markte befand und  
wohin die Ephoren täglich kamen,  
zu entscheiden und abzuurtheilen.  
— Imperatores nostri, vermut-  
lich meynt Nepos den Julius Cae-  
sar, der gerade darinnen stark mit  
dem Agesilaus contrastirt, dass er,  
den Vorschriften des römischen  
Senats entgegen, an der Spitze ei-  
ner Armee in Gallien bleiben und  
doch Consul werden wollte, wor-  
aus in der Folge alles Unheil für  
den römischen Staat entstand, der  
gerade um diese Zeit, in welcher  
Nepos schrieb, in den Händen  
des Octavius und Antonius war.  
Wenn man genau bestimmen  
könnte, zu welcher Zeit Nepos  
eigentlich diese Biographien auf-  
gesetzt habe, so würde vielleicht  
auch diese Muthmassung ihren  
Grund haben, dass Nepos den  
Octavianus meyne, der vom Se-  
nat gegen Antonius geschickt,  
endlich die Waffen gegen Rom  
selbst kehrte. Geht die Stelle  
Thrasymb. 2 fortius boni etc. auf Ci-  
cero, so scheint Nepos auch hier  
den Caesar im Sinne gehabt zu  
haben, obgleich mit dergleichen  
Aeusserung die Att. 19, 2. sehr con-

trastirt. — Sed illuc redeamus,  
doch wir erzählten weiter? Vergl.  
Dion 4, 4. Enm. 8, 2.

3. Die ganze Ansicht der Sache,  
wie sie hier Nepos gibt, steht in  
Beziehung auf die Aeusserung:  
cuius exemplum etc. — Praepone-  
re (ponere praec), voransetzen.  
Nepos hat es hier, wie antiochus  
Alcib. 1, 1. Epim. 5, 3. Ages. 1,  
4, 4, 6 u. a. — Existimatio, Mey-  
nung, Urtheil anderer über uns;  
nur durch ein Epitheton bekommt  
es die Bedeutung, Ehre, Achtung,  
Reputation. Wie hier bona exi-  
stimatio. Es ist die Wirkung von  
dignitas. — Si institutis etc. war-  
um nicht: institutis patriae par-  
visse, quam bello superasse Asiam?  
Ist dieses nur der Form oder auch  
der Idee nach verschieden?

4. Tantaque usus est etc. und  
diess mit einer solchen Geschwin-  
digkeit. — Anno vertente, näm-  
lich so; so steht das Activ. vertere  
reciprocally für: se vertere, Liv. 4,  
9, 2, 27. 9, 17. vertens fortuna  
i. e. se vertens. Daher wird es  
auch gebraucht wie das Passiv.  
verti, zu Ende gehen, Virgil. Aen.  
5, 626. Wenn anno vertente hei-  
ssen soll ein ganzes Jahr, wie  
man es gewöhnlich erklärt, so  
widerspricht dieses der Stelle The-

transierit. 7) triginta diebus. Quum iam haud ita 5. longe abesset: a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeotii, ceterique eorum socii, apud Coroneam: quos omnes gravi proelio vicit. Huius victoriae, 2) vel maxima fuit laus, 3) quod, quum plerique ex fuga se in templum 4) Minervae conieciissent,

v) Br. §. 630. Nota 8. — w) Br. §. 607. — x) Br. §. 210. Nota 8. — y) Br. §. 181. — z) cf. Paus. 5, 2. —

mist. 5, 2. wo erzählt wird, dass Xerxes nur sechs Monate zugebracht, und nachher, als er sich diesen Weg aber ganz alleine, ohne Armeen, auch in dreissig Tagen, zurück gelegt habe. Nepos, dem manche dichterische Ausdrücke geläufig sind, scheint auch hier die Sprache derselben zu reden, und, per Metonymiam effecti, die Wirkung annum, für die Ursache cursus solis zu setzen, dass es stünde für sole (se) vertente, et alteram anni partem incipiente; von einer Zeit der Sonnenwende bis zur andern. Diese Ansicht scheint darum um so wahrscheinlicher, weil nach Cic. Somn. Scip. 11. Plato, eine Zeit von 15000 Jahren, da alle Gestirne wieder auf die alte Stelle kommen sollen, auf welcher sie bey Erschaffung der Welt gewesen, annum vertentem nennt. Cic. Quint. 12. sagt zwar eben so; aber dennoch scheint der Ausdruck analog von Plaur. Pers. 4, 4, 76. mensis vertens, und jener Ansicht nicht ungünstig zu seyn. Xerxes ging im Frühlinge nach Griechenland über, nachdem er den Winter über in Sardes zugebracht hatte. Lässt sich auf diese Art die Wahrheitsliebe des Nepos nicht retten, so erscheint er als Panegyrist der, um seinen Helden zu heben, eine kleine Uebertreibung nicht für unerlaubt hält. Die neuern Zeiten haben uns mit dergleichen

Geschichtschreibern in Menge bekannt gemacht. Ein bißchen Uebertreibung kann nichts schaden! Wie will man sich sonst geltend machen? — Ut, quod etc. dass er einen Weg innerhalb dreissig Tagen zurücke gelegt hatte, auf welchem Xerxes ein halbes Jahr zubachte.

5. Quum iam etc. Diese Periode ist in Beziehung auf Wortstellung nicht nachzunehmen. Warum? — Coronea war eine der Hauptstädte des alten Böotiens, wo die gemeinschaftlichen Landtage, Panböotia, gefeyert wurden. Strabo weist ihr einmal an der Mündung des Cephissus, der aus Phocia nach Böotien floss, ein andermal am Helicon ihre Stelle an. Entweder Strabo irrt sich im letztern Falle, oder es gab zwey Städte dieses Namens. Die hier gemeynet lag nordwärts über Haliartus, dem heutigen Palaeastro. Sie ist merkwürdig wegen der Niederlage, welche die Athener in ihrer Nähe erlitten.

6. Templum Minervae, mit dem Beynamen Itoniae, in der Nähe von Coronea, den Itonus, ein Sohn Amphictyons, ihr erbauet hatte, von welchem auch die Stadt Iton in Thessalia Phthiotis ihren Namen führt. Von seinem Sohne Böotus nannten sich die Böotier. Itonus soll auch Erfinder der Münzen seyn. —



7. quaerereturque ab eo, quid \*) his fieri vellet; \*) etsi aliquot vulnera acceperat eo proelio; et \*) iratus videbatur omnibus, qui \*) adversus arma \*) tulerant, tamen \*) antequam irae religionem; et \*) eos vetuit violari. \*) Neque vero hoc solum in Graecia fecit, \*) ut templa Deorum sancta haberet: sed etiam apud barbaros summa religione omnia simulacra arasque conservavit. Itaque \*) praedicabat, mirari se, \*) non \*) sacrilegorum \*) numero haberi, \*) qui supplicibus \*) eorum \*) nocuissent: aut non gravioribus poenis \*) affici, \*) qui religionem minuerent, quam qui \*) fana \*) spoliarent. — Post hoc proelium collatum est omne bellum circa Corinthum, ideoque Corinthium est ap-

\*) cf. Them. 2, 6. — a) Br. §. 484. — b) Br. §. 276. — c) cf. Pelop. 1, 5. — d) Br. §. 628. — e) cf. §. 8. praeposuit. — f) Br. §. 201. — g) Br. §. 666. — h) Br. §. 188. — \*) Br. §. 627. — i) scil. eos, cf. Them. 9, 1. Dion 8, 4. 9, §. Dat. 5, 1. — k) cf. Alcib. 6, 4. — l) cf. Milit. 3, 2. Lys. 1, 5. Thras. 4, 2. et al. — m) Br. §. 477. — n) i. e. deorum, quam etiam Maglus lectionem recepit in textum. — o) Br. §. 628. — p) Paus. 4, 4. — q) Thasyb. 2, 6. —

*Quaerereturque*, an viersylbigen Worten mit einer langen Penultima, will *que* nicht gut klingen. Und man ihn fragte. — *Religio* Cic. Nat. Deor. 1, 42. religio, quae Deorum cultu pio continetur. 2, 28. qui autem omnia, quae ad cultum Deorum pertinerent, diligenter pertractarent, et tanquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo. (Religiosus Deum veretur et colit.) *Religion*, Ehrfurcht.

7. *Conservare* (servare, cum), zusammenhalten, etwas in seiner Verbindung schützen, den Untergang, oder die Verminderung desselben hindern.

8. *Praedicare*, lautsagen, etwas öffentlich bekannt machen. Praedicamus ut res sunt; laudamus extollendo. — *Numero sacrilego-*

*rum haberi*, unter die Tempelschänder gezählt werden. — *Eorum* bezieht sich auf das entferntere Deorum. Nepos hat diese Eigenheit. Pelop. 3, 2. liest man statt *exulum* auch *eorum*. Chabr. 2, 5, *rex eorum*, naml. *Lacedaemoniorum*. *Supplicibus eorum*, die im Tempel eine Freystatt gesucht. — *Minuere* (minus), geringer, kleiner machen, herabsetzen, verschten, geringschätzen.

V. *Collatum est* te. der ganze Krieg wurde in die Gegend von Korinth gespielt. — *Corinthus*, eine der vornehmsten Handelsstädte Griechenlands, die ihr eigenes kleines Gebiete hatte, das gegen Westen an Sicyon, gegen Norden an die korinthische Meerenge, gegen Osten an Megara und das Gebirge von Gerana; und gegen Süden an Argolis gränzte, und so

pellatum. Hic quum una pugna decem millia hostium, Agesilao duce, cecidissent, eoque facto opes

klein war, dass ein Schiff seine Küsten in einem Tage umfahren konnte, im Ganzen unfruchtbar, aber äusserst bequem zur Handlung. Diess machte, dass Korinth hauptsächlich den Zwischenhandel von Europa und Asien betrieb, so dass sich die Einwohner vom Transport und der Staat an den Zöllen der durchgehenden Waaren bereicherte, wodurch er in den Stand gesetzt wurde, sich sogar als Seemacht zu zeigen, und die *Triremes* waren eine Erfindung der Korinthier. Ihre Industrie hielt sich sogar darinnen, Schiffe zu Lande transportiren zu können, um so desto schneller mit den Waaren aus einem Hafen in den andern zu gelangen. Reichthum erzeugt Kunsttrieb, und die korinthischen, auswärts gesuchten Bettdecken, Arbeiten aus Bronze und gebranntem Thon sind bekannt. Weniger leisteten die Korinthier als Mahler u. Bildhauer, ob sie gleich Geschmack an diesen Künsten fanden, u. die Werke fremder Künstler bey sich aufstellten. Aus der Fremde gezogenes Kupfer vermischten sie mit ein wenig Gold u. Silber, verfertigten daraus ein gegen den Rost beynahe völlig gesichertes Metall, das unter dem Namen korinthisches Erz bekannt ist, wenn anders die Meynung neuerer darüber nicht richtiger ist, dass es nämlich ein natürliches Messing gewesen sey, das durch seine Seltenheit und die Liebhaberey der Reichen kostbar geworden. Dagegen herrschten in Korinth aber auch alle Arten von Ausschweifungen, und die Venus war ihre vorzüglichste Gottheit. Dadurch sanken aber auch die, sich im persischen Kriege so tapfer bewiesenen, Korinthier so tief, dass sie den Argi-

vern unterthan seyn, bald bey Lacedämon, bald bey Athen und bald bey Theben Schutz suchen mussten. Der berühmte Aeolier Sisyphus war der Stifter dieses Staates; dessen Nachkommen bis auf Agamemnon ihn beherrschten. Hundert und zehn Jahre nach dem trojan. Kriege wurde Aletas, ein Nachkomme Herkules, König, dessen Nachkommen sich 417 Jahre behaupteten. Nach dieser Zeit kam die Regierung in die Hände von 200, von den Herakliden abstammenden Bürgern, die sich nur unter einander verheyrathen durften und die Familie der Bachiaden hiessen. Einer von ihnen wurde alle Jahre, unter dem Namen Prytanen, zum Führer der Geschäfte gewählt. Diese Verfassung dauerte 90 Jahre, als Cypselus, 658 vor Christo, sich vom Volke begünstiget, zum Könige machte, diese Würde auf sein Haus brachte, welche sie 73½ Jahr behielt. Endlich bildete sich dieser Staat, von Lacedämon unterstützt, zu einer Art von Oligarchie, wurde endlich das Haupt des achäischen Bundes, und zuletzt, als die Römer Griechenland unterjochten, von Mummius A. U. 608. zerstört. Julius Caesar liess die Stadt wieder aufbauen, welche heutzutage *Corinto* heisst. In den ältesten Zeiten hiess sie *Ephyra*. Syrakus und Corcyra waren Colonien Korinths. Athen stand den Korinthiern bey, als sie sich den Forderungen Lacedämons nicht fügen wollten, die korinthischen Exulanten zu restituiren. Daher zog sich der Krieg in diese Gegend.

2. *Agesilao duce*, unter dem Hauptcommando. Denn nach Plutarch war Agesilaus nicht selbst zugegen. — *Eoque facto*,

adversariorum debilitatae \*) viderentur: \*) tantum ab-  
fuit ab \*) insolentia gloriae; ut \*) commiseratus sit  
fortunam Graeciae, \*) quod tam multi a se victi \*) vi-  
tio adversariorum concidissent: \*) namque illa multi-  
tudine, si sana mens esset, Graeciae \*) supplicium Per-  
sas \*) dare potuisse. \*) Idem quum adversarios intra  
moenia compulisset; et, ut Corinthum \*) oppugnaret,  
multi hortarentur: negavit, id suae \*) virtuti con-  
venire. Se enim eum esse, dixit, \*) qui ad officium  
peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas

r) i. e. essent. — s) Br. §. 192. h. cf. §. 658. — t) Br. §. 669. — u)  
Br. §. 629. Nota 1. — v) Br. §. 181. cf. §. 494. — w) Metonymia  
causae. — x) scil. dixit. cf. Cap. 4, 1. — y) cf. Milt. 3, 5. Eum. 12,  
1. — z) of. Paus 5, 5. — a) Br. §. 562. — b) cf. Milt. 7, 5. — c)  
pro simplici sibi, cf. Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — d) Br. §. 502.  
τοῖς τοῖς, cf. Schneid. gr. Wörterb. sub voce οὐδὲν. Viger. de idiot. p.  
218. Devarius de part. gr. p. 244.

und durch diesen Streich? — *Tantum abfuit ab* etc. für das ge-  
wöhnlichere: *tantum abfuit, ut gloriaretur insolenter, ut* etc.  
Doch Cic. Offic. 1, 14. Tuscul. Quaes. 1, 31. setzt auch *ab* mit  
nochmals darauf folgendem *ut*. *Er war so weit von prahlerischer  
Ruhmsucht entfernt, dass er viel-*  
*mehr u. s. w.* — *Vitium*, eine ta-  
delswerthe Handlung, die von in-  
nerer Fehlerhaftigkeit herrührt,  
Laster; *Schuld*. — *Sana mens*,  
Phaedr. 4, 5. *sanitas* i. e. *ratio*,  
gesunder Verstand. In Beziehung  
auf das vorhergehende *adversario-*  
*rum*, denen Agesilaus in dieser  
Stelle *sanam mentem* abspricht, —  
und unter welchen er Niemand  
anders als diejenigen verstehen  
kann, die sich seinen patrioti-  
schen Absichten und Planen wi-  
dersetzten, und sie durch unnö-  
thige Kriege hinderten, — sieht  
man, dass er eigentlich *Harmonie*,  
*Eintracht*, der ganzen griechischen  
Nation, darunter versteht. — *Es-*  
*set*, Lambinus *fulset*. Man sieht

leicht, was durch diese Lesart hat  
gewonnen werden sollen. Wenn  
man übersetzt: *wenn man nur klug  
seyn möchte*, so erscheint der Satz  
als ein bloß eingeschobenes Ur-  
theil, das entweder der Geschicht-  
schreiber als sein eignes angesehen  
wissen will, oder das er als das  
Urtheil seines Helden aufstellt,  
aber nur inwiefern es sich auf  
die Zeit einschränkt, in welche  
das erzählte gehört. In beiden  
Fällen steht im Lateinischen das  
Imperfectum. Vergl. Schadelock  
von den Zeiten der Zeitwörter u.  
s. w. 1797. Philipp u. Alexander  
wussten diese *Klugheit* zu erzwin-  
gen. — *Graeciae* etc. Constr. *Per-*  
*sas potuisse dare supplicium Grae-*  
*ciae* (Dativ.), Griechenland hätte  
sich an Persien rächen können.

3. *Et multi hortarentur*, und  
viele dazu riefen, ihm anlagen.  
Milt. 3, 3. — *Negavit*, i. e. *dixit  
non*. — *Suae virtuti*, statt des ein-  
fathern *sibi* ist malerisch: *dass  
dieses seinem Charakter entgegen*  
*sey*, gegen seine Denkungsart;

expugnaret Graecias. Nam si, inquit, eos extingüere \*) voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmetipsi nos \*) expugnaverimus, illis \*) quiescentibus. \*) Quo facto sine negotio, quum \*) voluerint, nos opprimant. — Interim \*) accidit VI. illa \*) calamitas apud \*) Leuctra Lacedaemoniis: quo \*) ne proficisceretur, quum a plerisque ad exeundum premeretur, \*) ut si de exitu divinaret, exire noluit. \*) Idem, quum Epaminondas Spartam oppugnaret, essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem

e) Br. §. 618. Nota 2. — f) Br. §. 419? l. §. 414. — g) cf. Lysand. 1, 2. Iphicr. 1, 4. Chabr. 4, 2. Dat. 5, 3. (Ages. 5, 2.) Them. 1, 4. 5, 4. 6, 5. (Paus. 2, 6.) Dat. 1, 4. — h) Br. §. 618. Nota 1. — i) cf. Milt. 1, 1. — k) cf. Con. 1, 2. — l) cf. Epam. 6, 4. 10, 2. Pelop. 4, 2. — m) Anacoluthon. — n) Br. §. 764. 6. — o) Br. §. 562. —

(sana mens) im folgenden legt er sie offen dar

4. Nam si, Constr. Nam, inquit, nosmet ipsi expugnau. nos, si voluer. exting. eos, qui stet. nobisc. adv. barbaros. Denn, sagte er, wir würden uns, ohne dass jene sich rühren dürften, selbst aufreiben (expugnare), wenn wir die zu Grunde richten wollten (extinguere), die in Verbindung mit uns, gegen die Perser ihren Mann gestellt haben. Mit diesen Worten des Nepos könnte man ganz die Geschichte unsrer Tage schreiben. Kann man also sagen, dass die Menschen seitdem weiser geworden sind? Und haben die, die den Nepos lasen, dazu beygetragen? — Extinguere (ἐξ, σίλω, σίω, pungo), auslöschten. — Expugnare wird eigentlich nur von Orten, Städten, Sachen gesagt. Nur in dieser Stelle hat es Nepos von Personen — Illis quiescentibus, wenn man diesen Satz im Deutschen, wie oben, negative ausdrückt, so gilt, was Bröder §. 419. sagt. Ausserdem §. 414. bey

aller Unthätigkeit jener. Ohne dass jene einen Schritt thun dürfen? — Quo facto etc. Und so werden sie, sobald es ihr Ernst ist, ohne Schwierigkeit, uns vollends ganz erdrücken? — Negotium (non otium), einerley Idee mit illis quiescentibus, nur durch obige Wendung gewinnt auch im Deutschen diese Darstellung. Eben so ist auch opprimere ein Synonymum von extinguere (premere, ab-, niederdrücken, dämpfen).

VI. Leuctra, orum, ein Flecken in Böotien, ohnweit Narhorio. — Quo ne proficisceretur etc. aus diesen Worten sieht man, dass Nepos in der Folge ganz etwas anderes hat schreiben wollen, als: exire noluit, allein er ist aus der Construction gefallen. Vgl. Epam. 4, 8. in welcher Stelle von Stavern. Tu, qui als Anacoluthon vertheidigt. — Divinare, ahnen, errathen, etwas durch Muthmassungen behaupten, vorhersagen. — Exire noluit, aber seinen Sohn Archidamnus schickte er, der den linken Flügel commandirte. — Sine mu-

praebuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, <sup>p)</sup> nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem <sup>q)</sup> discrimine celeritas eius consilii saluti fuit universis. Nam quum quidam <sup>r)</sup> adolescentuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos transfugere vellent, et locum extra urbem editum cepissent: Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, quemquam ad hostes transfugere <sup>s)</sup> conari, cum suis eo venit, atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, <sup>t)</sup> quod eum locum occupassent, et <sup>u)</sup> se, id quoque fieri debere, animadvertisse.

3. Sic adolescentulos <sup>v)</sup> simulata laudatione <sup>w)</sup> recuperavit, et, adiunctis de suis comitibus, locum tutum reliquit. Namque illi, <sup>x)</sup> aucto numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi,

---

p) cf. Con. 2, 5. — q) cf. Dat. 5, 4. — r) cf. Pelop. 2, 5. — s) cf. Them. 7, 2. Arist. 2, 5. — t) Br. §. 494. — u) scil. dixit, quod per Zeugma latet in laudavit, cf. Milt. 1, 5. Suppleri etiam potest: extendit; — v) cf. Dat. 11, 5. — w) cf. Pelop. 5, 2. — x) Br. §. 499. —

---

vis, erst nach Alexanders des Großen Tode, unter Cassander, bekam Sparta Mauern. Hierher gehört die Anekdote, dass Agesilaus, als man ihm die manerlose Stadt zum Vorwurf machte, auf die bewaffneten Bürger zeigte, und diese Lacedämons Mauern nannte. — *Ut eo tempore* etc., dass damals allen einleuchtete.

2. *Quidem*, gerade? — *Bono animo*, aus guter Absicht. Vergl. Cim. 2, 4. Ages. 5, 2. *sana mens?* — *Ed se, id* etc. wenn *quoque* nicht überflüssig stehen soll, so muss man nach *se* und nach *debere* ein Comma machen. *Und er gab zu erkennen, dass ihm diese Bemerkung auch nicht entgangen sey;* (dass er diese Bemerkung auch gemacht habe.)?

3. *Sic adolescentulos* etc. So brachte er die jungen Leute wie-

der auf seine Seite, (gewann sie wieder für sich) dadurch, dass er ihr Unternehmen zu billigen schien, und sicherte sich den Platz, indem er einige aus seinem Gefolge dahin beordnete. — *Aucto numero* etc. d. i. *postquam auctus erat numerus numero eorum quieto*. So muss wenigstens Nepos die Idee aufgefasst haben: aber, da der Construction zufolge, die er begann, *numero* zweymal auf einander hätte folgen müssen, so ging es das einmal verloren. Im Grunde gehört diese Stelle mit unter diejenigen, welche die Meynung zu bestätigen scheinen, dass Nepos dieses ganze Werk nicht der Feile unterworfen habe, und dass es als blosser Skizze auf die Nachwelt gekommen sey. *Augere* durch *magis magisque crescere* zu erklären, scheint wenig-

eoque libentius, <sup>y)</sup> quod <sup>z)</sup> latere arbitrabantur, <sup>a)</sup> quae cogitarant. — <sup>b)</sup> Sine dubio post Leuctricam VII. pugnam Lacedaemonii se nunquam refecerunt, neque pristinum imperium recuperarunt: <sup>c)</sup> quum interim Agesilaus non <sup>d)</sup> destitit, <sup>e)</sup> quibuscunque rebus <sup>f)</sup> posset, <sup>g)</sup> patriam iuvare. Nam quum praecipue 2. Lacedaemonii <sup>h)</sup> indigerent pecunia: ille omnibus, qui a rege defecerant, praesidio fuit; a quibus magna donatus pecunia, patriam <sup>i)</sup> sublevavit. Atque <sup>k)</sup> in 3. hoc illud inprimis fuit admirabile, quum maxima <sup>l)</sup> munera ei ab regibus, et <sup>m)</sup> dynastis, civitatibusque <sup>n)</sup> conferrentur, nihil unquam <sup>o)</sup> in domum suam contulit, <sup>p)</sup> nihil de victu, <sup>q)</sup> nihil de vestitu Laco-

y) Br. §. 494. — z) scil. ea. — a) Br. §. 476. — b) cf. Praef. §. 1. non dubito, i. e. certo, sane. — c) cf. Iphicr. 2, 4. Pelop. 4, 3. — d) i. e. semper iuvit, cf. Schell. pr. st. p. 552. V. — e) Br. §. 798. — f) Br. §. 461. — g) Br. §. 351. — h) Br. §. 346. — i) cf. Paus. 4, 6. — k) i. e. in hac re. cf. Cap. 4, 2. — l) cf. Cap. 3, 5. — m) cf. Dat. 2, 2. — n) cf. Them. 2, 7. — o) cf. Attic. 22, 1. Cic. Acad. Quaest. 1, 4. cf. Sancti Minerv. Lib. 4. p. 365. — p) Anaphora. Schell. pr. st. p. 650. b. —

stens gesucht; und nach eorum vor qui nochmals its supplicen wollen (Bröd. §. 152. mit Rücksicht auf Themist. 9, 1. Dion. 8, 4. 9, 5. Dat. 5, 1. Ages. 4, 8.), ist nicht viel besser. Wie, nach Bröd. §. 108. Anm. 4. ? — *Se commovere*, steht hier, wie Cap. 3, 2. das Simplex *se movere*, einen Schritt zu thun, nämlich, weiter zu gehen. Das Compositum steht bloss mit Rücksicht auf die Mehrheit derer, die dabey interessirt waren. *Cum* bezeichnet die Verbindung, Gesellschaft.

VII. *Reficere* (rursus facere) ss. Sie haben sich nie wieder gehoben? Der Sinn dieser Worte wird sogleich durch das folgende: *neque pristinum etc.* näher bestimmt.

2. *Omnibus qui etc.* Vergl. Cap. 1, 1. was vom Agesilaus überhaupt erinnert worden ist, seine Expedition in Aegypten, auch stand er dem Mausolus in Carien bey. — *Sublevare*, vorher *iuvare*.

3. *Atque in hoc etc.* Statt *quum* erwartet man nun *quod*; sollte sich Nepos wohl durch das vorher eingeschobne *illud* haben bestimmen lassen, *quod* zu vergessen? — *In domum*, wenn *domus* durch ein Adjectivum (*suam*) oder Substant. im Genitiv. näher bestimmt wird, so steht die Praeposition gerne davor. Vgl. Plaut. Amph. 1, 1, 255. Cic. Cat. 1, 4. Terent. Eun. 2, 3, 90. Iysand. 3, 5. Alcib. 3, 6. *In domum suam contulit*, wie dieses gemeint sey, erklärt das folgende: *nihil de victu etc.*

4. num mutavit. — Domo eadem fuit <sup>q)</sup> contentus, <sup>r)</sup> qua  
<sup>s)</sup> Eurysthenes, progenitor maiorum suorum, fuerat  
 usus; <sup>t)</sup> quam qui <sup>u)</sup> intrerat, <sup>v)</sup> nullum signum libi-  
 dinis, <sup>w)</sup> nullum luxuriae videre poterat; contra  
<sup>x)</sup> plurima patientiae atque abstinentiae. <sup>y)</sup> Sic enim  
 erat instructa, ut nulla in re <sup>z)</sup> differret cuivis in-  
 VIII. opis atque privati. — <sup>a)</sup> Atque hic tantus vir,  
<sup>b)</sup> ut naturam <sup>c)</sup> fautricem <sup>d)</sup> habuerat <sup>e)</sup> in tribuen-  
 dis animi virtutibus, sic maleficam <sup>f)</sup> nactus est in

---

q) Br. §. 540. — r) Br. §. 547. — s) cf. Cap. 1, 2. — t) Br. §. 550.  
 — u) Br. §. 612. — v) cf. Nota p. — w) scil. signa. — x) cf. Schell.  
 pr. st. p. 419. II, 1. — y) Iani art. poet. p. 126. c. Graecismus. — z)  
 cf. Hann. 13, 2. — a) Br. §. 181. cf. Alcib. 5, 8. — b) Br. §. 612. —  
 c) Br. §. 585. — d) cf. Schell. pr. st. p. 589. 62. —

---

4. *Libido* (licet), Eigenwille, regellose Begierde, die sich an nichts bindet, sich keine Einschränkung gefallen lassen will, der zufolge alle Wünsche befriedigt werden müssen. — *Luxuria*, zu grosser Ueberfluss, Pracht, Aufwand, Verschwendung. — *Patientia*, die Eigenschaft, manchen Widrige ertragen zu können. Genügsamkeit? — *Abstinentia* (tenere abs), Enthaltbarkeit. Wer daher in dasselbe trat, konnte keine Spur regelloser Begierden, keine der Verschwendung, wohl aber mehrere der Versagung und der Enthaltbarkeit entdecken. — *Sic enim* etc. Kürzer: differebat enim nulla in re a domo inopis atque privati. — *Differret cuivis*, scil. domui, für a quavis domo. Die Griechen und mit ihnen die Dichter construiren nämlich die *Verba discrepandi* u. *dissentiendi*, und einige andere mit dem Dativ. statt der Praepos. a mit dem Ablativ. Vergl. Hor. Art. poet. 236. διαφύσσας τινι. Gewöhnlich liest man: a cuiusvis scil. domo etc. — *Inops* (sine ope), der Hül-

fe. Unterstützung nöthig hat, dem es an Einfluss, (privatus?) an Mitteln fehlt, seine Absichten zu erreichen und seine Wünsche zu befriedigen. Vergl. Cic. Offic. 2, 12.

VIII. *Atque hic tantus* etc. Und so sehr dieser bedeutende Mann in Ansehung geistiger Vorzüge von der Natur war begünstigt worden; so schlecht hatte sie ihn zufälligerweise in Rücksicht des Aeusserlichen bedacht? — *Malefica* (male facere); als Gegensatz von *fautrix*, kann *malefica* hier nichts anders seyn, als was sonst *malevola* genannt wird: ungünstig, nicht zum Freunde. Dem *malefico* ist der *beneficus* entgegengesetzt. Bedeutet dieses *einon*, der gerne gibt, vergl. Cic. Leg. 1, 18. so heisst jener *einon*, der nicht gerne gibt. Durch *fautrix* wird der Grund des Gebens angedeutet, günstige Gesinnungen; *malefica* bezeichnet in gegen die Handlung selbst: per *Metonymiam effecti* steht also *consequens pro antecedente*. — *Nancisci*, wird besonders von Jägern gebraucht, auf



corpore \*) fingendo. Nam et \*) statura fuit †) humili, et corpore exiguo, et claudus ‡) altero pede. §) Quae res etiam nonnullam afferebat deformitatem: atque ignoti faciem eius quum intuerentur, ¶) contemnebant: qui autem virtutes noverant, non poterant admirari ††) satis. Quod ei †††) usu venit, quum ††††) anno 2

Y 2

---

\*) cf. Alcib. 2, 1. — e) Br. §. 242. cf. Dat. 9, 3. — f) cf. Milt. 8, 4. Praef. §. 5. — g) cf. Pelop. 4, 3. Br. §. 115. 6. — h) cf. Cap. 5, 5. — i) cf. Thras. 2, 2. Schell. pr. st. p. 678. XXXI. et p. 353. 39. — k) Schell. pr. st. p. 688. 2. postponitur saepe verbum gravius. — l) cf. Alcib. 4, 5. 6, 3. Hann. 12, 3. Attic. 16, 4. — m) Br. §. 241. —

---

etwas stossen, etwas antreffen, erwischen, finden, doch so, dass immer ein Ohngefähr, Zufall dabey obwaltet. *In Rücksicht auf die Bildung seines Körpers hat er die Natur nicht als Freundin habhaft werden können.* — *Exiguus*, klein, winzig, unbedeutend; es wird dem *ingens*, *crassus*, *multus* entgegengesetzt. Sollte wohl Nepos durch *statura humili* und *corpore exiguo* einerley haben sagen wollen? Die Tautologie wäre stark. Man erklärt das erstere gewöhnlich von der kleinen Person, und das zweyte von der Magerkeit. *Von Person war er klein, hager (ein wahres Gerippe) u. s. w.* Da *humilis* eigentlich von Dingen gesagt wird, die sich nach der Erde zuneigen, warum nicht: sein Körper war gedrückt (*humile*), klein (*exiguum*), und er hinkte mit dem einen Fusse? — *Afferre* (*ferre ad*), verursachen. — *Deformitas* (*forma*), der Zustand der Hässlichkeit, Verunstaltung, Entstellung (*deformatio*). *Auch verursachte dieser Umstand einige Entstellung.* — *Ignotus*, steht hier active, der, welcher einen andern nicht kennt. Vgl. Phaedr.

1, 11, 2. — *Facies*, wie in mehreren Stellen, synecdochisch, das Aeussere, der ganze Körperbau; entgegengesetzt ist *virtus*. Diejenigen, welche ihn nicht kannten, begegneten ihm, um seines Aeussereichen willen, geringschätzig: behandelten ihn als einen unbedeutenden Menschen. Wer aber seine Talente kannte, konnte sich nicht satt wandern. — Ein Gegenstück zu 1. Samuel. 16, 6. Morgenländische Völker hielten sehr auf Körpergrösse, und stimmten ihr Urtheil darnach. Da nach Lycurgs Gesetzen in Sparta schwächliche und ungestalte Kinder ausgesetzt und getödtet wurden, wie kam es, dass Agesilaus bey seiner Gestalt nicht das nämliche Schicksal hatte? Auch hier steht eine Thatfache, wie Praefat. §. 4. mit einem Gesetze im Widerspruche. Man sollte daher nicht immer, einseitig, auf das eine pochen, wenn man durch Thatfachen zu Bedenklichkeiten gegen die Allgemeinheit des Gesetzes veranlasst wird. Forschen, ist Pflicht des Gelehrten, nicht Rechthaberey, besonders in solchen Fällen.

rum octoginta <sup>n)</sup> subsidio Tacho in Aegyptum isset, et in acta cum suis <sup>o)</sup> accubuisset, sine ullo tecto, stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis; neque <sup>p)</sup> huc amplius, quam pellis esset inierta: <sup>q)</sup> eodemque comites omnes <sup>r)</sup> accubuissent, vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo <sup>s)</sup> in his regem <sup>t)</sup> ueminem significaret, sed hominis 3. <sup>u)</sup> non beatissimi suspicionem praeberet. <sup>v)</sup> Huius de adventu fama <sup>w)</sup> quum ad regios esse perlata, celeriter munera <sup>x)</sup> eo cuiusque generis <sup>y)</sup> sunt allata. <sup>z)</sup> His,

---

n) cf. Milt 5, 4. Chabr. 1, 1. 2, 5. Eum. 6, 4. Lysand. 3, 4. — o) cf. Pelop. 5, 2. — p) Horat. Tursell. p. 285. 7. i. e. *his*, scil. *stramentis*. cf. Sallust. Jugurth. 14. et 47. — q) scil. *modo*, s. ad eundem modum? — r) Br. §. 741. c. — s) Br. §. 671. — t) i. e. miserrimi. Schell. pr. st. p. 375. a. Μαίωσις, i. Ταρσίωσις, Extenuatio Latinis et in scholis rhetorum dicitur, ubi res duriores mollioribus nominibus appellantur. — u) Br. §. 662. — v) Br. §. 636. — w) scil. *ubi erat*. — x) Br. §. 682. — y) scil. *regiis*, Dat. Plural. —

---

2. Tachus, König in Aegypten, nur Plutarch. in Agesil. p. 616. nennt ihn, *σατρυγών*. Er wurde ohngefähr 300 vor Christo vom Nectanebus des Thrones beraubt, den Agesilaus wegen eines vom Tachus zur Unzeit gegen ihn gebrauchten Scherzes, zum Nachtheil des letztern unterstützte. — *Acta*, *ἀκτῆ*, *littus*, gebraucht Nepos nur andern römischen guten Schriftstellern, wie *Asty*, *ἄστυ*, *urbs*, Them. 4, 1. Alcib. 6, 4. — *Accubuisset*, von *accubo*, *mi*, *itum*, *are*, nicht von *accumbero*; beide unterscheiden sich darinnen, dass ersteres *liegen*, den *actum cubandi*, letzteres aber, *sich legen*, nur *conatum et initium cubandi* bedeutet. — *Sine ullo tecto*, ohne irgend ein Obdach, Zelt? — *Stratum* (*sternere*), alles, was man auf oder über etwas deckt; und ein Lager der Art hatte. — *Stramentum* (*sternere*), Stroh von Getraide,

was zum Unterstreuen dienen kann. — *Neque hac amplius etc.* und worüber nichts als ein Fell geworfen war. — *Obsoletus* (*obsolescere*), nicht mehr Mode, ohne Werth, ohne Ansehen. *In schlechter, altfränkischer Kleidung?* in schlechter, abgetragener Kleidung? — *Ut eorum ornatus*, dass ihr ganzer Anzug (vergl. Dat. 3, 3. 4.) keinen König unter ihnen bemerklich machte, ankündigte. — *Suspicio*, der Verdacht, Muthmassung von etwas Bösem. Sondern vielmehr den Gedanken an einen Mann erregte, der mit seiner Lage nicht sonderlich zufrieden seyn könne. Denn *beatus* heisst der, der mit seiner Lage, seiner Lebensart zufrieden ist. Vergl. Cic. Tuscul. 6, 29.

3. *Facere fidem alicui*, i. q. persuadere alicui, überreden, überzeugen; glaublich machen.

<sup>a)</sup> quaerentibus Agesilaum, vix fides <sup>x)</sup> facta est, unum esse ex his, <sup>y)</sup> qui tum accubabant. Qui quum 4. regis verbis, quae attulerant, dedissent; <sup>b)</sup> ille, praeter <sup>c)</sup> vitulina, et huiusmodi genera <sup>d)</sup> obsonii, quae praesens tempus desiderabat, nihil accepit; unguenta, coronas, secundamque mensam servis dispertit; cetera referri iussit. <sup>e)</sup> Quoq. facto eum <sup>f)</sup> barbari magis 5. <sup>g)</sup> etiam contemserunt: <sup>h)</sup> quod eum <sup>i)</sup> ignorantia <sup>k)</sup> honorum rerum illa potissimum sumsisse arbitrabantur. Hic quum ex Aegypto reverteretur, <sup>l)</sup> donatus a 6. rege <sup>m)</sup> Nectanabide ducentis viginti <sup>n)</sup> talentis, <sup>o)</sup> quae

a) Br. §. 597. — x) Br. §. 582. — y) Br. §. 476. — b) Schell. pr. st. p. 595. IX. — c) soil. *ohsonia*. — d) cf. Phaedr. 3, 4, 2. — e) cf. Cap. 3, 4. — f) i. e. Aegyptii. — g) Br. §. 204. Anm. 6. — h) Br. §. 494. — i) Br. §. 116. — k) i. e. cibi delicati, lauti, et omnino deliciae, cf. Phaedr. 4, 28, 8. — l) cf. Milt. 7, 6. — m) i. e. donatus est. Antimeria; cf. Iani art. poet. p. 83, 6. — n) cf. Themist. 1, 1. — o) Br. §. 304. —

4. *Quae praesens etc.* was gerade jetzt erforderlich war. — *Unguentum* (ungere), Salbe; Balsam, welches zum Luxus der Tafel bey morgenländischen Völkern gehörte. Dazu gehörten auch die *coronae*, Kränze, welche bey den Aegyptiern aus Blumen der Papyrusstaude gebunden wurden. — *Mensa secunda*, entgegengesetzt ist *mensa prima*. Gewöhnlich bestand jede Mahlzeit, *δαιτυρον*, *coena*, aus drey Gängen, *missus*, *ὑπαίλας*. Den zweyten Gang vertheilte er unter die Bedienung. *Cetera*, das übrige, vermuthlich also den dritten Gang, den eigentlichen Nachtiach liess er wieder zurücktragen, nahm er gar nicht an.

5. *Quod eum ignorantia etc.* weil sie glaubten, dass seine Wahl vorzüglich aus Mangel an Kenntniss dessen, was gut sey, herrühre.

6. *Nectanebus*, zur Zeit des persischen Königs Ochus, König

von Aegypten, nach Tachus. Gleich nach dem Antritte seiner Regierung empörte sich ein gewisser Mendesier gegen ihn, und Agesilaus, ob er gleich Anfangs Misstrauen erregt hatte, war so glücklich, sich nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch den Feind zu schlagen. Nectanebus drang in den Agesilaus, den Winter über bey ihm zu bleiben; allein dieser liess sich nicht halten, weil er in seinem Vaterlande, wie er sagte, unentbehrlich sey, das bey leeren Staatskassen dennoch fremde Truppen unterhalten müsse. Auf diese Acusserung schenkte Nectanebus dem Agesilaus nicht nur selbst vieles, sondern gab ihm auch zu Führung des Krieges in seinem Vaterlande, eine beträchtliche Summe (Plutarch in Agesil.); und darauf geht hier der Ausdruck: *quae ille muneri etc.* Um sich gegen Persien zu behaupten, schickte Nectanebus den empörten Phöniziern 4000 Grie-

ille <sup>o)</sup> muneri populo suo daret; venissetque in portum, qui <sup>r)</sup> Menelai vocatur, iacens inter Cyrenas et  
 7. Aegyptum: in morbum <sup>b)</sup> implicitus decessit. <sup>r)</sup> Ibi eum amici, <sup>s)</sup> quo Spartam facilius perferre possent,

---

o) cf. Paus. 2, 8. Attic. 8, 6. Thras. 4, 2. Hann. 12, 8. — p) scil. portus. — q) Schell. pr. st. p. 387. B. antecedens et consequens, quorum alterum abesse possit. cf. Cim. 3, 4. — r) Horat. Turcell. pag. 293. i. e. in eo loco. — s) Br. §. 513. —

---

chen zu Hülfe. Darius Ochus stellte sich nun den Empörern in Person entgegen, zu dem die Griechen aus Furcht übergingen. Obgleich Nectanebus 10000 Mann zusammenbrachte, so drangen die Perser doch in Aegypten vor, und Nectanebus musste mit einem Theile seiner Schätze nach Aethiopien fliehen. Er war der letzte einheimische König Aegyptens. — *Menelai portus*, ein Hafen in der Landschaft Marmarica in Afrika, der von Menelaus, Agamemnons Bruder, den Namen führte, denn dieser soll auf seiner Rückreise dahin verschlagen worden seyn. Ohngefähr 18000 Schritte Landeinwärts von demselben lag die Hauptstadt des menelaitischen Nomos in Unterägypten, gleiches Namens. Der Hafen selbst lag ohngefähr da, wo heutzutage im Königreiche Barkan Salona und Casale liegen. — *Cyrenas*, jetzt Cairoau, Hauptstadt von Cyrenaica, der letzten griechischen Colonie in Africa, oder des Theils des heutigen Königreichs Barkan, der das Vorgebirge bildet, das vor der ehemaligen grossen Syrtis oder dem heutigen Golfo di Sidra liegt. Bald nach dem troianischen Kriege liess sich daselbst ein Haufen Spartaner unter einem gewissen Battus nieder, die ihr Gebiet bis Aegypten erweiterten, und durch Handlung und Ackerbau blühend machten.

In den blühendsten Zeiten dieses Staates gehörte nämlich auch Libycus Nomus und Marmarica dazu, und das Ganze hiess auch Pentapolis von den darinnen befindlichen 5 grossen Städten, Berenice (jetzt Bernich), Arsinoe, Ptolemais, (jetzt Tolemete), Apollinopolis und Cyrene. Letztere war sehr gross in einer fruchtbaren Gegend, 12 römische Meilen vom Meere, und gab dem ganzen Lande den Namen, welches das Vaterland des Dichters, Callimachus, und des Philosophen und Stifters der cyrenaischen Secte, Aristippus, war. Der letzte König vermachte diess Reich den Römern. — *Aegyptus*, in Afrika, von den Türken *Messr*, von den Eingebornen *Kypt*, und in der Bibel *Mizraim* (von *Mazor*, Festung, weil das Nilthal mit Bergen eingeschlossen ist,) genannt, hiess bey den Griechen Aegyptus wegen seines schwarzen Bodens. Es wurde in 36 Nomos oder in 3 Haupttheile Ober-, Mittel- und Niederägypten eingetheilt. Ersteres hiess auch Thebais, und das zweyte Heptanomis. Das letztere enthielt das sogenannte Delta. Der Winter dauert nur 7 bis 8 Tage, man zählt 2 Sommer, von März bis Juni, der heiss, ungesund und veränderlich ist, und vom August, mit beständiger, angenehmer Witterung. Dem Nil verdankt es seine Fruchtbarkeit,

\*) quod mel non habebant, cera circumfuderunt; atque \*\*) ita domum retulerunt.

---

\*) Br. §. 494. — \*\*) i. e. hoc modo, scil. cera circumfusum. Br. §. 715. cf. Scheil. pr. st. p. 460. 7.

---

7. *Mel*, Honig, womit die Spartaner einbalsamirten. Die Perser nahmen zu diesem Behufe Wachs. Uebrigens genossen unter den Spartanern nur die Könige die Ehre, aus der Ferne ins Vaterland zurückgebracht und begraben zu werden.

Hierher gehört, was Plutarch und Xenophon im Agesilao, Polyän. 2., Pausanias in Laconicis, Diodor. 14, 15., Polybius 3., Aeliam. var. hist. 7, 13. 20, 20. Justin. 6. Val. Max. 7, 2. u. a. erzählen.

---

## XVIII. EUMENES.

I. **Eumenes Cardianus.** \*) *Huius si virtuti par data esset fortuna: non ille quidem* b) *maior, sed* c) *multo illustrior, atque* d) *etiam honoratior; e) quod magnos homines* f) *virtute metimur, non fortuna. Nam quum*

a) cf. Thras. I, I. — b) scil. *fuisse*. — c) Br. §. 210. Nota 3. — d) Br. §. 264. Anm. 6. — e) Br. §. 494. — f) cf. Schell. pr. st. p. 760. b. —

I. *Eumenes*, aus *Cardia*, jetzt Bonclabourno, einer Stadt auf dem Isthmus der Chersonesus Thracica, berühmt durch das Grab der Helles: die dem Hellespont den Namen gab; von geringem Herkommen, nach einigen der Sohn eines Fürstmannes, vielleicht eines solchen, die sich in den olympischen Spielen von andern für Geld gebrauchen liessen, deren z. B. der macedonische Philipp, wie bekannt, gebrauchte. Dieser wurde vom Vater des Eumenes einst bewirthet, lernte bey dieser Gelegenheit den Eumenes kennen und wurde für ihn eingenommen, so dass er ihn mit sich nahm und zu seinem Geheimschreiber machte, der er bis ins 1. Jahr der 111. Olympiade, wo Philipp ermordet wurde, blieb, in welcher Stelle ihn auch Alexander beybehielt, in dessen Verwandschaft er durch die Verbindung mit der Artonis oder Barsine kam. Man darf ihn daher nicht mit dem Könige Eumenes von Pergamus, dem ältesten Sohne des Attalus, verwechseln, wie einigen begegnet ist. Das merkwürdigste seines Lebens erzählt Nepos. Nach dem Tode Alexanders im 1. Jahre der 114. Olymp. kämpfte er für die Rechte der Familie desselben, bis ins 1. Jahr der 116. Olympiade, wo er in einem Alter von 45 Jahren er-

mordet wurde, 315 Jahre vor Christo, 50 Jahre vor dem ersten punischen Kriege, während des Krieges der Römer mit den Samniten. — *Huius si etc.* Wenn ihm eine seinen Talenten angemessene Geburt (irdisches Loos?) zu Theil geworden wäre, so würde er zwar nicht an Grösse, aber wohl an Glanz und Ehre gewonnen haben, u. s. w. — *Magnus*, ist der allgemeine Ausdruck für jede Grösse; hier dem *illustris* und *honoratus* entgegengesetzt, geht es auf die Grösse des Talentes, Charakters. *Illustris*, vergl. Arist. 2, 2. (lux) ist der, welcher sich durch äussern Glanz auszeichnet. *Honoratus* der, welcher in hohen Ehrenämtern, in Ansehen steht. Vergl. Chabr. 3, 4. — *Quod magnos etc.* weil man grosse Männer nicht nach ihrem äussern, sondern nach ihrem innern Werthe misst. Besser stünde der ganze Satz so: *Huius si virtuti par data esset fortuna, multo quidem illustrior atque etiam honoratior, non autem maior fuisset; quod magnos etc.* *Fuisse* lässt Cicero in dergleichen Sätzen nie weg. Dieses, und überhaupt die ganze Stellung des Satzes, dient zur Bestätigung der Behauptung, dass Nepos das Werk nicht der letzten Feile unterworfen habe.

a. *Nam quum aetas etc.* denn

aetas eius incidisset in ea tempora, <sup>g)</sup> quibus Macédones florerent: multum ei detraxit inter hos viventi, quod alienae erat <sup>h)</sup> civitatis; <sup>i)</sup> neque aliud huic defuit; quam <sup>k)</sup> generosa <sup>l)</sup> stirps. Etsi ille <sup>m)</sup> domestico <sup>3.</sup> summo genere erat; tamen Macédones <sup>n)</sup> eum sibi ali-

g) Br. §. 509. cf. §. 477. — h) cf. Milt. 4, §. 6, 1. — i) Br. §. 654. — k) cf. Themist. 1. 2. — l) cf. Chabr. 10, 2. — m) cf. Schell. pr. st. p. 582. Sed quaeritur etc. cf. Cap. 2, 4. — n) Br. §. 201. —

da zufälligerweise (cadere, casus) seine Tage (Leben) gerade in die Zeit fielen u. s. w. — *Florerent*, Da der durch dieses Verb. ausgedrückte Umstand ausser Zweifel ist; so sollte man freylich eher *florebant* erwarten; allein sollte Nepos dennoch nicht zu rechtfertigen seyn, wenn man ihn die von ihm in diese Form gelegte Idee, *gläublicher Weise* ausdrücken lässt? — *gerade in solche Zeiten fiel, in welchen die Macedonier sich heben wollten*. Denn eben darum, weil diese die geltende Nation seyn wollten, konnte der Nichtmacedonier nicht aufkommen, (*multum ei detraxit* etc.) — *Detrahere* (trahere, de), abziehen, entziehen; die Folge davon ist Schaden. *So war es ihm, da er unter ihnen lebte, nicht wenig nachtheilig, ein Ausländer zu seyn*. Auch die Römer waren stolz auf ihre *civitas*, der edelste Ausländer wurde bey ihnen kaum den Plebejern gleichgeschätzt. — *Deesse* drückt Abwesenheit, verbunden mit dem Gefühl des Bedürfnisses einer Sache aus. — *Generosa stirps*, ein ahnenreiches Stammhaus. Darauf waren die Macedonier äusserst stolz.

3. Auch diese Stelle ist ein Beweis von der Flüchtigkeit, mit welcher Nepos seine Gedanken niedergeschrieben haben mag. Denn 1) *generosa stirps* und *summum genus* bilden so, wie sie hier stehen, einen scheinbaren Wider-

spruch, ob dieser gleich durch den Zusatz *domesticum* limitirt werden soll; 2) soll man nach *stirps* ein Punkt oder Comma machen? 3) wie widrig klingt das zweymal auf einander folgende *tamen*. — *Domestico summo genere*, zwey Epitheta bey einem Substantiv (Vergl. Jani art. poet. pag. 528. §. 13.) machen wenigstens die Idee etwas dunkel. Vergl. Iphicr. 1, 4. Offenbar kann Nepos mit diesen Worten keine andere Idee haben ausdrücken wollen, als: *domis, doma* (zu Hause, oder von Haus aus) *erat summa genere*. Aber der einfache, in *domi* liegende, Gedanke war ihm mit dem Zusatze *genus* (vergl. Praef. §. 1.) geläufiger, daher der Ausdruck *domestico genere* (Br. §. 115. 6.). Sollte nun die nähere Beschaffenheit des Subjects in dieser Lage geschildert werden, so geschah es entweder durch ein Adjectivum, das mit dem Subject in gleichem genere und casu stand (*summus*), oder durch ein mit dem Adjectiv. verbundenes passendes Substantiv. (*summum genus*), wie hier, welches aber nun im Ablativ. zu stehen kommt, (Br. §. 244.) also; *domestico genere erat summo genere*, woraus denn Nepos seine Form des Ausdrucks, aber doch gewiss nicht mit Sorgfalt, gebildet zu haben scheint. Vergl. Agasil. 6, 3. *aucta numerq.* — *Domesticus* wird nicht nur vom Hause im engern Sinne, sondern auch



quando anteponi <sup>n)</sup> indigne ferebant; <sup>o)</sup> neque tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes cura, <sup>p)</sup> vigilantia, <sup>q)</sup> patientia, calliditate et celeritate ingenii. Hic peradolescentulus ad amicitiam accessit <sup>r)</sup> Philippi, Amyntae filii: brevique tempore in intimam pervenit <sup>s)</sup> familiaritatem. <sup>t)</sup> Fulgebat enim iam in adolescentulo iudoles virtutis. Itaque eum habuit ad manum

n) cf. Dion 4, 2. — o) Br. §. 780. — p) cf. Alcib. II, 7. Ages. 7, 4. — q) cf. Iphicr. 3, 2. — r) scil. eius, Philippi. — s) i. e. erat. cf. Iani art. poet. p. 340. §. 33. et Schell. pr. st. p. 671. XXXI. —

von dem Lande (Vaterlande) gebraucht, wo man eigentlich zu Hause ist, wo man seine Familie hat. *Et illi domi natus erat summo genere*, ob er gleich mit Rücksicht auf sein eigentliches Vaterland auch *generosus*? ein Mann von Geburt? war, der auf seine Familie stolz seyn konnte. — Diess scheint die Idee zu rechtfertigen §. 1. dass sein Vater ein durch die olympischen Siege bekannter *ariga* gewesen seyn könne. Denn mit Leuten der Art unterhielt Philipp wenigstens Verbindung, und sie spielten auch eine bedeutende Rolle. Vergl. Praefat. §. 5. — *Summo genere*, vergl. Alcib. 1, 1. *Nobili genere*, Dion 1, 1. *antiquo genere*, Dat. 2, 2. *honesto genere*, Epam. 2, 1. mit welchem Unterschiede? *Summus*, entgegengesetzt dem *infimus*, ist der Erste, Grösste, Höchste in seiner Art. Ob er gleich zu Hause auch zu einer ansehnlichen Familie gehörte? so nahmen es doch die Macedonier übel, dass er ihnen zu manchen Zeiten vorgezogen wurde; doch mussten sie es (mussten es aber immer) geschehen lassen. — *Aliquando*, wird immer nur von der Zeit, nie von der Zahl (*aliquoties*) gebraucht. Schwerlich mag Nepos die Absicht gehabt haben, *aliquando* zu ferebant gezogen wissen zu wollen. —

*Vincebat enim* etc. durch die Verba *vincere*, *superare*, *excellere*, *antecellere*, *antecedere*, *antire*, *praestare*, *superiorum esse*, *post se relinquare*, n. a. umschreibt man gewöhnlich den Comparativ. — *Cura* (quasi cor urens), Besorglichkeit. — *Vigilantia*, Wachsamkeit, Aufmerksamkeit, wenn man nichts vernachlässigt, stets auf seiner Hut ist. — *Calliditas* (*callus*, vergl. Paus. 3, 1.) *ingenii*? Abhärtung, Geübtheit des Geistes; richtiger Blick? *Celeritas* (*celer*, der keine Zeit verliert,) *ingenii*, Gewandtheit, Entschlossenheit des Geistes?

4. *Peradolescentulus*, vergl. Cap 13; 1. im zwanzigsten Jahre. Nach römischen Begriffen dauerten die Jahre der Kindheit bis in das 16 und 17. Jahr, *pueritia*; dann folgte die *adolescencia*, vom 17. bis ins 40. Jahr, (vergl. Attic. 8, 2. wo der über 40 Jahre alte Brutus noch *adolescens* genannt wird. Cic. senect. 2. Tuscul. 1, 39.) Vom 40. bis 60. Jahre hiess man *vir*, und vom 60. Jahre an *senex*. Eumenes hiess darum *peradolescentulus*, — ein seltenes Wort — weil er erst in die Jünglingsjahre getreten war, denn er war erst 20 Jahre alt. Vergl. Hamilc. 1, 1. — *Fulgere*, einen blendenden, hellen Glanz von sich geben. — *Indoles* (*in, oleo* i. e. nascor, cresco), innata

scribae loco: quod multo apud Graecos honorificentius est, quam apud Romanos. Nam apud nos revera, sicut sunt, mercenarii scribae existimantur: <sup>1)</sup> at apud illos <sup>2)</sup> contrario nemo ad id officium admittitur, nisi <sup>3)</sup> honesto loco, et <sup>4)</sup> fide et <sup>5)</sup> industria cognita; <sup>6)</sup> quod <sup>7)</sup> necesse est, omnium consiliorum eum esse partici-

1) cf. Alcib. 6, 5. Pleonasmus. cf. Iani art. poet. p. 232. §. 1. — 2) Br. §. 242. — 3) cf. Them. 1. 3. — 4) Br. §. 494. — 5) cf. Attic. 2, 4. —

vis et facultas, quae se crescendo ostendit; *Φύσις* i. e. natura s. vis innata. Isidor erklärt es: *indoles*, spes in puero. Gloss. *καλή ἰδύς ἢ νουρέα*. Livius 21, 4. setzt *ingenii indoles* zusammen; auch *indoles virtutum ac vitiorum*. In soferne es Eigenschaften des Geistes und Herzens bezeichnet, scheint es mit *ingenium* gleichbedeutend: allein etymologisch bestimmt es doch mehr das *Horanreifen* der natürlichen Fähigkeiten des innern Menschen. Schon aus dem ankündenden Jünglinge glänzten die vortrefflichsten Anlagen des Geistes hervor. *Indoles virtutis*, vortreffliche Geistesanlagen; oder die sich entwickelnde Männlichkeit. Dieses bezeichnet *virtus*; jenes, das Entwickeln, liegt in *indoles*? Sollte sich diese Idee, als dem Nepos bey diesen Worten eigen, aus dem Gegensatz *adolescens* (*adolescencia*), *virtus* (*vir*) denken lassen?

5. *Habuit eum ad manum*, er war sein Amanuensis, er hatte ihn immer zur Seite. — *Scribae loco*, als Kanzler, Geheimer Staats-Secretär. Diesen Begriff rechtfertiget hier das folgende, besonders: *omnium consiliorum eum esse participem*. Auch Plutarch nennt ihn *ἀρχιγραμματοῦς*. Nepos ist überhaupt hier etwas umständlich, wie schon sonst bemerkt worden. Oder sollte Spanheim, und die ihm folgen, Recht haben, wenn er

meint, dass hier nicht von Staats- sondern von Privat-Aemtern die Rede sey? Vergl. Ernest. Clav. Cic. das Wort *scriba*. — *Mercenarius* (*merces*, Lohn), ein gedungener Arbeiter, der sich wie jeder andere Handarbeiter bezahlen lässt. Vergl. Cic. Offic. 1, 42, *iliberales et sordidi quaestus mercenariorum sunt omnium*. *Bey uns hält man die Secretärs für das, was sie wirklich sind, für Söldner*. Daraus folgt aber nicht, dass sie es nur in Rom waren; auch bey den Griechen konnten sie es seyn; nur verbanden die Römer damit jenen vom Cicero bemerkten entehrenden Begriff. Aus dieser Ansicht lässt sich auch erklären; wienach Nepos *revera* und *sicut sunt* habe zusammensetzen können. In Rom behandelt man sie in der That (*revera*) als Söldner, wie sie denn auch (niemals) nichts anders sind. Freygelassene und ihre Kinder (*liberti* und *libertini*) kauften sich in Rom dergleichen Stellen. — *Ad id officium*, zu dergleichen Stellen. *Officium* ist nämlich ein Amt, eine Bedienung, die uns Pflichten und Verbindlichkeiten auflegt. — *Honesto loco*, §. 3. *summo genere*? Vergl. Corte zu Sallust. Catilin. 28, 1. *honestus*, wer Ehre verdient. Als nur Leute von Stande und von erprobter Treue und Thätigkeit. — *Necesse est*, steht, wenn es den Accus. o. Infinit. bey

6. pem. Hunc locum tenuit amicitiae apud Philippum annos septem. Illo interfecto, eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim. <sup>1)</sup> Novissimo tempore praefuit etiam <sup>2)</sup> alterae equitum alae, quae hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit, II. et omnium rerum habitus est <sup>3)</sup> particeps. — Alexan-

<sup>1)</sup> i. e. postremo. cf. Dat. 10, 1. Epam. 9, 1. Eum. 6, 8. Att. 21, 8. Phoc. 2, 1. Hann. 1, 1. cf. Dion 3, 1. Cat. 1, 8. Milt. 4, 4. 7, 8. et al. — <sup>2)</sup> cf. Pelop. 4, 8. Archaismus. — <sup>3)</sup> Br. §. 288 4. —

sich hat, ge ne nach. Voraus hat es gewöhnlicher ut. nach sich. *Weil er an allen Verhandlungen Theil nehmen muss*

6. *Locus*. §. 5. officium. *Diesen autem vollen Porten? Amicitia* amicis, amor; *Philae*, *Philae*, *Philae*; oder, wie Festus meynt, von animus aequus contr. amicus?, die Freundschaft, liebevolles Zutrauen. — *Gradus*, vorher *locus*. — *Alterae* für *alteri*, hat auch Caes. bell. gall. 1, 27. Terent. Heaut. 2, 2 30. Nepos liebt übrigens diese veraltete Form, vergl. Timol. 8, 2. — *Hetaerice*, *ἡταιρική*, i. e. τῶν ἡταίρων. Die Reiterey der Macedonier wurde in zwey Flügel getheilt, wovon Alexander dem einen den Namen der *Freunde* gab, um ihn dadurch auszuzeichnen, weil er gleichsam die Leibgarde zu Pferde ausmachte. Von ihnen unterschied sich die Garde zu Fuss, welche *πεζεταίροι* hießen, von *πεζοί* zu Fuss, zu Lande. — *Utrique in consilia affuit*, §. 5. cum habuit ad manum. — *Omnium rerum habitus est etc.* §. 5. omnium consiliorum participem esse.

II. *Alexander der Grosse*, Sohn des Königs Philipp von Macedonien, und der epirischen Prinzessin Olympias, geboren in eben der Nacht, in welcher Herostrat den Tempel der Diana zu Ephesus anzündete, im Jahr der Welt

3568. Schön von Bildung, nur dass er den Kopf etwas gegen die linke Schulter neigte, zeichnete er sich auch durch Fähigkeiten, Wissbegierde und — Herrschsucht aus. Achilles war das Ideal seines Strebens. Schon in seinem 15. Jahre schlug er die in Philipps Abwesenheit in Macedonien einfallenden Illyrier. In einer Schlacht gegen die Triballer rettete er seinem Vater das Leben, indem er sich über ihn warf. Der Schlacht bey Chäroneas wohnte er im 18. Jahre seines Alters tapfer bey. Er zerfiel mit seinem Vater, als dieser die Olympias verstieß, folgte ihm aber 3548 dennoch auf dem Throne, nach der Ermordung desselben, strafte die Mörder, dämpfte die Unruhen im Reiche, besiegte die Triballer, Illyrier und Taulantier und hegte Absichten auf Griechenland, das bey dem Tode Philipps in Bewegung kam. Er eroberte das empörte Theben, schonte bey der Schleifung nur Pindars Haus, ging dann nach Korinth, wo man ihn zum Generalissimus der griechischen Armee in Asien ernannte. An der Spitze eines bey Amphipolis versammelten Heeres von 30,000 Mann zu Fuss und 5000 zu Pferde, ging er nach Sestos, setzte auf 160 Schiffen unter Parmenios Anführung sein Heer nach Asien über, drang bis an den Fluss

dro Babylone mortuo, quum regna singulis familiaribus dispartirentur, et <sup>b)</sup> summa rerum tradita es-

b) cf. Milt. 8, 5. —

Granikus vor, schlug den persischen Feldherrn Memnon aus Rhodus und bekam dadurch einen Theil von Kleinasien. Diesen ersten Feldzug beschloss er mit Bekämpfung der Marmarier. Den zweyten Feldzug eröffnete er mit einem beschwerlichen Marsche und der Eroberung von Aspendus, kam nach Gordium, wo er den gordischen Knoten löste, ging nach Ancyra in Gallatien, bekam Paphlagonien, Cappadocien und Cilicien in seine Gewalt, wo er von einer tödtlichen Krankheit überfallen, seinen Arzt Philipp, der vom Parmenio der Giftmischerey beschuldigt wurde, mit mehr als königlichem Zutrauen behandelte. Nach seiner Genesung schlug er den Darius und machte dessen Mutter, zwey Töchter und einen kleinen Sohn zu Gefangenen. Darius bat um Friede, Tyrus wurde belagert, erobert und 300,000 Einwohner als Sklaven verkauft, und vom Darius verlangte er gänzliche Unterwerfung. Aegypten unterwarf sich, Alexander wurde in der Nähe des Orakels des Jupiter Ammon stolz, welches ihn für einen Sohn des Jupiters erklärte. Im folgenden Jahre ging er, den Darius aufzusuchen, durch Mesopotamien nach Babylon. Bey Arbela kam es zur entscheidenden Schlacht. In Susa fiel dem Alexander der ganze persische Schatz in die Hände, er ging nach Persis, eroberte Persepolis und zerstörte den königlichen Pallast, verfolgte den Darius, der von den Rebellen Bessus, Barzantes und Nabarzanes tödtlich verwundet und zurückgelassen wurde, der aber, noch ehe

er Alexandern gesehen hatte, starb. Gegen Alexandern entspann sich nun eine Verschwörung, die dem unschuldigen Philotas, um eines durch die Folter erpressten Geständnisses willen, das Leben kostete. Nach der Eroberung von Bactrien und Sogdien nahm Alexander persische Sitten an und ging auch medisch gekleidet. Schmeichler verdarben ihn ganz und zum grössten Missfallen der Macedonier liess er sich göttlich verehren. Es brach eine Empörung aus, die aber noch in der Geburt erstickt wurde. Dem Indus endlich nahe, ging er über denselben, und als er den Fluss Hyphasis erreicht hatte, wollten die Macedonier nicht weitergehen und er musste zurückmarschiren. In Babylon, wohin er endlich wieder ging, verfiel er, nachdem er bey einer Gasterey zu viel getrunken hatte, in eine Krankheit, die ihn in wenig Tagen tödtete. Seinen Ring gab er dem Perdicas, und die Regierung dem Würdigsten. Er starb in einem Alter von 32 Jahren und 8 Monaten, nach einer Regierung von 12 Jahren 8 Monaten. Sein einbalsmirter Leichnam wurde nach Alexandrien gebracht, wo er in einem Tempel beygesetzt wurde. — *Alexandro — hoc tempore etc.* Diese Stelle trägt ganz das Gepräge einer Uebersetzung aus einem griechischen Original, welches ohngefähr in dem Tone geschrieben gewesen seyn muss, als die Quellen, woraus zum Theil Aelian. in Var. Hist. schöpfte, denn Anacoluta der Art hat dieser in Menge. Die Zwischensätze sind zusehr gehäuft und zu we-

set <sup>a)</sup> tuenda eidem, cui Alexander <sup>d)</sup> moriens annu-  
 2. lum suum dederat, Perdiccae; ex quo omnes <sup>e)</sup> con-  
 iecerant, eum regnum ei commendasse, <sup>f)</sup> quoad liberi  
 eius in <sup>g)</sup> suam tutelam pervenissent: (aberant enim  
 Craterus et Antipater, qui antecedere hunc videban-

---

a) Br. §. 410. — d) Br. §. 414. — e) Br. §. 612. — f) Br. §. 492. —  
 g) Br. §. 554. cf. §. 556. ? —

---

nig unter einander verbunden.  
 Vergl. Cap. 3, 3. — *Regna*, die  
 von Alexander eroberten Reiche.  
 — *Dispartire* und *dispertire*, (di-  
 versim, partiri, pars) vergl. Dion  
 7, 1. — *Annulum*, es war der  
*annulus signatorius*, Siegelring,  
 Petschaft, der nicht zum eigent-  
 lichen Schmuck diente, den man  
 aber oft, statt der Handschrift,  
 bey Contracten darauf gab, und  
 der also auch hier dazu dienen  
 sollte, den Perdiccas in der Ver-  
 waltung der Regierung zu bestä-  
 tigen.

2. *Eum regnum ei*, zweymal  
 am, und *eum, ei?* *Regnum huic*  
*eum* etc.? — *Liberi eius*, nämlich  
 Alexandri. Von der Barsine hat-  
 te er einen Sohn, Herkules, und  
 der Roxane hatte er versprochen,  
 dass, wenn sie einen Sohn gebäh-  
 ren würde, dieser sein Nachfol-  
 ger, ausserdem aber, Herkules  
 es seyn sollte. Roxane gebahr  
 Alexandern. — *Tutela* (tueri),  
 Vormundschaft, Schutz, Prote-  
 ction. *Venire in suam tutelam*,  
 unter seine eigene Vormundschaft  
 kommen, d. h. mündig, majorenn  
 seyn, *ad pubertatem pervenire*. —  
*Craterus*, einer von Alexanders be-  
 deutenden Generalen, der im per-  
 sischen Kriege die Uriër, ein Ge-  
 birgsvolk jenseits Susa, und die  
 Massageten bezwang, und von  
 Alexandern, als dieser seinen  
 Rückzug antrat, den Auftrag er-  
 hielt, die invaliden Macedonier  
 nach Hause zu bringen; er war

also gerade abwesend, als Alexan-  
 der starb. Ihn und Antipater  
 schätzte die Armee am meisten,  
 sie würden daher, wenn sie nicht  
 gerade abwesend gewesen wären,  
 alle übrigen Prätendenten leicht  
 zurückgedrängt haben. Allein so  
 erhielten sie nur die Vormund-  
 schaft über die Könige in Europa  
 und die gemeinschaftliche Regie-  
 rung Macedoniens, Griechenlands  
 und der übrigen europäischen Pro-  
 vinzen. Im Lamischen Kriege  
 kam er dem Antipater zu Hülfe  
 und siegte bey Kranon, schloss  
 Partikular-Frieden mit einzelnen  
 griechischen Staaten, entliess sei-  
 ne ihm vom Alexander gegebene  
 Gemahlin Amastris, Tochter des  
 Oxathrus, Bruders Darius, und  
 verband sich mit Antipaters Toch-  
 ter Phila, zog dann mit seinem  
 Schwiegervater gegen die Aeto-  
 lier, nach Besiegung derselben  
 nach Asien gegen Perdiccas, wollte  
 den Eumenes überfallen, der ihm  
 aber zuvorkam. Im Treffen töd-  
 lich verwundet gab er in den Ar-  
 men Eumenes den Geist auf. —  
*Antipater*, erst General Philipps,  
 dann Statthalter von Macedonien,  
 als Alexander nach Asien über-  
 ging. Ob er gleich seinem Posten  
 mit Ehren vorstand, wurde er  
 doch von der Olympias bey Ale-  
 xandern verläumdet. Als er sah,  
 wie tyrannisch Alexander seine  
 Freunde behandelte, und er selbst  
 nach Asien gefodert wurde, indem  
 seine Stelle dem Craterus übertra-

tur: mortuus erat Hephaestio, quem <sup>h)</sup> unum Alexander, <sup>i)</sup> quod facile intelligi posset, <sup>k)</sup> plurimi fecerant:) <sup>l)</sup> hoc tempore data est Eumeni <sup>m)</sup> Cappadocia, sive potius <sup>n)</sup> dicta. Nam tum in hostium erat potestate. Hunc sibi Perdiccas adiunxerat magno studio, <sup>3.</sup> <sup>o)</sup> quod in homine <sup>p)</sup> fidem et industriam magnam vi-

---

h) cf. Timoth. 2, 3. Alcib. 8, 4. Dion 5, 6. — i) Br. §. 152. cf. §. 602. 2 pro: *ita ut hoc?* cf. Cap. 4, 2, *ut facile intelligi posset.* — k) cf. Epam. 4, 1. — l) Anacoluthon. — m) cf. Dat. 8, 2. — n) Simplex pro Composito addicta, i. e. destinata, decreta, attributa, quae sunt Geronis. cf. Iun. art. poet. p. 101. §. 16 cf. Phaedr. 1, 26, 6. 28, 4. 5, 4, 8. ubi ponere pro apponere. — o) Br. §. 494. — p) cf. Cap. i, 5.

---

gen war, soll er seinen bey Alexanders Heere in Asien stehenden Söhnen Kassander und Jölla, Gift gesandt haben, um Alexandern zu tödten, woran dieser auch — wahrscheinlicher wohl, nicht — gestorben sey. Nach Alexanders Tode blieb er Statthalter von Masedonien, wurde; nebst Craterus und Perdiccas, Vormund des von der Roxane erst noch zu hoffenden Königs, schlug die sich empörenden Griechen bey Lamia, verband sich näher mit Craterus, ging auf den Perdiccas los, und starb endlich im Jahre der Welt 3665. Sein Tod machte die übrigen Generale zu Herren ihrer Provinzen. — Hephaestio, war mit Alexandern auferzogen worden und sein Freund. Er ging mit ihm nach Persien, wurde aber auf dem Rückmarsche zu Ecbatana krank, folgte dem Arzt nicht und starb. Alexander liess ihm ein Grabmal errichten, das 20,000 Talente kostete, auf sein Leichenbegängniss verwendete er 12,000 Talente. — *Quod facile intelligi posset*, eine eigene Art des Nepos sich auszudrücken. Der bey *quod* stehende Coniunctiv. veranlaßt die Idee, dass man es durch *ut hoc* werde erklären müssen, vor welchem *ita* ge-

dacht werden solle. Vergl. Att. 18, 6. *Welchen Alexander, so dass man es (wie man) leicht merken konnte* (nämlich aus der Art, wie er ihn unter andern auch nach seinem Tode beehrt,) *sehr schätzte.* — *Unum* steht also hier, wie Milt. 1, 1. Cim. 3, 1. Dion 2, 1. 5, 6. Attic. 3, 3. überflüssig, oder statt *unum omnium*. *Bonius* will *poterat* gelesen wissen? — *Nam tam in hostium etc.* es war in der Gewalt des Ariarathes, der, als Alexander auf seinem Zuge nach Persien, ihn auffoderte, seine Oberherrschaft anzuerkennen, sich weigerte, und weil Alexander sich nicht aufhalten wollte, in Ruhe gelassen wurde. Nach Alexanders Tode, als Cappadocien mit zur Satrapie des Eumenes gezogen wurde, rüstete er ein ansehnliches Heer, wurde aber vom Perdiccas und Eumenes geschlagen. Der erstere liess ihn kreutzigen und seine ganze Familie grausam hinrichten.

3. *Hunc sibi etc.* Diesen hatte Perdiccas durch grosse Verbindlichkeiten (*magno studio*; wie aus der vorhergehenden Bemerkung erhelle) zu sich gekettet. *Studium* erzeugt von Seiten dessen, den es begünstigt, Verbindlich-

debat: <sup>q)</sup> non dubitans, si eum pellexisset, <sup>r)</sup> magno usui <sup>s)</sup> fore sibi in his rebus, quas apparabat. <sup>t)</sup> Cogitabat enim, <sup>u)</sup> quod fere omnes in magnis imperiis <sup>v)</sup> concupiscunt, omnium partes <sup>w)</sup> corripere atque  
 4. complecti. <sup>x)</sup> Neque vero hoc ille solus fecit: sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici.  
<sup>y)</sup> Primus Leonnatus Macedoniam praeoccupare destinaverat. Is <sup>z)</sup> multis magnis pollicitationibus <sup>a)</sup> persuadere Eumeni studuit, ut Perdiccam desereret, ac  
 5. secum faceret societatem. Quum <sup>b)</sup> perducere eum non posset, interficere <sup>c)</sup> conatus est: et fecisset, <sup>d)</sup> nisi

---

q) cf. Praef. §. 1. — r) Imperf. Infin. Br. §. 60. Nota 2. ? — s) Br. §. 266. — t) cf. Ages. 6, 5. Br. §. 128. Nota 1. — u) Br. §. 152. — v) cf. Paus. 1, 3. — w) Schell. pr. st. p. 587. B. et Br. §. 818. — x) Br. §. 659. — y) Br. §. 679. a. — z) cf. Cap. 1, 3. Schell. pr. st. p. 583. In primis duo adiectiva etc. — a) Br. §. 791. — b) scil. in societatem, ad voluntatem, ad se. — c) cf. Them. 6, 2. — d) Br. §. 481. —

---

keit. — *Pellicere*, ext, octam, (per, lacio, λανίζω, λάνω, λαιμάζω, auch das deutsche locken scheint damit verwandt zu seyn,) i. q. *blandiendo inducere*, einen hinreissen, für sich gewinnen. Daher auch *pellex*, i. e. *fallax*, welches Ernesti Synonym. 1051. fälschlich zu *pellis* zieht. — *Magna imperia*, ungeheure Staaten? Regierungen, an welchen viele Antheil nehmen. — *Corripere*, i. e. ad se rapere. — *Complecti*, i. e. sibi vindicare, an sich reissen und bemächtigen?

4. *Amici*, i. e. *familiares* nach römischen Begriffen. Sollte wohl die Bemerkung Grund haben, dass *amicus alicui* Freund überhaupt. *amicus alicuius* aber den Vertrauten eines Fürsten bedeute? — *Leonnatus*, Sohn des Antäus, ein vornehmer Macedonier, und Σωματοφύλαξ (von der Leibwache) sowohl Philipps als auch Alexanders des Grossen. Auch er stand in grossem Ansehen beym Heere,

und wurde zum Vormunde des noch zu erwartenden Sohnes der Roxane und des auch zum Könige ausgerufenen Philipp Arrhidäus, nebst Perdiccas und Meleager bestellt. Er erhielt bey der Theilung Kleinphrygien. Er sollte den Antipater, der von den Griechen in Lamia belagert wurde, zu Hülfe kommen, machte sich aber die Einladung desselben zu Nutze, auf Verlangen der Cleopatra, der Schwester Alexanders, die ihm Hofnung zu ihrer Hand machte, ein Heer nach Europa überzusetzen, um sich Macedoniens zu bemächtigen. Er zog durch Macedonien gegen die Griechen, wurde aber von diesen geschlagen, und seine Pläne vereitelt. — *Persuadere - studuit*, er suchte den Eumenes durch viele grosse Versprechungen zu überreden. — *Ut secum faceret* etc. dass er mit ihm in Verbindung träte, seine Parthey nähme.

5. *Perducere* d. q. persuadere? dazubringen? — *Et fecisset*, wie



ille clam noctu ex <sup>e)</sup> praesidiis eius affugisset. — Interim <sup>f)</sup> conflata sunt illa bella, quae ad interne- III. cionem post Alexandri mortem gesta sunt, omnes- que concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum <sup>g)</sup> videbat, <sup>h)</sup> quod <sup>i)</sup> unus omnibus re- sistere cogebatur: tamen amicum <sup>j)</sup> non deseruit, <sup>k)</sup> ne- que salutis, quam fidei, fuit cupidior. Praefecerat 2. eum Perdircas ei parti Asiae, quae inter <sup>l)</sup> Tau- rum montem iacet atque <sup>m)</sup> Hellespontum; et illum unum opposuerat Europaeis <sup>n)</sup> adversariis: ipse Aegy- ptum <sup>o)</sup> oppugnatum adversus Ptolemaeum erat pro- fectus. <sup>p)</sup> Eumenes quum neque magnas copias, ne- 3. que firmas haberet, quod inexercitatae, et non multo ante erant contractae; adventare autem dicerentur,

e) Them. 8, 5. (Milt. 4, 1.) et Paus. 2, 2. cf. Them. 8, 1. etc. effugere non et ex re? — f) cf. Chabr. 2, 8. — g) scil. Eumenes, cf. Schell. pag. 664. Nota. Quaesitur etc. — h) Br. §. 494. — i) cf. Cap. 2. Nota h. — j) pro: neque — neque cf. Schell. pr. st. pag. 286. III, 1. Br. §. 189. Ann. 1. et §. 652. C. b. — l) Br. §. 947. cf. Con. 2, 3. Dat. 4, 4. — m) cf. Paus. 1, 1. Alcib. 5, 6. — n) cf. Milt. 2, 5. — o) Br. §. 355. cf. §. 358. Nota 3. §. 409. cf. Schell. pr. st. pag. 38. XXX. cf. Dion 6, 3. Milt. 7, 6. — p) cf. Not. ad Cap. 2, 1. Alexandro etc. —

im Deutschen, setzt der Lateiner da das Verbum *facere*, wo er eigentlich ein vorhergehendes Verbum (hier *interficere*) nochmals wiederholen sollte. Und er würde es gethan haben.

III. Internecio (inter, neco: antiqul, bemerkt Isidor., praepositionem inter ponebant pro e.), völlige Vernichtung, *καταστροφή, ἀσπίδα, σφαγή*. Auf Tod und Leben? — Bella etc. Vergl. Diod. Sicul. 18, 19, 20. — Concurrerunt, i. e. convenerunt, Timoth. 4, 2. nur liegt in jenem der Begriff von Hass und Eifer. Sie stürzten gemeinschaftlich auf den Perdiccas los, ihn zu unterdrücken. — Tamen amicum etc. und leidenschaftlich (cupidus) weniger für seine Rettung; als neu

für seinen Freund gestimmt, verliess er diesen doch nicht. Aehnliche Züge hat die neuere Geschichte mehrere.

2. *Ei parti Asiae*. Cap. 2, 2. wird nur der Theil genannt, den Eumenes bey der Theilung erhielt; hier, was er, während des Kriegs, behaupten sollte. — *Ipse Aegyptum* etc. Constr. ipse profectus erat oppugnatum Aegyptum adversus etc. Er selbst rückte gegen den Ptolemäus nach Aegypten vor, um dieses zu besetzen?

3. *Eumenes quum* etc. Eumenes, der weder zahlreiche, noch zuverlässige Truppen hatte, weil sie ohne (hinlängliche) Uebung, und nur erst seit kurzem zusammengezogen (sich also und ihm fremd) waren. — *Adventare* diceren-

- Hellespontumque transisse Antipater et Craterus magno cum exercitu Macedonum, viri quum claritate, tum usu belli praestantes: (Macedones verò milites<sup>q)</sup> ea tunc erant fama, quia nunc Romani<sup>r)</sup> feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, qui<sup>s)</sup> summam imperii<sup>t)</sup> potirentur:) \*) Eumenes intelligebat, si copiae suae cognoscerent, adversus quos ducerentur, non modo non ituras, sed simul cum nuntio<sup>u)</sup> dilapsuras. Itaque \*) hoc eius fuit<sup>v)</sup> prudentissimum consilium, \*\*) ut deviis itineribus milites duceret, in<sup>x)</sup> quibus vera audire non possent; et his persuaderet, se contra quosdam barbaros proficisci. Itaque tenuit hoc<sup>y)</sup> propositum, et<sup>z)</sup> prius in aciem exercitum eduxit, proeliumque commisit, quam milites<sup>a)</sup> sui scirent, cum quibus arma<sup>b)</sup> conferrent. Effecit etiam illud locorum praeoccupatione, \*) ut equitatu potius dimicaret, quo plus<sup>c)</sup> valebat, quam peditatu, quo erat deterior. — Quorum<sup>d)</sup> acerrimo<sup>e)</sup> con-

q) Br. §. 244. — r) scil. esse. — s) Horat. Turc. p. 204. — t) cf. Ages. 2, 1. 4, 2 (Milt. 2, 1. Ages. 2, 1.) — u) Br. §. 502. cf. Milt. 2, 1. — \*) Epistrophe. — v) Br. §. 520. 2. §. — w) cf. Lysand. 2, 3. — x) Br. §. 188. cf. §. 180. 2. et §. 178. 3q. ? — y) Schell. pr. st. p. 56. b. — \*\*) Hor. Turcell. p. 951. 10. cf. Not. f. et Cap. 8, 2. Att. 3, 5. Cic. de Amic. 16. — z) Br. §. 504. cf. §. 477. ? — a) Br. §. 191. — b) i. e. obtinuit; Enallage formae. Iani art. poet. pag. 101. §. 16. cf. Praef. §. 8. Attic. 22, 3. — c) Br. §. 489. — d) §. 5. eius; cur? Br. §. 555. cf. §. 558. — e) Br. §. 477. cf. Cap. 11, 5. Ages. 4, 5. Attic. 4, 2. Hann. 1, 4. — f) cf. Alcib. 1, 4. Iphicr. 5, 1. Legunt etiam Codd nonnulli et, ut Cap. 6, 1. pro: et eas res etc. legunt: ut eas etc. Vel potius ut h. l. est pro: ut nempe, Horat. Turcell. pag. 951. 10. — g) Br. §. 478. — h) cf. Cim. 2, 5. Thras. 1, 4. etc. — i) cf. Alcib. 5, 1. —

sar, wie man sagte, rasch vorrückten. — *Viri quum claritate* etc. Männer, die sich sowohl durch Ansehen, als durch Erfahrung im Kriege auszeichneten.

4. *Macedones* etc. der Macedonische Soldat stand aber damals in dem Rufe, den jetzt der Römische haben soll. — *Eumenes intelligebat*, Eumenes, sage ich, sah ein u. s. w. Mit Rücksicht auf

die vielen Zwischensätze ist das Subiect wiederholt. — *Simul cum nuntio*, mit der Nachricht zugleich. — *Cognoscerent*, lesen die meisten Codd. Mit welchem Unterschiede von *cognoscere*?

5. *Devis* (quasi via), von der Strasse entfernt, entlegen. also auf abgelegenen Wegen marchiren zu lassen.

6. *Deterior*, (vielleicht im Po-

cursu quum <sup>k)</sup> magnam partem diei esset pugnatum, <sup>l)</sup> cadit Craterus dux, et Neoptolemus, qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrat ipse Eumenes. Qui quum <sup>m)</sup> inter se <sup>n)</sup> complexi, in terram <sup>o)</sup> ex equis decidissent, <sup>p)</sup> ut facile intelligi posset, <sup>q)</sup> inimica mente <sup>r)</sup> contendisse, animoque magis etiam <sup>s)</sup> pugnasse, quam corpore; non <sup>t)</sup> prius distracti sunt, quam alterum anima reliquerit. Ab hoc aliquot plagis

Z 2

k) Br. §. 303. et 306. — l) Br. §. 603. — m) Br. §. 763. Nota. — n) Br. §. 407. — o) Br. §. 180. 2. — p) scil. cor. cf. Them. 9, 1. Ages. 4. 2. — q) Br. §. 612. — r) Br. §. 490. cf. §. 650. Nota 3. —

sitiv. *detor*, von *terre*, vergl. Phaedr. 5, Prolog. i. q. *inferior*, wie ein Codex auch liest. Es wird von physischer und moralischer Schlechtigkeit, Untauglichkeit gebraucht. Hier ist es dem *plus valere* entgegengesetzt, und entspricht also dem *minus valere*. Vergl. Phoc. 4, 1.

IV. *Cadit*, fällt, d. h. wird verwundet, und zum fernern Kampfe untüchtig. — *Neoptolemus*, ein General Alexanders, der Armenien nach dem Tode desselben erhielt. Perdicas, voll Mißtrauen gegen ihn, vertraute, als er eine Armee gegen Antipater u. Craterus schickte, nicht ihm, sondern dem Eumenes das Obercommando an, unter welchem er, als Untergeneral, den macedonischen Phalanx commandirte. Voll Verdruss, einem Ausländer gehorchen zu sollen, beschloss er, zum Antipater überzugehen. Eumenes, der es merkte, beschied ihn vor sich, und er, diesem Befehl ungehorsam, liess es zum öffentlichen Bruch kommen, wurde von der Reiterei des Eumenes geschlagen, dass er sich kaum mit 300 Mann zum Antipater retten konnte. Seinen Tod fand er in dem Treffen,

das später Eumenes dem Craterus lieferte, und dessen Nepos gedenkt. Sie fassten sich beide, die Pferde ließen unter ihnen hinweg, auf der Erde kämpfend kam Eumenes zuerst empor, lähmte dem Neoptolem die Kniekehle, dass er nicht aufstehen konnte, verwundete ihn im Halse, bekam aber auch eine leichte Wunde im Unterleibe, jener aber sank zurück und starb. — *Secundum locum imperii* etc. er commandirte den linken Flügel. Zweyter commandirender General.

2. *Inimica mente* etc. ein Satz erklärt hier den andern, und der zweite, *animoque*, scheint um des dritten *quant corpore* willen da zu stehen. Dass feindselige Gesinnungen sie zum Kampfe auffoderten, und dass sie auch mehr mit Leidenschaft, als mit körperlicher Kraft, kämpften? — *Nun prius* etc. so vermochte man sie nicht eher zu trennen, bis einer von ihnen den Geist aufgegeben hatte. — *Plaga*, (τῆξω, schlagen, stoßen), Schlag, Hieb, Wunde. — *Vulneratur*, hat Nepos wohl geschrieben; obgleich Praeterita folgen, und so richtig an sich die Vermuthung *vulnera*,

- Eumenes vulneratur, neque eo magis ex proelio excessit, sed acrius hostis institit. Hic equitibus profligatis, interfecto duce Cratæro, multis præterea et maxime nobilibus captis, pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petiit. Quam quum impetrasset, in fide non mansit, et se, simulac potuit, ad Antipatrum recepit. Eumenes Craterum, ex acie semivivum elatum, recreare studuit; quum id non posset, pro hominis dignitate, proque pristina amicitia, namque illo usus erat, Alexandro vivo, familiariter, amplo funere extulit, ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit. —

a) cf. Paus. 3, 6. Pelop. 1, 5. Reg. 3, 2. Att. 8, 6. Dat. 10, 3. i. q. et tamen. — t) Archaismus, pro hostes, cf. Epam. 9, 1. Sano. Minerv. 8, 3; 77. — u) cf. Milt. 3, 3. Them. 3, 3. (5, 2.) i. e. quam ita res se habeat, Horat. Tursell. p. 275. G. — v) Br. 5, 188. Horat. Tursell. p. 945. 21. f. — w) cf. Cim. 1, 3. — x) cf. Dat. 6, 4. f. — y) Br. 5, 407. — 7) Br. 5, 747. b. — a) cf. Oap. 2, 2. Dat. 10, 3. — b) cf. Alcib. 6, 3. — c) cf. Milt. 3, 3. — d) Br. 5, 488. — e) cf. Alcib. 1, 2. Cato 1, 3. — f) cf. Arist. 3, 2. Cim. 4, 3. Dion 10, 3. Att. 17, 1. 22, 4. —

tus in Beziehung auf Sprache seyn mag.

3. *Deducere*, listigerweise wohin locken. Vergl. Alcib. 7, 4. — *Elabi*, entwischen, entschlüpfen, (labi, e;) es bezeichnet einen leisen, verstohlenen Fall. — *Quam quum* etc. Hier ist Nepos zu kurz. Aus dem Folgenden sieht man, dass er die Idee übersprungen hat: quam quum impetrasset ea lege, ne se ad Eumenis hostes reciperet, in fide non mansit. Als sie diesen erlangt hatte, so wurde sie treulos?

4. *Recreare*, von neuem machen, (wieder wählen; beleben, erquicken; Muth machen). Eumenes suchte den halbtodt aus der Schlacht hinweggetragenen Craterus wieder herzustellen. —

*Amplio funere*, er liess ihn auf eine seiner Würde anständige Art (amplo) beysetzen? Eigentlich drückt *extulit* allein schon das aus, was durch *funus* näher bezeichnet wird. Dross scheint auch nur dabey zu stehen, um den Begriff, der in *Amplus* liegt, nicht durch ein Adverbium ausdrücken zu dürfen, wodurch der Gedanke an Genauigkeit verloren haben würde. Vergl. Phaedr. 1, 9, 7. 1, 13, 1. 1, 24, 10. u. a. m. — *Funus* (*funis*, weil man die Leichen mit Fackeln zum Scheiterhaufen begleitete), Begräbnis-Feyerlichkeiten, Ceremonien. Mention der Leichnam, die Leiche selbst. Wird in der Sprache des Gefühls da gebraucht, wo man edlere und anständige Begriffe erregen will.

Hæc 5. dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas V. apud flumen Nilum interficitur a Seleuco, et Antigo-

5) Br. §. 493. Nota. —

V. *Nilus*, einer der merkwürdigsten Flüsse auf Erden, und der einzige in Aegypten, dessen Ursprung die Alten nicht genau kannten, und daher verschieden angegeben. Der Portugiese P. Pays entdeckte zuerst zwey Quellen den 21. April 1618, die der Engländer James Bruce im November 1770 astronomisch beobachtete, und noch eine dritte dazu bemerkte. Sie liegen in Abyssinien in der Provinz G. jam, im Distrikt Geesch, in einem grossen Sumpf, in welchem sie aus Rasenhügeln entspringen, die wie ein Altar gestaltet sind. Den Namen *Nil* soll er von seiner *blauen Farbe*, die in der Landessprache *Nil* heisst, haben. Mit den Nachrichten des Bruce stimmen so ziemlich die Nachrichten der Abgesandten des Nero. Vergl. Senec. Nat. Quaest. 6, 8. Ehe er nach Aegypten kommt, bildet er 7 Wasserfälle (Cataracten), und bey dem Eintritt in Aegypten den achten. Nach verschiedenen Krümmungen theilt er sich endlich bey Kerkasorus, ohnweit Heliopolis, in 2 bis 3 Hauptarme, und fällt in 7 Mündungen ins Mittelländische Meer. Wohlthätig für Aegypten wird er durch seine Ueberschwemmungen. Im April und May fängt er an zu steigen, in der Mitte Juni fällt er sein Bett, im August wird er in die Kanäle vertheilt, und überschwemmt das Land bis im September, ohngefähr 60 Tage lang, dann fällt er; im November sind die Felder abgetrocknet, und können besät werden. Die Zeit der Ueberschwemmung war ein Fest für ganz Aegypten, man opferte dem Nil schwarze

Stiere, fuhr auf demselben spazieren, und gab Gastmähler. Um das Steigen und Fallen des Flusses genau zu beobachten, hatte man Nilmesser (*Nilometer*) angebracht, und, um das Wasser auch in höhere Gegenden zu bringen, bediente man sich der Wasserschraube und anderer Maschinen. Nach der Bewässerung bleibt ein fetter, übelriechender Schlamm zurück von mancherley Farben, grösstentheils graulichschwarz u. Thonerde; das Nilwasser selbst wird röthlich, endlich grünlich, vom October bis wieder zur Zeit des Steigens, 30 bis 40 Tage lang. Vom Januar an durch alle Monate, wo er klein ist, sieht seine Farbe gelblich. Bey heisser Witterung gährt das Nilwasser sogar in ledernen Flaschen, und wird röthlich. Man säet das Getreide, ohne die Felder zu pflügen, lässt es vom Vieh eintreten, und erndtet nach 4 bis 5 Monaten. Das Anschwellen des Nils verursachen häufige Regen in Aethiopien und Abyssinien, und ein heftiger Nordwind, der das Nilwasser rückwärts treibt, bis dieser mit dem Südwinde wechselt, und den Abfluss ins Meer gestattet. Das Nilwasser hat einen angenehmen, süssen Geschmack, ist gesund, nur sieht es nicht appetitlich aus, indem es immer schlammig und unrein ist, wenn es nicht zubereitet und abgeklärt wird. Die Ebräer nannten den Nil *Joar*, d. i. Fluss, u. *Nahar Mizraim*, d. i. Aegyptens Fluss und von der schwarzgrauen Farbe seines Wassers *Schichor*. Dorneden im Phamenophis, leitet Nil von *Nei-los*, d. i. bestimmter Zeit, Sprache, Kalender, ab.

no: \*) rerumque summa ad Antipatrum \*) defertur.  
 \*) Hic, qui \*) deseruerant, exercitu \*) suffragium fe-  
 rente, \*) capitis absentes damnantur. \*) In his Eume-  
 nes. Hac ille \*) perculsus \*) plaga non \*) succubuit,  
 \*) neque eo secius bellum \*) administravit. \*) Sed exi-  
 les res animi magnitudinem, etsi non \*) frangebant,  
 2. tamen imminuebant. Hunc persequens Antigonus,  
 \*) quum omni genere copiarum abundaret, saepe in

---

b) cf. Them. 4, 2. — i) cf. Epam. 4, 4. Hann. 3, 1. k) cf. Cap. 4, 3. —  
 l) i. q. *desciscere*? Alcib. 5, 1. Timoth. 3, 1. Hann. 2, 2. — m) cf.  
 Them. 8, 1. — n) Br. §. 254. — o) Br. §. 741. — p) cf. Dion 5, 5.  
 — q) cf. Cap. 4, 2. — r) cf. Them. 6, 5. — s) cf. Milt. 2, 3. (Eum.  
 4, 2. Con. 2, 3. — t) cf. Chabr. 2, 1. — u) Schell. pr. st. p. 210. II.  
 p. 311. III. p. 221. V. — v) cf. Them. 1, 2. — w) i. e. *etsi sequent.*  
*tamen*, h. l. omisum. Horat. Tarsell. p. 165. VI. cf. Dat. 10, 3. —

---

Andere vom Könige Nileus. Nach Diodor 1, 19, 37. ist sein alter Name Νίλεως, d. i. Wasserschatz, im Aegyptischen. Nach Plinius war sein alter Name Siris (vielleicht Oiris). — *A Seleuco* etc. Eigentlich wurde Perdicas von seinen eigenen Leuten ermordet auf dem Zuge gegen den Seleucus u. s. w. Seleucus bekam, nach dem Tode Alexanders, Syrien, welches er 20 Jahre lang beherrschte. Er führte den Beynamen Nicator, (Andere schreiben Nieanor) und war der Ebauer der berühmten Selencia am Tigris, deß er mehrere Freyheiten zugestand, wodurch sich diese Stadt so außerordentlich hob. Vergl. Reg. 3, 3. — *Antigonus*, auch ein General Philipps u. Alexanders, und nach dessen Tode Statthalter in Lycien, Pamphilien und Gross-Phrygien. Antipater gab ihm endlich Asien, wo er unabhängig lebte; grössere Eroberungen zu machen suchte, den Eumenes gefangen bekam, und im Jahre der Welt 3668 hinrichten liess. Im Kriege gegen Aegypten verlor er endlich

3682, im 80. Jahre seines Alters, sein Leben. — *Exercitus* etc. nach gehaltenem Kriege? — *Exilis* (ἐξίλιον i. e. ἐνβάλλειν) i. q. *exiguus*; unbedeutend, gering; dünn, klein, winzig, (von *ile*, i. e. *intestinum omnium tenuissimum*.) *Exiliora*, Kleinigkeiten? Wenn man auf den Zusammenhang Rücksicht nimmt, so scheint unter *res exiles* hier nichts anders verstanden werden zu können, als das vorhergenannte *capitis damnantur*, und dann wäre es, was Con. 2, 1. *res afflictas* genannt werden, *missliche Lage*? wo alles zum Durchschimmern ist u. s. w. Andere erklären es von der geringen Anzahl seiner Truppen. Nepos hat *res* nie in diesem Sinne, ob er es gleich statt *bellum* gebraucht. — *Imminuera* (*minuere*, *in*), verringern, etwas davon abziehen, schwächen.

2. *Saepe in* etc. so neckte man ihn doch oft auf den Märschen. Eumenes lockte ihn bald da bald dort hin, und liess sich doch nirgends finden. *In itineribus*, vielleicht *itineribus* i. e. *per itinera*,

itineribus vexabatur: \*) neque unquam \*) ad manum accedere licebat, \*) nisi his locis, \*) quibus pauci possent multis resistere. Sed \*) extremo tempore, quum 3. consilio capi non posset, multitudine circumventus est. \*) Hinc tamen, \*) multis \*) suis amissis, se \*) expedit, et in castellum \*) Phrygiae, quod Nora appellatur, confugit. In quo quum circumaderetur, 4. et vereretur, \*) ne uno loco \*) manens equos militares perderet, \*) quod spatium non esset \*) agitandi: \*) calidum fuit \*) eius inventum, quemadmodum stans iumentum calefieri \*) exercerique \*) posset, \*) quo libentius et cibo uteretur, et a corporis motu non removeretur. \*) Substringebat caput loro altius, \*) quam 5.

---

x) Br. §. 689. forte usquam pro unquam? — y) cf. Dat. 8, 4. Ages. 5, 6. Hann. 4, 2. — a) Br. §. 771. 2. — a) Br. §. 602. — b) cf. Epam. 9, 1. — c) i. e. ex hac multitudine. Br. §. 719. c. cf. Dat. 8, 4. Lys. 4, 5. — d) Br. §. 429. l. §. 455. ? — e) Br. §. 226. ? — f) cf. Paus. 8, 5. — g) cf. Alcib. 9, 3. — h) Br. §. 147. — i) Br. §. 405. — k) Br. §. 494. — l) cf. Dion 9, 2. — m) cf. Cap. I, 3. — n) Br. §. 108. — o) cf. Agesil. 4, 6. — p) Br. §. 461. — q) Br. §. 618. — r) Br. §. 818. ? et §. 791. 2. — s) Br. §. 188. d. et §. 214. Nota. —

---

welches aber nicht lateinisch wäre. — *Ad manum accedere*, an die Hand treten. Cic. ad Att. 2, 1. Varr. de re rust. 2, 1. d. i. sich nähern. Diese Bedeutung kann hier recht gut statt finden, wenn sich auch der Grund des Annäherns hier eigentlicher modifizirt. Und niemals durfte er sich nähern, als an solchen Orten, u. s. w.

3. *Multitudine* etc. er wurde von der Menge umringt, übermannt. Eigentlich verrieth ihn aber einer seiner Officiers Namens Apollonides. — *Circumvenire*, um etwas herumkommen, umringen. Trop. hintergehen, hinterlistig angreifen, misshandeln. Hann. 4. 3. — *Nora*, eigentlich eine Gränzfestung in Cappadocien gegen Cilicien, nordwestlich vom heutigen

Ereklî (sonst Archelais). Damit stimmt auch Plutarch überein.

4. *Equi militares*, Dienstpferde? — *Quod spatium* etc. weil kein Platz zum Tummeln war. *Calidum* etc. so war es ein kluger Einfall? von ihm. — *Stare* entgegengesetzt *agitare*; wie die stehenden, d. i. unthätigen Thiere, in Schweiss und Bewegung (*Motion*) gebracht werden könnten. — *Quo libentius* etc. Damit sie um so lieber frassen, und der körperlichen Bewegung nicht ganz entbehren dürften.

5. *Substringebat* etc. er liess mit dem Zaume den Kopf höher binden, als dass sie mit den Vorderfüssen die Erde hätten völlig berühren können, d. i. er liess den Kopf derselben mit dem Zaume



ut prioribus pedibus <sup>v)</sup> plane terram posset attingere;  
<sup>u)</sup> deinde post verberibus cogebat exsultare, et calces  
 remittere. Qui motus <sup>\*</sup>) non minus sudorem excutie-  
 6, bat, quam si in spatio decurreret. <sup>v)</sup> Quo factum est,  
 quod omnibus mirabile est visum, <sup>w)</sup> ut iumenta  
<sup>x)</sup> aequae nitida ex castello educeret, quum complures  
 menses <sup>y)</sup> in obsidione fuisset, ac si in campestribus  
 7, ea locis habuisset. In hac conclusione, <sup>z)</sup> quotiescun-  
 que voluit, <sup>a)</sup> apparatus et <sup>b)</sup> munitiones Antigoni  
<sup>b)</sup> alias incendit, <sup>b)</sup> alias disiecit. Tenuit autem se

---

t) i. e. omnino, Horat. Tursell. p. 571. 3. — u) Pleonasmus. Iani art. poet. pag. 354. cf. Alcib. 6, 5. Eum. 1, 5. pro *deinde*. — \*) Br. §. 708. a. et §. 760. — v) cf. Ages. 8, 6. — w) Br. §. 192. — x) cf. §. 4. *circumsederatur*. — y) cf. Alcib. 3, 5. Ages. 3, 6. — z) cf. (Paus. 8, 2.) Alcib. 3, 2. Ages. 3, 2. scil. *bellicum*. — a) cf. Them. 7, 2. — b) i. e. *mox* — *mox*, Horat. Turs. p. 54, 2. —

---

so hoch binden, dass sie die Erde mit den Vorderfüßen gar nicht berühren könnten. — *Deinde post*, für das einfache *deinde*. Andere meinen, *post* stehe bey *verberibus* statt des Adiectivi, oder des unlateinischen Ausdrucks *a post*, von hinten, wie im Griechischen *ὀπίσθεν πληγαῖς*, oder das bekannte *heri semper lentas*. Noch Andere meynen, es müsse statt *post verberibus* heißen *posterioribus* scil. *pedibus*. Da aber auf diese Art der Darstellung etwas wesentliches, nämlich die ganze Procedur, wodurch die erzählte Erscheinung bewirkt wurde, entgeht, und eine etwas starke Tautologie entsteht, so ist es doch wahrscheinlicher, dass Nepos durch seine Umständlichkeit auch wahre und nicht bloss scheinbare Mannichfaltigkeit bezweckt habe. Dann nöthigte man sie mit Schlägen, aufzuspringen, und hinten auszuschnellen. — *Sudorem excutere*, Schweiß erregen; vorher *calefieri*. — *In spatio decurrere*, sich

im Freyen tummeln; vorher *agitare*.

6, *Quo factum est* etc. Warum nicht? *Quo factum est*, ut, quod omnibus mirabile visum est, quum in obsidione complures fuisset menses, iumenta aequae nitida ex castello educeret, ac u. s. w.? — *Iumentum* (iuvare), wird von jedem arbeitenden Thiere gesagt, Zugvieh, Lastthier, Ackervieh. — *Nitidus* (nitere), von geputzten, feisten, gesalbten, gleissenden Körpern, die es behaglich und gut haben. *Wöhlaussehend*.

7. *Conclusio*, wird in seiner eigentlichen Bedeutung seltner, als in der bekannten tropischen, gefunden. *Blokade*, vorher *obsidio*. Vergl. Caes. bell. civ. 2, 22. Vitruv. 5. fin. — *Apparatus* etc, die Zurüstungen und Werke des Antigonus hat er bald verbrannt, bald zerstört. *Disicere* (diversim, iacere), hin u. her werfen, zerstören. — *Tenuit* etc. Er behauptete sich aber, den ganzen Winter über, auf einem u. dem nämlichen Platze,

c) uno loco, quamdiu fuit hiems. d) Quod c), castrum  
 f) subsidia habere non poterat et ver. appropinquabat;  
 simulata deditione dum de conditionibus tractat, prae-  
 factis Antigoni h) imposuit, seque ac suos omnes i) ex-  
 traxit k) incolumes. — At hunc Olympias, mater VI.  
 quae fuerat Alexandri, quum literas et nuntios mi-  
 sisset in Asiam, l) consultum, m) utrum n) repetitum

c) cf. Dat. 8, 1. Hann. 18, 3. pro uno eodemque? cf. Horat. Tursell. p. 917. not. tt. — d) cf. Cap. 7, 1. scil. autem. Br. §. 494. — e) cf. Alcib. 9, 3. i. e. castellum scil. Nora §. 4. — f) cf. Milt. 6, 4. — g) cf. Phaedr. 6, 7. — h) cf. Ages. 3, 4. Eum. 6, 5. Hann. 5, 2. — i) cf. Epam. 7, 2. — k) Br. §. 355. cf. Them. 2, 6. — l) sine an, ut gr. πό-  
 ριστον. Horat. Tursell. p. 959. 8. Forte omisum est: an in Epiro mane-  
 ret. —

— Quod castrum etc. Weil das  
 Schloss auf keinen Entsatz rechnen  
 durfte, (denn die Truppen, wel-  
 che sich mit dem Eumenes nicht  
 zugleich hatten hinein werfen kön-  
 nen, hatten sich zerstreut, und er  
 sammelte sie erst zum Theil in der  
 Folge wieder. Vergl. den Plutarch.  
 Diodor. u. Justin.), und der Früh-  
 ling näher rückte, so hinterging er  
 die Generale des Antigonus, stellte  
 sich, als wolle er die Festung über-  
 geben, zog sich aber, während die  
 Bedingungen unterhandelt wurden,  
 mit all den Seinigen, ohne Verlust,  
 aus dem Hüfig. Dass Nepos diese  
 Idee habe darstellen wollen, ist  
 aus dem Zusammenhange klar.  
 So sehr man sed vor quod vermis-  
 sen mag, und et vor ver, so wenig  
 würde man, wenn ein Codex sie  
 nicht hätte, und also ihr Daseyn  
 documentirte, mit Nepos, der ger-  
 ne in unzusammenhängenden Sät-  
 zen seine Gedanken hinwirft, we-  
 gen des Mangels derselben rech-  
 ten dürfen. Jede andere Idee, die  
 man heraus grammatisirt, möchte  
 schwerlich mit der historischen  
 Wahrheit, und also auch nicht mit  
 den Gedanken des Nepos, über-  
 einstimmen. Subsidia castrum für

castrorum, so wie einige andere  
 Lesarten, mögen daher uuerört  
 bleiben.

VI. Olympias, eine Tochter des  
 epirischen Prinzen Neoptolem,  
 welche, nach dem frühzeitigen To-  
 de ihres Vaters, von ihrem Oheim  
 Arybas, Könige von Epirus, an  
 Philipp von Macedonien verhey-  
 rathet wurde, wodurch dieser An-  
 sprüche auf Epirus bekam. Eine  
 Frau von Geist und Kopf war sie,  
 herrschsüchtig, verschlagen und  
 rachgierig. Olymp. 106. wurde sie  
 Mutter von Alexandern. Eifer-  
 sucht entzweyte sie in der Folge  
 mit ihrem Gemahl, der sich förm-  
 lich von ihr trennte, um dessen  
 nachherige Ermordung sie aber  
 auch gewusst zu haben scheint.  
 Ihre Nebenbuhlerin, zweyte Ge-  
 mahlin Philipps, zwang sie bald  
 zum Selbstmord. Nach Alexan-  
 ders Tode ging sie, aus Furcht vor  
 Antipater, nach Epirus zurück,  
 nach dessen Tode aber wurde sie  
 von Polysperchon, dem von jenem  
 gesetzten Reichsverweser, nach  
 Macedonien zurücke berufen, und  
 hatte das Glück, dass die Mace-  
 donier alle zu ihr übergingen.  
 Durch Aeusserungen neuer Rach-

2. <sup>a)</sup> Macedoniam <sup>b)</sup> veniret, (nam tunc in Epiro <sup>c)</sup> habitabat). et eas <sup>d)</sup> res occuparet: huic ille primum suaserit, ne se <sup>e)</sup> moveret, <sup>f)</sup> et expectaret, <sup>g)</sup> quoad Alexandri filius regnum <sup>h)</sup> adipisceretur; <sup>i)</sup> sin aliqua cupiditate <sup>j)</sup> raperetur in Macedoniam, <sup>k)</sup> omnium interiorum <sup>l)</sup> oblivisceretur, et in neminem <sup>m)</sup> acerbioreretur imperio. <sup>n)</sup> Horum nihil ea fecit. Nam et in Macedoniam profecta est, et ibi crudelissime se gessit. <sup>o)</sup> Petiit autem ab Eumene absente, ne <sup>p)</sup> pateretur Philippi <sup>q)</sup> domus et familiae inimicissimos <sup>r)</sup> stirpem quoque <sup>s)</sup> interimere, <sup>t)</sup> ferretque opem liberis Alexandri. Quam <sup>u)</sup> veniam si sibi daret, <sup>v)</sup> quam primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. Id <sup>w)</sup> quo facilius faceret, se omnibus praefectis, qui in officio <sup>x)</sup> manebant, <sup>y)</sup> misisse literas, ut ei parerent, eiusque consiliis uterentur. His rebus Eume-

m) i. e. repeteret. Br. §. 358. Not. 2. et Not. 3. — n) Br. §. 356. — o) scil. Olympias. — p. cf. Cap. 7, 1. 10, 3. 5, 9. Milt. 2, 2. i. e. id imperium. eius rei s. regni imperium. — q) cf. Ages. 3, 2. — r) cf. Cap. 4, 3. Dat. 6, 4. — s. Br. §. 493. cf. Epam. 2, 5. — t) cf. Them. 9, 4. Reg. 1, 2. — u) cf. Ages. 1, 3. Epam. 4, 2. — v) i. e. flagraret (Them. 6, 1.) traheretur (Them. 8, 3.) incenderetur Hann. 2, 1.) maxima celeritate proficiscendi in Macedoniam. Iani art. poet. p. 296. — w) scil. suavit ut. Br. §. 191. — x) Br. §. 252. — y) Br. §. 547. cf. Cim. 2, 4. 4, 4. — z) Br. §. 108. — a) Br. 292. et 324. Nota. — b) cf. Them. 6, 1. Br. §. 193. — c) pro domui, Br. §. 270. cf. Alcib. 6, 4. Dion 8, 2. Hann. 7, 3. Att. 10, 4. Milt. 4, 1. Alcib. 4, 6. 5, 1. 4, 8. etc. — d) Chabr. 10, 2. — e) cf. Alcib. 10, 7. — f) Them. 8, 6. Thras. 4, 1. — g) cf. Pans. 4, 6. Them. 10, 2. — h) Br. §. 709. Nota. — i) Br. §. 513. — k) cf. Milt. 3, 4. (Ages. 3, 3.) supple scilicet, sunt verba Auctoris. — l) scil. dixit. cf. Lys. 4, 1. Ages. 4, 1. —

sucht und Gransamkeiten verlor sie zum Theil diese Gunst, fand an Cassandern einen mächtigen Gegner, welcher sie auch endlich, durch erhaltene Macedonier ermorden liess. — *Occupare*, besetzen. Them. 3, 1. u. 2.

2. *Sin aliqua* etc. wenn aber irgend eine Leidenschaft sie schnell nach Macedonien rief. — *Et in neminem*, noch sich gegen Jemand

während der Regierung, Strenge zu Schulden kommen lassen möchte; der Strenge schuldig machen möchte.

3. *Horum* etc. von alle dem that sie das Gegentheil.

4. *Quam veniam* etc. würde er dieser Bitte nachgeben. Würde er sie darinnen begünstigen, so solle er, je eher je lieber, Truppen rüsten, und sie ihr zuführen.

nes permotus, <sup>m)</sup> satius duxit, si ita <sup>n)</sup> tulisset fortuna, perire bene meritis <sup>o)</sup> referentem gratiam, quam <sup>p)</sup> ingratum vivere. — Itaque copias contraxit, VII. bellum adversus Antigonum comparavit. <sup>q)</sup> Quod <sup>r)</sup> una erant Macedones complures nobiles, in his Peucestes, qui <sup>s)</sup> corporis custos fuerat Alexandri, <sup>t)</sup> tum autem <sup>u)</sup> obtinebat Persidem, Antigenes, cuius sub imperio <sup>v)</sup> phalanx erat Macedonum: invidiam <sup>w)</sup> verens, quam tamen effugere non potuit, si potius <sup>x)</sup> ipse <sup>y)</sup> alienigena <sup>z)</sup> summi imperii <sup>a)</sup> potiretur, quam

---

m) cf. Pelop. I, 8. — n) Br. §. 612. — o) Br. §. 407. — p) Br. §. 423. — q) cf. Cap. 5, 7. Nota d. — r) Horat. Tursell. p. 917. — s) cf. Dat. 9, 3, et Curtius 5, 1, 42. — t) Br. §. 263. 4. — u) cf. Cap. 1, 8. — v) cf. Pelop. 4, 2. — w) Br. §. 399. vel §. 406. — x) Br. §. 698. — y) Br. §. 250. — z) Cap. 5, 4. Lysand. I, 6. — a) cf. Ages. 2, 1. —

---

5. *Si ita tulisset etc.* so sagt Cicero Verr. 6, 40. *ita ferunt rationes meae*, und 2, 3. *rex te in oculis ferebat. Wenn es Wille des Schicksals seyn sollte.*

VII. *Peucestes* hatte sich durch Tapferkeit u. gutes Betragen vom Schildträger bis zur Würde eines Generals Alexanders des Grossen emporgeschwungen, nach dessen Tode er die Satrapie Persis erhielt, die auch nach Perdicas Tode die Seinige blieb. Nebst andern Oberasiatischen Statthaltern stand er dem Eumenes gegen den Antigonus bey, handelte aber aus Eifersucht verrätherisch, so, dass Eumenes die Schlacht, und seine Soldaten alles Feldgeräthe, nebst Weibern und Kindern, verloren, worüber sie sich empörten, und den Eumenes an den Antigonus auslieferten. Zum Lohn entriess Antigonus in der Folge dem Peucestes seine Statthalterechaft. — *Persis*, eine Provinz der grossen persischen Monarchie, welche dem Reiche den Namen gab, diesen

von den darinnen wohnenden *Parisi*, von den Arabern *Farsi* genannt, erhielt, und noch heutzutage *Farsistan* heisst. Sie ist ohngefähr von der Grösse Ungarns. Die ursprünglichen Einwohner scheinen Nomaden gewesen zu seyn, die sich in 4 Hauptstämme theilten, worunter der der Pasargaden der edelste war, der den Hof bildete, und sich am meisten durch Bildung auszeichnete. Unter diesen war wieder die Familie der Achämeniden, aus welcher die Könige allein genommen wurden, die vornehmste. — *Antigenes*, commandirte schon unter Alexandern den Phalanx, nach dessen Tode er es mit der Parthey des Eumenes hielt, und sich dem Antigonus widersetzte. Diesem überlieferten ihn seine eignen Leute, die an ihm zum Verräther wurden. Antigonus liess ihn in einen Kasten stecken, und lebendig verbrennen. — *Si potius etc.* wenn gerade er, als ein Ausländer, vor (*potius quam*) andern aus den Macedo-

2. <sup>b)</sup> alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sellam auream cum sceptro ac diademate iussit poni, eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de <sup>\*)</sup> summis rebus <sup>\*\*)</sup> consilia caperentur: <sup>c)</sup> credens, minore se <sup>d)</sup> invidia fore, si <sup>e)</sup> specie imperii, <sup>f)</sup> nominisque simulatione Alexandri, bellum videretur administrare. Quod et fecit. Nam, quum non ad Eu-

b) Br. §. 226. 2. — c) Br. §. 414. — \*) cf. Cap. 6, 9. 7, 1. Milt. 2, 2. — \*\*) cf. Paus. 8, 5. Eum. 9, 3. Hann. 9, 3. — d) scil. in. cf. Dion 4, 2. Cim. 3, 1. Br. §. 826. 4. — e) i. e. imperio — nomine, iam art. poet. p. 475. §. 9.

niern sich das Obercommando anmassen wollte. — *Quorum ibi erat* etc. die ganze Idee liegt schon in dem ersten Satze *complures nobiles*, warum also hier auf diese Art wiederholt? Die ganze Stelle scheint zu den Nachlässigkeiten des Nepos zu gehören. Zu *potius quam* vergl. Schori phrases linguae latinae sub voce *potior*.

2. *Principia*, nämlich *castrorum*, war bey den Römern ein breiter Raum, der sich mitten durch das Lager hinzog, und dasselbe in das obere und untere theilte. Hier stand das Tribunal des Feldherrn, wo er Gericht oder Reden an die Armee hielt. Auch die Tribunen hielten Kriegsgericht daselbst, und die Verbrecher empfangen ihre Strafen. Die Hauptfahnen der Armee, die Altäre der Götter, und später auch die Bildnisse der Kaiser, waren daselbst aufgestellt, bey welchen die Soldaten schwuren. Auch die Griechen hatten in ihren Lagern einen Platz, wo man den Göttern Altäre errichtete, öffentliche Versammlungen anstellte, Gericht hielt, Verbrecher verurtheilte, und wo die Generals zu den Soldaten sprachen; aber es fehlt an hinlänglichen u. bestimmten Nachrichten darüber. Vor der

*Fronte?* — *Sella aurea*, goldner Thron. — *Sceptrum* (σκήπτρον, σκήπτρα, stützen), Königsstab, Scepter, ein Zeichen der Herrschaft u. Regierung. — *Diadema* (διάδημα, διά, δένω, binden), Diadem, eine weisse Binde, welche die Könige, ehe die Kronen aufkamen, um den Kopf, als Zeichen der königlichen Würde, trugen. Und wohin er seinen goldnen Thron mit den königlichen Insignien stellen liess. Dies war eine von den Macedonischen Königen entlehnte Sitte. — *Iussit poni*, drückt *iubeo* einen Befehl aus, dass jemand etwas thun soll, so steht der Infinitiv. Activ. dabey; bezeichnet es aber den Begriff, dass jemand etwas geschehen lassen, leiden soll, so wird der Infinitiv. Passiv. dazu gesetzt. Vergl. Dat. 3, 4. Att. 4, 2. — *Specie* — *simulatione*; *imperii* — *nominis* erklären einander, und doch steht noch zum Ueberfluss *videretur* dabey. Wenn er der Sache den Anschein gäbe, als ob er auf Befehl und im Namen Alexanders den Krieg führe. Alexander war zwar todt, aber er wollte ja ein Gott seyn; der Gedanke war nicht übel. Doch vergl. Casaubon zu Sueton. Jul. Caes. 76.

3. *Quod et fecit*, man glaubt

menis principia, sed ad <sup>g</sup>) regia conveniretur, atque  
 ibi de rebus <sup>h</sup>) deliberaretur, quodammodo <sup>i</sup>) latebat:  
 quum tamen per eum unum gererentur omnia.  
 — Hic <sup>j</sup>) in Paraetacis cum Antigono conflavit, VIII.  
 non acie instructa, sed in itinere: eumque male  
<sup>k</sup>) acceptum in Mediam <sup>l</sup>) hiematum coegit redire;  
 ipse in ultima regione Persidis hiematum copias  
<sup>m</sup>) divisit, non ut voluit, sed ut militum cogebat vo-  
 luntas. Namque illa phalanx Alexandri Magni, quae  
 Asiam peragrarat, deviceratque Persas, <sup>n</sup>) inveterata  
 quum gloria, tum etiam licentia, non parere <sup>o</sup>) se

<sup>f</sup>) scil. principia. — <sup>g</sup>) §. 2. consilia caperentur. — <sup>h</sup>) scil. omnia  
 gerere per eum. — <sup>i</sup>) cf. Pelop. 4, 8. 1. e. in regione Paraetacorum.  
 — <sup>k</sup>) Br. §. 407. — <sup>l</sup>) Br. §. 353. Nota. — <sup>m</sup>) Zeugnia, pro: deduxit  
 (Milt. 4, 2.) atque divisit; s. hiemantii causa collocavit. Caes. bell. Gall.  
 8, 1. e. finitimam regionem ad hiemandum attribuit; Caes. bell. Gall. 8, 2.  
 cf. Paus. 2, 8. Dion 10, 11, date nuptum. Br. §. 353. sqq. — <sup>n</sup>) Br. §.  
 342. — <sup>o</sup>) Br. §. 196.

effecti lesen zu müssen, in dem  
 Sinne, und das gelang auch. Aber  
 sollte nicht auch dieses unter die  
 Nachlässigkeiten des Nepos ge-  
 hören, zu welcher ihn das vor-  
 hergehende credens verleitete?  
 Und so machte er es auch, eben,  
 weil er glaubte u. s. w. Doch  
 vergl. Alcib. 4, 2. wo facere für  
 efficere steht. — Principia, vergl.  
 §. 2. das Hauptquartier, per Me-  
 tonymiam adjuncti, locus pro re  
 in loco. — Quodammodo latebat,  
 so spielte er einigermaßen eine  
 versteckte Rolle?

VIII. Parastacas, vom Arrian  
 3, Παράστακας, von andern Para-  
 taci, Παράτακοι, genannt, war  
 ein nomadisches Volk auf den Ge-  
 birgen, welche Persis und Medien  
 trennen. Ihr Land hieß Parata-  
 cene. Heutzutage rechnen es die  
 Morgenländer zu Irak Adsjemī,  
 oder dem alten Medien, denn  
 nach ihnen fängt Farsistan (Per-  
 sis) erstlich über Jez-de-kas,

5 Tagereisen südlich von Ispa-  
 han, an.

2. Illa phalanx, es war der  
 Theil des macedonischen Phalanx,  
 der den Namen Argyraspides  
 führte, von ihren mit Silberblech  
 beschlagenen Schilden. Sie mach-  
 ten den Kern der Armee aus,  
 wurden aber nach dem Tode Ale-  
 xanders zum Verräther an ihrem  
 General Eumenes, schlugen sich  
 auf die Seite des Antigonus, der  
 das ganze Corps aus altem Groll  
 auflöste, indem er sie einzeln in  
 ganz Persien umher verlegte. —  
 Peragrans (quasi per agros ire),  
 durchziehen, durchwandern. —  
 Inveterata quum etc. Leute, bey  
 denen sowohl der Ruhm als der  
 Eigenwille Wurzel gefasst hatte.  
 Inveterascere (vetus), alt werden,  
 sich festsetzen. Ein Corps, dem  
 nicht nur Ruhm, sondern auch Ei-  
 genwille zur andern Natur gewor-  
 den war, machte die Forderung,  
 den Generalen nicht gehorchen,

2. <sup>b)</sup> alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sellam auream cum sceptro ac diademate iussit poni, eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de <sup>\*)</sup> summis rebus <sup>\*\*)</sup> consilia caperentur: <sup>c)</sup> credens, minore se <sup>d)</sup> invidia fore, si <sup>e)</sup> specie imperii, <sup>f)</sup> nominisque simulatione Alexandri, bellum videretur administrare. Quod et fecit. Nam, quum non ad Eu-

b) Br. §. 226. a. — c) Br. §. 414. — \*) cf. Cap. 6, 9. 7, 1. Mik. 2, 2. — \*\*) cf. Paus. 3, 3. Evem. 9, 3. Hann. 9, 3. — d) scil. in. cf. Dion 4, 2. Cim. 3, 1. Br. §. 826. 4. — e) i. e. imperio — nomine, iam art. poet. p. 475. §. 9.

niern sich das Obercommando anmassen wollte. — *Quorum ibi erat* etc. die ganze Idee liegt schon in dem ersten Satze *complures nobiles*, warum also hier auf diese Art wiederholt? Die ganze Stelle scheint zu den Nachlässigkeiten des Nepos zu gehören. Zu *potius quam* vergl. Schori phrases linguae latinae sub voce *potior*.

2. *Principia*, nämlich *castrorum*, war bey den Römern ein breiter Raum, der sich mitten durch das Lager hinzog, und dasselbe in das obere und untere theilte. Hier stand das Tribunal des Feldherrn, wo er Gericht oder Reden an die Armee hielt. Auch die Tribunen hielten Kriegsgericht daselbst, und die Verbrecher empfingen ihre Strafen. Die Hauptfahnen der Armee, die Altäre der Götter, und später auch die Bildnisse der Kaiser, waren daselbst aufgestellt, bey welchen die Soldaten schwuren. Auch die Griechen hatten in ihren Lagern einen Platz, wo man den Göttern Altäre errichtete, öffentliche Versammlungen anstellte, Gericht hielt, Verbrecher verurtheilte, und wo die Generals zu den Soldaten sprachen; aber es fehlt an hinlänglichen u. bestimmten Nachrichten darüber. Vor der

*Fronte?* — *Sella aurea*, goldner Thron. — *Sceptrum* (σκήπτρον, σκήπτρον, stützen), Königsstab, Scepter, ein Zeichen der Herrschaft u. Regierung. — *Diadema* (διάδημα, διά, δένω, binden), Diadem, eine weisse Binde, welche die Könige, ehe die Kronen aufkamen, um den Kopf, als Zeichen der königlichen Würde, trugen. Und wohin er einen goldnen Thron mit den königlichen Insignien stellen liess. Dies war eine von den Macedonischen Königen entlehnte Sitte. — *Iussit poni*, drückt *iubeo* einen Befehl aus, dass jemand etwas thun soll, so steht der Infinitiv. Activ. dabey; bezeichnet es aber den Begriff, dass jemand etwas geschehen lassen, leiden soll, so wird der Infinitiv. Passiv. dazu gesetzt, Vergl. Dat. 3, 4. Att. 4, 2. — *Specie* — *simulatione*; *imperi* — *nominis* erklären einander, und doch steht noch zum Ueberfluss *videretur* dabey. Wenn er der Sache den Anschein gäbe, als ob er auf Befehl und im Namen Alexanders den Krieg führe. Alexander war zwar todt, aber er wollte ja ein Gott seyn; der Gedanke war nicht übel. Doch vergl. Casaubon zu Sueton. Jul. Caes. 76.

3. *Quod et fecit*, man glaubt



Antigonus quum \*) comperisset, intelligeretque, se parum non esse \*) paratis adversariis: \*) statuit, \*) aliquid sibi consilii novi esse capiendum. Duae erant viae, \*) qua ex \*) Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula \*) posset perveniri. Quarum 5. brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter aquae inopiam, ceterum \*) dierum erat, fere decem: illa autem, \*) qua omnes commineabant, altero tanto longiorem habebat anfractum; sed erat copiosa, \*) omniumque rerum abundans. \*) Hac si profectus 6. retur, intelligebat, prius adversarios \*) rescituros de suo adventu, quam ipse tertiam partem \*) confecisset itineris. \*) Sin per loca sola \*) contenderet, sperabat, se imprudentem hostem \*) oppressurum. Ad hanc rem 7.

o) cf. Petrus. 4, 5. 6. 8. Dat. 3, 4. — d) Br. §. 408. — e) cf. Aleib. 19, 2. — f) Br. §. 288. et §. 575. — g) cf. Mil. 6, 1. — h) i. e. ex Media, cf. §. 2. not. i. et Pelop. 4, 8. — i) Br. §. 128. Nota 2. — k) Br. §. 245. — l) cf. not. g. — m) Br. §. 285. — n) cf. Cap. 7, 2. et 8, 4. not. g. — o) Br. §. 201. Nota. — p) Br. §. 490. — q) i. e. sed st. Horn. Tursell. p. 797. 98. cf. Ages. 1, 3. Eum. 6, 2. — r) cf. Cim. 3, 3.

Lüste zu befriedigen, auch hatten sie sich weit ausgebreitet.

4. *Comperisset, intelligeretque*, Scheller behauptet in Praecept. stil. pag. 762. er müsse *intollerisset* heißen. Uneingedenk dessen, was der Spanier Sangez (Sanctius) in seiner Minerva Lib. 3. Cap. 14. bereits bemerkt hat, übersah er wahrscheinlich den Ideengang des Nepos, der ganz richtig ausgedrückt ist. Als Antigonus erfahren hatte und selbst annahm, dass er den Feinden nicht gewachsen seyn würde, wenn sie sich in gehörige Verfassung gesetzt hätten.

5. *Desertus* (deserere), verlassen, einsam, wo Niemand hinkommt, wohnt. So setzt Cicero pro Cacl. 18. auch *via deserta et inulta* zusammen. — *Altero etc.* Const. habebat anfractum longio-

rem, altero tanto i. e. quam alterum tantum. Gerade in dieser Bedeutung hat Liv. 8, 8. tantum auch als Substant. mit alterum, noch einmal so viel. — *Anfractus* (ἀμφί, circum, ὀπίσσω, einge) Krümmung, Umweg. Ein um die Hälfte längerer Umweg. — *Coptosa*, wahrscheinlich hier den *locis desertis* entgegengesetzt, drückt es, das aus, was Nepos vorher sagt, *qua omnes commineabant*; denn unmöglich, so gerne Nepos umständlich ist, kann er hier tautologisch gewesen seyn, und es wie *omnium rerum abundans* haben verstanden wissen wollen. Vergl. Cap. 9, 6. *Via frequens* (Ovid. art. amand I, 585.) ist in diesem Sinne gewöhnlicher.

6. *Loca sola*, für *solitaria*, einsame Gegenden, hat Cicero ad

conficiendam, <sup>r)</sup> imperavit, quam plurimos utres atque etiam culleos comparari; post haec pabulum; praeterea cibaria cocta <sup>s)</sup> dierum decem; utque <sup>t)</sup> quam minime fieret ignis in castris: <sup>u)</sup> iter, quod habebat, <sup>v)</sup> omnes celat. Sic paratus, <sup>w)</sup> qua constituerat, IX. <sup>x)</sup> proficiscitur. — Dimidium fere <sup>y)</sup> spatium confecerat, quum ex fumo castrorum <sup>z)</sup> eius <sup>a)</sup> suspicio allata est ad Eumenem, hostem appropinquare. <sup>b)</sup> Conveniunt duces: <sup>c)</sup> quaeritur, quid opus sit <sup>d)</sup> facto. Intelligebant omnes, tam celeriter copias <sup>e)</sup> ipsorum contrahi non posse, quam Antigonas affuturus vide-

r) cf. Hann. 10, 4. alia constr. Con. 4, 2. Epam. 8, 5. Att. 7, 4. Br. §. 296. ? cf. Dat. 8, 4. Bam. 8, 2. — s) Br. §. 291. — t) Br. §. 210. Nota 3. — u) Br. §. 324. — v) cf. §. 4. not. 5. Br. §. 807. 6. — w) scil. temporis l. vias? cf. §. 2. Cap. 12, 8. — x) Schell. pr. st. p. 611. XXI. — y) Br. §. 188. cf. Ages. 8, 2. — z) Br. §. 695. — a) Schell. pr. st. p. 663. 2. — b) Br. §. 587. c. cf. §. 584. — c) Br. §. 656. —

div. 28. Sallust. Jug. 105. Terent. Andr. 2, 4, 3. u. a. m.

7. Uter, ein lederner Schlauch, um Flüssigkeiten hineinzufüllen. — Culleus, ein lederner Sack; er hielt als Maass flüssiger Dinge; 20 Amphoras, oder 40 Urnen, oder 160 Congien, oder 960 Sextarien (Nösel) oder 556, 1 Dresdner Vierkannen. Gewöhnlich nannten die Römer den ledernen Sack also, worinnen die Aeltermörder gesäckt wurden. — Pabulum (pasco, pao? πάσκα,) Futter, (Foder, von föden i. e. pascere, pörén i. d. βόσκω,) — Cibaria (cibus), Lebensmittel, Victualien. — Coquere (κόχω, d. i. Wasser; kochen, von sod d. i. Wasser), kochen, durch Feuer zubereiten. — Coquus und pistor war bey den Alten gleichbedeutend; wie Festus sagt. Diodor. Sicul. nennt ἀρτυγία, non cocta cibaria, was Nepos cocta nennt, und Suidas versteht darunter solche Früchte, die ohne Zuberei-

tung genossen werden können. — Utque muss, der angenommenen Interpunction zufolge, von imperavit abhängen, und nicht als Grund des vorhergehenden Satzes da stehen. Aber warum hier ut, und nicht wie vorher der Accusativ. e. Infinitivo? Man erkläre sich utque nach §. 2. not. r. und §. 3. not. b. statt ut. quoque. Damit auch so selten als möglich im Leichter Feuer gemacht würde. — Quod habebat, ist in dieser Stelle nur dem Nepos eigen. Entweder man supplire animo oder aus dem Folgenden constitutum (Bröd. §. 402.) — Sic paratus, so gerüstet; so versehen, marschirt er dahin, wohin er es beschlossen hatte.

IX. Dimidium etc. Er hatte beynahe die Hälfte des Weges zurückgelegt, als man aus dem (aufsteigenden) Rauche seines Lagers den Eumenen auf die Meinung bringt, der Feind sey in der Nähe. — Tam celeriter etc. dass man seine Truppen nicht so schnell

batur. <sup>a)</sup> Hic, omnibus titubantibus, et de <sup>b)</sup> rebus 2. summis desperantibus, Eumenes ait, si celeritatem <sup>c)</sup> velint adhibere, et imperata facere, quod ante non <sup>d)</sup> fecerint, se rem expediturum. Nam, <sup>e)</sup> quod <sup>f)</sup> diebus quinque hostis transisse posset, se effecturum, ut <sup>g)</sup> non minus <sup>h)</sup> totidem dierum <sup>i)</sup> spatio retardaretur: quare <sup>k)</sup> circumirent, <sup>l)</sup> suas quisque copias <sup>m)</sup> contraheret. Ad Antigoni autem refrenandum impetum, 3. tale capit consilium. Certos mittit homines ad <sup>n)</sup> infimos montes, <sup>o)</sup> qui obvii erant itineri adversario-

<sup>a)</sup> Horat. Tursell. p. 275. 6. i. e. *quum res ita se habeat*. cf. Cap. 10, 1. Phoc. 2, 4. — <sup>b)</sup> cf. Cap. 7, 2. et Cap. 10, 8. — <sup>c)</sup> Br. §. 604. — <sup>d)</sup> Br. §. 626. et §. 619. sqq. — <sup>e)</sup> Br. §. 797. ? et §. 519. sqq. Br. §. 639. Alii intelligunt *iter*, alii interpretantur *quum*? — <sup>f)</sup> Br. §. 807. — <sup>g)</sup> Br. §. 215. et §. 708. cf. Them. 6, 2. Alcib. 2, 3, 6, 6. — <sup>h)</sup> cf. Milt. 7, 4. — <sup>i)</sup> cf. Ages. 6, 3 *aucto numero*, Br. §. 307. cf. §. 304. cf. Timoth. 4, 1. Phaedr. 2. Prolog. 1, 2. — <sup>j)</sup> Br. §. 519. sqq. scil. *hibernacula*? Caes. bell. civ. 2, 28. et Liv. 31, 21. *aciem*. — <sup>k)</sup> cf. §. 1. not. 2. — <sup>l)</sup> cf. Them. 4, 2. *ut domos suas quisque discederent*. — <sup>m)</sup> cf. Milt. 6, 3. cf. not. 1. huj. Cap. — <sup>n)</sup> scil. *montes*, cf. Them. 3, 4. —

werde zusammenziehen können; als Antigonas da seyn zu wollen schien.

2. *Titubare* (τῑτῑῶν, klein, schwanken), wanken, schwanken, sich zum Fallen neigen, wie Kinder, die noch nicht recht gehen können, oder Trunkne. Von diesen (Betrübung) scheint auch der metaphorische Gebrauch entlehnt zu seyn. Da unter diesen Umständen alle wie betäubt waren, und an ihrer (politischen und physischen) Erhaltung verzweifeln, so that Eumenes den Vorschlag u. s. w. — *Se expediturum*, er wolle die Vortrefflichkeit haben. — *Nam quod diebus etc.* Constr. *Nam (ait) se effecturum (esse) ut hostis retardaretur (in) spatio, quod posset transisse diebus quinque, non minus (spatio i. e. quam per spatium) totidem dierum.* Denn er wolle es dahin bringen,

dass der Feind in der Gegend, welche er in einer Zeit von fünf Tagen durchwandert haben könnte, nicht weniger als eine Zeit von eben so vielen Tagen aufgehalten werden sollte; d. h. denn da der Feind den Weg binnen fünf Tagen zurücklegen könne, so wolle er es dahin bringen, dass er eben so lange aufgehalten werden solle. — *Circumire*, um etwas herumgehen, herumgehen, bereisen. Daher sollten sie Orde stellen? jeder seine Truppen zusammenziehen.

3. *Ad Antigoni etc.* um das Feuer (*impetus*, per Metonymiam adiuncti) des Antigonos zu massigen. — *Certus* (*cerno*, *cretus* i. e. exploratus, ἀργαῖος) homo, ein Mann, auf den man sich verlassen kann. — *Qui obvii erant*, die Codices haben *eunt*, und dann bezieht sich *qui* auf homi-

rum; hisque praecepit, ut <sup>s)</sup> prima nocte, quam latissime <sup>t)</sup> possint, ignes faciant quam maximos, atque hos secunda <sup>u)</sup> vigilia minuant, tertia perexiguos red-  
 4. dant; et, assimilata castrorum consuetudine, suspicionem iniiciant hostibus, his locis esse castra, ac de eorum adventu esse praenuntiatum; idemque postera  
 5. nocte faciant. <sup>v)</sup> Quibus imperatum erat, diligenter praeceptum curant. Antigonus, tenebris obortis, ignes conspicatur: credit de suo adventu esse auditum,  
 6. et adversarios illuc suas contraxisse copias. Mutat consilium, et, <sup>x)</sup> quoniam <sup>y)</sup> imprudentes adoriri non posset, flectit iter suum, et illum anfractum longiorem copiosae viae capit, ibique <sup>z)</sup> diem unum opperitur, ad lassitudinem sedandam militum, ac <sup>a)</sup> reficienda iumenta, <sup>b)</sup> quo integriore exercitu decerneret. — <sup>c)</sup> Hic Eumenes callidum imperatorem vicit

s) i. e. prima parte noctis, prima vigilia, Br. §. 788. antea infimos montes. Con. 1, 2. — t) Br. §. 630. — u) cf. Thras. 4, 4. — v) Schell. pr. st. p. 922. VIII. — x) quoniam non causam sed accidens innuit, Horat. Tur. p. 719. Coniuncti sequitur, ad Br. §. 494. cui addi debeat: quia, quoniam, Liv. 7, 9. Ita et Milt. 7, 6. — y) Cap. 8, 4. praefati adversarii. — z) Br. §. 305. — a) cf. Ages. 7, 4. — b) Br. §. 305. — c) cf. Cap. 9, 2. Heusing, sine causa pro hic legere suadet sic. —

net. Cambin fand das unwahrscheinlich, und las *erant*, mit Beziehung auf *montes*. Aber sollte in dieser Beziehung *Nepos* nicht lieber *itineri adversariorum obvius* geschrieben haben, um *hisque* nicht zu weit von seinem Subjecte zu trennen? Und fände man auch bey keinem römischen Schriftsteller weiter *obvium ire*, so wie man *obvium esse* sagt, so ist jenes doch ganz nach der Analogie von *obvium mittere, venire, occurrere*. Aber warum denn *obvium ire itineri adversariorum*, und nicht blos *adversarii*? — *Praecepit*, warum nicht *praecipit*, wie vorher *mittit*? — *Tertia vigilia*, die Griechen theilten die

Nacht nur in drey Theile, die Römer in viere.

4 *Et assimilata etc.* und durch Nachahmung der Lagergewohnheiten den Feind auf den Gedanken brächten u. s. w. — *Ac de eorum etc.* und dass das Gerücht von ihrem Anmarsche vorausgegangen sey.

5. *Tenebris obortis*, bey einbrechender Nacht. — *Credit etc.* glaubt, dass man von seiner Ankunft gehört habe. Vorher *praenuntiatum*.

6. *Flectit iter suum etc.* lenkte um, und schlug jenen längern Umweg auf der besuchten Strasse ein. — *Integer* (in, tangere), ungebraucht, frisch.

consilio; <sup>b)</sup> celeritatemque impedivit eius: neque tamen multum profecit. Nam invidia ducum, cum <sup>2.</sup> quibus erat, perfidiaque [militum] Macedonum veteranorum, quum superior proelio discessisset, Antigono est deditus: quum exercitus ei ter <sup>c)</sup> ante separatis temporibus iurasset, se eum defensurum, nec unquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis <sup>d)</sup> obtrectatio, ut fidem amittere mallent, quam eum non prodere. Atque hunc Antigonus, <sup>3.</sup> <sup>e)</sup> quum <sup>f)</sup> ei fuisset infestissimus, conservasset, si <sup>h)</sup> per suos <sup>g)</sup> esset licitum: quod ab nullo se plus adiuvari posse intelligebat in his <sup>i)</sup> rebus, <sup>k)</sup> quas <sup>l)</sup> impendere iam <sup>m)</sup> apparebat omnibus. <sup>n)</sup> Iminuebant enim <sup>o)</sup> Seleucus, Lysimachus, Ptolemaeus, opibus iam valen-

A a 2

b) cf. Dat. 8, 5. — c) cf. Dat. 11, 2. Att. 19, 2. — d) cf. Arist. 1, 1. Rham. 5, 2. — e) Schell. pr. st. p. 369. g. Br. §. 465. — f) Horat. Turcell. p. 557. sq. 2. scil. *Antigono vel Eumene?* — h) Br. §. 744. — g) Br. §. 652. — i) cf. Paus. 2, 6. — k) Br. §. 656. — l) cf. Alcib. 4, 4. — m) cf. Lys. 1, 1. Schell. pr. st. p. 680. 2. — n) cf. Con. 4, 5. — o) Cap. 6, 1. —

X. *Neque tamen* etc. und doch halt es ihm wenig.

2. *Prodere*, ausliefern. Vergl. Them. 8, 5.

3. *Infestus* (non festus; qui in aliquem festinat?), beunruhigend, feindlich überfallend, immer bereit Unheil zu stiften, Böses zu verüben. Und Antigonus, ob er ihm gleich sehr nachgestellt hatte, würde ihn doch gerettet haben, wenn es der Seinigen wegen angegangen wäre (möglich gewesen wäre). — Lysimachus, Sohn des Agathokles, eines vornehmen Macedoniens, von Pella (jetzt Palatiza oder Janiza, Philipps und Alexanders Geburtsort und Residenz) und General Alexanders, nach dessen Tode er Thracien als Provinz bekam. Dem Bunde ge-

gen Antigonus trat er zwar bey, nahm aber anfangs keinen Antheil am Kriege selbst, weil er in Thracien zu thun fand. Endlich drang er in Asien ein, und focht mit Seleucus persönlich bey Ipsus in Phrygien, wo Antigonus Land und Leben verlor. Lysimachus besetzte Klein-Asien, Cappadocien und noch einige Provinzen; das übrige, und zwar den größern Theil nahm Seleucus. Wegen seiner Herrschucht gefürchtet, vom benachbarten Könige der Geten Dromichates grossmüthig behandelt und entlassen, von seiner zweyten Gemahlin Arsinoë zum Mörder seines mit der ersten, aber verstossenen, Gemahlin Amastris erzeugten, bereits verheiratheten Sohnes Agathokles ge-

- tes: cum quibus ei de summis rebus erat dimicandum.
4. Sed non passi sunt hi, qui circa erant: quod videbant, <sup>p)</sup> Eumene recepto, omnes <sup>q)</sup> prae illo, <sup>r)</sup> parvi futuros. Ipse autem Antigonus <sup>s)</sup> adeo erat <sup>t)</sup> incensus, ut, nisi magna spe <sup>\*\*)</sup> maximarum rerum, XI. <sup>u)</sup> leniri non posset. — Itaque, quum eum in custodiam dedisset, et praefectus custodum quaesisset, quemadmodum <sup>v)</sup> servari vellet? ut acerrimum, inquit, leonem, aut ferocissimum elephantum. Non dum enim statuerat, servaret eum: <sup>w)</sup> nec ne. Veniebat autem ad Eumenem <sup>x)</sup> utrumque genus hominum:

p) Br. §. 486. — q) Br. §. 750. — r) Br. §. 250. — s) Br. §. 691. b. ? — t) cf. Lys. 3, 1: Pelop. 5. 4. § Ham. 2, 1. — u) cf. Dion 6, 5 — \*\*\*) cf. Attic. 20, 5. — v) scil. eum, Eumenem. — w) Br. §. 168. cf. §. 166. — x) Horat. Turcell. p. 961. —

macht, wurde er endlich vom Se-  
lencus angefallen, besiegt und ge-  
tödtet. Man entdeckte unter den  
Erschlagenen seinen todtten Kör-  
per nur durch Hülfe seines treuen  
Hundes, der neben ihm sass und  
ihn nicht hatte verlassen wollen.  
Sein mit einer Odrysierin erzeug-  
ter Sohn Alexander liess ihm bey  
Lysimachia ein herrliches Grab-  
mal errichten. — *Ptolemaeus*,  
Lagi nämlich *filius*, eines Mace-  
doniers, und der Arsinoë, Phi-  
lipps ehemaliger Mätresse. Er  
war Alexanders Σωματοφύλαξ,  
und also im Range der erste nach  
dem Könige. Nach dem Tode  
Alexanders bekam er Aegypten,  
doch suchte er sich weiter auszu-  
breiten. Mit ihm vereinigten sich  
alle Nachfolger Alexanders gegen  
Antigonus; da aber dieser in der  
Schlacht bey Ipsus, 301. vor Chri-  
sto, gefallen war, nahm *Ptole-*  
*mæus* an ihren Kriegen keinen  
Antheil mehr, sondern lebte sich  
und seinen Ländern. Er starb als  
ein Greis von 84 Jahren, der 39  
Jahre regiert hatte, 284 vor Chri-

sto. Vergl. Heeren Handbuch der  
Gesch. d. Staat. d. Alterth. pag.  
303. und Heyne de genio seculi  
Ptolemaeorum. Opusc. acad. I.  
pag. 76. folg.

4 Qui circa erant, gr. οἱ ἀμφὶ  
δύτης. Vergl. Aelian. Var. Hist. I.  
11, 3. seine Vertrauten, Freunde,  
die um ihn waren. — *Eumene re-*  
*cepto*, sobald Eumenes aus Bret-  
kame, Einfluss erhielt. — *Adeo*  
*erat incensus*, war so aufgebracht.  
Die Dichter gebrauchen *incensus*  
absolute, nur in diesem Sinne. —  
*Non* — *nisi*, nur. *Dass man ihn*  
*nur durch die Hofnung (Aussicht)*  
*der Alleinherrschaft besänftigen*  
*konnte.* Dass er aber diese Hoff-  
nung nicht auf den Eumenes bauen  
durfte, dafür sorgten *qui circa*  
*erant*.

XI. *Quemadmodum* etc. wie er  
ihn gehalten wissen wolle.

2. *Servaret*, könnte per Anta-  
naclasin wohl stehen, doch las  
man vor Böcklern *conservaret*,  
welches alle Codices haben. —  
*Utrumque* bezieht sich nur auf die  
beiden Sätze *et* — *et*; mit multi-

et \*) qui propter odium fructum \*) oculis ex eius casu capere vellent; et \*) qui propter veterem amicitiam \*) colloqui, \*) consolarique cuperent: multi etiam, qui eius formam cognoscere studebant, \*) qualis esset, quem tamdiu, tamque valde \*) timuissent, cuius in pernicipi positam spem \*) habuissent victoriae. At Eu- 3; menes, quum \*) diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiae, se mirari, \*) quare iam \*) tertium diem sic teneretur. Non enim hoc convenire Antigoni \*) prudentiae, \*) ut sic deuteretur victo; \*) quin aut \*) interfici, aut missum fieri iuberet. Hic quum \*) ferocius Onomarcho 4; loqui videretur, quid? tu, inquit, animo si isto eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires? Huic Eumenes, utinam quidem 5;

x) Br. §. 264. A. — y) scil. cum eo, s. cum? Plauti sequens auctoritatem. — z) scil. cum. — \*) Br. §. 508. — a) Br. §. 161. — b) Br. §. 477. et §. 628. — c) Br. §. 402. — d) Br. §. 214. — e) Horat. Turcell. p. 674. 6. Br. §. 161. — f) cf. Lys. I, 1. — g) Br. §. 669. — h) Br. §. 188. — i) Br. §. 794. 4. — k) cf. Cap. 7, 2. — l) cf. Them. 3, 1. Eum. 11, 1. —

hängt Nepos einen neuen Gedanken an. *Untermischt kamen beide Classen von Menschen zu ihm.* — *Qui propter odium etc.* die aus Hass ihre Augen an seinem Unglücke weiden wollten. — *Studebant*, warum nicht studerent, wie vorher *vellent* — *cuperent*? Offenbar steht *studere* hier als Synonymum von *velle*, *cupere*, wie es auch Cicero und Sallust haben, *begierig seyn*; *qui* kann daher in dieser Verbindung nicht wie vorher stehen, um die Absicht auszudrücken, sondern es steht bloss relativ. *Es kamen auch viele, welche begierig waren, den von Antigonem kennen zu lernen.* — *Qualis esset*, wer der Mann sey.

g. Deuter hat Nepos in dieser Stelle allein, auch findet man es

bey keinem römischen Schriftsteller weiter. Wenn *de* in der Composition *deteriorem rei statum* (Alcib. §. 4.) andeutet; so ist es soviel als *abuti*, oder *ut simpliciter: behandeln, verfahren; hinhalten? misshandeln?* — *Quin aut etc.* warum er ihn nicht tödten oder in Freyheit setzen lasse? *missum fieri*, i. q. *mitti, dimitti*.

4. *Ferocius*, allzustolz, dessen Stolz, Muth noch durch nichts gebändigt worden ist; *ungebändigt*.

5. *Utinam quidem etc.*, ich, wenn doch das geschehen wäre, eine Schlacht meinen Tod zur Folge gehabt hätte! aber zufälligerweise ist das darum nicht geschehen, weil ich nie auf einen tapfe-



istud <sup>m)</sup> evenisset! inquit: sed <sup>n)</sup> eo non <sup>o)</sup> accidit,  
<sup>p)</sup> quod nunquam cum fortiore sum congressus. <sup>q)</sup> Non  
enim cum <sup>r)</sup> quoquam arma contuli, <sup>s)</sup> quin is mihi  
<sup>t)</sup> succubuerit; non enim virtute hostium, sed amico-  
rum perfidia <sup>u)</sup> decidi. Neque id falsum. — Nam et  
<sup>v)</sup> dignitate fuit honesta, et viribus ad laborem fe-  
rendum firmis, neque tam magno corpore, quam  
XII. figura venusta. — De hoc Antigonus quum solus  
constituere non auderet, ad consilium <sup>w)</sup> retulit.

---

m) cf. Milt. 7, 1. — n) i. q. propterea quod, eo, quia, Horat. Tur-  
sell. p. 218. β. — o) usitata: neque enim, Praef. §. 4. — p) Br. §.  
678. — q) Br. §. 767. — r) Br. §. 680. Nota 3. — s) Cap. 4, 2. pro-  
prio; h. l. tropice. — t) cf. Dion 1, 2. Br. §. 244. — u) cf. Lysand.  
8, 1. —

---

tern gestossen bin. — *Non enim virtute* etc. denn nicht durch die Tapferkeit der Feinde, sondern durch die Treulosigkeit der Freunde bin ich gefallen; gestützt worden? — *Neque id falsum*, und das war richtig. — Aber wie hängt das folgende; *nam et dignitate* etc. damit zusammen? Einige Ausleger erklären diesen ganzen Satz für untergeschoben, da *dignitas*, männliche Würde, und *venustas*, weibliche Annehmlichkeit, nicht gut in einer Person sich vereinigt denken lasse. Aus eben dem Grunde halten sie andere für zwey verschiedene Zusätze einer fremden Hand. Andere glauben, dass sie ächt, aber nur aus ihrer rechten Stelle verrückt worden wären, und dass sie § 3. nach den Worten: *habuissent victorias* stehen müssten, Noch andere glauben, dass sie da, wo sie stehen, allerdings stehen bleiben könnten, nur müsse vorher etwas ausgefallen seyn, weil es an Zusammenhang fehle. Sie vermuthen die Idee, dass Eumenes theils mit jener Aeußerung, theils durch seine Person auf den Ono-

marclus grossen Eindruck gemacht habe. Hält man das ganze Werk des Nepos bloss für eine Skizze, so lassen sich dergleichen hinweggeworfene Sätze noch leichter erklären. *Denn er hatte nicht nur ein ehrwürdiges männliches Ansehen, sondern auch ungeschwächte Kräfte, zu Ertragung von Strapazen, nicht sowohl gross von Körper als vielmehr von einnehmender Gestalt* (von gefälligem Aeußern). Die Aeußerung des Eumenes, so wie die Schilderung desselben, ist eine Wahrheit, der es in unsern Zeiten nicht an lebenden Belegen fehlt, an denen sie sich bewähren. Um die Jugend practisch mit der Geschichte des Tages vertraut zu machen, kann ein unbefangener und vernünftiger Lehrer diese aufsuchen und bemerken lassen. Die schönste Gelegenheit, Kopf und Herz der jungen Leute richtig kennen und beurtheilen zu lernen.

XII. *Constituere*, Cap. 11, 2. *statuere*; da Antigonus für sich allein über ihn nichts zu beschließen wagte, — *Ad consilium retu-*

Hic, quum <sup>v)</sup> plerique omnes <sup>w)</sup> primo perturbati <sup>x)</sup> admirarentur, non iam de eo sumtum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut saepe ad desperationem <sup>y)</sup> ferent adducti; quique maximos duces interfecisset; denique <sup>z)</sup> in quo <sup>a)</sup> uno esset <sup>b)</sup> tantum, ut, <sup>c)</sup> quoad ille viveret, <sup>d)</sup> ipsi <sup>e)</sup> securi esse non possent, <sup>f)</sup> interfecto nihil <sup>g)</sup> habituri negotii essent; postremo, si illi redderet salutem, quaerebant, quibus amicis esset usus? <sup>h)</sup> sese enim cum Eumene apud eum non futuros. Hic, cognita consilii volun- 3.

v) Plonasmus. — w) Br. §. 601. 2. — x) Praef. §. 13. — y) Br. §. 632. — z) scil. non iam de eo sumtum esse supplicium. — a) cf. Cap. 3, 1. 5, 2. 7, 3. — b) Br. §. 188. scil. mali? | causae? — c) Br. §. 497; a. cf. §. 477. cf. Mil. 3, 1. Tim. 7, 4. — d) Br. §. 653. — e) cf. Cim. 4, 4. — f) scil. quo s. eo autem. Br. §. 446. Bisweilen etc. — g) Br. §. 614. i. q. haberent? — h) cf. Nolten. Lex. ant. Tom. I. p. 1194. —

lic, er trug es im Kriegsrathe vor, (Hann. 12, 2.) i. q. proponere in consilio rem deliberandam. So sagt Cicero: *ad Senatum referre*, proponiren. — *Plerique omnes*, ein Graecismus, πολλοὶ πάντες, πλείους δὲ πάντες. Vergl. Vechneri Hellenol. 1, 2, 6. pag. 164. ein grosser Theil, fast alle. Denn einige, worunter sogar die zwey Söhne des Antigonus, waren zum Vortheil des Eumenes gestimmt. Van Stavern hält, wegen der Wortfolge *primo*, *denique*, *postremo*, die ganze Stelle für verstümmelt, obgleich Bosius *denique* durch *breviter*, *uno verbo* mit Berufung auf andere Schriftsteller erklärt, die aber doch kein Glied mit *primo* vorhergehen lassen. — *Hic plerique* etc. Ueber diesen Vortrag (hic) erschrecken anfangs die meisten und wundern sich, dass man den noch nicht hingerichtet habe, von welchem sie so viele Jahre lang dermassen

gemisshandelt worden wären u. s. w. — *Maximae duces*, vergl. Cap. 4, 2.

2. *In quo uno* etc. der allein Schuld sey, dass u. s. w. — *Postremo* etc. endlich fragten sie auch noch u. s. w. Die Gedankenreihe scheint ganz richtig zu seyn, obgleich die ganze Stelle nicht ohne Nachlässigkeit niedergeschrieben worden seyn mag. *Primo* — *denique*, einmal — und dann, bestimmen nur den zu befürchtenden und bereits erlittenen Schaden, stufenweis, als Bestimmungsgründe warum Eumenes sterben müsse. *Postremo* hängt noch einen, von jenen ganz verschiedenen, Gedanken, der aber auch ein Haupt-Motiv sey, an. — *Si illi redderet* etc. wenn er ihn retten, ihm das Leben schenken wolle, wer dann seine Freunde seyn würden; denn sie würden in Gesellschaft des Eumenes nicht bey ihm bleiben.

tate, tamen usque ad <sup>h)</sup> septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. <sup>i)</sup> Tum autem, quum iam vereretur, <sup>k)</sup> ne qua seditio exercitus oriretur, <sup>l)</sup> vetuit ad eum quemquam admitti, et quotidianum victum amoveri iussit. Nam <sup>m)</sup> negabat, se ei vim allaturum, 4. qui <sup>n)</sup> aliquando <sup>o)</sup> fuisset amicus. Hic tamen non <sup>p)</sup> amplius, quam triduum, fame <sup>q)</sup> fatigatus, quum castra moverentur, <sup>r)</sup> insciente Antigono, iugula-  
XIII. tua est a custodibus. — Sic Eumenes <sup>s)</sup> annorum quinque et quadraginta, quum ab annq. vigesimo, <sup>t)</sup> uti supra ostendimus, septem annos Philippo <sup>u)</sup> apparuisset; et tredecim apud Alexandrum eundem locum obtinisset, in his unum equitum alae praefuisset, post autem Alexandri magni mortem <sup>v)</sup> imperator exercitus <sup>w)</sup> duxisset, summosque duces partim <sup>x)</sup> repulisset, partim interfecisset: <sup>y)</sup> captus non Antigoni

---

h) cf. Cap. 11, 3. — i) Horat. Turbell. p. 882. 18. — k) Br. §. 147. 3. — l) Br. §. 790. 1. — m) cf. Cap. 1, 3. Alcib. 5, 1. — n) Br. §. 634. 1. — o) cf. Thras. 4, 2. 3. Dat. 8, 3. — p) Br. §. 407. — q) Br. §. 419. — r) Br. §. 941. — s) Cap. 1, 4. — t) i. e. ad manum fuisset Cap. 1, 5. — u) cf. Praef. §. 8. — v) i. e. fuisset? Iani art. poet. p. 340. §. 33. — w) cf. Arist. 2, 3. — x) Br. §. 407. —

---

3. *Spatium deliberandi* etc. er nahm sich Bedenkzeit.

4. *Hic tamen* etc. Doch wurde er nur drey Tage vom Hunger gequält, und u. s. w. — *Insciente* etc. das durften die Leute des Antigonus thun? wie mag sich dieser hernach dabey bekommen haben? Auffallend ist es, dass Nepos diess zur Charakteristik des Mannes nicht zu bemerken nöthig fand.

XIII. *Apparere*, wird von Personen gesagt, die im Dienste immer um die Person ihres Herrn seyn müssen, daher sie auch bey den Römern *apparitores* genannt wurden. In Rom rechnete man dahin: *Scribae, Accensi, Inter-*

*prates, Praecones, Lictores publici* u. a. — *Unum*, nämlich *annum*; diese Lesart haben zwey Codices, sie wird von mehreren für die richtige erklärt und doch haben sie nur wenige in den Text aufgenommen. Die gewöhnliche Lesart ist *uni*: allein in *his* steht dann ohne alle Beziehung, auch entspricht das *unum annum* dem *novissimo tempore* Cap. 1, 6. ganz. — *Imperator — duxisset*, d. i. *imperator et dux fuisset*. Nepos spielt wahrscheinlich auf Cap. 7, 2. folg. und auf die *imperatores Romanorum* seiner Zeit, die mehr ihrem Interesse als dem Staate dienten, an. — *Partim*, zum Theil.

virtute; sed Macedonum <sup>y)</sup> periurio, talem habuit exitum vitae. In quo quanta fuerit omnium opinio eorum, qui post Alexandrum Magnum reges sunt appellati, ex hoc facillime potest iudicari, quod nemo <sup>a)</sup> Eumene vivo rex <sup>a)</sup> appellatus est, sed praefectus. <sup>b)</sup> Idem <sup>b)</sup> post huius occasum, statim regium ornatum <sup>3.</sup> nomenque <sup>c)</sup> sumserunt: neque, <sup>d)</sup> quod initio <sup>e)</sup> praedicarunt, se Alexandri liberis regnum servare, id praestare voluerunt, et, <sup>f)</sup> uno propugnatore sublato, <sup>g)</sup> quid sentirent, aperuerunt. Huius <sup>h)</sup> sceleris <sup>i)</sup> principes fuerunt Antigonus, Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus, Cassander. Antigonus autem Eumenem <sup>4.</sup> mortuum propinquis eius <sup>k)</sup> sepeliendum tradidit. Hi <sup>j)</sup> militari honesto funere, comitante toto exercitu,

---

y) cf. Ages. 2, 5. — z) Br. §. 438. et §. 647. — a) Br. §. 78. 3. — b) Horat. Tursell. p. 824. 4. — c) cf. Milt. 1, 3. — d) Br. §. 643. 5. — e) cf. Alcib. 4, 6. — f) cf. Them. 5, 3. — g) i. e. cogitata, Br. §. 702. c. — h) cf. Paus. 5, 3. — i) i. e. auctores, Att. 8, 2. vel Thras. 1, 5. — j) Br. §. 410. — k) Schell. pr. st. p. 583. in fin. cf. Dat. 3, 2. —

---

2. In quo scil. Eumene? dann steht es wie in hoc Phoc. 4, 4. statt *quod attinet ad eum*. Andere lesen *de quo*. Um in mit dem Ablat. richtig denken zu können, lässt sich vielleicht, *collocata, posita*, suppliren: das letztere setzt Nepos öfters ohne Zusatz für *putare*, Praef. §. 5. Alcib. 3, 5. Br. §. 122. Not. 3. Es entspricht dem gr. *ἐν* mit dem Dativ. Welche grosse Meynung alle die auf ihn bauten, die u. s. w. kann man leicht daraus abnehmen, dass u. s. w. cf. Horat. Tursell. p. 533. 24.

3. *Idem post etc.* gleich nach dem Tode desselben nahmen jene Herren (*idem?*) die königlichen Abzeichen und den königlichen Namen an. — *Aperuerunt*, sie liessen es laut werden. — *Cassander*, Antipaters Sohn, und, ohne

Grund, vermeynter Mörder Alexanders des Grossen. Als Cassanders Vater bey seinem Tode nicht ihm, sondern Polysperchon die Regierung Macedoniens übertrug, so machte er jenen zum Chiliarchen. Allein dieser, damit nicht zufrieden, machte sich unabhängig, zwang selbst die Olympias (Cap. 6, 1.), sich ihm zu ergeben, und liess sie hinrichten. Um sich die Thronfolge in Macedonien zu sichern, heirathete er Thessalonice, die Halbschwester Alexanders, der zu Ehren er die Stadt Thessalonica erbaute, und behauptete sich glücklich gegen Antigonus. Drey Jahre nach der Schlacht bey Ipsus starb er an der Wassersucht, im 3. Jahre der 120. Olymp. und hinterliess seinem Sohne Philipp die Regierung in Macedonien.

<sup>m</sup>) humaverunt: ossaque eius in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque eius <sup>n</sup>) deportanda curarunt.

---

<sup>m</sup>) Schell. pr. st. p. 77 et 124. et 670. et 761. — <sup>n</sup>) vide supra.

---

4. *Humare*, die Ausleger sind über den Sinn dieses Wortes nicht einig. Scheller scheint ihn am wenigsten errathen zu haben, so sehr er sich auch auf Lambin beruft. Aber auch die scheinen zu irren, welche es durch *cremare* erklären wollen. Der Allgemeine Ausdruck ist *sepelire*; entweder wollte Nepos diesen nicht noch einmal gebrauchen und wechselte daher mit dem speciellern *humare*, wie man es denn mit alten, diese Sache be-

zeichnenden Ausdrücken, nicht so genau nehmen darf, vergl. Cap. 4. 4. Dion 10, 3. oder Nepos wählt *humare* absichtlich, um die Sitte recht namentlich zu bezeichnen, nach welcher man die Asche der verbrannten Leichname mit Erde bedeckte, die Gebeine aber sammelte (*ὄσολόγιον*, *ossilogium*, vergl. Cilaio rom. Alterth. IV S. 135. u. 1357.) und den nahen Verwandten besonders zuschickte. — *Propinqui, ei cū* *visio*. Vergl. Praef. §. 7.

Vergl. Plutarch. in Eum., Diodor. 18. u. 19., Polyæn. 4. Justin. 13. u. 14.

---

exsilium erant expulsi. Neque in eo solum offenderat, quod patriae male consuluerat; sed etiam, quod amicitiae fidem non praestiterat. Namque, auctus 3. adiutusque a Demosthene, eum, quem tenebat, ascenderat gradum, quum adversus <sup>u)</sup> Charëtem eum subornaret: ab <sup>v)</sup> eodem in iudiciis, quum <sup>w)</sup> capitis causam diceret, defensus, aliquoties <sup>x)</sup> liberatus <sup>y)</sup> discesserat. Hunc non solum in <sup>z)</sup> periculis <sup>a)</sup> non defendit, sed etiam prodidit. <sup>b)</sup> Concidit autem maxime 4.

---

u) cf. Chabr. 5, 4. et Timoth. 3, 1. — v) i. e. eo etiam. Br. §. 562. — w) cf. Iphicr. 3, 3. — x) i. e. liberatus erat et discesserat s. simpliciter i. q. liberatus erat. Schell. pr. st. p. 679. I. Iani art. poet. p. 540. §. 35. — y) cf. Epam. 8, 2. — z) Copia dicendi, cf. Schell. pr. st. p. 590. F. et 673. 3. ubi prodere explicatur: periculo aliquem exponere. — a) cf. Epam. 9, 1. Ages. 5, 2. —

---

Philipp, durch seine Beredsamkeit, zu erzwingen, und die Schlacht bey Chäonea unglücklich ausschlug, war er einer der ersten, der floh. Nach Philipps Tode wurde er wieder so übermüthig, dass Alexander seine Auslieferung verlangte, aber nicht darauf bestand. Vom Harpalus, einem sich nach Athen flüchtenden Befehlshaber Alexanders, bestochen, zog er sich den Unwillen der Athener n. Gefängniss zu, aus welchem er nach Aegina entfloh, wo er bis zu Alexanders Tode blieb. Im Kriege mit dem Antipater riefen ihn die Athener zurück, allein, von diesem aufs neue aufgefordert, floh er nach Calauria in den Tempel des Neptun, und nahm Gift, woran er starb, im 62. Jahre seines Alters; 315 vor Christo. Man hat von ihm noch 61 Reden, 65 Eingänge und 6 Briefe.

3. *Angore*, wie das gr. αὐχμήν, mit dem Accus. personae; dazu beytragen, dass einer Einfluss bekommt. Sollte es nicht eben das

ausdrücken, was Cicero nennt *auctorem esse alicui*, s. ut quis quid faciat? Denn Demosthenes war Veranlassung und auch behülflich dazu, dass er den Posten, den er behauptete, erstieg. In eben dem Sinne setzt Cicero auch *argere* und *ornare* zusammen. — *Subornare* (ornare, sub), jemanden heimlich zu etwas anstellen, ihm unter den Fuss geben, was er thun oder sagen soll, ihn zu stützen, eine Intrigue zu spielen. Auch enthält es den Begriff, *unter der Hand unterstützen*? Demosthenes, dessen Charakter so ziemlich aus einer der vorhergehenden Bemerkungen kenntlich wird, konnte ein solches politisches Benehmen, womit er dem einen nützte, um d. m. andern zu schaden, unmöglich als Freundschaft angesehen wissen wollen. Phocion handelte an ihm daher gar nicht treulos, wenn er patriotisch handelte. Heyne Opusc. Acad. 3, pag. 356. vertheidiget ihn vortreflich. — *Pericula*, wird besonders von Rechthandeln ge-

- notior <sup>a)</sup> integritas est vitae, quam <sup>b)</sup> rei militaris labor. Itaque huius memoria est <sup>d)</sup> nulla, illius autem magna fama: <sup>e)</sup> ex quo <sup>f)</sup> cognomine Bonus est appellatus. Fuit enim <sup>g)</sup> perpetuo pauper, quum divitissimus esse posset, propter <sup>h)</sup> frequentes delatos <sup>i)</sup> honores, <sup>k)</sup> potestatesque summas, quae ei a populo dabantur. Hic quum a rege Philippo munera <sup>l)</sup> magnae pecuniae repudiaret, legati <sup>m)</sup> hortarentur accipere, simulque admonerent, si ipse his facile careret, libe-

---

b) cf. Arist. 2, 2. Epam. 5, 5. Metonymia causae, antecedens pro consequente? — c. Br. §. 669. — d) Br. §. 678. d. — e) i. e. *propterea*, cf. Horat. Tursell. p. 243. β. — f) Pleonasmus. Iani art. poet. p. 220. §. 1. f. cf. Arist. 1, 2. — g) Br. §. 96. — h) Schell. pr. st. p. 582. Sed quaeritur eip. fortasse Nepos scripsit *frequentiter*. — i) cf. Milt. 6, 2. — k) cf. Milt. 7, 5. — l) cf. Cim. 1, 3. Alcib. 9, 2. Ages. 7, 2. Hann. 9, 2. Att. 14, 3. — m) Br. §. 191. Iani art. poet. p. 155. §. 8. Phaedr. 1, 16, 6. Gracismus. —

---

cion sah das Traurige dieser gelegten Falle ein, und benahm sich dabey so, dass er den Athenern verdächtig wurde, doch sind die Nachrichten davon verschieden. Eine Schwäche des Alters mochte wohl mit unterlaufen, die ihm das als erlaubt ansehen liess, was er zu Abwendung einer, vielleicht grösser geträumten Noth, aus Patriotismus, für erlaubt hielt, als es eigentlich war. Man verurtheilte ihn, als man seiner habhaft wurde, mit noch einigen, zum Giftbecher, den er auch trank. Als das Gift nicht zureichte, und der Henker keines mehr bereiten wollte, wenn man ihm nicht 12 Drachmen gäbe, so bat Phocion einen Freund, ihm das Geld zu geben, und sagte: so kann man in Athen nicht einmal umsonst sterben. Er starb den 10. des Monats Munychion (ungefähr April) im 3. Jahre der 115. Olympiade, 518 vor Christo, im 84. Jahre seines Alters. Seine Feinde wollten, dass sein Leichnam

über die Gränze gebracht werden, und unbeerdigt bleiben sollte, doch wußten seine Freunde dies zu hindern, auch sahen bald darauf die Athener ihr Unrecht ein, errichteten ihm eine ehorne Denksäule, begruben seine Gebeine, und sein Hauptankläger, Agnonides, wurde am Leben gestraft. — *Samosque magistratus*, es ist nicht völlig ausgemacht, ob er Archon gewesen. — *Integritas* (in, tangere), von Dingen, die noch in ihrem vollkommenen Zustande, unverletzt sind; Untadelhaftigkeit, Makellosigkeit, schuldloser Charakter, Leben. — *Labor rei militaris*, Verdienste im Kriege.

3. *A rege Philippo*, Nepos scheint sich zu irren, denn von Philipp ist dieses nicht bekannt, aber wohl von Alexander, der ihm 100 Talente schickte, die aber Phocion ausschlug. Vergl. Aelian V. H. 11, 9. n. 1, 25. — *Carere* (carus), eigentlich einer angenehmen Sache beraubt seyn, verbunden mit Gefühl und Bewusstseyn



causam, ageret, altera optimatum. In hac erat Phocion et <sup>m)</sup> Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonia patrociniis nitebatur. Nam populares Polysperchonti favebant; optimates cum <sup>n)</sup> Cassandro sentiebant. Interim a Polysperchonte Cassander Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus, statim duces adversariae factionis capitis <sup>o)</sup> damnatos patria pepulit; in his Phocionem et Demetrium Phalereum; deque ea re legatos ad Polysperchontem misit, qui ab eo peterent, ut <sup>p)</sup> sua decreta confirmaret. Huc <sup>q)</sup> eodem profectus est Phocion. Quo <sup>r)</sup> ut venit, 3.

m) cf. Milt. 6, 4. — n) cf. Eum. 15, 8. — o) Br. §. 407. — p) Br. §. 566. — q) cf. Theaist. 8, 5. Paul. 5, 6. 4, 5. —

III. *Optimates* (optimus), die Aristokraten? die herrschende, mit der bestehenden Verfassung zufriedene Partey der Reichen u. Vornehmen. Vergl. Alcib. 5, 8. Dion 6, 3. 7, 2. Attic. 9, 7. — *Causam populi agere*; ein aus dem Foro entlehnter Ausdruck. Von den Juristen wurde *causa* für *res*, *negotium*, *emolumentum*, *commodum*, *utilitas*, *conditio*, *titulus* u. d. g. gesagt; *agere* wird überhaupt von allen gerichtlichen Verhandlungen gebraucht. Das Volk in Schutz nehmen, zum Vortheil desselben sprechen. — *Patrocinium* (pater), väterlicher Schutz, Protection überhaupt. Es wird immer von den Verhältnissen gebraucht, in welchen Höhere, Mächtigere, zu den Niedrigeren stehen. Festus sagt: *patrocina appellare coepta, quoniam plebs distributa est inter patres, ut eorum opibus iuta esset. Beide (stützten) verliessen sich auf den, Schutz der Macedonier.* — *Polysperchon*; ein Aetolier und General Alexanders des Grossen. Antipater, wie schon vorher erinnert

worden, ernannte bey seinem Tode den schon alten Polysperchon an seiner Statt zum allgemeinen Feldherrn der ganzen Monarchie, mit Uebergang seiner Sohnes Cassander, und ohne die Folgen zu bedenken, die es haben würde, und die, in der Hauptsache, in den vorhergehenden Anmerkungen erwähnt worden sind. Vom Cassander am Ende bestochen, tödtete er den Sohn Alexanders von der Bactiane, Herkules, mit Gift, lebte dann noch einige Jahre, und starb, wahrscheinlich in einer kleinen Dynastie zwischen Epirus u. Aetolien.

2. *Capitis damnare*, steht hier augenscheinlich für das einfache *damnare*; oder unter *caput* wird das verstanden, was sonst auch *salus* heisst. Sie wurden ihrer bürgerlichen Rechte für verlustig erklärt und verwiesen? — *Sua decreta*, nämlich Polysperchontis? denn dieser hatte verordnet, dass die griechischen Städte ihre freye Verfassung wieder herstellen sollten. Oder soll man *populi* verstehen, wie der Zusammenhang

uno crimine: \*) quod, quum apud eum b) summum esset imperium populi, et Nicanorem, Cassandri praefectum, insidiari c) Piraeo Atheniensium a Dercyllo moneretur; idemque postularet, ut provideret, ne commeatibus civitas privaretur: d) hic, audiente populo, Phocion e) negavit esse periculum, seque eius rei f) obsidem fore g) pollicitus est. h) Neque ita multo post Nicanor Piraeo est potitus. Ad quem recuperandum quum populus armatus concurrisset: ille i) non modo neminem ad arma vocavit, sed ne armatis quidem praeesse voluit. Sine quo Athenae III. omnino esse non possunt. — Erant eo tempore Athenis duae k) factiones: quarum l) una populi

---

\*) quod — hic — negavit, Anacoluthon. cf. Ages. 4, 6. Eum. 5, 8. — b) στρατηγὸς καὶ ἀρχὴν? — c) cf. Themist. 6, 1. — d) cf. Eum. 9, 8. 10, 1. f. — e) cf. Eum. 12, 5. — f) cf. Them. 7, 2. — g) cf. Them. 8, 6. — h) cf. Pelop. 2, 4. Cim. 3, 4. — i) cf. huj. Cap. §. 3. not. γ. — k) cf. Dion 6, 8. — l) cf. Eum. 15, 1. Schell. pr. st. p. 298. —

---

braucht, wobey man Gefahr läuft. Kritische Rechtshändel? Diesen vertheidigte er in wichtigen Klagen nicht nur nicht, sondern gab ihn vielmehr preis.

4. *Nicanor*, die Geschichte kennt 4 dieses Namens. Zwey Generale Alexanders des Grossen; einen Macedonier, der in einer Verschwörung gegen Alexandern gesteinigt wurde, und den hier gemeyneten General Cassandera, der von diesem nach Antipaters Tode nach Athen geschickt wurde, um in Munychia zu commandiren, worinnen er sich, selbst nach der von Polysperchon gegebenen Erlaubniss, dass den Griechen die Freyheit wieder geschenkt seyn sollte, dennoch hielt, auch den Piräus besetzte, Alexandern, den Sohn Polysperchons, auf seine

Seite bekam, bis Cassander mit 4000 Mann und 35 Schiffen selbst vor Athen rückte, und den Demetrius Phalereus zum Regenten setzte. Aus Misstrauen wurde Nicanor von Cassander ermordet. — *Dercyllus*, war, wie Plutarch erinnert, damals noch vom Antipater bestellter Regent in Attika. — *Hic*, statt dessen liest van Stavern *huc*, und beruft sich auf zwey Codices. — *Audiente populo*, so, dass es das Volk hörte?

5. *Sine quo* etc. Bosius vertheidiget die Stellung dieser Worte, weil sie alle Codices am Ende des Capitels haben, durch Pelop. 2, 2. Ages. 4, 8. u. Flor. 3, 11. 10, 12. Van Stavern hält sie für den Zusatz irgend eines Klüglings. Vgl. Aelian. V. H. 5, 47. mit Rücksicht auf §. 2. dieses Capit.

Inde iudicio, legitimis quibusdam confectis, damnatus, traditus est undecim viris, quibus ad supplicium, more Atheniensium, publice damnati \*) tradi solent. Hic quum ad mortem duceretur, obvius ei 3. fuit Emphyletus, que familiariter fuerat usus. Is quum †) lacrimans dixisset, o ‡) quam indigna §) perpeteris, Phocion! huic ille, ¶) at non inopinata, inquit: hunc enim exitum plerique clari viri habue-

B. h. 2.

e) i. e. traduntur. Schell. pr. st. p. 681, s. d. — f) Br. 5, 414. — g) Schell. pr. st. p. 194. Quam, quot etc. — h) cf. Pab. 8, 2. — i) Br. 5, 796. —

seine Sache zu vertheidigen? — *Legitimis quibusdam confectis*, mit Beybehaltung einiger Formalitäten. *Legitima*, das, was nach dem Gesetze der Ordnung gemäss ist. Diese *legitima* waren *Anklage, Vertheidigung, Urtheil*. Das zweyte fiel aus, daher nur *quaedam*. Es war also ein tumultuarisches Verfahren. Während und nach der französischen Revolution nichts ungewöhnliches. — *Undecimviri*, οἱ ἑνδεκά, die Elfmänner, Obrigkeitliche Personen in Athen, die aus dem ganzen Volke gewählt wurden, und zwar aus jedem der zehn Stämme Einer, wozu noch ein *Actuarius, Registrator, γραμματεὺς*, kam. Von ihrem Amte hatten sie den Namen νομοφύλακες, weil sie Acht haben mussten, dass das gesprochne Urtheil vollzogen wurde. Sie hatten auch die Aufsicht über die Gefangenen und öffentlichen Gefängnisse. Diebe, Kinder- und Strassenräuber konnten sie verhaften, und nach eingestandener That hinrichten lassen. Gestanden sie nichts ein, so ging die Sache den Weg Rechtsens. Der Ort, wo sie sich versammelten, hiess νομοφύλακίον, in

dessen Hintertheile eine Thüre, *χαρυσίον* genannt, war, durch welche die Missethäter zum Tode geführt wurden.

3. *Emphyletus*, alle Ausleger geben hier dem Nepos ein grobes Versehen Schuld. Weil dieser Name in Athen sonst weiter nicht bekannt war, so glauben sie, dass in dem griechischen Geschichtschreiber, aus welchem Nepos geschöpft, ἐμφύλης τις gestanden, welches soviel heisst, als *einer, der mit Jemanden aus einem Viertel, Quartier (tribu), ist (tribulls)*, und daraus habe Nepos ein Nomen proprium gemacht. Perizonius in *Animadvers. hist. Cap. 9. p. 395.* folg. setzt dieses sehr wahrscheinlich aus einander. Schmieder zu dieser Stelle vermuthet, dass vielleicht doch jemand so geheissen haben könne; müssten doch nicht alle Namen auf uns gekommen seyn. In der That nennt auch Andocides in *Or. de myster.* einen *Emphyletus*, wo nur α statt ε zu finden. — *O quam indigna* etc. was musst du nicht unverdienterweise leiden! — *At non inopinata*, ja (ey wohl), aber unerwartet kommt es mir nicht. Denn auf diesem Wege sind bey-

causam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polysperchontem iussus est dicere: namque is 4. tum regis rebus praeerat. Hic ab Agnonide accusatus, r) quod Piraeum s) Nicanori t) prodidisset, ex u) consilii sententia in custodiam v) coniectus, Athenas deductus est, ut ibi de eo w) legibus fieret iudicium. — IV. Huc x) ubi perventum est, quum propter aetatem pedibus iam non valeret, vehiculoque portaretur: magni concursus sunt facti; quum alii, y) reminiscentes z) veteris famae, a) aetatis misererentur; plurimi vero ira exacererentur, propter proditionis suspicionem Piraei, maximeque, quod adversus b) populi 2. commoda in senectute c) steterat. Qua de re ne d) perorandi quidem ei data est facultas, et dicendi causam.

---

r) Br. §. 494. — s) cf. Cap. 2, 5. — t) Schell. gr. v. p. 678. §. — u) cf. Eum. 12, 2. Epam. 3, 5. — v) Br. §. 407. — w) i. e. secundum leges. Br. §. 116. — x) cf. Dat. 4, 5. — y) Br. §. 406. — z) Br. §. 252. — a) Br. §. 256. — b) populi causa, Cap. 3, 1. — c) cf. Eum. 8, 2. — d) cf. Epam. 6, 5. —

---

zu wollen scheint? Stünde dann nicht richtiger *ipsius*?

3. *Philippus Aridaeus*, Alexanders Stiefbruder. Unter dem Namen des Königs von Macedonien regierte ihn seine Gemahlin Eurydice, Antipater, und zuletzt Polysperchon. — *Verbo*, den Worten nach, wie es hieß: also nicht in der That, *re ipsa*. Cicer. Verr. 3, 58. setzt *verbo et simulatione* zusammen, und *revera* entgegen; der Griechen λόγῳ μὲν, ὅψῳ δὲ, Nur zum Scheine, in der That aber u. s. w.

4. *Agnonides*, ein Redner zu Athen, der den Phocion der Verräthercy anklagte. Als die Athener nach der Hinrichtung Phocions sahen, was sie an ihm verloren, liessen sie den Agnonides auch hinrichten. — *Nicanori*, fehlt in einigen Ausgaben, und diese

Auslassung hat einen Codex für sich. — *Consilii*, Kriegsrath? Einige Codices lesen, aber gewiss als Schreibfehler, *consimili*.

IV. *Vehiculoque portaretur*, und man ihn auf einem Wagen hinschaffte. *Portare* (φέρειν) wird von jeder Art des Transportes gebraucht. — *Magni concursus*, wird im Lateinischen lieber im Plural gesagt, wie *honores*, *suspiciones*, *laudes*, *ligna*, *auxilia*, *sollicitudines*, *terrores*, *inimicitiae*, u. a. wo der Deutsche nur den Singular gebraucht. — *Exacerere* (ἀκν), sehr scharf machen, vollkommen ausschärfen. *Ira exacui*, vom heftigsten Zorne, der grössten Erbitterung ergriffen, hingegrissen werden.

2. *Ne perorandi* — *et dicendi causam*, daher wurde ihm nicht einmal erlaubt, auszusprechen und

## XX. TIMOLEON.

**T**imoleon <sup>a)</sup> Corinthius. Sine dubio magnus omnium Iudicio hic vir exstitit. Namque huic uni <sup>b)</sup> contigit, quod <sup>c)</sup> nescio an ulli, <sup>d)</sup> ut et patriam, in qua <sup>e)</sup> erat natus, oppressam a tyranno liberaret, et a Syracusis, quibus auxilio erat missus, inveteratam servitutem depelleret, totamque Siciliam, multos annos bello vexatam, a <sup>f)</sup> barbarisque oppressam, suo adventu in

---

a) cf. Ages. 6, 1. 8. — b) cf. Milt. 1, 1. accidit. — c) cf. Thras. 1, 1. Schell. pr. st. p. 475. Ceterum notandum etc. — d) Br. §. 192. — e) Br. §. 478. cf. Ages. 8, 5. — f) i. e. Carthaginiensibus. —

---

I. *Timoleon*, auch *Thymoleon*, (*Θυμολων*, *Λων*, den Muth eines Löwen habend, Löwenherz.) Sein Vater hiess, wie Plutarch will, Timodemus, oder nach Diodor Timaenetus; und seine Mutter Demariste. Schmieder nennt ihn den Washington seiner Zeit, dessen republikanische Denkungsart nicht durch Privatabsichten bestimmt wurde. (Möchte doch ein unpartheyischer, aber der Sache gewachsener Mann, der Nepos oder Plutarch unsrer Zeiten werden. Freylich dürfte es keiner seyn, der nur die Posaune der Verläumdung und der Selbstsucht zu blasen versteht. Nirgends muss man das Gute erkennen, auch wenn es uns unbehaglich drücken sollte. Wo ist aber der freye Deutsche, der dieses vermag oder will? —) Seine Thaten in Sicilien beginnen mit dem 4. Jahre der 108. Olympiade, im 1. Jahre der 109. Olymp. bemächtigt er sich der Stadt Syrakus, macht mit Carthago Friede;

gibt ganz Sicilien die Freyheit im 2. Jahre der 110. Olymp. und im 4. Jahre stirbt er. Das alles fällt in die Jahre Roms 410 bis 418. und vor Christo 344 bis 336. gerade in die Zeit der Regierung Philipps von Macedonien, der das Jahr darauf, als Timoleon gestorben war, ermordet wurde. — *Sine dubio etc.* Const. *Hic vir exstitit iudicio omnium sine dubio magnus*, Er war nach aller Urtheil ein unstreitig grosser Mann. — *Nescio an ulli*, Breui will nescio an nulli gelesen wissen, und beruft sich auf Cicer. ad div. 9, 14. de amic. 6. Er meynt, das *n* von *nulli* sey in *an* verloren gegangen; in Cicero's Zeitalter sey *nescio an* eine bescheidene Bejahung, vielleicht, nach meinem Urtheile wenigstens. Man vergleiche aber die Anmerkung zu Thras. 1, 1. *dubito*, an. Terent. Andr. 3, 2, 45. Plant. Mostel. 3, 2, 96. — *Inveteratus* (vetus), verjährt. — *Depellere*, von einer Anhöhe herabstossen, stürzen.

2. <sup>g)</sup> pristinum restitueret. Sed in his rebus <sup>h)</sup> non simplici fortuna conflictatus est, et, <sup>i)</sup> id quod difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam ad-
3. versam fortunam. Nam quum frater eius Timophanes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercenarios occupasset, particepsque regni posset esse: tantum abfuit a societate sceleris, ut <sup>k)</sup> antetulerit suorum civium libertatem fratris saluti; et patriae parere legibus, quam imperare, <sup>l)</sup> satius <sup>m)</sup> duxerit. Hac mente per haruspice <sup>n)</sup> communemque affi-

g) seil. *statum*. Sic etiam restituere *in integrum* absolute dicitur. —

b) i. e. *varia, mutabili*, Litotis, Schell. praec. st. p. 186. I. — i) Br. §. 153. Anm. — k) Br. §. 699. Nota 1. — l) cf. Eum. 6, 5. — m) cf. Sanct. Minerv. Lib. 1. Cap. 7, num. 6. —

3. *Particepsque* etc. Wer? richtiger hätte sich Nepos ausgedrückt: *atque ipse* oder *ille* u. s. Vergl. Scheller praec. stil. pag. 595. IX. — *Tantum abfuit* etc. so nahm er an dieser schändlichen That so wenig Antheil, dass u. s. w. — *Et patriae* etc. in dieser von Bosius und Heusingern aufgenommenen Leseart, stößt man sich an das absolut dastehende *imperare*. Nepos scheint aber sich an eine Ellipse der Art gewöhnt zu haben, vergl. Eum. 8, 2. Ages. 4, 3. Findet man es zu hart, so zähle man diesen Fall mit zu den Nachlässigkeiten des Auctors.

4. *Haruspex*, Donat. zu Terent. Phorm. 4, 4. 28. leitet es von *haruga* d. i. *hostia* ab; vergl. Cic. div. 2, 11. Non. 1, 53. Bei den Römern war es eine besondere Priesterklasse, welche die Opferthiere und die Eingeweide derselben besichtigten und daraus wahr sagten. Hier entspricht es dem gr. *ἱεσπόμενος*, welches mit dem *ἱεσπόμενος* gleichbedeutend ist. Wenn dieser aus den Eingeweiden wahr sagte, so hieß dieses *ἱεσπόμενος*.

*μάρτυρα*, von *μαρτυρία*, die Eingeweide des Opferthieres. Den Ursprung dieser Art von Wahrsagung leitete man von dem Tode der delphischen Sibylle her, deren Körper erst in Staub, dann in Kräuter verwandelt worden seyn soll, welche den Thieren, die davon frassen, Vorempfindungen der Zukunft verliehen. Die Römer hatten sie von den Etruriern gelernt, und Tages, ein Sohn Jupiters, soll Erfinder derselben gewesen seyn. Der hier erwähnte Haruspex wird vom Theopompus *Satyrus* genannt, vom Ephorus und Timäus aber *Orthagoras*. Er ist mit dem *communis affinis* nicht eine und die nämliche Person; diesen nennt Plutarch *Aeschylus*, er soll der Bruder der Gemahlin des Timophanes gewesen seyn. — Die sonderbare Gewissenhaftigkeit des Timoleon verdient in psychologischer Rücksicht eine genauere Untersuchung. Die Liebe zur Verfassung und Freyheit siegt über die Bruderliebe. Jene denkt einen Plan aus, womit sie dieser nicht zu nahe treten will, und täuscht am Ende

nem, cui soror, ex eisdem parentibus nata, nupta erat, fratrem tyrannum <sup>a)</sup> interficiendum curavit. Ipse <sup>b)</sup> non modo manus non attulit: sed ne adspicere quidem fratertum sanguinem voluit. Nam, <sup>c)</sup> dum res conficeretur, <sup>d)</sup> procul in praesidio fuit, ne quis satellites posset succurrere. Hoc praeclarissimum eius <sup>e)</sup> facinus <sup>f)</sup> non pari modo probatum est ab omnibus. Nonnulli enim laesam ab eo <sup>g)</sup> pietatem putabant, et <sup>h)</sup> invidia laudem virtutis obtinebant. Mater vero post id <sup>i)</sup> factum, neque domum ad se filium admittit, neque adpexit, <sup>j)</sup> quin eum fratricidam impiumque <sup>k)</sup> detestans compellaret. <sup>l)</sup> Quibus rebus ille adeo est <sup>m)</sup> commotus, ut nonnunquam vitae finem facere <sup>n)</sup> voluerit, atque ex ingratorum hominum conspectu <sup>o)</sup> morte decedere. — Interim <sup>p)</sup> Dione Syracensis in-II.

<sup>a)</sup> Br. §. 440. — <sup>b)</sup> cf. Datam. 4, 2. Timol. 3, 6. — <sup>c)</sup> cf. Milt. 3, 1. Br. §. 491. cf. Epam. 2, 5. — <sup>d)</sup> cf. Milt. 7, 3. — <sup>e)</sup> i. e. diversissimo, cf. not. h. huj. Cap. — <sup>f)</sup> cf. Ages. 4, 2. Schell. pr. st. p. 73. — <sup>g)</sup> Br. §. 422. ? — <sup>h)</sup> antea facinus. — <sup>i)</sup> Br. §. 146. Nota. — <sup>j)</sup> Br. §. 407. 1. §. 414. ? — <sup>k)</sup> cf. Paus. 2, 5. — <sup>l)</sup> Br. §. 629. Nota 1. — <sup>m)</sup> Br. §. 785. 2. cur non moriens? ut antea detestans? — <sup>n)</sup> cf. Dion 9. —

doch die Vernunft, die ganz anders gehandelt haben würde. Das Glück der Menschen hängt nicht von äussern Formen ab, sondern von dem Eindruck, den diese, unsrer Empfänglichkeit gemäß, auf uns machen.

5. *Praeclarissimum facinus*, vgl. Dion. 10, 1. Thras. 3, 2. diese glänzende That? der Deutsche kann die Farben dieses Ausdrucks schlechterdings nicht ganz wiedergeben, denn in *facinus* liegt der Begriff von Wichtigkeit im guten und bösen Sinne. Hier muss die Jugend aufmerksam gemacht werden, welche richtigere Grundsätze in dieser Beziehung das ächte Christenthum, nicht die religiöse Schwärmersey,

aufstellt. Dieses ist in Zeiten, wo man nicht nur den Selbstmord, sondern auch den Mord als edle Tugenden anpreist, doppelt nothwendig, damit der Menschheit die Hoffnung einer bessern Generation in der heranwachsenden Jugend nicht verloren gehe. — *Obtinerere*, überall, durchaus zutreten, zerquetschen. Hier tropisch: *verdrängen*, sonst *imminuere*, *detrahere*. Vergl. Eum. 5, 1. — *Domum ad se*, eins kann fehlen. *Nepos* ist umständlich. — *Detestari* (testis), 1) bey dem heiligsten bezeugen, dass etwas nicht so ist; 2) etwas verabscheuen, verwerfen, verfluchen. — *Fratricida* (frater, eadere), Brudermörder.



2. <sup>g)</sup> pristinum restitueret. Sed in his rebus <sup>h)</sup> non simplici fortuna conflictatus est, et, <sup>i)</sup> id quod difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam ad-  
 3. versam fortunam. Nam quum frater eius Timophanes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercenarios occupasset, particepsque regni posset esse: tantum abfuit a societate sceleris, ut <sup>k)</sup> antetulerit suorum civium libertatem fratris saluti; et patriae parere legibus, quam imperare, <sup>l)</sup> satius <sup>m)</sup> duxerit. Hac mente per haruspice<sup>n)</sup> communemque affi-

g) scil. statum. Sic etiam restituere in integrum absolute dicitur. —

b) i. e. varia, mutabili, Litotis, Schell. praec. st. p. 186. I. — i) Br. §. 153. Ann. — k) Br. §. 629. Nota II. — l) cf. Eum. 6, 6. — m) cf. Sanct. Minerv. Lib. I. Cap. 7, num. 6. —

3. *Particepsque* etc. Wer? richtiger hätte sich Nepos ausgedrückt: *atque ipse* oder *ille* u. s. Vergl. Scheller *praecept. stil.* pag. 595. IX. — *Tantum abfuit* etc. so nahm er an dieser schändlichen That so wenig Antheil, dass u. s. w. — *Ea patriae* etc. in dieser von Bosius und Heusingern aufgenommenen Leseart, stößt man sich an das absolut dastehende *imperare*. Nepos scheint aber sich an eine Ellipse der Art gewöhnt zu haben, vergl. Eum. 8, 2. Ages. 4, 3. Findet man es zu hart, so zähle man diesen Fall mit zu den Nachlässigkeiten des Auctors.

4. *Haruspex*, Donat. zu Toront. Phorm. 4, 4. 28. leitet es von *haruga* d. i. *hostia* ab; vergl. Cic. div. 2, 11. Non. 1, 53. Bey den Römern war es eine besondere Priesterklasse, welche die Opferthiere und die Eingeweide derselben besichtigten und daraus wahr sagten. Hier entspricht es dem gr. ἱεσπνός, welches mit dem ἱεσπνός gleichbedeutend ist. Wenn dieser aus den Eingeweiden wahr sagte, so hieß dieses ἱεσπνός.

*μάρσα*, von *μαρσα*, die Eingeweide des Opferthieres. Den Ursprung dieser Art von Wahrsagung leitete man von dem Tode der delphischen Sibylle her, deren Körper erst in Staub, dann in Kräuter verwandelt worden seyn soll, welche den Thieren, die davon frassen, Vorempfindungen der Zukunft verliehen. Die Römer hatten sie von den Hetruriern gelernet; und Tages, ein Sohn Jupiters, soll Erfinder derselben gewesen seyn. Der hier erwähnte Haruspex wird vom Theopompus Satyrus genannt, vom Ephorus und Timäus aber *Orthagoras*. Er ist mit dem *communis affinis* nicht eine und die nämliche Person; diesen nennt Plutarch *Aeschylus*, er soll der Bruder der Gemahlin des *Timophanes* gewesen seyn. — Die sonderbare Gewissenhaftigkeit des Timoleon verdient in psychologischer Rücksicht eine genauere Untersuchung. Die Liebe zur Verfassung und Freyheit siegt über die Bruderliebe. Jene denkt einen Plan aus, womit sie dieser nicht zu nahe treten will, und räuscht am Ende

nem, cui soror, ex eisdem parentibus nata, nupta erat, fratrem tyrannum <sup>u)</sup> interficiendum curavit. Ipse <sup>a)</sup> non modo manus non attulit: sed ne adspicere quidem fratertum sanguinem voluit. Nam, <sup>b)</sup> dum res conficeretur, <sup>c)</sup> procul in praesidio fuit, ne quis satellites posset succurrere. Hoc praeclarissimum eius <sup>d)</sup> facinus <sup>e)</sup> non pari modo probatum est ab omnibus. Nonnulli enim laesam ab eo <sup>f)</sup> pietatem putabant, et <sup>g)</sup> invidia laudem virtutis obtinebant. Mater vero post id <sup>h)</sup> factum, neque domum ad se filium admisit, neque adpexit, <sup>i)</sup> quin eum fratricidam impiumque <sup>j)</sup> detestans compellaret. <sup>k)</sup> Quibus rebus ille adeo est <sup>l)</sup> commotus, ut nonnunquam vitae finem facere <sup>m)</sup> voluerit, atque ex ingratorum hominum conspectu <sup>n)</sup> morte decedere. — Interim <sup>o)</sup> Dione Syracensis in-II.

<sup>a)</sup> Br. §. 410. — <sup>b)</sup> cf. Datam. 4, 2. Timol. 3, 6. — <sup>c)</sup> cf. Milt. 3, 1. Br. §. 491. cf. Epam. 2, 5. — <sup>d)</sup> cf. Milt. 7, 3. — <sup>e)</sup> i. e. diversissimo, cf. not. h. huj. Cap. — <sup>f)</sup> cf. Ages. 4, 2. Schell. pr. st. p. 73. — <sup>g)</sup> Br. §. 422. ? — <sup>h)</sup> antea facinus. — <sup>i)</sup> Br. §. 145. Nota. — <sup>j)</sup> Br. §. 407. l. §. 414. ? — <sup>k)</sup> cf. Paus. 2, 5. — <sup>l)</sup> Br. §. 629. Nota 1. — <sup>m)</sup> Br. §. 785. 2. cur non moriens? ut antea detestans? — <sup>n)</sup> cf. Dion 9. —

doch die Vernunft, die ganz anders gehandelt haben würde. Das Glück der Menschen hängt nicht von äussern Formen ab, sondern von dem Eindruck, den diese, unsrer Empfänglichkeit gemäß, auf uns machen.

5. *Præclarissimum facinus*, vgl. Dion. 10, 1. Thras. 3, 2. diese glänzende That? der Deutsche kann die Farben dieses Ausdrucks schlechterdings nicht ganz wiedergeben, denn in *facinus* liegt der Begriff von Wichtigkeit im guten und bösen Sinne. Hier muss die Jugend aufmerksam gemacht werden, welche richtigere Grundsätze in dieser Beziehung das ächte Christenthum, nicht die religiöse Schwärmerey,

aufstellt. Dieses ist in Zeiten, wo man nicht nur den Selbstmord, sondern auch den Mord als edle Tugenden anpreiset, doppelt nothwendig, damit der Menschheit die Hoffnung einer bessern Generation in der heranwachsenden Jugend nicht verloren gehe. — *Obtulerat*, überall, durchaus zertreten, zerquetschen. Hier tropisch: verdunkeln, sonst *imminuere*, *detrabere*. Vergl. Eum. 5, 1. — *Domum ad se*, uns kann fehlen. *Nepos* ist umständlich. — *Detestari* (testis), 1) bey dem heiligsten bezeugen, dass etwas nicht so ist; 2) etwas verabscheuen, verwerfen, verfluchen. — *Fratricida* (frater, eedere), Brudermörder.

nem Siciliae tenebant. Cepit etiam Mamercum; Italicam ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos <sup>i)</sup> adiutum in Siciliam venerat —

i) Br. S. 356. —

ten Krieg mit Rom, den die Römer, bey allen Fortschritten Hannibals in Italien, dennoch nach Afrika spielten, und den Scipio unter den härtesten Friedensbedingungen endigte, indem er sogar den Masinissa zum Könige von Numidien ernannte, der Carthago keine Zeit liess, sich zu erholen, so dass der letzte Krieg mit Rom der der Verzweiflung war, in welchem Carthago aber auch 146 Jahre vor Christo gänzlich zerstört wurde, und bis auf Augustus wüste liegen blieb. Von diesem neu erbaut und bevölkert, wurde sie von den Arabern zum zweytenmale zerstört, so dass man ausser einer Wasserleitung jetzt beynahe keine Spur derselben mehr findet. Polybius nennt die Carthaginensischen Unterthanen Libyer, sie hatten feste Wohnsitze, trieben Ackerbau und entrichteten ihren Tribut in Getraide. Die übrigen freyen afrikanischen Völker, welche Carthago für Sold dienten, nennt er Numidier oder Nomaden. Herodot erwähnt unter den Ackerbau treibenden carthaginensischen Unterthanen die Maxyes, Zaucos und Byzanten oder Gyzanten. Sie redeten verschiedene Sprachen, und verstanden nicht einmal carthagisch. Die Libyphönizier an der Ostseite des carthagischen Gebietes, hatten den reichsten und fruchtbarsten Theil des Landes inne, und waren mit den eigentlichen Carthagern am meisten vermischet. Durch Colonien mitten in dem Gebiete dieser verschiedenen Völker, erhielt

sie Carthago in Abhängigkeit. Was man von der Staatsverfassung Carthagos weiss, ist äusserst unvollkommen, weil griech. u. röm. Schriftsteller, denen wir die vorhandenen Nachrichten theils verdanken, sie immer mit ihrer Verfassung vergleichen. Sie war aristokratisch, die Suffeten standen an der Spitze, hatten den Vorsitz und Vortrag im Senat, wurden, wie Aristoteles sagt, vom Volke gewählt, der sie auch mit den spartanischen Königen vergleicht, und diess scheint dem Nepos Hannib. 7. zu widersprechen. Neben dem Senat bestand noch das Collegium der Hundertmänner, das Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht. Es war das höchste Staats- und Polizeitribunal. Vergl. Liv. 33, 46. Alle übrigen gehörten zur Bürgerschaft. Vergl. Nitsch Wörterb. d. alt. Geogr. — *Crimissus*, auch *Crimissus*, ein Fluss in Sicilien bey Segest. Vergl. Servius zum Virgil Aen. 5. — *Ac satis* etc. und nöthigte sie damit zufrieden zu seyn. — *Mamercus*, Tyrann von Catana, einer ansehnlichen römischen Colonie in Sicilien, der sich mit Hicetas und den Carthaginensern gegen Timoleon verbunden hatte. Von diesem geschlagen, wollte er sich nach Italien flüchten, wurde aber von seinen eigenen Leuten, wider Willen, nach Sicilien zurückgebracht, und in Messana Timoleons Gefangener. Als er auf dessen Erlaubniss in Syrakus sich rechtfertigen und zum Volke sprechen wollte, wurde er so überläßt, dass er vor Verzweiflung

Quibus rebus confectis quum propter <sup>k)</sup> diuturnitate belli non solum regiones, sed etiam urbes, desertas, <sup>l)</sup> videret, conquisivit, quos potuit, primum Siculos; deinde Corintho arcessivit colonos, quod ab his initio Syracusae erant conditae. Civibus veteribus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones divisit, urbium moenia <sup>m)</sup> disiecta, fanaque deserta refecit, civitatibus leges libertatemque reddidit: ex maximo bello tantum <sup>n)</sup> otium <sup>o)</sup> totae insulae conciliavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui initio deduxerant, <sup>p)</sup> videretur. Arcem Syracusis, <sup>q)</sup> quam munierat Dionysius <sup>r)</sup> ad urbem obsidendam, a fundamentis <sup>s)</sup> disiecit: cetera tyrannidis <sup>t)</sup> propu-

k) Br. §. 669. — l) Br. §. 182. — m) Schell. pr. st. p. 678. XXXI. —

n) cf. Cim. 8, 8. Thras. 8, 1. Dion 5, 6. Ham. 2, 8. Epam. 4, 8. —

o) cf. Eum. 1, 6. alterae. — p) Schell. pr. st. p. 270. II. cf. huj.

Cap. §. 4. vixit. — q) cf. Pelop. 8, 8. — r) cf. huj. Cap. §. 2. — s)

cf. Them. 7, 8. —

mit dem Kopfe an eine Bank rannte, sich zu tödten. Allein dieses schlug fehl und er wurde an dem Orte hingerichtet, wo die Straßenräuber ihr Urtheil empfinden.

III. *Quibus rebus conf.*, nach diesen Expeditionen. — *Conquirere* (quaerere eum), zusammensuchen, von mehreren Gegenständen. — *Arcessere*, kommen lassen, aufbieten, weil man ein Recht dazu hat. Vossius hat schon bemerkt, dass, ob es gleich *arcessivi*, *arcessitum* hat, man doch nicht *arcessire*, auch nicht *accessire* oder *accessere*, sondern nur *arcessere* sage.

2. *Dislicere* (diversim lacere), zerstreuen. Stärker als *diruere*, Vergl. Con. 4, 5. — *Fana deserta*, in einer Handschrift fehlt *deserta*, Lambin will um des folgenden *refecit* willen, lieber *delata* lesen. Streng genommen mag er

Recht haben; aber ob Nepos nicht *deserta* wirklich geschrieben haben könne, ist nicht widerlegt, man vergl. vielmehr Thras. 4, 1. Dat. 8, 4. Ages. 6, 2. u. 7, 1. *Deserere* steht hier im prägnanten Sinne für *fana vetustate collapsa et ideo relicta*. Uebrigens ist diese Redensart dem Nepos allein eigen. — *Libertas*, si omnibus, quod quisque vellet, legibus experiri liceret, vergl. Cap. 5, 2. — *Ut hic conditor etc.* besser: ut hic, non illi, qui initio deduxerant, conditor urbium earum videretur. Vergl. Cap. 2, 3. non odio, sed cupiditate. — *Deducere* ist des eigentliche Wort von denen, die, zum Besten weggeführter Colonien, Städte anlegen. In dieser Rücksicht steht es hier.

3. *Cetera tyrannidis etc.* *τὰ τυραννικὰ ὑπομνήματα*, die übrigen feststen Schlupfwinkel der Herrsch-

nem Siciliae tenebant. Cepit etiam Mamercum, italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos <sup>1)</sup> adiutum in Siciliam venerat. —

i) Br. S. 355. —

ten Krieg mit Rom, den die Römer, bey allen Fortschritten Hannibals in Italien, dennoch nach Afrika spielten, und den Scipio unter den härtesten Friedensbedingungen endigte, indem er sogar den Masinissa zum Könige von Numidien ernannte, der Carthago keine Zeit liess, sich zu erholen, so dass der letzte Krieg mit Rom der der Verzweiflung war, in welchem Carthago aber auch 146 Jahre vor Christo gänzlich zerstört wurde, und bis auf Augustus wüste liegen blieb. Von diesem neu erbant und bevölkert, wurde sie von den Arabern zum zweytenmale zerstört, so dass man ausser einer Wasserleitung jetzt beynahe keine Spur derselben mehr findet. Polybius nennt die Carthaginensischen Unterthanen Libyer; sie hatten feste Wohnsitze, trieben Ackerbau und entrichteten ihren Tribut in Getraide. Die übrigen freyen afrikanischen Völker, welche Carthago für Sold dienten, nennt er Numidier oder Nomaden. Herodot erwähnt unter den Ackerbau treibenden carthaginensischen Unterthanen die Maxyes, Zaucos und Byzanten oder Gyzanten. Sie redeten verschiedene Sprachen, und verstanden nicht einmal carthagisch. Die Libyphönizier an der Ostseite des carthagischen Gebietes, hatten den reichsten und fruchtbarsten Theil des Landes inne, und waren mit den eigentlichen Carthagern am meisten vermischet. Durch Colonien mitten in dem Gebiete dieser verschiedenen Völker, erhielt

sie Carthago in Abhängigkeit. Was man von der Staatsverfassung Carthagos weiss, ist äusserst unvollkommen, weil griech. u. röm. Schriftsteller, denen wir die vorhandenen Nachrichten theils verdanken, sie immer mit ihrer Verfassung vergleichen. Sie war aristokratisch, die Suffeten standen an der Spitze, hatten den Vorsitz und Vortrag im Senat, wurden, wie Aristoteles sagt, vom Volke gewählt, der sie auch mit den spartanischen Königen vergleicht, und diess scheint dem Nepos Hannib. 7. zu widersprechen. Neben dem Senat bestand noch das Collegium der Hundertmänner, das Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht. Es war das höchste Staats- und Polizeitribunal. Vergl. Liv. 33, 46. Alle übrigen gehörten zur Bürgerschaft. Vergl. Nitsch Wörterb. d. alt. Geogr. — *Crimassus*, auch *Crimissus*, ein Fluss in Sicilien bey Segest. Vergl. Servius zum Virgil. Aen. 5. — *Ac satis* etc. und nöthigte sie damit zufrieden zu seyn. — *Mamercus*, Tyrann von Catania, einer ansehnlichen römischen Colonie in Sicilien, der sich mit Hicetas und den Carthaginensern gegen Timoleon verbunden hatte. Von diesem geschlagen, wollte er sich nach Italien flüchten, wurde aber von seinen eigenen Leuten, wider Willen, nach Sicilien zurückgebracht, und in Messina Timoleons Gefangener. Als er auf dessen Erlaubniss in Syrakus sich rechtfertigen und zum Volke sprechen wollte, wurde er so überläßt, dass er vor Verzweiflung

Quibus rebus confectis quum propter <sup>k)</sup> diuturnita- III.  
tem belli non solum regiones, sed etiam urbes, de-  
sertas, <sup>l)</sup> videret, conquisivit, quos potuit, primum  
Siculos; deinde Corintho arcessivit colonos, quod ab  
his initio Syracusae erant conditae. Civibus veteri- 2.  
bus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones  
divisit, urbium moenia <sup>m)</sup> disiecta, fanaque deserta  
refecit, civitatibus leges libertatemque reddidit: ex  
maximo bello tantum <sup>n)</sup> otium <sup>o)</sup> totae insulae condi-  
liavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui  
initio deduxerant, <sup>p)</sup> videretur. Arcem Syracusis, 3.  
quam munierat Dionysius <sup>q)</sup> ad urbem obsidendam,  
a fundamentis <sup>r)</sup> disiecit: cetera tyrannidis <sup>s)</sup> propu-

k) Br. §. 669. — l) Br. §. 182. — m) Schell. pr. st. p. 678. XXXI. —  
n) cf. Cim. 8, 8. Thras. 8, 1. Dion 5, 6. Ham. 2, 8. Epam. 4, 8. —  
o) cf. Eum. 1, 6. alterae. — p) Schell. pr. st. p. 270. II. cf. huj.  
Cap. §. 4. vixit. — q) cf. Pelop. 8, 8. — r) cf. huj. Cap. §. 2. — s)  
cf. Them. 7, 6. —

mit dem Kopfe an eine Bank  
rannte, sich zu tödten. Allein diess  
schlug fehl und er wurde an dem  
Orte hingerichtet, wo die Stra-  
ssenräuber ihr Urtheil empfin-  
gen.

III. *Quibus rebus conf.*, nach  
diesen Expeditionen. — *Conqui-  
rere* (quaerere enim), zusammensu-  
chen, von mehreren Gegenstän-  
den. — *Arcessere*, kommen las-  
sen, aufbieten, weil man ein  
Recht dazu hat. Vossius hat  
schon bemerkt, dass, ob es gleich  
*arcessivi*, *arcessitum* hat, man doch  
nicht *arcessire*, auch nicht *acces-  
sire* oder *accessere*, sondern nur  
*arcessere* sage.

2. *Dislicere* (diversim iacere),  
zerstreuen. Stärker als *diruere*,  
Vergl. Con. 4, 5. — *Fana deser-  
ta*, in einer Handschrift fehlt *de-  
serta*, Lambin will um des fol-  
genden *refecit* willen, lieber *dolo-  
ta* lesen. Streng genommen mag es

Recht haben; aber ob Nepos nicht  
*deserta* wirklich geschrieben ha-  
ben könne, ist nicht widerlegt,  
man vergl. vielmehr Thras. 4, 1.  
Dat. 8, 4. Ages. 6, 2. u. 7, 1. *De-  
serere* steht hier im prägnanten  
Sinne für *fana vetustate collapsa  
et ideo relicta*. Uebrigens ist diese  
Redensart dem Nepos allein eigen.  
— *Libertas*, si omnibus, quod  
quisque vellet, legibus experiri  
liceret, vergl. Cap. 5, 2. — *Ut  
hic conditor* etc. besser: ut hic,  
non illi, qui initio deduxerant,  
conditor urbium earum videre-  
tur. Vergl. Cap. 2, 3. non odio,  
sed cupiditate. — *Deducere* ist  
des eigentliche Wort von denen,  
die, zum Besten weggeführter  
Colonien, Städte anlegen. In  
dieser Rücksicht steht es hier:

3. *Cetera tyrannidis* etc. τὰ τυ-  
ραννικὰ ὑπομάρτα, die übrigen fe-  
sten Schlupfwinkel der Herrsch-

- gnacula <sup>1)</sup> demolitus est, deditque operam, ut <sup>2)</sup> quam  
 4. minime multa vestigia servitutis manerent. Quum  
 tantis esset opibus, ut etiam invictis imperare posset;  
 tantum autem haberet amorem omnium Siculorum,  
 ut <sup>3)</sup> nullo recusante regnum obtineret: <sup>4)</sup> maluit se  
 diligi, quam metui. Itaque, <sup>5)</sup> quum primum po-  
 tuit, imperium deposuit, et <sup>6)</sup> privatus Syracusis,  
 5. <sup>7)</sup> quod reliquum vitae fuit, vixit. <sup>8)</sup> Neque vero id  
 imperite fecit. Nam, quod ceteri reges imperio po-  
 tuerunt, hic benevolentia tenuit. Nullus honos huic  
 defuit: neque postea res ulla Syracusis gesta est pu-  
 blice, de qua <sup>9)</sup> prius sit decretum, quam Timoleon-  
 6. tis sententia cognita. Nullius anquam consilium  
<sup>10)</sup> non modo antelatum, sed ne comparatum quidem  
 est. Neque id magis benevolentia factum est,

1) cf. Paus. 6, 2. — u) cf. Eum. 8, 7. i. e. *longe rarissima*. — v) Br. §. 439. — w) cf. Milt. 8, 4. Con. 6, 2. Tim. 1, 8. Dion 9, 8. ubi contrarium legitur. — x) Br. §. 709. — y) cf. Dat. 6, 4. *pro perfuga*. — z) i. e. omnem vitam reliquam. Schell. pr. st. p. 254. III. et 257. 16. — a) Litotis, Schell. pr. st. p. 186. — b) Br. §. 488. sq. — c) cf. Schell. pr. st. p. 390. F. et p. 62. c. et p. 474. 2. Br. §. 819. cf. Cap. 1, 4. Muret. Var. lect. 16, 7. —

sucht riss er nieder? — *Ut quam minime* etc. dass fast keine Spur der Sklaverey zu finden seyn sollte.

4. *Nulla recusante*, ohne Widerspruch. — *Neque vero* etc. und auch das machte er klug; er handelte consequent, als erfahrener Mann. *Imperite* (peritus, weisam, tento; einer der mit Kenntniss Erfahrung verbindet).

5. *Nam quod ceteri* etc. Einige Ausleger finden nichts anstößiges in diesem Gedanken, und verstehen ihn so; denn was die übrigen Könige durch eine angemessene Gewalt vermochten, behauptete dieser durch Wohlwollen. Andere meynen, vor *potuerunt* müsse *vix* oder *non* stehen? Auf alle

Fälle scheint Nepos diesen Satz nicht mit gehöriger Sorgfalt niedergeschrieben zu haben; denn dem Vordersatze zufolge, müsste man bey *hic* wieder *rex* verstehen, und *posse* scheint nicht das schicklichste Wort zu seyn; vielleicht *cupere*, diesem entspricht dann *tenere* d. i. *obtinerere*, *retinere*, vergl. Milt. 3, 5. 2, 3. 8, 3. Cap. 2, 1. — *Neque postea* etc. auch wurde in der Folge zu Syrakus nichts öffentlich verhandelt, worüber man früher, als nach Timoleons eingeholtem Gutachten, abgestimmt hätte.

6. *Neque id magis* etc. und das geschah weniger aus persönlicher Neigung (Anhänglichkeit), als aus Klugheit; weil man wusste, wie



quum prudentia. — Hic quum aetate iam pro- IV.  
 vectus esset, sine ullo morbo: <sup>d)</sup> lumina oculorum  
 amisit. <sup>e)</sup> Quam calamitatem ita moderate tulit, ut  
<sup>f)</sup> neque eum <sup>g)</sup> querentem quisquam <sup>h)</sup> audiret, ne-  
 que eo minus privatis publicisque rebus <sup>i)</sup> interfuerit.  
 Veniebat autem in theatrum, quum ibi <sup>j)</sup> concilium 2.  
 populi haberetur, propter valetudinem <sup>k)</sup> vectus in-  
 mentis iunctis, atque ita de vehiculo, <sup>l)</sup> quae vide-  
 bantur, dicebat; neque hoc illi quisquam tribuebat  
 superbiae. Nihil enim unquam neque <sup>m)</sup> insolens,  
 neque gloriosum, ex ore eius exiit. Qui quidem, 3.  
 quum <sup>n)</sup> suas laudes audiret praedicari, nunquam aliud  
 dixit, quam se in ea re maximas Diis gratias <sup>o)</sup> agere  
 atque habere, <sup>p)</sup> quod <sup>q)</sup> quum Siciliam recreare <sup>r)</sup> con-

cf. Iani art. poet. pag. 475. §. 9. — e) Br. §. 156. f. vel §. 526. — f) Br.  
 §. 420. — g) Br. §. 629. Nota 1. scil. Timoleon. — h) Br. §. 859.  
 — i) cf. Epam. 8, 5. — k) Br. §. 399. — l) i. e. sententiam, cf. Cap.  
 3. not. 2. — m) cf. Epam. 5, 6. Ages. 7, 2. — n) cf. Phoc. 4, 1. —  
 o) cf. Themist. 8, 7. — p) Br. §. 181. — q) Horat. Tursell. p. 183. d.  
 — r) Br. §. 475. — Synonyma f —

vorthailhaft diess für den Staat  
 war.

IV. Ita moderate, mit solcher  
 Geduld? vergl. Tim. 4, 2; Attic.  
 14, 2; der moderatus ist dem of-  
 frenatus, tobendem, entgegenge-  
 setzt.

a. Theatrum, welches den  
 meisten griechischen Völkerschaf-  
 ten auch dazu diente, öffentliche  
 Geschäfte daselbst zu verhandeln  
 — Superbia, in dem Sinne, in  
 welchem Tarquinius in Rom su-  
 perbus hies, Uebermuth, Herrsch-  
 sucht. Appian Claudius liess sich  
 in Rom auch in die Versammlun-  
 gen tragen und Metellus fahmte  
 aber beide waren auch blind.  
 Gewöhnlich ging man zu Fuß in  
 die Versammlungen. — Insolens  
 (non solens). Donatus erklärt  
 es: qui praeter legem humanam

et naturalem agit; ein Mensch, der  
 in seinem Betragen und Umgange  
 Härte und Stolz, Hochmuth zu  
 erkennen gibt. — Gloriosus, 1)  
 ehrenvoll, 2) ein Mensch, der sei-  
 ne übertriebene Einbildung von  
 sich selbst zu erkennen gibt, sich  
 bey andern wichtig zu machen  
 sucht, grosssprecherisch, ruhm-  
 redig. Als seinm Munde hörte  
 man nicht eine Anmassung, noch  
 Grosssprecherey.

g. Qui quidem quum etc. Als  
 er zum Beyspiel u. s. w.? oder  
 quidem steht für contra: im Ge-  
 gentheil wenn er sich loben hörte,  
 sagte er nie etwas anderes als u.  
 s. w.? Oder es hat ihm asseveran-  
 di, wie das griechische δὲ, ja so-  
 gar, wenn er sich loben hörte u.  
 s. w.? vergl. Horat. Tursell. pag.  
 734. Admon. — Siciliam recreare

stituisent; tum se potissimum ducem esse \*) voluissent. \*) Nihil enim rerum humanarum sine \*) Deorum numine geri putabat. Itaque \*) suae domi \*) sacellum αὐτοματίας constituerat; idque sanctissime colebat. — Ad hunc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserunt \*) casus. Nam proelia maxima natali die suo fecit omnia; quo factum est, ut eius 2. diem natalem festum haberet universa Sicilia. Huic quidam Lamestius, homo petulans et ingratus, vadium quum vellet imponere, \*) quod cum illo se

s) Br. §. 224. Not. ult. — \*) cf. Ages. 2, 6. — u) cf. Timoth. 1, 3. Ages. 7, 3. Att. 18, 6. — v) cf. Them. 6, 6. — w) cf. Mil. 7, 3. Alcib. 6, 4. — x) Br. §. 494. —

ro, dass, da sie Sicilien hätten aufs neue eine Verfassung geben, wieder glücklich machen wollen.

4. *Αὐτοματία* (αὐτός und μάω, ich fühle einen Trieb, ich suche), so nannten die Griechen die Gottheit, welche bey den Römern *Fortuna*, *Fors fortuna* hieß, sonst auch *ἄγαστή τύχη* genannt, die Göttin des Glücks, der man die Lenkung der guten sowohl als bösen Schicksale zuschrieb. Zu Corinth, Elis und Smyrna hatte sie ihre Tempel, woraus man sieht, wie sie dem Timoleon heilig seyn musste. — *Idque sanctissime* etc. welches er sehr heilig hielt.

V. *Ad hunc hominis* etc. Zu diesem vorerwähnten Charakter des Mannes gesellen sich noch bewunderungswürdige Glücksumstände: Diesen ausserordentlich guten Mann begünstigten auch wunderbare zufällige Umstände? — *Omnia*, warum zuletzt? — *Ejus diem*, von Stavern fand diese Lesart in vier Codicibus, statt der gewöhnlichen *eiusdem*, und sie ist nicht gegen die Sprache, denn Nepos auch nicht

unähnlich. — *Universa Sicilia* i. e. omnes Siculi, vergl. Cap. 4, 3. Die neue Geschichte kennt auch Beyspiele der Art.

2. *Lamestius*, Plutarch *Λαμῆσιος*, übrigens ganz unbekannt; — *Petulans* (petere), der gern mit allen anbindet, sie neckt, muthwillig. — *Vadium* (vā, vādis, der Bürge, welcher sich anheischig macht, für einen andern vor Gericht zu erscheinen, *vadari*), das Versprechen, dass man zum Termin erscheinen wolle; *vadium imponere*, wurde gesagt, wenn man Jemanden, im Beyseyn eines oder mehrerer Zeugen, welche dafür haften mussten, das Versprechen abnöthigte, zur bestimmten Zeit vor Gericht erscheinen zu wollen. Diess hieß auch gewöhnlich *vadari*. Das Anbieten des Termins hieß *vadium facere*, und von dem, der ihn abwartete, hieß es *vadium obire*, das Gegentheil war *deserere vadium*. *Vadium missum facere* hieß: den Termin aufnehmen, von der Verbindlichkeit, zu erscheinen, dispensiren. — *Quod cum illo lege* etc. weil er mit ihm etwas

3) legē agere diceret; et complures concurrissent, qui  
 4) procacitatem hominis manibus coercere 5) conarentur.  
 Timoleon oravit omnes, ne id facerent; namque  
 id ut Lamestio ceterisque liceret, se maximos  
 6) labores summaque adisse pericula. Hanc enim 7) speciem  
 libertatis esse; si omnibus; quod quisque vellet,  
 legibus experiri liceret. Idem, quum quidam 8) La- 3.  
 mestii similis, nomine Demaenetus, in concione populi  
 de rebus gestis eius 9) detrachere coepisset, ac  
 nonnulla 10) inveheretur in 11) Timoleonta, dixit, nunc  
 demum se 12) voti esse damnatum. Namque haec a Diis  
 immortalibus semper precatum, ut talem libertatem

y) scil. ex. Br. §. 116. — z) Br. §. 669. — a) cf. Them. 6, 2. — b)  
 cf. Phoc. 1, 1. — c) Iani art. poet. p. 425. §. 9. — d) f. Det. 9, 8. —  
 e) cf. Chabr. 3, 8. — f) cf. Epem. 6, 1. — g) Br. §. 24. c. — h) Br.  
 §. 231. —

auszumachen, einen Prozess habe.  
 — *Procacitas* (procax), Unverschämtheit, Zudringlichkeit im Reden und freien Reden. Die den freien Menschen mit Gewalt zurückhalten wollten. — *Coercere* (arcere cum), einschliessen, hemmen, aufhalten. — *Manibus*, vim vi repellere? — *Orare* (os), reden, bittend reden, bitten. — *Species* (vom Obsol. *spicere*), die Aussenseite, vergl. Eum. 7, 2. Denn dieses sey die Aussenseite der Freyheit u. s. w., d. h. denn auf diese Art äussere sich die Freyheit, werde sie sichtbar? Andere meynen, *species* stehe hier als untergeordneter Begriff von *genus*, in welchem Sinne aber im Zeitalter des Nepos paragewöhnlich war. Cicero Offic. 3, 20. setzt *species*, *forma* und *notio* als gleichbedeutend zusammen, Bild, Umriss, Begriff? *ἔννοια*, *πρόληψις*; das *Verstehen*? Im Grunde ist es eine Umschreibung des Begriffes *libertas* von einer bestimmten Seite aufgefasst. — *Si omnibus, quod*

etc. wenn jedem es frey stehe, das, was er wünsche, gesetzmässig zu suchen. Möchte man diesen Begriff der Freyheit immer gelten lassen.

3. *Demaenetus*, auch ein ganz unbekannter Mann. — *Damnatus voti*, d. i. quod attinet ad votum; einer, der verurtheilt ist, sein gehehenes Gelübde zu erfüllen. Die Alten gelobten gerne bey wichtigen Unternehmungen, Absichten, die sie gerne erreichen wollten, etwas; wurde ihr Wunsch erfüllt, so mussten sie ihr Gelübde halten, und sie waren gleichsam dazu verurtheilt, *voti damnati*. Per Metonymiam effecti steht nun das *consequens* für das *antecedens*; mein Wunsch ist erreicht, nun sehe ich meine Absicht erreicht, nun muss ich aber auch mein Gelübde bezahlen. — *Haec*, das Neutrum Pluralis für den Singul. ist im Latein. sehr gewöhnlich. Hensinger hätte also nicht nöthig gehabt, *haec in hoc* zu

restituerent Syracusanis, in qua cuiusvis liceret, de quo  
 4. vallet, impune dicere. Hic, quum diem supremum  
 obiisset, publica a Syracusanis in gymnasio, quod  
 Timoleonteum appellatur, <sup>1)</sup> tota celebrante Sicilia,  
 sepultus est.

---

1) Br. §. 299.

---

verändern. — *Restituerent* von  
 den Göttern, klingt in Timoleons  
 Munde besser, als *restituere* von  
 sich selbst, wie einige lesen.

4. *Gymnasium* hieß in Grie-  
 chenland jedes Gebäude, wo junge  
 Leute Kampfübungen anstellten.  
 In Lacedämon baute man die er-  
 sten; die übrigen Staaten Grie-  
 chenlands, selbst die Römer, ahm-  
 ten sie nach. Sie waren von gro-  
 ßem Umfange, konnten mehrere  
 Tausende und Lehrer in jeder

Kunst u. Wissenschaft mit ihrem  
 Schülern fassen, doch hat man  
 von ihrer Bauart und Einrich-  
 tung keine ganz genaue Vorstel-  
 lung. Vergl. Vitruv. 5. 11. und  
 Vieth Encycl. d. Leibesüb. 1. pag.  
 28. folg. Hochheimer über die  
 Erziehung der Griech. 1. pag. 193.  
*Tota celebrante Sic:* indem  
 ganz Sicilien daran feyerlich An-  
 theil nahm. Plutarch erzählt, er  
 sey auf dem Foro begraben, das  
 Gymnasium aber ihm zu Ehren  
 also genannt worden.

Mehreres hat Plutarch im Leben Timbl., Diodor. 16., Polyæn.  
 5. Polyb. 12. u. Cic. ad div. 5. Ep. 12. nennen *Timaeum* der beson-  
 ders über *Timoleon* geschrieben habe. Sein Werk ist nicht auf uns  
 gekommen.

## XXI. DE REGIBVS.

**H**i fere fuerunt \*) Graeciae gentis duces, qui memo-  
ris digni videbantur, praeter REGES. Namque eos  
attingere nolimus, quod omnium res gestae separa-  
tim sunt relatae. Neque tamen hi admodum sunt  
multi. Lacedaemonius autem Agesilaus, nomine, 2.  
non potestate fuit rex; sicuti ceteri Spartani. Ex his

\*) die form huius adieci est Bras. s. Milt. s. a. Pelop. s. a. cf. Com.  
s. 2. 3.

Lambin trennte diesen Abschnitt  
zuerst, da er vorher mit dem Ti-  
moleon ein Ganzes gemacht.  
Vergl. Schlegelii. (Observationes  
crit. etc. in Corn. Nep. pag. 27.  
sq.) Warum Nepos so manchen  
anderen bedeutenden griechischen  
Feldherrn mit Stillschweigen über-  
geht, der doch nicht weniger  
verdiente, im Andenken behalten  
zu werden, lässt sich nur daraus  
erklären, dass er die Absicht ge-  
habt hat, seinen Zeitgenossen an  
den auffallendsten Beyspielen den  
Einfluss der republikanischen und  
despotischen Denkungsart grosser  
Männer sehen zu lassen. Diese  
scheint auch der Grund zu seyn,  
warum er so eifertig bey denen  
vorübergeht, die in monarchischen  
Staat sich ihren Einfluss durch  
Gewalt (imperio) gesichert hat-  
ten. Et wollte den Blick seiner  
Zeitgenossen nicht darauf heften,  
dass aber auch nicht ganz davon  
schweigen. Ihr Beyspiel war eben  
so verführerisch, als warnend für  
die Römer das Beyspiel derer, die  
im Griechenland die Freyheit zu  
untergraben und den Despotis-  
mus auf den Thron zu setzen such-  
ten. Der carthaginische Staat  
lieferte dazu noch ein Paar merke-

würdige Beyspiele, welche die Be-  
wunderung freyer Römer auf sich  
ziehen mussten.

I. *Separatim* (separare), mit  
andern nicht gemeinschaftlich, für  
sich besonders. Nepos hatte der  
Könige, die er hier meynt, hier und  
da, im Vorhergehenden, einzeln  
erwähnen müssen, weil es die Ge-  
schichte so mit sich brachte; die  
Forderung, dass er nun auch aus-  
führlicher von ihnen sprechen  
werde, scheint er zu fürchten; al-  
lein er weicht ihr, als seiner Ab-  
sicht entgegen, dadurch aus, dass  
er spricht, von diesen hat man be-  
sondere Nachrichten, die aber nicht  
hierher gehören (eos attingere no-  
luimus). Doch, setzt er hinzu,  
es sind deren auch nicht so gar viele.  
Und nun stellt er sie so, dass man  
wohl sieht, die Erwähnung ihrer  
soll mehr abschrecken, als einla-  
den, im Rom etwas ähnliches zu  
versuchen. Agesilaus, sagt er, war  
im Grunde nur ein Namenkönig.  
Die Uebrigen, die sich mit Gewalt  
behaupteten, gehören nicht alle zu  
den glücklichsten Usurpatoren;  
waren sie es, so wurden sie es  
straks, nicht auf unerlaubten  
Wegen.

vero, qui dominatum Imperio tenderunt, excellentissimi fuerunt, ut nos iudicamus, Persarum Cyrus, et \*) Darius, Hystaspis filius: quorum uterque \*) privatus virtute regnum est adeptus. \*) Prior horum apud Massagetas in proelio cecidit. Darius senectute

b) cf. Mil. 2, 8. — c) cf. Mil. 8, 8. 4) 1. 8, 8. Alcib. 8, 2. — \*) cf. Tim. 8, 4. 1) Br. 18, 246.

2. *Dominatus*, unumschränkte Macht: nicht wie in Sparta, wo es nur so hiess, aber die *pótestas*, die Eigenschaften und Darlegung derselben von Rechtswegen, dazu fehlten. — Cyrus (nicht der Bruder Artaxerxes Mnem. Alcib. 9, 6. Con. 3, 1.), Stifter der Persischen Monarchie und Sohn des Cambyses und der Mandane, Tochter des medischen Königs Astyages. Herodot und Xenophon weichen in der Geschichte des Cyrus von einander ab. Dem Astyages, erzählt Herodot, war geweissagt worden, dass der Sohn der Mandane über ganz Asien herrschen würde, es bestimmte ihn also noch vor seiner Geburt zum Tode, und Harpagus sollte ihn tödten. Allein dieser, voll Mitleids, übertrug es einem königlichen Hirten Mitrdates, der das Kind seiner Frau brachte, die es mit ihrem so eben todtgebornen vertauschte. Das Kind wuchs nun unter den Hirten auf, die es Cyrus nannten. Im zehnten Jahre seines Alters, spielte er mit andern Kindern, und wurde von ihnen zum Könige gewählt. Den Sohn eines vornehmen Meders, der ihm nicht gehorchen wollte, liess er schlagen, dieser klagte es seinem Vater, von welchem es Astyages erfuhr, der den Cyrus vor sich kommen liess, und über die Reden sowohl, als Gesichtszüge des Knaben, erstannete, am Ende auch seine wahre Abkunft erfuhr. Harpagus musste alles entgelten, Cyrus aber wurde

freundlich entlassen, und zu seinen Eltern nach Persien geschickt. Cyrus machte sich bey den Persern so beliebt, dass Harpagus, aus Rache gegen Astyages, diesen benutzte, diesen zu stürzen, und den Cyrus auf den Thron zu haben. Cyrus war dazu geneigt, und um die Perser zum Aufbruch gegen Medien zu reizen, wählte er das bekannte Mittel (vergl. Gedike's gr. Lesch. IV. 7. pag. 81). In der Schlacht ging Harpagus mit den vornehmsten medischen Befehlshabern zum Cyrus über, und Astyages selbst wurde bald dorthin gefangen genommen. Nach Herodots Erzählung kam Cyrus in einer Schlacht gegen die Massageten um. Leben: die Königin derselben, Tomyris, liess ihm den Kopf abhauen, und in ein mit Menschenblut angefülltes Gefäss mit den Worten werfen: sättige dich mit dem, wonach du so unersättlich gedürstet hast. Seine Regierung dauerte 29 Jahre. Xenophon in seiner Cyropädie erzählt dieses anders. Diesem zufolge regierte er 46 Jahre, und starb auf seinem Bette. — *Privatus*, so heisst Cyrus hier nur, in wieferne sein Vater nicht Alleinherrscher, sondern Vasall des medischen Monarchen war. — *Virtus*? Cyrus rebellirte, Darius spielte mit Hilfe seines Stallmeisters einen Betrug. *Virtus* heisst also wohl hier nur hervorstechendes Talent, sich als Oberherr zu heben und zu behaupten; Geschicklichkeit, Fähigkeit? — *Max-*

-diem obiit supremum. Tres sunt praeterea eiusdem 3. generis; <sup>e)</sup> Xerxes, et duo Artaxerxes, <sup>f)</sup> Macrochir et <sup>g)</sup> Mnemon. <sup>h)</sup> Xerxi maxime est illustre, quod maximis post hominum memoriam exercitiis terra marique bellum intulit Graeciae. At Macrochir praecipuam habet laudem. <sup>i)</sup> amplissimae pulcherrimaeque corporis formae, quam incredibili ornavit virtute belli. Namque <sup>k)</sup> illo <sup>l)</sup> Persees nemo fuit manu fortior. Mnemon autem iustitiae fama floruit. Nam quum matris suae scelere amisisset uxorem, tantum indulgit dolori, ut eum pietas vinceret. Ex his duo eodem 5. nomine, morbo naturae debitum reddiderunt: tertius ab <sup>m)</sup> Artabano praefecto ferro interemptus est. — Ex II. Macædonum autem genere duo multo ceteros antecesserunt rerum gestarum gloria; <sup>n)</sup> Philippus, Amyntae filius, et <sup>o)</sup> Alexander Magnus. Horum alter Baby-

C c 2

e) cf. Them. 2, 4. 5. — f) cf. Them. 9, 1. 10, 1. 2. 3. — g) cf. Iphicr. 12, 4. — h) cf. Thrasyl. 3, 2. f. vel Br. §. 273. Nota? cf. §. 4. huj. Cap. habet. — i) cf. Alcib. 1, 2. Eum. 4, 4. Cato 1, 3. — k) i. e. ille omnium fortissimus. Schell. pr. st. p. 315. 6. — l) cf. Wechneri Hellenol. p. 31. sqq. — m) cf. Them. 2, 4. — n) cf. Iphicr. 2, 2. Eum. 1, 4. Phoc. 3, 3. Timoth. 3, 1. — o) cf. Eum. 2, 1. —

*scythae*, ein kriegerisches, asiatisch-scythisches Volk, an der Ostseite des kaspischen Meeres, jenseits des Flusses Araxes (Jaxartes, jetzt Syr Daria), in den grossen Ebenen oder Steppenländern, die in der grossen Bucharey ihren Anfang nehmen, vorzüglich in der Nachbarschaft des Gebirges Altai, daher ihre Reichthümer an Erz und Gold. Vergl. Herod. 1, 20f. folg.

3. *Xerxi maxime* etc. an dem Xerxes ist vorzüglich das hervorstechend?

4. *Matris suae scelere*, seine Mutter Parysatis vergiftete seine Gemahlin Statira. — *Tantum in-*

*dulsiore. tantum ut*, scheint hier eben so zu stehen, wie *ut*, Cic. ad div. 16, 1. *nos ita te desideramus, ut amemus*. Schorus meynt zwar, *ut* stehe hier für *sicut*; aber dadurch wird die Idee matt; vielmehr ist es so viel, als *non solum — sed etiam*. Hier: *indulgit quidem dolori, sed pietas eum vincit*. Er hing dem Schmerze nur in so weit nach, dass die Liebe zu seiner Mutter dabey nicht zu kurz kam; nicht nachstehen durfte.

5. *Morbo naturae* etc. bezahlten die Schuld der Natur auf dem Krankenbette?

II. *Genera*; *genus* für *gens* findet man bey Dichtern. Vergl. Cap.



lone morbo consumtus est. Philippus \*) Aegida \*) Pat-  
sanis, quum \*) spectatum ludos iret, iuxta theatrum  
2. occisus est. Unus \*) Epiroles, Pyrrhus, qui cum po-  
pulo Romano bellavit. Is quum \*) Argos oppidum  
oppugnaret in Peloponneso, lapide \*) ictus interiit.

o) Br. §. 172. — p) cf. Not. m. huj. Cap. — q) Br. §. 356. A. — r)  
Br. §. 55. Hieher eto. Timoth. 2, 1. Eum. 6, 1. — s) Br. §. 647. cf.  
Epam. 6, 1. 2. — t) Br. §. 407. Schell. pr. st. p. 387. B. —

1, 3. — *Argos*, man kennt we-  
nigstens sechs Orte dieses Na-  
mens. Hier ist die Hauptstadt der  
macedonischen Landschaft Ema-  
thia gemeint, am Erigon, wo die  
macedonischen Könige begraben  
wurden.

2. *Pyrrhus*, der berühmte Kö-  
nig von Epirus, der von väterli-  
cher Seite vom Achill, von müt-  
terlicher vom Herkules abstamm-  
te. Seine Jugend verlebte er in  
Illyrien bey dem Könige Glaucias,  
denn er war mit seinem Vater  
von den empörten Epirern ver-  
trieben worden. Im zwölften Jah-  
re seines Alters wurde er zwar  
König von Epirus, aber nach fünf  
Jahren gaben die Epirer die Kro-  
ne seinem Großonkel Neopto-  
lem, und er rettete sich zu seinem  
Schwager Demetrius Poliorcetes,  
wo er sich zum Feldhern bildete,  
in der Schlacht bey Ipsus tapfer  
focht, und dann als Geissel zum  
Ptolemäus ging. Von diesem er-  
hielt er, durch die Gemahlin des-  
selben, Berenice, dessen Tochter  
Antigone zur Ehe, und wurde  
wieder in sein Reich eingesetzt.  
Sein Hauptfeind war Cassander in  
Macedonien (Vergl. Eum. 13, 3.)  
Nach dem Tode desselben half er  
Alexandern gegen Antipatrem, bei-  
de Söhne Cassanders. Zur Be-  
lohnung erhielt er einen Theil  
Macedoniens. Als Alexander vom  
Demetrius Poliorcetes ermordet  
worden, und Macedonien in die

Hände des letztern gekommen  
war, verwüstete Pyrrhus Macedo-  
nien, und Demetrius Epirus, der  
aber von jenem in einem Zwey-  
kampfe besiegt wurde. Bald bot  
sich ihm eine Gelegenheit dar, sich  
auch auswärts zu zeigen, indem  
die Stadt Tarent in Italien ihn  
gegen die Römer zu Hülfe rief,  
wovon ihn sein Minister Cynaeus  
nicht abzuhalten vermochte. Hier  
gewann er die erste Schlacht ge-  
gen den römischen Proconsul P.  
Valerius Laevinus nur mit Hülfe  
seiner Elephanten. Die Tapfer-  
keit der Römer musste er laut be-  
wundern, rückte aber doch bis  
vor die Thore Roms. Er zog sich  
wieder nach Campanien zurück,  
als zwey consularische Heere sich  
ihm näherten, liess durch Cynaeus  
in Rom, wegen des Friedens, ver-  
handeln, der aber nicht zu Stan-  
de kam. Im folgenden Feldzuge,  
als Fabritius gegen ihn stand,  
wollte ihn sein Leibarzt vergiften.  
Die Syrakusaner und andere Sicilia-  
ner, die ihn gegen die Carthagi-  
nienser zu Hülfe riefen, rissen ihn  
endlich aus einer Verlegenheit,  
aus der er nicht mit Ehren zu  
kommen gedachte. Anfangs ging  
alles glücklich, aber bald machte  
er sich den Sicilianern durch sei-  
nen Despotismus verhasst. Aus  
dieser unangenehmen Lage rettete  
ihn ein neuer Ruf der Tarentiner.  
Allein weil er gegen die Römer  
nichts ausrichten konnte, verliess

Unus item Sículus, \*) Dionysius prior. Nam et \*) manu fortis, et \*) belli peritus fuit, et, \*) id quod in tyranno non facile reperitur, minime \*) libidinosus, non \*) luxuriosus, non avarus, nullius rei denique cupidus, nisi \*) singularis perpetuique imperii; ob eamque rem crudelis. Nam dum id \*) studuit \*) munire, nullius peperit \*) vitae, quem \*) eius \*) insidiatorem \*) putaret. \*) Hic quum \*) virtute tyrannidem sibi 3. peperisset, magna retinuit felicitate; \*) maiorque annos sexaginta natus, decessit florente regno. \*) Neque in tam multis annis cuiusquam ex sua stirpe \*) funus vidit, quum ex tribus uxoribus liberos procreasset, multique ei nati essent nepotes. — Fuerunt prae- III.

a) cf. Dion I, 1, 8. — v) Br. §. 840. — w) Br. §. 252. Dat. 1. 3. — x) Br. §. 836. 6. cf. Timol. I, 2. — y) cf. Ages. I, 4. — z) cf. Dion 9, 5. — a) cf. Cod. 8, 3. — b) cf. Dion 8, 3, 4. — c) Br. §. 273. — d) coll. imperii. — e) cf. Dat. 9, 4. — f) Br. §. 629. — g) cf. Lysand. I, 1. *magis felicitate quam virtute.* — h) cf. Cap. 1, 2. — i) Br. §. 815. F. cf. §. 823. 6. cf. Hannib. 8, 2. Cic. pro Rosc. Amer. 14. cf. Thras. 4, 2. Eun. 12, 4. Terent. Eun. 3, 3. cf. Iani philol. crit. Schul-Lex. p. 1618. sq. — k) Br. §. 669. 5. — l) Consequens pro antecedente. Schell. pr. st. p. 387. B. Euphemismus. Schell. pr. st. pag. 137. 2. —

er nach 6 Jahren Italien, unter dem Vorwande, neue Hülfsstruppen aus Epirus zu holen. Um diesen Schimpf wieder gut zu machen, griff er den macedonischen König Antigonus Gonates an; allein bey allem Glücke machte er sich wieder verhasst. Dann wollte er den vertriebenen spartanischen König Cleonymus wieder einsetzen, endlich Argos überrumpeln, in dessen Mitte er auch einrückte, aber als er sich wieder zurück ziehen musste, und von einem Argier verwundet wurde, gegen den er seinen Wurfspiess schwang, so warf ihn die Mutter desselben, die vom Dache des Hauses zusah, und ihren Sohn gerne retten wollte, mit einem Ziegelstein dergestalt auf den Kopf, dass er sinn-

los niederstürzte, u. ein Macedonier ihm den Kopf abhieb, und zum Antigonus brachte, der ihn anständig begraben liess. *Klug und ehrüchtig, gutherzig und streitsüchtig, wurde er aus einem grossen Manne ein blosser Abentheurer. — Minimo, ganz und garnicht. — Quom eius insidiatorem putaret, den er für einen Rival, oder für einen Feind der Despotie hielt?*

3. *Hic quum virtute etc.* Da er sich durch Muth bis zum Alleinherrscher emporgeschwungen hatte, behauptete er sich dabey unter sehr günstigen Umständen. — *Ex tribus uxoribus, 1) die Tochter Hermocratis, die sich selbst tödtete; 2) die Locrenserin Doris, des Xenetus Tochter und Mutter des*

terea magni reges ex <sup>m)</sup> amicis Alexandri Magni, qui post obitum eius <sup>n)</sup> imperia ceperunt. In his <sup>o)</sup> Antigonus, et huius filius Demetrius: <sup>p)</sup> Lysimachus, <sup>q)</sup> Seleucus, <sup>r)</sup> Ptolemaeus. Ex his Antigonus, cum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est. Pari <sup>s)</sup> leto affectus est Lysimachus a Seleuco. Num, societate dissoluta, bellum <sup>t)</sup> inter se gesserunt. At Demetrius quum <sup>u)</sup> filiam suam Seleuco in matrimonium dedisset, <sup>v)</sup> neque eo magis

---

m) cf. Eum. 2, 4. — n) cf. Phoc. 4, 1. *magni concursus*. — o) cf. Eum. 5, 2. — p) cf. Eum. 10, 3. (Arist. 1, 1.) — q) cf. Eum. 5, 1. 10, 5. — r) Eum. 10, 8. — s) cf. Phaedr. 1, 22. 8, 16. — t) scil. Stratonice. — u) cf. Paus. 3, 6. Dat. 10, 3. Pelop. 1, 3. etc.

---

jüngern Dionysius; 3) Aristomache, die Tochter des Hipparinus und Schwester Dions.

III. *Magni reges*, Bremi will mit mehreren Codd. lesen *multi*, als Gegensatz von *unus Epirotas*; *unus item Siculus*. Allein Nepos sagt schon Cap. 1, 1. *neque tamen hi admodum sunt multi*? — *Imperia ceperunt*, Usurpatoren wurden? — *Demetrius Poliorcetes*, Sohn des Antigonus. In der Schlacht gegen Eumenes, die für diesen unglücklich ausschlug, focht er als 19jähriger Jüngling mit solcher Tapferkeit, dass sein Vater ihn das Jahr darauf mit 38000 Mann nach Syrien zur Behauptung der dortigen Eroberungen schickte, wo er aber von Ptolemäus, Statthalter in Aegypten, geschlagen wurde. So misslang ihm auch der Versuch gegen die Nabathäer, einen arabischen Stamm und die Eroberung Babylons. Im 27. Jahre seines Alters trug ihm sein Vater auf, Griechenland zu befreien. Mit Schnelligkeit kam er vor Athen, und indem man seine Flotte für die des Ptolemäus hielt, öffnete man ihm den Hafen. Er erklärte laut, dass

er gekommen sey, Athen die Freyheit wieder zu geben, und wurde mit Jubel vom Volke aufgenommen. Demetrius Phalereus übergab ihm, zu schwach zum Widerstande, die Stadt. Die Athener errichteten ihm und seinem Vater goldne Statuen, verordneten ihm Priester, nannten ihn nicht nur Retter (σωτήρ), sondern sogar König und Gott, und nannten die dionysischen Feste demetrische. Den Demetrius selbst erklärten sie für einen Bruder der Ceres und der Minerva, gaben ihm in den Tempeln derselben eine Wohnung ein, und holten Orakelsprüche von ihm. Ganz so wie bey uns! Nach dieser Zeit beginnen seine meisten Eroberungen, die sich aber auch mit seinem Untergange endigten. Von Seleucus eingeschlossen, und endlich als Gefangener nach Chersonesus gebracht, verwandte sich ganz Griechenland vergebens um seine Freyheit. Nach drey Jahren starb er im 54. Jahre seines Alters, im 1. der 124. Olymp. als Gefangener an einer Krankheit. Seleucus schickte seine Asche seinem Sohne Antigonos nach Griechenland. Gehor-

*fida inter eos amicitia manere potuisset, captus bello, in custodia socer generi perit morbo. Neque ita 4: multo post Seleucus a Ptolemaeo Cerauno dolo interfectus est: quem ille a patre expulsum Alexandria,*

sam gegen den Vater war Hauptzug in dem Charakter des Demetrius. Er hatte schwärmerische Heldenbegriffe, war im Kriege thätig, wachsam, enthalten, genoss aber auch, wenn er Muse fand, die erkünsteltesten Vergnügungen und Wollüste. Er war jung, schlank, gross, hatte blühende Wangen, einen einnehmenden Blick und ein majestätisches Ansehen. Schmeichler verwarben ihn ganz. Welch ein Bild!

3. *Perit morbo, warum nicht: obiit diem supremum, Cap. 1, 3. morbo consumtus est, Cap. 2, 1. decessit, §. 3.?*

4: *Ptolemaeus Ceraunus*, ältester Sohn des Ptolemäus Lagi und der Eurydice, Tochter des Antipater. Sein Vater schloss ihn auf Betrieb der Stiefmutter Berenice vom Throne Aegyptens aus, und erklärte noch bey seinem Leben den Ptolem. Philadelphus zu seinem Nachfolger. Ceraunus floh erst zum Lysimachus; dann zum Seleucus, der ihn in Aegypten wieder einsetzen wollte. Aber Ceraunus ermordete seinen Wohlthäter, nahm die eroberte Provinz Macedonien für sich, regierte aber nicht lange, als die Gallier in Macedonien einfielen, ihn gefangen nahmen, u. in Stücken zerrissen. — *Alexandria*, auch *Alexandria*, Aegyptens Hauptstadt unter den Ptolemäern, von Alexander dem Grossen, 335 vor Christo, durch Dinocharis erbaut, 10 bis 15 römische Meilen im Umfange. Sie war von Natur fest u. hatte 5 Häfen. Am grossen Hafen lag der schönste Theil der Stadt, Bruchion, mit den königlichen Pal-

lästen, dem Museo, wo die Hälfte der Bibliothek, 400,000 Bände, stand; die andere Hälfte, 300,000 Bände, stand im Serapion, Tempel des Jupiter Serapis, in der Vorstadt Rhacotis. Als Julius Caesar in Alexandria belagert wurde, ging Bruchion, und also auch die Bibliothek, durch Schuld seiner Soldaten, in Flammen auf. Diesen Verlust suchte Cleopatra durch die ihr vom Antonius geschenkte pergamische Bibliothek zu ersetzen. Das Museum selbst, worinnen auch Gelehrte freye Wohnung hatten, erhielt sich bis auf den Kaiser Aurelian, unter welchem es, bey dem Ausbruch bürgerlicher Unruhen, zu Grunde ging. Die Bibliothek im Serapion erhielt sich bis auf Theodosius, den Grossen, der alle heidnischen Tempel, also auch das Serapion, durch einen fanatischen Christenhaufen, zerstören liess. Entweder wurde bey dieser Gelegenheit die Bibliothek verbrannt, oder zerstreut, denn Orosius gegen das Ende des 4. Jahrhunderts, sah nur noch die leeren Schränke. Das Schloss Soma, wo die Leichname der Könige aufbewahrt wurden, lag auch am grossen Hafen. Der älteste Theil der Stadt hiess Phäotis, und gehörte zur Vorstadt Rhacotis. Auf dem Panium, einem künstlichen Hügel, konnte man die ganze Stadt übersehen. Er lag in der Gegend des Gymnasiums und des Gerichtspallastes. Dahinter lag Neoropolis, der Hippodromus und Nicopolis. Die Stadt zählte 500,000 Einwohner, Macedonier, Miethsvölker, Aegypter, und hatte grosse Privilegien.

alienarum <sup>v)</sup> opum indigentem, receperat. Ipse autem Ptolemaeus, quum <sup>w)</sup> vivus filio regnum tradidisset, 5, ab illo eodem vita privatus dicitur. De quibus quoniam satis dictum putamus, non incommodum videtur, non <sup>x)</sup> praeterire Hamilcarem et Hannibalem: quos et animi magnitudine, et calliditate, <sup>y)</sup> omnes in Africa natos praestitisse <sup>z)</sup> constat.

---

v) Br. §. 546. Nota. — w) Br. §. 423. — x) Schell. pr. et pag. 136. et 475. Mihi itaque videtur etc. — y) i. e. *Apros*, Periphrasis. — z) Schell. pr. et. p. 680. 2.

---

August nahm ihr ihre Rechte, in der Folge kam sie an das morgenländische Reich, endlich an die Perser und Araber. Jetzt ist ihr Schicksal unter türkischer Hoheit, unentschieden. — *Ipse autem Ptolemaeus*, nämlich des Ceraunus Vater und Sohn des Lagus. Er übergab, wie vorher erinnert worden, seinem Sohne Philadelphus, mit Uebergabe des Ceraunus, noch bey Lebzeiten das Reich. Darinnen, dass Philadelphus seinen Vater Ptolemäus Lagi getödtet haben soll, irrt sich Nepos. Der letztere starb im 84. Jahre seines Alters und 39. seiner Regierung. Vermuthlich verwechselt er ihn mit dem Ptolemäus Evergetes, der von seinem Sohne Ptolemäus Philopator getödtet wurde. Justin. 29, 1. 5.

5. *Incommodum* (*commodus*, passend), nicht unbequem. —

*Quoniam*, vertauschen gute Schriftsteller nie mit *quia* oder *quod*. Es drückt nie eine bestimmte Ursache aus, sondern kündigt nur einen Umstand an, aus dem etwas folgt. *Weil wir glauben, dass das genug ist, was wir von diesen erwähnt haben, so scheint es uns ganz zweckmässig zu seyn, den Hamilcar und Hannibal nicht mit Stillschweigen zu übergehen*, u. s. w. Nepos hat im Grunde wenig von den Despoten gesagt, und doch glaubt er, dass es genug sey, — weil es nicht zu seinem Zweck gehörte. Zweckmässiger, nämlich den Gang der Geschäfte in Freystaaten zu schildern, und die Umstände seiner Zeit bemerklich zu machen, scheint ihm das Leben und die Charakterschilderung zweyer Republikaner des carthaginischen Staates.

## XXII. HAMILCAR.

**H**amilcar, Hannibalis filius, cognomine Barcas, L.  
 \*) Carthaginensis, primo Poenico bello, sed temporibus extremis, admodum b) adolescentulus, in \*) Sicilia praeesse coepit exercitui. Quum ante eius adventum 2) et mari et terra male res gererentur Carthaginensium: ipse, d) ubi affuit, nunquam hosti cessit, neque locum nocendi dedit; saepeque e contrario occasione data lacessivit, semperque superior discessit. Quo facto, quum paene omnia in Sicilia Poeni amisissent,

a) cf. Timol. 2, 4. — b) cf. Eum. 1, 4. — c) cf. Alcib. 5, 8. Dion 6, 8. — d) cf. Dat. 4, 5. Phoc. 4, 1. —

I. *Hamilcar*, Sohn Hannibals, Enkel Oskos und Urenkel Hamilcars, der in der Schlacht bey Himera umkam. Gegen das Ende des ersten punischen Krieges, der im 489. Jahre Roms, 266 Jahre vor Christo begann und 23 Jahre bis 512 Roms dauerte, commandirte er 18 Jahre alt, vom Jahre Roms 506 an, die letzten 6 Jahre als Obergeneral in Sicilien. Durch Eroberung der Stadt Eryx that er den Römern grossen Schaden. Nach dem berühmten Siege des Consuls Lutatius Catulus, den er über die Carthaginenser zur See erfocht, wurde Friede gemacht, und Hamilcar hatte dazu von Seiten Carthagos Auftrag. Einen vier Jahre lang von den Carthaginensern mit ihren Miethvölkern, die wegen ihres rückständigen Soldes sich empörten, nachtheilig geführten Krieg, endigte er dadurch glücklich für Carthago, dass er mehr als 40000 derselben niederhauen liess!! Von nun an dachte er ernstlich darauf, sich gegen Rom furchtbar zu machen,

und setzte zu dem Ende den Plan durch, Spanien zu erobern, um die Reichthümer dieses Landes benutzen zu können. Er landete ohne Widerstand bey den Säulen des Herkules, und hatte seinen 9jährigen Sohn Hannibal bey sich. Hier blieb er nach neun Jahren in einem unglücklichen — Polybius will, glücklichen — Treffen gegen die Vettones, und hatte seinen Schwiegersohn Asdrubal zum Nachfolger. Im Jahre Roms 525. — *Barcas*, aus dem chaldäischen **בַּרְכָּא**, der *Blitz* oder *Donner*. *Barckas*, wie andere schreiben, syrisch **ܠܗܘܕܐ** *hoodus*, heisst beym Livius 38, 42 und 44. Hasdrubal.

2. *Locum nocendi dare*, Blößen geben? Eine von den Fechtern hergenommene Redensart, wenn sie ihren Gegnern an ihrem Körper eine Stelle der Verwundung preis geben. Dann heisst es überhaupt *Gelegenheit*, vergl. Dat. 1, 3. Selbst hier wird es sogleich mit *occasio* vertauscht. —

ille Erycem sic defendit, ut bellum eo loco gestum non videretur. Interim Carthaginienses, classe apud 3. insulas Aegates a C. Lutatio consule Romanorum superati, statuerunt belli finem facere, eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris. Ille<sup>c)</sup> etsi<sup>d)</sup> flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci<sup>e)</sup> serviendum putavit; quod patriam exhaustam sumptibus diutius calamitatem belli ferre non posse intelligebat: sed<sup>f)</sup> ita, 4. ut statim<sup>g)</sup> mente agitare, si paulum modo res essent<sup>h)</sup> refectae, bellum renovare, Romanosque armis persequi, <sup>i)</sup> donec aut <sup>k)</sup> certe vicissent, aut victi magnus

c) cf. Arist. 5, 1. Con. 2, 2. Alcib. 7, 1. — f) Schell. pr. st. p. 219. 1. — g) Br. §. 484. — h) i. e. servivit? Schell. pr. st. p. 451. 3. i. e. operam dedit, cf. Themist. 1, 3. Epam. 2, 4. Att. 6, 5. i. q. studere. — i) Br. §. 656. cf. §. 720. 2. — k) i. q. cogitaret? Eum. 2, 3. — l) cf. Ages. 7, 1. Con. 4, 5. — m) i. e. donec, antiqua forma. Br. §. 495. — n) i. e. sine dubio. cf. Hor. Tursell, p. 139. Schütz d. part. lat. ling. p. 108.

Poeni i. q. Phoenicii, Φοινῖς, das D der Ebräer wird mit dem gr. Φ und π vertauscht. Auch *Punus*, daher *punicus*. So hiessen die Carthaginienser, als eine Colonie der Phönicier. Man erzählt, dass Carthago zuerst von einem gewissen Tzoruz und Carchedon 1248 vor Christo erbaut worden seyn soll, vergl. Timol. 2, 4. — *Eryx*, eine sehr feste Stadt in Sicilien auf dem Berge gleiches Namens, auf dessen Spitze ein Tempel der Venus stand, von Eryx, einem Sohne Butes und der Lykaste, die man wegen ihrer Schönheit Venus nannte, erbaut. Jetzt heisst Stadt und Berg Trapani del Monte. — *Ut bellum eo loco* etc. dass keine Spur eines geführten Krieges dort zu finden war.

3. *Aegates*, so hiessen mehrere kleine Inseln bey Sicilien, dem Vorgebirge Lilybäum gegenüber, die durch den hier erwähnten Sieg merkwürdig wurden. Sie

sollen die Wohnung des Cyclopen Polyphem, dem Ulysses unter dem Namen Udeis (ὠδεις) das Auge austach, gewesen seyn. Homer. Od. 1. 182, folg. — *Caius Lutatius Catulus*, Consul mit dem Aulus Postumus Albinus. Er schlug den punischen Admiral Hanno bey den vorhergenannten Inseln, versenkte 50 feindliche Schiffe, eroberte 70, und machte 10,000 Mann gefangen. — *Paci serviendum putavit* stünde besser am Schlusse der Periode?

4. *Certe vicissent*, in der Redensart *certe scio*, drückt *certe* soviel aus, als: dagegen, dass ich es weiss, lässt sich kein Zweifel erheben, mein Wissen dieser oder jener Sache ist ausser Zweifel, die Sache selbst kann übrigens immer zweifelhaft seyn. Den nämlichen Sinn muss *certe* hier auch haben, und der Zusammenhang rechtfertigt ihn, vergl. §. 3. Lutatius hatte zwar gesiegt, und die Car-



dedissent. Hoc consilio pacem conciliavit: in \*) qua 5. tanta fuit \*) ferocia, ut, quum Catulus \*) negaret, se bellum compositurum, nisi ille cum suis, qui Erycam \*) tenuerunt, \*) armis relictis, Sicilia \*) decederent: \*) succumbente patria, ipse, perituum se potius, 6. \*) dixerit, quam \*) cum tanto flagitio domum rediret. Non enim suae esse \*) virtutis, arma, a patria accepta \*) adversus hostes, adversariis tradere. \*) Huius pertinaciae cessit Catulus. — At ille, ut Carthaginem II. venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se

n) scil. pace concilianda, — o) scil. illius? cf. Eum. 11, 4. Them. 2, 1. — p) i. e. diceret, se non etc. — q) cf. Milt. 3, 4. Themist. 7, 6. — r) Br. §. 454. — s) cf. Phoc. 2, 2. erant expulsi. — t) cf. Them. 6, 3. Br. §. 455. — u) Br. §. 629. Nota 1. f. — v) scil. ut, cf. Eum. 11, 4. Attic. 1, 3. — w) Br. §. 243. — x) Br. §. 649. Schell. pr. st. p. 739. XXXI. — y) i. e. huic, propter pertinaciam eius. Proseopoeia, Schell. pr. st. p. 469. 3. et p. 485. 7. —

thager hatten Friede gemacht, aber deswegen waren sie noch nicht völlig ausser Stand gesetzt, aufs neue ihre Kräfte zu versuchen. Diess wollte Hamilcar; entweder, meynte er, einen Sieg der Römer, gegen den sich nichts mehr einwenden lässt, der alle fernern Versuche lähmt, oder eine völlige Niederlage derselben, nach welcher sie nachgeben müssen. Ob ausser dem Nepos irgend ein Römer in dieser Verbindung certe gebraucht, bleibe unentschieden; genug Nepos hat es, und man hat nicht nöthig, zu willkürlichen Aenderungen seine Zuflucht zu nehmen. Warum certe in certamine, vi certe, virtute, ultimo certamine oder vitae certamine umändern wollen, obgleich Cic. Orat. 2, 78. das letztere hat? Das Gegentheil: sich als völlig besiegt erklären, ohne Hoffnung je wieder empor zu kommen, bezeichnet der bekannte, sogleich folgende Ausdruck: victi manus dedissent wofür man auch sagt: victas manus dard.

5. Ferocia (ferox), ein wildes stolzes Benehmen, das in dem Augenblicke des Handelns statt findet, ohne Charakter des Handelnden zu seyn. Wenn es herrschender Charakter ist, heisst es ferocitas, natürliche Hitze. — Armis relictis etc. das Gewehr strecke und — abziehe.

6. Flagitium, 1) eine schändliche That, 2) die Schande selbst; infamia. — Arma etc. In diesem Satze kommt a achtmal hintereinander, auch sollte adversus hostes besser vor accepta stehen. — Tradere; reddere, wie einige Codd. lesen, ob man es gleich für tradere gebraucht findet, ist zwar die schwierigere Lesart, aber deswegen wohl nicht aufzunehmen? — Pertinacia (tenere, per), sowohl im guten als bösen Sinne, Beharrlichkeit, wenn man nicht widerrufen will, hartnäckige Behauptung dessen, was man gesagt oder gethan hat.

II. Sperabat, verändert Schmied in sperarat; warum soll sich nicht auch hier ein actus conti-

- <sup>a</sup>) habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut nunquam pari periculo <sup>c</sup>) fuerit Carthago, nisi <sup>b</sup>) quum deleta
2. est. Primo mercenarii milites, qui adversus Romanos fuerant, desciverunt: quorum numerus erat viginti millium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam
3. Carthaginem oppugnarunt. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia a Romanis <sup>e</sup>) petiverint, eaque <sup>d</sup>) impetrarint. Sed extremo, quum prope iam ad desperationem pervenissent, Hamilca-
4. rem imperatorem fecerunt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, quum <sup>f</sup>) amplius centum millia facta essent <sup>e</sup>) armatorum; sed etiam eo compulit, ut <sup>f</sup>) locorum angustiis <sup>g</sup>) clausi, plures fame, quam ferro, interirent. Omnia oppida <sup>h</sup>) abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae,

2) Br. §. 400. Graeci verba cognoscendi, videndi, audiendi cum Participio loco Infinitivi construere solent. Iani art. poet. pag. 166. §. 14. —

a) Br. §. 630. Nota 5. — b) Br. §. 718. a. — c) cf. not. 2. huj. Cap. —

d) Br. §. 815. 6. cf. Eum. 2, 4. — e) Br. §. 600. cf. Milt. 6, 1. —

Dat. 8, 5. — f) cf. Epam. 7, 1. — g) Br. §. 407. — h) cf. Ages. 2, 5.

nuns denken lassen? Er hatte es gehofft und hoffte es noch; der Aoristus der Griechen. Auch *exarsit* will er in *exarserat* umgeändert wissen, warum? — *Malum bellum*, erklären eines das andere. — *Exardescere*, entbrennen, Feuer fangen. Denn die Länge des Kriegs von Aussen gab Veranlassung zu einem innern Kriege der Art, dass u. s. w.

3. *Impetrarint* (in, patrare), ausführen, durchsetzen. Auf diese ursprüngliche Bedeutung scheint Nepos hier Rücksicht genommen zu haben, denn die Römer schickten den Carthagern gerade keine Hülfsstruppen, wie man aus *auxilia petere* schliessen sollte, sondern erlaubten ihnen nur, Freywillige auf römischem Gebiete zu

werben. Vergl. Appian. in histor. Sicul. Daher auch *auxilia petere* nur von dieser Erlaubniss verstanden werden kann. Ohne Noth ändert man daher, wenn man lesen zu müssen glaubt: *eaque* (i. e. sed ea, Dat. 6, 4. Eum. 4, 3. 6, 1.) *non impetrarint*. Auch das folgende: *sed — ad desperationem pervenissent*, macht diese Aenderung nicht nöthig, man sieht ja bald, dass es an einem bessern oder beharrlicheren General fehlte, ohne welche jede Hülfe vergebens war.

4. *Quum amplius* etc. da sich mehr als hundert tausend Bewaffnete zusammen gefunden hatten. — *Utica*, jetzt Sathor, oder nach andern Biseria im Tunesischen, nach Carthago die vornehmste

restituit patriae. Neque eo fuit contentus, sed 5. etiam fines imperii propagavit, <sup>1)</sup> tota Africa tantum <sup>1)</sup> otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur. <sup>2)</sup> multis annis fuisse. — Rebus his <sup>3)</sup> ex sententia III. peractis, fidenti animo atque <sup>4)</sup> infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit, ut, imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eo- que secum duxit filium Hannibalem: annorum novem. Erat praeterea cum eo adolescens illustris, <sup>2)</sup> formosus, Hasdrubal: <sup>5)</sup> quem nonnulli diligere turpius, quam <sup>6)</sup> par erat, ab Hamilcare, loquebantur. Non enim maledici tanto viro deesse poterant. Quo factum est, ut a praefecto morum <sup>7)</sup> Hasdrubal cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimo-

1) cf. Them. 6, 2. — k) scil. in, cf. Praef. §. 5. tota Gracia. — l) — cf. Timol. 5, 2. — m) Br. §. 307. A. — n) h. e. ut voluit, cf. Eun. 2. I. — o) Eun. 10, 3. — p) Schell. pr. st. p. 682. Sed quaeritur etc. Arist. 2, 2. Alcib. 1, 2. — q) Br. §. 635. — r) cf. Dat. 6, 4. — s) Br. §. 219. 199. ? vel §. 196. Nota, et §. 76. 1. cf. Hann. 8, 4. —

Stadt in der Provinz Zeugitana in Africa, besonders merkwürdig durch Cato, der sich daselbst ermordete. — Hippo regius, eine berühmte Stadt in Numidien, zehn Tagereisen von Carthago, ehemals sogar die Residenz der numidischen Könige, jetzt Bona. — Valentissima (valere), sehr bedeutend, von grossem Einflusse, sehr wichtig.

5. Propagare (pagus), immer mehr Orte, Flecken hinzuthun, d. i. das Gebiet erweitern: Vergl. Tacit. Annal. 19, 23. Andere leiten es ab von porro pangere, weiter ausdehnen, erweitern, von Orten?

III. Fidens, voll Vertrauen. — Annorum novem will Schmieder nicht für acht, sondern aus Hann. 2, 3. ausgeschriben, erkennen?

2. Hasdrubal, er erbaute Neu-Carthago in Spanien. Nach einem

achtjährigen Aufenthalt in Spanien wurde er von einem Galier erschlagen. — Diligi turpius quam par est, was mag sich Ne- pos dabey gedacht haben, ist turpiter diligit, par? — Quam par erat, als es die Verhältnisse, in welchen beyde zu einander standen, gestatteten. Also, nach punischer Sitte war turpiter diligere, (leidenschaftliche, sinnliche Anhänglichkeit und Auszeichnung, dem honesto, der vernünftigen Liebe, entgegengesetzt), zulässig, aber nur nicht in solchen Verhältnissen, in welchem Hasdrubal, ein ertauchter Jüngling, kein Sklave, zum Hamilcar stand. — A praefecto morum, wer dies bey den Carthaginiensern war, lässt sich nicht bestimmen: da man so wenig über diese Dinge weiss. Gewöhnlich vergleicht man ihn mit dem Censor zu Rom. — Vetare, ausdrücklich

\*) habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut nunquam pari periculo \*) fuerit Carthago, nisi b) quum deleta est. Primo mercenarii milites, qui adversus Romanos fuerant, desciverunt: quorum numerus erat viginti millium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam 3. Carthaginiem oppugnarunt. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia a Romanis \*) petiverint, eaque c) impetrarint. Sed extremo, quum prope iam ad desperationem pervenissent, Hamilcar 4. rem imperatorem fecerunt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, quum d) amplius centum millia facta essent e) armatorum; sed etiam eo compulit, ut f) locorum angustiis g) clausi, plures fame, quam ferro, interirent. Omnia oppida h) abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae,

2) Br. §. 40. Graeci verba cognoscendi, videndi, audiendi cum Participio loco Infinitivi construere solent. Iani art. poet. pag. 166. §. 15. —

a) Br. §. 630. Nota 5. — b) Br. §. 718. a. — c) cf. not. a. huj. Cap.

— d) Br. §. 813. 6. cf. Eum. 2, 4. — e) Br. §. 600. cf. Milt. 6, 1. Dat. 8, 5. — f) cf. Epam. 7, 1. — g) Br. §. 407. — h) cf. Ages. 2. 6.

muß denken lassen? Er hatte es gehofft und hoffte es noch; der Aoristus der Griechen. Auch *exarsit* will er in *exarserat* umgeändert wissen, warum? — *Malum bellum*, erklären eines das andere. — *Exardescere*, entbrennen, Feuer fangen. Denn die Länge des Kriegs von Aussen gab Veranlassung zu einem innern Kriege der Art, dass u. s. w.

3. *Impetrarint* (in, patrare), ausführen, durchsetzen. Auf diese ursprüngliche Bedeutung scheint Nepos hier Rücksicht genommen zu haben, denn die Römer schickten den Carthagern gerade keine Hülfsstruppen, wie man aus *auxilia petere* schliessen sollte, sondern erlaubten ihnen nur, Freywillige auf römischem Gebiete zu

werben. Vergl. Appian. in histor. Sicul. Daher auch *auxilia petere* nur von dieser Erlaubniss verstanden werden kann. Ohne Noth ändert man daher, wenn man lesen zu müssen glaubt: *eaque* (i. e. sed ea, Dat. 6, 4. Eum. 4, 3. 6, 1.) *non impetrarint*. Auch das folgende: *sed — ad desperationem pervenissent*, macht diese Aenderung nicht nöthig, man sieht ja bald, dass es an einem bessern oder beharrlicheren General fehlte, ohne welche jede Hülfe vergebens war.

4. *Quum amplius* etc. da sich mehr als hundert tausend Bewaffnete zusammen gefunden hatten. — *Utica*, jetzt Sathor, oder nach andern Biserta im Tunesischen, nach Carthago die vornehmste

verum est, b) quod nemo dubitat, ut populus Ro-

b) Schellh. pr. st. p. 680. 2. — a) Ursini. instit. ling. lat. pars poster. p. 375. Hor. Tursell. p. 937. 3. Iani art. poet. p. 170. §. 19. Gunther lat. restit. pars post. p. 1192. sqq. (cf. Horat. Tur. p. 937. 21.) —

eben Fabius noch rettete, nach der Dictatur des letztern, im Jahr 537 Roms, die Consuln Lentulus Aemilius Paulus und L. Terentius Vatro bey Cannä, am Flusse Aufidius, bezog dann die Winterquartire in Capua, statt gerade auf Rom loszugehen, und das scheint sein Hauptfehler gewesen zu seyn, unter denen, die er beging. Marcellus war mehrermale glücklich gegen ihn, unter andern bey Nola. Hannibal schloss nun ein Bündniss mit König Philipp III. von Macedonien, im Jahre Roms 540, aber Philipp wurde gedemüthiget, Marcell. eroberte, im Jahre Roms 542, Syrakus und der jüngere P. Cornelius Scipio eroberte und zerstörte Neb-Carthago in Spanien, ging nach Afrika über, eroberte mehrere Städte, bedrohte selbst Carthago, dass diese Stadt Hannibal aus Italien abrufen musste. Er kam, Scipio schlug ihn, im Jahre Roms 551, bey Zama, und Carthago musste den schimpflichsten Frieden eingehen. Hannibal wurde nun Suftet, im Jahre Roms 556., trat mit dem syrischen Antiochus in ein Bündniss, sollte aber auf Verlangen der Römer ausgeliefert werden, welchem Schicksale er nur durch die Flucht entging. Er rettete sich zu Antiochus dem Grossen, nach Asien, im Jahre Roms 557, der deswegen mit den Römern Krieg bekam, und nach der Niederlage bey Myonnesus in Jonien versprechen musste, den Hannibal auszuliefern, im Jahre Roms 561. Dieser rettete sich zum Prusias nach Bithynien, im Jahre Roms

563, wo er seinem Leben mit Gift ein Ende machte, im Jahre Roms 571, oder nach Livius 576, 183 Jahre vor Christo, in einem Alter von 65, oder nach Nepos 70 Jahren. Er war der Urheber des zweyten punischen Krieges, welcher 17 Jahre dauerte, vom Jahre Roms 535 bis 551. — *Si verum est* etc. Eine eigne, aber den Römern überhaupt nicht fremde Art zu reden. Gewöhnlich erklärt man sie, wahrscheinlich durch den Nachsatz und das Ansehen anerkannter Grammatiker verführt, für gleichbedeutend mit: *si verum est, quod nemo dubitat, omnes gentes a populo romano virtute superatas esse?* (Livius 2, 39. ist anderer Meinung: *ducibus, sagt er, validiorem quam exercitu, rom romanam esse*). Vergl. Vorstius de lat. falso susp. p. 241. folg. Gunther latin. restit. P. post. p. 1192. folg. Allein *ut* nach *verum est* kann eben so wenig für *quod* oder den *Accus. c. Infinit.* stehen, als nach *video, ignoro, intelligo, novi, audio, scio, narro, criminor, spero, dico, dubium est, scribo, mirum est*. Hier gilt was Horat. Tursell. p. 937. 3. und besonders Iani de arte poet. p. 170. §. 19. bemerkt, dass nemlich *ut* in dieser Verbindung das Adverbium (wie) sey, und mit *quemadmodum* vertauscht werden könne. Stellen, in welchen auf *dico, scribo* u. s. w. nach Bröd. §. 191. die Conjunction *ut* (dass) folgt, müssen so erklärt werden, dass man zum Verbum *eo consilio* hinzudenkt. Marc. 3, 9. *sive-iva* u. s. w. Gleich jenem *ut*, sagt Cicero ad

maius omnes gentes virtute \*) superavit; non est \*) infitiandum, — Hannibalem — tanto \*) praestitisse ceteros imperatores prudentia, \*) quanto populus Romanus  
 2. \*) antecedit fortitudine cunctas nationes. Nam \*) quotiescunque cum eo congressus est in Italia, semper discessit superior. \*) Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset; Romanos videretur superare potuisse. \*) Sed multorum \*) obtreclatio devicit  
 3. unius virtutem. Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic confirmavit, ut prius animam, quam id \*) deposuerit. Qui \*) quidem

---

\*) cf. Nolt. Lex. antib. p. 183. Interdum eto. Br. §. 610. — d) cf. Epam. 10, 4. — e) i. e. vicisse cf. Eum. 1, 3. — f) Br. §. 207. Schell. pr. st. p. 235. §. Nolt. Lex. antib. p. 1691. — g) Br. §. 475. et §. 630. cf. Alcib. 1, 1. Epam. 3, 4. Att. 12, 3. Apin. Grammat. Lexic. p. 234. 9. — h) Horat. Tursell. pag. 764. §. — i) Br. §. 837. cf. Attic. 10, 6. — l) Schell. pr. st. p. 670. §. ? — m) cf. Eum. 10, 2. — n) Br. §. 773. 2. cf. Timol. 4, 3. vel i. q. adeo ut is? cf. Att. 6, 4. 11, 2. 4. —

---

famil. 16, 1. *vides, quanta sit* etc. Um sich zu überzeugen, dass *ut* in unsrer Stelle in diesem Sinne stehe, setze man nur anstatt *si verum est*, einen andern Sinn verwandten Ausdruck, der jenen oben genannten Zeitwörtern näher kommt, z. B. *si vides, intelligis, credis, persuasum habes* u. d. g. *uti. e. quemadmodum, quantum, quantopere*. Der Sinn der Stelle wäre demnach: *Wenn man einsieht, weiss, woran Niemand zweifelt, wie das römische Volk andere Völker an kriegerischem Muth übertreffen will: so darf man auch nicht läugnen, dass Hannibal durch seine Kriegseinsichten allen übrigen Feldherrn eben so sehr den Vorzug streitig macht, als die Römer allen übrigen Nationen in Ansehung der Tapferkeit vorgehen.* — *Virtus*, unten *fortitudo*. — *Non est infitiandum* (in, facere), so darf man auch das nicht als Thatsache

leugnen. — *Hannibalem* etc. nach Liv. 35, 14. setzt Hannibal selbst, erst Alexandern den Grossen, dann den Pyrrhus, und zuletzt sich.

2. *Semper discessit superior*, wie bey Nola u. a.? Nepos scheint überhaupt, wie auch aus dem Folgenden erhellet, nicht die richtigste Kenntniss vom zweyten punischen Kriege gehabt zu haben. — *Quod nisi*, vergl. Caes. Bell. Civ. 2. 16. Cic. ad div. 14, 1 und 4. Sallust. Cat. 2, 2. so auch *quod si, quod pbt, quod utinam*. Es lässt sich erklären: *quae in re si, quare, quam ob rem si*; woraus erhellet, dass, wenn er nicht u. s. w. *Quod nisi* ist seltner, als *quod si*, es bildet immer eine Schlussfolge, die sich auf etwas vorhergehendes gründet. — *Videretur*, Nepos, als Römer, muss dubitative reden.

3. *Confirmavit*, im prägnanten Sinne: *conservavit et confirmavit*,

quum patria pulsus esset, et alienarum opum indigeret, \*) unquam \*) destiterit animo bellare cum Romanis. — Nam \*) ut omittam Philippum, quem absens II. hostem reddidit Romanis: omnium his temporibus

D d 2

o) i. e. *semper bellaverit*, Schell. pr. st. p. 552. V. — p) Br. §. 611. —

q) i. e. *praeter*, Periphrasis? Anacoluthon? —

er dehnte den Hass noch weiter aus. — *Destiterit*, dieser Coniunct. hängt durch *qui d. i. et is*, Bröd. §. 526. mit *deposuerit* zusammen?

II. *Philippus III.* ein Sohn des Demetrius, Königs von Macedonien, der bey'm Tode seines Vaters, 233 vor Christo, erst 4 Jahre alt war. Er gelangte im 16. Jahre zum Throne, mit allen Eigenschaften eines grossen Fürsten. In den ersten 5 Jahren seiner Regierung nahm er Theil am Kriege der Achäer gegen die Aetolier, (*bellum sociale*), welcher Krieg Macedonien wieder zum Range einer Seemacht erhob. Der von den Römern vertriebene Demetrius von Pharos, den er bey sich hatte, rieth ihm, als die Nachricht einging, Hannibal habe die Römer am See Thraimeneus geschlagen, erst in Illyrien einzufallen und von da nach Italien überzugehen, um eine allgemeine Monarchie zu errichten. Er fing daher mit dem Könige von Illyrien Scerdilaidas Krieg an, war aber unglücklich, und trat 214 vor Christo mit Hannibal in ein Bündniss. Aber die Römer liessen es nicht zur Ausführung desselben kommen, und der Praetor Lavinus nöthigte ihn, als er Oricum in Epirus belagerte, zum Rückzug. Die Aetolier, welche sich mit den Römern verbunden hatten, gaben zu einem neuen Kriege gegen die Achäer und Philipp Veranlassung, welcher von 211 bis 204 vor Chri-

sto dauerte. Philipp, der einen Hauptkrieg mit den Römern für unvermeidlich hielt, wollte nun zuerst ihre Bundesgenossen entwaffnen, und griff zu dem Ende den König Attalus von Pergamus an, 205 vor Christo. Er war unglücklich, und 200 vor Christo erklärten ihm auch die Römer den Krieg, welcher bis 197 vor Christo dauerte, und die macedonische Macht auf immer stürzte. Von jetzt an war Philipp Bundesgenosse der Römer gegen Antiochus, musste sich gegen gewisse Beschuldigungen in Rom vertheidigen, welches er durch seinen Sohn Demetrius that, auf den er aber auch von der Zeit an, einen ungegründeten Verdacht warf, den sein natürlicher Sohn Perseus nährte, und der Veranlassung wurde, dass der unglückliche Demetrius sterben musste. Als Philipp die gespielte Bubezey entdeckte, verfiel er in Schyvermuth, und starb nach einer 42jährigen Regierung vor Gram, 179 vor Christo, 58 Jahre alt. Unter seinem Nachfolger Perseus wurde Macedonien völlig römische Provinz, und dieser vom Paulus Aemilius im Triumph aufgeführt. — *Nam ut omittam etc.* Mit *nam* will Nepos einen Beweis zu der vorgezeichneten Behauptung anhängen, vergisst sich aber so sehr, dass er aus der Konstruktion fällt, statt: *nam, ut Philippum omittam, quem — Romanis, Antiochum, omnium his temporibus po-*



potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut <sup>r)</sup> usque a rubro mari  
 2. arma <sup>s)</sup> conatus sit inferre Italiae. Ad quem quum legati venissent Romani, qui de eius voluntate explorarent, darentque operam consiliis clandestinis, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent <sup>t)</sup> tanquam ab ipsis corruptum alia <sup>u)</sup> atque antea senti-

---

r) significat locum unde. Horat. Turbell. p. 929. s. — s) Br. §. 630. Nota 3. — t) cf. Dat. 6, 4. pro perfuga. Hor. Turbell. p. 857. — u) Br. §. 769. 1. —

---

tentissimum regem, tanta cupiditate incendit bellandi, ut etc. — Antiochus Magnus, Sohn des Selencus Callinicus und Bruder des Seleucus Ceraunus, nach dessen Tode er König von Syrien wurde, und 36 Jahre regierte. Eifersucht auf die Römer, das Zureden Hannibals, der zum Antiochus geflohen war, und die Bedrückungen, welche Nabis und die Aetolier von den Römern erdulden mussten, gaben Veranlassung zu dem berühmten Kriege mit den Römern, *bellum Antiochinum*. Antiochus befolgte Hannibals Plan nicht, wurde auch von den Römern übertroffen, und von Acilius bey Thermopylä, bey Phocäa und Myonnesus geschlagen. Die Römer gingen nach Klein-Asien über, siegten ferner unter dem Scipio Asiaticus bey Magnesia, und gestanden ihm endlich den Frieden neben andern drückenden Bedingungen, auch unter dieser zu, dass er den Hannibal ausliefern sollte. Vergl. Geschichte der Römer zu Erklär. der Class. pag. 359 bis 363. — *Mare rubrum*, auch *erythraeum* von *Erythras*, dem ersten Beherrscher dieser Seegegend, genannt, dessen Grab man auf einer Insel der Küste von Karmenien zu finden glaubte. So nannten die Griechen den ganzen Ocean auf

der Südseite von Asien, und als man in der Folge ein indisches Meer annahm, so gab man diesen Namen nur dem arabischen und persischen Meerbusen und dem Ocean unter Arabien. Griechischen Ursprungs und von der rothen Farbe entlehnt, ist der Name wahrscheinlich nicht. Hier bezeichnet er die Völker, die am indischen Ocean wohnten, und die Antiochus gegen die Römer nach Italien zu führen gedachte.

2. *Legati* etc. Sie sollten nicht sowohl den König sondiren, als vielmehr seine Zurechtungen mit ansehen; aber zugleich gaben sie sich mit dem Hannibal ab, um diesen bey Antiochus in dem Verdacht zu bringen, als ob er auch mit den Römern unterhandelte. Vergl. Liv. 35, 19., und diese sind die *consilia clandestina*, die heimlichen Zusammenkünfte mit dem Hannibal, die sie veranstalteten, um diesen Verdacht zu begründen. — *Ut Hannibalem* etc. auch hier scheint Nepos aus der Construction gefallen zu seyn: um ihn zu retten, muss man Hannibalem — corruptum — sentire als Accusat. o. Infnit. ansehen; ausserdem möchte Bosius wohl Recht haben, zu corrigiren: *tanquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret*, —

re: neque id frustra fecissent, idque Hannibal \*) com-  
perisset, neque ab interioribus consiliis †) segregari  
vidisset: tempore dato adiit ad regem, eique quum 3.  
multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset,  
hoc adiunxit: Pater, inquit, meus, Hamilcar, pue-  
rulo me, utpote non amplius †) novem annos nato,  
in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine, Iovi  
optimo maximo hostias immolavit. Quae †) divina 4.  
res dum conficiebatur, quaesivit a me, vellemne se-  
cum in castra proficisci? Id quum libenter †) accepis-  
sem, atque ab eo petere †) coepissem, ne dubitaret  
ducere: tum ille, faciam, inquit, si fidem mihi,  
quam postulo, dederis. Simul me ad aram adduxit,  
apud quam sacrificare instituerat, eamque, ceteris re-  
motis, tenentem iurare iussit, nunquam me in ami-  
cilia cum Romanis fore. Id ego iusiurandum, patri 5.  
datum, usque ad hanc aetatem †) ita conservavi, ut  
nemini dubium esse debeat, †) quin reliquo tempore  
eadem mente sim futurus. Quare, si †) quid amice 6.

\*) expertus esset, experientia edoctus sensisset. — v) Schell. pr. st. p. 688. XXXVI. — w) Br. §. 823. — x) i. e. immolatio, sacrificium, heilige, gottesdienstliche Handlung. — y) Schell. pr. st. p. 759. 2. — z) itq — ut, i. q. et. Schell. pr. st. p. 291. V. — a) Br. §. 198. Schell. pr. st. p. 160. b. — b) Br. §. 617. Not. 1. et 2. — t) quid, et sol: na- ra, vergl. Cap. 9. I. —

*Neque id frustra etc.* und das würde ihnen auch ganz gelungen seyn, und Hannibal würde es empfunden, und sich von den geheimen Beräthschlagungen ausgeschlossen gesehen haben: aber bey der ersten Gelegenheit (bey einer gegebenen Veranlassung) bat er beym Könige um Audienz u. s. w. Auf diese Art hat man nicht nöthig, stät *idque* zu lesen, *nisi id*, oder sonst eine Veränderung vorzunehmen. Die Ansicht ist auch historisch richtig, und *comperire* steht für *experire* per Enallagen, etwas aus Erfahrung wissen, die

*Folgen eines Versuches empfinden.*

3. *Utpote*, drückt die Erklärung einer vorhergegangenen Idee aus, nämlich, da, inmassen. — *Proficiscens*, da er im Begriff war, zu gehen. Das Particip. Futur. würde nur das Vorhaben, aber nicht die bereits gemachten Anstalten dazu ausdrücken.

4. *Id quum libenter etc.* da mir dieses sehr angenehm war, und ich darum zu bitten wagte, dass er kein Bedenken tragen möchte, mich mitzunehmen, u. s. w.

6. *Quare si etc.* Wenn dir da-

ita, \*) concidit, loca patefecit, itinera \*) munivit, ef-  
fecit, ut \*) ea elephantus ornatus ire posset, \*) qua an-  
tea unus homo inermis vix poterat reperire. \*) Hac  
IV. copias traduxit, in Italiamque pervenit. — \*) Con-  
fixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione

n) cf. Dion 10, 1. — o) cf. Dion 6, 8. Anacoluthon. — p) cf. Milt.  
8, 1. — q) Br. §. 513. ? —

*ipsum.* — *Loca patefecit*; patefa-  
cere, aperire, *δοιῶν*, sich einen  
Weg bahnen, wo noch niemand  
hingekommen ist. — *Ornatus*,  
d. i. gerüstet; entgegengesetzt,  
*inermis*, ohne Gepäck und Waf-  
fen.

IV. *Confixerat* — *papulerat*.  
Da Polybius und Livius nichts  
von einem Treffen am Rhodanus  
wissen, sondern nur eines kleinen  
Gefechtes zwischen römischen u.  
numidischen Reitern erwähnen,  
worinnen diese den Kürzeren zo-  
gen: so scheint Nepos das Wahr-  
scheinliche, wenn es zu einem  
Haupttreffen gekommen wäre,  
nur zu unterschlagen, und aus dem  
Grunde auch das Plusquamper-  
fectum nach einer bekannten Be-  
merkung gesetzt zu haben. Oder  
Nepos will sagen, dass das Ge-  
fecht vor dem Uebergange über  
die Alpen vorgefallen sey? Vergl.  
Cep. 6, 1. Vielleicht ist die vom  
Livius 21, 28. erwähnte Schlacht  
zu verstehen, in welcher zwar  
Scipio nicht selbst, aber doch sei-  
ne Truppen fochten. — *Rhoda-  
nus*, im transalpinischen Gallien,  
die heutige Rhone. — *Padus*, heut-  
zutage Po in Oberitalien, in der  
Sprache der Ligurer *Bodincus*, d.  
i. bodenlos. Eigentlich fiel das  
Treffen beym Flusse *Ticinus*, jetzt  
*Tessino*, in der Gegend vor, wo  
dieser in den Po fällt. Vergl. Liv.  
21, 39 u. 45. — *Publius Carne-  
lius Scipio*, mit *Tiberius Sem-  
pronius Longus* im Jahre Roms

535. zugleich Consul, in welchem  
Jahre der zweyte punische Krieg  
ausbrach. Livius XXI. folg. Er  
war der Vater des *Scipio Africa-  
nus Major*. Spanien war ihm  
als Provinz durch Loos zugefal-  
len, und er ging dahin mit 25,000  
Mann und 60 Schiffen. Da man  
wusste, dass Hannibal bereits  
durch Gallien nach Italien mar-  
schire, so landete Scipio bey Mar-  
seille, um ihm eine Schlacht zu  
liefern. Allein Hannibal hatte  
den Vorsprung gewonnen, wel-  
ches den Scipio bestimmte, mit  
einem Theil der Armee — den an-  
dern schickte er unter Anführung  
seines Bruders *Cneius* nach Spa-  
nien dem *Hasdrubal* entgegen, —  
sich wieder einzuschiffen, sich  
bey Genua mit dem Heere des  
Consul Manlius zu vereinigen, u.  
am *Ticinus* eine Schlacht zu wa-  
gen, aus welcher er verwundet  
und von seinem Sohne aus den  
Händen der Feinde gerettet nach  
Placentia flüchten musste. Hier  
empörten sich im Lager des Con-  
suls 2000 Gallier gegen die Rö-  
mer, mordeten viele, und gingen  
zum Hannibal über. Misstrauisch  
gegen diese Nation gemacht ver-  
legte er sein Lager auf eine An-  
höhe über der Trebia, und er-  
wartete seinen Collegen *Tib. Sem-  
pronius Longus* aus Sicilien, der  
ihm zwar ein neues Heer zuführ-  
te, aber gegen den Rath des Sci-  
pio die unglückliche Schlacht an  
der Trebia lieferte, an welcher

Cos. eumque <sup>1)</sup> pepulerat. Cum hoc eodem Clastidio apud Padum decernit: saucium inde ac <sup>2)</sup> fugatum dimittit. Tercio item Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his inanum conseruit: <sup>3)</sup> utrosque profligavit. Inde per Ligures Apenninum transiit, petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea nunquam dextero aeque bene <sup>4)</sup> usus sit. Qua valetudine quum <sup>5)</sup> etiam nunc premeretur, lecticaque ferretur, C. Flaminium, Cos., apud Trasimenum cum exercitum insidiis circumventum, occidit. Neque multo post C. Centenium, <sup>6)</sup> praetorem, cum delecta ma-

<sup>1)</sup> i. q. fugavit. Periphrasis. — <sup>2)</sup> cf. Timol. 2, 2. cl. — <sup>3)</sup> scil. ac *antea*? vel: *ac sinistra*? — <sup>4)</sup> i. e. *adhuc*. Horat. Tursell. p. 283. III. — <sup>5)</sup> cf. Adams römische Alterth. et Reitz Vorlesung über die röm. Alterth. p. 425. seq. —

Scipio wegen seiner Wunden nicht Theilnehmen konnte. Vgl. Allgem. Weltgesch. B. 10. u. 11. — *Clastidio*, Puteanus und Lambinus haben *de* vorgesetzt, was kein Codex hat. Bosius vermuthet, dass auch *Clastidio* ein Zusatz sey. *Clastidium* selbst ist eine Stadt in Ligurien, an der Gränze von Gallien, jetzt *Ghiasteggio*. Hannibal wollte die daselbst befindlichen Magazine wegnehmen und Scipio sie decken. Scipio würde gefangen worden seyn, wenn ihn nicht sein Sohn, *Africanus Major*, gerettet hätte. — *Saucius* (*seco*? *seu*, *seu*?), verwundet.

2. *Trebia*, ein Fluss in Oberitalien, noch jetzt unter diesem Namen, entspringt auf den Apenninen, und fällt bey Piacentia in den Padus. Hier schlug eigentlich Hannibal die Römer zum erstenmale.

3. *Ligures*, ein altes Volk in Oberitalien, von den Griechen *Ligyier*, *Lycäer* genannt, wahrscheinlich iberischen Ursprungs, in der

heutigen Republik Genua, Lucca und einem Theile von Piemont. Im Jahre Roms 531 besiegte sie Cn. Cornelius Scipio erst völlig — *Aponninus mons*, in Italien, Gebirge, die bey Genua anfangen, und bis an die Alpen fortlaufen. Sie sollen ihren Namen von dem celtischen *Af-on-inno* d. i. Theilung, oder *Pon*; d. i. Höhe, haben. — *Etruria*, *Tyrrhenia*, *Tuscia*, in Mittelitalien, anfangs von Ligurern und Umbrern dann von Pelagern und Etruskern, wahrscheinlich Celten aus Gallien, welche die Sitten u. Sprache der Pelasger annahmen, bewohnt. Jetzt Toscana, auch das Königreich Etrurien. — *Trasimenus Lacus*, jetzt Lago di Perugia in Etrurien. *Ossarta* hieß der Platz, wo Hannibal die Römer schlug. — *Praetorem*, eigentlich war er nur Proprietor. Aber beides, so wie Consul und Proconsul, werden oft verwechselt. Vergl. Cap. 5. 1. wo *Fabius Dictator* genannt wird, der das

itu, \*) concidit, loca patefecit, itinera \*) munit, ef-  
fecit, ut \*) ea elephantus ornatus ire posset, \*) qua an-  
tea unus homo inermis vix poterat reperire. \*) Hac  
IV. copias traduxit, in Italiamque pervenit. — \*) Con-  
fluxerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione

n) cf. Dion 10, 1. — o) cf. Dion 6, 8. Anacoluthon. — p) cf. Milt.  
8, 1. — q) Br. §. 613. ? —

*ipsum.* — *Loca patefecit*; patefa-  
cere, aperire, ἀνοίγειν, sich einen  
Weg bahnen, wo noch niemand  
hingekommen ist. — *Ornatus*,  
d. i. gerüstet; entgegengesetzt,  
*inermis*, ohne Gepäck und Waf-  
fen.

IV. *Confluxerat* — *perplexerat*.  
Da Polybius und Livius nichts  
von einem Treffen am Rhodanus  
wissen, sondern nur eines kleinen  
Gefechtes zwischen römischen u.  
numidischen Reitern erwähnen,  
wofür diese den Kürzern zo-  
gen: so scheint Nepos das Wahr-  
scheinliche, wenn es zu einem  
Haupttreffen gekommen wäre,  
nur zu erwähnen, und aus dem  
Grunde auch das Plusquamper-  
fectum nach einer bekannten Be-  
merkung gesetzt zu haben. Oder  
Nepos will sagen, dass das Ge-  
fecht vor dem Uebergange über  
die Alpen vorgefallen sey? Vergl.  
Cep. 6, 1. Vielleicht ist die vom  
Livius 21, 28. erwähnte Schlacht  
zu verstehen, in welcher zwar  
Scipio nicht selbst, aber doch sei-  
ne Truppen fochten. — *Rhoda-  
nus*, im transalpinischen Gallien,  
die heutige Rhone. — *Padus*, heut-  
zutage Po in Oberitalien, in der  
Sprache der Ligurer *Bodincus*, d.  
i. bodenlos. Eigentlich fiel das  
Treffen beim Flusse *Ticinus*, jetzt  
*Tessino*, in der Gegend vor, wo  
dieser in den Po fällt. Vergl. Liv.  
21, 30 u. 45. — *Publius Corne-  
lius Scipio*, mit *Tiberius Sem-  
pronius Longus* im Jahre Roms

535. zugleich Consul, in welchem  
Jahre der zweyte punische Krieg  
ausbrach. Livius XXI. folg. Er  
war der Vater des *Scipio Africa-  
nus Major*. Spanien war ihm  
als Provinz durchs Loos zugefal-  
len, und er ging dahin mit 23,000  
Mann und 60 Schiffen. Da man  
wusste, dass Hannibal bereits  
durch Gallien nach Italien mar-  
schire, so landete Scipio bey Mar-  
seille, um ihm eine Schlacht zu  
liefern. Allein Hannibal hatte  
den Vorsprung gewonnen, wel-  
ches den Scipio bestimmte, mit  
einem Theil der Armee — den an-  
dern schickte er unter Anführung  
seines Bruders *Cneius* nach Spa-  
nien dem *Hasdrubal* entgegen, —  
sich wieder einzuschiffen, sich  
bey Genua mit dem Heere des  
Consul Manlius zu vereinigen, u.  
am *Ticinus* eine Schlacht zu wa-  
gen, aus welcher er verwundet  
und von seinem Sohne aus den  
Händen der Feinde gerettet nach  
Placentia flüchten musste. Hier  
empörten sich im Lager des Con-  
suls 2000 Gallier gegen die Rö-  
mer, mordeten viele, und gingen  
zum Hannibal über. Misstrauisch  
gegen diese Nation gemacht ver-  
legte er sein Lager auf eine An-  
höhe über der Trebia, und er-  
wartete seinen Collegen *Tib. Sem-  
pronius Longus* aus Sicilien, der  
ihm zwar ein neues Heer zuführ-  
te, aber gegen den Rath des Sci-  
pio, die unglückliche Schlacht an  
der Trebia lieferte, an welcher

Cos. eumque <sup>1)</sup> pepulerat. Cum hoc eodem Clastidio apud Padum decernit: saucium inde ac <sup>2)</sup> fugatum dimittit. Tertio item Scipio cum collega Tiberio et Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his inanum conseruit: <sup>3)</sup> utrosque profligavit. Inde per 3. Ligures Apenninum transiit, petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea nunquam dextero aequè bene <sup>4)</sup> usus sit. Qua valetudine quum <sup>5)</sup> etiam hunc premeretur, lecticaque ferretur, C. Flaminius, Cos., apud Trasimenum cum exercitum insidiis circumventum, occidit. Neque multo post C. Centonium, <sup>6)</sup> praetorem, cum delecta ma-

---

<sup>1)</sup> i. q. *fugavit*. Periphrasis. — <sup>2)</sup> cf. Timol. 2, 2. cl. — <sup>3)</sup> scil. *ac antea?* vel: *ac sinistra?* — <sup>4)</sup> i. e. *adhuc*. Horat. Tursell. p. 283. III. — <sup>5)</sup> cf. Adams römische Alterth. et Reitz Vorlesung über die röm. Alterth. p. 425. seq. —

---

Scipio wegen seiner Wunden nicht Theil nehmen konnte. Vgl. Allgem. Weltgesch. B. 10. u. 11. — *Clastidio*, Puteanus und Lambinus haben *de* vorgesetzt, was kein Codex hat. Bosius vermuthet, dass auch *Clastidio* ein Zusatz sey. *Clastidium* selbst ist eine Stadt in Ligurien, an der Gränze von Gallien, jetzt *Gaiasteggio*. Hannibal wollte die daselbst befindlichen Magazine wegnehmen und Scipio sie decken. Scipio würde gefangen worden seyn, wenn ihn nicht sein Sohn, *Africanus Major*, gerettet hätte. — *Saucius* (*seco?* *esum*, *esum?*), verwundet.

2. *Trebia*, ein Fluss in Oberitalien, noch jetzt unter diesem Namen, entspringt auf den Apenninen, und fällt bey Placentia in den Padus. Hier schlug eigentlich Hannibal die Römer zum erstenmale.

3. *Ligures*, ein altes Volk in Oberitalien, von den Griechen *Ligyae*, *Lycæe* genannt, wahrscheinlich iberischen Ursprungs, in der

heutigen Republik Genua, Lucca und einem Theile von Piemont. Im Jahre Roms 531 besiegte sie Cn. Cornelius Scipio erst völlig. — *Apenninus mons*, in Italien, Gebirge, die bey Genua anfangen, und bis an die Alpen fortlaufen. Sie sollen ihren Namen von dem celtischen *Af-on-inno*, d. i. Theilung, oder *Pen*; d. i. Höhe, haben. — *Etruria*, *Tyrrhenia*, *Tuscia*, in Mittelitalien, anfangs von Ligurern und Umbrern, dann von Pelagern und Etruskern, wahrscheinlich Celten aus Gallien, welche die Sitten u. Sprache der Pelasger annahmen, bewohnt. Jetzt Toscana, auch das Königreich Etrurien. — *Trasimenus lacus*, jetzt Lago di Perugia in Etrurien. *Ostia* hieß der Platz, wo Hannibal die Römer schlug. — *Praetorem*, eigentlich war er nur Propätor. Aber beides, so wie Consul und Propätor, werden oft verwechselt. Vergl. Cap. 5. I. wo *Fabius Dictator* genannt wird, der doch

4. nu saltus occupantem. Hinc in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo <sup>u)</sup> consules, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Utriusque exercitus uno proelio fugavit: Paullum consulem occidit, et aliquot praeterea <sup>v)</sup> consulares. In his Cn. Servilium V. Geminum, qui superiore anno fuerat consul — Hae <sup>w)</sup> pugna pugnata, Romam profectus <sup>x)</sup> nullo resistente, in propinquis urbis montibus moratus est. Quum aliquot ibi dies castra habuisset, et reverteretur Capuam; <sup>y)</sup> Q. Fabius Maximus, dictator Romanus, in agro Falerno se ei obiecit. Hic clausus corporum an-

u) cf. Adams röm. Alterth. p. 207. seq. — v) cf. Antiquit. Wörterb. nach Pitiscus. — w) Pargmenon? Graeci coniungunt coniugata προστάσσειν προστάγμα Ael. Var. hist. 9. πόλεμον πόλεμιν. Lat. servitium servire, gaudium gaudere, iurare iusturandum, bellum bellare, saltationem saltare, coenam coenare, furorē furere, somnium somnare, etc. — x) Br. §. 438. et 439. — y) Cunctator dictus. — ?

nur Prodictator war. Vergl. Liv. 22, 8.

4. *Apulia*, jetzt *Apuglia*, in Unteritalien, vom Flusse Frento (jetzt Fortore) bis an das Vorgebirge Japygium in Calabrien. Die Römer verstanden darunter nur *Daupia* u. *Peucetia*. — *Lucius Paulus Aemilius*, eigentlich *Lucius Aemilius Paulus*, denn letzterer ist der Zunahme. Doch vergl. Corne zu Sallust. Jugurth. 27, 4. und Barthol. Ricci ad Hercul. Atestium Epistola. Oper. Tom. I. pag. 147. sqq. Tom. 2. p. 12.

V. *Romam profectus*, ist ohne Grund, Hannibal ging nach der Cannensischen Schlacht nach Capua, und nicht nach Rom, wie ihm Maharbal rieth. Aber später wollte er, durch einen Marsch nach Rom, Capua entsetzen, kam aber auch nicht weiter, als dass er es liegen und in gutem Verteidigungszustande sah, u. kehrte daher wieder um. — *Quintus Fab. Maximus*, vergl. Cat. 1, 2.

— *Dictator*, in ausserordentlichen, dringenden Fällen die höchste obrigkeitliche Person in der röm. Republik. Entweder hiess er so, weil er vom Consul ernannt wurde (*dicretur*), oder von *dictando*, der Bekanntmachung seiner Edicte. Vergl. Varro de ling. lat. 4, 14. Sueton. Iul. Caes. 77. Er hatte 24 Lictores, alle Obrigkeiten waren ihm untergeordnet; allein er konnte seine Würde nur 6 Monate behalten, nicht aus Italien gehen, und ohne Genehmigung des Senats und Volks keinen Gebrauch von öffentlichen Geldern machen. Er selbst ernannte sich einen *magister equitum*. Vgl. Adams röm. Alterthum. pag. 275. folg. — *Ager Falernus*, auch *Marsicus*, eine gebirgigte Gegend in Campanien bey Capua, berühmt wegen des daselbst wachsenden herrlichen Weines, den die heutigen Italiäner *Muscatoello* nennen. 2. Eigentlich fällt alles hier erzählte noch vor der cannensischen



cultatibus, cupivit in \*) praesentiarum bellum componere, p) quo valentior postea congredetur. In colloquium \*\*) convenit, conditiones non \*) convenerunt. Post id factum, paucis diebus apud Zamam cum eo 3. dem conflixit: pulsus, incredibile dictu, \*) biduo et duabus noctibus Adrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter millia passuum trecenta. In hac fuga 4. Numidae, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei: \*) quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Adrumeti reliquos ex fuga collégit:

o) cf. Them. 8, 4. Alcib. 10, 5. — p) Br. 9. 518. — q) Polyptoton? Iani art. poet. p. 421. §. 7. — r) Br. 9. 397. — s) i. e. quorum insidias. —

die Patrioten auch nicht glücklich sind; der Staat kann oder will sie nicht unterstützen. — In praesentiarum, scheint wirklich eine bloße Abbreviatur von in praesentia rerum zu seyn, die sich die Abschreiber, vielleicht die Römer selbst im Geschwindeschreiben, erlaubt haben mögen. Denn der Zusammenhang lehrt, dass kein anderer Sinn als der: unter den gegenwärtigen Umständen statt finden kann. Bloss in praesentia (für jetzt) zu lesen, thut dem Ideenreichen Nepos Unrecht, ob er es gleich an zwey bereits bemerkten Orten, (Themist. 8, 4. Alcib. 10, 5.) aber in anderer Verbindung hat. Analog scheint der Ausdruck, der Form nach, mit dem summa rerum Eum. 5, 9., den Nepos Eum. 10, 3. mit summis rebus vertauscht. Man vergl. Alcib. 6, 2. praesentes res, und Alcib. 4, 2. Att. 12, 5. in praesentia. Der Praesentia rerum ist das valentior postea entgegengesetzt. Eine besondere Abhandlung über dieses Wort hat Gottfr. Hecht de formula Inpraesentiarum. Wittenb. 1709. herausgegeben. Vergl.

Nolten. Lex. antib. pag. 987. folg. Gunther latin. restit. Part. 1. pag. 267. folg. der alles hieher gehörige gesammelt hat. Xenoph. Cyrop. 2, 24. hat das dem in praesentia entsprechende, ἐν τῇ παρ. ὥρῃ.

3. Zama (jetzt Lamora) in Numidien, eine Stadt, drey Tagesreisen von Carthago. — Incredibile dictu, weil dieser Umstand dem Nepos doch einen Strich durch seine Rechnung zu machen scheint. — Adrumetum in Afrika, die Hauptstadt der Landschaft Byzacium, von Phöniziern erbaut und damals das Magazin Hannibals. (Kaiser Trajan erhob sie zur römischen Colonie.) Hannibal, der zugleich noch viele Truppen daselbst hatte, zog sich dahin, liess Carthago links liegen und glaubte, dass Scipio es angreifen und er dann nachdrücklicher gegen ihn würde agiren können: allein in Carthago zog man den Frieden vor, wozu Scipio um so geneigter war, weil er sich den Ruhm, diesen Krieg beendiges zu haben, nicht durch einen ihm zugeschiedenen Nachfolger ent-

<sup>u)</sup> novis delectibus <sup>v)</sup> paucis diebus multos contraxit.  
 VII. — Quum in <sup>w)</sup> apparando acerrime esset occupatus,  
 Carthaginenses bellum cum Romanis composuerunt.  
 Ille <sup>x)</sup> nihilo secius exercitui postea praefuit, <sup>y)</sup> resque  
 in Africa gessit, itemque Mago, frater eius, <sup>z)</sup> usque ad  
 2. P. Sulpicium et C. Aurelium consules. His enim ma-  
 gistratibus legati Carthaginenses Romam venerunt,  
<sup>a)</sup> qui senatui populoque Romano gratias agerent,  
<sup>b)</sup> quod cum his pacem fecissent, ob eamque rem coro-  
 na aurea eos deharent, simulque peterent, ut obsides  
 3. eorum Fregellis essent, captivique redderentur. His  
 ex senatus consulto responsum est: munus eorum gra-

u) cf. Milt. 1, 4. ? — v) cf. Alcib. 5, 2. Ages. 3, 2. — w) cf. Con.  
 2, 8. — x) cf. Milt. 3, 8. Alcib. 7, 8. Hann. 8, 4. — y) i. e. us-  
 que ad tempus P. Sulp. — z) Br. §. 608. — a) Br. §. 181. cf. §. 477.  
 l. §. 494. —

reissen lassen wollte. — Welche  
 Ähnlichkeit mit dem Frieden zu  
 Paris?

4. *Novis delectibus*, durch neue  
 Werbungen.

VII. *Gessit*. Nach diesem Wor-  
 te findet man gewöhnlich noch  
*itemque Mago frater eius*, in  
 Hacken und sollen aus §. 3. her-  
 auf gekommen seyn, durch eine  
 Hand, die auch das oben Cap.  
 6, 1. bemerkte hinzugeschrieben  
 haben dürfte. Bosius macht es  
 glaublich, dass Nepos geschrie-  
 ben haben würde: *una cum fra-  
 tre Magone*. Livius 30, 19. er-  
 zählt, dass er bey Sardinien auf  
 der Ueberfarth nach Carthago ge-  
 storben sey. Indess erwähnt doch  
 Nepos seiner in der Folge, wahr-  
 scheinlich aus andern Quellen,  
 wiederholt. — *Magistratus*  
 heisst nicht nur ein öffentliches  
 obrigkeitliches Amt, sondern  
 auch die Personen, die es beklei-  
 den, P. Sulpicius, vergl. Att.  
 2, 1.

2. *Cum his*, Them. 7, 2. nicht

*legatis*, da müsste es heissen *ipsis*  
 oder *secum*; sondern *Carthagi-  
 niensibus*; aber dann wäre es auch  
 richtiger, wenn vorher statt: *le-  
 gati carthaginenses* stände: *le-  
 gati Carthaginensium*. Sonst hat  
 sich Nepos auch der Sache nach  
 richtig ausgedrückt. — *Corona  
 aurea*, es war Sitte, den Siegern  
 und mächtigen Personen oder  
 Staaten Kronen, als Zeichen der  
 Verehrung, zu senden. Vergl. Al-  
 cib. 6, 3. Man sieht, was die Ge-  
 genparthey Hannibals damit sagen  
 wollte, denn diese mochte diess-  
 mal durchgedrungen seyn. Eine  
 von den Bemerkungen, die Ne-  
 pos, um seines Zweckes willen,  
 nicht übergehen konnte. — *Fre-  
 gellae*, eine Stadt der Volscer am  
 Lirisfluss in Latium, zwischen  
 dem heutigen Frosione u. Aquino.  
 Nach einer Empörung gegen  
 Rom, wurde sie vom Consul L.  
 Opimius fast ganz zerstört. Sie  
 hatte guten Weinbau.

3. *Senatus Consultum*, wenn  
 bey einer verfassungsmässigen d.

tum acceptumque esse: obsides, quo loco rogarent, futuros: captivos non <sup>a)</sup> remissuros; <sup>b)</sup> quod Hannibalem, cuius <sup>c)</sup> opera susceptum bellum foret, inimicissimum <sup>d)</sup> nomini Romano, <sup>e)</sup> etiam nunc cum imperio apud exercitum haberent, itemque fratrem eius Magonem. Hoc responso Carthaginenses cognito, 4. Hannibalem <sup>f)</sup> domum Magonemque revocarunt. Hic, <sup>g)</sup> ut rediit, praetor factus est, postquam rex fuerat,

z) scil. se, nempe Romanos, esse. Br. §. 201. ? melius: non remissum iri? — a) Br. §. 494. — b) cf. Lysand. 1, 3. Alcib. 4, 7. 6, 2. 4. Con. 3, 1. Iphicr. 2, 2. Dat. 2, 1. Epam. 8, 1. — c) i. e. Romano. Id. art. poet. p. 475. §. 9. Periphrasis. Quis hic non videt nostrorum odium nominis Francogallici? — d) cf. Horat. Turcell. p. 233. et 234. — e) i. e. Hannibal imperium abrogarunt? cf. Alcib. 7, 3. Epam. 7, 3. — f) cf. Paus. 3, 5. —

h. einer solchen Versammlung des Senats, die von einer hohen obrigkeitlichen Person (magistratus), der es zukam, an einem gesetzlich bestimmten Orte und in der gehörigen Anzahl, veranstaltet worden war, etwas in Beziehung auf öffentliche oder Privatangelegenheiten decretirt wurde und kein Volkstribun (tribunus plebis), dem Vorhaben und Beschluss widersprach, so wurde es ratificirt, öffentlich ad Acta genommen, und hieß *Senatus Consultum*. Fehlte aber einer der genannten Umstände, so hatte ein solches Gutachten keine öffentliche Geltung, ob es gleich unter dem Namen *Senatus Auctoritas* aufbewahrt wurde. — *Cum imperio*, römischer Ausdruck und Idee. Die Römer nannten nämlich diejenigen *Magistratus*, welche bey der Armee commandirten, *magistratus cum imperio*. — *Itemque fratrem eius etc.* Hier können diese Worte leicht seyn; aber das beweist nicht, dass sie es auch im ganzen Capitel, wo sie zu finden sind, seyn müssen. Das *Senatus Consultum* wird hier

seinem Hauptinhalte nach angeführt: Dass Mago bey der Armee Hannibals gewesen war, konnte der Senat wissen, aber davon, dass er bey der Ueberfahrt nach Carthago an den Wunden gestorben sey, welche er im Gebiete der Insubrier, in dem Treffen, worinnen ihn Quinctilius Varus besiegte, erhalten hatte, waren die Römer gewiss noch nicht, wenigstens nicht officiell, unterrichtet. Sie erwähnten also alles, was ihnen auffallend seyn musste, wenn es noch so war, wie sie glaubten. Ob die Carthaginenser diese Forderung der Wahrheit gemäß berichtigen, übergeht Nepos, als nicht zu seinem Plane gehörig, mit Stillschweigen. Er eilt vielmehr zu erzählen, wie sehr sich die Carthaginenser bequemt und dadurch sich um alle innere Hülfe gebracht haben, wahrscheinlich aus blossem Privathass einiger gegen Hannibal. Im §. 4. ist *Magonemque* nach *domum* also wieder ein blosser Zusatz. Vergl. Cap. 8, die Anmerkung zu Anfange.

4. Praetor — Rex, *Ut enim etc.*

anno secundo et vicesimo, <sup>9)</sup> Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur. In eo magistratu <sup>10)</sup> pari diligentia se Hannibal raebuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis

f) Br. §. 810. Nota s. b. cf. Arist. 1, 4. Ham. 4, 2. Hann. 8, 1. Att. 22, 5. — g) Horat. Turbell. p. 940. 5. — h) Br. §. 760. —

ie Nachrichten, die wir von der carthaginienischen Staatsverfassung haben, sind äusserst unvollkommen, und dem Nepos ist dieser Rücksicht am wenigsten zu glauben. Warum? erklärt die Correde. Zwar vergleicht Aristoteles die Suffeten der Carthager auch mit den Königen der Spartaner, nur mit dem Unterschiede, dass diese Würde in Sparta bey zweyen Familien erblich, in Carthago hingegen von der Wahl des Volks abhängig gesehen sey: aber ob sie jährlich erneuert worden, sagt er nicht, in seiner Vergleichung scheint vielmehr das Gegentheil hervorzugehen. Auch waren die Geschäfte der Suffeten oft von der Art, dass sie nicht in einem Jahre vollendet werden könnten, z. B. der Suffet Hanno mehrere Colonien an der Westküste Afrikas eroberte. Uebrigens standen die Suffeten an der Spitze der Staatsgeschäfte, wie in Rom die Consules, hatten auch wie diese Vorträge und Vortrag im Senat. Vom Rat der Carthager weiss man von ihm nur wenig. Er muss ein reichendes bleibendes Personal gewesen seyn, das über alle Angelegenheiten, die an das Volk gebracht werden sollten, vorher Beratungen anstellte. Stimmten die Suffeten nicht bey, so wurde die Sache ans Volk gebracht. Der Rat konnte Krieg und Frieden beschliessen, woraus man das aristokratische der Verfassung erkennt. Ein anderes Collegium,

das die Römer nur beyläufig erwähnen, war das Collegium der Hundertmänner (eigentlich 104), welche Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht, nur mit dem Unterschiede, dass in Carthago die Centum viri nur aus den vornehmsten Familien gewählt wurden, da in Sparta jeder, auch der geringste Bürger, Ephor werden konnte. Dieses Collegium war das höchste Staats- und Polizeytribunal, hatte wahrscheinlich auch die höchste Civiljurisdiction, Vergl. Liv. 53, 46. Auch hatte es die Aufsicht über die Finanzen, und es scheint aus dem, was Nepos §. 5. sagt, dass er unter Praetor diese Würde verstanden habe. Zonaras nennt diese Würde τὴν μεγίστην τῶν καρχηδονίων ἀρχὴν. Die Glieder dieses Collegiums wurden nicht vom Volke, sondern durch Pentarchien, über die man aber weiter gar keine Nachricht und Erklärung findet, als dass sie sehr mächtig gewesen seyn müssen, gewählt. Als Suffet hatte Hannibal nichts mit der Militärgewalt zu thun, und 22 Jahre darauf wurde er Praetor (Aristoteles πρατὴρ, vergl. Zonaras) und hatte hauptsächlich die Finanzen zu besorgen. Eine der vortrefflichsten Einrichtungen in Carthago war, dass Civil- und Militär-Gewalt stets getrennt waren. Zu Hannibals Zeiten war die Würde der Centumvirn schon erblich. — Quotannis annui bini, scheint ein Pleonasmus zu seyn; allein in den

tum acceptumque esse: obsides, quo loco rogarent, futuros: captivos non \*) remissuros; \*\*) quod Hannibalem, cuius \*) opera susceptum bellum foret, inimicissimum \*) nomini Romano, \*\*) etiam nunc cum imperio apud exercitum haberent, itemque fratrem eius Magonem. Hoc responso Carthaginienses cognito, 4. Hannibalem \*) domum Magonemque revocarunt. Hic, \*) ut rediit, praetor factus est, postquam rex fuerat,

a) scil. se, nempe Romanos, esse. Br. §. 201. ? melius: non remissum iri? — a) Br. §. 494. — b) cf. Lysand. I, 3. Alcib. 4, 7. 6, 2. 4. Con. 3, 1. Iphicr. 2, 2. Dat. 2, 1. Epam. 8, 1. — c) i. e. Romanis. Id. pl. art. poet. p. 475. §. 9. Periphrasis. Quis hic non videt nostrorum odium nominis Francogallici? — \*) cf. Horat. Turcell. p. 233. et 234. — b) i. e. Hannibal imperium abrogarunt? cf. Alcib. 7, 3. Epam. 7, 3. — e) cf. Paus. 3, 5. —

h. einer solchen Versammlung des Senats, die von einer hohen obrigkeitlichen Person (magistratus), der es zukam, an einem gesetzlich bestimmten Orte und in der gehörigen Anzahl, veranstaltet worden war, etwas in Beziehung auf öffentliche oder Privatangelegenheiten decretirt wurde und kein Volkstribun (tribunus plebis), dem Vorhaben und Beschlusse widersprach, so wurde es ratificirt, öffentlich ad Acta genommen, und hieß *Senatus Consultum*. Fehlte aber einer der genannten Umstände, so hatte ein solches *Gutachten* keine öffentliche Geltung, ob es gleich unter dem Namen *Senatus Auctoritas* aufbewahrt wurde. — *Cum imperio*, römischer Ausdruck und Idee. Die Römer nannten nämlich diejenigen *Magistratus*, welche bey der Armee commandirten, *magistratus cum imperio*. — *Itemque fratrem eius etc.* Hier können diese Worte nicht seyn; aber das beweist nicht, dass sie es auch im ganzen Capitel, wo sie zu finden sind, seyn müssen. Das *Senatus Consultum* wird hier

seinem Hauptinhalte nach angeführt: Dass *Mago* bey der Armee Hannibals gewesen war, konnte der Senat wissen, aber davon, dass er bey der Ueberfahrt nach Carthago an den Wunden gestorben sey, welche er im Gebiete der Insubrier, in dem Treffen, worinnen ihn Quinctilius Varus besiegte, erhalten hatte, waren die Römer gewiss noch nicht, wenigstens nicht officiell, unterrichtet. Sie erwähnten also alles, was ihnen auffallend seyn musste, wenn es noch so war, wie sie glaubten. Ob die Carthaginienser diese Forderung der Wahrheit gemäß berichtigen, übergeht Nepos, als nicht zu seinem Plane gehörig, mit Stillschweigen. Er eilt vielmehr zu erzählen, wie sehr sich die Carthaginienser bequemt und dadurch sich um alle innere Hülfe gebracht haben, wahrscheinlich aus blosser Privathass einiger gegen Hannibal. Im §. 4. ist *Magonemque* nach *domum* also wieder ein blosser Zusatz. Vergl. Cap. 8, die Anmerkung zu Anfange.

4. *Praetor — Rex, Ut enim etc.*

⁴) anno secundo et vicesimo, ⁵) Ut enim Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur. In eo magistratu ⁶) pari diligentia se Hannibal praebuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis

f) Br. §. 510. Nota s. b. cf. Arist. 1, 4. Ham. 4, 2. Hann. 8, 1. Att. 22, 5. — g) Horat. Tursell. p. 940. 5. — h) Br. §. 760. —

Die Nachrichten, die wir von der carthaginienischen Staatsverfassung haben, sind äusserst unvollkommen, und dem Nepos ist in dieser Rücksicht am wenigsten zu glauben. Warum? erklärt die Vorrede. Zwar vergleicht Aristoteles die Suffeten der Carthager auch mit den Königen der Spartaner, nur mit dem Unterschiede, dass diese Würde in Sparta bey zweyen Familien erblich, in Carthago hingegen von der Wahl des Volks abhängig gewesen sey: aber ob sie jährlich erneuert worden, sagt er nicht, aus seiner Vergleichung scheint vielmehr das Gegentheil hervorzugehen. Auch waren die Geschäfte der Suffeten oft von der Art, dass sie nicht in einem Jahre vollendet werden könnten, z. B. als der Suffet Hanno mehrere Colonien an der Westküste Afrikas anlegte. Uebrigens standen die Suffeten an der Spitze der Staatsgeschäfte, wie in Rom die Consules, hatten auch wie diese Vorsitz und Vortrag im Senat. Vom Senat der Carthager weiss man auch nur wenig. Er muss ein zahlreichendes bleibendes Personale gewesen seyn, das über alle Dinge, die an das Volk gebracht werden sollten, vorher Berathschlagungen anstellte. Stimmten die Suffeten nicht bey, so wurde die Sache ans Volk gebracht. Der Senat konnte Krieg und Frieden schliessen, woraus man das aristokratische der Verfassung erkennt. Ein anderes Collegium,

das die Römer nur beyläufig erwähnen, war das Collegium der Hundertmänner (eigentlich 104), welche Aristoteles mit den Ephoren in Sparta vergleicht, nur mit dem Unterschiede, dass in Carthago die Centum viri nur aus den vornehmsten Familien gewählt wurden, da in Sparta jeder, auch der geringste Bürger, Ephorus werden konnte. Dieses Collegium war das höchste Staats- und Polizeytribunal, hatte wahrscheinlich auch die höchste Civiljurisdiction, Vergl. Liv. 53, 46. Auch hatte es die Aufsicht über die Finanzen, und es scheint aus dem, was Nepos §. 5. sagt, dass er unter Praetor diese Würde verstanden habe. Zonaras nennt diese Würde τῆς μεγίστης τῶν ἀρχῶν ἀρχήν. Die Glieder dieses Collegiums wurden nicht vom Volke, sondern durch Pentarchieen, über die man aber weiter gar keine Nachricht und Erklärung findet, als dass sie sehr mächtig gewesen seyn müssen, gewählt. Als Suffet hatte Hannibal nichts mit der Militärgewalt zu thun, und 22 Jahre darauf? wurde er Praetor (Aristoteles πραητός, vergl. Zonaras) und hatte hauptsächlich die Finanzen zu besorgen. Eine der vortrefflichsten Einrichtungen in Carthago war, dass Civil- und Militär-Gewalt stets getrennt waren. Zu Hannibals Zeiten war die Würde der Centumvirn schon erblich. — (Quotannis annui bini, scheint ein Pleonasmus zu seyn; allein in den



que alii naufragio, alii a servis ipsius \*) interfectum sum, \*) scriptum reliquerunt. Antiochus autem, si 3. tam in agendo bello parere voluisset consilia eius, quam in auspicando \*) instituerat, \*) propius Tiberi quam Thermopylis, \*) de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte \*) conari videbat, tamen nulla 4. deseruit in re. Praefuit paucis navibus, quas ex Syria iussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylis mari confligit, \*) Quo

Eo 2

a) per Zeugma interfici b. i. pro peritus etiam de naufragio dicitur. cf. Thuc. 5, 2. Thraa. 4, 1. — b) cf. Con. 6, 4. et 3, 4. — c) cf. Al- oib. 6, 1. — d) Br. 5, 271. 7. — e) cf. Livius 36, 18. 19. — f) cf. Them. 6, 2. — g) scil. mari? vel proelio, quod per Synecism latet in confligit? cf. Milt. 5, 1. —

reich Nepos seyn kann, sobald er den Dichtern etwas abborgt. Vergl. Paus. 3, 3. Dion 8, 2. 10, 1. Timoch. 3, 5. ? Dat. 8, 4, 5. Epam. 6, 4. Pelop. 4, 2.

3. *Agera bellum*, wie *agera pacem* (ἀγην πόλεμον, εἰρήνην, φι- λαν) hat Caesar, Livius, Cur- tius, Ovidius u. a. Vergl. Nolt. Lex. ant. pag. 1289. Jani philol. Schullexic. p. 191. — *Gerere bel- lum* (vergl. Them. 2, 1.) scheint auch das nicht sagen zu wollen, was *agera* im Gegensatz von *sc- scipere bellum* hier ausdrücken soll?

4. *Syrien*, bey den Griechen, von den Eingebornen *Aram*, da- von *Aramaei*, und den Arabern *Scham* genannt, enthielt alles Land von der Südgrenze Aegyptens und dem peträischen Arabien bis an den Amanus, einen Nebenzweig des Taurus, gegen Norden und von der Wüste und dem Euphrat gegen Osten bis an die Küste des mittelländischen Meeres gegen Westen. Unter den Macedoniern hatte das nördliche Syrien (Ober-

Syrien), wahrscheinlich 4 Theile, Antiochia, Seleucia, Apamia und Laodicea. Unter den Römern be- hielten die Abkömmlinge der al- ten Könige das sogenannte Com- magene, alles übrige, den Rö- mern gehörige, hieß Seleucia. — *Rhodii*, Einwohner der berühm- testen unter den cycladischen In- seln des mittelländischen Meeres, sonst *Ophiusa* (Schlangensinsel), dann *Macara* und endlich *Rho- dus* genannt. Die Verfassung der Einwohner war anfangs monar- chisch, zur Zeit des Xerxes repu- blicanisch demokratisch, endlich bis 353 vor Christo aristocratisch. Alexandern dem Grossen unter- warfen sie sich aus Furcht, mach- ten sich aber auch nach seinem Tode wieder frey. In der Schiff- fahrt und dem Seewesen waren sie sehr geübt und erfahren. Den Römern leisteten sie als Bundes- genossen treuen Beystand gegen Antiochus, und ob ihre Flotte gleich durch eine Kriegslust ge- schlagen wurde, so zwangen sie doch mit einer zweyten den An-



Minucio Coss. cum quinque navibus Africam accessit, in finibus Cyrenaeorum, \*) si forte Carthaginienses ad bellum, \*\*) Antiochi spe fiduciaque, inducere posset: cui iam persuaserat, \*\*) ut cum exercitibus in Italiam 2. proficisceretur. Huc Magonem fratrem excivit. Id \*) ubi Poeni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, absentem, \*) poenam affecerunt. Illi, \*) desperatis rebus, quum solvissent naves, ac vela ventis dedissent: Hannibal ad Antiochum pervenit. De Magonis interitu \*) duplex memoria prodita est. Nam-

---

\*) l. e. *sum*, an. Horat. Turbell. 195. 784. 13. Thucyd. 1, 1. — u) Br. §. 108. — v) Br. §. 191. — w) Br. §. 720. c. — x) l. e. *exilem* indicarunt etc. — y) cf. Den. 6, 9. — Enn. 9, 2. — n) l. e. *duplex narratio memoriae prodita est*, Br. §. 788. Sed *amen prodere memoriam* aequae familiaris est romanis scriptoribus locutio ac *prodere memoriae et memoria*, cf. Caes. bell. gall. 1, 18. Cic. ad div. 8, 5. 7. —

---

unter andern die verschiedenen Nachrichten von dem Tode des Mago, die vielleicht von eben so viel verschiedenen Personen erzählt worden sind, die er aber alle vom Bruder des Hannibals gesagt seyn lässt, ohne doch der vom Livius erwähnten Nachricht zu gedenken. Dass mehrere Carthaginienser, und ausser dem Bruder Hannibals, auch noch ein Verwandter desselben (Liv. 23, 41.) den Namen *Mago* führten, ist ausser Zweifel. Dadurch getäuscht, mag Nepos einen, bey diesem Vorfalle thätigen Mago, für den im Senatus Consulto Cap. 7, 3, erwähnten Bruder Hannibals gehalten und hier aufgestellt haben. Diese Vermuthung gründet sich auf die abgerissenen Zusammenstellungen aller im Hannibal erzählten Thatsachen, und auf die sich widersprechenden Nachrichten vom Tode des Mago. Warum kam Mago, der mit Hannibal zugleich zu Schiffe ging, nicht mit diesem beym Antiochus

an? Was sich dagegen sagen lässt, ist eben so ungewiss, als wahrscheinlich diese Vermuthung. Vergl. van Steeven zu dieser Stelle. — *Cyrenaei*, eine griechische Colonie in Cyrenaica in Africa, und zwar in dem Theile des Königreichs Barcan, der das Vorgebirge vor der grossen Syrtis, dem heutigen Golfo di Sidra, bildet. Nach dem trojanischen Kriege hatten sich hier unter Anführung des Battus ein Haufen Spartaner niedergelassen. Von den 5 grossen Städten, welche diese Colonie ausmachten, heisst sie auch *Pentapolis*. Sie hiessen: Berenice (Bernich), Arsinoe, Ptolemais (Tolomete), Apollinopolis und Cyrene (Cairoan), Aristipp, der Stifter der cyrenaischen Schule, ward da geboren, so wie der Dichter Callimachus.

2. *Excire* (*oïre s. pïere, ex*), aufjagen. Sonst hat Ne. *arcescere*, vergl. Dion 2, 2. 3, 1. Timol. 3, 1. Attic. 25, 4. — *So visent* etc. Ein Beyspiel, wie wort-

que alii naufragio, alii a servis ipsis \*) interfectum  
 eum, \*\*) scriptum reliquerunt. Antiochus autem, si  
 tam in agendo bello parere voluisset consiliis eius,  
 quam in suscipiendo \*) instituerat, \*\*) propius Tiberi  
 quam Thermopylis, \*) de summa imperii dimicasset.  
 Quam etsi multa stulte \*) conari videbat, tamen nulla  
 deseruit in re. Praefuit paucis navibus, quas ex Sy-  
 ria iussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rho-  
 diorum classem in Pamphylio mari confligit, \*) Quo

Eo 2

a) per Zeugma interfici b. 7. pro perisse etiam de naufragio dicitur.  
 cf. Timol. 3. 2. Thraa. 4. 1. — b) cf. Con. 6. 4. et 3. 4. — c) cf. Al-  
 cib. 6. 1. — d) Br. 5. 271. 7. — e) cf. Livius 36. 18. 19. — f) cf.  
 Them. 6. 2. — g) scil. mari? vel proelio, quod per Synesin latet in  
 confligit? cf. Milt. 8. 1. —

reich Nepos seyn kann, sobald  
 er den Dichtern etwas abborgt.  
 Vergl. Paus. 3. 3. Dion 8. 2. 10. 1.  
 Timoch. 3. 5. ? Dat. 8. 4. 5. Epam.  
 6. 4. Pelop. 4. 2.

3. *Agere bellum*, wie *agere  
 pacem* (ἀγαν πολεμον, ειρηνην, φι-  
 λαν) hat Caesar, Livius, Cur-  
 tius, Ovidius u. a. Vergl. Nolt.  
 Lex. apt. pag. 1289. Iani philol.  
 Schullexic. p. 191. — *Gerere bel-  
 lum* (vergl. Them. 2. 1.) scheint  
 auch das nicht sagen zu wollen,  
 was *agere* im Gegensatz von *su-  
 scipere bellum* hier ausdrücken  
 soll?

4. *Syrien*, bey den Griechen,  
 von den Eingebornen *Aram*, da-  
 von *Aramaei*, und den Arabern  
*Scham* genannt, enthielt alles Land  
 von der Südseite Aegyptens und  
 dem peträischen Arabien bis an  
 den Amanus, einen Nebenzweig  
 des Taurus, gegen Norden und  
 von der Wüste und dem Euphrat  
 gegen Osten bis an die Küste des  
 mittelländischen Meeres gegen  
 Westen. Unter den Macedoniern  
 hatte das nördliche Syrien (Ober-

Syrien), wahrscheinlich 4 Theile,  
 Antiochia, Seleucia, Apamia und  
 Laodicea. Unter den Römern be-  
 hielten die Abkömmlinge der al-  
 ten Könige das sogenannte Com-  
 magene, alles übrige, den Rö-  
 mern gehörige, hieß Seleucia. —  
*Rhodii*, Einwohner der berühm-  
 testen unter den cycladischen In-  
 seln des mittelländischen Meeres,  
 sonst *Ophiusa* (Schlangensinsel),  
 dann *Macara* und endlich *Rho-  
 dus* genannt. Die Verfassung der  
 Einwohner war anfangs monar-  
 chisch, zur Zeit des Xerxes repu-  
 blicanisch demokratisch, endlich  
 bis 353 vor Christo aristocratisch.  
 Alexandern dem Grossen unter-  
 warfen sie sich aus Furcht, mach-  
 ten sich aber auch nach seinem  
 Tode wieder frey. In der Schiff-  
 fahrt und dem Seewesen waren  
 sie sehr geübt und erfahren. Den  
 Römern leisteten sie als Bundes-  
 genossen treuen Beystand gegen  
 Antiochus, und ob ihre Flotte  
 gleich durch eine Kriegslust ge-  
 schlagen wurde, so zwangen sie  
 doch mit einer zweyten den An-

animo fuit erga Italiam, <sup>a)</sup> neque aliud quidquam egit, <sup>b)</sup> quam regem armavit et exercuit adversus Romanos. Quem quum videret <sup>c)</sup> domesticis rebus <sup>d)</sup> minus esse robustum, <sup>e)</sup> conciliabat ceteros reges, adiungebatque bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex <sup>f)</sup> Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra. <sup>g)</sup> Quo magis cupiebat eum Hannibal <sup>h)</sup> opprimere. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quem si <sup>i)</sup> removisset, faciliora sibi cetera fore arbitrabatur. Ad hunc interficiendum talem inivit rationem. Classe paucis diebus erant decreturi.

---

a) Br. §. 659. — b) cf. Att. 11, 1. Lys. 1, 4. *quam ut. Agam. 2, 4. quam?* — c) cf. Eum. 1, 8. — d) Br. §. 719. h. — e) cf. Timol. 5, 2. scil. *si et sibi?* — f) Br. §. 647. — g) i. e. igitur eo magis, Br. §. 661. — h) Br. §. 201. cf. §. 76. — i) scil. Hannibal. —

---

er gesinnt war. — Pontus, eine Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, sonst Cappadocien am Pontus, d. i. Pontus Euxinus, genannt. Anfangs war das Land eine persische Satrapie, endlich bekam es eigne Könige, die meistens Mithridates hießen, und wurde zuletzt unter dem Kaiser Nero römische Provinz. Bithynien grenzte gegen Norden, auch an das schwarze Meer, hatte unter den Namen Eparchen eine Zeit lang eigne Fürsten, deren einer, Namens Bias, zu Alexanders Zeiten den Königs-Titel annahm, dessen Enkel Nicomedes erbaute Nicomedien, das Reich wurde immer blühender, und erstreckte sich von Heracleis in Pontus bis an den Propontis. Ein anderer Nicomedes vermachte dieses Reich im J. 76 vor Christo, zu Caesars Zeiten, den Römern. — *Exercere* wird gesagt, wenn man jemanden keine Ruhe lässt, ihn immer anliegt, dieses oder jenes

zu thun. Hier ein sehr passender Ausdruck vom Prusias, der als ein gegen die Römer freundschaftlich gesinnter Despot auf andre Gesinnungen gebracht werden sollte.

2. *Eumenes II.*, ältester Sohn Attalus I., König von Pergamus und Freund der Römer. Man darf ihn nicht mit dem Eumenes verwechseln, dessen Leben Nepos oben schildert. Das Reich Pergamus wurde 293 vor Christo gestiftet, und dauerte bis 133. Eumenes II. regierte von 197 bis 158 vor Christo. Pergamus, die Hauptstadt dieses Reichs, war hauptsächlich berühmt durch die 200,000 Volumina starke Bibliothek, die Eumenes stiftete, und wegen Erfindung und Bereitung des Pergaments.

3. *Utrobique*, auf beiden Seiten, ohne den Begriff einer physischen Bewegung. — *Decretari*; *decernere* hat zwar die Bedeutung schlagen, vergl. Milt. 4, 4. Eum.

Superabatur navium multitudine. Dolo erant pugnandum, quum per non esset armis. <sup>k)</sup> Imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi, easque in vasa fictilia cōiici. Harum quum confecisset magnam multitudinem, die ipso, quo <sup>l)</sup> facturus erat navale proelium, <sup>m)</sup> classarios convocat, hisque praecipit, omnes <sup>n)</sup> ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum <sup>o)</sup> satis habeant se defendere. Id. facile illos <sup>p)</sup> serpentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facit: quem si aut cepissent, aut interfecissent, magno his pollicetur praemio fore. — Tali <sup>q)</sup> co- XI. hortatione, <sup>r)</sup> militum facta, classis ab <sup>s)</sup> utrisque in proelium deducitur. <sup>t)</sup> Quarum acie constituta, priusquam signum pugnae daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervenit, epistolam ostendens, se regem professus est quaerere. Statim ad Eumenem deductus <sup>u)</sup> est: <sup>v)</sup> quod nemo <sup>w)</sup> dubitabat, aliquid de pace esse

k) cf. Con. 4, 2. Eum. 8, 7. — l) Br. §. 614. cf. §. 67. — m) cf. Milt. 7, 8. — n) Br. §. 191. — o) cf. Epam. 4, 5. 8, 4. Timol. 2, 4. — p) Br. §. 96. §. 9. — q) huj. Cap. §. 4. *praecceptum*. — r) Br. §. 108. — s) cf. Timol. 2, 2. Hann. 4, 2. — t) scil. *classium*. Vel per Synesin *navium*, Milt. 5, 1. — u) Br. §. 194. — v) Praef. §. 1. Schell. pr. st. p. 150. b. et pag. 219. 1. —

9, 6 10., aber im Partic. Futur. hier allein, sonst nirgends. Einige lesen daher *decertaturi*. Vgl. Milt. 2, 2. 3, 1. 6, 4. Alcib. 4, 2. 7, 1. — *Superabatur*, man war ihm überlegen. — *Serpens*, scil. *anguis*, *vermis*, *bestia*, wird öfters als Masculinum gebraucht, eine Schlange. — *Venenatus*, giftig, vergiftet. — *Vasa fictilia*, irdene Gefäße.

4. *Conficere*, wie *facere* Epam. 6, 6., so viel als *colligere*. Cap.

13, 2. steht es für *conscribere*. Es ist ein allgemeiner Ausdruck, wie das deutsche *schaffen*, *anschaffen*.

XI. *Scapha* (*σκαπην*, *lorare*?), ein Boot, Kahn. — *Caduceus*, ein mit zwey Schlangen umwundener Stab, ein dichterisches Attribut des Merkurs, und eines von den Symbolen des Friedens. Der Herold, den man an den Feind absandte, um ihm eine Erklärung zu thun, trug einen solchen Stab.

- scriptum. Tabellarius, dūcis nave declarata suis,  
 3. \*) eodem, unde ierat, se recēpit. At Eumenes, \*) so-  
 luta epistola, nihil in ea reperit, nisi \*) quod ad irri-  
 dendum eum pertineret. \*) Cuius etsi causam mira-  
 batur, \*) neque reperiebatur, tamen proclium statim  
 4. committere non dubitavit. \*) Horum in concursū Bi-  
 thyni, Hannibalis praecepto, universi navem Eume-  
 nis adoriuntur: quorum vim quum rex sustinere non  
 posset, fuga salutem petiit: quam consecutus non es-  
 set, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae in pro-  
 5. ximo litore erant collocata. Reliquae Pergamenae  
 naves quum adversarios premerent acrius, repente in  
 eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus,  
 conici- \*) coepta sunt: quae iacta initio risum pu-  
 gnantibus excitant, nec, quare id fieret, poterat  
 6. intelligi. Postquam autem naves \*) completas conspe-  
 xerunt serpentibus, nova re perterriti, quum, quid  
 potissimum vitarent, non viderent, puppes averte-  
 7. runt, seque ad sua castra nautica retulerunt. Sic Han-

---

w) i. e. in eundem locum, ex quo. — x) Br. §. 434. — y) Br. §. 602.  
 — z) rei cf. Paus. 2, 5. — a) Br. §. 441. — b) cf. Eum. 4, 1. —  
 c) cf. Timoth. 8, 1. — d) Br. §. 182. —

---

3. *Ad irridendum eum*, man glaubt *ipsum* Br. §. 553. sey richtiger; aber man vergl. Cap. 9, 4. *inscientibus his*. Auch der Deutsche ist im Gebrauche des Reciproci nicht so pünktlich, und beide sind zu rechtfertigen. — *Neque reperiebatur*, man darf sich diese Worte nur als Zusatz des Erzählers denken, womit er das fruchtlose Kopfzerbrechen aller Neugierigen kurz mit einfließen lassen will, so ist die Form, in welcher dieser Gedanke erscheint, hinlänglich, zumal beym Nepos, erklärt. *Mirari* hat übrigens noch die Nebenbedeutung, dass es ein leidenschaftliches Verlangen nach

dem ausdrückt, was unsere Bewunderung, Erstaunen erregt, vergl. Horat. Epist. 1, 6. 1. Sallust. Cat. 11. *Ob er gleich mit Erstaunen dem Grund der Sache nachforschte, — aber der war nicht zu entdecken, — so trug er doch kein Bedenken, das Treffen auf der Stelle zu beginnen.*

4. *Intra sua praesidia*, zurück in den Hafen, den er mit Landtruppen besetzt hatte?

5. *Reliquae etc.*, warum nicht: In reliquis Pergamenas naves quum adversar. premerent acrius, rep. vasa fict. etc.? — *Nec, quare etc.*, §. 3. neque reperiebatur?

6. *Puppes averterant*, für naves

nibal \*) consilio arma Pergamenorum superavit: neque tum solum, sed saepe alias \*) pedestribus copiis pari. \*) prudentia pepulit adversarios. — Quae XII. dum in Asia geruntur, \*) accidit casus, ut legati Prusiae Romae apud L. Quintium Flaminium consularem convenirent, atque ibi, de Hannibale mentione facta, ex his unus diceret, eum in Prusiae regno esse. Id postero die Flaminius senatui detulit. Patres 2. conscripti, qui Hannibale vivo nunquam se sine inisi-

c) cf. Cap. 10, 8. *dolo?* — f) cf. Alcib. 8, 1. — g) §. 6. huj. Cap. *consilio.* — h) cf. Mith. I, 1. —

*avorterant*; Part pro toto, wie die Dichter. Nepos hat viele Ausdrücke von ihnen entlehnt. Ihm ist *avortere* überhaupt allgemeiner Ausdruck des Entfernens, Alcib. 4, 7. Gronöv. Observ. 4, 25. vergleicht diese Redensart mit der gr. *ἀπορροή* *ἀπορροή*, ob es wohl nach obiger Ansicht noch nöthig seyn sollte? Vergl. Dat. 11, 4. — *Castra nautica* oder *navalia*, Alcib. 8, 5. wo man keinen bequemen Hafen fand, zog man die Schiffe, vorzüglich wenn man überwintern wollte, ans Land, und befestigte den Ort von der Land- und Seeseite. Auf der Landseite warf man Gräben in Gestalt eines halben Mondes auf, und auf der Seeseite rammte man starke, spitze Pfähle ein. Vergl. Liv. 30, 9: 10. Caes. bell. gall. 5, 11. 22. Polyb. 1, 29. — *Alias*, sonst noch; sowohl von der vergangenen, als zukünftigen Zeit.

XII. *Detulit*, er hinterbrachte es dem Senat. Wäre er Consul gewesen, so müßte es heißen *re tulit*, denn das war das eigentliche Wort vom Vortrage der Consuln.

2. *Patres Conscripti*. Nach Dion. Hal. 8, 12. hatte Romulus

33 aus jeder Curie der drey Tribus gewählt, also 99, wozu er noch einen that, der in seiner Abwesenheit im Senate praesidiren sollte. Sie waren aus den angesehensten, alten troianischen Familien, und hießen *Patres*, ihre Nachkommen *Patricii*. Als die Sabiner in Rom aufgenommen waren, wurden aus ihnen noch 100 hinzugehan, nach Liv. 1, 17. u. 50. erst vom Tullus Hostilius nach der Zerstörung von Alba longa. Tarquinius Priscus fügte noch 100 hinzu, die zum Unterschiede jener ältern, welche *Patres majorum gentium* hießen, *Patres minorum gentium* genannt wurden. Diese Anzahl der Senatoren blieb mit wenigen Veränderungen bis auf die Zeiten des Sulla, der sie, man weiß nicht genau um wieviel, vermehrte. Ueber 400 scheinen nicht gewesen zu seyn. Vergl. Cic. ad Att. 1, 14. Unter Jul. Caesar war ihre Zahl bis 900, vergl. Dio Cass. 45, 47. nach seinem Tode bis 1000 gestiegen. Augustus setzte ihre Zahl auf 600 herab. Sueton. Aug. 35. Diejenigen Senatoren, welche Brutus bey Errichtung der Republik wählte, um die Stellen der vom Tarquin. Superb.

scriptum. Tabellarius, dūcis nave declarata suis,  
 3. \*) eodem, unde ierat, se recēpit. At Eumenes, \*) soluta epistola, nihil in ea reperit, nisi \*) quod ad irridendum eum pertineret. \*) Cuius etsi causam mirabatur, \*) neque reperiēbatur, tamen proclium statim  
 4. committere non dubitavit. \*) Horum in concursū Bithyni, Hannibalis praecepto, universi navem Eumenis adoriuntur: quorum vim quum rex sustinere non posset, fuga salutem petiit: quam consecutus non esset, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae in proximo litore erant collocata. Reliquae Pergamenae  
 5. naves quum adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, coniici- \*) coepta sunt: quae iacta initio risum pugnantibus excitarunt, nec, quare id fieret, poterat  
 6. intelligi. Postquam autem naves \*) completas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, quum, quid potissimum vitarent, non viderent, puppes averterunt,  
 7. seque ad sua castra nautica retulerunt. Sic Han-

---

w) i. e. in eundem locum, ex quo. — x) Br. §. 434. — y) Br. §. 602. — z) rei cf. Paus. 2, 5. — a) Br. §. 441. — b) cf. Eum. 4, 1. — c) cf. Timoth. 8, 1. — d) Br. §. 182. —

---

3. *Ad irridendum eum*, man glaubt *ipsum* Br. §. 553. sey richtiger; aber man vergl. Cap. 9, 4. *inscientibus his*. Auch der Deutsche ist im Gebrauche des Reciproci nicht so pünktlich, und beide sind zu rechtfertigen. — *Neque reperiēbatur*, man darf sich diese Worte nur als Zusatz des Erzählers denken, womit er das fruchtlose Kopfzerbrechen aller Neugierigen kurz mit einfließen lassen will, so ist die Form, in welcher dieser Gedanke erscheint, hinlänglich, zumal beym Nepos, erklärt. *Mirari* hat übrigens noch die Nebenbedeutung, dass es ein leidenschaftliches Verlangen nach

dem ausdrückt, was unsere Bewunderung, Erstaunen erregt, vergl. Horat. Epist. 1, 6. 1. Salust. Cat. 11. *Ob er gleich mit Erstaunen dem Grund der Sache nachforschte, — aber der war nicht zu entdecken, — so trug er doch kein Bedenken, das Treffen auf der Stelle zu beginnen.*

4. *Intra sua praesidia*, zurück in den Hafen, den er mit Landtruppen besetzt hatte?

5. *Reliquae etc.*, warum nicht: In reliquas Pergamenas naves quum adversar. premerent acrius, rep. vasa fict. etc.? — *Nec, quare etc.*, §. 3. neque reperiēbatur?

6. *Puppes averterant*, für naves



num eodem modo \*) undique obsideretur. Puer quum 5.  
 celeriter, quid esset, renuntiasset, omnesque exitus  
 \*) occupatos ostendisset: sensit, id non fortuito fa-  
 ctum, sed \*) se peti, \*) neque sibi diutius vitam esse  
 retinendam. \*) Quam ne alieno arbitrio dimitteret,  
 \*) memor pristinarum virtutum, venenum, quod  
 semper secum habere \*) consueverat, sparsit. — Sic XIII.  
 vir fortissimus, \*) multis variisque \*) perfunctus  
 laboribus, anno \*) adquievit septuagesimo. Quibus  
 consiliis \*) interierit, non \*) convetit. Namque  
 \*) Atticus, Marco Claudio Marcello, Q. Fabio Labeone  
 Coss. \*) mortuum in annali suo \*) scriptum reliquit: at  
 Polybius, L. Aemilio Paulo et Cn. Baebio Tamphi-

w) cf. Them. 6, 5. — x) cf. Cap. 11, 6. completas. — y) cf. Them.  
 2, 6. — z) Br. §. 659. — a) cf. huj. Cap. not. u. — b) Br. §. 235. 5.  
 — c) Br. §. 706. — d) Br. §. 347. — e) i. q. perferre? Alcib. 1, 4. —  
 f) Euphemismus. Schell. pr. st. pag. 137. — g) L. c. historici non con-  
 sentiunt inter se. Ages. 2, 3. — h) Br. §. 160. — i) cf. Attic. 19.  
 \*) scil. cum esse. — l) cf. Cap. 8, 2. —

nect. 3, de invent. 1, 10. 54. Auch  
 liest Graevius Cic. de Off. 3, 3.  
*evanescit*, wo Ernesti *venire usu*  
 hat.

5. *Quidam*, andeuten. Hier  
 malerisch und wahr gewählt;  
 denn der Thürsteher möchte vor  
 Bestürzung nicht sprechen kön-  
 nen, er gab es also nur zu ver-  
 stehen.

XIII. *Sic vir* etc. Auf diesem  
 Wege fand dieser rüstige Mann  
 endlich nach vielen und mancher-  
 ley Unruhen, seine Ruhe? Doch  
 geht in dieser Uebersetzung *per-*  
*functus* verloren, welches nach  
 der Absicht des Nepos bey dieser  
 Darstellung die Idee wieder geben  
 soll, *er überstand sie aber doch*;  
 Niemand gewann ihm etwas da-  
 bey ab, *perfunctus*. *Laboribus*  
*si agat* etc. sind vortreflich ge-  
 wählt? — *Septuagesimo*, nach Bo-  
 li Berechnung sind es, dem L.

vins zufolge, nur 65 Jahre. — *Po-*  
*lybius*, ein griechischer Geschichts-  
 schreiber zwischen dem zweyten  
 und dritten punischen Kriege, ge-  
 boren zu Megalopolis in Arha-  
 dien zwischen 550 bis 556 der Er-  
 bauung Roms. Sein Vater Ly-  
 cortas, General der Achäer, hatte  
 ihn zum Kriege gebildet, er selbst  
 commandirte die achäische Reite-  
 rey, als Hülfsvölker der Römer  
 gegen Perseus, wurde aber der  
 Verrätherey angeklagt, nach Rom  
 gefodert, wo er auf Vorbitte des  
 Fabius u. Scipio die Erlaubniss  
 zu bleiben erhielt, und mit dem  
 Scipio Aemilianus die engste  
 Freundschaft errichtete. Von Rom  
 aus machte er eine Reise durch  
 die Alpen, Afrika, Spanien, Gal-  
 lien, um sich geographische Kenn-  
 nisse zum Behuf seiner Geschich-  
 te zu sammeln, wohnte auch meh-  
 rern Feldzügen des Scipio, vor-

lo: Sulpicius autem, P. Cornelio Cethego, et M. Baec-  
 2. hio Tamphilo. Atque hic tantus vir, tantisque bel-  
 lis districtus, <sup>m)</sup> nonnihil temporis tribuit literis.  
 Namque aliquot eius libri sunt, Graeco, <sup>n)</sup> sormone  
 confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis  
 3. in Asia rebus gestis. Huius bella gesta multi memo-  
 riae prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in ca-  
 stris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna  
 passa est, Silenus, et Sosilus Lacedaemonius. Atque  
 hoc Sosilo Hannibal literarum Graecarum usus est  
 4. <sup>o)</sup> doctore. Sed nunc tempus est huius <sup>p)</sup> libri <sup>q)</sup> facere

---

m) Br. §. 778. l. e. *aliquid*; — n) cf. Them. 10, 2. — o) Br. §. 348.  
 Nota 2. cf. Praef. §. 4. Milt. 8, 8. — p) cf. Lyand. 8, 1. — q) cf.  
 Praef. §. 8.

---

züglich der Belagerung und Ero-  
 berung Carthago's, bey. Auch Ko-  
 rinth sah er zerstören. Sein Ende  
 fand er durch einen Sturz vom  
 Pferde, woran er im 82. Jahre  
 seines Alters in seiner Vaterstadt  
 starb, 121 vor Christo, im Jahr  
 Rom 635. Sein historisches Werk  
 in 40 Büchern enthält die Ge-  
 schichte fast aller bekannten Län-  
 der der Erde in einem Zeitraum  
 von 53 Jahren: Vom Anfange des  
 zweiten punischen Krieges, bis  
 zur Besiegung Perseus, oder dem  
 Sturze des macedonischen Reichs.  
 Die ersten 5 Bücher sind noch  
 vollständig vorhanden, vom 6. bis  
 17. Auszüge, von den übrigen  
 einzelne Bruchstücke. — *Sulpi-*  
*cus*, Vossius de hist. lat. 1, 18. hält  
 ihn für den Großvater des Kai-  
 sers Galba, den Sueton. vit. Galb.  
 8. erwähnt.

2. *Literae* sind auch hier Wis-  
 senschaften überhaupt, vorzüglich  
 Geschichte. Will man um des fol-  
 genden willen darunter *Schrift-*  
*steller* verstehen, so erklärt man  
 die Ideen des Nepos zu einseitig.  
 Denn dieser drängt seine Gedan-

ken ohne alle Consequenz an man-  
 chen Orten zusammen. *Er war*  
*ein Gelehrter, verstand griechisch,*  
*denn es sind sogar einige Bücher*  
*in griechischer Sprache von ihm ge-*  
*schrieben worden.* Wenn sich aber  
 Nepos nur nicht wieder geirrt  
 hat; denn dem *inimicissimus no-*  
*mini romano*, Cap. 7, 3., der sich  
 selbst einen geschwornen Feind  
 der Römer nennt, sollte man es  
 beynahe nicht zutrauen, dass er  
 die Thaten eines Römers beschrie-  
 ben haben möchte, und zwar an  
 die Rhodier? vergl. Cap. 8, 4.  
 Vielleicht war einer der beiden  
 §. 4. genannten Griechen der Ver-  
 fasser jener Geschichte?

3. *Qui cum eo etc.* die den  
 Feldzug mitmachten? — *Silenus*,  
 Vossius de histor. gr. 5. pag. 413.  
 Cicero de divin. 1, 24. sagt von  
 ihm: *is diligentissime res Hanni-*  
*balis persecutus est.* Vergl. Liv.  
 26, 49. — Polybius 1, 14. 15. 16,  
 8. 26. 27. und Diodor Sicul. 3.  
 nennen ihn *Philius*. — *Sosilus*,  
 so nennt ihn auch Polybius 5, 20.  
 und Diodor Sicul. 26., dieser  
 nennt ihn *Ίλαος* aus Neu-Illium,

finem, et Romanorum explicare imperatores: quo  
facilius, collatis, utrorumque factis, qui viri praeferendi sint, possit iudicari.

---

Trojahi, am Hellespont, also nicht aus Lacedämon: und jener sagt, dass er ohne Beurtheilungskraft geschrieben habe.

4. *Romanorum explicare etc.* Dieser Theil des Werks ist entweder verloren gegangen, und

nur das Leben Catos hat sich erhalten, oder Nepos hat weiter gar nichts davon niedergeschrieben, welches sehr wahrscheinlich ist, da er den ersten Theil ohne Feile auf die Nachwelt hat kommen lassen. Das Leben des Atticus ist eine Biographie für sich.

Hierher gehörige Nachrichten haben Polybius am angef. Ort, Appianus in *Hannibalicis*, Livius vom 21. bis 40. Buche, Florus, Justinus, Silius Italicus, Eutropius u. a. Neuerlich hat das Leben des Hannibal der kurfürstl. sächsische Lieutenant F. W. von Bernwitz bearbeitet, und in 2 Octav-Bänden mit Kupfern herausgegeben.

- lo: Sulpicius autem, P. Cornelio Cethego, et M. Baebio Tamphilo. Atque hic tantus vir, tantisque bellis districtus, <sup>m)</sup> nonnihil temporis tribuit literis. Namque aliquot eius libri sunt, Graeco <sup>n)</sup> sermone confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis  
 3. in Asia rebus gestis. Huius bella gesta multi memoriae prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in castris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus, et Sosilus Lacedaemonius. Atque hoc Sosilo Hannibal litterarum Graecarum usus est  
 4. <sup>o)</sup> doctore. Sed pene tempus est huius <sup>p)</sup> libri <sup>q)</sup> facere

---

m) Br. §. 778. l. e. aliquid; — n) cf. Them. 10, 1. — o) Br. §. 348. Nota 2. cf. Praef. §. 4. Milt. 8, 8. — p) cf. Lyand. 8, 1. — q) cf. Praef. §. 8.

---

züglich der Belagerung und Eroberung Carthago's, bey. Auch Corinth sah er zerstören. Sein Ende fand er durch einen Sturz vom Pferde, woran er im 82. Jahre seines Alters in seiner Vaterstadt starb, 121 vor Christo, im Jahr Rom 635. Sein historisches Werk in 40 Büchern enthält die Geschichte fast aller bekannten Länder der Erde in einem Zeitraum von 53 Jahren: Vom Anfange des zweyten punischen Krieges, bis zur Besiegung Perseus, oder dem Sturze des macedonischen Reichs. Die ersten 5 Bücher sind noch vollständig vorhanden, vom 6. bis 17. Auszüge, von den übrigen einzelne Bruchstücke. — Sulpicius, Vossius de hist. lat. 1, 18, hält ihn für den Grossvater des Kaisers Galba, den Sueton. vit. Galb. 8. erwähnt.

2. *Litterae* sind auch hier Wissenschaften überhaupt, vorzüglich Geschichte. Will man um des folgenden willen darunter *Schriftsteller* verstehen, so erklärt man die Ideen des Nepos zu einseitig. Denn dieser drängt seine Gedan-

ken ohne alle Consequenz an manchen Orten zusammen. *Er war ein Gelchyter, verstand griechisch, denn es sind sogar einige Bücher in griechischer Sprache von ihm geschrieben worden.* Wenn sich aber Nepos nur nicht wieder geirrt hat; denn dem *inimicissimus nomini romano*, Cap. 7, 3., der sich selbst einen geschwornen Feind der Römer nennt, sollte man es beynahe nicht zutrauen, dass er die Thaten eines Römers beschrieben haben möchte, und zwar an die Rhodier? vergl. Cap. 8, 4. Vielleicht war einer der beiden §. 4. genannten Griechen der Verfasser jener Geschichte?

3. *Qui cum eo etc.* die den Feldzug mitemachten? — *Silenus*, Vossius de histor. gr. 3. pag. 413. Cicero de divin. 1, 24. sagt von ihm: *is diligentissime res Hannibalis persecutus est.* Vergl. Liv. 26, 49. — Polybius 1, 14. 15. 16, 3. 26. 27. und Diodor. Sicul. 3. nennen ihn *Philius*. — *Sosilus*, so nennt ihn auch Polybius 3, 20. und Diodor Sicul. 26., dieser nennt ihn *Ialos* aus Neu-Ilium,

norum decem septemque, Q. Fabio Maximo, M. Claudio Marcello <sup>1)</sup> Consulibus. Tribunus militum in Sicilia fuit. Inde <sup>2)</sup> ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis, <sup>3)</sup> magnique eius opera <sup>4)</sup> existimata est in proelio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis. <sup>5)</sup> Quaestor obtigit P. Cornelio Scipioni 3. Africano, <sup>6)</sup> consuli: cum quo non <sup>7)</sup> pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita.

1) Br. §. 443. unter der Regierung? — k) cf. Hann. 7, 4. — l) Br. §. 250 — m) cf. Alcib. 8, 6. — n) i. e. Proquaestor. cf. Hann. 4, 8. — o) i. e. Praconsuli, cf. not. n. — p) Br. §. 747. b. —

thut) für *facere* gebraucht wird. Liv. 8, 27, Cic. p. Coel. 7. — *Quintus Fabius Maximus*, mit dem Beynamen *Verrucosus*, wegen einer Warze auf der Lippe, *Ovicula*, wegen seines bedachtsamen Charakters, *Cunctator*, weil er Hannibal hinzubalten wusste. Er war Consul a. u. 520. 525. 538. 539. 544. Censor 523. Dictator, 532 und 536., starb 552. Vergl. Allgemeine Weltgeschichte B. 10. §. 47 und 510 bis 558. — *Marcus Claudius Marcellus*, der erste seines Geschlechts, der sich auszeichnete. Er war Consul a. u. 531. 538. 539. 543. 545. Er verlor während dieses Consulats am Flusse Liris sein Leben in einem Gefechte gegen Hannibal. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 481 und 519 bis 552. B. 6. §. 660. folg. — *Tribunus militum*, im Jahre Rom 545. Vergl. Att. 2, 1. Es war eine von den Stellen, welche vornehme Römer bekleideten, wenn sie ihre militärische Laufbahn begannen. Vergl. Cic. somn. Scip. — *Castra sequi*, vorher *stipendium merere*. — *Cajus Claudius Nero*, Liv. 24, 17. 25, 2. 3. 22. 26, 17. 27, 34. folg. 28, 9. 29, 37. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 544 und 553. folg. — *Opera*, Aufwand von Mühe,

die man sich gibt, ein Werk (*opus*) zu Stande zu bringen. Terent. Heaut. 1, 1, 21. quod in opere faciundo operae consumis tuae. — In proelio apud Senam oder Senensi, wie es Cicero im Brutus nennt. Die Schlacht selbst fiel am Flusse Metaurus (Metaro) in Umbrien (Ombria oder das Herzogthum Urbino) in Mittelitalien vor, an dessen Küste *Sena Gallia* (Sinigaglia), von den Senonen erbaut, lag. Hasdrubal führte aus Spanien dem Hannibal Hülfe-truppen zu, hielt sich bey der fruchtlosen Belagerung von Placentia zu lange auf, und wurde, als er in Umbrien einrückte, vom Consul Claudius geschlagen und getödtet.

3. *Obtingere*, das eigentliche Wort von der Quaeatur, einem durchs Loos zu fallen. P. Cornel. Scipio Afr. vergl. Cap. 2, 2. — *Cum quo non* etc. mit welchem er nicht so innig lebte, wie es das Loos, das sie verband, forderte. Nach Ciceros Meynung sollten Proconsul und Quaestor wie Vater und Sohn mit einander leben. Scipio liebte den Aufwand, Cato war sparsam, und wollte die Festins nicht gut heissen, die Scipio aus der Kriegskasse bestritt. — *Necessitudo* (nectere), genaue Verbindung.

Sabinis; <sup>d)</sup> quod ibi heredium a patre relictum habebat. Hortatu L. Valerii Flacci, quem in <sup>e)</sup> consulatu censurâque <sup>f)</sup> habuit collegam, ut M. Perperna Censorius narrare <sup>g)</sup> solitus est, Romam demigravit, in 2. foroque esse coepit. Primum stipendium meruit <sup>h)</sup> an-

d) Br. §. 494. — e) Br. §. 784. 1. — f) Br. §. 822. — g) Br. §. 706. c. — h) Br. §. 812. —

das Pontificat, u. s. w. Alle, welche dergleichen Aemter bekleideten, hießen deswegen *Honorati*. *Etsi* er noch den Weg zu Staatsämtern zu gelangen einschlag. — *Sabini*, für *Sabinia*, eine Landschaft in Mittelitalien zwischen Umbrien, Etrurien, Latium und dem Lande der Picenter u. Vestiner. — *Heredium* (*hera* i. e. terra, Festus: praedium parvulum. Al. *heres*), eine ererbte Besitzung, Ländereyen; *Erbgut*? — *Hortatus*, Ermahnung, hat Cic. u. Ovid. sowohl im Singul. als Plural. Wegen des folgenden *consulatu*, würde hier *hortante* L. Val. Flaccus besser klingen? *Lucius Valerius Flaccus*, vergl. Liv. 31, 4 u. 49, 34, 5 u. 22, 39, 41. vergl. das 2. Cap. §. 2. — *Consulatus*, *censura*, siehe Cap. 2, 1 und 3. — *Censorius*, der Censor gewesen war: — *Marcus Perperna*, mehrere dieses Namens erwähnt Justin: 36, 10. Strabo 14, pag. 957. Plutarch. in Sertorio, pag. 575 u. 581. Liv. 44, 27. Wahrscheinlich ist es der, der a. u. 661 Consul, u. a. u. 667 mit Lucius Marcius Censor war, und a. u. 704 starb, also 99 Jahre lebte. — *Narrare solitus est*, wahrscheinlich mündlich, guten Freunden und Bekannten. Nepos selbst hat es wieder von Hörersagen, denn er war jünger als Perperna. — *Demigrare*, von einem Orte an den andern ziehen. — *In foroque etc.* oben: *honoribus operam dare*?

*Forum* hieß überhaupt jeder Platz, wo Markt und Gericht gehalten wurde. In Rom diente das *Forum* auch als Spazierplatz. Anfangs hatte man nur das *forum romanum*, wo die *rostra*, die *curia hostilia* u. a. Merkwürdigkeiten zu finden waren, es hieß auch *forum vetus, magnum*, und lag in der achten Region, die deswegen auch *forum romanum* genannt wurde. Als sich die Volksmenge mehrte, wählte man besondere Plätze zu Märkten, *fora venalia*, und besondere zu Gerichtsstellen, *fora civilia*, deren man von beiden Arten überhaupt siebenzehn zählt. Der Ausdruck *in foro esse* wurde von denen gebraucht, welche sich praktische Kenntnisse in Civilsachen erwerben, und sich als brauchbare Männer dem Staate empfehlen wollten. Daher beym Att. 10, *de foro decedere*. — Auf den Rath des Flaccus zog er nach Rom, und suchte sich zum Staatsmann zu bilden?

2. *Primum stipendium etc.* ist dem *in foro esse* entgegengesetzt. Seine militärische Laufbahn begann er. Im Jahre Roms 639. *Stipendium* (*stips*, eine kleine Münze, *pendere*, wägen), der Sold: 2) das, wofür man besoldet wird, der Dienst, Kriegsdienst. Man sagt *stipendia merere* und *mereri* Depqn., wo *merere* (verdienen, sowohl würdig seyn, als deswegen belohnt werden, weil man etwas würdiges

norum decem septemque, Q. Fabio Maximo, M. Claudio Marcello <sup>1)</sup> Consulibus. Tribunus militum in Sicilia fuit. Inde <sup>2)</sup> ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis, <sup>3)</sup> magnique eius opera <sup>4)</sup> existimata est in proelio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis. <sup>5)</sup> Quaestor obtigit P. Cornelio Scipioni 3. Africano, <sup>6)</sup> consuli: cum quo non <sup>7)</sup> pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita.

1) Br. §. 445. unter der Regierung? — k) cf. Hann. 7, 4. — l) Br. §. 250 — m) cf. Alcib. 3, 6. — n) i. e. Proquaestor. cf. Hann. 4, 5. — o) i. e. Praconsuli, cf. not. n. — p) Br. §. 747. b. —

thut) für *facere* gebraucht wird. Liv. 3, 27, Cic. p. Coel. 7. — *Quintus Fabius Maximus*, mit dem Bynamen *Verrucosus*, wegen einer Warze auf der Lippe, *Ovula*, wegen seines bedacht samen Charakters, *Cunctator*, weil er Hannibal hinaubalten wusste. Er war Consul a. u. 520. 525. 538. 539. 544. Censor 523. Dictator, 532 und 536., starb 552. Vergl. Allgemeine Weltgeschichte B. 10. §. 417 und 510 bis 552. — *Marcus Claudius Marcellus*, der erste seines Geschlechts, der sich auszeichnete. Er war Consul a. u. 531. 538. 539. 543. 545. Er verlor während dieses Consulats am Flusse Liris sein Leben in einem Gefechte gegen Hannibal. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 481 und 519 bis 552. B. 6. §. 660. folg. — *Tribunus militum*, im Jahre Rome 545. Vergl. Art. 2, 1. Es war eine von den Stellen, welche vornehme Römer bekleideten, wenn sie ihre militärische Laufbahn begannen. Vergl. Cic. somn. Scip. — *Castra sequi*, vorher *stipendium merere*. — *Cajus Claudius Nero*, Liv. 24, 17. 25, 2. 5. 22. 26, 17. 27, 34. folg. 28, 9. 29, 37. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 10. §. 544 und 553. folg. — *Opera*, Aufwand von Mühe,

die man sich gibt, ein Werk (*opus*) zu Stande zu bringen. Terent. Heaut. 1, 1, 21. quod in opere faciundo operae consumis tuae. — *In proelio apud Senam* oder *Senensi*, wie es Cicero im Brutus nennt. Die Schlacht selbst fiel am Flusse Metaurus (Metaro) in Umbrien (Ombria oder das Herzogthum Urbino) in Mittelitalien vor, an dessen Küste *Sena Gallia* (Sinigaglia), von den Senonen erbaut, lag. Hasdrubal führte aus Spanien dem Hannibal Hülfs truppen zu, hielt sich bey der fruchtlosen Belagerung von Placentia zu lange auf, und wurde, als er in Umbrien einrückte, vom Consul Claudius geschlagen und getödtet.

3. *Obtingere*, das eigentliche Wort von der Quaestur, einem durchs Loos zufallen. P. Cornel. Scipio Afr. vergl. Cap. 2, 2. — *Cum quonon* etc. mit welchem er nicht so innig lebte, wie es das Loos, das sie verband, forderte. Nach Ciceros Meynung sollten Proconsul und Quaestor wie Vater und Sohn mit einander leben. Scipio liebte den Aufwand, Cato war sparsam, und wollte die Festins nicht gut heissen, die Scipio aus der Kriegskasse bestritt. — *Necessitudo* (necere), genaue Verbindung.



\*) severe praefuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit, et multas res novas in edictum

c) Br. §. 714. et 795. —

bende College sein Amt auch niederlegen musste. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 236. folg. — *Potestas* (posse), eine übertragene Gewalt, (vergl. §. 2. *potentia*). Es wird vorzüglich in Beziehung auf *Magistratus* z. B. Censor, Consul, Praetor u. s. w. gebraucht, und heisst jede Macht, vermöge welcher man berechtigt ist, etwas zu thun, zu veranstalten, auszuführen. *Magistratus* gibt den Begriff der Würde, des Amtes und der Person, die das Amt bekleidet; *potestas*, deutet auf die Eigenschaften, wodurch man dem Posten gewachsen ist, und durch deren Aeusserung man sich mit Ehren behauptet. Das Amt. Nepos hat dieses Wort vortreflich gewählt. — *Animadvertere in quem*, einen bestrafen. Wird aber nur von auctorisirten Personen gesagt. Cato stiess 7 Senatoren aus dem Rathe, darunter der gewesene Consul L. Quinctius Flaminius, der in Gallien einen Gefangenen hatte hinrichten lassen, weil eine Buhlerin eine Hinrichtung zu sehen gewünscht hatte. — *Nobiles* hiessen bey den Römern alle diejenigen, die oder deren Vorfahren *Honores*, d. h. die vier ersten Magistratus, Dictatur, Censorat, Consulat, Praetur und Aedilität verwaltet hatten. Wessen Vorfahren im Besitz dieser Würden gewesen waren, der hatte *nobilitatem generis*, wer diese Würden selbst bekleidete, hatte *nobilitatem honorum*, und war er der Erste aus seiner Familie, der sich so hoch geschwungen, so hiess er *novus homo*. Es konnte auch beides *nobilitas generis* und *honorum* in einer Person vereinigt

seyn. Unter die *nobiles* gehörten daher die Plebejer so gut, als die Patricier; beiden konnte auch die *nobilitas* fehlen? — *Edictum* (edicere), Bekanntmachung, Manifest. Insbesondere hiessen die obrigkeitlichen Verordnungen der Censoren, Dictatoren, Consuln, Prätores, Curulädlern, Volkstribunen, Quaestoren, mit einem Worte aller obrigkeitlichen Personen, die das *ius honorarium* hatten, und deswegen *honorati* (vergl. Cap. I, 1.) hiessen, *edicta*. Jeder von den genannten *Magistratus*, von den Consuln vergl. Liv. 23, 32. 24, 11. besonders der *Praetor*, machte bey dem Antritt seines Amtes bekannt, wie er es, während der Verwaltung desselben, in den ihm obliegenden Verrichtungen gehalten wissen wolle, damit jedermann wissen konnte, was er sich versprechen dürfe und wie er sich zu benehmen habe. Behielten diese Herren die *Edicta* ihrer Vorfahren ganz oder doch in einzelnen Stücken bey, so nannte man dieses *Edictum* oder *Caput tralatium*: machten sie aber entweder einzelne *Capita* oder das Ganze neu, so hiess es *novum*. Aus Partheylichkeit, um jemanden zu schaden oder zu begünstigen, änderten jene Herren, freylich widerrechtlich, mitten im Jahre oft etwas in ihren *Edicten*. Diess wurde in Rücksicht auf das *Edictum Praetoris* a. u. 585. durch ein Senatsdecret, vergl. Dio Cass. 36, 23. und a. u. 686. durch die *Lex Cornelia*, welche Cajus Cornelius zum Verdrusse der Patricier durchsetzte, verboten. In der Folge entstand daraus das *Edictum perpetuum*, wel-

riore tempore ex Africa decedens, Q. Ennium poetam deduxerat: quod non <sup>1)</sup> minoris existimamus, quam quemlibet <sup>2)</sup> amplissimum Sardiniensem triumphum. — Consulatam gessit cum L. Valerio Flacco, II. Ff. 2

1) cf. not. I. — 2) cf. Alcib. 1, 2. Enn. 4, 4. —

an Bewohnern hatte. — *Quaestor* (*quaerere*, einfodern), obrigkeitliche Personen, welche die Finanzen besorgten. Anfangs wurden sie in Rom von den Königen, dann von den Consuln, und vom Jahre Roms 307 an, in den *Comitiis tributis* vom Volke ernannt. Zwey derselben waren in der Stadt, und a. u. 333. wurden noch zwey als Kriegszahlmeister für die im Felde stehenden Consuln ernannt. A. u. 498 kamen noch 4 hinzu, Sulla machte deren 20, und Julius Caesar 40. Die zwey, welche in Rom blieben, hiessen *urbani*, die übrigen gingen entweder in die Provinzen, und hiessen *provinciales*, oder zur Armee, und hiessen *militares*. Sie waren Finanzräthe, hatten die Aufsicht über den im Saturnstempel aufbewahrten Schatz und führten Rechnung über Einnahme und Ausgabe. Die *Quaestur* war die erste Stufe zu öffentlichen Ehrenämtern, und im 25. oder 30. Jahre konnte man darum anhalten. Unter den Kaisern findet man eine Menge *Quaestoren*, die sich durch besondere Beynamen unterscheiden. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 263. — *Ennius*, in Rudes (*Rudiae*) bey Aletium ohnweit Tarentum, in Messapia oder Calabrien, a. u. 513. geboren, zwischen dem ersten und zweyten punischen Kriege. In Sardinien diente er als Soldat. Die griechische war seine Muttersprache, doch

verstand er auch die lateinische vollkommen, und machte zuerst Hexameter in derselben. Er beschrieb das Leben des Scipio Africanus, und Roms Geschichte seiner Zeit in Versen in 18 Büchern. Jenes erwarb ihm die Gunst des Cornelischen Hauses so sehr, dass es ihm nach seinem Tode eine marmorne Bildsäule neben der des Scipio, und seine Asche in das Grab des Africanus setzen liess. — *Existimare* (*ex*, *aestimare*, den Werth einer Sache bestimmen, würdigen, daher *aestimare quem* nur heisst: einen beurtheilen, würdigen; soll es heissen hoch- oder geringachten, so muss *magni* oder *parvi* u. d. g. dabey stehen), nach geschehener Würdigung sein Urtheil über etwas fällen, urtheilen. Es wird auch mit *aestimare* gleichbedeutend gebraucht. — *Triumphus*, 1) der prächtige und feyerliche Einzug in Rom, den ein Feldherr nach einem erhaltenen wichtigen Siege halten durfte. 2) der Sieg selbst, als Veranlassung dazu. *Welches eben den Werth hat, als jede andere in Sardinien gemachte wichtige Eroberung?*

II. *Consulatam gessit*, a. u. 558. So hiess die höchste obrigkeitliche Würde in Rom, und wer sie bekleidete, *Consul*, sie wurde a. u. 244. nach Vertreibung der Könige zuerst eingeführt, und deren jährlich zwey, anfangs nur aus den Patriciern, endlich auch a. u. 388. aus den Plebejern und zwar in

1) sorte provinciam nactus Hispaniam 2) citeriorem,  
 2. 3) exque ea triumphum 4) deportavit. Ibi quum diu-  
 tius moraretur, P. Scipio Africanus consul iterum,  
 cuius in priore consulatu quaestor fuerat, voluit eum  
 de provincia 5) depellere, et ipse ei succedere 6). Ne-  
 que hoc per senatum efficere potuit, 7) quum quidem  
 Scipio in civitate 8) principatum obtineret: 9) quod tum  
 10) non potentia, sed iure respublica administrabatur.

e) cf. Cap. 1, 8. — u) i. e. Tarraconensis, cf. Hann. 5, 2. — v) ex qua? — w) cf. Eum. 8, 4. — x) cf. Them. 6, 1. — \*) i. e. sed non. Agr. 1, 4. Chabr. 8, 1. Hor. Tur. p. 443. — y) i. e. etsi, cf. Horat. Turell. pag. 165. cf. Thrasyb. 2, 7. Attic. 21, 1. Eum. 5, 8. Dat. 10, 8. ? Hannib. 2, 6. — z) cf. Them. 6, 8. — a) Br. §. 494. — b) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 390. F. —

Comitiis centuriatis gewählt. Der Consul, welcher bey der Wahl die meisten Stimmen hatte, hiess *prior*, und sein Name wurde nicht nur im Calender (*fastis*) zuerst gesetzt, sondern er hatte auch die *Fasces* oder die monatliche Regierung zuerst. Wer Consul werden wollte, musste vorher Quaestor, Aedilis, Praetor gewesen seyn, und ein Alter von 45 Jahren erreicht haben. Die Insignien des Consuls waren: toga praetexta, sella curulis, sceptrum eburneum, und 12 Lictores cum fascibus et securibus. Auch zählte man noch dazu die toga picta, mit Gold besetzte Schuhe und Lorbeeren um die Fasces. Anfangs hatten die Consules sogar Gewalt über Leben und Tod, aber Valerius Poplicola nahm ihnen dieses in der Stadt und liess ihnen nur das Recht, geisseln lassen zu dürfen. Durch die Volkstribunen litt ihre Gewalt noch mehr. Doch genossen sie grosse Ehre, man ging ihnen aus dem Wege, stieg vom Pferde, stand auf, wenn sie kamen. Der Senat theilte ihnen die Provinzen d. h. in der Sprache früherer Zeiten,

die Geschäfte zu, die jeder während seiner Regierung besorgen sollte. In der Folge hiess *Provincia* ein erobertes Land, das die Consuln als Statthalter regierten. Sie verwalteten ihr Amt ein Jahr. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 207. folg. — *Triumphum deportavit*, vergl. Liv. 34.

2. *Publius Cornelius Scipio Africanus*, Hann. 4, 1. Vergl. Liv. 32, 7. 34, 42. 44. 35, 14. 37, 1. 25. 38, 28. 50. 52. 53. 55. 56. 57. 39, 51. 45, 38. Vergl. Allgem. Weltg. B. 10 und 11. — *Iterum* (iterare, Frequentat. von ire, itare), zum zweyten Male. — In der hier erzählten Geschichte scheint wieder ein Verstoß gegen die Geschichte, so wie sie Plutarch und Livius 34, 43. 35, 1. erzählen, obzuwalten. Nepos irrt sich entweder in der Person des Scipio, oder er muss, wie man vermutet, andern Gewährsmännern gefolgt seyn. Das letztere ist mir weniger wahrscheinlich. — *Tum*, mit Rücksicht auf das Zeitalter des Nepos, wo es anders herging. — *Potentia* (posse), eine Gewalt, die man sich erworben, angemessen hat, und

Quā ex re iratus, senatu peracto, privatus in urbe mansit. At Cato, censor cum eodem Flacco factus, 3.

vermöge welcher man etwas durchsetzen kann. Cic. de Inv. 2, 56. — *Jus*, was gesetzmässig, recht ist, es mag niedergeschrieben seyn oder nicht; *lex* ist nur geschriebenes Gesetz: sie differiren also, wie *genus* und *species*. Weil in der Staatsadministration damals nicht erworbener Einfluss, sondern das galt, was Rechtens war. — *Qua ex re iratus*, darüber aufgebracht. — *Senatu peracto*, scheint Nepos, da es alle Codices haben, wirklich geschrieben zu haben. Pighius will *consulatu* statt *senatu* lesen: sollte wohl hier synecdochisch *Totum pro Parte*, *Genus pro Specie* stehen? Nepos wäre der Einzige, der sich diese Art zu reden erlaubt hätte; sollte er sich analogisch rechtfertigen lassen? *Agere* gebraucht Cicero ad div. 1, 9. 10. 20. vom Consul, in wie ferne er im Senat etwas verhandeln lässt, das Collegium dirigirt: *peragere* (agere per) würde dann heissen: so lange dirigiren, bis die Zeit der Direction verlossen, also das Regierungsjahr des Consuls um ist? Wenn auch kein Römer diese Art zu reden hätte, so könnte sie doch wohl dem Nepos eigen seyn. Der Sinn wäre dann mit *Consulatu peracto* der nämliche. Nachdem er in allen Sessionen des Senats bis zu Ende präsidirt hatte, d. h. am Ende seines Consulats. Die Geschichte sagt nicht, dass Scipio gleich nach einer Session, worinnen er, was er wünschte, nicht durchsetzte, ins Privatleben zurückgetreten sey. Auch widerspricht Livius 38, 53. dem Nepos, wenn jener sagt, dass Scipio seine Lebensstage in Linternum od Linternum zugebracht habe. — *Privatus*, ohne Staatsbedienung.

5. *Censor*, a. u. 569. Das Amt der Censoren bestand im Allgemeinen in Haltung des Census und in der Aufsicht über die Sitten der Bürger. In Rücksicht des erstern musste jeder Römer sein Vermögen und seine Familie u. s. w. genau angeben und vor dem Censor persönlich erscheinen. Wenn dieses geschehen war, wurde von dem Censor, den das Loos traf, erst das Verzeichniss der Senatoren, dann das der Ritter und endlich das der Plebejer abgelesen, und dabey widerfahren denen, die kein untadelhaftes Leben geführt hatten, mancherley Arten von Beschimpfungen. Anfangs hatten die Consules den Census selbst besorgt, aber wegen ihrer öftern Abwesenheit von Rom, und weil der Census deswegen 7 Jahre hatte unterbleiben müssen, wählte man a. u. 312. zuerst diese neuen Magistratus, und zwar zwey, die ihr Amt 5 Jahre verwalteten, und es gleich nach der Wahl antraten. Gewöhnlich wählte man Consulares dazu. Im Jahre Roms 320. ging der Vorschlag des Dictators Mamercus Aemilius durch, nach welchem es zum Gesetz gemacht wurde, dass zwar alle 5 Jahre 2 neue Censores gewählt werden, die Gewählten aber ihr Amt nur anderthalb Jahr verwalten, die übrigen viertelhalb Jahre also keine Censores seyn sollten. Den Titel des Censors achtete man höher als den des Consuls. Ausser den genannten Verrichtungen lag ihnen noch verschiedenes ob, und besonders merkwürdig ist, dass keiner diese Würde zweymal bekleidete, dass die Stelle eines Verstorbenen nicht wieder besetzt wurde, vielmehr der ihn überle-

## VITA TITI POMPONII ATTICI,

ex libro Cornelii Nepotis de Latinis Historicis.

**T**itus Pomponius Atticus, ab origine ultima <sup>a)</sup> stirpis Romanae <sup>b)</sup> generatus, perpetuo a maioribus acceptam equestrem <sup>c)</sup> obtinuit dignitatem. Patre <sup>d)</sup> usus

a) cf. Chabr. 10, 2. — b) Br. §. 406. f. I. §. 407. — c) cf. Milt. 8, 3. i. e. tenuit. — d) Br. §. 348. —

I. *Atticus*, wegen der Ursache dieser Benennung vergl. Cap. 4, 1. u. Cic. de Senect. 1. — *Pomponius*, der Familienname, vom Ahnherrn derselben *Pompo*, dem Sohne des Numa. Die *gens pomponia*, war ein plebejisches Geschlecht, zu welchem die Familien der Attici, Bassi, Bononienses, Flacci, Labrones, Marcelli, Mathones, Mela, Secundi, Sexti, Silvani, Veientani gehörten. Der Vater des Atticus hiess Pomponius, seine Mutter Caecilia, Tochter des Q. Caecilius Metellus. Sein Grossvater hiess M. Pomponius, und war im Jahre Roms 671 Aedilis. — *Ab origine ultima* etc. *Origo ultima*, d. i. prima, antiquissima, uralt. So gebraucht Catull. 4, 15., ein Freund des Nepos, *ultima*, so wie auch Cicero. Silius 2, 165. nennt es *proavis ab origine cognita*. *Generatus ab origine* lässt sich am besten erklären durch *genus dicens ab origine* etc. Nepos vindicirt mit diesen Worten dem Atticus seine römische Abkunft aus den Zeiten der Gründung dieses Staats. Wenn man, will er sagen, bis auf den ganz ersten Ahnherrn zurücke

geht, so entdeckt man den ächt römischen Stamm, zu welchem er und sein Geschlecht gehören. Diese Ansicht würde einigermaßen verloren gehen, wenn man das Wort *origo* als müssige Umschreibung des *stirpis romanae* (Jani art. poet. pag. 475. §. 9.) ansehen wollte. Die Idee des Nepos mag ursprünglich diese gewesen seyn: *generatus* (a s. ex) *stirpe romana ab* (i. e. quod attinet ad, Br. §. 724. e.) *origine ultima*. Diese Idee hat er in einen Begriff zusammen geschmolzen, und dadurch hat der Ausdruck diese Form erhalten. Wäre es gleichviel, wenn man *ultima* durch eine Hypallage von *origine* getrennt, nach aufgehobner Umschreibung, dieses zu *stirps* setzen und erklären wollte: *ab ultima stirpe romana generatus*? Vergl. Schwarz. dissert. zu dieser Stelle in *Miscellan. Lips. nov. Vol. 3. Pars 4. pag. 650* folg. — *Perpetuo*, zeitlebens. — *Dignitas equestris*. Er war zeitlebens mit der von seinen Vorfahren ererbten Würde eines Ritters zufrieden. Die *Equites* waren anfangs kein besonderer Stand in Rom, son-

lia. Ob quam rem <sup>a)</sup> omnes Origines <sup>b)</sup> videtur appel-  
lasse. In quarto autem bellum Poenicum <sup>c)</sup> primum;  
in quinto <sup>d)</sup> secundum. Atque haec omnia capitulatim  
sunt dicta. Reliquaque bella pari modo persecutus 4.  
est, usque ad praeturam Servii Galbae, qui diripuit  
Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nomi-  
navit, sed sine nominibus res notavit. In iisdem  
<sup>e)</sup> exposuit, quae in Italia <sup>f)</sup> Hispaniisque viderentur  
admiranda. In <sup>g)</sup> quibus multa <sup>h)</sup> industria et <sup>i)</sup> dili- 5.  
gentia compararet, <sup>j)</sup> multa doctrina. Huius de vita  
et moribus plura in eo libro <sup>k)</sup> persecuti sumus, quem  
separatim de eo fecimus <sup>l)</sup> rogatu Titi Pomponii Attici.  
Quare <sup>m)</sup> studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

---

a) scil. tres libri. — b) i. e. appellavit, Schell. pr. st. p. 640. Hinc  
saepc etc. cf. h. Cap. §. 4. vider. admir. — † scil. exposuit vel simile  
verbum e sequenti sunt dicta. — \*) cf. Praef. §. 8. — c) cf. Cap. 2, 1.  
— d), scil. libris. — e) cf. Them. 1, 3. — f) cf. Epam. 7, 1. — g)  
scil. etiam, Asyndeton. — h) cf. Praef. §. 8. — i) cf. Epam. 4, 1. —  
k) Br. §. 231. 1. cf. §. 372.

---

schliessen, *constitutum capere*, und diesen Entschluss auch ausführen. Auch der Deutsche gebraucht *entschliessen* in diesem Sinne. — *Italia*, gewöhnlich *Italica*. Heinrich hat *Italia* im Texte aufgenommen? — *Origines*, Festus tadelt diesen Titel. Urvölker? Stammbaum? Urgeschichte? Die noch vorhandenen *Origines Catonis* sind vom Annii Viterbiensis untergeschoben. — *Capitulatim* (*caput*), kürzlich, der Hauptsache nach.

4. *Reliquaque* etc. wie: *pari modo reliqua bella* etc.? — *Servii Galbae*, er war im Jahre Roms 600. Praetor. — *Diripio* (*diversim rapio*), plündern. — *Lusita-*

*ni*, Einwohner *Lusitaniae*, einer Provinz im alten Hispania, zwischen dem Durio und Tagus im heutigen Portugal, in deren Beschreibung aber Strabo und Plinius sich widersprechen. — *Res notavit*, er hat bloss die Vorfälle bemerkt. — *Comparere* (*parere, cum*), zusammen erscheinen, vorhanden seyn.

5. *Studiosi Catonis*, die Geschmach an dem Cato finden. — *Delegare*, 1) wohin schicken; 2) wohin, auf etwas verweisen. Das, was von diesem Buche noch übrig ist, hat Gellius 11, 8. Man findet es unter den Fragmenten, die dem Nepos gewöhnlich angehängt sind.

Den Charakter des Cato schildert Livius 39, 40. Plutarchus, Valerius Maximus, Cicero und Livius haben umständlichere hierher gehörige Nachrichten.

---

tur; sed etiam excellenter \*) pronuntiaret. Qua ex re in pueritia °) nobilis inter aequales P) ferebatur, clariusque 9) exsplendescibat, 7) quam 4) generosi con-  
 4. discipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat omnes studio suo. 4) Quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos consuetudine sua sic sibi 4) devinxit, ut nemo iis 7) perpetuo  
 II. 7) fuerit carior. — Pater mature 7) decessit; ipse 7) adolescentulus, propter 7) affinitatem 4) P. Sulpicii, qui tribunus plebis interfectus est, non expers fuit 4) il-

n) cf. Cap. 4, 1. declamiren. — o) cf. Milt. 4, 5. 8, 4. Ages. 5, 3. Vorst. de lat. negl. p. 100. — p) cf. Cap. 10, 6. Eum. 8, 4. i. q. dici. Jysand. 4, 2. — q) cf. Alcib. 1, 8. — r) i. e. quam ut. cf. Them. 7, 8. Phaedr. fab. accop. 3, prol. 11. Eum. 11, 4. — s) cf. Them. 1, 2. Cim. 1, 3. Dion 1, 2. Eum. 1, 2. — t) Br. §. 526. — u) cf. Alcib. 8, 4. — v) cf. huj. Cap. §. 1. — w) Br. §. 629. Not. 1. — x) Euphemismus, mortuus est, cf. Arist. 3, 1. 3. Schell. pr. st. p. 137. 2. — y) Br. §. 433. cf. Eum. 1, 4. — z) cf. Paus. 2, 3. — a) Br. §. 108. — b) Br. §. 233. 4. cf. Att. 19, 9. 18, 5. —

peret, vergl. Cat. 3, 2. *Accipere* ist das eigentliche Wort, das von denen, die vom Lehrer unterrichtet werden, gebraucht wird. Cicero setzt es mit *cognoscere* als gleichbedeutend zusammen. *Er fasste schnell, was man ihn lehrte*, — *Qua ex re* etc. deswegen wurde er als Knabe (in pueritia, §. 2. puerilis aetas) unter seines Gleichen für den besten, vorzüglichsten gehalten. — *Generosi* liessen die *condiscipuli* entweder in politischer oder moralischer Rücksicht. Im erstern Falle waren sie Söhne von Geburt, aus patricischen oder Senator-Familien; im zweyten Falle bedeutet es junge Leute von edler Denkungsart, die sich nicht gerne zurücke gesetzt sehen können. Aus den im §. 4. genannten lässt sich der Sinn des Wortes hier schliessen. Auch das folgende *itaque*, und also, bestimmt den Sinn?

4. *Incitare* (cicere), antreiben,

ermuntern. — *Lucius Manlius Torquatus*, Consul a. u. 689. ein beredter Mann, vergl. Cic. Agr. 2, 17. Catil. 3, 8. Pis. 19, 31. Brut. 68. Gell. Noct. Att. 9, 13. — *Cajus Martius, Filius*, (vergl. Att. 2, 2.), doch ist es ungewiss, ob es ein leiblicher oder nur ein adoptirter Sohn gewesen. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 230. 251. u. 267. folg. — *Marcus Tullius Cicero*, 104 Jahre vor Christo a. u. 647. den 3. Januar zu Arpino, einer Stadt der Volscier, (in der Terra di Lavoro) geboren, und vom Popilius Lanas a. u. 711. den 7. December, 44 Jahre vor Christo, im 64. seines Alters, ermordet. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 354. folg. — *Consuetudo*, Epam. 2, 3? Umgang.

II. *Pater mature decessit*, sein Vater starb zeitig; *mature*, er wurde also nicht alt? — *Publius Sulpicius*, vergl. Liv. Epit. 77. Vellej. Patere 2, 18. 5. 2, 19. 1. Cic. Ca-



lius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina,  
 \*) nupserat M. Servio, fratri P. Sulpicii. \*) Itaque \*) in- 2.  
 terfecto Sulpicio, posteaquam vidit, Cinnano \*) tu-  
 multu civitatem esse perturbatam, neque sibi dari fa-

c) Br. §. 275. — d) cf. Milt. 3, 6. 6, 4. Att. I, 4. — e) Br. §. 438. —  
 f) Milt. 4, 1. —

til. 5. et de Orator. 3. — *Tribunus plebis*, (tribus, τρις, das Drittel). Romulus hatte das römische Volk in drey Theile (tribus) getheilt; aus jeder tribu wurden 1000 Mann (*militas*, von *mille*) zu Fuss u. 100 zu Pferd gewählt, deren Vorgesetzte *Tribuni militum* hiessen. Als im Jahre Roms 260. die Plebejer unter Anführung eines gewissen Licinius (Liv. II. 33.) sich den Patriciern widersetzen, und aus der Stadt auf den sogenannten heiligen Berg zogen, auch nicht eher zurückkehrten, bis man ihnen obrigkeitliche Personen, die ihre Rechte vertheidigen möchten, zugestand, so entstanden die *Tribuni plebis*. Anfangs nahmen sie blos die Parthey des Volkes gegen den Senat und die Patricier, ohne dass sie in die Versammlung der Senatoren selbst treten durften, sondern am Eingange sitzen bleiben mussten. Endlich wuchs ihre Macht, sie konnten Senatoren werden, waren der Macht der Consuln nicht unterworfen, dehnten vielmehr die ihrige noch über die der Consuln aus, konnten den Senat zusammen rufen, Vorträge thun, Volksversammlungen (*comitia*) halten, Gesetzgeben (*Plebis scito*) u. d. g. — Der *Tribunus Sulpicius* hatte sich durch den alten Marius verleiten lassen, ein Gesetz zu geben, wodurch dem abwesenden Sulla, das diesem bereits übertragene Commando im ersten mithridatischen Kriege wieder genommen und

jenem gegeben werden sollte. Der Consul Sulla kam zurück, Marius musste sich durch die Flucht retten, und Sulpicius wurde erschlagen, im Jahre Roms 665. — *Consobrina*, leiblich Geschwisterkind. Kinder der Brüder und der Schwestern sind *consobrinae*. Ruperti Grundr. §. 487. — *Anicia*, Mutter-Schwester-Tochter des Atticus. — *Marco Servio*, naml. *Sulpicio*, die einzige Sulpicische Familie hat doppelte Vornamen. Vergl. Fulvius Ursinus de familiis Romanorum. Tacit. hist. 2, 42. Sueton. Galb. 2.  
 2. *Cinnano tumultu*. Lucius Cornelius Cinna gehörte zur Parthey des Marius, den Sulla in die Acht erklärt, und sich dadurch Senat u. Volk zum Feinde gemacht hatte. Cinna, also auch ein Feind Sullas, wurde nach jenem Vorfalle Consul, musste aber dem Sulla, der sich äusserlich darüber freute, vorher schwören, der Verbindung mit dem Marius zu entsagen. Als ein sittenloser, unbedachtsamer Mensch, spottete er des Eides, und klagte gleich nach Antritt seines Consulats den Sulla, gerade da er nach Asien als Proconsul gehen wollte, wegen übler Verwaltung des Staats an. Sulla erschien nicht, Cinnas College Octavius, dem Senat ergeben, glaubte sich endlich dem Cinna mit Gewalt widersetzen zu müssen, als er ein Gesetz zum Besten der Bundesgenossen mit Gewalt durchsetzen wollte, und es kam auf dem Foro zum blutigen Kampfe, wor-

cultatem pro dignitate vivendi, <sup>g</sup>) quin <sup>h</sup>) alterutram partem <sup>i</sup>) offenderet, dissociatis animis civium, quum alii Sullanis, alii Cinnaanis <sup>j</sup>) faverent partibus: <sup>k</sup>) idoneum tempus <sup>l</sup>) ratus studiis obsequendi suis, Athenas se contulit. Neque <sup>m</sup>) eo secius adolescentem Marium, hostem iudicatum, iuvit opibus suis; <sup>n</sup>) cuius 3. <sup>o</sup>) fugam pecunia sublevavit. Ac ne illa peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum traiecit suarum. <sup>p</sup>) Hic ita

---

g) Br. §. 794. 4. cf. §. 442. et 145. — h) cf. Dion 4, 1. — <sup>q</sup>) Schell. praec. st. p. 61. 123. 320. — i) cf. Phoc. 3, 1. — k) cf. Milt. 2, 1. — l) cf. Them. 7, 4. Alcib. 7, 4. — m) cf. Milt. 2, 5. — n) Br. §. 528. — o) Br. §. 787. 5. ? — p) scil. Athenis. —

---

innen Cinna verlor, nachdem gegen 10,000 seiner Parthey auf dem Platze geblieben waren. Er selbst wurde seiner Würde entsetzt, floh aber zu den Bundesgenossen, und brachte bey Capua eine Armee von 30 Legionen zusammen. Alle Geächteten wurden jetzt zurücke gerufen, vorzüglich Marius, der mit Cinna vereint auf Rom losging. Hier kam es, aller Friedensvorschläge ohngeachtet, zu einem Blutbade, welches 5 Tage dauerte. Sulla kam endlich mit seiner siegreichen Armee aus Asien zurück, Cinna wurde von seinen eignen Legionariern überfallen, und von einem Officiere auf der Flucht erstochen. — *Neque sibi daretur*, noch er unter diesen Umständen sich seinem Stande gemäss behaupten konnte, ohne u. s. w. — *Dissociare* (diversim, socius), die Verbindung trennen, zerreißen, auflösen. — *Ratus*, in der Meynung? — *Stadium*, Neigung, Geschmack an etwas. Vergl. Cap. 16, 4. Vermöge des Zusammenhanges kann der Sinn im Allgemeinen nur dieser seyn: Einige hielten es mit Sulla, andere mit Cinna, er hielt es für

beste, seiner Neigung zu folgen und nach Athen zu gehen. Atticus war 22 Jahre alt, a. U. 666. — *Obsequendi*, vergl. Uehlein zweit. Unterricht in der lat. Sprache. 3. Aufl. S. 108. — *Adolescent* heisst hier Marius, nicht nach dem Begriffe des Plinius, weil er zwischen dem 12. u. 20. Jahre inne stand, sondern nach dem Begriffe der besten lat. Schriftsteller, als ein Mann, der schon in die Jahre war, aber noch Lust hatte, sich zu heben. Aus Dionys. Halic. 4. 20. lässt sich erweisen, dass Männer bis ins 60. Jahr und drüber *adolescentes* hiessen. — *Caius Marius*, Liv. Epit. 67, 68. Valer. Maxim. 3, 8. 5. Sein Leben hat Plutarch besonders beschrieben. Vergl. Geschichte der Römer 2. Erklär. d. Class. 1. pag. 423. folg. Allgem. Weltgeschichte, B. 11. §. 111 — 269. — *Hostem*, nämlich *patriae*. Das Schicksal aller Revolutionärs in Rom. Vergl. die vorh. Ann. Cinn. tum. — *Iuvit opibus*, gleich darauf *pecunia sublevavit*?

3. *Magnam etc.* warum nicht: *magnam fortunarum suarum partem trajecit*?

vixit, ut universis Atheniensibus merito esset carissimus. Nam, praeter <sup>q)</sup> gratiam, quae iam in adolescentulo magna erat, saepe suis <sup>r)</sup> opibus <sup>s)</sup> inopiam eorum publicam levavit. Quum enim versuram facere publice <sup>t)</sup> necesse esset, neque eius conditionem aequam haberent: semper se interposuit, <sup>u)</sup> atque ita, ut neque usuram unquam ab <sup>v)</sup> his <sup>w)</sup> acceperit, neque longius, quam dictum esset, <sup>x)</sup> debere <sup>y)</sup> passus sit. <sup>z)</sup> Quod utrumque erat iis salutare. Nam neque <sup>a)</sup> indulgendo inveterascere eorum aes alienum patiebatur,

q) cf. Con. 2, 1. — r) Paronomasia. Iani art. poet. pag. 424. §. 10. — s) Br. §. 195. cf. Eum. 1, 5. — t) i. e. atque nunquam — accepit. Schell. praec. st. pag. 291. V. — u) Br. §. 629. Not. I. — v) scil. eos, quod nullo in Codice legitur. — w) Br. §. 626. — x) Br. §. 624. cf. Lys. 1, 8. —

4. *Gratia*, Herablassung, anmassungsloses Betragen, wodurch man sich beliebt macht. — *Versura* (vertere), heisst eigentlich das Umkehren des Ochsen mit dem Pfluge, um eine neue Furche neben einer so eben gemachten zu ziehen, wodurch der Graben der erstern von der aufgerissenen Erde der zweyten gewissermassen zgedeckt wird. *Versuram facere* sagte man dann bildlich von solchen Schulden, die man theils neben und hinter einander machte, theils um bereits gemachte damit zu bezahlen; wie man auch im Deutschen sagt: ein Loch auf und das andere zumachen. *Denn da sie eine Staatsschuld auf die andere machen mussten.* — *Neque ejus etc.* und sie keine billigen Bedingungen haben konnten, d. h. und sich Niemand fand, der ihnen das Capital gegen billige Zinsen vorschiesse wollte.

5 *Inveterascere* (vetus), alt werden, sich festsetzen, bleibend werden. — *Aes alienum*, fremdes Geld; Schulden. Denn er liess es weder durch Nachsicht gesche-

hen, dass sie alte Schuldner wurden, noch durch Zinsen auf Zinsen die Schuld häuften? — Wie konnte es möglich seyn, dass sich die Zinsen verdoppelten, wenn Atticus keine nahm, §. 4? Man hat daher vorgeschlagen, statt *neque usuram unquam*, §. 4, zu lesen, *neque usuram iniquam*, welches mit Rücksicht auf das vorhergehende *aequam* vortrefflich passt. Dass Atticus gar keine Interessen genommen haben sollte, scheint, bey aller Liberalität, dennoch seinem Charakter entgegen, der, wie ihn Nepos selbst schildert, ganz kaufmännisch war. Auch weiss man aus den Briefen des Cic. ad Att., wie trefflich er seine Gelder bey den Generalpächtern unterzubringen wusste, und wie er überhaupt seinen Vorthail nicht gerne aus den Augen liess. Unterdessen verstatet das Ganze doch auch noch eine andere Ansicht. Wenn Schulden gemacht werden mussten, vorzüglich um andre zu tilgen, so schoss Atticus auf bestimmte Termine das Geld ohne Interessen vor, damit dergleichen

6. neque <sup>y)</sup> multiplicandis usuris crescere. <sup>\*)</sup> Auxit hoc <sup>a)</sup> officium alia quoque liberalitate. Nam <sup>b)</sup> universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur: qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur. — Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic <sup>c)</sup> omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent. Quo <sup>d)</sup> beneficio ille uti noluit. Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita

---

y) Br. §. 586. — z) cf. Milt. 2, 3. — \*) cf. Timoth. I, I. — a) cf. Them. 4, 2. — b) cf. Schell. pr. st. pag. 520. 6r et 225. 1. l. q. quocunque? — c) cf. Datames 10, 4. —

---

Schulden nicht fortgeführt, sondern nach und nach auf diese Art getilget werden möchten. Er liess es darum durchaus nicht geschehen, dass dergleichen Schulden durch neue Anleihen bezahlt würden, damit sie durch das Steigern der Interessen, nicht noch mehr anwachsen möchten, welches der Fall seyn musste, wenn sich Niemand fand, der das Capital vorschoss, sondern die neue Anleihe mit Schaden bey Wuchern gemacht werden musste.

6. *Auxit etc.* diesen Dienst erhöhte er auch durch eine andere Wohlthat? — *Universos frumento donavit*, vergl. Cic. ad Att. 6, 6. — *Modius*, das vornehmste Maass bey den Römern für trockne Sachen. Es betrug nicht völlig 2 Dresdner Metzen (1, 29. Dr. Metz. nach Grosse metr. Taf. pag. 78.) und verhielt sich zum griechischen Hecteus, wie 6:5. Ein Medimnus fasste 6 Hecteus, woraus man das Verhältniss beurtheilen kann, und ob Nepos richtig gerechnet hat. Auch andere, ausser Nepos, rechnen auf den Medimnus, 7 Modios. Ruperti Grundr. S. 511.

III. *Communis* (cum, munus), was mehrere gemeinschaftlich haben. Atticus war *communis infimis*, wenn er seinen Stand verleugnete, und sich gegen geringere Personen so betrug, dass er ihnen ihres Gleichen zu seyn schien. Vergl. Milt. 8, 4. — *Studere*, darauf umgehen. — *Quo beneficio etc.* diesen Beweis von Wohlwollen wollte er sich nicht zu Nutze machen. — *Quod nonnulli — adscita*, gewöhnlich hält man diese Worte für den Zusatz irgend eines Interpreten, der aus mehreren Meynungen, die er als Erklärung zur vorhergehenden Stelle fand, die aushob, welche er für die richtigste hielt, und seinem Exemplar beyschrieb, aus welchem sie dann in den Text gekommen. Als Grund dieser Behauptung führt man unter andern an, Nepos würde nicht gesagt haben *nonnulli*, sondern *omnes*, da es zu seiner Zeit noch im Allgemeinen Rechtens war, dass man die *civitatem romanam* verlor, wenn man eine andere annahm. Vergl. Cic. pro Caecin. 56. Erst unter den Kaisern wich man von dieser Sitte ab, und der *civis romanus* konnte

Quandiu affuit, ne qua sibi statua poneretur, \*) resti- 2.  
tit: absens \*) prohibere non potuit. Itaque aliquot

d) cf. Milt. 2, 6. — e) cf. Praef. §. 8. —

auch *civis* einer andern Stadt seyn. Unter *civitas* muss man *ius civitatis* verstehen, und dieses war bey den Römern viererley: *ius Quiritium*, *ius Latii*, *ius italicum*, *ius Provinciarum*. Alle unter diesen verschiedenen Benennungen begriffenen Rechte, Freyheiten u. dergl., so verschieden sie an sich waren, gaben doch dem, der sie hatte, im Allgemeinen *civitatem*, *ius civitatis*, welches aber *optimam maximum*, oder *plenisimum*, hieß, sobald es das *ius Quiritium*, d. h. die Rechte, Freyheiten: Prärogative u. Privilegien in Rom geborner und wohnender Bürger (*Quirites*, *cives legitimi et ingenui*) bezeichnete. Auch andern, die nicht *cives ingenui* waren, wurde das *ius Quiritium*, entweder ganz, oder nur zu Theil gegeben, und im letztern Falle nannte man es eigentlich *ius civitatis*. Oft steht aber *civitas* und *ius civitatis* für *ius civitatis optimum plenisimum*. Auf das *ius civitatis* folgte das *ius Latii*, welches die Privilegien der Lateiner, d. h. der Albaner, Rutuler, Aequier, Osker, Ausoner u. Volsker enthielt. Wer in den Städten der Lateiner ein obrigkeitliches Amt bekleidet hatte, wurde *civis romanus*. Aber das *ius civitatis plenisimum* erhielten sie nicht. Das *ius italicum* war noch beschränkter. Das *ius Quiritium* bestand entweder in öffentlichen oder Privat-Rechten, welche letztern das *ius civitatis* grösstentheils nicht hatte. Die öffentlichen Rechte waren: 1) *ius census*, 2) *militiae*, 3) *tributorum*, 4) *suffragii*, 5) *honorum et sacrorum*; die Privat-Rechte waren: 1) *ius li-*

bertatis, 2) *gentilitatis*, 3) *connubii*, 4) *patrium*, 5) *dominii legitimi*, 6) *testamenti et hereditatis*, 7) *tutela*. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 77. folg. Wenn man bedenkt, unter welchen Umständen Atticus Rom verliess, und nach Athen ging, dass er sogar *magnam partem fortunam suam*, Cap. 2, 3. mit dahin nahm, also in Rom nicht sonderlich viel mehr zu verlieren hatte; da er in Athen eine so bedeutende Rolle spielte, wenn auch nicht förmlich, doch, der ganzen Lage nach, nationalisirt war, so hätte man wohl erwarten sollen, er werde, ohne alle Rücksicht auf Rom, gegen eine Ceremonie nichts einzuwenden haben, die ihm zwar im Wesentlichen weiter nichts geben konnte, als was er schon hatte, die ihm aber, bey seiner Vorliebe zu Athen doch nicht gleichgültig seyn konnte. Dazu kommt noch, dass es in Athen, bey alle dem, dass dieser Staat sehr gebunkelt war, dennoch nicht leicht war, *Civis* zu werden. Man musste dazu die Stimmen von 6000 Bürgern haben, und es gab Beyspiele, z. B. Pytholaus aus Thessalien; und Apollonides aus Olynth, dass der Arcopagus, an den man appelliren konnte, wenn einer den aufzunehmenden Candidaten für unwürdig erklärte, die Einwilligung des Volks widerrufen hatte. Vergl. Anachars. Reis. 4. pag. 78. Nitsch Besch. d. Zust. d. Griech. 1. pag. 388. 2. pag. 500. Allein, vorurtheilsfrey, behielt die Liebe des Atticus zum Vaterlande, bey aller Verwirrung, die darinnen herrschte, dennoch über die Eitelkeit, athenienschischer Bürger zu

ipsi et Phidiae, locis sanctissimis posuerunt. <sup>f)</sup> Hunc enim in omni <sup>g)</sup> procuratione reipublicae actorem au-

f) scil. Phidiam. — g) cf. Thras. 5, 1. —

heissen, die Oberhand. Sollte Nepos diesen Charakterzug des Atticus bey dieser Gelegenheit nicht auch haben andeuten wollen, so wie er die Vorliebe desselben für seine unglücklichen Mitbürger in der Folge schildert? Dass nur einige diesen Grund fanden, den Nepos mit Billigung anführt, scheint mehr darauf hinzuweisen, dass andere es ihm wahrscheinlich verdacht haben mögen, denn Athen wurde damals von den Römern noch geschätzt, bis sie Sulla, weil sie im Kriege mit dem Mithridates es mit diesem gegen Rom gehalten, in einen Zustand versetzte, aus welchem sie sich nie wieder erholte. — *Adsciscere* (remotum aliquid, quasi spite vocatum capere?), aufnehmen, annehmen, sich zu Nutze machen.

2. *Phidias*, die Meynungen der Ausleger über diese Stelle sind verschieden. 1) Einige lesen *Piliae*. *Pilia* hiess die Gemahlin des Atticus; allein mit dieser verband er sich erst, als er schon längst nach Rom zurückgekehrt war, und Cicero war bey der Hochzeit zugegen. Vergl. Manutius zu Cic. ad Quinct. Fratr. 2, 3. Um so weniger kann man 2) *Filiae* lesen, die mit Agrippa vermählt wurde, vergl. Cap. 19, 4. Auch 3) *Philias*, welches Gesner u. a. vorschlagen, ist den damaligen Umständen und dem Style des Nepos entgegen, der zwar da griechische Worte gebraucht, wo sie charakteristisch sind, aber nicht bey allgemein verständlichen Dingen, z. B. *Timoth. 2, 2. Aras paci*, warum nicht *σπην*? 4) Andere lesen *Pnyce et Poecile* statt *ipsi et Phidias*, und verste-

hen darunter die *loca sanctissima*. Denn *Pnyx* war ein Hügel in Athen, wo sich das Volk versammelte, und *Poecile*, der berühmte Porticus, vergl. *Milt. 6, 3. 5*) Noch andere lesen *Fidei*, aber auch als blosser Muthmassung. 6) Auch in *Pnyce et Pythio* muthmassen einige. *Pythium* war ein berühmter Tempel des pythischen Apoll zu Athen, vergl. *Thucyd. 2, 5. 6, 54. Plato Gorgias Tom. 4, pag. 56. 7.)* Manutius und Bosius verstehen darunter einen Mann, Namens *Phidias*, den Nepos mit den Worten: *hunc enim in etc.* genauer charakterisirt, den auch Plutarch nennt, der aber übrigens weiter nicht bekannt ist. Nepos, der sich selbst des vertrautesten Umganges mit Atticus rühmt, konnte solche Umstände genauer wissen, ohne andere Schriftsteller zu Vorgängern zu haben. Dass aber nicht der um das *Poecile* verdiente Bildhauer *Phidias*, aus dem Zeitalter des Perikles, gemeint seyn könne, liegt am Tage. — *Loca sanctissima*, ehrenvolle Plätze, Orte, an welchen man einer Auszeichnung genießt, und die unverletzlich sind. Vergl. *Timoth. 4, 3. 5, 1. Ages. 4, 7.* — *Actor* hiess unter andern bey den Römern der Kläger, sonst *petitor* genannt. In Criminalsachen, die vor dem Prätor entschieden wurden, konnte jeder römische Bürger klagen, aber es entsprach, wie alle Denunciationen. Wurde aber die Sache vom Volke entschieden, so musste der *actor* ein Magistratus, in Comitibus tributis gewöhnlich ein Aedil oder Tribun seyn. Etwas ähnliches fand ich in einigen griechischen Stad-

etoremque habebant! Igitur primum illud <sup>k)</sup> munus 3. fortunae, <sup>l)</sup> quod in ea potissimum urbe natus est, in <sup>m)</sup> qua domicilium <sup>n)</sup> orbis terrarum esset imperii, <sup>o)</sup> ut eandem et patriam haberet et domum. Hoc specimen prudentiae, <sup>p)</sup> quod, quum in eam civitatem se contulisset, <sup>q)</sup> quas antiquitate, <sup>r)</sup> humanitate, doctrina <sup>s)</sup> praestaret omnes, unus <sup>t)</sup> ei ante alios fuerit ca-

G g 2

k) coll. est. — l) Br. §. 181. — m) Br. §. 504. — n) cf. Schell. pr. st. p. 614. XXI. — o) cf. Eum. 8, 6. 8, 2. — p) Br. §. 494. dubitative? — q) cf. not. k. — r) cf. Milt. 8, 4. Alcib. 9, 3. Dion 1, 4. Cic. de Senect. 1. *te non cognovimus solum Athenis deportatus, sed humanitatem et prudentiam intelligo.* Cic. ad div. XII. Ep. 27. — s) cf. Eum. 1, 8. vincebat etc. — t) i. e. civitati. —

ten statt, und die in denselben mit den römischen Volkstribunen Aehnlichkeit habenden Magistratus hießen *andres*; sie waren ohngefähr das, was wir Syndicus nennen. Solche Verhältnisse scheint Nepos haben bezeichnen wollen. Eben dieses, nur von einer andern Seite betrachtet, sagt das Wort *magister*, (angere). Die Römer gebrauchten es in verschiedenen Verhältnissen, (siehe die Wörterbücher), unter andern aber auch da, wo wir heutzutage das Wort *Agent* gebrauchen. Auch der *Curator*, *Vormund*, wird damit bezeichnet. Insofern der Agent das ist, was man in Handelsstädten *Senzal* oder *Mäkler* nennt, nannten ihn die Griechen *βασανης*. Dass Phidias in Geldgeschäften mit dem Attikus mag gebraucht worden seyn, ist aus dem Vorhergehenden nicht unwahrscheinlich. Will man Worte unsers Zeitalters für gleichartige Begriffe nicht wählen, so muss man beschreiben: denn dieser wurde in Athen bey allen auf den Staat Bezug habenden Verhandlungen gebraucht? *Ruperti Grundr. S. 691.*

3, *Igitur primum etc.* Diese Wendung nimmt Nepos so ziemlich bey allen seinen Helden, dass er das, wozu sie das Glück oder der vermeynte Zufall gemacht, zuerst als besondere, sie auszeichnende Vergünstigungen erwähnt, und dann noch das hinzusetzt, was sie durch sich selbst wurden. Die Art, wie es Nepos hier thut, ist nicht sonderlich correct, besonders stehen die Sätze so bey-sammen, dass man es ihnen ansieht, Nepos habe sie hingeschrieben, wie sie ihm eingefallen sind. Auch die vielen *Conjunctivi domicilium imperii orbis terrarum* klingen nicht gut. — *Patriam* — *domum*, mit Rücksicht auf *civitatem romanam* überhaupt war es *patria*, mit Rücksicht auf das *Quiritium*, war es *domus*. Es war nicht nur Vaterland, sondern Heimat, darum hing er so sehr daran, dass er in Athen *illo beneficio uti nollit*, §. 1. in Rom hatte er seine Familie (*domus*), die er nirgends fand, wenn er auch *patriam*, ein Land, wo es ihm wohlging, irgend wo anders finden konnte. — Statt *fuerit* liest van Saaren *fuisset*.



- IV. rissimus. — Huc ex Asia Sulla decedens quum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, \*) captus adolescentis et humanitate et doctrina. \*) Sic enim \*) Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur. Tanta, autem suavitas \*) erat sermonis Latini, ut \*) appareret, in \*) eo \*) nativum quendam leporem esse, non \*) adscitum. Idem poemata pronuntiabat et
2. Graece et Latine sic, ut supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret, cuperetque secum deducere. Cui quum \*) persuadere tentaret, \*) noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me \*) velle ducere, cum \*) quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. At Sulla, adolescentis officio \*) collaudato, omnia \*) munera ei, quae Athenis acceperat, \*) proficiscens \*) iussit \*) de-
3. ferri. Hic complures annos moratus, quum et rei familiari \*) tantum operae daret, quantum \*) non indiligens deberet pater familias; et omnia reliqua tempora

r) Br. §. 422. — s) Br. §. 715. sq. — t) cf. Mil. §. 2. Dion 1, 6. ? — u) scil. ei. Br. §. 275. cf. Cap. 1, 8. — \*) cf. Schell. pr. et. pag. 68. 679. — v) scil. sermone? Leporem sermonis dicit Cicero Orat. 2, 7. — w) Schell. pr. et. pag. 217. XVIII. — x) Br. §. 278. — y) Pleonas- mus. Schell. pr. et. p. 762. — z) Br. §. 528. i. e. nam, ne cum iis con- tra — ferrem, Italiam reliqui. — a) Epam. 9, 1. considerare. — b) cf. Them. 10, 2. — c) Br. §. 414. — \*) cf. Noll. Lex. Ed. Berol. 1780. p. 1688. — d) cf. Dat. §. 4. Eun. 7, 2. — e) Br. §. 257. — f) i. e. dili- gentissimus. Litotia. Schell. pr. et. p. 156, 1. —

IV. Sulla (Cornelius), vergl. Liv. Epit. 85. Plutarch hat sein Leben besonders beschrieben. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 157 bis 310. — Ex Asia — venisset, im Jahre Roms 670. — Sic, so fertig und gut. — Tan- ta autem etc. das Lateinische sprach er aber mit einer so einneh- menden Leichtigkeit, dass eine gewisse angeborene Feinheit, nicht eine angenommene, darinnen un- verkennbar war. Nativus (na- scor), was mit uns geboren

worden ist. Lepor sermonis et orationis est in puritate et elegan- tia. Das nativum ist das natürli- che, das adscitum das erzwunge- ne. — Sic ut supra etc. über alle Massen gut. (Vergl. Terent. Eun. 3, 1. Cic. ad Att. 15, 19.)

2. Eun hat Manutius zuerst in den Text aufgenommen, da es in allen Handschriften fehlt. — Officium, tugendhafte Grundsätze überhaupt, Redlichkeit, Gewis- senhaftigkeit. Vergl. Cap. 6, 5.

aut literis, aut Atheniensium reipublicae tribueret: nihilo minus amicis urbana officia praestitit. Nam et 4. ad comitia eorum f) venitavit; h) et, si qua res maior acta est, non defuit. i) Sicut Ciceroni in omnibus eius periculis singularem fidem praebuit: k) cui ex patria fugienti l) Sestertiorum ducenta et quinquaginta milia donavit. Tranquillatis autem rebus Romanis, remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato Consulibus. Quem diem m) sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, n) ut lacrimis de-

5.

g) Br. §. 88. — h) i. e. et quidem; certe. Horat. Tur. p. 226. 25. — i) i. e. exempli causa, cf. Dar. 9, 1. Pelop. 4. 5. — k) Br. §. 528. — l) Br. §. 602. — m) Br. §. 650. c. et §. 720. b. cf. Cap. 2, 4. —

3. *Officia urbana*, Dienste, um welcher willen man in die Stadt kommen musste. Diesen Sinn von *urbana* rechtfertiget nicht nur das Folgende, sondern auch die Geschichte: dass Atticus z. B. bey den Comitibus Ciceronis consularibus zugegen gewesen und deswegen nach Rom gekommen sey.

4. *Comitia*, überhaupt Volksversammlungen, um hohe Magistratus zu wählen, Gesetze zu geben oder aufzuheben und Staatsverbrechen zu untersuchen. Sie waren hauptsächlich von dreyerley Art, *centuriata*, in welchen nach den 193 Centurien, die Servius Tullius eingeführt hatte, vorzurt wurde; *curiata*, in welchen nach den von Romulus gemachten 30 Curien die Stimmen gegeben wurden; und *tributa*, in welchen das Volk nach seinen 35 Tribus stimmte. In Beziehung auf die Wahlen, welche darinnen vorgenommen wurden, hießen diese *Comitia consularia, praetoria, aedilitia, censoria, pontificia, tribunitia* u. s. w. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 147. folg. Rupert. Gr. S. 89. 91. — *Venitavit*

wird gleich durch den folgenden Satz näher bestimmt; daher auch Nepos *si* und nicht *quam* gesetzt hat, nicht um den Zeitpunkt, sondern die Bedingung, unter welcher er gewiss kam, anzuzeigen. — *Sestertiorum ducenta* etc. 12500 Thlr. oder den Sesterz zu 9 Pf. gerechnet nur 8000 Thlr.

5. *Remigravit*, im Jahre Roms 688, nachdem er 22 Jahre in Athen verweilt und 44 Jahre alt war. — *Ut opinor*, auch diese Worte beweisen die Billfertigkeit des Nepos. Da er dieses alles bis Cap. 19. seinem eignen Geständnisse zufolge, noch bey Lebzeiten des Atticus geschrieben, und wahrscheinlich ihm und einigen andern Freunden mitgetheilt hat, so, denn so glaube ich *edita* Cap. 18. 6. verstehen zu müssen; so hätte die Rückkehr des Atticus leicht bestimmter angegeben werden können, wenn Nepos hätte nachhelfen wollen oder können. — *Lucius Aurelius Cotta*, im Jahre Roms 688. Consul. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 109 — 111. — *Lucius Torquatus*, vergl. Cap. 1, 4. — *Quem diem*, nämlich *remigrationis* oder *quo re-*

6. neque <sup>y)</sup> multiplicandis usuris crescere. <sup>\*)</sup> Auxit hoc <sup>z)</sup> officium alia quoque liberalitate. Nam <sup>a)</sup> universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur: qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur. — Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic <sup>b)</sup> omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent. Quo <sup>c)</sup> beneficio ille uti noluit. Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita

---

y) Br. 5. 586. — z) cf. Milt. 2, 3. — \*) cf. Timoth. I, 1. — a) cf. Them. 4, 2. — b) cf. Schell. pr. st. pag. 520. 6. et 225. 1. i. q. quocunque? — c) cf. Damaeus 10, 4. —

---

Schulden nicht fortgeführt, sondern nach und nach auf diese Art getilget werden möchten. Er liess es darum durchaus nicht geschehen, dass dergleichen Schulden durch neue Anleihen bezahlt würden, damit sie durch das Steigern der Interessen, nicht noch mehr anwachsen möchten, welches der Fall seyn musste, wenn sich Niemand fand, der das Capital vorschoss; sondern die neue Anleihe mit Schaden bey Wuchernern gemacht werden musste.

6. *Auxit etc.* diesen Dienst erhöhte er auch durch eine andere Wohlthat? — *Universos frumento donavit*, vergl. Cic. ad Att. 6, 6. — *Modus*, das vornehmste Maass bey den Römern für trockne Sachen. Es betrug nicht völlig 2 Dresdner Metzen (1, 29. Dr. Metz. nach Grosse metr. Taf. pag. 78.) und verhielt sich zum griechischen Hecteus, wie 6:5. Ein Medimnus fasste 6 Hecteus, woraus man das Verhältniss beurtheilen kann, und ob Nepos richtig gerechnet hat. Auch andere, ausser Nepos, rechnen auf den Medimnus, 7 Modios. Ruperti Grundr. S. 511.

III. *Communis* (cum, munus), was mehrere gemeinschaftlich haben. Atticus war *communis infimis*, wenn er seinen Stand verleugnete, und sich gegen geringere Personen so betrug, dass er ihnen ihres Gleichen zu seyn schien. Vergl. Milt. 8, 4. — *Studere*, darauf umgehen. — *Quo beneficio etc.* diesen Beweis von Wohlwollen wollte er sich nicht zu Nutze machen. — *Quod nonnulli — adscita*, gewöhnlich hält man diese Worte für den Zusatz irgend eines Interpreten, der aus mehreren Meynungen, die er als Erklärung zur vorhergehenden Stelle fand, die aushob, welche er für die richtigste hielt, und seinem Exemplar beyschrieb, aus welchem sie dann in den Text gekommen. Als Grund dieser Behauptung führt man unter andern an, Nepos würde nicht gesagt haben *nonnulli*, sondern *omnes*, da es zu seiner Zeit noch im Allgemeinen Rechtens war, dass man die *civitatem romanam* verlor, wenn man eine andere annahm. Vergl. Cic. pro Caccin. 36. Erst unter den Kaisern wich man von dieser Sitte ab, und der *civis romanus* konnte

Quamdiu affuit, ne qua sibi statua poneretur, \*) resti- 2.  
tit: absens, \*) prohibere non potuit. Itaque aliquot

d) cf. Milt. 2, 6. — e) cf. Praef. §. 8. —

auch *civis* einer andern Stadt seyn. Unter *civitas* muss man *ius civitatis* verstehen, und dieses war bey den Römern viererley: *ius Quiritium*, *ius Latii*, *ius italicum*, *ius Provinciarum*. Alle unter diesen verschiedenen Benennungen begriffenen Rechte, Freyheiten u. dergl., so verschieden sie an sich waren, gaben doch dem, der sie hatte, im Allgemeinen *civitatem*, *ius civitatis*, welches aber *optimam maximum*, oder *plenisimum*, hieß, sobald es das *ius Quiritium*, d. h. die Rechte, Freyheiten: Prärogative u. Privilegien in Rom geborner und wohnender Bürger (*Quirites*, *cives legitimi et ingenui*) bezeichnete. Auch andern, die nicht *cives ingenui* waren, wurde das *ius Quiritium*, entweder ganz, oder nur zu Theil gegeben, und im letztern Falle nannte man es eigentlich *ius civitatis*. Oft steht aber *civitas* und *ius civitatis* für *ius civitatis optimum plenissimum*. Auf das *ius civitatis* folgte das *ius Latii*, welches die Privilegien der Lateiner, d. h. der Albaner, Rutuler, Aequier, Osker, Ausoner u. Volser enthielt. Wer in den Städten der Lateiner ein obrigkeitliches Amt bekleidet hatte, wurde *civis romanus*. Aber das *ius civitatis plenissimum* erhielten sie nicht. Das *ius italicum* war noch beschränkter. Das *ius Quiritium* bestand entweder in öffentlichen oder Privat-Rechten, welche letztern das *ius civitatis* grösstentheils nicht hatte. Die öffentlichen Rechte waren: 1) *ius census*, 2) *militiae*, 3) *tributorum*, 4) *suffragii*, 5) *honorum et sacrorum*; die Privat-Rechte waren: 1) *ius li-*

bertatis, 2) *gentilitatis*, 3) *connubii*, 4) *patrium*, 5) *dominii legitimi*, 6) *testamenti et haereditatis*, 7) *tutela*. Vergl. Adams röm. Alterth. pag. 77. folg. Wenn man bedenkt, unter welchen Umständen Atticus Rom verliess, und nach Athen ging, dass er sogar *magnam partem fortunae suae* räum, Cap. 2, 3. mit dahin nahm, also in Rom nicht sonderlich viel mehr zu verlieren hatte; da er in Athen eine so bedeutende Rolle spielte, wenn auch nicht förmlich, doch, der ganzen Lage nach, nationalisirt war, so hätte man wohl erwarten sollen, er werde, ohne alle Rücksicht auf Rom, gegen eine Ceremonie nichts einzuwenden haben, die ihm zwar im Wesentlichen weiter nichts geben konnte, als was er schon hatte, die ihm aber, bey seiner Vorliebe zu Athen doch nicht gleichgültig seyn konnte. Dazu kommt noch, dass es in Athen, bey alle dem, dass dieser Staat sehr gebunkelt war, dennoch nicht leicht war, *Civis* zu werden. Man musste dazu die Stimmen von 6000 Bürgern haben, und es gab Beispiele, z. B. Pytholaus aus Thessalien, und Apollonides aus Olynth, dass der Arcopagus, an den man appelliren konnte, wenn einer den aufzunehmenden Candidaten für unwürdig erklärte, die Einwilligung des Volks widerrufen hatte. Vergl. Anachars. Reis. 4. pag. 78. Nüsch Beschr. d. Zust. d. Griech. 1. pag. 388. 2. pag. 500. Allein, vorurtheilsfrey, behielt die Liebe des Atticus zum Vaterlande, bey aller Verwirrung, die darinnen herrschte, dennoch über die Eitelkeit, athenienschlicher Bürger

ipsi et Phidiae, locis sanctissimis posuerunt. <sup>f)</sup> Hunc enim in omni <sup>g)</sup> procuratione reipublicae actorem au-

f) scil. *Phidiam*. — g) cf. *Thras.* 5, 1. —

heissen, die Oberhand. Sollte Nepos diesen Charakterzug des Atticus bey dieser Gelegenheit nicht auch haben andeuten wollen, so wie er die Vorliebe desselben für seine unglücklichen Mitbürger in der Folge schildert? Das nur *einige* diesen Grund fanden, den Nepos mit Billigung anführt, scheint mehr darauf hinzuweisen, dass andere es ihm wahrscheinlich verdacht haben mögen, denn Athen wurde damals von den Römern noch geschätzt, bis sie Sulla, weil sie im Kriege mit dem Mithridates es mit diesem gegen Rom gehalten, in einen Zustand versetzte, aus welchem sie sich nie wieder erholte. — *Adsciscere* (remotum aliquid, quasi scite vocatum capere?), aufnehmen, annehmen, sich zu Nutze machen.

2. *Phidias*, die Meynungen der Ausleger über diese Stelle sind verschieden. 1) Einige lesen *Pilia*. *Pilia* hiess die Gemahlin des Atticus; allein mit dieser verband er sich erst, als er schon längst nach Rom zurückgekehrt war, und Cicero war bey der Hochzeit zugegen. Vergl. Manutius zu Cic. ad Quinct. Fratr. 2, 3. Um so weniger kann man 2) *Filia* lesen, die mit Agrippa vermählt wurde, vergl. Cap. 19, 4. Auch 3) *Philia*, welches Gesner u. a. vorschlagen, ist den damaligen Umständen und dem Style des Nepos entgegen, der zwar da griechische Worte gebraucht, wo sie charakteristisch sind, aber nicht bey allgemein verständlichen Dingen, z. B. *Timoth.* 2, 2. *Aras paxi*, warum nicht *ἀγῶν*? 4) Andere lesen *Pnyce et Poecile* statt *ipsi et Phidias*, und verste-

hen darunter die *loca sanctissima*. Denn *Pnyx* war ein Hügel in Athen, wo sich das Volk versammelte, und *Poecile*, der berühmte Porticus, vergl. *Milt.* 6, 3. 5) Noch andere lesen *Fidei*, aber auch als bloße Muthmassung. 6) Auch in *Pnyce et Pythio* muthmassen einige. *Pythium* war ein berühmter Tempel des pythischen Apoll zu Athen, vergl. *Thucyd.* 2, 5. 6, 54. *Plato Gorgias* Tom. 4, pag. 56. 7) Manutius und Bosius verstehen darunter einen Mann, Namens *Phidias*, den Nepos mit den Worten: *hunc enim in etc.* genauer charakterisirt, den auch Plutarch nennt, der aber übrigens weiter nicht bekannt ist. Nepos, der sich selbst des vertrautesten Umganges mit Atticus rühmt, konnte solche Umstände genauer wissen, ohne andere Schriftsteller zu Vorgängern zu haben. Dass aber nicht der um das *Poecile* verdiente Bildhauer *Phidias*, aus dem Zeitalter des Perikles, gemeint seyn könne, liegt am Tage. — *Loca sanctissima*, ehrenvolle Plätze, Orte, an welchen man einer Auszeichnung genießt, und die unverletzlich sind. Vergl. *Timoth.* 4, 3. 5, 1. *Ages.* 4, 7. — *Actor* hiess unter andern bey den Römern der *Kläger*, sonst *petitor* genannt. In Criminalsachen, die vor dem Prätor entschieden wurden, konnte jeder römische Bürger klagen, aber es entehrte, wie alle Denunciationen. Wurde aber die Sache vom Volke entschieden, so musste der *actor* ein Magistratus, in Comitibus tributis gewöhnlich ein Aedil oder Tribun seyn. Etwas ähnliches fand ich in einigen griechischen Stad-

otoremque habebant: Igitur primum illud <sup>h)</sup> manus 3. fortunæ, <sup>i)</sup> quod in ea potissimum urbe natus est, in <sup>k)</sup> qua domicilium <sup>l)</sup> orbis terrarum esset imperii, <sup>m)</sup> ut eandem et patriam haberet et domum. Hoc specimen prudentiæ, <sup>n)</sup> quod, quum in eam civitatem se contulisset, <sup>o)</sup> quæ antiquitate, <sup>p)</sup> humanitate, doctrina <sup>q)</sup> præstaret omnes, unus <sup>r)</sup> ei ante alios fuerit ca-

G g 2

h) stil. est. — i) Br. §. 181. — k) Br. §. 509. — l) cf. Schell. pr. st. p. 612. XXI. — m) cf. Rem. §. 6. 8. 2. — n) Br. §. 494. dubitative? — o) cf. not. k. — p) cf. Milt. 2. 4. Alcib. 9. 5. Dion 1. 4. Cic. de Senect. 1. te non cognovimus solum Athenis deportasse, sed humanitatem et prudentiam intelligo. Cic. ad div. XII. Ep. 27. — q) cf. Eun. 1. 5. vinochat etc. — r) i. e. civitati. —

ten statt, und die in denselben mit den römischen Volkstribunen Aehnlichkeit habenden Magistratus hießen *ἐνδομα*; sie waren ohngefähr das, was wir Syndicus nennen. Solche Verhältnisse scheint Nepos haben bezeichnen wollen. Eben dieses, nur von einer andern Seite betrachtet, sagt das Wort *νατορ*, (angere). Die Römer gebrauchten es in verschiedenen Verhältnissen, (siehe die Wörterbücher); unter andern aber auch da, wo wir heutezuage das Wort *Agent* gebrauchen. Auch der *Curator*, *Vormund*, wird damit bezeichnet. Insofern der Agent das ist, was man in Handelsstädten *Sensual* oder *Mäkler* nennt, nannten ihn die Griechen *βασανηγ*. Dass Phidias in Geldgeschäften mit dem Attikus mag gebraucht worden seyn, ist aus dem Vorhergehenden nicht unwahrscheinlich. Will man Worte unsers Zeitalters für gleichartige Begriffe nicht wählen, so muss man umschreiben: denn dieser wurde in Athen bey allen auf den Staat Bezug habenden Verhandlungen gebraucht? Rupert Grundr. B. 691.

3, *Igitur primum etc.* Diese Wendung nimmt Nepos so ziemlich bey allen seinen Helden, dass er das, wozu sie das Glück oder der vermeynte Zufall gemacht, zuerst als besondere, sie auszeichnende Vergünstigungen erwähnt, und dann noch das hinzusetzt, was sie durch sich selbst wurden. Die Art, wie es Nepos hier thut, ist nicht sonderlich correct, besonders stehen die Sätze so bey-sammen, dass man es ihnen ansieht, Nepos habe sie hingeschrieben, wie sie ihm eingefallen sind. Auch die vielen *Genitivi domicilium imperii orbis terrarum* klingen nicht gut. — *Patriam* — *domum*, mit Rücksicht auf *civitatem romanam* überhaupt war es *patria*, mit Rücksicht auf das *Quiritium*, war es *domus*. Es war nicht nur Vaterland, sondern Heimat, darum hing er so sehr daran, dass er in Athen *illo beneficio uti nollet*, §. 1. in Rom hatte er seine Familie (*domus*); die er nirgends fand, wenn er auch *patriam*, ein Land, wo es ihm wohlging, irgend wo anders finden konnte: — Statt fuerit liest van Saanen full?

6. neque <sup>y)</sup> multiplicandis usuris crescere. <sup>\*)</sup> Auxit hoc <sup>⁹)</sup> officium alia quoque liberalitate. Nam <sup>⁹)</sup> universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur: qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur. — Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic <sup>⁹)</sup> omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent. Quo <sup>⁹)</sup> beneficio ille uti noluit. Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita.

---

y) Br. 6. 586. — z) cf. Milt. 2, 3. — \*) cf. Timoth. I, 1. — a) cf. Them. 4, 2. — b) cf. Schell. pr. st. pag. 520. 6. et 225. 1. i. q. quoscunque? — c) cf. Demetrius 10, 4. —

---

Schulden nicht fortgeführt, sondern nach und nach auf diese Art getilget werden möchten. Er liess es darum durchaus nicht geschehen, dass dergleichen Schulden durch neue Anleihen bezahlt würden, damit sie durch das Steigern der Interessen, nicht noch mehr anwachsen möchten, welches der Fall seyn musste, wenn sich Niemand fand, der das Capital vorschoss; sondern die neue Anleihe mit Schaden bey Wucherern gemacht werden musste.

6. *Auxit etc.* diesen Dienst erhöhte er auch durch eine andere Wohlthat? — *Universos frumento donavit*, vergl. Cic. ad Att. 6, 6. — *Modus*, das vornehmste Maass bey den Römern für trockne Sachen. Es betrug nicht völlig 2 Dresdner Metzen (1, 29. Dr. Metz. nach Grosse metr. Taf. pag. 78.) und verhielt sich zum griechischen Hecteus, wie 615. Ein Medimnus fasste 6 Hecteus, woraus man das Verhältniss beurtheilen kann, und ob Nepos richtig gerechnet hat. Auch andere, ausser Nepos, rechnen auf den Medimnus, 7 Modios. Ruperti Grundr. S. 511.

III. *Communis* (cum, munus), was mehrere gemeinschaftlich haben. Atticus war *communis infimis*, wenn er seinen Stand verleugnete, und sich gegen geringere Personen so betrug, dass er ihnen ihres Gleichen zu seyn schien. Vergl. Milt. 8, 4. — *Studere*, darauf umgehen. — *Quo beneficio etc.* diesen Beweis von Wohlwollen wollte er sich nicht zu Nutze machen. — *Quod nonnulli — adscita*, gewöhnlich hält man diese Worte für den Zusatz irgend eines Interpreten, der aus mehreren Meynungen, die er als Erklärung zur vorhergehenden Stelle fand, die aushob, welche er für die richtige hielt, und seinem Exemplar beyschrieb, aus welchem sie dann in den Text gekommen. Als Grund dieser Behauptung führt man unter andern an, Nepos würde nicht gesagt haben *nonnulli*, sondern *omnes*, da es zu seiner Zeit noch im Allgemeinen Rechtens war, dass man die *civitatem romanam* verlor, wenn man eine andere annahm. Vergl. Cic. pro Caecin. 86. Erst unter den Kaisern wich man von dieser Sitte ab, und der *civis romanus* konnte



Quamdiu affuit, ne qua sibi status poneretur, <sup>1)</sup> resti- 2.  
tit: absens <sup>2)</sup>, prohibere non potuit. Itaque aliquot

d) cf. Milt. 2, 6. — e) cf. Praef. §. 8. —

nach *civis* einer andern Stadt seyn. Unter *civitas* muss man *ius civita-*  
*tis* verstehen, und dieses war bey  
den Römern viererley: *ius Qui-*  
*ritium*, *ius Latii*, *ius italicum*, *ius*  
*Provinciarum*. Alle unter diesen  
verschiedenen Benennungen be-  
griffenen Rechte, Freyheiten u.  
dergl., so verschieden sie an sich  
waren, gaben doch dem, der sie  
hatte, im Allgemeinen *civitatem*,  
*ius civitatis*, welches aber *opti-*  
*imum maximum*, oder *plenis-*  
*simum*, hies, sobald es das *ius Qui-*  
*ritium*, d. h. die Rechte, Freyhei-  
ten: Prærogative u. Privilegien in  
Rom geborner und wohnender  
Bürger (*Quirites*, *cives legitimi et*  
*ingenui*) bezeichnete. Auch an-  
dern, die nicht *cives ingenui* wa-  
ren, wurde das *ius Quiritium*,  
entweder ganz, oder nur zu  
Theil gegeben, und im letztern  
Falle nannte man es eigentlich *ius*  
*civitatis*. Oft steht aber *civitas*  
und *ius civitatis* für *ius civitatis*  
*optimum plenissimum*. Auf das  
*ius civitatis* folgte das *ius Latii*,  
welches die Privilegien der La-  
teiner, d. h. der Albaner, Rutuler,  
Aequier, Osker, Ausoner u. Vols-  
ker enthielt. Wer in den Städten  
der Lateiner ein obrigkeitliches  
Amt bekleidet hatte, wurde *civis*  
*romanus*. Aber das *ius civitatis*  
*plenissimum* erhielten sie nicht.  
Das *ius italicum* war noch be-  
schränkter. Das *ius Quiritium* be-  
stand entweder in öffentlichen oder  
Privat-Rechten, welche letztern  
das *ius civitatis* grösstentheils  
nicht hatte. Die öffentlichen  
Rechte waren: 1) *ius census*, 2)  
*militiae*, 3) *tributorum*, 4) *suffra-*  
*giu*, 5) *honorum et sacrorum*; die  
Privat-Rechte waren: 1) *ius li-*

bertatis, 2) *gentilitatis*, 3) *connu-*  
*nubii*, 4) *patrium*, 5) *dominii le-*  
*gitimi*, 6) *testamenti et haeredita-*  
*tis*, 7) *tutela*. Vergl. Adams röm.  
Alterth. pag. 77. folg. Wenn man  
bedenkt, unter welchen Umstän-  
den Atticus Rom verliess, und  
nach Athen ging, dass er sogar  
*magnam partem fortunam suam*  
*rum*, Cap. 2, 3. mit dahin nahm,  
also in Rom nicht sonderlich viel  
mehr zu verlieren hatte; da er in  
Athen eine so bedeutende Rolle  
spielte, wenn auch nicht förmlich,  
doch, der ganzen Lage nach, na-  
tionalisirt war, so hätte man wohl  
erwarten sollen, er werde, ohne  
alle Rücksicht auf Rom, gegen  
eine Ceremonie nichts einzuwen-  
den haben, die ihm zwar im Ve-  
sentlichen weiter nichts geben  
konnte, als was er schon hatte,  
die ihm aber, bey seiner Vorliebe  
zu Athen doch nicht gleichgültig  
seyn konnte. Dazu kommt noch,  
dass es in Athen, bey alle dem,  
dass dieser Staat sehr gesunken  
war, dennoch nicht leicht war,  
*Civis* zu werden. Man musste  
dazu die Stimmen von 6000 Bür-  
gern haben, und es gab Beispiele,  
z. B. Pytholaus aus Thessalien,  
und Apollonides aus Olynth, dass  
der Arcopagus, an den man appel-  
liren konnte, wenn einer den auf-  
zunehmenden Candidaten für un-  
würdig erklärte, die Einwilli-  
gung des Volks widerrufen hatte.  
Vergl. Anachars. Reis. 4. pag. 78.  
Nisch Beschr. d. Zust. d. Griech.  
1. pag. 388. 2. pag. 600. Allein,  
vorurtheilsfrey, behielt die Liebe  
des Atticus zum Vaterlande, bey  
aller Verwirrung, die darinnen  
herrschte, dennoch über die Bi-  
telkeit, athenienschlicher Bürger zu

ipsi et Phidiae, locis sanctissimis posuerunt. <sup>4)</sup> Hunc enim in omni <sup>5)</sup> procuratione reipublicae actorem au-

f) scil. Phidiam. — g) cf. Thras. 5, 1. —

heissen, die Oberhand. Sollte Nepos diesen Charakterzug des Atticus bey dieser Gelegenheit nicht auch haben andeuten wollen, so wie er die Vorliebe desselben für seine unglücklichen Mitbürger in der Folge schildert? Dass nur einige diesen Grund fanden, den Nepos mit Billigung anführt, scheint mehr darauf hinzuweisen, dass andere es ihm wahrscheinlich verdacht haben mögen, denn Athen wurde damals von den Römern noch geschätzt, bis sie Sulla, weil sie im Kriege mit dem Mithridates es mit diesem gegen Rom gehalten, in einen Zustand versetzte, aus welchem sie sich nie wieder erholte. — *Adsciscere* (remotum aliquid, quasi spite vocatum capere?), aufnehmen, annehmen, sich zu Nutze machen.

2. *Phidias*, die Meynungen der Ausleger über diese Stelle sind verschieden. 1) Einige lesen *Pilia*. *Pilia* hiess die Gemahlin des Atticus; allein mit dieser verband er sich erst, als er schon längst nach Rom zurückgekehrt war, und Cicero war bey der Hochzeit zugegen. Vergl. Manutius zu Cic. ad Quinct. Fratr. 2, 3. Um so weniger kann man 2) *Filias* lesen, die mit Agrippa vermählt wurde, vergl. Cap. 19, 4. Auch 3) *Philias*, welches Gesner u. a. vorschlagen, ist den damaligen Umständen und dem Style des Nepos entgegen, der zwar da griechische Worte gebraucht, wo sie charakteristisch sind, aber nicht bey allgemein verständlichen Dingen, z. B. Timoth. 2, 2. *Arce paci*, warum nicht *signum*? 4) Andere lesen *Pnyce et Poecile* statt *ipsi et Phidias*, und verste-

hen darunter die *loca sanctissima*. Denn *Pnyx* war ein Hügel in Athen, wo sich das Volk versammelte, und *Poecile*, der berühmte Porticus, vergl. Milt. 6, 3. 5) Noch andere lesen *Fidei*, aber auch als bloße Muthmassung. 6) Auch in *Pnyce et Pythio* muthmassen einige. *Pythium* war ein berühmter Tempel des pythischen Apoll zu Athen, vergl. Thucyd. 2, 5. 6, 54. Plato Gorgias Tom. 4, pag. 56. 7) Manutius und Bosius verstehen darunter einen Mann, Namens *Phidias*, den Nepos mit den Worten: *hunc enim in etc.* genauer charakterisirt, den auch Plutarch nennt, der aber übrigens weiter nicht bekannt ist. Nepos, der sich selbst des vertrautesten Umganges mit Atticus rühmt, konnte solche Umstände genauer wissen, ohne andere Schriftsteller zu Vorgängern zu haben. Dass aber nicht der um das *Poecile* verdiente Bildhauer *Phidias*, aus dem Zeitalter des Perikles, gemeint seyn könne, liegt am Tage. — *Loca sanctissima*, ehrenvolle Plätze, Orte, an welchen man einer Auszeichnung gieniesst, und die unverletzlich sind. Vergl. Timoth. 4, 3. 5, 1. Ages. 4, 7. — *Actor* hiess unter andern bey den Römern der Kläger, sonst *petitor* genannt. In Criminalsachen, die vor dem Prätor entschieden wurden, konnte jeder römische Bürger klagen, aber es entsprach, wie alle Denunciationen. Wurde aber die Sache vom Volke entschieden, so musste der *actor* ein Magistratus, in Comitibus tributis gewöhnlich ein Aedil oder Tribun seyn. Etwas ähnliches fand ich in einigen griechischen Stad-

\*) nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni; eaque nuptias M. Cicero conciliarat, \*) cum quo a condiscipulatu vivebat \*) conjunctissime, multo etiam familiarius, quam cum Quinto, ut iudicari possit, plus in amicitia valere similitudinem morum, quam affinitatem. Utebatur \*) autem \*) intima Q. Hortensio, qui his 4) temporibus \*) principatum eloquentiae tenebat; ut intelligi non posset, uter eum plus diligeret, Cicero, \*) an Hortensius: et id, quod erat difficillimum, efficiebat, ut, \*) inter quos tantae laudis esset aemulatio, nulla intercederet \*) obtrectatio, \*) essetque \*) talium virorum copula. — In republica \*) ita est versatus, VI. ut semper \*) optimarum partium et esset, et existimaretur; neque tamen se civilibus fluctibus commit-

a) Br. §. 275. Martial. VIII, 18. uxori nubere nolo. — \*) Br. §. 119. Not. 1. — v) Br. §. 714. — w) non est particula adversandi h. l. sed coniungendi. Horat. Tursell. p. 154, 2. — x) cf. Alcib. 5, 5. Dion 1, 8. Ar. 9, 5. — y) l. s. eloquentissimus erat. Periphrasis. — z) Br. §. 165. B. 2. — a) Br. §. 152. scil. inter eos. — \*) cf. Arist. 1, 1. Eum. 10, 2. Hann. 1, 2. — b) cf. Them. 8, 5. Eum. 6, 2. — c) Br. §. 108. — d) ita vers. est, ut, l. e. fuit, Latinism. Schell. pr. et. p. 68. sq. — e) Br. §. 248. —

10,000,000, à 9 Pfennige, macht 500,000 Thlr.?

3. *Quintus Tullius Cicero*, Bruder des Marcus T. Cic. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 406. Uebrigens vergl. Cap. 16, 2. und Cic. ad diversa. 15. — *Plus in amicitia* etc. auf die Freundschaft hat Aehnlichkeit der Charaktere mehr Einfluss als Verwandtschaft.

4. *Quintus Hortensius*, vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 348. folg. — *Principatum eloquentiae* tenet, er war der vorzüglichste Redner. — *Ut intelligi* etc. so, dass man nicht sagen konnte. — *Aemulatio*, das Bestreben, jemanden gleich zu kommen, ihn zu übertreffen. Phaedr. 2, 9. — Und diese war, bey aller Schwierig-

keit, die Ursache, dass zwischen denen, deren Thätigkeit ein so grosser Trieb nach Ehre belebte, dennoch kein politischer Zwist statt fand, sondern vielmehr das engste Band Männer der Art ketete?

VI. *In republica* etc. Als Bürger — in seinen Verhältnissen gegen den Staat — war er nicht nur Patriot, sondern galt auch dafür. — *Partes optimas*, d. i. *optimi*, sind die Bürger des Staats, die die bestehende Verfassung aufrecht erhalten wissen wollen, also die Gesetze schätzen und heilig halten. Cicero sagt daher öfter vom Atticus: cum bonis facere, nunquam a bonis dissentire. — *Civiles fluctus*, politischer Ocean? Die Metapher ist von den Mee-

- IV. rissimus. — Huc ex Asia Sulla decedens quum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, \*) captus adolescentis et humanitate et doctrina. \*) Sic enim \*) Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur. Tanta, autem suavitas \*) erat sermonis Latini, ut \*) appareret, in \*) eo \*) nativum quendam leporem esse, non \*) adscitum. Idem poemata pronuntiabat et 2. Graece et Latine sic, ut supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret, cuperetque secum deducere. Cui quum \*) persuadere tentaret, \*) noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me \*) velle ducere, cum \*) quibus ne contra te arma ferrem, Italiam relinqui. At Sulla, adolescentis officio \*) collaudato, omnia \*) munera ei, quae Athenis acceperat, \*) proficiscens \*) iussit \*) deferri. Hic complures annos moratus, quum et rei familiari \*) tantum operae daret, quantum \*) non indiligens deberet pater familias; et omnia reliqua tempora

r) Br. §. 492. — s) Br. §. 715. sq. — t) cf. Mil. §. 2. Dion 1, 8. ? — u) scil. ei. Br. §. 275. cf. Cap. 1, 8. — \*) cf. Schell. pr. st. pag. 68. 679. — v) scil. sermonis? Leporem sermonis dicit Cicero Orat. 1, 7. — w) Schell. pr. st. pag. 217. XVIII. — x) Br. §. 278. — y) Plonasmus. Schell. pr. st. p. 762. — z) Br. §. 598. i. e. nam, ne cum iis contra — ferrem, Italiam relinqui. — a) Epam. 9, 1. consideret. — b) cf. Them. 10, 2. — c) Br. §. 414. — \*) cf. Noll. Lex. Ed. Berol. 1780. p. 1688. — d) cf. Dat. §. 4. Eun. 7, 2. — e) Br. §. 287. — f) i. e. diligentissimus. Litotia. Schell. pr. st. p. 156, 1. —

IV. Sulla (Cornelius), vergl. Liv. Epit. 85. Plutarch hat sein Leben besonders beschrieben. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 157 bis 310. — Ex Asia — venisset, im Jahre Roms 670. — Sic, so fertig und gut. — Tanta autem etc. das Lateinische sprach er aber mit einer so einnehmenden Leichtigkeit, dass eine gewisse angeborene Feinheit, nicht eine angenommene, darinnen unverkennbar war. Nativus (nascor), was mit uns geboren

worden ist. Lepor sermonis et orationis est in puritate et elegantia. Das nativum ist das natürliche, das adscitum das erzwungene. — Sic ut supra etc. über alle Massen gut. (Vergl. Terent. Eun. 3, 1. Cic. ad Att. 15, 19.)

2. Eun hat Manutius zuerst in den Text aufgenommen, da es in allen Handschriften fehlt. — Officium, tugendhafte Grundsätze überhaupt, Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit. Vergl. Cap. 6, 5.

hinc rei neque praes, neque maniceps factus est. Neminem neque suo nomine, neque subscribens, accusa-

beiten gebraucht wurde. *Publica* heisst sie, weil die *bona publicata*, die eingezogenen Güter der proscribirten Bürger, in dergleichen Auctionen verkauft wurden. Gewöhnlich versteht man darunter die *hasta censoria*, die der Censor ausstellte, wenn er mit Genehmigung des Senats und Volks die Staatseinkünfte verpachtete und die Güter der Proscribirten verkaufte. Vergl. Cap. 10, 2. 12, 5. Aloib. 4, 5. Thras. 1, 5. 9. 11. Hann. 7, 7. Diejenigen, welche Auctionen der Art besuchten, hiessen *Sectores*, was kein rechtlicher Mann seyn wollte. Könnte es nicht auch heissen: er pachtete nie öffentlich die Staatseinkünfte, war kein *Publicanus*? An öffentlichen Pachtungen nahm er nie Antheil. Nepos, der die Art hat, seine Ideen gerne auszumalen, z. B. 6. 1. und 2. dieses Capitels: *de civilibus fluctibus committere* ist eben so viel als *honores petere*, — könnte doch wohl erst den Gedanken im Allgemeinen und dann speciell durch *praes* und *maniceps* ausgedrückt haben. Denn *Praes* (i. e. *praesens sum*) hiess der, welcher bey Verpachtungen oder Kauf für die Zahlung Gewähr leistete, sie garantirte, gleichsam Bürgschaft stellte, und sagte ich bin da, wenn es fehlen sollte. *Maniceps* (i. e. *qui manu capit*) hingegen hiess der, welcher etwas durch die *Mancipatio*, eine nur bey den Römern übliche Ceremonie, käuflich an sich brachte. Dann wird es aber auch besonders von den Pächtern der Staatseinkünfte gesagt. Die *Municipes* pachteten das *portorium*, Hafenzoll, *decumae*, Zehnten vom Korn, *scriptura*, Weidezoll und dergl. Dergleichen Pächter mus-

ten durch Emporhebung der Hände anzeigen, ob sie Lust hatten, mehr zu geben, und zugleich einen Bürgen (*praes*) stellen, der ihr Gebot garantirte. Auch diejenigen, welche Sachen in Auctionen erstanden, Ländereyen mietheten, den Bau von Gebäuden übernahmen, hiessen *Municipes*. — Wenn man auf den Zusammenhang sieht, so redet Nepos von Dingen, wozu Atticus vermöge seines Standes ein Recht hatte, die er aber nicht suchte. Er suchte weder *honoris*, noch als *Publicanus*, Generalpächter, welches die *Equites* in Rom waren, sein Glück zu machen, ob er gleich *socius publicanorum* war, wie man aus Cic. ad Att. 1, 19. sieht. Daher ist *hasta publica* allerdings von der *hasta censoria* zu verstehen, bey welcher die Staatseinkünfte verpachtet wurden. Das alles, so wie das vorhergehende und folgende, gehört zu den *fluctibus civilibus*? — *Neminem neque suo nomine etc.* Junge Männer, die sich um Staatsämter bewarben, und sich bey dem Volke empfehlen oder in gutem Andenken erhalten wollten, klagten oft schuldige Magistratus an. Wenn mehrere die Absicht hatten, und sich nicht um den Vorzug vereinigen konnten, wer als Hauptkläger auftreten sollte, so wurde dieses durch ein vorläufiges gerichtliches Erkenntniss bestimmt. Der Hauptkläger hiess *accusator*, und die, welche ihn unterstützten, *subscriptores*, vergl. Cic. ad div. 3, 8. weil sie die Klage des Accusators mit unterschrieben. Also auch auf diesem Wege wollte Atticus sein Glück nicht machen. *Weder als Hauptkläger noch in Gesellschaft mit andern machte er den Denun-*

vix. In ius de sua re nunquam iit: iudicium nullum  
4. habuit, <sup>m)</sup> Multorum consulum praetorumque prae-  
fecturas <sup>n)</sup> delatas <sup>o)</sup> sic accepit, ut neminem in provin-  
ciam <sup>p)</sup> sit secutus, honore fuerit contentus, rei fami-  
liaris despexerit fructum. <sup>q)</sup> Qui ne cum Q. quidem  
Cicerone <sup>r)</sup> voluerit ire in Asiam, quum apud eum  
legati locum obtinere posset. Non enim decere se

---

m) Br. §. 108. — n) cf. Phoc. I, 2, Hann. 3, 1. Eum. 5, 1. — o) Br.  
§. 656. — p) Br. §. 619. Nota 1. — q) Br. §. 628. — r) Br. §. 611. —

---

einsten? um sich nämlich empor  
zu schwingen. — *In ius ire*, wie  
Terent. Phorm. 5, 7. *ambula in  
ius*, vor Gericht (in locum iudi-  
cii) gehen, um zu klagen oder  
sonst etwas anzubringen. *In sal-*  
*non angelagenhalten war, er auch*  
*nicht präsumptiv?* — *Iudicium*  
*habere*, wie Cic. Verr. 1, 53. *iud-*  
*icium fortunarum habere*, einen  
Proceß haben, von jemanden ver-  
klagt worden seyn. — Man ver-  
gleiche diesen Charakterzug mit  
dem des Cato 2, 4. Circiter an-  
nos octoginta, usque ad extre-  
mam aetatem, ab adolescentia,  
republicae causa. — A multis ten-  
tatus. — Cato war gerade das  
Gegentheil!

4. *Präfecturas* hießen bey den  
Römern insbesondere diejenigen  
Städte, wohin alle Jahre von Rom  
aus Präfecten geschickt wurden,  
um die Gerechtigkeitspflege da-  
selbst zu besorgen. Diese Art der  
Regierung war eine Art von Strafe  
für solche Städte, die sich undank-  
bar gegen das römische Volk er-  
wiesen, oder auf Discretion erge-  
ben hatten. Eine Art Praefecti,  
nämlich die Quatuorviri und Sex-  
viri, schickten das Volk ab, eine  
andere Art die Consules und Prae-  
tores. Uebrigens war alles ihrer  
Willkür überlassen. Sie spra-  
chen das Recht nach Gutdünken,  
schrieben willkürlich Steuern

und Truppenlieferung aus, und  
konnten sich daher auch leicht  
beziehen; daher sagt Nepos: *rei*  
*familiares fructum despexit*. —  
*Sic accepit etc.*, warum nicht: *sic*  
*accepit*, ut neminem in provin-  
ciam secutus, honore esset con-  
tentus, despiceretque rei familia-  
ris fructum? Er nahm sie zwar  
an, allein er folgte keinem in die  
Provinz, mit der Ehre zufrieden,  
vernachlässigte er das Interesse  
seiner Beute. — *Qui ne cum etc.*  
Denn er wollte nicht einmal mit  
dem Q. Cicero nach Asien gehen.  
Um das folgende *desperare* willen  
*voluerit*, nicht *voluit*? Statt *qui*  
will man, aber ohne Auctorität,  
lieber quieszen, ebenso wie Cap.  
11, 2. — Q. Cicero, der Schw-  
ger des Atticus, war Propractor  
in Asien. — *Legatus*, so hieß je-  
der oberste Amtsgehilfe, der den  
Proconsul oder Propractor in die  
Provinz begleitete, und in allen  
Civil- und Militärverrichtungen  
unterstützte. In der Regel wur-  
den für jede große Provinz durch  
ein Senatsdecret drey Legaten ge-  
wählt; aus Achtung erlaubte man  
aber auch oft Proconsulen und Pro-  
praetoren sich selbst Legaten aus-  
zusuchen, welche *Legati adsciti*  
hiessen. Oft geschah dieses sogar  
wider den Willen des Senats, dann  
hiessen sie *Legati invito Senatu*  
*adsciti*. Vergl. Adams röm. Ab-

arbitratur, quum praetoriam gerere notuisset, aequum esse praetoria. Qua in re non solum dignitati 5. p) serviebat, sed etiam tranquillitati, quum i) suspensiones quoque vitaret: n) criminum. Quo fiebat, ut eius i) observantia omnibus esset \*) carior, quum eam i) officio, non v) timori, neque w) spei, tribui viderent. — x) Incidit Caesarianum civile bellum, VII. quum haberet annos circiter sexaginta. Usus est aetatis vacatione, neque se quoquam movit ex urbe, Quas amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus, omnia ex sua y) re familiari dedit. Ipsum.

a) Brevitas dicendi. Schell. pr. st. p. 409. 14. quae dignitas plus poscebat, faciebat. — i) cf. Fam. 8, 6. — n) cf. Mil. 8, 1. — v) scil. erga aliquem. — \*) cf. Cic. de Off. III. Eum te mihi quidem carissimum, sed multo fore cariorum. Cic. ad div. XVI, 7. Plin. Pan. 40. — w) Br. 5, 726. Nolt. Lex. p. 1065. Cic. Tusc. IV, 8. — x) cf. Cim. 8, 1. scil. in tempus. cf. Br. 5, 718. a. — y) cf. Cap. 6, 4. —

terth. p. 299. — Decet, Cic. Orat. 29. Decere aliquid dicimus ex honestate, aut ex habitu quodam naturali; convenire ex ente actus ex decretis, et promissis: decere declarat quasi aptum esse consentaneumque personae et tempori, quod in omnibus valet. — Asseda (sequi), der einen Grossen überall begleitet, zu seinem Befehl ist. Im Gefolge des Prätors zu seyn.

5. Quo in re etc. in diesem Punkte brachte er nicht nur dem Schicklichen (dignitas, i. e. quod decet?), sondern auch der Liebe zur Ruhe ein Opfer? Er behauptete nicht nur seine Würde, sondern auch seine Liebe zur Ruhe? Quam suspensiones etc. indem er auch dem Verdacht einer strafbaren (sich in einer gerichtlichen Untersuchung qualificirenden) Handlung aus dem Wege ging. Vergl. 5, 3. nequius neque suo etc. — Quo fiebat etc. Daher hatte die Achtung, die er andern ge-

wissen, bey allen einen um so grössern Werth, weil man sah, dass er sie andern aus (aufrichtigem Herzen) wahrem Pflichtgefühl, nicht aus Furcht oder Hoffnung erwies. Observantia (ob, servare), Hochachtung, Respekt.

VII. Civile bellum, a. u. 704. Cäsar hat in 3 Büchern de bello civili die Geschichte dieses Krieges selbst beschrieben. — Habere annos, sagen classische Schriftsteller nur von solchen, die eine ziemliche Anzahl Jahre auf sich haben. — Vacatio (vacare), das Freyseyn, die Dispensation von etwas. Vacatio aetatis sagt Cic. Leg. 1, 8. gerade im umgekehrten Falle, von Freyheiten, die man sich in der Jugend erlaubt. Hier ist es das, was Cic. Phil. 5, 12. militiae vacatio nennt, die Dispensation vom Kriegsdienste, denn vom 17. bis zum 46. Jahre waren die Römer zu Kriegsdiensten verbunden. Sie mussten überhaupt 20 Feldzüge



2. Pompeium \*) coniunctum non offendit. Nullum enim ab eo habebat ornamentum, ut ceteri, qui per eum aut honores, aut divitias ceperant: quorum \*) partim \*) invictissimi castra sunt secuti, partim summa cum eius offensione domi remanserunt. Attici autem \*) quies tantopere Caesari fuit \*) grata, ut victor \*) quum privatis pecunias per epistolas \*) imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris \*) concesserit. Sic \*) vetere instituto vitae effugit nova pericula. — VIII. Secutum est illud. Occiso Caesare, quum respu-

\*) cf. Praef. §. 7. — a) cf. Praef. §. 8. — b) Br. §. 945. — c) cf. Al-  
elb. 4, 2. Pelop. 4, 1. — \*) Cic. Off. II, 17. Cacl. IV, 9. — d) Br. §.  
644. — e) cf. Gen. 4, 2. Epim. 3, 5. Hom. 8, 7. 9, 6. Hann. 10, 4. —  
f) cf. Timoth. 2, 2. Dion. 6, 5. — g) cf. Cap. 6, 1. —

zu Fuss oder so zu Pferd misma-  
chen; hatten sie aber diese noch  
vor dem 50. Jahre nicht vollendet,  
so waren sie um des Alters  
willen frey. Vornehme Römer,  
die nicht eigentlich die Kriegs-  
kunst zu ihrem Fache machten,  
blieben in ältern Zeiten, um der  
Ehre willen, wenigstens 10 Jahre.  
— *Neque so*; *so* steht in einigen  
Handschriften nach *quoquam*,  
man hält es daher für unrichtig;  
vergl. Dat. 4, 5. — *Coniunctus*.  
Soll man hier *familiaritate* (vergl.  
Cap. 12, 1.) oder *affinitate* (vergl.  
Paus. 2, 3. Praef. 7.) suppliren?  
Von mütterlicher Seite stammte  
Atticus aus dem Cäcilischen Ge-  
schlechte her, und dieses war mit  
dem Cornelischen, zu welchem  
des Pompeius Gemahlin gehörte,  
verwandt.

2. *Ornamentum*, wird von al-  
lem gesagt, was dem Menschen  
zur Zierde gütlicher. Das fol-  
gende *honores, divitias* erklären  
es hier. Denn er hatte dem Pom-  
peius (nicht von seinem Glücke)  
keinen Vortheil zu verdanken. —

aus. Der Lateiner trennt ver-  
schiedene Begriffe durch *sive, seu*  
und *vel, aut*. Das erstere deutet  
nur auf einen in den Worten  
liegenden Unterschied, z. B. *leo*  
*est rex animalium*; das letztere  
aber auf einen realen Unterschied.  
z. B. *leo vel arctus*; *homo aut be-*  
*stia*. *Vel u. aut* unterscheiden sich  
wieder dadurch, dass *vel* zwi-  
schen real verschiedene Begriffe  
gesetzt wird, die neben einander  
bestehend gedacht werden sollen;  
*aut* aber, zwischen solche real-  
verschiedene Begriffe, wo einer  
den andern, wenn er gedacht wird,  
aufhebt, z. B. *aut vincere aut mo-*  
*ri*. Wie meynst es *Nepos* hier?  
— *Partim*, findet man öfter statt  
*pars* oder *nonnulli*. Vergl. Scheller  
gr. Wörterb. unter *pars*.

3. *Quietas*, im Folgenden durch  
*privat* erklärt, ist der, der nicht  
Parthey nimmt. — *Sororis filium*  
et etc. also Vater und Sohn, nach  
Cap. 5, 5.

VIII. *Secutum est illud*, nämlich  
blossum aus Cap. 7, 1. Einige  
Handschriften haben *tempus* dabey

blina \*) penes Brutos videretur esse et Cassium, ac tota civitas se ad eos convertisse: sic M. Bruto usus 2. est, ut nullo ille adolescens aequali familiaris, quam hoc <sup>h)</sup> sene; <sup>i)</sup> neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. Excogitatum est a 3. quibusdam, ut privatum aerarium Caesaris intersectoribus ab equitibus Rom. constitueretur. Id facile effici posse arbitrati sunt, si et principes illius ordinis pecunias <sup>k)</sup> contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio Bruti familiari Atticus, ut eius rei princeps esse vellet. At ille, <sup>l)</sup> qui officia amicis 4. praestanda sine <sup>m)</sup> factione existimaret, semperque a

\*) Schell. pr. st. p. 370. VII. — h) soll. uteretur. — i) Br. §. 664. —

k) Br. §. 612. — l) Br. §. 615. a. — m) cf. Dion 6, 5. —

stehen. Zu Anfang Cap. 9. steht die nämliche Formel, und *bel-* zum ausdrücklich dabey, wodurch die bemerkte Ellipse Wahrscheinlichkeit erhält; Oder Nepos hat sich unbestimmt ausgedrückt, wie wir sagen: wieder ein neuer Auftritt, Vorfall: nun kam das? So wenig sich ein correcter Schriftsteller im Deutschen diese Art von Uebergang ganz erlauben darf, so wenig hätte Nepos ihn wählen sollen; aber ich glaube, er hat nicht gewählt, sondern nur seine Gedanken flüchtig hingeschrieben, und die Feile nicht gebraucht oder brauchen können. Ähnliche Nachlässigkeiten hat er noch einige, vergl. Cap. 18, 6. zu Ende. — *Penes Brutos*, die Regierung ist in den Händen u. s. w. Unter den Mördern Cäsars, waren *Decimus Brutus*, der nachher in Gallia cisalpina gegen Antonius focht, *Marcus Brutus*, *Cajus Cassius*, die sich mit einander und mit dem *Trobonius* verbanden, die Anführer. Cäsar wurde im Jahre Rom. 709. ermordet. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. II. §. 439 bis 473. —

*Convertissa*, nämlich *videretur* aus dem Vorhergehenden, welches einige Codices ausdrücklich haben; andere lesen *convertisset*. Und der ganze Staat auf ihre Seite trat, 2. *Neque solum* etc. auch diese Periode ist etwas nachlässig gebaut, denn wegen der Concinnität sollte bey *in convictu* wenigstens *socium* stehen, da *principem* nicht wiederholt werden kann. *Principem consilii*, er bediente sich vorzüglich seines Rathes.

3. *Excogitatum est* etc. einige hatten den Einfall. — *Privatum aerarium*, eine eigene Casse für die Mörder des Cäsars. — *Principes* etc. die Ersten, Vornehmsten, Reichsten? dieses Standes. — *Appellare*, wie das deutsche *anreden*, *angehen um etwas*, ist nicht ungewöhnlich. Cic. Phil. 13, 1. — *Cajus Flavius*, ein Bruder des T. Flavius Sabinus. Cicero gedenkt seiner Verr. 1, 5. 5, 7. 59. ad div. 13, 31. und Sueton. Vesp. 1. — *Ut ejus rei* etc. dass er den Anfang machen möchte.

4. *Sine factione*, ohne Parthey zu nehmen. — *Semperque* etc. und

talibus se consiliis removisset, respondit: si \*) quid Brutus de \*) suis facultatibus uti voluisset, usurum quantum eae paterentur: se neque cum quoquam de ea re collocuturum, neque coiturum. Sic illi consensionis globus huius ubius dissensione disiectus est. Neque multo post superior esse coepit Antonius: \*) ita ut Brutus et Cassius provinciarum, quales necis causa datae erant a consulibus, desperati

n) per Archaismus pro: si quibus rebus; cur? cf. Hannib. 9, 1.

o) Attici? Br. §. 664. — p) Br. §. 790. b. —

sich von dergleichen Veranstaltungen immer zurückgezogen hatte? — *Voluisset*, warum nicht *vellet*? Um sich den Gebrauch des *Plasquampersf.* nach Bröd. §. 612. mit hin als etwas gewöhnliches zu erklären, setze man nur die Worte in logischer Ordnung: *Brutum prurum de suis (Attici) facultatibus, quantum eae paterentur, si quid uti voluisset* — *Quantum eae paterentur*, nach Verhältniss? — *Sed se neque etc.* aber er werde darüber weder mit jemanden sprechen, noch förmlich unterhandeln, ein Complot machen. Dieser Begriff liegt in *coire*; denn so findet man das Substantiv *coitio*, Zusammenrottung, Complot, Cabale, Liv. 3, 65. Cic. ad Quint. Fr. 3, 1. 5. p. Plane. 22. — *Sic illi consensionis etc.* so zersprengte die entgegengesetzte Meynung (Mangel an Zustimmung) dieses einzigen jenen fortrollenden Ball einer Vereinigung? Die Idee ist sehr malerisch, aber treffend dargestellt. Man sieht die *Consentionem*, d. i. *consentientium turbam*, *catervam* entstehen, als *globus* sich fortbewegen und wachsen, und durch die *dissensio* *uniat*, d. i. durch einen Einzigem anders gesinnten auseinander werfen, in Nichts verwandeln.

§. Ut Brutus et Cassius etc. die

folgenden Worte muss man sich in folgender Verbindung denken: *proficiscerantur in exilium, desperatis rebus provinciae quas eis* etc. Bald darauf erhielt Antonius die Oberhand u. B. u. C. wanderte ins Exil, weil alle Hoffnung sich in den von den Consuln ihm des Mordes wegen erteilten Provinzen festzusetzen, ver schwunden war. Nämlich noch vor der Ermordung Cäsars hatte dieser 5 Jahre alle obrigkeitlichen Aemter im römischen Reiche, und die Brutus und Cassius Macedonien und Syrien angewiesen; welche der Senat auch bestätiget hatte. Allein als Antonius nach Cäsars Ermordung Consul wurde, so eigneten sich die jene Provinzen zu, und dem Brutus und Cassius wurden dagegen Creta und Libyen, wie Plinius sagt, angewiesen, die sie aber nicht annehmen wollten, weil sie sich nicht für sicher genug hielten zu Macedon. u. Syr. mit Gewalt zu cupirten. — Statt *necis* haben einige *causae*, welches man so erklären kann, als habe Antonius sie nur zu Scherz mit Ertheilung jener Provinzen hinhalten wollen. Aber eben um diese Vorstöße zu behaupten, war ein Vorwand der Art *propter necem Cæsaris* gewiss das passendste.

rebus; in exilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, \*) abiecto Bruto, Italiaque cedenti, Sestertiorum centum millia muneri misit. Eidem in \*) Epiro absens trecenta iussit dari: \*) neque eo magis \*) potenti adulatus est Antonio, neque desperatos reliquit. — \*) Secutum est bellum gestum IX apud Mutinam. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus, quam debeam, \*) praedicem, \*) quam ille potius divinus fuerit; si divinitio appellanda est perpetua \*) naturalis \*) bonitas, quae nul-

\*) soll. a fortuna? — q) cf. Timoth. 2, 1. Rom. 6, 1. Reg. 2, 2. — r) cf. Pans. 8, 5. Pelsp. 2, 5. Rom. 4, 2. Dat. 10, 3. — s) i. e. propter potentiam, Br. §. 787. cf. §. 400. Quinet. IX, 3. — Colum. VII. 12. — t) cf. Cap. 8, 1. — u) cf. Alcib. 4, 6. Br. §. 461. — v) Br. §. 466. — w) cf. Dion 7, 2. — x) cf. Mik. 8, 5. Thiel. 5, 1. Att. 10, 3. 22, 1. —

Atticus etc. vergl. §. 4. — *Abiectus* Brutus, ist soviel als *calamitato oppressus*, der preisgegeben, von allen verlassene, unglückliche Brutus. — In Epirus, dem heutigen Albanien, hatte Atticus Landgüter, vergl. Cap. 14, 3. — *Desperatos*, noch verfiess er die Hoffnungslosen.

IX. *Mutina*, das heutige Modena in Oberitalien, in Gallia Cispadana. Decimus Junius Brutus hatte sich unter Antonius Conulat dahin geflüchtet und sich tapfer gegen denselben darin vertheidigt. Durch Ciceros Vermittlung wurde dem Antonius befohlen, die Belagerung aufzuheben; und weil er sich weigerte, so liess Brutus die beiden Consuln und Octavius, zu Hülfe geschickt und Antonius nach einer völligen Niederlage bey Mutina, die Brutus durch einen Ausfall beförderte, die Flucht geschlagen, im Jahr 710. — *Prudens* (providens) ist der, dessen Verhalten nach den Umständen bestimmt

wird; der sich zu seinem Vortheile in die Zeiten schickt. Ihm ist der *Divinus* entgegengesetzt, der sich immer gleich bleibt, dessen natürliches gutes Herz, wie es Nepos selbst definiert, weder wankend gemacht noch vermindert werden kann. In beiden Worten liegt der Begriff des *Vorherrschafts*, und eines daraus entspringenden Verhaltens, nur mit dem Unterschiede, dass der *divinus* weiter als auf die gegenwärtigen Umstände, ja über diese ganz hinweg, und nur auf das, was zu allen Zeiten und unter allen Umständen recht und gut ist, sieht. In dieser metonymischen Bedeutung (*Metonymia causae, antecedens pro consequente*) findet sich zwar *divinatio* nirgends, scheint auch ganz der Definition des Cicero *Div. 1, 5. u. 2, 65.* entgegen zu seyn; daher auch einige lieber *divinus* oder *divina ratio* haben lesen wollen: allein dies scheint mir darum unstatthaft, weil Nepos, wenn er hätte die Hauptthesen

2. Pompeium \*) coniunctum non offendit. Nullum enim ab eo habebat ornamentum, ut ceteri, qui per eum aut honores, aut divitias ceperant: quorum \*\*) partem \*) invitissimi castra sunt secuti, partim summa cum eius offensione domi remanserunt. Attici autem \*) quies tantopere Caesari fuit \*) grata, ut victor \*) quum privatis pecunias per epistolas \*) imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris \*) concesserit. Sic \*) vetere instituto vitae effugit nova pericula. —
- VIII. Secutum est illud. Occiso Caesare, quum respu-

\*) cf. Praef. §. 7. — a) cf. Praef. §. 8. — b) Br. §. 943. — c) cf. Al-  
 tib. 4, 2. Pelop. 4, 1. — \*) Cic. Off. II, 17. Cacl. IV, 7. — d) Br. §.  
 644. — e) cf. Con. 4, 2. Epist. 3, 5. Hum. 8, 7. 9, 6. Hann. 10, 4. —  
 f) cf. Timoth. 2, 2. Dion 6, 5. — g) cf. Cap. 6, 1. —

zu Fuss oder so zu Pferd mitma-  
 chen; hatten sie aber diese noch  
 vor dem 50. Jahre nicht vollzu-  
 get, so waren sie um des Alters  
 willen frey. Vornehme Römer,  
 die nicht eigentlich die Kriegs-  
 kunst zu ihrem Fache machten,  
 blieben in ältern Zeiten, um der  
 Ehre willen, wenigstens 10 Jahre.  
 — *Neque so*; *so* steht in einigen  
 Handschriften nach *quoquam*,  
 man hält es daher für unrichtig;  
 vergl. Dat. 4, 5. — *Coniunctus*.  
 Soll man hier *familiaritate* (vergl.  
 Cap. 12, 1.) oder *affinitate* (vergl.  
 Paus. 2, 3. Praef. 7.) suppliren?  
 Von mütterlicher Seite stammte  
 Atticus aus dem Cäcilischen Ge-  
 schlechte her, und dieses war mit  
 dem Cornelischen, zu welchem  
 des Pompeius Gemahlin gehörte,  
 verwandt.

2. *Ornamentum*, wird von alle-  
 dem gesagt, was dem Menschen  
 zur Zierde gereicht. Das fol-  
 gende *honores, divitiae* erklären  
 es hier. Denn er hatte dem Pom-  
 peius (nichts von seinem Glücke)  
 keinen Vortheil zu verdanken. —

Aut. Der Lateiner trennt ver-  
 schiedene Begriffe durch *sive, seu*  
 und *vel, aut*. Das erstere deutet  
 nur auf einen in den Worten  
 liegenden Unterschied, z. B. *leo*  
*sive rex animalium*; das letztere  
 aber auf einen realen Unterschied.  
 z. B. *leo vel ursus*; *homo aut be-*  
*stia*. *Vel u. aut* unterscheiden sich  
 wieder dadurch, dass *vel* zwi-  
 schen real verschiedene Begriffe  
 gesetzt wird, die neben einander  
 bestehend gedacht werden sollen;  
*aut* aber, zwischen solche real-  
 verschiedene Begriffe, wo einer  
 den andern, wenn er gedacht wird,  
 aufhebt, z. B. *aut vincere aut mo-*  
*ri*. Wie meynst es *Nepos* hier?  
 — *Partim*, findet man öfter statt  
*pars* oder *nonnulli*. Vergl. Scheller  
 gr. Wörterb. unter *pars*.

3. *Quietus*, im Folgenden durch  
*privati* erklärt, ist der, der nicht  
 Parthey nimmt. — *Sororis filius*  
 et etc. also Vater und Sohn, nach  
 Cap. 5, 3.

VIII. *Secutum est illud*, nämlich  
 bellum aus Cap. 7, 1. Einige  
 Handschriften haben *tempore* dabey

rebus; in exsiliū proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat fir-  
renti illi parti, \*) abiecto Bruto, Italiaque cedenti,  
Sestertiorum centum millia muneri misit. Eidem  
in †) Epiro absens trecenta iussit dari: ‡) neque eo  
magis §) potenti adulatus est Antonio; neque despe-  
ratos reliquit. — ¶) Secutus est bellum gestum LX  
apud Mutinam. In quo si tantum eum pruden-  
tem dicam, minus, quam debeam, \*\*) praedicem,  
†) quam ille potius divinus fuerit; si divinatio ap-  
pellanda est perpetua ‡) naturalis §) bonitas, quae nul-

\*) soll. a fortuna? — q) cf. Timoth. 2, 1. Enn. 6, 1. Reg. 2, 2. —

r) cf. Pim. 8, 5. Peleop. 1, 5. Enn. 4, 2. Dat. 10, 3. — s) h. e. propter

potentiam, Br. §. 787. cf. §. 400. Quinet. IX, 3. — Colum. VII, 12. —

t) cf. Cap. 8, 1. — u) cf. Alpb. 4, 6. Br. §. 461. — v) Br. §. 466. —

w) cf. Dion 7, 2. — x) cf. Mik. 8, 8. Timol. 5, 1. Att. 10, 3. 22, 1. —

Atticus etc. vergl. §. 4. — *Abiectus*  
*Brutus*, ist soviel als *calamitate*  
*oppressus*, der preisgegebene, von  
allen verlassene, unglückliche Bru-  
tus. — In *Epiro*, dem heutigen  
Albanien, hatte Atticus Landgü-  
ter, vergl. Cap. 14, 3. — *Despe-*  
*ratos*, noch verfiess er die Hof-  
nungslosen.

IX. *Mutina*, das heutige *Mo-*  
*lena* in Oberitalien, in Gallia  
Cispadana. Decimus Junius Bru-  
tus hatte sich unter Antonius Con-  
sulat dahin geflüchtet und sich ta-  
fer gegen denselben darinnen  
ertheidigt. Durch Ciceros Ver-  
mittlung wurde dem Antonius be-  
fohlen, die Belagerung aufzuhe-  
ben; und weil er sich weigerte,  
so brach Brutus die beiden Consuln  
und Octavius zu Hülfe geschickt  
und Antonius nach einer völligen  
Niederlage bey Mutina, die Bru-  
tus durch einen Ausfall beförderte;  
die Flucht geschlagen, im Jah-  
re 710. — *Prudens* (provi-  
dens) ist der, dessen Verhalten  
nach den Umständen bestimmt

wird; der sich zu seinem Vortheil  
in die Zeiten schickt. Ihm ist  
der *Divinus* entgegengesetzt, der  
sich immer gleich bleibt, dessen  
männliches gutes Herz, wie es Ne-  
pos selbst definirt, weder wach-  
send gemacht noch vermindert  
werden kann. In beiden Worten  
liegt der Begriff des *Vorherrschen*,  
und eines daraus entspringenden  
Verhaltens, nur mit dem Unter-  
schiede, dass der *divinus* weiter  
als auf die gegenwärtigen Umstän-  
de, ja über diese ganz hinweg,  
und nur auf das, was zu allen Zei-  
ten und unter allen Umständen  
recht und gut ist, sieht. In dieser  
metonymischen Bedeutung (*Me-*  
*tonymia causae, antecedens pro*  
*consequente*.) findet sich zwar  
*divinatio* nirgends, scheint auch  
ganz der Definition des Cicero  
Div. 1, 5. u. 2, 63. entgegen zu  
seyn, daher auch einige lieber *di-*  
*vinus* oder *divina ratio* haben  
lesen wollen: allein dies scheint  
mir darum unstatthaft, weil Ne-  
pos, wenn er hätte die Hauptidee

his casibus neque <sup>1)</sup> agitur, neque minuitur. Hostis Antonius iudicatus Italia cessarat; spes <sup>2)</sup> restituendi nulla erat. Non solum eius inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam qui adversariis eius se dabant, et in eo <sup>3)</sup> laedendo se aliquam consecuturos sperabant commendationem, Antonii familiares insequabantur; <sup>4)</sup> uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant; <sup>5)</sup> liberos etiam <sup>6)</sup> extinguere

— 1) cf. Cap. 13, 2. — 2) scil. re. cf. Cap. 7, 2. Dat. 4, 8. Jani art. port. p. 95. §. 16. Gramm. March. p. 264. Cic. Tusc. I. 28. Justin. XVII. 3. — 3) cf. Timol. I, 5. — 4) scil. eius. — 5) cf. Milt. 3, 8. —

von *divinus* und *divinatio*, im Gegensatz von *prudens*, welches er Cap. 16, 4. auch zusammenstellt, und zwar in seiner gewöhnlichen Bedeutung, ganz übergehen wollen, nicht nöthig gehabt haben würde, eine besondere Erklärung beizufügen, wie er *divinatio* gerade hier verstanden wissen wollte. Wenn auch *bonitas* in manchen Verbindungen soviel als *peritia* bedeuten kann, wie *bonus prope* *rito* gesagt wird, da es nicht nur im moralischen, sondern auch im physischen Sinne gebraucht wird; so scheint diese Bedeutung doch dem Nepos fremd zu seyn, bey dem es vielmehr in allen Stellen, wo er es hat, Güte des Herzens und Charakters bezeichnet. — *Agitur*, einige wollen das, was Nepos nur als Gradation aufgestellt hat, als Gegensätze gedacht wissen, und lesen daher *augetur*, weil *minuitur* folgt; aber nach der vorher gegebenen Ansicht ist es nicht nöthig. Selbst Cicero hat es für *peristituri*, obgleich *agitari* gewöhnlicher ist.

a. *Hostis Antonius* etc. weil er die Belagerung von Mutina nicht aufheben und nach Rom zurückkehren wollte, welches ihm unter dieser Drohung vom Senat auf Ciceros Antrief war befohlen wor-

den. Nach der Schlacht bey Mutina sah er sich genöthigt, Italien zu verlassen, über die Alpen zu gehen, und seine Lage wurde die traurigste. Nähere Nachrichten vom *Antonius* siehe Geschichte der Röm. zur Erklär. d. Class. 2. p. 158. folg. — *Restituendi* naml. se. Die Verba Activa, besonders wenn sie einen Wechsel ausdrücken, werden oft neutraliter oder passive gebraucht. *Er hatte keine Hoffnung, in seine politischen Verhältnisse wieder einzutreten?* — *Ejus inimici*. Cicero war einer der bittersten, denn gerade in diesem Zeitpunkte hielt er seine philippischen Reden gegen den Antonius. — *Plurimi*, zahlreich. — *Qui* waren solche, die bisher gelauscht hatten, wo es hinauslaufen würde, und die nun auf einmal sich an den Cicero anschlossen, um Patrioten, wie er, zu scheinen; das sieht man aus dem Folgenden. — *Et in eo laedendo*, und die dadurch, dass sie ihm zu nahe traten, sich zu empfehlen hofften. — *Fulvia*, ihr erster Gemahl war *Clodius*, ihr zweyter *Curio*, der in Afrika, wohin ihn Caesar geschickt hatte, vom P. Accius Varus geschlagen und getödtet wurde, und der dritte *Antonius*. Vergl. Allgem. Welgesch. B. 11.



parabant. Atticus, \*) quum Ciceronis <sup>d)</sup> intima familiaritate uteretur, <sup>e)</sup> amicissimus esset Bruto, non modo nihil iis <sup>f)</sup> indulisit ad Antonium <sup>g)</sup> violandum; sed e contrario familiares eius, ex urbe profugientes, quantum potuit, texit, quibus rebus indignerunt, adiuvit. Publio vero Volumnio ea tribuit, <sup>h)</sup> ut plura a parente proficisci non potuerint. Ipsi autem Fulviae, quum <sup>i)</sup> litibus distineretur, magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum praestitit, ut nullum <sup>k)</sup> illa stiterit <sup>l)</sup> vadimonium sine Attico, <sup>m)</sup> hic sponsor omnium rerum fuerit.

d) Copia dicendi. — \*) cf. Cap. 4, 5. Cat. 2, 1. Ham. 2, 4. — e) cf. Cap. 2, 5. — f) §. 2. *laedere*. — g) Schell. pr. st. p. 415. C. — h) cf. Milt. 7, 6. Cic. de republ. *Si iurgant, benevolorum concertatio est, lis inimicorum etc.* — i) cf. Timol. 6, 2. — k) Schell. pr. st. p. 595. IX. —

§. 636. u. B. 12. §. 9. folg. Da nun diesel und Clodius Todfeinde des Cicero waren, so kann man sich ihren Haas und die Rache, die sie an dem ermordeten Cicero nahm, erklären. — *Omnibus r. sp. cup.* sie wollten sie ganz ausziehen.

4. *Publius Volumnius Eutrapelus*. Vergl. Schmieders historisch-philol. Bemerkung. z. Erkl. d. B. d. Cic. ad Div. p. 371. folg. — vergl. Cap. 12, 4. — *Distinere* (*diversim tenere*), von mehr als einer Seite hingehalten werden. Es wird hauptsächlich von solchen gesagt, die in wichtigen Dingen sich wider ihren Willen hinhalten lassen müssen, unangenehm verwickelt sind. *Distinere*, aber kann man jemanden mit seinem Willen, länger als gewöhnlich, wenn man ihm z. B. schmeichelt, Versprechungen macht. In der That wurde Fulvia von allen verklagt, die nur irgend etwas wider sie hatten. — *Quum liti-*

*bus etc.* da sie in eine Menge langwieriger Prozesse verwickelt, eine Schreckensscene nach der andern erlebte — *Tanta diligentia etc.* Er entledigte sich mit solcher Pünktlichkeit (Gewissenhaftigkeit) seiner Verbindlichkeiten. (Er widmete sich ihr mit solcher u. s. w.) — *Sisto, stiti, sistere*, stellen. *Vadim. sistere*, Bürgschaft stellen, dass man vor Gericht erscheinen wolle. *Antecedens pro Consequ.* Sie wartete keinen Termin ab, wo ihr nicht Atticus als Patron zur Seite stand? Oder ist Nepos hier einmal nach seiner Art wortreich: *Sie machte sich ohne den Atticus zu keinem Termin anheischig, dieser sagte für alles gut?* Doch mit dem Unterschiede, dass letzteres hauptsächlich auf Dinge im gemeinen Leben geht. Denn *sponsor* (*spondere*), der etwas garantirt, für die Handlung eines andern oder seine eigne gut sagt, ist weniger auf öffentliche oder gerichtliche Verhandlungen eingeschränkt,

5. Quin etiam, quum illa fundum secunda fortuna emis-  
set in diem, neque post calamitatem <sup>1)</sup> versuram fa-  
cere potuisset: <sup>2)</sup> ille se <sup>3)</sup> interposuit, pecuniamque  
sine foenore, sineque <sup>4)</sup> ulla stipulatione ei credidit:  
maximum existimans quaestum, <sup>5)</sup> memorem gratum-  
que cognosci, simulque aperire, se non fortunae, sed  
6. hominibus <sup>6)</sup> solere esse amicum. Quae quum facie-  
bat, nemo eum temporis causa facere poterat existi-  
mare. Nemini enim <sup>7)</sup> in opinionem veniebat, Anto-  
7. nium rerum <sup>8)</sup> potiturum. Sed sensim is a nonnul-  
lis optimatibus reprehendebatur, <sup>9)</sup> quod <sup>10)</sup> parum  
X. odisse malos cives <sup>11)</sup> videretur. — Ille autem <sup>12)</sup> sui

---

1) cf. Cap. 2, 4. — m) ut §. 4. illa stiterit. — n) Br. §. 678. — o) scil. *beneficiorum*; Antecedens et Consequens. — p) Br. §. 706. — q) cf. Milt. 7, 3. — r) Br. §. 348. — s) Br. §. 161. — t) i. e. non satis. Horat. Turbell. p. 652. 2. — u) i. e. oderit. Schell. pr. st. p. 640. Hinc. Cic. saepe etc. — v) Br. §. 243. i. e. quia erat vir sui iudicii. —

---

und findet mehr bey Vorfällen des gemeinen Lebens statt.

5. *Secunda fortuna*, in der frühern glücklichen Lage. Entgegen-  
gesetzt ist *post calamitatem*, nach dem erlittenen Unglücksfalle. — *In diem emere*, auf Termin kaufen. Vergl. Phaedr. 1, 16. so, dass zu einer bestimmten Zeit bezahlt werden soll und muss. — *Noque versuram* etc. und sie nichts hatte geborgt bekommen können. — *Foenus*, (quasi foetus?) eigentlich das, was die Erde hervorbringt. Cic. Senect. 15, dann gewöhnl. der Nutzen, den man von ausgeliehenen Geldern zieht. — *Stipulatio* (Isidor von *stipula*, weil die ersten Stipulationen bey Ländereyen vor-  
gefallen wären, wo der Stipulierende einen Strohalm in die Hand genommen habe als Symbol des Grundstücks), eine nach bestimmten Formeln abgefasste Frage an einen andern über gewisse Artikel, deren Bejahung ihn verbind-

det, das gethane Versprechen zu halten: also eine Art von Angelobung. Dieser Gerichtsbrauch, Obligationen auszustellen, war den Römern eigen. — *Quaestas* (quasi quaesitus), ein Gewinn, um den man sich bemüht hat.

6. *Quae quum* etc. Dabey konnte Niemanden einfallen, er thue es um der Umstände willen: er benutze die Gelegenheit, um sich für die Zukunft zu insinuiren. Denn Niemanden fiel es auch nur im Traume ein, dass Antonius wieder ans Ruder kommen werde.

7. *Sensim*, heisst nicht nur allmählig, sondern auch unvermerkt. Beide Begriffe fliessen in einander. Das deutsche *unter der Hand* scheint ihm hier zu entsprechen. Aber allmählig fingen doch einige Patrioten an, ihn zu tadeln, dass er den Nicht-Patrioten nicht seinen ganzen Hass fühlen lasse.

iudicii, potius quid se facere <sup>v)</sup> par esset, <sup>w)</sup> intuebatur, <sup>x)</sup> quam quid alii laudaturi forent. Conversa subito fortuna <sup>y)</sup> est. Ut Antonius rediit in Italiam, 2. <sup>z)</sup> nemo non magno periculo Atticum putarat, propter <sup>a)</sup> intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque <sup>b)</sup> ad adventum imperatorum de foro decesserat, timens proscriptionem: latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paulo ante opem tulerat: tanta varietas iis temporibus fuit fortunae, ut modo hi, modo illi, in summo essent aut fastigio, aut <sup>c)</sup> periculo: habebatque secum Q. Gellium Canum, aequalem simillimumque <sup>d)</sup> sui. Hoc quoque <sup>e)</sup> sit Attici bonitatis exemplum, <sup>f)</sup> quod cum eo, quem puerum in ludo cognoverat, adeo con-

Hh 2

v) cf. Dat. 6, 4. Eum. 1, 1. Ham. 5, 2. *τίμος ἐστίν*. — w) cf. Them. 7, 6. — x) Alcib. 4, 1. — y) cf. Hann. 7, 4. — z) Br. §. 778. — a) cf. Cap 9, 3. — b) Br. §. 726. — c) scil. *fortunae*. — d) Br. §. 268. Nota. — e) Br. §. 461. — f) cf. Br. §. 494. cf. §. 478. —

**X. Sui iudicii**, der sich selbst rathen konnte. — *Conversa* etc. auf einmal änderten sich die Umstände.

2. *Periculo*, davor haben einige *in*, und nach *Atticum* hat *Lambin* noch *futurum* gesetzt. — *Imperatorum*, Lepidus, Antonius und Octavianus, die Triumvirn. — *De foro* etc. er mischte sich in keine Rechtshandel mehr, er zog sich zurück, liess sich nicht mehr öffentlich sehen. — *Paulo ante* verbinden einige mit *ostendimus*, mit welchem Unterschiede und mit welcher Wahrtheit? — *Quintus Gellius Canus*, vergl. Cic. ad div. 13, 31. 14, 41. ad Att. 15, 21. *Aequalem simillimumque sui*, von gleichen Jahren und gleicher Denkungsart.

3. *In ludo*. *Ludi literarii* oder *litterarum* waren bey den Römern

öffentliche Schulen zum Unterrichte der Jugend, dergleichen schon Numa Pompilius und Tarquinius Priscus angelegt haben sollen. In spätern Zeiten gab es deren in Rom in den Buden auf dem Forum. Die Lehrer, welche in denselben die Kinder in den ersten Anfangsgründen unterrichteten, hiessen *Primi Magistri*, *Ludi Magistri*. Nach dem zweyten punischen Kriege fand man ausser diesen auch noch andere, in welchen griechische Grammatiker u. Rhetoren die Jugend in den höhern Wissenschaften unterrichteten. Die Lehrer in denselben hiessen in spätern Zeiten Professoren, *Literati*, *Literatores*. Die berühmteste unter diesen Schulen war das vom Kaiser Hadrian angelegte Athenäum, die sich bis auf die ersten christlichen Kaiser

iuncte vixit, ut <sup>g)</sup> ad extremam aetatem amicitia eo-  
 4. rum <sup>h)</sup> creverit. Antonius autem etsi tanto odio fe-  
 rebatur in Ciceronem, ut non solum <sup>i)</sup> ei, sed omni-  
 bus etiam eius amicis esset inimicus, eosque vel-  
 let proscribere; multis hortantibus tamen, <sup>k)</sup> Attici  
<sup>l)</sup> memor fuit officii, et ei, quum requisisset, ubinam  
 esset, sua manu scripsit, ne <sup>m)</sup> timēret, <sup>n)</sup> statimque  
 ad se veniret: se eum et illius causa Gellium Canum  
 de proscriptorum numero exemisse. Ac, ne <sup>o)</sup> quod  
 in periculum incideret, <sup>p)</sup> quod noctu fiebat, praesi-  
 5. dium ei misit. Sic Atticus in summo <sup>q)</sup> timore non  
 solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat,  
<sup>r)</sup> praesidio fuit. Neque enim suae solum a quo-  
 quam auxilium petiit salutis, sed coniunctim: ut ap-  
 pareret, nullam seiunctam sibi ab eo velle fortu-  
 6. nam. <sup>s)</sup> Quod si gubernator praecipua laude <sup>t)</sup> fer-  
 tur, qui navem ex hieme marique scopuloso servat:

g) Br. §. 726. c. — h) Br. §. 629. Not. x. cf. §. 630. Not. 3. ? — i) Br. §. 265. b. — k) cf. §. 5. — l) Br. §. 233. — m) scil. quid? —  
 n) cf. Hann. 12, 2. — o) Br. §. 570. — p) i. e. pe-  
 riculo, Metonymia effecti. — q) Br. §. 267. — r) cf. Hann. 1, 2. —  
 s) cf. Lysand. 4, 2. —

unter dem Namen *schola romana* erhielt. Erst nach Vespasian be-  
 kamen die Lehrer in dergl. Schu-  
 len öffentliche Besoldung, anfangs  
 nur in Rom, dann auch in den  
 Provinzen. Quintilian war der  
 erste, dem der Staat einen freyen  
 Ort zum Lehren und eine öffent-  
 liche Besoldung anwies. Spurius  
 Corvilius und Crates Mallotes  
 legten die ersten grammatischen,  
 und Livius Andronicus die ersten  
 griechischen Schulen in Rom an.  
 Wenn Vornehme ihre Kinder in  
 die öffentlichen Schulen schickten,  
 so liessen sie die Söhne von ihren  
 Hofmeistern und die Töchter von  
 ihren Hofmeisterinnen begleiten.

4. *Proscribere*, 1) den öffentli-

chen Verkauf einer Sache durch  
 eine ausgehängte Tafel oder Zettel  
 bekannt machen. 2) in die Acht  
 erklären, wodurch Leben und  
 Vermögen preisgegeben wurde;  
 auch dies geschah durch Aufhän-  
 gung einer Tafel, auf welcher die  
 Namen der Personen standen. —  
*Quum requisisset*, Anteced. p.  
 Conz. nachdem er erfahren hatte.  
 — *Eximere* (emere ex), wegneh-  
 men, entreissen, befreyen; aus-  
 streichen? — *Intidore in c. Acc.*  
 ist gewöhnlicher als ohne *in*, wel-  
 ches man nur bey Dichtern findet.  
 Ohne *in* kann *quod periculum* auch  
 das Subject seyn?

6. Vergl. Cap. 6, 1. — *Hien*  
 (van regnen), stürmische Regen

cur non singularis eius existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad ') incolumitatem ") pervenit? — Quibus ex malis XI. ') ut se ") emergerat, nihil aliud egit, quam ut ") plurimis, quibus rebus posset, esset ") auxilio. Quum proscriptos ") praemiis ") imperatorum vulgus conquereret, nemo in ") Epirum venit, cui res ulla ") defuerit: ") nemini non ibi perpetuo manendi potestas facta est. ") Qui etiam post proelium Philippense 2.

t) cf. Eum. 5, 7. Epam. 7, 2. — u) Br. §. 478. — v) cf. Cap. 10, 5. — w) Br. §. 512. — x) Br. §. 267. — y) Br. §. 266. — z) Br. §. 492. i. e. propter praemia. cf. Dion 2, 31 — a) cf. Cap. 10, 2. — b) cf. Cap. 8, 5. — c) Br. §. 611. cf. §. 504. — d) Br. §. 778. — e) cf. Cap. 6, 4. et infra §. 4. Hann. 1, 3. —

zeit, Winter, Sturm. Vergl. Eum. 5, 7. — *Procella* (pro, celere, erschüttern, Obsol.), Seesturm. Hier tropisch.

XI. *Emergere* (mergere e), aus dem Wasser gehen, empor kommen; sich aus Verlegenheiten ziehen. Man findet es gewöhnlich als Neutrum; hier steht es als Activum mit se, wie man es bey Dichtern und selbst bey Cicero einmal findet. — *Posset, esset, besser foret*, um das doppelte se zu vermeiden.

2. *Qui*, einige lesen *quin*, um den Coniunct. zu rechtfertigen: Allein dieser lässt sich erklären aus dem absoluten Gebrauch des Relativi, welches für *is etiam erat*, *qui* steht, Bröd. §. 502. Einige lesen statt der folgenden Coniunct. *constituit, iusserit* im Indicat. *constituit, iussit*, und in der That scheint der Indicativ hier eher an einem Orte zu seyn, als §. 6. *qui* *avit*, wo in *qui* die Coniunct. ausl. *quia* oder *enim* liegt. — *Proelium Philippense*, im Jahre 711. Nach Ermordung des Cicero und der übrigen Proscri-

birten gingen Antonius und Octavianus nach Macedonien, wohin Brutus und Cassius auch aus Asien kamen. Diese mussten, wegen der Meutereyen ihrer Truppen mit jenen, die es wünschten, eine entscheidende Schlacht wagen. Brutus siegte mit dem rechten Flügel, trennte sich aber im Nachsetzen vom Cassius, der nun vom Antonius geschlagen, und ihm auf einer Anhöhe von Philippi von seinem freygelassenen Pindarus der Kopf abgehauen wurde. Brutus bezog sein Lager wieder, musste aber eine zweyte Schlacht wagen, worinnen er anfangs wieder siegte, aber endlich doch durch den Antonius abgeschnitten wurde. Weil er sich ganz umringt sah, so stürzte er sich in das Schwert seines Freundes Strato. *Philippi* selbst war eine der ersten Städte in Macedonien, von Philipp I. so genannt, da sie sonst Crenides hieß. An die daasige Christengemeinde schrieb Paulus einen Brief. Jetzt ist es ein Dorf Namens *Feliba*. Der Wahlplatz, wo jenes Treffen vorfiel, heist heutzutage *la Cavalla*, darüber liegen die

iuncto vixit, ut <sup>g)</sup> ad extremam aetatem amicitia eo-  
 4. rum <sup>h)</sup> creverit. Antonius autem etsi tanto odio fe-  
 rebatur in Ciceronem, ut non solum <sup>i)</sup> ei, sed omni-  
 bus etiam eius amicis esset inimicus, eosque vel-  
 let proscribere; multis hortantibus tamen, <sup>k)</sup> Attici  
<sup>l)</sup> memor fuit officii, et ei, quum requisisset, ubinam  
 esset, sua manu scripsit, ne <sup>m)</sup> timeret, <sup>n)</sup> statimque  
 ad se veniret: se eum et filius causa Gellium Canum  
 de proscriptorum numero exemisse. Ac, ne <sup>o)</sup> quod  
 in periculum incideret, <sup>p)</sup> quod noctu fiebat, praesi-  
 5. dium ei misit. Sic Atticus in summo <sup>q)</sup> timore non  
 solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat,  
<sup>r)</sup> praesidio fuit. Neque enim suae solum a quo-  
 quam auxilium petiit salutis, sed coniunctim: ut ap-  
 pareret, nullam seiunctam sibi ab eo velle fortu-  
 6. nam. <sup>s)</sup> Quod si gubernator praecipua laude <sup>t)</sup> fer-  
 tur, qui navem ex hieme marique scopuloso servat:

---

g) Br. §. 726. e. — h) Br. §. 629. Not. 1. cf. §. 630. Not. 3. — i) Br. §. 265. b. — k) cf. §. 3. — l) Br. §. 233. — m) scil. quid? —  
 n) cf. Hann. 12, 2. — o) Br. §. 570. — p) i. e. pe-  
 riculo, Metonymia effecti. — q) Br. §. 267. — r) cf. Hann. 1, 2. —  
 s) cf. Lyand. 4, 2. —

---

unter dem Namen *schola romana* erhielt. Erst nach Vespasian be-  
 kamen die Lehrer in dergl. Schu-  
 len öffentliche Besoldung; anfangs  
 nur in Rom, dann auch in den  
 Provinzen. Quinctilian war der  
 erste, dem der Staat einen freyen  
 Ort zum Lehren und eine öffent-  
 liche Besoldung anwies. Spurius  
 Corvilius und Crates Mallotes  
 legten die ersten grammatischen,  
 und Livius Andronicus die ersten  
 griechischen Schulen in Rom an.  
 Wenn Vornehme ihre Kinder in  
 die öffentlichen Schulen schickten,  
 so liessen sie die Söhne von ihren  
 Hofmeistern und die Töchter von  
 ihren Hofmeisterinnen begleiten.

4. *Proscribere*, 1) den öffentli-

chen Verkauf einer Sache durch  
 eine ausgehängte Tafel oder Zettel  
 bekannt machen. 2) in die Acht  
 erklären, wodurch Leben und  
 Vermögen preis gegeben wurde;  
 auch diess geschah durch Aushän-  
 gung einer Tafel, auf welcher die  
 Namen der Personen standen. —  
*Quum requisisset*, Anteced. p.  
 Cons. nachdem er erfahren hatte.  
 — *Extimere* (emere ex), wegneh-  
 men, entreissen, befreyn; aus-  
 streichen? — *Intidore in o. Acc.*  
 ist gewöhnlicher als ohne in, wel-  
 ches man nur bey Dichtern findet.  
 Ohne in kann *quod periculum* auch  
 das Subject seyn?

6. Vergl. Cap. 6, 1. — *Hiems*  
 (von regnen), wärmische Regen-

ⁿ) quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem eius, quam \*) florente, coluerit. ⁿ) Sic liberalitate utens, nullas inimicitias gessit: ") quod neque laedebat quemquam, neque, si quam iniuriam acce-

r) i. e. *saltem*. Horat. Turbell. p. 730, 25. — s) scil. Bruto. — t) Br. §. 715. a. — u) Br. §. 494. —

dann sind *non florentes* und *afflict*, so wie *venditare* und *succurrere* gleichbedeutend. Aber auch zu billigen? — *Qui quidem*, wie er denn wenigstens. — *Quam florente*, da er noch lebte und eine geltende Person war.

5. *Sic liberalitate* etc. Weil er von seiner Freygebigkeit diesen Gebrauch machte, so fielen ihm keine Feindschaften zur Last; denn *gerere est muneris vel oneris*? — *Quod neque laedebat* etc. Dieser ganze Satz hat durch den bey den Alten so beliebten Gebrauch, Sätze mit *neque* zu verbinden, (Schell. praec. stil. pag. 297. *Quam libenter* etc.) einen ganz falschen Sinn bekommen. Man lasse diese Verbindungspartikel weg und wähle statt ihrer zwischen beiden Sätzen *et* und man wird finden, was Nepos sagen will: *Non quemquam (nullum) laedebat, et si quam iniuriam acceperat, non volebat ulcisci, quam (malebat) oblivisci*. Dass *neque non* affirmirt, dazu sehe man die Beyspiele bey Horat. Turbell. pag. 447. 16. Soll es stärker negiren, so muss *non* vorausstehen, vergl. l. l. pag. 187, 49. und Brüd. §. 778. Die Beyspiele, die man aus Dichtern anführt, vergl. Jani art. poet. pag. 137. 2. um zu beweisen, dass auch die Römer, nach Art der Griechen, die Negationen, um desto stärker zu verneinen, verdoppelt haben, kommen, wenn man den Nepos auch von dichterischen Wendungen nicht freysprechen will, doch in der Form nach, mit unserer Stelle

nicht überein. In einigen Handschriften fehlt *non*. Lambin dagegen setzt *oblivisci* an die Stelle von *ulcisci* und dieses zuletzt. Der ganze Satz ist ein Beweis mehr zu den bereits gegebenen, wie wenig Sorgfalt Nepos auf seinen Ausdruck gewendet habe. Die Entstehung desselben erkläre ich mir auf folgende Art. Nepos will den Grund angeben, warum Atticus keine Feinde gehabt, und findet diesen in zwey Stücken: *laedebat neminem; iniurias acceptas non ulciscabatur sed obliviscabatur*. Der zweyte Gedanke ist doppelt ausgedrückt, *negative* und *affirmative*, welche Wendungen Nepos häufig und noch auffallender als hier hat. Vergl. Cat. 2, 2. *non potentia sed iure*; Phoc. 2, 3. *non defendit* etc. so wie er gerne das *Antecedens* und *Consequens* zusammensetzt, vergl. Eum. 2, 3. fin. Durch das hinzugesetzte *malebat* bekommt die Idee nicht nur eine eigene Ansicht, sondern auch eine andere Form: *malebat non ulcisci quam oblivisci*. Diese Form ändert sich wieder durch die Art, wie Nepos beide Gründe mit einander in Verbindung bringt: *neque laedebat, neque malebat ulcisci quam oblivisci*, d. i. *neque volebat ulcisci magis quam oblivisci*: aber weil *malebat* von *neque* durch einen Zwischensatz getrennt wurde, so vergass der Auctor die in *neque* liegende Negation, und holte sie bey *malebat* nochmals nach. Dass es Nepos mit den Partikeln und ihrer Stellung



perat, (non) malebat ulcisci, quam oblivisci. \*) Idem immortalis memoria percepta retinebat beneficia: quae autem ipse tribuerat, tamdiu \*) meminerat, \*) quoad 6. ille gratus erat, qui acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum \*) videatur: \*) Sui cuique mores fingunt fortunam. Neque tamen prius ille fortunam, quam \*) se ipse, finxit: qui cavet, ne qua in XII. re iure \*) plecteretur. — His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa, intima familiaritate \*) coniunctus adolescenti Caesari, quum propter suam gratiam, et Caesaris potentiam, \*) nullius conditionis non haberet potestatem, potissimum eius deligeret affinitatem, \*) praeoptaretque equitis Romani 2. filiam \*) generosarum nuptiis. Atque harum nuptiarum \*) conciliator fuit (non est enim \*) celandum)

---

v) Br. § 689. cf. § 562. — w) Br. § 95. et § 253. — x) Br. § 491. — y) scil. esse etc. i. e. dictum sit. cf. Epam. 1, 1. — z) Br. § 640. 1. — a) Br. § 567 cf. Paus. 4, 3. — b) cf. Milt. 8, 4. — c) Br. § 270. 14. — d) Br. § 778. — e) cf. Chabr. 3, 4. — f) scil. filiarum. cf. Cap. 1, 1. ex ordine senatorio? — g) cf. Cap. 5, 3. — h) cf. Cap. 5, 3. Paus. 4, 3. Lysand. 4. 1. —

---

lung überhaupt nicht so genau nimmt, beweist unter andern der Satz §. 4. huj. Cap. *quod non florentibus* etc. welcher besser, damit man *non* nicht zu *florentibus* zu ziehen geneigt würde, und die Opposita näher zusammen kämen, so lautete: *quod non venditavit se florentibus, sed afflictis* etc. — *Idem immortalis* etc. auch hatte er für empfangene Wohlthaten ein unsterbliches Gedächtniss.

6. *Itaque hic fecit* etc. Er hat also die Wahrheit des Ausspruchs durch sein Beyspiel bewiesen.

XII. *Marcus Vipsanius Agrippa*, aus keinem berühmten Geschlechte, aber durch Talent emporgelommen. Vergl. Geschicht. d. Röm. 2. Erklär. d. Class. 2.

pag. 276. folg. bis 294. u. 301. folg. — *Propter suam gratiam*, aus persönlichem Wohlwollen, wegen eigener, persönlicher Verdienste? — *Conditio* (dare, cum), Zusammengehung, Zusammenfügung, Zusammenschichtung. In dieser eigentlichen Bedeutung sieht man, wie es mit *matrimonium* gleichbedeutend seyn kann. *Da ihm jedes Haus offen stand?* 2) Zustand, Lage, bezieht sich aber mehr auf den Rang, den die verschiedenen Stände im Staate behaupten. — *Generosarum*, die Schwester des Atticus war nicht *generosa*, sondern die Tochter eines Equitis, obgleich der Grossvater Aedilis gewesen war, vergl. Cap. 1, 1.

2. *Non est enim celandum*, denn

M. Antonius triumvir reipublice constituendae: cuius gratia quum augere possessiones posset suas, tantum abfuit a cupiditate pecuniae, ut nulla in re <sup>1)</sup> usus sit ea, nisi in deprecandis amicorum aut <sup>2)</sup> periculis, aut incommodis. Quod quidem <sup>3)</sup> sub ipsa 3. proscriptione perillustre fuit. Nam quum Lucii Saufeii, equitis Romani, aequalis sui, qui cum eo complures annos, <sup>4)</sup> studio ductus philosophiae, habitabat, habebatque in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent, consuetudine ea, quantum res gerebantur: <sup>5)</sup> Attici labore atque industria factum; ut eodem nuntio Saufeius fieret certior, se patrimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Julium Calidum, <sup>6)</sup> quem, post Lucretii Catullique mortem, multo elegantissimum poetam nostram tu-

1) Br. §. 629. Not. x. ? — k) cf. Phoc. 2, 3. — l) Br. §. 753. a. — m) Schell. prae. st. p. 397. III. aus Neigung. — n) Schell. prae. st. p. 394. II, 3. — o) Br. §. 685. —

es ist kein Geheimniß. — *Triumvir* etc. einer von den dreien, die dem Staate eine Verfassung geben sollten. — *Deprecari* (de, precari), sich etwas zur Gnade verbitten, dass es nicht geschehe; 2) inständig um etwas bitten. — *Incommodum*, Unannehmlichkeit, Verdrüsslichkeit, ein unbeträchtlicher Verlust, Schaden. — *Abfuit a cupiditate pecuniae*, er war frey von Geldsucht.

3. *Lucius Saufeius*, vergl. Cic. ad Att. 7, 1. und den Comment. des Manutius zu d. Stelle. Ib. 4, 6. 5, 19. und ad div. 13, 1. vergl. Cic. de fin. 1, 5. de legg. 1, 7. Vulpinus Vet. Lat. Praef. Tom. IX. p. 173. hat folgendes: C. SAUFEIUS. C. F. M. SAUFEIUS. L. F. PONTEIUS AED. EX S. C. vergl. pag. 175. Cic. ad Att. 12. — *Philosophiae*, wie Manutius zu erweisen sucht, der Epicureischen.

— *Habitabat*, ist ganz richtig, denn es drückt den Aoristum der Griechen, also einen Actum continuum aus, der mit dem *habebat* zu gleicher Zeit statt fand, obgleich letzteres noch länger dauerte. — *Consuetudine ea* etc. nach damaliger Sitte. — *Attici labore* etc. so brachte es Atticus doch dahin? — *Recuperasse*, durch Ausstreichen aus der Liste der Proscribirten.

4. *Titus Lucretius Carus*, wahrscheinlich a. u. 659. zu Rom geboren, studierte unter Zeno und Phädrus epicurische Philosophie zu Athen. Nach einigen soll er, an eben dem Tage, an welchem Virgil geboren wurde, gestorben seyn; nach andern, durch einen Liebestrank wahnsinnig geworden, in lichten Intervallen verschiedenes geschrieben, das Cicero ausbesserte, und sich endlich 44

lissae aetatem, vere <sup>p)</sup> videor posse contēdere, neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas eius Africanas possessiones, in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto <sup>q)</sup> fabrum Antonii, 5. absentem relatum, <sup>r)</sup> expedit. Quod in <sup>s)</sup> praesenti <sup>t)</sup> utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, <sup>u)</sup> difficile fuit iudicare: quod in eorum periculis non secus absentes, quam praesentes, amicos Attico <sup>v)</sup> XIII. se curae cognitum est. — Neque vero minus ille vir, bonus pater familias habitus est, quam civis. Nam <sup>w)</sup> quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit

---

p) Schell. praec. st. p. 539. 3. — q) Br. §. 20. f. — r) cf. Paus. 3, 3. Eum. 5, 3. 9, 2. Hann. 5, 2. — s) scil. tempore, i. e. tunc. — t) Br. §. 165. B. a. cf. §. 160. — u) Er. §. 561 a. — v) i. e. fuisse et adhuc esse. Schell. pr. st. p. 677. 4. pro: fuerunt et sunt. cf. Alcib. 1, 1. Eum. 3, 4. — w) Br. §. 465. 2. —

---

Jahre alt a. u. 703, selbst getödtet haben. Vergl. Fabricii Bibl. lat. 1. pag. 74. ed. Ern. — *Caius Valerius Catullus*, 86 vor Christo, a. u. 668, zu Sirmio im Veronesischen aus einem angesehenen Geschlechte geboren. Seine Gedichte gleichen Inpromptus. Vergl. Charakter der vornehmst. Dicht. aller Nation. 1. B. 1. St. pag. 158. Bougine Handbuch der Literaturgesch. pag. 252. — *Multo elegantissimum* — aetatem, der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters. — *Expedit*, half er aus der Noth. — *Praefectus fabrum*, ein Officier bey der römischen Legion, der auf den *Praefectus castrorum* folgte, und die Polizey des Lagers zu besorgen hatte. Unter ihm standen die Schanzgräber, Arbeitsleute, *Exploratores*, Marketender, vorzüglich mußte er den Anwachs der letztern verhindern, aufächte und gute Nahrungsmittel, so wie auf

das Gewicht sehen, vergl. Nas. röm. Kriegsalterth. pag. 170.

5. *Quod* etc. Es war schwer zu entscheiden, ob damals ein solches Unternehmen Mühe- oder Ehrenvoller für ihn gewesen sey. *Damals*, wo jeder, der sich für Jemanden verwenden wollte, in Gefahr kam, ein gleiches Schicksal erfahren zu müssen, war es viel gewagt, sich auf diese Art preiss zu geben; aber desto rühmlicher war es hinterher. — *Quod in eorum* etc. warum nicht: quod in amicorum periculis — quam praesentes, Attico etc.?

XIII. *Habitus est*, man fand in ihm. *Heberi* und *videri* stehen mit Nachdruck für *esse*; nicht nur etwas seyn sondern auch dafür erkannt werden. — *Bonus paterfam.*, was man sich hier unter *bonus* denken müsse, erklärt Nepos im Folgenden zur Gnüge. — *Pecuniosus*, (*pecus*, wovon auch *pecunia*, Cic. ap. Non.) bedeutet,

emax, minus aedificator. <sup>\*)</sup> Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus <sup>γ)</sup> usus est. Nam domum habuit in colle Quirinali 2. Tamphilanam, ab <sup>\*)</sup> avunculo hereditate relictam, cuius amoenitas non aedificio, sed silva constabat. Ipsam enim <sup>\*)</sup> tectum, antiquitus constitutum, <sup>b)</sup> plus salis, quam sumtus, habebat: in quo nihil commutavit,

— x) Br. §. 779. 780. cf. §. 665. — γ) Br. §. 348. Not. 2. — z) cf. Cap. 1. — a) i. e. domus. — b) Br. §. 259. Not. 3. —

wie alle Adiectiva auf *osus*, ein Ueßermaass: eigentlich an Vieh; dann überhaupt jeder Reichthum. Dass ein Theil der Adiect. auf *osus* etwas Böses bezeichnet, wie *malitiosus*, *furiosus*, *flagitiosus* etc. liegt nicht in der Endung, sondern in Begriffe des Stammwortes. Andere, als *laboriosus*, *gloriosus* etc. sind in ihrer Bedeutung ganz unschuldig. — *Minus emax - aedificator*. Es war damals Ton unter den Römern, alles zu kaufen und zu bauen. Der Kunstgeschmack des Volkes fing an sich zu entwickeln, die Grossen waren dabey reich und wolten sich sehen lassen, sie kauften daher alles zusammen, was nur irgend darauf Bezug hatte, Mobilien, Gemälde u. s. w. ja ganze Strassen, in welchen sie die Häuser niederreissen und prächtiger wieder aufbauen liessen. Aber, wer ein guter Wirth seyn will, wie Cato *de re rust.* 2. sagt, *vendacem non emacem esse oportet*, worauf Nepos vermuthlich hier anspielt. Und Columella 1, 4. *elaganter agricola aedifices, nec sit tamen aedificator*, kauf- und baulustig, baulustig. — *Neque tamen non* etc. und doch wohnte er nicht schlecht, und hatte alle Bequemlichkeiten. Vergl. Ages. 8, 5. 2. *Collis*, auch *mons Quirinalis*, *agonalis*, *collinus*; in spätern Zei-

ten u. noch jetzt *mons caballi* oder *caballinus*, von den dabelst sonst stehenden zwey steinernen Pferden. Einer von den 7 Bergen Roms, den Servius Tullius mit der Stadt vereinigte, und der seinen Namen entweder von den von Cures gekommenen und da wohnenden Sabinern, oder von einem Tempel des Romulus (Quirinus) hatte. Ein Zweig desselben, heutzutage in den Aldobrandinischen Gärten, hiess *collis mutialis*, ein anderer *collis salutaris*, und noch ein anderer *collis latiaris*. — *Tamphilanam*, so hiess es von seinem Erbauer Tamphilus, aus der *gentis Baebia*. — *Amoenitas*, (*amoenus*, Festus: *amoenus* loca, quod ad se amanda allieiant?) wird insbesondere von ländlichen Gegenden und dem Landleben gesagt. — *Silva*, Park? — *Antiquitus*, vor Alters, in alten Zeiten; *antique*, nach alter Art, nach altem Schnitt. — *Plus salis, quam sumtus*. *Sal* wird tropisch von dem gesagt, was wie das Salz würzt, die Sache angenehm macht, dass man Geschmack an ihr findet, *Sumtus* (*sumere*), was man nimmt, verwendet, um irgend einen Genuss sich zu verschaffen. Diese Metapher zu verstehen, suche man nur das *tertium comparationis*, wo es zu finden ist. Dass die Speisen gesalzen sind, sieht man ih-

lissae aetatem, vere <sup>p)</sup> videor posse contendere, neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas eius Africanas possessiones, in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto <sup>q)</sup> fabrum Antonii, 5. absentem relatum, <sup>r)</sup> expedivit. Quod in <sup>s)</sup> praesenti <sup>t)</sup> utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, <sup>u)</sup> difficile fuit iudicare: quod in eorum periculis non secus absentes, quam praesentes, amicos Attico <sup>v)</sup> XIII se curae cognitum est. — Neque vero minus ille vir, bonus pater familias habitus est, quam civis. Nam <sup>w)</sup> quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit

---

p) Schell. praec. st. p. 539. 3. — q) Br. §. 20. f. — r) cf. Paus. 3, 5. Eum. 5, 8. 9, 2. Hahn. 5, 2. — s) scil. tempore, i. e. tunc. — t) Br. §. 163. B. a. cf. §. 160. — u) Br. §. 361 a. — v) i. e. fuisse et adhuc esse. Schell. pr. st. p. 677. 4. pro: fuerunt et sunt. cf. Alcib. 2, 1. Eum. 3, 4. — w) Br. §. 465. 2. —

---

Jahre alt a. u. 703, selbst getödtet haben. Vergl. Fabricii Bibl. lat. I. pag. 74. ed. Ern. — *Caius Valerius Catullus*, 86 vor Christo, a. u. 668, zu Sirmio im Veronesischen aus einem angesehenen Geschlechte geboren. Seine Gedichte gleichen Inpromptus. Vergl. Charakter der vornehmsten Dichter aller Nation. I. B. I. St. pag. 158. Bouguine Handbuch der Literaturgesch. pag. 252. — *Multo elegantissimum - aetatem*, der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters. — *Expedivit*, half er aus der Noth. — *Praefectus fabrum*, ein Officier bey der römischen Legion, der auf den *Praefectus castrorum* folgte, und die Policey des Lagers zu besorgen hatte. Unter ihm standen die Schanzgräber, Arbeitsleute, *Exploratores*, Marketender, vorzüglich mußte er den Anwachs der letztern verhindern, auf ächte und gute Nahrungsmittel, so wie auf

das Gewicht sehen, vergl. Nasser röm. Kriegsalterth. pag. 170.

5. *Quod etc.* Es war schwer zu entscheiden, ob damals ein solches Unternehmen Mühe- oder Ehrevoller für ihn gewesen sey. *Damals*, wo jeder, der sich für Jemanden verwenden wollte, in Gefahr kam, ein gleiches Schicksal erfahren zu müssen, war es viel gewagt, sich auf diese Art preiss zu geben; aber desto rühmlicher war es hinterher. — *Quod in eorum etc.* warum nicht: quod in amicorum periculis — quam praesentes, Attico etc.?

XIII. *Habitus est*, man fand in ihm. *Haberi und videri* stehen mit Nachdruck für *esse*; nicht nur etwas seyn sondern auch dafür erkannt werden. — *Bonus paterfamilias*, was man sich hier unter *bonus* denken müsse, erklärt Nepos im Folgenden zur Gnüge. — *Pecuniosus*, (*pecus*, wovon auch *pecunia*, Cic. ap. Non.) bedeutet,

horum quemquam, nisi domi natum, domique  
 \*) factum, habuit; quod est \*) signum non solum  
 \*) continentiae, sed etiam \*) diligentiae. Nam et  
 \*) non intemperanter concupiscere, quod a pluri-  
 mis \*) videas, \*) continentis debet \*) duci: et \*) po-  
 tius diligentia, quam pretio, parare, \*) non \*) medi-  
 cris est \*) industriae. Elegans, non \*) magnificus, 5.  
 \*) splendidus, non sumtuosus; \*) omni diligentia mūn-  
 ditiem non affluentem affectabat. Supellex modi-

o) i. e. educatum et institutum. cf. Themist. 2, 3. — p) Br. §. 247. Not. 1. —  
 q) cf. Epam. 5, 2. — r) cf. Epam. 7, 1. Att. 13, 4. 9, 4. 21, 5. — s)  
 Litotia. — t) Br. §. 816. §. 474. 587. et 592. — u) Br. §. 245. cf. su-  
 pra not. p. huj. Capis. — v) cf. Praef. §. 4. — w) cf. Dat. 8, 1. — x)  
 cf. Cap. 12, 5. — y) Thrasyb. 1, 5. — z) cf. Alcib. 1, 5. 11, 2. Att.  
 19, 2. — a) i. e. diligentissime. —

*domesticus*, der häusliche Anstand, Wohlstand. *Die der Glanz des Hauses nothwendig macht?* Eben so doppelsinnig, als der Ausdruck des *Nepos*, was aber der Zusammenhang hebt. Denn diese Leute sollten durch die ihnen angewiesenen Arbeiten, nicht durch ihre Person selbst, für den Glanz des Hauses sorgen. — *Apprime* (*primus ad*), ganz vorzüglich. — *Quod est signum* etc. In Beziehung auf den herrschenden Luxus mit der Bedienung in den Häusern der Grossen. Vergl. §. 3. Anmerk. Welches ein Beweiss ist, wie viel er sich versagen konnte, und wie er sich alles zu Nutze machte (*bonus pater familias*)? *Nepos* erklärt sich im Folgenden selbst. — *Nam. et non intemperanter* etc. Denn es ist nicht nur ein Beweiss von Enthaltbarkeit, wenn man das, was man die Wünsche der meisten erregen sieht, nicht mit unmässiger Leidenschaft (*concupiscere*) begehrt; sondern auch ein Beweiss von einem nicht mittelmässigen Speculations-Geiste (*industria*, von *intus struere*?

vergl. *Phaedr.* 2. Prol. 4.), wenn man mehr durch gute Wirthschaft (*diligentia*, quae diversim legit omnia) als für Geld zu etwas kommt?

5. *Elegans* (*logere e*), einer, der gut, mit Geschmack wählt. *Magnificus*, (*magnum facere*), was hervorragt, sich auszeichnet, prächtig. *Er hatte Geschmack, ohne sich auszuzeichnen, ins Grosse zu versteigen; er behauptete seinen Rang* (als *equos*, deren Titel *splendidi* war?), ohne übertriebenen Aufwand zu machen (nach damaliger Sitte). — *Mundities*, Sauberkeit, anständige, geschmackvolle Reinlichkeit. *Affluere* (*fluere ad*), um etwas heranfliessen; wodurch die Masse vermehrt wird, (vergl. *Phaedr.* 5, 1.) übertrieben. *Affectare*, sich Mühe um eine Sache geben. *Er war mit Wahl geschmackvoll, aber nicht übertrieben.* Für anständigen, geschmackvollen Putz hatte er eine besondere Vorliebe, doch ohne es zu übertreiben? — *Supellex*, Hausrath, Mobilien. — *Modicus* (*modus*), mässig, der Sache, Person

3. \*) nisi si quid vetustate <sup>d)</sup> coactus est <sup>e)</sup> Usus est  
<sup>f)</sup> familia, si utilitate indicandum est, optima; si  
 forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri  
 literatissimi, anagnostae optimi, et plurimi librarii;  
 ut ne <sup>g)</sup> pedisequus quidem <sup>h)</sup> quisquam esset, qui  
 non utrumque <sup>i)</sup> horum pulchre facere <sup>j)</sup> posset.  
 4. <sup>k)</sup> Pari modo <sup>m)</sup> artifices ceteri, quos <sup>n)</sup> cultus  
 domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen

c) Br. §. 772. cf. Schell. pr. st. p. 446. 4. Horat. Tursell. p. 477. 8. —  
 d) Br. §. 816. of. Iam. art. post. pag. 198. §. 5. — e) of. §. 1. Not. 7.  
 of. Schell. pr. st. p. 51, 4. — f) Br. §. 667. cf. Phaedr. 5, 19, 1. —  
 g) cf. Ctm. 4, 8. — h) Br. §. 878. — i) Br. §. 627. — k) soil. *legere*  
*et describere*, per Synesin ex antecedentibus *anagnostae et librarii*. —  
 l) of. Dion 5, 5. Dat. 10, 8. Epam. 2, 2. Hahn. §. 3. Cat. 6, 4. — m)  
 cf. Chabr. 1, 3. — n) of. Alcib. 11, 4. Paus. 3, 1. Dat. 5, 5. —

non nicht an, aber wohl fällt es  
 in die Augen, wenn sie köstlich  
 zugerichtet sind, was sie kosten  
 mögen. Das Haus hatte seine in-  
 nern, wesentlichen Annehmlichkei-  
 ten, wenn man ihm gleich keinen  
 sonderlichen Kostenaufwand an-  
 sehen konnte.

3. *Familia* (famulia, famulus),  
 wenigstens 15 Sklaven gehörten  
 dazu, wenn der Name gebraucht  
 werden sollte. Vergl. Cic. Caecin.  
 29. Sieht man auf den Nutzen,  
 den ihm seine Leute gewährten,  
 so hatte er die besten; nimmt man  
 auf die Aussen Seite (forma) Rück-  
 sicht, so waren sie kaum mittelmässig  
 zu nennen. Obgleich dem  
 Ansehen nach nur mittelmässig,  
 war er doch in der That sehr gut  
 bedient? *Forma*, die Römer setz-  
 ten damals einen grossen Werth  
 auf viele, schöne u. fremde, aus  
 entfernten Gegenden erkaufte mü-  
 ssige Haussklaven, sie gehörten  
 zum Luxus, wie heutzutage Hof-  
 türken, Hofmohren, Heiducken  
 u. d. g. Des Atticus Leute dage-  
 gen waren §. 4. *domi nati, domi-  
 que facti*. — *Namque in ea* etc.  
 Denn sie (*familia*) bestand, —

denn es waren alles Leute von  
 wissenschaftlicher Bildung. —  
*Anagnostae*, ἀναγνώσται (γνώσκω),  
 bey Griechen und Römern eine  
 Klasse von Bedienten, die wäh-  
 rend der Mahlzeit, des Badens  
 u. s. w. ihren Herren vorlasen,  
 und zu dem Ende wissenschaft-  
 liche Kenntnisse, eine sonore  
 Stimme und angenehmen Vortrag  
 haben mussten. Unter dem Kaiser  
 Claudius standen sie in grossem  
 Ansehen, vergl. Gell. N. A. 18, 6.  
 Ist das gute Lesen heutzutage  
 nichts leichtes, wie schwer muss  
 es nicht gewesen seyn, als man  
 die Worte alle an einander, ohne  
 Interpunction schrieb? — *Libra-  
 ri*, neml. *serui*, welche bey den  
 Römern zum Bücherabschreiben,  
 Briefcopiren u. d. g. gebraucht  
 wurden. Sie verstanden gewöhn-  
 lich auch die Kunst, die Bücher  
 einzubinden. Auch die Buch-  
 händler, die in Rom, in den be-  
 suchtesten Strassen, ihre Nieder-  
 lage hatten, führten diesen Na-  
 men.

4. *Artifex*, ein Künstler, der  
 nach den Grundsätzen seiner Kunst  
 arbeitet; Handwerker? — *Cultus*



horum quemquam, nisi domi natum, domique  
 °) factum, habuit; quod est °) signum non solum  
 °) continentiae, sed etiam °) diligentiae. Nam et  
 °) non intemperanter concupiscere, quod a pluri-  
 mis °) videas, °) continentis debet °) duci: et °) po-  
 tius diligentia, quam pretio, parare, °) non °) medi-  
 cris est °) industriae. Elegans, non °) magnificus, 5.  
 °) splendidus, non sumtuosus; °) omni diligentia muni-  
 ditiem non affluentem affectabat. Supellex modi-

---

o) i. e. educatum et institutum. cf. Themist. 2, 3. — p) Br. §. 247. Not. 1. —  
 q) cf. Epam. 5, 2. — r) cf. Epam. 7, 1. Att. 13, 4. 9, 4. 81, 6. — s)  
 Litotis. — t) Br. §. 816. §. 474. 687. et 592. — u) Br. §. 245. cf. su-  
 pra not. p. huj. Capia. — v) cf. Praef. §. 4. — w) cf. Dat. 8, 1. — x)  
 cf. Cap. 12, 8. — y) Thrasyb. 1, 5. — z) cf. Alcib. 1, 8. 11, 2. Att.  
 19, 2. — a) i. e. diligentissime. —

---

*domesticus*, der häusliche Anstand, Wohlstand. *Die der Glanz des Hauses notwendig macht?* Eben so doppelsinnig, als der Ausdruck des Nepos, was aber der Zusammenhang hebt. Denn diese Leute sollten durch die ihnen angewiesenen Arbeiten, nicht durch ihre Person selbst, für den Glanz des Hauses sorgen. — *Apprime* (*primus ad*), ganz vorzüglich. — *Quod est signum* etc. In Beziehung auf den herrschenden Luxus mit der Bedienung in den Häusern der Grossen. Vergl. §. 3. Anmerk. Welches ein Beweiss ist, wie viel er sich versagen konnte, und wie er sich alles zu Nutze machte (*bonus pater familias*)? Nepos erklärt sich im Folgenden selbst. — *Nam et non intemperanter* etc. Denn es ist nicht nur ein Beweiss von Enthaltbarkeit, wenn man das, was man die Wünsche der meisten erregen sieht, nicht mit unmässiger Leidenschaft (*concupiscere*) begehrt; sondern auch ein Beweiss von einem nicht mittelmässigen Speculations-Geiste (*industria*, von *intus struere*?

vergl. Phaedr. 2. Prol. 4.), wenn man mehr durch gute Wirthschaft (*diligentia*, quae diversim legit omnia) als für Geld zu etwas kommt?

5. *Elegans* (*legere e*), einer, der gut, mit Geschmack wählt. *Magnificus*, (*magnum facere*), was hervorragt, sich auszeichnet, prächtig. *Er hatte Geschmack, ohne sich auszuzeichnen, ins Grosse zu versteigen; er behauptete seinen Rang* (als *equos*, deren Titel *splendidi* war?), ohne übertriebenen Aufwand zu machen (nach damaliger Sitte). — *Mandities*, Sauberkeit, anständige, geschmackvolle Reinlichkeit. *Affluere* (*fluere ad*), um etwas herandriessen; wodurch die Masse vermehrt wird, (vergl. Phaedr. 5, 1.) übertrieben. *Affectare*, sich Mühe um eine Sache geben. *Er war mit Wahl geschmackvoll, aber nicht übertrieben.* Für anständigen, geschmackvollen Putz hatte er eine besondere Vorliebe, doch ohne es zu übertreiben? — *Supellex*, Hausrath, Mobilien. — *Modicus* (*modus*), mässig, der Sache, Person

, non multa, ut in neutram partem conspici sset. Nec hoc praeteribo, <sup>b)</sup> quamquam non-  
 llis <sup>c)</sup> leve visum iri putem, quum in primis  
 lautus esset eques Romanus, et non <sup>d)</sup> parum libera-  
 er <sup>e)</sup> domum suam omnium ordinum homines in-  
 aret; scimus, non amplius, quam terna millia

a) Br. §. 488. — c) cf. Praef. §. 1. — d) cf. Chabr. 3, 2. — e) cf. Cap.  
 7. — f) Br. §. 175. cf. §. 176. Not. 5. —

gemessen, hinlänglich? Möbeln  
 te er nicht überflüssig, aber  
 länglich, so dass es von kei-  
 Seite auffallen konnte (über-  
 öffen oder ärmlich). *Conspici*,  
 merkt werden, auffallen. Vergl.  
 1. 21, 4. *Vestitus nihil inter ae-*  
*les excellens; arma atque equi*  
*spiciebantur.* Suet. Claud. 4.  
*quid faciat quod conspici et de-*  
*ori possit.*

. *Lautus* (lauare), 1) gewaschen,  
 sich auszeichnend, galant, be-  
 dders gastfroy, der gerne trac-  
 . Ob er gleich unter allen  
 nischen Ritttern vorzüglich ger-  
 (tractirte) Gäste bey sich sah,  
 wissen wir doch aus seinem  
 gebuche, dass er gleichförmig  
 en Monat gewöhnlich nicht  
 hr als — aufgehen liess. — *As*  
 n Gelde gebraucht, steht vor  
 ss. In den ältesten Zeiten wog  
 As bey den Römern ein Pfund  
 pfer und galt, nach Eisen-  
 midt, unserm Gelde gemäss  
 r. 7  $\frac{1}{8}$  Pf. (nach dem Berliner  
 nztusse 11 Gr. 8 Pf.). Nach  
 nach wurde aber dieser Ge-  
 herabgesetzt bis auf eine Unze  
 pfer, so dass ein As nach un-  
 n Gelde nur 5  $\frac{1}{8}$  Pf. galt.  
 n Unterschiede nannte man,  
 n man noch nach dem alten  
 rthe und Gehalte rechnete,  
 s *As* von 1 Pfund Gewicht  
*grave*, (schweres Geld.) Nach  
 chem Fusse wird man wohl

hier die Summe bestimmen müs-  
 sen? Nach schwerem Gelde be-  
 trägt die Summe von 3000 As in  
 unserm Werthe 579 Rthlr. 2 Gr.,  
 in leichtern Gelde hingegen, den  
 As zu 5  $\frac{1}{8}$  Pf. gerechnet, macht es  
 60 Rthlr. 17 Gr. 6 Pf. Atticus lebte  
 als Privatmann, hatte schwerlich  
 alle Tage Gäste, obgleich verhält-  
 nissmässig öfter als andere seines  
 Standes, auch hatte er nicht im-  
 mer seines gleichen und höhere:  
 sollte er also, selbst die Victua-  
 lien nach unsern theuren Preisen  
 angeschlagen, welches sie aber,  
 bey aller Theurung in Rom, da-  
 mals doch nicht waren, nicht  
 jährlich mit einer Summe von  
 728 Rthlr. 18 Gr. ein Haus nach  
 seiner Art haben machen können,  
 bloss in Rücksicht auf die Tafel?  
 In schwerem Gelde machte es  
 jährlich 6939 Rthlr.! Wer wirth-  
 schaften gelernt hat, wird wissen,  
 dass dieses entsetzlich wäre und  
 dass jenes genug seyn kann;  
 Atticus konnte aber auch wirth-  
 schaften, (*diligens pater familias*.)  
 Warum will man also annehmen,  
 Nepos müsse sich versehen ha-  
 ben? Man vergleiche übrigens  
 eine andere Berechnung der Art,  
 welche ich in der Abhandlung *de*  
*pueris et puellis alimentartis Spec.*  
 2. p. 38. Anmerk. 66. und *Spec.*  
 3. pag. 13. aufgestellt habe, wel-  
 che dieser ganz gleich köm-  
 men.

aeris, peraeque in singulos menses, ex ephemeride eum expensum sumtui ferre solitum. Atque hoc <sup>g)</sup> non 7. auditum, sed cognitum praedicamus. Saepe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuitus.

— Nemo in convivio eius aliud acroama audivit, XIV. quam anagnosten: quod nos <sup>h)</sup> quidem iucundissimum arbitramur. Neque unquam sine aliqua lectione apud eum <sup>i)</sup> coenatum est: ut non minus animo, quam ventre, convivae delectarentur. Namque <sup>k)</sup> eos vocabat, quorum mores a suis non <sup>l)</sup> abhorrent. <sup>m)</sup> Quum tanta pecuniae <sup>n)</sup> facta esset accessio, 2. <sup>o)</sup> nihil de quotidiano <sup>p)</sup> cultu mutavit, <sup>q)</sup> nihil de vitae consuetudine; <sup>r)</sup> tantaeque usus est moderatione,

---

g) Schell. pr. st. p. 390. F. — h) Br. §. 775. 2. — i) Br. §. 682. b. — k) Br. §. 511. — l) convenirent. Schell. pr. st. p. 136. 1. — m) cf. Cap. 18, 1. — n) Br. §. 694. — o) Anaphora. Schell. pr. st. p. 650. b. — p) cf. Alcibiades II, 4. Dat. 8, 1. vel Paus. 8, 1. Att. 18, 4. Copia dicendi? — q) Copia dicendi. Schell. pr. st. p. 412. II. 1. —

---

*Peraeque* (aeque per), gleichförmig, einen Monat wie den andern, that er in Rechnung nicht mehr gut. Wird selten gefunden. — *Ephemeris* (ἡμερησία, dies) *diurnum*, ein Journal, Tagebuch. *Diarium* heisst eigentlich die tägliche Kost für einen Soldaten oder Sklaven. — *Expensum ferre*, in Ausgabe bringen; das Gegentheil ist: *acceptum referre*, in Einnahme bringen.

7. *Atque hoc* etc. und das behaupten wir nicht bloss von Hörensagen, sondern aus eigener Ansicht.

XIV. *Acroama*, (ἀκροάμα von ἀκροάζω, audio) bezeichnet bey den Römern, alles was sich gut anhören lässt, besonders eine harmonische Musik, wie sie auf dem Theater und bey Gastmählern von Sängern, Instrumentalisten und Gesticulatores gegeben wurde. Auch wurden diese Personen selbst

so genannt, wozu diese Stelle ein Beleg ist. Auch die gewöhnlichen Spassmacher bey der Tafel, die man nach aufgehobner Tafel mit einem Geschenk entliess, führen diesen Namen, vergl. Cic. Verr. 6, 22. Niemand hörte an seiner Tafel eine andere Unterhaltung als die des Vorlesers. Vergl. Ernesti Excurs. zu Sueton. Aug. 74. und zu diesem Schelle Rede des Cicero p. Ligario 1803. Seite LXXVII. folg. Gell. Noct. Att. 18, 5. — *Sine aliqua lectione*, ohne dass etwas wäre gelesen worden, so dass dem Geiste der Gäste nicht weniger, als dem Gaumen derselben Vergnügen verschafft wurde.

2. *Accessio* (accedere), der Actus der Annäherung, Tropisch: Zuwachs, Vergrößerung. — *Tantaque usus est moderatione*, und hatte sich so in seiner Gewalt? Der *moderatio* ist die *effrenatio*

ut neque in <sup>r)</sup> sestertio vices, quod a patre acceperat, <sup>s)</sup> parum se splendide <sup>t)</sup> gesserit, neque in <sup>u)</sup> sestertio centies <sup>v)</sup> affluentius <sup>w)</sup> vixerit, quam instituerat; parique fastigio steterit in utrâque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam, aut maritimam sumtuosam villam, neque in Italia, 3. praeter Ardeatinum et Nomentanum, rusticum praedium: omnisque eius pecuniae reditus constabat in

---

r) i. e. quum vices centena millia sestertiorum possideret. cf. Cap. 4, 4. 6, 2. — s) cf. Cap. 9, 7. — t) Br §. 629. Not. r. — u) i. e. quum centies centena millia sestertiorum acciperet. — v) cf. Cap. 13, 5.

---

entgegengesetzt. Er blieb immer in seinen Schranken, sich gleich. — *Parique fastigio* etc. in beiden Fällen, Verhältnissen, blieb er auf der nämlichen Stufe stehen.

3. *Horti* (χόροι, Einzäunung, Hof) gehörten bey den Römern mit zum Luxus. Man fand sie theils nahe bey der Stadt, theils waren die Landgüter gartenähnliche Anlagen. Ausser den ökonomischen Bedürfnissen enthielten sie Blumenstücke, schattige, künstlichgewundene Bäume, welche die *Topiarii* in verschiedenen Figuren auszuschneiden verstanden, und schöne Statuen. Lucullus trug noch mehr zu ihrem Glanze bey. Um die Landhäuser wurde alles zu Gartenanlagen benutzt. Gärten, Wiesen, Felder, Weinberge, Oelbaumpflanzungen, Wälder, Thiergärten waren alle in ein schönes Ganze verbunden, worinnen man kleine Tempel, Lusthäuser, Denkmäler, Flüsse, Teiche, Seen, Hügel, Berge, Ebenen und die schönsten Aussichten fand. Vergl. Plin. Epist. 5, 6. Im Pluralis bedeutet *horti* gewöhnlich einen solchen Lustort, ein Landhaus zur Erholung und zum Vergnügen, mit Gartenparthien, Alleen, Menagerien u. d. g. versehen. Bey der *villa* fand

man zugleich den nöthigen landwirthschaftlichen Zubehör. — *Villa suburbana*, ein nahe bey der Stadt liegendes Landhaus. *Villa* (*vehilla*, *vehere*, quia fructus ex arvis in eam convehuntur) bestand aus dem Herrenhause (*villa urbana*), den Wirthschaftsgebäuden (*villa rustica*) und den Vorrathshäusern (*villa fructuaria*). Die Landhäuser an den Ufern des Meeres waren die luxuriösesten und kosteten den meisten Aufwand. — *Praedium rusticum*; *Praedia* hiessen alle die Güter, welche innerhalb Italien oder solchen Provinzen lagen, die das *ius italicum* hatten. Die ausserhalb Italien oder in solchen Provinzen lagen, die das *ius italicum* nicht hatten, hiessen *possessiones*. — *Ardeatinum*, ein Gut nicht weit von der uralten Stadt *Ardea*, der Hauptstadt der Rutuler und ehemalige Residenz des *Turnus*, nach dessen Tode sie von den Aeneas Leuten verbrannt wurde, 18 Milliarum von Rom. Zu Virgils Zeiten war sie schon lange nicht mehr vorhanden. — *Nomentanum*, in der Nähe der Stadt *Nomentum*, in der Landschaft *Sabina* in Italien. Seneca hatte hier auch ansehnliche Güter. Bey dem Flecken *Montana* findet man heut-

\*) Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo  
 \*) cognosci potest, usum eum pecuniae non magni-  
 tudine, sed ratione, metiri \*) solitum. —  
 Mendacium: \*) neque dicebat, neque pati pote- XV.  
 rat. Itaque eius comitas non sine severitate  
 erat, neque \*) gravitas sine facilitate: \*) ut \*) diffi-  
 cile esset intellectu, utrum eum amici magis: \*) ve-  
 rearentur, an amarent. Quidquid rogabatur, reli-  
 giose promittebat, quod non \*) liberalis, sed levis,  
 arbitrabatur, polliceri, \*) quod praestare non posset.  
 Idem in \*) nitendo, \*) quod \*) semel adnuisset, \*) tan- 2.  
 ta erat cura, \*) ut \*) non mandatam, sed suam rem  
 videretur agere. Nunquam \*) suscepti negotii eum  
 pertaesum est. Suam enim \*) existimationem, in ea

w) cf. Reg. 2, 1. — x) Br. §. 589. — y) Br. §. 201. Nota. — z) Br.  
 §. 652. C. Nolt. Lex. p. 1060. — a) cf. Paus. 4, 3. — b) cf. Alcib.  
 1, 4. Iphicr. 3, 1. Eum. 3, 6. Att. 13, 5. — c) cf. Cap. 12, 5. — d)  
 cf. Cap. 5, 1. — e) scil. indicium esse. Br. §. 245. — f) Br. §. 818, 5.  
 — g) Br. §. 244? vel est Anacoluthon pro: eidem tanta erat cura. cf.  
 Phoc. 2, 1. ? — h) cf. Milt. 4, 5. Pelop. 2, 1. Niti hoc sensu usitatus  
 cum Infinitivo, scil. perficere id quod etc. — i) Br. §. 502? — \*) Hor.  
 Tur. p. 777. 2. — k) Schell. pr. st. p. 390. F. — l) Br. §. 827. — m)  
 cf. Agesil. 4, 3. —

zunge noch Spuren derselben, vorzüglich der *via nomeniana*, die nach Rom führte. — *Reditus pecuniae*, Geldrevenüen. — *Ex quo cognosci potest* etc. Woraus man sehen kann, dass er den Werth des Geldes nicht in die Menge, sondern in den vernünftigen Gebrauch desselben zu setzen gewohnt war. —

XV. *Comitas* — *non sine severitate*, sein geselliger Ton hielt sich immer an die ernste Wahrheit. *Comitas* (*comes*, *comitari*?), das Anschmiegen an andere, das Umgängliche, Gefällige im geselligen Leben. *Severitas* (*veritas*?), ein ernstes, täuschungsloses Wesen, Genauigkeit, Pünctlichkeit, Gewissenhaftigkeit. — *Gravitas*

*sine facilitate*, Würde ohne Güte. Bey aller Würde (Anstand), die er im Aeusserlichen behauptete, war er doch nicht zurückstossend? *Facilis* ist der, der sich in alle Characterè finden, sich an die Menschen anzuschmiegen versteht. — *Quidquid* — *promittebat*, bat man ihn um etwas, so war er im Versprechen äusserst delicat, gewissenhaft. Vergl. Cic. Orat. 9. Er versprach nicht gerne etwas, was er nicht halten konnte. — *Liberalis* — *levis*, edelmüthig — leichtsin- nig.

2. *Pertaesum*, nit und *taesum* est. (*taedet*, *per*) drückt die Wirkung des Ueberdrusses aus. *Per*, vom Anfange bis zu Ende. Ein übernommenes Geschäft

3. re agi putabat, <sup>n)</sup> qua nihil habebat carius. Quo fiebat, ut omnia Ciceronum, Catonis, Marii, Q. Hortensii, Auli Torquati, multorum praeterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo iudicari poterat, non inertia, sed iudicio, <sup>o)</sup> fuisse reipublicae <sup>p)</sup> procuracionem. — Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum, quam <sup>q)</sup> quod adolebens idem seni Sullae fuerit <sup>r)</sup> iucundissimus, senex adolescenti M. Bruto: cum <sup>s)</sup> aequalibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone, sic <sup>t)</sup> vixerit, ut <sup>u)</sup> iudicare difficile sit, cui aetati fuerit <sup>v)</sup> aptissimus; <sup>w)</sup> quamquam eum praecipue dilexit Cicero, <sup>x)</sup> ut ne frater quidem ei Quintus carior fuerit aut familiarior. <sup>y)</sup> Ei rei <sup>z)</sup> sunt indicio, praeter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus iam sunt editi, sexdecim volumina epistolarum, ab consulatu eius usque ad extremum <sup>a)</sup> tempus ad Atticum missarum; <sup>b)</sup> quae qui <sup>c)</sup> legat, non multum <sup>d)</sup> desideret hi-

---

n) Superlativus. Schell. pr. st. pag. 315. b. — o) scil. eum. — p) cf. Thrasey. 3, 1. Att. 5, 2. — q) scil. tale quid? Br. 5. 502. — r) Br. 5. 269, 4. — s) cf. Cap. 1, 3. 8, 2. 10, 2. — t) Br. 5. 361. cf. Cap. 12, 5. 16, 1. — u) Br. 5. 484. cf. Schell. pr. st. p. 137. XVII. cf. Att. 17, 8. — v) huic rei? cur non? — w) Br. 5. 267. — x) cf. Cap. 6, 8. — y) scil. vitae suae. — z) Br. 5. 631. Schell. pr. st. pag. 216. XIII. — a) Br. 5. 461. —

---

Wurde ihm nie zu lästig, er führte es durch bis zu Ende. — *Suum enim existimationem* etc. denn er glaubte seinen Credit (guten Namen, Ehre) dabey aufs Spiel zu setzen, der ihm über alles ging.

3. *Marcus Porcius Cato Uticensis*, a. u. 652 geboren. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. § 496. folg. Schröckhs Biograph. I. Th. Cato. Vergl. Hamilo. 2, 4. — *Inertia* (sine arte), Unthätigkeit. — *Iudicium*, Gründe.

XVI. *Humanitas*, erklären ei-

nige durch das Cap. 15, 1. stehende *facilitas*? Nepos scheint aber hier alle vorausgeschickte Begriffe in einem zusammen fassen zu wollen: *Die Lebenswürdigkeit seines Characters überhaupt*? Oder da er Cap. 17. auch der *pietas* besonders erwähnt, so scheint er durch *humanitas*, die edle Neigung andern zu leben, und durch *pietas* die ehrfurchtsvolle, zärtliche Anhänglichkeit an den Seinigen haben ausdrücken wollen. — *Idem*, der nämliche Mann.

lum; neque res illustris est populi Romani, quae non in <sup>y)</sup> eo suo tempore <sup>z)</sup> sit notata: et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis <sup>3)</sup> libris: ut M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe <sup>a)</sup> ad hanc aetatem, ordine enumeravit, notans, <sup>b)</sup> qui, a quo ortus, quos honores, quibusque temporibus <sup>c)</sup> cepisset. Pari modo <sup>d)</sup> Marcelli Claudii, <sup>4)</sup> Marcellorum; <sup>e)</sup> Scipionis Cornelii, et <sup>f)</sup> Fabii Maximi, <sup>g)</sup> Fabiorum, et <sup>h)</sup> Aemiliorum quoque: <sup>i)</sup> quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum. Attigit quoque poeticon: <sup>j)</sup> credimus, ne eius <sup>5)</sup> expers esset suavitatis. Namque versibus, <sup>k)</sup> qui

y) scil. volumine. — z) Br. §. 496. — a) Br. §. 726. a. — b) i. e. quisque; s. a quo quis etc. — c) Br. §. 160. — d) scil. rogatu. — e) scil. familiam etc. — f) Schell. pr. st. p. 315. h. — g) Br. §. 822. a. — h) scil. eos. —

verleiten lassen will, hier eine ähnliche Idee zu vermuthen, und *ordinavit* d. i. *disposuit*, *ordine enumeravit*, zu lesen, mit Rücksicht auf andere Schriftsteller, möchte doch wohl der Absicht des Nepos nicht entsprechen, so günstig dieser Lesart auch das gleichfolgende *suo tempore* zu seyn scheint, welches sich aber mehr auf *diligenter habuit cognitam* bezieht.

2. *Suo tempore*, der Zeitfolge nach? an seinem Orte? an Ort und Stelle. — *Subtexere* (texere, sub) eigentlich vom Weber, mit hinein, darunter verweben. Dann auch tropisch, wie das deutsche, von Geisteswerken. — *Propago*, (porro pangere) eigentlich: ein Weinsenker, Ableger. Tropisch: Abkömmling, Geschlecht; Geschlechtsfolge?

3. *Separatim*, besonders d. h. in Beziehung auf einzelne Familien, nicht in Verbindung mit andern. — *Iunia familia* od. *gens*, es waren deren zwey, eine alte Patricische, aus welcher der Stifter der römischen Freyheit L. J. Brutus abstammte; und eine plebeische, welche aus mehreren Familien bestand, unter andern die *Familia Brutorum*, der Mörder des Cäsar. — *Notans*, so dats er anmerkt.

4. *Notitia*, Kenntniss, Bekanntschaft. Denen es nicht an Neigung fehlt, berühmte Männer kennen zu lernen.

5. *Attingere*, ein mit Schonung gewähltes Wort, denn viel weiter als Cicerö möchte es Atticus schwerlich gebracht haben. Er hatte etwas in der Dichtkunst gethan, damit ihm, wie wir glau-



unquam inter eos querimoniam intercessisse, aut hunc <sup>1)</sup> ea fuisse in suis indulgentiis, ut, quos 3. amare deberet, <sup>2)</sup> irasci eis nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quemquam omnes ei paremus; sed etiam doctrina. Nam et principum philosophorum ita <sup>3)</sup> percepta habuit. <sup>4)</sup> praecepta; ut <sup>5)</sup> ad vitam agendam, non ad ostentationem, XVIII. interetur. — Moris etiam maiorum summus imitator fuit, antiquitatisque amator: quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo <sup>6)</sup> volumine exposserit, quo magistratus <sup>7)</sup> ornavit. <sup>8)</sup> Nulla enim lex, neque pax, neque bel-

t) Br. §. 244. et §. 188. — u) Br. §. 275. — v) Heroniasia. Ind. art. poet. p. 423. §. 10. — w) cf. Hagn. 182 1. 2. — x) cf. Them. 2, 3. Dion 9, 2. Reg. 1, 4. — y) Schell. pr. st. p. 412. et 650. b. —

pē etc. die ihm beynahe an Jahren gleich war."

a. *Querimonia*, eine gegründete Beschwerde, Klage, Aeussderung des Missvergnügens. Auch *querela* findet sich in diesem Sinne, wird aber gewöhnlich von ungegründeten, unzärtigen Klagen gebraucht. *Dass entweder nie Missverständnisse zwischen ihnen Statt gefunden.* — *Indulgentia*, Geneigtheit, Fehler zu entschuldigen und zu verzeihen; Nachsicht. Vergl. Cap. 1, 2. Lysand. 1, 5.

3. *Natura* und *doctrina* werden hier einander entgegengesetzt. Jenes ist das angeborene, *Neigung*; dieses das erlernte, angenommene, *Grundsätze*. So steht *iudicium* Cap. 15, 3. 10, 1. ? auch *ratio* Cap. 10, 3. 14, 3. — *Nam et principum* etc. denn er hatte auch die Lehren der vorzüglichsten Philosophen sich so zu eigen gemacht, dass er sie zur Richtschnur seines Lebens machte, nicht bloss damit glänzen wollte.

XVIII. *Moris etiam* etc. Auch ahmte er die Sitten der Alten im

höchsten Grade nach; er hielt sich genau an die Charaktere der Alten; und war überhaupt ein Freund alter Zeiten. (Ihre Geschichte zög' ihn an, underschätzte die Charaktere, die sie aufstellte). — *Quam-adeo* Er war so darinnen zu Hause; hatte so genaue Kenntniss desselben, dass er sie in dem Bande ganz schildert. — *Que magistratus ornavit*, worinnen er die Thaten der vorzüglichsten obrigkeitlichen Personen umständlich erzählt. Worinnen er den Magistratus ein Ehrendenkmal errichtet hat? *Ornare* heisst, vom Redner gebraucht, alles mögliche zusammenstellen, wodurch die Sache von einer vortheilhaften Seite sich empfehlen muss. Ein solches Unternehmen passt nicht nur auf die damaligen Zeiten, auf die dergleichen Beispiele wirken sollten, sondern stimmt auch ganz mit dem *amator antiquitatis*, wie er vorzüglich §. 6. dies. Cap. geschildert wird, überein. Dass man sich durch §. 3. *ordine ennumeravit*,

lum, neque res illustris est populi Romani, quae non in <sup>y)</sup> eo suo tempore, <sup>z)</sup> sit notata: et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis <sup>3)</sup> libris: ut M. Bruti rogatu Iuniam familiam a stirpe <sup>a)</sup> ad hanc aetatem, ordine enumeravit, notans, <sup>b)</sup> qui, a quo ortus, quos honores, quibusque temporibus <sup>c)</sup> cepisset. Pari modo <sup>d)</sup> Marcelli Claudii, <sup>4)</sup> Marcellorum; <sup>e)</sup> Scipionis Cornelii, et <sup>f)</sup> Fabii Maximi, <sup>g)</sup> Fabiorum, et <sup>h)</sup> Aemiliorum quoque: <sup>i)</sup> quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum. Attingit quoque poëticen: <sup>j)</sup> credimus, ne eius <sup>5)</sup> expers esset suavitatis. Namque versibus, <sup>k)</sup> qui

---

y) scil. volumine. — z) Br. §. 496. — a) Br. §. 726. a. — b) i. e. quisque; i. a quo quis etc. — c) Br. §. 160. — d) scil. rogatu. — e) scil. familiam etc. — f) Schell. pr. st. p. 816. h. — g) Br. §. 822. a. — h) scil. eos. —

---

verleiten lassen will, hier eine ähnliche Idee zu vermuthen, und *ordinavit* d. i. *disposuit*, *ordine enumeravit*, zu lesen, mit Rücksicht auf andere Schriftsteller, möchte doch wohl der Absicht des Nepos nicht entsprechen, so günstig dieser Lesart auch das gleichfolgende *suo tempore* zu seyn scheint, welches sich aber mehr auf *diligenter habuit cognitam* bezieht.

2. *Suo tempore*, der Zeitfolge nach? an seinem Orte? an Ort und Stelle. — *Subtexere* (texere, sub) eigentlich vom Weber, mit hinein, darunter verweben. Dann auch tropisch, wie das deutsche, von Geisteswerken. — *Propago*, (porro pangere) eigentlich: ein Weinsenker, Ableger. Tropisch: Abkömmling, Geschlecht; Geschlechtsfolge?

3. *Separatim*, besonders d. h. in Beziehung auf einzelne Familien, nicht in Verbindung mit andern. — *Iunia familia* od. *gens*, es waren deren zwey, eine alte Patricische, aus welcher der Stifter der römischen Freyheit L. J. Brutus abstammte; und eine plebeische, welche aus mehreren Familien bestand, unter andern die *Familia Brutorum*, der Mörder des Cäsar. — *Notans*, so dass er anmerkt.

4. *Notitia*, Kenntniss, Bekanntschaft. Denen es nicht an Neigung fehlt, berühmte Männer kennen zu lernen.

5. *Attingere*, ein mit Schonung gewähltes Wort, denn viel weiter als Cicerö mochte es Atticus schwerlich gebracht haben. Er hatte etwas in der Dichtkunst gethan, damit ihr, wie wir glau-

h) honore rerumque gestarum k) amplitudine ceteros.  
 6. Romani populi praestiterunt, l) exposuit; m) ita,  
 ut sub singulorum imaginibus n) facta o) magistra-  
 tusque eorum, non p) amplius quaternis quinisque  
 versibus descripserit; q) quod vix r) credendum sit,  
 tantas res tam breviter potuisse s) declarari. Est  
 etiam liber Graece confectus, de consulatu Cicero-  
 nis. Hactenus Attico vivo edita haec a t) no-  
 XIX. bis sunt. — Nunc quoniam fortuna nos u) su-  
 perstitis ei esse voluit, reliqua persequemur:  
 et quantum potuerimus, rerum exemplis lectores  
 docebimus, sicut v) supra significavimus, suos cui-  
 2. que mores plerumque conciliare fortunam. Namque  
 hic contentus ordine equestri, quo erat ortus, in  
 affinitatem pervenit imperatoris divi filii: quum

i) cf. Cap. 8, 2. — k) Br. §. 669. cf. Alcib. 1, 2. Eum. 4, 4. Cat. 1, 3.  
 — l) supra §. 1. *ornavit* eodem sensu §. 6. *describere*. — m) cf. Cap.  
 2, 4. — n) antea *res gestas*. — o) antea *honores*. — p) cf. Dat. 8, 3.  
 — q) cf. Eum. 2, 2. — r) cf. Cap. 16, 3. Br. §. 364. — s) §. 8. huj.  
 Cap. *exponere*. — t) i. e. *a me*. — u) cf. Epam. 10, 2. — v) cf. Cap.  
 11, 6. —

ben, die Annehmlichkeiten der-  
 selben nicht fremde bleiben möch-  
 ten. — *Amplitudo*, Glanz, Grösse.  
 — *Exposuit eos qui* etc. eigentlich;  
*Exposuit honores et res gestas*  
*eorum, qui ceteros romani* etc.

6. *Imagines*, das Recht, die  
 Bildnisse ihrer Vorfahren im *Atrio*  
 aufstellen zu dürfen, hatten nur  
 die *Nobiles* (vergl. Cap. 1, 3.) bey  
 den Römern. Allein es wurde  
 bald Sitte, dass auch Privatperso-  
 nen, die en Relief gearbeiteten  
 Büsten berühmter Männer aufbe-  
 wahrten, vergl. Plin. Hist. Nat.  
 36, 2. Cic. fin. 5, 6. — *Credendum*  
*sit*, gewöhnlicher; *ut vix credi*  
*possit*. Jenes als Ausdruck der  
 Möglichkeit scheint also doch  
 schon im Zeitalter des Nepos ge-  
 bräuchlich worden zu seyn. Cicero

hat es nie. — *Est etiam* etc. auch  
 hat man (von ihm) ein griechisch  
 geschriebenes Buch. — *Hactenus*,  
 soweit? Cic. ad div. 2, 1. Amic.  
 7. Divin. 2, 22. Vergl. Schell.  
 praec. stil. pag. 7, 2.

XIX. *Quantum potuerimus*,  
 Fut. exact. so viel als möglich,  
 wollen wir; wie wir bereits zu  
 verstehen gegeben haben, die Le-  
 ser durch Thatstücken überzeugen,  
 dass gewöhnlich von eines jeden  
 Character (Benehmen?) sein Glück  
 (Wohl und Wehe?) abhängt.

2. *Imperator*, steht hier statt  
*Triumvir*, woraus man sieht, wel-  
 che Bedeutung Nepos diesem  
 Worte durchgängig untergelegt  
 haben mag. — *Divi Julii filii*  
 steht zwar in einigen Handschrif-  
 ten; allein auf einigen Münzen

fam \*) ante familiaritatem eius esset consecutus nulla alia re, quam \*\*) elegantia vitae, qua ceteros ceperat principes civitatis, \*\*\*) dignitate pari, fortuna humiliore. Tanta enim prosperitas Caesarem est 3. consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod \*) cuiquam ante detulerit; et conciliarit, quod \*\*) nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Nata est autem Attico b) neptis ex Agrippa, cui virginem filiam collocaret. Hanc Caesar, vix anniculam, Tiberio Claudio Neroni, c) Drusilla nato, d) privigno

w) i. e. *antes*. cf. Dat. 11, 2. — x) cf. Cap. 18, 5. Br. §. 669. — y) scil. *praediti* principes. Br. §. 242. scil. *quam divi filius*. — z) Br. §. 573. scil. *pari dignitate*. — a) scil. *fortuna humilior*. — b) Agrippina. cf. Sueton. Tiber. 7. — c) scil. *ex*. cf. *antecedens*: *nata est ex*; Cim. 1, 2. Dion 2, 4. Dat. 1, 3. 2, 2. Epam. 2, 1. Tirol. 1, 4. — d) cf. Aldeb. 2, 1. —

wird Octavian wirklich nur *Divi filius* genannt. Unter *divus* aber, ist *Julius Cäsar* zu verstehen, dessen Sohn sich Octavian gerne nannte. Das Zusammentreffen zweyer Genitivorum, die doch eigentlich nicht zusammen gehören, könnte wohl zu jenem Einschleissel Veranlassung gegeben haben. Uebrigens dürfte man aus dieser Stelle leicht den Schluss ziehen, dass Nepos den Schluss dieser Biographie noch vor der Zeit geschrieben habe, ehe Octavian den Titel *Augustus* erhielt. — *Elegantia vitae*, dessen Vertrauen er sich durch weiter nichts, als durch seinen feinen Geschmack, den er durchgängig zeigte, erworb, und wodurch er auch die übrigen geltenden Männer im Staate zu fesseln wusste.

3. *Tanta enim* etc. Die Sitte aller damaligen Schriftsteller, dem Octavian irgend etwas verbindliches, vielleicht sogar aus Uebersetzung, zu sagen, reißt auch hier den Nepos hin, ein Compliment der Art mit einfließen zu

lassen, wodurch er zugleich den Beweis für den Gedanken *fortuna humiliore* zu führen gedenket. Die vorher erwähnten *Principes* sind keine andern, als Sulla, Cicero, Pompeius und Julius Cäsar selbst. *Donn diesem Cäsar ging alles so nach Wunsch und Hoffnung (prosperitas, pro spe), dass das Glück ihm alles zu Theil werden liess, was es jedem andern vorher versagte; und ihm den Besitz alles dessen sicherte, (conciliare, vereinigen, aber ohne dass man sich, wie bey reconciliare eine vorhergegangene Trennung denken darf;) was kein Römer (civis romanus) bis jetzt hatte erlangen können.* — *Virginem filiam*, seine Jungfer (Fräulein) Tochter. *Virgo*, drückt den Begriff des noch unverheiratheten Mädchens aus, und ist der *vidua* entgegengesetzt, *ἄλογος*. Vergl. Epam. 3, 5. — *Anniculula*, da sie kaum ein Jahr alt war. — *Despondere*, 1) versprechen. 2) verloben. — *Tiberius Claudius Nero, Cäsar* a. u. 769 bis 790. Sein Leben hat Sueton. in

sua, despondit: °) quæ conjunctio °) necessitudinem eorum sanxit, familiaritatem reddidit frequentio-  
 XX. rem. — °) Quamvis ante hæc sponsalia, non solum, quum ab urbe abesset, nunquam ad suorum quemquam literas misit, °) quin Attico °) mitteret, quid ageret, in primis quid legeret, quibus in locis, et quamdiu  
 2. °) esset moraturus: sed etiam, quum esset in urbe, et propter suas infinitas occupationes minus sæpe, quam vellet, °) Attico frueretur, nullus dies tamen temere intercessit, °) quo non ad eum scriberet: quum °) modo aliquid °) de °) antiquitate ab eo requireret, modo aliquam ei quaestionem poeticam °) proponeret; interdum iocans eius verbosiores eli-

---

e) Br. §. 154. et §. 156. — f) cf. Dion 1, 8. Cat. 1, 2. — g) cf. Cap. 16, 2. — h) cf. Cap. 2, 2. — i) i. e. scriberet. — k) Br. §. 614. — l) Br. §. 847. — m) Br. §. 518. 2. — n) Br. §. 652. B. — o) cf. Cap. 18, 1. i. e. antiqua vel Graecorum vel Romanorum historia. — °) Br. §. 783. a? — p) cf. Phaedr. 3, 14, 8. —

---

Tiberio. — *Livia Drusilla*, erst Gemahlin des *Titius Drusus Claudius*, dann des *Octavianus Augustus*. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 12. §. 23. 37. 101. 161. 169. 190. folg. 296. folg. 324. — *Quas conj.* eine Verbindung, welche u. s. w. — *Sancire*, die Gültigkeit einer Sache begründen, festsetzen. Es hat meistens Beziehung auf Religion. — *Familiaritatem reddidit* etc. und gab Veranlassung, ihren vertrauten Umgang öfter, häufiger (zu genießen) zu suchen.

XX. *Sponsalia*, um und orum, die Verlobung; *promissio futurarum nuptiarum*. — *Literas mittere*, ἱρῆσθαι, mittendo literas alicui aliquid significare.

2. *Infinitas occupationes*, ununterbrochne, überhäufte Geschäfte. — *Nullus dies tamen* etc. es kam sehr selten ein Tag dazwischen, d. h. es verging nicht leicht (*temere*, diese Bedeutung hat te-

mere gewöhnlich bey einer Negation;) ein Tag. — *Quaestio poetica*, eine Spielerey der Grammatiker, z. B. *utrum Veneris manus a Diomede sit vulnerata?* an Aeneas amaverit Didonem? quomodo appellati fuerint, qui equo Troiano abditii fuerunt? an ejusdem Homeri essent Ilias et Odyssea? Als Uebung des Witzes waren dergleichen Dinge nicht unrecht. Etwas ähnliches bringt der sich ändernde Geschmack der Menachen zu verschiedenen Zeiten immer hervor. Man denke an die spitzfindigen Fragen der alten Scholastiker, späterer Theologen und der neuesten Philosophen und Pädagogen. Vergl. Geil. N. A. 14, 6. und Jani de doctoribus umbraticis §. VIII, pag. 13. folg. — *Elicere* (obsolet. *laccere* i. e. in fraudem inducere), herausziehen, locken, durch Kunst oder List.

ceret epistolas. <sup>q)</sup> Ex quo <sup>r)</sup> accidit, quum aedes 3. Iovis Feretrii, in Capitolio ab Romulo constituta, vetustate atque incuria <sup>s)</sup> detecta prolaberetur, ut, Attici admonitu, Caesar eam <sup>t)</sup> reficiendam curaret. <sup>u)</sup> Neque vero <sup>v)</sup> ab M. Antonio minus <sup>w)</sup> absens 4. literis colebatur: adeo ut, accurate ille ex ultimis terris, quid ageret, quid curae sibi haberet, certio-  
 faceret Atticum. <sup>x)</sup> Hoc quale sit, facilius existima- 5.

---

q) scil. necessitudine, familiaritate. — r) cf. Milt. 1, 1. — s) Br. §. 407. — t) Br. §. 410. — u) Br. §. 778. — v) Br. §. 120. — w) cf. Dat. 10, 2. 4. Br. §. 414. — x) scil. recipere benevolentiam ac familiaritatem utriusque obtrektatoris, Augusti et Antonii. —

---

3. *Ex quo accidit*, das war auch die ganz zufällige Veranlassung? — *Feretrius*, entweder von *ferre*, weil man ihm die *spolia optima* (die dem feindlichen Generale vom Generale abgenommenen Waffen) darbrachte: oder *a feriando* scil. *hostem*; oder von *feretrum* (eigentlich der mit einem Queerholze versehene Eichstamm, auf welchem Romulus die dem Könige der Cäninenser Acon abgenommene Beute trug, *ferculum*, τροχαιον; dann Trage, Bahre, Φέρετρον, Φέρετρον, λάντρον), Romulus hatte dem Iupiter Feretrius einen eignen Tempel auf dem Capitolinischen Berge erbaut, den Ancus Marcius vergrößerte und Augustus erneuerte. In demselben wurden jedesmal die *spolia optima* aufgehangen. — *Capitolium*, war eigentlich eine von den höchsten Spitzen des *Capitolini* oder, wie er ehemals hiess, *Saturnini montis* (*Rupes Tarpeia*, — von der *Tarpeia*, welche durch Verrätherey diesen für Rom wichtigen Posten dem *Tatius* in die Hände spielte und von da herabgestürzt wurde — war die höchste Spitze;) auf welchem *Tarquinius Priscus* den Grund zu dem Tempel

legte, den *Tarquinius Superbus* vollendete, und der eigentlich drey Tempel, des Iupiters, der Juno und der Minerva enthielt. Auch fand man daselbst einen Tempel des *Terminus*, des *Iupiter Feretrius*; und die *Casa Romuli*, die mit Stroh gedeckt war. — *Vetustas* (*vetustus, vetus*; entgegengesetzt ist *novus*), das Alter einer Sache, weil sie seit langer Zeit besteht. — *Incuria* (*cura*), Mangel an Sorgfalt, Aufmerksamkeit. — *Detegere*, aufdecken, abdecken, dachlos machen. — *Prolabi* (*porro labi*), völlig eingehen, zerfallen.

4. *Absens litoris colebatur*, Antonius gab ihm seine Achtung durch Briefe zu erkennen, die er an den Atticus, der von ihm entfernt lebte, (aus der Ferne?) schrieb. Antonius lebte damals in Aegypten bey der Cleopatra, 712 von Erbauung Roms, 42 vor Christo; das sind die *ultimae terrae*, vergl. Cap. 1, 1. — *Quid curae sibi haberet*, welche Angelegenheiten ihm Sorge machten. Welchen Sinn gewährt die Lesart: *quid ageret curae sibi haberet, certio-  
 torem facere Atticum?*

5. *Hoc quale sit*, was das sagen will; wie wichtig der Umstand

bit is, qui iudicare poterit, <sup>2)</sup> quantae sit sapientiae, eorum retinere <sup>3)</sup> usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum non solum <sup>4)</sup> aemulatio, sed ob-  
trectatio <sup>5)</sup> tanta intercedebat, quantam fuit <sup>6)</sup> inci-  
dere <sup>7)</sup> necesse inter Caesarem atque Antonium, quum  
se uterque principem non solum urbis Romanae,  
XXI. sed orbis terrarum, esse cuperet. — Tali modo  
quum septem et septuaginta annos complexset,  
atque ad <sup>8)</sup> extremam senectutem non minus digni-  
tate, quam gratia, fortunaque crevisset; (multas  
enim hereditates nulla alia re, quam <sup>9)</sup> bonitate, est  
consecutus;) tantâque <sup>10)</sup> prosperitate usus esset vale-  
tudinis, ut <sup>11)</sup> annos triginta <sup>12)</sup> medicina non <sup>13)</sup> indi-  
2. guisset; <sup>14)</sup> nactus est morbum, quem initio et ipse  
et medici contemserunt, — nam putarunt esse tenes-  
mon, — cui remedia celeria <sup>15)</sup> faciliaque propone-

---

7) Br. §. 248. — 2) supra *necessitudo, familiaritas*. — 3) cf. Cap. 5, 4. — 4) Schell. pr. st. p. 466. — 5) cf. Rum. I, 5. — 6) cf. Cap. 10, 4. 7, 1. Cim. 8, 1. — 8) Br. §. 788. — 9) cf. Cap. 10, 3. Milt. 8, 3. — 10) Br. §. 669. tam prospera usus esset valetudine. — 11) Br. §. 306. Not. 2. — 12) Br. §. 846. — 13) Br. §. 682? cf. §. 612. — 14) cf. Oat. 2, 1. Ages. 8, 1. Themist. 6, 2. Milt. 6, 4. Terent. Phorm. 3. cf. Vorst. de lat. falso suspect. 61. — 15) melius: *et facilia*? —

---

sey. — *Quantas sit sapientias*, welcher Grad von Klugheit dazu gehört. — *Eorum retinere etc.* die Liebe und den Umgang derer sich zu erhalten, die nicht nur (beide) nach der höchsten Macht strebten, sondern auch deswegen einander entgegen waren, wie dieses der Fall beym Cäsar und Antonius nothwendig seyn musste. — Nepos wagte viel, als er diese Stelle niederschrieb. Sie musste ihm, da Antonius und Octavianus Freunde waren, — denn Nepos schrieb noch vor dem Kriege, der sich mit der Schlacht bey Actium endigte, — bey allen Missverständnissen, welche unter jenen bald ausbrachen und den Krieg ver-

anlassten, Verdruss zuziehen, gesetzt auch, dass er bald darauf gestorben seyn sollte. — *Quum se uterque etc.* warum nicht: quum uterque non solum urbis Romanae, sed orbis terrarum princeps esse cuperet? Da jeder nicht nur der Erste in Rom, sondern vielmehr im ganzen Reiche seyn wollte.

XXI. *Tali modo etc.* Da er auf diese Art 77 Jahre verlebt hatte. — *Non minus dignitate etc.* immer angesehener, beliebter und reicher geworden war.

2. *Nactus est morbum*, bekam er zufällig eine Krankheit. — *Contemserunt*, nicht achteten. Vergl. Ages. 8, 1. Epam. 2, 3. Thraevb. 2, 2. 5. — *Tenosmus, τενοςμός*



bantur. In \*) hoc quum tres menses sine ullis doloribus, praeterquam quos ex curatione capiebat, consumsisset; subito tanta vis morbi in \*\*) unum intestinum prorupit, ut extremo tempore per lumbos fistula putris m) eruperit. Atque hoc n) priusquam ei acciderat; postquam in dies dolores accrescere, febremque accessisse sensit, Agrippam generum ad se o) arcessiri p) iussit, et cum eo L. Cornelium Balbum, Sextumque Peducaeam. Hos ut venisse vidit, in cubitum innixus, r) quantam, inquit, curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore ad-

\*) scil. morbo. — \*\*) Barth. correxit *innum* contra auctoritatem Codicum, *unum* i. q. *solum*. — m) Br. §. 629. Not. I. — n) Br. §. 489. — o) cf. Dion 2, 2. 8, 1. Timol. 3, 1. — p) cf. Dat. 8, 4. —

(*tränne*, ich dehne, spanne), Stuhlzwang. Plin. H. N. 28, 14. Tenesmos, id est, crebra ei manis voluntas desurgendi, tollitur potolacte asinino, Vergl. Celsus 4, 18. — Cui celeria etc. wogegen man schnell wirkende und gelinde Mittel verschrieb.

3. Praeterquam quos etc. ausser den Unannehmlichkeiten, welche der Gebrauch der Heilmittel veranlasste. — Subito tanta vis morbi etc. so griff auf einmal die hartnäckige Krankheit einen einzigen Darm dergestalt an, dass am Ende sich an den Lenden ein fauler offener Schaden zeigte. *Fistula* ist eigentlich eine Röhre, oder Höhlung, durch welche etwas fließen kann. *Putris*, erweicht, locker, in Staub aufgelöst. Man hält *fistula*, weil man nicht sagen könne *fistula erumpit*, für den Zusatz irgend eines Erklärers, von welchem man endlich Veranlassung genommen, das hier eigentlich stehende Wort *pus* — *Elter*, crassissimum, albidissimumque, glutinosius sanio (blu-

tige Gausche) — in *patris* umzuändern: dass zuletzt eine etternde Stelle an den Lenden durchbrach. *Lumbi*, die Lenden, unterste fleischichte Stelle am Rücken, welche die 5 untern Wirbelbeine des Rückgrats in sich fasst.

4. Atque hoc etc. doch ehe sich dieser Zufall ereignete, so wie er von Tag zu Tag merkte, dass die Schmerzen heftiger wurden und ein Fieber dazu gekommen sey. — *Arcessiri*, statt *arcessi* Infinit. Pass. von *arcessere*, *ivi*, *itum*, hat auch Caes. Bell. Gall. 5, 11. Vergl. Corte zu Sallust. Jugurth. 62, n. 4. — *Lucius Cornelius Balbus*, aus Gades od. Carteja. Vergl. Allgem. Weltgesch. B. 11. §. 475. Not. E. — *Sextus Peducaeus*, Cic. ad Artic. 10, 1.

5. In cubitum innixus, so stützte er sich auf den Ellenbogen, und u. s. w. — *Quantam curam diligentiamque* etc. Mit welcher Sorgfalt und Pünktlichkeit ich die Zeit über auf die Erhaltung meiner Gesundheit bedacht gewesen bin, brauche ich nicht weitläufig zu erweisen, da ihr Augen-

hibuerim, quum vos testes habeam, <sup>r)</sup> nihil necesse est pluribus verbis commemorare. <sup>s)</sup> Quibus quoniam, ut spera, satisfeci, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret: reliquum est, ut  
6. egomet mihi consulam. Id vos ignorare nolui.

<sup>t)</sup> Nam mihi stat, alere morbum desinere. Namque his diebus <sup>u)</sup> quidquid cibi sumsi, <sup>v)</sup> ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum, ut consilium probetis meum: deinde, ne frustra dehortando <sup>w)</sup> conemini. —

XXII. Hac oratione habita, tanta <sup>x)</sup> constantia vocis atque vultus, ut <sup>y)</sup> non ex vita, sed ex domo in domum videretur migrare; quum quidem Agrippa eum <sup>z)</sup> flens atque osculans <sup>a)</sup> oraret atque obsecraret, ne <sup>b)</sup> ad id, quod natura cogeret, ipse quoque ac-

---

r) i. e. non. Horat. Tursell. pag. 462. 1. — s) scil. testibus — t) i. e. nam morbum alere desinam. Schell. pr. st. pag. 677. 3. et pag. 612. XXII. — u) Br. §. 237. — v) Br. §. 656. cf. §. 780. — w) cf. Themist. 6, 2. — x) Br. §. 669. — y) Schell. pr. st. p. 390. F. — z) Br. §. 414. — a) Schell. pr. st. p. 388. D. Copia dicendi. — b) Br. §. 319. cf. Cim. 3, 1. i. e. ne ad id, ad quod natura eto. —

---

zeugen sey. — *Me nihil* — pertineret, erklären die meisten Ausleger für untergeschoben, weil, wenn ja eine Idee darinnen liege, diese schon im Vorhergehenden mit begriffen sey. *Nihil reliqui facere* gestattet nicht nur die Uebersetzung: nichts übriglassen, sondern auch die: nichts unterlassen. Vergl. Cic. Verr. 3, 48. Caes. Bell. Civ. 2, 26. Aber wovon soll der Infinitiv *facisse* abhängen? Man sagt von *satisfeci*, welches hier, wie öfter z. B. Cic. Philipp. 2, 20. Caes. Bell. Gall. 5, 1. 52. Cic. Verr. 1, 31. für *excusavi*, *purgavi* me stehen soll. Weil ich mich denn bey diesen, wie ich hoffe, hinlänglich exculpiert habe, dass ich nichts unterlassen, (alles angewandt), was zu meiner Wiederher-

stellung erforderlich seyn mochte; so bleibt mir nur noch das übrig, mir selbst zu rathen? — *Id vos ignorare nolui*, das habe ich euch nicht vorenthalten wollen. — *Stat*, impersonaliter: es ist fest beschlossen. Cic. ad Att. 3, 14. Virgil. Aen. 2, 750.

6. *Ne frustra dehortando conemini*, dass ihr euch durch vergebliches Abrathen nicht bemühet, d. h. dass ihr euch nicht die vergebliche Mühe machen möget, mich davon abzubringen. Es ist also nicht nöthig, *impedire* zu suppliren.

XXII. *Hac oratione habita*, nach dieser Anrede. Das Verbum zu diesem Satze, in welchem das Subject liegt, steht ganz zu Ende: *depressit*.

celeraret: et quoniam tum quoque posset \*) temporibus superasse, se sibi suisque reservaret: preces eius taciturnâ suâ obstinatione depresso. Sic quum \*\*) hi- 3. dum cibo se \*) abstinuisset, subito febris decessit leviorque morbus esse coepit. Tamen propositum nihilo secius perégit. Haec die quinto, postquam id consilium inierat, pridie Kalendas Aprilis Cn. Domitio, C. Sosio Consulibus \*) decessit. \*) Elatus est 4. in lecticula, ut ipse praescripserat, sine ulla pompa

\*) Br. §. 306. Nota 2? — d) Br. §. 306. Not. 1. — e) Br. §. 349. et 344. — f) cf. Ages. 8, 6. et alibi. — g) cf. Cap. 17, 1. —

2. *Obstinatio* (ob, tenere), das eigensinnige Beharren auf einer Meynung oder Handlung. *Obstinatum a proposito non abducas; pervicacem ab incepto non retrahas.* — *Deprimere* (de, premere), niederdrücken. Tropisch: nicht aufkommen lassen, vereiteln, vergeblich machen. — Nachdem er diese Anrede mit einer solchen Festigkeit der Stimme und der Mine gehalten hatte, dass es den Anschein hatte, er wolle nicht aus der Welt, sondern nur von einem Hause in das andere ziehen, so vereitelte er doch die Bitten des Agrippa durch ein hartnäckiges Stillschweigen, obgleich derselbe ihn mit Thränen und Umarmungen flehend bat, dass er den nothwendigen Gesetzen der Natur nicht voreile; vielmehr sich und den Seinigen leben, möchte, weil er für jetzt doch noch eine Zeitlang leben könnte. — In *deprimere* liegt zugleich der Begriff des Kampfes, den es dem Atticus kostete, sich den Bitten Agrippas entgegen zu sträuben. — War der Entschluss überhaupt vernünftig? Wenn man aus der Art und Weise, wie der Mensch aus der Welt geht, auf seine herrschende Gemüthsstimmung einen Schluss machen darf, in welchem

Lichte erscheint hier der Charakter des Atticus? Welche Gründe würde eine vernünftige, christliche Denkart einem solchen Vorhaben noch entgegenstellen haben? Wenn der Mensch seine Bestimmung erreichen soll, so muss er keinen Weg, der dahin führt, zu lästig finden, Kräfte, Anlagen, Fähigkeiten sollen entwickelt, Tugenden erworben werden, jede Veranlassung und Gelegenheit dazu muss uns willkommen seyn, man verkenne sie nur nicht, benutze sie vielmehr vor allen Dingen als Mittel zu sehen, wo es uns noch fehlt, und wir werden auch als moralische Wesen das Elend, das uns einem langsamen und schmerzhaften Tode entgegenführt, zu schätzen wissen. Hier finden grosse Seelen ihren Probierestein.

3. *Abstinere*, simpliciter und auch mit *se, manus* u. d. g. — *Febris decessit* etc., so wich das Fieber, und die Krankheit fing an, erträglicher zu werden. — *Peragere*, ausführen. — *Cneius Domitius*, Cic. ad div. 6, 22. und Schmieder histor. philol. Bemerk. zu Cic. ad div. pag. 194. folg. Allgem. Weltgesch. 11. §. 528. 676. u. B. 12. §. 25, 29, 68.

4. *Lecticula*, Sänfte; welche

funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est iuxta viam Appiam, ad quintum lapidem, in \*) monumento Q. \*\*) Caecilii, avunculi sui.

---

b) cf. Cap. 6, 2. — \*) cf. Dion 10, 3.

---

mit einer Matratze versehen, und zum Darinnenliegen eingerichtet, also von der *sella*; worinnen man sass, verschieden war. An der Seite war sie mit beweglichen Stangen (*afferēs*, s. *amites exemptiles*) versehen, welche die *Letticarii* (Träger, Sklaven von langem und schönem Ansehen) auf die Schultern nahmen, um sie zu tragen. In Rom wurden vornehme Tode darinnen zu Grabe getragen, (*lectus, torus, κλίνη, λίκης*) aber nicht von *Lecticariis*, sondern von 6 bis 8 *Vespillonibus*, welche die gewöhnlichen Leichengeräthe aufbewahrten und für alles bey Begräbnissen sorgten. Arme wurden in Särgen oder auf Bahren (*sandapilae*) zu Grabe getragen. — *Via Appia*, vom Censor Appius Claudius Coecus u. 443. angelegt. Eine der ersten

und vorzüglichsten Landstrassen von Rom bis Capua, und endlich bis Brundisium. Die angesehensten römischen Familien hatten an derselben ihre Grabmäler, weil, laut eines Gesetzes der 12 Tafeln, Niemand in der Stadt begraben noch verbrannt werden sollte. — *Lapis*, so nannte man auch die römische Meile (*milliare, milliarium*), welche 1000 römische Schritte enthielt, so dass man  $5\frac{1}{2}$  *milliaria*, auf eine geographische Meile rechnen kann. Da wo sie sich endete, stand jedesmal eine steinerne Säule (*lapis*), welche Einrichtung C. Gracchus getroffen. Das *milliarium aureum*, war der auf dem Foro in Rom, bey dem Tempel des Saturnus stehende, vergoldete, erste *lapis*, von welchem man anfang zu zählen.

Bei den Verlegern sind folgende Schriften erschienen  
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Arndt, E. M., Ansichten und Aussichten der deutschen Geschichte,  
1814. 2 rthl. 12 gr.

Bauf, M. A., Anleitung zur Kenntniß der Harmonie, in Fragen  
und Antworten, als Handbuch für Lehrer und Lernende, mit  
Exempeln. 1814. 14 gr.

Breitenstein, Ph., die Bildungsjahre zum christlichen Religionsleh-  
rer. 1811. 1 rthl.

Julius Caesar de bello gallico et civili, nec non aliorum de  
bello Alexandrino, Africano et Hisp. commentarii ad ex-  
empl. Oudendorpii recudi curavit J. Ch. F. Wetzel. 1813.  
16 gr.

Calpurnius ländliche Gedichte, übersetzt und erläutert von F. Ader-  
lung. gr. 4. 1804. 3 rthl.

Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum. Mit er-  
läuternden Anmerkungen für die Schuljugend von J. E. Friedrich.  
1813. 1 rthl.

Diogenes Laertius, von dem Leben und den Meinungen berühmter  
Philosophen. Aus dem Griech. von Dr. E. A. Vorhef. 2 Bände  
mit Kupfern. 1809. 2 rthl. 8 gr.

Hacker, J. B. M., Jesus der Weise von Nazareth. 2 Bände mit  
Kupfern. 1803. 3 rthl.

— — der Schulmeister Anton und seine Zöglinge. Eine unterhal-  
tende Geschichte zur ernsthaften und rein sittlichen Bildung des  
Menschen. 1816. 16 gr.

Herrmann, Fr., über die Seeräuber im Mittelmeer und ihre Ver-  
theilung; mit den nöthigen historischen und statistischen Erläuterun-  
gen, 1816. 1 rthl. 12 gr.

— — Versuch eines practischen Wegweisers zur Latinität. 1. Ab-  
theilung. 1815. 16 gr.

— — auch unter dem Titel:

Beispiele zur Einübung des etymologischen Theils der lateini-  
schen Sprachlehre und besonders der lateinischen Declinationen  
und Conjugationen.

Heynolds kurze Biographie aller bekannten griechischen und latein.  
Schriftsteller, vom Anfang der Wissenschaften bis ins 5. Jahr-  
hundert. Mit 1 Kupfer. 1809. 20 gr.

Kindau, W. A., Gemälde aus der Geschichte der Völker. 1814.  
1 rthl.

Pauffer, Ch. H., 200 Lectionen, ein brauchbares Hülfsmittel beim  
ersten Unterricht in der französischen Sprache. 1804. 3 gr.

Schmidson, A., Geist der lateinischen Sprache. 1804. 1 rthl.

— — lateinische Sprachlehre. 1804. 18 gr.

Tillich, E., der Sprachunterricht als intensives Bildungsmittel. 2te  
verb. Aufl. 1813. 6 gr.

Emile, ou l'éducation, par J. J. Rousseau. 4 Vol. 1 rthl. 12 gr.

---

# INDEX.

	Pag.
Ab	175 b. 273 b.
adolescentia	465 b.
Abdere	173 b.
Abesse	245 b. 334 a. 390 a.
Abhorre	41 a.
Abiectus	479 a.
Abicere	457 a.
Abripere	266 b.
Abrogare	169 b. 301 a.
Abstinentia	96 a. 293 a. 338 a.
Abstiner	509 b.
Abstrahere	266 b.
Accedere	10 b. 39 b. 47 b. 198 a.
Accelerare	359 b.
Accessio	495 a.
Accidere	20 a. 206 a. 258 a. 278 b.
	495 a. 505 a.
Accipere	250 a. 281 b. 480 a.
Accedere	264 b.
Accubare	340 a.
Accubare	143 a. 176 a.
Accuare	243 a. 473 b.
Accu	268 a.
Acer	162 b. 255 b.
Acerbitas	223 b. 221 a.
Acerbus	129 b.
Acluna	4 a.
Achyrona	63 a.
Acheron	228 a.
Acies	481 b.
Acrona	495 a.
Actus	340 a.
Actaeus	191 b.
Actor	466 b.
Acutus	219 b.
Adamare	212 b.
Addere	455 a.
Addabitare	207 b.
Adducere	233 a.
Adstendere	86 b.
Adag	44 a.

	Pag.
Adesse	211 a.
Adhibere	7 b. 293 b.
Adhuc	50 b.
Adiacere	252 a.
Adimantus	168 a.
Adipisci	29 b. 242 b.
Aditus	108 b.
Adiutor	243 a.
Adiuvere	29 b.
Admetus	83 a.
Administrare	205 a. 242 b.
Admirari	8 b.
Admittere	264 b.
Admonere	46 a.
Adolescentia	62 b. 119 a. 462 b.
Adolescentulus	172 a. 312 a.
Adoptare	470 a.
Adoriri	193 a. 205 b. 219 b.
Adrumetum	429 b.
Adsciscere	466 b. 468 b.
Adspectus	235 b.
Adspargere	157 a.
Adspicere	247 b. 304 a.
Adventare	57 b. 353 b.
Adventus	267 a.
Adversarius	33 a. 73 a. 266 b. 294 b.
Adversus	67 b. 100 a.
Adulterium	296 a.
Aedes	9 b. 10 a.
Aedificator	491 a.
Aedificium	179 a.
Aedilis	450 a.
Aegae	404 a.
Aegates	410 a.
Aegae flumen	255 a.
Aegyptius	342 b.
Aemilius L. Paullus	426 a.
Aemulatio	471 a.
Aemulari	296 a.
Aeolia Aeolis	86 a. 206 b.
Aequalis	483 a.

K k



	Pag.		Pag.
Aequiparare	77 a. 180 b.	Andocides	155 b.
Aequitas	29 b. 196 a.	Anfractus	387 b.
Aequus	49 b. 222 a.	Anicia	461 b.
Acrarium	102 a. 477 b.	Animadvertere	97 a. 297 b. 299 a.
Acs	494 a.		454 a.
alienum	463 a.	Animus	47 a. 163 a. 290 b.
Aestimare	119 a.	Anniculus	503 b.
Actes	145 a.	Annulus	350 a.
Affabilis	147 b.	Annuus	432 b.
Affectare	493 b.	Annus	331 a.
Afferre	339 a.	Antalcidas	297 b.
Affinitas	206 b.	Ante	244 a. 281 b.
Afflicus, rebus afflictis	200 a.	Antestare	961.
Afluens	495 b.	Anteire	187 b.
Afri	189 b.	Antigenes	863 b.
Agamemnon	296 a.	Antigonus	358 a.
Ager	109 a. 250 b.	Antiochus	4201.
Agere	88 a. 158 a. 171 a. 213 b.	Antipater	350 b.
	385 a. 420 b. 435 a. 480 a.	Antiquitas	192.
Agis	323 a.	Antiquitas	491 b.
Agmen	280 b.	Antistes	139 b.
Agnonides	386 a.	Antonius	480 a.
Agnosceret	264 b.	Apenninus	425 b.
Agrippa M. Vipsanius	488 a.	Apexire	3771.
Aio	72 b.	Apollo	232.
Alacris	107 a.	Apparatus	108 a. 360 b.
Alexandria	96 a.	Apparere	131 a. 155 b. 260 a. 3001.
Alias	441 a.		3761.
Alienus	54 a. 245 a. 285 a.	Appellare	477 b.
Aliquamdiu	283 b.	Applicare	1001.
Aliquando	346 a.	Appollocrates	219 a.
Aliquanto	179 b. 285 a.	Apprime	493 a.
Aliud quam	49 b.	Appropinquare	235 b.
Alter	315 b. 348 a.	Aptus	145 b.
Amator	5 a.	Apulia	426 a.
Ambitio	212 a.	Aquilo	26 b.
Ambitus	478 b.	Ara	114 b.
Amicitia	282 a. 348 a.	Arbitrium	168 a. 204 b.
Amiculum	127 b. 263 b.	Arbitrari	204 b.
Amicus	41 b. 326 a. 352 a.	Arcadia	177 b.
Amissus i. q. amissio	166 a.	Arcessere	3961.
Amula	262 a.	Arcesari	507 b.
Amoenitas	491 b.	Archias	313 b.
Amor	42 b.	Archon	941.
Amphora	437 a.	Ardea	496 b.
Amplitudo	502 a.	Ardeatinum	496 b.
Amplius	180 b.	Arete	2101.
Amplus	146 a. 356 b.	Argilius	1121.
Amyntas	236 a.	Argivi	297 a.
An	183 b.	Argos	84 b.
Anagnostes	499 b.	Arguere	1691.
Anceps	71 a.	Andaeus Philippus	386 a.

	Pag.
Atioharsanes	250 b. 262 a.
Aristides	94 a.
Arma	28 b. 74 a.
Armato	327 a.
Armatura	277 b.
Armenii	276 b.
Arripere	85 b. 456 a.
Aristomachus	209 b.
Ar	49 a. 210 b.
Artifex	242 b. 492 b.
Artabazus	107 a.
Artaphernes	40 a. 49 a.
Artaxerxes	28 b. 254 a. 259 a.
Artemisium	71 a.
Arx	224 b.
Ascendere	71 b.
Aspendii	276 b.
Asperitas	470 a.
Aspernari	120 b.
Aspis	265 a.
Assecla	275 a.
Assimulare	370 a.
Asta	71 b.
At	288 a.
Athenae	54 a.
Athenienses	28 b.
Athleta	242 a.
Atque	208 a.
Attendere	65 a.
Attica	67 a. 44 b.
Attingere	501 b.
Azure	142 b.
Auctor	92 b. 514 b. 467 b.
Auctoritas	49 b. 66 b. 225 b. 142 a. 204 a.
Audere	83 b. 47 b.
Audire	183 b. 282 a.
Augere	249 a. 336 b.
Aut	476 b.
Autem	94 a. 214 b.
Automatia	398 a.
Autophradates	260 b.
Auxilium	44 a.
Verqua	284 b.
vertere	441 a.
Vinculus	470 a.
Albus Lucius Cornelius	507 b.
Arbarus	28 b. 74 a.
Arcas	409 b.
Catus	340 b.

	Pag.
Bellum	67 b. 76 a. 238 a. 279 a.
sociale	146 b.
civile	475 b.
Beneficium	464 b.
Benignitas	392 a.
Bestia	264 b.
Bithynia	438 a.
Blandus	147 b.
Boedii	180 b. 201 b.
Bonus pater familias	490 b.
Bonum	188 b.
Bonitas	60 a. 480 a.
Brutus Marcus	477 a.
Brutus Decimus	477 a.
Byzantium	105 b.
Cadere	53 a. 355 a.
Caducens	439 b.
Cadusii	260 a.
Caecilius Quintus	470 c.
Cacemonia	85 b.
Cacur	477 a.
Calamitas	199 a.
Callias	119 b.
Callicrates	222 b.
Callidus	107 a. 122 b. 359 b. 486 a.
Callide	66 a. 278 a.
Calliditas	346 b.
Callistratus	297 b.
Campus	45 b. 328 b.
Canere	499 b.
Cannae	428 a.
Caspere	82 b.
Capestere	66 a.
Capitolium	505 a.
Capitulatum	457 a.
Captiani	277 a.
Caput	305 b. 585 b.
Cardaces	276 a.
Carere	291 a. 380 b.
Carthago, Carthaginensis	595 b.
Caria	328 a.
Casa	177 a.
Romali	305 b.
Cassander	377 a.
Castellum	29 a. 170 a. 442 a.
Castum	47 a. 56 a. 449 a.
Castra nautica	441 a.
Catagonia	267 b.
Caterua	240 a.
Cato Uticensis	498 a.
Catullus	490 a.

	Pag.		Pag.
Catulus, G. L.	418 b.	Cleomenes	476 b.
Caulon	218 a.	Cleon Halicarnassensis	241 a.
Causa	159 a. 238 a. 386 b. 385 a.	Clypeus	280 b.
Cedere	241 a.	Cnidus	290 a.
Celano	163 a. 271 a. 290 b. 428 b.	Coarguere	500 a.
Celebrare	400 b.	Coelum	112 a. 2 b.
Celebyia	228 b.	Coena	228 a.
Celebritas	19 b.	Cognere	899 a.
Celer	65 b.	Cogere	56 a. 73 b. 213 b.
Celeritas	324 b. 346 b.	Cogitare	202 b. 274 a.
Censere	97 a.	Cogitatum	107 b.
Censor	453 b.	Cognatio	130 b.
Censorius	453 b.	Cognatus	20 b.
Censura	448 a.	Cognita causa	68 b.
Centies	470 b.	Cognomen	96 b.
Ceremonia	85 b.	Cognoscere	143 a. 204 a.
Certe	416 b.	Cognoscere coitio	478 a.
Certus	106 b. 369 b.	Colere	156 b.
Certiorum facere	74 b.	Collabefieri	96 b.
Ceteri	33 b. 319 b.	Colludere	107 a.
Chaleis	256 b.	Colliga	48 b.
Chalcioecos	226 a.	Colligare	226 b.
Charas	246 a.	Collis	491 a.
Cheroneus	41 a.	Collocare	29 a. 102 b. 291 a.
Chiliarchus	202 a.	Coloniae	109 a.
Chius	246 b.	Colonia	122 a.
Cibaria	368 a.	Colomas	21 a.
Cicero, M. Tullius	460 b.	Cominus	248 b.
Q. Tullius	472 a. 474 b.	Comitas	600 a. 497 a.
Cilicia	196 b. 219 a. 275 a.	Comitia	469 a.
Cinna	461 b.	Comigium	329 b.
Circa	372 b.	Comineatus	56 b.
Circulus	290 b.	Commemorare	3 a. 152 a.
Circumfundere	248 a.	Committere	38 a. 42 a. 185 b.
Circumire	369 b.		290 b.
Citare	6 b.	Composse	5 a.
Citium	126 a.	Commovera	337 a.
Citharizare	280 a.	Communire	39 a.
Citus	36 b.	Communis	101 b. 464 b.
Cito	518 a.	Comparare	192 a. 265 a.
Civis	44 b.	Comparere	457 b.
Civile ius	121 a.	Compellare	458 a.
Civiles fluctus	472 a.	Comperire	117 a. 173 a.
Civitas	52 b. 85 b. 465 a.	Comprecti	289 a. 352 a.
Clafitas	354 a.	Complere	48 a.
Classis	26 a. 82 b.	Componere	171 b.
Classiaripa	57 b.	Composito	273 b.
Classicus	57 b.	Conari	79 b. 216 a. 274 b.
Clastidium	225 a.	Conatus	267 b.
Clava	264 b.	Concedere	84 b.
Claudere	49 b.	Concidere	306 a. 312 b.
Clemens	290 b.	Conciliare	85 b. 403 b.

[illegible]

	Pag.		Pag.
Cura	546 b.	Demetrius	54 b. 406 a.
Curare	232 b.	Demigrare	58 b. 44 a. 448 a.
Cursus	27 b.	Demosthenes	582 a.
Custos	85 b.	Demolire	116 b.
Cyclades	58 b.	Denique	325 b.
Cyme	168 b.	Densus	53 a.
Cynisca	6 b.	Denuntiare	244 b.
Cypri; Cyprus	105 b. 122 b.	Depellere	74 b. 275 b. 329 b.
Cyrenae; Cyrenaci	342 a. 434 b.	Deprecari	489 a.
Cyprus	175 a. 402 a.	Deprimere	509 a.
Cyzicus	250 b.	Derogare	584 b.
		Descendere	97 a.
Damnare	301 585 b. 399 b.	Despicere	152 b. 253 a. 272 a.
Damnare	287 a.	Deserere	267 a.
Dare	38 a. 243 a. 215 b. 254 a. 303 a. 313 a. 462 a.	Desertus	295 b.
Darius	84 a.	Desiderare	126 b.
Datis	42 a.	Desistere	119 a.
Debere	213 b.	Desperare	272 a. 479 a.
Debilitare	272 a.	Despondere	503 b.
Decedere de foro	509 b.	Destituere	264 a.
Decalia	162 a.	Detegere	546 b.
Decemviralis	156 a.	Deterrere	57 b. 267 b.
Decernere	24 b. 30 b. 55 b. 168 a. 438 b.	Deterior	594 b.
Decet	475 a.	Detestari	591 b.
Decorum	8 a.	Destinere	481 a.
Declarare	286 a.	Detrahere	245 a. 343 a.
Decretum	385 b.	Detrimere	456 b.
Decurrere	360 a.	Detruere	592 a.
Decedere	63 b. 134 a.	Devenire	315 a.
Deducere	171 b. 356 a. 395 b.	Devincere	29 b. 243 a.
Deesse	129 a. 845 a.	Devincire	156 b.
Defendere	45 b.	Devius	354 b.
Deferre	224 a. 441 a.	Devocare	128 b.
Deficere	200 b. 255 a.	Devotio	261 a.
Deformitas	389 a.	Deuti	575 a.
Dehortari	508 b.	Dexter	281 a.
Deicere	293 b.	Diadema	564 b.
Deinde	360 a.	Diarium	406 a.
Delectus	430 a.	Dicere	169 a. 556 b.
Delegare	457 b.	Dictitare	134 b.
Delere	72 b. 173 a.	Di patrii	81 b.
Deliberare	22 a. 202 b. 376 a.	publici	81 b.
Delicate	152 b.	Dictator	426 b.
Delictum	173 a.	Dictum	253 b. 220 b.
Deligere	153 b.	Dies festus	226 a.
Delos	101 a.	Differre	227 b. 358 a.
Delphi	21 b.	Difficilis	470 a.
Demades	581 b.	Diffidere	172 a.
Demacnetus	399 a.	Dignitas	50 b. 77 a. 84 b. 180 a.
Demergere	219 b.	Dignus	1574 a.
		Dilabi	2 b. 8 b. 257 a.

	Pag.
Diligens	199 a. 459 b.
Diligere	112 b.
Diligentia	800 b. 481 b. 493 a.
Dimicare	47 b. 257 b.
Dimidius	368 b.
Dimittere	33 a.
Dionysii	208 a.
Dionysius	287 a.
Dirigere	27 b.
Diripere	457 a.
Diruere	205 b.
Discedere	73 a.
Disciplina	230 a. 235 a. 286 a.
Discrimen	270 a.
Disertus	145 b. 240 a.
Distictus	28 b. 360 b. 395 a.
Dispallare	133 b.
Dispensare	204 a.
Dispergere	72 b.
Dispartire	221 a. 281 b. 350 a.
Displicere	69 b.
Disponere	233 a.
Dissensio	478 a.
Dissentire	392 b.
Dissidere	223 a.
Dissimilitudo	148 a.
Disseciare	462 a.
Dissolutus	141 a. 148 a.
Distinere	481 a.
Distributio	79 a.
Diversus	148 a.
Dividere	221 a.
Divinare	356 b.
Divinatio	470 b.
Divinus	479 b.
Divitiae	67 b.
Divum	116 b.
Divus	502 b.
Diutinus	196 a. 252 a.
Docere	61 b.
Doctrina	287 b. 459 b. 500 a.
Dodona	138 a.
Dodrus	470 b.
Dolopes	124 a.
Domesticus	345 b.
Domicilium	326 b.
Dominatio	39 a. 40 b. 60 a.
Dominatus	402 a.
Domitius, Cn.	509 b.
Domus	10 b. 89 a. 307 b. 337 b.
	437 a. 467 b.
Donare	229 b.

	Pag.
Dracon	45 a.
Dubitare	1 a. 133 b. 309 a.
Ducendi	43 a.
Ducere	5 a. 9 a. 376 b.
tempus bellum	79 a.
Dum	79 a.
Duo	35 a.
Duritia	180 a.
Durus	181 b.
Dux	99 b. 193 b. 201 a. 315 a.
	353 b.
Dynastes	261 a.
Edere	272 b.
Edictum	454 b.
Efferre	56 a. 101 b.
Efficere	293 a.
Effusus	53 a.
Egredi	266 b.
Egregius	327 b.
Elicere	178 b.
Elabi	356 a.
Elatius	105 b.
Elegans	490 a. 493 b.
Elegantia vitae	503 a.
Elicere	504 b.
Eligere	153 b.
Elis	160 a.
Eloquens	146 a.
Eloquentia	96 a. 121 a.
Emax	491 a.
Emendare	62 b.
Emerere in diem	482 a.
Emergere	485 a.
Eminere	246 a.
Eminus	178 b.
Emittere	324 a.
Emphyletus	387 b.
Ennius	451 a.
Enumerare	500 b.
Enuntiare	115 a.
Eo	57 a.
Ephebus	288 a.
Ephemeris	495 a.
Ephesus	87 b.
Ephorus	79 b.
Epictetus	70 b.
Epigramma	105 a.
Epirotas	252 a.
Epirus	479 a.
Epulas	216 b.

	Pag.		Pag.
Eques	458 b.	Expellere	412.
Equestris dignitas	458 b.	Expensum ferre	4954.
Eretria	44 b.	Experiri	144 b. 4154.
Eretriensis	106 b.	Explicare	74 a. 309 a.
Erigere	63 b.	Exponere	4 b. 502 b.
Eripere	177 b. 293 a.	Expōscere	86 a.
Error	300 a.	Exprobrare	295 b.
Erudire	235 a.	Expugnare	44 a. 56 a. 71 b. 355 a.
Erumpere	507 a.	Expulsor	228 a.
Eruptio	197 a.	Extimescere	59 b.
Eryx	410 a.	Extinguere	40 b. 335 a.
Et	273 a.	Exul	307 b. 433 b.
Etiā	198 b.		
tum	109 b.	Fabiani	235 a.
Etruria	425 b.	Fabius, Q. Max.	449 a.
Etsi	30 b. 59 a. 171 b.	Facere	27 b. 34 b. 58 b. 67 b. 107 a.
Euboea	44 a.	120 b. 274 b. 325 b.	352 b.
Eumenes	438 b.	quo factum est, ut	48 b.
Eumolpidae	160 b.	Facies	839 b.
Eurybiades	72 b.	Facilis, facilitas	497 b.
Eurydice	236 a.	Facinus	391 a.
Eurysthenes	320 a.	Factio	290 a. 477 b.
Evadere	222 b.	Factiosus	134 a. 324 a.
Evagoras	199 b.	Factum	141 b. 246 a. 265 a.
Evenire	20 b. 442 b.	in quo facto	207 a.
Evitare	160 a. 254 b.	Facultas	286 a.
Exacuere	386 b.	Falernus	426 b.
Exadversum	71 b.	Falsus	874 a.
Examinare	306 a.	Familia	492 a.
Exardescere	412 a.	Familiaris	177 b. 256 b.
Excellent	145 a.	Familiaritas	287 b. 504 a.
Excellentis	11 b.	Fanum	114 a. 395 b.
Excipere	269 a.	Fastigium	496 b.
Excire	434 b.	Fateri	81 b.
Excitare	177 a.	Fautor	164 a.
Excludere	75 a.	Febris	509 b.
Excursio	29 b. 77 b.	Felicitas	29 b. 33 b. 105 b. 130 b.
Excutere	860 a.	Feretrius	505 a.
Exemplum	161 a.	Ferox	66 b. 873 b.
Exercere	219 b. 438 a.	Ferocia	411 b.
Exercitus	29 b. 358 b.	Ferre	87 a. 176 a. 267 b. 363 a.
Exhaurire	428 b.	laudibus	141 b.
Exiguus	47 b. 339 a.	Fernus	167 b.
Exilis	858 b.	Festinatio	11 a.
Eximere	484 b.	Fictilis	439 a.
Eximio	319 b.	Fides	129 a. 186 a. 211 a. 223 a.
Existere	156 a.	fidem habere	273 b. 291 a.
Existimare	111 b. 221 a. 451 b.	— facere	30 b.
Existimatio	330 b. 455 b.	Fiducia	340 b.
Exordiri	11 b.	Fieri	813 a.
Expedire	40 b. 110 a. 369 a. 490 a.	Fingere	822 b.
Expeditus	232 b.		149 b.



	Pag.		Pag.
Finis	288 b.	Gerere	58 a. 129 a. 242 b. 282 a.
Firmitas	281 a.		301 b. 487 a.
Fistula	507 a.	Germanus	219 a.
Flaccus, L. Vellei	448 a.	Gignere	259 b.
Flagitare	227 a.	Gladus	231 a.
Flagitium	411 b.	Globus	1478 a.
Flagrare	48 a.	Gloria	19 b. 60 b.
Flavius C.	477 b.	Gloriosus	65 a. 397 b.
Flectere	370 b.	Gordani	436 b.
Elorere	29 a. 487 a.	Gradus	66 a. 74 b. 202 a.
Fluctus civiles	471 b.	Græce loqui	86 b.
Epodus	483 a.	Græcia	3 b.
Eoenus	482 a.	Græcus	3 b. 36 b.
Fore	223 a.	Grains	3 b.
Flores	225 a.	Gratia	88 a. 162 b. 468 a. 488 b.
Eorensis	256 b.	Gratus	285 b.
Forma	235 b. 492 a.	Gravis	1 b. 179 a. 203 a. 289 b.
Fermosus	245 b.	Gravitas	113 b. 497 b.
Fors	311 b.	Grunium	174 a.
Fortis	290 a.	Gymnasium	8 b. 400 a.
Fortuna	33 a. 127 a. 150 a. 173 b. 286 a.	Gynaecomitis	10 b.
Forum	128 a. 442 b. 483 a.	Habere	8 b. 77 a. 88 a. 146 b. 368 b.
Frangere	63 b. 67 a. 124 b.		475 b.
Fratricida	391 b.	Haberi	490 b.
Fregellae	430 b.	Habitare	1480 b.
Frequens	504 a.	Hactenus	61 a. 502 b.
Fretus	277 b.	Haliartus	140 a.
Fructus	474 b.	Haruspex	390 a.
Frumentum	464 a.	Hedrybal	413 a.
Frustra	421 a.	Hasta	231 b. 472 b.
Fugere	279 b.	Hastile	806 b.
Fulgere	340 b.	Helos	103 b. 110 b.
Fulvia	480 b.	Hephaestias	26 a.
Fundere	99 b.	Hephaestip	551 a.
Funditor	276 a.	Hellas	4 a.
Funeustus	307 b.	Hellespontus	75 a. 105 b.
Fungi	259 b.	Helvius C.	450 a.
Fupus	358 b.	Hemerodromus	46 a.
Futurus	24 a.	Heracrides	217 a.
		Hercules	520 b.
		Heres ex asse, ex dodrante	470 b.
Galba Servius	457 a.	Heredium	448 a.
Galea	264 a.	Hermes	254 b.
Gallia	423 b.	Hetaerite	848 a.
Gaza	269 a.	Hiberna	86 b.
Generare	468 a.	Hic	87 b. 375 a.
Generosus	62 b. 345 a. 460 a. 488 b.	Hic, haec, hoc	23 b. 188 b. 509 b.
Gens	44 b. 203 a. 265 b.	His verbis	64 b.
Genu	241 a.	Hicetas	392 a.
Genus	1 a. 21 a. 46 a. 72 b. 346 a.	Hiems	484 b.
	493 b.	Hierophantes	313 b.

	Pag.		Pag.
Hilaritas	305 a.	Imperite	396 a.
Hippias	42 a. u. b.	Imperituro	459 b.
Hipponicus	449 b.	Impetrare	325 a. 412 a.
Hippias regius	418 a.	Impetus	179 a. 255 b. 369 b.
Hircus	264 a.	Impiger	249 a.
Hispania	423 b.	Implacabilis	579 a.
Histiaetus	39 b.	Implicare	126 b. 308 a.
Historia contexta	468 b.	Impohere	126 b. 398 b.
Historicus	809 a.	Impotens	135 a.
Hostis	282 a.	Imprudens	145 b. 26 b.
Honestas	58 a.	In	315 a.
Honestus	3 a. 286 a. 347 b.	in quo	377 b.
Honor	350 a. 447 b.	Incendere	372 a.
Honoratus	246 b. 344 b.	Incendium	72 b. 177 a.
Hortari	38 a. 334 b.	Incidere	484 b.
Hortatus	448 a.	Incipere	24 a.
Horrensus	471 a.	Incitare	460 a.
Hortus	496 a.	Inclinare	318 a.
Hospes	256 b.	Incola	25 b.
Hospitalitas	85 b.	Incolere	32 b.
Hustis	53 a. 434 b. 462 b.	Incommodum	489 a.
Humanitas	60 a. 174 a. 498 a.	Incommodus	408 a.
Humano	378 a.	Inconsideratus	206 a.
Humilis	8 b. 339 a.	Incuria	505 b.
		Incurrere	24 b.
Janitor	225 b.	Index	114 a.
Jason	256 b.	Indidum	240 b.
Ibidem	50 a.	Indidem	294 b.
Idem	377 a. 498 b.	Indignari	216 a.
Idoneus	29 a. 48 b. 77 b.	Indignus	38 b.
Igitur	196 b.	Indoles	346 b.
Ignominia	256 a.	Induciae	324 b.
Ignorantia	341 a.	Indulgere	154 a. 212 a. 244 b.
Ignorare	97 a.	Indulgens, Indulgentia	459 b.
Ignotus	86 b. 359 a.		500 a.
Ille	26 a. 188 b. 398 b.	Industria	63 b. 493 a.
Illustrare	66 a.	Inertia	498 a.
Illustris	99 b. 211 a. 249 b. 344 b.	Infamia	157 a.
Imago	302 a.	Infamis	8 b.
Imbuere	216 b.	Infamare	179 a.
Imbrens	228 a.	Inferre	34 b. 62 b. 117 b. 275 a.
Imminuere	358 b.		414 b.
Immodestia	135 a.	Infectus	371 a.
Immortalis	488 a.	Inficiari	418 a.
Impedire	49 b. 272 a.	Inficias	308 a.
Impedimenta	193 a.	Infinitus	282 a. 504 a.
Impellere	270 a.	Ingenium	169 a. 210 a.
Impensa	381 a.	Ingratus	73 b.
Imperare	284 b. 291 a.	Inimicus	33 a. 355 b.
Imperator	21 b. 376 b. 350 a. 502 b.	Inire	62 b.
Imperium	31 a. 54 a. 56 a. 59 b.	Inmixtus	507 a.
	266 a. 355 b. 466 a. 451 a.	Innocentia	69 a.

Innoxius	644.
Inopia	324 b. 327 b.
Inopinatus	324 b. 327 b.
Inops	338 a.
In praesentia	59 a. 85 b.
Inprimis	219 a.
Insciens	376 a.
Inscius	227 b. 262 b.
Inservire	180 b.
Insidiae	279 a.
Insiuator	405 b.
Insolens	397 a.
Instare	65 b. 188 b. 306 a.
Instituere	456 b.
Institutum	8 b.
Instruere	78 b.
Insula	10 a. 25 b. 219 a.
Integer	370 b.
Integritas	380 b.
Intelligere	96 b. 471 a.
Intemperans	148 a.
Intemperantia	99 b.
Intercedere	212 a.
Intercipere	233 b.
Interdixisse	414 a.
Interdixit	312 b.
Interficere	44 a.
Interim	74 b. 79 b.
Interire	67 a.
Integritas	304 a. 308 a.
Intempestio	353 a.
Inimicus	263 b.
Interponere	79 b.
Interserere	45 a. 79 b.
Intestinum	507 a.
Intimus	10 b.
Inimici	158 a. 244 a. 245 b.
Invadere	67 b.
Invenire	297 b.
Inveterascere	365 b. 463 a.
Inveteratus	389 b.
Invidia	83 b. 158 b. 194 b. 216 a.
Invidus	301 a.
Inviolatus	255 b.
Invocatus	293 a.
Iocose	128 a.
Ionia, Iones	152 b.
Ira	35 b. 434.
Irasci	161 b. 386 b.
Ire in ire	463 a.
	474 a.

Irreparabilis	308 a.
Irenenias	317 a.
Id	221 b. 250 a.
Id	141 a.
Italia	1457 a.
Itaque	58 b. 94 b.
Iter	176 b. 279 b. 358 b.
Iterum	452 b.
Inhere	12 b. 97 b. 364 b.
Indicare	3 a. 8 b. 20 a. 66 a. 140 b.
Indicium	63 b. 238 a. 305 b. 474 a.
	485 a. 498 a.
Ingerum	1195 b.
Inimentum	360 b.
Innia familia	301 b.
Jupiter	130 a.
Iserecrinus	505 a.
Ius	422 a. 252 b. 316 a. 453 a.
Iustus	60 a.
Iustitia	31 b.
Iuxta	462 b.
Iuxta	112 b.
Iuxta	263 a.
Kalendae	509 a.
Kleomenes	81 b.
Laberius	200 b. 380 b.
Labor	144 a. 249 a.
Laboriosus	103 a.
Lacedaemonius	112 b.
Lacryare	251 a.
Laconia	480 b.
Lacere	154 a.
Lamachus	298 b.
Lamesina	287 a.
Lamprus	91 b.
Lampsacus	510 b.
Lapis	63 b. 67 a.
Largitio	283 b.
Lasitudo	365 a.
Latere	60 b. 253 a. 465 b.
Laus	494 a.
Lautus	244 b.
Lento	112 b.
Laxare	509 b.
Lecticula, Lectica	495 a.
Lectio	516 a.
Legatio	474 b.
Legatus	2 b.
Legere	25 b.
Lemnos	
Ll 2	

	Pag.		Pag.
Legitimus	587 a.	Mabedo	253 a. 354 a.
Leonnatus	552 a.	Magistratus	69 b. 81 a. 217 a.
Leotychia	520 a.		253 a. 430 a. 454 a.
Leonidas	70 a.	Magnes	271 a.
Lepor sermone	458 b.	Magnesia	91 a.
Lesbus	246 a.	Magnus	37 b. 104 a. 275 b. 344 b.
Leucosyri	259 b.	Magnificus	190 a. 493 b.
Leuotra	300 a. 335 b.	Magnitudo	186 b.
Levis	1 b. 497 b.	Maiestas	512 b.
Lex	5 b.	Maiiores	19 b. 69 b.
Libenter	359 b. 421 b.	Maleficus	338 b.
Liber	11 a. 142 b.	Malignose	168 b.
Liber, a, um	388 a.	Malle	61 a. 257 b.
Libere	222 a.	Mamercus	394 b.
Liberalis	147 a. 244 b. 497 b.	Manceps	473 a.
Liberalitas	122 a.	Mandatum	203 a.
Liberaliter	142 b.	Manere	30 b. 91 b. 110 b.
Libertas	60 a. 222 b. 395 b.	Manus	24 b. 347 a.
Libido	338 a.	Manubiae	124 b.
Libidinosus	148 a.	Manus	24 b. 347 a.
Librarius	492 b.	Marathon	45 b. 68 b.
Licentia	100 a.	Marcus Claud. Marcell.	419 a.
Lieri	152 b. 245 b.	Mardonius	48 b. 104 a.
Ligures	425 a.	Mare rubrum	420 a.
Lilius	232 a.	Maritimus	67 b.
Lingua	36 b.	Marius	460 b. 462 b.
Lis	58 b. 119 a. 255 b.	Masagetae	405 a.
Litterae	3 a. 90 a. 255 a. 444 a. 504 a.	Maturare	247 b.
Litteratus	485 b.	Mature	460 b.
Livia Drusilla	504 a.	Mederi	309 b.
Locus	9 b. 19 a. 259 a. 409 b.	Medica	208 a.
Locuples	196 a.	Medimnus	464 a.
Locupletare	29 b.	Medus	204 b.
Longinquus	73 b.	Mel	343 a.
Longus	68 b. 427 b.	Memoria	76 a.
Loqui	69 b. 169 a.	Meneclides	294 b.
Loricæ	231 b.	Mens	224 b. 334 a.
Lucani	427 b.	Mensa	341 a.
Lucide	309 b.	Mentio	251 a.
Lucius Cornelius Balbus	507 b.	Mercenarius	347 b.
Lucrum	188 b.	Merces	7 a.
Lucretius Carnus	489 b.	Merere	448 b.
Lucus	57 a.	Meritum	88 a.
Lucullus L. L.	470 a.	Meschila	25 b.
Ludi litterarii	483 a.	Messene	304 a.
Lumbi	507 b.	Metalla	66 b.
Lusitani	457 a.	Militaris	60 b. 230 a. 359 b.
Luxuria	338 a.	Mille	43 a. 48 a.
Luxuriose	181 b.	Minerva	331 b.
Luxuriosus	147 b.	Minime	396 a. 405 b.
Lysimachus	371 a.	Minor, nec minor	76 a.
Lysis	287 a.	Miquere	352 b.

	Pag.		Pag.
Minus	75 a.	Natura	52 b. 144 a. 148 a. 277 b.
Mirabilis	48 b.		300 a. 403 b.
Mirabiliter	228 a.	Natus	213 b. 323 a.
Mirari	440 a.	Natu	69 b.
Miscere	185 a.	Navalis	67 b.
plurima miscere	105 a.	Naufragium	82 a.
Mithridates	268 a.	Navis	26 b. 41 b. 50 b. 68 a. 86 b.
Missa	529 a.	Nauticus	172 b.
Missum fieri	373 b.	Naxos	86 b.
Mittere	68 b. 83 a.	Ne	169 b.
litteras	504 a.	Necessarius	10 b. 106 b.
Mitylene	195 a.	Necesse	847 b.
Mobilis	255 b.	Necessitas	87 a.
Mobilitas	219 b.	Necessitudo	211 a. 449 b.
Moderate	597 a.	Nectanebus	243 a. 342 a.
Moderatio	495 a.	Nefas	4 b.
Modestia	19 b.	Nec, neque	110 a.
Modestus	289 b.	neque et socius	51 b.
Motus	495 b.	Negare	120 b. 334 b.
Motus	464 a.	Negligenter	168 b.
Modus	76 a. 180 a. 251 b. 293 b.	Negotium	277 a. 335 b.
Moliri	185 a. 253 a.	Neocles	162 a.
Momentum	172 a.	Neoptolemus	355 a.
Mora	207 b. 283 a.	Neptunus	114 a.
Morari	27 a.	Nero C. Claud.	449 a.
Morbus	403 b. 505 b.	Nescire	389 b.
Morem gerere	81 a. 214 a.	Nave	285 b.
Mortalis	206 a.	Nicanor	384 a.
Mos	246 a. 322 a. 500 a.	Nicias	253 b.
Movere	73 a. 204 a.	Nihil	74 a.
Mutare	58 b. 96 b.	Nihilo	262 b.
Multamodis	92 b.	Nihilo magis	282 a.
Multitudo	99 a.	Nilus	367 a.
Malum	201 a.	Niri	47 a.
Mulus	297 b.	Nitidus	360 b.
Mundities	493 b.	Nobilis	5 a. 60 b. 106 b. 265 a.
Municipium	447 b.		454 a.
Munire	68 b. 79 a.	Nobilitari	230 a.
Munitio	79 b.	Nobilitas	187 b.
Munus	327 b.	Nocere	409 b.
Munychia	54 a. 192 b.	Nomen	60 b.
Murus	335 b.	Nomentanum	496 b.
Mutatio	499 a.	Nominatim	23 b.
Mutina	479 a.	Non enim	60 a.
Myeale	122 a.	Non nisi	372 b.
Mysterium	167 a.	Non quo, sed	311 a.
Myus	91 b.	Nora	359 a.
		Notare	601 b.
Natque	49 a. 324 a.	Notitia	501 b. 226 b.
Nateisci	54 a. 77 b. 338 b.	Novus	241 b.
Narrare	448 a. 506 b.	Nox	427 a.
Nativus	468 a.	Nabere	226 a.

	Pag.		Pag.
Nobilis	291 a.	Opes	237 b. 300 a.
Nullus	5 a.	Opinari	469 b.
Numen	226 b.	Opinio	57 a. 112 b. 169 a.
Numerus	300 b.	Opperiri	218 b.
Nuntiare	4 b.	Oppidum	92 b. 255 a.
Nuntius	51 b. 207 a.	Oppugnare	250 a.
		Optimates	264 a. 385 a.
Obductus	427 a.	Opulentus	245 b.
Obedire	270 b.	Opus	66 a.
Obesse	156 b.	Oraculum	24 b.
Obiectus	427 a.	Oras	399 a.
Obire	279 a.	Oratio	246 a.
Obitus	257 b.	Orchomenus	139 b.
Oblivio	194 a.	Ordini	62 b. 182 b.
Oblivisci	489 b.	Ordo	322 b. 501 a.
Obniti	241 a.	Orestes	292 b.
Oboriri	370 a.	Origo	457 a. 458 a.
Obrueres	104 a. 216 b. 263 b.	Oriri	27 a.
Obscurus	258 a.	Ornare	67 b. 225 b. 294 a. 327 a.
Obsequium	220 b.		424 a. 500 b.
Obscurare	226 b.	Ornatus	108 a. 280 a.
Observantia	476 b.	Ornamentum	211 b. 476 a.
Obstare	209 b.	Os	246 a.
Obaudio	162 a.	Ostendere	202 a. 442 a.
Obsoletus	53 a. 340 b.	Ostracismus	84 a.
Obsonium	91 b.	Otiare	295 b.
Obstinatio	609 a.		
Obstruere	210 b.	Pabulum	168 a.
Obterere	391 b.	Pactio	219 a. 305 b.
Obtestatio	415 a.	Pactum	32 a.
Obtinere	38 a.	Pactye	170 a.
Optingere	449 b.	Padus	424 a.
Obrectare	94 b. 95 b.	Palæstra	288 b.
Obrectator	294 b.	Palagi	228 a.
Obvius	370 a.	Pamphylum mare	496 a.
Occidere	173 b.	Pania	91 b.
Occupare	362 a.	Paphlagonia	261 a.
Occupatio	54 a.	Par	33 b. 172 b. 166 b. 273 b. 285 b.
Occurrere	309 b.		366 b.
Odiosus	452 b.	Paraetacae	365 a.
Oedipus	298 b.	Parare	265 a.
Offendere	127 a. 282 a. 324 b.	Paratus	368 b.
Offensio	57 b.	Parcere	299 b.
Offerre	311 b.	Parere	266 a.
Officina	327 a.	Parere	170 b. 295 b.
Officium	31 b. 56 a. 347 b. 468 b.	Parma	231 a.
Olympia	8 a.	Paros	66 a.
Olympias	361 b.	Parsimonia	181 b.
Olynthus	249 b. 510 b.	Partes optimae	481 b.
Omnis	20 b.	Parthenon	78 a.
Omnino	312 a.	Partim	8 a. 376 a. 476 b.
Opera	134 a. 198 a. 260 b. 449 a.	Partitio	79 a.

	Pag.		Pag.
Patefacere	424 a.	Pervertere	156 b.
Patre	472 a.	Pervulgatus	287 a.
Patiens	247 a. 290 b.	Petere	21 b. 68 b. 472 a.
Patientia	538 a.	Petulant	398 b.
Patria	467 b.	Petulantia	565 b.
Patres conscripti	441 a.	Phalanx	240 a. 565 b.
Patrescinius	385 a.	Phalerens	76 a.
Pax	76 a. 278 b.	Phere	198 b.
Pecunia	66 b. 298 b. 250 b.	Phidias	466 a.
Pecuniatus	490 b.	Philippi	486 b.
Pedester	371 b.	Philippides	46 a.
Pedisequus	126 b.	Philippus	236 a. 380 b. 419 a.
Pediseuus, S.	211 b. 607 b.	Philistus	214 b.
Pellere	352 a.	Philocles	170 b.
Peloponnesiacum bellum	152 b.	Philostratus	226 a.
Peloponnesus	97 b.	Phyla	191 a.
Pelta	251 a.	Phoebides	309 b.
Penates	81 b.	Phoenice	122 b.
Pendere	433 b.	Phrygia	174 a.
Pendulus	247 b.	Pietas	329 b. 499 b.
Per	164 a.	Piraeus	76 b.
Peradolescentulus	346 b.	Pius	206 b.
Peragro	495 a.	Pila	161 a.
Peragor	453 a. 509 b.	Pisander	163 b.
Peragrar	565 b.	Pisidae	267 a.
Perbellere	218 a.	Pisistratus	45 a.
Perbitere	248 a.	Pittacus	195 a.
Perdere	566 b.	Placare	215 b. 237 b.
Perditus	220 a.	Plaga	565 b.
Perdicitus	236 a.	Plataeae	48 a. 98 a. 104 a.
Perducere	212 b. 352 b.	Plato	151 a.
Perferre	97 a. 142 a.	Plebs	246 a.
Perfidia	156 a.	Plectere	61 a.
Perfuga	272 b.	Plenna	145 b.
Perfunctus	443 a.	Plerique	1 a. 256 b. 375 a.
Periculum	39 a. 71 b. 200 b. 305 b. 383 b.	Plurimi	480 b.
Peritus	67 b.	Plus	50 a.
Peritorium	325 b.	Pluteus	56 b.
Peritices	192 b. 301 a.	Pocile	53 b.
Peritocare	152 a.	Poenae	91 a. 97 a.
Perorare	379 a. 580 b.	Poeni	410 a.
Perperna M.	443 a.	Polliceri	194 b. 280 b.
Perpetuo	31 b. 458 b.	Polybius	443 b.
Perscribere	269 b. 314 a. 499 a.	Polymnus	286 a.
Persequi	104 b. 55 b. 176 a.	Polyperchon	865 a.
Perseis	91 a. 363 a.	Pomponius	458 a.
Persona	315 b.	Ponderare	186 b.
Pertinet	497 b.	Pondus	232 b.
Pertimescere	267 b. 300 b.	Ponere	8 b. 118 a. 297 b.
Pertinacia	411 b.	Pona	84 b. 85 a. 39 b.
Pervenire	27 b.	Pontus	458 a.
		Populi	251 b.



	Pag.		Pag.
Populiscitum	97 a.	Premere	88 a. 71 b. 253 a.
Populus	97 b. 245 a.	Primus	9 b. 47 a.
Porrigere	221 a.	in primis	307 b.
Porta	273 a.	Princeps	35 b. 125 a. 191 a. 245 b.
Portare	266 a. 386 b.	consili	477 b.
Porticus	55 b.	Principatus	78 a. 95 a. 120 b. 471 a.
Portus	342 a.	Principia	354 a.
Posse	186 b. 214 b. 302 b.	Privare	56 b. 309 a.
Posteaquam	265 a.	Privatus	79 a. 247 a. 256 a. 500 b.
Postquam	279 a.		402 b. 453 a.
Postero tempore	100 b.	Privignus	148 b.
Posterius	218 a.	Pro	272 a.
Posterus	278 a.	Probabilia	456 a.
Postremo	375 b.	Probatus	273 a. 282 b.
Postulare	26 a. 172 a.	Procacitas	599 a.
Potens	156 b. 246 b. 324 a.	Procedere	271 b.
Potentia	110 a. 124 a. 452 b.	Procella	485 a.
Potestas	25 b. 41 a. 110 a. 135 b.	Procles	520 a.
	175 a. 311 a. 324 b. 464 a.	Proclivis	255 a.
Potior	152 b.	Procul	118 a. 283 b.
Potiri	28 b. 329 b.	Procuratio	194 a.
Potissimum	23 b. 88 a.	Prodere	86 a. 371 a.
Praebere	91 b.	Prodesse	156 b.
Praeceptum	192 a.	Prodire	5 b. 156 b.
Praecipere	24 a. 78 b. 81 a. 285 a.	Producere	427 b.
	570 a.	Proelium	49 a.
Praecipuus	77 b.	Proelium Philippense	486 a.
Praeclara	249 b.	Proflans	79 a.
Praeclarus	391 a.	Proficere	217 b.
Praecurrere	187 b.	Proficisci	26 b. 203 b. 324 b. 421 b.
Praeda	243 b.	Profigere	81 b.
Praedicare	180 a. 228 a. 332 a.	Profligare	50 b.
Praedicere	81 a.	Progenies	120 b. 520 b.
Praedium	126 b. 496 b.	Prohibere	11 a. 78 a. 194 b. 423 b.
Praedo	67 a.	Proicere	241 b.
Praeesse	105 a. 198 a.	Proinde	130 b.
Praefectus, praefectura	44 a. 423 b.	Prolabi	505 b.
	474 a.	Promittere	280 b.
Praefectus fabrum	490 a.	Promptus	65 b.
Praemium	327 a. n. b.	Propagare	413 a.
Praeoccupare	216 a.	Propago	501 a.
Praepondere	330 b.	Propatulum	457 a.
Praes	473 a.	Propinquus	10 b. 300 b. 378 a.
Praesens	78 b. 341 a.	Propitius	227 a.
Praesentia	59 a. 85 b. 178 a. 429 a.	Propositis	173 b.
Praesidium	44 a. 86 b. 162 a.	Propugnaculum	82 b.
Praestans	162 b.	Proprius	190 a. 195 a.
Praestare	31 b. 194 b. 254 a.	Proscribere	190 b. 484 a.
Praestititio	244 a.	Proscriptio	190 b.
Praeterire	141 b.	Proserpina	224 a.
Praetor	66 b. 98 a. 495 b. 450 a.	Prosper	24 a.
Praetorius	17 a. 486 a.	Prospera	271 b.

	Pag.		Pag.
Prosperitas	505 b.	Quo factum est	360 b.
Prospicere	264 b. 381 a.	Quoniam	58 a. 93 a. 120 b. 401 b.
Prosternere	51 a.	Quarta	337 b.
Protinus	71 b. 195 a.		
Provincia	159 b.	Radix	49 a.
Proximus	88 a. 315 b.	Rarus	63 a.
Prudens	193 a. 289 b. 479 a.	Ratio	41 a. 107 b. 132 b. 258 b.
Prudentia	29 b. 75 b. 121 a. 162 b.		523 a.
Prusias	437 a.	Ratus	176 a. 462 a.
Prytanæum	161 b.	Recipere	83 a. 85 a. 165 a. 281 b.
Protemæus	372 a. 407 a.	Reconciliare	56 a.
Publicare	190 b.	Recreare	356 a. 397 b.
Publice	194 b. 229 a. 242 a.	Recuperare	317 b. 489 b.
Publicus	66 b. 79 a. 250 b. 310 b.	Recusare	396 a.
Pugna	68 b. 206 b.	Reddere	66 b. 375 b.
Pallulare	455 a.	Redire	67 a. 580 b.
Pulvinar	252 b.	Reditus	75 a. 497 a.
Pulvinus	324 b.	Reducere	219 b.
Puppis	240 b.	Referre	2 b. 88 a. 220 b. 285 b.
Putare	3 a. 8 b.	Reficere	337 a.
Pydna	86 b.	Refringere	111 a. 235 a.
Pylæmenes	261 a.	Regia	259 a.
Pyrenæi	423 a.	Regius	30 b. 269 b.
Pyrrhus.	404 a.	Regnum	40 b.
Pythagoreum	287 b.	Religio	223 a. 224 b. 325 b. 332 a.
Pythia	24 a. 68 b.	Relinquere	272 b.
		Remedia calaria	507 b.
Qua	35 a.	Remigrare	469 b.
Quo factum est, ut	48 b. 66 a.	Reminisci	150 a.
Quadrigena	100 a.	Remittere	147 b.
Quæstio poetica	504 b.	Remuneri	176 a.
Quæstor	451 a.	Repellere	100 a.
Quæstus	482 b.	Repentinus	156 a.
Quævis	30 b. 266 b.	Reperire	65 b. 141 a. 440 a.
Quantus	69 a. 502 b.	Reprimere	218 b. 455 b.
Quare	190 a. 455 a.	Repugnare	172 a.
Que	99 b. 135 b.	Repulsa	107 a.
Quemadmodum	372 b.	Requisire	484 b.
Querimonia	300 a.	Res	30 a. 38 a. 65 b. 105 b. 273 a.
Qui	37 a. 82 a. 101 b. 200 b. 485 a.		247 b. 286 a. 304 a. 309 a.
Quid	115 a. 262 a.	quibus rebus	124 b.
Quod	40 b. 95 a. 351 a.	Res publica	292 a. 471 b.
quid	302 a.	Resacere	268 a.
Quofacto	162 a. 423 b.	Rescindere	59 a.
Quidem	96 b. 215 a. 336 a. 397 b.	Rescisse	262 a.
Quietere	335 a.	Reservare	1509 b.
Quietus	314 b. 476 b.	Resistere	33 b. 72 b.
Quin	373 b.	Responsum	24 a. 300 a.
Quinquagena	174 b.	Restituere	98 a. 164 b.
Quinquies	427 b.	Retardare	253 b.
Quippe	4 b.	Retinere	36 b. 322 b. 506 a.
Quinialis collis	491 a.	Retrahere	304 a.

	Pag.		Pag.
Reverti	136 b.	Scutum	241 a.
Revocare	241 b.	Scyrus	124 a.
Reus	159 a.	Scytala	109 a.
Rex	324 a.	Scythae	34 b.
Rhapsodia	220 b.	Se	47 b.
Rhetor	299 a.	Secum	552 b.
Rhodanus	424 a.	Secundus	315 b. 318 a. 482 a.
Rhodus	435 b.	Securus	129 b.
Robur	191 b.	Sedere	10 b.
Rogare	169 b.	Saguis	192 a. 262 b.
Rudis	309 b.	Seleucus	358 a.
Rursus resanare	168 a.	Seligere	153 b.
Rusticus	496 b.	Sella	564 b.
		Sena	449 b.
Sabini	448 a.	Senatus	81 a. 453 a.
Sacellum	79 a.	Senatus consultum	430 b.
Sacrarium	85 b.	Senescere	163 b.
Sacrilegus	552 b.	Sensim	482 b.
Sacrilegium	167 b.	Sentire	272 a. 325 b.
Sagacitas	163 a.	Separatum	283 b. 401 b. 501 b.
Saguntum	422 a.	Sepire	82 a.
Sal	491 b.	Septentrio	27 a.
Salamin	69 a.	Sepulcrum	79 a.
Saltare	285 b.	Sequi	449 a. 476 b.
Saltus	275 a.	Sermo	90 a.
Salum	87 b.	Sero	428 b.
Salus	36 b. 191 a.	Serpens	439 a.
Samothracia	486 a.	Servare	372 b.
Samna	163 b. 249 b.	Servire	63 b.
Sancire	504 a.	Servius M.	461 b.
Sanctitas	142 a.	Servus	73 a. 225 a.
Sanctus	257 b.	Sessor	121 b.
Sanus	334 a.	Sestertius	469 b.
Sapientia	254 a.	Sestus	250 b.
Sardes	44 a.	Sea	476 b.
Sardinia	450 b.	Scuthes	233 a.
Satis	253 b.	Severus	287 b.
Satius	216 b.	Severitas	433 a. 457 a.
Satrapes	104 a.	Sexagena	105 a.
Saucius	425 a.	Sicilia	212 a.
Saufeius Lucius	489 a.	Sicut	279 b.
Scapha	439 b.	Sidere	245 b.
Sceleratus	228 a.	Sigeum	246 a.
Scena	5 a.	Signatus	31 a.
Sceptrum	564 b.	Signum	57 b. 273 a.
Scipio, P.	424 a. 452 b.	Silenus	444 b.
Scire	524 b.	Silva	491 b.
Sciscere	97 b.	Similis	581 a. 483 a.
Scortum	216 b.	Simulare	106 b. 457 a.
Scriba	347 a.	Simultas	214 a. 499 b.
Scribere	103 a.	Sine	175 a.
Scriptura	1 a.	Sistere	48 a. b.

	Pag.		Pag.
Sive	476 a.	Sufficere	422 a.
Socer	149 a.	Suffragari	164 a. 323 b.
Societas	21 b.	Suffragium	83 b.
Socrates	148 b.	Sulla	468 a.
Solens	456 a.	Sulpicius	444 a. 460 b.
Solitudo	191 b.	Sumere	24 a.
Sollicitare	111 b.	Summa	291 b. 309 a. 317 b.
Solon	45 a.	Summus	40 a. 346 a.
Solus	367 b.	Sumtus	491 b.
Solvere	434 b.	Suppellex	493 b.
Sonitus	177 a.	Super	112 b.
Sopor	213 b.	Superare	79 a. 328 b. 439 a.
Soror	4 b.	Superbia	397 a.
Sosilus	444 b.	Suppetere	221 b.
Sparta	109 a.	Supplex	86 a. 114 a. 332 b.
Sparus	306 a.	Supplicium	118 a.
Spatium	376 a.	Suscipere	455 b.
Species	79 b. 399 a.	Suspicio	340 b. 475 a.
Speculator	173 a.	Suspica	255 b.
Sperare	20 a.	Susplicere	211 b.
Spes	159 b.	Suus	189 b. 285 a. 303 b.
Spiritus	218 b.	Syracusani	153 b.
Splendidus	147 a.	Syria	435 a.
Splendor	180 a.	Sysamitres	176 b.
Spoliare	481 a.		
Sponsalia	504 a.	Tabernaculum	197 b.
Sponsor	481 b.	Tachus	340 a.
Sponte	25 b. 107 b. 243 a.	Talentum	59 a. 100 a. 250 a.
Stare	273 b. 289 a. 359 b.	Tamphilus, Tamphilana	491 b.
stat	508 b.	Tantum	273 b.
Status	242 a.	ut	403 b.
Stipendium	448 a.	abfuit	334.
Stipulatio	482 a.	Taurus	201 a. 267 a.
Stirps	307 a.	Tardus	47 a.
Stramentum	340 a.	Tarentum	212 a.
Strenuus	259 a.	Tegere	232 b.
Strymon	121 a.	Temerarius	254 b.
Studere	135 b. 203 a. 310 b. 326 a.	Temere	504 a.
	373 a. 464 b.	Tempestas	87 a. 160 a.
Studium	265 a. 289 b. 457 b. 482 a.	Templum	331 b.
	499 a.	Temporarius	486 a.
Studiosus	290 b. 327 a.	Tempus	47 b. 192 b.
Suadere	204 b.	tempore suo	501 a.
Subalaris	177 b.	Tenebrae	370 a.
Subducere	160 a.	Tenere	10 a. 27 a. 40 a. 227 a. 360 b.
Subesse	74 a. 248 b.	Tenesmus	506 b.
Sublevare	115 b.	Tentare	455 b.
Subornare	383 b.	Tenuis	53 a.
Subscribere	473 b.	Testamentum	470 b.
Subtexere	501 a.	Testudo	56 b.
Suburbanus	496 b.	Testatum suffragium	83 b.
Succendere	477 a.	Testari	79 b.

	Pag.		Pag.
Testatus	161 a.	Vacatio	475 b.
Testimonium	143 a.	Vadimonium	598 b. 481 b.
Testula	96 b.	Valere	41 b. 73 b. 214 b.
Thasii	124 b.	Valens	413 a.
Thasus	136 b.	Valvae	116 a.
Theatrum	397 a.	Varius	104 a.
Thebani	140 a.	Vates	499 b.
Theopompus	179 b.	Vectigal	274 b.
Theramenes	164 a.	Vel	476 b.
Thermopylas	70 a.	Velle	166 b.
Thessalia	316 a.	Velocitas	288 a.
Thracia	170 a.	Velox	47 a.
Thrax	23 b. 122 a.	Venari	181 b.
Thressa	238 b.	Venditare	486 b.
Thucydides	65 b. 179 a.	Venenatus	439 a.
Thurii	159 b.	Venerari	202 b.
Tiberius Cl. N.	503 b.	Venercus	112 b. 131 b.
Timaeus	180 a.	Venia	90 a. 115 b. 362 b.
Timere	216 a.	Ventitare	469 a.
Timidus	192 a.	Ventus	26 b.
Timor	83 b.	Venundare	215 a.
Tissaphernes	201 b.	Venusia	427 b.
Tithraustes	202 a.	Venustus	374 a.
Tiribazes	206 b.	Verbum	58 b. 73 a. 386 a. 427 a.
Titubare	369 a.	Verba facere	58 b.
Torques	263 b.	Vergere	124 b.
Torquatus L. M.	460 b.	Vere	140 b.
Tractus	79 b.	Vero	8 a.
Trahere	59 b.	Versari	9 b.
Trasimenus Lacus	425 b.	Versura	463 a. 482 a.
Transportare	38 b.	Vertens	330 b.
Trebia	425 a.	Vesperascit	312 b.
Tribunus	449 a. 461 a.	Vestis	108 a.
Tristis	287 b.	Vestitus	108 a. 280 b.
Triumphus	451 b.	Vetare	78 b. 413 b.
Triumvir	289 a.	Veteranus	366 a.
Troas	109 a.	Vettones	414 b.
Troecen	69 a.	Vetustas	505 b.
Tropaeum	76 b.	Vexare	266 a.
Tuba	241 b.	Via Appia	510 a.
Tueri	294 b. 291 a. 381 a.	Vicinitas	277 a.
Tum	192 b. 258 a. 452 b.	Victus	147 b.
Tumultus	46 a. 461 b.	Videri	490 b.
Turba	272 a.	Vigere	164 b.
Turbidus	314 b.	Vigilantia	346 b. 370 a.
Turpis	3 a.	Vigilia	196 b.
Turpitude	8 a.	Villa	496 b.
Tusculum	447 b.	Vincere	346 b.
Tutela	350 a.	Vinculum	69 a.
Tutus	129 b.	Vindicare	187 a.
T. rannis	59 b.	Vinea	56 b.
T. rannus	60 a.	Vinolentus	181 b.

	Pag.		Pag.
Violare	114 b. 159 a.	Voluntas	196 a. 228 a.
Vir bonus et nobilis	80 b.	Votum	899 b.
Virgo	291 a. 503 b.	Urbs	77 b. 155 a.
Virtutim	104 b.	Usque eo, non	213 a. 313 b.
Virtus	4 b. 104 a. 169 b. 186 a.	Usus	160 b. 254 a. 442 b.
	286 a. 334 b. 402 b. 455 b.	Ut	26 a. 41 a. 214 a.
Vis	60 a. 178 b. 189 a. 507 a.	Uter	368 a.
Visere	165 b.	Uterque	205 b. 372 b. 592 a.
Vita	147 b.	Utica	412 a.
omne genus vite	104 a.	Uti	60 a. 194 a.
Vitare	279 a.	Uti que	288 a.
Vitium	62 b. 334 a.	Utpote	421 b.
Vivere	84 b.	Ut que	368 b.
Ulcisci	487 b.	Utrobique	458 b.
Ultimus	258 a.	Valgus	165 b. 167 b. 171 a. 245 a.
Undecimviri	387 a.		272 b. 314 b.
Unguentum	341 a.		
Unquam	61 a.	Xenophon	819 b.
Unus	20 a. 166 b. 198 a.	Xerxes	67 b.
Urbanus	469 a.		
Volumen	10 b.	Zacynthii	226 a.
Volumnius P. Entrapelus	481 a.	Zama	429 b.

# Verbesserungen.

Seite	5.	Text	Zeile	5.	ad	lies:	at.
—	7.	Citat.	—	2.	§. 122.	lies:	§. 422.
—	31.	Anmerk.	b.	Zeile	22.	banden	lies: band.
—	34.	—	b.	—	10.	fehlt vor	Myconti, Mycont.
—	37.	Citat.	—	1.	§. 520.	lies:	§. 509.
—	—	Anmerk.	a.	—	4.	Cicet. Cat.	lies: Cic. 3. Cat.
—	—	—	b.	—	13.	hortatu sest	lies: hortatus est,
—	—	—	—	—	18.	ad div. 1.	— ad div. 7.
—	39.	—	b.	—	2.	gall. 7. 38.	— gall. 7. 58.
—	41.	—	a.	—	10.	so wenig, das	lies: so wenig, dass.
—	47.	—	a.	—	22.	eodem	lies: eadem.
—	—	—	b.	—	10.	andere	— audere.
—	49.	—	b.	—	3.	perceptio	lies: praecceptio.
—	57.	—	b.	—	12.	Them. 13.	— Them. 3.
—	58.	—	b.	—	22.	das	lies: dass.
—	—	—	—	—	33.	Pelop. 2. 5.	lies: Pelop. 2. 5.
—	64.	—	b.	—	26.	wären	lies: waren.
—	69.	—	a.	—	24.	is	lies: die.
—	78.	—	a.	—	22.	Aristid. 2. 3.	lies: Aristid. 2. 2.
—	81.	—	b.	—	27.	raffinirte	lies: raffinirte.
—	83.	—	b.	—	25.	19.	lies: 29.
—	84.	—	b.	—	32.	1.	— 2.
—	88.	Citat.	—	—	1.	Schell. pr. st. p. 172. 5.	lies: p. 172. b.
—	96.	Anmerk.	a.	—	2.	antestare	lies: antistare.
—	104.	Citat.	—	—	2.	streiche: cf. Miltiad. 5. 3.	
—	—	—	—	—	3.	statt §. 711. f.	lies: 340. und setze
—	105.	Citat.	Zeile	3.	Br. §. 234.	k) Br. §. 600.	l) Br. §. 711.
—	106.	Text.	—	8.	nach tibi setze hinzu:	muneri.	
—	110.	Citat.	—	1.	p. 451.	lies: p. 452.	
—	129.	Anmerk.	b.	Zeile	12.	das	lies: dass.
—	143.	—	a.	—	9.	statt Cic. ad div. 7. 26.	lies: 7. 16.
—	145.	—	a.	—	34.	— Cap. 1. 1. u. Milt. 21.	lies: Cap.
—	—	—	—	—	2. 1. u. Milt. 1. 1.		
—	152.	—	b.	Zeile	19.	statt 83. Olymp.	lies: 93. Olymp.
—	178.	—	a.	—	22.	— subst. praesentes	lies: subst.
—	—	—	—	—	—	praesentia.	
—	184.	Citat.	Zeile	1.	statt Br. §. 100.	lies: Br. §. 160.	
—	201.	Ueberschrift.	IV. Conon etc.	lies: IX. Conon etc.			
—	210.	Text.	Zeile	11.	statt quem affinitatem	lies: quam affini-	tatem.
—	234.	Anmerk.	b.	Zeile	36.	statt Timol. 1. 5.	lies: Timol. 1. 3.
—	235.	Citat.	Zeile	4.	statt Alcibiad. 2. 4.	lies: Alcibiad. 1. 4.	
—	286.	Anmerk.	b.	Zeile	28.	statt χαρδαρονοι	lies: χαρδαρονοι.
—	314.	Text.	Zeile	13.	statt liberaverunt	lies: occiderunt.	
—	341.	—	—	8.	— honarum	lies: bonarum.	
—	351.	Anm.	b.	Zeile	7.	quasi via	lies: quasi de via.
—	428.	—	a.	—	21.	Africanus major	lies: Africanus major.
—	464.	—	a.	—	25.	wie 615.	lies: 6. 5.
—	474.	—	a.	—	8.	ambulo	— ambulare.
—	503.	Text.	—	9.	collocaret	lies: collocarat.	











.

.



**This book should be returned to  
the Library on or before the last date  
stamped below.**

**A fine is incurred by retaining it  
beyond the specified time.**

**Please return promptly.**

